



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



3 3433 06924071 5



RNF
Muelle

M
P. L.

ETYMOLOGISCHES
WOERTERBUCH

DER
ENGLISCHEN SPRACHE

VON
EDUARD MÜLLER.

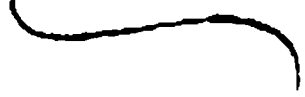
ERSTER THEIL.
A — K.

ZWEITE VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE.

CÖTHEN.
PAUL SCHETTLER'S VERLAG
1878.



5682



Vorrede zur ersten auflage.

Der versuch eines etymologischen wörterbuchs der englischen sprache wird an sich keiner grossen rechtfertigung bedürfen. Denn im allgemeinen werden die sätze auf wenig widerspruch stossen: dass ein wissenschaftliches studium der sprache auch der etymologie nicht entrathen darf; dass diese selbst nicht nur in einer leichtfertigen und unkritischen, sondern in einer gründlichen und wissenschaftlichen weise getrieben werden kann; dass sie endlich auch für die zwecke des unterrichts und der schule auszubenten ist und mehr als bisher geschehn zu sein pflegt nutzbar gemacht werden muss. Bedenken oder zweifeln gegen den werth aller etymologischen forschung, zumal auf einem enger umgränzten gebiete, entgegenzutreten, ist wenigstens hier der ort nicht, weil dabei auf die verschiedene auffassung des wesens und der entwicklung der sprache müsste eingegangen werden. Wer die neueren arbeiten auf dem felde der vergleichenden und historischen grammatik kennt, wer ihren einfluss nur auf das studium der klassischen sprachen verfolgt hat, der wird die bedeutung einer echten etymologischen forschung nicht leugnen. Was aber für die neueren sprachen in dieser beziehung von männern wie Grimm und Diez bereits geleistet worden ist, braucht nicht erst hervorgehoben und gerühmt zu werden.

Während nun für die romanischen sprachen und die französische insbesondere die werke von Diez, Scheler und Weiss-Haas dem heutigen bedürfnisse in verschiedener weise entgegenkommen, war für das englische bisher nur wenig gethan. Die in Deutschland erschienenen englischen wörterbücher nahmen auf etymologie entweder gar keine rücksicht, oder waren wie das von Grieb in dieser beziehung werthlos, wo nicht gar schädlich zu nennen. Die hierher gehörigen werke englischer und amerikanischer gelehrten aber liessen, abgesehen von ihrem umfange und preise, wodurch sie vielen unerreichbar bleiben mussten, gar manches zu wünschen übrig. Dem deutschen forscher, lehrer und schüler konnte für etymologische zwecke weder Webster und Worcester genügen, noch mit Richardson und Wedgwood gedient sein. Denn so werthvoll diese wörterbücher in verschiedenen punkten sein mochten, so war doch die objektiv-historische forschung und die nüchterne besonnenheit fast ganz zu vermissen, ohne welche die etymologie gerade

immer wieder zu einem spiele der wilkür, höchstens zu einem geistreich dilettantischen speculiren wird. Dass also ein etymologisches wörterbuch der englischen sprache zeitgemäss und dass es besser als seine vorgänger herzustellen war, konnte angenommen werden. Dazu schien die aufgabe selbst nicht allzuschwierig zu sein. Denn es war vergönnt, die vortrefflichen arbeiten von Fiedler, Koch und besonders von Mätzner in ihren englischen grammatiken zu benutzen, sowie alle die ergebnisse zu sammeln, welche für die germanischen und romanischen wörter des englischen bei Grimm, Weigand, Diefenbach, Diez und anderen sich fanden. Waren ihre forschungen eben in England meist noch unbeachtet oder unverwerthet geblieben, so galt es vor allem das bisher gewonnene zusammenzufassen, zu sichten und zu ordnen. Freilich konnte bei der ausführung solcher arbeit das ziel näher oder ferner gesteckt und musste danach der eine oder der andere weg eingeschlagen werden.

Sollte das höchste erstrebt werden, so konnte dies nichts anderes sein als ein umfassendes historisches wörterbuch der englischen sprache, in welchem die vollständige geschichte jedes einzelnen wortes mit zahlreichen belegstellen gegeben würde, kurz ein werk wie das Grimm'sche für unsere neuhochdeutsche sprache. Bekanntlich wird ein solches in England selbst von der philological society im grossartigsten massstabe vorbereitet; ob es in seiner ausführung, insbesondere des etymologischen theils, dem plane und allen gerechten erwartungen entsprechen wird, kann aus diesem oder jenem grunde fraglich erscheinen. Ihm zuvorkommen oder nur damit wetteifern zu wollen, war kaum eines einzelnen, am allerwenigsten meine sache. Rücksicht auf das bescheidene mass der eigenen kraft wie auf die beschränktheit äusserer gelegenheiten und hülfsmittel wiesen vielmehr entschieden darauf hin, lieber den nächsten als den weitesten wurf zu wagen. So konnte denn andererseits an ein gedrängtes buch zum praktischen gebrauche für die schule, nach art des kleineren werks von Scheler, oder der arbeiten von Hauschild, Busch und Weiss-Haas für französische etymologie, gedacht werden. Es würde dann die von Schmitz mit recht angeregte frage zu erwägen gewesen sein, ob nicht besser ein nach stämmen geordnetes etymologisches wörterbuch für die deutsche, französische und englische sprache zugleich zu versuchen wäre. Allein bei der augenblicklichen lage der sache, wo gerade auf dem englischen gebiete so unendlich viel noch unermittelt oder wenigstens unsicher war, die wirklich gewonnenen ergebnisse aber überall zerstreut erschienen, galt es mir wichtiger, dem forscher und lehrer des englischen ein bequemes hülfsmittel zu bieten, das ihm bei eigenen weitem untersuchungen sowohl als für den nächsten praktischen zweck bei dem unterrichte dienen könnte. Ich würde sagen, dass ich mir das romanische wörterbuch von Diez zum muster genommen habe, wenn ich mit den selbständigen und bahnbrechenden forschungen dieses mannes

meine geringen leistungen auch nur im entferntesten vergleichen dürfte; dass ich ihm nacheifere wird mir vielleicht vergönnt sein durch eingehende untersuchung schwieriger wörter später zu beweisen. Genauer werde ich meinen zweck bei dem vorliegenden buche als denselben bezeichnen können, welcher Scheler bei seinem *dictionnaire d'étymologie française* vorschwebte, nämlich die einzelnen resultate mannigfacher untersuchungen zu vereinigen und übersichtlich zusammenzustellen. Ich bin dabei bemüht gewesen, mit grösster besonnenheit zu verfahren, weil mir vorläufig mehr darauf anzukommen schien, unter dem reichlich gebotenen stoffe einsichtsvoll zu wählen, als zu vier, fünf anderen conjecturen eine sechste hinzuzufügen, deren begründung unverhältnissmässig viel zeit und raum würde in anspruch genommen haben; ich wollte zunächst nur den grund sichern und ebenen, auf welchem anderen und mir selbst weiter zu bauen gestattet wäre. Von welchen grundanschauungen ich in der behandlung der wörter ausgegangen bin, wird sich dem unbefangenen und einsichtigen leser von selbst ergeben; am meisten habe ich gestrebt, mich vor einseitigkeiten zu hüten, in folge deren aus einem momente, wie der onomatopöie, wo möglich alles erklärt werden, oder von der einzelnen sprache aus ohne volle berücksichtigung der historischen vermittlungen die grosse etymologie betrieben, am englischen der ursprung und die entwicklung aller sprache nachgewiesen werden soll. Dass selbst durch ein mehr negatives verhalten hier ein gewisses verdienst zu erwerben war, wird man werken gegenüber wie dem *etymological dictionary* von Wedgwood, oder dem buche von Voigtmann (*Dr. Max Müller's Bau-wau Theorie und der Ursprung der Sprache. Leipzig 1865.*) schwerlich leugnen können. Ueber einzelne hierhergehörige punkte habe ich mich ausführlicher als es an dieser stelle geschehen kann, in einer besonderen kleinen schrift (*Zur englischen etymologie. Cöthen bei Paul Schettler 1865*) ausgesprochen; andere denke ich in einer „geschichte der englischen etymologie“ bei genauerer besprechung meiner vorgänger zu behandeln.

Die einrichtung des buchs selbst, hoffe ich, wird im ganzen den wünschen der kenner entsprechen. Mir lag daran, so weit es in der grössten kürze möglich war, den nächsten ursprung der wörter aufzudecken, den gang ihrer begriffs- und form-entwicklung anzudeuten und auf den zusammenhang innerhalb der grossen indogermanischen sprachengruppe hinzuweisen. Ob dieses oder jenes wort aufgenommen, ein anderes ausgeschlossen zu werden verdiente, konnte im einzelnen fälle zweifelhaft sein; der bequemlichkeit und nutzbarkeit des buchs wegen sind von den allgemein gebräuchlichen wörtern eher zu viel als zu wenig zugelassen; aus demselben grunde habe ich auf die wichtigeren lexicalischen werke reichlich auch da verwiesen, wo die resultate derselben mir zweifelhaft oder gradezu falsch erschienen, der gesammelte stoff aber irgendwie beachtung verdiente. Eine über-

arbeitung meines buchs würde vielleicht mehr auf seltene und jetzt veraltete ausdrücke in den englischen klassikern, andrerseits auf eigenthümliche wendungen und redensarten rücksicht zu nehmen haben, dagegen manche verweisung auf die wörterbücher entbehren und dafür besonders treffende belegstellen aus den schriftstellern selbst bringen können. Für den ersten versuch bitte ich um nachsicht; auch insofern als trotz redlicher mühe in folge von mancherlei missgünstigen verhältnissen verschiedene übelstände, unebenheiten und versehen entstanden sind, die dem scharfen auge des beurtheilers nicht entgehen werden. Bei dem schlusse des zweiten bandes, der etwa binnen jahresfrist erscheinen soll, wird es nicht an veranlassung und soll es meinerseits nicht an gutem willen mangeln nachträge, verbesserungen und zusätze zu geben. Jede die sache fördernde beurtheilung und zurechtweisung wird mit dem grössten danke von mir entgegengenommen werden.

Cöthen im april 1865.

Zur zweiten auflage.

Die bemerkungen, welche ich meinem wörterbuche bei seinem ersten erscheinen vorausschickte, habe ich für diejenigen wieder abdrucken lassen, die sich mit dem ursprünglichen, im ganzen noch jetzt beibehaltenen zweck und plan des werks bekannt zu machen wünschen. Sonst ist von der ersten ausgabe wenig unverändert geblieben. Die überaus grosse und fruchtbare, wenn auch bisher noch fast nirgends abschliessende thätigkeit, welche seit einer längeren reihe von jahren der historischen erforschung der englischen sprache gewidmet worden ist, gebot mir, mich mit einer durchsicht und beseitigung einzelner mängel nicht zu begnügen, sondern, so gut meine kraft und der verhältnisse drang es gestatteten, eine völlig neue bearbeitung vorzunehmen. Mögen denn einsichtige und billige beurtheiler entscheiden, ob es mir gelungen ist, dabei dem jetzigen stande der wissenschaft überall gerecht zu werden; das ernste streben wenigstens, dem ziele nahe zu kommen, wird, wie ich hoffe, auch dieses mal niemand vermissen.

Cöthen im august 1878.

Eduard Müller.

Quellen und abkürzungen.

- Arch.** Archiv für das studium der neueren sprachen und literaturen herausgegeben von Herrig.
- Binn.** Binnart, biglotton amplificatum sive dictionarium teutonico-latinum.
- Boiste,** dictionnaire universel.
- Bopp,** vergleichende grammatik; 2te ausg.; glossar.
- Bosw.** Bosworth, a compendious anglo-saxon and english dictionary.
- Bouterwek,** Caedmon; die vier evangelien in altnordhumbrischer sprache.
- Br. Wb.** Versuch eines bremisch-niedersächsischen wörterbuchs.
- Burguy,** grammaire de la langue d'oïl.
- Chambers's Encl.** Encyclopaedia; Chambers's etymological dictionary, edited by Donald.
- Col.** Coleridge, a glossarial index to the printed english literature of the 13 th. century.
- Cotgr.** Cotgrave, french - english dictionary.
- Curtius,** grundzüge der griechischen etymologie.
- Dief.** Diefenbach, vergleichendes wörterbuch der gothischen sprache. Or. Eur. Origines Europaeae.
- Dies,** etymologisches wörterbuch der romanischen sprachen. 3te ausg. R. Gr. romanische grammatik; 3te aufl.
- Duc.** Ducange, glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis.
- Duez,** dictionarium gallico-germanico-latinum.
- Etm.** Ettmüller, lexicon anglo-saxonicum.
- Fick,** vergleichendes wörterbuch der indogermanischen sprachen; 2te ausg.
- Fiedler,** wissenschaftliche grammatik der englischen sprache; band 1 in der 2. ausgabe von Kölbing; band 2 von Sachs.
- Frisch,** teutsch-lateinisches wörterbuch; nouveau dictionnaire des passagers.
- Germania,** vierteljahresschrift von Pfeiffer.
- Gesenius,** de lingua Chauceri.
- Graff,** althochdeutscher sprachschatz.
- Grein,** glossar zur bibliothek der angelsächsischen poesie.
- Griob,** englisch-deutsches wörterbuch.
- Grimm;** der blosse name deutet auf das wörterbuch; A. E. Andreas und Elene; Gr. grammatik; G. d. d. S. geschichte der deutschen sprache; Myth. mythologie; R. A. rechtsalterthümer; Kl. S. kleinere schriften.
- Hal.** Halliwell, dictionary of archaisms and provincialisms.
- Haupt,** zeitschrift für deutsches alterthum.
- Heyne,** Beowulf.
- Heyse,** fremdwörterbuch; 12te ausg. von Mahn.
- Hoppe,** supplement-lexicon.
- Jamieson,** etymological dictionary of the scottish language; supplement.
- Johnson,** dictionary of the english language.
- Kehrein,** onomatisches wörterbuch.
- Koch,** historische grammatik der englischen sprache.
- Leibnitz,** collectanea etymologica.
- Leo,** sprachproben; rectitudines singularum personarum.
- Levins,** manipulus vocabulorum, herausgeg. von Wheatley.
- Lexer,** mittelhochdeutsches handwörterbuch.
- Littre,** dictionnaire de la langue française; supplément.
- Lucas,** englisch-deutsches wörterbuch.
- Mätzner,** englische grammatik; 2te aufl. Fr. Gr. französische Grammatik; Wb. wörterbuch zu den altenglischen sprachproben.
- Mahn,** etymologische untersuchungen auf dem gebiete der romanischen sprachen.
- Marsh,** anmerkungen zu Wedgwood's dictionary.

- Mhd. Wb.** *mittelhochdeutsches wörterbuch* von Benecke, Müller und Zarncke.
- Mnnd. Wb.** *mittelniederdeutsches wörterbuch* von Schiller und Lübben.
- Müller**, *vorlesungen über die wissenschaft der sprache*, deutsch von Böttger.
- Pott**, *etymologische forschungen auf dem gebiete der indogermanischen sprachen; personennamen*.
- Pr. Pm.** *Promptorium Parvulorum*, by Way.
- Rapp**, *grundzüge der grammatik des indo-europäischen sprachstamms; die No. deutet auf das wurzelverzeichnis im 2ten bande*.
- Richardson**, *a new dictionary of the english language, combining explanation with etymology*.
- Rieger**, *alt- und angelsächsisches lesebuch*.
- Sanders**, *wörterbuch der deutschen sprache*.
- Scheler**, *dictionnaire d'étymologie française*.
- Schleicher**, *compendium der vergleichenden grammatik der indogermanischen sprachen; 2te ausg.*
- Schmid**, *die gesetze der Angelsachsen*.
- Schmidt**, *Shakespeare-lexicon*.
- Schmitz**, *englische grammatik; encyclopädie nebst supplementen*.
- Schwenck**, *wörterbuch der deutschen sprache*.
- Skinner**, *etymologicon linguae anglicanae*.
- Smart**, *Walker's pronouncing dictionary of the english language*.
- Stratmann**, *a dictionary of the old english language*.
- Trench**, *a select glossary of english words. E. English, past and present; Stud., on the study of words*.
- Wackernagel**, *wörterbuch zum lesebuche; Umd. die umdeutschung fremder wörter*.
- Webster**, *complete dictionary of the english language; (der etymologische theil bearbeitet von Mahn)*.
- Wedgwood**, *a dictionary of english etymology*.
- Weigand**, *kurzes deutsches wörterbuch; 3te aufl.*
- Worcester**, *dictionary of the english language*.
- Wülcker**, *altenglisches lesebuch*.
- Zupitza**, *altenglisches übungsbuch*.

ags. angelsächsisch.
 ahd. althochdeutsch.
 altn. altnordisch.
 alts. altsächsisch.
 arab. arabisch.
 armor. armoricanisch.
 bask. baskisch.
 böhm. böhmisch.
 bret. bretonisch.
 burg. burgundisch.
 corn. cornisch.
 dün. dänisch.
 engl. englisch.
 fr. französisch.
 frs. friesisch.
 gadhl. gadhelisch.
 gael. gaelisch.
 gascon. gasconisch.
 goth. gothisch.

gr. griechisch.
 hebr. hebräisch.
 ir. irisch.
 isl. isländisch.
 it. italienisch.
 kelt. keltisch.
 kymr. kymrisch.
 lat. lateinisch.
 lett. lettisch.
 lith. litthauisch.
 mgr. mittelgriechisch.
 mhd. mittelhochdeutsch.
 mlat. mittellateinisch.
 mudl. mittelniederländisch.
 ndd. niederdeutsch.
 ndl. niederländisch.
 nhd. neuhochdeutsch.
 nordhbr. nordhumbrisch.
 norm. normannisch.

norw. norwegisch.
 occit. occitanisch.
 osk. oskisch.
 pers. persisch.
 poln. polnisch.
 pr. provenzalisch.
 rom. romanisch.
 russ. russisch.
 schott. schottisch.
 schwed. schwedisch.
 schwz. schweizerisch.
 serb. serbisch.
 skr. sanskrit.
 slav. slavisch.
 sp. spanisch.
 syr. syrisch.
 ven. venezianisch.
 wal. walachisch.
 wall. wallonisch.

A.

A als unbestimmter artikel aus an (vgl. one) verkürzt; in anderen bedeutungen besonders mundartlich und veraltet entsteht aus on, of, selbst aus he und have; als vorsilbe zunächst dem ags. ā, in griechischen wörtern dem α privativum entsprechend, in lateinischen den praepositionen a, ab. ad.

Abacot kopfschmuck der alten englischen könige in form einer doppelkrone; mlat. abacot: „pileus augustalis regum Anglorum, dnabus coronis insignitus“ Ducange; fr. abaco, abacot: „couronnement du chapiteau d'une colonne; ornement de tête des rois d'Angleterre“ Boiste; fr. abaque, it. abbaco vom lat. abacus, gr. ἄβαξ tisch, platte; jedenfalls nach der ähnlichkeit, welche die alte krone mit dem architektonischen abacus zeigte; vgl. mitre. In unverändert lat. form abacus mit der bedeutung rechenbret; auch vermittelt durch das fr. abaque in der form áback, in der es dann bis auf die betonung zusammentrifft mit abáck = ags. on bāc, altn. ā bak, altengl. abac zurück, rückwärts; vgl. back.

Abast (bast) nach hinten; altengl. auch bast; zu ags. bāsta rücken, be-āstan, āstan hinten, nach; frühzeitig sowie jetzt nur noch als schifferausdruck vorkommend; „every man shewid his connyng tofore the ship and bast“ Chaucer; vgl. wegen des stammes das weitere unter after.

Abaisance verbeugung; in dieser form angelehnt an das fr. abaisser (zu bas, it. basso, lat. bassus Diez 1, 57), welches engl. als abase erscheint; es beruht aber auf obeisance, fr. obéissance gehorsam (zu fr. obéir, lat. obedire, engl. obey); vgl. wegen der begriffsübergänge unser compliment und reverenz, sowie das engl. curtsy.

Abandon aufgeben; altengl. abandonen, abandon, fr. abandonner, abandon, von der altfr. redensart à bandon in gewalt, nach belieben; altengl. abandon als adverb, adjectiv und substantiv; zu dem fr. ban, mlat. bannum aus goth. bandvjan, ahd. pannan Diez 1, 51; vgl. ban und band.

Abare *entdecken, offenbaren*; *ags.* âbarian; *vgl.* bare, *nhd.* baar; *dazu das mlat.* abarnare *der rechtssprache: dem richter entdecken*; s. Schmid, *Ges. d. A.* 523.

Abase *niederlassen, erniedrigen, beschämen*; *fr.* abaisser; *vgl.* abaisance und base.

Abash *beschämen*; *man möchte das wort theils zu fr.* ébahir, *altfr. pr.* eshair, *theils mit bash und bashful zu fr.* abaisser *ziehen, sodass abash und abase nur spaltung eines und desselben wortes wären; jedenfalls zeigen die altengl. formen frühzeitig anlehnung an und übergang in fr. wörter; immerhin verdient die ableitung anderer von dem nhd.* basen, *verbasen thörichte einfälle haben, verirren, verbaast bestürzt, erstaunt, einige beachtung: vgl.* Grimm 1, 1148; Mätzner, *Wb.* 1, 3.

Abate *niederreißen, abnehmen*; *altengl.* abaten, abatien, *altfr. pr.* abatre, *mlat.* abatare, *fr.* abattre Diez 1, 58; *vgl.* bate 1.

Abawed *erstaunt*; *bei Chaucer in dem sinne von abashed; particip des altengl.* abawen; *zur erklärang bieten sich die zwei fr. von Diez 1, 46; 2, 279 auseinander gehaltenen wörter ébahi (was auf badare und den naturausdruck des staunens bah hinzuweisen scheint) und ébaubi, zu altfr.* baube, *lat.* balbus *stammelnd: vgl. auch* bay 4.

Ab (abb) *the yarn of a weavers warp; hence abb-wool; ags.* âb, ôb, *aus âveb, ôveb für anveb, onveb* Etim. 68: *vgl. unser nhd.* anweben, *nach* Grimm 1, 515 *auch wohl in dem sinne von ordiri telam.*

Abbot *abt*; *altengl. ags.* abbad, abbod, abbot, *altfr.* abbet, *fr.* abbé, *pr.* abbat, *it.* abbate *aus lat.* abbas, abbatis. *Das lat. wort kam in die kirchensprache aus dem syr.* abbâ, *hebr.* âb vater (*vgl.* Ev. Marc. 14, 36); *davon dann die ableitungen wie abbatissa, abbatia, welche wieder in die neueren sprachen übergangen, wie nhd.* abt, äbtissin, abtei, *fr.* abbess, abbaye, *engl.* abbess, abbey.

Abreuvoir *tränke, kittspalte*; *fr.* abreuvoir *von* abreuver, *dies aus* abeurer, abevrer *zu fr.* boire, *it.* bevère, *lat.* bibere *trinken.*

Abbreviate *abkürzen*; *vgl.* abridge.

Abear *tragen, betragen*; *altengl.* aberen, *ags.* âberan; s. bear 1.

Abeched *gesättigt*; *vom altfr.* abecher, *nfr.* abécher, abequer *ützen, in den schnabel stecken zu fr.* bec *schnabel*; Diez 1, 60; s. beak.



Abele (abel, abel-tree) *die weisse pappel; nicht mit Wedgwood zu dem slav. bialo weiss zu stellen, sondern auf das fr. aubel, aubrelle, unser nhd. albele, alber, mhd. alber, ahd. álbari pappel und weiter vielleicht weniger auf lat. alba sc. arbor der weisse baum, als vielmehr auf arbor selbst, it. albero, altfr. albel zurückzuführen; vgl. Grimm 1, 22; Diez 2, 4.*

Abet *unterstützen, anstiften; nicht unmittelbar von dem ags. bētan, nhd. boeten feuer anmachen Br. Wb. 1, 126, sondern zunächst romanisch, wenn auch weiter zurück einem germanischen stamme entsprungen (vgl. bait) und vielleicht in den begriff von bētan ausweichend; mlat. abctum anstiftung, hilfe, altfr. pr. abet trug, list, pr. abetar altfr. abeter hintergehen, zum besten haben, norm. abet köder, abéter ködern; vgl. Diez 2, 223.*

Abeyance *anwartschaft; norm. abbaiaunce; s. a by.*

Abide *bleiben, warten; altengl. abiden, ags. âbīdan erwarten; vgl. bide.*

Abigail *kammermädchen; ursprünglich hebräischer eigennamen — haupt des reigens, tänzerin.*

Able *fähig; altengl. abil, abul, abel, fr. habile, pr. habil, abilh, it. abile von dem lat. habilis passend, geschickt; dazu dann ability u. s. w.; wohl erst aus dem engl. able, mndd. abel entlehnt ist kymr. abl = powerful, able, sufficient; Dief. 1, 2.*

Ablet (ablen) *weissfisch; fr. ablette, able, mlat. abula zu lat. albus, albulus weiss, alburnus weissfisch; für alble (vgl. feeble, fr. faible, lat. flebilis), nhd. albe, albel; Weigand 1, 24.*

Abode 1. *voraussagen; vgl. bode.*

Abode 2. *aufenthalt; s. abide und bide.*

About *um; altengl. abuten, abouten, ags. âbûtan, ôbûtan, ymb-ûtan, bûtan, ûtan; vgl. but und out.*

Above *über, oberhalb; altengl. aboven, abufen; ags. â-bufan, onbufan; vgl. unser nhd. boben Grimm 2, 198 „von boben thal“, eigentlich nhd. baven Br. Wb. 1, 62; ndl. boven; s. up.*

Abraid *erwachen, erwecken; altengl. abreiden, abraid; ags. âbregdan herausziehen (so noch bei Chancer abraid); vgl. braid und bray.*

Abridge *abkürzen; altengl. abregen, abriggen, altfr. abregier, abrigier, nfr. abrégier, vom lat. abbreviare, welches daneben unermittelt in abbreviate und den ableitungen erscheint; wegen des stammes vgl. brief.*

Abroad *weit, draussen*; *altengl.* abrod, abrode, on brod, abrood *zu* broad; Grimm *scheidet davon noch abroad draussen als altn. â brant abhinc*; vgl. Mätzner 1, 442; Wb. 1, 327; Koch 3, 150.

Abut *angrenzen, anstossen*; *altfr.* abouter, *nfr.* aboutir *zu fr.* bout; vgl. butt, but.

Aby *bezahlen, büssen*; *altengl.* abien, abiggen, abuggen, *ags.* âbycgan; s. Mätzner 1, 375 *und vgl. buy auch wegen der zuweilen eingetretenen vermischung mit anderen stämmen.*

Abyss *abgrund*; *ehemals auch in den formen* abism, abysm, abime, *it.* abisso, *pr.* abisme, *fr.* abîme *von dem lat. gr.* abyssus, ἄβυσσος; *über die theilweise schwierigen, durch eine mlat. superlativform abyssimus erklärten roman. wörter vgl.* Diez 1, 3; Arch. 25, 387; 31, 140.

Accoil *umdrängen, rings umgeben*; *altfr.* accoillir, *nfr.* accueillir, *it.* accogliere *vom lat. ad und colligere zusammenlesen.*

Accomplice *mitschuldige*; *fr.* complice, *it. sp.* complice, *vom lat. complex, icis verwickelt*; *altengl. noch das einfache complice, sowie bei Shakspeare accomplice im guten sinne: genosse, theilhaber.*

Accomplish *vollenden*; *ehemals accomplishen, von dem fr. accomplir (accompliss-) und dieses vom lat. ad - complere erfüllen*; *über die bildung dieser ableitungen vgl.* Mätzner 1, 518.

Accord *einklang, einstimmen*; *fr.* accord, accorder, *it.* accordo, *mlat.* accordare, *vom lat. cor, cordis*; vgl. concors, discors, *also nicht von chorda die saite, sondern eigentlich die herzen (lat. corda) zusammen, in einklang bringen.* Diez 1, 6.

Accost *antreten, anreden*; *fr.* accoster, *it. mlat.* accostare *vom lat. ad und costa ribbe*; vgl. die *fr.* côte und côté, *sowie engl. coast.*

Accouter (accoutre, accourt) *ausrüsten*; *fr.* accouter, *pr.* acotrar *von* Diez 1, 147 *nach den formen* accoustrer, acostrar *auf fr. couture, it. costura nath und so aus lat. consuere, it. cucire, fr. coudre erklärt*; *andere wie Génin führen es auf coustre, contre, lat. custos, nhd. küster („sacristain chargé de la toilette de la Vierge et de l'arrangement du mobilier d'une église“) zurück, oder aber auf lat. cultura in dem sinne von cultus schmuck, anzug.* Scheler 5.

Accrue *wachsen*; *von dem fr. accru, accrue, dem particip von accroître, altfr. acroistre, acrestre, lat. adlescere, accrescere heranwachsen.*

Ace *as*; vom *fr. as*, *lat. as* als bezeichnung der einheit, wohl das *gr. εἰς*, was dialektisch *ἄς* geworden sein mag; vielfach in die neueren sprachen übergegangen, auch in die germanischen wie *isl. ás*, *dän. es*, *ahd. mhd. esse*, *nhd. as*.

Achat; *achator* *vorrath*; *käufer*, *lieferant*; von dem *fr. achat*, *acheter*, *acheteur*; *altfr. achater*, *acater*, *mlat. accapitare* = *adcaptare* *zunehmen*, *annehmen*, *erwerben*. Diez 1, 5.

Ache *schmerz*, *schmerzen*; *altengl. ake*, *ache*, *hache*, *eche*; *ags. ace*, *äce*, *ece*; das *zeitwort* *altengl. aken* noch stark, wie das *ags. ácan* mit dem *praeteritum* *oke*, *óc* Mätzner 1, 397; vgl. das *ndd. aken*, *aeken* Br. Wb. 1, 9 und wegen weiterer verwandtschaft Dief. 1, 5; 2, 724 und *ail*.

Achieve *ausführen*, *vollenden*; *altengl. acheve* und *cheve*, dies letztere *mlat. cheviare*, *altfr. chevir*, *venir a chief*. Hal. 1, 245. Arch. 27, 421; die romanischen wörter *fr. achever*, *sp. pr. acabar* *beenden*, *weisen auf* *lat. caput* *kopf*, *anfang*, *ende*; vgl. das *fr. chef* und das *engl. chief*.

Acorn *eichel*; *altengl. acorn*, *acharn*, *ocorn*, *ags. äcern*, auch *æcorn*? *altn. akarn*, *dän. agern*, *goth. akran* *frucht*, *ndl. aker*, *ahd. ackeran*, *nhd. ecker*; es scheint, als sei das allgemeine *akran* *frucht* frühzeitig auf die besondere *frucht* des *eichbaumes* angewendet und dabei angleichung an *âc*, *engl. oak*, *nhd. eiche*, sowie im *engl. etwa* an *corn* eingetreten; vgl. Grimm 1, 173; 3, 24. 79; Dief. 1, 31; Grimm Gr. 2, 337; 3, 375. 377.

Acquaint *bekannt machen*; *altengl. acointen*, *aqueinten*, *altfr. acointer* und dies aus *mlat. adcognitare*, wobei einfluss des *ahd. kundo* anzunehmen überflüssig ist; also zu *lat. cognitus*, *cognoscere* Diez 1, 137; das abgeleitete *acquaintance* *bekanntschaft*, *altengl. aqueintance*, *altfr. acointance*.

Acquit *erledigen*, *bezahlen*; *altengl. aquiten*, *altfr. aquiter*, *acuiter*, *nfr. acquitter* zu *fr. quitte*, aus *lat. quietus*; vgl. *quiet*, *quit*, *quite* und *coy*; Diez 1, 123.

Acre mit der nebenform *aker* *feld*, *acker*; *altengl. aker*, *akir*, *acre*, *ags. äcer*, *alts. accar*, *accer*, *goth. akrs*, *altn. akr*, *schwd. åker*, *dän. ager*, *ahd. achar*, *nhd. acker*, *mlat. acra*, *fr. acre* als *flächenmass*; *lat. ager*, *gr. ἀγρός*; vgl. Grimm 1, 172; Dief. 1, 32. Trench. E. 193 (god's acre).

Acton *panzerrock*, unter dem *panzer* getragenes *wamms*; auch *hacketon*, *hacqueton* *geschrieben*; *altfr. auqueton*, *nfr. hoqueton*, *pr. alcoto*, *mndl. acottoen*, *sp. algodón*, *alcoton*, aus

dem arab. al-qo^ton baumwolle; das wort bekam in den romanischen sprachen die bedeutungen: watte, wattirter rock u. s. w. Diez 1, 143; vgl. cotton.

Adaw 1. aufwachen; *altengl.* adawen, gehört mit dawn zu *ags.* dagian; vgl. day.

Adaw 2. erschrecken, bezwingen; mässigen; in den ersten bedeutungen scheint es zu stehen für adaunt, *altengl.* adaunten, vgl. daunt, etwa unter einfluss von awe, ad-awe, als zwitterbildung wie addoom; in dem letzten sinne es mit Wedgwood auf fr. adoucir zurückzuführen bleibt immer bedenklich.

Adder natter; *altengl.* addre, addere, edder neben nadre, nedre, *ags.* nädre, nädde, nedre; *goth.* nadrs, *altn.* nadr, nadra, *alts.* nadere, nadra, *ahd.* natara, *mhd.* natere, *nhd.* natter, daneben aber atter, otter, *ndd.* *ndl.* adder, *lat.* natrix; vgl. Grimm 1, 595: Dief. 2, 93; Mätzner 1, 170. 186; einfluss des *ags.* âtor gift, aetern giftig ist kaum anzunehmen, noch weniger antritt des n in folge einer verkenning des unbestimmten artikels (an adder = a nadder); eher ist wohl das ursprünglich anlautende n abgefallen.

Addice (adze, adz) art, handbeil; *altengl.* adese, adis, *ags.* adesa, eadesa; wegen des damit etwa zusammengehörigen *nhd.* deichsel, *ndd.* dessel vgl. Grimm 2, 881; das *lat.* ascia kann schwerlich zu grunde liegen.

Addle 1. verdienen; *altengl.* adlen, addlen; das wort in diesem sinne zu dem romanischen add, *altengl.* adden, *lat.* addere zu stellen liegt nahe; dennoch verlangt das frühe vorkommen noch andern ursprung; Marsh verweist auf das isl. ödlaz, schwed. odla. Mätzner Wb. 1, 21 auf das kelt. eadeil besitz, vorthail; Mahn denkt gar an *ags.* edleán belohnung; vgl. noch Dief. 1, 56.

Addle 2. faul, eiter, weinhefe; schott. addle-pool mistgrube; *ags.* adela mist; vgl. *nhd.* adel bei Grimm 1, 177; ferner *ndd.* aal, adel, eddel Br. Wb. 1, 10. 292; 5, 324; möglicher weise wirkte *ags.* âdl krankheit mit ein.

Addoubed, addoubbed ausgerüstet, zum ritter geschlagen; von dem *altfr.* adouber, adduber, *it.* addobbare, *sp.* adobar, *mlat.* adobare; die romanischen wörter nach Diez 1, 7 von *ags.* dubban, *altn.* dubba einen streich geben, zuerst vom ritterschlage gebraucht, *ags.* dubban tô rîdere, fr. adouber à chevalier; demnächst bezeichnete es die mit der feierlichkeit verbundene ausrüstung. Scheler 6 möchte indessen wenigstens die bedeutung ausrüsten, herstellen lieber auf einen andern germanischen stamm duba, *nhd.* daube zurückführen.

Address richten u. s. w. mit *fr.* adresser, adresser und dem *engl. fr.* adroit aus *lat.* ad und directus, directiare, *roman.* dirizzare, drizzare; Diez 1, 353.

Adeling prinz, königssohn; *ags.* ädeling, *altn.* ödlingr, *ahd.* edilinc, *mhd.* edelinc, *nhd.* edeling; s. Grimm 3, 28; von dem *ags.* ädelo, *nhd.* adel; s. Grimm 1, 176.

Adept erfahren; von dem *lat.* adeptus (adipisci) einer der erlangt hat; „one completely skilled in the secrets of his art, a name at first assumed by the professors of alchymy.“

Adieu lebewohl; *fr.* adieu, elliptisch aus dem *altfr.* à dieu soyez, à dieu allez, *pr.* a dieu siatz; *it.* addio, *sp.* à Dios; vgl. *unser:* gott befohlen.

Adjourn vertagen; *fr.* ajourner zu dem *fr.* jour tag, aus *lat.* diurnus taglang, *mlat.* jornus; vgl. journey und sojourn.

Admiral admiral; *altengl.* amirail, admirald, amiral, *altfr.* amirail, amiraut, *nfr.* amiral, *mlat.* amiraldus, admiralus; hervorgegangen aus dem *arab.* amir, emir fürst, möglicher weise mit dem *arab.* artikel; Diez 1, 16 erklärt es als verkürzung des *arab.* amir-ul-mâ befehlshaber des wassers, oder amîr-ul-ba^hhr befehlshaber auf dem meere.

Ado treiben, lärmern; ist entstanden zu denken aus redensarten mit dem praepositionalen infinitiv at do; s. darüber Mätzner 3, 61 und vgl. das *fr.* affaire, entstanden aus à faire, wie avenir aus à venir.

Advance; **advantage** vorrücken; vorthail; *altengl.* avancen. avauncen; avauntage, *fr.* avancer, avantage zu avant (aus *lat.* ab ante von vorn, nach vorn zu); in den neuengl. formen ist ad missverständlich gesetzt, als ob wie sonst das *fr.* a dem *lat.* ad entspräche.

Adventure abenteuer, gefahr; *altengl.* aventure, auntour, autur, *fr.* aventure, *it.* avventura, *sp. pg. pr.* aventura, *mhd.* aventiure, *nhd.* abenteuer, *schw.* aefwentyr; zu *fr.* avenir, *lat.* advenire ankommen, begegnen; vgl. wegen des deutschen wortes Grimm 1, 27; wegen der begriffsentwicklung auch arrive; s. ausserdem aventure.

Advice, **advise** rath, melden; *fr.* avis, aviser, *sp. pg.* aviso, avisar, *it.* avviso, avvisare, aus *lat.* visum von videre; s. Diez 1, 446.

Advoutry Ehebruch; *altengl.* advoutrie, avouterie, *altfr.* avoltere, avoutire; das *lat.* adulter Ehebrecher wurde *altfr.* avoltre, avoutre, indem zuerst das d ausfiel, dann wegen des hiatus ein

v eingeschoben wurde; die neuengl. formen nähern sich dann dem lat. wieder, so adulterer, adulteress, adultery; vgl. Diez 2, 214.

Advow, avow anerkennen; altfr. avoer, pr. avoar, neufr. avouer; die romanischen wörter sind mit Diez 2, 213 aus lat. advocare zu erklären; mlat. advocare ut filium suum einen als sohn anerkennen; doch ist wohl für das englische theilweise der einfluss von lat. vovere, votum, fr. vouer, engl. vow zuzugeben, da altengl. avouen, avowen auch geradezu geloben heisst. Dagegen ist advowson das recht des patrons (advocatus) und advocate u. s. w. zeigen den lat. stamm unverändert.

Aerie (ayry) horst; altengl. aire, eire, fr. pr. aire, mlat. acria, aria kaum etwas anderes als das lat. arca freier platz, das unverändert in anderer bedeutung neuenglisch erscheint; an engl. egg, nhd. ei, oder an die kelt. eryr, er adler ist nicht zu denken. „Unusquisque liber homo habeat in boscis suis aerias accipitrum, spervariorum, falconum, aquilarum et heronum“ Ducange.

Afeard in furcht; altengl. afered, aferd particip von aferen. ags. âfaeran erschrecken; vgl. fear.

Affear (affeer) bestimmen, taxiren; altfr. afferer, affeurer, afforer zu feu, lat. forum; doch mischte sich damit wohl altfr. aferir zukommen, altengl. afferen, was zu lat. ferire gehört; sonst vgl. afforage.

Affile glätten, poliren; altengl. affilen, fr. affiler schärfen, it. affilare zu dem lat. filum faden; vgl. file.

Afforage umgeld, ohmgeld; fr. afforage, affeurage, mlat. afforagium aus lat. ad forum, ad foraticum „droit de fixer le prix des denrées, surtout du vin, du vieux verbe afforer, affeurer, mettre le prix aux denrées“; vgl. affear.

Afford liefern, leisten; weder vom lat. apportare, noch von afferre. sondern wohl durch antritt von d entstanden aus affore (to make effective Hal. 1, 26); vgl. affear, wenn auch nicht ohne einfluss von forth, altengl. afforthen, ags. forðian. Mätzner 1, 193; Wb. 1, 38.

Affray schrecken; altengl. afrai, affrai, als zeitwort affraien; altfr. esfrei, effrei, fr. effroi, effrayer aus lat. frigus, frigidus, frigere; Diez 2, 309; Dief. 1, 397; dazu afraid erschreckt, altengl. afraied, affraied, affrayd.

Affy verloben, anvertrauen; altengl. affien, altfr. afier, affier, pr. afiar, it. affidare zu lat. fides treue; ad fidem, mlat. affidare; dazu dann affiance vertrauen, altfr. fiance, pr. fiansa und andere leicht kenntliche ableitungen vom stamme fid; vgl. confidence.

After *hinter, nach*; *altengl.* äfter, eafter, efter, *ags.* äfter, *alts.* altar, *altfrs.* efter, *altn.* eptir, *schwd.* dän. efter, *ahd. mhd. nhd.* alter, *nld. ndl.* achter; *komparativische weiterbildung von ags.* äft, *altfrs.* eft, *altengl.* eft, *neuengl.* aft, *weiter zu af, of* gehörig; s. Diez 1, 84; Grimm 1, 185.

Agate 1. *agat, achat*; *altn.* agat, *fr.* agate von dem *gr. lat.* ἀχάτης, achates *nach dem flusse Achates in Sicilien, an dessen ufern der stein zuerst gefunden sein soll*; Plin. h. n. 37, 54.

Agate 2. *auf dem wege*; *altn.* gata *pfad*, â goetur *auf dem wege*; vgl. gate.

Again, against *wieder, wider*; *altengl.* agains, ageins, agens, *ags.* ongegn, âgên, *neben tôgegnes, tôleènes und dem einfachen gean, gegn: das t ist erst in der neueren sprache angefügt, wie in amongst, interest*; s. Mätzner 1, 192; *ebenso tritt auch die jetzige scheidung zwischen adverb und präposition erst später ein*; vgl. Mätzner 1. 452: *über die weitere verwandtschaft in den germanischen sprachen* *alts.* te gegnes, *altfrs.* tô jenst; *altn.* gagn, gegn, ïgegn, gegnum *durch*, *schwd.* genom, igenom, *dän.* igiennen, *ahd.* kagan, inkagan, *mhd.* gegen, gên, *nhd.* gegen, gen, entgegen u. s. w. vgl. Grimm, Gr. 3, 266; s. gain 2.

Age *alter*; *altengl.* fr. age, âge. *altfr.* aage, eage, edage, pr. atge und etat, *gleichsam von einem lat. aetaticum aus lat. aetas: „seltsamer weise ist nur das suffix stehen geblieben, der stamm ed, freilich im lat. nicht einmal ein stamm (aetas aus aevitas) ist verschwunden“*; wegen des ursprünglichen stammes vgl. aye und ever.

Aghast *entsetzt*; wenn auch jetzt an ghost *erinnernd*, ist es doch entstanden aus dem *altengl. participium* agast von agasten *erschrecken*, noch bei Shakespeare gasted, ghasted *erschreckt*; vgl. gaze.

Agio *aufgeld*; *fr.* agio, *it.* aggio. *scheideform von dem it.* agio, agia, *fr.* aise *bequem, froh*, das im *engl.* *wiedererscheint als* ease; s. Diez 1, 10; Arch. 31, 153.

Agist *einfehmen*; *mlat.* adgistare, agistare; zu *altfr.* gister, *neufr.* gîte, gîter, gésir *aus lat. jacere*; vgl. gist.

Aglet (aiglet) *nadel, stift*; *altengl.* aglot, aglet; vgl. das *altfr.* agleter, mit *pr.* aiguilleta, *pg.* agulheta, *fr.* aiguillette, aiguille *rom lat. acus nadel, in verkleinerungsform* acicula, acucula, *mlat.* acucula.

Agnail nagelgeschwür; *altengl.* agnayle, *mundartl.* angnail und hangnail; *ags.* augnägele, *ahd.* ungnagel, *nhd. mundartl.* anneglen, einnegeln, *fries.* ongneil, ogneil, *nach* Grimm Gr. I³, 416 zu *mhd.* unc, *nhd.* unke, *lat.* anguis schlange, *eigentlich* der wurm im finger und erst angelehnt an nagel, *engl.* nail; *vgl.* Dief. 2, 93.

Ago seit, vor; *eigentlich*: vergangen; *altengl.* ago, agon, agan, agangen vom *ags.* âgân, âgaugan vorbeigehen, vergehen; *vgl.* Mätzer 1, 455 und go.

Agog lüstern; *der etwas dunkle ausdruck dürfte immer noch eher zu gog zu stellen sein als aus a going zu erklären*; *vgl.* die *fr.* gogo, vivre à gogo lustig leben: goguenard u. s. w. Diez 2, 325.

Agree übereinstimmen, genehmigen; *altengl.* agreeu, *altfr.* agreer, zu *fr.* agréer, gré, aus *lat.* gratum angenehm; *vgl.* gree; dazu dann agreeable, *fr.* agréable, *sp. pg.* agradable, *it.* aggradevole; s. Diez 1, 220.

Agriot weichselkirsche; Hal. 1, 33: „a tart cherry“; *fr.* la griotte, aber auch l'agriote, l'agruotte, *mlat.* agriota; *dies letztere dürfte demnach die ursprüngliche form sein, aus der man, die erste silbe als weiblichen artikel missverstehend, la griotte machte (wie la Pouille aus l'Aponille, lat. Apulia); Scheler will es dann aus gr. ἄγριος, ἀγριώτης als wilde kirsche erklären; doch wird es vielleicht eher auf acer, fr. aigre, engl. eager sauer, eifrig zurückzuführen sein.*

Agrise beben, erschrecken; *altengl.* agrisen, *ags.* âgrisan schauern; *vgl.* weiteres unter grisly und grizzle.

Ague fieber; *altengl.* ague, agu, agwe, *altfr.* agu, ague, *pr.* agut, aguda; *lat.* acutus, acuta; *eigentlich* adjektiv, *fr.* fièvre aiguë, *lat.* febris acuta das scharfe, hitzige, akute fieber.

Aid helfen, hilfe; *fr.* aider, aid, *altfr.* ainer, ajuer, ajuder, *pr.* ajudar aus *lat.* adjutum, adjutare zu adjuvare, juvare helfen; Diez 1, 11.

Aigret federbusch, reiher; s. egret.

Ail schmerzen; *altengl.* alien, eylen, *ags.* eglan, eglan, élan zu *goth.* us-agljan schänden, misshandeln; *vgl.* die *ndd.* echeln, öcheln Br. Wb. 1, 285, sowie Dief. 1, 5. 34; 2, 724, wo es weiter mit *ags.* acan, acian. *engl.* ache, ake zusammengestellt wird.

Ails bart an weizen, gerste; Hal. 1, 35; auch eils; *ags.* egl spitze, eglä ähre, *ahd.* ahil, *nhd.* achel, *ndd.* ailen; Grimm 1, 162; Br. Wb. 5, 324; Dief. 1, 8 unter *goth.* ahs ähre; *vgl.* dazu anes, awn und ear 2.

Aim zielen; *altengl.* aimen, eimen, amen, *altfr.* esmer, *pr.* esmar, aymar, daneben *altfr.* aesmer, asmer, *pr.* adesmar, esmar, *lat.* ad-aestimare; ebendaher *mhd.* âmen, aemen zielen; also eigentlich gleichen ursprungs mit estimate, esteem.

Air luft, sangesweise, miene; *altengl.* aire, aier, eire, *fr.* air, *pr.* air, aire, *sp.* aire, *it.* aere, airc, aria; das romanische wort ist gewiss in den meisten seiner zahlreichen bedeutungen das *lat.* aer luft; andere vermuthungen s. bei Diez, Scheler; Arch. 25, 390; 31, 141.

Aisle seitenschiff einer kirche; von dem *altfr.* aisle, *nfr.* aile, *lat.* ala flügel; über das auffallend eingedrungene s. vgl. Diez Rom. Gr. 1, 456.

Ait werden, inselchen; die nebenformen eyght, eyot weisen auf die *ags.* igod, iggod kleine insel; einfluss von islet, *fr.* ilot mag stattgefunden haben; vgl. island und unser *nhd.* eiland.

Ajar halbaus; doch wohl entstanden aus a jar oder on char; das letztere würde zu char, *ags.* cerr kehr, vorgang, mal zu stellen sein; vgl. char-woman; doch vgl. ähnliche mundartlich deutsche ausdrücke schwz. achar, *ndl.* aen karre, akerre, *ndd.* de door steit inne knirr oder kirr, die auf ein zeitwort des geräusches weisen; s. jar 2.

Akimbo mit eingestemmtem arm; s. das einfache kimbo.

Alamode nach der mode; *fr.* à la mode (*lat.* modus; vgl. mood); davon weitergebildet sogar alamodality übereinstimmung mit der herrschenden mode.

Alarm waffenruf, lärm, beunruhigen; *fr.* alarme, alarmer, *it.* allarme, entstanden aus all'arme (*lat.* arma; s. arm 2.). Vgl. einerseits das *mhd.* wâfen, andererseits das *nhd.* allarm, lärm, sowie die *engl.* nebenformen alarum und larum; Hal. 37. 506.

Alas ach, o weh; *altengl.* allas, alace; es ist das *fr.* hélas, hé las; das hé entspricht, da h stumm ist, eher dem *lat.* klage-laut ai, *gr.* âl, als dem deutschen ha, hei; *pr.* ai las, *altfr.* hai las, halas, alas, *it.* ahi lasso, ahi lassa, von dem *lat.* lassus, *fr.* las müde, elend, unglücklich; Diez 1, 244; einen einfluss der *ags.* interjection eâlâ anzunehmen ist kaum nöthig; volksthümlich entstellt wurde daraus alack und mit day dann lackaday, wovon weiter lackadaisy, lackadaisikal; vgl. Mätzner 1, 468.

Alchymy alchimie; *altengl.* alkenamie, alkonomie, *mlat.* alchymia, *mgr.* ἀρχημία, *pr.* alkimia, *sp.* pg. alquimia, *altfr.* arquemie, alkemie aus *gr.* χημεία, χημία mit dem arab. artikel al,

das gr. wort wahrscheinlich zu χυμός saft, χέειν giessen; vgl. Diez 1, 13 und chemistry.

Alcohol alkohol; feines pulver; aus dem arab. al-kochl, eigentlich das feine spiessglanzpulver zum färben der augen (daher auch engl. alkool antimonschminke) dann auf den feinsten weingeist übertragen; dasselbe ist fr. engl. alquifol nach dem sp. alcofol, alquifol; s. Diez 1, 13 und ausführlich Mahn im Arch. 25, 471 ff.

Alcove alkoven; fr. alcôve, it. alcova, sp. alcoba; die romanischen wörter sind nach der meisten ansicht zurückzuführen auf arab. al-qobbah oder al-qubbeh gewölbttes gemach, zelt, von qabba, wölben; andere denken an deutschen ursprung aus ags. cōfa, nhd. koben; vgl. Diez 1, 13; Grimm Gr. 3, 429; Wb. 1, 206.

Alder eller, erle; mundartl. aller, owler, altengl. aller, olr, aldir, ellir, ags. alor, aler, alr, altn. elri, elrirr, schwd. al, mundartl. alder, älter, norw. older, ahd. elira, neben erila, nhd. eller und erle; vgl. weiter noch ndl. nhd. else, slav. olsza, olsche, litth. elksnis; lat. alnus, fr. aune; s. Grimm 3, 416. 417. 894. Das d ist erst später eingeschoben ganz wie in dem vor superlativen zur verstärkung stehenden ags. calra, nhd. aller, woraus alder wird und alther in alderliefest (Shakespeare) altherbest, best of all (Col. 4), ndl. alderlievest; vgl. darüber Mätzner 1, 190; Koch 2, 194.

Alderman rathsherr; auch nhd. doch erst aus dem engl. herübergenommen aldermann, altermann, vgl. Grimm 1, 203; altengl. aldorman. aldirman, ags. ealdorman fürst, vornehmer, von ags. ealdor herr, eigentlich komparativ von eald alt; s. old.

Ale bier; altengl. ale, aille, ags. calo, alts. alo (in alo-fat), altn. dän. schwd. öl; die weitere zusammenstellung mit goth. alev, lat. oleum, oliva, gr. ἔλαιον ist nicht annehmbar; Grimm 1, 1821 ff. Diez 1, 36. Andere verweisen auf die wurzel al genügen, wovon schon skr. ali berauschendes getränk herstamme.

Alegar bieressig; dem engl. vinegar weinessig nachgebildet vom lat. acer, fr. aigre, lat. vinum acre, fr. vinaigre weinessig; also essig aus ale.

Aleger munter; fr. alègre, allègre, altfr. halaigre, sp. pg. alegre, it. allegro (in dieser form dann auch als musikalischer ausdruck aufgenommen) von dem lat. alacer, alacris rasch, munter; Diez 1, 15.

Alembic *destillirkolben*; *fr.* alambic, *pr.* elambic, *sp.* alambique, *pg.* lambique, *it.* lambicco, limbicco, *mlat.* alembicum, *zunächst von dem arab.* al-anbîq, *und dieses aus dem gr.* ἄμβιξ *becher, destillirhelm*; Diez 1, 241; *auch engl. in der verkürzten form* lembeck, lembic.

Alert *munter*; *fr.* alerte *wachsam*, *sp.* alerto, *churw.* erti, *von dem it.* all'erta *auf der hut, eigentlich auf der anhöhe* erta; *dies aber participium von* ergere, *lat.* erigere *aufrichten*; Diez 2, 26.

Alexandrine *alexandriner*; *fr.* alexandriu, *die nach dem französischen romann d'Alexandre oder nach dessen umdichter Alexandre von Bernay oder von Paris benannte versart, seit dem ende des 12. jahrhunderts in gebrauch.*

Algates *jedenfalls*; *eigentlich: allewege*; *vgl. also theils always, theils a gate und gate.*

Algebra *algebra*; *fr.* algèbre, *it. sp.* algebra, *von dem arab.* al-gabr, al-gebr *verbindung getrennter theile, von gabara verbinden, hebr.* gâbar *stark sein*; *eigentlich als name der, rechenkunst verkürzt aus* al-gebr w-al-muqâbalah *verbindung und vergleichung.*

Alien *fremd, ausländ*; *altengl.* alien, alian *und aliant (mit anfügung von t wie in* peasant, tyrant; *vgl. Mätzner 1, 192), altfr.* alien, allien, *lat.* alienus.

Alight *herabsteigen*; *altengl.* alighten, alihten, *ags.* âlihtan; *s. light 2; in dem sinne „angezündet, erleuchtet“ natürlich zu light 1.*

Alkali *alkali*; *altengl. fr. sp. it. pr.* alcali, *aus dem arab.* al-qali *sodaasche, zu qalaj im tiegel kochen, rösten*; *vgl. die hebr.* kâlâh *rösten, kâli geröstete ähren (Luther: sangen); daneben kali; vgl. wegen der formen mit und ohne den arab. artikel alchymy und alkoran.*

Alkoran *der koran*; *daneben* alcoran, koran, *altengl.* alkaron, alkaroun, *fr.* alcoran, *nhd.* alkoran *und koran, von dem arab.* al-korân *das lesen, das buch (der bücher, vgl. bible) zu arab.* karan, *hebr.* kârâ *lesen.*

All *all, ganz*; *altengl.* eal, ael, al, all *(wegen des genit. plur. alra, alre, aldre vgl. alder), ags.* eal, all, eall, *alts.* al, all, *altfrs.* al, ol, *altn.* allr, *ahd.* al *und so in wenig abweichender form in allen germanischen sprachen erhalten. Es wird von Dief. 1, 41 ff. und Grimm 1, 206 weiter zusammengestellt mit gr.* ὅλος, *kelt.* uil, oll, *holl.* osk. sollus, *lat.* saluus, *skr.* sarva; *danach wären ursprünglich ein und dasselbe die engl. all und safe (dies fr. sauf für saif aus lat. saluus).*

Allay und alloy legiren, mildern, beruhigen; *altengl.* alaien, von dem *fr.* ullayer, *it.* allegare aus *lat.* lex gesetz, ad legem nach dem gesetz; vgl. unser *nhd.* legiren und das *fr.* hauptwort aloi, *altengl.* alay gesetzlicher münzgehalt, legirung. Daneben weisen andere für allay auf *fr.* allier, *lat.* alligare verbinden und wieder auf den germanischen stamm *ags.* âlecgan niederlegen, zur ruhe bringen (vgl. lay 2.), sowie auf *altengl.* allegen, *fr.* alléger, *lat.* alleviare erleichtern hin; es ist nicht zu leugnen, dass die bedeutungen für, die formen wenigstens nicht gegen eine vermischung der art sprechen; vgl. Mätzner, Vb. 1, 62 über die verschiedenen *altengl.* aleggen, sowie die nächst/folgenden artikel alledge, allegiance.

Alledge (allege) anführen; *altengl.* aleggen, allegen, alegen, *fr.* alléguer, *pg. pr.* allegar, *sp.* alegar, *it. lat.* allegare.

Allegiance lehnseid, unterthanentreue; *altengl.* alegeaunce, *m-lat.* alligantia, allegantia, vgl. *altfr.* ligance, *pr.* ligansa, vom *m-lat.* allegare, *lat.* alligare verbinden; das *neufr.* allégéance ist in diesem sinne erst aus dem *engl.* herübergenommen, während es in der bedeutung erleichterung *altfr.* allegrance, auf *lat.* levis, alleviare, *fr.* alléger beruhend ein zweites *altengl.* alegeaunce veranlasste; vgl. im übrigen ally und liege.

Alley 1. gang, lustgang; von dem *fr.* allée und dieses zu dem seiner abstammung nach immer etwas zweifelhaften aller gehen, welches von einigen aus ambulare, von andern wahrscheinlicher aus *lat.* aditare (von adire), auditare, *it.* andare und weiteren anar, aner, aler erklärt wird; vgl. darüber Diez, Scheler, Littré, sowie Arch. 25, 387; 31, 141.

Alley 2. marmorkugel zum spielen; volksthümliche verkürzung aus alabaster, *fr.* albâtre, *altfr.* albastre, *lat.* alabaster, *gr.* ἀλάβαστρος alabaster, weil diese spielkugeln ursprünglich aus alabaster gefertigt wurden; vgl. marble.

Alliance bündniss; nebst ally, alligate u. s. w. aus lat. alligare theils unmittelbar, theils vermittelt der *fr.* alliance, allier, allié abgeleitet.

Alligator alligator; *fr.* alligator und ebenso in anderen neueren sprachen, *it.* alligatore, entsteht aus *sp.* el lagarto, *pg.* o lagarto vom *lat.* lacertus, lacerta eidere, wovon wieder *fr.* lézard, *engl.* lizard; eigentlich *sp.* el lagarto de Indias; im *engl.* noch bei Ben Jonson alligarta; s. Hall. 45.

Allodium freigut, allod; *it.* allodio, *sp.* alodio, *pr.* alodi, aloc, *fr.* alleu, *m-lat.* allodium, alodium aus dem germanischen all, *engl.*

all ganz und *ahd.* ôd, ôt, *ags.* eád gut, *altn.* auðr, in den abgeleiteten eigenschaftswörtern ôtac, eádig, auðgr; vgl. das *nhd.* kleinod und s. Grimm 1, 238; Dief. 1, 56; Diez 1, 15.

Allow zugestehen, billigen; *altengl.* alouen, alowen loben, billigen, zugeben: nach form und bedeutung mischten sich darin *altfr.* aloer, *lat.* allaudare und aloer, aloier; *it.* allogare, *pr.* alogar, *lat.* allocare, wie in dem *neufr.* louer loben, miethen die einfachen *lat.* laudare und locare zusammengeflossen sind; mehr als jetzt tritt die bedeutung loben noch im älteren englisch hervor; vgl. Trench 3 ff. und Diez 2, 202.

Allure anlocken; zu *fr.* leurrer, leurre; s. das einfache lure.

Almanac almanach; *fr.* almanach, *it.* almanacco, *sp.* almanaque, aus dem *arab.* manakh, al-manakh; dies wird weiter zurückgeführt auf manay bestimmen, manâ mass, zeit, vgl. mânâh zählen: andere denken an ein durch die Araber aufgenommenes *gr.* μανανός circulus lunaris, bei Vitruv, vgl. Diez 1, 16.

Almond mandel; *altengl.* almonde, almande, almaunde; *sp.* almendra, *pg.* amendoa, *fr.* amande, *mlat. pr.* amandola, *ndl.* amandel, *nhd.* mandel, *it.* mandorla, mandola; entstellungen aus *lat. gr.* amygdala, ἀμυγδάλη, woraus *wal.* mygdali und manduli.

Alms almosen; *altengl.* almes, almesse, elmesse, almos; *ags.* älmesse, älmysse; aus *gr.* ἐλεημοσύνη erbarmen (wegen der begriffsentwicklung vgl. *fr.* charité); ebendaher *altn.* ölmusa, alnusa, ölmösa, *schwd.* almosa, *dän.* almissee, *altfrs.* elmissee, ielmissee, *ndl.* aalmoes, *ndd.* allmissee, almissee, *nhd.* almosen; *pr.* almosna, *fr.* almosne, aumône. Ueber die zahlform des worts, das noch bei Shakespeare als singular, jetzt meist als plural erscheint, vgl. Mätzner 1, 251.

Alnage das messen mit der elle; *altfr.* alnage, aulnage, *fr.* aunage vom *nfr.* aune, *altfr.* alne, *pr.* alna; diese nach Diez 1, 17 von *goth.* aleina; vgl. ell.

Along entlang; *altengl.* along, along weisen auf *ags.* andlang; vgl. long.

Alone allein; *altengl.* allone, allane, alan; ein *ags.* eal-ân scheint noch nicht vorzukommen; dagegen *schwd.* allen, *dän.* alene, allene; *ndl.* aleen, *ndd.* allên, allêne; vgl. all, one und lone.

Already schon: vgl. ausser all und ready die entsprechenden *ndl.* alreede, alreedts, *ndd.* alrede,

Also auch; *altengl.* alswa, als, as, *ags.* ealsvâ; vgl. *nhd.* also und *engl.* as, so.

Alum *alaun*; *altengl.* alum, alom, alim, *altfr.* alum, alin, *pr.* alum, alun, *lat.* alumen; *daher dann als wissenschaftlicher ausdr.* alumine, *fr.* alumine.

Always *immer*; *aus* all, *ags.* eal und way; *nach den altengl.* alles weies, nanes weies *ursprünglich genitivisches adverbium*; *doch mochte es früh auch als akkusativ und plural gefasst werden*; *vgl. das ags.* ealneg *aus* ealne veg (Grimm Gr. 3, 140; *mhd.* alwec (*s. darüber* Pfeiffer, Germ. 2, 487); *ferner it.* tutta via, *sp.* toda via, todas vias, *fr.* toutes voies, *woraus erst* toutefois; (Grimm 1, 232. 241.

Am *ich bin*; *altengl.* am, äm, com, beon, *ags.* eam, eom, beom, *goth.* im u. s. w. Mütznier 1, 407: *wegen der weitem verwandtschaft* *gr.* εἰμι, *skr.* asmi, *lat.* sum, *altslav.* jesmi, *litth.* esmi *s. Bopp* V. Gr. 2, 374; *besonders merkwürdig wegen der erhaltung des alten personalzeichens.*

Amalgam *gemenge*; *fr.* amalgame, *mlat.* amalgama; *aus dem gr.* μάλαγμα *erweichung* zu μαλακός *weich*, μαλάσσειν *erweichen*, *durch umstellung des g und vortreten des arab. artikels entstanden*; *vgl. it.* amalgamare, *fr.* amalgamer, *sp. pg.* amalgamar *als zeitwörter.* Diez 1, 18.

Amate 1. *begleiten*; *zu* mate 1. *genosse.*

Amate 2. *demüthigen*; *altengl.* amaten, *altfr.* amatir; *zu* mate 2.

Amaze *verwirren*; *altengl.* amasen; *s. maze.*

Ambassador *gesandter*; *auch* ambassador *und so embassy gesandtschaft*; *fr.* ambassadeur, ambassade, *it.* ambasciatore, ambasciata, *sp. pg.* embaxador, embaxada, *mlat.* ambasciator, ambascia, ambasciata, ambaxia; *die wörter beruhen auf dem goth.* and-bahts *diener* (*woraus ahd.* ambaht, *nhd.* amt), *das in die partikel and und bak, vgl. back rücken, zerlegt wird*; *nach Wackernagel Umd. 5 wäre das deutsche wort erst aus dem kelt. ambactus umgedeutet*; *vgl. Diez 1, 18; Grimm 1, 280; Diet. 1, 255 und besonders Or. Eur. 227 ff.; Koch 3^a, 115 stellt es zu skr. bhaj ehren.*

Amber *bernstein*, *amber*; *fr.* ambre, *it.* ambra, *sp. pg.* ambar, alambar, alambre, *aus dem arab.* anbar, ambar, *das aber selbst aus fremder quelle stammen soll.* *Von dem fr. ambre gris grauer amber dann engl. ambergris, grisamber und umgedeutet ambergrease* (*grease, fr. graisse fett*), *weil es eine graue, fettige masse ist.*

Ambesace *doppelas, niedrigster wurf*; *altengl. altfr. ambesas, neufr. ambesas, beset, aus dem lat. ambos asses beide as; vgl. a c e.*

Amble *passgang, trippeln*; *altengl. amblen, altfr. ambler, aubler, altsp. amblar, lat. ambulare.*

Ambry *schränk, speiseschränk, bücherschränk, almosenhaus*; *altengl. almarie, almri, ags. almerige (bei Somner, Bosworth), mlat. almaria, armaria, altfr. aumaire, armaire, neufr. armoire, it. armario, sp. armario, almario, kymr. armari, bret. armel, mhd. almar, nhd. almer (Grimm 1, 244) aus lat. armarium; im engl. fand indessen nach bedeutung und formen (almery, aumry, almonry) ein gewisser übergang zu almonry von alms almosen statt; Diez 2, 207; Hal. 53; Wackernagel Umd. 51.*

Ambush *hinterhalt*; *daneben ambuscade; altengl. embosen, embussen; fr. embûche, embusquer, embuscade, altfr. embusche, embuscher, pr. sp. emboscar, it. imboscare, zu dem fr. bois und bûche, it. bosco, mlat. buscus, worüber weiteres unter bush; also eigentlich „im busche, im hinterhalte liegen“.*

Amel 1. *schmelz, email*; *altengl. amell, ammel, aamail, altfr. esmal, esmail, neufr. émail, pr. esmalt, sp. pg. esmalte, it. smalto, mlat. smaltum; nach Diez aus ahd. smaltan, smaltjan, smelzan, nhd. schmelzen, nach anderen vom lat. maltha kitt, mörtel; vgl. smelt, smalt; von amel dann enamel.*

Amel 2. *in der verbindung amel-corn dinkel, spelt*; *ahd. amar, nhd. amer, amelkorn, amelmehl; vgl. Grimm 1, 278, der es aus dem gr. ἄμολον krautmehl herleitet.*

Amenable *verantwortlich (wer vorgeführt werden kann)*; *altengl. amesnable vom fr. amesner, amener, dies zu dem einfachen fr. mener, it. menare, lat. minare treiben, führen, minari drohen; vgl. Diez 1, 270. Schmid G. d. A. 632; und s. de mean.*

Amend *bessern, busse, strafe*; *fr. amende, amender, altfr. amende, emende aus mlat. emenda, lat. emendare von fehlern reinigen, bessern; vgl. mend.*

Amerce *strafen*; *altengl. amercien, altfr. amercien, mlat. amerciare, von dem lat. merces lohn, dank, gnade; vgl. mercy und wegen der begriffsübergänge die mlat. synonymen merces und misericordia im sinne einer durch die gnade des richters bestimmten geldbusse; Diez 1, 273; Schmid G. d. A. 632.*

Amess *achselkleid des priesters; entsteht aus amice, altengl. amise, amisse, amuce, altfr. amis, amit, amict, vom lat. amictus bekleidung, amicare bekleiden.*

Amethyst *amethyst*; *fr.* améthyste, aus dem *lat. gr.* amethystus, ἀμέθυστος gegen die trunkenheit wirkend; diese eigenschaft legten die Griechen dem bekannten violblauen steine bei; über den stamm der *gr.* μεθύειν, μέθυ vgl. mead 1.

Amiable *freundlich, liebenswürdig*; *fr.* amiable, *pr.* amicable, von einem *mlat.* amicabilis zu amicus *freund*, also nicht identisch, obschon nahe verwandt mit *fr.* aimable, *lat.* amabilis, deren bedeutung es mit vertritt.

Amma 1. *äbtissin*; *ahd.* ammâ, *mhd. nhd.* amme *nährerin*, *altn.* amma *grossmutter*; *mlat.* amma. *sp. pg.* ama *amme, pflegerin, hausfrau*; auch *bask.* ama, *gael.* am, *hebr.* êm *mutter, grossmutter*; s. Diez 2, 94; Grimm 1, 278.

Amma 2. *bruchband*; von dem *gr.* ἄμμα *band*, ἄπτειν *knüpfen*.

Amnesty *amnestie*; *fr.* amnistie, von dem *gr.* ἀμνηστία, ἀμνηστος von dem stamme μνησ-, μνα *gedenken* und dem α *privativum*; *vergessenheit, vergebung*; vgl. memory.

Among, amongst *unter, zwischen*; *altengl.* amang, amonge, amonges, *ags.* âmang, omang, *neben altengl.* imang, *ags.* gemang von dem hauptwort *ags.* mang, gemang, *nhd.* menge, gemenge; das s ist ursprünglich genetivisch, das t *unorganisch angetreten*; *andererseits* erscheint das wort wieder verkürzt in mong, mongst; vgl. die *ndd.* mang, mank Br. Wb. 3, 128; Mätzner 1, 452: wegen des stammes many und Grimm Gr. 3, 155. 268.

Amount *steigen, sich belaufen, betrag*; *fr.* monter *steigen*, amont *bergwärts* aus *lat.* mons *berg*, ad montem, *altfr.* amonter; vgl. mount und als parallele die *fr.* aval *thalwärts*, avaler *verschlingen* vom *lat.* vallis, *engl.* valley.

Amper *blutwarze*; auch in den formen ambury, anbury, *altengl.* ampre, *ags.* ampre, ompre bei Somner, Bosworth in den bedeutungen von blutwarze und ampfer.

Amulet *amulet*; *fr.* amulette, *sp.* amuleto, amuletum, dieses aber aus *arab.* hamâlat, hamûlat, hamîlat *etwas getragenes, hamala tragen*.

Amuse *unterhalten, ergetzen*; *fr.* amuser, von dem *altfr.* muser; s. muse.

An 1. *ein*; die volle form des unbestimmten artikels, *altengl.* ane, one, *ags.* ân, demnach identisch mit dem zahlwort; s. a und one; vgl. Grimm Gr. 4, 381.

An 2. *wenn*; ursprünglich nur die conjunction and; s. Mätzner 1, 465; Wb. 1, 80 und wegen des ähnlichen konditionalen gebrauchs das *mhd.* unde bei Grimm Gr. 3, 286; Benecke 1, 186.

Ananas *ananas*; gewöhnlich pine-apple genannt; fr. ananas, it. ánanas, sp. pg. ananás scheint südamerikanischer herkunft zu sein; Mahn im Webster führt das malayische nânas, ânanas an; vgl. denselben im Arch. 27, 99.

Ancestor *vorfahr*; altengl. ancessour, ancestre, auncestre, altfr. ancessor, -our, ancestre, pr. ancessor, lat. antecessor; über das zwischen s und r eingeschobene t vgl. Diez 2, 204; Rom. Gr. 1, 452.

Anchor 1. *schiffsanker*; altengl. anker, ankir, ags. ancor, oncer, lat. pr. sp. pg. it. ancora, altfr. anchore, ancre, neufr. ancre; altn. akkéri, schwed. ankare, ahd. anchar, mhd. nhd. ndl. anker; ferner gr. ἄγκυρα, litth. iukoras, lett. enkuris, poln. ankier; s. Grimm 1, 379; wegen der wurzel ἄγκυ vgl. Curtius No. 1.

Anchor 2 *mönch, einsiedler*; noch bei Shakespeare; altengl. anker, ancre, anchre, ags. ancor, verkürzt aus anchoret, anchorite, anachorite aus dem lat. gr. anachoreta, ἀναχωρητής einsiedler, von ἀναχωρεῖν sich zurückziehen; davon fr. anachorète, alts. ênkoro, ahd. einchorâner alleingekorener, mit anlehnung an das germanische ân, ên, ein.

Anchor 3. *anker als mass*; meist anker geschrieben, wie ndl. nhd. anker, mlat. ancheria, anceria, altfr. ancere, anche; das wort scheint in die anderen neueren sprachen aus dem niederländischen gekommen zu sein.

Anchovy *sardelle*; fr. anchois, pg. anchova, enchova, sp. anchoa, it. acciuga, aber mundartl. anciova, anciva, anchia, nach Diez 1, 6 aus dem gr. lat. ἀφύνη, aphyia, apya, apua (mit dem suffix uga zunächst it. acciuga für apjuga); dagegen nach Mahn auf ein iberisches wort zurückzuführen, bask. antzua trocken, an dessen bedeutung noch die mit it. asciugare trocknen, dörren zusammenklingende und angelehnte form it. acciuga erinnere.

Ancient 1. *alt*; altengl. auncian, auncyen, altfr. anchien, fr. ancien, pr. ancian, sp. anciano, it. anziano aus einem spätlat. anteanus, antianus zu lat. ante, antea vor, vormals; wegen des angetreten t vgl. Mätzner 1, 192.

Ancient 2. *fahne, fähnrich*; bei Shakespeare, in der form an ancient 1. *angeglichen, entstellt* aus fr. enseigne, it. insegna vom lat. insignia zeichen; s. ensign.

And *und*; altengl. and, ant, an, a; vgl. an 2. ags. and, ond, altfrs. ande, and, and, an, en, ahd. anti, undi, inti, mhd. unde, nhd. und; vgl. Mätzner 1, 458 und wegen der verbreitung in den indogermanischen sprachen Grimm Gr. 3, 272; Dief. 1, 49.

Andiron *feuerbock*; *altengl.* aundyre *neben* brondyre; *die nebenformen* endiron, handiron *weisen auf anlehnung und umdeutung*; *der erste theil beruht auf dem mlat.* andena, *altfr.* andier, *daraus wohl neufr.* landier *für l'andier, die vielleicht aus dem germanischen worte nhd.* ende, *engl.* end *abzuleiten sind*; *der zweite theil mag von anfang iron gewesen sein, insofern bei der bildung des wortes wohl das fr.* andier *und das ags.* brandisen, brandîsern (*andena vel tripes*) *zusammenwirkten*; *vgl.* Diez 2, 357; Koch 3, 161.

Anele *die letzte oelung geben*; *bei Shaksp.*; *altengl.* anelien, enelien *neben* anoilen; *ags.* onelan *bei Bosworth* „to anoint with oil“ *zu ags.* e'e; *vgl.* oil *und wegen anderer in der form sehr nahe tretender altengl. wörter* anneal.

Anent *gegenüber, in betreff, über*; *altengl.* anent (*anen*), anende, anendes, anence, *dann erweitert zu anentis, anentist, anenst*; *es beruht auf ags.* on efn, on emn; *vgl.* even; *im deutschen* an eban, eneben, neben, nebent; Grimm Gr. 3, 104 ff. 267; Mätzner 1, 453; Wb. 1, 83.

Angel *engel*; *altengl.* angel, ängel, aungel, *ags.* ängel, eungel, angel; *aus dem gr. lat.* ἄγγελος, angelus *übergegangen in die germanischen, wie in andere sprachen*; *goth.* aggilus, *altn.* engill, *alts.* engil, *ahd.* angil, *altfrs. mhd. nhd. ndl. schwed. dän.* engel; *pr.* angel, *altfr.* angele, angle, *neufr.* ange; *davon dann fr. engl.* angelot „monnaie empreinte d'un ange“; *dem heutigen engl.* angel *liegt weniger das ags.* angel *als das altfr.* angele *zu grunde, etwa mit der oft erscheinenden annäherung an die lat. form*; *vgl.* Dief. 1, 4 *und* Mätzner 1, 163.

Anger *schmerz, zorn*; *altengl.* anger, angre, angur; *wenn auch zu dem ags.* ange, enge *ängstlich, enge gehörend, doch zunächst vom altn.* angr *kummer, schwed.* ångr, *dän.* anger *schmerz*; *vgl. weiter goth.* aggvus, *ahd.* angi, *das lat.* angere Dief. 1, 4; *also nicht unmittelbar das lat.* angor.

Angle *winkel, angel, haken*; *das engl. wort beruht theils auf fr.* angle, *lat.* angulus *winkel, theils auf dem ags.* angel *haken, angel*; *altn.* öngull, *ahd.* angul, *mhd. ndl.* angel, *was nach* Grimm 1, 344 *eine fortbildung des ahd.* ango, *mhd.* auge *ist und dann weiter mit lat.* angulus, aculeus, uncus, *goth.* agga *in halsagga nacken, aggvus zur gr. wurzel* αγκ *gehört*; Dief. 1, 3; Curtius No. 1.

Anguish *angst, qual*; *altengl.* anguis, anguisse, angoise, *fr.* anguisse, anguisse, *pr.* angouissa, angustia, *it.* angoscia, *lat.* angustia; *vgl. dazu die ahd.* angust, *mhd.* angest, *nhd. nhd.* angst, *goth.* aggvīpa: Grimm 1, 3, 358; Dief. 1, 4.

Anise *anis*; *altengl.* aneis, anis, *fr. pg. sp.* anis, *mhd.* aniz, *nhd.* anis, *lat.* anisum, *gr.* ἄνισον, ἄνισον, ἄνισον, ἄνισον *dill.*

Anker *anker, als mass von flüssigkeiten*; s. *an* *her* 3.

Ankle *knöchel*; *altengl.* ancle, ankil, oncleon, ancloy, *ags.* ancleov, oncleov, *altfrs.* onklef, ankel, *ndl.* anklaauw, enklaauw und eukel, *altn.* ökull, ökli. *schwd. dän.* ankel, *ahd.* anchal, anchala, enchil, enchila, *mhd.* enkel; *die ags. und ndl. formen sehen wie zusammensetzungen mit klaauw klaue aus*; doch ist *ags.* cleóv, *engl.* clew verschieden von *clav, engl.* claw und eine ähnliche bildung wie ancleov erscheint in lareov *lehrer*; Grimm 3, 485.

Anneal *brennen, glühen, mit farben einbrennen*; schon im *altengl.* *fließen, auch abgesehen von anelen schnauben* (*altfr.* anheler, *lat.* anhelare) in derselben form zusammen 1. anelen, *ags.* onaelan, anaelan *anzünden, brennen* und 2. anelen, enelen, zu *altfr.* neeler, noieler, *pr. sp.* nielar, *it.* niellare, *mlat.* nigellare von dem *mlat.* nigellum („dessein en émail noir sur fond d'or ou d'argent“); s. Mätzner Wb. 1, 83.

Announce *ankündigen*; *altfr.* anoncier, annuncier, *neufr.* anoncer, aus *lat.* annunciare, was dann wieder *engl.* erscheint als *annunciate*.

Annoy *verdruss, sorge, belästigen*; *altengl.* anoi, anui; anoiu, anuiu, *altfr.* anoi, anui; anoier, anui, *neufr.* ennui, ennuyer, nach Diez 1, 290 aus dem *lat.* in odio im *hasse*; est mihi in odio *er ist mir verhasst, wovon sich bildeten it.* nojo, noja, *sp.* enojo (enojo), *pr.* enoi; *vgl. den versuch einer anderen ableitung im Arch.* 31, 150; wegen des *engl.* wortes auch *noisome*.

Annul *vernichten*; *fr.* annuler, *nhd.* als fremdwort annulliren, vom *lat.* nullus *keiner, mlat.* annullare.

Anoint *salben*; *altengl.* anointen, enointen, *altfr.* enoindre, im *partic.* enoint, *lat.* inungere, inunctus; *vgl. das neufr.* oindre, oint.

Anon *alsbald, bisweilen*; *altengl.* anon, onon, anan, *susammen-* gewachsen aus *on* und *an*, *ags.* on ân *sofort, eigentlich in eins*; *vgl. dazu mhd.* in ein, enein und die bedeutungen des *engl.* at once; Hal. 65; Mätzner 1, 442; Wb. 1, 78.

Anslaught anfall, schlägerei; ältere form für onslaught; vgl. *slay, slaughter*.

Answer antworten; *altengl.* answerien, andswerien, *ags.* andsverian, andsvarian, *nordhumbr.* onsvaeria, *altnord.* andsvara, *schwed.* answara, *dän.* ansvare, *altfrs.* onsvera, zu *ags.* sverian, *goth.* svaran, *engl.* swear; *eigentlich:* dagegen schwören, geloben, versichern; vgl. das *lat.* re-spondere antworten; s. Dief. 2, 356.

Ant 1. als zusammenziehung für and it, an it, für am not, art not, are not; in zusammensetzungen leicht zurückzuführen auf das *gr.* ἀντί.

Ant 2. ameise; mittels der übergangsformen amt, amet, emet entstanden aus emmet, *ags.* aemete; s. über den lautübergang aunt, Mätzner 1, 134 und sonst emmet.

Anthem kirchengesang; *altengl.* antim, antein, antefue, *ags.* antefuen, *pr.* antifena, *altfr.* anthaine, *neufr.* antienne; aus *mlat.* antiphona gegen-, wechselgesang, *gr.* ἀντίφωνα von ἀντίφωνος, aus ἀντί gegen, φωνή stimme; auf den eintritt des th an stelle des t hat jedenfalls die falsche vorstellung mit eingewirkt, das wort stamme aus *gr.* ἀντί und ὕμνος gesang, zumal bei der aussprache des *engl.* hymn, das wie him lautet; daher zuweilen geradezu antihymn; vgl. Trench E. p. 250; Diez 2, 205; Mätzner 1, 143.

Antic hanswurst, lächerlich, seltsam; alt; in der letzten bedeutung jetzt nur in der *fr.* form antique, *lat.* antiquus alt; der gewöhnliche, scheinbar so ausweichende sinn scheint sich in der art entwickelt zu haben, dass das wort auf werke der bau- und bildhauerkunst angewandt, dann groteske figuren, komische masken bezeichnete und die begriffsreihe: „alt, altmodig, unmodern, lächerlich“ entstand; vgl. Hal. 67; Wedgwood 1, 54; an das *ags.* entisc, *ahd.* antisc riesenhaft, ungeheuer (s. Grimm, Myth. 491) ist schwerlich zu denken.

Antimony spiessglanz; *fr.* antimoine, *it. sp.* antimonio, *mlat.* antimonium; am wahrscheinlichsten verderbt aus dem *arab.* al-ithmidun oder al-uthmudun; s. Scheler 15; Mahn bei Webster.

Antler weidsprosse; mit übergang des d in t entstanden aus *altfr.* endouiller, antoillier, *neufr.* andouiller; das *fr.* wort ist zweifelhaften ursprungs, nach einigen abzuleiten vom *lat.* ante vorn, nach anderen vom *fr.* andouille wurst (dieses vom *lat.* inductilis? vgl. Diez 2, 204) oder aber vom deutschen ende. Scheler: „soit par ressemblance de forme du vieux mot endouiller, bâton auquel on suspendait les andouilles, soit, et ceci nous satisfait

davantage, de l'all. ende, qui a la même signification (corne de cerf);“ *umgekehrt eine entlehnung des roman. wortes aus dem engl. antler anzunehmen ist nicht statthaft.*

Anvil amboss; *altengl.* auveld, anfeld, *ags.* anfeld, *ndl.* aanbeld, ambeld, *ndd.* anebolt, ambult, ambult Br. W. 1, 14; *ahd.* anafalz *zu dem zeitwort* *nhd.* falzen, falten, *ags.* fealdan, *goth.* falpan, *vgl. engl.* fold; *wegen der bedeutung* das *ahd.* ambosz, aus anapoz von ana und pôzan, *goth.* bautan, *ags.* beátan, *engl.* beat stossen, schlagen, sowie das *lat.* incus *zu* cudere, *fr.* enclume; Grimm 1, 277; 3, 1303 ff. *unter* ambosz, falzen, falzambosz, *eine andere vermuthung* bei Dief. 1, 377, *wonach es zu altfrs.* filla, *alts.* fillian, *ahd.* villan, *mhd.* *ndd.* *ndl.* villen schlagen, schinden gehören würde.

Any irgendein; *altengl.* ani, aeni, eni, aenig, *ags.* aenig, *alts.* éinig, *altfrs.* énich, *ndl.* eenig, *ahd.* einac, einic, *mhd.* einic, einec, *nhd.* einig-e; Grimm 3, 206; Gr. 2, 308; 3, 9.

Apartment zimmer; *fr.* appartement, apartement, *zu fr.* partir, part, à part, *eigentlich eine besondere abtheilung des hauses*; vom *lat.* pars, *engl.* part theil.

Ape affe; *altengl.* ape, *ags.* apa, *ndl.* aap, *ndd.* âp; âpe, *altn.* api, *schwed.* apa, *dän.* abc, *ahd.* affo, *mhd.* affe; *weiter auch ir. gael.* apa, *welsch.* apa, *altböhm.* op, *böhm.* opec, opice, *slav.* opitza u. s. w.; *alle mit abgelegtem kehllaut* das *gr.* κῆπος, κείπος, *skr.* kapi; s. Grimm 1, 182.

Apostle apostel; *altengl.* apostele, apostel, apostil, *ags.* apostol, *altfrs.* apostol, apostel, *altfr.* apostole, apostle, *neufr.* apôtre. *nhd.* apostel *und so in alle die neueren sprachen wie schon in das goth.* apaustaulus *herübergenommen aus dem lat. gr.* apostolus, ἀπόστολος *abgesandter, von* ἀπό *und* στέλλειν.

Appall erbleichen, erschrecken; *altengl.* appallen, *altfr.* apalir; s. pall und pale 2.

Appanage leibgedinge, apanage; *fr.* apanage, *mlat.* apanagium, *com lat.* panis brot, *mlat.* panagium lebensunterhalt; *vgl. pr.* apanar, *altfr.* appaner mit brot versehen.

Apparel geräth, kleidung, ausrüstung; *altengl.* apparel, apareil, appareil, *altfr.* apareil, aparel, *neufr.* appareil, *pr.* aparelh, *pg.* apparelho; *vom mlat.* pariculus *und lat.* par gleich, *wovon it.* parecchio, *fr.* pareil, *it.* apparechiare, *sp.* aparejar, *fr.* appareiller *eigentlich paaren, zusammenfügen* (*vgl. combine zu lat. bini je zwei*) *rüsten*; über den stamm s. pair und peer.

Appeach anklagen, tadeln; *altengl.* appechen, apechen, *altfr.* apescher, wie von einem *lat.* appactare oder appactiare; vgl. das üblichere im peach.

Appeal sich berufen; *altengl.* appelen, apelen, *altfr.* apeler, *neufr.* appeler, *sp.* apelar, *pr.* appelar, vom *lat.* appellare, adpellare anrufen, *nhd.* als fremdwort appelliren.

Appear erscheinen; *altengl.* apperen, appieren, *altfr.* apparoir, appareir, *pr.* aparer, *lat.* apparere; dazu dann appearance, *altengl.* apparence, apparancie, *pr.* apparencia, *neufr.* apparence.

Appease besänftigen; *altengl.* appesen, apesen, apeisen, apaisen, *altfr.* apaisier, *neufr.* apaiser, von dem *lat.* pax friede, *engl.* peace.

Apple apfel; *altengl.* eppel, appil, appel, *ags.* äpl, äppel, appel, *altfrs.* appel, *ahd.* aphul, aphal, apfal, *mnhd.* apfel, *nld.* ndd. appel, *altn.* epli, *altschw.* æpli, *schw.* äple, *dän.* äble; weiter auch in ähnlichen formen *russ.* jabloko, *böhm.* gablko; *ir.* ubhal, abhal, *gael.* ubhall, *welsch* afal, *armor.* aval, *litth.* obolys, *lett.* alibols; s. weiteres, auch über den vermuthlichen zusammenhang mit dem *nhd.* obst, *ags.* ofät bei Grimm 1, 532.

Apply sich wenden, anwenden; *altengl.* applien, *altfr.* aplier, *neufr.* appliquer, *lat.* applicare; vgl. die einfachen *lat.* plicare, *fr.* plier, *engl.* ply.

Appoint bestimmen; *altengl.* appointen, apointen, *altfr.* apointer anordnen, bereiten, *pr.* apuntar, *it.* appuntare, vom *lat.* pungere, punctum, *fr.* poindre, point; s. das *engl.* point.

Appraise schätzen; *altengl.* apraisen, daneben aprisen, *altfr.* prisier, *engl.* apprize, enthalten wie weiter appreciate, *fr.* apprécier in verschiedenen formen den stamm des *lat.* pretium werth, be-lohnung; vgl. die *engl.* praise, price und prize.

Apprentice lehrling; *fr.* apprenti, *altfr.* apprentis, apprentiz, *mlat.* apprenticius zu apprendere, wovon *fr.* apprendre lernen, *part.* appris; daher wieder *engl.* apprise benachrichtigen; vgl. ferner *fr.* appréhender fürchten, *engl.* apprehend ergreifen, fürchten; das *engl.* apprentice auch verkürzt zu prentice, prentis.

Approach nahen; *altengl.* approchen, aprochen, *altfr.* aprochier, aprocheir, *pr.* apropiar, aprochar, *altit.* approciare aus den *lat.* weiterbildungen von prope nahe, propriare, adpropriare; unmittelbar an die verwandten *lat.* appropinquare, proximus, approximare schliessen sich die *engl.* appropinque, appropinquate, approximate.

Approve billigen, beweisen; *altengl.* aproven, apreven, *fr.* approuver, *pr.* aprobar, *it.* approvare, *lat.* approbare; *vgl.* das einfache prove.

Apricot aprikose; *altengl.* apricock, apricot, *fr.* apricot, *sp.* albaricoque, albarcoque, albercoque, *it.* albercocca, albicocca, *pg.* albricoque, *nhd.* apricose, *ngr.* βερύκοκον; die romanischen formen sind zunächst zurückzuführen auf die arab. al-birqûq, al-burqûq, der ursprung dieser aber scheint zu suchen in dem *ngr.* πραιμόκκον, πρεμόκκον, welches selbst hervorging aus dem *lat.* praecox oder praecoquus frühreif, frühzeitig; wenigstens hat dies als bestimmte bezeichnung der frucht Martial 13, 46: „Vilia maternis fneramus praecoqua ramis, Nunc in adoptivis persica cara sumus,“ im gegensatz zu dem persica; *vgl.* das engl. peach; die engl. und auch die *nhd.* form zeigt eine gewisse anlehnung an das *lat.* apricus sonnig, woraus das unverstandene wort frühzeitig falsch gedeutet sein mag; s. Diez 1, 13; Mahn 49 und Wedgwood.

Apron schürze; ältere und mundartliche formen des worts sind apperon, apern, haprune, naprune, napruu, nappern; *vgl.* Hal. 571 und nap-kin; aus dem *fr.* napperon, vom *fr.* nappe, *lat.* mappa tischtuch; s. Diez 2, 373; über den wegfall und tritt eines n in dem anlaut der wörter *vgl.* Mätzner 1, 170. 186.

Apt geeignet, geneigt, bereit; *fr. pr.* apte, *lat.* aptus geschickt, eigentl. partic. des veralteten apere fügen; *vgl.* das gr. ἄπτεν.

Arbalist armbrust, steinschleuder; daneben in den formen arcubalist, arblast, *altengl.* arblast, alblast, aublast, *altfr.* arbaleste, anbeleste, aubelestre, *pr.* arbalesta, albaresta, *neufr.* arbalète, *mlat.* albalista, *lat.* arcubalista, arcuballista; im *altengl.* mit anlehnung an arrow pfeil auch umgedeutet in arweblast, arowblast, wie auch der zweite bestandtheil als das bekanntere blast aufgefasst werden mochte; *vgl.* die ähnliche umdeutung in das *nhd.* armbrust; Grimm 1, 556 und Mätzner Wb. 1, 102.

Arbour laube; *altengl.* arber, arbor, *altfr.* arbroie baumpartie, obstgarten; vom *lat.* arbor baum; im engl. mag sich das wort mit herbergemischt haben, worin wieder weniger das *lat.* herba, herbarius, als deutsche stämme, *vgl.* harbour schutzort, zu suchen sind; dabei bleibt für ältere und mundartl. bedeutungen und formen der unmittelbare einfluss theils von herba, theils von arbor nicht ausgeschlossen.

Arch 1. bogen; neben arc; *altengl.* ark, arke, arch, arche, wie die *fr.* arc und arche aus dem *lat.* arcus.

Arch 2. in zusammensetzungen mit zweifacher aussprache ark und arch mit der bedeutung vorzüglich, hervorragend; schon ags. arce, ärce, mlat. arcī, ahd. erzi, mhd. erze, nhd. erz, fr. archi, aus dem gr. ἀρχι — zu ἄρχειν herrschen, vorzüglich sein; vgl. Grimm 3, 1076; im engl. scheint sich daraus ein selbständiges adjektiv abgelöst zu haben, sodass aus archrogue erzschelm ein arch rogue schlauer schelm wurde; dabei konnte dann leicht der deutsche stamm ags. earg, mhd. arc, nhd. arg träge schlecht einwirken; vgl. Grimm 1, 545; als selbständig erscheint es bei Shakespeare auch als arch in dem sinne von chieft.

Archil orseille; fr. orseille, orceille, orcheil, orchil, it. oricello, orcella, orciglia, roccella, sp. orchilla, pg. orzilla, neulat. lichen roccella zu rock, fr. roc felsen, weil es auf felsen wächst, danach auch engl. rockmoss genannt.

Archives archiv; fr. archives, it. archivio, mlat. archivum, archium, vom gr. ἀρχεῖον sitz der obrigkeit ἀρχή, dann ort zur aufbewahrung der urkunden.

Are 1. sind; über diese pluralform von be, altengl. aron, arn, altn. erum, erud, eru, analog der zweiten person der einzahl art, altengl. arte, art, ags. eart vgl. Mätzner 1, 407 und wegen der einwirkung nordischer formen Koch 1, 345.

Are 2. der quadratdecimeter; fr. are, aus lat. area fläche, welches unverändert in verschiedener bedeutung englisch erscheint; vgl. aerie.

Are 3. veraltet und mundartlich für verschiedene wörter wie ore, ear, ere, heir, hour u. s. w.; vgl. Hal. 80.

Argosy eine art grosser schiffe; mlat. argis ein lastschiff, nach dem berühmten schiffe der griechischen sage Ἀργώ; man kann dazu mit Mahn noch vergleichen fr. argousin, argozin, it. argosino als benennung eines niederen officiers auf den galeeren.

Ark kasten, arche; altengl. arc, arche, arke, ags. arc, earc, ärc, altn. örkr, schwed. dän. nld. ark, goth. arka, ahd. archa, nhd. arche, altfrs. erke; neufr. arche, sp. pg. it. arka aus dem lat. arca kiste, kasten, in der Vulgata von dem schiffe Noahs gebraucht; Dief. 1, 67.

Arm 1. der arm; altengl. arm, arme, arum, ags. arm, earm, altfrs. arm, erm, goth. arms, altn. armr, ahd. aram, arm, mhd. nhd. schwed. dän. nld. arm; über weiteren zusammenhang vgl. das slw. ramo, das lat. armus; Grimm 1, 551; Dief. 1, 67 ff. und Curtius Nr. 448. Der zweite germanische stamm goth. arms,

ahd. arm *bedürftig, elend* erscheint zwar auch *ags.* earm, *altengl.* arm, earm, scheint aber im *neuengl.*, durch das *roman.* poor ersetzt, keine spur hinterlassen zu haben.

Arm 2. bewaffnen; arms waffen; *altengl.* armen; armes von den in alle romanischen sprachen gedrungeenen *lat.* armare, arma; daron dann ableitungen, wie army, *fr.* armée, *it.* armata, *sp.* armada, *mlat.* armata bewaffnete macht, heer, flotte.

Arpent ein ackermass; *fr.* arpent, *pr.* arpen, aripin, *altsp.* arapende, *mlat.* arapennis, aripennis, arpentium; schon bei Columella 5, 1, 6 *ungeführt als gallisches wort* arepennis: „Galli . . . semijugerum quoque arepenneni vocant;“ *der keltische ausdrück soll im zweiten theile ein zahlwort enthalten*; Diez 2, 207; Dief. Or. Eur. 233.

Arquebuse hakenbüchse; ehemals auch argabushe, harquebus; *fr.* arquebuse, *altfr.* harquebuse, *sp.* arcabuz, *it.* archibuso, archibugio, arcobugio, wie von dem *lat.* arcus bogen und dem *it.* bugio durchbohrt; doch erst angelehnt und umgedeutet aus den *germ.* ausdrücken *ndl.* haakbus, *flam.* haeck-buyse, *ahd.* hakenbüchse; Diez 1, 29.

Arrack arrak, reiss-, palmenwein; auch *engl.* verkürzt zu rack, raki; nach einigen verstümmelt aus dem *ind.* rakschasura dämonenwein (weil nach Manus gesetzgebung verboten) mit dem *arab.* artikel; nach anderen, wie Mahu, vom *arab.* araq schweiss, saft, geistiges wasser, zu araq schwitzen.

Arraign unklagen, vor gericht führen; *altengl.* arainen, arcinen, arenen, *altfr.* aranier, aragnier, neben *altengl.* aresouen, *altfr.* araisnier, araisonier, *pr.* arrazonar, *mlat.* arrainare, arraizonare, arrationare, in dem sinne von ad rationem ponere (s. Ducange unter ratio); über das unorganische g vgl. Mätzner 1, 191; verwechselung oder mischung mit arrange konnte etwa einfluss üben; vgl. darraign, deraign.

Arrange ordnen; *fr.* arranger, *pr.* arregar zu *fr.* rang, ranger, die selbst auf *ahd.* hring zurückgeführt werden; vgl. range, rank, derange, ring.

Arrant notorisch, arg, heillos; zunächst doch zurückzuführen auf *altfr.* erraunt, errant *irrend*, sodass die begriffsentwicklung; „irrend, umherstreifend, nichtsnutzig“ in zusammenstellungen wie errant knave wirkte und dabei etwa einwirkung des *altengl.* arwe arg stattfand; vgl. über dieses arch 2; Mätzner Wb. 1, 108 und sonst Hal. 87; Grimm 1, 546 und Dief. 1, 23.

ARRAS gewirkte tapete; *it.* arrazzo, razzo, *pg.* raz, benannt nach der nordfranzösischen stadt Arras, wo der stoff gefertigt wurde; ebendaher soll der name des zeugs *engl.* rash, *nhd.* rasch gekommen sein; doch vgl. *engl.* rash 3.

ARRAY ordnung, anzug; *altengl.* arrai, arai, *altfr.* arrai, arroi, *sp.* arreo, *pg.* arreio, *it.* arredo; dazu die zeitwörter array. *altengl.* araien, arraien, *altfr.* arroier, *it.* arredare, *mlat.* arrajare, arriare; von dem einfachen stamm *altfr.* roi, *it.* redo, der zurückführt auf deutsche wörter wie *ags.* raed, geraedian, *nhd.* bereit, bereiten; vgl. ray 3. curry und ready; Diez 1, 344; Arch. 31, 152.

ARREAR rückstand, nachtrab, hinten; *altengl.* als adverb arere, *altfr.* arere, ariere, *pr.* areire, arreire, *neufr.* arrière, *it.* addietro aus *lat.* ad retro rückwärts; vgl. das *fr.* derrière aus *lat.* de retro; im *engl.* daneben das unverändert *fr.* arriere und das einfache oder aus arrear wieder verkürzte rear 1.

ARREST hindern, festnehmen; *altengl.* aresten, *fr.* arester, arrester, arrêter, *pr.* arestar, *it.* arrestare, *sp.* arrestar, *mlat.* arrestare zum stehen bringen, aus *lat.* ad und restare, *fr.* rester, *engl.* rest; daneben in rein französischer form arret beschliessen, beschluss. *fr.* arrêter, arrêter, *mlat.* arretare urtheilen, beschliessen; vgl. Diez 1, 34.

ARRIVE ankommen, geschehen; *altengl.* arriven, ariven, *altfr.* ariver, *neufr.* arriver, *pr.* arivar, aribar, *it.* arrivare, *sp.* *pg.* arribar ankommen, anlanden; vom *lat.* ad ripam an das ufer, *mlat.* ad-ripare ans ufer gelangen, arripare, arrivare; Diez 1, 34.

ARROINT fort, weg! auch aroint, aroynt; man hat es theils zu *altengl.* roin, *fr.* rogne krätze gestellt, theils aus rynt, runt erklärt; vgl. Hal. 85, wo wendungen wie rynt you, runt thee hebe dich weg angeführt sind, welche weiter auf *ags.* rýman, rûman zu weisen scheinen; vgl. *ags.* arýnde in die weite, gebt raum.

ARROW pfeil; *altengl.* arowe, aruwe, arewe, *ags.* areve und earh, *altn.* ör, *gen.* örvar, *mhd.* arf wurfspiess; vgl. *goth.* arhvazna Dief. 1, 17.

ARSE hinterer, ärsch; *altengl.* arce, ars, ers, *ags.* ears, ars, ärs, *ndl.* aers, aars, naars, *altfrs.* ers, *altn.* ahd. schwd. *mhd.* ars, *dän.* ars, arts, *nhd.* arsch; weiter etwa *gr.* ὄρεος für ὄρεος, οὐρά zu ὄρεον bewegen, regen; Grimm 1, 564; Curtius No. 505.

ARSENAL zeughaus; *fr.* arsénal, *sp.* arsenal, *it.* arsenale, arzanale, arzaná, *mgr.* ἀρσενάλης, *mlat.* arsena; daneben aber *it.* darsena, *fr.* darsine, darse abgeschlossener theil des hafens von dem arab.

dâr çanah, dâr cinah *haus der betriebsamkeit, werkstätte*, pers. tarsanah; s. Diez 1, 34.

Arsenic arsenik; fr. arsenic, von dem lat. gr. arsenicum, ἀρσενικόν zu ἀρσένη männlich, stark; also eigentlich das stark wirkende gift.

Arson mordbrennerei; altfr. arson, arsun, arsion, pr. arsum, arcio, vom lat. ardere, arsum brennen, altfr. ardoir, ardeir, arder, ardre.

Art 1. bist; ags. eart; vgl. are 1. und Koch 1, 345; Mätzner 1. 407.

Art 2. kunst; altengl. art, arte, ars, fr. pr. art, it. sp. pg. arte, lat. ars, artis; dazu dann die fr. engl. ableitungen artisan, artist.

Artichoke artischoke; älter artochocke, it. articiocco, fr. artichaut, nhd. artischoke, artischocke; von dem arab. ardî schauki erddorn; andere romanische formen wie it. carcioffo, sp. alcachofa, pg. alcachofra werden auf arab. al-harschaf, al-charchufa zurückgeführt; s. Diez 1, 34.

Article artikel; altengl. articul, article, artecle, fr. article, lat. articulus, von artus glied; bemerkenswerth sind für das engl. wort nur die vielen scheinbar weit auseinanderliegenden bedeutungen des haupt- und des zeitwortes; vgl. die wörterbücher und wegen ähnlicher begriffsentwicklung capitulate; Trench 29.

Artillery artillerie; altengl. artilrie, altfr. arteillerie, fr. artillerie, it. artiglieria, pr. artillaria, artilheria, mlat. artillaria, artellaria, danach in den übrigen neueren sprachen, früher im sinne von kriegsgeräth, wurfgeschütz zu pr. artilha, artenalh befestigung, schanze, altfr. artiller, artillier befestigen, rüsten; entwickelt aus lat. ars, artis die kunst; vgl. engin maschine, aus ingenium; Diez 1, 35; einen anderen versuch, das wort vielmehr auf artus, articulus (articularia die gliederreiche, künstliche maschine) zurückzuführen s. Arch. 31, 142.

Arval leichenbegängniss; auch arvil, arvel; vgl. Hal. 89; wohl kaum ein ursprünglich keltisches wort arwyl von wylo weinen, sondern aus altschw. arf-öl, von altn. arfr erbe und öl bier, wie bridal vom ags. brýd-ealo, sodass des zweiten theils form und bedeutung abgeschwächt wurde; vgl. ale und wegen des altengl. erve, altn. arfr, goth. arbi, nhd. erbe Dief. 1, 66; 2, 729; Grimm 3, 708.

As 1. as; fr. lat. as; s. ace.

As 2. *wie, als; altengl. as, als, alse, ags. ealsvā; vollständiger erhalten in also auch; vgl. Grimm 1, 247; Mätzner 1, 466; s. all und so.*

Ash 1. *äsche, esche; altengl. asche, esche, ags. äsc, altn. askr, schwed. dän. ask, ahd. asc, mhd. asch, nhd. asch, äsche. esche; vgl. lat. aesculus; Grimm 1, 578.*

Ash 2. *so nur in zusammensetzungen wie bone-ash, pearl-ash, potash, sonst schon frühe meist im plural gebraucht ashes asche; altengl. asche, esche, aske, aische, axe: ags. asce, axe, goth. azgô, altn. schwed. aska, dän. aske, ndl. asch, ahd. asca, mnhd. asche; über weitere verwandtschaft vgl. Grimm 1, 573 und Dief. 1, 6. 420.*

Ashlar *bruchstein, quaderstein; schott. aisler, estler, altengl. ashlar, ascheler; s. Hal. 92; es scheint entstanden aus pr. ascla splitter, asclar spalten, das nebst altfr. astele, altengl. astelle, pr. astella splitter, holzscheit nach Diez 1, 35 mittels der formen ast'la, ascla vom lat. astula, ascula brettchen abzuleiten ist.*

Ask *fragen; altengl. easkien, eschen, askien, axien, ags. âscian, âcsian, âxian, alts. êscon, altfrs. âskia, altn. aeskja, schwed. dän. aske, ahd. eiscôn, mhd. eischen, nhd. heischen; über weiter vermuthete verwandtschaft mit litth. jeschkoju suche, russ. iskatj suchen, gael. aisk gesuch vgl. Grimm 3, 363; Bopp V. Gr. 1, 66; Pott Et. F. 1. 269.*

Askant *schief, vor quer; daneben askaunt, askance, askaunce; altengl. askauns, ascaunce, ascaunces so zu sagen, gleichsam; vgl. Mätzner Wb. 1, 116; Hal. 91; bei Palsgrave a scanche für de travers, en lorgnant; nach Koch eine weiterbildung des altn. skâ, a skâ, vgl. skew, askew; Mätzner 1, 443 möchte zur deutung des zweifelhaften wortes das schott. scance flüchtiger blick herbeiziehen; Dief. Or. Eur. führt unter anderen an jütländ. aa-skands, westfries. skân, schean und stellt diese mit ndd. schüns, schiens, ndl. schuin, schuins, engl. squint und cant zusammen.*

Asp 1. *natter; verkürzt aus aspic, altengl. aspide, aspidis, it. aspide, sp. pg. aspid, pr. aspis, aspic, fr. aspic aus dem lat. gr. aspis, ἀσπίς, ἀσπίδος.*

Asp 2. *espe; meist aspen, altengl. asp, aspe, espe, ags. äsp, äps, äspe, äspen, altn. espi, ösp (aspar), schwed. dän. asp, ahd. aspa, nhd. espe, lett. umgestellt apsa; Grimm 3, 1157; name und begriff rührt an ash 1. äsche.*

Ass esel; *altengl.* ass, asse, assa, *ags.* assa, *neben* esol, *nordhbr.* asal, *goth.* asilus, *alts.* csil, *ndl.* ezel, *amnhd.* esel; *aber* *altn.* asni, *schwd.* åsna, *dän.* asen, aesel; *dann aber auch* *altfr.* asen, asne, ase, *neufr.* âne, *vom lat.* asinus, asellus; *vgl. über weitere verwandtschaft* Grimm 3, 1143; Diez 1, 75; Curtius Nr. 618.

Assail anfallen, anstürmen; *altengl.* assailen, asailen, *fr.* assaillir, asalir, assaillir, *pr.* asalir, assalhir, *sp.* asalir, *it.* assalire, *mlat.* assalire, assaliare, *lat.* ad und salire, assilire *anspringen*; *dazu dann mlat.* assaltus, assultus *angriff*, *it. pg.* assalto, *sp.* asalto, *pr.* assalh, assaut, *fr.* asalt, assalt, assant, *altengl.* asaut, assaut, *neuengl.* assault.

Assart ausroden; *altfr.* assarter, *neufr.* essarter, *pr.* eissartar, *mlat.* exsartare, ex-sarritare *vom lat.* sarrire, sartum *hacken*; Diez 2, 293.

Assassin meuchelmörder; *fr.* assassin, *it.* asfassino, *entstanden aus dem arab.* haschischim, *name einer sekte des 11. jahrhunderts*, *deren mitglieder durch einen aus hanf bereiteten trunk haschisch berauscht, jeden von ihrem oberhaupte verlangten mord verübten*; Diez 1, 36.

Assay probiren, untersuchen; *ist nur die für gewisse bedeu- tungen festgehaltene nebenform von essay.*

Assemble versammeln; *altengl.* assemblen, ascmblen, assemplen, *fr.* assembler, *pr.* assembler; *von dem spätlat.* assimilare, assi- mulare *zu lat.* ad simul *mit anlehnung an* similis *und dem zunächst dazu gehörigen lat.* assimilare *angleichen*; *vgl. it.* sembiare, *fr.* sembler *vom lat.* simulare, Diez 1, 377.

Assess besteuern; *altfr.* assesser, *mlat.* assessare, *vom lat.* assidere, assessum, *mlat.* assidere talliam *eine steuer festsetzen*, *fr.* asseoir une taille, un impôt.

Assets der zur schuldentilgung genügende nachlass; *altengl.* assetz, asseth, *altfr.* assez, assetz, *pr.* assats, *sp.* asaz, *aus dem lat.* ad satis *zur genüge, genug, ersatz*; *vgl. satiate wegen des stammes*; *sonst Mätzner Wb.* 1, 123.

Assizes gerichtssitzung, assisen; *mlat.* assisa, assisiā, *fr.* assises; *zum altfr. pr.* assire, *neufr.* asseoir, assis; *assise der festgesetzte gerichtstag*; Mätzner Wb. 1, 123.

Assoil lossprechen; *altengl.* assoilen, asoilen, *altfr.* assoiler, absoiller *neben* absolvere, assoldre, *pr.* assolver, absolvere, *it.* assol- vere, *neufr.* absoudre *von dem lat.* absolvere; *vgl. Hal* 98; Mätzner Wb. 1, 124.

Assuage mildern, mässigen; *altengl.* assuagen, aswagen, asuagen, *altfr.* assoager, asuager, assouagier, *pr.* assuavar, assuaviar, wie von einem aus *lat.* ad und suavis *milde gebildeten* assuaviare; *vgl.* das *fr.* alléger, *altengl.* allege aus ad und levis in alleviare.

Assure versichern; *altengl.* assuren, asseuren, *altfr.* aseurer, *pg. pr.* assegurar, *sp.* asegurar, *it.* assecurare, assicurare, *neufr.* assurer von dem *lat.* ad und securus *ohne sorge, cura, sicher;* *vgl.* sure; *daneben mehr veraltet* assecure, assecurate.

Astert erschrecken; *vgl.* über das veraltete wort start, startle.

Astonish in staunen setzen; *altengl.* astonien, astonen, astunen, *altfr.* estoner, *neufr.* étonner, vom *lat.* attonare, *verstärkt in* attonare andonnern; Diez 2, 297; die *älteren englischen formen* astony, astone, astound *zeigen noch deutlicher den begriff des lat.* attonitus; *vgl.* Trench 11; die form astound mag auf dem *part.* des *altengl.* zeitworts astoned beruhen, doch *vgl.* wegen des leichten antritts von d Mätzner 1, 193; *übrigens dürfte sich mit dem roman. stamme früh ein germanischer ags.* stunian, *nhd.* staunen *gemischt haben;* *vgl.* stau und Grimm 3, 998.

Asylum Zufluchtsort; *fr.* asile, *nhd.* asyl und so in die meisten neueren sprachen übergegangen aus *lat. gr.* asyllum, ἄσυλον; ἄσυλος unverletzt, unberaubt, von dem zeitwort συλαῖν plündern und dem α privativum; die alten ausdrücke für den begriff waren *ags.* frīdhūs, frīdstōv, frīdsōcn, frīdstōl, *veraltet noch engl.* fridstole, fredstole.

At an, zu, bei; *altengl.* at, ate, atte, *ags.* ät, *goth. alts. altn.* at, *altfrs.* at, et, *schwd.* åt, *dän.* ad, *ahd.* az und weiter *lat.* ad, *skr.* adhi; *vgl.* Grimm Gr. 3, 164. 253; Dief. 1, 77; Bopp V. Gr. 3, 489.

Atlas 1. sammlung von landkarten; auch *fr. nhd.* atlas; *ursprünglich name des riesen der griechischen mythologie* Ἀτλας, der den himmel trägt; seit Mercator im 16. jahrh. zur bezeichnung einer sammlung von landkarten gebraucht, wohl weil auf dem titel solcher werke ein Atlas abgebildet war.

Atlas 2. atlas; als name von glattem seidenzeug, papier u. s. w. kam das wort aus dem morgenlande; *arab. türk. pers.* atlas glattes seidenzeug, eigentlich: kahl, abgerieben, glatt, zu *arab.* talasa ausstreichen, auslöschen, woher *arab.* tila haarlos, glatt.

Atom atom; *fr.* atome von dem *gr.* ἄτομος, eigentlich das untheilbare, von α privativum und τέμνειν schneiden; *vgl.* tome.

Atone versöhnen, sühnen, vereinen, einig sein; aus *at one*, im älteren engl. auch *atone*, *attone* einig, vereint; s. Trench 12; vgl. die romanischen zeitwörter *it.* *adunare* sammeln, *sp.* *adunar* vereinen, aus *lat.* *ad* und *unus*.

Attach anheften und **attack** angreifen; scheideformen wie *fr.* *attacher*, *attaquer*; *altengl.* *attachen*, *mlat.* *attachiare* verhaften, zueignen; *it.* *attacare*, *sp.* *py.* *atacar*; der stamm *it.* *tacco*, *fr.* *tache*, vgl. *engl.* *tack*, ist noch nicht ganz aufgeklärt, scheint aber eher auf die germanischen wörter *ags.* *tacan*, *engl.* *take* nehmen, fassen, als auf *lat.* *tangere*, *tactus* zurückgeführt werden zu müssen; s. Diez 1, 406; Dief. 2, 665.

Attain erreichen, überführen; *altengl.* *attainen*, *atteinen*, *atteignen*, *altfr.* *ataindre*, *neufr.* *atteindre*, *pr.* *ateigner*, *atenher*, aus *lat.* *attingere*; das wort wurde besonders in der rechtssprache verwendet; daher aus dem *particip.* *atteint*, *mlat.* *attaintus* schon *altengl.* *attainten* überführen, *neuengl.* *attaint*, woher weiter *attainder*, der form nach entsprechend dem *verbum* *atteindre*; weiter aber mischte sich das wort verkürzt mit *taint* fleck, beflecken.

Attar wohlriechendes öl; besonders in *attar of roses*, meist entstellt zu *otto*, von dem türk. worte *attar* wohlgeruch, *arab.* *i'tr* duft, *a'tira* duften.

Atter eiter, gift; *altengl.* *atter*, *attir*, *ater*, *ags.* *âtor*, *âttor*, *alts.* *êtar*, *ndl.* *cyter*, *etter*, *ndd.* *etter*, *altn.* *eitr*, *schwd.* *etter*, *dän.* *edder*, *ahd.* *eitar*, *eittar*, *mnhd.* *eiter*; Grimm 3, 301; Br. Wb. 1, 323; Mätzner Wb. 1, 138; davon mundartlich *attery*, *altengl.* *attri*, *eitrig*, *giftig*, *zornig*, auch *nhd.* *mundartl.* *atterig*; ferner *mundartl.* *attercop spinne*, *altengl.* *attercoppe*, *ags.* *âtorcoppa*.

Atterrate anschwemmen; aus einem *lat.* *adterrare*, *atterrare* von *ad* und *terra*; vgl. das *fr.* *atterrir* und *atterrer*.

Attic dachstube; nichts anderes als *attic*, *fr.* *attique*, *lat.* *atticus*, *gr.* *ἀττικός* attisch; auch *fr.* *attique* einzierlicher aufbau von pfeilern auf einem geschosse; Smart: „attic more particularly applied to an order of small square pillars at the uppermost extremity of a building, as originally used in Athens, and intended to conceal the roof;“ dann im sinne von garret.

Attire anzug; putzen; *altengl.* *atir*; *atiren*; entspricht zunächst dem *fr.* *attirer*, wie denn in *attirail* die bedeutungen sich berühren und der begriffsübergang in der reihe *nhd.* anziehen, *fr.* *attirer*, *engl.* *attire* sichtbar wird; dennoch wird hier vermischung und

besonders nach vortreten des ad angleichung eingetreten sein zwischen dem fr. tირer (it. tirare, erklärt aus goth. tairan, nhd. zerren, engl. tear) und einem anderen stamme ags. tīr, ahd. ziari, nhd. zier; s. darüber tire; Mätzner 1, 211; Diez 1, 415.

Attorney *anwalt, stellvertreter; altengl. attourne, aturne, altfr. atorne, mlat. attornatus, atturnatus ist ursprünglich der beauftragte; vgl. über die ehemals weitere bedeutung Trench 13; es ist also particip von attornare, procuratorem instituere; altfr. atorner wohin kehren, zurichten, zurecht machen; daher floss dann der ausdruck des feudalrechts, als welcher sich engl. attorn noch erhalten hat; das weitere s. bei dem engl. turn. fr. tourner, it. tornare; Diez 1, 418.*

Atween und atwixt *zwischen; nebenformen von between, betwixt, altengl. atwene, atween; atwix, atwixen, atwixt; s. Mätzner 1, 454; vgl. between und two.*

Aubaine *anrecht auf den nachlass eines fremden; fr. aubaine, droit d'aubaine, altfr. aubain, albain, mlat. albanus für alibanus, eine weiterbildung von lat. alibi anderswo; vgl. fr. loin, lointain: proche, prochain; Diez 2, 209.*

Auburn *kastanienbraun; mundartlich alborn, abron, altengl. auburne, awburne blond, mlat. alburnus weisslich zu albus weiss; daher alburn weissfisch; vgl. dazu lat. alburnum splint als das weisse holz des baumes, woraus pr. alborn, altfr. aubour, neufr. aubier; ferner altfr. aubere „cheval grisâtre, marqué de taches noirâtres“; auf die begriffsentwicklung bis zur bedeutung des neuengl. auburn kastanienbraun, mag der anklang an burn und brown, altengl. brun, broun mit eingewirkt haben.*

Auger *grosser bohrer; wie im ndl. avegaar, eveger, egger durch abfall des anlautenden n entsteht aus nauegor Hal. 572, altengl. nave-gar, ags. nafogêr, ahd. nabagêr, nabigêr, nagibêr, mhd. nabeger, negeber, nhd. naber, neber Weigand 2, 227; ndd. näviger, neviger Br. Wb. 3, 225; eigentlich der spiess, das eisen gêr, mit dem die nabe, engl. nave gebohrt wird; darauf wird zurückgeführt das fr. navrer durchbohren, in übertragener bedeutung navrer le cœur das herz zerreißen, altfr. nafrer, pr. nafrar.*

Aught *etwas; altengl. aught, auht, awiht, ags. âuht, âviht, zu goth. aivs, ags. âv, â und goth. vaihts, ags. viht, engl. wight; vgl. naught, ought 1.*

Auln *elle; altfr. alne, neufr. aune, vgl. alnage und ell.*

Aunt *tante*; *altengl.* aunt, aunte, *altfr.* aunte, ante, *pr.* amda, *lat.* amita; *daraus wurde mit vortretendem t neufr.* tante, *wovon nhd.* tante; Diez 2, 434.

Author *urheber, schriftsteller*; *altengl.* authour, auctour, autour, *fr.* auteur, *lat.* autor, auctor, author; *davon in den modernen sprachen it.* autore, *nhd.* autor u. s. w.; *über den wechsel von t und th im englischen s.* Mätzner 1, 143.

Autodafe *ketzergericht*; *neben den zahlreichen und leicht kenntlichen zusammensetzungen mit auto, von dem gr. αὐτός selbst, wegen seines ganz verschiedenen ursprunges zu bemerken*; es ist *das pg.* auto da fé, *sp.* auto de fé, *vom lat.* actus de fide, actus fidei *handlung des glaubens.*

Avail 1. *vorthail, nutzen*; *altengl.* availe; availen, avalen, *zu altfr.* valer, valeir, *neufr.* valoir, *lat.* valere *gelten*; *sp. pg.* valer; *vgl.* prevail.

Avail 2. *fallen, herabsinken*; *meist* avale, *altengl.* avalen, availen, *altfr.* avaler, avaller, *pr.* avalar, *altit.* avalare, *mlat.* avalare, *fr.* avaler, *von à val, lat.* ad vallem, *also eigentlich ins thal steigen*; so noch bei Maundeville, *dann hinablassen, hinabschlingen*; *hierzu auch das fr. engl.* avalange, avalanche *lawine*; *mlat.* avalantia: a slope, declivity, descent; *vgl.* amount.

Avast *halt, aufgehört*; *man hat den zuruf theils auf das it.* basta *genug, von bastare Diez 1, 58, zurückführen wollen, theils auf ein bret.* basta, bastout *genügen, theils auf engl.* waste *oder auf ein ndl.* houd vast *halt fest*; *doch ist keine dieser erklärungen unbedenklich*; *am meisten dürfte noch die erste genügen*; *vgl.* Hal. 115.

Avant 1. *fort, vorwärts*; *altengl.* avaunt, avant, *fr.* avant *vor (häufig auch in engl. zusammensetzungen) von lat.* ab ante; *vgl.* van.

Avant 2. *prahlen*; *meist* vaunt; *altengl.* avaunten, avanten, *fr.* venter, vanter, *pr.* vantar, *it.* vantare, *mlat.* vantare, *vom lat.* vanus *eitel.*

Aventure *unfall, zufälliger tod*; *fr.* aventure *abenteuer*; *seltene nebenform des gewöhnlichen adventure.*

Avenue *baumgang, strasse*; *fr.* avenue *zugang, von fr.* avenir, *lat.* advenire *hinzukommen.*

Aver 1. *versichern, bewähren*; *fr.* avérer, *pr.* averar, avairar, *it.* avverare, *mlat.* adverare, averare *vom lat.* ad und verus *wahr.*

Aver 2. *habe; nur in zusammensetzungen erhalten wie aver-cattle, aver-corn, aver-land, aver-penny; altengl. aver. avoir, avere. fr. aver, aveir, avoir, sp. pr. aver, mlat. avera, averia, das lat. habere haben; s. über das mlat. averium habe, vgl. Ducange; Schmidt G. d. A. 553; noch ein anderes mundartl. aver, altengl. aver, schott. aver, avir, aiver, mlat. afferi arbeitspferde, zugvieh wird zurückgeführt auf altn. afarr pferd; s. Mätzner Wb. 1, 147; Hal. 117.*

Average *mittlerer durchschnitt. havarie; ehemals auch frohngeld, frohne, abgabe; in den älteren bedeutungen, mlat. averagium wird es zu aver 2. gehören; in dem ausweichenden sinne „havarie“ muss doch mindestens anlehnung an fr. avarie, it. avaria (vgl. über dessen ursprung aus dem ndl. havery Diez 1, 40 und das engl. haven) angenommen werden; die bedeutung „durchschnitt“ wird ebenfalls von it. avaria „calculation and distribution of the loss arising from goods thrown over board“ abgeleitet, könnte sich aber auch aus aver 2. habe, werth, und selbst unter einfluss von averare, aver 1. den wahren werth bestimmen entwickelt haben; genauerer nachweis des begriffsübergangs bleibt noch zu finden; vgl. auch avoir du poise.*

Avile *herabsetzen, entehren; altengl. avilen, altfr. aviler, neufr. avilir, pr. avilar, avilir, it. avvilare, avvilire, zu lat. vilis gering. niedrig.*

Avise *bemerken, rathen; altengl. avisen; veraltete nebenform von advice, advise, sodann avys und in ganz französischer form avis als hauptwort und unmittelbar dem italienischen entnommen als handelsausdruck avviso.*

Avoid *meiden, räumen, leeren; altengl. avoiden, vgl. Hal. 118 und Mätzner Wb. 1, 148; zu dem altfr. vuidier, voidier, pr. voidar, neufr. vider, vide; s. Diez 2, 453; vgl. void, widow.*

Avoir du poise *gemeines gewicht; fr. avoir du poids, aver du pois was zunächst bezeichnete „articles of merchandize that are sold by weight“ Hal. 119; aus aver 2. und fr. poids, altfr. pois, poix von dem lat. pensum, das sich mit pondus vermischte; s. Diez 1, 314 und vgl. poise.*

Avouch *behaupten, rechtfertigen; altfr. advoucher, avochier, avocher; vgl. das einfache vouch und avow.*

Avotrer *chebrecher; s. advoutress.*

Avow *bekennen, behaupten; altengl. avowen, avouen, fr. avouer, avoer, pr. avoar, mlat. advocare anerkennen; vgl. advow.*

Award *urtheilen, entscheiden*; *altengl.* awarden, *altfr.* awarder, agarder; also zunächst aus dem romanischen, wenn auch fr. gardier selbst wieder auf deutschem stamme beruht; vgl. das ags. âveardian bewahren, das engl. guard und ward.

Away *weg*; *altengl.* away, awei, awai, aus dem ags. âveg, onveg; vgl. way und s. über diese adverbien Mätzner 1, 439.

Awe *ehrfurcht, schrecken*; *altengl.* ege, age, awe, ags. ege, ôga, isl. ogn, dän. avn, goth. agis und die zeitwörter agjan in afagjan *abschrecken*, ôgan sis sich fürchten; ahd. aki, mhd. ege; *altengl.* auch eigh, eie; zu goth. agis ferner ags. egesa, ahd. agiso, mhd. egrse, eise, noch nhd. nhd. eisen, aisen erschrecken; s. Grimm 3, 362; Br. Wb. 1. 8; weiter noch Dief. 1, 2. 419; 2, 723; Curtius No. 166.

Awhape *verwirren, bestürzen*; *altengl.* awhaped, awaped *bestürzt, erschrocken*; dies scheint dann das particip eines awhapen, awapen zu sein; doch zeigen die älteren stellen alle eben nur die form des particips; das wort erinnert nach form und bedeutung stark an goth. af-hvapjan, af-hvapnan *ersticken*; aber vermittelnde formen gehen im ags. wie in den anderen sprachen ab; vgl. Dief. 2, 599 ff.

Awkward *verkehrt*; *altengl.* awkewarde, aukward, *mundartl.* akkerd, aukerd, auk, awk; andere formen wie aquarde, schott. akwart liessen die vermuthung aufsteigen, der erste theil sei ursprünglich nur a und das wort entsteht entweder aus adverse oder aus a-quart = a thwart (vgl. thwart und queer); allein es ist doch in awk der stamm zu suchen, zu dem dann ward trat; jener erscheint als ags. afoc, avoh? (Dief. 1, 92) und weist auf goth. ibuks zurück; dazu treten eine ganze reihe verwandter wörter wie altn. öfugr, schwed. afvig, dän. avet, ahd. abuh, mhd. ebech, nhd. äbicht; s. Grimm 1, 58; über die engl. formen vgl. Hal. 111; Mätzner Wb. 1, 142.

Awl *ahle, pfriemen*; *altengl.* awel, owel, aul, ags. avel, âl, avul, eal, äl. altn. alr, ahd. ala, mhd. al, nhd. ahle; weiter etwa litth. yla, ylas; daneben in erweiterter form ahd. alansa, alasna, woraus sich wieder die romanischen wörter entwickelten; sp. alesna, pr. alena, altfr. alesne, neufr. alêne, it. lesina, nebst mndl. aelsene, nndl. els; s. Grimm 1, 191; Diez 1, 248.

Awm *ohm*; auch in der form aam und so wohl zunächst aus dem ndl. aam; diesem entsprechen ahd. âma, ôma, mhd. âme, ôme, nhd. ahm, ohm, altn. âma aus mlat. ama, lat. gr. hama, ἄμῃ wassereimer.

AWN granne, achel; auch ane, *altengl.* awn, awne, agune, *altn.* ögn, *pl.* agnir, *schwd.* agn, *dän.* avn, avne, *goth.* ahana, *ahd.* agana, *mhd.* agene, *nhd.* ahne granne, spreu, achel; vgl. weiter *gr.* ἄχνα, ἄχνορον, *lat.* acus, *finn.* akana; Grimm 1, 189; Dief. 1, 8.

AWNING zeltdecke, sonnenzelt; scheint von dem *ndd.* havenung in der allgemeineren bedeutung eines vor wind und wetter geschützten ortes zu kommen; in diesem sinne hat das *Br. Wb.* 2, 607 havenung, hävenung, havenje, haavje und z. b. die redensart: „hier hebbe ik haavje“ hier bin ich unter schutz; vgl. have n.

AX axt; *altengl.* ax, axe, eax, aex, *ags.* acas, aex, eax; *goth.* aquizi, *alts.* acus, *ndl.* aks, *ndd.* ekse, *ahd.* achus, akus, *mhd.* aches, ahs, eckese, *nhd.* ax, axt, *mundartl.* äckes, äcks, *altn.* öx, öxi, *schwd.* yx, yxa, *dän.* ökse; vgl. weiter *gr.* ἄξλην, *lat.* ascia für acsia und s. Grimm 1, 1096; Dief. 1, 5 ff. — *Mundartliche* und veraltete ax, axe in anderen bedeutungen s. unter ask und axle; axes fieberschauer, steht für acces, *altengl.* accēs, aksis, axes, *fr.* accès, *lat.* accessus, wenn auch ague vielleicht einwirkte.

AXLE achse; *altengl.* axel, eaxel mit dieser bedeutung meist nur in zusammensetzungen wie axel-tre, *neuengl.* axle-tree; von dem *gr. lat.* ἄξων, axis, *ahd.* ahsa, *nhd.* achse, axe, *fr.* axe u. s. w.; frühzeitig und in mehreren sprachen mischte es sich aber mit *altengl.* axel, eaxel, *ags.* ags. eaxl, *altn.* öxel, *schwd.* dän. axel, *altfrs.* axle, *alts.* ahsala, *ahd.* ahsala, *nhd.* axel, achsel; *lat.* axilla, *fr.* aisselle achsel, armgrube; das *neuengl.* axil achsel ist weniger eine letzte spur des *ags.* eaxel, als eine entlehnung und verkürzung des *lat.* axilla; vgl. Grimm 1, 163; Curtius Nr. 4.

AYE 1. ach; meist ay, empfindungslaut wie ah, *nhd.* ah, ei; vgl. Mätzner 1, 467.

AYE 2. immer, ja; *ags.* â, âv, âva, *goth.* aiv, *ahd.* eo, io, *mhd.* ie, *nhd.* je, ursprünglich akkusativ-adverb von *goth.* aivs zeit; Dief. 1, 26; Mätzner 1, 425. 446.

AZURE himmelblau; *fr.* azur, *it.* azzurro, *pr. sp.* azur, azul, auch *it.* azzuolo, *mlat.* lazur, lazurius, lazulus (davon lapis lazuli), *nhd.* azur, lasurstein; vom pers. lâdschaward, lâdschuward lasurstein, blaustein, blaue farbe; lâdschawardî, lâdschuwardî himmelblau, indem das anlautende l wahrscheinlich durch einfluss des arab. azr-aq blau abgeworfen wurde.

B.

Babble *schwatzen*; *altengl.* bablen, babelen, *dän.* bable, *ndl.* babbeln, *nhd.* babeln, babbeln, bappeln, bappern; *fr.* babiller, *it.* babbolare; *das wort, in vielen sprachen ähnlich erscheinend, ist wohl aus dem naturlaute, den ersten versuchen des kindes zu sprechen, hervorgegangen; vgl. in der kindersprache baba mutter, wiege; babbe, papa vater; pap, pappa brei, essen; s. Grimm 1, 1120; Weigand 1, 89; Diez 2, 7. 214.*

Babe und baby *kleines kind*; *altengl.* bab, babe, baby, *mundartl.* bab, babby, *schott.* bab, babie; *dem engl. worte mögen am nächsten stehen kymr.* mab, vab, fab, maban, baban, *kind, kindchen, puppe; doch weist es auf die unter babble erwähnten naturlaute hin, etwa zur bezeichnung des kindes durch sich selbst, und an wörtern, die nach form und bedeutung nahe treten, fehlt es in anderen sprachen nicht; vgl. die mhd. bâbe, nhd. babe alte frau; nhd. bube knabe; roman. babbeo; Diez 1, 42.*

Baboon *pavian*; *altengl.* baboin, babwin, babewin, *altfr.* babuin, baboin, babouin, *sp.* babuino, *it.* babbuino, *ndd.* babian, *nhd.* pavian, *mlat.* baboinus, babewynus; *nach Diez 1, 42 zu dem fr. babine affen-, kuhlefze zu ziehen; vgl. das mundartl. deutsche bäppe maul; andererseits erwartet man als bezeichnung eines fremden thieres auch einen ursprünglich fremden namen und hat deshalb an mlat. papio wilder gefährlicher hund, gedacht, welche bezeichnung auf den wilden boshaften affen übertragen wäre; dieses papio erscheint bei Maundeville: „in Cipre men huntten with Papionus, that ben lyche Lepardes;“ vgl. bei Ducange s. v. papio die stelle aus Jac. de Vitriaco: „Sunt ibi (in terra Ierosolymitana) cameli et bubali abundanter et papiones, quos appellant canes silvestres acriores quam lupi; vgl. Arch. 27, 425; woher aber papio? Scheler bemerkt zu babouin: „ce mot étant aussi appliqué aux enfants badins et étourdis, il faut lui supposer une origine commune (rac. bab) avec habiole. Daunou (Hist. littéraire, t. XVI, p. 39) dit que tracer ou*

peindre les figures marginales sur les manuscrits s'appelait babuinare, et que babouin avait au XIII. siècle la valeur de homuncio, petit bon homme.“

Babooshes türkische schuhe; fr. babouches; ein mit der sache aus dem oriente gekommener name, pers. pâpûsch, pâpôsch, pâbuk, türk. pâpûsch, pâpûdsch.

Bachelor junggesell, junger ritter, baccalaureus; altengl. bacheler, bachiler, bachelar, altfr. bacheler, bachiler, baceler, neufr. bachelier; über des immer noch dunklen wortes ursprung, verbreitung und begriffsentwicklung sagt Diez 1, 42: „it. baccalare, pr. bacalar, fr. bachelier, aus letzterem it. bacelliere, sp. bachiller, pg. bacharel; die eigentliche heimath dieses wortes ist Frankreich und der spanische nordosten, wo baccalarius zunächst den besitzer eines grossen bauerngutes, einer baccalaria (seit dem 9. jahrh. vorkommend) bezeichnete. Sodann ging der ausdruck auf den ritter über, der zu unvermögend oder noch zu jung war, um ein eigenes banner zu führen und wohl einem fremden folgte; endlich. und dies ist die heutige bedeutung, auf den, der sich im besitze einer dem doctorgrade untergeordneten academischen würde befindet, in welchem sinne es in baccalaureus umgedeutet wird: do baccharo e do sempre verde louro. Lus. 3, 97.“ Daraus erklärt sich leicht einerseits bachelor junggesell, andererseits baccalaureate.

Weiter zurückgehende etymologien begnügte sich Diez zu verneinen, so insbesondere 1) die von bas cavalier niedriger ritter (Weigand); 2) vom lat. baculus stock; 3) vom gael. bachal, ir. bacal stock. Nach Langensiepen im Arch. 31, 144 sollte es herkommen von abbaticalarius abteigutsverwalter, vermittelt abbatibus und abbaticale; am wahrscheinlichsten noch ist ursprung aus kelt. stamme; dazu werden angeführt bach klein, bachgen knabe, baches nettes mädchen, lieblich; aus diesen erklärt man die fr. bacelle, bacelotte, bachelle, bachelette junges mädchen, diener, lehrling; baceler dienen, lernen, bacelerie jugend, bachelage lehre, studium der ritterschaft; vgl. dazu noch Diez unter bagascia, Scheler unter bachelier.

Back 1. rücken; altengl. bakke, bak, bac, ags. bāc, alts. altn. bak, ndd. back, bak, ahd. bach, bacha, pah, pahha, altfrs. bek. schwed. bak, dän. bag; dazu dann back zurück; ferner aback; backbite, altengl. bachiten, altn. bakbíta verläumdern.

Back 2. gefäss, prahm; fr. bac führe, mlat. baccus, kelt. bac, bak schiff, kahn; ndl. ndd. bak, back schüssel; vgl. Br. Wb. 1, 37;

auch dän. bakke bret, schüssel; dazu nordengl. bucket kohlengefäß, /r. baquet zuber; vgl. das it. bacino bei Diez 1, 42; engl. basin; im allgemeinen Dief. Or. Eur. 237.

Backgammon brettspiel; mit früheren etymologen erklärt es Mahn aus dem kelt. bach gammon kleine schlacht, besser Strut aus ags. gamen, neuengl. game spiel und back 1. ags. bāc rücken; Wedgwood aber aus jenem gamen, altn. gaman und back 2. dän. bakke bret; diese letzte erklärung stimmt gut zu der bedeutung: brettspiel, und Wedgwood sucht sie zu stützen durch die bemerkung, dass die bei dem spiele übliche redensart „to make, to leave a blot“ einen stein ungedeckt lassen, nicht aus dem gewöhnlichen engl. blot, wohl aber aus dem dän. blot bloss, nackt, blotte sig sich blossstellen, erklärt werden könne; auffallend ist nur, dass weder altn. noch dän. ein dem engl. backgammon entsprechender name des spiels vorzukommen scheint; vgl. game und gammon.

Bacon speck; altengl. bacon, bacoun, bacun, altfr. pr. bacon, ahd. bacho, mhd. bache speckrücken, speckseite; mndd. bake, vgl. bei Binn. baeckesmeir schweinefett, baeckespeck, baeckevleesch fettes schweinefleisch; es gehört zu back 1. rücken, ahd. bahho, ags. bāc, worauf mlat. baco, altfr. bacon zurückgeht; einerseits wird bacon auch auf das fette thier, fette menschen übertragen, andererseits ist nhd. bache gar nicht mehr speck und rücken, sondern in der jägersprache so viel als wildsau; Grimm 1, 1061: „Da sich am rücken des schweines feiste und speck häufen, nannte man erst das rücken- und seitenstück (die speckseite), dann das geschlachtete, aufgehängte, zuletzt auch das lebendige mastschwein bache.“

Bad schlecht; altengl. bad, badde; genau entsprechende wörter in den verwandten sprachen mangeln; an das nhd. böse, ndl. boos schlecht, böse, an das goth. baups taub, stumm ist nicht zu denken, noch weniger an ndl. ndd. quad, quaad; mundartl. findet sich bad in der bedeutung elend, krank; badling wird erklärt durch a worthless person Hal. 132; dies könnte freilich erst eine weiterbildung von bad sein; aber andererseits findet sich ags. bādling, bedling erklärt durch effeminatus und wird zu bād, bed gestellt; es wäre also wenigstens möglich, dass aus bedling der bettlägrige, verweichlichte bad krank, schwach, verkürzt wurde und dann die neueren bedeutungen entwickelte.

Badge abzeichnen; schwerlich ist mit Wedgwood an das deutsche batze fleck und ähnliche wörter zu denken; *altengl.* findet sich badge, bagge, *schott.* badgie und ein *mlat.* bagia, bagea dürfte eher zu *ags.* beógan biegen, vgl. how, und beáh ring, ehrenzeichen gestellt werden oder zu *fr.* bague, *mlat.* boga, бага ring, was von *lat.* bacca beere, perle, ring einer kette hergeleitet wird, aber selbst auf *germ.* stamme beruhen möchte; aus badius, vgl. bay 1. könnte es sich derart entwickelt haben, dass die bezeichnung zunächst von der farbe hergenommen wäre; vgl. Mätzner 1, 163; Wb. 1, 163; Arch. 35, 83.

Badger dachs; getreidehändler, aufkäufer; das *altengl.* bager, badger heisst nur kornhändler, kornmakler; das thier dagegen *ags.* und *altengl.* brok; es wird also erst so genannt sein, weil es wie ein aufkäufer seine nahrung von allen seiten zusammenschleppt; dazu würde stimmen, wenn *it.* biadajuolo ebenfalls kornhändler und dachs bezeichnet und wenn man den *fr.* namen des thiers blaireau auf ein bladarellus zurückführt zu *altfr.* bladier, *mlat.* bladarius getreidehändler, vom *it.* biado, *fr.* blé (aus ablata? oder *ags.* blaed? vgl. Diez 1, 64; 2, 227; Mahn Et. U. p. 32): bedenklich bleibt immer, dass aus *mlat.* bladarius, *altfr.* bladier mit ausfall des l das *altengl.* badger geworden sein soll; dürfte man einfluss von bag annehmen? andrerseits vgl. wegen der namen des dachses auch bawson.

Baffle verspotten, vereiteln; *altengl.* baffelen, baffulen, *altfr.* beffler, beffer, *it.* beffare, *neufr.* bafouer; dazu vgl. man *sp.* befo unterlippe des pferdes, dicklippig; *altfr.* beffe, *pr.* bafa spöttelei; *it.* far beffe das maul gegen jemand spitzen zum hohne; die romanischen wörter selbst aber weisen auf germanische, wie mundartl. bappe maul; *ndl. nhd.* baffen, bäffen, beffen, *altengl.* baffen bellen, keifen.

Bag sack; *altengl.* bagge, *altnord.* baggi last, *mlat.* бага kiste, sack, *altfr.* bague, *pr.* bagua: aber auch *gael.* bag, *kymr.* baich, *bret.* beach last, bündel; *gael.* bac, und wieder *altn.* бага hindern; vgl. Diez 1, 45; Dief. 1, 343.

Bagatelle kleinigkeit; *fr.* bagatelle, *sp.* bagatela, *it.* bagata, bagatella kleinigkeit; *it.* bagatella taschenspiellerei, bagattino eine kleine kupfermünze; wohl zu dem *altrom.* бага, bagua, *altfr.* bague bündel; s. bag.

Baggage gepäck; *fr.* bagage, *pr.* bagatge, *it.* bagaglia; ebenfalls zu dem *altfr.* bague, *pr.* bagua, woraus dann ein *mlat.*

bagagium entstand; in der bedeutung: *liederliches frauenzimmer*, ist es zunächst auf altfr. *bagasse*, pr. *baguassa*, sp. *bagasa*, it. *bagascia* *feile dirne*, dann aber weiter auch auf jenen stamm von *bag* zurückzuführen; s. Diez 1, 45.

Bagnio *bade-, huren-, sklavenhaus*; es ist das gr. lat. *βαλανεϊον*, *balneum*, it. *bagno*, sp. *baño*, pr. *banh*, fr. *bain bad*; daneben dann fr. *bagne*: das *sklavengefängniss* in Konstantinopel wurde von Spaniern in dem gebäude eines ehemaligen bades eingerichtet; dann wurde *bagno*, *bagnio*, fr. *bagne* bezeichnung für den *verwahrungsort der sklaven, der galeerensträflinge u. s. w.*

Baguet *gerte, rundstab*; fr. *baguette*, it. *bacchetta*, sp. *baqueta*, mit verändertem suffix aus dem zu lat. *baculus* *stock* voraussetzenden *bacus*.

Bail; nach seinen mannigfachen bedeutungen aus verschiedenen quellen zusammengeflossen und wegen der mischung mit dem gleichlautenden *bale* nicht überall etymologisch leicht zu trennen. Man unterscheide zunächst:

Bail 1. *bürge, bürgen, obhut, befreien u. s. w.*; dazu vor allen neuengl. *bailiff*, altengl. *bailif*, *baili*, *bail*, altfr. *baille*, *bailli*, pr. *baile*, *bailieu*, it. *bailo*, *balivo*, mlat. *bajulus*, *bajulivus*, *ballivus* *cogt, amtmann, verwalter*; ferner neuengl. *baily*, altengl. *baillie*, *balie*, altfr. *baillie*, pr. *bailia*, sp. *baylia* *obhut, amt*; vgl. auch nhd. *ballei*; das lat. *bajulus* *träger*, *bajula* *trägerin*, *amme* liegt zu grunde; *bajuli* hiessen später besonders die *erzieher*; daraus entwickelten sich dann die begriffe: „*pfleger, landpfleger, amtmann, beschützer, bürge*“, und die entsprechenden bedeutungen der zeitwörter fr. *bailler* *übergeben, anvertrauen, in schutz geben u. s. w.*; vgl. darüber Wedgwood unter *bail*: Diez 1, 46; Scheler unter *bail*. — Hierzu könnte auch gehören *bail grenze, bezirk* in einem walde; doch eher zum folgenden.

Bail 2. *querholz beim cricketspiel; pfoften, barriere*; erinnert an fr. *bale*, *balise* *pfahl, zeichen*; diese werden auf lat. *palus* zurückgeführt, wiewohl übertritt des lat. anlautenden *p* in roman. *b* auffallend ist; vgl. altengl. *baleis* *ruthe* und wegen des etwa kelt. ursprungs Diez 2, 215.

Bail 3. *ausschöpfen*; dän. *balle*, ndl. *uitbalien*, nhd. *ausbalgen* Grimm 1, 827. 1086; zu *balge*. *balje zuber, gefäss*, ndl. *balge*, fr. *baille*. die man auf mlat. *bacula*, *bac'la* zurückführt; vgl. *back 2.* und *pail*. — Wegen anderer bedeutungen von *bail* wie: *ballon, feuerzeichen* vgl. *bale*.

Bait köder, ködern, speisen, erfrischen; hetzen, anfallen, plagen, beizen; trotz der verschiedenartigen bedeutungen wird ein und dasselbe wort zu grunde liegen; *altengl.* bait, baite, *ags.* bāt speise, *altn.* beit weide, beita speise, *mhd.* *nhd.* beiz, beize jagd; als verbum: *altengl.* baiten, beiten, *altn.* beita, *ags.* bātian, *ahd.* beizjan, *mhd.* beizen, *nhd.* beizen; es sind ableitungen des starken zeitwortes *ags.* bītan, *nhd.* beiszen, vgl. bite und wegen der begriffsentwicklung auch die *nhd.* beiszen, beizen, imbisz u. s. w. Annehmen darf man, dass sich hin und wieder der roman. stamm des fr. battre, vgl. abate und bate damit mischte; so, wenn Hal. 134 hat bait to lower a bargain, vgl. das fr. rabattre; oder bait to flutter. A hawking term; vgl. das fr. battre des ailes. Dagegen dürfte baits als name eines fisches in white baits ursprünglich auch nur speise oder köder sein.

Baize boi, starkes wollenzeug; fr. boie, it. baietta, dän. baj, schwed. boj, mnd. boi, boy, nnd. bajc; vgl. Br. Wb. 1, 36; das romanische wort, dem die übrigen erst entsprungen zu sein scheinen, könnte sehr wohl aus dem lat. badius, bay 1. erklärt werden, also der name einer farbe auf einen bestimmten stoff übertragen sein; vgl. bureau und Diez 1, 94 unter bujo; die engl. form mit angefügtem s mag auf missverstandenen plural, vielleicht auch auf anlehnung an base gering, grob zurückgeführt werden.

Bake backen; *altendl.* baken, *ags.* bacan, *altn.* schwed. baka, dän. bage, *ndl.* bakken, *ahd.* bachan, pachan, *mhd.* bachen, *nhd.* backen (in folge niederdeutschen einflusses statt des erwarteten bachen; vgl. engl. make, *nhd.* machen); s. über weitere verwandtschaft bis zu gr. *φάγειν*, skr. patsch bei Grimm 1, 1065; Curtius No. 165; über die starken formen des zeitworts im engl. Mätzner 1, 397.

Balance wage, gleichgewicht; *altengl.* balaunce, belauce, fr. balance, sp. balanza, pr. balans, balansa, it. bilancia vom lat. bilanx wage, doppelschale, aus bis zweimal und lanx schüssel, schale; vgl. die *nhd.* fremdwörter balance und bilance (fr. bilan, it. bilancio); über die angleichung des ersten vocals an den der stammsilbe in balance s. Diez 1, 68.

Balcony balkon; balcon Hal. 134; fr. sp. pr. balcon, it. balcone von dem mlat. balco, daher auch it. balco, palco, aus dem *ahd.* palcho, balcho, *nhd.* balken; *altn.* bälkr gitter, umzäunung; s. balk und vgl. Diez 1, 47, Wackernagel Umd. 6.

Bald kahl; *altengl.* balled, ballid; die abstammung des wortes bleibt noch immer fraglich und alle aufgestellten etymologien können nur als mehr oder weniger wahrscheinliche vermuthungen gelten. Wedgwood geht davon aus, dass bald in manchen Verbindungen (bald-faced stag, bald-coot, bald-kite) zunächst „weissfleckig, scheinend“ bedeute; dies führe auf *gael.* ball flecken, *bret.* bal blässe; eben daran scheint schon Johnson gedacht zu haben; jedenfalls verliert sich Wedgwood mit seinen weiteren vergleichungen, wie *altn.* bál scheiterhaufe, ganz in das ungewisse. Richardson geht dagegen von den älteren formen ballid, balled aus und erklärt bald als „rund und glatt wie ein ball“, sodass es zu ball gehören würde. Findet man in bald ein altes, etwa aus dem *kelt.* gebiete in das englische gedrungenes wort mit der ursprünglichen bedeutung „weiss“, so stellen sich dazu *litth.* baltas, *lett.* balts, *slav.* bjel, bel weiss; s. Grimm 1, 579. 1081; Mythol. 202. Andererseits ist es ein immerhin bemerkenswerthes zusammentreffen, dass in dem romanischen südwesten neben baldo = *goth.* balps, *engl.* bold ein gleichlautendes wort vorkommt, dessen bedeutung „leer, entblösst“ dem *engl.* bald nahe tritt; freilich hat der übergang des begriffs „kühn“ in „eitel, leer, kahl“ für die romanischen wie für die englischen wörter wenig wahrscheinlichkeit; vgl. Diez 1, 48.

Baldachin thronhimmel, baldachin; *fr. sp.* baldaquin, *it.* baldacchino, *mlat.* baldakinus, baldechinus, von dem *it.* Baldacco Bagdad (das g dem d angeglichen durch verwandlung in l; vgl. emerald smaragd und s. Diez Rom. Gr. 1. 272). Bagdad war berühmt wegen seiner seidenen golddurchwirkten stoffe, teppiche; so bezeichnete denn *mlat.* baldakinus, *altspan.* balanquin, *altfr.* baudequin, *altengl.* baudekin, bawdekin, *mhd.* baldekîn, baldeken seidenen, golddurchwirkten stoff, brocat; später wurde der damit gefertigte traghimmel selbst so genannt; vgl. Diez 1, 48; Frisch 1, 51.

Balderdash mischmasch, unsinniges geschwätz; es ist erklärt worden als ursprünglich der seifenschaum „made by barbers in dashing their balls backward and forward in hot water“; indessen erscheint das doch zu sehr als eine etymologische fabel; darf man als erste bedeutung annehmen; „idle senseless talk“, so bietet sich das *mundartl. engl.* balder Hal. 134 to use coarse language, sowie *ndd.* ballern, *ndl.* balderen lärmendes geräusch machen; s. Br. Wb. 1, 44; Grimm 1, 1093 und vgl. dash; andererseits wird verwiesen auf *kelt.* baldorddi schwatzen, ballardaich geschrei.

Baldrick *gürtel, degengehenk*; *altengl.* bawderik, baudri; *ahd.* mhd. palderich, balderich, *altfr.* baldret, baudre, *pr.* baudrat, *neufr.* baudrier, *it.* budriere, *pg.* böldrie; *mlat.* baldringellus, baldrellus, *welches weiterbildungen sind vom lat. balteus gürtel*; vgl. belt; Diez 2, 218; Dief. Or. Eur. 240.

Bale 1. *qual, trübsal, verderben*, *altengl.* bale, baile, balu, *ags.* bealu, balu, *alts.* balu, *altfrs.* balu-, bale- *in zusammensetzungen*, *altn.* böl übel, *ahd.* balo bosheit, strafe; vgl. das *nhd.* ballmund, *ahd.* palemunt böser schirmherr bei Sanders 1, 73; dazu baleful verderblich u. s. w.; weiteres zu *goth.* balvavesei bei Dief. 1, 272.

Bale 2. *ballen, verpacken*; *altengl.* bale, *fr.* balle, *pr. sp. it.* bala, balla, *mlat.* bala, balla, *nhd.* balle, ballen; vgl. ball.

Bale 3. *bauch*; *in dieser mundartl. bedeutung ist es altengl.* bale, bali, belli, *ags.* bälġ, bälġig; s. darüber belly.

Bale 4. *feuerzeichen*; *schott.* ball, bail, bele, *altengl.* bal, belle. *altn.* bäl scheiterhaufe, flamme, *schwd.* bäl, *dän.* baal, *ags.* bael; vgl. Mätzner Wb. 1, 166. — *Im allgemeinen ist zu erinnern.* dass bale *in den verschiedenen bedeutungen auch bail geschrieben wird und zuweilen mit diesem sich vermischt haben mag.*

Balister *armbrust*; *altengl.* baliste *wurfgeschoss*; *nhd.* balester; vgl. Weigand 1, 97; *it.* balestra, *mlat.* balestrum, balestra, balistarius arcus, *pr.* balestier, balestrier, *von dem lat. balista, ballista, ballistra, zu dem gr. βάλλειν werfen*; vgl. arbalist.

Balk *balke, furchenrain, querstrich, fehler, hindern, täuschen, betrügen*; *schott.* bauk, bawk, *altengl.* balke, balk *balke, ackerbert, rain, fehler*; *ags.* balco, bolca, *alts.* balco, *altfrs.* balka, *ndl.* balk, *altn.* bialki *balke, bälkr gehege, scheidelinie*; *schwd.* bjelke, *dän.* bjälke, *ahd.* balcho, *mhd. nhd.* balke, balken; vgl. Grimm 1, 1089 ff. *auch wegen der vielfach mit den englischen übereinstimmenden bedeutungen; die litth. lett. balkis, russ. balka, poln. balka, belka hält Grimm für erst entlehnt, da sie altslav. böhm. u. s. w. fehlen: ähnlich dürfte es sich mit dem kelt. balc „a ridge of earth between two furrows“ verhalten, dessen begriff schwerlich mit Wedgwood zu grunde zu legen ist; die entwicklung auch der entfernter liegenden bedeutungen scheint nicht zu auffallend, wenn man erwägt, dass „der ungepflügt glassene strich zum bilde der vernachlässigung der pflicht wird“ Mätzner Wb. 1, 166; dass ferner der balken im wege das hinderniss bedeutet; selbst to balk of betrügen um, bedarf wohl nicht der verweisung auf ags. bälce,*

superbia, inflatus animus, *ndd.* bölken, *ndl.* balken schreien, brüllen; dagegen gehört mundartl. balk, to be angry zu *ags.* belgan, bolgen und in der bedeutung belch zu *ags.* bealcian; s. Hal. 136; Mätzner 2, 240 und belch.

Ball 1. ball, ballen, kugel; in das engl. drang das wort von beiden seiten; *altengl.* ball, balle, bal; *fr.* balle, *it.* balla, davon *it.* ballone, *fr.* ballon, *engl.* balloon, sowie *fr.* ballot, ballotte, *engl.* ballot; *fr.* „ballotter se renvoyer la balle; dans le sens de donner des suffrages, ce verbe vient du subst. ballotte, petit bulletin, ou petite balle de diverses couleurs, servant à tirer au sort dans les élections“ Scheler. Nun aber auch: *ahd.* pallo, palla, *mhd.* bal, balle, *nhd.* ball, balle, *ndl.* bal, *altn.* böllr, *altschw.* baller, *schw.* bäll, *dän.* bold; vgl. bale 2. und wegen des weiteren ursprungs, den man in dem stamme vom goth. balgs, *engl.* belly, bale 3. sucht, oder in den *gr. lat.* πάλλα, pila ball, πάλλειν schwingen, βάλλειν werfen, Grimm 1, 1090 ff.; Diez 1, 43; so könnte es höher hinauf zusammenlaufen mit dem nächstfolgenden.

Ball 2. ball, tanz; *fr.* bal, *it.* ballo, zu dem *it.* ballare, *altfr.* baler tanzen aus *mgr.* βαλλίζειν tanzen; „das ballwerfen war in dem mittelalter, wie bei den Griechen ein mit gesang und tanz verbundenes spiel, davon in den roman. sprachen ballare tanzen“ Wackernagel *altfr.* Lieder 236; dazu dann also *it.* ballata, *fr.* ballade, *altengl.* ballade, *engl.* ballad tanzlied, ballade; ferner ballet, *it.* balletto, verkleinerung von ballo tanzfest; vgl. bale 1. und über den weitverbreiteten stamm bal, bil, bul mit der grundbedeutung „blasen, schwellen, runden“ Diez. 1, 283 ff.

Ballast ballast; *ndl.* *nhd.* ballast, *dän.* bag-lest, *isl.* bar-lest; von der dänischen form ausgehend nimmi man es als eine nebenform von *dän.* bag-läs, dies so viel wie bac-last, back-last und zwar entweder in dem sinne von rücklast, rückfracht, vgl. Wedgwood, oder von hinterlast, last hinter oder unter der eigentlichen ladung, vgl. Weigand 1, 98; andere wie Mahn und Koch denken an kelt. bestandtheile bal, beal sand, sandbank oder ir. bar meer, *altn.* bára woge und lasd, sodass die grundbedeutung wäre entweder sandlast oder wogenlast; freilich können formen wie baglast, barlast auch anlehnungen und umdeutungen sein; jedenfalls geben ältere *engl.* formen wie balace, balesse keinen sichern anhalt und so muss die entscheidung vorläufig ausgesetzt bleiben; am wenigsten dürfte an das auch vorgeschlagene *ags.* hāt, *engl.* boat für den ersten theil zu denken sein.

Ballock *hode*: *altengl.* ballok, balloke, *ags.* bealluc; das wort mag in der ursprünglichen allgemeineren bedeutung eines rundlich angeschwollenen körpers, vgl. *ndl.* klooten ballen, hoden zu hellan schwellen, gehören; vgl. ball, bell, *Etm.* 282; *Dief.* 1, 283.

Balm *balsam*; neben dem unverstümmelten balsam; *altengl.* bame, baum, basme, balsme, *altfr.* bausme, basme, *pr.* balme, basme von dem *lat.* balsamum, *gr.* βάλαμον; das letztere soll selbst entlehnt sein aus arab. balsân, dessen form wieder erscheine in dem *goth.* balsan.

Baltic *die ostsee*; *neulat.* mare Balticum, zu dem *lat.* balteus gürtel, vgl. belt; doch erinnert *Grimm* 1, 1455 auch an Baltia bei *Plin.* 4, 13 und das *litth.* baltas weiss.

Baluster *geländersäule*; oft im plural und entstellt ballusters, ballisters, bannisters; *fr.* balustre, *sp.* balaustre, *it.* balaustro, von dem *mlat.* balaustium, *gr.* βαλαύστιον, *it.* balaustra, *sp. pg.* balaustra, balaustia blüthe des granatbaums, nach der ähnlichen form übertragen auf die verzierung des geländers, dann auf dieses selbst; s. *Diez* 1, 47; davon dann *fr. engl.* auch *nhd.* als fremdwort balustrade, *it.* balaustrata, *sp.* balaustrada.

Bamboozle *zum besten haben, betriügen*; sehr ungewissen Ursprungs; das einfache bam ist wohl eher vulgäre verkürzung, als das stammwort davon; *Wedgwood* denkt an eine zusammensetzung aus bam, bum summen und *ndl.* baesen irre reden, betäuben, verbaesen in erstaunen setzen; schottisch findet sich bombaze, bumbaze erschrecken, in staunen setzen; nach *Mahn* bei *Webster* soll es aus der zigeunersprache stammen.

Ban *bann*, verkündigung, fluch; *mlat.* bannus, bannum, *fr. pr.* ban, aber deutscher abkunft: *ags.* altn. bann, alts. ahd. ban, altfrs. ban, bon, schwed. ban, dän. ban, band, mhd. ban, nhd. bann; zu *goth.* bandva zeichnen, bandvjan bezeichnen, ahd. pannan, bannan, das gericht bezeichnen; als zeitwort *altengl.* bannien, *ags.* gebanian, altn. banna, schwed. banna, dän. bande, ahd. bannan, mnhd. bannen, neuengl. ban; vgl. banish, sowie abandon, band, banner; s. *Diez* 1, 50; *Grimm* 1, 1113 und *Dief.* 1, 296—300.

Band *band, bande u. s. w.*; *goth.* band fessel, alts. altfrs. altn. band, ahd. bant, pant, mhd. bant, nhd. band, schwed. band, dän. baand; aber auch *fr.* bande, *it. sp. pr.* banda; *Diez* 1, 50; *Grimm* 1, 1096. Die weitverzweigte familie der hierher gehörigen wörter scheint erst aus dem germanischen (vgl. als stammzeitwort

bindan, engl. hind) in das romanische eingedrungen, aus diesem aber vielfach wieder in das engl. nhd. zurückgekommen zu sein. Jedenfalls hat das engl. band nicht seinen einzigen und nächsten ursprung in dem ags., wo allerdings beud fessel, band sich vorfindet, sondern beruht zumal in der bedeutung „bande, gesellschaft“ auf roman. wörtern. Um nur nach einer seite hin den gang der begriffsentwicklung anzudeuten, so konnte das roman. banda, fr. bande sich leicht zu der bedeutung „verbundene gesellschaft“ entwickeln, um so mehr, als nun auch frühzeitig die begriffe „band, fahne, erkennungszeichen, truppe“ sich aneinander reihten; vgl. goth. bandva zeichen und bei Paul. Diac. 1, 20: „vexillum, quod bandum appellant;“ daran schliessen sich dann it. bandiera, fr. bannière, banderolle, woraus wieder engl. banner, banneret, bannerol, wie mhd. baniere, nhd. banner, pannier; vgl. Dief. 1. 296, das engl. bond und etwa wegen der entwicklung des stammes im nhd. Kehrein 230 ff. 247. Hierher gehört z. b. bandy hin- und herschlagen, fr. bander den ball von einer seite zur andern schlagen; bandy-legged dagegen wird zu erklären sein aus fr. bander spannen, hiegen; vgl. bend und über die freilich in verschiedener weise denkbare begriffsentwicklung Scheler unter bande.

Bandit räuber; fr. bandit, und so in den anderen neueren sprachen, wie nhd. bandit als fremdwort herübergenommen aus it. bandito räuber, geächteter; daher auch der engl. plural banditti; zu it. bandire, fr. bannir, engl. banish ächten; s. weiter unter ban.

Bandog kettenhund; entstellt aus banddog, altengl. banddogge, bonddogge; vgl. die ndl. ausdrücke band-rekel, band-hond kettenhund, hirtenhund.

Bane gift, verderben; altengl. bane, bone; ags. bana, bona mörder, mord, alts. bano, altfrs. bona mörder, altn. bani mörder, tod, bana tödten, ahd. bana todtschlag, mhd. bane verderben, schwed. dän. bane mord, tödtung; man vgl. dazu das goth. banja schlag, wunde, und über weitere verwandtschaft, wie gr. φεν, φόνος Dief. 1, 273; Bopp V. Gr. 3, 205; Curtius Nr. 410.

Bang schlagen; dazu bangle knüttel, s. Hal. 139; zunächst wohl aus dem skandinav. gebiete in das engl. gekommen; altn. banga klopfen, schlagen, schwed. banga, dän. banke; sehr nahe treten aber auch die nhd. nhd. bängen, bangeln schlagen; bengel prügel, knüttel; s. Grimm 1, 1104. 1471; Br. Wb. 1, 76; Grimm Gr. 2, 61: wurzelverb No. 607 bingan.

Banian-days fasttage der seeleute; s. Chambers' Encl. 1, 663; banians ist der name gewisser leute, besonders kaufleute in Indien, welche sich streng aller thierischen nahrung enthalten; sie gehören zur dritten kaste Vaisya; das ind. wort ist skr. bauij kaufmann; dazu banidschyâ handel; Bopp V. Gr. 3, 339.

Banish verbannen; altengl. bannien, bannen, fr. bannir, mlat. bannire; vgl. über den stamm ban. über das suffix ish Mätzner 1, 518.

Bank ufer, hügel, bank; die entwicklung des wortes im engl. ist ähnlich wie die von band, indem es theils unmittelbar, theils durch das romanische aus germanischer quelle geflossene, fr. banc, banque, eindringt; altengl. bank, banke, bonk ufer, hügel, ags. banc hügel (daneben benc sitzbank, woraus regelmässig engl. bench), altn. bakki rand, ufer, bekkir bank, schwed. dän. bänk, ahd. panch, mhd. banc, alts. nhd. ndl. bank; s. Grimm 1, 1105 ff. it. sp. pg. banco, pr. banc, fr. banc und banque, auch kymr. banc; vgl. Diez 1, 50. Hierher also bankrupt bankrott, fr. banqueroute, it. banco rotto, mlat. bancus ruptus, älter engl. banckerowte, bankerout eigentlich die zerbrochene bank, weil dem zahlungsunfähigen wechslers oder kaufmann seine bank öffentlich zerbrochen wurde; vgl. Ducange unter bancus. Ferner auch das it. banco, das fr. banquet, it. banchetto kleine bank, tisch, gelage und wieder in anderem sinne engl. banquet oder mit unverändert fr. form banquette erdbank, brustwehr.

Banner fahne, banner; altengl. banner, baner, banere, altfr. baniere, mlat. banera, baneria; dazu engl. banneret, altengl. baneret, altfr. baneret, banneret, banderet, mlat. banneretus; s. weiter unter band.

Bannock haferkuchen; zunächst schott. bannock, aus dem kelt. bannach, bonnach.

Banter spotten, scherzen; das wort scheint neueren ursprungs zu sein und ist vielleicht aus dem fr. badiner entstanden: Wedgwood führt aus Richardson folgende stelle von Swift an. die freilich auch nur wenig zur aufklärung dient: „When wit has any mixture of raillery, it is but calling it banter, and the work is done. This polite word of theirs was first borrowed from the bullies in White Friars, then fell among the footmen, and at last retired to the pedants.“ Ueber fr. badiner zu badare vgl. bay 4.

Bantling *kleines kind*; wenn, nach den meisten lexikographen, der sinn doch nur ist: „a young or a small child, an infant,“ so liegt näher als Johnson's erklärung aus *bairnling*, s. *barn* 2. doch die aus *band*, sodass es das kind im wickelbande swathing band bedeutet, wie nestling den jungen noch im neste befindlichen vogel; vgl. dazu *bundle* umwickeln, bei Wright 160; wäre es dagegen, wie Richardson will, ursprünglich „a child born before the marriage of the parents,“ so wäre zwar nicht mit jenem an einen ursprung aus *bann-telling*, aber eher an *banter*, *banterling*, oder mit Mahu bei Webster an eine entstellung aus dem deutschen *bänkling*, *bankert* *bastard* zu denken; vgl. *bastard*.

Bar *barre*, *riegel*, *schranke*, *gerichtsschranke*, *sperren* u. s. w.; *altengl.* *barre*, *fr.* *barre*, *mlat.* *it.* *pr.* *sp.* *pg.* *barra*, danach auch *mhd.* *barre*; als zeitwort *altengl.* *barren*, *fr.* *barrer*, *pr.* *sp.* *pg.* *barrar*; den roman. wörtern liegen zu grunde die keltischen, wie: *gäl.* *bârr*, *bâr* *spitze*, *ende*; *bret.* *barr*, *bar* *spitze*, *zweig*, *barren* *langes gerades stück holz*, *barrenna* *schliessen*. Hierzu dann *barrier*, *fr.* *barrière*, ferner *barrister*, vgl. das *fr.* *barreau* *gerichts-schranke*, sowie *barricade*, *embarrass* und andere, die vielfach auch im *nhd.* als fremdwörter erschienen; vgl. Diez 1, 56.

Barb 1. *bart*, *widerhaken*, *barbe*; *fr.* *barbe*, *lat.* *barba* *bart*; dazu *barber*, *fr.* *nhd.* *barbier*, *it.* *barbiero*, *mlat.* *barbarius*; von *bartähnlichen* dingen wurde danach mancherlei genannt; so ist „the barb of an arrow the beard-like jag on the head of an arrow directed backwards“ Wedgwood; *der fisch engl.* *barb*, *barbel*, *it.* *barbio*, *sp.* *barbo*, *fr.* *barbel*, *barbeau*, *lat.* *barbus*, *nhd.* *barbe* ist der *bartfisch* von seinen *bartfäden*; ferner *barbet*, *fr.* *barbet* *pudel* u. s. w.; über die vielfach bildliche verwendung des *altengl.* *barbe* *frauenschleier*, *schneide der axt*, *des pfeils* s. Mätzner Wb. 1, 176.

Barb 2. *berberross*, *berbertaube*; auch *fr.* *barbe* *verstümmelt* aus *barbare* von dem ländernamen *Barbary* *Berberei*; dieser ursprünglich *arab.* *Barbarījah*, aber frühzeitig viel gemischt mit dem *lat. gr.* *harbarus*, *βάρβαρος* *ausländisch*; vgl. *barbarian*.

Barb 3. *pferderüstung*; es scheint nur eine entstellung des *fr.* *harde* zu sein; vgl. *hard* 3. und Diez 1, 53.

Barbecue *ein ganzes gebratenes thier*, besonders *schwein* oder *rind* in *Westindien*; Wedgwood erklärt es: „It was the custom of those savages (the Caribs), when they took prisoners, to cook their flesh on a kind of grate called *barbacoa*, whence the term

barbecue;“ *andere nehmen es für eine verstümmelung der fr. redensart barbe-à-queue von der schnauze bis zum schwanze, unter vergleichung von cap-à-pied, engl. cap-a-pie.*

Barberry *berberize; auch berbery, altengl. barbarin, berbere, altfr. berbere, sp. pg. neufr. berberis, neulat. berberis, was aus dem arab. berbâris, barbâris sauerdorn, stammen soll.*

Barbican *schanze, brückenkopf, schiessscharte; altengl. barhican, barbican, fr. barbacane, it. barbacane, sp. pr. barbacana, pg. barbacão, von Bosworth und Lye bereits als ags. barbacan, barbycan aufgeführt; mlat. barbacana, barbicana; einige führen es nach der ersten bedeutung schiessscharte zurück auf das arab. barbakhun wasserabzug; andere, wie Wedgwood, wollen es, ebenso wie auch balcony, aus pers. bâla khaneh oberes zimmer, entstehen lassen.*

Bard 1. *barde; mlat. bardus, kelt. ursprungs, ir. bârd, bret. barz als bezeichnung des dichters und sängers, entweder von dem wallis. bar unth, begeisterung, oder dem ir. armor. bar ausgezeichnet, glänzend, gelehrt; s. Dief. Or. Eur. 245.*

Bard 2. *dünnere speckschnitt; Hal. 142: bards, strips of bacon used in larding; es ist das fr. barde, welches Scheler mit bardeau schindel zu dem ahd. barta schneide, beil, stellt.*

Bard 3. *pferdeharnisch, brustplatte; vgl. barb 3.; aus dem fr. barde. it. sp. harda; das romanische wort ist ungewissen ursprungs; Diez erinnert für dasselbe, wie für fr. bardeau schindel, bardot lastthier, an das altn. bardi schild.*

Bare *nackt, bloss, baar; altengl. bar, bare, ags. bär, altn. herr, schwed. dän. bar, ahd. par, mhd. bar, nhd. ndl. baar; über weitere, doch sehr unsichere verwandtschaft vgl. Grimm 1, 1055 ff.; das zeitwort bare ist altengl. baren, ags. barian, altn. bera, ahd. barôn.*

Bargain *handel, kauf; schott. bargane, altengl. bargain, bargain, bargany. altfr. bargaine, bargaigne, bargagne, pr. barganh, barganha, bargaigna, it. bargagno, pg. barganha; als zeitwort engl. bargain, altengl. barganien, altfr. bargaigner, it. bargagnare, pr. pg. barganhar, mlat. barcaniare; die romanischen wörter beruhen vielleicht „auf barca fahrzeug, das nach Isidorus definition die waaren hin- und herbringt, so dass bargagno ursprünglich das hin- und herhandeln bedeutete“ Diez 1, 54.*

Barge *barke; altengl. fr. barge, pr. barja neben barca: s. das nächste wort.*

Bark 1. *barke*; *fr.* *barque*, *it. sp. pg. pr.* *barca*, *mlat.* *barga*, *barca*; *aber auch altn.* *barkr und barki*; Isidor. 19, 1, 19: „*barca, quae cuncta navis commercia ad littora portat*“; *vgl. fr.* *barge*, *herge*, *engl.* *barge*; *das wort scheint zu beruhen vermittels eines spätlat. barica auf gr. lat. βαρίς, baris*; „*βαρίς apud Aegyptios dicebatur cymba, qua cadavera vectabant ad sepulturam*“; cf. Herod. 2, 41. 96; *lat.* *baris bei Propert.*, *kopt.* *bari, barahe*; Diez 1, 53.

Bark 2. *rinde*; *altengl.* *bark, barke*, *altn.* *börkr*, *schwd. dün.* *bark*, *ndd.* *barck, bork*, *nhd.* *borke*; Br. Wb. 1, 22; Grimm 2, 243; *dem zeitwort bark entrinden, entsprechen altengl. barken, altn. schwd. barka, dün. barke*; *vielleicht verwandt mit dem namen des baumes engl. birch, nhd. birke.*

Bark 3. *bellen*; *altengl.* *barken, berken, beorken*, *ags.* *beorcan*; *zu dem ziemlich vereinselten worte tritt nur das altn. barki kehle.*

Barley gerste; *altengl.* *barlei, barli, barlic, barlich*, *neben dem einfachen bere*, *ags.* *bere*, *altn.* *barr*, *nordfries.* *berre, bar, bär*, *schott. bear, bere*, *goth. barizeins xoldivog gersten*; *das altengl. barlic scheint auf ein adjectivisches berelic zu weisen, das aus verbindungen wie berelic hlâf gerstenbrot zum substantiv werden konnte; doch ist damit nicht der einfluss ausgeschlossen, den etwa die kelt. wörter wall. barllys, corn. barliz gerste hatten; diese erklärt man als zusammensetzung von llys pflanze und ir. gael. bar, bär ernte, korn, bret. baro brot*; *vgl. noch Dief. 1, 287 ff. und Grimm 1, 1138: „baris (nach goth. barizeins voraussetzen) entspricht aber dem lat. far, farris getraide, farina gerstenmehl, und ist, wie dieses von ferre, abzuleiten von der reichen wurzel bairan, beran*“; *engl. bear tragen.*

Barm 1. *hefen*; *altengl.* *barme, berme, beorme*, *ags.* *beorma, bearma*, *fries. berme, barm*, *schwd. barma, dün. bärme, ndd. borme, barme, barm und daher auch nhd. bärme*; *es scheint zu engl. bear 1. tragen, heben, zu gehören, wie das nhd. hefen zu heben und fr. levain zu lever*; Br. Wb. 1, 55; Grimm 1, 1134; Dief. 1, 326.

Barm 2. *schoos*; *jetzt veraltet, aber bei Chaucer, Gower, sowie mundartl. sumal in zusammensetzungen wie barm-cloth und barm-skin schürze*; *vgl. Hal. 144; altengl. barm, bärm, herm, ägs. bearm, altn. barmr, goth. barm, alts. altfrs. ahd. schwd. dün. barm*; *vgl. Dief. 1, 287; Grimm 1, 1134 ff., der auch das nhd. barmherzig aus dem ahd. mhd. parm, barm in diesem sinne erklärt;*

wegen der zusammensetzungen wie barni-cloth, *altengl.* barnclod, schon *ags.* bearmclâð schürze, vgl. noch Mätzner Wb. 1, 179: ebenfalls zu dem stamm von bear 1.

Barn 1. scheune; *altengl.* bern, beren, *ags.* bern, beren, berern, aus ber-ärn gersten-, kornhaus, wie bere-flôr, here-tûn, vgl. das *engl.* barton; im *nhd.* fast verloren barn, *ahd. mhd.* parn. barn scheune, krippe; Grimm 1137 ff.; s. barley.

Barn 2. kind; veraltet, doch noch bei Shakespeare und so schott. bairn, barne, barn, einst in allen german. sprachen gemein: *ags.* bearn kind, neben beorn mann, held, *altengl.* barn, bearn. bern; s. Mätzner Wb. 1, 203; *goth.* altn. alts. barn. *altfrs.* bern, *mndl.* baren, *schwd.* dän. barn. *ahd.* parn. *mhd.* barn: jetzt nur noch in den nordischen sprachen und den friesischen mundarten üblich; Grimm 1, 1137: von der wurzel bairan, beran, wie τέκνον, τέκος von τέκεῖν, τίττειν und dem *goth.* berusis: parens zur seite: aus den urverwandten sprachen begegnet *litth.* hérnas, *lett.* behrus kind, sohn, knecht; vgl. bear 1. und Dief. 1, 258 ff.

Barnacle 1. entenmuschel (*lepas anatifera*), baumgans (*anas leucopsis*): diese, wenigstens in anlehnung, nach jener benannt, weil man glaubte, dass sie daraus entstehe; vgl. Chambers' Encl. 1, 700; im *fr.* als name des vogels barnacle, barnache: scheint aus dem kelt. zu stammen, *gael.* barnach, bairneach tellermuschel. *bret.* breunik. brinnik, „certain coquillage de mer univalve, qui s'attache aux rochers que la mer mouille“ Le Gonidec; Max Müller. Vorl. 2, 489 ff. möchte den namen als entstanden aus pernacula, barnacula vom *lat.* perna erklären, während die vögel ursprünglich wohl von Hibernia genannt wären hiberniculae.

Barnacle 2. nasenklemme, brille; *altengl.* barnaculle gebiss. *mengl.* bernacle pferdegebiss; Koch erklärt es aus demselben kelt. stamme wie das vorhergehende wort, so dass der grundbegriff etwa das festanliegende, drückende, beengende gewesen sei; Max Müller möchte es vermittelt beryllicula, wie unser *nhd.* brille von dem *lat.* beryllus herleiten; Wedgwood, ebenso unwahrscheinlich, von den selbst sehr dunkeln *fr.* wörtern borni blind, bornicle schielend; vgl. Diez 1, 76; immerhin glaublicher bleibt, dass das werkzeug erst nach einer formähnlichkeit mit der muschel genannt worden sei, zumal wenn man an eine sich schliessende, zusammenklemmende mit zwei schalen denken darf; auf die wirkliche brille ward der name wohl erst später im spotte übertragen; vgl. noch Mätzner Wb. 1, 210.

Baron *freiherr. baron; altengl. baron, baroun, barun, altfr. baroun, baron, bers, pr. baron, bar; mlat. sp. baro. pg. barão, it. barone, altn. barûn, barrûn; das wort bezeichnete zunächst den mann im gegensatze zur frau (wie noch als engl. rechtsausdruck baron and feme), dann den starken, freien mann, den edelgeborenen vasallen; der weitere ursprung bleibt immer zweifelhaft; vielleicht am genügendsten wird auch hier der deutsche stamm von goth. bairan zu grunde gelegt, so dass ein goth. bar, ahd. par. bar. bero trüger, erzeuger, im gegensatze von barn kind, in dem mlat. baro, barus latinisirt worden sei, oder geradezu ays. beorn. vgl. barn 2. den ausgang bilde; andere möchten es auf das kelt. bar held, oder auf lat. vir mann, oder auf lat. baro thörichter mann zurückführen; vgl. Diez 1, 55 ff.; Dief. Or. Eur. 250.*

Barracan *eine art zeug, berkan; fr. barracan, baracan, bouracan. it. baracane, sp. barragan, pg. barregana, mlat. barracâus, parcanus, mhd. barragân, barkân, nhd. berkan und barchent; aus arab. barrakân. barkân ein schwarzes kleid; ursprünglich wohl ein stoff aus kamel- oder ziegenhaar; vgl. unter camelot; pers. barak kleid aus kamelhaar, arab. bark kamelherde, bârik kamel.*

Barrack *hütte, baracke; barracks kaserne; wenn auch das gael. barrachad hütte, von barrach zweige, nahe tritt und andrerseits spanische etymologen meinen, es sei zuerst in ihr land aus dem arab. baracas fischerhütte gekommen, so werden doch die roman. wörter fr. baraque, it. baracca, sp. barraca aus barra, vgl. bar, abzuleiten sein; mlat. baraca, barachia; Duc.: „barrae repagula et septa, quae ad munimenta oppidorum et castrorum vel ad eorum introitus ac portas ponuntur, ne inconsultis custodibus in eas aditus quibusvis pateat;“ man vergleiche wegen der begriffsentwicklung theils das gleichbedeutende it. trabacca, aus lat. trabs balken, theils das engl. brothel; Diez 1, 52.*

Barrator *händlerstifter, betrüger, bestochener richter; dazu barratry und das zeitwort barter täuschen; altengl. baratour, baratur, altfr. barateres, pr. barataire, baratador streitsüchtiger; altengl. bartren tauschen; altfr. barater, bareter, pr. baratar, it. barattare. Zu grunde liegt das altengl. barat, baret betrug, kampf, noth; altfr. barat, barate, barete, pr. barat, barata, sp. pg. barato, it. baratto, altn. barátta, mlat. barata „fraus, dolus qui fit in contractibus vel veuditionibus“; der ursprung des roman. wortes*

ist nicht ganz aufgehehlt; das kelt. barrad möchte wohl erst eingedrungen sein, nicht zu grunde liegen; ebenso altn. barátta: jedenfalls sehr ansprechend ist der erklärungsversuch von Diez 1, 52: „ein wort, das dem begriffe genügt, ist gr. πρᾶττειν handeln, geschäfte, geldgeschäfte machen, kniffe brauchen (wofür jetzt πραγματεύειν gesagt wird); von den griechischen kaufleuten konnte es das abendland entlehnen; wegen b aus dem gr. π vgl. boîte zu πύξις und andere; der Serbe hat augenscheinlich dasselbe wort barátati geschäfte treiben.“ Scheler vergleicht nicht unpassend das nhd. aus dem hebr. sâchar entstandene schachern.

Barrel fass; *altengl.* barel, barail, barelle, barille, *altfr.* bareil, bariel, *neufr.* baril, *sp. pg.* barril, *pr.* barril, barrial, *it.* barile, *gael.* baraill, *mlat.* barile, barillus; ist ableitung von barra, s. bar und vgl. barricade.

Barren unfruchtbar; *altengl.* barrein, barein, barain, bareigne, *altfr.* baraigne, brehaigne, brehaine; Diez 2, 237 will es nach der ältesten form baraigne von bar mann (vgl. baron) ableiten, so dass es eigentlich mannweib bedeutet habe, dann: keine kinder gebährend; er vergleicht dazu *sp.* machorra von macho mann, *pr.* toriga von taur stier, ja schon *lat.* taura unfruchtbare kuh von taurus stier. Das *bret.* bréc'han geht den anderen keltischen mundarten ab; noch weniger dürfte an das nhd. brach, ndl. braeck unbebaut (zu brechen, vgl. Grimm 2, 281 ff.) zu denken sein, die zu der ältesten form baraigne wenig stimmen.

Barricade barrikade; *fr.* barricade, *it.* barricata, von dem *fr.* barrique, *sp. pg.* barrica, *pr.* barriqua und so mit *fr.* baril, *engl.* barrel zu barra; s. bar; man denkt auch an das gleichem stamme entsprungene *altfr.* barri hinderniss, barrier versperren, und gewiss liegen *fr.* barre, barrière, *engl.* barrier nach form und begriff sehr nahe; aber zunächst scheint das wort doch aus barrique entstanden und wird noch jetzt im zusammenhange damit empfunden: „barricade s. f. espèce de retranchement qu'on fait avec des barriques remplies de terre“ *Dict. de l'Acad.* Wedgwood möchte es unmittelbar von barre ableiten und vergleicht wegen der bildung cavalcade, allein hier ist ein zeitwort cavalcare, *fr.* chevaucher als zwischenglied vorhanden, während ein vermittelndes barricare vermisst wird.

Barrier schranke; barrière, *pr. it.* barriera, *sp.* barrera; von dem roman. barra; vgl. dazu harrister unter bar.

Barrow 1. *trage, bahre; wheel-barrow schubkarre; altengl. barow, barow, barewe, ags. berewe bei Bosworth; das vielverbreitete wort, zum stamme bairan, bēran, s. bear 1. gehörig, erscheint theils in einfacher ableitungsform ahd. pâra, mhd. bâre, nhd. bahre, alts. bâra, mndl. baar, ags. haer. bere, theils mit einem angefügten i, j oder g, wie in ndl. berrie; vgl. das mundartl. deutsche radeberge im sinne des engl. wheel-barrow; eigentlich dasselbe wort, nur durch das romanische hindurchgegangen ist bier 1.; s. Mätzner Wb. 1, 177; Diez 1, 52.*

Barrow 2. *hügel, grabhügel; s. Hal. 145; altengl. beoruh, bergh, ags. beorg, beorh, berg, auch schon grabhügel („vorhton mit stānum āne steāpne beorh him ofer“ Josua 7, 26; vgl. Beov. 2807. 3097), das goth. baïrgs (in baïrgahei), altn. biarg, berg, alts. ahd. schwed. dän. berg, mhd. berc, nhd. berg; vgl. Dief. 1, 262; leicht mischen mochte sich damit ein anderes barrow, das in eigennamen noch erscheint, altengl. berwe, ags. bearu schattiger ort, hain, wald, aber auch kelt. auftritt: kymr. berfa, gael. barpa; ausserdem vgl. borough und burrow.*

Barrow 3. *geschnittener eber; altengl. barow, baru, barg, ags. bearg, bearh, ahd. paruc, parh, barc, mhd. barh, ndl. barg, berg, nhd. barch, barg, borg, altn. börgr, wozu weiter verglichen wird lat. verres, skr. barâha, varâha.*

Barse barsch; s. bass 3.

Barter tauschen; s. unter barrator.

Barth verschlag, obdach für das vieh; s. unter berth.

Bartizan zinne; s. unter brettice.

Barton herrenhaus, nebenhaus; ags. bere-tūn, wie aus bere- wie der engl. eigennamen Berwick; s. barley und barn 1.

Barytone bariton; fr. baryton, it. sp. baritono, von dem gr. βαρύτονος tieftönig.

Base 1. *niedrig, tief, herabsetzen, bass; in der letzten bedeutung meist bass geschrieben bei gleicher aussprache; altengl. bass, base, bace, altfr. pr. bas, neufr. bas, basse, it. basso, sp. baxo, pg. baixo, spätlat. bassus fett, dick, kurz, niedrig; Isidorus: bassus „crassus, pinguis“; Papias: bassus „curtus, humilis“; dies bassus wird dann von einigen auf den gr. comparativ βάσσων von βάδύς tief, von anderen auf kelt. ursprung zurückgeführt; allein es scheint echt lateinisch; vgl. den eigennamen Bassus; s. Diez 1, 57; Dief. 1, 282; hierher auch a pair of bases (Shakesp.) eine art mantel, schürze, hose, strümpfe, fr. bas, abgekürzt aus bas de chausses; vgl. ferner a base, de base.*

Base 2. *fussgestell*; *altengl. altfr. base*; *neben dem unveränderten basis, aus dem lat. gr. basis. βάσις gang, fuss, fussgestell, zu βαλναιν gehen*; *fr. base. pr. baza. it. sp. basa, base.*

Base 3. *als name eines spiels*; *für bars und so auch sonst in folge angleichender aussprache missverständlich für bast und bays.*

Bash *sich schämen*; *veraltet, bei Spenser*; *dazu bashful*; *s. a bash.*

Bashaw *pascha*; *pers. pâschâ, bâschâ. verkürzt und entstellt aus pâdschâh, pâdischâh grosser herr, beschützer, von pâd, skr. pati herr, zu pâ herrschen und schâh könig*; *nach anderen wäre es paischah fuss des schah, des königs, also eine bildliche bezeichnung des unterkönigs*; *fr. pascha und nhd. als fremdwort pascha, bassa, padischah.*

Basil 1. *basilikum*; *lat. basilicum, gr. βασιλικόν königskraut, von βασιλεύς könig, wegen des edlen duftes so genannt*; *fr. basilic. mhd. basîlie. Ebendahin Basil als eigennamen, verkürzt aus dem gr. lat. Basilus*; *ferner basilisk, altengl. basilisk und mit anlehnung an cock umgedeutet basiliscock. baselicoek, lat. basiliscus, gr. βασιλλίσκος asiatische königseidechse*; *dann eine fabelhafte, kopf, flügel und füsse eines hahns an sich tragende Schlange, deren blick tödtlich wirken sollte*; *der name davon, weil man sie wegen eines weissen fleckes auf dem kopfe als gekrönt ansah*; *später wurde die bezeichnung auf ein geschütz übertragen, vgl. falcon, musket.*

Basil 2. *gehre, schräge, schiefer winkel eines meissels*; *daselbe bezeichnet fr. biseau, sp. bisel*; *dazu wird auch engl. bezel ringkasten gestellt*; *nach Diez 1, 70 könnte das wort von dem lat. bis zweimal stammen, so dass der begriff „zweifach, doppelt“ in den von „schief“ übergegangen sei*; *Scheler: „biseau ne serait-il pas dérivé de bis comme signifiant bordure à deux facettes taillées obliquement, en talus?“ vgl. bias.*

Basil 3. *gegerbte schafshaut*; *entstellt aus basan, fr. basane, mlat. basanium, bazanna*; *vom pg. sp. badana, aus arab. bi-‘tânah*; *Diez 2. 104.*

Basin (*bason*) *becken, bassin*; *altengl. basin, bassin, bacin, altfr. bacin, bachin, pr. sp. bacin. it. bacino, mlat. bacinus, baccinus*; *die übliche herleitung aus dem ahd. beechi, beechin. nhd. becken ist nach Diez 1, 43 wegen des lautwandels zu verwerfen und vielmehr auf ein kelt. stammwort bac höhlung*

zurückzugehen; vgl. *hack* 2. Dazu *bacinet helm*, *schott. bassanet*, *basnet*, *altengl. bacinet*, *basnet*, *altfr. bacinet*, *bachinet*, *neufr. bassinet*, *pr. bacinet*, *pg. bacinete*, *it. bacinetto*. Bemerkenswerth ist die ableitung anderer, welche das *mlat. baccinus* auf *lat. bacca beere*, *mlat. bacca rundes gefäss zurückführen*.

Bask sich wärmen; *altengl. hasken*, scheint entstanden zu sein aus *altn. baka sig* (*vid elld*) *sich an dem feuer wärmen*, indem das mediale *bakasc. bakaz.* mit suffigirtem reflexivpronomen, zuerst *baks*, dann mit einer nicht ungewöhnlichen umstellung zu *bask* wurde; man kann dazu das *ndl. bakeren wärmen*, *zig in de zon bakeren*; *ndd. bakeren wärmen vergleichen*; s. *Br. Wb.* 1. 39 und vgl. wegen des stammes *bako.* wegen der bildung *busk*.

Basket korb; *altengl. basket*; aus dem keltischen; *basg geflecht, spangeflecht*, *basged, basgawd korb*; bereits bei *Juvenalis sat. 12*: „*adde et bascaudas et mille escaria*“ und von *Martialis* ausdrücklich als brittisch bezeichnet: „*Barbara de pictis veni bascauda Britannis, Sed me jam navult dicere Roma suam*“; vgl. weiteres bei *Diet. Or. Eur. 251*.

Bass 1. bassstimme; *altengl. base*, *bace*, *fr. basse*, *it. basso*, *nhd. bass zu fr. bas niedrig, tief*: s. *base* 1.; hierzu *engl. bassoon*, *fr. basson*, *it. bassone*.

Bass 2. bast, linde, bastmatte; doch nur entstellte nebenform von *bast*, *altengl. haste bast*, *seil*, *ags. häst lindenbast*; das wort ist in den germanischen sprachen mit verschiedenen, doch leicht zu vermittelnden bedeutungen weit verbreitet, *altn. schwd. dän. ndl. mhd. nhd. bast*, *ahd. past*, vielleicht zu dem stamme *bind*, *band zu ziehen*; *engl. bind*; vgl. *Grimm* 1, 1148.

Bass 3. seebarsch, sander; *altengl. base*, *bace*, doch wohl nur nebenform von *barse*, *ags. bears*, *ndl. baars*, *nhd. barsch*; wegen des ausfallenden *r* vgl. *base* 3. Ferner nebeneinander das *altn. barsk*, *nhd. barsch streng* und *ndd. basch, bask* *Br. Wb.* 1, 59, sowie überhaupt die *engl. aussprache des r*; *Mätzner* 1, 55. 69. 172.

Bass 4. kuss, küssen; in dieser jetzt veralteten bedeutung das *altengl. basse*, *bassen*, *fr. baiser*, *lat. bastare*; als hauptwort *lat. basium*, *pr. bais*, *it. bacio*, *altengl. basse* *Mätzner Wb.* 1, 181; vgl. *buss*.

Bast lindenbast, matte; s. *bass* 2.

Bastard unecht, bastard; *altengl. bastard* und daneben für *bastard* und *uneheliche geburt* das blosse *bast*; s. *Mätzner Wb.* 1, 182; *altfr. bastart*, *bastard*, *pr. bastard*, *neufr. bâtard*, *it. sp.*

pg. bastardo, *mlat.* bastardus und daher dann *altfrs.* hasterd, *mhd.* basthart, bastart, *ndl.* bastaart, bastert, *nhd.* bastard, bastart, *litth.* bóstras, auch wohl erst angeeignet *altn.* bastardr. Immerhin zweifelhaft bleibt die weitere ableitung des weitverbreiteten worts; das roman. wort, *lat.* bastardus kommt zuerst in der 2. hälfte des 11. jahrh. von Wilhelm dem eroberer, dem natürlichen sohne des herzogs von der Normandie Robert II. (des teufels) vor. Dieses bastardus aber beruht wahrscheinlich auf dem *altfr.* pr. bast, *neufr.* bât, *mlat.* basta, bastum saumsattel und der auf dem german. stamme hart, vgl. hard, beruhenden roman. ableitungssilbe art, ard; vgl. Diez 1, 57; Scheler 30; dem entsprechen *altfr.* fils de bast, jetzt missverstanden fils de bas uneheliches kind, eigentlich sohn des saumsattels und die engl. ausdrücke a bast ibore, borne in baste, bigeten o bast zur bezeichnung unehelicher geburt; vgl. Mätzner Wb. 1, 182; die bezeichnung käme nach Mahn etwa davon, dass von maulthiertreibern oft auf saumsätteln uneheliche kinder erzeugt wurden; damit ist zu vergleichen *nhd.* bankert, von der bank fallen; s. genaueres bei Grimm 1, 1111; vgl. bantling. Wenig glaublich ist die andere erklärung, nach der bastardus aus dem altnordischen stammen soll, wo ein, wie es scheint, in hieben ausdauerndes (unsprödes), wenngleich nicht aus dem reinsten metalle geschmiedetes schwert den namen bastardr, basthardr „hart wie bast“ führte und damit als ein unechtes bezeichnet ward; s. darüber Grimm 1, 1150, sowie noch andere vermuthung bei Dief. 1, 281.

Baste 1. lose nähen, heften; *altengl.* basten, *altfr.* bastir, *neufr.* bâtir, *sp.* bastear, *it.* imbastare, *catal.* embastar; diese aber vom *ahd.* bestan flicken, *mhd.* besten, selbst noch *nhd.* besten, besteln, basten flicken, zu bast, vgl. bass 2. Grimm 1, 1676.

Baste 2. begiessen, besprengen (den braten); prügeln; auch hier ist vielleicht noch etymologische trennung nöthig, vorläufig aber der ursprung überhaupt sehr fraglich; das roman. bastir könnte wohl „zubereiten“ bedeuten (eigentlich stützen, dann bauen s. Diez 1, 58), zeigt aber nirgends die specielle bedeutung; man hat daher gedacht an *dän.* at baste en steg einen braten bräunen, sowie an die *nhd.* besten, entbästen die haut, den bast abziehen, weil dies geschah, um den braten besser zu bräunen; davon könnte wieder baste prügeln die nur bildliche anwendung sein, wiewohl es andrerseits erinnert an das *fr.* bâton, *it.* bastone stock; s. das folgende wort; oder aber an *altn.* beysta, *schwd.* bösta, *dän.* böste schlagen, durchprügeln; s. Wedgwood unter baste.

Baston *stab*; *fr.* bâton, *it.* bastone; *altengl.* baston *stanze*; *ferner engl.* baston, baton, batoon *in verschiedenen bedeutungen*; *über das rom. wort* s. Diez 1, 58, *der es auf gr.* βαστάζειν *stützen, βασταξ lastträger, zurückführen möchte*; *dazu dann vermittelt des zeitworts* bastir, *fr.* bâtir, *wörter wie fr. engl.* bastion; *ferner* bastinade *stockschläge auf die füsse, fr.* bastonnade, *it.* bastonata, *sp.* bastonada.

Bat 1. *fledermaus*; *altengl.* bakke, backe, bake, *aber auch* balke; s. Mätzner Wb. 1, 160. 167; *schott.* bak, backe, bakiebird; *dän.* aftenbakke, *schwd.* nattblacka; *die verschiedenen formen würden sich ableiten lassen aus den mlat.* blacta, blatta, batta, *die erklärt werden* lucifuga, vespertilio (*vledermûs*); *das klassisch lat. blatta bedeutete freilich nur verschiedene insekten, aber besonders lichtscheue, vgl. Verg. Georg. „blattae lucifugae“ und so wäre die begriffsentwicklung nicht schwierig*; vgl. Mätzner 1, 141.

Bat 2. *keule, knüttel*; *altengl.* bat, batt, batte; *man denkt zunächst an das fr. batte schlägel, zu fr. battre, it. battere, lat. batuere schlagen*; *aber allerdings wird nach Lye von Bosworth bereits als ags. angeführt* bāt, batt *knüttel, unter vergleichung des altn. beit, lamina explanata*; s. Etm. 306; Dief. 2, 414. *Mancherlei andere bedeutungen von bat dürften auch noch verschieden zu erklären sein*; *so mischte es sich in den bedeutungen „schlagen, streiten“ jedenfalls mit dem ursprünzl. roman. bate, vgl. debate*; *bat in der bedeutung speed erinnert an nhd. batten* Grimm 1, 1158; *bat ein stück backstein, an das nhd. batze* Grimm 1, 1160; *in bat-horses stückpferde, bat-men stückknechte ist es das fr. bāt in cheval de bāt*; vgl. Chambers' Encl. 1, 742 *und s. über das fr. bāt unter bastard*.

Batch *gebäck, das auf einmal gebackene, derselbe schlag, das für einmal zusammengehörige und gleichartige*; *altengl.* bache, bathe *der auf einmal im ofen gebackene teig*; *schott. batch gesellschaft, mannschaft, bande*; vgl. *die ndd* bakkels, backelse, beckelse, *ndl.* baksel; *zu* bake.

Bate 1. *abnehmen, mindern*; *altengl.* baten, *aus* abaten, abate, *fr. abattre niederschlagen, ablassen*; *zu dem lat. batuere schlagen*; Scheler; „Composé de battre. La particule à répond au latin ab; aussi écrivait-on jadis abbattre. Ce verbe est peut-être le seul qui présente encore une trace du latin ab.“ *In der bedeutung von flattern beruht es auf dem einfachen fr. battre (des ailes) und mengt sich sonst auch mit bait*.

Bate 2. *streit, streiten; daher make-bate unruhestifter: altengl. baten streiten; man wird zunächst an eine verstümmung aus debate zu denken haben, wenn auch Bosworth aus Lye bereits ein ags. bate streit anführt; andere mundartliche bedeutungen zeigen, dass es für bit, boat, bat eintrat; vgl. Hal. 149; Dief. 1, 289.*

Bath bad; bathe baden; altengl. bad, beð, ags. bād, plur. badu, altn. alts. bað, altfrs. beth, beith, ahd. pad, mhd. bat, nhd. ndl. schwd. dän. bad; dazu die entsprechenden zeitwörter altengl. badien, altn. baða, ahd. badôn, nhd. baden; weitere verwandtschaft mit dem nhd. bähnen wärmen, warm baden, scheint abgewiesen werden zu müssen; vgl. Grimm 1, 1069, wo vielmehr auf skr. bād, vād baden, waschen, auf gr. βαθύς tief, βάπτειν tauchen, hingedeutet wird.

Bating *ausser, abgerechnet; vgl. in demselben sinne mundartlich bate, Hal. 149; es ist das participium des zeitworts bate, abate abziehen, abrechnen; vgl. ähnliche bildungen wie saving, during. fr. durant, nhd. während; Mätzner 1, 455.*

Batiste batist; fr. batiste, altfr. baptiste, toile baptiste, aus gr. βαπτιστής, lat. baptista täufer zu βαπτίζειν untertauchen, taufen; sei es nun, dass der erste verfertiger im 13. jahrhundert Baptiste Chambray hiess, der ein leinweber in Flandern gewesen sein soll; oder weil ein sehr feines leinen gebraucht wurde, um kindern, die soeben die taufe erhalten hatten, den kopf abzutrocknen; vgl. cambric.

Batten mästen, düngen; daneben battel fett werden; darf man als ursprünglichen begriff den des gedeihens annehmen, so erinnern diese und manche andere dazu gehörige wörter entschieden an das oberdeutsche batten gedeihen, frommen, ndd. ndl. baten; vgl. bat 2. Grimm 1, 1158 weist aber den zusammenhang mit goth. gabatnan nutzen haben, batiza besser, vgl. better, zurück; vgl. auch Dief. 1, 289, wo noch andere engl. wörter, wie batful sehr fruchtbar, batner mastochse, battable anbaubar, battel fett, fruchtbar, hierher gezogen werden; dazu treten verschiedene ausdrücke der studenten in Oxford: battel, battler, batteler, deren grundbegriff der der speise, beköstigung zu sein scheint.

Batter stossen, schlagen; altengl. bateren, altfr. pr. batre, neufr. battre; s. bate 1.; für batter als ausdrück der kochkunst vgl. schon altengl. batere, batire schlagteig; zu batter überhängen, vorspringen (von einer mauer) vgl. das nhd. sich werfen. Weiter

gehören dann zum stamme des *fr.* *battre* eine anzahl anderer wörter, wie: *battery*, *fr.* *batterie*; *battle* *schlacht*, *schott.* *bataill*, *batall*, *altengl.* *batel*, *batelle*, *bataile*, *bataille*, *fr.* *bataille*, *pr. pg.* *batalha*, *sp.* *batalla*, *it.* *battaglia*, *spätlat.* „*batualia quae vulgo battalia dicuntur*“ *Adamantius martyr*; *davon weiter* *battalion*, *fr.* *bataillon* *schlachthause*; *ferner ist* *battle-door*, *battle-dore* *ballschlägel*, *altengl.* *batildore*, *batildoure*, *jedenfalls angeglichen aus dem nicht mehr verstandenen romanischen ausdrücke, nur nicht, wie Smart wollte, aus* *bat doré*, *sondern aus wörtern wie* *sp.* *batador* *wäschbleuel*, *it.* *battadore* *drescher*, *fr.* *batadoir* „*baucs pour laver les langes des enfants*“; *batadeur*, *b. tadour* *schlagstein im puffspiel*; *unter anlehnung an battle oder an andere roman. wörter, wie* *sp.* *batallador*, *it.* *battagliatore* *schlachtenkämpfer*; *battlement* *zinne*, *altengl.* *batelment*, *batilment* *zinne*, *schutzwehr*, *mag in der bedeutung „bauwerk zur vertheidigung im kampf“*, *wie in seiner form auch durch einen anderen stamm, fr.* *bâtir*, *bâtiment*, *bastion* *beeinflusst sein*; *embattled* *heisst einerseits „mit zinnen versehen“*, *andererseits in schlachtordnung gestellt“*; *vgl. Wedgwood unter battle.*

Baabee *ein halber penny*; *scheint entsteht zu sein, nach Mahn aus engl. half penny*; *dagegen vgl. Chambers' Encl. 1. 762*: „*The origin of the term is obscure, but it is most probably a corruption of bas billon. In the plural form the word is often popularly used in Scotland to signify money generally. In Scottish song baabee is synonymous with a girl's fortune or marriage-portion, as Jenny's baabee.*“

Baudekin *baldachin*; *s. unter baldachin.*

Bavin *reisholz*; *Wedgwood vergleicht ein altfr. baffe bündel, reisholz*; *andere verweisen auf das kelt. haban büschel.*

Bawble (*bauble*) *tand, narrenpritsche*; *altengl. bable, babel, babulle, babille kolben, narrenkolben, handwage*; *für die letzte bedeutung schon im Pr. P.*: „*babulle, or bable librilla pegma.*“ „*Librilla dicitur instrumentum librandi. Pegma, baculus cum massa plumbi in summitate pendente*“ *Wedgwood unter bauble. Darf man von dem allgemeineren begriffe „tand, narrenspossen“ ausgehen, so bietet sich fr. babioles kinderpossen, it. babbola; vgl. die mlat. babulus, baburrus thöricht, närrisch, baubella schmuck, edelsteine*; *Diez 1, 42; vgl. habe, baby.*

Bawd *kuppler, kupplen*; *altengl. baude, bawde*; *man darf doch wohl annehmen, dass der ursprüngliche sinn sei nicht*

„schmutzig“ (dies behauptet Wedgwood nach einigen stellen Chaucer's und denkt deshalb an baw „to void the bowels“ und an den kelt. stamm baw „dirt, filth, excrement“; vgl. Dief. 1, 280) sondern vielmehr „üppig, geil, unzüchtig“, woraus dann leicht „schmutzig“ werden konnte; so bietet sich zunächst das altengl. bande fröhlich, keck, altfr. band, bald, vgl. die neufr. baudir, s'ébaudir, pr. baut, it. baldo, ahd. bald, mit den bedeutungen: kühn, keck, lustig, üppig; s. unter bold und Diez 1, 48; Dief. 1, 271; hierzu dann altengl. baudi, bawdi schmutzig, unsauber, unzüchtig; bauderie, altfr. balderie, bauderie kühnheit, lustigkeit, unzucht; vgl. Mätzner Wb. 1, 185.

Bawl schreien, brüllen; man kann zugeben, dass in dem worte eine art lautmachung steckt, wenn auch die analogien, welche Wedgwood ansieht, wie unter anderen lat. baubari bellen, piemont. baulé bellen, laut sprechen, ziemlich weit abliegen; näher stehen altn. bella herauspoltern, anstossen, isl. baula brüllen, schwed. böla, ags. bellan, nhd. bellen, besonders auch in den starken ablautsformen ball, beall, boll; vgl. über die immerhin sehr dunkle verwandtschaft und begriffsentwicklung bell, bellow und Grimm 1, 1451.

Bawsin dachs; altengl. bawsin, bawson, baucin, bauson; der name scheint von dem weissen streifen auf dem gesichte des thieres zu kommen; altfr. baçant, bauan, pr. bausan, it. balzano weissgezeichnet, gestreift, von thieren, insbesondere von pferden gebraucht; baçant heisst der eber in der fabel, neufr. balzan ist ein „cheval noir ou bai aux pieds blancs“; nach Diez 2, 9 von dem it. balza saum, einfassung, aus lat. balteus gürtel, streifen; nach anderen aus dem arab. bālhasan mit dem schönen, mit dem zeichen der schönheit; aber gerade im spanischen fehlt das wort; noch andere, wie Chevallet, legen das bret. bal weisser flecken, zu grunde; vgl. Scheler und Wedgwood. Bemerkung verdient, dass auch der andere engl. name des dachses badge: sehr an badge abzeichen anklingt und wieder das fr. blaireau an das nld. blaere schwarze kuh mit weisser stirn erinnert; vgl. dazu die ndd. bleer-haan wasserhuhn, blässhuhn, bleerke rothe kuh mit bunter stirne; Br. Wb. 1, 99; s. indessen badger.

Bay 1. braun; altengl. bai, altfr. pr. bai, sp. pg. bayo, it. bajo, von dem seltenen lat. badius braun, was Varro gerade von der farbe der pferde gebraucht; eine ableitung davon ist bayard, altengl. baiard, baiart, pr. baiart, mlat. baiardus braun, braunes pferd, pferd.

Bay 2. *lorbeer*; in baytree, *altengl.* baitre *lorbeerbaum*, bays *lorbeerkrans*; *eigentlich nur die beere* (vgl. unser *nhd.* lorbeer), *altengl.* bai, *fr.* baie, *sp.* baya, aus *lat.* bacca; vgl. baccalaureate, bachelor und badge; *lat.* bacca lauri *lorbeere* bei Verg. Georg. 1, 306.

Bay 3. *bai*, *bucht*, *wasserwehr*, *fensteröffnung*, *abtheilung einer scheune*; *altengl.* bai, *fr.* baie, *it.* baja, *sp.* pg. *sard.* bahia, *mlat.* baia, *auch auf deutschem gebiete in verschiedenen bedeutungen*; *nhd.* bai *bucht*, baifenster, baisalz, vgl. das *engl.* baysalt *meersalz*; s. Grimm 1, 1080; *die weitere herkunft des roman. wortes ist einigermassen fraglich*; Diez 1, 46 sagt: „Isidorus führt das *altrom.* wort baia als ein *lat.* an; hunc portum veteres a bajulandis mercibus vocabant baias;“ *andere wie Frisch finden seinen ursprung im fr. bayer das maul offen haben, klaffen, wie denn auch baie überhaupt eine öffnung bezeichnet und diese erklärung scheint sich durch die catalon. form badia, von badar öffnen, zu bestätigen, deren d im span. schon vor Isidor's zeiten ausgefallen wäre*; vgl. bay 4. *Die meiste wahrscheinlichkeit hat die besonders von Mahn vertretene erklärung, wonach das roman. wort, wie die entsprechenden keltischen badh, bagh ihren ursprung in dem bask. bahia haben würden, wie denn auch der eigennamen Bayonne, Bayona aus baya, baia hafen und dem adjektiv ona gut zu deuten sei. Dagegen wieder* Grimm 2, 483: „es gewinnt grosse *wahrscheinlichkeit, dass der wurzel biegen*“ (*goth.* biugan, *ags.* beógan, *engl.* bow) „*auch das fr. baie, it. baja überwiesen werden müsse, woher unser bai, mhd. beie, ndl. baai, engl. bay zurückfliesst; die romanische zunge verwischte den kehllaut, oder löste ihn auf in i, ganz wie das goth. bugjan zu dem engl. buy wurde.*“

Bay 4. *bellen, anbelln, das wild stellen, noth, bedrängniss, halt*; *altengl.* bai, *als zeitwort baien das umbellen, die hetze, bellen, anbelln, hetzen*; vgl. die *engl.* redensarten to stand at bay, to keep at bay, to make a bay; bei Hal. 4 abay; vgl. abai, abaien Mätzner Wb. 1, 3; *altfr.* abai, abaier, *neufr.* abois „*proprement extrémité où est réduit le cerf forcé, lorsque les chiens l'entourent en aboyant; au figuré: dernière extrémité*“; aboyer *bellen*, *it.* bajare, abbajare, vom *lat.* haubari, adbaubari Diez 2, 198; *auch für die bedeutungen: halt, pause, warten, wird kaum nöthig sein eine mischung anzunehmen mit dem nach begriff und form allerdings sehr nahetretenden altfr. baie, baer, béer, neufr. bayer den mund aufsperrn, it. badare; pr. bada vergebliches warten*; s. Diez 1, 44. 46 und vgl. bay 3.

Anmerkung. In manchen veralteten und mundartlichen bedeutungen, vgl. Hal. 152, steht bay für bathe, boy; bays für bars; vgl. auch bar, base und bass.

Bayonet bajonnet; fr. baïonette, bei Duez (1664) bereits baïonnète, benannt nach der stadt Bayonne, vgl. bay 3., wo die waffe um 1640 erfunden und zuerst angewandt sein soll.

Bazar basar; fr. bazar, aus dem oriente gekommenes wort; pers. arab. bâzâr markt.

Be 1. sein; altengl. bi, beo, beon, ags. beón, bión neben vesan; s. Mätzner 1, 408.

Be 2. die häufige vorsilbe, altengl. be, bi, ags. be, bi, big. entspricht als untrennbare partikel dem nhd. be und verhält sich wie dieses zu bei, so zu by; vgl. Mätzner 1, 540 und s. unter by.

Beach ufer, strand; der ursprung dieses wortes muss noch immer als völlig dunkel angesehen werden; es erscheint nicht im altenglischen, nicht bei Levins (1570) und ist doch bei Shakespeare schon nebst ableitungen gebräuchlich; die versuche, es zu erklären, schweben alle ziemlich in der luft; man hat erinnert an isl. bakki hügel, ufer, schwed. dän. bakke; andererseits an ags. becc, neuengl. beck bach, oder an ags. béag, byge biegung; aber die vermittlung der formen ist überall bedenklich, ja selbst die der bedeutungen, da der grundbegriff von beach doch flacher strand zu sein scheint; ebenso wenig wahrscheinlichkeit hat entstehung aus ags. brece, brice bruch, dann etwa brandung, wo die austossung des r schon auffallend genug ist.

Beacon bake, leuchtfeuer, zeichen; altengl. beekne, beken(e), ags. beácn, bêcn zeichen, fahne, altfrs. bêken, bâken, alts. bôkan, ahd. pauhhan, ndd. bake, ndl. baak, baecke; vielleicht daher nhd. pauke statt bauchen eigentlich heerzeichen; vgl. Grimm 1, 1080; während andere wohl richtiger das nhd. pauke von dem lat. buccina ableiten; aus dem ags. beácn, bêcn entstand das abgeleitete zeitwort beácnian, bêcnian; vgl. becon unter be c 2.

Bead kugel, perle, kügelchen des rosenkranzes; altengl. bede, beode bitte, gebet und kügelchen zum zählen der gebete am rosenkranze; das wort alts. beda, altfrs. bede, ahd. beta, mhd. bete, ndl. bede, vgl. bid, bezeichnete also zuerst bitte, gebet, dann die kugel, die man bei dem beten brauchte, schliesslich ähnliche kugeln, perlen.

Beadle *büttel, herold, pedell; auch in der form bedel; altengl. budel, bidel, bedel; ags. bydel, ahd. butil, petil, ndl. beul, schwed. bödel, dän. böddel, altfr. pr. sp. pg. bedel, it. bidello, neufr. bédeau, aus dem mlat. bedellus; daher dann auch nhd. schwed. pedell, ndl. dän. pedel; auf die form des engl. wortes beadle hat wohl das roman. bedel einfluss gehabt, wenn man nicht annehmen will, dass ags. beódan, altengl. beden, das sich mit bid mischt und dann verschwindet, eingewirkt habe; die roman. formen führt Diez 1, 66 vielmehr auf das ahd. petil, als auf butil, ags. hydel zurück; jedenfalls ist das wort germanischem stamme entsprungen und theilweise nach roman. umgestaltung zurückgekehrt.*

Beagle *windhund; da die fr. wörter higle, bicle erst dem engl. entnommen zu sein scheinen, so wird an französischen ursprung, etwa, wie Wedgwood will von beugler, nicht zu denken sein; entstehung aus ags. beógol biegsam, gelenk, wäre nach form und bedeutung möglich, hat aber sonst keine stütze; andere, wie Mahn, denken an kelt. wörter beag, bach klein und vergleichen dazu sogar it. piccolo; Levins hat beagle canicula und so mag die vermuthung aufgestellt werden, dass beagle als verkleinerungswort zu ags. bicce gehöre; s. bitch.*

Beak *schnabel; altengl. beek, bek, bec, fr. pr. bec, it. becco. pg. bico, ndl. bek; das engl. wort ist zunächst aus dem romanischen entstanden, dieses aber ursprünglich keltisch; vgl. die gael. beic, bret. bék, kymr. pig und schon bei Sueton. Vitell. 18 die bemerkung: „cui Tolosae nato cognomen in pueritia Becco fuerat, id valet gallinacei rostrum;“ vgl. Diez 1, 60 und Dief. Or. Eur. 252.*

Beaker *pokal, becher; ehemals beeker, altengl. biker und so zunächst aus dem skandinav. gebiete gekommen; altn. bikarr, altschwed. bikar, bikare; doch auch alts. biker; mlat. bicarium, picarium und sonst bei Germanen, wie bei Romanen weitverbreitet: ahd. bechâre, pechâre, mnhd. becher, nhd. beker, schwed. bägare, dän. baeger; it. bicchiere und péchero; über weiteren ursprung etwa aus lat. bacar „vas vinarium“ (bei Festus), so dass mlat. bicarium für bacarium stände, oder gar aus gr. βίχος irdenes gefäss vgl. Diez 1, 65; Grimm 1, 1213; Wackernagel Umd. 19.*

Beal *beule; s. bile 1. und boil 2.*

Beam *balken, baum, strahl; altengl. beam, beem, bem, ags. beám bereits in denselben bedeutungen; altfrs. bâm, alts. nhd.*

bôm, *ndl.* boom, *ahd.* poum, *mhd.* boum, *nhd.* baum, *altn.* baðmr, *schwed. dän.* nur in zusammensetzungen bom, *goth.* bagms; *vermuthungen über weitere verwandtschaft bei Grimm 1, 1188; Dief. 1, 252; vgl. boom und über den begriffswechsel Trench E. 43.*

Bean bohne; *altengl.* bene, ben, *ags.* beán, *altn.* baun, *schwed.* böna, *dän.* bönne, *ndl.* boon, *ahd.* pôna, bôna, *mhd.* bône, *nhd.* bohne; *vgl. in den urverwandten sprachen lat. faba, gr. φύαρος, kelt. ffaen u. s. w. bei Grimm 2, 224.*

Bear 1. tragen; *altengl.* beren, beoren; *vgl. auch wegen der begriffsentwicklung Mätzner Wb. 1, 205; ags. bēran, beoran, goth. bairan, altn. altfrs. bera, alts. ndl. ndd. beran, beren, bāren; vgl. barrow 1.; ahd. beran, mhd. beren, bern, nhd. ge-bāhren, schwed. baera, dän. bære. Ueber die entsprechenden formen der urverwandten sprachen, lat. ferre, gr. φέρειν, skr. bibharmi ich trage vgl. Dief. 1, 257 ff. Curtius No. 411; über die englischen formen des starken seitworts Mätzner 1, 391; über ableitungen z. b. hirth, burden; über die reiche entfaltung des stammes im nhd. Kehrein 45.*

Bear 2. bär; *altengl.* beare, beore, bere, *ags.* bere, *ahd.* pero, *mhd.* ber, *nhd.* bär, *ndl.* bere, beer, *altn.* biörn, *schwed. dän.* björn; *nach Grimm 1, 1122 ff. vielleicht zu bear 1. gehörig vom stamme des goth. bairan.*

Beard bart; *altengl.* beard, beard, berd, *ags.* beard, *altfrs.* berd, bird, *ndl.* baard, *ahd.* part, bart, *mnhd.* bart; *weitere verwandtschaft lat. barba, vgl. barb, slav. brada, broda, lett. barsda s. bei Grimm 1, 1141.*

Beast vieh; *altengl.* beast, beest, beste, best, *altfr.* beste, beeste, *neufr.* bête; *it. sp. pr. lat. bestia; vielfach auch anderwärts eingedrungen wie dän. ndl. ndd. beest und daraus in gemeinem sinne nhd. beest, biest, neben dem fremdwort bestie; vgl. Br. Wb. 1, 82; Grimm 1, 1244.*

Beat schlagen, stossen; *altengl.* beaten, beten, *vgl. Mätzner 1, 404; Wb. 1, 186; ags. beátan, altn. bauta, ahd. pôzan, mhd. bözen, nhd. fast verschwunden; vgl. Grimm 2, 286 ff.; vielleicht mit lat. fundere und höher hinauf mit batuere (wovon it. battere, fr. battre, vgl. bate) verwandt; vgl. noch beetle 1.*

Beauty schönheit; *altengl.* beaute, bealte, beute, *altfr.* bealtet, biente, *pr. beltat, beutat zu dem altengl. fr. beau, bel aus lat. bellus schön; dazu dann beauteous, beautiful nebst anderen ableitungen.*

Beaver 1. *biber*; *altengl.* bever, beofer, *ags.* beofer, befer, hiber, *ahd.* pipar, bibar, *mhd. nhd.* biber, *altn.* bifr, bior, biör, *altschwed.* biur, *schwed.* bäfver, *dän.* bäver, *ndl.* bever; *litth.* bebrus, *lett.* bebris, *slav.* bobr, *lat.* fiber und daraus wieder romanisch mit b im anlaut *it.* bivaro, bevero, *sp.* bibaro, bevaro, befre, *fr.* bièvre; auch *gael.* beabhar, *corn.* befer; ein uraltes, vielleicht zu dem stamme des *nhd.* bauen gehöriges wort; Grimm 1, 1806; vgl. andererseits Curtius No. 416, wo der name von der rothbraunen farbe hergeleitet wird, mit *skr.* bab⁴rus ratte; s. brown.

Beaver 2. *visir*, sturmhaube; *bavier* Hal. 151; *fr.* bavière, *it.* baviera, *sp.* babera; erklärt als „cornette de taffetas dont on ornait l'armet dans l'ancienne armure“; oder: „the moveable part of a helmet, which, when up, covered the face, and when down, occupied the place of a child's bib or slobbering cloth;“ *fr.* baver geifern, *fr.* bave, *it.* bava, *sp. pg.* baba geifer, schaum; vgl. Wedgwood unter beaver und Diez 1, 60.

Bechic mittel gegen den husten; *fr.* béchique, vom *lat.* bechicum aus dem *gr.* βηχικόν gegen den husten βήξ, βηχός dienend; jetzt veraltet und meist durch pectoral, vom *lat.* pectus, pectoris brust ersetzt.

Beck 1. *bach*; *altengl.* bek, *ags.* becc, *altn.* bekk, *schwed.* bäck, *dän. ndd.* baek, *alts.* beki, *ahd.* pah, *mhd. nhd.* bach; vgl. über etwa anzunehmende weitere verwandtschaft mit *gr.* πηγή quelle, Grimm 1, 1051; derselbe 1, 1057: „von der wurzel backen für bachen (vgl. bake), wie torrens von torrere, brunne von brinnen, sot von sieden, welle von wallen, das warme entspringen, quellen, rinnen aus der erde bezeichnend.“

Beck 2. *wink*; *winken*; *altengl.* bek; bekken, beken; es ist wohl nur verkürzung von becon; *altengl.* beknen, beknen, bekenen, boknen, welches hervorging aus *ags.* beácnian, bêcnian, býcnian, bêcnan, *alts.* bôcnian, *altn.* bâkna; vgl. beacon; immerhin verdient beachtung einerseits *schwed.* peka, *dän.* pege mit dem finger zeigen, andererseits dass die *schott.* beck, bek verbeugung, sich verbeugen, nicken auf unser *nhd.* bücken zu biegen hinzuweisen scheinen.

Become werden, geziemen; *altengl.* bicumen, bicomēn, *ags.* bicuman, becuman, *goth.* biqiman und so in den anderen sprachen weitverbreitete ableitung des einfachen come; wegen der mannigfachen begriffsentwicklung vgl. die bedeutungen des altenglischen wortes bei Mätzner Wb. 1, 224 f., ferner Grimm 1, 1425, sowie

theilweise ähnliche übergänge vom lat. venire. evenire, devenir zu it. divenire, diventare, fr. devenir.

Bed *bett, beet; altengl. bed, bedde, bede, ags. bed, bedd, goth. badi, alts. altfrs. nhd. bed, altn. beðr, schwed. bädd, dän. bed, ahd. petti, betti, mhd. hette, nhd. bett, beet; s. weiteres bei Dief. 1, 254 ff. und wegen des vermutheten weiteren zusammenhangs mit dem stamme goth. bidjan, vgl. engl. bid, nhd. bitten, in der ursprünglichen bedeutung „zu boden liegen“, Grimm 1, 1722; Gr. 2, 25; Myth. 27.*

Bedegar (bedeguar) *rosenschwamm; fr. bédégar, bédéguaer der durch den stich der rosengallwespe entstehende rosenschwamm oder schlafapfel, der, unter das kopfkissen gelegt, für schlafbewirkend galt; soll aus dem arab. bād-âward oder bād-âwardah eine art weissdorn, distel, aufgenommen sein.*

Bedlam *irrenhaus; ursprünglich eine nach Betlehem benannte religiöse stiftung in London, vollständig S. Mary Bethlem genannt und 1545 in ein hospital für mondsüchtige verwandelt.*

Bedrepes *erntefrohnen; das veraltete wort, Hal. 157, auch in der form bedo-reep oder bid-reap, ist das in den ags. gesetzen vorkommende bed-rîp das fruchtschneiden auf befehl; also zu reap, ripe und bid; s. Ducange und Schmid G. d. A. 376.*

Bedrid *bettlägerig; auch bedridden, altengl. bedredn, bedrede, bedreden, bedraden, ags. bedrida, bedredda; nhd. bedderedig Br. Wb. 1, 65; Wedgwood erklärt es: „one who rides or is permanently borne on his bed;“ und in der that mag es bereits ags. im zusammenhang mit rîdan, engl. ride, verstanden worden sein; indessen vgl. man ahd. pettiriso, mhd. betterise, nhd. bettrise, bettreisig; s. Frisch 1, 88; Grimm 1, 1738, wo es zu rîsan fallen gestellt wird.*

Bee *biene; altengl. bee, bi, beo, ags. beó, bī, plur. beón, nordh. bián; altn. bý, bý-fluga, schwed. dän. bi, ahd. pīa, mhd. bīe, nhd. beie und biene, ndl. bij; die weiteren zusammenstellungen mit lat. apis (wovon apicula, it. pecchia, sp. abeja, fr. abeille), lith. bite, lett. bitte, oder gar mit gr. ἐμπίς stechmücke, mit ahd. impi, nhd. imme sind sehr zweifelhaft, fast so sehr wie die zurückführung auf die wurzel skr. pā, gr. πίνειν trinken oder auf den stamm des nhd. bauen; s. darüber mehreres bei Grimm 1, 1367. 1814; 4^a, 2065; Curtius No. 333^b.*

Beech *buche; altengl. beech, bech, beche, ags. bêce, beóce, neben bôc, ahd. puohha, mhd. buoch, nhd. buche, nhd. boek,*

boike, *ndl.* beuk, *altn.* beyki, boeki, *schwed.* bok, *dän.* bög; es stellt sich weiter zu *lat.* fagus, *gr.* φηγός; s. Grimm 2, 469; G. d. d. S. 398; Curtius No. 160 und besonders wegen des begriffsüberganges von „eiche“ zu „buche“ M. Müller 2, 211 ff.

Beef rindfleisch, rind; *altengl.* beef, befe, beof, boef, *altfr.* boef, buet, bof, *neufr.* bœuf, *it.* bove, *pr.* bov. buou, vom *lat.* bos, bovis, *gr.* βοῦς; beef-eaters die wache am königlichen schenktische, ist entstellende umdeutung des *fr.* buffetiers; s. buffet 1.

Beer bier; *altengl.* bere, ber, bor, beor, *ags.* beór, *altfrs.* biar, bier, *ahd.* pior, bior, *mhd. nhd.* bier, *altn.* biorr, *ndl.* bier, *ndd.* bër, beir; erst aus dem germanischen dann in das romanische gedrungen *it.* birra, *fr.* bière; auch *kelt.* beoir, biorkh; die *litth.* form. pivas scheint unmittelbar auf die *skr.* wurzel piv zu weisen; gleichwohl scheinen die germanischen wörter zunächst auf dem *lat.* bibere trinken zu ruhen, das frühzeitig substantiviert in den formen biber, biver erscheint und so weiter zu bior, bier geworden sein mag, ähnlich wie das daher stammende *roman.* bevere, bere, beure. boire die bedeutung als hauptwort erhält; vgl. das *altengl.* bever, *fr.* bevre vespertrank; vgl. Grimm 1, 1821; Weigand unter bier, Wackernagel Umd. 24. Zu beer gehört dann beeragre, beeraigre bieressig; vgl. alegar und vinegar. Ein anderes beer in pillow-beer, meist bier geschrieben s. unter bier 2.

Beestings biestmilch; s. unter der üblicheren form biestings.

Beet 1. runkelrübe, mangold; *altengl.* bete, *ags.* bête, wie *altfr.* bete, *neufr.* bette, *ahd.* bioza, bieza, *ndl.* beet, biet, *ndd.* beete, *it.* bieta, bietola aus *lat.* beta.

Beet 2. bessern; kaum anders als mundartlich in den nebenformen beat, beit, bete üblich; *altengl.* beeten, beoten, beten, *ags.* bêtan, *nordhb.* boeta, *altfrs.* bêta, *alts.* bêtjan, bôtjan, *ahd.* buozan, *nhd.* bützen, *ndd.* boeten, *altn.* baeta, boeta, *schwed.* böta, bota, *dän.* böde; vgl. über das ehemals in den bedeutungen: „bessern, büssen, heilen, schüren“ sehr verbreitete wort Mätzner Wb. 1, 213; insbesondere entsprechen dem bete, beet the fire, Hal. 169, das *altengl.* fur beten, *ags.* fȳr bēten, *ndd.* vüer böten, *ndl.* boeten vuur, *schwed.* böta eld, *schott.* beit the fire, beit the ingle; s. bei Grimm 2, 571 ff. und wegen des stammes abet und better.

Beetle 1. ramme, bleuel; *altengl.* betel, bitil, *ags.* beótel, býtel, bêtél, *schott.* bittil, *ndl.* betel, bötél, Br. Wb. 1, 126; *nhd. mundartl.* boszeckel, binneböszel, Grimm 2, 268; zu dem zeitwort *ags.* beátan, *engl.* beat.

Beetle 2. *käfer*; *altengl.* bitel, bittil, bettle, *ags.* hîtel *käfer*, *motte*; *daneben altengl.* hitel *einschneidend*, *scharf*, *ags.* hitela *in den Gl. Älfr. erklärt durch* mordiculus; *zu* *ags.* bîtan *beissen*, *nagen*; s. bite.

Beetle 3. *überhängen, hervorspringen*; *es könnte, wenn nicht mit* beátan, *wie beetle 1., so etwa mit* *ags.* beótan, beótjan *drohen in verbindung gebracht werden*; beetle-browed *mit überhängenden brauen*, *findet sich bereits altengl.* bitelbrowed; s. Mätzner Wb. 1, 273.

Beg *betteln, bitten*; *altengl.* beggen; *die ableitung des wortes bleibt zweifelhaft*; *wahrhaft verzweifelte erklärungsversuche scheinen es, wenn* Johuson *unser* *nhd.* begehren *oder* Grieb *ausser dem goth.* bidjan *noch ein* *ags.* giernen *dazu stellt*; Wedgwood *nimmt an, das zeitwort sei erst mittels verkürzung aus* beggar, *altengl.* beggere, beggare *bettler entstanden und dies komme von* bag sack; *von ihrem hauptgeräthe, dem bettelsacke, seien die bettler benannt worden*; *für diese entwicklung vergleicht er* *it.* bertola, bertolare, *dän.* pose, posepilte, *gr.* θύλακος sack, θυλακίζειν *einsacken, betteln, sowie eine anzahl von stellen aus* Chaucer *und* Plowman, *welche die stehende verbindung der wörter* bag, beggar *und* beg *zeigen. Zunächst in bezug auf das ebenfalls dunkle* *nhd.* begine, *it.* beghina, *fr.* béguine, *engl.* beguin, *sagt* Grimm 1, 1295: „das offenbar unhochdeutsche wort erfährt vielfache ableitung von einer angeblichen stifterin Begga, oder einem stifter Begue, von dem *engl.* beg *betteln*, beggar *bettler*, von béguin *kappe oder schleier, welche solche leute tragen*; ja Huydekoper op. St. 3, 449 *führt* begyne *auf die Albigenser zurück, welche ketzer auch diesen namen empfangen. Wie aber, wenn das noch gar nicht* *ags. und altengl.* beg *und* beggar *selbst erst aus dem betteln der beghinen und begharte entsprungen wären?* *die behauptung scheint kühn*; *es käme darauf an, zu ermitteln, welche englische schriftsteller sich des verbums beg zuerst bedienten*; *das Ormulum, Chaucer und Plowman haben es noch nicht.*“ *So wenig das zuletzt bemerkte genau zutrifft, denn bei Chaucer und Plowman findet sich das wort, so wenig wird man überhaupt dem einfalle beistimmen, vielmehr jene namen* beguard, beguin *lieber von* bag *ableiten wollen, welches mit den endungen* art, hard *und* inus, ina *die* *mlat.* beghardus, beghuina *gab. Grimm selbst stellt denn auch später* 2, 51 *das* *engl.* beg *für* bed *zu* biddan, *nhd.* bitten, *engl.* bid; *als vermittlung wird dabei auch angesehen das*

goth. *hidagva* *bettler*, vgl. Dief. 1, 294; *immerhin bleibt der übergang des d in g auffallend und am glaublichsten dürfte doch die herleitung von bag sein, vielleicht unter einfluss anderer stämme wie des altengl. beighen sich beugen oder beggen für buggen kaufen.*

Begin *beginnen*; *altengl.* *biginnen, beginnen, bigunnen, ags. biginnan*: vgl. über die formen des starken zeitworts Mätzner 1, 385; *alts. ahd. bigiunna, altfrs. beginna, bijenna, mhd. nhd. ndl. ndd. beginnen, ndd. auch begunnen*; Br. Wb. 1, 72; *goth. du-ginnan*; Dief. 2, 405 ff. *weiter gezogen zu altn. gîna, ahd. kinon, mhd. gînen, gr. χαλῶ gähnen, offen stehen, bereit sein*; s. Grimm 1, 1295; *das einfache ags. ginnau hat einige spuren im neuengl. hinterlassen, vgl. Mätzner 1, 385; für die begriffsentwicklung könnte man von gînan offen stehen, ginnau öffnen, einschneiden, anschneiden auf die bedeutung anfangen kommen und dazü ähnliche entwicklungen des fr. entamer, des hebr. hêchêl vergleichen.*

Begone *fort, packe dich*; *ist natürlich nur zusammengerückt aus be gone*; während in *woe-begone* sich eine spur des altengl. *begon, bigon, bigau, bigangan, ags. bigangan, bigân begehen, umgeben, schmücken erhalten hat*; wegen der bildlichen bedeutung kann man unsere *nhd. begehen, betreten, sowie das ndl. begaen vergleichen*; altengl. beispiele wie *well begone, with golde bigon* s. bei Mätzner Wb. 1, 235; vgl. Hal. 159.

Beguard *beghart*; siehe darüber, wie über *beguin* unter *beg*.

Beguile *betrügen, täuschen*; altengl. *bigilen, bequilen*; siehe weiter unter *guile*.

Behalf *betreff, vorthail*; in der präpositionalen redensart in *behalf of in anbetracht, wegen*; schon altengl. nur mit *on, upon, in verbunden*; neben der präposition *bihalve, bihalven, mhd. behalben, altfrs. bihalva, behalva, ndd. ndl. behalve, behalven*; vgl. *ahd. pi halpo, bi halpon, nhd. meinethalben; zu half halb, hälfte, seite; ursprünglich von seiten, dann von wegen, bei seite, neben, ausser*; vgl. Mätzer Wb. 1, 241; Br. Wb. 1, 73; Grimm 1, 1320.

Behave *handhaben, beherrschen, sich benehmen*; in dem letzten, üblichsten sinne schon altengl. *bihaven, behaven, ags. behabban umgeben, alts. bihebbian, ahd. bihabên, mhd. nhd. behaben*; für die begriffsentwicklung genügt es zu beachten, wie „*sich haben, halten, tragen, betragen*“ vielfach das *benehmen* bezeichnen; so

selbst unser sich behaben bei Goethe ganz im sinne des engl. behave; s. Grimm 1, 1316: vgl. have; das hauptwort behaviour als vereinzelte bildung vom deutschen stamme mit der roman. endung fr. eur. lat. or, zu bemerken; vgl. Mätzner 1, 509.

Behead enthaupten; altengl. biheden, bihefden, biheafden, ags. beheáfðian, mhd. behoubeten in derselben bedeutung, während nhd. behaupten in ganz anderen sinn ausgewichen ist, vgl. Grimm 1, 1330 und wegen des stammes head.

Behold betrachten; altengl. biholden, bihealden, bihalden, ags. bihealdan, alts. bihaldan, altfrs. bihalda, ndl. behouden; in anderen sprachen hat sich die übertragene bedeutung nicht entwickelt, wie ndd. beholden, nhd. behalten; die begriffe des sehens, wartens, hütens, haltens gehen öfter in einander über; vgl. lat. servare, observare, fr. observer, engl. observe; nhd. warten, fr. regarder neben garder, engl. guard und regard; Grimm 1, 1321.

Behoof behuf, vorthail; altengl. bihof, bihuf, kaum anders als in verbindung mit präpositionen, vgl. behalf; ags. behôf, altfrs. bihôf, ndd. behauf, ndl. behoef, mhd. behuof, nhd. behuf, schwed. behof, dän. behov; vgl. Grimm 1, 1343 und Dief. 2, 488. 544. goth. gahobains, wo auf die weitere verwandtschaft mit nhd. haben, heben, engl. have, heave hingewiesen ist. Das zeitwort behoove, behove gebühren, geziemen ist altengl. bihoven, bihofen, ags. bihōfian, altfrs. bihōvia, ndd. behoben, behöben, ndl. behoeven, schwed. behöfva, dän. behöve, auch nhd. behufen.

Belch aufstossen, rülpsen; mundartl. belk, altengl. belken, holken, ags. bealcian aufstossen, rülpsen, bälcan schreien; ndd. bolken, bölken; Br. Wb. 1, 113; ndl. balken, bulken; Grimm 2, 231.

Beldam alte frau, hexe; altengl. beldam, fr. belle dame; eigentlich schöne frau, dann für grossmutter gebraucht, wie bellsire für grossvater; im guten sinne „verehrte frau“ noch bei Spenser; später dann „alte hässliche frau, hexe“; in ähnlicher weise haben sich erhalten die fr. bel ami schöner freund, bel amour schöne liebe, in dem engl. belamy, belamour, das letzte auch als blumennamen.

Beleaguer belagern; s. das einfache leaguer; nach form und bedeutung entsprechen; ndl. belegeren, nhd. belagern, schwed. belägra, dän. beleire.

Belfry glockenthurm, glockenstuhl, belagerungsthurm; durch umdeutung und anlehnung an bell glocke erscheint es jetzt dem

englischen sprachgefühle als ableitung oder zusammensetzung von bell. bedeutete aber sonst den beweglichen belagerungsthurm; altengl. berfray, altfr. berfroit, belefroit, neufr. beffroi, it. battifredo (ebenfalls mit umdeutender anlehnung an battere schlagen), mlat. berfredus, belfredus; ursprünglich deutsch mhd. bervrit, bercvrit, nhd. borchvrede, barchvrede, schwed. barfrid. nhd. bergvrit; vgl. Diez 1, 59; nach einigen wäre aber das mhd. bercvrit selbst nur eine umdeutung des an sich unaufgeklärten mlat. belfredus, berfredus.

Belief *glaube; altengl. bileve, bileafe, ags. geleáfa; als zeitwort believe glauben, altengl. bileven, bileoven, ags. gelēfan, gelyfan; goth. galaubjan, mhd. gelouben, glouben, nhd. glauben, alts. gilōbian, gilōban, nhd. gloeven, ndl. gelooven; mehrfach neben dem einfachen goth. laubjan, nhd. loven, ndl. looven; zu dem stamme des goth. liubs; Dief. 2, 143; vgl. die engl. wörter leave, lief, love.*

Bell *glocke, klingel; altengl. bell, bel, belle. ags. belle, ndl. belle, bel; es scheint nur eine besondere anwendung des klangworts zu sein: ags. bellan, nhd. bellen, auch engl. to bell von der stimme verschiedener thiere, des ebers, des hundes, des hirsches; altn. belia, schwed. böla; vgl. unser schelle von schallen, Grimm 1. 1451 und die engl. wörter bellow, bawl.*

Bellibone *eine schöne; fr. belle et bonne schön und gut; zu einem worte verwachsen, etwa wie gr. καλοκαγαθός; s. sonst beldam, beauty, bounty und das umgekehrte bonnibel.*

Bellow 1. *brüllen, gebrüll; altengl. belowen, belewen, belwen; ags. bylgian, bulgian; wohl unter einfluss von ags. bellan, altn. belia, vgl. bell und bawl, entstanden zu denken.*

Bellow 2. *balg; meist im plural bellows blasebalg; nur eine scheideform von belly bauch; altengl. bellow, belli, beli, bali, ags. bālg, bālig, goth. balgs, altfrs. balga, ahd. palc, mhd. balc, nhd. balg, altn. belgr, schwed. belg, dän. bālg; „sowohl die volle schwellende, als die abgestreifte haut“ Grimm 1, 1084; zu dem starken zeitworte ahd. pelkan, mhd. belgen, ags. belgen, altengl. belgen schwellen, zürnen; es wird weiter dazu gestellt lat. follis, folliculus, folium, gr. φύλλον, die skr. wurzel phull ausbreiten; ir. bolg schlauch, bolgaim schwellen; s. Dief. 1, 270 und vgl. die engl. wörter bulge und budget.*

Belong *gehören; altengl. belongen, bilongien, bilangien; ags. langjan unpers. mich verlangt; ahd. bilangen, ndl. belangen; vgl.*

die *nhd.* belangen, anbelangen, anlangen, in denen eine der *engl.* ähnliche und gleiche bedeutung theils noch waltet, theils früher waltete; Grimm 1, 1436; vgl. long.

Below unten, unter; daneben mehr veraltet *alow*, *altengl.* *alowe*, *alough*, *alogh*; vgl. das weitere unter *low* und wegen ähnlicher präpositionsbildungen die *fr.* *en bas*, *au bas*.

Belt gürtel; *altengl.* *belt*, *ags.* *belt*, *altn.* *belti*, *schwd.* *dän.* *bälte*, *ahd.* *palz*, *nhd.* als name für meerengen *belt*; *lat.* *balteus*; Grimm 1, 1455; Dief. Or. Eur. 240; vgl. dazu *baldrick* und *Baltic*.

Bench bank; *altengl.* *bench*, *benc*, *ags.* *benc*, *altn.* *bekkr*; vgl. das weitere unter *bank*.

Bend biegen, beugen, spannen; *altengl.* *benden*, *ags.* *bendau*, *altn.* *benda*, *schwd.* *bända*; es gehört in ähnlicher weise zu *ags.* *bend* fessel, *ags. goth.* *bindan*, *engl.* *bind*, wie *fr.* *bander* spannen, zu *bande* und selbst das *ahd.* *bändig* zu *band* und *binden*; Grimm 1, 1100; Dief. 1, 298; vgl. die begriffsentwicklung von *string*.

Beneath unten, unter; *altengl.* *bineðe*, *bineðen*, *bineoðen*, *ags.* *beneoðan*, *beniðan*, *altfrs.* *binetha*, *ndl.* *beneden*, *nld.* *benedden*. *nhd.* *benieden*; vgl. *underneath*, *altengl.* *underneðe*, *ags.* *underneðan* und das weitere unter *nether*.

Benefit wohlthat; *altengl.* *benefet*, *benfeet*, *bienfet*, *bienfait*, *fr.* *bienfet*, *bienfait*, *altsp.* *benefet*, *benfet*, *it.* *benefatto*, *lat.* *benefactum*. Wegen der begriffsentwicklung möge das verwandte *benefice* pfründe erwähnt sein; *altengl.* *benefice*, *benifice*, *fr.* *bénéfice*, *altfr.* *benefice*, *lat.* *beneficium*; das *mlat.* *beneficium* bezeichnete ein durch die gnade gewährtes grundstück, gut, und wurde dann besonders von der seitens der kirche auf lebenszeit verliehenen stelle oder pfründe gebraucht; s. Ducange und Trench E. 95.

Benison segen; *altengl.* *benisoun*, *beneisun*, *altfr.* *beneicun*, *beneichun*, *pg.* *bencão*, zu *altfr.* *beneir*, *neufr.* *bénir*, *lat.* *benedicere*; vgl. das *neufr.* *bénédition*. Eine ähnliche verkürzung zeigt das verwandte *bennet* nelkenwurz, benediktenkraut, vom *lat.* *benedictus* (*altfr.* *beneet*, *beneoit*, *altengl.* *benet*, *benot*, *benite* *exorcist*, *beschwörer*); *fr.* *benoîte*, *mhd.* *benedicte*, *it.* *benedetta* als name jener pflanze; vgl. Mätzner Wb. 1, 197.

Bent 1. neigung; als conjugationsform und als hauptwort zu *bend*.

Bent 2. binse, gras; *altengl.* *bent*, *ags.* *beonet*, *alts.* *binet*, *ahd.* *pinuz*, *binuz*, *pinez*, *mhd.* *bins*, *nhd.* *binse*; die verwandtschaft

mit bind *binden* weist Grimm ab, trotz der analogie von lat. *juncus binse*, *jungere verbinden*.

Bequeath *vermachen*; *altengl.* bequeden, bicweden, *ags.* bicvëðan, becvëðan *sagen, besagen, bestimmen, vermachen*; von dem einfachen cvëðan; vgl. das *engl.* *quoth*.

Bereave *berauben*; *altengl.* bireaven, bireven, *ags.* bireáfian, *altfrs.* birâva, berâvia, *alts.* birobôn, *ahd.* biraubôn, biroubôn; s. das weitere unter *reave* und vgl. die *englischen wörter* *rob* und *robe*.

Berme *rand eines festungsgrabens, eines kanals*; *fr.* berme; dies aber *deutschen ursprungs*: *ndl.* berm *damm*, breme, *ndd.* bräme *rand*, verbrämen; *ags.* brymme; vgl. das *englische* *brim*.

Berry *beere*; *altengl.* beri, berie, *ags.* berige, berie, *ahd.* peri, *mhd.* her, *nhd.* beere, *altn.* ber, *schwd.* *dän.* bär; *goth.* basi; so noch mit dem ursprünglichen *s* auch *altniederrhein.* bese, *ndd.* besing, *ndl.* bes, besje, bezie; also nicht zu *bear*, *goth.* bairan, sondern nach Bopp zu *skr.* bhakschja *speise*, von bhaksch *essen*, woraus andererseits lat. *bacca entsprang*; vgl. *bay* 2. und Grimm 1. 1243; Diet. 1, 287.

Bert *hell, klar, glänzend*; das veraltete wort ist dasselbe wie *bright*; vgl. die *nhd. eigennamen* Bertha, Albrecht, Albert.

Berth *raum, platz*; s. unter *birth* 2.

Besant *eine goldmünze*; auch in der ursprünglichen form *byzant*, *byzantine*: *altengl.* besant, besaunt, *altfr.* besant, besan, *pr.* bezan, *sp.* besant, *pg.* besante, *it.* bisante, *mlat.* byzantius, bysantus, *gr.* βυζάντιος die nach der stadt Byzanz genannte goldmünze.

Besayle *urgrossvater*; *altfr.* besayle, beseel, *neufr.* bisayeul, bisaïeul; von dem lat. *bis zweimal* und *fr.* aïeul, *it.* avolo, *sp.* abuelo, *pr.* aviol *einer verkleinerungsform des lat. avus grossvater*; Grimm Gr. 3, 677: „auf das wiederum verkleinernde und kindisch machende oder auch auf das ehrwürdige hohe alter wird die diminutive oder kosende form passend übertragen.“

Beseech *ersuchen*; *altengl.* bisechen, biseken; so auch noch bei Chaucer, Shakespeare beseke; *altfrs.* bisêka, *ahd.* bisuochan, *mhd.* besuochen, *nhd.* besuchen, *ndl.* bezoeken, *ndd.* besoiken, besöken, *schwd.* besöka, *dän.* besöge, theilweise in derselben, theilweise in leicht zu ermittelnder bedeutung; vgl. das einfache *seek*.

Besom besen; *altengl.* besom, besem, besme, *ags.* besma, besem, besm, *ahd.* pesamo, besamo, *mhd.* beseme, besme, *nhd.* besem, besen, *ndd.* bessan, *ndl.* bezem; *nach* Grimm 1, 1614 ist die weitere herkunft unermittelt; Weigand möchte es aus derselben wurzel wie *nhd.* bast herleiten, die den begriff flechten, binden hätte.

Best beste; s. unter better.

Bet wetten; Wedgwood sagt: „from abet, in the sense of backing, encouraging, supporting the side on which the wager is laid;“ *allein der übergang der bedeutungen in dieser weise erscheint doch schwierig; das wort wird ursprünglich kaum etwas anderes sein als ags. bād oder wed, welche beide „pfand“ bedeuten; die veränderung der buchstaben wäre so wie so, wenn auch selten, doch nicht unerhört; vgl. Mätzner 1, 105. 136. 140; allenfalls könnte man auch einfluss von abet oder besser von bate streiten, zugeben; vgl. wed.*

Betray verrathen; *altengl.* bitraien, von der *german.* vorsilbe und dem *roman.* zeitwort *altengl.* traien, *altfr.* trair, *neufr.* trahir, *it.* tradire, aus dem *lat.* tradere übergeben, überliefern, verrathen; also desselben stammes wie treason, *altfr.* traison, *neufr.* trahison verrath; traitor, *fr.* traître verräther; das veraltete betrash, *altengl.* betraschen, bitraischen, bitraisien zu dem einfachen *altengl.* traisien ist gleicher abstammung und bedeutung nach dem *fr.* trahiss-ent; vgl. Mätzner 1, 518. 541; bei der entstehung von betray mag der anklang an *ags.* bedragan, *altn.* draga, *schwd.* bedraga, *dän.* bedrage täuschen, mitgewirkt haben; Grimm 1, 1715.

Betroth verloben; *altengl.* bitreudien, von dem *ags.* treóvd, *altengl.* treowde, treude, *neuengl.* truth, gebildet, nach analogie des *ags.* treóvsian; Mätzner Wb. 1, 277, vgl. *ndl.* betrouwen und, auch wegen der bedeutung das *nhd.* trauen in seinem mehrfachen sinne; im allgemeinen Dief. 2, 677.

Better besser; best beste; *altengl.* bet, betere, betre; beste; *ags.* betera, betra, bettra; betsta; *goth.* batiza; batista; *altfrs.* betere, betre; beste; *alts.* betara, betera; betsto; *ahd.* pezziro; pezzisto; *mhd.* bezzier; bezzist, best; *nhd.* besser; best; *altn.* betri; beztr; *schwd.* bättre; bästa; *dän.* bedre; bedste; und so durch alle germanischen sprachen; vgl. Mätzner Wb. 1, 213 ff.; Grimm 1, 1644; Gr. 3, 603; Dief. 1, 288; es wird weiter zurückgeführt auf *skr.* bhad-ra glücklich, gut, von bhand glücklich sein; Bopp V. Gr. 3, 379.

Between *zwischen*; *altengl.* bitwene, bitweonen, *ags.* betveónum, betveónan, bitvínun; *aus* be, bi *und* dem *dat. plur.* tveónum *des* *zahlwoorts für zwei*; s. twain *und* two; *daneben auch mundartl. und altengl.* atwene *und* twene. *In gleicher bedeutung* betwixt, *altengl.* selten bitwixt, *sonst* bitwix, bitwuxe, *ags.* betvihs, betveox, betvux, betvuxt, *altfrs.* bitwischa, *schott.* betweesh; *vgl. alts. altfrs.* twisk, *ahd.* zuisc *zweifach*; *nhd.* zwischen; Mätzner Wb. 1, 277 ff. Gr. 2, 448; Grimm Gr. 3, 269.

Bevel *schmiege*; *schräg*; *von dem fr.* beveau, *früher* bevel, *auch* biveau, buveau, beuveau, beauveau, *dessen ursprung unaufgeklärt ist.*

Bever 1. *vesperbrot*; *eigentlich vespertrank*; *altengl.* bever, *altfr.* bevre, *it.* bevère, *mlat.* biber, biberis, cf. Ducange; *das substantivirte lat.* bibere *trinken*; *vgl.* beer; *dazu* beverage *getränk*; *altengl.* beverage, beverache, *altfr.* beuvrage, bovrage, *it.* beveraggio, *mlat.* biberagium, beveragium.

Bever 2. *beben*, *zittern*; *nur mundartlich und veraltet*; s. Hal. 170; *altengl.* beveren, *schott.* bever, baiver, bevver, *nhd.* bêwern, bêbern, bebbarn, *ndl.* bibben; *weiterbildung des ags.* beofjan, bifjan, *alts.* bivôn, *ndl.* beven, *nhd.* beben, *altn.* bifa, *schwed.* bäfva, *dän.* bäve, *ahd.* pipen, *mhd.* biben; *weiter urverwandt mit lat.* pavere, *gr.* πείποι, *skr.* bhî; Grimm 1, 1210. 1050. 1051; Sanders 1, 102.

Bevy *trupp*, *schaar*; Wedgwood *führt an fr.* bevée, *it.* beva; *dies letztere bedeutet getränk, dann trinkgesellschaft und wäre auf versammlung, schaar überhaupt angewendet*; Mahn bei Webster *möchte es vorziehen, auf kelt. ausdrücke zurückzugehen wie armor.* beva, bev, *welsch* bywyd, byw, *deren grundbegriffe „leben, lebendig“ ist.*

Beware *sich hüten*; *das altengl.* biwaren *scheint, nach* Mätzner Wb. 1, 281, *erst im 14. jahrh. aufzutreten und erinnert an ags.* bevarian *bewahren, sich hüten, meiden, altfrs.* biwaria, *ahd.* bewarôn, *mhd.* bewaren, *nhd.* bewahren, *stimmt aber in der bedeutung kaum, da es durchschnittlich bezeichnet: dathun, anwenden.* Mätzner Gr. 2, 242: „*das im altengl. häufige be ware, vgl. ags.* beo vār (Gen. 24, 6) *und die defective natur dieser scheinbaren verbalform unterstützen die ansicht, dass hier eine wortverbindung vorliegt, welche der verknüpfung begone ähnlich ist.*“ *Vgl. weiteres unter ware* 2.

Bewray *verrathen*; *altengl.* bewraien, biwreyen, biwrighen; *zu dem altengl.* wreyen, wreien, *ags.* vrêgan; *vgl. die ahd.*

beruogan, *mhd.* berüegen, *altfrs.* biwrôgia, sowie die einfachen *goth.* vrôhjan, *ahd.* ruogan, *mhd.* rüegen, *nhd.* rügen, *altfrs.* wrôgia, *mndd.* wrogen, wrögen anklagen, rügen, *altn.* roegja verleumden, *schwed.* röja enthüllen, verrathen; Br. Wb. 5, 294; Dief. 1, 235. Ein anderes bewray beschmutzen scheint nur für heray von ray zu stehen und ist vielleicht als euphemistisch ironische anwendung von array, ray schmücken aufzufassen; s. ray 3.

Beyond jenseit; *altengl.* biyond, bigonden, bigunde, *ags.* begeond, begeondan; zu dem einfachen yon, yond, *ags.* geond; vgl. das *goth.* jaind dorthin; s. yonder und vgl. Mätzner Gr. 1, 451; 2, 502; Wb. 1, 238; Dief. 1, 119.

Bezel ringkasten, ringfutter; wohl nichts anderes als basil 2.: *fr.* biseau, beseau, bezeau, bezel, was auch bedeutet: „ce qui fixe la pierre dans le chaton d'une bague;“ Frisch 254 trennte freilich die zwei *fr.* biseau und dachte bei dem letztern an das *nhd.* beiszen; Mahn bei Webster vergleicht gar ein *chald.* bezal gränzen.

Bezoar magenstein der gazelle, bezoar; *fr.* bézoard, *it.* belzuar. bezoar, *sp.* bezoar, bezar; aus dem *arab.* bâzahar, bâdizahar, *pers.* bâdzahr, pâdzahr, fâdzahar, entweder von bâd wind und zahr gift, also für bâdizahr wind, vertreiber des gifts, oder von pâd beschützend, vertreibend, heilend und zahr gift; weil der bezoar als heilmittel gegen pest und seuchen galt.

Bezzle trinken, verjubeln; Wedgwood sagt in seiner weise: „probably, like guzzle, formed from an imitation of the sound made in greedy eating and drinking, then applied to wasting in debauchery;“ befriedigender ist es, das wort mit dem grundbegriffe der masslosen, schlechten verwendung auf das *altfr.* besloi, beslei unrecht, vgl. Burgny 3, 227, zurückzuführen; nach Mahn davon *altfr.* besiller, *mlat.* besilare quälen, plagen, *norm. fr.* besiler, beseler, besleer in dem sinne des *engl.* embezzle; das *altfr.* besloi wird erklärt aus der vorsilbe bes und loi. *engl.* law gesetz.

Bias schiefe seite, hang, neigung, kraft; *fr.* biais schiefe; Diez 1, 65: *pr. val. altcat.* biais, *neucat.* biax, *sard.* biasciu quere, schiefe u. s. w.; in den Isidor. glossen findet sich bifax duos habens obtutus, also mit doppeltem blicke, schielend, wie *sp.* bisajo doppeläugig, schielend heisst, *bair.* zweiäugeln schielen; Schmeller 4, 299. Aus bifax (bisfax für bisoculus) konnte *prov.* bifais, biais werden (vgl. wegen des syncopirten f refusar, reusar: profundus, preon) und zwar erst als adjektiv mit der bedeutung

schielend oder quer, nachher als substantiv gebraucht; mlat. bifacies, bifaciare Carp. stimmen ganz zu biais, biaiser.

Bib trinken; geiferlättschen; als zeitwort schott. nordengl. heb, altengl. bibben; wohl wie fr. biberon trinker, saugfläschchen, nld. bibern viel trinken, biberer trinker, verhältnissmässig jung und aus dem lat. bibere trinken herübergenommen; auch in dem sinne „geiferlättschen“ ist es wohl nur als eine verkürzung, etwa aus bib-apron, zu denken.

Bise (bise) hellblau, grün; im altengl. finden sich neben- einander bis schwärzlich, dunkelfarbig; pr. altfr. neufr. bis, it. bigio; und bis, bise. bysse ein edler kleiderstoff, pr. bis, bisso, altfr. bisse, it. bisso, mhd. bisse, mlat. byssus, gr. βύσσος; von diesem byssus oder bysseus baumwollenfarbig wollte denn auch Diez ursprünglich das roman. adjektiv ableiten; später dagegen es lieber erklären aus bombyceus, dessen erste silbe verloren gegangen sei; vgl. noch andere erklärungsversuche bei Scheler und unter bister; die begriffsentwicklung scheint die gewesen zu sein, dass von einem stoffe der farbenname und zwar vorzugsweise in dem sinne von dunkel entnommen wurde, dann zusammenstellungen wie altfr. azure bis, altengl. azure bise besonders üblich wurden, später aber wieder mit weglassung des ersten theils das blosse bise für eine bestimmte farbe gebraucht wurde, also: byssusfarbig, dunkelfarbig, dunkelazur, azur, himmelblau, hellblau; vgl. Diez I. 66 ff.

Bicker streiten, schnell hin und herfahren; altengl. biker, beker streit, bikeren, bekeren kämpfen, anfallen; zu dem altengl. biken, beken stossen, stechen; vgl. die mhd. bicken, becken, nhd. bicken, picken hauen, stossen; auch pickeren wiederholt leise pocken; so wird auch bicker iterative weiterbildung von bick sein; vgl. pick; auf den anlaut wirkte vielleicht das romanische wort altfr. becquer, bechier, das zu fr. bec schnabel gehört; vgl. beak.

Bid gebieten, bieten, bitten, beten; in diesem zeitworte haben sich, vielleicht schon altengl., zwei ursprünglich getrennte stämme gemischt; s. Mätzner I, 392, nämlich altengl. bidden, ags. biddan bitten, beten, alts. hiddian, altfrs. bidda, bidia, ahd. pitan, mhd. nhd. bitten, goth. bidjan, altn. biðja, schwed. bedja, dän. bede; vgl. Grimm 2, 51; andrerseits altengl. beden, beoden, ags. beóðan, goth. biudan, alts. biodan, altfrs. biada, bidea. nld. bieden, nhd. beden, altn. biöða, schwed. bjuda, dän. byde; ahd. piotan, mhd.

biuten, *nhd.* bieten, *vgl.* Grimm 2, 4; *s.* forbid; *daneben entwickelte sich noch ein besonderes schwaches zeitwort ahd.* petôn, *mhd. nhd.* beten, *alts.* bedôn, *nhd.* beden *in der bedeutung des lat.* precari, precari deum; *vgl. noch* Mätzner Wb. 1, 198. 226; Dief. 1, 294. 302; *ausserdem das engl.* beg.

Bide *bleiben, warten, wohnen, ertragen; jetzt meistens in der zusammensetzung* abide; *altengl.* biden, *ags.* bîdan, *'goth.* beidan, *alts.* bîdan, *altfrs.* bîdia, *ndl. nhd.* beiden, *s.* Br. Wb. 1, 73; *ahd.* pîtan, *mhd.* bîten, *nhd.* nur noch veraltet und mundartlich beiten, *s.* Grimm 1, 1403; *vgl.* Mätzner 1, 399; Wb. 1, 228; *über die verzweigung des stammes* Dief. 1, 290.

Bidet *kleiner klepper; fr.* bidet, *it.* bidetto, *aus dem kelt. entsprungen, gael.* bîd *kleiner theil*, bîdeach *winzig*, bîdein *kleines geschöpf*, *kymr.* bidan *schwächling*, bidogan *kleine waffe; s.* Diez 2, 224.

Bier 1. *bahre; altengl.* beere, beer, bere, bare, *ags.* baer, *altfrs.* bêre, *alts. ahd.* bâra, *ndl.* baar und berrie; *das german. wort ging aber über in das roman. gebiet pr.* bera, *fr.* bière *und auf diesem scheint das engl. bier in seiner jetzigen form zunächst zu beruhen; vgl.* barrow 1. und bear 1.

Bier 2. *überzug; in pillow-bier kissenüberzug; altengl.* bere, pilwe-bere, *nhd.* büre, küssenbüre, Br. Wb. 1, 169; *aus dem nhd. auch ins nhd. gedrunge*n bühre; *s.* Grimm 2. 511, *der es zu dem ahd.* purran, *mhd.* bürn *erheben, stellen und als das auf- oder übergezogene linnen erklären will; vgl. zu dem stamme die nhd.* bor, gebühren; Grimm 2, 238; 3, 433.

Biestings *biestmilch, erste milch der kuh nach dem kalben; auch* beastings, beestings *geschrieben; altengl.* bestinge, beestinge, bestninge, *ags.* bÿsting *zu* beóst, bÿst, *ahd.* piost, biost, *mhd. nhd. ndl.* biest, *nhd.* best, büst, Br. Wb. 1, 82; Grimm 2, 3; *es wird weiter gestellt zu goth.* beist *sauerteig; Dief.* 1, 291; *vgl. auch über das altfr.* mer betée *lebermeer* Diez 2, 224.

Big 1. *gross, dick; altengl.* big *stark, kräftig, tüchtig; unklaren ursprungs; gewiss nicht mit Wedgwood durch verlust des l aus bulk, bulge zu deuten, so dass es ursprünglich bug gelautet hätte und zu dem stamme von belgan, s.* belly, *gehörte; eher möchte es mit dem folgenden worte zusammenhängen, indem altengl.* bigli, *schott.* bigly, *altn.* higgiligr *wohnlich, dann herrlich, trefflich zu grunde liegen könnte; vgl.* Mätzner Wb. 1, 234. 237.

Big 2. *wohnen, bauen; altengl. biggen, bigen, beggen, altn. byggja, schwed. bygga, dän. bygge; wohl zu ags. būan, būgian bewohnen; vgl. das goth. bauan und über die weite verzweigung des stammes, besonders auch die häufigen nebenformen mit g, gg, gj Dief. 1, 274 ff.*

Big 3. *eine art gerste; mundartl. und schott. big, bigg, begg, altengl. big, bige, bigge, altn. bygg, dän. byg, schwed. biug, bjug.*

Bigarroon *herbkirsche; fr. bigarreau: „grosse cerise en cœur à chair ferme, blanche et rouge;“ bigarrer buntscheckig machen, bigarrure buntscheckiges; diese fr. wörter werden sehr verschieden abgeleitet; von Caseneuve aus bigerrica vestis (altfr. bigerrique ein wärmendes zottiges kleid von den Bigerri oder Bigerriones, einer gallischen völkerschaft in Aquitanien, wovon jetzt noch die französische grafenschaft Bigorre in den Pyrenäen übrig ist); von Ménage aus bis-variare; von Diez aus bis-carrer (bis zur bezeichnung des unregelmässigen, verkehrten und carré, lat. quadratus; vgl. das nhd. scheckig zu schach; s. Diez 2, 225). Nach Mahn endlich wären die wörter auf bizarre zurückzuführen und mit diesem aus dem bask. zu erklären; vgl. bizarre und Arch. 30, 450 ff.*

Bight *bucht, bug; altengl. bigt biegun; vgl. ags. byge, bige, während ags. byht nicht in dieser bedeutung belegt scheint; dagegen schwed. dän. nhd. bugt, nhd. bogt, nhd. bucht zu dem stamme des goth. biugan, ags. beógan, engl. bow, nhd. biegen; s. weiteres unter bought 2.*

Bigot *frömmel, blinder anhängel; fr. bigot, dessen abstammung sehr ungewiss ist; man erklärt es: 1. aus bi god, dem ausrufe herzog Rollos, zunächst als spitznamen der Normannen; s. Ducange unter Bigothi; Diez 2, 225; 2. aus Visigothus, fr. Visigoths, nach Michel, Hist. des races maudites 1, 359; 3. mit beguin, beghard zusammen aus dem it. bigio; vgl. bice und Wedgwood unter bigot; 4. aus dem lat. obliquus; s. Langensiepen im Arch. 25, 390. Diez empfiehlt der berücksichtigung, dass es eigentlich gemeinromanisch sei: sp. bigote knebelbart, hombre de bigot ein ernster, fester charakter; damit wieder zusammenhängend it. s-bigottire muthlos machen, aus der fassung bringen; auch Scheler giebt nur eine zusammenstellung der verschiedenen ableitungsversuche, ohne eine entscheidung zu wagen.*

Bilberry *heidelbeere; der erste theil der zusammensetzung ist unklar; nach der nebenform bleaberry könnte es eine ent-*

stellung aus blueberry blaubeere sein; vgl. schwed. blabär, dän. blaabär; nach Outzen wäre es ein dän. böll-bär, und von der farbe zu erklären, indem bel, belg ein altes wort für „dunkel“ sei; dagegen ist der name nhd. ndd. bickbeere, bickelbeere, etwa von bickel kugel oder von bik, pik pech; Br. Wb. 1, 86; Grimm 1, 1808; wegen der stämme vgl. blue und bill; billiards.

Bilbo *schwert; eigentlich klinge, von der spanischen stadt Bilboa, Bilbao, in deren nähe berühmte eisengruben; ebendahin gehört denn auch wohl bilboes, bilbows fusseisen, fesseln; diese sollen mit der von der armada gemachten beute in England bekannt geworden sein; wegen der begriffsentwicklung vergleiche man etwa unser nhd. damascener von dem namen Damascus, ferner die anwendung des stoffnamens engl. irons, nhd. eisen, fr. fers auf die fesseln; schwerlich ist mit Wedgwood an das lat. bojae fesseln zu denken, oder an das ndl. boeye in der bedeutung handyser, voetyser, bei Binnart; denn, wie selbst Wedgwood zugesteht: „this leaves the first syllable unaccounted for;“ vgl. Hal. 175.*

Bilboquet *ein spielzeug, engl. cup and ball genannt; fr. bilboquet, von bille kugel, vgl. billiards, und boquet; letzteres wird erklärt entweder als petit bois für bosquet, oder der bedeutung entsprechender für bochet kleiner becher, kleine höhlung als deminutiv von it. bocca, fr. bouche mund, öffnung; umgedeutet und angelehnt an catch fangen erscheint es als bilbocatch; Hal. 175.*

Bile 1. *schwär, beule; nebenform von beal und boil 2.*

Bile 2. *galle; fr. bile, lat. bilis.*

Bilge *der weiteste theil eines gefässes, schiffes, bauch; vgl. die ags. bālg, belg, bylig, byly schlauch, bauch, balg; also aus dem stamme belgan schwellen, entwickelt, wie bellow 2. belly und bulge.*

Bilk *teuschen, betrügen; das dunkle wort soll nach Wedgwood nur eine entstellung des gleichbedeutenden balk sein; andere haben an eine zusammenziehung gedacht und das goth. bi-laikan verspotten, verglichen.*

Bill 1. *schnabel; altengl. bile, bille, ags. bil, bile; auch ir. gael. bil, bile; es scheint, das organ des hackens bezeichnend, ursprünglich dasselbe zu sein mit dem nächstfolgenden worte.*

Bill 2. *art, schnittmesser, schwert, hacke; altengl. bill, bil, bille, ags. bil, bill, alts. ahd. mhd. nhd. bill art, steinhaue, billen*

hauen; Grimm 2, 26; *vgl. das naheverwandte nhd. beil, für beihel, ahd. pihal*; Grimm 1, 1374; *auch altn. býla, schwed. dän. hîl*; es scheint zu der skr. wurzel *bhil* spalten, zu gehören.

Bill 3. *bill*; nach Grimm 2, 26 ein uraltes wort mit der bedeutung „recht, billigkeit“; *nhd. billich, un-bill*; den Engländern wäre dann *bill* für das eingebrachte und angenommene gesetz ganz geläufig geblieben; *vgl. ags. bile in bileviht, bilvit einfach, schlicht, unschuldig*; Etm. 292.

Bill 4. *liste, rechnung, zettel, schrift*; *altengl. bille, bill aus mlat. billa*; *vgl. das fr. billet, it. bolletta, bulletta, welches ursprünglich ein versiegeltes, mit dem urkundensiegel versehenes blättchen bezeichnete*; *vgl. bull 2. aus lat. bulla*.

Bill 5. *als eigennamen*; *abkürzung von William, ags. Vilhelm, woraus Willy, Billy, Bill gemacht wurde, wie aus Richard sogar Dick*.

Billements *weiberkleider, schmucksachen*; Hal. 176; *aus dem fr. habillements, mit abwerfung der ersten silbe, wie aus history ein verkürztes story, aus hospital ein spital, spittle, auch nhd. spital, spittel wird*.

Billet 1. *zettel, billet*; *das unveränderte fr. billet, mlat. billeta, bolleta, bulleta, verkleinerungswort von billa*; s. bill 4. und bull 2.

Billet 2. *scheit, barren, stab*; *für billot, fr. billot klotz, block, stab, zu bille block*; *dies letztere ist entweder auf bille kugel, s. billiards, oder mit Chevallet und Scheler auf einen anderen kelt. stamm ir. bille, bret. bill, pill baumstamm, zurückzuführen*.

Billiards *billard*; *fr. billard*; *der fr. ausdruck, mlat. billardus, scheint zunächst einen stock bedeutet zu haben und weist dann auf bille, billot, vgl. billet 2., zurück*; *in seiner besonderen anwendung auf das spiel mit kugeln tritt das wort in nahe berührung zu und gilt als eine ableitung von mlat sp. billa, it. biglia, fr. bille kugel*; *dieses aus dem lat. pila ball herzuleiten, erlaubt die lautregel kaum*; *nach Diez 1, 68 stammt es vermuthlich von dem mhd. bickel knöchlein, würfel, ndl. bickel beinchen, womit die kinder spielen*; *andere fassen es als eine abänderung des lat. bulla, vgl. bull 2., billet 1., oder gehen auf kelt. wörter zurück, wie bili runder, glatter stein zum spielen*.

Billion *billion*; *fr. billion*; *das in die verschiedenen neueren sprachen übergegangene wort ist eine bemerkenswerthe willkürliche bildung aus lat. bis zweimal und analog dem million*; es bedeutet

also eine million in der zweiten potenz, dann, nach französischer rechnung, auch nur tausend millionen.

Billon als bezeichnung der metallmischung; s. bullion.

Billot ungemünztes gold oder silber, barren; fr. billot, pr. bilho; s. das weitere unter billet 2.

Billow woge; zunächst, da es ags. zu fehlen scheint, wohl aus dem skandinav. gebiete herübergekommen; altn. bylgja, schwed. bölja, dän. bölge; vgl. in derselben bedeutung mhd. bulge, nhd. veraltet und selten bulge, auch nld. bulge, hülge; s. Br. Wb. 1, 158; Grimm 2, 511; Sanders 1, 240; aus der wurzel belgen schwellen; vgl. bulge und Dief. 1, 270.

Bin kasten, behälter; altengl. binne, ags. bin, binn, hinne kasten, krippe, stall; vgl. die deutschen benne, binne korb, fr. banne, altfr. benne, mlat. benna gefäss. Festus: „benna lingua gallica genus vehiculi appellatur,“ also etwa korbwagen; s. Diez 1, 61; Grimm 1, 1473; 2, 36; „es wird fast wahrscheinlich, dass schon das kelt. benn sich an binden, flechten schliesst; die Kelten mögen es von den Deutschen, die Römer von den Kelten empfangen haben;“ vgl. Dief. Or. Eur. 254. Sehr nahe und theilweise bis zur vermischung berührt sich damit ein mundartlich engl. bink, biing, altengl. bing, bing, benge behälter, kasten; vgl. altn. bingr bett, haufen, schwed. bing, dän. bing in den bedeutungen: behältniss, haufen, schicht.

Bind binden; altengl. binden, goth. alts. bindan, altn. schwed. altfrs. binda, dän. binde, ahd. pintan, bintan, mhd. nhd. bindeu; Grimm 1, 1051; 2, 31 ff. Dief. 1, 296; vgl. band. bend, bond und über die reiche entwicklung des stammes im nhd., welcher vielfach die engl. entspricht, Kehrein 230 ff.; über weitere verwandtschaft bis zur skr. wurzel bandh Bopp V. Gr. 1, 182. 236; Curtius No. 326. Entstellt zu bine erscheint das wort in ausdrücken wie hopbine, woodbine, die zugleich an wind, nhd. winden, erinnern; vgl. Trench E. 231.

Binnacle kompasshäuschen; die frühere form war bittacle, auf dessen änderung etwa der gedanke an bin kasten, behältniss, eingewirkt haben mag; bittacle aber entstand aus habitacle, abitacle, s. Wright 1, 7; fr. habitacle „armoire de la boussole“ Boiste; lat. habitaculum; vgl. wegen der verstümmelung des anlauts billements.

Birch birke; mundartlich auch birk; altengl. birk, birch, birke, birche, burche; ags. beorc, byrc, birce, byrce; altn. biörk,

schwed. björk, *dän.* birk, *ndl.* berk, *ndd.* bark, berke, *ahd.* piricha, *mhd.* birche und wie *nhd.* birke. Ueber die entsprechenden wörter der urverwandten sprachen, wie *russ.* bereza, *serb.* breza, *lett.* behrse, *ir.* beith, *welsch* bedwen, bedw, *lat.* betula, woraus *it.* betula, betulla, bedello, *fr.* bouleau, vgl. Grimm 2, 39; Dief. Or. Eur. 257; Diez 1, 63.

Bird *vogel*; *altengl.* brid, bred, bird, berd *vogeljunges, vogel*; die ursprüngliche bedeutung „vogeljunges, junges thier“ noch bei Shakespeare; vgl. Schmidt Lex. 1, 114; für die begriffsentwicklung vergleiche man *fr.* poule aus *lat.* pulla *junges thier*, pigeon *taube*, *engl.* pigeon, aus *lat.* pipio *vögelchen*, sowie auch die begriffsentfaltung von fowl. Die abstammung, ob von breed, brood oder von bear l. kann zweifelhaft sein; die *ags.* formen sind bird, brid, bridd; meistens wird brid als grundform genommen und das *nhd.* brut verglichen, vgl. Etm. 320; Dief. 1, 258; indessen ist lautlich wegen der vokale wahrscheinlicher, dass bird zu *ags.* byrd geboren, geburt, zu stellen ist; das *engl.* hätte dann mit aufgabe der eingetretenen umstellung die ursprüngliche form wieder gewählt, etwa wie bei thrash, *ags.* perscan; vgl. Koch 1, 147.

Birth 1. *geburt*; *altengl.* bird, berd, bird, burd, *ags.* gebyrd, byrd, *goth.* gabaurþs, *altn.* burdr, *schwed.* börd, *dän.* byrd, *altfrs.* berd, berth, *ndl.* geboorte, *ahd.* purt, *mhd.* burt, *nhd.* ge-burt Grimm 2, 552; zu bear l. *goth.* bairan; s. Dief. 1, 257 ff.

Birth 2. *raum, platz*; auch berth geschrieben; es scheint doch auch eine ableitung von bear l. zu sein, nur mit eigenthümlicher begriffsentwicklung; vgl. die bedeutungen von bear, bearing, besonders der nautischen ausdrücke.

Biscuit *zwieback*; *fr.* biscuit, *pr.* biscneit, *it.* biscotto, *sp.* bizcocho, aus dem *lat.* bis coctus *zweimal gebacken*, wie *it.* guascotto *halbgar*, aus *lat.* quasi coctus; Diez 1, 70; *nhd.* als fremdwort biscuit, neben der deutschen übersetzung zweieback; hierher *engl.* biscotin *zuckerplätzchen*, *fr.* biscotin, nach *it.* biscottino.

Bishop *bischof*; *altengl.* bischop, biseop, biscop, *ags.* biscop, biseop, bicep; aus dem *gr.* ἐπίσκοπος, *lat.* episcopus *aufseher*; und so in den verschiedenen sprachen entstellt und verkürzt, *goth.* aipiskaupus, *altfrs.* alts. biskop, biscop, *ndl.* bisschop, *altn.* biskup, *schwed.* biskop, *dän.* bisp, welche form auch *ags.* und *altengl.* zuweilen erscheint; *ahd.* piscof, biscof, *mhd.* pischof, *nhd.*

bischof; *it.* vescovo, *pr.* veskes, *fr.* évêque, *sp.* obispo, *pg.* bispo; *finn.* piispa, *gael.* easbuig, *ir.* easbog, *welsch* esgob, *armor.* eskop, *slav.* biskup, *litth.* wyskupas, *alban.* piskopi; s. Grimm 2, 46.

Bisk *kraftsuppe; vorgabe bei dem ballspiel; fr. bisque, in beiden bedeutungen sehr zweifelhaften ursprungs.* „Ce mot nous reste obscur, soit dans le sens de potage, soit comme terme du jeu de paume. Il est probable que le verbe bisquer avoir du dépit se rattache à bisque en tant qu'il exprime une défaite au jeu de paume“ Scheler. *Für die erste bedeutung denken einige, wie Frisch, an das nhd. biszchen, als sei eine suppe aus leckerbissen gemeint, andere etwas wahrscheinlicher an biscuit, oder auch unmittelbar an das lat. bis coctus zweimal gekocht; wegen der zweiten bedeutung hat man erinnert an it. bisca ein öffentliches spielhaus.*

Bismuth *bismut; fr. bismuth, nlat. bismuthum, dän. bismut, nhd. bismut, wismut; der ursprung ist dunkel, denn die übliche erklärung sieht einer etymologischen fabel gar zu ähnlich; sie lautet: „altdeutsch wesemôt d. i. wiesenmahd, das in einer reihe liegende abgemähte grüne gras auf einer wiese, so viel wie schwaden, woraus rothe und weisse blumen vorsehen und womit das metall von den bergleuten wegen seiner röthlich silberweissen mit grün untermischten farbe verglichen wurde“ Heyse.*

Bison *auerochs; fr. bison, pr. bison, bizon, sp. bisonte, it. bisonte, bisson; aus dem lat. gr. bison, βίσων (bei Oppian), das aber selbst erst aus dem germanischen stammen soll, ahd. wisunt, wisant, wisent der wilde stier, eigentlich der weisende, der führer der herde; altn. visundr, ags. wesend.*

Bisson *kurzsichtig, blind; auch in den formen besen, beesome; vgl. Schmidt Lex. 1, 114; altengl. bisen, bisne, ags. bisen; das letztere versucht Etm. 294 zweifelnd unter berufung auf nld. byziende kurzsichtig, byzien kurzsichtig sein, aus ags. biseónde, von bi und seón sehen, zu erklären; vgl. auch das nhd. bei-sichtig kurzsichtig.*

Bister *nussbraun, fr. bistre „suie cuite et détrempée; tous les dictionnaires rapportent ce mot à bis, mais cette unanimité d'opinion ne nous convainc pas sur la certitude de ce rapport“ Scheler; vgl. bice; Mahn möchte alle hierher gehörigen worte aus dem bisk. baza, beza, baltza, beltza schwarz, sp. bazo, mlat. bisus, erklären, vergleicht jedoch auch das nhd. biester mürrisch, dunkel.*

Bistouri schnittmesser; *fr.* bistouri, *it.* bistori, bistorino; *mlat.* bastoria; Scheler: „d'origine inconnue. Ni l'étymologie bis tortuosus, ni celle de Pistoriensis (de la ville de Pistoie) n'est à même de nous satisfaire;“ Frisch: „weil es gekrümmt ist, von tour.“

Bit 1. *biss, bissen, gebiss*; die verschiedenen bedeutungen lassen sich leicht auf den grundbegriff des stammzeitworts bite zurückführen; man vergleiche über die entwicklung desselben im *nhd.* Kehrein 825 ff.; Mätzner Wb. 1, 272 unterscheidet 1. *altengl.* bite, *ags.* *altfrs.* bita, *altn.* biti, *ahd.* bizzo, *mhd.* bizze, *dän.* bid, *ndl.* beet, *schwd.* *neuengl.* bit; 2. *altengl.* bite, bit, bitte, bitt, *ags.* bite, *altn.* bit, *altfrs.* biti, bite, bit, *ahd.* biz, *schwd.* bett, *dän.* bid, *ndl.* bijt, beet, *ndd.* bit, bet, *schott.* byt, *neuengl.* bite, das erste in der bedeutung: *bisse, bissen*, so viel auf einmal gebissen wird; das zweite für: *biss, scharfer streich, schneide, gebiss*; wie man sieht, berühren und vermischen sich beide vielfach miteinander.

Bit 2. als schifferausdruck; meist bitt geschrieben, als plural bitts, wozu bitter und das zeitwort bitt als nautische bezeichnungen gehören; vgl. die *nhd.* beting, bätting bei Sanders 1, 120; *altn.* biti *querbalken*; auf dieses führt Diez 1, 71 die *roman. wörter* zurück *it.* bitta, *sp.* bita, *fr.* bitte *stück holz, balken, pfahl*, und bringt aus den *erfurter glossen* p. 279 a. bei: „bitus lignum quo vincti flagellantur.“

Bitch hündin; *altengl.* bicche, biche, *ags.* bice, bice, *altn.* bikkja, byckja; vgl. die *oberdtsch.* bätze, betze bei Grimm 1, 1160. 1741, über weitere verwandtschaft denselben *G. d. d.* S. 38 ff., sowie über das *fr.* biche hündin und biche hindin Diez 2, 224.

Bite beissen; *altengl.* biten, *ags.* bitan, *goth.* beitan, *alts.* bitan, *ndd.* biten, *ndl.* bijten, *altfrs.* *altn.* bita, *schwd.* bita, *dän.* bide, *ahd.* pizan, *mhd.* bizen, *nhd.* beissen; vgl. über die *engl. formen* Mätzner 1, 398; über weitere verwandtschaft, wie *lat.* findere, fidi *spalten*, *skr.* bhid *spalten, brechen, durchbohren* Grimm 1, 1399; Dief. 1, 292; Bopp V. Gr. 1, 12.

Bitter 1. bitter; *altengl.* bitter, biter, *ags.* bitter, biter, bitor, *goth.* baitrs, *alts.* bittar, *ndl.* bitter, *altn.* bitr, *schwd.* *dän.* bitter, *ahd.* pittar, *mhd.* *nhd.* bitter; ursprünglich von dem beissenden geschmacke, also zu *goth.* beitan, s. bite; vgl. Dief. 1, 269, Grimm 2, 53; Kehrein 828.

Bitter 2. betingsschlag; s. bit 2.

Bittern 1. bittere soole, muttersoole; weiterbildung von bitter 1.

Bittern 2. *rohrdommel*; *altengl.* bitoure, bittore, betore, *schott.* buter, butter, boytour; *fr.* butor, *it.* bitore; *sp.* bitor *ralle*, butorio. *mlat.* butio, butor, butorius; *wohl aus* botaurus, bostaurus, *wie denn lat. taurus bei Plinius einen vogel bezeichnet, dessen geschrei dem brüllen eines stieres gleiche; über das im neuengl. angetretene n vgl. Mätzner 1, 191.*

Bivouac *feldwacht*; *fr.* bivouac, bivac. *sp.* vivac, vivaque; *das romanische wort wird allgemein, auch von Diez 2, 227, aus dem deutschen hergeleitet, von nhd. beiwache, beiwacht, ndd. biwake, obwohl diese wörter wenigstens nach Grimm 1, 1406 aus der älteren sprache nicht nachzuweisen sind.*

Bizarre *wunderlich, launenhaft*; *fr.* bizarre *und danach auch nhd. als fremdwort* bizarr. *Das wort hat in den verschiedenen romanischen sprachen abweichende, theilweise nicht ganz leicht zu vermittelnde bedeutungen; it. bizzarro zornig, eigensinnig, lebhaft (schon bei Dante und Boccaccio), später, wohl erst nach dem fr. seltsam; sp. pg. bizzarro ritterlich, prächtig, freigebig, fr. bizarre wunderbar. Scheler sagt nach Diez 1, 71: „Rien ne se présente pour expliquer soit l'origine, soit le rapport réciproque de ces mots. Le substantif it. bizza colère paraît avoir été déduit de l'adjectif. La langue basque possède l'adjectif bizzarro avec le même sens que l'espagnol; et en outre le mot bizzarra avec l'acception barbe.“ Aus diesem bask. worte bizarrà bart, leitet Mahn alle die anderen wörter ab mit der begriffsentfaltung: bärtig, männlich, tapfer, muthig, heftig, lebhaft, seltsam u. s. w.: „den vorfahren der heutigen Franzosen müssen bärtige männer wunderbar, fratzenhaft vorgekommen sein.“ Zugleich fasst er nach Cotgrave nur als modificationen desselben wortes in bezug auf form und bedeutung ausdrücke wie: bigearre, bigerre, bigarrer u. s. w., vgl. bigaroon und s. die ausführliche entwicklung im Arch. 30, 450.*

Blab *schwätzen, plaudern; blabber schwätzen, lügen; altengl. blabbe schwätzer; blaberen stammeln, plappern; altn. blabbra stammeln, ndd. blabberer Br. Wb. 1, 92; nhd. blabbern, plappern, mlat. blaberare statt des klass. blaterare; da die lautmachung in wörtern dieser art allerdings eine rolle spielt, so fehlt es nicht an manchen verwandten und nahe anklingenden wörtern, ohne dass für jedes einzelne ursprung und zusammenhang bestimmt nachgewiesen werden könnte; vgl. ausser blobber, blubber etwa auch flap, flop; Koch 3, 164; Wedgwood unter blab.*

Black schwarz; *altengl.* blac, blak, *ags.* blac, bläc, *altn.* blakkr, *schwd.* black, *dän.* blak schwarz; daneben *altengl.* blac, blake, bloke, bleke, *ags.* bläc, *altn.* blek; *schwd.* bläck, *dän.* blök, *ahd.* plah, blah, *ndd.* blak in der bedeutung: schwärze, schuster-schwärze, tinte; schwerlich mit bleak zusammenzustellen; „cher ist es verwandt mit blaken im *ndd.* *ndl.* brennen (nach der lautverschiebung *gr.* φλέγειν, φλογίζειν, *skr.* bhrâdsch glänzen; vgl. bleach) und bezeichnet brandschwarz, schwarzgebrannt, wie auch ater und alðw sich berühren.“ Grimm 2, 59. 62; Br. Wb. 1. 93; Dief. 1, 310; über engl. black und bleak, *nhd.* blaken und bleich vgl. noch Weigand 1, 160.

Blackguard trossbube, lump; ursprünglich collectivbegriff, dann auf den einzelnen angewendet, vgl. comrade; die black guard schwarze garde wird von Wedgwood, vgl. Treuch 21, E. 189, erklärt als verächtliche benennung der niedrigsten, nur mit schmutziger arbeit beschäftigten dienerschaft grosser herren; doch mag es ursprünglich mit Mahn zurückzuführen sein auf zusammenstellungen wie the devil and his black guard, also von dem gefolge des teufels; s. Arch. 38, 411 und vgl. die schwarze garde im Br. Wb. 2, 486.

Bladder blase, blatter; *altengl.* bladder, blader, bledde, *ags.* blaedre, bläddre, *altn.* blaðra, bledra, *schwd.* bläddra, *dän.* bläre, *ndl.* blader, blaar, *ahd.* plâtara, *mhd.* bläter, *nhd.* blatter, *ndd.* bladere, bledder, bläre, bläer; eines stammes mit *nhd.* blase, blähen, blasen. *goth.* blêsan, *ags.* blâvan; vgl. die engl. blister und blow; s. Grimm 2, 77.

Blade blatt, halm, klinge; *altengl.* blade, blad, blaid, *ags.* bläd, *alts.* blad, *altfrs.* bled, *ndl.* blad, *altn.* blað, *schwd.* dän. blad, *ahd.* plat, *mhd.* blat, *nhd.* blatt; s. vermuthungen über weitere verwandtschaft (*ags.* blaed frucht, *mlat.* bladum, *fr.* blé) bei Grimm 2, 73.

Blain beule, blase; *altengl.* blain, blein, blan, *ags.* blêgen, *altn.* blina, *dän.* blegn, *ndl.* bleyne, blein, *ndd.* bleien Br. Wb. 1, 103; es scheint mit bladder zu dem stamme blâ, s. engl. blow, zu gehören, der sich mit j, h, g weiter entwickelte; vgl. die *nhd.* blähen, *mhd.* bläjen; Grimm 2, 61; man möchte hierzu das *fr.* blague stellen, das sonst durch metathese aus balg erklärt zu werden pflegt.

Blame tadel; tadeln; *altengl.* blame; blamen, blamien, *pr.* blasme; blasmar, *fr.* blasme, blâme; blasmer, blâmer, *it.* biasimo;

biasimare, von dem *lat. gr.* blasphemare, *βλασφημεῖν* lästern, was dann später in ursprünglicher form und bedeutung wieder auftritt *fr.* *blasphème*, *engl.* *blaspheme*; vgl. auch das *nhd.* fremd-wort *blamiren*, mit etwas ausweichender bedeutung.

Blanch bleichen; **blank** weiss, leer (*blank verse*, *verse void of the rhyme to which the ear is accustomed*): *altengl.* *blanchen*, *fr.* *blanchir*; *als adj. altengl.* *blank*, *blonc*, *blaunk*, *blanche*; das *roman. wort* *it.* *bianco*, *sp.* *blanco*, *pg.* *branco*, *pr. fr.* *blanc*, *im fem.* *blance*, *blanche*, *stammt zwar selbst erst aus dem germanischen gebiete*: *ahd.* *planch*, *blauch*, *mhd.* *blanc*, *nhd. ndl. schwed. dän.* *blank*, *altn.* *blakkr*, *zu dem stamme des nhd. blinken, ndl. blinken* (*noch stark blonk, geblonken*; vgl. Grimm 2, 64. 127; Gr. 2, 36; No. 406); *indessen scheinen die engl. wörter zunächst aus dem fr. gekommen zu sein*; *wenigstens ist ags. blanc, blouc selten und erscheint besonders nur in blanca, blonca weisses pferd, altengl. blanke, altn. blakkr*; vgl. Grimm A. E. 165; Etm. 312; Grein 1, 124; Mätzner Wb. 1, 288. *Eine ableitung davon ist blanket wollene decke*; *altengl. blanket, blenket, altfr. blanchet. blanket.*

Bland sanft, mild; *lat. blandus schmeichlerisch*; *dazu blandish schmeicheln, altengl. blanden und blandisen, altfr. pr. blandir, it. blandire, lat. blandiri.*

Blank weiss, leer; s. unter *blanch*.

Blare brüllen; *altengl. blaren, bloren, schott. blare, blair, ndl. blaeren, mhd. blêren blöken wie ein schaf; nhd. blarren, blaren*; Br. Wb. 1, 95; *nhd. blarren, blärren, plärren, plerren* Grimm 2, 66.

Blast luftstoss, pesthauch, gluth, blasen; *altengl. blast, blaest, blest, ags. bluest, altn. blâstr, schwed. bläst, dän. bläst*; *ahd. plâst, blâst*; *als zeitwort altengl. blasten, ags. blaestan, ahd. plestan, blestan*; *schon im ags. berühren sich bis zur vermischung jenes blaest das blasen, wehen und bläst gluth, flamme, fackel*; vgl. noch Grimm 2, 72; Br. Wb. 1, 95; *in dem engl. worte sind sie ganz zusammengeflossen*; vgl. wegen der verschiedenen stämme *blow und blaze.*

Blatant blökend, brüllend; *altes participium mit der ursprünglichen endung ende, ande, and, die dann der französischen angeglichen ist, von blate für bleat.*

Blatter plärren, klatschen; *mundartl. deutsch bladderen, plattern, blodern, nhd. plaudern, lat. blaterare*; vgl. unter *blab.*

Blay *weissfisch*; *ags.* blaege (bei Etm. 309), *altn.* bleikja, *ahd.* bleichâ, *mhd.* blieca, *nhd.* bleihe, bleie, blicke, blick; *vgl.* unter *bleak*.

Blaze; die verschiedenen, wenn auch nicht unvereinbaren bedeutungen dieses wortes weisen, wie bei *blast*, auf verschiedene stämme hin, die doch im einzelnen schwer zu trennen sind und weiter aufwärts selbst zusammengehören mögen; man kann etwa unterscheiden:

Blaze 1. *brand, flamme; lodern, leuchten*; *altengl.* blase, blese; *blasen*, *schott.* bleise, bleis, bles, bleeze; *ags.* bläse, blase *flamme*, *fackel*, bläsere, blaesere *mordbrenner*; *vgl. mhd.* blas, *altn.* blys, *dän.* blus; s. Dief. 1, 327.

Blaze 2. *blasen, weit verkünden, ausposaunen*; *altn.* blâsa, *schwd.* blasa, *dän.* bläse, *ahd.* plâsan, *mhd. nhd.* blasen, *goth.* blësan, *ndl.* blazen; *hierzu dann auch wohl blaze*, *altengl.* blasen *wappen deuten und blazon*; s. unten.

Blaze 3. *weisser flecken auf der stirn; die bäume lachen*; *vgl. die nhd.* blas, blasse, blässe, blesse; Grimm 2, 67. 71; Br. Wb. 1, 99; *ahd.* plas; *ndl.* bles *kahl* (Binn.), blesse (Kil.).

Das oben erwähnte **blazon** wappenkunst stammt natürlich zunächst aus dem romanischen gebiete; *altengl.* blasoun, blason, *altfr.* blasou, blazon, *sp.* blason, *it.* blasone, *pg.* blazão, brazão, *pr.* bleza, blizo in den bedeutungen: *wappenschild, wappen, wappenkunde*. Diez 1, 71: „sein ursprung kann kaum zweifelhaft sein; er liegt im *ags.* blase, *engl.* blaze, *mhd.* blas *brennende fackel*, daher glanz sowohl als auszeichnung im schilde, wie auch als prunk oder ruhm verstanden.“ Andere wollten auch bei der erklärang von *blazon* mehr ausgehen von *blaze blasen*, *goth.* blësan, *ahd.* plâsan, blâsan, weil der herold das erscheinen jedes ritters im turnier blasend ankündigen und sein wappenschild deuten und auslegen musste, was man „das wappen ausblasen“ nannte; s. Mätzner Wb. 1, 289. Um die zusammengehörigkeit der verschiedenen bedeutungen und formen zu verstehen, vergleiche man noch z. b. die *ndl.* ausdrücke bei Binnart: blaesen „flare“, vier blasen, op den horn blaesen; blas-kake (beroemer) „jactator“; blaeson „praeconium, buccina“, aber auch: wapenschild; blaesoenen wappen erklären, ausposaunen.

Bleach *bleichen, erbleichen*; *altengl.* blechen, bleiken, blaken, blakien, *ags.* blâcian und b'aecan, *altn.* bleikja, *schwd.* bleka, *dän.* blege, *ahd.* pleichên, *mhd. nhd.* bleichen, *ndd.* bleiken,

blêken, *ndl.* bleeken. Das adjektiv ist *engl.* bleak, welches neben dem ursprünglichen sinne bleich vorzugsweise auch die bedeutung hat: kalt, frostig; vgl. Trench 22; *altengl.* bleche, bleke, bleike, blak, blac, *ags.* blâc, *alt.* blêk, *ndd.* blêk, bleik, blêch, *ndl.* bleek, *ahd.* pleih, bleih, *mhd.* *nhd.* bleich; *altn.* bleikr, *schwd.* blek, *dän.* bleg; hierher dann auch bleak weissfisch; s. blay. Ueber den stamm, das starke intransitive zeitwort *ags.* alts. blîcan, *altn.* blîka, *ahd.* plîhhan schimmern, von der wurzel blik, *skr.* bhrâdsch, *gr.* φλέγειν, *lat.* fulgere, flagrare glänzen, brennen vgl. Grimm 2, 97; Bopp V. Gr. 1, 236 und über die entfaltung des stammes im *nhd.* Kehrein 845—855.

Blear trübe; teuschen; blear-eyed triefäugig; *altengl.* bleren triefäugig sein und machen, blenden, teuschen; blereyed, blereighed triefäugig, *ndd.* blarroged, bleeroged Br. Wb. 1, 95. 99; vgl. das veraltete und mundartl. *nhd.* bleer als bezeichnung einer augenkrankheit; Grimm 2, 107; *schwd.* blira, *dän.* blire mit den augen blinzen, *ndd.* plüren, plieren; den zusammenhang mit *nhd.* blerren, blärren, plärren, vgl. *engl.* blare, weist Grimm ab, weil diese wörter mehr den laut bedeuten, dagegen „wahrscheinlich ist ein zusammenhang mit dem *ahd.* plehanougi = lippus; prehanougi = glaucomate laborans (Graff 1, 123), wovon auch it. barlume und fr. berlue ausgegangen sein mögen;“ vgl. etwa noch blur. Ueber ein im schott. bleir verleumden erhaltenes *altengl.* bleren höhnen, spotten, was schwerlich mit dem obigen zusammenfassen sei, vgl. Mätzner Wb. 1, 295.

Bleat blöken; *altengl.* bleten, blaeten, *ags.* blaetan, *ndl.* bleten, bleeten, blaten, *ahd.* plâzan, *nhd.* blâszen, mundartl. blâszen, blâtzen; Grimm 2, 73; Graff 3, 259; Schmeller 1, 238; man halte dazu die ebenfalls den naturlaut nachahmenden *nhd.* blâhen, blâken, blöken, *gr.* βληχή, βληχάομαι.

Bleb blase, wasserbläschen; mundartl. bleib, blob; es wird mit Wedgwood zu demselben stamme wie blab, blabber, blubber zu stellen sein.

Blee farbe, gesichtsfarbe, ansehen; das jetzt seltene und veraltete wort ist *altengl.* blee, ble, bleo, *ags.* bleó, bleoh, blioh, *altfrs.* blie, bli, *alts.* bli; es scheint etwa weiter zu dem stamme des goth. bliggvan schlagen zu gehören; s. Etm. 311; Dief. 1, 243. 311; vgl. das *engl.* blue, sowie das *nhd.* blau und blei; Grimm 2, 81. 88.

Bleed *zu ader lassen, bluten*; *altengl.* bleden, *ags.* blêdan, *altfrs.* blêda; *vgl.* *altn.* bloeda, *ahd.* bluotan, *mhd.* bluoten, *nhd.* bluten, *schwd.* blöda, *dän.* blöde, *ndd.* blöden, *ndl.* bloeden; s. *weiteres unter dem hauptwort blood.*

Blemish *verunstalten, beflecken*; *altengl.* blemishen, blemissen, *auch mit anderen stämmen sich mischend* blenchen, s. Mätzner Wb. 1, 293; *altfr.* blesmir, blemir, *pr.* blesmar; *diese bedeuten: schlagen, blaue flecke machen, beschmutzen*; das *neufr.* blêmir *erbleichen* ist damit aber leicht zu vermitteln; die *grundlage* von blême dürfte das *altn.* blami *bläuliche farbe*, von dem *adjektiv* blâ, s. blue, sein; die *begriffsentwicklung* wäre demnach zu denken: *blau schlagen, blau und blass werden, erbleichen*; *vgl.* Diez 2, 228; Chevallet wollte blême *vermittels einer barbarischen zwischenform* blecimus von dem *ahd.* bleih, pleih, *vgl.* bleak, *ableiten*, Ménage gar *vermittels eines* blaximus, blasmus von dem *gr.* βλάξ.

Blench *teuschen, meiden, zurückschrecken, scheuen*; *altengl.* blenchen, blenken, blinchen, *ags.* blencan, *altn.* blekkja, *schott.* blink *teuschen*; schon *altengl.* *vermischt sich damit theils* blemish, *theils ein anderes, unmittelbar zu blink gehöriges* blenchen und selbst das *roman.* blanchen mag damit *zusammengeflossen* sein; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 293; *die einzelnen formen und bedeutungen genau aus einander zu halten ist schwierig*; doch beachte man etwa folgende *begriffsreihe*: blinken, blicken, blinzeln, stutzen, zurückschrecken, meiden, hintergehen.

Blend *mischen, blenden*; das *neuengl.* wort muss in der letzten bedeutung als veraltet gelten; obschon aber in verschiedenen sprachen der form nach geschieden, gehören doch die zwei zeitwörter, die man getrennt hat, gewiss genau zusammen; *altengl.* blenden *mischen*; *blenden*, *ags.* blendan *mischen*; blendjan, blendan *blenden*; *goth.* blandian *vermischen*; gablindjan *blenden*; so liegen weiter einem *altengl.* blanden, blonden *zu grunde* oder doch nahe *ags.* blandan, *altn. schw.* blanda, *dän.* blande, *ahd.* blantan, *mhd.* blanden; während im sinne von blind machen erscheinen: *altfrs.* blenda, blinda, *ahd.* blentjan, blendan, *mhd.* blenden, *schwd.* blända, *dän.* blände, *ndd.* blennen, *nhd.* blenden; doch *vgl. selbst noch* das *nhd.* blendling für *mischling, bastard*; Grimm 2, 106; Br. Wb. 1, 99; über den zusammenhang der formen und bedeutungen, die sich etwa aus einem *wurzelzeitwort* blindan *trübe sein, erklären liessen*, *vgl.* Grimm 2, 119; Dief. 1, 304 ff.; Etm. 309 und s. unter blind, blunder.

Bless segnen; *altengl.* blessien, blecen, bletsen, blissen; *ags.* blêtsjan oder wohl richtiger bletsian, bledsian, blessian, *altn.* blessa segnen; die weitere ableitung ist zweifelhaft; nach Grimm Myth. 32 wäre es zu *goth.* blôtan opfern zu stellen; vgl. Dief. 1, 313; nach anderen mit bliss und blithe zu *goth.* bleiþs, *ags.* blide milde; vgl. Dief. 1, 307; eher vielleicht noch zu *ags.* blaed, blêd glück. In der veralteten bedeutung schwingen (Spenser: „their burning blades about their heads do bless“) erklärt es Wedgwood: „from the action of the hand making the sign of the cross while blessing oneself or others;“ lieber möchte man es dabei in der grundbedeutung „funkeln, funkeln lassen“ zu dem stamme von blaze stellen und das *fr.* brandir vergleichen; s. Diez 1, 81; wenn es nach Hal. 185 auch die bedeutung: verwunden hat, so ist es da das *altengl.* blechen, blessen, blissen, *altfr.* blecier, blescier, *neufr.* blesser, vgl. Mätzner Wb. 1, 292, welches von Diez 1, 229 auf das *mhd.* bletzen flicken, zebletzen in stücke hauen, zurückgeführt wird.

Blight brand, mehlthau, hautausschlag; nicht genau entsprechen, aber doch nahe treten *ags.* blaecða, blaecðrust aussatz, flechten; *altengl.* blicheninge mehlthau, das zu bliknen, blikken, bliknen schimmern, erbleichen gehört; die ausdrücke scheinen also auf *ags.* blâc, blaec bleich, weiss, vgl. bleak, zu weisen; von der farbe wurde dann die krankheit der pflanzen und der menschen benannt. Im *ndd.* wird verblekken von der sonne gebraucht, welche die saaten oder die grasgewächse verbrennt: „de sunne het dat koorn verblekket, dat koorn is verblekket“ Br. Wb. 1, 99, zu blekken scheinen; vgl. unser *nhd.* blicken sehen.

Blin aufhören; *altengl.* blinnen, bilinnen, *ags.* blinnan für belinnan, *ahd.* bilinnan, *mhd.* gelinnen, *goth.* affinnan; das einfache zeitwort erscheint *altengl.* linnen, *neuengl. mundartl.* lin. Hal. 521, *schott.* leen, *altn.* linna, *dän. mundartl.* linne, linde; vgl. Dief. 2, 143.

Blind blind; *altengl.* blind, blinde, *ags.* blind, *goth.* blinds, *alts. altfrs. ndl. schwed. dän. nhd.* blind, *altn.* blindr, *ahd.* plint, *mhd.* blint; zu erklären aus einem starken zeitwort blindan trübe, dunkel sein; s. Grimm 2, 119; Gr. 2, 59; Dief. 1, 304; vgl. besonders auch wegen der hierher gehörigen zeitwörter blend. Das eigenthümliche blindfold mit verbundenen augen, die augen verbinden, begegnet *altengl.* in den formen blindfolden, blindfelden, blindfellen, blinfellen, scheint also ursprünglich nicht mit

engl. fold, ags. fealdan, sondern mit altn. fela, altengl. fele bergen, verbergen, oder mit ags. fillan, fyllan hauen, fällen, zusammengesetzt gewesen zu sein; s. Koch 3, 105; Mätzner Wb. 1, 298.

Blink *blick; blinken, blinzen; altengl. blink blick, schwed. dän. blink; als zeitwort, wie es scheint, kein altengl. blinken, ags. blincan; sondern nur blenken, blencan, vgl. blench; noch als starkes zeitwort ndl. blinken; nach Grimm wäre dieses als eine erweiterung von blican, vgl. bleak, anzusehen; so ergibt sich der zusammenhang mit nhd. blicken, blinzen, blinzeln, welche letztere kaum mit Grimm 2, 128 aus blindezen entstanden zu denken und zu blind zu stellen sind, vielmehr aus blinkezen, dem frequentativ von blinken; Schmeller 1, 237; Dief. 1, 304.*

Bliss *freude, wonne; altengl. blis, blisse, ags. blis, bliss, blīds, blīds; als zeitwort altengl. blissien, blissen, ags. blissian, blīdsian; s. das weitere unter blithe.*

Blissom *geil; das wort erscheint jedenfalls jetzt als eine zusammensiehung von blithesome lustig; das ags. blīde bedeutet bereits laetus und luxuriosus und wegen des begriffsüberganges kann man sonst vergleichen bawd, sowie unser nhd. geil (s. über dieses Germ. 8, 351); immerhin weist einzelnes darauf hin, dass ein skandinavisches wort die bildung in diesem sinne veranlasste; vgl. altengl. blismed säugend und altn. blæsma geil, bockig.*

Blister *blase; altengl. blister, ndl. bluyster zu dem stamme des goth. blēsan; vgl. blow, blast; auf jene deutschen wörter führt Diez 2, 229 das altfr. blostre kleiner hübel auf dem erdboden zurück.*

Blithe *lustig; altengl. blīde, ags. blīde, goth. bleips, alts. blidhi, ahd. blīdi, mhd. blīde, nhd. blide, blyde, Br. Wb. 100; blid, neufrs. bly, blye, ndl. blijde, bly, altn. blīdr, schwed. dän. blid milde, freundlich, froh; hierzu bliss, blissom und möglicher weise bless.*

Bloat *schwellen; das wort scheint nicht alt zu sein, Shakespeare hat es nicht, oder doch nur in einer fraglichen stelle, wo es für blowt, blowed, blown stehen könnte, vgl. Schmidt Lex 1, 120; Wedgwood geht bei der erklärung aus von dem besonderen sinne, welchen bloat, blote hat in to bloat herrings heringe räuchern, bloater bückling und führt es zurück auf das adjektiv altn. blautr weich, eingeweicht, schwed. blöt, dän. blöd; vgl. ein vereinzeltes und unklares altengl. blot, sowie ein schott. blout feucht,*

bei Mätzner Wb. 1, 303; schwed. blöta, lägga i blött einweichen; hiess einmal der künstlich bereitete, eingesalzene fisch blöt-fisk, so konnte der ausdruck leicht missverstanden und auf den geräucherten übertragen werden; jedenfalls ist dies annehmbarer, als die lautlich sehr bedenkliche verweisung Mahr's auf ndl. blozen erröthen, blos röthe, unter zusiehung von wendungen wie engl. red herrings, fr. un hareng rouge salé; ob freilich bloat in seiner allgemeineren bedeutung auch daher zu erklären sei, weil das eingeweichte anschwelle, ist sehr fraglich; wenig licht geben auch die zusammenstellungen ähnlicher nhd. wörter bei Grimm unter blöde, blosz, blutt, sowie anderes bei Dief. 1, 306 ff. 314; so bleibt zunächst noch am wahrscheinlichsten, dass bloat schwellen sich aus unregelmässigen formen von blow entwickelte.

Blob blase; scheint nur eine nebenform von blab, bleh zu sein; vgl. blobberlipped dicklippig, altengl. blaberlipped; vgl. blabber, blubber und wegen der in diesen wörtern waltenden lautmachung Koch 3, 164.

Block block, klotz, hemmen, blockiren u. s. w.; altengl. nur als hauptwort blok block, stamm, verschluss, loch; es fehlt in den german. sprachen keineswegs an entsprechenden wörtern: altfrs. blokk, ahd. mhd. nhd. block, bloch, ndl. blok, altn. blökk (?), schwed. dän. block, blok. Nach Grimm 2, 135 nun ist ahd. piloh verschluss (zu goth. lukan, ags. lûkan, engl. lock) mit frühe getilgtem i zu ploh geworden: verschluss, stock, klotz, block; davon dann die roman. wörter fr. bloc klotz, haufe, fr. bloquer, it. bloccare, bloccata, fr. blocus. dies aus deutschem bloc-hüs blockhaus. Ist die höchst ansprechende ableitung richtig (Weigand verwirft sie und andere meinen wenigstens, in block habe sich mit dem aus piloh entstandenen noch ein anderes ursprüngliches gemischt) und ist auch, wie Grimm vermuthet, das skandin. blökk nicht alt, so darf man sagen, dass engl. block in den meisten, wo nicht allen bedeutungen und zumal als zeitwort zunächst auf die roman. wörter zurückweist; wenigstens fehlt im ags. jede spur und bildungen wie blockade setzen ein it. bloccata voraus; vgl. Diez 2, 229; Dief. 2, 152.

Blonde blonde; fremdwort wie im nhd. (die feinen seidenen spitzen oder kanten so genannt, weil sie ehemals einen gelblichen schein hatten) von dem fr. blond, blonde, hellhaarig, hellgelb, it. biondo, mlät. blondus, blundus; dieser wörter ursprung aber ist nicht ganz aufgeklärt; man hat an das ags. blonden-feax misch-,

grauhaarig gedacht, von blandan, s. blend; oder auch an eine rhinistische form aus altn. blaud, dän. blöd, schwed. blöt sunft, weich, nämlich von farbe oder beschaffenheit; s. Diez 1, 68; Grimm 2, 143; Dief. 1, 304 ff.

Blonket *grau; es erinnert an das fr. blanquet, aber auch an das ursprünglich germanische blank, wie es ags. in blanca, blonca erscheint; vgl. blank.*

Blood *blut; altengl. blood, blod, blode, blud, ags. altfrs. blôd, alts. blôd, bluod, ahd. pluot, mhd. bluot, nhd. blut, goth. blôþ, altn. blôd, schwed. dän. blod, ndd. blood, blaud, ndl. bloed; schott. bluid, blude; als stamm scheint derselbe angenommen werden zu dürfen, der im ags. blôvan, engl. blow, bloom, nhd. blühen, blume steckt; vgl. Grimm 2, 170; Dief. 1, 312.*

Bloom *blume, blüthe; blühen; altengl. blome; ags. blôma nur in dem mundartl. engl. als bloom, altengl. bloma erhaltenen sinne „massa, metallum“; s. Hal. 187; Mätzner Wb. 1, 302; dagegen alts. blômo, ndl. blom, bloem, altn. blômi und blôm, schwed. blomma, dän. blomme, goth. blôma, ahd. pluomo und bluama, mhd. bluome, nhd. blume; als zeitwort: altengl. blomen, altn. blômaz, mhd. bluomen, ndd. bloimen, blaumen, schwed. blomma, schott. blume. Dazu treten als formen mit s: engl. blossom, altengl. blosine, blossome, ags. blôsmia, blôstma, ndd. bloesen, altn. blômstr, schwed. blomster, dän. blomster, blomst; vgl. noch ndl. bloeyssel blüthen, mhd. bluost, nhd. mundartl. blust; als zeitwort altengl. blossomen, blosmen, ags. blôstmian; s. Dief. 1, 312; Grimm 2, 157. 169 und vgl. blow 2.*

Blot *fleck; beflecken, ausstreichen; altengl. blot fleck, makel, klecks; blotten beflecken, ausstreichen, beschmieren; der ursprung des wortes ist noch sehr dunkel; man kann vergleichen die skandinav. ausdrücke altn. blettr, dän. plet; altn. bletta, dän. plette; andererseits die mundartl. ahd. blotz, plotz, und davon plötzlich; s. Grimm 2, 152; auch das in der form entsprechende fr. blottir kauern, ist schwer zu erklären; vgl. Diez 2. 229; Dief. 1, 306; über blot im eigenthümlichen sinne bei dem puffspiel vgl. backgammon und das seltene nhd. blott bei Grimm 2, 152.*

Bloteh *finne, hitsblatter; mag das erweiterte blot sein; das ags. blaecd, blaecda, vgl. blight, steht doch in der form zu weit ab.*

Blote *räuchern, trocknen; s. unter bloat.*

Blow 1. blasen; *altengl.* blowen, blawen, *ags.* blâvan; *vgl.* ausserdem *ahd.* plâjan, blâhan, *mhd.* blaejen, *nhd.* blaehen; Grimm 2, 61: „*offenbar liegen nhd. blasen, goth. blêsan, ahd. plasan und weiter lat. flare ganz nahe;*“ *vgl.* Dief. 1, 310; Curtius No. 412.

Blow 2. blühen; *altengl.* blowen, *ags.* blôvan; *vgl.* die schwachen zeitwörter *alts.* blôjan, blôan, *ndl.* bloejen, *ahd.* pluohan, pluojan, pluon, *mhd.* blüen, *nhd.* blühen. „*Allen nordischen sprachen gebricht das wort und in der goth. ist es nicht zu ersehen; im ags. rühren blôvan blühen und blâvan blasen dicht an einander und beide bilden das präteritum stark bléov; von blôvan lautet das participium präter. blôven, von blâvan blâven; im engl. blew, blown fallen sie ganz zusammen. Auch ist nahe verwandtschaft zwischen blühen und blasen dem buchstab und dem begriff nach nicht zu verkennen; die blume bricht und geht aus der knospe, wie die luft aus dem munde; lat. florere steht für flosere (wie flos, floris für flosis), oskisch hiess der junius flusalis = floralis blüthezeit, flosere aber liegt unserem blasen, flare unserem blâhen und blâhen parallel; wie natürlich sind im engl. blow beide vorstellungen geeinigt*“ Grimm 2, 154; *vgl.* Mätzner 1, 404; Wb. 1, 291. 304. Hierher gehört auch wohl blowze roth-, pausbackiges frauenzimmer, mit einem aufgeblasenen, blühenden gesicht; doch *vgl.* dazu auch blush.

Blow 3. schlag; *altengl.* blow, blaw, *schott.* blaw; ein *ags.* bléovan schlagen ist sehr fraglich; s. Etm. 311; Grein 1, 128; Grimm spricht das zeitwort dem *altn. alts. und ags. ab;* dagegen *vgl. ahd.* pliuwan, *mhd.* bliuwen, *nhd. ndd.* bleuen, blâuen, *mdl.* bluwen, blauwen, *mdl.* blouen, wie in blouwen het vlas den flachs brechen; *goth.* bliggvan; s. Grimm 2, 111; Dief. 1, 310; *vgl.* blee und blue.

Blub schwellen; *vgl.* blab, blob und das nächstfolgende blubber.

Blubber blase, wasserblase, walfischspeck; sprudeln, sich dicke backen weinen; ausser der vergleichung mit blabber, blobber s. Wedgwood, der dazu weiter als nebenform bluther zieht und, hier etwa das rechte treffend, bemerkt: „These words seem directly formed by imitation, and are intended to represent the noise made by a mixture of air and liquid shaken together, or spluttering out together, whence the sense of bubble, froth, foam; „the water bubbles up“ Baker Northamptonshire Gloss. „And

at his mouth a blubber stode of fome“ Chaucer. Hence the modern application to the coating of fat with which the whale is enveloped, consisting of a network or frothy structure of vessels filled with oil.“ *Auch die bedeutung weinen würde sich danach leicht erklären; vgl. das mundartl. deutsche blubbern von dem blasen werfenden wasser; ndd. blubbern, herût blubbern unbedachtsam daher plaudern; Br. Wb. 1, 105; schon altengl. ist bluber, blubber, blober blase, strudel; blubren, bloberen sprudeln; Mätzner Wb. 1, 304.*

Bludgeon knüttel; *das wort scheint nicht sehr alt zu sein, es findet sich weder bei Levins noch bei Shakespeare; sein ursprung ist unklar; form und bedeutung erinnern an blow 3. und blot, an das nhd. blotzen schlagen; bei Grimm 2, 153; nld. blutzen zerstoßen, etwa auch an die mundartl. deutschen blotze, plötze, plante kurzes messer; vgl. Dief. 1, 314 unter dem goth. bliggvan schlagen.*

Blue blau; *altengl. blew, bla, blaa, blo, bloo; ags. blae, blaewes und bleó, vgl. blee; schott. bla, blae; ahd. plâo, mhd. blâ, nhd. blau, ndd. blau, blaag; s. Br. Wb. 1, 96; altfrs. blâw, nld. blaauw, altn. blâr, schwed. blå, dän. blaa; mlat. blavus, blavius, altit. biavo, altsp. blavo, pr. blau, blava, fr. bleu und daher it. blu; auch auf die form des engl. wortes könnte das fr. einfluss gehabt haben, wiewohl solchen anzunehmen nicht gerade nöthig ist; vgl. Diez 1, 65; Mätzner 1, 131; es scheint ursprünglich bedeutet zu haben: gebleut, braun und blau geschlagen, zu dem stamme des goth. bliggvan; s. blow 3., Grimm 2, 81; Dief. 1, 311.*

Blue-stocking blaustrumpf; *die eigenthümliche bedeutung dieses modewortes erklärt Boswell wie folgt: „This term is derived from the name given to certain meetings held by ladies, in the days of Dr. Johnson, for conversation with distinguished literary men. One of the most eminent members was a Mr. Stillingfleet, who always wore blue stockings, and who was so much distinguished for his conversational powers that his absence at any time was felt to be a great loss, so that the remark became common, „We can do nothing without the blue stockings“. Hence these meetings were sportively called blue-stocking clubs, and the ladies who attended them, blue-stockings.“*

Bluff barsch, grob, steif, steil, steiles ufer; *die augen verbinden; das wort scheint der älteren sprache ganz abzugehen und*

ist seinem ursprunge, wie der begriffsentwicklung nach unklar; in der letzten bedeutung, s. Hal. 189, möchte es wohl eine volkstümliche verkürzung von blindman's buff sein; für die übrigen vgl. ndd. bluffen, verbluffen, nhd. verblüffen durch worte oder gebärden furcht und schrecken einjagen; s. Br. Wb. 1, 105; Sanders 1, 172; Dief. 1, 305. 308; sowie etwa das ndl. blaf „planus, aequus,“ da bluff allerdings auch in dem guten sinne: geradezu, offen, einfach, vorkommt.

Blunder versehen, fehler; irren, stolpern; altengl. blunder. blonder; blunderen, blondren; die ursprüngliche bedeutung scheint zu sein: durch vermischung verwirren, oder wie Johnson erklärt: „to mix foolishly or blindly;“ dies legt den zusammenhang mit blind und blend sehr nahe; vgl. Dief. 1, 304 und das nhd. blunder bei Grimm 2, 167; andererseits aber auch Mätzner Wb. 1, 304 und blunt.

Blunderbuss blunderbüchse, musketon, tölpel; Smart: „a gun that may be fired blunderingly, and yet do execution, being one of large bore, to carry many bullets;“ diese erklärungs des ersten theils ist schwerlich richtig; buss ist das ndl. bus, busse, ndd. busse, womit baller-busse, s. Br. Wb. 1, 45. 170; das nhd. blunderbüchse, bei Sanders 1, 236, scheint erst dem ndd. und engl. worte nachgebildet zu sein. Wedgwood will die mundartl. bedeutung tölpel als die erste, den namen der waffe als erst davon entlehnt auffassen; man wird aber lieber an blunder in dem ursprünglichen sinne von congeries, s. Grimm 2, 167, an eine mit allerlei eisenwerk geladene büchse denken; ein ungeschickter mensch wurde dann natürlich mit dem gedanken an das gewöhnliche blunder so genannt; vgl. plunder.

Blunket hellblau; eher als an die auf slav. gebiete aufgefundenen analogien, poln. blekit azurblau, böhm. blankyt blau. möchte man an das veraltete blonket grau denken, so dass es ebenfalls mit zu blank gehörte; Hal. 189 giebt als bedeutungen: „a white stuff, probably woolen,“ also soviel wie blanket; und: „a light blue colour;“ immerhin wäre einfluss eines andern stammes, etwa blue, möglich.

Blunt stumpf, stumpfsinnig, plump; altengl. blunt, blont; wohl nur ursprünglich particip von einem skandinav. worte, altn. schwed. blunda, dän. blunde schlummern; eigentlich vielleicht blinzeln und so verwandt mit blind; vgl. Dief. 1, 314; 2, 753, wonach es bezeichnet hätte das durch mischung, vgl. blend,

in seiner reinheit, dann das in seiner feinheit und schärfe geschwächte.

Blur *flecken, beflecken, auswischen; nach Wedgwood eine zusammensetzung aus wörtern wie: bludder, bluther, blubber; er führt dazu aus Hal. 189 an: bluter schmutzig, beflecken; aus bluter, schott. bluter könnte durch umstellung auch blurt entstanden sein; to blurt at höhnend angaffen, erinnert einigermaßen an das deutsche plarren anstarren, in dem hochd. vocab. von 1429; Schmeller 1, 337; Dief. 1, 306 erwähnt blur und blurt unter dem goth. blauþjan abschaffen.*

Blush *erröthen; als hauptwort auch: blick; altengl. blusch strahl, blick; altn. blys fackel, flamme, ags. blyse, blysige, blisa fackel; altschwed. dän. blus, schwed. bloss fackel, ndl. bloe röthe; als zeitwort altengl. bluschen, blischen, bloschen, ags. blysan entbrennen, blysan erröthen; altn. schwed. blossa, dän. blusse entbrennen, erröthen, ndl. blozen erröthen; vgl. nhd. blühen Br. Wb. 1, 105; nahe liegt die verwandtschaft mit blase und blow; vgl. blowze und blow 2. s. Dief. 1, 327.*

Bluster *brausen, lärmern; altengl. blustren verwirrt darauf losgehen; nhd. blustern, blistern ängstlich flattern; Br. Wb. 1, 106; oberdeutsch bei Schmeller: blaster, blaustern; wohl eine weiterbildung des stammes von blow und blast; vgl. wegen der formentwicklung Grimm 2, 169.*

Boa *schlange, boa; Wedgwood: „it. boa, bora, any filthy mud, mire, puddle or bog; also certain venomous serpent that lives in the mud and swimmeth very well and grows to a great bigness. Florio;“ andere bezeichnen es als ein amerikanisches wort oder ein afrikanisches (aboma?) und möglicher weise soll es ein solches wiedergeben; an sich aber ist es ein altes wort; vgl. Plin. h. n. 8, 14: „faciunt his fidem in Italia appellatae boae, in tantam magnitudinem exeuntes ut divo Claudio principe occisae in Vaticano solidus in alvo spectatus sit infans. Aluntur primo bubuli lactis succo, unde et nomen traxere;“ die in dem letzten satze angedeutete etymologie ist kaum zu vertreten.*

Boar *eber; altengl. bore, bor, bare, bar, ags. bār, ahd. pēr, mhd. bër, nhd. und nhd. nur noch mundartl. bër, bär, beier, behr, neben dem üblichen, übrigens unverwandten eber; vgl. noch das longobard. pair, paiz in sonorpair, sonorpaiz; s. Grimm 1, 1124. 1368; G. d. d. S. 695; Br. Wb. 1, 77.*

Board *bret, tisch, bord u. s. w. in einer menge verschiedener bedeutungen, die sich doch ohne grosse schwierigkeit auf jene zurückführen lassen und meist in den anderen sprachen wiederzufinden sind; altengl. bord, burd, ags. alts. altfrs. bord, goth. baurd in fôtubaurd fussbank, ahd. port, hort, mhd. bort, nhd. bort, bord, ndd. boord, ndl. bord, boord, altn. bord, schwed. dän. bord, schott. burd; nahe verwandt damit erscheinen nach form und bedeutung mundartl. engl. brede „still used in Suffolk for a board to press curd for cheese“ Hal. 208; altengl. bred, ags. bred *bret* und brerd, breord, brord *rand*; ndd. bred, nhd. *bret*, schwed. dän. bräde, ndl. berd neben bord; s. Grimm 2, 238. 374; Dief. 1, 284; das wort tritt dann vielfach über auf das roman. gebiet, vgl. Diez 1, 75, und von da aus zurück in das englische; vgl. border, broider, brothel, wegen der gemeinsamen wurzel etwa auch broad oder bear l., indem das *bret* entweder als das sich breitende oder als das tragende verstanden wird; vgl. noch Kehrein 50; Etm. 250. 320.*

Boast *prahlen; altengl. bost, boste lärm, prahlerei; bosten, boosten prahlen; die weitere abkunft ist zweifelhaft; Hal. 198 führt bost, wie es scheint ohne grund, als ags. an; Wedgwood und Mahn haben an ahd. bausen, pusten, schwed. pusta, dän. puste gedacht und gemeint, der grundbegriff wäre: sich aufblasen; Mätzner 1, 124 erinnert an ndd. bost *brust*, sich bösten sich brüsten; und der lautübergang von breost, brost, borst, bost ist an sich unbedenklich; vgl. die skandinav. ausdrücke schwed. bresta sig, dän. bryste sig; Dief. 1, 332; andererseits legt man kelt. ausdrücke zu grunde wie: gael. bôsd, welsch bôst, bôstio; s. Mätzner Wb. 1, 319; Koch 3^a, 6; aber es ist die frage, ob diese keltischen wörter alt oder nicht etwa selbst erst entlehnt sind.*

Boat *boot; altengl. hoot, bote, bot, bat, schott. bait, bate, ags. bāt, altn. bātr, schwed. bāt, dän. baad. ndl. ndd. boot und daher, nach Grimm 2, 237, erst in den letzten jahrhunderten auch in das nhd. eingeführt; die romanischen wörter it. batto, battello, sp. batel, pr. batelh, fr. bateau werden aus dem germanischen erklärt; doch finden sich auch keltische entsprechende ausdrücke: ir. bad, welsch bād, gael. bata; man hat versucht, es als das gespaltene, gezimmerte zurückzuführen auf die wurzel skr. bhid, lat. fin-d-o, goth. bit, beitan in etwas veränderter bedeutung.*

Bob. Dem ausserordentlich vieldeutigen worte scheint in den meisten fällen der begriff einer stossend, ruckweise erfolgenden, baumelnden bewegung zu grunde zu liegen, nach welcher dann sehr verschiedene dinge benannt wurden; dass dabei lautmachung waltete, wird nicht zu leugnen sein und man kann nach dieser richtung vergleichen mancherlei anklingende ausdrücke anderer sprachen, wie altfr. bufer, buffer, pr. sp. pg. buffar, it. buffare; vgl. Diez 1, 92; andererseits ndd. buffen, nhd. puffen, welche alle auf ausrufe wie baf, buff, puff hinweisen; jede einzelne bedeutung zu erklären und mit den anderen zu vermitteln wird um so schwieriger, als die kurze wortform auch wieder leicht aus verstümmungen hervorgehen kann, wie denn bekanntlich Bob für Robert steht und der eigennamen nicht selten auf sachen übertragen wird; vgl. in dieser hinsicht jack; für einige bedeutungen bietet allerdings schon das altenglische etwas bestimmteren anhalt, so: bob, schott. bob, bobb, altengl. boh, hobbe bund, strauss; altn. hobbi knoten; bob wurm; altengl. boh ein insekt, schwed. bobba, dän. bobbe klopfkäfer, todtenuhr; altengl. bobben verspotten, teuschen, betrügen, schlagen; vgl. Mätzner Wb. 1, 305; s. auch bobbin und buff 2.

Bobbin spule; fr. bobine, piemont. bobina. ndl. hobbyne (Binnart: hobbyne „girgillus“); über das roman. wort bemerkt Diez 2, 230: „Nach Salmasius von bombyx, weil sie einer eingespinnenen seidenraupe gleiche. Von bombus, weil sie ein summendes geräusch macht, wäre grammatisch besser. Wie verhält sich aber dazu das pic. norm. bobinette klinke?“ Zu dem letzteren vergleicht Wedgwood: bobbin „a little knob hanging by a piece of thread: „Pull the bobbin, my dear, and the latch will fly up.“ Red Ridinghood; dieses wort, wie ein kent. bobbin: „a small fagot“ Hal. 190, liesse sich gut als verkleinerung von bob nehmen; aus dem kelt. werden angeführt gael. babag: „a tassel, fringe, bluster“ und baban: „a tassel, short pieces of thread.“

Bockland buchland, briefland; missverständlich für bookland, ags. bôcland, welches, meist im gegensatze zu folcland und laenland vorkommend, nach Schmid G. d. A. 538. vermuthlich ursprünglich nichts anderes bezeichnete als grundbesitz, der durch urkunden, bôc buch, urkunde, verliehen worden war.

Bode 1. verkünden; altengl. bodien, ags. bodian, altfrs. bodia, altn. boda; dazu als substantiv bode verkündigung, altengl. bode,

bod. *ags. altfrs.* bod, *altn.* bod, *schwed. dän.* bud; *vgl. unser nhd.* gebot, *sowie ags. altfrs.* boda, *alts.* bodo, *ahd.* boto, *mhd. nhd.* bote, *ndl.* bode, *ndd.* bade, *böe für verkündiger, bote; zu dem starken zeitworte ags.* beódan, *goth.* biudan, *nhd.* bieten, *s.* bid; *das hauptwort ist im neuengl. fast ganz verschwunden.*

Bode 2. aufenthalt, verweilen; altengl. bod, bad, bade, baid, *mit abode 2. altengl.* abode, abade, abaid, abad *zu dem zeitwort ags.* bidan, âbidan, *engl.* bide; *vgl. Mätzner Wb. 1, 3. 162.*

Bodge stutsen, stecken bleiben; unklarer herkunft, vielleicht nur nebenform von botch.

Bodice schnürleib; es scheint nur der plural von body körper zu sein, welcher bodise für bodies auch bei Hal. 191 lautet; vgl. stays schnürbrust und wegen des übergangs in den singular odds, pox; Mätzner 1, 250; dann verstand man es wohl als eine ableitung von body, analog dem fr. corset zu corps, nhd. leibchen zu leib; Wedgwood führt an: „A woman's bodies, or a pair of bodies, corset, corpset.“ Sherwood's Dict. „Thy bodies bolstred out with bumbast and with bagges“ Gascoigne in R. i. e. thy bodice stuffed out with cotton.

Bodkin 1. in der bedeutung: a species of rich cloth, a corruption of baudkin, baudekin; *s. unter baldachin.*

Bodkin 2. nadel, pfriemen, dolch; das wort wird als eine verkleinerung empfunden, vgl. über die verkleinerungssilbe kin Mätzner 1, 482, aber gewiss nicht von body, wie Skinner wollte, da der allgemeine begriff: körperchen nicht passt; eher könnte man an das veraltete bot: a sword, a knife, any thing that bites or wounds denken; allein die älteren formen schott. boikin, altengl. bodekin, boidekin weisen vielmehr auf die kelt. wörter: gadh. biodag, kymr. bidog dolch; s. Koch 3*, 6.

Body körper; altengl. bodi, bodigh, *ags.* bodig, *ahd.* potach, *mhd.* botech, *älteres nhd.* bottech *in demselben sinne „ein uraltes und zu dem gael. bodhaig stimmendes wort“* Grimm 2, 278: *damit nächstverwandt ahd.* potacha, *mhd.* boteche, *nhd.* bottich *grosses gefäss; vgl. Grimm Gr. 3, 457; wegen der begriffsentwicklung belly und sonst etwa boot 2. Hierher gehören die ausrufe bodikins, bodykins und vollständiger God's bodikins; eigentlich wurde der leib gottes, christi God's body angerufen, dann die verkleinerungsform bodikin und etwa mit dem gedanken an die heiligen auch der plural, unter fortlassung des genitivs, gebraucht; vgl. Mätzner 1, 471.*

Bog sumpf; in älterer form bogge (Pr. Parv. Lev.); scheint eine ursprünglich keltische benennung der moräste und so etwa aus Irland eingedrungen zu sein; gael. bog sanft, weich, nass; sich bewegen; bogadh zittern, schwanken, ir. bogach sumpf.

Bogle stutzen, erschrecken; schreckbild; auch boggle, schott. bogle erschrecken, bezaubern, bogill, bogle schreckbild, popans; altengl. bogelen abschrecken, zu schanden machen; es wird zurückgeführt auf kelt. bwgwl, bwgwly erschrecken; doch vgl. auch die deutschen bögge, böcke larve, schreckbild; böck verummte gestalt, böckelmann, Grimm 2, 204. 221; vgl. bug-bear unter bug.

Boil 1. kochen; altengl. boilen, boillen, bolen, builen, altfr. bolir, bulir, boillir, buillir, neufr. bouillir, pr. bulhir, bolhir, boillir, it. bollire, sp. bullir, lat. bullire sieden, blasen werfen; zu lat. bulla; vgl. bull 2.

Boil 2. beule; mit den nebenformen beal, bile; altengl. bule, bile, buile, biel, bele, ags. byle, byl, bil, ahd. pûlâ, piula, mhd. biule, nhd. beule, altfrs. beil, bel, ndl. buile, buil, ndd. bule, büle, bül, schwed. bula, dän. bule geschwulst, altn. beyla höcker; zu dem goth. bauljan in uf-bauljan aufblasen und einem dazu vermutheten biulan, „wie blase aus blasen, φύσημα und pustula aus φυσᾶν, tuber und tuba aus τυφοῖν, tumor aus tumere“ Grimm 1, 1745; vgl. Dief. 1, 283; von den engl. formen schliessen sich beal und bile am nächsten an die ags. wörter, während boil mit durch die ndl. form, wo nicht durch das roman. boil 1. beeinflusst sein mag, dem doch ähnliche bedeutung zu grunde liegt.

Boisterous lärmend; im altengl. findet sich boistous, buistus, bustus roh, wild, gewaltig, schott. bustuous, busteous, die auf kymr. bwyst, bwystus thierisch, brutal, wild, zurückgeführt werden; indessen vergleiche man die ndl. ndd. byster, bijster, büster wüst, wild, ungeheuer, die auch in das nhd. übergegangen sind biester, verbiestern, beistern Grimm 1, 1398; 2, 3.

Bold kühn; altengl. bold, bald, beld, beald, ags. bald, beald, bold, goth. balps, ahd. pald, mhd. balt, nhd. nur noch als adverb bald schnell, ndl. boud, altn. ballr, altdän. noch bold, sonst im skandinav. erloschen; dagegen übergegangen in das romanische gebiet it. baldo, pr. baud, altfr. baut; s. Grimm 1, 1081; Dief. 1, 271; Diez 1, 48; über den zusammenhang mit ags. baldor, bealdor held, fürst und den namen des gottes altn. Baldr, Balder, ahd. Paltar: Grimm Myth. 202; vgl. bawd und bald.

Bole 1. *bolus, fettige erde, farbenerde; altengl. bol, pr. sp. bol, it. pg. bolo, fr. bol, vom gr. βῶλος, lat. bolus in derselben bedeutung s. b. bolus armenia; das gr. βῶλος bedeutete überhaupt erde, scholle, daher ἐρίβωλος, ἐριβῶλαξ grössschollig; auch lat. bolus ein tüchtiges stück (Ter.: bolum tantum mihi ereptum tam subito e faucibus); unverändert erscheint dann neben bole das lat. bolus arzneikugel, pille, indem ehemals auch boluserde in der medicin als bissen, kügelchen gegeben wurde.*

Bole 2. *stamm, baumstamm, bohle; altengl. bole, bol, nach Wedgwood throate-bole für column of the throat; altn. bolr rumpf, stamm, schwed. bål, dän. bul stamm, block; nhd. bohle dickes bret. Die eigentliche herkunft bleibt einigermassen dunkel, zumal das wort sich keineswegs in allen germanischen sprachen und, wo es auftritt, ziemlich spät zeigt, wie dem nhd. bohle kein ahd. mhd. entspricht; es könnte ursprünglich bedeuten: das geschwollene, dicke; s. Grimm 2, 223 und vgl. boil 2. und boll.*

Bole 3. *höhlung, becken, pfeifenkopf, ein mass; vgl. boll und bowl, wie diese schreibungen gelegentlich auch für die anderen bole vorkommen.*

Boletus *pilz; lat. boletus, aus gr. βωλίτης essbarer pilz, woraus auch ags. bulot, bulut, bolot, sowie ahd. puliz, mhd. bülz, nhd. pilz, wurde; eine spur davon könnte man in dem veralteten namen mancher gewächse bolts finden; Hal. 193.*

Boll *samenkapsel; altengl. bolle, Hal. 193; vgl. unser nhd. bolle flachsknoten, wurzelknollen, zwiebel; das weitere s. unter b o w l.*

Bolster *polster, kissen; altengl. bolster, bolstar, ags. bolster, bolstar, altn. bolstr, schwed. dän. nhd. bolster, ahd. polstar, mhd. bolster, nhd. bolster, meist polster „ein altes, allgemein verbreitetes, sichtbar mit boll geschwollen, rund und bolle knospe verwandtes wort“ Grimm 2, 234; vgl. also boll und bowl.*

Bolt 1. *bolzen; altengl. bolt, ags. bolt, altn. bolti, dän. bolt, nhd. bolt, bout, ndd. bolte, bolten, ahd. polz, mhd. bolz, nhd. bolz, bolze, bolzen; vgl. Grimm 2, 234; die verschiedenen bedeutungen, welche das wort im engl. wie in den anderen sprachen zeigt, lassen sich ungezwungen auf: „etwas mit dickem ende, knospe, kopfe versehenes“ zurückführen, mithin auf den in boll liegenden begriff des anschwellens. Man vergleiche besonders auch die roman. wörter fr. boulon bolzen, it. bolzone bolz, pfeil, die sich nach Diez 1, 73 ohne vermittlung des deutschen stammes,*

aber in ganz analoger weise aus dem lat. *bull*a knopf eines nagels entwickelt haben.

Bolt 2. beuteln, sieben; in dieser bedeutung auch *boult*; dazu *bolter beutel* und *bultel mehlbeutel, kleie*; *altengl.* *bulten, boulten beuteln, sieben, sichten*; *altfr.* *bulter, buleter*, *fr.* *bluter mehl in der mühle sieben*, *blutoir, bluteau mehlsieb*; *mlat.* *buletare, buletellum*; diese aber wären nach *Diez 2, 229* zurückzuführen auf *bure grobes tuch*, vgl. *bureau*, von dem *lat.* *burrus roth*; doch treten sehr nahe unser *nhd.* *beuteln*, *mhd.* *biuteln*, aus denen die *mlat.* und *altroman.* wörter hergeleitet werden können.

Bolus arzneikugel, pille; s. unter *bole 1*.

Bomb bombe; *fr.* *bombe*, *it. sp.* *bomba*; gleichsam das summende geschoss, von dem *lat. gr.* *bombus, βόμβος* tiefer ton, gesumme. Das wort ist natürlich in seiner besonderen bedeutung und mit seinen ableitungen *fr.* *bombarder*, *engl.* *bombard* als fremdwort in die neueren sprachen gedrungen; andererseits bricht die ursprüngliche lautnachahmung in manchen anklingenden oder entsprechenden wörtern durch; so bezeichnet *engl.* *bomb* in der älteren sprache auch den dumpfen laut, *bombard*, *altengl.* *bombarde*, *it. sp. pg.* *bombarda* ein blaseinstrument; vgl. *ndl.* *bom pauke*, *dän.* *bommer* donnerähnliches geräusch, *nhd.* *bomme trommel*, *bommen summen*; s. *Grimm 2, 236*; *Diez 1, 73* und vgl. etwa noch *boom 2.* und *bun 2.*

Bombasine eine art zeug, *bombasin*; auch *bombazene, bombazine*; *fr.* *bombasin* und verstümmelt *basin*, *sp.* *bombasí*, *it.* *bambagino*, *mlat.* *bambacinium, bombacinium, bambacium*; vom *lat.* *bombycinus*, aus *lat. gr.* *bombyx, βόμβυξ* seidenraupe, seide, seidener stoff; auch *mgr.* *βαμβάκιον*; *ndl.* *bombasyn* erklärt Binnart: *gossypium, xylum, bombycium lana mixtum*.

Bombast schwulst, *bombast*; auch *bumbast*; das wort ist verschieden gedeutet worden; nach *Grimm 2, 236* wäre es von *bombus, βόμβος* abzuleiten, s. *bomb*, auch etwa der *gr.* ausruf *βόμβαξ* mit heranzusehen, der unwillen, staunen und spott ausdrückte. *Pott, Person. 18* möchte lieber an *gr.* *πομπή* feierlicher aufzug, *fr.* *pompe* von dem wortgepränge, oder wenigstens an eine mischung beider wörter und vorstellungen denken; noch andere gingen auf den beinamen des Theophrastus Paracelsus zurück, der sich aber wohl erst nach dem bereits vorhandenen worte *Bombastus* nannte. Das wahrscheinlichste ist dagegen, dass das wort zu *bombyx, bombax, bombacium* gehört, s. *bombasin*.

Sanders 1, 88: „aus dem englischen, wo bombast zunächst ein zum auswattiren dienender stoff ist (Shakesp. Henry IV. 2, 4, wo der dicke Falstaff angeredet wird „my sweet creature of bombast“), dann aber auch wie der ähnliche fustian barchent übertragen auf schwulst der rede.“ Jedenfalls kommen bombase, bombast, bumbast bei Shakespeare und früher (vgl. die belegstellen bei Hal. 194, bei Trench 22; E. 199 und bei Wedgwood) in dem sinne von zeug, baumwolle, watte mehrfach vor und so dürfte die richtige begriffsentwicklung nach Smart sein: „originally a stuff of soft loose texture, used to swell garments: fustian, big, high-sounding, senseless language.“

Bond band, verpflichtung; im goth. und ags. fehlt die genau entsprechende form; dagegen altn. alts. altfrs. band, schwed. band, dän. baand, ahd. pant, mhd. bant, nhd. band, andrerseits nld. bondt, bond, nhd. bund und ags. bend; vgl. band, bound und wegen des stammes bind.

Bone knochen; altengl. bon, boon, ban, ags. bân, schott. ban und bain, goth. bain (in baina-bagms), ahd. pein, mhd. nhd. altn. bein, alts. altfrs. ndh. bën, dän. been, schwed. ben; „eins der merkwürdigen wörter, mit welchen unsere sprache ganz für sich steht und von ihren urverwandten gesondert erscheint, zugleich aber zeigen es alle deutsche zungen voll einstimmig“ (Grimm 1, 1381; über die dennoch vielleicht nachzuweisende verwandtschaft mit kelt. wörtern, wie kymr. bôn bein vgl. Wedgwood und Dief. 1, 254. 257. 339.

Bonfire freudenfeuer; die ableitung von fr. bon, bei Johnson, liegt doch nur scheinbar nahe, da man für den begriff kaum das fr. eigenschaftswort und noch weniger eine zusammensetzung desselben mit dem german. fire erwartet; das wahrscheinlichste findet sich bei Chambers's Encl. 2, 217: „In Scotland the popular term is bain- or bane-fire, which Jamieson says is apparently a corruption of bail-fire, which may be doubted (vgl. über dieses bail unter bale 4.). The most probable etymology is the Welsh ban high, whence ban-ffagl a lofty blaze, a bonfire. The same hills that in English are called Beacons, are in Welsh called Bans or Vans. In Danish, also, baun is a beacon, and may be traced in such names as Banbury.“

Bongrace sonnenhütchen; fr. bonne grace guter anstand; die kopfbedeckung genannt nach dem guten aussehen, das sie zu verleihen schien.

Bonnet *mütze, damenhut; nebensegel; altengl. bonet, altfr. bonet, sp. pg. bonete, neufr. bonnet, pr. mlat. boneta, ndl. bonnet, gael. bonaid; in der letzten bedeutung altengl. bonet, bonette, altfr. bonette, neufr. bonnette, ndl. bonnet; der weitere ursprung ist zweifelhaft; Diez 1, 74: „Ursprünglich name eines stoffes: ab illo tempore nunquam inductus est squarletto vel panno viridi seu bonneta Guill. de Nangiaco (um 1300). Woher dem stoff dieser name geworden, muss dahingestellt bleiben. Indessen erkennt J. Grimm zu Merkel L. Sal. p. LIV in dem malbergischen ob-bonis (ob-pinis, abonnis unterhaube, haarbinde) ein dem roman. bonneta bereits verwandtes wort.“ Andere wollen das kelt. bonaid, hoineid nicht als entlehnt ansehen, sondern zu grunde legen; oder sie denken an skandinav. ursprung aus altn. bûnaðr geschmückt, schwed. hufvudbonad; Mahn endlich möchte es auf orientalischen ursprung zurückführen, indem ostind. banât wollenes tuch oder zeug zu grunde liege.*

Bonnibel *hübsches mädchen; aus dem fr. bonne et belle gut und schön; vgl. das umgekehrte bellibone; das einfache bonny der nordengl. und schott. sprache, altengl. boni gut, hübsch, froh, werthvoll, wird doch auch kaum etwas anderes sein, als das fr. bon, honne, altfr. boin, bon; wenn auch gael. ir. bain, baine weiss, blond, nach bedeutung und form sehr nahe liegen.*

Booby *tölpel; die bezeichnung verschiedener vögel mit diesem namen scheint doch erst später erfolgt zu sein und so dürfte das fr. bonbie erst entlehnt sein; das engl. booby erinnert an manche ähnliche ausdrücke anderer sprachen wie it. babbéo, babbaccio, babbano, babuasso; s. Diez 1, 42 und vgl. babe und baboon; genügende erklärung ist freilich damit noch nicht gewonnen; noch weniger reicht die verweisung Wedgwood's aus auf die silben ba, bo als „representing the sound naturally made in opening the mouth.“*

Book *buch; altengl. book, buk, bok, boc, ags. bôc, goth. bôka, altfrs. alts. buok, bôk, ndl. boek, nhd. bôk, altn. bôk, schwed. bok, dän. bog, ahd. puoh, mhd. buoch, nhd. buch; vgl. noch die schott. buik, buk, buke, beuk; über die weitere herkunft und den vermutheten zusammenhang mit nhd. buche, engl. beech vgl. Grimm 2, 466; Dief. 1, 333, wo besonders auch der einklang der slav. sprachen hervortritt: buk buche, bukva buch, brief, buki buchstaben; wegen mancher zusammensetzungen, die im altengl. noch denen der anderen german. sprachen gemäss vorkommen,*

im neuengl. aber ausgestorben sind, z. b. altengl. bocstaf, ags. bôcstäf, alts. bôkstaf, ndl. boekstaaf, altn. bôkstafr, schwed. bokstaf, dän. bogstav, ahd. puohstap, nhd. buchstab vgl. Grimm 2, 479; Mätzner Wb. 1, 307.

Boom 1. *baum, hafenbaum, signalstange; es ist ein und dasselbe wort mit beam, nur für bestimmte bedeutungen in einer zunächst an die ndl. ndd. formen boom, bôm erinnernden gestalt.*

Boom 2. *brausen, brüllen, brausend einherfahren; man vergleiche einerseits die unter bomb und bum angeführten ausdrücke der lautnachahmung, andererseits altengl. bume, beme trompete, beuen, ags. bêmian, hýmjan dröhnen, trompeten; wegen der vocalunterschiede beachte man das verhältniss von ô und ê im ags., die engl. loose, smooth gegenüber ags. lêsan, lÿsan, smêde; Mätzner 1, 122.*

Boon 1. *gütig, gefällig, freundlich, gabe; altengl. boon, bon, fr. bon, lat. bonus: vgl. bonny unter bonnibel; als hauptwort vermischt es sich mit boon 2., indem die begriffe des bittens und des erbetenen, gewährten sich leicht berühren.*

Boon 2. *bitte, gebet; altengl. bone, boine, boin, altn. bôn und nächstverwandt altengl. bene, ags. bên, altn. boen, schwed. dän. bön; vgl. Dief. 1, 294.*

Boor *bauer; altengl. bouer, bûr, ibûr, ags. gebûr, ndl. boer, ndd. bûr, ahd. gipûr, mhd. gebûr, nhd. bauer; zu dem zeitworte ags. bûan, ahd. pûan, nhd. bauen, goth. bauan wohnen; Grimm 1, 1170. 1176; Dief. 1, 274 ff. vgl. noch bower, husband, neighbour und etwa wegen der pessimistischen begriffsentwicklung Trench E. 203.*

Boose 1. *kuhstall; vgl. boosy viehtrog, boosy-pasture die dem viehstalle zunächstliegende weide Hal. 196; schott. boose, buise. buse, altengl. bos, hoos, bose, ags. bôs, bôsig stall, kribbe; altn. bâs, schwed. bâs, dän. baas, ndd. boos, bosem, busum; vgl. über das dem laute nach merkwürdige und in der begriffsentwicklung eigenthümliche wort goth. bansts scheune, nhd. banse, wozu es gestellt wird wie goose zu nhd. gans; Dief. 1, 274. 439. Grimm 1, 1119; Gr. 2, 264; 3, 417; Br. Wb. 1, 49.*

Boose 2. *zechen, saufen; s. unter bouse.*

Boot 1. *vorthail, gewinn, frommen; altengl. boote, bute, hote, bot, ags. bôt, goth. hōta nutzen, bōtjan nützen; das wort erscheint erst in dem allgemeineren sinne der verbesserung, dann insbesondere*

der sittlichen besserung, sinnesbekehrung in den verschiedenen germanischen sprachen alts. buota, bôta, altfrs. bôte, ndd. bote, ndl. boete, altn. bôt, schwed. bot, dän. bod, ahd. puoza, puoz, mhd. buoze, buoz, nhd. busze, früher auch busz; für die entwicklung der bedeutungen im engl. zeigt schon das ags. mehrfach genaues vorbild z. b. to boot obendrein, altengl. to bote, ags. tô bôte, vgl. unser nhd. zubusze zulage an geld; über die weitere abstammung vgl. Dief. 1, 288 und Grimm 2, 570: „man wird wenig fehlen, wenn man für das gesuchte, jetzt verlorene verbum batan, bôt die vorstellung von vigere, valere, integrum esse ansetzt, für hats die von heil ganz;“ vgl. better, beet 2., abet.

Boot 2. stiefel, schosskelle; im plural boots hausknecht: a servant at hotels who blacks the boots; altengl. boote, bote, altfr. bote, boutte, neufr. botte, pr. sp. pg. bota, it. botte, mlat. bota, botta; ähnliche wörter in den bedeutungen: fass, kübel, schlauch, stiefel, sind in vielen sprachen gemein; vgl. ags. butte, nhd. bütte ein grosses gefäss, gael. bôt stiefel; Diez 1, 79; Grimm 2. 579: „auf urverwandtschaft hätten anspruch $\pi\lambda\theta\omicron\varsigma$, $\pi\upsilon\theta\mu\acute{\eta}\nu$, $\pi\upsilon\tau\iota\nu\eta$, $\beta\omicron\upsilon\tau\iota\varsigma$, $\beta\acute{\upsilon}\tau\iota\varsigma$, lat. butta, buttus und fundus mit mannigfachem unterschied und wechsel der form;“ für das engl. vgl. butt, bottle, body.

Booth bude; schott. booth, buith, altengl. boðe, bouðe; in den verwandten sprachen vielfach auftauchend mag es in das engl. zunächst aus dem skandinav. gekommen sein altn. bûð wohnung, hütte, zu búa wohnen, vgl. boor, altschwed. boð, schwed. dän. bod, ndl. boede, bode, nhd. bude und daneben baude, welches letztere an die slav. wörter böhm. bauda, buda, poln. buda, russ. budka erinnert oder daher stammt; auch kelt. formen entsprechen wie kymr. bôd haus, bôthog hütte; s. Dief. 1, 276.

Booty beute; im engl. vielleicht mit anlehnung an boot 1. gebildet aus dem skandinav. altn. býti, schwed. büte, dän. bytte; diesen entsprechen ndl. buit, bent, mhd. bûten, nhd. beute, denen wieder die romanischen wörter entsprangen it. bottino, sp. botin, nach dem fr. butin; Diez 1, 79; die ursprüngliche bedeutung scheint: tausch, vertheilung; altn. býta tauschen, vertheilen, býti tausch, beute; ndd. büte tausch, bûten vertauschen, ndl. bueten, buiten erbeuten, tauschen; Br. Wb. 1, 174; Grimm 1, 1749. 1753; vielleicht in den umfang der wurzel des nhd. bieten, vgl. bid, gehörend.

Borage *borretsch, borrich*; *altengl.* borage, *pr.* borrage. *it.* borragine, *pg.* borragem, *sp.* borraja, *fr.* bourrache, *mlat.* borago; *vgl.* weiteres bei Diez 1, 77, der den namen der rauchbehaarten pflanze aus *it.* borra *scheerwolfe erklären möchte*; zu diesem gehört dann auch *borachio weinschlauch, trunkenbold*, *it.* borracia, *sp.* borracha *weinschlauch (von ziegenfell?)*; *vgl.* die *fr.* bourre, *lat.* burra.

Bordel *hurenhaus*; s. unter *brothel*.

Border *rand, grenze; einfassen*; *altengl.* bordur, *burdire, bordure, fr.* und als *herald. ausdruck noch neuengl.* bordure; als *zeitwort altengl.* borderen, *borduren, fr.* border; weiter dann mit *mlat.* bordus, *borda, bordum* und den verschiedenen *roman. wörtern zurückzuführen auf den unter board zu suchenden german. stamm*; *vgl.* Diez 1, 75; ausserdem *broider, brothel*.

Bore 1. *trug*; *altengl.* bar, *ber, ags.* här; *vergangenheit von bear* 1. *tragen*; s. Mätzner 1, 391.

Bore 2. *bohren, bohrloch*; *altengl.* borien. *ags.* borian, *ndl.* boren, *altn.* bora, *schwd.* borra, *dän.* bore, *ahd.* porôn, *porjan. mhd.* born, *nhd.* bohren; als *hauptwort altengl.* bore *bohrer, loch, ags.* bor *bohrer, altn.* bor, *schwd.* borr, *dän.* bor *bohrer, ndl.* boor *bohrer, altn.* bora *loch*; *vgl.* *lat.* forare, *zend* bar *schneiden, bohren*; s. Grimm 2, 227; Dief. 1, 259; Curtius Nr. 408^b.

Bore 3. *zeitstrom*; Wedgwood: „bore, the flow of the tide in a single large wave up certain estuaries. O. N. bára, N. baara, a wave or swell; barra, kvitbaera, to surge.“ *Mahn bei Webster dagegen vergleicht das hochdeutsche bor, empor, die ags.* byrjan und *beran. so dass es mit bore* 1. *zu bear* 1. *gehören würde*.

Born *geboren*; *neben borne getragen; participium von bear* 1. s. die *altengl. und ags. formen bei Mätzner* 1, 391; in *anderer bedeutung: grenze, bach* s. *bourne, von dem es dann nur eine nebenform ist*.

Borough *burgflecken*; *altengl.* burgh, *buruh, burh, borh, boru, horw u. s. w., ags.* burh, *burnh, burg, byrig, alts.* burug, *burg, altfrs.* burich, *burch, ahd.* pure, *purch, mhd. nhd. ndl.* burg, *goth.* haurgs, *altn. schwd. dän.* borg; *vgl. die engl. eigennamen wie Canterbury; spätlat. burgus und daher dann die rom. wörter sp. pg.* burgo, *it.* borgo, *pr.* bore, *altfr.* bure, *bourc, bore, borg, neufr.* bourg; zu dem *zeitwort goth.* bairgan, *ags.* beorgan, *nhd.* bergen; *vgl.* borrow; *burgess und burrow*; Diez 1, 76; über weitere verwandtschaft Grimm 2, 534; Dief. 1, 261. 264; Curtius No. 413.

Borrel *bäurisch, grob; altengl. borel, burel unwissend, ungelehrt; es ist kaum etwas anderes, als das altengl. borel, burel grober stoff, grobes kleid, altfr. burel, buriaus, pr. pg. burel, sp. buriel, it. burello, mhd. burellus, was vielleicht nach der farbe von lat. burrus, gr. πυρρός rothbraun, den namen empfangen hatte; s. Diez 1, 94 und vgl. bureau; im altengl. scheint die bezeichnung des groben kleides auf den groben, unwissenden mann übertragen zu sein.*

Borrow *borgen; schott. borrow, borw, altengl. borowen, borwen, buruwen, burhen, borghen, ags. borgian bürgen, borgen; und so in beiden oder einer von den zwei bedeutungen altfrs. borgia, burgia bürgen, borga borgen, ahd. porgên, mhd. nhd. borgen, altn. schwed. borga, dän. borge, ndl. borgen; zu goth. bairgan bergen, schützen, vgl. borough; und wegen der begriffsentwicklung unsere nhd. bergen, borgen, bürgen, berg, borg, burg, bürge; auch für das ags. Schmidt G. d. A. 540 und über den ganzen stamm Dief. 1, 261 ff.*

Boscage *gebüsch; daneben bosket gebüsch und bouquet blumenstrauß; kaum verändert aus dem fr. bocage, bosquet, bouquet, in älteren formen boschage, boschet, bousquet, it. boschetto, sp. boscage; alle zu it. bosco, mlat. buscus, boscus busch; s. das weitere bei Diez 1, 78 und vgl. bush.*

Bosh *schein, anschein; der ursprung des wortes ist sehr fraglich; einige haben herbeigezogen nhd. bosse, posse spielerei; oder it. bozzo roher stein, bozzetto rohe skizze; Wedgwood sagt: „a word lately introduced from our intercourse with the East, signifying nonsense. Turk. bosh, empty, vain, useless, agreeing in a singular manner with Sc. boss, hollow, empty, poor. Jamieson.“*

Bosom *busen; altengl. bosom, bosem, bosum, ags. bôsum, bôsm, altfrs. bôsm, ndl. boezem, nhd. bussem Br. Wb. 1, 170; ahd. puosam, buosam, mhd. byosem, nhd. busen; älter und mundartl. bosem, bussem; nach Grimm 2, 483. 494. 563 vermittelt formen wie bôhsm entstanden aus der wurzel des goth. biugan, ags. beógan; s. bow.*

Boson *hochbootsmann; der verkürzten aussprache gemäss verstümmelt für boatswain; s. also boat und swain und vgl. coxon.*

Boss 1. *buckel, beule; altengl. bose, boce, boche, bocche, altfr. bose, boche, bosse, neufr. bosse, pr. bossa, it. bozza, welche wörter nach Diez 1, 79 beruhen auf dem german. stamme von ahd. pôzan,*

mhd. bôzen, *nhd.* boszen stossen, *engl.* beat; dazu emboss; welches geradezu verkürzt wieder boss wird; nur eine scheideform ist botch 1. beule, geschwür.

Boss 2. oberaufseher; herr sein; es ist das *ndl.* baas herr.

Bot schwert, messer, any thing that bites or wounds Hal. 198; es könnte dasselbe wort sein mit bat 2.; in den anderen bedeutungen, welche Halliwell anführt, ist es offenbar verstümmung von botcher, nachlässige schreibung für boat, bit, but, both, bought; als plural bots, botts pferdewürmer, wird es von manchen auch zu dem stamme des zeitworts bite gestellt, von Wedgwood wohl richtiger auf kelt. wörter zurückgeführt, *gael.* botus wärmer, boiteag made; vgl. dazu auch bouds kornwürmer, bowdeaten corn bei Hal. 200.

Botch 1. beule, geschwür; nur eine scheideform von boss 1. vgl. dazu noch *ndl.* butse keule, butsen, *nhd.* butzen stossen; Grimm 2, 594.

Botch 2. flicken, stümpfern; vgl. das *ndl.* boetsen flicken, *nhd.* batzen grob flicken, grob nähen; das letztere wäre nach Grimm 1, 1160, vgl. Dief. 1, 289, nur verderbt aus besten: allein es könnte doch sehr gut aus batze entstanden sein wie flicken aus fleck und so wird auch das *engl.* zeitwort nur aus botch 1. hervorgegangen sein, das den aufgesetzten flecken bezeichnete; vgl. Koch 3, 153 und 3², 156, der ein *mengl.* bocchen (haus) ausbessern, anführt, ausserdem etwa patch und über ähnliches auf *roman.* gebiete Diez 1, 79.

Bote busse, wergeld; so auch in house-bote, fire-bote lieferung an holz zum bau oder zur feuerung; es ist nur die ältere form von boot 1.

Both beide; *schott.* bathe, baith, bad, *altengl.* bod, bode, boden, bad, bade, neben dem kürzeren bo, ba; jene jetzt allein übliche form schliesst sich zunächst an die *skandinav.* an, *altn.* bāðir, bāðar. baedi, *schwed.* båda, *dän.* baade, *alts.* bēðie, bēðea, *altfrs.* bēthe, bēde, bide, beithe, *ahd.* pēdê, *mhd.* *nhd.* beide, *goth.* bai. ba, bajōþs; *ags.* begen, bâ, bu; s. Grimm 1, 1361 ff. Dief. 1, 256; wegen der mannigfachen *altengl.* formen Mätzner Wb. 1, 191; wegen der weiteren verwandtschaft Bopp V. Gr. 1, 125. *skr.* ubhân, *litth.* abbu, *altslav.* oha; Curtius No. 401; wegen der entstehung von both auch Koch 2, 197, welcher ausser den *skandinavischen* formen noch die verbindung bo þe zur erwägung stellt.

Bother stören, quälen, belästigen; es scheint neben *pothor* lärmern, aus dem kelt. gekommen zu sein; *gael.* both a plash, declamation, furious agitation Koch 3^a, 13; Wedgwood: „from the Irish, where the word signifies grief, affliction. Garnet, Phil. Trans. 1, 171.“

Bott pferdewurm; s. unter bot.

Bottle 1. flasche; *altengl.* botel, botelle, *altfr.* bouteille, boutille, *neufr.* bouteille, *pr. pg.* botelha, *sp.* botella, *it.* bottiglia, *mlat.* buticula, auch *ndl.* bottel, *ndd.* buttel, buddel; das verkleinerungswort von dem unter boot 2. besprochenen, weitverbreiteten botte, butte in der bedeutung gefäss.

Bottle 2. bund; *altengl.* botel, botelle, *schott.* buttle, battle, *altfr.* bottel, botelle, *neufr.* botte; die *fr.* wörter scheinen auf dem deutschen stamme von boszen, *engl.* beat stossen zu beruhen; vgl. *nhd.* bosze flachsbündel Grimm 2, 268; Diez 1, 78.

Bottom 1. grund, boden; *altengl.* botme, botum, boðem, *ags.* botm, *alts.* bodom, *altfrs.* bodem, boden, *ndl.* bodem, *ndd.* bodden, *ahd.* podam, *mhd.* bodem, *nhd.* boden, *altn.* botn, *schwed.* botten, *dän.* bodn, bund; s. Grimm 2, 209 ff. und über weitere zusammenstellung mit *lat.* fundus, *gadhel.* bond, bonn, *gr.* πυθμήν, *skr.* budhnas Diez 1, 253; Or. Eur. 394; Curtius No. 329. Zu diesem bottom boden, schiffsboden, schiff, gehört dann bottomry, das nach dem *ndl.* bodemerij auch ins *fr.* bomerie, *nhd.* bodmerei übergang Diez 2, 230.

Bottom 2. knäuel; aufwickeln; *altengl.* botme; scheint auf dem *fr.* bouton zu beruhen, welches *altengl.* auch in den formen bothom, bothum erscheint; s. button.

Bond kornwurm; *altengl.* bude, budde, boude; s. unter bot.

Bouge schwellen; nebenform von bulge; *altengl.* bouge schlauch, *altfr.* boge, bouge: vgl. wegen der bedeutungen börse, bauch eines fasses besonders die *fr.* bouge kämmerchen, bauch eines fasses, bougette kleiner ranzen; s. budget: in der bedeutung mundvorrath, freier tisch steht bouge, auch boudge, bouche für das *fr.* bouche, *it.* bocca mund, vom *lat.* bucca backe, mund; vgl. das *fr.* officiers de la bouche.

Bough ast; *altengl.* bough, bow, bogh, *ags.* bôg, bôh; *altn.* bögr, *schwed.* bog, *dän.* bov, *ahd.* puoc, *mhd.* buoc, *nhd.* bug, *ndl.* boeg; zu dem seitwort *ags.* beógan, *nhd.* biegen, *engl.* bow gehörend bezeichnet es ursprünglich die biegung, dann gewisse theile an den menschen, thieren, schiffen und wird auch, wie besonders

im ags. engl. auf die zweige des baumes angewendet; s. Grimm 2, 494; Etm. 276; Dief. 1, 278; Mätzner Wb. 1, 310.

Bought 1. *kaufte, gekauft; formen von buy; ags. bohta, boht von bycgan; s. bei Mätzner 1, 375.*

Bought 2. *bucht; krümmung; mit der nahetretenden nebenform bight; schwed. dän. nnd. bugt, nhd. bucht, ndl. bogt; wegen der begriffsentwicklung vgl. das schott. ew bugts schaafhürden, mit dem nnd. bugt verschlag, abschlag, auch nhd. bucht. gänsebuch; zu dem stamme von bow biegen; s. Br. Wb. 1, 107; Grimm 2, 483.*

Bougie *wachskerze; fr. bougie, it. bugia, sp. pg. pr. bogia, so genannt nach der stadt Bugia, Bugie in Nordafrika, von wo wachs und kerzen durch den handel kamen; s. Diez 1. 91.*

Bouillon *fleischbrühe; fr. bouillon, von bouillir kochen; s. darüber boil 1.*

Bounce *springen, schlagen, lärmern; eigentlich wohl von dem laut schallenden schlagen; so altengl. bounsen, bouncen schlagen; vgl. nnd. bunsen, anbunsen klopfen, anklopfen, so dass es einen lauten aber dumpfen schall giebt; ferner ähnliche, offenbar lautnachahmende wörter nhd. bumbs, bumbesen; ndl. bons schlag, stoss; s. Br. Wb. 1, 162. 164; Grimm 2, 515; in der bedeutung springen wurde bounce etwa mit beeinflusst durch das folgende bound. Für die begriffsentwicklung vgl. etwa stellen wie Spenser: „Yet still he bet and bounst upon the dore“ und im Br. Wb. „an de dör ankloppen dat idt bunset,“ in denen dasselbe wort einmal die handlung, das andere mal das dumpfe geräusch des schlagens bezeichnet.*

Bound 1. *springen, prallen; sprung; fr. bondir, bond, nach Diez 2, 231 von dem lat. bombitare summen, woraus bondar und bondir entstanden sei; vgl. mlat. bunda „sonus tympani“; mundartlich fr. bonder, neupr. boundá. Scheler wollte es mit Ménage in der bedeutung springen lieber durch eingeschobenes n entstehen lassen aus sp. botar, fr. bouter von dem ahd. pôzan, mhd. bözen; das engl. wort scheint nicht sehr alt zu sein und hat sich vielleicht aus einer vermischung von bounce und dem fr. bondir entwickelt.*

Bound 2. *grenze, begrenzen; dazu dann boundary; altengl. bounden, mlat. bundare, bouare; als hauptwort bounde, boune, bunne, mlat. bodina, bonna, bunda, altfr. bodne, bonne, bone, boune; neufr. borne; über die zweifelhafte herkunft des wortes*

vgl. Diez 2, 231 und 233 unter *borne* und *bouder*, wo das wort nach der grundform *bodina* auf einen stamm *bod* schwellen zurückgeführt wird, so dass die grenze als das hervorragende bezeichnet sei; andere herleitungen des unsicheren wortes, besonders auch aus dem kelt. vgl. bei Diez. 1, 300, Pott Et. F. 2, 212. Wegwood sagt von den mlat. wörtern: „probably from the Celtic root *bou*, *bun*, a stock, bottom, root. Bret. *men-bonn*, a boundary-stone (*men* = stone); *bonnain*, to set bounds, to fix limits. The entire value of such bounds depends upon their fixedness. Gael. *bunaiteach*, steady, firm, fixed. It is remarkable that we find very nearly the same variation in the mode of spelling the word for bound, as was formerly shown in the case of bottom, which was also referred to the same Celtic root.“
Wegen boundary vgl. Scheler: „*bonna* a en outre donné *bonnarium*, mesure agraire, d'où le fr. *bonnier*, flam. *bunder*, angl. boundary.“

Bound 3. *band, gebunden; ablautform von bind, vgl. Mätzner 1, 388. Eine besondere beachtung indessen verdient das bekannte bound for, bound to bestimmt nach; obgleich es nämlich jetzt auch nur als particip von bind aufgefasst zu werden pflegt und wohl erklärt werden kann* (Smart: „bound, destined, tending, going, intending to go; this application of the word is taken either from the orders given for the government of the voyage implying obligation, or from the notion of stretching or tending included in the general sense of the participle“), *so könnte dies doch leicht nur eine neuere verkennung und bound in diesem sinne dem zeitworte bind fremd, vielmehr aus boun hervorgegangen sein; altengl. boun, bon, bun, altn. būinn ausgerüstet bereit von būa, woraus sich wieder ein zeitwort bonnen, schott. bowne, bereiten, sich bereiten, entwickelte; das neuengl. bound würde dann aus dem particip des letzteren oder unmittelbar aus dem adjektiv boun durch antritt eines unorganischen d entstanden sein; vgl. Mätzner Wb. 1, 324. 369, sowie wegen der bildung Mätzner 1, 193 und sound.*

Bounty *milde, gabe; altengl. bountee, bounte güte, gutthat; altfr. bonte, bonteit, pr. bontat, it. bontà, lat. bonitas; wegen des begriffsübergangs vgl. alms und charity.*

Bouquet *blumenstrauss; fr. bouquet; s. das weitere unter boscage und bush.*

Bourd *spass, scherz; auch boord; altengl. bourde, burde, borde, altfr. bourde, borde, pr. horda, altnld. boerde, altfrs. bord, ndd. boert; wohl das altfr. bohort, bouhurt, behort ritterspiel, turnier, mhd. bûhurt; ferner fr. bourde, pr. borda lüge, mndl. boert, boerde; altfr. behorder schon in der bedeutung: scherzen, spass treiben; aus behord in diesem sinne ward das engl. boord und gael. bûrd; der weitere ursprung bleibt zweifelhaft; s. Diez 1, 45; 2, 234; in bohort könnte der zweite theil hurten stossen, vgl. hurt, sein, oder aber das deutsche hürde, ahd. hurt, altfr. horde. „Ganz zweifelhaft bleibt das erste wort der zusammensetzung. Ist die waffe die grundbedeutung, so könnte es aus botar herrühren: bot-hort, bo-hort (t schwand vor der aspirata) würde etwas nach dem gerüste stossendes bedeuten.“*

Bourdon *pilgerstab; s. unter burden 3.*

Bourgeon *knospen; s. unter burgeon.*

Bourn 1. *grenze; auch borne; fr. borne; vgl. das weitere unter bound 2.*

Bourn 2. *bach; schott. burn; häufig in zusammengesetzten Ortsnamen; altengl. bourne, borne, burne, ags. burna, burne, altfrs. burna, ndd. und seit dem 13. jh. auch hochdeutsch born; goth. brunna, ahd. brunno, mhd. brunne, nhd. brunn, brunnen, alts. bruuno, altn. brunnr, schwed. brunn, dän. brönd, nld. bron, born; alle in der bedeutung des fliessenden wassers, brunnen, quelle, bach; vgl. Br. Wb. 1, 122; Dief. 1, 330; Grimm 2, 243. 433: „Wurzel von brunne ist brinnen nach der vorstellung eines warmen sprudels aus der erde schoss und genau so gehört quelle zu einem alten quilan ardere, flagrare, skr. dschval, lat. calere, woher sich quelian necare, engl. kill ursprünglich comburere, qualui vapor, nidor und kole carbo leiten; sôt, sod, ags. seáð puteus zu sieden fervere, woher Soden benennung warmer quellen; ags. vell, engl. well zu veallan wallen u. s. w.“ vgl. burn.*

Bouse *sechen, saufen; auch booze; dazu bousy betrunken; schott. bowze sechen, bouzy geschwollen; altengl. bousen sechen; nld. buisen sechen, nhd. bausen sechen, schwellen; nld. buys trunken, nhd. baus aufgeblasenheit; vgl. Grimm 1, 1200. Wedgwood möchte ausgehen vom nld. buis, buyse gefäss, flasche, altfr. buise, neufr. buse röhre, höhlung (vgl. buss 2. Diez 2, 241) und sagt dann: „So from Du. kroes, kruis vas potatorium, kroesen, krosen potare, to carouse; from kroeg a crock, kroegen; from W. pot a pot, potio to tippel;“ vgl. nach dieser richtung auch nhd. bechern von becher; Grimm 1, 1214.*

Bout *mal, gang, streich; schwerlich, wie Mahn bei Webster meint, nur eine andere schreibung für bought wendung, vgl. turn; sondern kaum etwas anderes als das fr. bout ende, eigentlich stoss, streich; vgl. fr. botte stoss, it. botto zu bottare vom mhd. bözen, engl. beat stossen; vgl. wegen der begriffsentwicklung das fr. coup; sonst aber but, butt, button; hierher auch die aus dem fr. in das engl. herübergenommenen boutade, boutefeu vom fr. bouter stossen; Diez 1, 78.*

Bow 1. *biegen; verbeugung; altengl. bowen, bouwen, buwen, buhen; schon vermischt aus ags. beógan, būgan und dem schwachen býgan; vgl. goth. biugan, ahd. piogan, mhd. biegen, nhd. biegen, beugen, ndl. buigen, in den nord. sprachen stark nur das part. praet. boginn, sonst die schwachen altn. beigja, schwed. böja, dän. böje; vgl. über die mannigfachen formen und bedeutungen im altengl. Mätzner Wb. 1, 365; über weiteren zusammenhang auf dem gebiete der urverwandten sprachen lat. fugere, flectere, gr. φέρειν, skr. bhūdsch Dief. 1, 300; Grimm 1, 1742. 1814; Curtius No. 163; ferner auch buy.*

Bow 2. *bogen, biegun; altengl. bow, bowe, bough, bogh; ags. altfrs. boga, ahd. poko, bogo, mhd. boge, nhd. bogen, ndl. boog, altn. bogi, schwed. bäge, dän. bue, ndd. bagen; vgl. Mätzner Wb. 1, 311; Grimm 2, 218, sowie das engverwandte aus gleicher wurzel, s. bow 1. entsprungene bough.*

Bowels *eingeweide; altengl. bowel, bouel, bouele, altfr. boel; boele, buele, buille, pr. buela; budel, altsp. budel, it. budello, neufr. boyau; von dem lat. botellus wüstchen, verkleinerungswort von botulus; mlat. botellus schon früh im sinne von eingeweide; „si intestina vel botelli perforati claudi non potuerint“ Leg. Angl. bei Diez 1, 92, vgl. Ducange s. v. botellus.*

Bower 1. *laube, mastkorb; veraltet und mundartl. auch boor stube, wohnung; altengl. bour, bor, bur, ags. alts. altn. bûr, schwed. bur, dän. buur, ahd. pûr (noch in der alten bedeutung wohnung, wie im ags.; Hildebrandlied: her furlaet in lante lutila sitten — prît in bûre, barn unwahsan; vgl. Grein 1, 150), mhd. bûr, ndd. buur, nhd. bauer (vogelbauer) Er. Wb. 1, 166; Grimm 1, 1173; zu dem zeitworte goth. bauan, ags. būan, nhd. bauen; vgl. boor, neighbour.*

Bower 2. *beuger, neiger; in verschiedener anwendung unmittelbare ableitung von bow 1.; ähnlich bowyer bogenmacher, altengl. bowere, howiere zu bow 2.*

Bowl 1. *kugel; kugeln, kegeln; zunächst das fr. boule, it. bolla, bulla, sp. pg. bola. bula; vgl. boil 1. und Diez 1, 73; doch mischte es sich nach sinn und form leicht mit dem folgenden.*

Bowl 2. *weites, rundes gefäss; daher entlehnt fr. bol, nhd. als fremdwort howle; im engl. auch bole und boll von verschiedenen rundlichen, kugel- und kopfförmigen dingen; altengl. ags. bolla becher, gefäss; altfrs. bolla in zusammensetzungen, altn. bolli, schwed. veraltet und mundartl. bulli, bolle, dän. bolle, ahd. bolle, mhd. bolle kanne, knospe, nhd. bolle zwiebel, wurzelknolle.*

Box 1. *buchs, büchse, verschlag u. s. w. in vielen verschiedenen bedeutungen, deren vermittlung jedoch keine grosse schwierigkeit bereitet; es fallen wieder ganz zusammen die beiden wörter, von denen das erste die pflanze und ihr holz, das zweite den daraus gefertigten behälter bezeichnete: altengl. box; boxtre, ags. box, buxus; boxtreov. lat. buxus, gr. πύξος, pg. buxo, bucho, sp. box, it. bosso, busso, pr. bois, fr. buis, ahd. buhsboum, nhd. buchshbaum, schwed. dän. buxbom, ndl. bosboom und andererseits: altengl. box büchse, kapsel, behälter, ags. box, bux, lat. gr. pyxis, πυξίς, altn. box, ahd. buhs, puhsa, vgl. Wackernagel Umd. 13, nhd. buchse, büchse; vgl. ferner altengl. boiste, buiste, boist, bust aus altfr. hoiste, neufr. boîte, pr. hostia, boissa, mlat. buxida, buxta, bustia, boxta, bosta, schott. buste, buist; vgl. Diez 1, 78; 2, 230. Auch box kutschersitz ist wohl nur ursprünglich der besondere verschlag und nicht mit Wedgwood auf unser nhd. bock in kutscherbock mit der bedeutung gestellt zurückzuführen.*

Box 2. *schlag, schlagen, boxen; altengl. box schlag, streich; die entsprechenden seitwörter ndl. hoksen, ndd. baaksen, baxen, schwed. boxas, baxas, dän. baxe, nhd. boxen, baxen sind wohl meist erst aus dem engl. box geflossen; doch vgl. die nhd. bochen, pochen, schwed. boka schlagen.*

Boy knabe; altengl. boi, boie, bai, bei, ndl. boef, boeve, schwed. bof, mhd. buobe, nhd. bube, mundartl. hub, bua, ndd. hove, fries. boy, vgl. Br. Wb. 1, 128; auch corn. boya; nach einigen wäre das engl. wort aus dem skandinavischen schwed. poike, dän. pog knabe gekommen und ursprünglich finnisch pojka knabe, pijka mädchen; aber der auffallende übergang des anlautenden p in b würde doch mindestens einfluss der ndd. wörter voraussetzen lassen; das nhd. bube leitet Wackernagel Umd. 28 aus dem lat. pupus ab.

Brace. So verschieden auch die bedeutungen des wortes sind, lassen sie sich doch meist auf den gemeinsamen grundbegriff zurückführen; das wort beruht auf dem altfr. brace, neufr. bras, it. braccio, sp. brazo, aus lat. brachium, gr. βραχίον arm und bezeichnet dann nach Smart: „any thing that, like an arm, encircles something and so keeps it tight;“ natürlich fallen im neuenglischen das verbum und das substantivum der form nach zusammen; altengl. brace, schott. braiss meerarm, armschiene, paar, koppel; bracen, brasen, altfr. bracer, bracier, pr. braissar, schott. brase, brais umarmen, binden, schnüren. So erklären sich leicht die der bedeutung nach nahe liegenden wörter bracelet, fr. bracelet armband, bracer, altengl. bracer, braser armschiene, embrace, fr. embrasser umarmen; aber auch entfernter scheinende anwendungen wie brace schnüren, als schifferausdruck auch fr. brasser, nld. nhd. brassen; a brace of birds, a bracing air, vgl. a string of horses und wieder bracer eine adstringirende arznei. Immerhin würde ein genaueres eingehen, das hier unthunlich ist, zeigen, dass brace in manchen bedeutungen, zumal mundartlichen, noch anders zu verstehen, insbesondere eine nebenform von brass oder braze ist; wie denn z. b. altengl. bracen, brasen umarmen formell mit brasen ehern sich vermischt.

Brach hündin, spürhund, bracke; das wort scheint ein altes deutsches, doch früh in die romanischen sprachen übergegangenes zu sein, da es weder im altn. noch im ags. erscheint, ins engl. wohl erst aus dem fr. gekommen; altengl. altfr. brache, ahd. bracco, mhd. nhd. bracke, it. bracco, sp. braco, pr. brac, fr. braque (davon braconnier wilddieb, nach dem altfr. bracon), mlat. bracco, braco, braccus; s. Diez 1. 80. Der weitere ursprung ist zweifelhaft; Weigand erinnert mit Wackernagel daran, dass die wurzel brac mit dem lat. fragr-are stark riechen, starken geruch empfinden zusammenstimme. Andere denken an keltischen ursprung von brac fleck, so dass die erste bedeutung gewesen wäre: gefleckter hund; vgl. noch andere vermuthungen über grundbegriff und abstammung bei Grimm 2, 289 (von bēro, bēracchio, hēracho junger bär, junges, junger hund; oder nach dem nord. racki, schott. rache zu der wurzel reka treiben), sowie bei Wedgwood, der aber, wie fast immer, die historischen verhältnisse ganz ausser acht lässt und nur irgend welchem lautanklange folgt.

Brack bruch, lücke, stück, fehler; salzwasser; dazu brackish, bracky von salzigem, verdorbenem wasser; für die ersten bedeutungen ist wenigstens zu vergleichen das altengl. brac, ags. bræc, brec (in gebræc, gebrec), altn. schwed. brak, dän. brag lärm, geräusch; die verwandtschaft mit dem zeitworte break liegt klar; in der bedeutung salzwasser könnte man es auch noch damit zusammenbringen etwa durch die begriffsreihen: bruch, ausschuss, verdorbenes, durch seewasser verdorbenes flusswasser; doch bleibt hier manches dunkel; in den naheliegenden sprachen fehlt es keineswegs an wörtern, die nach form und begriff entsprechen, so besonders noll. brack salzig, brack-goet durch salzwasser verdorbene waaren, brackwater seewasser, ebenso noll. brak, brakwater und daher ins nhd. getreten brack ausschuss, brackgut, brackwasser, dän. brak; s. Hal. 203; Br. Wb. 1, 130; Grimm 2, 289; ferner aber schon altn. (?) bræk ransiges öl, dumpfheit, wovon Diez die roman. wörter it. brago, neufr. brai schlamm, theer ableiten wollte, während nach anderen auf ein gr. βραγός sumpf zurückzugehen oder mlat. braium koth aus dem kelt. zu erklären wäre; vgl. Diez 1, 80; wegen einer nicht ganz zu übersehenden berührung des stammes von break, goth. brikan mit dem von engl. wreck und wrack auch Dief. 1, 233.

Bracket console, leiste, klammer; der grundbegriff scheint überall der des festhaltens, einschliessens zu sein und so ist es zu brace gestellt worden; man hat verglichen fr. braques krebs-scheeren, braque seil zum halten der kanonen; s. Frisch; braque. a mortise for holding things together; Piedm. braga, an iron for holding or binding anything together. Levins hat das wort in der form bragget und altfr. altengl. brachet scheint nur in ganz anderem sinne, nämlich als ableitung von brach, vorzukommen.

Brag prahlen; altengl. braggen, bragen, altfr. braguer, altn. schwed. braka, dän. brage dröhnen, blasen, prahlen; in das engl. sind die wörter altengl. brag prahlerei, prahlerisch, braggere prahlen wohl zunächst aus dem fr. gekommen; vgl. die altfr. brague lustbarkeit, bragard stutzer, mndl. braggaerd, braggeren, neupr. bragá prangen, stolziren; für diese aber vermuthet Diez 2, 235 skandinav. ursprung im altn. braka prangen, übermüthig sein, brak geräusch; damit käme man auf die wurzel von brikan, engl. break, wie bei dem nhd. bracht, pracht, s. Grimm 2, 283; noch vgl. man über andere beziehung zu dem goth. bairhts, engl. bright, sowie zu kelt. wörtern Dief. 1, 266. 268 und Wedgwood.

Bragget eine art honigbier; *altengl.* braget, bragat, brogot, braket, *kymr.* bragod, bragawd, *ir.* bracat; *von kelt.* brag, broich *malz, zu bragio sprossen; der kelt. ursprung ist um so wahrscheinlicher, als das getränk besonders in Wales und dem westlichen England üblich; vgl. übrigens schott.* brag-wort, breg-wort, *sowie wegen der beziehungen zu fr.* brasser *brauen* Diez 2, 236; Dief Or. Eur. 265 *und das engl.* brew.

Braid 1. *flechten*; *altengl.* braiden, breiden, breden, *ags.* bregdan, bredan, *alts.* bregdan, *altfrs.* brida, *altn.* bregða, *ndd.* breiden Br. Wb. 1, 138; Grimm 2, 355; *auch die entfernter liegenden meist veralteten bedeutungen des engl. braid erklären sich aus dem altengl. und ags. leicht; so braid, : braid auffahren, aufwachen oder abraid ziehen das schwert (noch bei Chaucer), altengl.* abraiden, *ags.* âbregdan; *braid trügerisch, altengl.* braid, *ags.* brägd, bregd *trug, list; ferner upbraid schelten, bereits ags.* upgebregdan; *vgl. Hal.* 1, 204; Mätzner Wb. 1, 8. 328. 337; *die grundbedeutung scheint gewesen zu sein: hin und herziehen; altn.* bregða *schwingen, ziehen, vorwerfen; vgl. weitere vermuthungen bei Dief.* 1, 266. 324 *und s. unter* bridle.

Braid *breit; ist die schottische form von* broad.

Brail *falkenriemen, geitau; in der letzteren bedeutung schon altengl.* brail, *sowie sp. pg.* briol; *es ist das altfr.* braiel, braiol, braienl *als „ceinture placée au-dessus des braies;“ also zu fr.* braie *windel, hose, it.* braca, *sp. pg.* braga, *pr.* braya, *lat.* braca, braccæ, *das, als gallisches wort angeführt, an bret.* bragez *erinnert, s. Diez* 1, 80; *aus dem fr. gehören hierher noch* brayette *hosenlats, débrailler entblößen; das wort scheint von dem begriffe hosenriemen ausgegangen, dann besondere anwendung in der falknerei und der schiffsausrüstung gefunden zu haben; vgl. in letzter richtung it.* brache *hosen, tauwerk; wegen des stammes* breeches *und Dief.* Or. Eur. 264.

Brain *gehirn; altengl.* brain, brein, brane, brazen, *ags.* brägen, bragen, bregen, *schott.* Brayn, brane, *altfrs.* ndl. brein, *ndd.* brägen, bregen, brem; Br. Wb. 1, 130; Grimm 2, 353; *von zusammensetzungen vgl. engl.* brainpan, *altengl.* brainpanne, *altfrs.* breinpanne, *ndd.* brägenpanne, *engl.* dull-brained, *ndd.* dullbräge. *Die weitere verwandtschaft und herkunft ist im höchsten grade dunkel; man hat es mit dem gr.* φρήν, *mit gr.* βρέγμα, βρέξιν, *mit nhd.* brei *oder nhd.* braden, brodem *zusammengestellt; s. Grimm* G. d. d. S. 398; Dief. 1, 325.

Brake 1. *breche*; die verschiedenen bedeutungen lassen sich leicht auf den begriff des brechens im eigentlichen oder uneigentlichen sinne zurückführen und finden sich meist schon im altengl. wie bei den entsprechenden deutschen wörtern wieder; altengl. brake flachsbreche, bäckerwerkzeug, egge; schwed. bråka, dän. brage, ahd. precha, mhd. nhd. breche, ndd. brake, ndl. broak; vgl. Br. Wb. 1, 132; Grimm 2, 342; Sanders 1, 194. 202; Hal. 205; es gehört genau zu break, für dessen präteritum es alterthümlich statt broke steht; vgl. auch als zeitwort ein altengl. braken brechen, speien, ndd. braken, ndl. bräcken het vlas; vgl. break und Dief. 1, 318.

Brake 2. *farnkraut, gestrüpp, dorngebüsch*; altengl. brake und braken farnkraut; der letzten form entsprechend schott. brachen, braikin, brechen, schwed. bräken, dän. bregne; darf man davon ausgehen, dass der begriff ursprünglich war „a bottom overgrown with thick tangled brushwood, a place overgrown with shrubs, brambles, fern, sweet broom etc.“ vgl. Hal. 205, und der name dann erst auf einzelne bestimmte pflanzen übertragen sei, so liegt es nahe brake als das ungebaute land, auch engl. brake und break, ahd. prâcha, mhd. nhd. brâche, ndl. braak, dän. brak aufzufassen und so auf den stamm von brake 1., break zurückzuführen; vgl. dazu noch ndd. brake weidenbusch Br. Wb. 1, 131, über die nhd. brach, brache Grimm 2, 282; von anderer seite werden kelt. wörter geltend gemacht wie brwg, brük, brüg, frooh, im sinne von: gestrüpp, haidekraut, farnkraut.

Bramble *brombeere, dornstrauch, gebüsch*; altengl. brenibel, brenibil, bremmil, ags. brêmel, brêmbel, neben altengl. brember, ags. brêmber, ahd. brâmal, ndd. brummel dornstrauch; von demselben stamme wie unser nhd. brombeere, brambeere, vgl. das altengl. brame, ahd. brâma, brâmo, mhd. brame, ndl. braam dornstrauch, ndd. braam ginster, auch nhd. brame, breme bei Grimm 2, 293. 362. der an eine wurzel briman, lat. fremere, gr. βρέμειν erinnert, in der sich etwa die bedeutungen des summens und stechens, vgl. unser nhd. brenise, gemischt hätten; s. etwa noch Weigand 1, 174 und das engl. broom.

Bran *kleie*; altengl. bran, bren, brin, altfr. pr. altsp. bren. it. brenno, mundartl. auch bran kleie; neufr. bran abfall; mlat. brannum, brennium, wovon brennagium, s. brennage; ein kelt. wort, gael. bran, kymr. brân, bret. brenn; vgl. Diez 1, 83 und Dief. 1, 321, wo es zu dem weitverzweigten stamme von brikan

gestellt ist. In bran-new steht bran für brand; vgl. Trench E. 233: „When the first syllable of bran-new was spelt brand-new, how vigorous an image did the word contain. The brand is the fire, and brand-new equivalent to fire-new (Shakesp.) is that which is fresh and bright, as being newly come from the forge and fire.“ Vgl. das engl. bright as a brand und das nhd. funkel-nagel-neu.

Branch *zweig; altengl. branche, bronche, braunche, altfr. branche, brance, neufr. branche, pr. it. branca; als seitwort neuengl. branch, altengl. branchen. altfr. branchir, pr. brancar; das roman. wort scheint alt, vielleicht schon der römischen volkssprache bekannt; pr. auch branc kralle, zweig, wal, brenc, hand, vorderfuss, mlat. branca leonis als pflanzennamen (vgl. das dem roman. branca entstammende nhd. branke, pranke klawe, tatze); s. Diez 1, 80, wo die deutung aus lat. brachium mit eingeschobenem n verworfen, dagegen die möglichkeit des zusammenhangs mit kelt. benennungen des arms zugegeben und auf Dief. Celt. 1, 210 verwiesen wird.*

Brand *brand, brandmal, schwert; altengl. brand, brond, ags. altfrs. brand, brond, altn. brandr, schwed. dän. brand, ahd. prant, mhd. brant, nhd. noll. brand; als seitwort altengl. branden, bronden, noll. branden: über die weitere ableitung von dem stamme des goth. brinnan, ags. beornan, engl. burn s. Dief. 1, 326 ff. Was die bedeutung schwert anlangt, die das wort besonders im ags. altn. mhd. altengl. besitzt, so vergleiche man die nordischen benennungen liomi, eldr, logi, die wie brandr von dem feuer auf die waffe, auf das flammende schwert angewendet wurden; ferner den span. namen Tizon, später Tizona für das schwert des Cid, von dem lat. titio feuerbrand; in demselben sinne ging dann das germanische wort über auf das romanische gebiet: altfr. brant, branc, bran, it. brando, pr. bran schwertklinge; daher dann it. brandire, sp. blandir, fr. brandir; wovon altengl. braundischen. braundisen, neuengl. brandish den degen schwingen, dann überhaupt schwingen, heftig bewegen; vgl. Diez 1, 81 und brandle.*

Brandle *wanken; s. Hal. 206; es ist das fr. branler, zsgs. ébranler für brandoler, it. brandolare, neben dem verkleinernden fr. brandiller, ableitungen von brandir, brando, eigentlich wiederholt in kleinen schwingungen sich bewegen: vgl. brand und etwa wegen vermutheter mischung brangle; s. ausserdem das nhd.*

fremdwort branliren bei Grimm 2, 304; *hierher dann auch ein veraltetes* brausel, bransle *als bezeichnung eines tanzes*, s. Hal. 206, *fr.* branle *reihentanz*, auch *nhd.* brandle, branle bei Grimm 2, 298.

Brandreth brandbock, dreifuss, rost, brunneneinfassung; *altengl.* brandride, *ags.* brandreda (Bosw.), brandrôd (Etm.), *ahd.* prantreita, *mhd.* brantreite, Grimm 2, 300; *der mit brand zusammengesetzten bildung zweiter bestandtheil, vielleicht den stamm des altn. reida, vgl. unser nhd. bereit und engl. ready, enthaltend, scheint frühzeitig missverstanden und entstellt zu sein; vgl. die verschiedenen formen des wortes bei Hal. 206.*

Brand-sunday soll mundartlich, wie auch *nhd.* brandsonntag, *der erste sonntag in der fastenzeit heissen*, *fr.* dimanche des brandons „se disait anciennement du premier dimanche de carême, parce que, ce jour-là, le peuple allumait des feux, dansait à l'entour, et parcourait les rues et les campagnes en portant des brandons ou des tisons allumés“ Dict. de l'Acad.

Brandy branntwein; auch vollständiger brand-wine, brandy-wine; *ndl.* brandtwyn, brandewyn, *schwed.* brännvin, *dän.* bränvin, *nhd.* brandtwein, brantwein; *das engl. wort scheint erst aus dem ndd. und ndl. gekommen zu sein, wo früher die beiden wörter der zusammensetzung getrennt waren und das participium flektirt blieb; s. Grimm 2, 305; dann wurde es verkürzt mit anlehnung an die häufigen ableitungsformen auf y.*

Brangle keifen, lärmern; es ist kaum etwas anderes als eine *verhärtung von wrangle, vgl. Mätzner 1, 136; doch kann man vergleichen altn. brank lärmern, menge, mhd. brangen, nhd. prangen; s. Dief. 1, 266 ff. Wedgwood geht von einer zweiten, jetzt kaum üblichen bedeutung: wanken, hin und herbewegen, aus und fasst es dann als eine nebenform von brandle, fr. branler „the spelling with ug being an attempt to represent the nasal sound of the French n“; nimmt man als vermittelnden begriff den der unruhigen bewegung, so ist eine mischung der lautlich sich nahe berührenden wörter wohl denkbar.*

Brank 1. buchweizen; Hal. 206; *darin scheint sich eine alte kelt. bezeichnung erhalten zu haben, welche für ein weisses feines korn als gallisch schon Plin. h. n. 18, 7 in der form brace oder brance erwähnt; vgl. Dief. Or. Eur. 265.*

Brank 2. anzäumen, den kopf hochtragen; gebiss, zaum (scolding bridle); Hal. 206; *obwohl der anlaut nicht genau stimmt,*

wird es doch mit ndl. prang druck, fessel, muil-prange, muyl-pranger pferdegebiss, nhd. pranger schandpfahl, mitteldeutsch brang zu dem stamme prangen, goth. ana-praggan bedrücken, zu stellen sein; vgl. Dief. 1, 340; Weigand 2, 411. So heisst es auch in Chambers' Enc. 2, 309: „The word is supposed to be derived from the Teutonic pranghe a bridle. In the Dutch Netherlands, the pillory was called pranghe from the yoke or collar, in which the neck of the culprit is held.“

Brant 1. *eine art gans; dieselbe wird auch brand-goose genannt und ist dann der erste theil als zu brand, burn gehörig zu verstehen, wie in brant-fox für brand-fox, ndl. brandvos, nhd. brandfuchs; doch mag jene erste bezeichnung des vogels eine umdeutung sein; vgl. nhd. brentgans, it. branta, brenta, ndl. brentgans, auch engl. brentgoose, und da könnte brant entstellt aus brance zweig, vgl. branch, sein, so dass die baumgans gemeint wäre; vgl. barnacle.*

Brant 2. *steil; altengl. brant, brent, ags. brant, bront, altn. brattr, altschw. branter, schw. brant, bratt, dän. brat; ís. Grein 1, 136; Mätzner Wb. 1, 330.*

Brase bereiten; Hal. 206; Grein 1, 137 *erinnert bei dem ags. bräsne. bresne mächtig, an die altengl. brase, braze bereiten, fertig machen und braze unverschämt sein; allein sie scheinen anders erklärt werden zu können; s. brass.*

Brasil rothes färbholz; altengl. brasil; Hal. 206: „a word used in dyeing to give a red colour. It has nothing to do with the country of that name in America, having been known long before the discovery of the New World.“ *Das land wurde vielmehr erst nach dem früher aus dem oriente bezogenen färbholz genannt, dessen name verschieden erklärt, von den meisten auf sp. pg. brasa, fr. braise glühende kohlen, vgl. brass, zurückgeführt wird; s. Wedgwood, Sanders im Arch. 26, 127; anders Diez 1, 81.*

Brass erz; altengl. bras, bres, ags. bräs erz, altn. bras löthmetall; dazu brazen ehern, altengl. brasen, brasin, ags. bräsen; ferner altengl. brase, schw. brasa, sp. pr. brasa, pg. braza, it. bragia, fr. braise, ndl. brase kohlengluth; neuengl. braze löthen, vererzen, härten; altengl. brased ehern, gab wohl am ersten veranlassung zu brase in übertragenem sinne: abhärten, bereit machen etwas zu ertragen, dann auch braze geschrieben; s. Diez 1, 80; Mätzner Wb. 1, 330; Dief. 1, 327.

Brasse eine art fisch; *ndd.* brasse, *nhd.* brassen, brachsen, brachs, *mhd.* brahsem, brasme, *ahd.* brahsema, *ndd.* im 11. jahrh. bressemo, *ndl.* braessem; davon auch *fr.* bresme, brême; ein zusammenhang mit barse, s. bass 3. unter annahme einer frühzeitigen umstellung des r scheint nicht ausgeschlossen.

Brast barst, geborsten; nebenform von barst zu burst, s. Mätzner 1, 380 und vgl. das *nhd.* brast geräusch, krachen zu bersten, bresten; Grimm 2, 307.

Brat kind, balg; ältere und mundartliche bedeutungen sind: lumpen, decke, mantel, schürze; *altengl.* bratt schlechter mantel, rock, *ags.* bratt mantel; nach Wedgwood ist auch *welsch* brat lumpen und *gael.* brat mantel; derselbe vergleicht dann für die begriffsentwicklung *bret.* trul, pil lumpen und die weiblichen trulen, pilen verächtliche bezeichnung einer frau, schlumpe; so auch unser *nhd.* lump neben lumpen; in etwas anderer weise könnte man nach Hal. 206 brat zunächst als mantel, tuch, schürze, dann in dem sinne von „a child's bib or apron“, endlich für das kind selbst gesetzt denken; Trench 24 macht geltend, dass es ehemals keineswegs verächtliche bezeichnung, vielmehr aus brood hervorgegangen sei; jenes ist wohl möglich, dieses aber, trotz der dann ähnlichen begriffsentfaltung des *nhd.* brut, kaum denkbar.

Brave brav, trotzen, prahlen; *fr.* brave, braver; das wort, das in den roman. sprachen verbreitet ist, *it. sp. pg.* bravo, *pr.* brau, *fr.* brave, nebst mancherlei ableitungen, ist in die anderen sprachen verhältnissmässig erst spät gedrungen, ins deutsche nach Grimm erst im 17. jh., ins engl. nach Trench 24 im 16. jh. mit dem hauptbegriffe des geschmückten gekommen; der ursprung ist sehr zweifelhaft; Grimm 2, 339 erinnert an *lat.* probus rechtschaffen und das *slav.* pravi recht, ächt; nach Diez 1, 82 kommt es entweder von dem *lat.* pravus schlecht, oder von dem *kelt.* braw der schrecken, oder von dem deutschen stamme *ahd.* raw roh her; die letzte ableitung scheint ihm die beste; besonders erschwert wird die untersuchung durch die fragliche begriffsentwicklung, die einmal von den begriffen: böse, unbändig, trotzig, tapfer, dann wieder gerade umgekehrt von den bedeutungen: geputzt, geschmückt, gut auszugehen scheint; auf die letztern gründen viele den ursprung aus *bret.* braô, brav schön, lieblich, das aber Diez wie das gleichbedeutende *ndl.* brauwe als nicht keltischer, sondern erst *franz.* herkunft bezeichnet; noch haben andere an das *gr.* βραβεῖον oder an das deutsche biderbe gedacht, aus welchem letztern es durch die mittelformen hierbe, berve, barve hervorgegangen sei.

Brawl 1. *lärmern, zanken*; *altengl.* brawlen, braulen *schelten, zanken, prahlen*; *fr.* brailler, *pr.* braillar *plärren*, welches nach Diez 2, 236 eine ableitung von braire wie ein esel schreien sein könnte; dazu wird weiter *kymr.* bragal *prahlen, lärmern* gestellt, vgl. auch bray, *andererseits fr.* raire und Diez 2, 408; für das *engl.* wort treten ausser dem *altengl.* brawlen sehr nahe ein von diesem kaum zu scheidendes *altengl.* brallen, *ndd. nhd.* brallen, *mhd.* prallen, *ndl.* brallen, *altn.* bralla, *dän.* bralle; vgl. *nhd.* prahlen; s. Mätzner Wb. 1, 329. 331; Grimm 2, 292.

Brawl 2. *rundtanz*; die anwendung des wortes in diesem sinne neben brandle und brangle beruht wohl nur auf entstellung des *fr.* branle, indem brawl *lärmern, keifen* mit brangle für wrangle und dann auch für brangle statt brandle gesetzt wurde.

Brawn *dickfleisch, eberfleisch, eber*; *altengl.* brawn, braun, *altfr.* braon, braion, *lothr.* bravon, *pr.* bradon, brazon, braon, *altsp.* brahon für bradon, *it.* brandone, brano; aus dem *ahd.* brâto, *akk.* brâtun, brâton *fleischiger theil, wade*, *mhd.* brât, brâte, *nhd.* braten, vgl. die *ndl.* braege, braede *wade, braten*; s. Diez 1, 81; Grimm 2, 308 ff. Wenn nun brawn *speciell* auch bedeutet: *eber, eberfleisch*, so ist schwerlich mit Grimm 2, 292 dies als ein besonderes wort anzusetzen, sondern vielmehr eine ganz ähnliche begriffsentwicklung anzunehmen, wie bei dem *nhd.* bache; vgl. bacon und Grimm 1, 1061.

Bray 1. *zerreiben*; *altengl.* braien, *pr. sp.* bregar, *fr.* broyeur, welche entweder zu *kelt. wörtern* gestellt, oder auf den deutschen stamm des *goth.* brikan, *engl.* break *zurückgeführt* werden; vgl. Diez 1, 85; Dief. 1, 322.

Bray 2. *schreien*; *altengl.* braien *schreien, brüllen*; *altfr. pr.* braire, *mlat.* braiare; vgl. brawl 1. Diez 2, 236. 408.

Bray 3. *hügel, wall*; *schott.* auch brae, bra; es sind nur nebenformen von brow.

Brayl; s. unter *brail*.

Braze *löthen*; *brazen ehern*; s. unter *brass*.

Breach *bruch, bresche*; *zunächst* wohl aus *fr.* brèche, wenn auch *altengl.* breke, breche, *altfrs.* breke, *ags.* gebrece, *mhd.* breche *nahe genug treten* und das *fr.* wort selbst aus *ahd.* brechâ, *mhd.* breche, *ndl.* breke *entstanden* ist; brèche wurde dann weiter *it.* breccia, *sp.* brecha und *dringt* als bresche in das *nhd.* zurück; s. Diez 2, 236; Grimm 2, 342. 372; wegen des stammes vgl. break.

Bread 1. *brot*; *altengl.* bread, brad, braed, bred, *ags.* breáð, *altfrs.* brâd, braed, *alts.* brôd, *ndl.* brood, *altn.* brauð, *schwd.* dän. bröd, *neben schwd. dän.* bräde, *schott.* brede, *ahd.* prôt, *mhd. nhd.* brot, *nur im goth. mangelnd, wo dafür* hlaifs, s. loaf, *gilt. Als wurzel mochte* Grimm 2, 399 *am liebsten ansehen das* *ags.* breótan, *altn.* briota, *ahd.* priozan *brechen, indem bei brot die wesentliche vorstellung das brechen zu sein scheine und mancherlei analoge ausdrücke in anderen sprachen zur bestätigung dienen könnten; andere haben an* *ags.* braedan, *altengl.* breden *rösten, vgl. die* *ahd.* brâtan, *nhd.* braten, *gedacht; oder aber, und dies dürfte das richtige sein, an* *ags.* breóvan, *nhd.* brauen, s. brew. *Wenn engl. bread in der bedeutung einbrocken vorkommt, so kann das jene ableitung von breótan nicht stützen; es ist ursprünglich: brot brechen, brot einbrocken.*

Bread 2. *breiten, ausbreiten; in dieser veralteten bedeutung ist es das* *altengl.* breaden, breden, *ags.* braedan, *alts.* brédian, *ahd.* preitan, *mhd. nhd.* breiten, *altn.* breiða, *schwd.* breda, *dän.* brede; *vgl. breadth breite, altengl. brede (ags. braedu) und wohl erst später bredethe, bredthe zu broad. Bread flechten ist braid.*

Break brechen; *altengl.* breken, breoken, *ags.* brecan, *alt-nordhumbr.* brican, *goth.* brikan, *alts.* brekan, *ahd.* prehhan, brechan, *mhd. nhd.* brechen, *altfrs.* breka, *ndd. ndl.* breken, *in den skandinavischen sprachen nur als schwaches zeitwort und vielleicht erst dem deutschen entlehnt; altn.* brâka, *schwd.* bräcka, *dän.* bräkke; „am tage liegt die urverwandtschaft von lat. frango (für frago), fregi, wie von gr. ῥήγνυμι, ῥήξει (für φρήγνυμι)“ Grimm 2, 342; *wegen der weiteren verzweigung des stammes s.* Dief. 1, 318—326; *wegen der ableitungen im nhd.* Kehrein 59—72; *vgl. brake, breach u. s. w. Zu breakfast frühstück, eigentlich brechen des fastens vgl. den roman. ausdrück fr. déjeuner, pr. desdejunar, sp. desayunar, wal. dejunà; Diez 1, 215.*

Bream 1. *brassen; altengl.* breme, brem, *fr.* brême, *früher bresme, bei Nicot auch brâme, bremme, aus dem deutschen brachsme, ndl.* brasme, brasem, *ahd.* brahsema, brahsina, *altschwd.* braxn, *neuschwd.* braxen, *dän.* brasen; s. brasse: Diez 2, 237.

Bream 2. *ein schiff brennen und reinigen; vielleicht zu broom zu stellen. Smart: broom, clean with a broom; bream, clean a ship; die sache, vgl. Chambers' Encl. 2, 324, erinnert freilich mehr an das deutsche brennen, fr. chauffer un vaisseau.*

Bream 3. in der bedeutung cold and bleak Hal. 208 ist kaum etwas anderes als breme.

Breast Brust; *altengl.* brest, brist, breest, breost, *ags.* breóst, *goth.* brusts, *alts.* briost, *altfrs.* briast, brast, Brust, burst, borst, *ndl.* borst, *ndd.* borst, bost, boss, *altn.* briost, *schwed.* bröst, *dän.* bryst, *ahd.* prust, *mhd. nhd.* Brust; nach Grimm 2, 443 zu hersten, vgl. burst, *alts.* Brustian sprossen, so dass Brust die keimende, vordringende, wachsende, schwellende wäre; vgl. Weigand 1, 187; Dief. 1, 331.

Breath athem; *altengl.* brēð dampf, geruch, athem, zorn; *ags.* braed geruch, duft, athem; als zeitwort *altengl.* brēden, *neuengl.* breathe; vgl. *ahd.* brâdan, prâdam, *mhd.* brâdem, *nhd.* brodem, bradem hauch, dampf, heisser dunst; Grimm 2, 291. 396. sowie etwa *nhd.* brodeln und das *engl.* broth.

Breeches hosen; als singular breech steiss; *altengl.* brech, brek, brik beinkleid, *schott.* breck, breik hosenbein, breiks, breikis hosen; *ags.* brôc, plur. brêc, *altfrs.* brôk, plur. brêk, *ndl.* broek, *ndd.* brook, *altn.* brôk, plur. broekr, *schwed.* bracka, *ahd.* pruoh, *mhd.* bruoch, *nhd.* brûch; s. Grimm 2, 410; vgl. ferner die urverwandten wörter *lat.* braca, bracca, *it.* braca, *sp. pg.* braga, *pr.* braya, *altfr.* braie hose, *neufr.* braie windel; vgl. Diez 1, 80 und brail; das *lat.* wort aber gilt als ein ursprünglich keltisches: *kymr.* bryccan, *gael.* briggis, *armor.* bragg, woher wohl erst wieder unmittelbar *neufr.* brague; vgl. im *ahd.* brage und seltenes *nhd.* brake bei Weigand 1, 179; ausserdem besonders Wackernagel Umd. 50 und Dief. Or. Eur. 262—265.

Breed brüten; dann auch brut; *altengl.* breden, *ags.* brêdan; vgl. *ahd.* pruotan, *mhd.* brüeten, *nhd.* brueten, *ndl.* broeden, *ndd.* bröden, bröen; vgl. über die *engl.* formen Mätzner 1, 369; Wh. 1, 335 ff.; sonst s. unter brood.

Breeze 1. leichter, frischer wind; *fr.* brise, *it.* brezza, *altsp. pg.* briza, *neusp.* brisa nordostwind; der ursprung ist zweifelhaft; nach Diez 1, 84 könnte *sp.* brisa aus bisa entstellt sein; besser aber sei von dem *it.* brezza auszugehen und in diesem eine verstärkung des anlauts von rezza für orezza, zu *lat.* aura, zu erblicken; andere denken an keltischen ursprung; vgl. brisk.

Breeze 2. wespe, bremse; in diesem sinne auch breese, brize, *schott.* birs, *altengl.* brese, breas, *ags.* briósa, neben brimse, vgl. das *nhd.* bremse; wie es scheint, von dem in dem stamme brin- brem liegenden begriffe des summens; vgl. brim.

Breeze 3. kohlenstaub; vgl. dazu *bris* staub, *kehricht*: es ist wohl das *fr.* *bris* bruch, trümmer, zu *briser* brechen; vgl. dazu *Diez* 2, 238; *Dief.* 1, 319; *Or. Eur.* 273.

Brehon-laws gemeines irisches recht; von dem *ir.* *brehon* richter; eigentlich *breitheamh*, *breitheamhain*; s. *Chamber's Encl.* 2, 328.

Breme grausam, ungestüm; *schott.* *breme*, *breem*, *brim*, *brym*, *altengl.* *breme*, *brem*, *brime*, *brim* herrlich, wild, gewaltig, *ags.* *brême*, *brýme* herrlich, berühmt.

Brennage eine art hundesteuer; *mlat.* *brennagium*, ursprünglich in lieferung von kleie zu hundefutter bestehend; s. *Ducange* unter *brennagium* und *engl.* *bran*.

Brent; s. unter *brant*.

Brettice verschalung; *brettice* or *brattice*, a fence of boards in a mine or round dangerous machinery; *bretage*, a parapet; *schott.* *brettys*, *altengl.* *bretis*, *bretais*, *bretage*, *bretasse*, *brutasce* hölserne schutzwehr; *altfr.* *bratesque*, *breteche*, *bertesche*, *brutesche* hölsernes kastell, *il.* *bertesca*, *baltresca*, *pr.* *bertresca* streitgerüste; über die verschiedenen *mlat.* formen s. *Ducange* unter *bretachiae*; davon mag auch *bartizan* eine art vorbau, *burgsinne* kommen; vgl. *altengl.* *bretasinge*, *briteisinge* sinne; zu grunde scheint der deutsche stamm *brett*, s. *board*, zu liegen, von dem mit romanischer endung ableitungen gebildet wurden; vgl. *Diez* 1, 62 und *Wedgwood* unter *brattice*.

Breve erlass, vorladung; eigentlich kurzes schreiben, *mlat.* *breve*, vom *lat.* *brevis* kurz; dieser stamm hat sich auch in anderen ableitungen unverändert erhalten wie *brevet*; *altengl.* *brevet*, *altfr.* *briefet*, *fr.* *brevet*; *breviary*, *fr.* *bréviaire*, *altengl.* *breviar*; sonst erscheint er besonders in *brief*, nach *fr.* *brief*, *bref*; vgl. dazu einerseits das *altengl.* zeitwort *breven*, *altn.* *brêfa*, *ahd.* *brievan*, *mhd.* *brieven*, *mlat.* *breviare* mit den bedeutungen: schreiben, buchen, berichten, s. *Mätzner Wb.* 1, 343; andererseits unser *nhd.* *brief*, *ahd.* *brîaf*, *ahd. mhd.* *brief*, *ndl.* *brief*, *schwd.* *bref*, *dän.* *brev*, in diesem sinne weder *ags.* noch *engl.* *Grimm* 2, 379.

Brew brauen; *altengl.* *brewen*, *browen*, *bruen*, *ags.* *breóvan*, *ahd.* *prîuwan*, *mhd.* *brîuwen*, *nhd.* *brauen*, *altfrs.* *briuwa*, *ndl.* *brouwen*, *ndd.* *brügen*, *brüen*, *altn.* *brugga*, *schwd.* *brygga*, *dän.* *brygge*; in den neueren deutschen, wie überhaupt in den skandinavischen sprachen nur schwaches zeitwort, im *altengl.* schwankend;

s. Mätzner Wb. 1, 344. Ueber die weitere abstammung, die auf das altgall. brace, mlat. bracium, ir. gael. braich, kymr. brag, altfr. bras malz (wozu mlat. braxare, fr. brasser brauen) zurückgeführt wird, sowie über stammverwandtschaft mit lat. frigere, gr. φρύγειν rösten s. Diez 2, 236; Grimm 2, 321; Weigand 1, 178; Wackernagel Umd. 5 und Dief. 1, 320. 324; 2, 754; Or. Eur. 265—267.

Brewet brühe, gebräu; altengl. brewet, browet, broet, fr. brouet; ebendaher, nach der form broues, das altengl. brois, browes, brewes, schott. brose, neuengl. brewis; die heutigen formen lehnen sich an brew an, das fr. brouet aber, ableitung von it. broda, sp. pg. brodio, bodrio, pr. bro entstammt weiter dem ahd. brod, ags. broð, ir. broth, gael. brot, mlat. brodium; vgl. Diez 1, 87 und broth.

Bribe geschenk, bestechung; altengl. bribe gabe, geschenk; fr. bribe stück übrig gebliebenes brot, wallon. brib almosen, und so noch bei Chaucer bribe reste der mahlzeit, die den bettlern gegeben werden; sp. briba, it. birba landstreicherleben, sp. bribon, it. birbone, birbante, altfr. briban landstreicher; dazu als zeitwort bribe bestechen, altengl. briben stehlen; altfr. briber, sp. pg. bribar landstreichen, betteln; der weitere ursprung ist zweifelhaft und wird für die romanischen wörter entweder in dem ahd. bilibi brot, nahrung, oder in dem keltischen kymr. briwo brechen, briw ein brocken gesucht; die begriffsentwicklung ist in keinem falle schwierig; vgl. Diez 1, 84; Dief. 1, 321.

Brick 1. backstein; altengl. brik, fr. brique, it. bricco, ndl. bricke, bryke; vgl. schwed. bricka, dän. brikke stein im bretspiel; auch nhd. vereinselt brick siegel; Grimm 2, 379; das fr. wort bedeutet mundartl. überhaupt: stückchen, wie andererseits das engl. brick brechen, bruch, schadhafte stelle; fr. brique de pain = ags. hlāfes brice; dies verweist deutlich auf entstehung der roman. wörter aus dem german. stamme des goth. brikan, engl. break; zunächst etwa vom ags. brice abgebrochenes stück, so dass brick zuerst bruchstein, dann erst siegelstein, backstein bedeutete; in dieser üblichen bedeutung ist natürlich das engl. brick zunächst auf fr. brique zurückzuführen, während die anderen mundartlichen bedeutungen, vgl. Hal. 210, sich unmittelbar an das ags. schliessen; Diez 1, 85; Mätzner Wb. 1, 345. 356.

Brick 2. kerl, bursche; wenn es nicht bloss eine spasshafte anwendung des vorstehenden ist, kann man an ein zweites roman.

wort altfr. bric, pr. bric, bricon, it. bricco in s-bricco, briccone schelm, spitzbube denken; davon sagt Diez 1, 85: „Nach Ducauge vom roman. briga zank, wozu aber die kehltenuis nicht passt. Näher liegt ahd. brecho verletzter, störer, vgl. hūs-brecho räuber, einbrecher, ags. brica, desgleichen altfrs. breker verbrecher.“

Brickle zerbrechlich; mundartl. brockle, schott. brokyl, brukyl, broukyl; zu dem stamme von break; altengl. brekel, brokel, brukel, bruchel; vgl. ags. bryce zerbrechlich, altnhd. brokel, mhd. bruchel, brechel, nhd. breklik, brockelig, brokkerig, Br. Wb. 1, 132, nhd. (zer-)brechlich, bröcklig, bröcklicht; vgl. wegen verschiedener ableitungen ganz ähnlicher art brittle; über die nhd. wörter, die hierher gehören Grimm 2, 352. 395 und Kehrein 59—72.

Bride braut; altengl. brid, bruid, brud, aber auch oft mit umstellung bird, burd, buird und mit auslautendem e brude, bride, ags. brýd, goth. brúps, alts. brūd, altfrs. breid, ndl. brūd, bruid, nhd. brūd, altn. brúdr und selten brūða, schwed. dän. brud, ahd. prūt, brūt, auch brūta, mhd. brut, nhd. braut; hiervon dann auch fr. bru schwiegertochter, mlat. brut, bruta, vgl. Diez 2, 240: ferner stimmen dazu die keltischen ausdrücke wie welsch priod, priawl verheirathete, armor. pried braut; man führt es auf skr. praudhā verlobte, neuvermählte zurück, eigentlich die heimgeführte, von dem stamme skr. vah, lat. vehere fahren, und skr. pra vor; udhā part. passiv; wiewohl manche an andere stämme und grundbedeutungen gedacht haben z. b. prī lieben, oder bruh für brudh verhüllen; vgl. darüber Grimm 2, 330 ff.; Dief. 1, 328. **Bridal bräutlich ist eine gewöhnliche spätere ableitung, dagegen in der bedeutung als hauptwort ursprünglich zusammensetzung: altengl. bridale, briudale, brudale, ags. brýdealo brautbier, hochzeit: vgl. arval, sowie etwa die nhd. kirchbier, kindelbier und die altschwed. fastningar-öl, graf-öl, arf-öl. **Bridegroom bräutigam; altengl. bridegome, bridgume, brudgume, ags. brýdguma, alts. brūdigumo, altfrs. breidgoma, nhd. brüdegam, brödegam, Brügam, Brögam, ndl. bruidegom, bruigom, altn. brūðgumi, schwed. brudgum, brudgumme, dän. brudgom, ahd. prūtigomo, mhd. briutegome, nhd. bräutigam, überall mit dem meist nicht mehr verstandenen und darum entstellten goth. ags. guma mann als zweitem theile der zusammensetzung; vgl. groom, Grimm 2, 335; Dief. 2, 417, sowie auf französischem gebiete das mundartliche bruman neuvermählter aus dem altn. brūð-manur (brūð-maðr) hochzeitsgast, schwed. brud-man brautführer; Diez 2, 241.****

Bridge *brücke*; *schott.* bryg, brig, breg, *altengl.* brigge, brig, brugge, brug, *ags.* bricg, brycg, *altfrs.* brigge, bregge, *ndl.* brugge, brug, *ndd.* brügge, Brügg, *ahd.* prucchâ, brucca, *mhd. nhd.* brücke, *altn.* bryggja *neben* brû, *schwd.* brygga *neben* bro, *dän.* brygge *neben* bro; *über die weitere herkunft und den vermutheten zusammenhang mit nhd. britsche bank, brettergerüst* s. Grimm 2, 414; Dief. 1, 324.

Bridle *zügel*; *altengl.* bridel, bridil, bridelle, *ags.* bridel; *oder* bridel?, *ahd.* pridil, britil, brittil, *altfrs.* bridel, *ndl. ndd.* breidel; *erst aus dem germanischen, dann die roman. wörter: sp. pg. pr.* brida, *fr.* bride, *altfr.* bridel, *it.* predello; *dazu wieder fr.* bridon, *engl.* bridoon *zaum, vielleicht fr.* bretelles *hosenträger*; *vgl.* Diez 1, 85; *der ursprung des deutschen wortes wird in einem stamme mit dem begriffe breiten oder knüpfen, weben gesucht*; *vgl.* Etm. 325; Grimm 2, 354 ff.; Dief. 1, 325. *Das zeitwort* *bridle erscheint altengl.* bridlen, bridelen, *ags.* bridelian, bridlian, *ahd.* brittilôn, *ndl. und selten nhd.* breideln, breidelen.

Brief *kurz, kurze schrift*; *fr.* brief, bref *vom lat.* brevis *kurz*; s. breve.

Brier *dornstrauch*; *auch briar*; *schott.* breer, *altengl.* brere, breir, brer, *ags.* brêr, braer; *doch könnte etwa auf die form des wortes romanischer einfluss gewirkt haben*; *vgl. die mlat.* bruarium, *fr.* bruyère, *mundartl.* brière *heidekraut, die auf keltischen ursprung zurückgeführt werden*; Diez 2, 240; Wedgwood *unter brier*.

Brig *eine art schiff*; *das wort, das als fremdwort erst aus dem engl. in andere neuere sprachen übergegangen ist, fr.* brig, brick, *nhd.* brigg, brick, *scheint nur eine abkürzung von brigantine zu sein*; s. das folgende wort.

Brigade *brigade*; *fr.* brigade, *it.* brigata *gesellschaft, rotte*; *aus dem fr. vielfach als militärischer ausdruck in andere neuere sprachen gedrungen*; *ähnlich verhält es sich mit brigand strassenräuber, fr.* brigand, *it.* brigante *aufwiegler, mlat.* brigantes *leichtes fussvolk*; *dazu engl.* brigandine, *fr.* brigandine *waffenrock und wieder brigantine, verkürzt zu brig, fr.* brigantin, *it.* brigantino *raubschiff, schnellsegler*; *sie gehören zunächst zu it.* briga, *altsp. altpg.* brigue, *davon auch altengl.* brige, Mätzner Wb. 1, 346, *sp. pg. pr.* brega *zank, neufr.* brigue *bewerbung*; *zeitwort it.* brigare, *pg.* brigar, *sp.* bregar, *fr.* briguer, *altengl.* brigen *zanken, eifern. erstreben*. Diez 1, 85 *bemerkt: „Dass sich alle diese wörter zu einem stamme brig mit kurzem i bekennen,*

ist leicht zu ermessen, die grundbedeutung mochte *unruhe, geschäftigkeit sein*;" von mancherlei versuchten ableitungen, aus *kymr. brig gipfel*, oder dem gallischen völkernamen *Brigantes* u. s. w. genügt auch ihm keine; vgl. Dief. 1, 263. 322. Or. Eur. 271. Celt. 1, 212 ff.

Bright glänzend, hell; *altengl.* bright, bricht, briht, *ags.* briht, breht, berht, beorht, *goth.* bairhts, *alts.* berht, beraht, *ahd.* peraht, *mhd.* berht, breht, *nhd.* wenigstens in eigennamen erhalten wie Bertha, Albert, Albrecht, Bertram; vgl. ausserdem bracht, pracht glanzfülle, ehemals auch lauter schall, wie auch das eigenschaftswort vom klange gebraucht ward; ferner *altn.* bjartr leuchtend hell; sowie eine grosse anzahl näher oder ferner verwandter wörter, bei denen die beziehung auf licht und ton vielfach wechselt und sich mischt in verschiedenen sprachen bei Dief. 1, 265. Bopp V. Gr. 1, 123. 236: mit *skr.* bhradsch glänzen, *gr.* φλέγω, *lat.* fragro, fulgeo *wurzelhaft zusammenhängend*; vgl. Curtius No. 161.

Brilliant glänzend; dazu dann *brilliancy glanz*; aus *fr.* brillant zu dem *zeitworte* briller, *it.* brillare, *sp. pr.* brillar *funkeln, glänzen*; am wahrscheinlichsten *zurückzuführen* auf *beryllus* (in der *parmes. mundart* brill) dem *meergrünen, sehr glänzenden und durchsichtigen edelsteine*; wie andererseits *nhd.* brill, brille *augenglas* auch auf jenes *gr. lat.* βήρυλλος, βηρύλλιον, *beryllus* *zurückgeführt* wird; Diez 1, 86; Grimm 2, 382.

Brim. Die bedeutungen des wortes lassen sich allenfalls untereinander vermitteln und schliesslich auf eine und dieselbe *wurzel zurückführen*, die nach Grimm 2, 293, Gr. 2, 33, *goth.* etwa briman *lauten und theils summen, theils stechen bedeuten würde*; vgl. bramble, broom; ja, wie diese wörter aufwärts in *skr.* bhram *umdrehen, herumwirbeln ihre quelle haben können* s. bei M. Müller 2, 205 ff. Für das englische werden zunächst zu sondern sein:

Brim 1. rand; bis zum rande füllen; *altengl.* brim, brimme, *ags.* brymme, bremme; vgl. dazu *nhd.* brame, bräme, verbrämen, *mhd.* bremen, braemen, *baier.* bräm streifen, *randbesatz*, brane *waldrand*; Weigand 1, 175; Grimm 2, 293. 302; Dief. 1, 316.

Brim 2. bekannt, hart, strenge; brimme bekannt Hal. 211; s. unter breme.

Brim 3. see, fluss; *altengl.* brim wasser, fluth; *ags.* brim woge, see, *altn.* brim brandung, meer; vgl. Grimm A. u. E. XXXIV.

Brim 4. brähnen, brämen, ranzen; schott. breem, altengl. brimmen, ags. bremman, ahd. brimman, mhd. brimmen, vgl. nhd. brummen, brähnen, brämen, ndl. bremmen, ahd. preman, mhd. bremen; ferner lat. fremere, gr. βρέμειν und wieder auf roman. gebiete it. bramare, fr. bramer, s. Diez 1, 80; mit dem grundbegriff des brummens, brüllens, summens; vgl. dazu noch das mundartl. engl. brims bremse, Hal. 211, und breeze 2.

Brimstone schwefel; altengl. brimston, bremston, brumston, aber auch dem ursprunge näher brinston, brenston, bernston; s. die zahlreichen formen für das wort bei Mätzner Wb. 1, 211. 348; schott. brynstane, brynstan; vgl. das ags. bryne brand, neben byrnan, bernan brennen, s. burn; in dem sinne von schwefel auch altengl. brimfir, brinfir, sowie altn. brennistein; während nhd. bernstein, ndl. bern-, barnsteen, schwed. bernsten, dän. bernsteen, als fremdwort neben rav, das gelbe brennbare erdharz bezeichnen, das fr. engl. ambre, amber heisst.

Brinded gestreift, bunt; in derselben bedeutung brindled, Hal. 211; Wedgwood möchte die wörter erklären aus fr. brin zweig, brindille ästchen, s. über deren wenig klare abstammung Diez 1, 86, und sagt, um die bedeutungen zu vermitteln: „a brindled cow is in Normandy called vache brangée, from bringe a rod;“ nach Diez. 1, 328 hinge es vermittels kelt. formen zusammen mit der wurzel von brown und burn; vielleicht ist es ursprünglich brinned gebrannt, woraus sich leicht ein brind, brinded, brindled entwickeln konnte, so dass es erst die durch brennen an holz am einfachsten erreichte buntfärbung von weiss und schwarz oder rothbraun bezeichnete; vgl. das mundartl. branded mischung von roth und schwarz, Hal. 205.

Brindice das zutrinken; s. Hal. 211 unter brinch; it. brindisi, venez. prindese, fr. brinde, nach Diez 2, 14 vom deutschen bring dir's d. h. ich bringe es dir zu.

Brine salzwasser; altengl. brine, ags. bryne, ndl. brijn, bryn (bei Binn. erklärt durch pekel salzlake); schwerlich, trotz der schott. form brime, mit Wedgwood als ein und dasselbe wort wie brim meer zu fassen, sondern eher zu ags. bryne brand und somit zu burn zu stellen, so dass das salzwasser nach seiner beissenden, brennenden eigenschaft benannt wäre; Etm. 327.

Bring bringen; altengl. bringen, brengen, ags. bringan und brengan, und so in allen deutschen mundarten, mit merkwürdiger ausnahme des altnordischen; goth. briggan, ahd. prinkan, bringan

mhd. nhd. bringen, erst aus dem deutschen entlehnt schwed. bringa, dän. bringe, alts. bringan und brengian, nld. brengen, altfrs. bringa und brenga, branga; über das schwanken zwischen starker und schwacher biegung, die präterita ags. altengl. brohte, neuengl. brought, nhd. brachte, sowie über vermuthete urverwandtschaft mit bear tragen und break brechen vgl. Mätzner 1. 374; Wb. 1, 348; Grimm 2, 384; Dief. 1, 318.

Brink *rand, ufer; altengl. brink, brenk; ndd. schwed. dän. brink, altn. brekka hügel, rand; Br. Wb. 1, 140; wegen einiger spur im nhd. Grimm 2, 391; sonst Dief. 1, 262. 331, wo auch altn. bringr hügel und daran sich schliessend altn. bringa, schwed. bringa, dän. bringe Brust, herbeigezogen werden.*

Brisk *flink, munter; die unmittelbare ableitung von fr. brusce, it. brusco herbe, rauh, barsch, wie sie mit Johnson noch Wedgwood anzunehmen scheint, empfiehlt sich weder dem laute noch dem begriffe nach; das engl. wort scheint vielmehr auf kelt. grunde zu beruhen wallis. brysg lebhaft, hurtig, ir. gael. briosg; während die roman. wörter nach Diez 1, 91 aus dem ahd. bruttisc, zusammengezogen brutt'sc finster, grimmig, oder noch lieber aus dem lat. labruscus in vitis oder uva labrusca wilde, d. h. herbe traube erklärt werden; vgl. noch Dief. Or. Eur. 273.*

Brisket *Brust der thiere, Bruststück; altengl. bruskette brüstchen; kymr. brysced im sinne von brisket, breast of a slain animal, bret. bruched, bruske Brust, magen, thierbrust; ebendaher könnte das fr. brechet, brichet Brustknochen stammen; vgl. aber auch gadh. brisgean knorpel und in demselben sinne altn. briosk, schwed. dän. bruske, dän. bryske, sowie nhd. bröschen, oberdtsch. brues Brust, Brustdrüse des schlachtviehes; s. weiter vielleicht verwandte wörtergruppen bei Dief. 1, 331.*

Bristle *borste; altengl. bristel, berstel, brustel, ags. bristl; vgl. die altengl. brust, ags. byrst, altn. burst, bust, schwed. borst, dän. börste, ndd. borst, bost, nld. borstel, ahd. porst, mhd. nhd. borst, borste; als zeitwort neuengl. bristle sich sträuben wie borsten, altengl. bristlen, brustlen mit borsten versehen, nhd. bürsteln sträuben, dagegen nld. borstelen bürsten; s. Grimm 2, 246; was die weitere herkunft anlangt, so hat man theils an den stamm von burst, theils an den von beard, oder auch an bear tragen gedacht, ohne zu sicherem ergebniss zu gelangen, da begriff und form sich auf verschiedene weise vermitteln lassen.*

British *brittisch*; ags. *brittisc*, *bryttisc*; *der name des landes Britain ist ags. Breoton, Bryten, lat. Britannia; die eigentliche bedeutung ist dunkel, die ableitung auf die verschiedenste weise versucht worden; vgl. Weigand 1, 183; Etm. 322; Dief. Or. Eur. 274; über die verschiedene ehemals wechselnde bedeutung von Britain und Britany vgl. Trench 25.*

Brittle *zerbrechlich, spröde, hinfällig*; altengl. *britel, bretil, brotel, brutel, brutil*; ags. wird von Bosw. angeführt *brytlíc in stücke zerbrochen; zu ags. bryttan, bryttian brechen von breótan, altn. brióta; vgl. ahd. pruzî zerbrechlichkeit, pruzîc zerbrechlich; Grimm Gr. 2, 20; No. 229; Dief. 1, 319; vgl. brickle und Mätzner 1, 483; Wb. 1, 360.*

Broach *spiess, nadel, brosche; durchbohren, anstechen, anzapfen, anfangen*; altengl. *broche*, altfr. *broche, broke*, neufr. *broche*, pr. sp. *broca*, mlat. *broca, brocca*; daneben altfr. und noch mundartl. fr. *broc*; als zeitwort altengl. *brochen*, pr. *brocar*, it. *broccare*, altfr. *brocher*; dasselbe wort, nur in besonderer bedeutung ist *brooch schmucknadel*, nhd. als fremdwort *brosche*; die romanischen wörter sind nach Diez 1, 87 in ihren verschiedenen formen und bedeutungen auf einen stamm *brocc* zurückzuführen, etwa mit dem grundbegriff des *spitzen, stechenden*, der aber nicht in dem fraglichen lat. *broccus*, noch in andererseits vorgeschlagenen lateinischen oder deutschen ausdrücken zu suchen sei: „Vollkommen befriedigt ir. gael. *brog* stacheln, als zeitwort, und *brog ahle* (mit verschiedenen ableitungen), wenn dieser stamm nicht aus dem romanischen entlehnt ist.“ Wegen der schon im altenglischen mannigfachen und interessanten begriffsentwicklung, so besonders des zeitworts *broach*, *abroach* stechen, durchbohren, anstechen, anzapfen, anfangen, erfinden, verbreiten vgl. ausser den neuengl. wörterbüchern Mätzner Wb. 1, 352; als abgeleitete wörter des stammes, die aus dem romanischen später auch in das englische drangen, seien erwähnt *brocade, brocado, brocatel gold- und silbergestickte oder durchwirkte stoffe*, it. *broccato*, fr. *brocart*, danach auch nhd. *brokat*, zu it. *broccare*, fr. *brocher* stechen, sticken; ferner *broccoli spargelkohl*, it. *broccoli kohlsprossen*, als ableitung von *brocco, broccolo spitziges pflöckchen, sprösschen*; vgl. auch *brocket*.

Broad *breit*; altengl. *brod, brood, brad*, ags. *brâd*, goth. *braids*, alts. altfrs. nld. ndd. *brêd, breed*, altn. *breidr*, schwed.

dän. bred, ahd. mhd. nhd. breit, schott. braid, brade; als urverwandt werden, trotz der unregelmässigkeit in der verschiebung des anlauts, angesehen skr. prithus breit, von der wurzel prth hinwerfen, ausdehnen, breiten, gr. πλατύς, litth. platus, lat. latus für platus; s. Grimm 2, 356; Dief. 1, 315; vgl. bread 2., sowie wegen möglicher berührung braid, bridle.

Brock dachs; altengl. brok, brock, ags. broc, dän. brok; aber auch kelt. broc, broch, brock, bruic; vgl. Leo Rect. 9 anm. 38; nach Wedgwood würde das thier auch diesen namen, vgl. bawsin, von seinem weissgestreiften gesichte tragen; er vergleicht gael. broice mal, flecken, brucach gefleckt, breac scheckig, brocach und noch schott. broukid, brooked gestreift im gesichte, gesprenkelt, ausserdem ähnliche kymr. und bret. wörter; auch dän. brok dachs und broget bunt, scheckig. In anderen bedeutungen, die brock noch veraltet oder mundartl. hat, Hal. 212, ist es anders zu erklären, so als verkürzung des folgenden brocket spiesser; brock stück, bruchstück gehört natürlich zu break, wie nhd. brocken zu brechen; brock, a cow or husbandry horse ist das altengl. brok, ags. broc, altn. brokk, brokkhêstr trabepferd, geringes pferd, s. Etm. 317; brock, a cabbage findet wohl unter bröach, broccoli seine erklärung.

Brocket spiesser; verkürzt auch brock: a hart of two years old, nach anderen a stag in its second or in its third year; altengl. broket, fr. brocart, zu broc, broche, s. broach, gerade wie im nhd. spiesz zu spiesz und engl. pricket zu prick, „because the animal at that age has a single sharp broche or snag to his antler. The fallow-deer of the same age was termed a pricket.“ Cotgr.

Brodekin halbstiefel; auch ganz fr. brodequin, it. borzacchino, sp. borceguí; „vom mndl. broseken Kil., in älterer gestalt brosekin, diminutiv von broos mit gleicher bedeutung, vermuthlich umgestellt aus byrsa leder, wie auch leerse stiefel aus leer (leder) entstand“ Diez 1, 77.

Brogue holzschuh, irischer dialekt; ir. brog schuh, gael. bròg pferdehuf.

Broider sticken; dann mit der vorsilbe en, em verbunden embroider; altengl. erscheinen bereits formen wie browder, brander neben brouden, browden, broiden in den bedeutungen flechten, sticken; in jener mischen sie sich mit dem german. breiden flechten, vgl. braid, beruhen aber sonst auf den roman. wörtern

fr. brodar, cat. brodar, pg. brodar, bordar; wegen der entwicklung der engl. formen vgl. noch die bereits altengl. ableitungen broiderie stickerei, broiderere sticker; über das roman. wort, zu dem einerseits kymr. brodio stecken, gael. brod, altengl. brode stechen, andererseits aber treten: wallon. broder, altsp. altpg. broslar für broslar (mlat. brostus, brustus neben brodatus, brudatus gestickt) vgl. Diez 1, 75, nach dem diese offenbar zum gleichbedeutenden ahd. ga-prortôn gehören, sofern dies nebst ags. brord, altn. broddr spitze, stachel auf ein goth. bruzdôn zurückführt; vgl. Grimm Gr. 1^a, 319; Dief. 1, 285. 286. Andere wollen in broder nur eine versetzung von border, vgl. board und border, erkennen.

Broil 1. *lärm, tumult, aufruhr; fr. brouiller verwirren, it. broglio empörung, imbroglio verwirrung; diese wörter nimmt Diez 1, 88 zusammen mit it. broglio, bruolo, pr. bruelh, fr. breuil umzäuntes gebüsch, baumstück; mlat. brogilus, brolius, brogilus, sowie mit it. brogliare, pg. sp. brolhar sprossen, sprudeln, sich empören (hervorbrechen) und denkt an kelt. ursprung, kymr. brog aufschwellung, aber auch an den deutschen stamm des mhd. brogen sich erheben. Fast möchte man aber mit Scheler auseinanderhalten fr. breuil, vgl. unser nhd. brühl, brül bei Grimm 2, 426, und fr. brouiller, vgl. nhd. brodeln, brudeln Grimm 2, 396.*

Broil 2. *braten, rösten; schott. broilyie, brulyie, altengl. broilen, broillen, welsch brwlio, brwlian; Wedgwood fand darin mit unrecht das fr. brûler, altfr. brusler, das er übrigens noch mit brasiller vermengt; eher lässt sich an altfr. bruire brennen, rösten denken; s. Burguy 3, 54 und ein davon etwa abgeleitetes bruiller, welches Roquefort in derselben bedeutung anführt; allenfalls liesse es sich als ein und dasselbe wort wie broil 1. nehmen, indem die bedeutungen sprudeln, brodeln mit siedeln, braten in dem intrans. sinne sich nahe berühren.*

Broke 1. *brach, gebrochen; als präteritum die gewöhnliche form neben dem älteren und seltenen brake, als participium die seltenere neben dem üblichen broken von break; s. Mätzner 1, 393.*

Broke 2. *makeln, kuppeln; den ableitungen brocage neben brokerage makelei und broker makler entsprechen schon altengl. brokage, brocage, brocour, sowie ein mlat. brocarius; wohl von broken, bruken, ags. brūcan, vgl. brook 1., etwa wie fr. courtier auf lat. curare und nhd. makler, nll. makelaere auf maken machen zurückgeführt werden; vgl. Diez 1, 149; Weigand 2, 90;*

ganz anders wollte Wedgwood die drei sinnverwandten ausdrücke broker, courtier, makler erklären, indem er den begriff des aussuchens schlechter waare zu grunde legte und nun die wörter aus brok, bräck, aus corrigere, correctarius und makel, mäkeln herleitete.

Brome 1. *brom; sonst auch bromine, fr. brome, nlat. bromium; der von Balard 1826 entdeckte einfache stoff von unangenehmem geruche, benannt nach dem gr. βρωμος gestank.*

Brome 2. *in dem ausdruck brome-grass trespe ist das gr. lat. βρόμος, bromus als name einer haferartigen pflanze.*

Bronze *erz, bronze; fr. brouze, it. bronzo, sp. bronce, mlat. bronzium; die gewöhnliche ableitung nach Muratori von it. bruno, vgl. brown, vermittelt brunizzo, bruniccio ist nicht zweifellos; andere erklärungen versuchen es aus gr. ὀβρυζον, lat. obryzum aurum, oder aus dem engl. brass erz, aus dem pers. būring, būring, endlich auch aus dem slav. zu deuten, da russ. serb. bronzā, poln. bronc, sloven. bronz, böhm. brň, bron, überhaupt metall bezeichne; s. Diez 1, 88; Grimm G. d. d. S. 12; Wedgwood und Weigand unter bronze.*

Brooch *brosche, juwel, kleinod; s. unter broach.*

Brood *brut; altengl. brood, brud, brod, schott. brod, ags. brôd, ndl. broed, ndd. brôd, brôt (fischlaich), ahd. pruoht, mhd. bruot, nhd. brut; vgl. breed und über weitere abstammung und verwandtschaft verschiedene doch sehr unsichere vermuthungen bei Grimm 2, 424. 453; Dief. 1, 326 und Wedgwood, der auf dem kelt. gebiete mancherlei wörter herbeizieht.*

Brook 1. *ertragen, dulden; altengl. broken, brouken, bruken, schott. bruke, bruik, brook, ags. brûcan, alts. brûkan, altn. altfrs. brûka, schwed. bruka, dän. bruge, ndl. ge-bruiken, ahd. prûhhan, mhd. brûchen, nhd. brauchen, ndd. bruken, goth. brûkjan; s. Grimm 2, 315; Dief. 1, 329; für die begriffsentwicklung ist wichtig, dass bereits altengl. bruken nicht nur, wie sonst überall bedeutet: gebrauchen, geniessen, besitzen, sich erfreuen, sondern auch: vertragen, verdauen (von speisen), s. Mätzner Wb. 1, 356; Hal. 213; vgl. unser nhd. verdauen im sinne von vertragen, ertragen.*

Brook 2. *bach; altengl. brook, broke, brok, broc, ags. brôc, ndd. brôk, brauk, ndl. broek, ahd. pruoht, mhd. bruoch, nhd. brûch; die bedeutung schwankt in den verschiedenen sprachen zwischen: bach, wasser, meer, sumpf; vgl. Leo Rect. 73; Grimm*

2, 410; Dief. 1, 266, *wo verschiedene andeutungen über die wurzel des wortes zu finden sind; so soll es, zu break gehörig, ursprünglich das aus der erde vorbrechende wasser bedeuten, oder das rauschende; vgl. die ags. brecan, bracan Etm. 314.*

Brook 3. *beule, geschwür; Hal. 213; vielleicht das ags. brôc, brôca leiden, krankheit.*

Broom *ginster, besenkraut, besen; altengl. broom, brome, brom, ags. brôm, altnld. broem; nahe verwandt mit altengl. brame; s. bramble; nhd. brâm ginster; Grimm 2, 293; Br. Wb. 1, 135; Dief. 1, 320; 2, 750.*

Broth *brühe, fleischbrühe; altengl. broð, broðe, ags. broð, ahd. prod, bair. brot. s. Schmeller 1, 253; Grimm 2, 395; 2, 423 unter brod, engl. bread, und Brühe; aber auch ir. broth, gael. brod, mlat. brodium; s. bread, brew und Dief. 1, 334.*

Brothel *hurenhaus, bordell; auch engl. bordel, schott. altengl. fr. pr. bordel, sp. burdel, bordel, it. bordello, mlat. bordellum, ursprünglich baracke, hütte, altfr. auch bordele schlechte hütte, dann dirnenhaus; verkleinerungsform von dem pr. catal. borda, altfr. borde baracke, brettehütte, zu goth. baurds bret; s. board; Diez 1, 74; Ducange unter bordellum; was das engl. brothel anlangt, so ist theils auf die häufige umstellung des r zu verweisen, s. Mätzner 1, 200; sodann aber darauf, dass altengl. ein brodel, bredel elender mensch, elendes weib, hure, zu broden, ags. breóðan untergehen gehörig, jedenfalls auf bordel einfluss hatte oder sich mit demselben mischte.*

Brother *bruder; altengl. broðer, broder, schott. brodir, brodyre, ags. brôðor, brôður, brôðer, goth. brôþar, alts. brôðar, altfrs. brôther, brôder, brôer, nhd. broder, ndl. broeder, altn. brôðir, schwed. dän. broder, ahd. pruodar, mhd. bruoder, nhd. bruder; so nicht nur in allen germanischen, sondern auch in den urverwandten sprachen des indo-europäischen sprachstammes wie: skr. bhrâtr, zend brâta, gr. φρῶντήρ, lat. frater (davon it. fratello, fr. frère), altslav. bratr, poln. serb. brat, ir. brathair, welsch brodyr u. s. w. Grimm 2, 417: „bhrâtar leitet Bopp vgl. gr. 1135. 1136. von der wurzel bhar oder bhr ferre, sustentare und deutet bhrâtar als den erhalter, ernährer der mutter und jüngeren geschwister nach des vaters tod;“ Dief. 1, 332; Curtius No. 414; Grimm G. d. d. S. 185 (266); vgl. wegen der verbreitung desselben wortes auf dem romanischen gebiete das engl. friar; über den unregelmässigen plural brethren (ags. dativ sing. brêder, nominativ plur. brôðru,*

brôðra, *altengl. sing.* broder, brother, brether, *plur.* breder, brether, bredere, bretheren, brethren) *vgl.* Mätzner 1, 238; Koch 1, 412. 416; Bopp V. Gr. 1, 550; 3, 360: „durch die beschränkung auf den plural hat das uralte wortbildungssuffix im englischen den anschein eines ausdrucks der mehrheit gewonnen.“

Brow braue, rand, höhe; *altengl.* browe, bruwe, *ags.* brū, brôv, brûg *Etm.* 323; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 365; dazu treten ganz nahe *altengl.* brew, breow, bre, bra, *schott.* bre, bree, bra, brae, *ags.* breáv, braev, brêg, *altfrs.* brê, *alts.* brâha, *ahd.* prâwa, prâ, *mhd.* brâwe, brâ, *nhd.* braue, bran, brane, braune; *goth.* brahv; *vgl. wegen der bedeutungen das ags. eág-hyll augenbraue und wegen der urverwandtschaft (skr. bhrû, gr. ὀφρύς, ir. abhra, russ. brov' u. s. w.)* Grimm 1, 788. 804; 2, 321; G. d. d. S. 399; Dief. 1, 316; Curtius No. 405.

Brown braun; *altengl.* broun, brun, *ags. altfrs. ahd. mhd. nhd.* brûn, *nhd.* braun, *altn.* brûnn, *schwed.* brun, *dän.* bruun, *nld.* bruin; aus dem german. in das roman. gebiet gedrungen: *it. sp. pg.* bruno, *fr.* brun; Diez 1, 91; über den wahrscheinlichen zusammenhang des wortes mit der wurzel von *goth.* brinnan, *nhd.* brennen, *engl.* burn *vgl.* Grimm 2, 323; Dief. 1, 326 ff.: „braun kann nach zwei seiten hin bedeuten entweder brennend, leuchtend oder gebrannt, brandschwarz;“ Curtius No. 41; stellt es mit *gr.* φρῦνη, φρῦνος kröte, *lat.* furvus braunschwarz, *skr.* babhrus rothbraun, ratte zusammen; im *engl.* vergleiche man besonders noch burn und burnish.

Browze junges laub, sprossen; abweiden; *altfr.* broust weide, blätterabfall, brouster, *pr.* brostar, *neufr.* brouter für broûter abweiden; über die weiter dazu gestellten roman. wörter, *sp.* broza abfall von bäumen, rinde, blätter, *pr.* brossa, *fr.* brosse haidekraut, dann auch bürste, *vgl.* Diez 1, 89: „die form mit st erinnert unmittelbar an *alts.* brustian sprossen, *bret.* broust strauch, brousta abweiden;“ s. noch Dief. 1, 268. 319. 322.

Bruck feldheuschrecke; *mundartl.* Hal. 214; *altengl.* bruk, bruke; *it.* bruco raupe, *sp.* brugo erdfloh, *mlat.* brucus, bruchus, *lat.* bruchus, *gr.* βροῦχος, βροῦχος heuschrecke; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 355; Diez 1, 90.

Bruise brausche, zermalmen, quetschen; *altengl.* brusen, brosen, brisen, bresen brechen, zermalmen; so nahe die ableitung von dem *ags.* brýsan in demselben sinne zu liegen scheint, darf man doch bruisse kaum unmittelbar und allein daraus erklären, da

einerseits *ui* mit langem *u*-laut niemals *ags.* ursprung zu haben scheint, vgl. Mätzner 1, 132, andererseits *altfr.* *bruiser*, *bruser* zerschmettern ganz üblich war; dies letztere trennt Diez 2, 241 vielleicht ohne noth von *briser* 2, 238 und will es auf *german.* stamm *ahd.* *brochisôn* oder jenes *ags.* *brýsan* zurückführen; vgl. zu diesem noch *ndd.* *bruus* Br. Wb. 5, 343, *nhd.* *brausche* Grimm 2, 328, sowie über keltische verwandte Dief. 1, 320; Or. Eur. 273.

Bruit gerücht, aussprengen; *altengl.* *bruit*, *brut*, *brout* lärmern, gerücht; *fr.* *bruit*, *it.* *bruito*, *pr.* *brúit* zu dem zeitwort *it.* *bruire*, *fr.* *bruire*, *pr.* *brugir*, *brüzir* rauschen, murmeln; „nicht unwahrscheinlich ist, schon nach Ménage, dem *lat.* *rugire*, *rugitus* um der onomatopöie willen ein *b* vorgesetzt, wenn nicht bereits in der römischen volkssprache eine form *brugire*, dem *gr.* *βρούειν* nahelegend vorhanden war“ Diez 1, 90. Andere wie Mahn machen kelt. ausdrücke geltend wie *brüd*, *brud*, *broth*, *brwth* mit ähnlichem grundbegriffe des geräusches.

Brun bach; für *burn*, s. *bourn* 2.

Brunette brünette; *fr.* *brunette*, von *brunet* zu *brun*; s. *brown*.

Brunion blutpfirsich; *fr.* *brugnou*, *it.* *brugna*, *pg.* *brunho*; die wörter werden zunächst mit *it.* *prugna* und *prugnólo* auf *lat.* *prunea*, *prunus* pflaume zurückzuführen sein, wenngleich die benennung der farbe *bruno*, s. *brown*, mit von einfluss gewesen sein und die erweichung des anlauts *p* in *b* herbeigeführt oder wenigstens erleichtert haben mag; vgl. das *sp.* *bruno* schwarze pflaume und s. überhaupt Diez 1, 90.

Brunt stoss, angriff, heftigkeit, hitze; *altengl.* *brunt*, *bront* und als zeitwort *brunten* auf etwas lospringen; dürfte man von der bedeutung hitze ausgehen, so würde das wort zunächst auf das skandinav. gebiet zurückzuführen sein, *altn.* *brundr*, *bryndr*, *dän.* *brynde* brand, gluth; vgl. die nahetretenden *nhd.* *brunst*, *ndl.* *bronst*, *schwd.* *dän.* *brunst*, zu *goth.* *brunsts*, *brinnan*, vgl. *burn* und Dief. 1, 326; so erklären es auch die *engl.* etymologen wie Richardson und Wedgwood gleich: *bruned*, *brund*, *brunt* für *burnt*; allein die doch wohl ältere bedeutung ungestümen anlauß weist mehr etwa auf *altn.* *bruna* einherstürzen.

Brush bürste, bürsten; *altengl.* *brusche* gestrüpp, bürste; *altfr.* *broce*, *broche*, *brosse*, *pr.* *brozza*, *sp.* *broza* gestrüpp, *fr.* *brosse*, *sp.* *broza*, *bruza* bürste; vgl. darüber weiter *browze*; wegen der

begriffsentwicklung broom; *das zeitwort ist* *altengl.* bruschen, *fr.* brosser, *sp.* brozar *bürsten*.

Brusk *grob, roh, brüsk; auch ganz wie fr.* brusque; *it. sp.* pg. brusco *herbe, finster, vgl. weiter* brisk *und* Diez 1, 91.

Brustle *rauschen, knistern; altengl.* brustlien; *vgl. das gleichbedeutende altengl.* brastlien, *ags.* brastlian, bärstlian; *ahd.* brastôn, *mhd.* brasteln, *nhd. mundartl.* brasteln, brascheln *neben dem üblichen* prasseln; Grimm 2, 306. 308; *der eintritt des dunkleren lauts kann nicht auffallen, wenn man an das leicht anklingende* rustle, *ags.* hristlan, *sowie an den onomatopöetischen ablaut in wörtern wie nhd.* rascheln, ruscheln *denkt; vgl.* Dief. 1, 320.

Brute *thierisch, roh; vieh; fr.* brut, brute, *it. sp.* bruto, *lat.* brutus; *dazu dann mancherlei deutliche ableitungen im fr. nhd. engl. wie* brutal, brutality, brutalize, brutish *u. s. w.*

Bubble *blasen werfen, blase; ndd. und danach auch im nhd.* bubbelen, *ndl.* bobbelen, *schwd.* bubla, *dän.* boble *blasen werfen, blase; das wort scheint ähnlich wie* babble *auf lautnachahmung zu beruhen und berührt sich ausserdem nach form und begriff leicht mit den roman. wörtern* *fr.* bulle *blase; fr.* buhe *beule, blatter, blase; die weitere entwicklung der bedeutungen macht keine schwierigkeit: blase, leerer schein, schwindel, betrügen; bub blasen werfen ist wohl nur abkürzung; zu* bubbs, bubbly *weibliche brust vgl. das seltene nhd.* bübbi Grimm 2. 457; *ähnliche wörter auf roman. gebiete, die aber doch kaum unmittelbar dazu gehören, it.* poppa, *pr.* popa, *altfr.* poupe *brustwarze sind besprochen bei* Diez 1, 329.

Buccanier *seeräuber, flibustier; auch* bucaneer; *fr.* boucanier *nebst dem zeitwort* boucaner, *ableitungen von* boucan; *dieses boucan, bocan soll karaibisch sein und ursprünglich bedeuten: darre, platz zum räuchern des fleisches; die Franzosen hätten davon ein zeitwort* boucaner *räuchern, auf die büffeljagd gehen gebildet und* boucanier *büffeljäger sei dann der name von räubern in Amerika geworden. Aehnlich* Wedgwood: „Those who established themselves in the islands for the purpose of smoking meat were called buccaniers. The term bocan is still applied in the West Indies to a place used for the drying of produce.“

Buck 1. *bock; altengl.* buck, buk, bucke; *ags.* buc, bucca, *altn.* buckr, bokki, *schwd.* bock, *dän.* buk, *ndd.* buck, bok, *ahd.* pohh, *mhd.* boc, *nhd.* bock; *finn.* pukki, *mlat.* buccus, *fr.* bouc, *or.* boc, *churw.* buck, *comask.* bocch, *cat.* boc, *arrag.* boque,

altsp. buco, it. becco; ferner auch ir. poc, welsch buch; so weit verbreitet das wort ist, so scheint es doch weniger von anfang an gemeinsam, als verschieden entlehnt zu sein, ohne dass mit bestimmtheit das gebiet seines ursprungs nachgewiesen wäre; Grimm meinte früher, es sei aus dem romanischen erst in das deutsche verpflanzt, später dagegen sagt er 2, 201: „keltische und lateinische sprache haben keine wurzel dafür; buccus ist aus den deutschen sprachen geholt; bucca maul ist unverwandt, unser bock aber, wie diesmal Wachter einsah, stammt aus bochen stossen, da der nächsten sinnlichen betrachtung das thier als ein hornstossendes auffällt;“ vgl. noch Diez 2, 232.

Buck 2. *bauche, lauge, waschen; nhd. bucken, büken, nhd. banche, bauchen, schwed. byka, dän. byge, fr. buer, bret. buga, das auf ein älteres fr. bugner deutet; it. bucato, sp. pg. bugada, fr. buée das waschen in lauge. Die gewöhnliche ableitung ist von it. buca loch, bucare durchlöchern, weil die lauge durch ein mit kleinen löchern versehenes tuch geseiht werde; im sp. wird dieselbe handlung colada durchseihung genannt, wie Schmeller unter sechteln bemerkt. Eine andere ableitung von buche, buchenasche, aus welcher besonders die lauge bereitet werde, vgl. engl. buck-ashes laugenasche, dän. bök-aske buchenasche, und Br. Wb. 1, 157 unter büken, hat nach Grimm 1, 1166 wenig schein. Gegen die erste ableitung macht Wedgwood geltend, dass it. bucare nie in dem sinne durchweichen vorkomme, allein das scheint auch gar nicht nöthig, wenn bucato erst das durchlöcherte seihinstrument, dann die darin enthaltene lauge und die wäsche bedeutete; Wedgwood selbst will buck auf kelt. ursprung zurückführen, gael. bog feucht, weich, einweichen, vgl. bog, bret. bouk weich, boukat erweichen; noch andere gehen von dem begriffe des gefässes, vgl. bucket, aus; s. Dief. 1, 278.*

Bucket *eimer; altengl. boket; der weitere ursprung ist zweifelhaft; ags. buc (hûc?) wird mit den bedeutungen: eimer, flasche, topf, gefäss bei Bosw. angeführt; vgl. auch nhd. bogge zuber und Sanders 1, 184; davon könnte bucket die verkleinerungsform sein; andererseits vergleiche man fr. baquet, s. back 2. und Dief. 1, 278, wo ein mlat. bugata eine art gefäss und corn. buket zuber angeführt werden; das letztere würde, wenn nicht selbst erst entlehnt, am besten als grundlage des e ausdrucks dienen können.*

Buckle *schnalle, locke*; *altengl.* bocle, bokele, boculle, *altfr.* bocle, bloque, blouque, *fr.* boucle, *sp.* bucle, *pr.* bocla, bloca, *altsp.* bloca *in den bedeutungen: ring, haarlocke, erzbeschlag in der mitte des schildes*, *mlat.* bocula scuti, *mhd.* buckel; *daher dann fr.* bouclier, *pr.* bloquier, *it.* brocchiere, *ahd.* buckeler *schild mit einem buckel, schild*; *mhd.* buckelaere, buggeler, *ndl.* beukelaar, *altengl.* buccler, bokeler, bocler, *neuengl.* buckler; *sämmtlich aus lat.* buccula *backen, nach der ähnlichkeit benannt*; so Diez 2, 232; *dagegen stellt Grimm 2, 485 zur erwägung, ob nicht die sämtlichen wörter auf german. wurzel zurückzuführen seien, wie sie sich in bochen stossen, s. buck 1., seige*; *das zeitwort buckle ist altengl.* boclen, bokelen, *fr.* boucler.

Buckram *steifleinen*; *altengl.* bokeram, bougeren, *altfr.* boqueran, bougheran, *neufr.* bougran, *pr.* bocaran, boqueran, *cat.* bocaram, *it.* bucherame, *mhd.* buckeram, buckeran, buggeram; *nach Schmeller 3, 413 von dem it. bucherare durchlöchern, also eigentlich lockeres, erst durch leim gesteiftes zeug; nach anderen ursprünglich zeug von siegenhaaren, woher der name (boc, boc-ar-an) komme*; Diez 1, 92; *aber auch aus buck 2. hat man das wort seinem ersten theile nach erklären, oder darin nur eine durch umstellung entstandene nebenform des fr. bouracan, s. barracan, erblicken wollen.*

Buckwheat *buchweizen*; *ndl.* boekweit, *dän.* boghvede; *nhd.* buchweizen „*bei Lonicerus 286^b heidenkorn oder bauchweizen, mit der bemerkung, dass daraus gebackenes brot den bauch erweiche; richtiger aber ist die benennung nach der buche, deren frucht das heidekorn gleicht*“ Grimm 2, 284; *im engl. mag eine missverständliche anlehnung an buck 1. um so eher stattgefunden haben, als sich einerseits die älteren formen nahe berührten, vgl. das altengl. bukmast, neuengl. noch buckmast, andererseits manche andere pflanzennamen wirklich mit buck zusammengesetzt vorkommen, wie buck's horn, buckthorn; dagegen steht in ähnlicher weise entsteht buckbean sumpfklee gewiss für bogbean.*

Bud *knospe; sprossen*; *altengl.* budde; *als zeitwort* budden; *vgl. fr.* bout, bouter, bouton, boutonner *und s. button*; *dass ein d an die stelle von t getreten, ist besonders im auslaute nicht unerhört, wie Wedgwood meint*; s. Mätzner 1, 142.

Budge 1. *sich rühren, von der stelle gehen*; *fr.* bouger, *pr.* bojar, *vgl. wallon.* bogî *wegrücken*; *nach Leibritz und Frisch von dem ahd. biogan, nhd. biegen nachgeben, weichen; oder etwa vom*

ahd. bogên, *ndl.* bogen, *schweiz.* bojen, *altn.* buga beugen, krümmen; doch besser nach Diez 2, 233, gemäss dem eigentl. *pr.* bolegar, *it.* bulicare, zu bolir, bulir *sieden, wallen, wimmeln*, *sp.* bullir *in steter unruhe sein*, *pg.* bulir *etwas von seiner stelle rücken*; s. noch Dief. 1, 284. Im *engl.* gehört hierher auch wohl das *adj.* budge *munter, behende*.

Budge 2. *gegerbtes lammfell, mundartl. beutel*; *altengl.* bouge, bowge *schlauch*, *altfr.* boge, bouge, *it.* bolgia, von einem *lat.* bulgia zu bulga („bulgas Galli sacculos vocant“ Festus) vgl. *altengl.* bulge *anschwellung*; s. bulge und belly; *altir.* bolc, *gael.* bnulg, *ahd.* bulga, *mhd.* bulge, selbst noch *nhd.* bulge *ranzen*; s. Grimm 2, 512; Sanders 1, 240; Diez 1, 72; Dief. 1, 271; Or. Eur. 274; *hiersu dann budget tasche, säckchen*, *altengl.* bogett, bougett, vom *fr.* bougette *reisetäschchen*; das *engl.* budget in der bestimmten bedeutung von *finanzetat* ist dann wieder zurückgedrungen ins *fr.* budget, wie in andere neuere sprachen. Budge-barrel *beutel-, pulverfass, ein fass auf schiffen zu verwahrung des feinen pulvers zum zündkraut, hat oben statt des bodens einen offenen ledernen sack, der auf- und zugezogen werden kann wie ein beutel*; budge-bachelor, budge-doctors, von ihrer tracht, indem ihre mäntelchen mit lammfell besetzt waren; daher dann wieder budge *pedantisch, mürrisch*; Hal. 216.

Buff 1. *büffel, leder, lederfurb*; und danach dann mancherlei wie Buffs als name eines regiments wegen seiner fleischfarbigen aufschläge; vgl. die *neuengl.* wörterbücher; verkürzt aus buffle, buffalo, *fr.* bufle, *it.* bufalo, *mlat.* bufalus, *lat.* bubalus, *gr.* βούβαλος *ochs, büffel*.

Buff 2. *stoss, puff, stossen*; *altengl.* buffen, boffen *anstossen, stottern*; vgl. das *altfr.* buffe *schlag, stoss*; *fr.* bouffer, bouffir, *pr. sp. pg.* bufar, *it.* buffare *blasen*, *mhd.* buffen *bellen*, *nhd.* buffen, puffen *stossen, schlagen*; nebst den *ausrufen pr. fr.* buf, *nhd.* buff, puff; s. Diez 1, 92; Grimm 2, 490; die weitere herkunft ist dunkel, insbesondere, ob das germanische wort dem romanischen gebiete oder umgekehrt entnommen, ob nicht am besten ein weitreichender naturausdruck zu grunde zu legen ist; im *latein.* klingt nichts an, aber ebensowenig in den älteren deutschen sprachen; vgl. puff und Scheler, der wie Wedgwood die lautnachahmende interjektion als die wurzel aller hierhergehörigen wörter annimmt. Unmittelbar dazu stellen sich die folgenden *engl.* ausdrücke.

Buffet 1. *stoss, mauschelle; puffen; altengl. buffet, boffet, altfr. bufet, buffet, wie hufe, boufe backenstreich, pr. bufet hauch, it. buffeto; vgl. sp. pg. bofetada backenstreich; als zeitwort altengl. buffeten, boffaten, altfr. buffeter, sp. pg. bofetear; vgl. buff 2.*

Buffet 2. *credenztisch; fr. buffet; altengl. buffet schemel, mundartl. noch jetzt buffet stool kleiner stuhl, schemel; Diez 1, 93: „welcher umstand dem credenztische franz. den namen buffet gab, ist unbekannt; sp. bufete heisst schreibtisch;“ man kann annehmen, dass es zu jenem unter buff 2. erwähnten zeitworte in der bedeutung stossen, schlagen, blasen, schwellen fr. bouffer, bouffir, it. buffare gehört; die begriffsvermittlung aber kann verschieden gedacht werden; vgl. Scheler, der am liebsten mit Ménage an eine figure enflée der ersten buffets denken mochte, schliesslich aber auch fragt: „qui sait encore, si buffet n'est pas une forme corrompue de buvette?“ und an die mlat. bufetarium, bufetaria tranksteuer erinnert; ausführlich behandelt die etymologie des wortes Mahn, Arch. 27, 98 und fasst das ergebniss kurz dahin zusammen, dass fr. buffet, it. buffetto, sp. bufete, mlat. bufetum ursprünglich prunktisch bedeutet habe, so viel wie lat. abacus, von dem altfr. buffer, neufr. bouffer aufblasen, schwellen, woher altfr. buffoi prunk, pracht.*

Buffoon *possenreisser; fr. bouffon, it. buffone. zu it. buffa, sp. bufa posse, it. buffo, mail. boff windstoss; ebenfalls aus dem stamme der vorstehenden wörter, in welchem, wie öfter, die begriffe blasen und schlagen sich berühren; vgl. das engl. blow, ferner fr. soufflet blasebalg, ohrfeige, sowie für die weitere begriffsentwicklung unser nhd. windbeutel, das altfr. boule und das engl. bubble wasserblase, windbeutelei; andere nehmen die vermittlung so an: „von pr. bufar, fr. bouffer blasen, die backen aufblasen, wie es die lustigmacher zur belustigung der zuschauer thun.“*

Bug 1. *schreckbild, popanz; so auch bugbear, altengl. bugge, schott. bugge, bugaboo, bogarde; es wird auf kymr. bwg schrecken zurückgeführt; doch vgl. die merkwürdig einstimmenden, freilich selbst unaufgeklärten nhd. bögge, bögk, bögke popanz, schreckbild bei Grimm 2, 221, sowie boggle.*

Bug 2. *wanze; in diesem sinne ist das wort nicht eben alt und so könnte doch Wedgwood recht haben, wenn er sagt: „given in a secondary sense to insects considered as an object of disgust and horror;“ vgl. Hoppe Sup. 47. — Als eigenschaftswort mit*

der bedeutung stols, eingebildet, Hal. 216, mag bug aus big, etwa unter anlehnung an bug 1. entsteht sein; vgl. Wedgwood, der aber umgekehrt big aus bug erklären will, sowie bugs-words bei Hal. 217.

Bugle 1. büffel, horn, trinkhorn, blashorn; *altengl.* bugle, bugel, bewgul und auch schon, wie *neuengl.* zusammengesetzt buglehorn, *schott.* bugil, bugill, *altfr.* bugle, *lat.* buculus ochse, büffel, vgl. buff 1., worauf auch das *fr.* beugler, *altfr.* bugler wie ein rind brüllen zurückgeführt wird; vgl. Diez 2, 224 und über die *altengl.* formen und bedeutungen Mätzner Wb. 1, 363.

Bugle 2. glasperle; Wedgwood: „an ornament of female dress consisting of fragments of very fine glass pipes sown on;“ *mlat.* bugulus, bugolus.

Bugle 3. günsel; dieser name einiger pflanzen wie der ajuga oder der prunella vulgaris kehrt wieder als *fr.* bugle, welches Littré nicht zu erklären weiss; Mahn bei Webster führt auch *it.* bugola, *lat.* bugillo an.

Buhl-work eingelegte arbeit von gold, perlmutter; auch bool-work; genannt nach dem erfinder, einem Franzosen, namens A.Ch. Boule, der von 1642—1732 lebte; vgl. Chamber's Encl. 2, 415.

Build bauen; *altengl.* builden, bilden, belden. bulden; das wort hat nichts zu thun mit unserm bilden, *ndl.* beelden, noch mit bild, *ags.* bilithi, oder einem überhaupt sehr fraglichen bilid, bilide (bei Bosworth) vgl. Grimm 2, 8; Wedgwood nimmt es unmittelbar entstanden aus bylle = *altn.* býlja bauen, zu *altn.* býli wohnung, búa wohnen, bauen; vgl. über deren stamm boor, bower; ein *ags.* byldan bauen findet sich nicht, sondern nur byldan stärken, ermuthigen, vgl. bold; dagegen ist sicher *ags.* bold haus, gebäude, s. Grein 1, 132, und etwa bylda baumeister, s. Grein 1, 151; dieses *ags.* bold hat man als holzbau zu skr. bhil spalten gestellt; vgl. etwa noch Dief. 1, 275; Grimm 1, 1170; Leo Rect. 36.

Bulb knolle, zwiebel; schwellen, sich ausdehnen; *fr.* bulbe, *lat.* bulbus, *gr.* βολβός; über weitere verwandtschaft vgl. boll und Grimm 2, 231 unter dem *ndd.* dann auch *nhd.* bolle.

Bulge bauch eines fasses, anschwellen; *altengl.* bulge anschicellung; vgl. bilge, welches geradezu nebenform ist, sowie belly, billow, budge, welche alle auf eine wurzel belgan schwellen zurückweisen; *lat.* bulga, *ags.* bylg schlauch; auch *nhd.* bulge schlauch, ledersack; s. Sanders 1, 240.

Bulimy heisshunger; *fr.* boulimie; *vgl. it.* bulìmo, sbulimo, *gr.* βούλιμος, βουλιμία eigentl. ochsenhunger von βοῦς ochs und λιμός hunger.

Bulk umfang, masse, körper; *altengl.* bulke, bolke haufen, masse, bulche erhöhung, höcker; *schott.* bouk, bowk; *ndl.* bulcke rumpf, brust; *dän.* bulk höcker, klumpen; *altn.* bülki masse, schiffslast, bülka schwellen; *ausser dem neuengl.* bulge und den dort angeführten wörtern vergleiche man besonders noch *Dief. 1, 270. 283* wegen der zahlreichen keltischen analogien, wie *kymr.* bulg grosser runder körper, bwlg und bwl. Die zusammensetzung bulk-heads scheidewände auf einem schiffe will Wedgwood als eine entstellung aus balk-heads nehmen, ohne das sehr wahrscheinlich zu machen.

Bull 1. stier, bulle; *altengl.* bull, bule, bul, bol, bole; *ndd.* *nhd.* bulle, *altndl.* bulle, bolle, jetzt bul, *altn.* boli, bauli, *ags.* wenigstens in der ableitung bulluca, *altengl.* bulloke, *neuengl.* bullock; in das *ags.* scheint das wort erst aus dem skandinav., ins *nhd.* ziemlich spät aus dem *ndd.* gekommen zu sein; *vgl. Br. Wb. 1, 159; Weigand 1, 192; Grimm 2, 512 ff.,* wo weiter *litth.* bullus, *lett.* bollis verglichen und schliesslich der ausdrück aus bellen, *ags.* bellan brüllen als der brüller, brummer gedeutet wird. Die zusammensetzung bull-finch soll nach Wedgwood eine entstellung aus bud-finch sein.

Bull 2. bulle als päpstliches schreiben; *altengl.* bulle, *ags.* bull, *altfrs.* bulle, von dem *lat.* bulla blase, kugel, *mlat.* bulla rundes zeichen, urkundensiegel, urkunde; in dem letzteren sinne dann vielfach aufgenommen wie *it.* bulla, *fr.* bulle, *nhd.* bulle; wegen ganz anderer demselben worte entsprungener ausdrücke *vgl. boil 1. und Diez 1, 73.* Bull-beggar popanz, schreckbild scheint allerdings eine entstellung, oder eine umdeutung zu sein, nach Wedgwood aus dem kelt. bwbach, wozu er das *ndl.* bulle-bak vergleicht; *vgl. bug und bully.*

Bullace schlehdorn, pflaumenart; *altengl.* bulas, bolas, bolace, *altfr.* baloce, beloce, beloche, *neufr. mundartl.* beloce; *bret.* bolos, polos, *welsch* bwlas; wahrscheinlich keltischer herkunft; s. *Dief. Or. Eur. 262.*

Bullet kugel; *fr.* boulet, verkleinerungswort von boule, das sich neben bulle aus *lat.* bulla entwickelte; *vgl. bull 2. und boil.*

Bulletin bericht; *fr.* bulletin, *it.* bolletino berichtszettel, von dem *it.* bolletta, bulletta, *fr.* billet zettel, eigentlich ein be-

siegeltes blättchen, zu dem it. mlat. bulla siegel; s. billet 1. und bull 2.

Bullion *ungemünztes gold oder silber; dem worte entsprechen fr. billon, it. biglione, sp. vellon kupfermünze, schlechte münze; mlat. bullio; billio, von dem fr. bille, vgl. billot, kugel, klotz, block, stab, barren; oder aber von dem mlat. bulla siegel, stempel; für die letztere ableitung wird angeführt mgr. βουλλωτήριον münzstempel, „cuneus monetae; bulla enim est diploma regium; ita quoque dicta est monetae matrix, quia regiam habet effigiem“ Scaliger. Nach Littré wäre die begriffsentwicklung: metallmasse, münze, schlechte münze; ähnlich Scheler: „anciennement bullion, d’ou billon, signifiait le lieu où l’on monnayait, de là mettre au billon = remettre en valeur, faire refondre de la monnaie de mauvaise aloi, métaph. remettre en état, puis la locution; monnaie de billon mauvaise monnaie;“ für das engl. wort und dessen begriffsentwicklung vgl. den ausführlichen artikel bei Wedgwood sowie Trench 26. Bullion, meist als plural bullions in der veralteten bedeutung: metallversierung, haken und schnüre, nägeln, mag vielleicht dasselbe wort sein, scheint doch aber theils auf fr. bouillon nagel mit knopf, bolzen, theils auf bouillon goldfaden, metallverzierung zu beruhen, welche wörter selbst wieder auf jenes lat. bulla blase, nagelknopf zurückweisen.*

Bully *bramarbas, lärmern, übertäuben; man hat den ausdruck mit bull 2., wozu altengl. buller betrüger gehöre, in verbindung gebracht: „from bull, the pope’s letter, in which he threatened and blustered;“ oder es als eine entstellung von burly lärmend genommen; doch vgl. man die lautnachahmenden nhd. bollern, bullern, ndl. bolderen, bulderen, verbulderen; vielleicht ist es nur aus verkürzung von zusammengesetzten ausdrücken wie Bully-John, Bully-Jack, bully-rock, bully-rook, bully-back entstanden, denen auffallend entsprechen nhd. buller-jaan, buller-bak, bullerbrook; s. Br. Wb, 1, 159 und Hal. 218.*

Bulwark *bollwerk; ndl. bolwerk, schwed. bolverk, dän. bolværk, nhd. bollwerk; das germanische wort, welches erst in dem 15. jahrh. aufgekommen, bald aber in verschiedene sprachen übergegangen zu sein scheint, pol. bolwark, russ. bolverk, fr. boulevard, it. baluardo, sp. baluarte, wird abgeleitet von nhd. bohle, vgl. bole 2. und nhd. werk, vgl. work nach Frisch 1, 118, oder aber von dem mhd. boln, ahd. pōlon, bōlon werfen, schleudern, so dass es erst eine schleudermaschine, dann den*

ort zur aufstellung einer solchen bezeichnet hätte; vgl. Schneller 4, 141 ff.; Grimm 2, 234; Diez 2, 234.

Bum *lärmen, schlagen; altengl. bummen, bommen, bumben summen, dröhnen; ndl. bommen, nhd. bummen; es mischen sich hier gewiss bis zur unmöglichkeit genauer scheidung mehrere ursprünglich verschiedene wortstämme, wie sie unter bomb und bump mit den bedeutungen tönen und schlagen, andererseits mit dem begriffe der wölbung, beule erscheinen; dabei ist wirkung der lautnachahmung nicht abzuweisen; vgl. altengl. bumben summen, brummen, murren, bumble hummel, neuengl. bumble-bee neben humble-bee; ferner bumble und bump von dem geschrei der rohrdommel, bump schlagen, sowie im nhd. die interjektionen bumm, bums und die seitwörter bummen, bumsen. Als erster theil von manchen zusammensetzungen wie bum-boat, bum-bailiff, bumpkin ist das wort um so schwieriger zu erklären, als es bei seinem kurzen und trüben laut vom volke zumal im scherze für gar verschiedenes gesetzt werden mochte. So wird bum hinterer, steiss als eine entstellung von bottom, frs. bôtin gedeutet und danach wieder bum-boat marktboot, proviantboot „on account of its clumsy form,“ während dasselbe, auch ndl. bumboot, nach Wedgwood stehen soll für bun-boat „a boat fitted with a bun or receptacle for keeping fish alive“. **Bumper humpen** ist etwa entstellung von humbard, bombard grosses trinkgefäss; vgl. Hal. 194.*

Bun *kuchen, feines gebäck; altengl. bunne, bonne, schott. bunn, bun, ir. bunna, gäl. bonnach. In anderen bedeutungen: bun kaninchen, hasenschwanz, sowie als stamm von ableitungen: bunuy beule, bunion geschwür am fusse, ist die herkunft ganz dunkel; ein altengl. bune, bone halm findet sich bei Mätzner Wb. 1, 370; vgl. Hal. 219; an die ausdrücke wie beule, geschwür erinnert manches auf roman. gebiete wie bugna, fr. beugne, bigne beule; vgl. darüber Diez 1, 94; auch wegen eines nahetretenden deutschen stammes bing, bung; s. Grimm 1, 1471; 2, 524. In ermangelung von besserem möge hier noch stehen, was Wedgwood über das wort zu sagen weiss: „the primary origin of the word may be sought in the notion of striking expressed by Bret. bunta, bounta to push, to strike; prov. Engl. bunt or punt to strike with the head, to kick; Baker. Pl. D. bunsen to strike. Maux bun a butt-end, thick end; gael. bun a root or stump; bun-feaman a tail. Hence the Engl. bunny for a rabbit, because*

the short tail of a rabbit in running is very conspicuous. Bun, a rabbit, the tail of a hare. Halliwell.“

Bunch *beule, höcker, büschel, bund*; *altengl.* *bunche erhöhung, höcker*, *altn.* *būnki*, *schwed. dän.* *bunke*; *ausserdem als zeitwort altengl.* *bunchen, bonchen schlagen, stossen*, *ndl.* *bonken*; *mundartlich erhalten*, s. Hal. 219: *bunch*, to beat, to strike; *vgl. die nhd.* *bung, bunkel schlag bei Grimm 2, 524 f. Von dem stamme bingan stossen, schlagen ausgehend kann man wohl die begriffe vermitteln von schlag zu beule, schwellende masse, büschel; immerhin ist die zusammenstellung vieler nach begriff und form nahetretender wörter, wie bei Wedgwood, vgl. Diet. 1, 339, leichter als der nachweis der entstehung jedes einzelnen.*

Bundle *pack, bündel*; *altengl.* *bundel und bundelet*, *ags.* *byndel*, *ndl.* *bondel, bundel*, *nhd.* *bündel*, *mhd.* *gebündel*, *ahd.* *kipuntili, gabuntili*; *weiterbildung von dem stamme bind in seinem ablaut* *bund*; *vgl. bind, bond, sowie wegen der nhd. wörter Kehrein 246.*

Bung *spund, spunden*; *altengl.* *bung spund*; *es soll kelt. sein bwng, byng; doch vgl. die deutschen spund, mundartl. und älter hunte, punt, s. Grimm 2, 529, aus denen dann erst mlat. bondonus, fr. boude, bondon zapfen, schleuse entstanden zu sein scheinen; s. Diez 2, 231; das engl. ng könnte aus der nasalen aussprache des fr. wortes entstanden sein; andererseits liesse sich die bedeutung auch aus dem stamme bing, bung mit dem grundbegriffe: schlagen, stossen, schwellen allenfalls vermitteln; vgl. die lautlich genau entsprechenden nhd. bunge trommel, bunge knolle, in bachbunge; s. bun und Diez 1, 94.*

Bungle *stümpfern, stümperei*; Johnson führt ein wohl selbst erst entlehntes kelt. *bwngler stümper* an; Wedgwood möchte es zu dem stamme bingan schlagen, *vgl. bunch, ziehen, indem er sagt: „Icel. böngun, ars rudis; böngunar-smidr, iners malleator, tudeator; from O. Sw. bunga to strike, as cobble from cob to strike. Icel. banga, Dan. hanke to strike. Because nailing on a patch is the most inartificial way of mending a thing.“ Man vgl. auch altn. böggla unordentlich zusammenpacken, böggr bündel.*

Bunt *bausch des segels*; *auch altengl. bunt*; *vielleicht zu bind, indem ein bündelartiger bausch gemeint war.*

Bunting *flaggentuch; ammer*; *in beiden bedeutungen hat man es zu dem nhd. bunt gestellt; in der zweiten entspricht schon altengl. bunting, bounting neben buntile, buntel schwarsdrossel,*

amsel; sowie einigermaßen die *nhd.* zusammensetzung *buntrossel*; *vgl. über das seinem ursprunge nach selbst sehr zweifelhafte nhd. bunt bei Grimm 2, 525 ff.*

Buoy boie; *schwimmen*; davon dann weitergebildet *buoyant*, *buoyancy*; das wort ist ein weitverbreiteter schifferausdruck, *frs.* *bui*, *ndl.* (Binnart) *boeye*: *voet-yser*, *hand-yser*, aber auch: *ankerberdt*; *neundl.* *boei*, *nhd.* aus dem *ndd.* *boie*, *boje*, *altfr.* *boye*, *neufr.* *bouée*, *pr.* *boie*, *sp.* *boya* ein auf dem wasser schwimmendes mit einem tau oder einer kette (*boja*) befestigtes stück holz, von dem alten *lat.* *boja* (bei Plautus schon *bojae fessel*), *mlat.* *boia*, s. Ducange; *altit.* *boja*, *pr.* *boia*, *altfr.* *buie*, daher *mhd.* *boije*, *boie*, *beie fessel*, *kette*; *vgl. Br. Wb. 1, 108; Grimm 2, 229; Diez 1, 72; hinsichtlich der sache auch das ndd. nhd. bake und engl. beacon, insofern die boie zum zeichen dient.*

Bur wohnung, zimmer; veraltete form, *altengl.* *bur*, *ags.* *bûr*; s. *bower*; wegen der anderen bedeutungen s. unter *burr*, wie dafür vielfach geschrieben wird.

Burbot quappe; *fr.* *barbote*, zu *lat.* *barba bart*; *vgl. barb 1.*; auf schreibung und aussprache wirkte etwa die falsche analogie von *turbot* oder eine unwillkürliche anlehnung an *burr*.

Burden 1. last, bürde; oft auch noch in der ursprünglicheren form *burthen*, *altengl.* *burden*, *birden*, *burðen*, *birden*, *ags.* *byrðen*, *ahd.* *burdin*, *burthin*, *alts.* *burðinnia*, *ndl.* (Binnart) *bordene*; *vgl. altn.* *byrði*, *schwd.* *börd*, *dän.* *byrde*, *goth.* *baurþei*, *ahd.* *purði*, *mhd. nhd.* *bürde*, *ndl.* *borde*, zu dem stamme des *goth.* *bairan*, *engl.* *bear tragen*; s. *Grimm 1, 532; Kehrein 50; Dief. 1, 258.*

Burden 2. schlussreim, refrain; *altengl.* *burdoun*, *bourdon*, *fr.* *bourdon bass, brummstimme*, *it.* *bordone*, *sp.* *bordon*, *pg.* *bordão*, *mlat.* *burdones*: *tubae aeneae*, *calami majores organorum*; das wort ist wohl lautmachend, indessen bemerkt *Diez 1, 75*: „Ist es richtig, dass die langen trompeten oder orgelpfeifen diesen namen führten (*Ferrari, Ducange*), so konnte man ihn von dem der langen pilgerstäbe entlehnt haben (*vgl. burden 3.*) und hiernach würde das *gael.* *burdan gesumme*, *altengl.* *bourdon*, von aussen eingeführt sein.“

Burden 3. pilgerstab; *altengl.* *burdoun*, *bordon*, *altfr.* *bordon*, *bourdon*, *sp.* *pr.* *bordon*, *pg.* *bordão stütze, pilgerstab*; bildlich angewendet das *lat.* *burdo maulthier, lastthier*, wie nach *Covarruvias* das *sp.* *muleta* das maulthier und den krückstock bezeichnet;

Ducange: „burdo, baculus; a burdonibus seu asinis aut semimulis, quos inequitabant qui peregre proficiscebantur, mansit longiusculis baculis;“ Diez 1, 75; Mätzner Wb. 1, 371.

Burdock klette; wohl zusammengesetzt aus burr und dock als pflanzennamen.

Bureau schreibtisch, schreibstube; fr. bureau; eigentlich eine mit grobem wollenen tuche überzogene tafel, woraus sich dann die anderen bedeutungen leicht erklären; bure aber führt Diez 1, 94 zurück auf it. bujo, lomb. bur dunkel, vom lat. burrus (bei Festus: „burrum antiqui quod nunc dicimus rufum“) vermittelt der formen bureus, burius, sp. buriel, pr. burel braunroth, so dass die farbe dem zeuge den namen gab; vgl. borrel und Dief. Or. Eur. 260.

Burgauet sturmhaube; fr. bourguignote, bourguignotte, sp. borgoñeta, eigentlich ein helm, wie ihn die Burgunder, fr. Bourguignons trugen.

Burgeon knospe; keimen, treiben; auch noch wie fr. bourgeon; altengl. burjoun, burgion, burgen, altfr. borjon, neufr. bourgeon; als zeitwort altengl. burjounen, burjonen, burgenen, fr. bourgeonner; über die weitere herkunft bemerkt Diez 2, 235: „Grammatisch möglich ist entstehung aus dem ahd. burjan heben, so dass burgeon (ahd. burjo?) etwas sich hebendes, hervorbrechendes bedeutete. Die occit. mundart kennt für auge des zweiges das einfachere boure, die lomb. für brustwarze = knospe borin.“

Burgess bürger; altengl. burgeis, borgeis, altfr. burgeis, bourgeois, neufr. bourgeois, pr. borges, sp. burges, it. borghese, vom mlat. burgensis, zu dem german. burg, burgh, das in zusammensetzungen wie burgh-bote, burgh-master, burgrave deutlich erscheint; s. weiter borough und Dief. 1, 264.

Burglar nachtdieb, räuber; mlat. burglator räuber, burglaria, engl. burglary, aus burgi latro, indem zu dem unter burgess erwähnten burg, mlat. burgus, das lat. latro räuber gesetzt wurde; dieses aber wurde, im akkusativ latronem, zu pr. lairon, lairo, laire, altfr. laire, lairre, leire, neufr. larron; vgl. borough und larceny; über den begriff Chamber's Encl. 2, 436.

Burin grabstichel; fr. burin, it. borino, sp. pg. buril, altsp. boril; die roman. wörter nach Diez 1, 76 wohl von dem ahd. bora bohrer, borôn bohren; s. bore 2.

Burke morden, bei seite schaffen; eigentlich morden, um die leichen zu verkaufen; von dem namen jenes William Burke, des

berücktigten resurrection-man, der, nach Chamber's Encl. 1, 230, im jahre 1828 wegen dieses verbrechens zum tode verurtheilt wurde.

Burl *noppen, die knoten aus dem tuche lesen; altengl. burle of clothe, tumentum; jedenfalls gehört das wort zu dem roman. stamme borra; s. burr, burlesque.*

Burlesque *possenhafte, burlesk; fr. burlesque, it. burlesco, zu dem it. sp. pg. burla posse; dies aber nach Diez 1, 95 aus dem lat. burra mittels der verkleinerungsformen burrula, burla; jenes lat. burra lappalie bei Ausonius scheint ursprünglich dasselbe zu sein mit burra, roman. borra sotte, so dass der grundbegriff wäre flocke als etwas unbedeutendes; vgl. lat. flocci habere gering achten; it. fiocco flocke und posse, auch unser nhd. lappalie kleinigkeit von lappe, lappen mit latinisirter endung; übrigens s. burr.*

Burly *dick, aufgedunsen, kräftig, lärmend; altengl. burlich, burelich, borlich gross, gewaltig, trefflich; vgl. das ahd. burlih, purlih hervorragend und s. unter burr.*

Burn 1. *brennen; altengl. beornen, birnen, brinnen, ags. beornan, byrnan, brinnan, altn. brenua, goth. ahd. briunnan, alts. briunnan als starkes intransitives seitwort; daneben schwach und transitiv; altengl. bernen, bearnen, brennen, ags. bernau, brennan, alts. brennjan, ahd. branjan, brennan, altfrs. barna, berna, altn. breunna, schwed. bränna, dän. brände; auf den neueren sprachstufen geht überall das starke verbum verloren, das intransitive fliesst mit dem transitiven zusammen; vgl. Grimm 2, 365. 391; Diez 1, 326; über die theilweise noch starken altengl. und schott. formen, sowie über die in diesem stamme besonders waltende metathese s. Mätzner 1, 199. 373; Wb. 1, 204. 210.*

Burn 2. *bach; s. unter bourn 2.*

Burnish *poliren, putzen; altengl. burnishen, burnissen, burnissen vom altfr. burnir, neufr. brunir, pr. bornir, it. brunire, sp. bruñir, broñir bräunen, dann glänzend machen; vgl. das mhd. briunen; als fremdwort auch nhd. brüniren; Sanders 1, 229; von dem it. bruno, fr. brun; vgl. brown; die metathese, schon im roman. worte vorhanden, mochte im engl. durch die annäherung an das stammverwandte burn nur um so fester haften; vgl. Diez 1, 91.*

Burr *klette; altengl. burre; vgl. die fr. bourre, pr. pg. sp. it. borra, mlat. burra in den bedeutungen: wolle, flocken, füllhaar; vgl. Diez 1, 77. 95; neufr. bourre noch von rauhen, mit wolle überzogenen knospen; hierzu werden dann burdock und burl*

gehören; vgl. auch burlesque. Andere bedeutungen sind bei der kurzen und abgeschliffenen form des wortes nicht leicht auf den ursprünglichen stamm zurückzuführen; einigen wörtern könnte auch das in burgeon, fr. bourgeois weitergebildete fr. boure knospe zu grunde liegen, so dass sie wie burly auf ahd. burjan, purjan weisen würden; anderes lässt sich mit burr oder bur klette wohl vermitteln; vgl. Wedgwood: „A bur then is a seed-vessel which sticks to our clothes like a flock of wool and is not readily brushed off. The Northumberland bur is a huskiness of pronunciation, as if the speaker had some kind of bur or flocks in his throat to impede his utterance.“

Burrel 1. butterbirne; darf man von dieser bedeutung ausgehen, so ist es kaum etwas anderes als fr. beurré schmalsbirne zu beurte butter; s. butter; andere meinen, die birne sei nach der farbe benannt und denken dann an eine ableitung von dem lat. burrus rothbraun; vgl. borrel.

Burrel 2. in burrel-fly bremse; burrel-shot kartätschenschuss; nach Smart bedeutet es tormenting und erinnert dann an das fr. bourreler quälen, von bourreau henker, pr. borel, über deren zweifelhafte herkunft von lat. boja fessel (s. buoy) oder vom fr. boucher fleischer (s. butcher) oder von einem eigennamen Diez 2, 235, Scheler und Littré verglichen werden mögen; nach andern hiesse auch die bremse so von der farbe, vgl. burrel 1. und nach der belästigenden und summenden bremse sei dann erst wieder burrel-shot benannt.

Burrock kleiner damm, wehr; verkleinerung mit der ableitungssilbe ock, vgl. Mätzner 1, 495; fraglicher bleibt, wie der stamm selbst burr hier zu fassen ist, ob für burg, borough in dem sinne eines schutzes, oder von bur als etwas hervorragendes, hinderndes; oder von bûr, engl. bower als kleines zimmer.

Burrow erdhöhle, kaninchenloch; altengl. burw, borw, borow höhle; neben der gewöhnlichen bedeutung schutzort; es ist also nur eine scheideform von borough; der ursprüngliche sinn des bergens, schützens scheint in mundartl. anwendungen noch durchzubrechen; Wedgwood: „burrow is used in many parts of England in the sense of shelter from the wind; the burrow side of the hedge; a very burrow place for the cattle;“ vgl. also borrow und borough.

Burse börse, freistelle; dazu dann engl. bursar, fr. boursier, engl. bursary, sowie mit verhärtetem anlaut purse, dispurse,

jetzt disburse, reimburse u. s. w. (über den wechsel von b und p vgl. Mätzner 1, 135); vom fr. bourse, it. pr. borsa, sp. pg. bolsa geldbeutel, börse, versammlungsort der kaufleute aus mlat. bursa, byrsa, gr. βύρσα fell, leder; die entwicklung der bedeutungen macht keine schwierigkeit; vgl. etwa noch die dem mlat. bursa ebenfalls entsprungenen deutschen wörter burs, burse, bursche bei Grimm 2, 546; der ort, für den bekanntlich der Engländer burse oder bourse nur als fremdwort, sonst dagegen exchange gebraucht, könnte freilich seinen namen auch mehr einem zufalle verdanken, wie nach Scheler: „quant au mot bourse en tant qu'il signifie réunion de banquiers, agents de change etc. Guichardin déjà nous en a fait connaître l'étymologie: la première place qui correspond à ce que l'on appelle bourse aurait été celle de Bruges (XIV. siècle); c'était l'hôtel d'une famille patricienne appelée Van den Beurse (fr. de la Bourse) dont les armes sculptées qui surmontaient la porte et qui se composaient de trois bourses, ont donné le nom à tous les bâtimens de l'espèce.“

Burst bersten, brechen; *altengl.* bursten, brusten, bristen, bersten, bresten, *schott.* brest, brist, brast, brust, *ags.* berstan, *alts.* brestan, *altfrs.* bersta, *ndl. nhd.* bersten, *ndd.* barsten, basten, *altn.* bresta, *schwd.* brista, *dän.* briste *bersten und bröste mangeln, abgehen;* vgl. *nhd.* gebresten, *ahd.* brestan. *mhd.* bresten; *nahe liegt die verwandtschaft mit den stämmen von goth. brikan und von altn. briota; s. break und brittle mit ungefähr derselben bedeutung;* s. Grimm 1, 1527; Dief. 1, 320; vgl. über die älteren und mundartlichen formen des engl. wortes Mätzner 1, 380; Wb. 1, 341.

Burthenbürde; s. *burden* 1.

Bury begraben; *altengl.* burien, birien, berien, *schott.* bery, *ags.* byrigean, byrigan, byrian, byrgan; *weiter zu ags.* beorgan, *goth.* baigau, *nhd.* bergen *verbergen;* davon burial *begräbniss, grabstätte,* *altengl.* buriel, buriels, *ags.* byrigels, byrgels. *In anderen bedeutungen,* s. Hal. 221, *findet sich bury als mundartl. oder veraltete nebenform für die gleicher wurzel entsprungenen borough und burrow; in bury-pear butterbirne ist es offenbar das fr. beurré, s. burrel* 1.

Bush 1. busch; *altengl.* busch, busk, bosch, bosk, bos, *schott.* busk, buss, bus; *altn.* bûskr und bûski, *schwd.* buske, *dän.* busk, *ahd.* busc, *mhd.* busch, bosche, *nhd.* busch, *ndl.* bosch, bos, *mlat.* boscus, buscus, *pr.* bosc, *it.* bosco, *sp. pg.* bosque, *altfr.* bos,

neufr. bois; *daneben mlat.* buschia, *pr.* busca, *neufr.* bûche; *vgl.* die *engl.* ambush, ambuscade, boscage, bosket, busk. *Ueber den weiteren immerhin sehr zweifelhaften ursprung und verhalt des grundwortes, das, wiederholt aus einem gebiete in das andere dringend, vielleicht auf dem deutschen stamme bûan (vermittels eines ahd. buwisc, buisc baumaterial) beruht, vgl.* Grimm 2, 556; Wackernagel Umd. 6; Diez 1, 78; *im engl. begegnet das wort in der form busk so früh, dass es zunächst aus dem skandinav. herübergekommen zu sein scheint.*

Bush 2. *radbüchse, buchse; ndl.* busse, *schwed.* hjul-bosse, *dän.* bösning, *nhd.* büchse, buchse; *ursprünglich eins mit box 1.*

Bushel *scheffel; altengl.* buschel, buischel, boischel, *altfr.* bussel, boissel, *neufr.* boisseau, *mundartl.* boistean, *mlat.* bustellus, bussellus; *eine weiterbildung von fr.* boîte, *pr.* bostia, boissa, *altfr.* boiste, *aus gr.* πύγξ, *akkus.* πύγδα, *mlat.* buxida, buxdia, bustia; *vgl.* Diez 2, 230 und box 1.

Busk 1. *busch; s. unter bush 1.*

Busk 2. *blankscheit; fr.* busc; *dies aber kaum etwas anderes als das altfr.* busche *splitter, neufr.* bûche *scheit; vgl. unser nhd. aus dem fr.* planchette *täfelchen genommenes und umgedeutetes blankscheit; s.* Grimm 2, 66; *andere, wie Wedgwood und Littré, wollen es auf it.* busto, *fr.* buste, *s. engl.* bust, *zurückführen, weil sich für dieses auch die nebenform busch findet; allein die begriffsentwicklung ist immerhin gewaltsam und nach dem ältern vorkommen des fr.* busc *blankscheit unwahrscheinlich.*

Busk 3. *sich bereit machen, eilen, bereiten, anziehen, schmücken; altengl.* buschen, hosken; *man hat dazu gael.* busg, *ir.* busgan *gestellt, andererseits altfr.* busquer, *sp. pg.* buscar, *it.* buscare *suchen; s. über diese roman. wörter* Diez 1, 95; *allein des alters und der bedeutung wegen wird man eher an skandinav. ursprung zu denken haben; altn.* bûask, buaz *sich beeilen, zu búa; Wedgwood: „the frequency with which busk is used as synonymous with to make one boun, is thus accounted for; as boun is simply buinn, the past participle of the same verb bua, the deponent form of which is represented by the E. busk;“ vgl. bask und bound 3.*

Busket *kleiner busch; nebenform von bosquet, bouquet; s. bush 1.*

Buskin *halbstiefel; es mag, etwa unter anlehnung an boot, gleichsam für bootskin, butskin, aus dem unter brodek in erwähnten ndl. broseken, brosekîn entstanden sein.*

Buss 1. *kuss, küssen; schwed. pussa, nhd. bussen küssen; an unmittelbare entlehnung des engl. wortes aus fr. baisier, it. bacio. lat. basium ist kaum zu denken; vgl. bass 4.; eher kann man es mit kiss vergleichen, indem der wechsel des anlauts durch lautnachahmung und kindersprache wohl erklärlich wäre; man beachte in diesem sinne gael. bus mund, lippen, poln. buzia mund, lippen, kuss, sp. pg. buz handkuss; s. Diez 2, 111; Dief. 1, 286; Grimm 2, 570.*

Buss 2. *eine art schiff; altengl. busse, altfr. busse, buse, buce, mlat. bucia, buza, bussa, pr. bus, altsp. buzo, vgl. ags. butse in butse-carlas schiffleute (bei Lye, s. auch Ducange unter buscarla), ndl. buise, buis, nhd. büse, altn. bússa, hûza, nach Ducange von butta, buttis; s. Diez 2, 241; Grimm 2, 563 und vgl. boot 2.*

Buss 3. *katze; nebenform von puss; vgl. unser nhd. buse, bise als eine aus dem lockrufe entstandene benennung des thiers; Grimm 2, 562.*

Buss 4. *auch bus; vulgäre, aber sehr übliche abkürzung für omnibus als name des modernen fuhrwerks (lat. omnibus für alle), wie cabriolet verstümmelt wurde zu cab.*

Bust *büste; fr. buste, pr. bust, it. sp. pg. busto, in welcher letzteren form das wort auch im engl. als fremdwort erscheint, wie es ähnlich in die anderen neuere sprachen gedrungen ist; der weitere ursprung ist zweifelhaft: mlat. findet sich busta: armor ramis truncata. Von den verschiedenen ableitungen sind mit Diez 1, 96 abzuweisen die aus lat. bustum verbrannter leichnam, die aus dem deutschen brust, auch eine dritte aus lat. fustis knüttel; eher könnte es mittels der nebenform busch, vgl. Littré 1, 441, abgeleitet werden von buscus, fr. bois, s. bush 1. oder aber am befriedigendsten dürfte sein es zurückzuführen auf mlat. busta, bustula kiste, kasten, so dass es ursprünglich eins wäre mit fr. boîte, s. bushel; Diez führt an, dass in dieser weise ausdrücke, welche behälter, gefäss bedeuten, zur bezeichnung von rumpf oder brust verwendet werden, wie mlat. arca, it. casso, engl. chest; nhd. rumpf ursprünglich ein gefäss aus baumrinde; man halte dazu den nhd. ausdruck brustkasten und endlich, dass selbst das neu/r. buste ausser den gewöhnlichen bedeutungen auch noch die hat: brustharnisch; kiste.*

Bustard *trappe; bei Florio bistard, s. Hal. 179; altfr. und noch mundartl. fr. bistarde, it. ottarda, sp. avutarda, pg. abetarda, betarda, pr. austarda, fr. outarde; alle aus dem lat. avis tarda*

langsamer vogel; Plin. h. n. 10, 22: „proximae iis sunt, quas Hispania aves tardas appellat;“ s. *über die entstehung der einzelnen roman. formen* Diez 1, 298 und vgl. wegen einer ähnlichen bildung *ostrich*.

Bustle *geschäftig sein, lärmende geschäftigkeit; wenig anhalt bietet ein seltenes altengl. schott. bust schlagen; nach Wedgwood wäre hustle nur eine nebenform von buskle und dann könnte es wohl ableitung von busk sein, während jener auf ein altn. bustla: to make a splash in the water, to bustle verweist; bemerkenswerth ist ein mundartl. nhd. busteln, pusteln allerlei kleine arbeiten geschäftig verrichten; was auf einen zusammenhang mit dem nächsten worte hinzuweisen scheint.*

Busy *geschäftig; beschäftigen; altengl. busi, bisi, besi, schott. besi, ags. hysig, bisig, ndl. besech, bezig und, wohl erst daher entnommen, ndd. besig, s. Br. Wb. 1, 81; als zeitwort altengl. busien, bisien, besien, ags. hysigan, bysgian, bisgian; dazu ferner neuengl. business geschäft, altengl. busines, besines, businesse bemühung, arbeit, fleiss; man hat es weiter zusammengestellt mit altn. bisa: summo et rudi nixu moliri, sowie mit dem goth. ana-busns auftrag, zu dem stamme biudan; s. Dief. 1, 302; einen zusammenhang mit dem fr. besogne geschäft, als dessen stammwort Grimm G. d. d. S. 364 besig, busy nehmen wollte, weist Diez 1, 387 entschieden zurück.*

But 1. *ausser, nur, aber; altengl. but, bute, buten, buton, butan, bot, bote, houten, bonte, schott. but, bot, ags. būtan, būton, būte, aus be-ūtan; alts. biūtan, būtan, altfrs. būta, būten, bōta, ndd. būten, ndl. buiten; über die vielfachen verwendungen und bedeutungen des wortes, die sich doch ohne schwierigkeit aus dem grundbegriffe aussen, ausser erklären lassen, s. besonders Mätzner Wb. 1, 380 ff. und Wedgwood; zu der funktion als bindewort des gegensatzes kann man vergleichen das fr. mais aber, aus lat. magis mehr, darüber hinaus.*

But 2. *in verschiedenen bedeutungen nur andere schreibung für butt.*

Butcher *fleischer; altengl. bouchier, bochier, bocher, bochere, pr. bochier, altfr. bouchier, neufr. boucher, eigentlich der bock-schlächter, vom fr. bouc, pr. boc bock, s. buck 1., wie das it. beccaro, beccaio schlächter von becco bock; Wedgwood führt noch als langued. die form boquier und folgende stelle an: „que en carieras publicas li boquiers el sanc dels bocs no jhiéton, ni*

avéisson los bocs en las plassas“ Coutume d'Alost in Dict. Lang. vgl. Diez 2, 232 und Anh. 6.

Butler mundschenk; *altengl.* buteler, botler, boteler, botelere, *pr.* boteillier, botelher, *altsp.* boteller, *sp.* botillero, *it.* bottigliere, *altfr.* bonteillier, boutillier, *mlat.* buticularius; s. das weitere unter bottle 1.

Butt 1. stoss; stossen; *altengl.* butten stossen, werfen; *altfr.* boter, botter, bouther, *pr.* botar, boutar, butar, *sp.* pg. botar, *it.* buttare; das *engl.* wort beruht auf verschiedenen *fr.* ausdrücken, die sich untereinander nahe berühren und schliesslich alle dem stamme bot entsprungen auf das *mhd.* bözen stossen, klopfen. vgl. beat, zurückgeführt werden; man halte zu butt und but auch in den bedeutungen von ende, ziel, grenze, anstossen die *fr.* wörter but ziel, butte erdhaufen, kugelfang, bout ende, botte stoss beim fechten, aboutir anstossen, angrenzen; vgl. abut; über die roman. wörter s. Diez 1, 78 unter bottare und 1, 79 unter hozza.

Butt 2. fass, bütte; *altengl.* butte, hitte, bit, *altn.* schwd. bytta, *dän.* bötte, *mhd.* büte, *nhd.* butte, bütte, *ags.* bytt, *ndd.* butt, hütt, *mlat.* butta in den bedeutungen schlauch, kübel, fass; weiter ist zu verweisen auf *mlat.* butina, *gr.* βυτίνη, βοῦτις, βύτις; s. Diez 1, 79; Grimm 2, 579; Weigand 1, 198 und vgl. boot 2.

Butter butter; *altengl.* buttere, butter, botere, botir, *ags.* butera, butor, buttor, *altfrs.* butere, botere, *ahd.* butere, *nhd.* butter, *ndd.* botter, *ndl.* boter; ebenso auf roman. gebiete *fr.* beurre, *pr.* boder, *it.* buttiro, butiro, burro; aus dem *lat.* butyrum (zuerst bei Columella 6, 12), *gr.* βούτυρον; dieses aber nach Hippocrates bei Plin. h. n. 28, 9 eigentlich skythisch und an die *gr.* wörter βοῦς kuh und τυρός käse nur mit umdeutung angelohnt, während Galenus sagt: „ἐκ τοῦ βοείου νομίζω βούτυρον καλεῖσθαι;“ vgl. weiteres darüber bei Grimm 2, 582; G. d. d. S. 695; Dief. Or. Eur. 275; als urdeutsch kann es schon wegen mangels der lautverschiebung nicht gelten.

Butterfly schmetterling; *altengl.* butterflige, butterflie, *ags.* buttorfleóge, *ndl.* botervlieg, botervogel, boterschijte *ndd.* bottervugel, auch *nhd.* butterfliege, butterschütz, buttervogel; Grimm 2, 585; Grimm 2, 585; Myth. 2, 1026; „wie sonst molkendieb, weil man glaubte, dass schmetterlinge oder hexen in deren gestalt milch und butter stählen;“ die begriffsbeziehung kann freilich auch anders gedacht werden, wie wenn Wedgwood sagt: „so called

from the excrement being supposed to resemble butter," *nach dem ndl. boterschijte, oder Smart*: „so named from the yellow species or from the butter-season.“

Buttery speisekammer, keller; *altengl.* botery, botry, botrie *vorrathskammer für getränke, kellerei; zu mlat.* bota, botaria *fass, weinfass; vgl. das altengl.* botelerie, *altfr.* bouteillerie, *it.* bottigleria; *auch* bottle l., butler; *das wort beruht also auf* bota, boot *fass, schlauch; s. Ducange unter* buta *und* butarius; Wedgwood *führt noch an das sp.* boteria: „the store of wine in ships kept in botas or leather bags;“ *im neuengl. lehnte sich aber das wort auch seiner bedeutung nach an butter an, mit dessen ableitung* buttery *butterartig es formell zusammenfällt.*

Buttock steiss, hintertheil; *altengl.* buttok, bottok, bottoke; *vgl. die ableitungen mit* ork *bei* Mätzner 1, 495; *als stamm hat man angesehen das altn.* bûtr *klotz, unbehauenes stück, oder das ndl.* hout, bot *knochen, bein; es ist aber wohl nur das gewöhnliche* but, butt *ende.*

Button knopf, knospe; knöpfen; *altengl.* boton, botun, botoun, bothun, bothum; *altfr. pr. sp.* boton, *pg.* botão, *it.* bottone, *neufr.* bouton: *als zeitwort altengl.* botonen, *altfr.* botonner, *neufr.* boutonner, *pr.* botonar; *über die roman. wörter bemerkt* Diez 1, 78: „eigentlich etwas hervorstossendes, ausschlagendes, vielleicht buchstäblich das *ahd.* bôzo *bündel (knollen?). Auch kymr.* bot, bôth *runder körper ist verglichen worden, die ital. doppelform aber mit t und z in* bottone *und* bozza *(fr. besse beule) scheint deutschen ursprung anzuzeigen;“ über die möglicher weise zu grunde liegenden kelt. wörter wie* both, bothog, botwin *mit den bedeutungen: rundung, beule, knospe vgl. Wedgwood und Koch* 3², 9.

Buttress strebepfeiler, stütze; *in älterer form* boterace, *als zeitwort* botrasen: to make buttresses to a building; Hal. 199; *seinem stamme nach gehört das wort gewiss zu dem fr.* bouter, buter, butter *stützen in* arc-boutant, arc-butant *strebepefeiler, buttée eckpfeiler, widerlage; schwierig ist nur die ableitung zu erklären; an eine ursprüngliche feminin- oder an eine pluralform ist doch kaum zu denken; das formell entsprechende* botraces, Hal. 199, *altfr.* botereaus, boteriaus, *vgl. altengl.* boterel, *altfr.* boterel, bouterel *für eine art frosch oder kröte ist zwar aus demselben stamme hervorgegangen, liegt aber in der bedeutung doch sehr fern; s. Burguy* 3, 48; Mätzner Wb. 1, 321; Koch 3², 156 *sucht es aus* bouter arc, bortarcer, botracer *als einer umstellung für arc-bouter zu erklären.*

Buxom *geschmeidig, flink, lose, lüstern, verliebt; altengl.* buxum, boxom, bousom, buhsum, bughsum *fügsam, mild, demüthig, schott.* bousum, bowsom, *ags.* bôcsum und bûhsum (Bosworth: bûhsomnes *gehorsam*); *vgl. ndl.* buigzaam und boogzaam; *nhd.* beugsam, biegsam; *also zu ags.* beógan, *engl.* bow *biegen; über die ansiehende, aber unschwer erklärliche begriffsentwicklung vgl. Trench 27; E. 138.*

Buy *kaufen; altengl.* buyen, beyen, beggen, biggen, buggen, *schott.* by, *ags.* bycgan, bicgan, *alts.* buggean, *goth.* bugjan; *vgl. bei Dief. 1, 315 einige doch unsichere vermuthungen über weiteren zusammenhang und ursprung; nach Grimm R. A. 606 aus einem symbol beim kaufhandel, dem biegen oder brechen des halms herzuleiten, also von goth.* biugan, *engl.* bow; *über die formen vgl. bought 1. und Mätzner 1, 375; ebenda: „ein kompositum von buy ist das noch bei Spenser und Skakespeare vorkommende aby, abie, eigentlich bezahlen, welches man irrthümlich aus abide entstehen lässt;“ wenn buy oder vielmehr bye, by, bie, big in dem sinne von bleiben, wohnen, bauen vorkommen, vgl. Hal. 173. 174, 223, so ist da ebenfalls nicht an abide, bide zu denken, sondern es sind die letzten spuren des altengl.* biggen *wohnen, bewohnen, bauen, altn.* byggja, *schwd.* bygga, *dän.* bygge, *welches sich formell mit biggen, buggen kaufen vermischte; s. Mätzner Wb. 1, 235. 363.*

Buzz *summen, gesumme; wie das wort selbst als interjektion vorkommt und wesentlich schallnachahmend ist, so darf man ähnliche ausdrücke in anderen sprachen dazu stellen: mundartlich deutsch* bissen, bischen, *it.* buzzicare *summen, buzzichio, buzzichello gesumme.*

Buzzard *bussard, dummkopf; sinnlos; altengl.* busard, busherd, bosard, boserd, *altfr.* busart, buzard, *ndl.* buisert, *pr.* buzac, *it.* bozzago, abuzzago, *neufr.* buse, busard, *vom lat.* buteo *einem raubvogel (Plin. h. n. 10, 9, 69), der wegen seiner geringen brauchbarkeit zur falkenjagd frühzeitig als bild eines dummen menschen gebraucht zu sein scheint; über das germanische, im altfranzösischen angewandte suffix ard vgl. Mätzner 1, 491; das wort selbst findet sich auch zum theil umgedeutet im nhd.* buszart, busshart, bussaar. *In dem ausdrücke blind-buzzard im sinne von blind-beetle maikäfer erinnert das wort zunächst an buzz summen, enthält aber zugleich den begriff der dummheit; vgl. Wedgwood: „We also say, as blind as a beetle, as Fr. étourdi comme un hanneton, as heedless as a cock-chaffer, from the blind way in which they fly against one.“*

By *bei, durch, von; altengl. bi, by, be, ags. bî, be, big, alts. bi, be, ahd. pî, bî, goth. bi, ndd. bî, nhd. bei, ndl. be, bi; ursprünglich eins mit der untrennbaren vorsilbe be, wie nhd. bei und be; vgl. Mätzner 1, 448. 540; und über die weitere verwandtschaft bis zum skr. abhi hin Dief. 1; 293; Bopp V. Gr. 3, 490.*

Bye *wohnung; das veraltete wort ist schon ags. bý, býc und geht zurück auf altn. býgd wohnung, būan, byggjan wohnen; vgl. unter buy; daher die Ortsnamen auf by; s. Leo Rect. 35. Eben- daraus erklärt man by-law specialgesetz, eigentlich gesetz einer einzelnen stadt, schwed. hy-lag, dän. by-lov, altn. býar-lög; vgl. dän. by-ret, altn. býar-rettr stadtrecht; im engl. musste natürlich by-law leicht auch dem sinne nach als eine zusammensetzung mit by bei erscheinen; vgl. Smart und Wedgwood. In der redensart by the bye oder by the by, früher auch on the bye, ist es wohl nur die substantivirte präposition; s. Mätzner 2, 416; in good b'ye, good by gilt es mit recht als eine verkürzung in schreibung und aussprache von god (good) b(e) w(ith) y(e); gott oder gutes sei mit euch.*

C.

Cab *cabriolet*; *abkürzung von cabriolet, fr. cabriole luftsprung, ehemals capriole, it. capriola, cavriola eigentl. bockssprung, mit fr. se cabrer sich bäumen vom lat. caper ziegenbock, capra ziege; danach ein leichtes fuhrwerk genannt, welches solche sprünge erlaubt.*

Cabal *kabale*; *fr. cabale, it. sp. pg. cábala, ursprüngl. hebr. und rabbinisch kabbalâ, von dem chald. kâbbel empfangen, eigentl. die geheimnissvolle erklärung des alten testaments und in diesem sinne auch engl. cabala; dann geheimlehre, geheimbund, verschwörung, intrigue; das wort auch in seinem abgeleiteten sinne ist älter als 1671 (z. b. bei Duez 1664, bei Monet 1636), also nicht etwa erst entstanden zu denken aus jener benennung des englischen ministeriums Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington, Lauderdale; höchstens kann man gelten lassen, was Macaulay H. of E. 1, 229 bemerkt: „these ministers were emphatically called the cabal; and they soon made that appellation so infamous that it has never since their time been used except as a term of reproach.“*

Cabaret *wirthshaus, schenke*; *fr. cabaret; von zweifelhafter herkunft; nach Ménage von dem gr. κάπη krippe (zu κάπτω, κάπηλος) mittels der formen caparis, caparetum; nach Frisch entstanden aus caponerette zu dem lat. caupona schenke; andere stellen es als hervorgegangen aus cabanaret zu fr. cabane, cabine; vgl. cabin.*

Cabbage *1. kohl*; *altengl. cabage, bei Hal. 226 cabs, cabishes; mlat. gabusia, fr. cabus, it. cappuccio; vgl. ndl. cabuis, cabuys-coole, nhd. kappes, worüber Weigand 1, 562: „Im vocab. incip. tent. ante lat. kabbas, mhd. der kapa3, kape3, späthd. kabu3, capu3. Aus fr. der cabus, it. capuccio, welches wie russ. die kapusta kohl, aus mlat. caputium kapuze hervorging und der geschlossene kohl schien einer mönchskappe ähnlich;“ vgl. Diez 1, 110 und unter den nhd. kabisz, kabis Grimm 5, 9.*

Cabbage 2. stehlen, mausen; *fr.* cabasser, *ndl.* kabassen *einpacken, stehlen*; also wie *engl.* pocket, *fr.* empocher, *nhd.* einsacken *ursprüngl. in die tasche, den sack, den korb stecken*; von *fr.* cabas, *ndl.* kabas *korb*; *vgl. sp.* capazo, capacho, *pg.* capacho *eimer, kiese, korb*; *mlat.* cabacus, cabacius, cabassio, *welche wörter entweder zu dem stamme von cabin, oder wohl richtiger zu dem lat. capere fassen, capax geräumig gestellt werden*; s. Diez 1, 111 und Littré unter cabas.

Cabin hütte, kajüte; dazu dann cabinet *kleines zimmer, schrank*; *altengl.* caban, cabane; *fr.* cabane, cabine, cabinet, *pg.* pr. cabana, *sp.* cabaña, *it.* capanna; *in der letzten form bereits aus dem 7. jahrh. bekannt und zwar von Isidorus so erklärt*: „hanc rustici capannam vocant, quod unum tantum capiat;“ *aber weder auf lat. capere fassen, noch auf capa mantel zurückzuführen, sondern wohl auf kymr. caban hütte, diminutiv von cab hütte, hude*; die *engl. wörter mögen von verschiedenen seiten aus dem kelt., mlat. und fr. eingedrungen sein*; *vgl. Diez 1, 109.*

Cable kabel, tau; *altengl.* cabel, cable, *altn.* kabill, *ndd. ndl. dän. schwed., dann auch nhd. kabel, daneben fr. câble. altfr.* chable *und, wohl nur in folge einer vermischung, vgl. Littré unter câble, auch chauble, cheable*; *sp. pg.* cable, *mlat.* capulum, caplum, *mgr.* καπλίον; *nach Diez 1, 111 nicht aus dem arab. 'habl, hebr. chabal, aber auch nicht mit Wedgwood aus dem unter cablish zu erwähnenden cadabula zu erklären, so dass dies wort erst die wurfmaschine bedeutet habe und dann „from the sense of a projectile engine the designation was early transferred to the strong rope by which the strain of such an engine was exerted.“ Was hindert, das capulus fangseil bei Isidorus als ausgang zu nehmen und dies selbst zu capere fangen zu stellen?*

Cablish buschwerk; Hal. 226; „cablish: brushwood. Law term;“ *eigentl. windbruch, fr. chablis; dies wird, wie fr. accabler niederdrücken, zurückgeführt auf altfr. caable, chaable schweres wurfgeschütz steine zu schleudern, synkopirt aus cadable, mlat. chadabula, quadabulum, welches auf gr. καταβολή niederwerfung, zerstörung weist*; das *altfr. caable, cable bezeichnete auch das niederhauen der bäume, das gehauene holz, wie mlat. cablicia das hauen des holzes*; *vgl. Littré unter chablis und Diez 2, 242; Wedgwood vergleicht zur begriffsentwicklung: „In like manner lt. traboccare, to hurl down, from trabocco, an engine for casting stones; Mid. Lat. manganare, It. magagnare, O. Fr.*

mehaigner, E. maim, main, from manganum;“. vgl. darüber m a i m.

Caboose *schiffsküche*; *ndd. und daher auch nhd.* kabus. kabuse, *ndl.* kabuys, kabuis, kombuis, *schwd.* kabysa, *dän.* kabys, *fr.* cambuse *hütte, verschlag*; *meist in dem besonderen sinne schiffsküche, in dem es aus dem ndd. und ndl. in die anderen sprachen als schifferausdruck gedrungen zu sein scheint; der stamm ist wohl derselbe wie in cabin*; Mahn bei Webster denkt, wohl kaum mit grund, an eine zusammensetzung aus cab und engl. booth oder buss 2.

Caboshed *geköpft, als heraldischer ausdruck*; *fr.* caboché, von caboche *kopf*; vgl. *it.* capoccio, capoccia zu capo, *lat.* caput; *altengl.* erscheint caboche als name eines fisches: kaulkopf.

Cabotage *küstenschiffahrt, küstenhandel*; *fr.* cabotage, von caboter *von küste zu küste, eigentlich von kap zu kap fahren, naviguer de cap en cap, sp.* cabo; s. das weitere unter cape.

Cabriolet *leichter wagen*; s. unter cab.

Cacao *kakao*; zuweilen fälschlich cocoa geschrieben und dann formell vermengt mit cocoa kokos; *fr.* cacao, ebenso *sp. pg. it.* cacao, caccao und ähnlich in die anderen neueren sprachen aufgenommen; es ist ein amerikanisches wort eigentl. kakahuatl oder kakahuatl; s. Diez 1, 97.

Cack *kacken*; *altengl.* cakken; *ags.* wird von Bosworth nur cac: dung, ordure und cachús: a privy, aber kein zeitwort angeführt; dagegen *ndl.* kakken, *ndd. nhd.* kacken, *dän.* kakke und von früh her weit verbreitet *gr.* κάκκη koth, κάκκᾱν, *lat.* cacare, *it.* cacare, *sp.* cagar, *fr.* faire caca; *böhm.* kakati, *kelt.* cacha, eigenthümlich abweichend *altn.* kûka; man hat gemeint, dass es ein der verhüllung wegen aus dem lat. entlehntes wort sei; allein es ist, zumal in der kindersprache, so weit und früh verbreitet, dass kaum an blosse entlehnung zu denken ist, sondern mehr lautnachahmende bildung in dem altgemeinsamen worte zu walten scheint; vgl. Grimm 5, 15; Curtius No. 28.

Cackle *gackern, gackeln, schnattern*; *altengl.* caklen, cakelen, kaklen, *schott.* kekkil, kekil, *ndl.* kakelen, kaeckelen, *ndd. nhd.* käkelen, kakeln neben dem mehr oberdeutschen gackeln, gackern, *schwd.* kackla, *dän.* kagle; vgl. als wörter ähnlicher form und bedeutung *fr.* caqueter plaudern, *gr.* καχάζειν, καγχαζέειν kichern; nachahmung von naturlauten der thiere und menschen, dann auf das plaudernde reden der letzten übertragen; vgl. Br. Wb. 2, 718; Grimm 5, 48.

Caddis 1. *eine art zeug und band; bei Hal. 226 caddas, schott. caddis scharpie, caddes wollenzeug, auch fr. cadis; es soll von dem kelt. cadas herkommen.*

Caddis 2. *strohurm; auch caddice, caddice-worm, bei Hal. 226 caddy, caddew, auch cod-bait, Hal. 262, genannt, auch cade-worm; vielleicht verwandt mit dem nhd. kader, koder, köder wurm, lockspeise; vgl. Grimm 5, 1571.*

Caddow *dohle; Hal. 226; altengl. cadawe, früher auch cadesse; etwa aus den beiden benennungen des vogels altengl. ca, vgl. neuengl. caw und ahd. tâha, dâha, vgl. engl. daw zusammen- gewachsen.*

Caddy *theekiste; s. unter cade 2.*

Cade 1. *zahn, aufziehen, zahn machen; bei Hal. 226 cade-lamb; a house lamb; hence applied to a pet child; Stratmann führt cad und kodlomb aus alten vocabularien an; vgl. auch Mätzner Wb. 1, 385; Wedgwood verweist auf isl. kád neugebornes kind, junges, kádra das junge lecken, barna-kád kleines kind, daneben aber auf coddle.*

Cade 2. *tonne, fass; altengl. cade, fr. cade, lat. cadus, gr. κάδος; doch vgl. auch das nhd. kad bei Grimm 5, 16, wo das wort als ein allgemeines genommen, an das ags. cād kahn erinnert und engl. caddy kästchen, theekiste als eine verkleinerung davon genommen wird; vgl. cade bei Hal. 226 und andererseits das hebr. kad der bibel; in bezug auf caddy bemerke man indessen, dass es neuern ursprungs, eigentlich in ganz besonderer bedeutung üblich zu sein scheint und so wohl ein fremdwort sein könnte, nach Wedgwood: „from the Chinese catty, the weight of the small packets in which tea is made up.“*

Cade 3. *in einigen zusammensetzungen verdient noch gesonderte betrachtung; über cade-worm, wozu auch cade-fly, s. unter caddis 2. und cade-oil entspricht zunächst dem fr. huile de cade: dies fr. cade wachholder, pr. cade erinnert stark an die nhd. kaddig, kaddik mit derselben bedeutung, welche deutsche wörter bei Grimm 5, 17 auf böhm. kadik wachholder und kaditi rüuchern zurückgeführt werden.*

Cadence *fall, tonfall; fr. cadence, sp. pg. cadencia, it. cadenza vom lat. cadentia zu cadere fallen; schon altengl. cadence, cadens.*

Cadet *jünger unter geschwistern; fr. cadet, altfr. capdet; zu lat. caput; von capitettum kleines haupt; Diez 2, 242.*

Cadger höker; die mundartl. *cadge*: a circular piece of wood, on which hawks are carried when exposed for sale; *cadge*: to carry, s. Hal. 226, *scheinen darauf hinzuweisen, dass es sich nur um verkürzte aussprache von cage handelt*; vgl. das fr. *cagier vogelverkäufer, ehemals besonders falkenhändler vom fr. cage käficht*; sehr denkbar ist, dass im engl. das doppelsinnige a *hawker's cage* eines *falkners* und eines *hökers korb* dahin wirkte, dass *cage, cadge* dann vom *hökerkorb* verstanden, der *höker* selbst *cadger* genannt wurde; daneben mag *cadge* in anderen bedeutungen noch anders zu erklären sein; vgl. *cadge binden*, altengl. *caggen, cagen* Hal. 226; Mätzner Wb. 1, 385.

Caftan kaftan; das wort ist orientalischer herkunft: türk. *kaftân*, pers. *chaftan*; daher dann russ. *nhd. kaftan*, it. *caffetano*, fr. *cafetan, caftan*.

Cage käfich; altengl. *cage, kage*, altfr. *caive*, mundartlich *chaive, caige*, neufr. *cage*, it. *gabbia, gaggia*, mundartl. *cabbia*, sp. *pg. gavia* von dem lat. *cavea, mlat. cavia*, woraus auf anderen gebiete wurden ahd. *chevia*, mhd. *kevje*, nhd. *käfe, käfig, käfich, käficht*; s. Diez 1, 193; Grimm 5, 17. 25. Genau dazu gehört *cajole* schmeicheln, betrügen, fr. *cajoler* für *cageoler* eigentlich wie einen vogel im käfich behandeln; vgl. fr. *enjôler* schmeichelnd hintergehen, urspr. in den käfich locken. fr. *enjaular* in den käfich thun; zu dem diminutiv neufr. *geôle*, altfr. *gaole, jaiole kerker*; vgl. die engl. *gaol, jail*.

Caitiff elend, schurke; altengl. *caitif, caitef, catif, cheitif* gefangen, altfr. *caitif, chaitif, chetif*, neufr. *chétif*, auch mndl. *keitijf, cattijf*, nhd. *ketyf*; pr. *captiu, caitiu*, it. *cattivo*, sp. *cautivo*, pg. *cativo* vom lat. *captivus*; daneben in mehr urspr. bedeutung und dem lateinischen näherer form fr. *captif*, engl. *captive*; über die begriffsentwicklung und die derselben zu grunde liegende anschauung vgl. Trench 29; Mätzner Wb. 1, 386, das deutsche elend bei Grimm 3, 410; Germania 8, 339; Horat. Carm. 3, 5.

Cake kuchen; altengl. *cake, kaak*, altn. schwed. *kaka, dän. kage*; altengl. gehört dazu noch *kechel, kichel* kleiner brotkuchen, bei Hal. 493 *kichel*, vgl. das ags. *cicel* *bissen, stückchen* (Bosw.); ferner mundartl. *keech* Hal. 489; über das weitere verhältniss zu dem mhd. *kuoche*, nhd. *kuchen*, nhd. *kôke, kauke*, ndl. *koeck, koek*, sowie etwa zu roman. wörtern und dem lat. *coquere* vgl. Grimm 5, 2497 und Diez 1, 146.

Calamanco ein gemustertes wollenzeug; *sp.* calamaco, *fr.* calmande, calemande, *mundartl.* calamandre, *nhd.* kalamank, kalmank, *ndl.* kalamink, kallemink, kalmink; Weigand möchte es daher erklären, dass es ursprünglich ein geblümter stoff abzuleiten sei von *lat.* calamintha, *gr.* καλαμίνθη, καλάμινθος münze, woraus *sp.* calamento, *pr.* *fr.* calament, *pg.* calaminta, *it.* calaminto, auch *altengl.* calemente, calamiut wurde; besser doch nach den *mlat.* formen calamancus, calamacus, calamancus, camelaucus, *ngr.* καμελαύκιον für eine kopfbedeckung, ein kleid von kamelhaaren, zu camel; *vgl.* camelot, camlet.

Calamary tintenfisch; auch calamar; *fr.* calamar, calmar schreibzeug, tintenfisch, *pr.* calamar tintenfass, *sp.* calamar tintenfisch, *it.* calamajo schreibzeug, tintenfisch, *ngr.* καλαμάρι tintenfass, καλαμάρι θαλάσσιον tintenfisch; *mlat.* calamarius, calamarium; vom *lat.* calamus, *gr.* κάλαμος rohr, schilf, *vgl.* auch *engl.* calamus rohr, und wie *nhd.* kalinus gewürziges schilfrohr; das rohr wurde als schreibfeder benutzt, daher theca calamaria, *gr.* καλαμάριον federkasten, pennal; nachher wurde es auf das schreibzeug, das tintenfass, endlich auf den tintenfisch übertragen; *vgl.* auch *nhd.* kalmar schreibzeug; Grimm 5, 70.

Calander kornwurm; haubenlerche; s. unter calendar 2.

Calash leichter wagen; *fr.* calèche, *it.* calesse, calesso, *sp.* calesa, *nhd.* kalesse, kalesche; *slavischer abkunft böhm.* kolesa, koleska, *serb.* kolitsa, *poln.* kolasa, kolaska, *russ.* koliaska, *verkleinerungswort* von kola wagen, räder, kólo, kolesó rad; *vgl.* wheel; nach der auf und nieder zu klappenden decke des wagens wurden dann auch kopfbedeckungen ähnlicher art genannt; daher *fr.* calèche, *engl.* calash eine art damenhut, *nhd.* kalesche eine art mantel; Grimm 5, 64.

Caldron kessel; *altengl.* caldron, caudron, caudroun, *fr.* chaudron, *mundartl.* caudron, cauderon, *it.* calderone, *sp.* calderon; *vgl.* *it.* caldaja, *sp.* caldera, *pr.* caudiera, *altfr.* caudiere, *neufr.* chaudière; *mlat.* caldaria, *lat.* caldarium gefäss zu warmem wasser, von *lat.* calidus warm.

Calendar 1. kalender; *altengl.* calendar, calender, kalender; aus *lat.* calendarium, *mlat.* calendarius von calendae erster tag des monats, dieses etwa zu *lat.* calare, *gr.* καλεῖν rufen, weil die priester den beginn des monats ausriefen; *it.* *sp.* *pg.* calendario, *pr.* calendier, *fr.* calendrier, *mhd.* kalendaere, *nhd.* schwed. *dän.* kalender. Hierzu gehört calenders kalandsbrüder, kalandsherren,

eine am ersten tage jedes monats sich versammelnde brüderschaft andächtiger personen im 13. jahrh., welche später mehr durch schwelgerei als durch frömmigkeit bekannt war, *societas calendaria*; vgl. darüber Grimm 5, 49.

Calendar 2. rolle, zeugpresse; fr. *calandre* für *colandre* aus lat. *cylindrus*, gr. *κύλινδρος* walze, rolle; s. Diez 2, 245 und vgl. *καλινδήθρα* für *κυλινδήθρα* wälzplatz. Hierher gehört auch wohl, nach seiner walzenförmigen gestalt genannt *calander*, *calandre* kornwurm, fr. *calandre*, mlat. *calandrus*, auch nhd. *kaland*, *klander*, *glander*, ndl. *klander*; weniger gut nach Littré als dasselbe wort mit engl. *calander*, *calandra*, it. pr. *calandra*, sp. *calandria*, pg. *calhandra*, fr. *calandre* haubenlerche; der name dieses vogels ist übrigens weder aus gr. *χαράδριος* entstellt, noch mit lat. *caliendrum* zu verbinden, sondern einfach das bereits altgr. *κάλανδρος*, *κάλανδρα* eine lerchenart, wenn auch eine vielfache verwechslung dieses vogels mit dem strandläufer *charadrius* nicht zu leugnen ist; vgl. das altengl. *caladrie* bei Mätzner Wb. 1, 387 und Dief. 1, 99.

Calenture tollfieber der seefahrer; fr. *calenture*, von dem sp. *calentura*, zu sp. *calentar* erhitzen, *caliente* heiss, lat. *calere* warm sein.

Calf 1. kalb; altengl. *calf*, *kelf*, ags. *cealf*, *calf*, goth. *kalbo* junge kuh; alts. ndd. ndl. *kalf*, altn. *kâlfr*, schwed. *kalf*, dän. *kalv*, ahd. *chalp*, mhd. *kalp*, nhd. *kalb*; man hat weiter verglichen ir. *colpa* kuh, *colpach* junges rind, altslav. *krava* kuh; als erst entlehnt gelten lapp. *kalbe*, finn. *kalpe*; Grimm nahm als wurzel ein verlorenes *kilban* an Gr. 2, 58, No. 581; Wackernagel stellt als vermuthung auf entstehung aus *ka-leip* kuh-kind; vgl. Dief. 2, 436; Grimm 5, 50 und das folgende wort.

Calf 2. wade; altengl. *calf*, altn. *kâlfi*, norw. schwed. *kalv* in *bejnkav*, dän. *kal*, *kalle*, *kalve*; die bezeichnung mit gleichem oder fast gleichem ausdruck für kalb und wade, dickfleisch, dickholz, lat. *pulpa* begegnet auch sonst noch mehrfach wie ir. *calpa* kuh, wade; s. besonders Grimm 5, 53; man hat daran gedacht, dass der grundbegriff der wurzel sei: dick sein, schwellen, vgl. unser nhd. *kolbe*; auch Grimm 5, 1602, und vermuthet, das kalb sei erst nach dem besonders weichen, essbaren fleische genannt worden.

Caliber bohrweite eines geschützes, *kaliber*, beschaffenheit; dazu nur entstellt *calipers*, *callipers* für *calibers*, *caliber-compasses*

tasterszirkel, instrument um das kaliber, den umfang zu messen; it. calibro, sp. fr. calibre innerer umfang einer röhre, aber altsp. calibo, fr. calibre auch in dem sinne von schiffsmodell; das wort wird zurückgeführt auf ein arab. kalib modell; vgl. arab. qâlab form zum erzgiesen, qalib brunnen; Mahn. auf die altfr. form qualibre (bei R. Etienne, Cotgrave und neben calibre noch bei Duez) fussend, erklärt es aus lat. qua libra? von welchem pfunde, gewichte? so dass es erst das gewicht, dann den durchmesser der kugeln und die weite eines geschützes bezeichnet habe; vgl. in- dessen Diez 1, 100. Im älteren englisch und noch bei Shakespeare bedeutet caliver auch: gewehr, büchse, hakenbüchse; das wird kaum etwas anderes sein, als verkürzung des fr. pièce de calibre, fusil de calibre; vgl. Wedgwood, bei dem dann noch andere, wenig wahrscheinliche vermuthungen über caliber in seinen verschiedenen bedeutungen zu finden sind.

Calice kelch; daneben dasselbe wort in anderen formen und bedeutungen calix, calyx, chalice; altengl. caliz, calis, chalis, chalice, altfr. calice, pr. calitz, calice, sp. pg. caliz, it. calice, lat. calix; vgl. lat. calyx, gr. κάλυξ; daneben altengl. calch, ags. calc, calic, altn. kalkr, schwed. dän. kalk, ahd. chelih, chelch, mhd. kelich, kelch, nhd. kelch, ndd. ndl. kelk, vgl. Grimm 5, 504; von den engl. wörtern weisen calice, chalice auf die roman. formen zurück, während calix, calyx unmittelbar dem lat. als wissenschaftliche ausdrücke entnommen sind.

Calico kattun, kaliko; fr. calicot, benannt nach der stadt Calicut, Kalkutta in Ostindien, woher das zeug zuerst kam.

Calif kalif; auch caliph; altengl. caliphe, califfe, fr. calife, mlat. chalifa, califa, sp. califa; das arab. chalîpha eigentlich nachfolger Muhammeds, dann überhaupt arabischer fürst; von dem arab. zeitworte chalafa nachfolgen.

Calk 1. kalfatern; ungewisser herkunft; Wedgwood vergleicht: „Lat. calcare, to tread, to press or stuff; Prov. calca, calgua; fr. canque, a tent or piece of lint placed in the orifice of a wound, as the caulking in the cracks of a ship; Gael. calk, to calk, ram, drive, push violently; calcaich, to cram, calk, harden by pressure.“ Das altengl. cauken, welches aus lat. calcare hervorging, bedeutet nur treten; s. Mätzner Wb. 1, 405. Man darf es immer noch eher ansehen als eine verkürzung des dem begriffe nach entsprechenden nhd. kalfatern, it. calafatare, sp. calafatear, pr. calafatar, fr. calafater, calfeutrer, mgr. καλεφατεῖν,

vom arab. qalafa ein schiff verkitten, türk. qalfât getheerter stopfen; andere haben es aus lat. calefactare erklärt, weil die frühere bedeutung gewesen sei: ein schiff heizen: vgl. darüber Diez 1, 98.

Calk 2. durchbausen, kalkiren; auch calque; fr. calquer, it. calcare; die französischen etymologen leiten es, wenn auch zweifelnd, ab von dem lat. calcare treten, mlat. calcare der spur jemandes folgen, zu lat. calx ferse, bildl. spur; andererseits wird es zurückgeführt auf lat. calx kalk, fr. chaux, vgl. chalk, so dass der ursprüngliche sinn gewesen sei: auf frischen kalk abdrücken.

Calk 3. eissporen; scharf beschlagen; in diesem sinne scheint das wort unmittelbar auf das lat. calcar sporen zurückzuweisen.

Call rufen; altengl. callen, ags. ceallian, altn. schwed. kalla, dän. kalde, altfrs. kella, nld. kallen, ahd. kallôn, challôn, mhd. kallen, kälzen, kelzen, nhd. kallen nur mundartl., s. Grimm 5, 69; der zusammenstellung mit gr. καλεῖν, lat. calare widerstrebt der mangel der lautverschiebung; vgl. Curtius No. 133, wo es vielmehr mit gr. γῆρυς, skr. wz. gar in verbindung gebracht wird.

Callet hure; fr. caillette: femme babillarde et frivole; eigentl. verkleinerung von caille wachtel, s. quail, die als geschwätziger und verliebter vogel gilt; vgl. den fr. ausdruck: „chaud comme une caille;“ dazu dann das zeitwort engl. callet, fr. cailleter schwatzen, belfern; zu der begriffsentwicklung vergleicht Wedgwood das böhm. korotwicka kleines rebhuhn, hure, womit man den gebrauch des nhd. schnepfe zusammenstellen kann; von anderer seite ist erinnert an das kelt. caile mädchen, dirne und Dief. 2, 439 bringt das engl. wort mit verschiedenen keltischen, sowie mit dem goth. kalkjo oder kalki hure in verbindung.

Callous schwierig, abgehärtet; fr. calleux, lat. callosus, vom lat. callus, fr. cal schwiele.

Callow ungefedert, kahl; altengl. calouwe, calewe, calu, ags. calo, calu, gen. calves, ahd. chalo, chalawer, mhd. kal, gen. kalwes, nhd. kahl, nld. kaal, schwed. kal; merkwürdig dazu stimmt lat. calvus, woraus sp. pg. it. calvo, pr. calv, altfr. chau, neufr. chauve; ist eine frühe entlehnung der german. wörter aus dem lat. calvus denkbar, oder stände dieses für ursprüngliches galvus? vgl. Grimm 5, 27.

Calm still, stille, stillen; als hauptwort altengl. calme, fr. calme, it. sp. pg. calma; nld. kalmte von dem adj. kalm, auch nhd. kalm; als zeitwort altengl. calmen, sp. calmar, fr. calmer,

ndl. kalmen, *nhd.* kalmen; die *roman. wörter* führt Diez 1, 100 nach dem *sp. pg.* calma stille, heisse tageszeit auf *gr.* καῦμα, *mlat.* cauma hitze zurück, wie denn auch *fr.* chômer für chommer, chaumer feiern als dasselbe wort wie calmer gilt; vgl. noch über das wort Arch. 31, 145; Grimm 5, 70. 73, sowie Scheler und Littré.

Calote priestermütze; auch ganz in der form des *fr.* calotte; dies ist verkleinerung des älteren cale frauenmütze, dessen weiterer ursprung von den französischen etymologen als unbekannt bezeichnet, von anderen in dem *lat.* galea helm gesucht wird.

Caloyer griechischer mönch; *fr.* caloyer, aus dem *neugr.* καλόγερος mönch, eigentl. ein guter alter; vom *gr.* καλός gut und γέρων der greis, der alte.

Caltrop sterndistel, fussangel; *altengl.* caltrap, calletrappe, kalktroppe fussangel, stachelnuss; *ags.* calcatrippe und colträpe als namen von stachelpflanzen; *neulat.* noch als pflanzenname calcitraba, welchem entspricht das *fr.* chausse-trape; Mahn führt an *it.* calcatreppo, calcatreppolo und erklärt diese aus *lat.* calcare treten und tribulus stachelpflanze, fussangel; jedenfalls wurde calcitraba und danach *fr.* chausse-trape frühzeitig verstanden von dem, was eine falle, vgl. trap, *fr.* trappe, für den fuss, *lat.* calx ferse ist; anlehnungen und umdeutungen wie chevaltrap fussangel für den feindlichen reiter, vielleicht schon *ags.* colträppe für colt-träppe lagen wenigstens sehr nahe.

Calumet friedenspfeife; *fr.* calumet, wohl nur, wie *fr.* chalumeau, eine verkleinernde ableitung von dem *lat.* calamus rohr, wiewohl man fast erwarten könnte, dass ein amerikanisches wort zu grunde liege und etwa nur anlehnung an das *roman.* stattgefunden habe.

Calver in stücke zerschneiden; von dieser bedeutung ausgehend erklärte es Wedgwood zuerst nur als eine nebenform von carve; allein, wie derselbe später bemerkt, scheint der ausdruck calvered salmon, vgl. über dessen sinn Hal. 228 und die wörterbücher, zu grunde zu liegen und ursprünglich für das schott. caller-salmon zu stehen; schott. callar, caller heisst aber nur so viel wie fresh, cool und ist wohl eine weiterbildung von cold, *engl.* cold; das wort bezeichnete also anfangs etwa den frischen fisch, dann eine nur bei solchem mögliche art der zubereitung und zerlegung.

Camaieu *einfarbiges gemälde, dann wie cameo geschnittener stein, kamee*; *fr.* camée *und* camaïeu, *sp.* camafeo, *pg.* camafeo, camafeu, camafeio, *it.* cammeo, *mlat.* camahen, camahelus, camahutus, camahotus, *mhd.* gâmaheu. Diez 1, 103 *bemerkt, dass die deutung von cammeo eins der schwierigeren probleme roman. etymologie sei und neigt sich gegen die erklärang aus sp. cama lage, schicht* (Frisch), *aus gemma onychea* (Lessing), *aus dem slav. kamenj stein* (Rapp), *aus gemma, altfr. game, dafür came, davon cammaeus, it. cammeo, und cammahutus für cammaeus altus* (Mahn) *derjenigen aus gr. κόμμη eingeschnittenen, mlat. commatulum zu.*

Camail *mäntelchen*; *fr.* camail *mäntelchen*; *ehemals hals des panzerhemdes, womit auch der kopf bedeckt werden konnte*; *it.* camaglio, *pr.* capmalh, *sp.* camal *halsring*; *von cap kopf, oberer theil und malha panzer*; s. Diez 1, 101 *und vgl. das engl. mail.*

Camber *schweifung*; *dazu cambered geschweift, gebogen, gewölbt*; *fr.* cambrer *biegen, runden, wölben, neupr. cambrá bogenförmig krümmen, aus mlat. camerare wölben, zu camera gewölbe*; *vgl. engl. camerate wölben und chamber*; *andere möchten diese wörter mit cam zu den kelt. cam, camm krumm stellen*; *vgl. Koch 3^a, 12; das engl. cam erinnert übrigens auch an unser nhd. kamm; vgl. darüber comb.*

Cambist *wechsler*; *fr.* cambiste, *it.* cambista *zu it. mlat. cambiare, lat. cambire tauschen, vertauschen* (*gr. κάμπτειν, κάμβειν*); s. Diez 1, 101.

Cambrie *feines leinen, kammertuch*; *bei Hal. 228 camerike, fr. toile de Cambrai, benannt nach der stadt Cambrai, mlat. Cameracum; ndl. kamerijksdoek, kameriksdoek, wovon dann auch nhd. kamer-, kammertuch.*

Came 1. *kam*; *altengl. cam, com, ags. cvam, cam, com*; s. Mätzner 1, 309 *und vgl. come.*

Came 2. *fensterblei*; *bei Webster wird das wort erklärt: „a slender rod of cast lead, of which glaziers make their turned lead for receiving the glass of casements“ dazu verglichen schott. came, caim kamm und altengl. camel silber*; Hal. 228.

Camel *kamel*; *altengl. camel, chamel; altfr. camel, chamel, neufr. chameau, pr. camel, it. cammelo, sp. camello, pg. camelo, mhd. kemel, kemmel, kembel, nhd. kamel, kameel, ndl. kameel, kamel, schwed. kamel, dän. kameel; alle von dem gr. lat. κάμηλος, camelus, welche selbst nach dem oriente zurückweisen: hebr.*

gâmâl, *kopt.* gamul, *arab.* dschaml, dscheml; *skr.* kramêla, kramêlaka; in den älteren *german. sprachen* wurde das thier nach dem elephanten, *gr. lat.* ἐλέφας, elephas genannt: *goth.* ulbandus, *ahd.* olpentâ, *ags.* olfend. Zu camel gehört dann camelot, gewöhnlich camlet als name eines stoffs; *it.* cambellotto, ciambellotto, *sp.* camelote, chamelote, *pg.* chamalote, *fr.* camelot, *mlat.* camelotum ein ehemals aus kamelhaaren gefertigtes seug, in seiner ableitungsform etwa zunächst nach *gr.* καμηλωτῆ kamelhaut; s. Diez 1, 101; vgl. daneben in derselben bedeutung *altengl.* cameline, *altfr.* cameline, camelin, *pr.* camelin, *it.* cammellino, *mlat.* camelinum.

Camera wölbung, kammer; dazu camerate wölben; vgl. *camber*, *chamber* und *comrade*.

Camisade überhemd, nächtlicher überfall; *fr.* camisade: attaque faite de nuit, l'armure couverte d'une chemise; Wedgwood: „to distinguish the attacking party, or rather perhaps a surprise of the enemy in their shirts;“ das zu grunde liegende *fr.* chemise, so auch *engl.* chemise frauenhemd, als fremdwort, *it.* camicia, camiscia, *sp.* *pg.* *pr.* camisa, *mlat.* camisia ist seinem ursprunge nach sehr unklar, von einigen auf das *ahd.* hamidi, hemidi, *nhd.* hemde, von anderen auf cama bett, auf *lat.* cannabis hanf, auf *arab.* qamiç unterkleid, auf *skr.* kschauma leinenseug, auf *kelt.* caimmse, camse langes kleid zurückgeführt; vgl. darüber Diez 1, 102 und die daselbst angeführten etymologen; hier mag nur noch erwähnt werden, dass eine einfachere form camis, vgl. das *it.* cámice, auch als *altengl.* bei Hal. 228 erscheint.

Camlet kamelot; s. in der form camelot unter camel.

Cammock hauhechel; als pflanzenname schon *altengl.* cammok, *ags.* cammuc, cammoc.

Camomile kamille; auch *engl.* mundartl. camil, Hal. 228, daneben in der form chamomile, *altengl.* camomille, camamile, camamelle, camami, *altfr.* camamille, *neufr.* camomille, *sp.* camomila, *pr.* *it.* camomilla, *mlat.* camamilla, chamomilla, entsteht aus *gr. lat.* χαμαίμηλον, chamaemelon eigentlich erdäpfel wegen des äpfelähnlichen geruchs der blüthe; s. Plin. h. n. 22, 26; über die *nhd.* camille, gamille, *nhd.* kamille nebst mancherlei volksthümlichen umdeutungen vgl. Grimm 5, 99.

Camous platt, plattnasig; auch camoys und so *altengl.* camois, *fr.* *pr.* camus, *it.* camuso, camoscio; zurückgeführt auf den *kelt.* aber auch *lat.* stamm cam gekrümmt, nach Mahn mit dem suffix

us, *woher* ir. *camus* *bucht*; *andere* hatten an lat. *camurus* oder an einfluss von *muso* *schnause* gedacht; im älteren engl. auch noch *camoused*, *camused* *platt*, *plattnasig*, vgl. pr. *camusat* und s. Diez 1, 106; Mätzner Wb. 1, 391.

Camp *lager, heer*; fr. pr. *campo*, von dem lat. *campus* *feld*; dazu *campaign*, fr. *campagne*, it. *campagna* *offenes feld, feldzug*; vgl. ferner die demselben stamme entsprungenen *champain*, *champion*, *champignon*. Das in den deutschen sprachen weitverbreitete wort *altengl.* *ags.* *camp*, *comp*, *altfrs.* *kamp*, *komp*, *ndl.* *schw.* *dän.* *kamp*, *ahd.* *kamph*, *mhd.* *nhd.* *kampf* *streit, gefecht*, ist im engl. erloschen, oder doch nur in mundartl. spuren erhalten; s. Hal. 491 *kemp*; über den verhalt der deutschen wörter zu den romanischen und dem lat. *campus* vgl. besonders Grimm 5, 134. 138 ff.

Camphor *kampfer*; fr. *camphre*, it. sp. *canfora*, mlat. *camphora*, *camphera*, *cafura*, *neugr.* *καπουρά*, auch it. *cafura*, *mhd.* *campher* und *gaffer*, *nhd.* *kampfer*; aus dem arab. pers. *cafūr*, *caphūr*, daher auch mit dem arab. artikel sp. *alcanfor*, ind. *kapūr*, *kapūra*, vgl. das hebr. *kôpher* *harz, pech*; die ursprüngliche ind. form soll *kanpura* sein, so dass n in m verwandelt, theilweise assimilirt und ausgestossen wurde; vgl. Diez 1, 108; Wackernagel Umd. 26; Grimm 5, 149.

Can 1. *kann*; *altengl.* *can*, *con*, *kan*, *ags.* *cann*, *can*; und so in den übrigen deutschen sprachen als eines der *präterito-präsentia*; s. Mätzner 1, 410; Dief. 2, 466 und vgl. das seitwort *con*.

Can 2. *kanne*; *altengl.* *can*, *cane*, *canne*, *ags.* *canne*, *altn.* *schw.* *kanna*, *dän.* *kande*, *ahd.* *channa*, *kanna*, *mhd.* *nhd.* *kanne*, *ndl.* *kan*; mlat. *cana*, *canna* *nebst den ableitungen* *caneta*, *canneta*, *cannata*, *altfr.* *canne*, wozu fr. *canette*; das wort wird auf lat. *canna* *rohr, röhre* zurückgeführt, aber auch als ursprünglich deutsch in anspruch genommen; vgl. Grimm 5, 164 ff.; als verkleinerungswort engl. *canakin*; s. Mätzner 1, 483.

Canaille *gesindel, eigentl. hundepack*; fr. *canaille*, *altfr.* und *mundartl.* *chienaille*, it. *canaglia*, pr. *canalha*, sp. *canalla*, vom lat. *canis*, fr. *chien* *hund*.

Canal *kanal*; *altengl.* *canel*, *chanel*, *altfr.* *canel* und *chenal*, pr. sp. pg. *neufr.* *canal*, it. *canale*, von dem lat. *canalis* zu *canna* *rohr, röhre*; im engl. erscheinen als scheideformen *channel* und *kennel* 1.

Canary eine art süßen weins; ein tanz; Hal. 229 hat auch noch die bedeutungen: a sovereign; a kept mistress; das wort geht natürlich überall auf den namen der inseln zurück; schon Plin. h. n. 6, 32 hat die insula canaria so genannt wegen der menge dort befindlicher wilder hunde canes; nach der heimath dann benannt der vogel fr. canari, engl. canary-bird, nhd. kanarienvogel; eben so der wein, vgl. maderä; nach der goldgelben farbe des vogels die goldmünse, ferner eine wie ein kanarienvogel gehegte und gepflegte geliebte; vgl. cajole unter cage; der tanz endlich ist auch fr. canarie nach Littré von „Les îles Canaries, dont les habitants sauvages avaient fourni l'idée de cette danse.“

Cancel vergittern, durchstreichen; fr. canceller, pr. pg. cancellar, sp. cancelar, it. cancellare, lat. cancellare, su lat. cancelli schranken, gitter; s. das weitere unter cancel.

Candle kerse; altengl. candel, candele, condel, aus lat. candela, woher pr. sp. it. candela, altfr. candele, chandele, neufr. chandelle; vgl. chandler.

Candy sucker, übersuckern; fr. candi, candir, vgl. nhd. kandes, kandelzucker, nicht von dem lat. candere weiss sein, glänzen (wosu die engl. wörter candid, candidate, candor wie die entsprechenden fr. lat. ausdrücke gehören); sondern zunächst nach dem sp. azucar cande, pg. assucar candi auf arab. pers. qand, qandat kandissucker und dies weiter zurückzuführen auf skr. khandā suckerstück, von der ws. khand brechen; s. Diez 1, 107 und Mahm Etym. Unters. 47.

Cane rohr; altengl. cane, canne, fr. canne, lat. it. canna, pr. pg. cana, sp. caña; dasu unter anderen canella stimmt, altengl. canel, canelle, pr. sp. pg. canela, it. caunela, fr. cannelle, ndl. kaneel, ndd. kaneel, kneel, auch nhd. kanel, schwed. dän. kanel; eigentlich kleine röhre, wegen der in dieser form gerollten simmrinde; ferner canister körbchen, büchse, lat. canistrum, gr. κάναστρον ein von rohr canna, κάμβα, κάβη geflochtener korb; vgl. noch fr. canistre, sowie sp. canasta; ferner als name eines nach der verpackung genannten tabaks fr. canastre, engl. canaster, nhd. kanaster, knaster.

Canker krebs; altengl. canker, cancre krebsschwär, cancyr holzwurm; ags. cancre, cancer, ahd. cāncher, cancur; lat. cancer, it. sp. pg. cancro, fr. chancre; auch in gewissen bedeutungen engl. in ganz lat. form cancer, in rein fr. gestalt chancre; über

die frage, ob neben dem lat. worte nicht auch ein ursprünglich deutsches kanker, besonders in der bedeutung spinne, anzunehmen sei, vgl. Grimm 5, 162 ff.

Cannibal *kannibal, menschenfresser; fr. cannibale; der name der wilden bewohner der karaibischen inseln Caribales wurde neulat. zu Canibales und allmählich zum appellativum.*

Cannon *kanone; fr. canon, it. cannone; dies eigentlich: grosse röhre, von canna, vgl. cane; dann in der bestimmten bedeutung eines groben geschützes in die verschiedenen neueren sprachen gedrungen; vgl. über das nhd. kanone Grimm 5, 169.*

Canoe *indischer kahn, nachen; fr. canot, sp. pg. it. canoa; nach dem ausdrücklichen zeugniss der alten spanischen reisebeschreiber ist dies ein amerikanisches wort in der sprache der Karaiben canáoa; allerdings sieht das fr. canot ganz aus wie eine ableitung von altfr. cane schiff, neufr. cane ente, welche beide auf die deutschen ausdrücke nhd. kahn, ndl. kaau, altn. kani zurückgeführt werden; es scheint ein zufälliges begegnen zu sein; vgl. Diez 2, 245; Grimm 5, 33.*

Canon *kanon, regel, massregel, kanonikus; fr. canon; zu grunde liegt das gr. lat. κανών, canon eigentlich gerader stab, messstange, zu καννα, κανη rohr, s. cane; dann für regel, kirchliche regel; schon altengl. canon, canoun norm, regel; und damit zusammenfliessend: canon, canoun, canun, chanoun, chanon domherr, kanonikus; altfr. canone, chanone, chanoine, neufr. chanoine, mlat. canonicus, pr. canonge, it. canonico, ags. canônie; im altn. wurde das kirchliche wort zu kanûkr, kanûki und kanunker, woher auch altengl. kanunk; vgl. Mätzner Wb. 1, 393 ff.*

Canopy *thronhimmel; in älterer form auch canapie, altfr. conopée, couopeu, conopieu, it. canopè, wal. canapeu, sp. neufr. canapé, danach auch nhd. kanapee; von dem mlat. canapeum aus conopeum, gr. κανωπεῖον, zu gr. κανωψ mücke; eigentl. mückennetz, dann ein damit oder mit einem baldachin versehenes ruhebett, nachher überhaupt ruhebett; die engl. bedeutung liegt also dem ursprunge noch etwas näher; vgl. Grimm 5, 157.*

Cant 1. *geplärre, gewinsel, kauderwelsch, affectirte sprache; ebenso als zeitwort in den entsprechenden bedeutungen; es ist doch wohl nur das lat. cantus, pr. cant, fr. mundartl. cant, danach eine scheideform von chant, chaunt; die begriffsentwicklung ist nicht schwierig und würde dieselbe bleiben, wenn man mit Wedgwood das wort zurückführen wollte auf gael. cainnt sprache, can singen, sagen, rufen, nennen.*

Cant 2. ecke, kante, kentern; das wort wird in diesem sinne zunächst auf die roman. ausdrücke zurückzuführen sein, da es weder ags. noch altn., noch selbst in dem ältesten englisch vorkommen scheint; altfr. cant ecke, winkel, it. sp. pg. canto; dazu dann jedenfalls als verkleinerung sp. cantillo, pr. altfr. cantel, neufr. chateau, altengl. cantel, schott. cantel, cantil, neuengl. cantle stück, ecke; ferner nach it. cantone, sp. pr. fr. canton, auch engl. canton ecke, landschaft; vielleicht auch canteen feldflasche, indem die diesem zu grunde liegenden wörter it. sp. cantina, fr. cantine keller, eigentl. winkel aus canto hervorgegangen scheinen; nach einer anderen ansicht freilich wären sie zusammengesogen aus canovettina, dem verkleinerungswort des selbst dunkeln it. canova keller. Den eigentl. ursprung des stammwortes zu ermitteln ist aber deshalb sehr schwierig, weil es auf den verschiedensten gebieten erscheint: isl. kantr, norw. schwed. dän. kant, ndl. cant, kant, ndd. kante und daher auch nhd. kante nebst mancherlei ableitungen wie kantel, kanten, kentern, deren bedeutungen sich zum theil mit denen des engl. wortes nahe berühren; sodann κανθός winkel des auges, reif um das rad, lat. canthus eisenreif um das rad (welches Quintilian für hispanisch oder afrikanisch erklärt); ferner kymr. cant umsäunung, kreis, rudschiene, rand; ja auch slav. poln. kant, lett. kante. Diez 1, 109 meint, das deutsche wort möge auf dem kelt. beruhen und seinerseits wieder auf das roman. eingewirkt haben; vgl. Grimm 5, 173 und Dief. Or. Eur. 278 ff. Von den bei Hal. 230 angeführten mundartl. bedeutungen für cant gehören offenbar hierher: to throw, to upset; to let fall; the corner of a field; to set upon edge.

Cant 3. versteigern, bieten bei einer auktion; vgl. Hal. 230 cant: an auction; canting-caller: an auctioneer; aus altfr. encant, encans, auch inquant, altsp. encante, pr. encant, enquant, wozu die zeitwörter it. incantare, fr. encanter, pr. enquantar; die roman. wörter aus lat. in quantum auf wie viel, wie hoch, das man sich als den immer wiederholten ruf des gant-meisters denken kann; daher dann auch mhd. nhd. gant, verganten; s. Diez 1, 23.; Grimm 4¹, 1284; über den abfall der silbe en im engl. vgl. Mätzner 1, 177.

Noch bleibt immer unerklärt manche bedeutung von cant; insbesondere cant: strong, hearty, lusty; cantly: strongly; canty: merry, cheerful Hal. 230; vgl. Mätzner Wb. 1, 393.

Canter 1. *winsler, heuchler, bettler, dieb; auch cantler; s. Hal. 230; gewöhnliche ableitung von cant 1.*

Canter 2. *kurzer galop; die engl. etymologen fassen es als eine verstümmung von Canterbury-gallop; Hal. 230: „Canterbury. A canter or short gallop. Holme mentions the »Canterbury rate« of a horse in his Academy of Armory, 1688.“ Bemerkenswerth ist aber doch der lat. ausdrück cantherius wallach, der auch als ndl. canter (bei Kiliaen) wieder auftaucht; könnte canter nicht daraus entsprungen und nachher nur umgedeutet sein? vgl. über jenes cantherius Dief. Or. Eur. 278 und gauntree.*

Cantred besirk (in Wales); *die berührung mit dem unter cant 2. erklärten canton ist nur zufällig; das wort ist, worauf schon die heimath weist, keltischen ursprungs; altengl. candrede, mlat. candredus, cantredus: ruris portio continens centum villas Ducange; von dem kymr. cant hundert und tref, tre ortschaft; über den ersten theil der zusammensetzung als urverwandt dem lat. centum vgl. Dief. 2, 583 und hundred; der sweite theil, der auch wohl noch in der genaueren form cantref deutlich hervortritt, ward vielleicht gerade nach dem analogen hundred entstellt.*

Canvas hanfleinen; *davon canvass erörtern, prüfen, entwurf, wahlbewerbung u. s. w.; als name des stoffes alt und in verschiedenen sprachen gebräuchlich; altengl. canvas, canevas, schott. cannas, mlat. canevadium, pr. canabas, it. canavaccio, fr. canevas zu dem lat. cannabis, cannabus, mlat. canaba, canava hanf; vgl. über die urverwandtschaft das engl. hemp; wegen der eigenthümlichen und weiten begriffsentwicklung des englischen wortes beachte man theils, dass auch fr. canevas den ersten entwurf, gleichsam die grundlage des gemäldes bezeichnet, theils die bemerkung bei Wedgwood: „to canvass a matter is a metaphor taken from sifting a substance through canvas and the verb sift itself is used in like manner for examining a matterly thoroughly to the very grounds;“ vgl. noch unser nhd. fremdwort canevas für kleingegittertes gewebe, das als grundlage zur stickerei, aber auch als sieb benutzt werden kann.*

Cap kappe, hut, mütze; *die weitere begriffsentwicklung ist anziehend, muss aber den wörterbüchern überlassen bleiben; altengl. cappe, coppe, keppe, ags. cäppe, cappe, altfrs. kappe, ahd. kappa, mdd. nhd. kappe, altn. kappa; vielfach mit nebenformen, welche sich als besondere wörter abscheiden; vgl. engl.*

cape 1. und cope 2. Doch alle erst aus dem lat. capa, cappa „quia quasi totum capiat hominem“ Isidor. 19, 31, 3; also von capere umfassen, wie ahd. gifang kleid von fāhan fangen; daher it. cappa, sp. pg. pr. capa, fr. chape mantel; dann entwickelten sich einerseits bedeutungen wie; mantelkragen, kopfbedeckung, andererseits zahlreiche ableitungen, wie z. b. chapel; vgl. Diez 1, 110; Grimm 5, 188; übrigens möchte Mahn das lat. wort selbst auf iberischen ursprung bisk. capa, capea zurückführen.

Caparison satteldecke; fr. caparaçon, ehemals auch caparasson, caparancon, sp. caparazon; jedenfalls von cappa, capa mantel, decke; s. cap, cape, sei es nun zusammengesetzt mit sp. arzon, fr. arçon sattelbogen, oder weiterbildung des mlat. caparo, pr. capairo, capairon, fr. chaperon mittels der sp. endung azon, so dass es in seiner bildung erinnerte an das sp. corazon herz als eigenthümliche erweiterung des lat. cor.

Cape 1. mantelkragen, mantel; altengl. cape, cope, altfr. cape, chape, lat. capa, cappa; s. das weitere unter cap und cope 2.

Cape 2. vorgebirge; fr. cap, it. capo, pr. cap, sp. pg. cabo, ndl. kaap, nhd. cap, kap und so weiter gedrungen als fremdwort dän. cap; von dem lat. caput kopf; vgl. wegen der begriffsentwicklung engl. headland, nhd. höfd vorgebirge, wegen des stammes chief und head.

Caper 1. springen; luftsprung; eigentl. bockssprung; fr. se cabrer sich bäumen zu lat. capra, sp. cabra. fr. chèvre siege; vgl. cab, cabriolet, capriole.

Caper 2. kaper, als gewürshafte knospe einer pflanze; fr. câpre, câprier, it. cappero, lat. gr. capparis, κάππαρις; daher altengl. cappares, eigentl. der lat. plur. cappares; nhd. kaper, kappern; arab. wurde es mit dem artikel zu al-kabar, davon sp. pg. alcappara, arag. einfach caparra; vgl. Diez 1, 111; Grimm 5, 183.

Capital hauptsächlich, kapital, kapitäl; in mehreren bedeutungen bereits altengl. capital, fr. pr. pg. sp. capital, it. capitale als eigenschaftswort; ferner als hauptwort in dem sinne von säulenknäuf altengl. capital, pr. sp. pg. capitel, it. capitello, altfr. chapitel, neufr. chapiteau, lat. capitellum; diese und viele andere auch in den übrigen neueren sprachen als fremdwörter wiederkehrenden ableitungen von dem lat. caput verdienen im engl. meist nur wegen eigenthümlicher begriffsentwicklung oder wegen

mancherlei scheideformen besondere aufmerksamkei; vgl. beispiehs- halber unser nhd. fremdwort kapituliren mit dem engl. capitulate verhandeln, eigentl. nach dem mlat. capitulare auf hauptpunkte, capitula bringen; andrerseits vgl. das engl. chapter.

Capoch kapuze; *sp. capucho, it. capuccio, fr. capuce, capuchon, daher auch nhd. kapuze, mlat. capucium, caputium; ableitungen von dem spätlat. capa, cappa; s. cap; hierzu dann weiterbildungen wie engl. capuchin, fr. capucin, capucine.*

Capon kapaun; *altengl. capon, capun, chapoun; schon ags. capûn; ndd. kapûn, ndl. capoen, capuin, nhd. kapaun, pr. sp. capon, pg. capão, it. cappone, fr. chapon; von dem lat. capo, gr. κάπων; im nhd. zuweilen umgedeutet in kapphahn: vgl. Weigand 1, 561 und Sanders im Arch. 26, 125.*

Caprice laune, eigensinn; *fr. caprice, sp. pg. capricho, nach it. capriccio und dies zu capra siege mit besug auf das benehmen dieses thieres; Diez 1, 111 vergleicht dazu it. ticchio wunderlicher einfall aus ahd. ziki böckchen; it. in mundarten nucia kleine siege und nucc laune; s. auch über fr. verve laune, das vielleicht auf lat. verva widderkopf, vervex widder zurückgeführt werden kann, eine bemerkung bei Diez 2, 452.*

Capriole luftsprung, bocksprung; *fr. capriole, cabriole, zu mlat. capriola siege, reh; vgl. caper 1. und cab.*

Capsize umwerfen, umdrehen; *Mahn bei Webster sagt darüber: „probably from cap, top, head and seize, because it is properly to move a hog'shead or other vessel forward by turning it alternately on the heads;“ s. Hal. 231.*

Capstan kabestan, gangspill; *auch mit einer art umdeutung capstern; fr. cabestan, sp. cabestante, cabrestante; nach Wedgwood, Littré und Scheler zu lat. capra, sp. cabra siege, also eigentl. im sp. cabra estante eine stehende siege, etwa wie nhd. bock, fr. chèvre sur bezeichnung von gestellen und vorrichtungen dient; Mahn dagegen will es vielmehr auf sp. cabestrar anhalftern und so auf sp. cabestro, lat. capistrum halfter, band, zurückführen.*

Captain hauptmann; *schott. capitane, altengl. captain, capitain, altfr. capitain, neufr. capitaine, pr. capitani, sp. capitan, it. capitano, mlat. capitaneus; zu dem lat. caput haupt; vgl. chieftain und chief.*

Capul pferd; *jetzt ganz veraltet; s. Hal. 231; altengl. capul, capil, caple, capel; altn. kapall, pl. kaplar, lat. caballus, gr.*

καβάλλης, schott. capul, capyl, gael. capull, ir. capull, capal; *danach* eins mit den roman. wörtern it. cavallo, sp. caballo, fr. cheval; s. Hal. 231; Mätzner Wb. I, 395; Dief. 2, 726; *aber nicht mit unserem nhd. gaul zusammensetzen*.

Car karren; altengl. carre, charre, chare, char, schott. caar, altfr. pr. carre neben car, char, it. sp. pg. carro, lat. carrus, mlat. carrus, carra, ahd. karro, garro, mhd. karre, garre, nhd. karre; die lat. wörter scheinen selbst erst auf keltischen zu beruhen wie: welsch câr, bret. karr, gael. carr; vgl. Dief. Or. Eur. 283; wegen der reichen entwicklung des wortes auf roman. und danach auch engl. gebiete möge hier nur verwiesen werden auf das spätlat. caricare, it. caricare, fr. charrier und charger; s. charge; ferner auf carriage, carry, chariot.

Carabine karabiner; auch carbine; fr. carabine, it. sp. pg. carabina; vom fr. carabin, dessen ältere nebenform calabrin, it. calabrinno auf pr. calabre wurfgeschütz, altfr. caable, chaable, zurückzuweisen scheint; s. Diez 1, 112 und vgl. cablish.

Carack lastschiff, karacke; auch carrack, carrick; altengl. caracke, fr. carraque, it. caracca, sp. pg. carraca; daher auch ndl. kraecke, kraak, nhd. karacke, kracke; Diez 1, 112 weist nur die herkunft aus dem arab. zurück; wahrscheinlich ist es, wie schon bei Frisch, zu mlat. carica last zu stellen; vgl. car, charge; Dief. Or. Eur. 285.

Caracole wendung mit dem pferde; fr. caracole, it. caracollo; vgl. it. carogollo, catal. caragol, sp. pg. fr. caracol wendeltreppe, schnecke; nach Diez 1, 112 nicht von arab. karkara sich im kreise drehen, sondern eher von dem gael. carach gewunden, gedreht; Mahn führt es auf iberische ausdrücke zurück wie: bisk. baracullos, bare curacillua schnecke.

Carat karat; fr. carat, it. carato, altpg. quirate, neupg. sp. quilate von dem arab. kîrât, kîrrât, gr. κεράτιον wie ein horn, κέρας, gebogene hülse des johannisbrotbaumes, als gewicht gebraucht; lat. cerates bei Isidorus: „cerates oboli pars media est, siliquam habens unam et semis;“ noch venez. carato name des johannisbrotbaumes; s. Diez 1, 113.

Caravan karavane; fr. caravane, it. caravana; vom arab. kairavân, pers. kâr-wân, kîr-wân reisezug, kirwan durch viele gegenden reisend; mit dem pers. serâj, serâi verschluss, hof, vgl. seraglio, zusammengesetzt kâr-wân-serâj, woraus fr. caravansérai, it. caravanserai, engl. caravansary.

Carvel leichtsegler; auch carvel; fr. caravelle, it. caravella, sp. carabela, verkleinerung von sp. cáraba ein fahrzeug, spätlat. carabus: parva scapha bei Isidorus 19, 1, 26; dies wird dann gewöhnlich, auch von Diez 1, 112, weiter zurückgeführt auf gr. κάραβος käfer, krabbe, schiff; Grimm 5, 1800 dagegen sucht den ursprung auf german. gebiete unter anführung von altn. isl. karfi schiff neben karfa korb; vgl. die deutsche nebenform karb für korb und das engl. carvel korb, hühnerkorb bei Hal. 233.

Caraway feldkümmel; it. sp. fr. carvi, neupr. charui, vom lat. careum, gr. κάριον; derselben herkunft ist arab. al-karavia, was auf die roman. wörter mit eingewirkt haben mag, wie denn auch sp. alcaravea; s. Diez 1, 115; nhd. erscheint der name als karbe, karbey, karve, ndd. korve, dän. karve; vgl. Grimm 5, 207.

Carboy grosse korbflasche zu vitriol; das wort scheint sich nur zufällig nahe mit dem nhd. karb, korb, wie mit dem kelt. carb korb zu berühren und vielmehr oriental. ursprungs zu sein, da das ding pers. karabá heisst; vgl. sicil. carrabba flasche mit weitem bauche und engem halse, wozu dann it. caraffa, sp. garrafa; Diez 1, 112 verweist dazu auf arab. giráf ein mass für trockene dinge, vb. garafa schöpfen; vgl. Wedgwood und Marsh unter carboy.

Carcenet halsgeschmeide; nach Hal. 232 hals-, armband; neufr. carcan halseisen, altfr. charchant, cherchant; nll. karkant, altit. carcame, mlat. carcannum; nach Diez 2, 246 nicht auf gr. καρκίνος krebs, sange, noch auf das deutsche kragen zurückführen, eher auf das ahd. querca, altn. kverk gurgel, hals.

Carcass gerippe; altengl. carkais, carkeis, carkes, fr. carcasse, mlat. carcassium gerippe, leichnam, it. pg. carcassa, sp. carcasa; daneben it. carcasso, sp. carcax, fr. carquois für carquais köcher, altfr. auch brustkasten; Diez 1, 113 vermuthet darin eine zusammensetzung aus lat. caro fleisch und mlat. capsus, cassus kasten, so dass es ursprünglich bedeutet habe: fleischkasten, fleischgerippe, dann auch auf den von reifen zusammengehaltenen köcher übertragen sei, wie denn it. carcassa, fr. carcasse und danach engl. carcass eine mit reifen umgebene bombe bedeute; vgl. Ducange unter carcassium, sowie Littré unter carcasse und carquois.

Card 1. karde, wollkrämpel; altengl. carde; aus lat. cardus distel, mlat. cardus, woher dann it. sp. pg. cardo, carda, fr. carde,

ahd. chartâ, *mhd.* karte, *nhd.* karde, *schwed.* karda, *dän.* karte, karde, *ndl.* kaarde; s. Grimm 5, 209; *vgl. noch die altengl.* cardoun, *altfr.* cardon, *neufr.* chardon *distel*, *altengl.* cardue *distel*; *das zeitwort card ist altengl.* carden, *fr.* carder, *pr. sp. pg.* cardar, *it.* cardare, *auch nhd.* karden *krämpeln*.

Card 2. karte; *vgl. das altengl.* cardinge *kartenspiel*; *fr.* carte, *aus lat.* charta, *gr.* χάρτης *papierblatt*, wie *zu it. sp. pr.* carta *geworden*, so in andere neuere sprachen gedrungen, *nhd.* karte; *für das engl. vgl. besonders noch die den fr.* charte, chartre, carton *entsprechenden* chart, charter, cartoon.

Cardinal hauptsächlich, kardinal; *altengl.* cardinal, *altfr. pr.* cardinal, cardenal, *sp. pg.* cardinal, *it.* cardinale, *mlat.* cardinalis *vom lat.* cardo *thürangel*, *hauptpunkt*, *um den sich alles dreht*; *als name des geistlichen würdenträgers schon altengl. ags.* cardinal; *vgl. Ducange und Mätzner Wb. 1, 396.*

Care *sorge*; *altengl.* care, *ags.* cearu, caru, *goth.* kara *sorge*, *alts.* cara, *ahd.* kara, chara *trauer*; *nhd.* ist nur eine vereinselte spur erhalten in charfreitag; s. Grimm 2, 612; *das zeitwort care sorgen*, *altengl.* carien, *ags.* cearian, *ahd.* charôn, *goth.* karôn, *altn.* kaera, *schwed.* kära, *dän.* kaere *klagen*; *über weiteren zusammenhang etwa mit kelt.* car, carc, *lat.* carus, carere, cura *vgl. Dief. 2, 444 ff. und s. unter cark und chary.*

Careen *kielholen, sich neigen*; *fr.* caréner, *vom altfr.* carine, *neufr.* carène, *pr. lat.* carina *kiel*.

Career *laufbahn*; *fr.* carrière, *pr. it.* carriera, *sp.* carrera *eigntl. eine rennbahn für wagen von carrus wagen*; s. car; *dann: laufbahn, lauf, weg, im engl. als zeitwort laufen.*

Caress *liebkosen*; *fr.* caresser, *it.* carezzare, careggiare, *vom mlat.* caritia, *sp.* caricia, *it.* carezza, *fr.* caresse, *engl.* caress *liebkosung*; *zu dem lat.* carus *lieb, theuer.*

Cargo *schiffsladung*; *sp.* cargo, carga *last*, cargar *laden*, *entsprechend dem it.* carico, *carico*, caricare, *fr.* charge, charger; *vgl. car und charge*; *eben dahin unter anderen caricature zerrbild*, *fr.* caricature, *it.* caricatura *zu it.* caricare *laden, überladen, in zeichnung oder rede übertreiben*, *nhd.* als fremdwörter karrikiren, karrikatur.

Cark *kummer; sich kümmern*; *altengl.* cark; carken, *ags.* cearc, cark; becarcan, becearcian; *das ags. carc gehört jedenfalls enge zu cearu*, s. care, *und ist vielleicht nur aus einer ursprünglich adjektivischen ableitung desselben cearig*, s. chary,

entstanden; vgl. noch die ags. carcern gefängniss, carclif, carclife: agrimonia; Etm. 381; Mätzner Wb. 1, 396.

Carl *kerl, mann; altengl. carl, altn. karl, ahd. charal, karl mhd. karl, nhd. Karl als eigennamen; schwed. dän. karl, schott. carl, cairle; vgl. dazu noch carlcat, carline, carlish bei Hal. 232; ags. carl-catt, carl-fugel, carl-mann, altengl. carman für carlman, wie altn. karmadr neben karlmadr; s. ausserdem weiteres unter churl.*

Carminative *mittel gegen blähungen; zunächst adjektiv fr. carminatif, neulat. carminativus, von dem lat. carminare reinigen, eigentlich krämpfen, zu lat. carmen krämpel; dieses aber entweder für carpimen aus carpere supfen, oder wohl gleich aus carere krämpfen; vgl. card 1.*

Carmine *karmin; fr. sp. carmin, it. carminio, entstellt aus mlat. carmesinus; s. das weitere unter crimson.*

Carnelian *karniol; s. cornelian 2.*

Carnival *karneval; fr. sp. carnaval, it. carnevale, carnovale; eigentl. die nacht vor dem aschermittwoch, wo man dem genusse des fleisches auf längere zeit entsagt; daher, wohl am besten, von einigen wie Diez und Mahn erklärt aus it. carne fleisch und vale abschied, lebewohl; von anderen wie Littré aus carne-leva, mlat. carnilevamen, mittels eines carnelevale und etwa in dem ursprünglichen sinne: „plaisir de la chair permis la veille du carême“ Scheler 52; vgl. Diez 2, 18 auch über eine andere deutung aus einem carrus navalis, car naval als dem mythologischen schiffswagen der göttin Nerthus.*

Carob *johannisbrotbaum; it. carrobo, carubbio, sp. garrobo, algarrobo, pg. alfarrobeira; die frucht, engl. carob-bean, St. John's bread, heisst it. carruba, sp. garroba, algarroba, garrofa, pg. alfarroba; vom gleichbedeutenden arab. charrûb, pers. charnûb; s. Diez 1, 114.*

Carol *gesang, jubellied; altengl. carol, carole, carolle, altfr. carole, carole, querole, it. carola reigentanz, gesang; der übergang der begriffe ist leicht; vgl. ballad unter ball, sowie etwa goth. laiks tanz, ahd. leih spiel, gesang; das roman., in Frankreich heimische, wort wird auf lat. chorus, gr. χορός reigen zurückzuführen sein; doch ist die vermittlung nicht ganz klar; auf eine ältere geschwundene form corole scheinen bret. korolla tanzen, kymr. coroli, neben dem kymr. carol gesang, zu weisen; s. Diez 2, 246, der es am liebsten mit Wackernagel so erklären möchte,*

dass aus *choraula* ein *verbum* gebildet sei *coraulare* treten, tansen, bei Ugutio, und davon das *substantiv* *coraula*, *corole* tanz, saiten-spiel; andere haben aus *chorus* ein *chorulus*, aus *chorea* ein *choreola* oder auch wohl das lat. *corolla* kranz, kreis von menschen zu grunde legen wollen.

Carouse sechen; altfr. *carousser* sechen, *carousse* schwelgerei; Duez: „*carrous*, boire tout m. gahr aus, bibe totum; faire *carrous* gahr austrinken;“ sp. veraltet *caráuz* völliges ausleeren des bechers, nach Covarruvias von dem deutschen gar aus! vgl. *brindice*, it. *brindisi* aus dem deutschen bring dir's! das engl. *carousal* fest erscheint als ableitung davon, wenn es sich auch allerdings nahe berührt mit fr. *carrousel*, it. *carosello*. Die ableitung des letzteren von *carrus* wagen, nach Frisch und Diez 1, 114, ist nicht ganz sicher; Littré will es vielmehr von it. *gara* streit, *garoso*, *garosello* herleiten; möglich wäre allenfalls, dass es aus *carrous* entsprungen erst eine secherei, dann jede festlichkeit, dann ein ritterfest, ein ringelrennen bezeichnet hätte; doch tritt es gleich zuerst in der bedeutung: turnierartiges ritterspiel auf.

Carp 1. karpfen; altengl. fr. *carpe*, it. sp. pg. mlat. *carpa*, altn. *karfi*, schwed. *karp*, dän. *karpe*, ahd. *karfo*, *charpho*, mhd. *karpe*, daneben pr. *escarpa*, it. *carpione*, walach. *carp*, poln. slov. *karb*, serb. *karpa*, russ. *karp*, böhm. *kapr*, lett. *karpa*; mlat. *carabus*, *carpio*, *carpus*, *carpo*, früher auch *carpa*, welsch *carp*, *cerpin*; das weitverbreitete wort ist schwerlich aus *cyprinus* entstellt; Diez 1, 114; „es hat das aussehen eines altgemeinsamen wortes (wie katze), bei dem die lautverschiebung gestört ist“ Grimm 5, 222.

Carp 2. spotten, tadeln; das wort ist in dieser bedeutung nicht alt und wird daher unmittelbar auf das lat. *carpere* pflücken, verspotten zurückzuführen sein; altfr. *carpir*, *charpir*, it. *carpire*, die auch in der form nicht passen, scheinen nur die eigentliche bedeutung des lat. *carpere* rupfen zu haben; andererseits ist altengl. *carpen*, noch bei Levins *carpe*, nur sprechen, reden; vgl. Mätzner Wb. 1, 400, der dazu altn. *karpa*: obgannio vergleicht; Hal. 233; Shakespeare hat es bereits und nur in dem jetzigen sinne; jedenfalls wird einfluss vom lat. *carpere* auf die bedeutung annehmen sein.

Carpenter simmermann; altengl. *carpenter*, *carpinter*, *carpentour*, mlat. *carpentarius* holzarbeiter, altfr. *carpentier*, neufr. *charpentier*, pr. *carpentier*, it. *carpentiero*, pg. *carpenteiro*, sp.

carpintero; vom *lat. carpentarius wagner zu carpentum wagen*; der begriff erweiterte sich, vgl. das *fr. charpente zimmerwerk*; über das vielleicht *kelt. carpentum* s. Diez. Or. Eur. 281 ff.

Carpet *teppich, decke*; *fr. carpette, altfr. carpite packtuch, sp. carpeta tischdecke, ndl. carpet decke, teppich* (Binn.) *karpetten grobe leinwand, packtuch*; *it. carpita fries*; den *Academicis Cruscanis* ist *carpita*: „un apparato di tavola vile composto di materie grosse di lana e di pezze di diversi colori;“ vgl. *Ducange* unter *carpia, carpita, welche, vom lat. carpere rupfen herkommend, zunächst bezeichneten*: „*linteum carptum quod vulneribus inditur*;“ daher *it. carpia, fr. carpie, charpie, und als fremdwort engl. charpie, nhd. scharpie*; vgl. das *engl. lint*; später wurden verschiedene von den fasern angefertigte oder damit ausgestopfte zeuge, decken danach genannt; vgl. über den ehemals allgemeineren sinn des *engl. carpet* noch *Trench* 29.

Carriage *fuhrwerk, fuhre*; ehemals mehr in der bedeutung von *charge last*; s. *Trench* 30; *altengl. carriage, cariage, altfr. cariage, mlat. cariagium fuhre, wagentransport*; vgl. *car*; ebendazu *carry tragen, altengl. selten carrien, meist carien, altfr. carier, caroir, charier, vgl. neufr. charger, engl. charge; ferner caroché, altfr. caroché, carroce, neufr. carrosse, it. carrozza, mlat. carochium, caroccium*; vgl. die verwandten *career, cargo, caricature, charge, car und cart*.

Carrion *aas*; *altengl. carion, caraine, caroine, caroigne, altfr. caroigne, charoigne, carongne, neufr. carogne, pr. caronha, it. carogna, sp. carroña vom lat. caro fleisch, mlat. caronia*; s. *Diez* 1, 114.

Carronade *eine art kanone, karronade*; von dem orte *Carron* in *Schottland* benannt, in dessen berühmten eisenwerken sie zuerst gefertigt wurden; s. *Chambers's Encl.* 2, 636.

Carrot *mohrrübe*; *fr. carotte, it. carota von dem lat. carota* (bei *Apicius*); nach der gelbrothen farbe dann *engl. carrot fuchskopf, carroty rothhaarig, carrotiness rothhaarigkeit*.

Carry *fahren*; s. unter *carriage*.

Cart *wagen*; das frühe vorkommen weist darauf hin, dass es nicht dem romanischen *it. carreta, fr. charrette, mlat. careta, carecta. nhd. karrete* seinen ursprung verdankt; schon bei *Orm* *karrte*, dann weiter *altengl. carte, cart, kert, altn. karti, kartr wagen; ags. crät, ndl. krat, kret, welsch cairt, gäl. cairt, schott.*

carte, auch *nhd.* *kart*; vgl. Grimm 5, 232; Mätzner Wb. 1, 400 und s. auch unter *crate*.

Cartel *kartell, vertrag*; *fr.* *cartel*, *it.* *cartello*, *cartella* *eigentlich ein streifen papier mit einer aufschrift*, *mlat.* *cartellus* *diminutiv von lat. charta papier*; s. *card* 2.; ebendahin gehören *cartoon*, *fr.* *carton*, *it.* *cartone*, sowie *cartooch*, *fr.* *cartouche*, *it.* *cartuccia* neben *cartoccia*; aus dem letzteren dann mit eingeschobenem *r* das mehr angeeignete *cartridge*; vgl. *partridge* und Mätzner 1, 189.

Carve *schneiden, schnitzen*; *altengl.* *kerven*, *keorven*, *schott.* *kerf*, *ags.* *ceorfan*, *altfrs.* *kerva*, *altndl.* *kerven*, *carven*, *ndd.* *karven*, *schwed.* *karfva*, *dän.* *karve*, *nhd.* *kerben*; über die noch starken *altengl.* formen s. Mätzer 1, 390; Wb. 1, 412; über weitere beziehungen des wortes Grimm 5, 560 ff.

Cascade *wasserfall*; *fr.* *cascade*, *it.* *cascata* von dem *it.* *cascare* *fallen*, dessen ursprung zweifelhaft ist; entweder beruht es auf *it.* *casco* *alt*, *hinfällig*, *altlat.* *casus* *hinfällig*, oder auf dem *lat.* *casare* *vermittels der erweiterung casicare*, also zu *lat.* *cadere*, *sup.* *casum*; s. Diez 2, 19.

Case 1. *behältniss, hülle, einhüllen, enthüllen*; *altengl.* *casse*, *kace* *kapsel, behälter*; *altfr.* *casse*, *chasse*, *neufr.* *casse*, *châsse* und *caisse*, *it.* *cassa*, *sp.* *caxa*, *pg.* *caixa*, *pr.* *caissa*, *mlat.* *cacia*; das *lat.* *capsa* *behälter*, zu *lat.* *capere* *fassen, halten*; s. Diez 1, 116; *hiersu* auch wohl *case: to skin a hare*, Hal. 234; vgl. *chase* 2.

Case 2. *fall*; *altengl.* *case*, *cas*, *altfr.* *cas*, *quas*, *pr.* *cas*, *it.* *sp.* *pg.* *caso*, *lat.* *casus* *fall*, zu *lat.* *cadere* *fallen*.

Case 3. *mundartlich für because*, Hal. 234, wie denn *case* 2. sich leicht mit *cause*, *fr.* *cause*, *lat.* *causa* in dem sinne *rechts-handel, rechtsfall* mischen mochte.

Casemate *wallgewölbe, kasematte*; *fr.* *casemate*, *sp.* *casamata*, *it.* *casamatta*; das wort wurde früher gedeutet aus *gr.* *χάσμα* *grube, höhle*, plur. *χάσματα*; besser ist es neuerdings zerlegt in *casa* *haus* und *mata*, *matta*; diesen letzten theil haben einige aus dem adjektiv *matto*, *nhd.* *matt* erklärt, das in der bedeutung *schwach, todt, versteckt* genommen sei, oder auch in dem sinne *düster*, nach dem *sicil.* *mattu* *düster*; am besten fasst man das wort als spanischen ursprungs von *casa* und *matar* *tödten*, *lat.* *mactare* *schlachten* oder genauer dem subst. *mata* *metzelei*; vgl. das *nhd.* *mordkeller* und das *engl.* *slaughter-house*; s. Wedgwood

und Diez 1, 115; von jenem sp. *matar* abgeleitet ist das in die meisten neueren sprachen, auch in das engl. als fremdwort gedrungene *matador*. Eine andere deutung des zweiten theils aus it. *mattone* backstein s. bei Grimm 5, 254.

Casern *kaserne*; fr. *caserne*, sp. pg. *caserna*, it. *caserna*; vom lat. *casa* hütte, wie lat. *caverna* von *cava*; Man wollte wegen der it. form, des wal. *cesarm*; und eines volksmässig deutschen *casarm* die herleitung aus *casa d'arme* waffenhaus vorziehen; doch vgl. Diez 1, 116.

Cash 1. *kasse*; es ist nur eine scheideform von *case* 1., wozu dann weiter gehört *cashier*, fr. *caissier*, it. *cassiere*, nhd. *kassirer*.

Cash 2. *kassiren, vernichten*; ehemals *cass*, jetzt meist *cashier*; altengl. *cassen*, fr. *casser*, pr. *cassar*, *cachar*, sp. *casar*, it. spätlat. *cassare* *kassiren, aufheben*; vom it. sp. pg. *casso*, pr. *cass*, altfr. *cass*, *quass*, lat. *cassus* leer, eitel, nichtig; in *cashier* verschwammen dann die beiden stämme gerade wie in unseren nhd. fremdwörtern *kassiren, einkassiren*; s. Diez 1, 116; Weigand 1, 207; vgl. noch das veraltete *cassate*, sowie *cassation*, fr. *cassation*, spätlat. *cassatio*.

Cask *helm, fass*; fr. *casque* *helm*, sp. *casco* *scherbe, schädel, gefäss, helm* und so, wenn man diese sehr wahrscheinliche begriffsreihe festhält, von dem sp. *cascar* zerbrechen, aus *cassare*, lat. *quassare*, erweitert *quassicare*; s. Diez 2, 114; dazu dann als verkleinerungen fr. *casquet* *helm*, *casquette* *mütze*, engl. *casket* *kleines fass, helm*.

Cassate *kassiren*; s. unter *cash* 2.

Cassimere *kasimir, als name eines stoffs*; mehr angeeignet *kerseymere*, dasselbe wie *cashmere*; fr. *casimir*, neben *cachemire*, sp. *casimiro*, pr. *casimira*, benannt nach dem lande Kaschmir, skr. *câçmîra*, „entweder, weil er ursprünglich daher bezogen ward, oder wegen einer ähnlichkeit im gewebe mit den berühmten schawls von Kaschmir;“ Diez 2, 114.

Cassino *eine art kartenspiel*; daneben, wie in vielen neueren sprachen *casino* *gesellschaftshaus*, nhd. *kasino*, fr. *casino*, aus dem it. *casino* der verkleinerung von it. *casa* *haus*, lat. *casa* *hütte*, mit der begriffsentwicklung: *häuschen, lusthaus, gesellschaftshaus, gesellschaft, gesellschaftsspiel*.

Cassock *eine art rock*; fr. *casaque*, sp. pg. *casaca*, it. *casacca*; von dem it. *casa*, s. *cassino*, mit einem begriffsübergang wie bei dem mlat. *casula* *hüttchen, kleidungsstück*, altfr. *casule*, nhd.

kasul. kasel, s. Grimm 5, 254; *und* Diez 1, 115 f. *unter* casacca, casipola; *vgl.* chasuble.

Cassowary *kasuar*; *sp.* casoario, casobar, casuel, *it.* casuario, *fr.* casoar, *nhd.* kasuar, *neulat.* struthio casuarius; *ostindischer name des vogels* kassuwaris, suwaris.

Cast *werfen*; *altengl.* casten, keasten, kesten, *schott.* cast, kest; *aus dem skandinav. gebiete entnommen*: *altn. schwed.* kasta, *dän.* kaste, *ohne dass sich entsprechende wörter in den verwandten sprachen finden*; s. Mätzner 1, 380; *Wh.* 1, 403.

Castanet *handklapper*; *fr.* castagnette. *it.* castagnetta, *sp.* castañeta, *pg.* castanheta, *nach der ähnlichkeit der form mit einer kastanienschale, oder weil solche auch wohl dazu verwandt wurde, von it. castagna. sp. castaña, pg. castanha, fr. châtaigne, lat. castanea; vgl. chestnut.*

Caste *kaste*; *fr.* caste *und so in verschiedene sprachen aufgenommen aus sp. it. pg. casta, eigentlich die reine, unvermischte rasse, vom lat. castus keusch, rein.*

Castle *schloss, burg*; *altengl.* castle, castel, castill; *ags.* castel, *altfr.* castel, chastel, *neufr.* château, *pr.* castelh, *it. pg.* castello, *sp.* castilo; *auch altn. kastali, schwed. nhd. kastell, dän. kastel, ndl. kusteel; aus dem lat. castellum, verkleinerungswort von castrum.*

Castor *biber, kastorhut*; *fr. pr. sp. pg.* castor, *it.* castoro, *lat.* castor, *gr.* κάστωρ, *wohl aus dem skr. kastûri, kasturika moschus, moschusthier; dazu castoreum, lat. castoreum, gr. κάστωρεῖον bibergeil.*

Castrate *kastriren, hämmeln*; *lat. it.* castrare, *sp. pg. pr.* castrar, *altfr.* chastrer, *neufr.* châtrer.

Cat *katze*; *altengl.* cat, catt, catte, *ags.* catt, cat, *altn. kōttr, fem. ketta, schwed. katt, katta, dän. ndl. kat, ndd. katt, katte, altfrs. katte, ahd. chazza, mhd. nhd. katze; lat. catus, pr. cat, altfr. cat, chat, neufr. chat, sp. pg. gato, it. gatto, neugr. γάτα, kelt. cat; es scheint ein uralt gemeinsames wort zu sein; vgl. Diez 1, 203 und besonders Grimm 5, 280 ff.*

Catacomb *grabgewölbe, katakombe*; *fr.* catacombe, *it.* catacomba, *pr. sp. pg.* catacumba, *mlat.* catacumba; *die deutung des wortes ist nicht sicher; einige leiten es von einem gr. καταρύπτειον ab; andere, wie Diez 1, 117, erkennen in dem ersten theile das roman. catar schauen (vom lat. captare fassen, gleichsam in's auge fassen) und in comba entweder ein durch assimilation an*

den anlaut von *catar* entstelltes *tumba*, *tomba*; dann wäre es nach den *sp. it.* nebenformen *catatumba*, *catatomba* eigentl. eine schaugruft, weil die römischen katakomben die körper von märtyrern und heiligen bargen, darum von andächtigen christen besucht wurden; vgl. die *it.* *catafalco* und *cataletto*, sowie die *engl.* *scaffold* und *tomb*.

Catch fassen; *altengl.* *catchen*, *cachien*, *cachen*, *cacchen*, *schott.* *cache*, *caich*, *altfr.* *cacier*, *cachier*, *cacher*, *chacier*, *it.* *cacciare*, *sp.* *cazar*, *pg.* *caçar*, *mlat.* *caciare*; also nur eine scheideform von *chase*; das frühe vorkommen des wortes, besonders auch des zusammengesetzten *bicacchen* bei Orm liess an german. ursprung denken, allein es scheint doch, etwa nach dem *mlat.* ausdrücke, vor dem eindringen fast aller anderen roman. wörter seinen eingang nach England gefunden zu haben; vgl. auch über die conjugationsformen Mätzner 1, 375; Wb. 1, 220. 384.

Catchpoll häscher, büttel, eigentlich solleininnehmer; *altengl.* *catchepoll*, *cachepol*, *mlat.* *cachepolus*, *cacepollus*, *chacipollus*; dies scheint bereits *ags.* entstellt zu sein in *haecewoll*, *hacepoll*; *altfr.* *chacipole*, *welsch* *ceispwl*, *schott.* *cachepole*, *catchpule* als name des federballspiels, also darauf wohl erst mit dem gedanken an ball übertragen; *altengl.* auch *cacherel* häscher; ursprünglich imperativische bezeichnung der person, welche die köpfe, die kopfsteuer einzutreiben hat, vgl. den *ndd.* eigennamen Griepenkertl greif den kertl; s. Mätzner Wb. 1, 385; Koch 3, 111; Schmid G. d. A. 219.

Catechism katechismus; *fr.* *catéchisme*; von dem *gr.* *κατηχισμός*, *κατηχίζειν* unterrichtet, unterrichten; *kirchenlat.* *catechizare*; aus *gr.* *κατηχεῖν* entgegentönen, belehren; vgl. das auch als *engl.* *echo* erscheinende *gr.* *ἠχώ* wiederhall.

Cater 1. lebensmittel anschaffen; das wort erscheint in der älteren sprache zunächst als substantiv *altengl.* *catour*, *neuengl.* *cater*, *caterer* proviantmeister, *schott.* *catour*, *katour*; aus dem *altfr.* *acateur*, *acator* zu dem seitwort *altfr.* *acater*, *neufr.* *acheter*, *it.* *accattare*; vgl. *achat*; der abfall des anlauts mag auf dem missverständnisse beruht haben, *acator* sei *a cator*; vgl. Mätzner 1, 177; hierzu *cater* vorrathsraum bei Hal. 235.

Cater 2. vier; auch *quatre*, *quater*; aus dem *fr.* *quatre*, *lat.* *quatuor*; dazu *cater*: to cut diagonally bei Hal. 235; ferner *cater-cousins* weitläufige verwandte, schmarotzer, eigentlich vettern im vierten grade.

Caterpillar *raupe*; *altengl.* catirpel; bei Palsgrave: „caterpyllar worme, chattepeleuse;“ *es scheint eine entstellung zu sein von diesem fr. chatepeleuse kornwurm, norm. carpleuse raupe; die ursprüngliche bedeutung wäre danach haarige katze und dies wird weniger auffallen, wenn man vergleicht fr. chenille raupe, aus lat. canicula hündchen; mundartl. it. gatta, gättola und wieder cau, cagnou name der raupe, seidenraupe, pg. lagerta, also vom hunde, von der katze, von der eidechse übertragen; s. Diez 2, 255; im engl. caterpillar mag die anlehnung an cater l. und pill eingewirkt haben; übrigens vgl. noch catkin.*

Cathedral *domkirche*; *fr. cathédrale, vom lat. cathedralis zu dem sitze, hier eines bischofs, gehörig; lat. gr. cathedra, καθέδρα sits, stuhl; vgl. chair.*

Catkin *kätzchen an bäumen*; *mundartl. chat, altengl. chatt, s. Hal. 242, auch pussy-cats 653; fr. chat, chaton; ebenso unser nhd. kätzchen, ndl. katten, bei Binn. kattekens, auch kattenstarten, dies letztere eigentl. kätzenschwänze; der name des thiers wurde wegen einer gewissen ähnlichkeit auf die pflanzenblüthen übertragen, die andererseits wieder wie raupen aussehen; vgl. caterpillar und Grimm 5, 280.*

Cattle *vieh*; *altengl. catel, chatel, chetel, altfr. catel, chatel, chaptel, cheptal aus dem lat. capitale, captale; s. Ducange; eigentl. vermögen, habe und gut, dann insbesondere vieh; vgl. sp. pg. candal, pr. cabdal, altfr. chandel vorzüglich, als subst. vermögen, überfluss, vom lat. capitalis; s. Diez 2, 115; nur eine scheideform davon ist chattel, meist plur. chattels habe und gut; vgl. über die begriffsentwicklung Trench 30 und das engl. fee.*

Caucus *wahlversammlung; in Amerika entstanden*; Chambers's Encl. 1, 206: „this is a corruption of calk-house, a calker's shed in Boston, where the patriots before the revolution had usually held their meetings;“ *s. genaueres bei Webster.*

Candle *kraftsuppe, glühtrank*; *altengl. caudel, altfr. caudel, chandel, neufr. chaudeau, mundartl. caudiau, chaudelet, aus mlat. caldellum vom lat. caldus, calidus heiss.*

Caul *netz, haube*; *altengl. calle, kelle; das wort scheint aus altfr. cale, s. calote, entstanden zu sein; vgl. hale und haul; nahe dazu tritt allerdings auch cowl l.*

Cauliflower *blumenkohl*; *fr. chou-fleur; aus cole, lat. colis, caulis stengel, kohl und flower blume.*

Cause *ursache, sache*; *altfr.* cause, cose, *neufr.* cause und chose, *it. sp.* causa und cosa, *pg.* causa und cousa, *pr. lat.* causa; *dazu* because.

Causeway *dammweg, kunststrasse*; *altengl.* caucewei; *in dieser form angelehnt an way weg*; daneben *neuengl.* causey, *altengl.* cauce, cauci, chauchie, *altfr.* cauchie, chaucie, *neufr.* chaussée; *sp. pg.* calzada. *pr.* caussada; Diez 1, 101: „gleichsam calciata von calx, eigentlich mit kalk gemauerte strasse, wie auch der auf dem trocknen stehende theil einer brücke, da er mit kalk aufgeführt ist, diesen namen trägt;“ Littré will das calciata lieber zu calciare als einer weiterbildung von lat. calcare treten, oder von calceus schuh, in der bedeutung einer festgetretenen, festgestampften strasse nehmen; vgl. zu dem lat. calx auch chalk; aus dem fr. drang das wort auch weiter, wie flam. kautsije, kaussijde, kassije, *nhd.* als fremdwort chaussee.

Cavalier *reiter, ritter*; *fr.* cavalier *reiter*, chevalier *ritter*, *it.* cavaliere, *mlat.* caballarius, von dem *it.* cavallo, *fr.* cavale, cheval, *sp.* caballo, *lat.* caballus, *gr.* καβάλλης; vgl. capul; *dazu dann cavalry reiterei*, *fr.* cavalerie, *it.* cavaleria; vgl. chivalry.

Cave *höhle*; *altengl.* cave, *altfr.* cave, caive, *pr. sp. pg. it.* cava, *lat.* cavea und cava von cavus hohl; ebendazu *lat.* caverna, *fr.* caverne, *engl.* cavern *höhle*.

Cavesson *zaum*; auch cavezon; *fr.* cavesson, *it.* cavezzone *zaum*, *sp.* cabazon *hemdenkragen*; vgl. *it.* cavezza *halfter*, *altfr.* chevece *kragen*, *sp. pg.* cabeza *kopf* zu dem *lat.* caput *kopf*, vgl. head, capitium *kopfbedeckung*; Diez 1, 119; aus dem fr. cavesson auch umgedeutet und angeeignet *nhd.* kappzaum, etwa durch vermittlung des *ndd.* kabbesûn Br. Wb. 2, 712; auch böhm. kabacoun, kavecan, *schwed.* kapson; s. Grimm 5, 201.

Caviare *kaviar*; *fr.* caviar, *sp.* cabiar, cabial, *it.* cabiale, *neugr.* καβιάρι, *türk.* haviâr; es soll ursprünglich ein tartarisches wort sein; *russ.* ikrá.

Cavil *spitzfindeln, kritteln*; vom *lat.* cavillari, *altfr.* caviller, *it.* cavillare, *pg.* cavillar, *sp.* cavilar; die ableitung *lat.* cavillatio, *neuengl.* cavillation *list*, *ausflucht* findet sich schon *altengl.* cavillacioun, cavilacion, kavelacoun, *altfr.* cavillation, cavellacion, *sp.* cavilacion; s. Mätzner Wb. 1, 406.

Caw *krächzen*; s. unter kaw.

Cease *aufhören*; *altengl.* ceasen, seassen, sessen, ceesen, cesen, cessen, *altfr.* cesser, *pr.* cessar, sessar, *sp.* cesar, *pg.* cessar,

it. lat. cessare, vom lat. cedere weichen, welches wieder in fr. céder, engl. cede erscheint; vgl. die nhd. fremdwörter cessiren und cediren.

Ceil täfeln; *dazu dann ceiling decke eines zimmers; man denkt bei dem letzten worte zunächst an altengl. celo, seele thronhimmel, betthimmel, fr. ciel, it. cielo, lat. coelum und einen einfluss daher mag man gelten lassen; allein auch ceiling scheint ursprünglich bedeutet zu haben getäfel, daher upper ceiling oberes getäfel; dem seilworte ceil entspricht aber altengl. seilien, seelen, sealen, altfr. seeller, sceiler, neufr. sceller, lat. sigillare in der bedeutung figuris ornare täfeln; vgl. seal 2.; nahe berühren musste sich damit altengl. ceelen mit schnitzwerk sieren, lat. caelare; s. Wedgwood unter ceiling 3, 543; wegen der lautformen Mätzner 1, 109. 153.*

Celandine schöllkraut, schwalbenkraut; *altengl. seladoni, celidoun, celidoni, celidoine, altfr. celidoine, pr. celidonia, celidoni, sp. pg. it. celidonia, lat. chelidonia, chelidonium, gr. χελιδόνιον von χελιδών schwalbe.*

Celery selleri; *fr. céleri, piem. seler, comask. selar, ven. seleno, gemein it. sédano, nhd. selleri. ndl. seldery. vom gr. σέλινον, welches zunächst eppich, dann aber auch die mit dem roman. namen bezeichnete pflanze bedeutete; vgl. Diez 1, 376 und parsley.*

Cellar keller; *altengl. celler, celer, altfr. pr. celier, pg. celleiro, it. celliere, ahd. chellâri, mhd. kellaere, kellre, nhd. keller, ndl. kelder, altn. kjallari. schwed. källare, dän. kjelder; aus lat. cellarium zu lat. pr. it. cella, welches selbst im engl. cell, nhd. zelle, verkleinert als fr. cellule vom lat. cellula erscheint; s. Grimm 5, 512.*

Cemetery kirchhof; *altengl. cemeterie, neufr. cimetière, it. cimiterio, sp. cimentario, mlat. coemeterium aus dem gr. κοιμητήριον ruhestätte, von den gr. κοιμᾶν, κοιμᾶσθαι sur ruhe bringen, ruhen.*

Center mittelpunkt; *auch noch wie altengl. fr. pr. centre, sp. pg. it. centro, lat. centrum mittelpunkt; gr. κέντρον stachel, zweck der scheibe, mittelpunkt.*

Cess 1. aufhören, eine gesetzliche pflicht versäumen; *altengl. cessen; s. cease.*

Cess 2. steuer, besteuern; *es scheint nur eine andere schreibung für sess und dies aus assess verkürzt zu sein; Wedgwood*

meint, das dem begriffe nach sehr nahe liegende lat. census; fr. cens habe darauf mit eingewirkt; den wechsel der buchstaben zu erklären, bedarf es dieser annahme nicht; s. Mätzner 1, 153; dagegen ist allerdings beachtenswerth, dass jenem fr. cens ein pr. ces, ses entspricht.

Cess-pool senkgrube; auch sess-pool geschrieben, wird aus ags. sess sitz, sessian sitzen erklärt, als eine grube, in der sich die zuflüsse setzen.

Chafe erwärmen, sich erhitzen; altengl. chaufen, altfr. chauffer, causer, neufr. chauffer, pr. calfar; vgl. das fr. échauffer, pr. escalfar, von dem lat. calefacere erwärmen.

Chafer 1. feuerpfanne, wärmer; gewöhnliche ableitung von chafe.

Chafer 2. käfer; besonders in zusammensetzungen wie cockchafer, fernchafer; ags. ceafor, ahd. chëvar und chëvaro, mhd. köver und këvere, nhd. käfer, ndl. kever, ndd. zäver, säver; den weiteren ursprung suchte Weigand in dem ahd. chëvâ schote, hülse, so dass es ursprünglich das nagethier in schoten sei; andere gingen auf das gr. κάραβος zurück, oder, und diese deutung ist doch die wahrscheinlichste, auf den grundbegriff des nagens, kauens, vgl. ags. ceaf kinbacken, engl. chew kauen; s. Grimm 5, 18 ff.

Chaff 1. spreu, kaff; altengl. chaff, chaf, chef, caf, schott. caff, ags. ceaf, mhd. ndl. kaf, nhd. kaff; vgl. nhd. käfe fruchthülse, schote, ahd. chëvâ, und Grimm 5, 20, wo es mit käfer, engl. chafer zu einem zeitwort mit dem begriffe des nagens gestellt wird.

Chaff 2. aufziehen, necken; vgl. wegen dieser veralteten bedeutungen Hal. 238; übrigens entwickelte sich auch aus chaff spreu eine bildliche anwendung des hauptwortes und das verbum: „worthless matter, refuse; light idle talk; to use light idle language by way of fun or ridicule.“ In dem mundartlichen chaffbone kinbacken entspricht es älterm chawe, chavil im altengl. chawebone, chavilbon, chaulbon und geht zurück auf altengl. chavel, ags. ceaf, altn. kaf, ndl. kevel kiefer, kinbacken; vgl. chafer 2. und Mätzner Wb. 1, 549. 557; sowie chap und chop.

Chaffer kaufen, knickern; das wort ist zunächst hauptwort in dem sinne von handel, kauf, waare, altengl. chaffere, chaffare, chapfare, cheapfare, ags. ceap, vgl. cheap, und faru weg, vgl. fare, altn. kaupför; als zeitwort altengl. cheffaren, chaffaren

handel treiben; später mag es als eine abgeleitete frequentativform von altengl. chapien handeln angesehen sein; vgl. Mätzner Wb. 1, 558; Dief. 2, 440; Trench 32 und Wedgwood.

Chagrin *kummer; fr. chagrin; das fr. wort bedeutet auch gekörntes leder, schagrin und dem entspricht engl. chagreen oder üblicher shagreen; nach Diez 2, 248 ein und dasselbe wort; jenes rauhe, gekörnte leder ist it. zigrino, ven. romagn. sagrin, ndl. segrein, mhd. zager; mit Ménage von dem türk. zâgrî rücken, kreuz, pers. sâgarî, arab. zargab; weil es von dem kreuze des esels oder maulthiers genommen wurde. Da man nun diese oder eigentlich die ähnlich beschaffene haut eines seethiers auch zu reibeisen und feilen benutzte, so wurde chagrin ein nicht unpassender ausdruck für nagenden kummer, wie das it. lima feile ähnlichen sinn vertritt; genues. sagrinà nagen, sagrinâse sich verzehren vor zorn; nach Wedgwood it. limare feilen; sich ärgern; far lima sich innerlich ärgern.*

Chain *kette; altengl. chaine, cheine, chine, altfr. chaîne, chaigne, chaine neben cadene, neufr. chaîne, pr. altsp. cadena, lat. catena,*

Chair *stuhl, kathedr; altengl. chaire, chaere, chaiere, altfr. chaiere, chaere, neufr. chaire, pr. cadera, cadieira, pg. cadeira vom lat. gr. cathedra, καθέδρα sitz, sessel, stuhl; zuweilen wie im neufr. chaire mit eingeschränkterer bedeutung: lehrstuhl, kanzel; vgl. cathedral*

Chaise *halbkutsche; fr. chaise stuhl, stuhlwagen; es scheint eine verhältnissmässig junge, durch verderbte aussprache etwa erst im 16. jahrh. aus dem vorhergehenden worte, fr. chaire, entstandene bezeichnung zu sein; die älteste französische grammatik von Palsgrave 1530 rügt chèze für chaère als einen fehler der pariser aussprache und noch Duez 1664 bezeichnet es als wort der Pariser statt des gewöhnlichen chaire; vgl. Diez 2, 248.*

Chalice *becher, kelch; s. unter calice.*

Chaldron *ein gemäss; doch nur eine bestimmte anwendung von caldron kessel; auch begegnet es wohl für chawdron; s. chaudron.*

Chalk *kreide; altengl. chalk, calk, ags. cealc, ahd. chalch, mhd. calc, nhd. kalk, kalch, ndd. ndl. schwd. dän. kalk; auch kelt. cailch, calch, calc, lett. kalkis, wend. kalk; aus dem lat. calx, calcis mit der sache von den Römern gekommen; daher denn auch romanisch it. calce, sp. cal, pr. cals, caus, neufr.*

chaux; die bedeutung hat sich im englischen von kalk zu kreide verengert; hierzu chalk kalkiren; vgl. calk 2.; Grimm 5, 64. 66.

Challenge herausforderung; herausfordern; *altengl.* chalenge, calenge, *altfr.* chalonge, chalenge, calenge, *pr. altsp.* calonja, *it.* calogna; *lat.* calumnia verleumdung; dann: falsche anklage, beschuldigung, anspruch, herausforderung; *mlat.* calumnia: „actio in jure quâ quis rem quampiam sibi per solemnes juris formulas asserere conatur aut pro quâ litem intendit“ Dncange; *als zeitwort altengl.* chalengen, chalangen, *altfr.* chalonger, chalongier, challenger, *it.* calognare, *lat.* calumniari.

Chamade aufforderung oder zeichen zur übergabe, schamade; *fr.* chamade, *pg.* chamada ruf, *it.* chiamata, vom *pg.* chamar. *it.* chiamare, *lat.* clamare rufen.

Chamber simmer, kammer; *altengl.* chamber, chaumber, chambre, *fr.* cambre, chambre, *pr. altsp.* canbra, *pg.* canara, *it.* camera, *lat.* camara, camera, *gr.* καμάρα wölbung, gewölbtes simmer, kammer; *ahd.* camara, chamara, *mhd.* kámere, kamer, *nhd.* kammer und so vielfach in andere sprachen gedrungen; vgl. Grimm 5, 109; s. camber 2. und comrade.

Chamberlain kammerherr; *altengl.* chamberlein, chamberling, *altfr.* chambrelain, chambrelenc, *fr.* chambrelain (neben chambellau von dem *mlat.* cambellanus), *it.* camerlingo, *sp.* camarlengo, *pg.* camerlengo, *mlat.* camarlingus, camerlengus vom *ahd.* chamarlinc, *ndl.* kamerling, *nhd.* kämmerling; s. Mätzner Wb. 1, 550; Grimm 5, 125.

Chameleon schillereidechse, chamäleon; davon dann das zeitwort chameleonize schillern; von dem *lat.* chamaeleon, *gr.* χαμαιλέον, eigentl. erdlöwe; vgl. canomile.

Chamfer auskehlen, abschrägen; das hauptwort chamfer, chamfret auskehlung, rinne, abschrägung ist das *fr.* chamfrein, chamfrain, chanfrein in denselben bedeutungen, woraus sich die zeitwörter chanfreiner, chaufreier entwickelten; jenes aber scheint weiter nur eine besondere anwendung von chanfrein, auch *engl.* chamfrain, chamfron kopfstück der pferderüstung zu sein, welches nach Littré auf *lat.* camus, *mlat.* chamus zaum und *fr.* frein, *lat.* frenum zügel beruht; anders Scheler.

Chamois gemse; *fr.* chamois, *neupr.* camous, *it.* camozza, *sp.* camuza, gamuza, *pg.* camuça, canurça; vgl. *it.* camoscio gemsbock; ohne zweifel zusammenhängend mit dem *ahd.* *mhd.* ganz, *nhd.* gams, gemse; doch ist die formentwicklung und der

eigentliche ursprung unklar, da die wurzel im deutschen nicht vorliegt; vermuthet hat man, dass das kelt. cam krumm zu grunde liege, so dass das thier mit den krummen hörnern gemeint sei. Erwähnt werden mögen die versuche, das wort zu deuten aus gr. κεράς, κερούας oder aus dem arab. kohymaiz, dessen sinn: felsenziege, zu dem lat. namen rupicapra stimmen würde; vgl. Diez 1, 105.

Champ kauen, beissen; *mundartl. cham, chamble Hal. 239; vielleicht von dem altfr. champoier, champayer auf dem felde weiden, zu fr. champ, lat. campus feld, so dass die bedeutung sich in der reihe entwickelt hat: auf dem felde gehen, weiden, fressen, kauen; doch vgl. Grimm 5, 138, wo champ nebst altn. kampa kauen, mundartl. engl. camble streiten, sanken als rein germanisch genommen werden; noch weniger kann befriedigen Wedgwood: „properly to chew so as to make the snapping of the jaws be heard.“*

Champaign ebene; *fr. campagne, champagne, sp. campaña, it. campagna, mlat. campania ebene gegend, vom lat. campus feld; der eigennamen Campania bereits bei Gregor von Tours; das adj. campanus. campanius bei den feldmessern; die übertragung der bezeichnung auf bestimmte gegenden, auf deren wein fr. engl. champagne ist leicht erklärlich; s. Diez 1, 105 und vgl. wegen des stammes die nächstfolgenden wörter und camp.*

Champerty antheil an dem gewinne; *altengl. champertie, champartie, altfr. champart, schott. champarte, mlat. campartagium, campartium, campipars, also eigentlich theil des feldes, antheil an der ernte, garbensehnt, gewinnantheil; s. Ducange und wegen der bildung das engl. jeopardy.*

Champignon essbarer schwamm; *fr. champignon, it. campignolo eigentl. feldschwamm, dessen botan. name bei Linné ist: agaricus campestris; zu fr. champ, lat. campus feld; s. Diez 2, 249.*

Champion kämpfer; *altengl. champion, champiou, chaunpioun, altfr. pr. campion, neufr. champion, it. campione, sp. campeon, pg. campeão; vom mlat. campio fechter zu lat. campus; vgl. camp; über die entsprechenden deutschen wörter kampf und dessen ableitungen ahd. canpjo, mhd. kempe, nhd. kämpe, ags. cempa s. Grimm 5, 136 ff., andrerseits Diez 1, 106; die entlehnung der deutschen wörter aus lat. campus ist doch wahrscheinlicher, als dass der stamm kampf, kampf ein ursprünglich deutscher sei und*

etwa erst die mlat. wörter veranlasst habe; der übergang der begriffe von campus feld zu denen: streit, kampf erscheint sehr natürlich und ausdrücke wie nhd. kampeln, mundartlich engl. camble, cample brauchen gewiss nicht ursprünglich heimisch zu sein.

Chance glücksfall; *altengl. chance, cheance, cheaunce, chaunce, altfr. cheance, neufr. chance, von dem zeitwort cheoir, choir, lat. cadere fallen; vgl. die it. cadenza, mhd. nhd. schanze, woher die redensart: in die schanze schlagen auf das spiel setzen; ferner das fr: engl. cadence in anderem sinne, nach einem lat. cadentia; s. Diez 2, 250.*

Chancel chor, altarplatz; *eigntl. der durch ein gitter getrennte raum in der kirche; von dem lat. cancelli gitter, mlat. cancellus; eben daher unser nhd. Kanzel der für die geistlichkeit bestimmte gesonderte platz, dann der lehrstuhl des predigers; altengl. chancel, chauncel, altfr. chancel; cancelli bedeutete nun aber auch die schranken bei einem gerichtshofe, einer behörde; daher dann engl. chancellor, altengl. chanceler, chaunceler, chancelier, altfr. chanceler, neufr. chancelier, mlat. cancellarius, ahd. chancilâri, mhd. kanzelaere, nhd. kanzler, ferner engl. chancery, altengl. chancerie, chauncerie, aus chancellerie. mlat. cancellaria; vgl. Ducange und wegen der nhd. wörter Kanzel, kanzelei, kanzler, kanzlist s. Grimm 5, 177 ff.*

Chandler lichtzieher, krämer; *altengl. chandler, candeler, chaundeler kerzenhändler, leuchter; so auch altfr. chandelier, pr. candelier, sp. candelero, indem bald der begriff der person, bald der des dinges überwiegt; it. candelajo lichthändler, candelliere leuchter; mlat. candelarius zu candela leuchte, kerze; s. candle; im engl. erweiterte sich der begriff von dem eines lichthändlers zu dem eines krämers überhaupt, wie in ship-chandler, corn-chandler; an einen einfluss des deutschen händler mit Mahn zu denken, ist keine veranlassung.*

Change wechsel, tausch; tauschen; *altengl. change, chaunge, altfr. cange, neufr. change, pr. change, camje, cambi, sp. pg. it. cambio; als zeitwort altengl. changen, chaungen, altfr. changier, changer, canger, neufr. changer, pr. camjar, cambiar, sp. pg. cambiar, it. und spätlat. cambiare, neben lat. cambire tauschen, wechseln; vgl. die gr. κάμψειν, κάμπτειν biegen; als zusammensetzung hierher it. scambiare, fr. échanger, engl. exchange; s. -ch cambist.*

Channel kanal, rinne; *altengl.* chanel, *altfr.* chenal, *lat.* canalis; *nur eine scheideform von canal und kennel* 1.

Chant singen; *gesang*; *fr.* chanter, *altfr.* canter, *neufr.* chanter, *pr.* chantar, cantar, *sp. pg.* cantar, *it. lat.* cantare; *als hauptwort* *fr.* chant, *pr.* chant, cant, *sp. pg. it.* canto, *lat.* cantus; *dazu dann mancherlei ableitungen, theilweise bereits früh wie chantry kapelle, altengl. chanterie, chaunterie kantorei, sauberei, altfr. chanterie, mlat. cantaria; theils mit erhaltung des lat. stammes wie it. fr. engl. cantatrice.*

Chaos chaos; *fr.* chaos, *das gr. χάος eigentl. der gähnende, leere, unermessliche raum, zu χαλννν, wurzel χα gähnen; vgl. in der altn. götterlehre ginnunga-gap von ginna gähnen und gap kluft; Trench 32.*

Chap 1. spalten, springen; *altengl. chappen zerschlagen, zerschneiden, schott. chap schlagen, stossen, brechen, schneiden; nhd. kappen, schwed. kappa, dän. kappe, ndl. kappen; vgl. über die weiteren hierher gehörigen wörter besonders Grimm 5, 196 und s. die ablautenden formen chip, chop; mit dem letzteren fließt chap auch in anderen bedeutungen zusammen.*

Chap 2. kinnbacken; *auch chop, besonders im plur. chops; schott. chaftis, chafts, altengl. chaft, altn. kjaptr, kjöptr, keptr, keyptr, schwed. käft, dän. kjäft; vgl. chaffbone unter chaff 2. und altengl. chavel, ags. ceaf, alts. kaf, ndl. kefel kiefer, kinnbacken; s. Mätzner Wb. 1, 549. 557.*

Chap 3. kaufen, handeln; *mit der nebenform chop, beruht auf altengl. chapien, cheapien; s. cheap und Mätzner Wb. 1, 558; daher chapman kaufmann; altengl. chapman, chepman, ags. ceápman, altfrs. kâpmon, kôpman, ndd. kôpman, ndl. koopman, ahd. choufman, nhd. kaufmann, altn. kaupmaðr, schwed. köpman, dän. kjöbmand; ferner chap-books kolportirte bücher; vgl. Dief. 2, 440.*

Chap 4. junger mensch, laffe; *es könnte nur eine übertragene bedeutung sein von chap 2. kinnbacken, etwa wie unser nhd. laffe zu laffan, lepphan lecken zu gehören scheint; vgl. Grimm 6, 56; dafür macht Wedgwood auch geltend dän. kjäft kinnbacken, mensch, person, sowie dass mundartl. engl. cheek backe in demselben sinne vorkomme; andererseits liegt doch näher, dass chap verkürzt für chapman, vgl. chap 3., eine begriffsentwicklung erhielt ganz wie unser nhd. kunde; unserem ein närrischer kunde entspricht genau an odd chap; vgl. Hal. 240 und Grimm 5, 2620*

Chape *ortband u. s. w. in einer menge von technischen bedeutungen; vgl. die wörterbücher; ganz entsprechend dem fr. chape, von dem Frisch nach aufführung verschiedener bedeutungen sagt: „item allerlei andere dinge, die über etwas gemacht werden;“ vgl. auch in dieser beziehung das nhd. kappe bei Grimm 5, 188 ff.; es ist also das fr. chape, mlat. capa, cappa; s. cap und cope. Aus dem stammworte entwickelten sich dann eine ansahl fr. meist auch in das engl. gedrungener wörter, deren form und begriffsentwicklung meist keine schwierigkeit bietet; so fr. chapeau, engl. nur als fremdwort, it. cappello hut, altfr. chapel auch in der bedeutung kranz, der statt des hutes getragen wurde, vgl. das mhd. schapel kranz; dazu wieder verkleinert fr. chapelet, engl. chaplet kranz, rosenkranz; ferner chaperon, fr. chaperon, it. capperone und die nächstfolgenden wörter; vgl. Diez 1, 110.*

Chapel *kapelle; altengl. chapel, chapele, chapelle, altfr. capele, chapele, neufr. chapelle, pg. capela, sp. capilla, pr. it. mlat. capella; daher dann auch ahd. chapella, nhd. kapelle, altn. kapella; su cappa, ursprünglich kurzer mantel, speciell das stück eines mantels des heil. Martinus, das in einer kleinen hofkirche aufbewahrt wurde, daher überhaupt kleine kirche, s. Diez 1, 110 und Ducange; davon kirchliches musikcorps u. s. w.; dazu dann chaplain, altengl. chaplain, chapelein, altfr. capelan, chapelain, neufr. chapelain, pr. capelan, sp. capellan, pg. capellão, it. capellano, mlat. capellanus, mhd. kapelân, nhd. kaplan. Andere wenig wahrscheinliche versuche, capella in anderer begriffsentwicklung oder aus lat. capsä, capsella zu deuten, kann man bei Wedgwood und Chevallet finden.*

Chapter *kapitel; altengl. altfr. chapitre, neufr. chapitre, aus mlat. capitulum, su caput kopf; eigentl. hauptstück, dann in dem kirchlichen sinne versammlung eines ordens wegen der statuten, die, in capitula getheilt, vorgelesen wurden; wegen der lautwandlung des l in r vgl. die fr. apôtre, épître aus lat. apostolus, epistola, und Diez Rom. Gr. 1, 450; auch altengl. capitel, chapitel, altfr. capitel, altsp. capitol, sp. pg. capitulo, it. capitolo, lat. capitulum; wegen der begriffsentwicklung vgl. Ducange und Scheler: „Capitulum, locus in quem conveniunt monachi et canonici, sic dictum, inquit Papias, quod capitula ibi leguntur. On disait aller au chapitre comme on dit aller au catéchisme. Cela fait que chapitre est devenu synonyme d'assemblée ou corps de chanoines. D. chapîtrer, réprimander en plein chapitre; cp.*

l'allemand kapiteln, einem das kapitel lesen, abkapiteln;“ so denn auch engl. to chapter; vgl. capital, capitulate und die entsprechenden deutschen fremdwörter bei Grimm 2, 606; 5, 187.

Char 1. verkohlen; Hal. 1, 241 *hat chark: to make charcoal; danach hat man angenommen, dass das zeitwort überhaupt erst nach charcoal holzkohle gebildet sei und dieses für chark-coal stehe, in folge falscher trennung; altengl. ist belegt nur charcol, charkole kohle, holzkohle. Zu jenem chark nun, altengl. charken, cherkin knirren, knarren stellt Wedgwood das ndl. krikolen, kricken knisterkohlen, vom ndl. kricken knistern; „well burned charcoal is singularly sonorous when shovelled up or struck together;“ vgl. chark und creak; Mahn will kelt. caor, gôr feuer, flamme, hitze in dem engl. char wiederfinden.*

Char 2. tagesarbeit, einzelne arbeit; arbeiten, thun; das wort, in diesem sinne vielfach auch chare geschrieben, beruht auf dem altengl. char, chear, cher, cherr, welches ausgehend von der grundbedeutung wendung dann bezeichnet: kehr, rückkehr, bewegung, mal, arbeit, verrichtung; ags. cerr, cyrr, ahd. chër, chëra, mhd. kêr, kêre, ndl. keer, ndd. kêr, nhd. kehr, kehre; als zeitwort altengl. charen, cheren, cherren, ags. cerran, cirran, cyrran, alts. kêrian, kêrôn, altfrs. kêra, ndl. keeren, ndd. kêren, ahd. chëran, chërrau, mhd. kêren, kâren, nhd. kehren; manche mundartliche bedeutungen wie: to stop or turn back, to chase or drive away, Hal. 241, erinnern noch deutlich an den ursprüngl. sinn; im übrigen vergleiche man die vielfach ähnliche begriffsentwicklung der ndd. und der nhd. wörter Br. Wb. 2, 761; Grimm 5, 403 ff.

Char 3. alpenforelle; Hal. 240: a species of trout, caught in Windermere lake; der name soll aus dem kelt. cear blut, blutroth stammen, wie denn der fisch welsch torgoch, torgochiad rothbäuchig heisse.

Char 4. wagen; altengl. chare, fr. char; s. das weitere unter car.

Character kennzeichen, charakter; fr. caractère und so ähnlich in den verschiedenen neueren sprachen aus dem lat. character, gr. χαρακτήρ von χαρασσειν einritzen; also eigentlich das eingeritzte, das gepräge, das kennzeichen, die eigenthümlichkeit. Anziehend ist die, wenn auch leicht verständliche, doch von der deutschen vielfach abweichende begriffsentwicklung und anwendung des engl. wortes, welches in seinem älteren gebrauche

theilweise noch deutlicher an den ursprung erinnert, jetzt aber in abstrakter bedeutung weiter geht als bei uns; man vergleiche to character eingraben bei Shakespeare mit dem heutigen character zeugniss.

Charade *silbenräthsel; fr. charade; das wort ist ziemlich neuen ursprungs, wie es scheint erst im laufe des vorigen jahrh. in Frankreich aufgekommen; abzuweisen ist die nach analogie von chamade versuchte ableitung aus lat. clarus, it. chiaro, vermittelt chiarare, da ein it. chiarata, sp. pg. charada nicht vorhanden war; Diez 2, 251 erinnert an neupr. charado, it. ciarlata geplauder, woraus im fr. etwa die bedeutung wortgetändel entstanden sei; genauer doch treffe die deutung aus altfr. charaie zauberspruch, etwas in dunkel gehülltes; vgl. Scheler: „Y aurait-il quelque rapport entre charade et les B. L. caragus, carajus, carauda, caraula: sorcier, magicien, devineur?“ Wahrscheinlich ist es das pr. charrada, mlat. carrada, carrata wagen, wagenladung; vgl. car; freilich ist es bisher nicht gelungen, die vielleicht sehr zufällige und willkürliche begriffsentwicklung genau nachzuweisen; s. Littré.*

Chard *blattrippe mancher pflanzen; fr. carde, it. carda, cardo; vom lat. carduus distel; vgl. card 1. Der name bezeichnet ursprünglich gewisse pflanzen, deren blattrippen gegessen werden; fr. cardon, carde wilde artischoke.*

Charge *last; beladen; altengl. fr. charge, altfr. auch charche, carge, pr. sp. pg. carga, it. carica; als zeitwort altengl. chargen, altfr. cargier, chargier und wie neufr. charger, pr. sp. cargar, pg. carregar, it. caricare; von dem mlat. caricare einen wagen, lat. carrus, beladen; s. car.*

Chariot *wagen; altengl. chariot, harot, fr. chariot, wallon. cariot; s. char 4. und car.*

Charity *liebe; altengl. charite, altfr. cariteit, chariteit, charite, neufr. charité, pr. caritat, sp. caridad, pg. caridade, it. carità; aus lat. caritas; im frühesten engl. erscheint auch die form carited. cârited; s. Mätzner Wb. 1, 398.*

Chark *verkohlen; vgl. char 1.; unter den mundartlichen bedeutungen bei Hal. 241 entspricht die eine: to creak noch genau dem altengl. charken, ags. cearcian knirren, knistern, zischen.*

Charlatan *marktschreier; fr. charlatan, von dem it. ciarlatauo, su it. ciarlare, sp. pg. charlar, val. charrar, norm. charer schwatzen, wovon manche auch charade ableiten wollten; vermuthungen über*

den zweifelhaften ursprung des roman. seitworts erwähnt Diez 1, 125: nach Muratori von Charles, Charlemagne, weil die franz. bänkelsänger in Italien diesen namen stets im munde geführt hätten; nach Ménage vom lat. circulari, circ'lari als marktschreier herumsehen; Diez selbst sagt: „circulare kann auf romanischem boden gewachsen, es kann ein naturausdruck sein, wenn man nicht vielmehr eine ablautform von zirlare, sp. chirlar, darin erblicken will, vgl. bask. chirchila = charlatan.“ Einen anderen wenig wahrscheinlichen versuch es vom lat. querulus, vermittels querulare abzuleiten, findet man im Arch. 31, 147.

Charles'wain der grosse bär; das gestirn heisst entsprechend ags. carles vaen, ceorles vaen, schwed. karlvagn, dän. karlsvogn; vgl. wegen der einzelnen wörter carl, churl, die ursprünglich eins sind mit dem eigennamen nhd. Karl, fr. Charles, und wain, waggon; wegen der benennung s. Grimm Myth. 1, 138.

Charlock ackersenf; auch carlock, altengl. carlok; ags. als benennung derselben oder einer ähnlichen pflanze cerlice und cedele, cedeleac, neuengl. kedlack; vgl. ferner die pflanzennamen hemlock, garlick; überall scheint der zweite theil der zusammensetzung zu sein ags. leác, nhd. lauch, engl. leek; s. darüber Koch 3, 98.

Charm sauber; altengl. altfr. neufr. charme; aus lat. carmen lied, spruch, zauberspruch; das lat. wort hat man wieder gefunden als jüngere form für casmen in dem skr. çasman lobgedicht, zur wurzel çans loben; als seitwort entspricht das engl. charm dem fr. charmer, mlat. carminare besaubern. Ein anderes charm vogelgeschrei, zwitschern, schreien, s. Hal. 241, beruht auf altengl. chirm, cherme, ags. cirm, cyrm, als seitwort altengl. chirmen, chermen, ags. cirman, cyrman; vgl. Mätzner Wb. 1, 575.

Charnel beinhaus; ursprünglich adjectiv charnel, fr. charnel, lat. carnalis das fleisch betreffend, von lat. caro, carnis fleisch; als substantiv schon altengl. charnelle. mlat. carnale beinhaus, ags. flaeschûs; im fr. mit anderer ableitung charnier, mlat. carnarium.

Chart karte; fr. charte, lat. charta; s. card 2.; dazu dann weiter charter urkunde, altengl. chartre, chartir, altfr. chartre, cartre von lat. chartula; ein anderes altengl. chartre gefängniss, altfr. cartre, chartre von lat. carcer hat vielleicht eingewirkt auf die volksthümliche umdeutung, in welcher Charter-house gemacht wurde aus Chartreuse karthause, lat. Carthusia, name jener

einöde bei Grenoble in Frankreich, wo das erste kloster des strengen ordens des hl. Bruno 1086 gestiftet wurde; vgl. Heyse 494; Hoppe 65.

Chary behutsam, sorgsam; *altengl.* charig, *ags.* cearig, *alts.* karag, *ahd.* charag sorgenvoll, traurig; s. das weitere unter care; in der älteren und mundartlichen bedeutung sparsam entspricht chary noch deutlich unserem *nhd.* karg; vgl. Hal. 241; Grimm 5, 213.

Chase 1. jagd, jagen; *altengl.* chase, chace, chas, *altfr.* cace, chace, *pr.* cassa, *sp.* caza, *pg.* caça, *it.* caccia; als seitwort *altengl.* chasen, chacen, *altfr.* cacier, chacier, cacher, *neufr.* chasser, *pr.* cassar, *sp.* cazar, *pg.* caçar, *it.* cacciare; die roman. wörter aus einem *mlat.* captiare, *zu* captare, captus, capere; s. Diez 1, 97 und vgl. catch.

Chase 2. rahmen; scheideform von case 1. und cash; dazu chassy oder in ganz fr. form chassis rahmen; ferner gehört hierher chase ciseliren als eine verkürzung von enchase, fr. enchâsser.

Chaste keusch, rein; *altengl.* chaste, chast, *altfr.* caste und wie *neufr.* chaste, *pr.* cast, *sp.* *pg.* *it.* casto, *lat.* castus; dazu dann chasten reinigen, strafen, sowie chastize und unmittelbar dem *lat.* entsprechend castigate züchtigen; vgl. *altengl.* chastien, chasten, *altfr.* chastier, castier, chastoier, *pr.* castiar, chastiar, *sp.* *pg.* castigar, *it.* *lat.* castigare, *schott.* chasty; ferner *altengl.* chastisen, aus chastien erweitert durch -isen, *lat.* -izare; vgl. Mätzner Wb. 1, 556 und Koch 3^a, 151.

Chasuble messgewand; fr. chasuble, *pg.* casula, *sp.* casulla, *ndl.* kasuifel, *mhd.* kasugele, kasuckel, vom *mlat.* casula, casubula, casubla, casibula; in mehr angeeigneter form *neuengl.* chesible, *schott.* chesybil, *altengl.* chesibille, chesuble, chesible, chesipil; eigentlich ein hüttchen, dann auf kleidung übertragen; s. Mätzner Wb. 1, 567 und vgl. unter cassock.

Chat 1. schwatzen; dazu chatter schnattern, *altengl.* chateren, cheateren; die lautmachung wird in dieser art von wörtern nicht abzuweisen sein; vgl. chit, chit-chat, chitter und aus den nächstliegenden sprachen *schwed.* kvittra, *dän.* quiddre, *ndl.* qwetteren, *ndd.* köddern schwatzen; immerhin könnte als stamm gelten das *ags.* cvedan, *goth.* qvipān; s. quoth und vgl. Dief. 2, 477; Grimm 5, 380. 867.

Chat 2. zweig; besonders auch in chat-wood reisig; vgl. chit.

Chat 3. *kätschen*; *altengl.* chatt; *s.* unter catkin; es ist eben nur nebenform von cat, wie chattel neben cattel und in ähnlicher weise manche doppelformen; vgl. darüber im allgemeinen Mätzner 1, 221 ff.

Chaudron eingeweide, kaldaunen; auch chauldron, chawdron und ehemals chaldron, chaundron, chawtherne, selbst chawdewyn für eine art gericht; vgl. Hal. 242 und Mätzner 1, 118. 189; es erinnert der form nach an caldron kessel, dessen bedeutung doch aber weit abliegt; andererseits scheint es mit später eingeschobenem r zu entsprechen unserem *nhd.* kaldaunen, *ndd.* kal-dünen, koldune; über dieses wortes weitere verbreitung und vielleicht kelt. ursprung vgl. Grimm 5, 61; für das engl. wort könnte man am ende doch eine vermischung mit dem romanischen caldron oder dem damit verwandten caudle annehmen.

Chaw kauen; nebenform von chew; in der bedeutung kinnbacke stellt es sich zu jaw.

Cheap wohlfeil, gering; das wort, dessen verwendung sich gegen früher sehr verengert hat, vgl. chap 3., beruht auf dem alten substantiv *altengl.* cheap, chep, cheep kauf, *ags.* ceáp, *alts.* *ndl.* kôp, *ahd.* chouf, kouf, *mhd.* kouf, *nhd.* kauf, *altfrs.* kâp, *ndl.* koop, *altn.* kaup, *schwd.* köp, *dän.* kjøb, *schott.* chaip; vgl. dazu die entsprechenden zeitwörter *altengl.* cheapien, *ags.* ceáþian u. s. w. schon *goth.* kaupon, Mätzner Wb. 1, 557 ff. Die engl. bedeutung entwickelte sich mittels elliptischer verkürzung aus redensarten wie good cheap, great cheap; vgl. *ndd.* gôdkôp, *ndl.* goedkoop, *nordfrs.* gôdkûp guter kauf, wohlfeil; so auch *fr.* à bon marché, *engl.* to get a thing a bargain; *altengl.* bettir chepe, grettere cheep wie *fr.* à meilleur marché; Arch. 27, 414; bereits *ags.* ȝðe ceáp leichter kauf; heardan ceápê harten, schweren, theuren kaufs; Béov. 2416. 2483; über die weitere verbreitung des stammes und die schwierige frage, wo und wie entlehnungen stattgefunden haben vgl. Dief. 2, 440; Curtius No. 35 *gr.* κάπηλος, *lat.* caupo und besonders Grimm 5, 323 ff.

Cheat betrügen; *altengl.* cheten zur öffentlichen kasse einziehen, confisciren, zu dem *altengl.* chete heimfall von gütern, chetour fiskal; *neuengl.* escheat, escheator; die begriffsentwicklung wäre nach Wedgwood so zu denken: 'The escheators or cheators were officers appointed to look after the king's escheats, a duty which gave them great opportunity of fraud and oppression, and many complaints were made of their misconduct. Hence ~~it seems~~

that a cheater came to signify a fraudulent person and thence the verb to cheat.“ *Diese erklärung ist nach form und bedeutung durchaus wahrscheinlich und wird dadurch bestätigt, dass bei Shakespeare und sonst cheater in dem sinne von fiskal und betrüger begegnet, s. Hal. 243; freilich könnte das wieder nur auf einem wortspiele mit zwei ähnlichen, ursprünglich aber verschiedenen ausdrücken beruhen; aber ein anderes altengl. cheten erheitern, altn. kaeta passt nicht in der bedeutung und auf ein sehr fragliches ags. ceát (bei Bosw. ceatta: cheats; Etm. 387 ceát: circumventio) ist bis auf weiteres kein gewicht zu legen; vgl. demnach escheat.*

Check schach; die verschiedenen bedeutungen des wortes, auf deren genauere darlegung hier verzichtet werden muss, können wohl alle ohne zwang auf ausdrücke bei oder beziehungen zu dem schachspiele zurückgeführt werden, so viele mittelglieder auch im einzelnen fälle vorhanden sein und die vollständige begriffsentwicklung erschweren mögen. Das altengl. chek im sinne von schach, schachzug, aber auch schon vielfach bildlicher verwendung für: angriff, schlag, hemmung entspricht dem altfr. eschac, eshec, ehec, pr. escac, it. scacco, sp. jaque, pg. xaque, mhd. schâch, nhd. schach, altn. skâk. schwed. schack, ndl. schaak, mlat. scacus, scachus, von dem pers. schâh könig als hauptfigur des spieles; s. Ducange und Diez 1, 367; der letztere führt das altfr. échec raub auf das ahd. scâh zurück, welches nicht nur schach, sondern auch als ursprünglich deutsches wort raub bedeutete, ahd. scâhari, nhd. schächer räuber; vgl. Weigand 2, 550. Hierzu checkmate, ursprünglich ein zuruf, wie check um die gefahr, so nun die niederlage, den tod des königs zu bezeichnen, dann als adjektiv und als verbum verwendet; altengl. chekmate, chekmat, pr. escac mat, mhd. schâch mat, altfr. ehec et mat, it. scaccomatto, sp. jaque y mate, pg. xaque e mate, schwed. schackmatt, dän. skakmat, ndl. schaakmat, nhd. schachmatt aus dem pers. schâh mat der könig ist todt, hebr. mêt todt. Dem heutigen engl. namen des schachspiels chess, altengl. chess, ches liegt zu grunde das altfr. eschas, esches als nom. sing. von eschac, eshec, s. Burguy 3, 136. Ferner entstand dann aus check auch checker, altengl. cheker, altfr. eschakier, eschequier, pr. escaquier, it. scacchiere, mlat. scacarium schachbrett, wie noch in checkerboard; die weiteren bedeutungen knüpfen an das gewürfelte aussehen des schachbrettes an, vgl. die ndl. schakeeren, schackieren

und die *nhd.* schecke, scheckig Weigand 2, 568. *Endlich* bedeutete *altfr.* eschequier, *altengl.* escheker und cheker, *neuengl.* exchequer einen gerichtshof in der Normandie, dann eine behörde in England nach Ducange von dem gescheckten, gewürfelten boden oder tafeltuche des ortes. Etwas abweichende ansicht, nach der jenes *ahd.* schâh, scâh raub grösseren einfluss gehabt hätte, s. bei Scheler unter échec und échiquier.

Cheek backe; *altengl.* cheke, choke, choke, *ags.* ceáce, cêce, cêc, ceóce, *altfrs.* kêke, *ndd.* koek, kêk, *altndl.* kâke, caeke, *neundl.* kaak; vgl. auch *ndd.* käkel, *nhd.* keek, keke (bei Frisch und Wachter) für den theil vom kinne bis zum halse, *ndd.* käkel-reem zungenband; Br. Wb. 2, 717; dazu cheekbone schon *altengl.* chekbon, chekeban, *ags.* ceácbân, *ndl.* kaakbeen kinnbacken.

Cheep piepen; lautmachend, wie manche ähnliche wörter; vgl. chip von dem pfeifen der fledermaus Hal. 247; *nhd.* schiep von dem geschrei der jungen hühner, schiepchen junges hühnchen; vgl. weiter peep, chirp und Koch 3, 165.

Cheer miene, ansehen, freundlichkeit, bewirthung; freudig begrüßen, sich ermutigen; *altengl.* chere chiere, cher als zeitwort cheren; wegen abweichender schreibung chere, chear und älterer bedeutung vgl. Hal. 243; Trench 33; wegen der begriffsentwicklung auch im *fr.* Littré, Diez 1, 111 und Ducange unter cara; *altfr.* chere, chiere, *neufr.* chère, *sp.* pg. pr. cara; das wort bedeutete ursprünglich gesicht, miene, antlitz; daraus entwickelte sich anfangs aus redensarten mit hinzugefügtem adjektiv der sinn: freundliche aufnahme, bewirthung, freundlichkeit überhaupt; über den weiteren ursprung aus *gr.* χάρα, *äol.* χάρη haupt, antlitz (Corippus im 6. jahrh. de laude Justini 2. 412: „postquam venere verendam Caesaris ante caram“) vgl. Diez; Langensiepen im Arch. 31, 146 wollte es aus *lat.* quadra fläche, tisch, gesichtsfläche ableiten.

Cheese käse; *altengl.* chese, *ags.* cêse, ciese, cýse, *alts.* kâsi, kiesi, *altfrs.* tzise (kise), *ahd.* châsi, *mhd.* *nhd.* kaese, käse, *ndl.* kaas, *ndd.* kêse, kaese, kês; *it.* cacio, cascio, *sp.* queso, *pg.* queixo vom *lat.* casens, casius; auch *kelt.* cais, caise, caws; das latein. wort, auf welches die übrigen denn doch zurückgeführt werden müssen, vgl. Grimm 5, 248, erklärt Varro 5, 108: „hoc primum debuit pastoribus casens, e coacto lacte ut coaxeus dictus.“

Chemise frauenhemd; *fr.* chemise hemd; s. das weitere unter camisade.

Chemistry *chemie*; *weiterbildung von chemist chemiker*, fr. chimiste, *zu* fr. chimie, sp. chimia, it. pg. chimica; *nach der gewöhnlichen annahme aus dem gr. χημεία, χυμεία von χυμός flüssigkeit, saft, zu χύω, χέω giesse, lasse fließen; weil die chymie oder chemie zuerst darin bestand, säfte zu medicinischen zwecken aus den pflanzen zu ziehen und diese auch wohl oft zu mischen; wegen der anderen ableitung des gr. χημῖα, χημεία, χυμεία von dem alten namen Aegyptens vgl. Trench E. 249.*

Cherish *hegen, pflegen*; *altengl. cherischen, cherichen, chericen, altfr. cherir, neufr. chérir, zu fr. cher, auch altengl. chere, cheere, altfr. cher, chier, pr. car, sp. pg. it. caro, lat. carus theuer, werth, lieb; vgl. charity.*

Cherry *kirsche*; *altengl. cheri, chiri, chere, cherre; ags. cyrs, ciris in cyrstreov, cirisbeám, ahd. kirsā, mhd. kirse, kerse, nhd. kirsche, ndl. kerse, kers; it. ciriegia, sp. cereza, pg. cereja, pr. serisia, fr. cerise aus dem lat. cerasea, gr. κεράσια d. i. wohl baum mit hornhartem fruchtkerne (vgl. κέρας horn, sowie unser hornkirsche, kornelbaum, engl. cornelian 1.), mit steinfrucht, welcher besonders um die westlich von Trapezunt am schwarzen meere gelegene stadt Cerasus, gr. Κερασοῦς wuchs und dieser nach Eustath. zu Homer Il. 2, 853 und zu Dionys. 456 den namen gab, nicht umgekehrt, wogegen auch jene bildung ceraséa, cerasía streitet; den Römern war die kirsche schon vor Lucullus nicht unbekannt; Weigand 1, 586; die eigenthümliche englische form, welche um das s verkürzt ist, hat man erklärt unter vergleichung des pr. serier für serisier, fr. cerisier, oder aber als entstanden aus einer verkennung des ags. ciris, wie wenn es der plural engl. cherries wäre; vgl. Mätzner 1, 182; Wb. 1, 564; Grimm 5, 845.*

Chervil *kerbel*; *ags. cerfille, altengl. mehr den roman. formen angeschlossen cerfoil, altfr. cerfeil, neufr. cerfeuil, sp. cerafolio, it. cerfoglio, cerfuglio aus lat. caerefolium, chairophyton, gr. χαιρέφυλλον; über das weiter in die german. sprachen gedrungene wort ahd. chervola, mhd. kervele, nhd. kerbel, ndd. karvel, ndl. kervel, altn. kerfill, schwed. körfvel, kyrfvel, dän. körvel, kjörvel vgl. Grimm 5, 559.*

Chesible *messgewand*; s. unter chasuble.

Chess 1. *schach*; s. unter check.

Chess 2. *unkraut im korne; vielleicht eine verkürzung des altengl. chesbolle mohn, vgl. Hal. 244; Mätzner Wb. 1, 556, das*

auch für chibolle swiebel vorkommt; ursprung und beziehung sind dunkel, da an ches für chese käse kaum zu denken ist; vgl. noch chess-apple als name einer pflanze (*Crataegus terminalis*).

Chest kiste, kasten, brustkasten; *altengl.* chest, chist, kist, *ags.* cist, cest, cyste, *altfrs.* *altndl.* *ndd.* *nhd.* kiste, *ndl.* *ndd.* kist, *ahd.* *altn.* *schwd.* kista, *dän.* kiste, auch *schott.* *nordengl.* kist; *lat.* cista, *gr.* κίστη; vgl. dazu die nahetretenden *ahd.* chasto, *mhd.* kaste, *nhd.* kasten; nach Grimm 5, 263. 855 wären, gegen die gewöhnliche annahme, s. Wackernagel Umd. 50, diese formen mit a gewiss nicht, aber selbst die mit i vielleicht nicht entlehnt, sondern ursprünglich germanisch oder gemeinsames gut.

Chestnut kastanie; auch ches-nut, chesten-nut; *altengl.* noch ohne die anlehnung an nut in den formen chesteyne, chestein, chastein, kestein, castani; *ags.* cistenbeám, cystel, cystbeám kastanienbaum; *altfr.* chasteigne, castenge, *neufr.* châtaigne, *sp.* castaña, *pg.* castanha, *it.* castagna (vgl. castanet), *lat.* castanea; daher auch *ahd.* kestina, chestinna, *mhd.* kestene, *nhd.* mundartl. keste, käste neben dem weniger angegneten kastanie; s. Grimm 5, 261. 268; das *lat.* castanea von dem gleichbedeutenden *gr.* κάστανον, welcher name von den städten Castana, Κάστανα in der landschaft Pontus am schwarzen meere und in Thessalien (letzere bei Herodot Κασθαραία), die von kastanienbäumen in fülle umgeben waren; Weigand 1, 566; vgl. dagegen cherry.

Cheveril zicklein, siegenleder, dann bildlich für biegsam, biegsamkeit; *altfr.* chevrel, *neufr.* chevreau junge siege von chèvre, *lat.* capra siege; vgl. noch *fr.* chevreuil reh, aus *lat.* capreolus; *fr.* cuir, gants de chevreau, de chevreuil.

Chevisance vollbrachtes werk, vertrag; *altengl.* chevisance, chevisaunce, chevesaunce ausgang einer sache, mittel, anleihe, gewinn; *altfr.* chevisance, chevissance von chevir zu stande kommen, *altengl.* cheven, eigentlich so viel wie venir à bout, venir à chef, indem chef, *altengl.* chief, *altfr.* *neuengl.* chief, das *lat.* caput kopf, anfang und ende bedeutete; vgl. achieve und chief.

Chevron sparren (in der heraldik); *fr.* chevron, *pr.* cabrio, cabiro in demselben sinne; *sp.* cabrion, caviro holzblock, eigentl. bock, auf dem etwas ruht, *lat.* capreolus, von caper, *wal.* cafer in derselben anwendung. Ein sehr altes zeugniss für das *fr.* wort ist in den Cass. Glos. vorhanden capriuns; s. Diez 2, 255 und vgl. wegen der übertragenen bedeutung capstan.

Chew kauen; *mundartl. und schott.* chaw, chow, *altengl.* chewen, cheowen, chiewen, *ags.* ceóvan, *ahd.* chiuwan, chiwan, *mhd.* kiuwen, *als starkes zeitwort, auf den späteren sprachstufen bis auf wenige spuren schwach, wie ndl.* kauwen, kaauwen, *ndd. nhd.* kauen; *nord. mit merkwürdiger änderung des anlauts altn.* tyggja, tyggva, *schwed.* tugga, *dän.* tygge, *welche sonst einem vermutheten goth. kiggvan entsprechen; s. darüber, sowie wegen weiterer verwandtschaft, etwa mit gr. γεύεσθαι kosten, Grimm 5, 311.*

Chicane schikane; *fr.* chicane, *das nach Diez 1. 125 f. offenbar gehört zu it. chica kleinigkeit, fr. chiche knauserig aus lat. cicum kleinigkeit, indem chicane ursprünglich krümchen, dann kleinigkeit, unnütze spitzfindigkeit, hader um nichts bedeutet habe; Mahn will vielmehr zu grunde legen die bask. chikia, chik-erra klein; noch andere deutung s. bei Littré.*

Chicken küchlein; *altengl.* chicken, cheken, chike, *ags.* cycen, cicen, *ndl.* kniken, kieken, *ndd.* küken, kieken; *nächstverwand damit engl. chickling, nhd. küchlein, altn. kyklingr, kinklingr, schwed. kyckling, mundartl. kökling, kjukklung, dän. kylling; vgl. engl. chick küchlein, altengl. chikken piepen, aber auch chikken, neuengl. chick hervorsprossen; die wörter wurden ehemals zu dem stamme des goth. qvius lebendig gestellt, s. quick, und Dief. 2, 284 ff., neuerdings vielmehr zu cock; vgl. Grimm 5, 2514 ff.*

Chide zanken, schelten; *ags. cīdan als starkes zeitwort, vgl. Mätzner 1, 399; das wort, welches sehr vereinzelt im ags. und engl. volle geltung hat, an das aber manche spuren wie mundartl. deutsch kīden, keden laut schreien, reden erinnern, scheint zu dem goth. qvīpan zu gehören; vgl. quoth; Dief. 2, 478; Grimm 5, 380 ff.*

Chief haupt, hauptsächlich, führer; *altengl. chief, chef, altfr. chief, chef, neufr. chef, sp. xefe, jefe, pg. chefe, vom lat. caput; vgl. cape 2. und head; dazu dann chieftain hauptmann, altengl. chefetaín, cheftain, cheveteín, altfr. chevetaine, chevetaigne, cataine; s. weiter unter captain.*

Chilblain frostbeule; *vgl. chill und blain.*

Child kind; *altengl. child, childe, cild, ags. cild, plur. cild und cildru, schott. child, chyld, plur. childer; gewiss trotz der abweichung eins mit dem gleichbedeutenden ahd. chint, chind, mhd. mndd. mndl. kint, alts. altfrs. neundl. nhd. kind, über dessen*

weitere abstammung noch unter den engl. kid, kin, kind, kindle zu reden sein wird; nur darf man schwerlich einen späten wechsel des n in l annehmen; vgl. vielmehr schon goth. kilþei mütterleib; s. Dief 248 ff. Grimm 5, 707 ff. und, wegen des auf den plural children beschränkten wortbildungssuffixes Bopp V. Gr. 3, 390.

Chill *frost, kühl; frieren, kälten; altengl. chil, ndl. kil; als zeitwort altengl. chillen, ndl. ndd. killen; Br. Wb. 2, 770; auch nhd. kellen Grimm 5, 511; verwandt, aber nicht identisch mit ags. cēle, cȳle frost; vgl. cool, cold und wegen wenn auch erst entfernterer berührung kill.*

Chime 1. *äusserster rand; gewöhnlicher chimbe, chimb; altengl. chimb, ags. cim in cimstān: basis; cimbing: junctura, Etm. 382; ndl. kim, kimme rand, horisont, ndd. kimm, dann auch nhd. kimm, kimme rand, kimmung horisont, schwed. kim, kimb, kimme, kimbe; vgl. Sanders 1, 906; Weigand 1, 583; Grimm 5, 705 ff.*

Chime 2. *einklang, glockenspiel; tönen; altengl. chimbe, chimme, chim symbol; als zeitwort altengl. chimen, chimben, schwed. kimba, dän. kime klingen, läuten; es ist, wie schon Junius und Minsheu annehmen, frühzeitig verkürzt aus cymbal, lat. cymbalum; vgl. Hal. 250 und Mätzner Wb. 1, 572.*

Chimera *hirngespinst; fr. chimère, it. chimera, sp. quimera, von dem lat. chimaera, gr. χίμαιρα eigentl. siege, dann das ungeheuer nach Homer Il. 6, 181: „πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα.“*

Chimney *feuerplatz, schornstein, kamin; altengl. chimui, chimenee, chimne, cheminei, chemne kamin, ofen; vgl. über die ältere bedeutung noch Trench 35; altfr. cheminee, chimenee, neufr. cheminée, it. caminata, camminata, mlat. caminata; daher dann ahd. cheminât, mhd. kemenate, nhd. wieder erneuert kemnate; eigentlich ein heizbares, mit einem kamin, lat. caminus, gr. κάμνος versehenes gemach, caminata sc. camera; vgl. Grimm 5, 100. 527 ff.; das lat. gr. caminus, κάμνος hat man mit dem slav. kamen, kamui stein und dem german. hammer zusammengestellt; vgl. Arch. 31, 145; Rapp No. 289 kam 3. stein.*

Chin *kinn; altengl. chin, chinne, ags. nach Bosw. cin, cinn, cinne, goth. kinnus, alts. kiuni, altfrs. kin, ken, ahd. chinni, mhd. nhd. kinne, kinn, ndl. kinne, kin, altn. kinn, schwed. dän. kind in den bedeutungen kinn, kinbacken. Ueber die weitere ver-*

wandtschaft mit lat. gena, gr. γένυς, γένειον, γενεάς wange, kinnbacke, skr. ganda wange, skr. hanu kinnbacke, sowie die beziehungen zu den wurzeln mit dem grundbegriff des kauens oder des gähnens, oder des spaltens vgl. Weigand 1, 583; Dief. 2, 452 ff.; Curtius No. 423 und Grimm 5, 774 ff.

Chincough keichhusten; *das wort hat ursprünglich nichts mit chin kinn zu thun, sondern steht für chink-cough, kink-cough; vgl. das mundartl. kinkhaust Hal. 495, ndl. kink-hoest, ndd. kink-hoost neben ndd. kuchhost, ndl. kind-, kieck-, kich-hoest, nhd. keichhusten, schwed. kik-hosta, dän. kig-hoste; vgl. chink 2. und kink.*

Chine rückgrat; *altengl. chine, altfr. echine, neufr. échine, pr. esquina, esquena, sp. esquena, it. schiena, nach Diez 1, 371 nicht von dem lat. spina dorn, sondern von dem ahd. skinâ nadel, stachel abzuleiten.*

Chink 1. reissen, spalten, klaffen; *altengl. chinen, ags. cînan und cînean, ahd. chînan klaffen, alts. kînen, goth. keinan sprossen, eigentl. wohl aufbrechen, keimen; altengl. chine, chene, ags. cîne, ndl. keen spalte; vgl. Hal. 247; Mätzner Wb. 1, 572; ferner chynkyn klaffen bei Hal.; s. weiter Dief. 2, 449; Grimm 5, 455.*

Chink 2. klingen, klirren; *chink geld Hal. 247; jedenfalls unter einfluss der lautmachung entstanden und mit gingle, jingle, kink zusammenzustellen; vgl. Koch 3, 165 und Dief. 2, 484.*

Chints name eines zeugstoffs; *auch chintz; mit der sache aus dem orient gekommen, hindost. chînt, chîts, woraus der deutsche name zits, zitz.*

Chip abschneiden; stückchen; *altengl. chippe, chip span, abfall, zu dem zeitwort chippen, ags. cippian, ndl. ndd. kippen; vgl. die im ablautsverhältniss stehenden chap und chop; s. Grimm 5, 785.*

Chirk sirpen; *an mundartl. nebenformen ist kein mangel: chark, chork, jirk, jirg; altengl. chirken und charken, cherkin, ags. cearcian zur bezeichnung von allerlei scharfen, schwirrenden tönen; man vergleiche als nahestehend und durch lautmachung wesentlich bedingt chirm und charm, altengl. chirmen, ags. cirman, cyrman; ferner chirp, mundartl. chirple, churpe, altengl. chirpen, auch chirr, chirre, chitter, sowie unsere nhd. girren, kirren, knirren, knirschen, schirpen, zirpen; in anderen sprachen ähnliche gruppen zu finden, in denen laute von vögeln, insekten u. s. w. nachgeahmt erscheinen, hält nicht schwer; vgl. Wedgwood.*

Erwähnt mag hier nur noch werden, dass chirp, cherup, chirrup erheitern zwar auch eine übertragene anwendung des klangwortes, gleichsam to quicken or animate by chirping, sein kann, vielleicht aber in dieser bedeutung auf einer zusammensziehung aus cheer up beruht, was denselben sinn und bei schneller aussprache fast den gleichen klang hat.

Chisel *meissel, stemmeisen; altengl. chisel, chysel, chesel, altfr. cisel, neufr. ciseau, it. cesello, sp. cincel, pg. sizer, mlat. scisellum, nach Diez 1, 127 vom lat. sicilicula kleines werkzeug zum schneiden, woraus formen wie sicilicellus, scilcellus entstanden wären, oder von secellus, secula sichel, zu secare schneiden; indessen liegt unmittelbare herleitung von lat. caedere hauen, schneiden, cisorium werkzeug zum schneiden fast näher; vgl. das altfr. cisoir und das engl. scissors.*

Chit *keim, junges; altengl. chitte; vgl. weiteres unter kid; chit keim, keimen erinnert an alts. kithi keim zu goth. keian keimen; vgl. Dief. 2, 449. 477. 483; chit-chat geschwätz zeigt lautmachung und ablaut, vgl. chat, chatter und chitter.*

Chitter *sittern, ehemals auch zirpen; altengl. chitteren, chiteren zwitschern, zirpen, girren; vgl. chit, chat, chatter, chirp; der zirpende, sitternde laut wurde dann von der stimme auch auf anderes übertragen; vgl. nld. schetteren: stridere, tremere, sowie die engl. quaver, quiver.*

Chitterlings *kaldaunen, gedärme, busenstreif; wegen der letzten bedeutung vgl. die ähnlichen übertragungen bei dem fr. fraise, und den nhd. krause, gekröse; altengl. chiterlinge kaldaunen, mundartl. chitters, s. Hal. 247; Wedgwood sagt in seiner weise zur erklärang: „The origin of the word in the sense of a frill or wrinkled structure is chitter, to chirp or twitter, then to shiver, the ridges of a wrinkled surface being represented by the vibration of sound or motion.“ Dief. 2, 480 stellt das wort besser mit dem schott. kite, nhd. küt, küte zu dem goth. qvipus bauch; vgl. das nhd. kutteln gedärme und darüber Grimm 5, 2899 ff.*

Chivalry *ritterschaft; altengl. chivalrie, chivalerie, chevalrie, fr. chevalerie; neben cavalry; vgl. cavalier und wegen der bedeutung Trench 35.*

Chives *schnittlauch, pflanzenfasern; auch cives geschrieben; es ist das fr. cive, pr. ceba, lat. caepa, cepa zwiebel; verkleinert fr. civette, catal. cebeta, auch engl. chivets wurzelfasern; offenbar ist nicht die pflanze von den einzelnen theilen benannt, wie*

Wegdwood *will*, indem er auf fr. chevelue haarfasern zurückweist, sondern die begriffsentwicklung ist umgekehrt zu denken.

Chock; erscheint in seinen verschiedenen bedeutungen nur als nebenform von choke, chuck und shock.

Chocolate schokolade; fr. chocolat, it. cioccolata, sp. pg. chocolate; mexikanischen ursprungs, indem chocollatl, zusammengesetzt aus choco kakao und latl wasser, das getränk bezeichnet; nach anderen wäre cacuatl, cacauatl der mexik. name des kakao; s. Diez 1, 128; Chambers's Encl. 3, 4.

Choice wahl; altengl. choys, chois, altfr. chois, cois, neufr. choix, pr. causit, zu dem zeitworte fr. choisir, pr. chausir, causir und dieses roman. wort nach Diez 2, 257 aus dem goth. kausjau prüfen oder gleich unmittelbar aus dessen starken stammzeitwort kiusan wählen; s. über dasselbe choose.

Choir chor; fr. chœur, lat. chorus, gr. χορός; ebendaher pr. cor, sp. pg. it. coro, auch schon ags. wie nhd. chor; im engl. erscheint dasselbe wort noch in unverändert lat. form chorus und wieder aus dem fr. chœur völlig angeeignet altengl. queer, quier, quere, neuengl. quire; vgl. nebeneinander chorister und quirister.

Choke ersticken, würgen; altengl. choken, ags. âceócian *ersticken* Etm. 387, ceóciau *kauen*; mundartl. chokes. schott. chouks bedeutet *kehle*; vgl. das altengl. choke neben cheke, neuengl. cheek; das neuengl. chokeful auch chockful ist altengl. chokeful und chekeful; Wedgwood hat isl. kok, quok *kehle*, koka, quoka *verschlingen*; das wort ist so jedenfalls nahe verwandt mit cheek und chew.

Choose wählen; altengl. cheosen, chesen, chiesen, chusen, ags. ceósan, ciosan, goth. kiusan, alts. kiosan, keosan, altfrs. kiasa, sziasa, nll. kiezen, ahd. chiusan, chiosan, chiesan, mhd. nhd. kiesen, norw. kjosa, schwed. kesa, dän. keise; auch in das roman. gebiet gedrungen, s. choice; über weitere verwandtschaft, etwa mit gr. γεύεσθαι, lat. de-gustare, skr. gúsh vgl. Dief. 2, 455; Curtius No. 131; Grimm 5, 692 ff.; wegen der engl. formen Mätzner 1, 402; Wb. 1, 561 ff.

Chop; die vielen verschiedenen bedeutungen des wortes genau zu ordnen und in ihrer entwicklung nachzuweisen, ist eine schwierige aufgabe, zu deren lösung hier nur andeutungen gegeben werden können. Einerseits werden die nächstverwandten chap und chip vielfach anhalt zur erklärung bieten; so für

chop schneiden chap 1., wobei einfluss des altfr. coper, copper, colper, neufr. couper schneiden, schlagen nicht ausgeschlossen ist; s. über das roman. wort und dessen herleitung von dem lat. gr. colaphus, κόλαφος faustschlag Diez 1, 133; ferner für chops kinnbacken chap 2., für chop handeln, austauschen chap 3.; andrerseits darf man die wirkung der lautmachung, nur nicht in dem masse wie Wedgwood will, gelten lassen, vgl. Koch 3, 165, wo in diesem sinne zu einer gruppe zusammengestellt sind: cheep, chip, gib, gab, gabber, chop, job, jobble. Immerhin wird die erklärungs mancher einzelnen anwendung unsicher bleiben. Nur ein beispiel für viele! The wind chops, chops about bedeutet: der wind springt um, ändert sich plötzlich; dies erklärt nun Wedgwood in seiner art: „The syllable chap or chop represents the sound of a sudden blow etc. hence to chop is to do anything suddenly as with a blow, to turn; the wind chops round, when it makes a sudden turn to a different quarter. — From the notion of turning round the word chop passes to the sense of exchanging.“ Gewiss nicht schlechter ist die entgegengesetzte begriffsentwicklung: kaufen, tauschen, wechseln, drehen, sich drehen, zumal wenn man festhalten darf, dass für die engl. sprachbildung der begriff kaufen für chop, chap, ags. ceáp als der ältere anzunehmen ist. Wieder könnte man aber auch von chap 1. ausgehend an die nhd. kappen und kippen erinnern, in denen sich die begriffe schneiden und umkehren, umkippen aufs engste berühren; ähnlich vermischen sich in der redensart to chop logic disputieren die begriffe des schlagens, streitens, des austauschens der worte.

Chorus chor; lat. chorus, gr. χορός; s. choir und quire 1.

Chough dohle; altengl. choughe; vgl. die ags. ceó (Bosw.), ceá (Etm.); Mätzner 1, 260 erinnert an ahd. couch, gouch, die aber wie ags. geác, nhd. gauch nur einen anderen vogel, den kuckuk zu bezeichnen scheinen; es mögen sich in dem engl. worte die namen verschiedener vögel gemischt haben; vgl. besonders noch ndl. kanwe, altengl. kowe, koo dohle; ferner auf roman. gebiete neufr. choucas dohle, pr. caucala, sp. chova nebelkrähe, altfr. choe, pic. cave, pr. cau, chau, neufr. chouette eule; über den wohl selbst germanischen ursprung dieser wörter bemerkt Diez 2, 257: „der stamm mag deutsch sein: mhd. chouh eule; s. Grimm Gr. 1², 178; ein vogel cauha findet sich L. Alam. 99, 13; vergleiche ndl. kauw krähe, engl. kaw krächzen;“ auch Littré hat als stammwort von chouette eule und choucas dohle:

chouc schwarze dohle, worauf vielleicht das engl. wort zunächt beruht.

Chouse *betrügen, betrug, einfaltspinsel; vgl. Hal. 248 chowse: to cheat. Wedgwood: „chowse from the Turkish chiaus, a messenger or envoy. In 1609 Sir Robert Shirley, who was about to come to England with a mission from the Grand Seignor and the king of Persia, sent before him a chiaus, who took in the Turkey and Persia merchants in a way that obtained much notoriety at the time. Hence to chiaus became a slang word for to defraud — Gifford's Ben Jonson 4. 27; vgl. Trench E. 90 und Baudissin in Ben Jonson und seine schule 1, 427.*

Chrisom *eigentlich, wie chrisem, das geweihte salböl, dann das hemd oder tuch für die kleinen kinder, das bei ihrer salbung nach der taufe gebraucht wurde, dann auch das unschuldige kind selbst; vgl. Hal. 249 unter chrisome; altengl. crisme, crisom, ags. crisma, crysma, lat. chrisma, gr. χρῖσμα zu χρίω salbe; pr. sp. crisma, altfr. chresme, pg. chrisma, woher auch mhd. krisem, kresem; daneben nach den altfr. cresma, creisme die altengl. creme, creime, neufr. chrême, chrêmeau; s. über die altengl. wörter Mätzner Wb. 1, 502. 505; über die deutschen chrisam, krisam Grimm 2, 618; 5, 2331.*

Christ *christus; lat. christus, gr. χριστός der gesalbte, zu χρίω salbe; das wort bedarf nebst seinen ableitungen hier keiner erklärung weiter; doch vgl. wegen der begriffsänderung von christendom, das ehemals wie den lauten, so der bedeutung nach unserm nhd. christenthum entsprach, jetzt dagegen christenheit bezeichnet und durch christianity ersetzt ist, Trench 36.*

Chronicle *chronik; schon altengl. cronicle und davon als zeitwort cronicen, cornicen aufzeichnen, neben cronique, cronike; fr. chronique, mhd. crônike, nhd. chronik aus lat. chronica, gr. χρονικά, zu χρόνος zeit; die eigenthümliche engl. form erklärt sich wohl am einfachsten aus dem einflusse der adj. chronic und chronical, sowie der sonst so zahlreichen bildungen auf cle; s. Mätzner 1, 507; vgl. participle, principle.*

Chub *aland, kaulbars, tropf; die grundbedeutung ist wohl kopf, dickkopf, wie auf denselben begriff zurückgehen die fischnamen fr. chabot, chevane, von dem letzteren auch engl. cheven, lat. capito; dazu passen chubby-faced bausbackig, chubby, chuffy mürrisch, grob; vgl. dazu die fr. tête, têtard; der form nach mag das wort aus einer vermischung des roman. cap, chap, chub*

vom lat. caput und der auch dem sinne nach verwandten copp, cuppa entstanden sein.

Chuck glucken, streicheln, stossen; dazu chuckle glucksen, kichern; bei diesen wörtern darf man wohl auf lautmachung zurückgehen, so gut wie etwa bei den nhd. glucken, glucksen, schluchzen und ähnlichen; wenigstens erklären sich damit die bedeutungen: glucken, glucksen, mit zurückhaltung lachen; auch mag in diesem falle Wedgwood weiter recht haben, wenn er sagt: „to chuck one under the chin is to give him a sudden blow, so as to make the jaw chack or snap; to chuck in the sense of throwing may have the same origin;“ vgl. noch die mundartl. chuck, chuckle henne bei Hal. 249.

Chum stubenbursche, schlafbursche; vgl. Hal. 249; das wort scheint eine verstümmung, sei es aus comrade, sei es aus chamber-fellow zu sein, schwerlich das ags. cuma ankömmling, gast; s. Mätzner 1, 182.

Church kirche; altengl. chirche, cherche, church, kirke, kirk, mundartl. und schott. noch kirk; ags. circe, cirice, cyrice, alts. kirika, kerika, ahd. chirihhâ, chirschâ neben chilihhâ, chilchâ, altfrs. kerke, tzerke, karke, tziurke, ndl. kerk, nhd. kerk, kark, nhd. kirche, mundartl. chilche, altn. kirkja, schwed. kyrka, dän. kirke, aus dem gr. κυριακόν, später κυριακή das dem herrn κύριος gehörige (haus); s. weiteres bei Grimm 5, 790 ff.

Churl bauer, kerl, tölpel; altengl. churl, chirl, chorl, cheorl, cherl, ags. ceorl, altfrs. tzerl, tzirl, mhd. nhd. kerl, nhd. kerel, kêrl, kirl, ndl. kerel; vgl. Mätzner Wb. 1, 565; Grimm 5, 570 und carl.

Churm geschrei, lärm; schott. chyrme, altengl. chirm, ags. ceorm, cyrm; vgl. charm und chirm unter chirk.

Churn butterfass, kerne; buttern, kernen; altengl. cherne, charne, chirne, kirne, ags. ceren, cyrn, cären, altn. kirna, schwed. kärna, tjärna, dän. kjerne, nhd. karne, karn, ndl. kern, karn, mundartl. engl. kern, schott. kirn; als zeitwort altengl. chirnen, chernen, ags. cernan, altn. kirna, schwed. kärna, tjärna, dän. kjerne, ndl. kernuen, karnen, nhd. karnen, auch nhd. kernen; dies zeitwort scheint ursprüngh. bedeutet zu haben: den kern, das beste aus der milch gewinnen, zu butter rühren, so dass churn nicht, wie früher angenommen wurde, zu quern, ags. cveorn, goth. qvairnus mühle, sondern vielmehr zu kernel und corn zu stellen ist; s. Diez 2, 441. 470; Grimm 5, 605; auch Wedgwood unter churn.

Cibol *zwiebel*; auch *chibbol* geschrieben; *altengl.* chibolle und chesbolle, *vgl. unter chess* 2. *fr.* ciboule, *pr.* cebula, sivela, *sp.* pg. cebolla, *it.* cipolla, *mhd.* zwibolle, zibolle, *ndd.* zipolle, zipel, *nhd.* zwiebel; *aus dem lat.* caepula, cepula, *der verkleinerung von caepa.* cepa *zwiebel*; *das wort ist bei der aneignung theilweise angelehnt an das deutsche bolle*; *vgl. boll und Grimm* 2, 232.

Cider *obstwein*; *altengl.* cidre, cedir, sidir, sicher, sither, ciser, cisar, *lat.* sicera, *gr.* σίκερα; *altfr.* cicere, sidre, *neufr.* cidre, *it.* sidro, cidro, *sp.* sidra, *altsp.* noch sizra; *das lat. sicera wurde entstellt in cicera, woraus cidra wie fr. ladre aus Lazarus ward*; *übrigens scheint das gr. σίκερα berauschendes getränk selbst dem oriente entlehnt zu sein*: *hebr.* schechâr, *aram.* schichrâ, *arab.* sakar; *ebendaher das mundartlich oder eigentl. jüdisch deutsche schicker angetrunken, betrunken.*

Cierge *wachskerze*; *so als fremdwort ganz das fr. cierge*; *altengl.* cierge, serge, cerge, *altfr.* cerge, cierge, sierge, cirge, *pr.* ceri, *sp.* pg. cirio *von dem lat. cereus, später cerius, cerjus wächsern, zu cera wachs*; *Diez* 2, 257; *ebendaher wird gewöhnlich, etwa von einem cerata, abgeleitet unser nhd. kerze*; *aber vgl. darüber Grimm* 5, 614, *wo es als deutsch in anspruch genommen wird.*

Cigar *cigarre*; *in mehr engl. schreibung segar*; *fr. cigare, von dem sp. cigarro eigentl. ein fingerlanges mit geriebenem tabak gefülltes papierröllchen zum rauchen, nach dem namen einer art tabak auf der insel Cuba.*

Cinder *ausgeglühte kohle, schlacke, glühende asche*; *da das wort nicht eben alt ist, zuerst in den formen cinder, cindir, sindir, so wird weniger an das ags. sinder, ahd. sintar, sindar, altn. sindr, dän. sinder, sinner schlacke zu denken sein, als an altfr. cendre, pr. cenre, cendre, aus lat. cinis, cineris, wenn auch einfluss von jenem nicht ausgeschlossen ist*; *vgl. cinereous, cineration*; *Mätzner Wb.* 1, 546 *und Schwenck* 617.

Cinnabar *zinnober*; *ehemals noch wie altengl. cinoper, pr. cynobre, cinobri, fr. cinabre, it. cinabro, sp. pg. cinabrio, lat. cinnabaris, cinnabari, gr. κιννάβαρις, κιννάβαρι, welches selbst aus dem oriente stammen soll*: *pers. kinbâr, hindost. shangari, arab. sindscharf.*

Cinnamon *zimmt*; *altengl. cinamum, cinamome, sinamome, altfr. cinamome, pr. cinamomi, sp. cinamomo, it. cinnamomo, lat. cinnamum, cinnamomum, gr. κινναμον, auch hebr. kinnamon,*

wahrscheinlich orientalischen ursprungs und zu hebr. kanah, gr. κάννη, lat. canna rohr gehörig, wie fr. cannelle stimmt zu canne rohr; s. cane; ebendaher die deutschen wörter: zinnamin, zinnament, zimmt.

Cion schössling; auch scion; *fr.* cion, scion, für sicion von *lat.* sectio abschnitt, wie wir sagen schnittling, *zu lat.* secare schneiden, woraus *fr.* scier sägen, scie, *it.* sega säge wurde; Diez 2, 423.

Cipher ziffer, zahl; *altfr.* cifre, *neufr.* chiffré, *it.* cifra, cifera, *sp. pg.* cifra; die erste bedeutung scheint die des blossen zahlzeichens ohne absoluten werth, der null gewesen zu sein; im Breviloquus cifra: figura nihili, *wal.* cifrë null; *vgl.* das *mlat.* cifra bei Ducange und noch *engl.* a mere cipher; der name kam wie das zahlensystem von den Arabern, *arab.* çafar, çifr, çifron leer, null und wurde dann auf die andern neun zeichen übertragen; dasselbe wort ist *fr.* zéro, *it.* *sp. pg.* und danach als fremdwort auch *engl.* zero null; s. Diez 1, 126. 450.

Circle kreis; *altengl.* cercle, sercle, *fr.* cercle, *pr.* cercle, sercle, *sp. pg.* circulo, *it.* circulo, *lat.* circulus; *vgl.* die *lat.* circa, circum und die zahlreichen damit zusammengesetzten *engl.* wörter.

Cistern wassergrube; *altengl.* cisterne, sisterne, sesterne, *altfr.* cisterne, *neufr.* citerne, *pr.* *sp. pg. it.* *lat.* cisterna, *zu* cista, wie caverna *zu* cava; *vgl.* chest.

Citron citrone; *fr.* citron, *mlat.* citro; *vgl.* *altengl.* citir tre, citur tree citronenbaum, citrine citronenfarbig; *lat.* citrus als name des baums, citreum, *gr.* κίτρον als name der frucht, die nach Weigand 1, 214 auf *arab.* turundja citrone zurückzuweisen scheinen; wegen ähnlicher farbe und gestalt danach benannt citrul wassermelone, *fr.* citrouille kürbis, *it.* citriulo gurke.

City stadt; *altengl.* citee, cite, cete, *altfr.* cites, cited, cite, *neufr.* cité, *pr.* civitat, ciutat, ciptat, *sp.* ciudad, *pg.* cidade, *it.* città, von dem *lat.* civitas bürgerschaft; dazu gehören citadel, *fr.* citadelle, *it.* cittadella eigentl. kleine stadt, dann beifestung; ferner citizen bürger, *altengl.* citesein, citezein, citesain; die entsprechenden wörter sind *pr.* ciutadan, *altfr.* citeain, citeein, *neufr.* citoyen neben citadin, *it.* cittadino, *sp.* ciudadano von einer ableitung wie civitatanus; die *engl.* form erinnert mehr an das *mlat.* civitatensis, wobei nach Mätzner 1, 503 das z durch angleichung an das sinnverwandte denizen entstanden sein könnte.

Civet *zibethkatze*; fr. civette, it. cibetto, zibetto; ein morgenländisches wort: pers. zabâd, arab. zubâd, zabbâd schaum, dann auf die moschussubstanz des thiers übertragen; vgl. noch mgr. ζαπέτιον *zibeth*, ζαπέτης *zibethkatze*, neugr. ζαμπέτι.

Clack *klatschen, klappern, klacken, plappern*; altengl. clacken, claken, schott. clack, claik; der ausdruck geht von lautmachung aus und findet sich ähnlich auf verschiedenen gebieten wieder; altfr. clacquer, neufr. claquer; vgl. das fr. claque klaps mit der hand, cat. claca geschwätz, norm. claquard plauderhaft; aber auch ndl. klakken, nhd. klacken, die skandinav. hauptwörter altn. klakkr, schwed. klakk, dän. klak klumpen, klecks; man vergleiche noch die ablautend dazu gehörigen click, clock, cluck und s. weiteres bei Koch 3, 165; Diez 2, 258 und besonders Grimm 5, 889 ff.; nicht davon zu trennen ist das altengl. clak makel, schlechtigkeit; schon ags. claec fehler, altn. klaeki schlechtigkeit.

Claim *anspruch; beanspruchen*; altengl. claim, cleim, altfr. claim, clam, pr. clam, mlat. clameum; als seitwort altengl. claimen, cleimen, clamen, altfr. claimer, cleimer, clamer, pr. clamar, pg. chamar von dem lat. clamare schreien, rufen, dann das gericht anrufen; es wurde ferner zu it. chiamare, sp. llamar; vgl. wegen des gemeinsamen stammes chamade, clamour.

Clam *kleben, leimen*; dazu clammy *klebrig*; vgl. clam und clame bei Hal. 251; altengl. clammen und clemen schmieren, bestreichen; ags. claeman beschmieren, altn. kleima, ahd. kleimjan, chleimen, nhd. kleimen, klêmen, schott. clem; auch als adjektiv altengl. clam, ndl. dän. klam, nhd. klamm *klebrig, zähe*; vgl. noch ags. clâm lehm, sowie das nhd. klemmen, dem der grundbegriff des zähen, zusammengepresst sich schwer lösenden unterliegt; vgl. über den zusammenhang mit mancherlei nahe-tretenden stämmen wie engl. climb, cling besonders Grimm unter klamm, klemmen, klimmen; in anderen bedeutungen weist das mundartl. engl. clam auf claim zurück.

Clamber *klettern*; altengl. clambren, clameren, altn. klambra, mhd. klampferen, nhd. klammern; den wechselnden bedeutungen: *zusammendrängen, häufen, festmachen, sich festhalten, klettern*, scheint doch ein gemeinsamer grundbegriff unterzuliegen; vgl. clam und climb.

Clamp *klammer*; altn. klampi, mhd. klampfe, nhd. klampe neben krampe, ndl. clamp; vgl. das ags. clamm, clomm fessel; auch ins französische gedrungen clamp, wallon. clamm, norm.

acclamper, *neben* crampon; s. Diez 258; Grimm 5, 941 ff. und Dief. 2, 488.

Clan *stamm, geschlecht; aus Schottland herübergenommenes kelt. wort, gael. clann kinder, nachkommen, ir. clann, cland, manx cloan kinder, nachkommen.*

Clang *klinken, klang; das lautmachende wort, auch in der form clank, begegnet in den verschiedensten sprachen; vgl. die nhd. ablautenden klingen, klang mit dem lat. clangere, clangor. gr. κλάζειν, κέκλαγγα; Grimm 5, 945. 1179 und clink.*

Clap *klaps, schlag; klappen, schlagen, schwatzen; die von dem schallmachenden ausdruck für einen lauten schlag ausgehenden bedeutungen entwickeln sich in den einzelnen sprachen mannigfaltig genug; altengl. clap schallender schlag, altn. schwed. klapp. ndl. ndd. klap, ahd. klaph, mhd. klapf; als zeitwort altengl. clappen, ags. clappian, altfrs. klappa, kloppa, ndl. ndd. nhd. klappen, ahd. klaphôn, altn. schwed. klappa, dän. klappe; s. weiteres bei Mätzner Wb. 1, 418; Grimm 5, 959 ff. und vgl. clip.*

Clapper 1. *als ableitung von dem vorhergehenden worte: a person that claps, a thing that strikes; altengl. clapper, claper, cleper klapper, klöpfel; ndl. ndd. nhd. klapper; vgl. Grimm 5, 965 ff.*

Clapper 2. *kaninchenberg; schott. als plur. clappers, altengl. claper, fr. clapior. mlat. claperius, claperium; der weitere ursprung ist sehr zweifelhaft; Diez 2, 258 stellt es zu fr. clapi in se clapi sich verkriechen (von kaninchen) und erklärt dies aus lat. clepere stehlen, se clepere sich verbergen; Ducange verweist die fr. wörter auf mlat. clappa falle, vgl. nhd. klappe, engl. clap; noch andere gehen auf das pr. clap, clapiera, altfr. clapiier haufe, masse zurück und leiten diese von dem kelt. clap, clamp masse ab; vgl. Koch 3², 10 und Littré, der wohl mit recht die letzte erklärungsversuche, wie auch seine begriffsentwicklung: steinhaufe kaninchenhaufe, kaninchengehege die richtige sein wird; vgl. darüber Minsheu bei Hal. 252; „A clapper for conies, i. e. a heap of stones, earth, with boughes or such like, whereinto they may retire themselves, or a court walled about and full of nests of boords for tame conies.“*

Claret *rothwein; fr. claret, vin claret, clairette als name von weinen nach der hellen farbe, wie unser nhd. bleicher, vom fr. clair, lat. clarus; altengl. claret, clare, clarre, clarei, clarri würzwein; altfr. claret, claret, pr. claret, sp. pg. clarete, it. claretto,*

mhd. klarêt, *ndl.* claeret, klaeret, *ndd. nhd.* klaret, *mlat.* claretum; *vgl.* Ducange und Mätzner Wb. 1, 419; es war ein im mittelalter sehr beliebter mit honig, gewürzen und kräutern bereiteter, dann geklärter wein. In clary vermischte sich damit der name einer auch zu einem würstranke clary-water benutzten pflanze *Salvia sclarea*: *engl.* clary, *mlat.* sclarea, sclaregia, scarlegia, scariola, *nhd.* scharlei, *ndl.* schaarlei, scherlei, sclarey, *fr.* sclarée, *it.* schiarea, *pg.* esclarea; *vgl.* noch Grimm 5, 1000.

Clarion sinke, trompete; *altengl.* clarion, clarioun, *pr. altfr.* clarion, *neufr.* clairon, *sp.* clarin, *pg.* clarim, vom *mlat.* clario einem blasinstrumente, nach dem hellen tone, *lat.* clarus hell; dazu auch der ähnliche name *altengl.* *fr.* clarine, *it.* chiarina und dessen verkleinerung *engl.* clarionet, clarinet, *fr.* clarinette, *it.* clarinetto.

Clary scharleikraut; s. unter claret; zu dem veralteten clary gellen, gellend rufen dagegen *vgl.* clarion.

Clash klirren, rasseln; *mundartl.* clash klatschen, umherwerfen, zuwerfen Hal. 252, *schott.* cleish durchprügeln, clish schwätzen, *engl.* clishclash klirren, schwätzen; es erinnert einerseits an *it.* chiasso, *pr.* clas geschrei, *altfr.* chlaz, glas glockengeläute, *neufr.* glas anschlagen der todtenglocke, auch *ir.* glas wehklage, das man zu *skr.* hlas gestellt hat; die roman. wörter führt Diez 1, 124 zurück auf *lat.* classicum trompetensignal, *mlat.* classicum glockengeläute unter vergleichung von *mlat.* conclassare: conclamare; andererseits scheint es ein altgemeinsamer stamm zu sein; *vgl.* das *nhd.* kleschen, *südslav.* glas ruf, *böhm.* hlas stimme, *goth.* klismo schelle; s. Dief. 2, 460; Grimm 5, 1150.

Clasp haken, klammer, spange; *altengl.* clasp, clesp, als *zeitwort* claspen, clapsen; *vgl.* *ndd.* klaspe, klasper, klaspern, ümklaspern; nach Wedgwood wäre die ursprüngliche form clapse und aus clap entstanden zu denken, wie *nhd.* schnalle zu schnellen gehöre.

Clatter klappern, klirren, schwätzen; *altengl.* clateren, *ndl.* klateren, *ndd.* kläter, klötern, *nhd.* klattern; als *hauptwort* *altengl.* clater klapper, geschwätz, *ndl.* klater; das wort ist lautnachahmend wie clap; *vgl.* noch das *nhd.* klittern, sowie Br. Wb. 2, 794; Grimm 5, 1016.

Claw krallen, klauen; *altengl.* claw, clauw, clow, cleu, clea, cle, *ags.* clavu, clâ, cleá, cleó, *ahd.* chlawa, chlôa, *mhd.* klâ, *nhd.* klauen, *alts.* klawa, *altfrs.* klewe, *ndl.* klaauw, *ndd.* klawe, *altn.* kló,

schwd. dän. klo, schott. clew; als zeitwort altengl. clawen, clauen, clouven, ags. clavian, ahd. klawjan, ndl. klaauwen, nhd. klauen, kleien, kläen, schwd. klå, dän. klöe; altn. klôaz sich gegenseitig zerkratzen; wohl nahe verwandt mit clew und cleave 2.; vgl. Grimm 5, 1026 ff.

Clay *thon, lehm, schlamm; altengl. clai, clei, ags. claeg, altfrs. klai, ndl. klei, nhd. klei, klai; mundartl. engl. clag kleben, claggy klebrig; clays sumpfe, clayt lehm, schlamm Hal. 251. 253; dän. klag, klagge, kläg, kleg lehm, schlick, klebrig; gewiss zu cleave 1., nhd. kleben gehörig, so dass es die klebende, zähe erde bedeutet; s. Grimm 5, 1064.*

Clayes *flechtwerk, hürden; altfr. cloie, neufr. claie, mlat. clida, clia, verkleinert cletella; keltischen ursprungs, indem einem vorauszusetzenden cleta entsprechen altir. cliath, kymr. clwyd; s. Diez 2, 258; Schmid G. d. A. 548; Dief. 2, 536.*

Claymore *grosses schwert; aus Schottland herübergenommenes kelt. wort claymore, glaymore. eigentl. claid heamh schwert, môr gross; vgl. Koch 3^a, 3 und glaive.*

Clean *rein; altengl. cleane, claene, clane, clene, ags. claene, clêne, clâne; alts. clêni, altfrs. clêne, ndl. nhd. kleen, ahd. chleini, mhd. kleine, nhd. klein, altn. klên, schwd. klen, dän. klein; die bedeutungen weichen zum theil bedeutend ab, ergeben sich aber aus der begriffsreihe: glänzend, fein, rein, zierlich, nicht gross, gering; vgl. auch kelt. verwandte wie kymr. glân, gael. glan rein, hell, glänzend; s. wegen der wohl zu grunde liegenden gemeinsamen wurzel gleam, glitter, sowie Dief. 2, 413; Grimm 5, 1087; Mätzner Wb. 1, 424; das zeitwort engl. cleanse reinigen ist altengl. clensien, clensen, clansien, ags. claensian.*

Clear *klar; altengl. cler, cleer, clier, altfr. cleir, cler und wie neufr. clair, pr. clar, sp. pg. claro, it. chiaro aus lat. clarus hell, berühmt; ebendaher entlehnt mhd. clar, nhd. klar, ndl. claer, klaar, altn. klârr, schwd. dän. klar; auch kymr. claer, gael. clearc glänzend, die letzten vielleicht urverwandt; vgl. über die bedeutungen des altengl. und des nhd. wortes Mätzner Wb. 1, 427; Grimm 5, 981.*

Cleat *keil; altengl. clete, clyte, clote in den bedeutungen keil und klette; s. Hal. 253. 257; Mätzner Wb. 1, 430. 435; vgl. nhd. klate, klatte und klette bei Grimm 5, 1007. 1151.*

Cleave *kleben; spalten; das neuenglische hat in diesem worte zwei ursprünglich getrennte stämme gemischt, welche in den*

verwandten sprachen meist noch geschieden werden; vgl. Mätzner 1, 371. 400. 402. Man unterscheide:

Cleave 1. kleben; *altengl.* cliven, clivien, clevien, cleovien, *ags.* clifan, cleofan, *alts.* klibôn, *ndd.* kliven, *ahd.* chleben, *mhd. nhd.* kleben, *ndl.* kleven, *schwd.* klibba, *dän.* kläbe; *schon im altengl. sich vermischend mit dem starken stammzeitwort cliven, altn.* klifa, *ags.* clifan, *schwd.* klifva, *dän.* klyve, *ahd.* klîban, *mhd.* klîben, *nhd.* kleiben; *vgl. Mätzner Wb. 1, 427. 433; Grimm 5, 1043. 1065, s. auch clay, dem dann urverwandt gr. γλία, lat. glus, gluten, kelt. glud leim, kleister entsprechen.*

Cleave 2. spalten; *altengl.* cleven, cleoven, *ags.* cleófan, *alts.* klioban, *ahd.* kliuban, *mhd. nhd.* klieben, klauben, *altn.* kljûfja, *schwd.* klyfva, *dän.* klöve, *ndl.* kloven, *ndd.* kloeben, kloewen; *urverwandt mit lat. glubere, gr. γλύφω, γλάφω; vgl. Mätzner Wb. 1, 427; Grimm 5, 1019. 1160; als ableitung des stammes s. cleft.*

Clef schlüssel in der musik; *fr.* clef, *vom lat. clavis, wie nef kirchenschiff, fr. nef, lat. navis.*

Cleft spalte; *auch clift; altengl. clift zu ags. cleófan, s. cleave 2., vgl. die entsprechenden schwd. klyft, klyfta, nhd. kluft, sowie die altengl. nebenform clif, ndl. kleef; vgl. Grimm 5, 1261 ff.*

Clem verhungern, verhungern lassen; *nebenform von clam, s. Hal. 251, und nur eine bildliche anwendung von clam klemmen.*

Clench ergreifen, vernieten; *s. clinch.*

Clepe rufen; *das jetzt veraltete wort ist altengl. clepien, clipien, clupien, cleopien, ags. cleopian, clypian, clipian, altnorth. cliopia, clioppia, schott. clepe, clep; wohl stammverwandt mit clap; vgl. bei Grimm die nhd. klaffen, kleffen, klappen.*

Clergy geistlichkeit; *altengl. clergie, clergi, clerge, altfr. clergie, neufr. clergé, pr. clercia, sp. clerecia, pg. clerezia, it. chieresia; vgl. unser deutsches klerisei; zu clerk geistlicher, gelehrter, schreiber; altengl. clerec, clerc, clarc, ags. clerc, cleric, cleroc, altfrs. klerk, klirk, altn. klerkr, aber auch altfr. pr. clerc, vom lat. clericus, gr. κληρικός, zu κληρός loos; aus clericus entwickelte sich das mlat. clericia; wegen der anziehenden begriffsentfaltung vgl. Ducange; Trench 39, sowie weiter aufwärts die bibelstellen: Num. 18, 20. 21; Deuter. 10, 9; 18, 12; Act. 1, 17. 25; 1. Petr. 5, 3.*

Clever *geschickt, passend, artig; schott. cleverus, altengl. cliver scharf, eifrig; ags. clyfer gespalten; s. Mätzner Wb. 1, 433; Etm. 394; danach würde es zu cleave 2. zu stellen sein, etwa wie das nhd. gescheid zu scheiden und in diesem sinne wird es erklärt bei Worcester: „Derived evidently from the verb tho cleave. It is curious to observe that several of the words which describe the various mental powers are derived from words signifying to split, cleave, or separate; as science from scio probably the same as scindo, to cut; clever from cleave; distinguish, discriminate, both signifying a dividing or sifting process etc. English Synonyms edited by Abp. Whately.“ Wedgwood dagegen giebt zunächst als die gewöhnliche und nach seiner ansicht nicht unpassende ableitung an, dass es aus deliver entstanden sei, sieht dann aber doch eine andere vor; er führt an, das wort komme mundartl. dän. in der derselben bedeutung vor klöver, clever; det er en klöver kerl wie engl. that is a clever fellow und sucht es weiter auf den stamm von cleave kleben zurückzuführen; vgl. die adjektive ahd. clepar langsam, mhd. nhd. kleber klebrig, schwach, schwächlich; gewiss könnte die begriffsreihe: klebrig, zähe, biegsam, gewandt genügen; vgl. noch Grimm 5, 1050, wo auch schwed. klebbig klebrig, zäh, schwächlich, dünn herbeigezogen und daran das engl. clever in den bedeutungen flink, nett, sierlich geknüpft wird; Mahn dachte an das ags. gleáv, ahd. glaw, goth. glaggvus; bevor das wort nach seinem älteren gebrauche genauer nachgewiesen ist und bestimmte entscheidung gestattet, scheint die ableitung von cleave kleben noch die beste zu sein.*

Clew *knäuel; die weitem bedeutungen des auch clue geschriebenen wortes entwickeln sich nach Smart so: „a ball of thread; the thread that forms the ball; the thread used to guide one in a labyrinth; anything that guides or directs one in an intricate case;“ altengl. clewe, clowe, clue knäuel, ags. clive und cliven, cleaven, ndl. kluwen, klouwen, ndd. klouwen, klügen, klûn, klôn, ahd. kliuwa, kliuwi, mhd. klûwen, nhd. veraltet kleu, üblich kläuel, knäuel; seiner urverwandsch. nach zu lat. glomus gestellt; doch sind auch nahe berührungen mit claw und cleave nach form und bedeutung nicht zu verkennen; vgl. Weigand 1, 604 und besonders Grimm 5, 1030 ff.; clew ecke des segels ist vielleicht für claw klau, fuss zu nehmen und würde dann an den entsprechenden gebrauch des lat. pes, gr. ποῦς erinnern; Wedgwood dagegen geht für diese bedeutung von dem zeitworte aus: „to clew up a sail is to fasten it up, to draw it up into a bunch.“*

Click schlag, kurzer heller ton, ticktacken; dann auch wie cliket klopper, klapper, klinke; das wort ist jedenfalls lautmachend und steht im ablaute zu clack, clock und cluck; in das engl. mag es von mehreren seiten, doch wohl vorzüglich aus dem fr. gedrungen sein; altengl. cliket, cleket klapper, klinke, schlüssel, cliketten verriegeln; fr. cliquer klatschen, clique klaps, klatsch, cliquet, cliquette klapper, cliqueter klappern; aber auch ndl. klicken, ndd. klik, klikken, nhd. klick, klicken; s. Diez 2, 258; Br. Wb. 2, 783; Grimm 5, 1158 ff.

Client schützling; fr. client, it. sp. cliente, lat. cliens, gen. clientis, eigentl. der hörige, gleich cluens von cluere, gr. κλύειν hören; über dieses zeitworts urverwandtschaft mit heute üblichen wörtern vgl. Diez. 2, 568 und listen.

Cliff 1. schlüssel in der musik; auch clif; s. unter clef, von dem es nur eine mehr angeeignete nebenform ist.

Cliff 2. klippe; altengl. cliff, clif, clef, cleof, cleve, ags. clif, cleof, altn. klif und kleif, alts. klif, ndl. klif, ndd. klif, klef; nächstverwandt damit sind das ndd. dann auch nhd. klippe, ndl. clippe, klippe, klip, schwed. klippa, dän. klippe; vgl. cleft, die beiden cleave und Grimm 5, 1200 ff.

Climate himmelsstrich; in mehr angeeigneter form clime, altengl. climat, fr. climat, aus dem gr. κλίμα, gen. κλίματος zu κλίνειν neigen; eigentl. die neigung, dann die nach dem grade der neigung, welche die erde vom äquator ab gegen die pole zu hat, sich richtende wärme oder witterung; s. Trench 40.

Climb klettern; altengl. climben, clemben, climmen, climen, clemen. ags. climban, ahd. klimban, mhd. nhd. ndl. klimmen; mundartl. engl. noch stark gebeugt; vgl. Mätzner 1, 385; Wb. 1, 431; der grundbegriff mag gewesen sein: sich festhaltend steigen; Grimm 5, 1167: „die älteste bedeutung ist vielleicht: „sich mit anstrengung krumm zusammenziehen,“ eigentlich wol von den fingern, klauen, wo es unwillkürlich geschieht beim krampf. willkürlich beim greifen, packen; beim klettern (auf bäumen) nehmen alle glieder an dieser arbeit theil.“

Clinch vernieten, zusammenfassen, packen; wortspiel; auch in der form clench; die bedeutungen vermittelt Smart: „to grasp in the hand, to double the fingers, to rivet; that which holds both ways, hence a word with double meaning, a pun etc.“; dagegen Wedgwood: „A clinch in the sense of a joke must probably be understood as the G. kniff, a pinch and also a cunning

trick, sleight, fraud, quirk;“ *altengl.* clenchen fassen, vernieten, *ahd.* gi-klenken, *mhd.* klenken schlingen, *ineinander schlingen*, *ndl.* klinken nieten, *dän.* klinke, *schott.* klink; *vgl.* die *nhd.* klingen klettern, klinken bei Grimm 5, 1168. 1196, sowie das *engl.* cling.

Cling ankleben, anhangen; *mundartlich und vereinzelt bei Shakespeare* (Macb. 5, 5) *noch in der bedeutung: zusammenschrumpfen, verdorren, dörren; altengl.* clingen verdorren, *zusammenkleben, stürzen; vgl.* Hal. 255; *schwd.* klänga klettern, *nhd.* ein seltenes klingen klettern, *dän.* klynge sig sich anklammern, klettern; *auch ags.* beclingan umschliessen neben forclingan *zusammenschrumpfen; die verschiedenen bedeutungen lassen sich wohl so vermitteln, dass der grundbegriff etwa drehen, wenden war, daraus aber theils das umwinden, anklammern, theils das zusammenschrumpfen, verdorren hervorging; vgl.* *engl.* crank und *nhd.* krank, sowie besonders Grimm 5, 951. 1168. 1196; *wegen der engl. formen* Mätzner 1, 387; Wb. 1, 432.

Clink klingen, klirren; *altengl.* clinken; *das ags.* clingan klingen, *bleibt wie clengan erheitern, schmücken zweifelhaft; dagegen ahd.* chlingan, *mhd. nhd.* klingen, *ndd.* klingen, *ndl.* klinken, *altn.* klingja, *schwd.* klinga, *dän.* klinge; *des wortes stamm erscheint als ein naturlaut; vgl.* clang und Grimm 5, 1179.

Clinquant flitterstaat; *fr.* clinquant rauschgold; *dies nach Diez 2, 258, wie clincaille metallener hausrath, entstellt in quincaille kurze waaren, vom ndl.* klinken klingen, *wenn nicht clinquant, nach den formen lothr.* clincant, *neupr.* clinclan *vielmehr auf nhd.* klingklang *zurückzuführen ist.*

Clip schneiden, beschneiden; *altengl.* clippen, *altn. schwd.* klippa, *dän.* klippe; *vgl.* Hal. 255; Mätzner Wb. 1, 433; *als ursprünglicher naturlaut tritt es noch hervor in clip schlag; s. unser nhd.* klippen, *ndd.* klippen, klipp und klippe *ablautend neben klapp und klappe, engl.* clap und Grimm 5, 1205; *in der bedeutung umarmen, wenn auch wohl desselben stammes, geht es zunächst zurück auf altengl.* clippen, cleppen, cluppen, *ags.* clyppan *umfassen; vgl.* das *nhd.* kluppe *für allerlei fassende, umfassende, festhaltende dinge bei* Grimm 5, 1304 ff. *und s.* Mätzner Wb. 1, 437.

Clique sippschaft, rotte; *fr.* clique und dann in engerer bedeutung in das *engl. nhd.* aufgenommen; Diez 2, 259 *berührt es unter clique klaps, s. click, und fragt: „wie kam aber clique*

zur eigentlich franz. bedeutung rotte? oder sollte es in diesem sinne wirklich das ahd. gilihho (mîn gilihho meines gleichen), ndl. gelijk vorstellen?“ Dagegen Scheler: „l'expression clique, société de cabaleurs, est tout-à-fait analogue à claque, réunion de claqueurs;“ ähnlich Littré; Sanders 1, 936; „sollte das wort nicht zunächst wie klacks eine zusammenhängende, aneinander klebende masse bezeichnen?“

Clivers als pflanzenname; auch cleavers zu cleave 1. kleben; vgl. schon ags. clif, clifvyrt: agrimouia, lappa; nhd. klebekraut, ndl. clever epheu bei Binn, vgl. Grimm 5, 1043. 1060.

Cloak mantel; auch cloke, altengl. cloke, altfr. und noch mundartl. fr. cloke, cloque, cloche, ndl. bei Binu. clocke: toga, pallium, mlat. clocca ein reisemantel oder überrock, nach seiner ähnlichkeit mit einer glocke; also ursprünglich eins mit dem folgenden clock.

Clock uhr, schlaguhr, eigentl. glocke; altengl. clock, cloke, klokke; ein weitverbreitetes wort ags. cluce, altn. klukka, klokka, schwed. klocka, dän. klokke, ahd. clocca, glocca, glogga, mhd. glogge, nhd. glocke, ndl. clocke, mlat. clocca, cloca, pr. cloca, clocha, mundartl. it. cioca, fr. cloche, auch auf kelt. gebiete ir. clog, kymr. cloch; Diez 2, 259: „die herkunft des wortes ist unsicher. Die ags. form scheint ein radicales u zu verlangen, aber oft entsteht ags. u aus lat. oder roman. o. Man leitet cloche z. b. vom fr. clocher in beziehung auf ihr hin- und herschwanken. Vom ahd. cloccan, engl. cluck glucken, glucksen, was der bedeutung nicht zusagt. Vom ahd. klochôn schlagen; besser wäre vielleicht kloppen, auf roman. weise abgeleitet cloppicare, da der Walache clópot sagt, der Serbe clopotâr glockenträger z. b. widder. Oder vom russ. kólokol' gleichbed. (Rapps Grammatik 2, 136). Die zahlreichen mit kl anhebenden schallwörter deuten darauf hin, dass es in dieselbe classe gehört;“ nach Grimm 5. 1220 wäre die ableitung vom ahd. chlocchôn, mhd. klocken klopfen wahrscheinlich.

Clod kloss, scholle; es berührt sich in der grundbedeutung einer dicken geballten masse wie der form nach auf das engste mit clot, wie auch die verwandten sprachen ähnliche doppel-formen mit verschiedenem auslaute zeigen; altengl. clodden mit erde, erdklössen bedecken, clodder klumpe geronnener flüssigkeit. clot, clotte, clodde erdkloss, klumpen, anhöhe, cloderen, cloteren, cloderen gerinnen; am nächsten entsprechen altnndl. klot, klotte

kloss, klumpen, klotteren gerinnen; weiter vgl. theils mit ursprünglich langem vokal: ndd. klôt, ndl. klood, altn. klót, schwed. klot, dän. klod, klode, ahd. chlôz, mhd. klôz, nhd. klosz; theils mit kurzem vokal ahd. chloz, mhd. kloz, nhd. klotz, schwed. klots, dän. klods, ndd. klot, ohne dass diese genau zu scheiden wären, alle aber mit der oben angegebenen grundbedeutung; vgl. Weigand 1, 600, wo ein starkes wurzelverbum goth. kliutan, ahd. chliozan spalten vorausgesetzt wird, so dass die daraus entsprungenen hauptwörter erst ein abgespaltenes stück, dann eine geballte masse bezeichnet hätten; s. Br. Wb. 2, 809 und genaueres bei Grimm 5, 1244. 1249.

Clog klotz, last, hemmniss, holzschuh; altengl. schott. clogge stumpf, klotz, block; die weitere begriffsentwicklung ist auch für das zeitwort clog gerinnen, hemmen nicht schwierig, vgl. Smart; was seinen ursprung anlangt, so erinnert das wort einerseits nach form und sinn stark an clod, clot und log; andererseits mögen zunächst kelt. ausdrücke zu grunde liegen wie: ir. clog, gael. cloguis hölzerner klotz; s. Mätzner Wb. 1, 434; Koch 3^a, 3.

Cloister kloster; altengl. cloister, altfr. cloistre, neufr. cloître, aus lat. claustrum verschluss, zu claudere schliessen, s. close; das lat. claustrum, clostrum drang in der kirchlichen bedeutung in die meisten sprachen ein, ags. claufter, cluster, wonach auch altengl. claufter, closter; alts. klûstar, altn. klaustr, altfrs. klâster, ahd. chlôster, schwed. dän. nhd. kloster, ndl. klooster; it. chiostro, poln. klasztor, altcorn. claufter, cloister; vgl. Mätzner Wb. 1, 422. 434; Grimm 5, 1235.

Cloom kitt, verkleben; vgl. die mundartl. clom, clome, cleam schmieren, beschmieren, cloam thonwaare, clomer töpfer bei Hal.; altengl. clemen, schott. clem schmieren, bestreichen; ags. claeman, altn. kleima, ndd. klêmen, kleimen, ahd. kleimjan, chleimen, zu dem ags. clâm thon; s. Mätzner Wb. 1, 424; Grimm 5, 1087 und vgl. clam.

Close geschlossen, schluss, verschluss, verschliessen; die reiche entfaltung der bedeutungen beginnt bereits im altengl. clos, cloos, close verschluss; als adjektiv und adverb geschlossen, umschlossen, verborgen, genau; als zeitwort closen schliessen; alles beruht auf dem fr. clos, pr. claus, lat. clausus als dem particip von fr. clore, lat. claudere schliessen, woher auf anderem wege ags. clýsan, altengl. clusen; vgl. das altengl. cluse, clouse schleuse, aus mlat. exclusa bei Mätzner Wb. 1, 438; closet

ist das fr. closet, verkleinerung von clos, also eigentlich ein kleiner verschlossener raum.

Closch kegelspiel; fusskrankheit des viehes; in der ersten bedeutung beruht es auf dem ndl. klossen kegeln, klos kugel; vgl. clod und Grimm 5, 1245; in der zweiten bedeutung wohl auf fr. clocher hinken, über dessen zweifelhafte herkunft Diez 2, 259 nachgesehen werden mag.

Clot kloss, klumpen, gerinnen; s. unter clod.

Cloth kleid, tuch; altengl. clod, clað, ags. clād, altfrs. klāth, klād, klēth, ndl. kleed, ndd. klêd, altn. klaedi, schwed. kläde, dän. klaede, schott. clath, claith, cleed, clead; als zeitwort engl. clothe, altengl. cloden, cleden, claden, ags. clāðian, ndl. kleeden, altn. klaeda, schwed. kläda, dän. klaede; das wort, das goth. alts. und ahd. fehlt, ist dunkeln ursprungs; Wackernagel (bei Haupt 6, 297, vgl. Germ. 3, 1 ff.) versuchte es aus dem mlat. chlêda hürde, oder später aus dem slav. gljet hütte abzuleiten; Wedgwood aus kelt. wörtern wie clyd, klet geschützt, warm, warmhaltend, wobei er selbst auf lat. claudere schliessen kömmt; einen neueren versuch, es in dem grundbegriffe zeug, gewebe aus dem skandinav. abzuleiten, s. bei Grimm 5, 1069 ff.

Cloud wolke; altengl. cloude, clowd, clod; den lauten nach genau entspricht ags. clūd, woraus auch altengl. clud, cloud, aber die bedeutung dieser: fels, hügel scheint doch gar zu weit abzuliegen; Wedgwood fasst es, vielleicht mit recht, als eine nebenform von clod, es finde sich im ältern ndl. neben clot klumpen auch clote wolke, wie z. b. eene vurige clote eine feurige wolke; er erinnert ferner wegen der bedeutung an das fr. ciel mattoné von matte klumpen und wegen der form an das altengl. clowdys für clods; noch nähere berührung zeigt ebenfalls bei Hal. 257 cloude für clod; die begriffsentwicklung aber dürfte eher gewesen sein: staub, staubwolke, wolke; übrigens beachte man, dass altengl. clot sowohl in dem sinne von erdscholle mit clod als in der bedeutung hügel, anhöhe wieder mit clud zusammenfällt.

Clough 1. thalschlucht; nach Bosw. schon ags. clough, a cleft of a rock or down the side of a hill (Somner); aber schwerlich als ags. zu belegen; altengl. clough, clow, clo, neben clew, schott. cleu, cleugh; bei dem häufigen wechsel von gh und f könnte es zu ags. clōfan, cleófan spalten gehören; vgl. cleave 2., cliff, Mätzner 1, 137. 162; Schwenck XIV.

Clough 2. *gutgewicht; auch cloff geschrieben; dunklen, aber schwerlich desselben ursprungs wie clough 1., zu welchem dagegen sehr wohl passt bei Hal. 257: clough: the body of a tree, or where the main stem divides into branches, wenn man die gabelung der äste als grundbegriff nehmen darf.*

Clout *lappen, flicken; schlag, schlagen; nagel, benageln; es ist wahrscheinlich, dass in diesem engl. worte sich verschiedene stämme gemischt haben, die freilich im einzelnen nicht leicht zu scheiden sind; in den ersten bedeutungen altengl. clout, clut, clot flicken, lappen, als zeitwort clouten, clutien, ags. clût: pittacium, lamina, altn. klûtr: pannus, schwed. klut, dän. klud lappen; ags. clûtian: consuere, clavare; dän. klude flicken; davon scheidet Mätzner Wb. 1, 436 altengl. clout schlag, clouten schlagen; für den sinn nagel, benageln tritt endlich sehr nahe das fr. clou nagel, clouter benageln; vgl. Hal. 257: clout, the mark fixed in the centre of the butts at which archers shot for practice; Wedgwood sucht in seiner weise alles aus clout schlag zu erklären und bringt das mit ndl. klotsen schlagen in verbindung; Koch 3², 4 erblickt den ursprung in den kelt. wörtern gael. clûd flicken (als hauptwort und zeitwort), clûdach mit lumpen bedeckt.*

Clove 1. *spaltete; ablautendes starkes präteritum von cleave 2; s. darüber Mätzner 1, 402; zu demselben stamme gehört clove kluft, schlucht, vgl. clough 1., cliff 2., sowie ndl. clove, klove, kloove, nhd. klove, klöve spalte, kluft; ferner clove knoblauchszehe, altengl. clove, clowe, ags. clufe ähre, knoblauchsspalte; ndl. kluyve, kluyfken loocks, nhd. klöve, klaven, een klafen kruflook, knuflook eine spalte knoblauch; vgl. noch claw; Br. Wb. 2, 810 f.; zu dem eigenthümlichen clove: eight pounds of cheese Hal. 257 vgl. den ähnlichen gebrauch unseres nhd. klobe als mass für gewisse dinge; Grimm 5, 1218.*

Clove 2. *gewürznelke, näglein; wenn auch selbst der bedeutung nach sich nahe berührend mit clove 1., doch davon ursprünglich zu trennen; altengl. clow gewürznelke, meist noch nach dem fr. clou de girofle, altfr. clou de gilofre mit beifügung von gilofre, welches später wegblieb; fr. clou, altfr. clou, clau, clo, pr. clau, sp. clavo, it. chiave, chiodo, chiodo di girofano, chiodo d'aglio, aus lat. clavus nagel; s. Diez 2, 20; wegen girofle, gilofre vgl. gilliflower.*

Clover *klee; altengl. clover, claver, schott. claver, clauir, ags. cläfer, ndl. klaver, nhd. klêwer, klêver, klêber, schwed. klövfer,*

dän. klöver, klever; *vgl. dazu ahd.* chlêo, *gen.* chlêwes, *mhd.* klê, *nhd.* klee; *der ursprung ist dunkel und schwerlich in dem stamme von cleave spalten, eher noch in dem von cleave kleben zu suchen; vgl. Weigand 1, 591; Grimm 5, 1059 ff.*

Clown bauer, tölpel, hanswurst; als ältere formen findet sich bei Webster colone, bei Levins cloune und dies wird kaum etwas anderes sein als das *lat.* colonus, *fr.* colon anbauer, das in seiner bedeutung herabsank: landmann, bauer, tölpel, spassmacher; *vgl. Trench E. 63; wenigstens ist die zusammenstellung bei Wedgwood mit clod, clot, lown u. s. w. eine sehr willkürliche und gewagte; auch die berührungen mit ähnlichen ausdrücken nhd.* klunte, klunt, *ndl.* klont, *vgl. Br. Wb. 2, 814; Grimm 5, 1302. sind wohl zufällig.*

Cloy übersättigen, vollstopfen, vernageln, zunageln; von den zuletzt genannten als den älteren bedeutungen wird auszugehen sein, *vgl. clow und cloy bei Hal. 257 f. und sie weisen auf fr.* clouer, enclouer, *altfr.* cloer, encloer, *zu clou nagel; vgl. über dieses clove 2. und clout.*

Club keule, klub; *altengl.* club, clob, clubbe, clobbe, *altn.* klubba, klumba, *schwd.* klubba, *dän.* klubbe keule, knittel; die weiteren bedeutungen werden auf den grundbegriff keule, kolbe zurückzuführen sein, wenn auch die vermittlung nicht immer klar und unbestritten ist. Smart: „club, a heavy stick thicker at one end than the other; the name of one of the suits of cards, of which among the Spaniards the emblem was a club, though with the Spanish name we have adopted the French emblem, a trefoil;“ sollte an eine verwechslung von clobb, clobe keule, s. Hal. 256, mit clover klee gedacht werden dürfen? Club in dem sinne einer geschlossenen gesellschaft ist vielleicht zufällig von der keule als abzeichen hergenommen; *vgl. clubs als ehemaliges alarmgeschrei bei Hal. 258; andere haben es erklärt als club theil, beitrug zur zeche, daher eine gesellschaft, zu welcher jeder beiträgt von cleave spalten; oder als verwandt mit clump eine aneinander gedrückte masse; zu dem letzten tritt es jedenfalls in seiner ursprünglichen bedeutung, vgl. das altn. klumba keule, dän. klubbe ball; ferner club-footed, welchem entsprechen nhd.* klumpfüszig, klumpfusz, *ndl.* klomp-voet, *dän.* klump-fodet, klump-fod, *schwd.* klamp-fot; s. Grimm 5, 1294 und clump.

Cluck glucken; auch clutch Hal. 258; *ags.* cloccan, *schwd.* klukka, klokka, *dän.* klukke, *ndl.* klokken, *nhd.* klucken, *nhd.*

klucken, glucken, ein auf dem naturlaute beruhendes, weitverbreitetes wort; lat. glocire, fr. glousser, it. chiocciare, sp. cloquear; vgl. Diez 1, 124; Grimm 5, 1258 ff.

Clump klump, kloss, klotz; altn. klumpr, klumbr, schwed. dän. norw. nhd. klump, ndl. klomp; mit ablautenden nebenformen klimp, klamp zu einem wurzelverbum klimpan; vgl. Weigand 1, 595. 596. 601; Grimm 5, 1289 ff., sowie club und clumsy.

Clumsy kurz und dick, plump, ungeschickt; nahe liegt die unmittelbare ableitung von clump, als welche es jedenfalls jetzt meist empfunden wird; s. auch Grimm 5, 1289; indessen verweist nicht mit unrecht Wedgwood auf den stamm clam und meint, es habe zuerst bedeutet: erstarrt, steif, dann erst: ungeschickt, unbeholfen; vgl. die altengl. clumsid, aclumsid erstarrt; clumps bei Hal. 258; altengl. clumsen, clomsen erstarren, zu dem Mätzner Wb. 1, 437 vergleicht altn. klumsa, klumsi: maxillarum spasmo laborans, ndl. kleumen, verkleumen, nhd. verklamen, sowie die nhd. klimm, klamm, klumm; eine nahe berührung der stämme und vermischung in formen wie clumsy, neben welchem auch clumpish erscheint, wird sich kaum leugnen lassen; bei Hal. 258: clussomed erstarrt, clussum ungeschickt.

Clung welk, trocken, zurückschaudern; vgl. cling, wozu es die ablautsform ist, und wegen der bedeutungen etwa auch shrink.

Cluster traube, büschel, schwarm; altengl. cluster, clustre, closter, ags. clyster, cluster, nhd. nhd. kluster; vgl. das nhd. sik tosamen klusteren: conglomerari; zu einem stammwort klus, klosz, s. clod; Grimm 5, 1308; als zeitwort auch altengl. clusteren zusammenballen, bei Hal. 258: clustere hart werden.

Clutch greifen, griff; mundartl. clutch faust; schott. cleuck, cluik, cluke, clook als hauptwort, cleuck, cleuk als zeitwort; altengl. clucchen packen, krallen, cloche, clouche, cloke klaue, kralle; daneben clechen, cleche; s. Mätzner Wb. 1, 423. 434. 437; es tritt nach form und bedeutung nahe zu claw und clinch.

Clutter lärmern; ablautende nebenform von clatter; vgl. mundartl. engl. clitter-clatter, clytter, clutter bei Hal. 256. 258; in anderer bedeutung wie: gerinnen gehört es zu clot, clotter.

Clyster klystier; fr. clystère. it. clistére, clistéro, vom lat. gr. clyster, κλύστήρ zu κλύζειν abspülen, waschen, wie die andre bezeichnung fr. lavement zu fr. laver, it. lavare waschen; vgl. über die formen des in das deutsche aufgenommenen wortes Grimm 5, 1309.

Coach kutsche; *fr.* coche, *sp.* coche, *it.* cocchio; aus dem romanischen auch *nhd.* kutsche, *ndl.* koets u. s. w. Der ursprung des wortes ist nicht unbestritten; nach einigen kam wort und sache aus dem slav. gebiete, *poln.* kocz, *böhm.* kotsch staatswagen; s. Weigand 1, 655; nach anderen, und diese ansicht hat sich mehr und mehr bestätigt, aus dem ungarischen, wo kocsi (*spr.* kotschi) kutsche eigentl. bedeutet aus dem orte Kocs bei Raab, entsprechend der alten erklärung von Avila (1553), der von Carl V. sagt: „se puso a dormir en un carro cubierto, al qual en Hungria llaman coche, el nombre e la invencion es de aquella tierra;“ (*Cabrera* 1, 66). Dem gegenüber hält *Diez* 1, 131 fest, dass die *it.* form cocchio nur aus den eigenen mitteln dieser sprache erklärt werden könne (etwa aus *conchula* kleine muschel oder aus *coclea* schneckenhaus wegen der gewölbten form des wagens) und dass *fr.* coche ohne slavischen einfluss aus dem *it.* hervorgegangen sein dürfte. Eine vermischung mit anderen wörtern, so mit dem *fr.* couche lager, *engl.* couch war sehr leicht und scheint, wie in dem *ndl.* koets bette, lager, kutsche, so in dem *nhd.* kutsche lotterbett hervortreten; vgl. in dieser beziehung *engl.* coach und couch oberkajüte, coach-fellow und couch-fellow; im übrigen genaueres bei *Grimm* 5, 2884 ff.

Coal kohle; *schott.* coill, coyll, *altengl.* coille, coole, cole, col, *ags.* col, *ahd.* chol, *mhd.* kol, *nhd.* kole, *altn.* kol, *schwd.* knl, kol, *dän.* kul, *altfrs.* kole, *ndd.* kâl, *ndl.* kool; es scheint zu dem stamme von *schwd.* kylla, kölla einheizen zu gehören, vgl. die *altn.* kolbýtur heizer, koljarn feuerstahl, kol feuerfass; vgl. *Grimm* 5, 1582; *Dief.* 2, 438 und kiln; wegen weiterer verwandtschaft mit *kelt.* glo kohle auch *Dief.* 1, 58.

Coarse grob, gemein, roh, rauh; früher *engl.* und noch *schott.* course; vgl. *corsy*: fat, unwieldy *Hal.* 272; *Wedgwood*: „formerly written course, ordinary; as in the expression of course, according to the regular order of events. A woman is said to be very ordinary, meaning that she is plain and coarse;“ vgl. wegen der begriffsentwicklung unsere *nhd.* gemein, gewöhnlich; nur bleibt ein nachweis des übergangs erwünscht, welcher aus dem subst. course vermittle der redensart of course, ehemals be course zu dem adjektiv course, coarse zu denken wäre. Andere wollten das wort durch metathese aus *lat.* crassus oder aus gross entstehen lassen.

Coast küste; *altengl.* coste, cost, *altfr.* coste, *neufr.* côte, *pr. it.* pg. costa, *sp.* cuesta rippe, seite, küste; vgl. das *neufr.* côté

seite; aus dem mlat. *costa küste*, lat. *costa rippe*, seite; ebendaher nll. *custe*, kust, nhd. *küste*, schwed. *kust*, dän. *kyst*; s. Diez 1, 142; Grimm 5, 2878 und vgl. *accost*.

Coat rock; altengl. *coote*, *cote*, selten *cotte*, *cott*, altfr. *cote*, *cotte*, pr. *cota*, *cot*, sp. *pg. cota*, it. *cotta*, neufr. *cotte in cotte de maille panzerhemd*, dazu *cotillon unterrock*; mlat. *cota*, *cotta*, *cottus*. Die roman. wörter werden zurückgeführt auf german. ursprung, ags. *cote*, *cot hütte*; vgl. das engl. *cot* und wegen der begriffsentwicklung etwa *cassock*; oder aber auf ahd. *chozza*, *koz*, nhd. *kotze*, die nicht entlehnt zu sein scheinen; Diez denkt indessen doch an das lat. *cutis haut, hülle*; s. weiteres bei Diez 1, 143; Dief. 2, 546; Wackernagel Umd. 14; Grimm 5, 1901 ff. unter *kotze* und 5, 2891 ff. unter *kutte*.

Coax schmeichelnd betrügen; das wort ist unsichern ursprungs; bei Hal. 263 findet sich „*cokes: a fool; more correctly perhaps, a person easily imposed upon*“; so könnte nach Wedgwood das zeitwort entstanden sein: *coax für to make a cokes or fool of one*; jenes *cokes* aber dürfte entweder sein das altfr. *cocasse*, welches mit *cocart*, *coquet* zu *coq hahn* gehört; s. *cock* 1.; oder aber das altfr. *cocs*, gewöhnlich *queux*, lat. *cocus koch*, wovon *coquin* abgeleitet wird; vgl. Diez 2, 262 f., sowie Littré und Scheler unter *coq* und *coquin*.

Cob 1. kopf, knopf; die meisten anderen bedeutungen werden sich allerdings auf den grundbegriff zurückführen lassen: „*the head, that which is round like the head, a lump or thick mass of any thing*“; danach erscheint es dann nur als eine nebenform von *cop*; altengl. *cob*, pr. *cob kopf, haupt*; *cob kügelchen* konnte die bedeutung hode geben, weiter dann das unkastrirte pferd bezeichnen, vgl. *cob-swan leitender, männlicher schwan*; *cob-stones* sind grosse, runde steine, dazu wohl *cobble*, altengl. *cobil-stone kieselstein*; ferner passen dazu *cob maiskolbe*, *cob-nut grosse, runde nuss*; vgl. unser nhd. *kobernusz*, aber auch Hal. 260; ferner auf thiere angewendet, die etwa nach der gestalt benannt werden *cob kleiner starker pony*, *seemöve*; auch wohl *cob spinne*, in *cob-web*, welche in mundarten *atter-cop*, ags. *âtor-coppa*, nll. *spinne-kop* heisst; s. Mätzner Wb. 1, 138; im allgemeinen vgl. die mannigfachen älteren oder mundartlichen bedeutungen und zusammensetzungen bei Hal. 1, 259 f., sowie *cop*; Mätzner 1, 218.

Cob 2. schlagen, schlag; *altengl. cobben hauen, schlagen, altn. kubba abschneiden, zerbrechen; vgl. das schwed. kuffa schlagen, stossen und das engl. cuff; Wedgwood zieht herbei auch die kelt. cobio: to thump, to bunch; cob: a knock or thump.*

Cobble 1. kiesel; *cobble-stone stromstein, cobbles runde steinkohlenstücke; s. cob 1.*

Cobble 2. flicken; *davon cobbler schuhflicker, altengl. cobbler, cobeler, cobelere; Wedgwood: „frequentative of cob, to knock: hence to mend by clapping on a patch;“ s. cob 2.*

Cocagne schlaraffenland; *altengl. cokaygne, fr. cocagne, it. cuccagna, sp. cucaña; über den ursprung des roman. wortes, etwa aus dem deutschen kuchen, oder dem roman. coca kuchen, zu lat. coquere, s. Diez 1, 146; Grimm 5, 2497.*

Cochineal cochenille; *fr. cochenille, it. cocciniglia, sp. cochinilla mexikanisches insekt, das eine scharlachfarbe giebt, von dem lat. coccinus scharlachfarben, coccinula scharlachbeere, insekt der scharlachbeere, zu lat. coccus. gr. κόκκος beere; vgl. die altengl. coccin, cocke. coctun scharlach; übrigens wird das sp. cochinilla, welches auch kellerwurm, schweinchen bedeutet, vgl. fr. coche, cochon, auch in so fern zu grunde gelegt, als es ursprünglich in diesem sinne auf die farbe oder das insekt übertragen sei; vgl. Littré.*

Cock 1. hahn; *altengl. cock, cok, coc, ags. cocc, altn. kokr, altfr. coc, cok, neufr. coq, wal. alban. cocós', churwol. cot; vgl. die zeitwörter fr. coqueriquer, coqueline. ndl. kokeln; naturausdrücke von der stimme des vogels; vgl. auch die nhd. gockel, gückel-hahn; Diez 2, 262; Weigand 1, 462. Eine menge von anwendungen, besonders auch benennung gewisser werkzeuge weisen dann auf den namen des vogels, dessen farbe, stellung, eigenthümlichkeit die begriffsentwicklung vermittelte; vgl. die bedeutungen des fr. coq und des nhd. hahn; bei der leichtigkeit nun, mit der im engl. hauptwörter auch zu verben werden, ohne die form zu ändern, ist es sogar wahrscheinlich, dass wo nicht alle, so doch die meisten verbalen bedeutungen von cock eben darauf zurückgeführt werden müssen; vgl. Smart: „to cock, to set erect or hold bolt upright, an application suggested by the strutting of a cock etc.“ hierher gehören doch auch wohl die altengl. cock kampf, cocken kämpfen; vgl. Hal. 260; Koch 3², 75; Mätzner Wb. 1, 448; aus dem seitwort entwickelten sich dann leicht wieder neue anwendungen als hauptwort. Manches*

bleibt unsicher, um so mehr als bei der kursen form des wortes leicht mischung und verwechslung eintreten konnte; als ursprünglich verschiedene stämme werden noch folgende gelten dürfen.

Cock 2. kerbe; fr. coche, it. cocca, pr. coca kerbe s. b. an der armbrust; vgl. das altengl. coc, cock sielmarke; wosu die zeitwörter it. coccare die sehne einlegen, scoccare abschnellen, fr. encocher, décocher; der dunkle ursprung ist vielleicht im kelt. zu suchen gael. sgoch kerbe; s. Littré und Diez 1, 130.

Cock 3. boot; cock-boat, altengl. cokboot; altfr. coque, neufr. coche, sp. coca, it. cocca kleines fahrzeug; aber auch auf german. und kelt. gebiete: ahd. cocho, mhd. nhd. kocke, nhd. kogge, vgl. das altengl. cogge, mlat. cogga, coggo, cocca, ndl. kogghe, kog, dän. kogge, kog, altn. kuggr, isl. kuggi; kymr. cwch, gael. ir. coca, bret. koked; nach Diez 1, 130 vom lat. concha; vgl. aber Grimm 5, 1565. Hiersu cockswain entstellt zu coxain, coxon; vgl. boatswain und Wedgwood 1, 361.

Cockade kokarde; fr. cocarde, coquarde, sp. cocarda, pr. cocarda, cocar; nach Diez 2, 262 von coq hahn, weil die hutschleife dem hahnenkamme ähnlich war; oder erst übertragen von dem altfr. cocard, cocard eitel. Das fr. cocarde in dem heutigen sinne scheint nicht alt zu sein, Duez hat es noch nicht; nach Wedgwood hat es Cotgrave in der bedeutung: „a Spanish cap. also any cap worn proudly or pertly on the one side;“ danach wäre es möglich, dass cocard, cocarde zuerst hahnenhaft, eitel, geckenhaft bedeutete, dann auf eine modische kopfbedeckung angewandt, endlich von einem bestimmten schmucke oder abzeichen derselben gebraucht wurde; vgl. Wedgwood, sowie ausser cock 1. auch coax, cocket 1.

Cockatrice eine fabelhafte schlange; „a serpent supposed to rise from a cock's egg;“ altengl. cocatrice, kokatrice; altfr. cocatriz krokodil, sp. cocadriz; der name ist angelehnt an cock hahn, auf den verschiedene züge des fabelhaften thieres bezogen wurden; vgl. basilisc; das wort beruht aber auf entstellung von crocodile krokodil, dessen engl. name zwar jetzt sich wieder genau an das lat. gr. crocodilus, κροκόδειλος anschliesst, ehemals aber lautete cocodrill, cocadrill, cokedrill; vgl. dazu pr. cocodrilh, cocodrille, sp. pg. cocodrilo, it. coccodrillo, mhd. kokodrille, kocheldrille, mlat. cocodrillus, cocadrillus; s. Mätzner Wb. 1, 448 f. Wedgwood; Wackernagel Umd. 14; Grimm 5, 2350, wonach übrigens die umstellung des r bis in das alterthum hinaufreicht.

Cocker *versärteln*; *altengl.* cokeren, *wozu* Mätzner Wb. 1, 449 *welsch* coceru *vergleicht*; *es gehört wohl zu cock* 1. *hahn*; *vgl. dieses auch in dem sinne von dem nhh. hahn im korbe*; *fr.* coqueline *krähen, auf mädchen jagd machen. In anderen bedeutungen ist cocker anders zu erklären, wenn es auch theilweise auf denselben stamm zurückweist*; *so ist cocker liebhaber von hahnenkämpfen deutliche ableitung von to cock hähne zum kampf ziehen*; *cocker eine art von hunden wurde vielleicht so benannt, weil vorsugsweise bei der jagd auf cocks, wood-cocks gebraucht*; *cockers eine art gamaschen oder halbstiefeln mag ursprünglich dasselbe mit altengl. coker sein, das sowohl köcher als stiefel bedeutet*; *vgl. quiver und Mätzner Wb. 1, 449*; *in der weiterbildung cockerel, altengl. cokerel kleiner hahn dagegen wieder deutlich zu cock* 1. *In der redensart according to Cocker ist es eigennamen, entsprechend dem deutschen Adam Riese*; *s. Chambers's Encl. 3, 105.*

Cocket 1. *lose, frech*; *in mehr fr. schreibung, betonung und bedeutung coquet*; *fr. coquet, fem. coquette, das wie cocard, cocasse zu coq hahn gehört, also zunächst bedeutete: sich brüstend, eitel, herausfordernd wie ein hahn, dann gefallsüchtig*; *vgl. Diez 2, 262*; *s. cock* 1. *und cockade.*

Cocket 2. *zollsiel, zollschein*; *es wäre nach einigen nur eine entstelung von docket*; *andere wie Nares wollten es auf die lat. worte quo quietus zurückführen, welche in den amtlichen bescheinigungen enthalten gewesen wären*; *vielleicht ist es aber das fr. coquet waarenboot, vgl. cock* 3., *wobei die begriffsentwicklung verschieden gedacht werden könnte*; *jedenfalls scheint dazu gestellt werden zu dürfen der ausdruck cocket-bread mittelfeines brot*; *s. Hal. 261*; *altengl. coket bei Mätzner Wb. 1, 449*; *Ducange: „Steph. Skinnerus, in Etymologico Anglico, ait cocket-bread videri dictum panis quoddam medium genus inter purissimum, seu similagineum, et vilissimum furfureum; illudque quod coketo seu cymba in urbem advehitur, quem ad modum Parisienses pain chaland vocant, quod Chelandio deportatur;“ über chaland plattes boot, käufer, kunde vgl. Diez 2, 249.*

Cockle 1. *krähen wie ein hahn*; *s. cocker und cock* 1.

Cockle 2. *name verschiedener pflanzen*; *altengl. cockle, cockel, cokel, ags. cocel, coccel unkraut, ackerlolch*; *fr. coquile taube gerste (Duez)*; *das fr. coquelicot klatschrose scheint zu coq hahn zu gehören*; *s. Diez 2, 262 und Littré*; *zu cockle werden noch*

aus dem kelt. angeführt ir. gael. cogal, cagal, von Wedgwood auch litth. kukalas, poln. kakol; vgl. Dief. Or. Eur. 419.

Cockle 3. schalfisch, schnecke, muschel; fr. coquille, it. cochiglia, mlat. conquiliū, lat. conchylium, gr. κογχύλιον; vgl. das lat. cochlea, gr. κόχλος; nach der muschel wurde dann wohl verschiedenes benannt, vgl. Hal. 261; durch cockled schneckenartig gewunden könnten sich auch verbale bedeutungen vermitteln lassen wie: sich biegen, kräuseln; anderes bleibt fraglich wie cockle schörl; hot-cockles handschmisse, fr. la main chaude.

Cockney weichling, sierbengel, londoner stadtkind; altengl. cokenai, cokenai, coknai verzärteltes kind, weichling, aber ursprünglich, wie es scheint, junges hähnchen; s. Mätzner Wb. 1, 448 und Hal. 261, wonach es zu cock 1. gehören würde; immerhin sind nicht ganz abzuweisen beziehungen zu anderen ausdrücken; vgl. etwa cocagne schlaraffenland, das dem begriffe des verweichlichten, verwöhnten menschen nahe tritt; Wedgwood sagt: „The original meaning of cockney is a child too tenderly or delicately nurtured, one kept in the house and not hardened by out-of-doors life; hence applied to citizens, as opposed to the harder inhabitants of the country, and in modern times confined to the citizens of London;“ er stellt es dann weiter zusammen mit cock, cocker und cook.

Cocoa kokosnuss; fr. sp. pg. coco, neulat. cocos; vgl. die gr. κοῦκη kokospalme, κοῖξ eine egyptische palmart, κόκκος kern, beere: im engl. wird cocoa zuweilen verwechselt mit cacao.

Cocoon puppe, besonders der seidenraupe; fr. cocon, verkleinerung von coque schale, was von dem lat. concha muschel, schale abgeleitet wird; s. cock 3.

Cod 1. schote, hülse, beutel, hode; altengl. cod, codde, ags. codd schote, sack, altn. koddī kissen, schwed. kudde, altnndl. kodde hodensack; aus dem kelt. werden angeführt kymr. cod, coden sacktasche, bret. kôd, gôd tasche, codau, kos hülse, schoten; vgl. Dief 2, 238.

Cod 2. kabeljau; altengl. cod; der fisch heisst bei Linné gadus morrhua und so könnte cod aus dem lat. geflossen sein, wie fr. morue aus morrhua, aber die lat. namen sind doch selbst nicht alt und wohl erst vorhandenen ausdrücken nachgebildet; vgl. Diez 2, 382; nach Mahn heisst der fisch auf Helgoland gadde; Wedgwood bemerkt nicht übel: „from its large club-shaped head (Flem. codde, a club) as in It. mazzo, a codfish; mazza a club.

It is also called testuto, Fr. testu, from teste, a head. — Cotgr.: „*das neufr. tête ist allerdings noch name verschiedener fische.*“

Coddle langsam kochen lassen, verweichlichen; mit Wedgwood dafür zwei verschiedene stämme anzunehmen, ist wohl kein grund; vgl. die begriffsentwicklung bei Smart: „to parboil, figuratively, to keep warm, to indulge with warmth, to make much of;“ der ursprung ist freilich dunkel und wird auch durch die vergleichung mit dem ndd. koddelen in der eile und obenhin das leinenseug auswaschen (vgl. Br. Wb. 2, 835 und Grimm 5, 1568) wenig aufgehell't; Mahn lässt es entstehen aus lat. coquere kochen, vermittels eines abgeleiteten coctulare; eher noch könnte man denken an caudle.

Coe hütte der bergleute; Hal. 262; schott. cow; nhd. kaue; ehemals kau, kawē, mhd. kowe, kouwe in derselben bedeutung; aber auch wie nld. kauwe, kouwe, kouw käfich; vgl. das mlat. caga häuschen, lat. cavea, engl. cage; s. Grimm 5, 310, wo es wie koben, koje als deutsch in anspruch genommen wird.

Co-elder mitältester; mischbildung aus dem deutschen elder und dem lat. co (con, com, cum); vgl. Mätzner 1, 557.

Coffee kaffee; fr. café, it. caffè, sp. café, nld. koffij, kofie; daher auch nhd. früher meist koffee, jetzt kaffee, neulat. coffea; aus dem morgenlande gekommen, nach Diez 1, 98 das arab. qahwah eigentl. wein, desgleichen ein aus beeren gekochter trank; türk. kahweh, während die kaffeebohne bunn heisst; nach anderen sollte jenes wort selbst erst aus dem Ortsnamen Kaffa, einer gegend in Afrika gekommen sein, als der heimath der pflanze; vgl. Arch. 31, 145; Grimm 5, 21.

Coffer kiste, koffer; altengl. cofer, cofir, cofur, cofor, cofre, altfr. pr. sp. pg. cofre, neufr. coffre, mlat. coffrus, cofrum, nld. schod. dän. koffert, ndd. kuffer, nhd. koffer, vom lat. cophinus, gr. κόφινος korb; vgl. Diez 1, 132; Grimm 5, 1576; nur eine scheideform davon ist:

Coffin sarg; altengl. cofin, coffin, altfr. sp. pr. cofin, it. cofano; sp. cuebano grosser korb; fr. coffin körbchen, it. coffa, sp. cofe mastkorb; lat. gr. cophinus, κόφινος korb; die bedeutung sarg hatte schon das altenglische cofre; s. coffer und Mätzner Wb. 1, 450.

Cog 1. boot; nebenform von cock, cockboat; s. also cock 3. und vgl. coggle.

Cog 2. *sahn von einem rade; altengl. cog; es erinnert an cock 2. kerbe und mag seinen ursprung auf kelt. gebiete haben; Mahn führt an schwed. kugg, kugge, kelt. cog, pl. cocos.*

Cog 3. *tauschen; es soll das kelt. coegio, coggio sein; vgl. noch einiges über die sehr dunkle etymologie von cog bei Wedgwood und bei Dief. 2, 577.*

Coggle *kleines boot; doch nur verkleinerung von cog 1.; in der bedeutung stein, coggle-stones erinnert es an cobble-stones; s. cobble.*

Coif *kopfbedeckung, haube; altengl. coif, coife, altfr. coife, coiffe, neufr. coiffe, pg. coifa, sp. cofia, escofia, it. cuffia, scuffia, neugr. σκούφια, wal. coif, altnndl. coifie, mlat. cuphia, cofea; nach Diez 1, 148 nicht aus dem oriente gekommen (hebr. kobha helm; arab. kufiyah kopftuch), sondern zunächst aus dem ahd. kuppa, kuppha kopfbinde, vermittelt einer form kuphja, woraus die mlat. formen wurden; ahd. kuppla aber wäre wieder nur das unter cup erwähnte lat. cuppa gefäss, becher.*

Coil 1. *aufwickeln, rund zusammenlegen; fr. cueillir, altfr. cuellir, cuillir, coillir, pr. coillir, cuelbir, cullir, it. cogliere, sp. coger, pg. colher, aus lat. colligere zusammenlesen, sammeln; für die begriffsentwicklung führt Wedgwood passend die redensart an: pg. colher hum cabo ein tau zusammenwickeln; sp. coger la ropa die leinwand, das zeug falten.*

Coil 2. *lärm, unruhe; es wird vielfach als dasselbe wort wie coil 1. angesehen; Smart: „perhaps figuratively, because a stir or tumult is wound up from smaller beginnings, or the word in this sense may be allied to call;“ das letztere gewiss nicht und als mittelbegriff zwischen aufwickeln und lärm könnte man wenigstens eher denken: verwickeln, verwicklung, verwirrung; auch konnte das altfr. cuellie einsammlung wohl den begriff versammlung, lärmende versammlung bekommen; Wedgwood verweist auf kelt. ausdrücke: gael. coileid: a stir, movement or noise; goil: boiling, vapour, fume, battle, rage; goileam; prating, vain tattle.*

Coin *ecke, keil, stempel, münze, prägen; besonders in den ersten bedeutungen auch coigne und quoin geschrieben; altengl. coin, coigne münze, coinen. coignen ausmünzen, prägen; altfr. quiu, coin, fr. coin, pr. cunh, conh, cong, pg. cunho, sp. cuño, cuña; vom lat. cuneus keil; im fr. sind im ganzen dieselben bedeutungen, nur dass in der neueren sprache das fr. wort vorzugsweise die*

ecke, das engl. die münze bedeutet; vgl. über die begriffsentwicklung Wedgwood: „to coin money is to stamp money, from Lat. cuneus, fr. coin, quin, the steel die with which money is stamped, originally doubtless from the stamping having been effected by means of a wedge. Coin in old Fr. was frequently used for the right of coining money. Sp. cuña, a wedge; cuño, a die for coining, impression of the coin;“ *vgl. Ducange unter cuneus.*

Coit *werfen; s. unter quoit.*

Coke *entschwefelte kohle; das wort ist aus dem engl. in die anderen neueren sprachen übergegangen, aber seinem ursprunge nach dunkel; die vergleichungen bei Wedgwood erscheinen werthlos; höchstens verdienen die aus Hal. 259. 418 angeführten mundartl. ausdrücke beachtung: coaks, cinders und grindle-coke, a worn-down grindstone, sometimes used as a stool in the cottages of the poor; eine gewisse wahrrscheinlichkeit hat es, dass coke zu dem stamme von cake gehört, welchem ndd. norw. koke entsprechen; vgl. das engl. caking-coals schmiedekohlen und cake, sowie Grimm 5, 2497.*

Cold *kalt; altengl. cold, cald, cheald, ags. ceald, cald, goth. kalds, alts. altfrs. kald, ndl. cout, kond, ndd. kold, kôld, kâld, altn. kaldr, schwed. kall, dän. kold, ahd. chalt, mhd. nhd. kalt; von einem im altn. noch bewahrten starken stammverbum kala frieren; vgl. die ags. caljan, âcaljan; urverwandt mit lat. gelu, gelare, gelidus, skr. gala kalt, kälte, auch wohl mit dem nur versetzten slav. chlad, cholod; vgl. Dief. 2, 437; Weigand 1, 556; Grimm 5, 74, sowie die engl. chill und cool.*

Cole *kohl; schott. kail, kale, altengl. col, cool, cal, caul, cowl, coil, oder mit auslautendem e schon cole, cale u. s. w. ags. cavl, caul, altn. kâl, schwed. kâl, dän. kaal, ndd. kôl, kaul, ndl. kool, ahd. chôl, mhd. kôl, nhd. kohl; alle aus dem lat. caulis, colis stengel; ebendaher die roman. ausdrücke it. cavolo. pr. caul, sp. col, pg couve, fr. chou; auch kymr. cawl, bret. kaol; s. Diez 1, 120; Weigand 1, 617; Grimm 5, 676. 1578; vgl. cauliflower. Zuweilen steht cole für coal kohle, wie in colemouse kohlmeise; altengl. colmose, collemase, ags. colmase, mhd. kolemeise, nhd. kolmeise, ndl. koolmees; derselbe vogel heisst auch fr. charbonnier, charbonnière, sp. carbonero nach seinem kohlschwarzen kopfe; vgl. Mätzner Wb. 1, 455; Grimm 5, 1595, sowie coal und titmouse.*

Colic *darmgicht, kolik; altengl. colike, fr. colique, sp. pr. colic, it. colico, lat. colicus, als substantiv colica, gr. κολική sc. νόσος krankheit in den gedärmen; zu κῶλον glied, welches engl. colon als terminus der grammatik zur bezeichnung eines satzgliedes und des trennungszeichens, sowie wieder als medicinischer ausdruck für eins der eingeweide vorkommt.*

Collar *halsband; altengl. collar, coler, altfr. colier, neufr. collier, pr. colar, pg. colare, sp. collar, mlat. it. collare, zu lat. collum hals.*

Collation *vergleichung, verleihung, zwischenmahlzeit; altengl. collacion, collacioun, colacioun rede, unterredung, zusammenkunft, zusammenstellung, überlegung, altfr. collacion, pr. collation, pg. collação, sp. colacion, it. colazione, lat. collatio; einer erklärung bedarf eigentlich nur die bedeutung: zwischenmahlzeit, kleine mahlzeit. Scheler: „En voici l'origine la plus accréditée, telle que l'expose Ducange. A collationibus monasticis (conférences, lectures des moines) quibus finitis ad bibitionem ibatur, serotinae coenae collationum appellationem sortitae sunt. Collation serait ainsi un rafraîchissement pris à l'issue d'une conférence; le terme a élargi ce sens primordial et a fini par passer du couvent dans le monde. D'autres à tort, pensons-nous, ont vu dans la collation un piquenique pour lequel chacun contribue (confert) pour sa part. Cette explication pourrait au besoin alléguer le terme B. L. confertum: compotatio.“*

Collop *fleischschnitte; altengl. collope geröstetes, carbonade; Johnson erklärte es: „from coal and op, a rasher broiled upon the coals;“ Mätzner Wb. 1, 455 vergleicht noch collip fettgrieben und meint nach Grimm 5, 1234, dass nhd. klops, schwed. kalops aus dem engl. worte stamme; dieses dürfte doch entstanden sein aus altfr. colp, mlat. colpus, colpo, welches letztere nach Ducange auch bedeutete: frustum; vgl. die im sinne von schlag, schnitt wahrscheinlich aus lat. colaphus, gr. κόλαφος hervorgegangenen romanischen wörter it. colpo, fr. coup, wovon dann weiter fr. couper schneiden; Diez 1, 133.*

Collow *russ, schwärzen; auch colly geschrieben; da es eigentl. kohlenschmutz bedeutet, doch nur eine ableitung von coal; vgl. noch die formen colley und collar bei Hal. 2:4 und das altengl. colmi schwarz, russig bei Mätzner Wb. 1, 455.*

Colonel *oberst; gesprochen kurnel; fr. colonel, it. colonello; mundartl. fr. coronel, ebenso sp. pg. coronel; man leitet es ab*

entweder von fr. colonne, it. colonna, lat. columna säule, so dass colonel für colonnel der anführer einer heersäule, kolonne war und die formen mit r daraus nur verderbt wurden; oder aber wie Wedgwood vom lat. corona kranz, so dass der captain coronal of a regiment der oberanführer des regiments gewesen und der umgekehrte wechsel der beiden flüssigen buchstaben anzunehmen wäre; lautlich ist beides gleich möglich, vgl. Mätzner 1, 134 f. und Diez Rom. Gr. 1, 203; das alter der formen und die angemessenheit der bedeutung spricht für die erste erklärung; wohl aber könnte auf die engl. aussprache, auch abgesehen von dem sp. coronel, eingewirkt haben eine vermischung mit coronal; dieses erscheint altengl. coronal, cornal in den bedeutungen kranz, diadem, lanzenspitze und konnte leicht auch als bezeichnung des führers gedacht werden; vgl. das fr. enseigne fahne, fähnrich und wegen des stammes von coronal das neuengl. crown.

Colophon schluss; in alten drucken angabe des verfassers, druckortes, jahres am ende des buchs; so viel steht fest, dass bereits gr. ὁ κολοφών gipfel, ende, schluss, ἐπιθεῖναι κολοφῶνα den schlussstein daraufsetzen bedeutete und dass andererseits ἡ Κολοφών name der bekannten stadt, κολοφωνία sc. ῥητίνη oder πίσσα name des harzes, geigenharzes, engl. colophony, war; ob aber jenes κολοφών ende in einer beziehung zu dem ortsnamen stehe und in welcher, bleibt dahingestellt; Chambers's Encl. 3, 133: „The Greek proverb, to put the colophon to it, meaning to terminate an affair, is said to have originated in the boast of the famous Colophonian cavalry, that their charge was usually the finishing-stroke in battle;“ ganz anders, aber noch viel weniger glaublich erklärt es Smart.

Colossus koloss; wie das fr. colosse, nhd. koloss aus dem lat. colossus, gr. κολοσσός riesenbildsäule, insbesondere die vor allen hohe, dem sonnengotte geweihte eherne auf der insel Rhodus.

Colour farbe; altengl. colour, colur, culur, color, altfr. color, colour, colur, coulour, neufr. couleur, it. colore, pr. sp. pg. lat. color; schon altengl. auch insbesondere als plural von den farben des schildes, banners; daher neuengl. colours fahne.

Colt füllen; altengl. colt, ags. colt; vgl. mancherlei anklingende wörter auf skandinav. gebiete wie schwed. kult grosses ferkel, derber junge; schwed. kull, dän. kuld kinder einer ehe, wurf von thierjungen; schwed. kull, kulter, kulting, dän. koltring grosser junge; aber auch gadhel. coilt junge kuh; s. Dief. 2, 436 und 451,

wo das wort mit den stämmen von calf und child in verbindung gebracht wird.

Comate 1. behaart; lat. comatus von coma, gr. κόμη haar; dazu auch comet, altengl. comete, altfr. comete, neufr. comète, pr. sp. pg. it. lat. cometa. gr. κομήτης haarstern, schweifstern, komet.

Comate 2. mitgenoss; zusammengesetzt aus der romanischen vorsilbe co und mate; vgl. co-elder.

Comb 1. kamm; altengl. comb, camb, schott. kaim, ags. caumb, comb, alts. camb, ndl. kam, altn. kambr, schwed. dän. kam, ahd. kamp, kamb, kampo, kambo, mhd. kamp, kambe, nhd. kamm; vgl. über weitere verwandtschaft und vermuthete herkunft Grimm 5, 102; dasselbe wort wird comb wabe sein, altengl. kamb, comb, schon ags. hnnigcamb, engl. honey-comb.

Comb 2. enges thal; Hal. 264; nach Wedgwood aus kelt. cwm; Bosworth führt bereits auf als ags. „comb, a low place enclosed with hills, a valley;“ allein es ist sehr zweifelhaft; altfr. combe, cumbe in demselben sinne wird von Burguy 3, 82 gleichfalls auf keltische ausdrücke wie comb, cwm, bret. kombant zurückgeführt, während andere an den ursprung aus lat. gr. cumba, cymba, κύβη nachen, oder aus lat. concavus gedacht haben; vgl. Koch 3^a, 10; Diez 1, 134. Was comb, auch coomb, coom geschrieben, als name eines masses betrifft, so hat Bosworth wieder als ags. „cumb, a liquid measure, hence perhaps our dry measure;“ vgl. Etm. 382; Wedgwood: „Coomb. A half quarter, or measure of four bushels. Fr. comble, heaped measure. Or is it from the Du. kom, a trough, a chest, deep dish?“ Zu dem letzteren nhd. ndd. kumm, kumme stimmt engl. mundartl. comb braufass bei Hal. 264; s. näheres bei Grimm 5, 2589.

Comber 1. kämmer; ableitung von comb 1. kamm, kämmen.

Comber 2. beschweren; meist cumber und zusammengesetzt encumber, incumber; altengl. combren, cumbren; altfr. combrer, pr. encombrar, it. ingombrare; über die ableitung der roman. wörter aus lat. cumulus hügel oder culmen gipfel s. Diez 1, 133, nach dem dann erst aus dem roman. wieder entstanden wäre mhd. kumber, nhd. kummer schutthaufe, dann last, gram, sorge; vgl. auch Weigand 1, 648; Wedgwood drehte den gang der verbreitung und begriffsentwicklung um, indem er ausging von isl. kumra grollen, missvergnügt sein, daraus die ndl. komber, kommer, nhd. kummer sorge entstehen und die bedeutungen: last, schutt, bauschutt die späteren sein lässt; vgl. die ausführliche unter-

suchung über kummer bei Grimm 5, 2592 ff. als deren ergebniss sich zeigt, dass die herkunft vom lat. cumulus abzuweisen und das wort als ein ursprünglich deutsches aus der wurzel des stammzeitworts kimbān fügen in anspruch zu nehmen sei; in den engl. wörtern werden wir indessen zunächst nur die roman. zu erkennen haben.

Comber 3. *silberfisch, lippfisch; neulat. labrus comber; vgl. die gr. λάβρος gefrässig und σκόμβρος, lat. scomber eine art meerfisch.*

Come kommen; *altengl. comen, cumen, auch kimen, ags. cuman, goth. qviman, alts. kuman, altfrs. cuma, coma, altn. koma, schwed. komma, dän. komme, nld. komen, nhd. kamen, ahd. queman, cuman, coman, mhd. komen, nhd. kommen; über die engl. formen s. Mätzner 1, 390; Wb. 1, 519; über die begriffsentwicklung im vergleich zur deutschen Grimm 5, 1625; vgl. become mit unseren nhd. bekommen, bequem; „urverwandt scheint lat. venire, mit ursprünzl. gven als stamm; auch gr. βαλῶ (aus βαρῶ) wird dasugestellt, im skr. gam gehen; s. mehr Diefenbach goth. wb. 2, 481, Curtius griech. etym. No. 634;“ Grimm 5, 1630.*

Comfit eingemachtes; *altengl. confit, altfr. confit, vgl. die neufr. confire einmachen, confitures eingemachte fruchte, sp. confite, it. confetto, pr. confiech, vom lat. conficere, confectum fertig machen, mlat. confectae: fructus saccharo conditi; die begriffsentwicklung ganz ähnlich wie bei dem nhd. einmachen, eingemachtes; vgl. übrigens confeit, confect bei Hal. 267.*

Comfort trost, trösten, behagen, bequemlichkeit; *altengl. comfort, cunfort, confort, cunfort, altfr. cunfort, confort, pr. confort, cofort, altsp. pg. it. conforto, sp. confuerto; als seitwort altengl. comforten, conforten, altfr. conforter, pr. sp. pg. confortar, it. lat. confortare zu lat. fortis stark; die bedeutung ist stärken, ermuthigen, trösten; vgl. Mätzner Wb. 1, 466; Trench 41; in seiner engeren bedeutung behagen, bequemlichkeit ist dann das engl. comfort nebst abgeleitetem comfortable wieder in die neueren sprachen wie neufr. nhd. unverändert oder doch nur der aussprache anbequemt herübergenommen.*

Comfrey beinwell, wallwurz (Symphytum); Hal. 267. 286: confery, cumfirie: the daisy; Wedgwood: „a plant formerly in repute as a strengthener, whence it was called knit-back and in Lat. »consolida, confirma, conserva«. Comfrey seems a corruption

of the second of these;“ *vgl. dasu den deutschen pflanzennamen* beinheil, *ferner* *it.* consolida, *sp.* consuela, *fr.* consoude; *vor allen aber, worauf das engl. wort beruhen wird, fr.* conferve, *lat.* conferva; *verschiedene pflanzen wurden benannt nach der heilenden kraft, die man ihnen beilegte; ebendaher der botanische name* symphytum, *aus gr.* συμφύειν *zusammenwachsen.*

Comma *strich, eintheilung; vom lat.* comma, *gr.* κόμμα *cin-* *schnitt, abschnitt, glied eines satzes, zu κόπτειν hauen, schneiden;* *vgl. colon unter colic.*

Command *befehlen; altengl.* commanden, comanden, comaunden, *altfr.* comander, cumander, *neufr.* commander, *pr. sp.* comandar, *it.* comandare, *pg.* commandar; *vom lat.* mandare *befehlen und commendare empfehlen, woraus dann engl. in diesem sinne com-* *mand und recommend, altengl.* commenden, comender, *it.* commendare, *sp. pg.* comendar; *s. Mätzner Wb. 1, 456 f.*

Commence *anfangen; im altengl. mehr angeeignet comsen,* *cumsen, altfr.* comencer, cumancer, *neufr.* commencer, *pr.* comensar, *sp.* comenzar, *it.* comenzare, *später* cominciare, *pg.* começar; *dagegen das hauptwort schon altengl.* commencement, *fr.* commencement, *pr.* comensamen, *it.* cominciamiento; *die romanischen wörter erklärt* Diez 1, 135 *aus com und initiare;* *Grimm 1, 325 leitet dieselben sehr bestimmt, aber keineswegs überzeugend von dem lat. commentari ab.*

Commodore *kommodor, befehlshaber zur see; es scheint nur eine entstellung zu sein aus dem altengl.* commawndour, *com-* *maundour, altfr.* commandeor, *neufr.* commandeur, *also eigentl.* *ein wort mit commander; einfluss übten vielleicht die formen sp.* comendador, *it.* commendatore, comandatore; *vgl. ausserdem das auf demselben mlat. commendator in anderem sinne beruhende* *nhd.* komtur *bei Grimm 5, 1688.*

Company *gesellschaft; altengl.* companie, compainie, *com-* *paignie, cumpani, altfr.* compainie, compaignie, cumpainie, *neufr.* compaignie, *pr.* companhia, compagnia, *it.* compagnia, *sp.* compañía, *pg.* companhia; *dasu companion begleiter; altengl.* compainoun, *altfr.* compainon, companion, compaignon, *neufr.* compaignon, *it.* compagnone, compagno, *pr.* companho, compagno; *aus lat.* cum *und panis brot; mlat.* companium *gesellschaft, nach dem muster des ahd. gi-mazo und gi-leip brotgenosse (gi = lat. cum); vgl.* *schon das goth. ga-hlaifs mitschüler, genosse; s. engl. loaf;*

hierzu dann engl. accompany begleiten, fr. accompagner; s. Diez 1. 135 und wegen der begriffsentwicklung Trench 44.

Compare *vergleichen; fr. comparer. lat. comparare; die andere bedeutung des lat. comparare verschaffen, erwerben hat auch das engl. compare früher zuweilen; vgl. altfr. comparer, comprer, it. comperare erwerben, kaufen; dazu comparison vergleichung, altengl. comparisoun, altfr. comparaisun, compareson, neufr. comparaison, pr. comparaso oder ganz lat. comparatio.*

Compass *umfang, kreis, zirkel, kompass; altengl. compas, cumpas kreis, umfang, list; altfr. pr. sp. compas, pg. compaço, compasso, it. compasso, aus lat. cum und passus schritt, so dass compassus mitschritt, gleicher schritt, takt, mass, werkzeug zum messen, zirkel als linie und werkzeug, endlich auch den kompass als nautisches instrument bedeutete; Wedgwood: „the mariner's compass is so called, because it goes through the whole circle of possible variations of direction;“ vgl. als zeitwort neuengl. compass, altengl. compassen, cumpassen, altfr. compasser, pr. pg. compassar, sp. compasar, it. compassare; über die bedeutungen Mätzner Wb. 1, 460; ausserdem vgl. pace, pass und trespass; die ableitung aus dem lateinischen hält Diez 1, 136 fest trotz der von Dief. Celt. 1, 112 geltend gemachten kelt. ausdrücke cwmp kreis, cwmpas kreis, zirkel, die wohl selbst erst entlehnt sein dürften.*

Complain *klagen; altengl. complainen, compleinen, compleignen, fr. complaindre, pr. complanher, complaigner, it. compiangere, compiagnere, vom lat. plangere; dazu complaint klage; altengl. compleinte, complainte, altfr. complainte, pr. complanta, complainta.*

Complexion *gesichtsfarbe, temperament, körperbeschaffenheit; altengl. complexion, complexioun, complection, altfr. sp. complexion, pr. complexio, complicion, complectio, pg. compleição, it. complessione, lat. complexio; wegen der begriffsentwicklung vgl. Scheler: „complexion, L. complexio, ensemble des propriétés physiques, disposition générale. En anglais ce mot a rétréci sa signification de constitution, tempérament à celle de teint;“ vgl. auch im nhd. komplexion bei Grimm 5, 1685.*

Comply *willfahren; eigentl. erfüllen vom lat. complere, altfr. pr. complir, sp. cumplir, it. compiere, compire erfüllen, seine pflicht erfüllen, sich aufmerksam erweisen, wie schon mlat. complere: officium quodvis recte exsequi; vgl. accomplish, altengl. als einfaches seitwort complissen; dazu dann engl. fr. compliment,*

pr. complimen, *sp.* cumplimiento, *pg.* cumprimento, *it.* compimento eigentl. die erfüllung, dann höflichkeit und wie im nhd. komplement auch verzeugung; vgl. wegen des letzten sinnes engl. courtesy und curtsy.

Complot verschwörung; *fr.* complot; dies aber scheint für complot zu stehen und so auf dem lat. complicitum, complicitum zu beruhen, zu lat. complicare verwickeln; vgl. das spätlat. complex, -icis, *fr.* engl. complice mitverwickelt, theilhaber, theilnehmer an einer schuld; s. Diez 2, 261 und vgl. plot.

Compt 1. rechnen; *altengl.* compten, *altfr.* compter, conter, cunter, *pr.* comtar, condar, *lat.* computare; dasselbe wie *altengl.* counten; s. count 1.

Compt 2. nett, zierlich; es ist, auf dem lat. comptus geschmückt beruhend, nur die jetzt veraltete form von quaint, wenigstens insofern, als in dem *altengl.* coint, *altfr.* *pr.* cointe sich die lat. cognitus und comptus, contus gemischt zu haben scheinen; vgl. Mätzner 1, 116. 218; Wb. 1, 451.

Compose zusammensetzen; *fr.* composer, *lat.* componere, compositum; ebendahin compound; vgl. *altengl.* componen, compounen, *lat.* componere, *sp.* componer, *it.* componere, comporre, *pg.* compor, *pr.* componre, compoundre; ferner das in seiner jetsigen bedeutung aus dem engl. in andere sprachen dringende compost dünger; *altengl.* compost ein fleischgericht und wie das *neufr.* compote obstmuss, eingemachtes; *altfr.* compost, composte, vom lat. compositus; die ursprüngliche bedeutung: etwas zusammengesetztes, eine mischung ist *neuengl.* nur selten; dagegen als fremdwort wieder das *fr.* compote ins engl. nhd. gedrungen.

Comrade kamerad; ehemals auch camerard, camarade; *fr.* camarade, *it.* camerata, *sp.* *pg.* camarada; seiner bildung nach eigentlich ein sammelname; vgl. das *fr.* chambrée, zu camera kammer; s. chamber; eine stube voll, stubengenossenschaft und in diesem sinne, obschon veraltet, auch noch im *it.* *sp.* *pg.*; analog ist das *piemont.* mascrada maskensug, einzelne maske; Diez 1, 101; vergleichen lässt sich wegen solcher begriffsentwicklung unser nhd. frauenzimmer weibergemach, einzelnes weib, sowie etwa nhd. stute, engl. steed weibliches pferd, eigentl. aufenthalt für die pferde.

Con 1. gegen; in der redensart pro and con abkürzung des lat. contra gegen; sonst wie com, co u. s. w. dem lat. cum, com, co entsprechende vorsilbe; s. Mätzner 1, 557.

Con 2. kennen, lernen; das jetzt fast veraltete wort ist das *altengl.* connen, cunnen, *ags.* cunnan, *alts. ahd. goth.* kunnan, *altfrs.* kunna, konna, *altn. schwed.* kunna, *dän.* kuune, *ndl.* kunnen, *ndd.* koenen, *nhd.* können *in den bedeutungen kennen, können, ursprünglich vielleicht zeugen; vgl. Mätzner Wb. 1, 524 und über die weitere verwandtschaft Dief. 2, 466; Grimm 5, 1719 ff. auch can 1.*

Conceit begriff; altengl. conceit, conseit, conceipt; *vgl. it.* concetto, *lat.* conceptum, *su* conceive, *altengl.* conceive, con-seiven, conceven, *altfr.* conciver, conceveir, *neufr.* concevoir, *pr.* concebre, *sp.* concebir, *pg.* conceber, *it.* concepire, *lat.* concipere *susammenfassen, begreifen; eben dahin dann concept, conception u. s. w.*

Concern angehen; fr. concerner, *von dem mlat.* concernere *aus lat.* cum und cernere *sehen; vgl. wegen der begriffsentwicklung das lat.* spectare, *das fr.* regarder *hinschauen auf, angehen, betreffen; über concerning betreffend, nach dem fr.* concernant *als vorwort s. Mätzner 1, 455; 2, 511.*

Concert konzert, abrede, verabreden; fr. concert. concerter, *it.* concerto, concertare, *sp.* concierto, concertar *verabredung, verabredete sache, verabreden; nach Diez 1, 136 vom lat.* concertare *susammen streiten; „unter concerto di musica kann man ursprünglich nur eine verabredung oder anordnung zum zwecke der musik verstanden haben; an concentus ist nicht zu denken;“ andere wollen nämlich eine entstellung aus concentus darin erblicken oder lat.* conserere *susammenreihen, aneinanderfügen zu grunde legen, sumal it.* conserto *mit concerto wechsele.*

Conduit leitung, kanal; neben conduct führung; altengl. conduit, condut, condit *auch* conduite, *altfr.* conduit, *pr.* con-duch, *sp.* *pg.* conducto, *it.* condotto, *lat.* conductus *von conducere führen, leiten.*

Cone kegel, kegelförmige frucht; fr. cône, *it.* *sp.* cono, *lat.* conus, *gr.* κώνος; *vgl. die engl.* conic, coniferous, *fr.* conique, conifère, *auch bei uns als fremdwörter konisch, koniferen.*

Coney kaninchen; auch cony geschrieben; altengl. coni, conni, connig, cunig, eonig, conning, coning, *altfr.* connin *und* connil, *ndl.* konijn, *swed. dän.* kanin, *nhd.* kaninchen; *dagegen pr.* conil, *it.* coniglio, *sp.* conejo, *pg.* coelho; *aus dem lat.* cuniculus; *vgl. noch manche andere formen des wortes bei Grimm 5, 161 f. und weitere beziehungen besonders bei Dief. Or. Eur. 308.*

Conge *urlaub, abschied*; *altengl.* congie, *altfr.* congie, congiēt, *neufr.* congé, *pr.* comjat, conjat, *it.* congedo *von dem lat.* com-meatus *das weggehen*.

Conjure *beschwören*; *altengl.* conjuren, *fr.* conjurer, *pr. sp.* pg. conjurar, *it.* congiurare, *lat.* conjurare; *die begriffsentwicklung entspricht ganz der unserer nhd.* schwören, verschwören, beschwören, *engl.* to conjure *und* to cónjure.

Conquer *erobieren*; *altengl.* conqueren, cuncwearen, *altfr.* conquerre, cunquerre, *neufr.* conquérir, *pr.* conquerer, conquerir, conquerre, *sp.* conquerir, *lat.* conquirere *aus con und quaerere*; *dasu dann conqueror eroberer*, *altengl.* conquerur, conquerour, *altfr.* conquereur, *sp.* conqueridor; *ferner conquest erobierung*, *schott.* conquēist, conquace, *altengl. altfr.* conquest, *pr.* conquist, *it.* conquisto *das eroberte*, *neben altfr.* conquēste, *neufr.* conquête, *pr.* conquesta, *it. sp. pg.* conquista, *aus lat.* conquista.

Console 1. *trösten*; *fr.* consoler, *sp. pg.* consolar, *it.* consolare, *lat.* consolari.

Console 2. *kragstein, konsole*; *fr.* console; *sehr zweifelhaften ursprungs*; Scheler: „Ce verbe français (consoler) a dégagé le subst. console, mais ce dernier offre un singulier retour du sens figuré, moral, inhérent au verbe consolari, au sens physique et primitif de ce mot, savoir soutenir, affermir (rac. sol, d'où solum, solidus) sens effacé déjà dans la langue classique. Les mots correspondants *it.* consolo, *esp.* consuelo sont synonymes de consolation. Si l'étymologie que nous donnons ci-dessus à console n'est point jugée digne d'approbation, il faudra, en attendant mieux, admettre soit une mutilation de consolidare (console pour consolde; on dit aussi en effet en rouchi console p. consoude), soit une composition du L. solea, cité par Festus comme signifiant seuil, plancher;“ *vgl. über consoude das engl. comfrey*.

Consols *konsolidirte staatsschuld*; a contraction of consolidated annuities, certain funds in the British stock market, bearing 3 percent interest; Chambers's Encl. 3, 194; *also su consolidate befestigen*, *fr.* consolider, *lat.* consolidare *von solidus fest*; *vgl. solid und console* 2.

Constable *beamter, konstabler*; *altengl.* conestable, cunstabul, constable, *altfr.* conestable, cunestable, *pr.* conestable, *pg.* condestavel, *mlat.* comestabulis, conestabilis; *neufr.* connétable, *nhd.* konstabel, konstabler, konnetabel, *ehemals mehr angeeignet mhd.* kunstabel, constofeler, *ahd.* cumistadul, chumistuodalo (stadal

stand, scheune, stuodal stütze); vgl. Wackernagel Umd. 56; *das wort ist hervorgegangen aus lat. comes stabuli eigentl. stallgraf und bezeichnete dann in verschiedenen sprachen und zeiten die verschiedensten arten von. beamten, officieren; doch lassen sich diese bedeutungen sehr wohl von jenem grundbegriffe aus verfolgen und zu beachten ist nur noch, dass gerade bei so verschiedener auffassung und anwendung desselben ausdrucks eine umdeutende etymologie sehr nahe lag, wie s. b. der gedanke an constabularius stallgenosse; an constare feststehen oder gar an eine stütze des königs wie in dem verderbten ndl. conincstavel; vgl. Ducange, Wedgwood, Scheler unter den entsprechenden mlat. engl. fr. formen; auch Grimm 2, 634; 5. 1742.*

Contrary *entgegengesetzt, zuwider; altengl. contrarie, contraire, contreire, altfr. schon wie neufr. contraire, pr. contrari, sp. pg. it. contrario, lat. contrarius, zu contra gegen, dessen vielfache andere weiterbildungen auch im engl. leicht erkenntlich sind.*

Contrast *widerspruch, gegensatz; fr. contraste, pr. contrast, sp. pg. contraste, it. contrasto, nach dem seitworte gebildet fr. contraster, pr. sp. pg. contrastar, it. spätlat. contrastare aus lat. contra entgegen und stare stehen.*

Contrive *erfinden, ersinnen; altengl. contriven, contreven, controeven, controven, altfr. controver, neufr. controuver, it. controvare; über den auffallenden lautwandel vgl. retrieve, reprieve und Mätzner 1, 103; das in dem worte enthaltene fr. trouver, it. trovare, pr. cat. trobar finden ist nicht ohne etymologische schwierigkeit, doch weist Diez 1, 430 auf sehr überzeugende weise seine herkunft nach von dem lat. conturbare, turbare, wie fr. troubler aus turbulare entstand; die begriffsentwicklung ist: verwirren, durcheinanderwerfen bei dem suchen, suchen, finden, wie denn auch roman. mundarten noch mehrfach trovare in dem sinne des lat. turbare besitzen; Grimm Myth. 853 hatte es auf ein goth. drupan gleich nhd. treffen zurückführen wollen; vgl. noch Scheler und Littré unter trouver.*

Control *gegenrechnung, aufsicht; vom fr. contrôle, zusammengezogen aus contre-rôle gegenregister, gegenrolle, aus fr. contre, lat. contra gegen und fr. rôle, pr. rolle, rotle, it. rullo, rótolo, lat. rotulus, welches wie rotula verkleinerung von rota rad; mlat. rotulus rolle, papier, urkunde; vgl. custos rotulorum: keeper of the rotuli or rolls, one of the justices of the peace of a county appointed by the crown to keep the county records; s. Ducange*

und vgl. roll; die ableitung controller gegenschrreiber schon altengl. countrollour, altfr. contreroleur, neufr. contrôleur, mlat. contrarotulator; Mätzner Wb. 1, 490.

Conundrum wortspiel, witz; unermittelten ursprungs; die älteren wörterbücher kennen es nicht, die neueren geben es ohne erklärung, denn die verweisung Mahns bei Webster auf con und cunning kann nicht als solche gelten; es findet sich (zuerst?) in the Splendid Shilling von John Philips 1676—1708.

Convey führen; davon nur eine scheideform convoy geleiten; altengl. conveien, aber altfr. conveir und convoier, it. convoiare, convogliare, sp. convoyar, neufr. convoier aus einem mlat. conviare, wie neufr. envoyer aus inviare; s. Diez 2, 455; an das lat. convehere ist es nicht einmal angelehnt, geschweige denn daraus entstanden.

Coo girren; mundartl. auch croo, Hal. 281; lautmachung, wie viele ähnliche wörter; vgl. das fr. roucouler in derselben bedeutung; engl. cook 2. wie der kukuk schreien.

Cook 1. koch; kochen; altengl. cook, coke, cuke, coc, ags. coc, cuc, ndl. ndd. dän. kok, schwed. kock, isl. kockr, ahd. choch, mhd. nhd. koch, und so noch in andere sprachen gedrungen das lat. coquus, cocus; it. cuoco, kymr. cog; als seitwort altfrs. koka, isl. kocka, schwed. koka, dän. koge, ndl. koken, ndd. kaken, ahd. chochen, mhd. nhd. kochen.

Cook 2. wie der kukuk schreien; lautmachend wie der name des vogels; s. cuckoo.

Cool kühl; altengl. col, coul, cole, coole, ags. cōl, neben dem umgelauteten cēle, cyle, ndl. koel, ndd. köl, koil, dän. köl, ahd. chuol, chuoli, mhd. küele, nhd. kühl; vgl. weiteres unter cold, bei Dief. 2, 437 und Grimm 5, 2558.

Coom russ, kohlenstaub, wagenschmiere; nach Johnson käme es von dem fr. écume schaum, das selbst auf dem altn. skûm, ahd. scûm, nhd. schaum beruht und allerdings in dem sinne von schlacke und abfall verschiedener art angewendet wird; andere vergleichen fr. cambouis wagenschmiere, pr. camois koth, schmutz; wenn es ein altes wort ist, so darf erinnert werden an altn. kârn dünner überzug von schmutz, staub; nhd. kahm, kahn schimmel auf flüssigkeiten; vgl. die mundartl. engl. keans, keamy, kiny bei Hal. 489. 494 und Grimm 5, 31 f.

Coop kufe, fass, hühnerkorb; ahd. chuofa, mhd. kuofe, nhd. kufe grosses fass; vgl. altn. kûpa, alts. cōpa, altengl. coop becher;

ndl. kuype, cupe, knip *fass*; *gewöhnlich hergeleitet aus lat. cupa fass, tonne, mlat. cuppa, auf die zurückgeführt werden fr. cuve kufe, it. sp. pg. cuba*; s. Diez 1, 138; *vgl. cup*; *in der bedeutung korb erinnert es auch an nhd. küpe, kieke*; Grimm 5, 685. 2530 ff. *nimmt auch für die hierher gehörigen wörter deutschen ursprung in anspruch*; dem *engl. cooper als ableitung entsprechen altengl. cowper, ndl. kuiper, nhd. küfer*; als *seitwort coop einsperren ist es doch nur eine besondere anwendung von coop korb, wie cage käfich, dann in den käfich thun bedeutet*.

Coot wasserhuhn; *ndl. koet*; *im übrigen bemerkt Wedgwood*: „Coot, a water fowl, called also a moor-hen Bailey. The two are often confounded, and in the moorhen the short white tail bobbing up and down, with a motion like that of the tail of a rabbit, is a very conspicuous object. Now as the latter animal is from this cause called bunny, from Gael. bun, a stump, it is probable (*man möchte allenfalls „possible“ gelten lassen*) that the name of the coot is also taken from the tail. W. cwt, a little piece, a short tail; cwta, cwto, bob-tailed; cwt-iar (iar = hen) a coot or waterhen.“

Cop kuppe, gipfel; *altengl. cop gipfel, spitze, kopf, ags. copp becher, gipfel, altfrs. kop becher, kopf, ndl. kop, nhd. kopp, altn. koppr, schwed. kopp, dän. kop, ahd. choph, mhd. nhd. kopf*; *aber auch it. coppa, sp. pg. pr. copa, fr. coupe becher, it. coppo, pg. copo trinkgefäß, pr. cobs kopf*; *altfr. cope gipfel, kymr. cop und copa*; *lat. cupa, cuppa fass, mlat. cuppa becher*; *eine verwirrende menge von ähnlichen wörtern in den bedeutungen: becher, kopf, gipfel bieten sich dar*; *vgl. cob und cup*; *meist führt man sie auf das lat. cuppa zurück*; *aber auch hier ist neuerdings selbständigkeit der german. wörter geltend gemacht worden*; s. Diez 1, 138 und andererseits Grimm 5, 1746 ff., sowie ebenda die eingehenden erörterungen unter kopf, koppe, kuppe.

Cope 1. kuppel, decke; *altfr. cope, neufr. coupe becher, schale, dann von der gestalt einer umgestürzten schale benannt: halbkugelförmiges dach*; *weiterbildung davon fr. coupole, sp. cúpula, aus it. cupola kuppel, in welcher letzteren form es dann wieder als engl. cupola erscheint*; *ndl. koepel, nhd. kuppel*; *vgl. Diez 1, 138; Grimm 5, 2775*.

Cope 2. chorrock, kopfbedeckung, bedecken; *altengl. cope, cape, mlat. capa, cappa, altfr. cape, chape, pr. sp. pg. capa, it. cappa, altn. kâpa, schwed. kappa, dän. kaabe*; *als seitwort altengl.*

copen *mit einer kutte versehen*; s. Mätzner Wb. 1, 394; Grimm 5, 188 *und vgl. cape 1. und cap.*

Cope 3. *streiten, sich mit jemand einlassen*; *mundartl. cope: to chop or exchange bei Hal. 269; kaum etwas anderes als das altengl. copen, coupen kaufen, erhandeln, das leicht die bedeutungen entwickeln konnte: sich mit jemand einlassen, feilschen, streiten; vgl. Mätzner 1, 218; Wb. 1, 476, sowie chap 3. und cheap.*

Coppel test, probiertiegel; auch cupel; *it. coppella, sp. copela, fr. coupelle aus coupe; s. darüber unter cop und cup und vgl. die nhd. capelle, kapelle schmelztiegel bei Grimm 2, 605; 5, 183.*

Copper kupfer; *altengl. copper, coper, altn. kopar, schwed. koppar, dän. kobber, nhd. kopper, ndl. koper, ahd. chopfer, chupfer, mhd. kopfer und wie nhd. kupfer; alle früh entnommen dem spätlat. cuprum, welches selbst entstand aus cuprium, Cyprium aes erz von der insel Cyprus, wo reiche kupfergruben waren; auf roman. gebiete wurde es sp. pg. cobre, fr. cuivre; vgl. noch Grimm 5, 2757.*

Copperas kupfervitriol; *altengl. coperose, fr. couperose, it. copparosa, sp. pg. caparrosa, entstanden aus cupri rosa kupferrose, s. v. a. gr. χάλκανθον kupferblütthe, kupferblume; Diez 1, 138; Grimm 5, 2767.*

Coppice unterholz, gebüsch; *Mahn führt an altfr. copeiz, coupiz; jedenfalls gehört es zu altfr. coper, neufr. couper und könnte geradezu das altfr. cops, neufr. coup schlag sein; vgl. unser nhd. schlag als ausdruck beim forstbetriebe; über fr. coup, it. colpo s. collop und Diez 1, 133; 2, 262.*

Copy abschrift; *altengl. copy, copie, fr. copie, pr. sp. pg. it. lat. copia menge; diese ursprüngliche bedeutung noch im ältern engl. vgl. Trench 45; Mätzner Wb. 1, 477; als zeitwort altengl. copien abschreiben, fr. copier, sp. pg. copiar, it. copiare; das lat. copiare bedeutet sich reichlich mit etwas versehen; die begriffsentwicklung scheint richtig angedeutet von Scheler: „Ce mot vient sans doute de la phrase latine copiam facere scripti multiplier les exemplaires d'un manuscrit. Il signifie 1. transcription, 2. exemplaire de la transcription;“ das letztere ganz wie bei unserem nhd. abschrift.*

Coral koralle; *altengl. coral, corall, coralle, altfr. sp. pg. coral, neufr. corail, pr. coralh, it. corallo, mlat. corallus, lat. coralium, curalium, gr. κοράλλιον, κουράλιον; das letztere hat man zusammengestellt mit hebr. gôrâl steinchen zum losen;*

andererseits von dem namen eines küstenstriches in Indien Kerala, jetzt Kanara, wo sie gefischt wurden, ableiten wollen.

Corbel *kragstein*; *altengl.* corbet, corbette, *altfr.* corbet, von corbe, *pr.* corb, *lat.* curvus, ein architektonischer schmuck, etwa bogen; Mätzner Wb. 1, 477; *indessen scheinen sich hier mehrere verschiedene stämme gemischt zu haben*; vgl. *altengl.* corbel, corbial, *altfr.* corbel, corbiel, corbeal *rabe*, *altfr. pr.* corb, *lat.* corvus, *neufr.* corbeau *rabe* und *kragstein*; daneben *altengl.* corbin, corbun, *altfr.* corbin, *schott.* corbie, corby *rabe*; *ferner auch engl.* corb, corbeil *korb*, *lat.* corbis, *fr.* aus corbicula *körbchen* corbeille *korb*, auch als architektonische verzierung; über die *nhd.* korb und kurbel *nebst ihren beziehungen zu dem lat.* corbis und curvus vgl. Grimm 5, 1797 ff. 2795.

Cord *schnur*; *altengl.* corde, cord, *fr.* corde, *pr. pg. it.* corda, *sp.* cuerda, *lat.* chorda, *gr.* χορδή *darm, darmsaite, schnur*; nach dem *fr.* corde hat dann auch *engl.* cord die bedeutung eines masses, klasten; dazu *ferner fr. engl.* cordon *schnur*.

Cordiner *schuhmacher*; *altengl.* cordinere, corduener und cordwaner, wie denn auch noch *neuengl.* cordwainer, *altfr.* cordouanier, cordoanier, corduennier, *neufr.* cordonnier, *pr.* cordoneir, *it.* cordovaniere; *ableitung von neuengl.* cordwain, cordovan, *altengl.* cordewan, corduan, corden, *fr.* corduan, cordouan, *pr.* cordoan, *sp.* cordoban, *pg.* cordovão; *schott.* cordowan, cordewan, *nhd.* korduan *leder, eigentl. leder aus Cordova, Cordoba, lat.* Corduba, der stadt in Spanien, woher es bezogen wurde.

Core *das innerste einer sache, herz*; *altengl.* core, *altfr.* cor, cuer, *neufr.* cœur, *pr. altsp. altit. lat.* cor, *it.* cuore *herz*; schon *altengl.* oft von dem kernhäuschen der fruchte; in der veralteten bedeutung einer menge menschen steht es für corps, *fr.* corps, *lat.* corpus, indem die schreibung der aussprache angepasst wurde.

Cork *kork*; *altengl.* cork, *ndl.* kork, kurk, *isl. schwed. dän. nhd.* kork nach dem *sp.* corcho aus *lat.* cortex *rinde*, wie *sp.* pancho aus *lat.* pantex, panticis durch vergrößerung des c in ch entstand; s. Diez 2, 120; Grimm 5, 1810.

Cormorant *seerabe*; *altengl.* cormoraunt, *fr.* cormoran (mit angetretenem t, wie ancient aus ancien, Mätzner 1, 192) nach Diez 2, 263 vom *bret.* môr-vran (môr *meer*, bran *rabe*), mit vorgesetztem corb = corvus, also eine pleonastische bildung wie loup-garou. *Prov.* heisst derselbe vogel corp-mari = corvus marinus; *cat.* corbmari, *pr.* corvomarinho.

Corn 1. *korn*; *altengl.* corn, coren, corne, *ags.* corn, *alts.* altfrs. altn. schwed. dän. mhd. nhd. korn, *ahd.* chorn, korn, *ndl.* koorn, koren, *ndd.* koorn, koren, kûrn, *goth.* kaur̃n; *über weitere verwandtschaft mit nhd. kern, mit dem lat. granum, den slav. ausdrücken altslav. zryno, russ. zerno, böhm. zrno u. s. w. siehe* Diez 2, 441 ff. Grimm 5, 593. 1813 ff.

Corn 2. *leichdorn*; *fr.* cor, *ehemals* corn, *lat.* cornu *horn*; *zu diesem lat. roman. stamme gehören eine menge von ableitungen wie* cornage, cornea, cornute; *vgl. die folgenden artikel und wegen weiterer verwandtschaft des stammworts das engl. horn; in einigen fällen erscheint die ableitung gleicher form aber verschiedener bedeutung von corn 1. und corn 2., wie beispielsweise* corny *hornig und körnig, kornreich.*

Cornelian 1. *in cornelian-tree kornelkirschbaum; sonst meist* cornel; *ahd.* cornul, *nhd.* kornel, *fr.* cornouille, *altfr.* cornoille, cornille, *it.* corniolo, *mlat.* cornolium *eine weiterbildung von dem lat. cornus kornelkirsche, vermittelt der verkleinerungsformen* corniculum, cornicula *zu cornu horn, wegen des hornartigen, harten holzes; also s. corn 2. und* Grimm 5, 1822.

Cornelian 2. *karneol; auch carnelian geschrieben; it.* corniola, *sp.* cornerina, *pr. pg.* cornelina, *fr.* cornaline, *vom lat. cornu horn, weil seine farbe der des (aus horn gebildeten) nagels am finger gleicht, deshalb auch gr. ὄρυξ genannt; in den formen* neulat. carneolus, *neuengl.* carnelian, *nhd.* karneol *mag eine anlehnung an lat. caro, carnis fleisch, carneus fleischig mit dem gedanken an fleischfarbe gewirkt haben; Wedgwood: „others derive it from carneous, because flesh-coloured. But the true derivation is, probably, from the semi-transparency of the stone resembling horn. G. hörnstein. cornelian, chalcedony, agate.“*

Cornemuse *dudelsack; altengl.* cornemuse, cormuse, *fr.* corne-muse, *mundartl. fr.* cormuse, cormeuse, *pr. it. sp. pg.* cornamusa. Diez 1, 139: „soll aus cornu Musae zusammengesetzt sein. Prov. corna, *altfr.* corne *heisst horn als tongeräthe, musa, altfr.* muse, *pfeife, flöte, aber die composition ist für die sache nicht bezeichnend;“* Scheler *nimmt den ersten theil der zusammensetzung als zeitwort* coruer; *sonner du cor ou de la trompe; corne-muse: qui corne de la muse und muse als stammwort von musette aus mlat. musa musikalisches instrument. Dagegen erklärt Heyse 216 corne-muse als hornpfeife, „so genannt, weil sie ursprünglich mit einem siegenbockkopfe oder zwei hörnern versehen war, deren*

eins die hineingeblasene luft aufnimmt, die aus dem andern als pfeifenartige töne hervorkömmt;“ vgl. das nhd. bockpfeife dudelsack, was freilich fast wie entsteht aus dem engl. bag-pipe aussieht, aber immerhin mit bezug auf die ehemalige gestalt des instrumentes gebildet sein könnte; anders Grimm 2, 206: „worauf der hirt den böcken vorpfeift.“

Corner *ecke, winkel; altengl. corner, cornier, altfr. cornier, corniere, neufr. cornier, cornière als adjektiv, mlat. cornerium, corneria, vom lat. cornu, fr. corne horn, ecke, wie denn auch altn. ags. engl. nhd. horn, ags. hyrne aus der bedeutung horn vielfach in den begriff: spitze, ecke, winkel übergehen; vgl. horn; Ducange und Dief. 2, 538.*

Cornet *kleines horn; altengl. pr. fr. cornet, von cornu horn als blasinstrument; aber auch in anderen bedeutungen: düte, haube, kornett beruht es auf den fr. cornet, cornette als verkleinerungswörtern von corne; zweifelhaft kann in einzelnen fällen die begriffsentwicklung sein z. b. in cornet, fr. cornette standartenjunker, kornett; jedenfalls bedeutete es zunächst die standarte selbst, wie das fr. enseigne fahne, dann fähnrich heisst; Scheler: „cornette, B. L. corneta, petit étendard de compagnie (l'origine de cette appellation ne m'est pas claire); g. m. porte-étendard;“ es war nach einigen ursprünglich eine versierung, etwa ein langes an der spitze der lanze doppelt befestigtes stück taffet, dessen form den namen veranlasst haben mag; vgl. das altengl. coronal kranz, lanzenspitze bei Mätzner Wb. 1, 480.*

Cornice *kranzleiste an dem sims; it. cornice, sp. cornisa, fr. corniche, wallon. coroniss, nhd. carnies, karnies kranzleiste am hauptgesims die figur eines S bildend; vom lat. gr. coronis, κορώνη schnörkel, zierrath, ende; im roman. verwechselt mit lat. cornix krähe, wie auch gr. κορώνη krümmung, kranz und krähe bedeutet; vgl. in der letzten beziehung auch corbel und s. Diez 1, 140; Weigand 1, 564.*

Corody *ein panisbrief; auch corrody: a claim on a religious house by the king or another as due for the sustentation of his chaplain or others; mlat. corrodium, corredum, conredium, conradium, s. Ducange; vgl. it. corrodo, pr. conrei, altfr. corroi ausrüstung, ausstattung, neufr. corroyer leder, thon, mörtel zubereiten, subst. corroi; siehe über die weitere doch fragliche abstammung Diez 1, 344; Dief. 2, 159—161 und vgl. array, curry und ray 3.*

CORONER *leichenbeschauer, koroner; ein kronbeamter; mlat.* coronarius, coronator „Anglis dicitur iudex placitorum coronae etc.“ Ducange: *also vom lat. corona; s. crown.*

Corporal 1. *körperlich, leiblich: daneben corporeal; vom lat.* corpus, corporis, *nhd.* körper, *vgl.* corps, corpse; *dasselbe wort, nur in besonderer anwendung als hauptwort ist sodann corporal das geweihte messtuch, altengl.* corporeal, *gewöhnl. pl.* corporeals, *in roman. gestalt* corporeaus, corporaus, *daraus auch* corporas, corporasse, *altfr.* corporal, *pl.* corporaux, *pr. sp. pg.* corporal, *it.* corporale, *mlat.* corporale, *pl.* corporalia: palla qua sacrificium tegitur in altari; *also weil es das corpus Christi deckte; s. Mätzner Wb. 1, 481.*

Corporal 2. *korporal; fr. sp.* caporal, *it.* caporale *hauptsächlich, der anführer; henneg.* coporal, corporal, *it. auch* caporano; *ein in Italien entstandenes aus capo haupt durch einschiebung fast seltsam gebildetes, möglicherweise dem adj. und subst. generale nachgeformtes wort; Diez 1, 110; will man nicht mit Scheler gerade umgekehrt die form corporal als die ursprüngliche, abgeleitet von corpus in dem sinne eines kleinen heerhaufens, annehmen, so wird man wenigstens eine frühzeitige anlehnung an corpus zugeben müssen.* Scheler: „La terminaison oral nous est suspecte; or corporal rend parfaitement l'idée de chef d'un corps de garde et dérive régulièrement du latin corpus, corporis.“ Langensiepen *im Arch. 31, 146 meint, es könne wohl von capo reale, fr. chef royal herkommen, also eigentl. einen königlichen officier bezeichnen.*

Corps *heerkörper; fr.* corps, *lat.* corpus; *dasselbe wort ist aber auch corpse und corse körper, leichnam; altengl.* corps und corse, *altfr.* corps, cors, *pr.* cors; *s. Mätzner Wb. 1, 481 f.; dahin gehören dann natürlich ableitungen wie fr. engl. corset leibchen, altengl. corsete, corsette unterkleid, altfr. corset, it. corsetto; vgl. bodice; corslet, fr. corselet bruststück einer kleidung, rüstung; über das nhd. körper s. Grimm 5, 1833.*

Corsair *seeräuber; fr.* corsaire, *it.* corsare, corsale, *pr.* corsari, *sp.* corsario, corsario, *auch nhd.* korsar, *mlat.* corsarius, *von den lat. cursus lauf, currere laufen, woher sp. corso das kreuzen eines schiffes zur see, corsa ausflug zur see, corsear kreuzen, kapern; vgl. fr. course, engl. course und courser.*

Corse *leichnam; s. unter corps.*

Corsned das notbrod; auch need-bread, *ags.* neád-breád genannt; *ags.* corsnaed, nach Etm. 385 und Wedgwood von *ags.* cors, corsian *fluch, fluchen*, s. curse, und snaed *bissen, stück; besser wohl nach* Grimm R. A. 932 von cor kür, wahl, vgl. choose, und snaed; für die letztere ableitung spricht auch das *fries.* kor-bitá kür-bissen; vgl. Ducange und Schmid G. d. A. 549.

Corvet korvette; *fr.* corvette, *pg.* corveta, *sp.* corbeta von dem *lat.* corbita lastschiff zu corbis korb; wegen der mannigfachen beziehungen zwischen korb und schiff vgl. Grimm 5, 1800; wegen der roman. wörter Diez 1, 139.

Cosier flickschneider; Hal. 272; vgl. die *pr.* cóser, *cusir.* *pg.* coser, *sp.* coser, *cusir.* *it.* cucire, *fr.* coudre, vom *lat.* consuere nähen, neben dem schon in den glossen Isidor's cusire steht; Diez 1, 147.

Cosset das ohne mutter aufgezogene lamm, Lieblingslamm, liebbling; Wedgwood: „*lt.* casiccio, a tame lamb bred by hand. *Fl.* from casa, house, as in Suffolk, cot-lamb. *Wal.* cosset, a sucking pig, is probably unconnected;“ immer aber wäre noch eher an das *wallon.* cosset als an *it.* casiccio zu denken; bei Hal. 273 heisst cot-lamb ein pet-lamb, vgl. unser *nhd.* hauslamm, *ndl.* huislam; Mahn erinnert ausserdem an *nhd.* kossäte, kossate für kothsasse, auch *ags.* cotsetla, die den bewohner der hütte bezeichnen; s. Grimm 5, 1898.

Cost 1. rippe, seite; *altengl.* cost, coste, *altfr.* coste, *neufr.* côte, *pr.* *it.* *lat.* costa, welches letztere dann unverändert als wissenschaftlicher terminus erscheint; s. coast.

Cost 2. kosten; *altengl.* costen, *altfr.* coster, conster, *neufr.* coûter, *pr.* *sp.* costar, *pg.* custar, *it.* costare, vom *lat.* constare; ebendaher *altn.* *schwd.* kosta, *dän.* koste, *mhd.* *nhd.* *ndl.* kosten; als hauptwort *altengl.* cost, coust, *altfr.* cost, coust, *pr.* cost. *sp.* costo, costa, *it.* costo; *mlat.* costus, custus, *ahd.* chosta, *mhd.* *schwd.* *dän.* *ndl.* kost, *nhd.* kost, kosten; vgl. Mätzner Wb. 1, 485 f. und Grimm 5, 1850. 1865.

Costard eine art apfel; schon *altengl.* costard in demselben sinne, Mätzner Wb. 1, 485; davon coster-monger apfelhändler, höker; vgl. Hal. 272.

Costive verstopft, hartleibig; vgl. *it.* costipativo, *sp.* constipativo, *fr.* constipé, *lat.* constipatus von constipare sammendrängen; das englische wort etwa aus dem italienischen verkürzt.

Costume *ansug*; *fr.* costume, *das* neben coutume *aus* *lat.* consuetudo *kam*; *vergleiche* *das* weitere *unter* custom *und* *bei* Diez 1, 142.

Cot *haus, hütte*; *altengl.* cot, cote, *ags.* cot, cote, *altn. alt-schwed. altdän.* kot, *mhd. nhd.* kote, *ndd.* kot, kate, *ndl.* kot, *mlat.* cota; *aber auch* *gael.* cot, *kymr.* cwtt; *vgl.* Grimm 5, 1882 ff. *sowie* coat: *als* *ableitung* *davon* *erscheint* cottage, *altengl.* cotage, *mlat.* cotagium; *zu* *den* *mancherlei* *mundartl.* *bedeutungen* *von* cot, *s.* Hal. 272, Ducange *unter* cota, cotta, cottus, cottum, *ist* *zu* *beachten* *besonders* *auch* *der* *übergang* *der* *begriffe* *haus, kleid, umhüllung*; *so* *könnte* cot *allerdings* *für* *fingerling, für* *weiberrock, dann* *wieder* *für* *weib, weibischer mensch* *stehen*; Wedgwood *über* cotqueen, *s.* cotquean *bei* Hal. 273, *sagt*: „the element signifying woman is repeated, as so often happens when the original form of the word has lost its significance;“ *jedenfalls* *nur* *eine* *nebenform* *von* cot *ist* cote *in* dove-cote *taubenschlag, sheep-cote* *schafstall*.

Cotton *baumwolle*; *altengl.* cotoun, cotune, cotin, *altfr.* cotton, *neufr. pr.* coton, *it.* cotone, *sp.* cotton *und* *mit* *dem* *arab.* artikel algodon, *pg.* cotão, *arab.* alkoton, al-qoton; *vgl.* Diez 1, 143; *man* *hat* *weiter* *verglichen* *das* *gr.* χιτων *kleid, das* *hebr.* ketonet, *die* *schwerlich* *damit* *etwas* *zu* *thun* *haben*; *auf* *den* *roman.* *ausdrücken* *beruhen* *weiter* *ndl.* katoen, kattoen, *nhd.* kattun; *s.* Grimm 5, 278; *vgl.* acton.

Couch *lager, legen*; *altengl.* couche, *altfr.* colche, culche, *neufr.* couche, *pr.* colga, *zu* *dem* *seitwort* *altengl.* couchen, *altfr.* colcher, culcher, couchier, *neufr.* coucher, *pr.* colcar, colgar, *it.* colcare *neben* collocare *vom* *lat.* collocare *legen*.

Cough *husten*; *altengl.* cough, cowghe, coghe, cove, *ndl.* kuch; *als* *seitwort* *altengl.* coughen, cowhen, couwen, coghen, *ndd. mhd.* kûchen, *ndl.* kuchen, kugchen; *vgl.* *ferner* *die* *nhd.* keuchen, keichen, *ndl.* kichen, kichhoest, *s.* *auch* chin-cough *keichhusten*; *im* *allgemeinen* *vgl.* *noch* *wegen* *aller* *hierher* *gehörigen* *wörter* Grimm 5, 437 ff., *sowie* *wegen* *nahetretender* *lautnachahmungen* Weigand 1, 574. 580; Schwenck 309. 313; Dief. 2, 484.

Coulter *pflugschar*; *altengl.* *wie* *zum* *theil* *noch* *jetzt* culter, colter, *ausserdem* *auch* cultour, cultre, coltour *messer, pflugeisen*; *ags. lat.* culter; *auch* *romanisch* *it.* coltro, *pr.* coltre, *altfr.* coultre, contre; *neufr.* contre; *vgl.* *wegen* *desselben* *stammes* cutler *unter* cutlass; *s.* Koch 3^a, 17.

Counsel *rath, rathen*; *altengl.* counseil, cunseil, conseil, *altfr.* consail, consel, cunseil, *neufr.* conseil, *pr.* conselh, *sp.* conselho, *pg.* consejo, *it.* consiglio, *lat.* consilium; *daneben lat.* concilium, *neuengl.* council; *als zeitwort altengl.* counseilen, counsellen, *altfr.* consillier, consoillier, *neufr.* conseiller, *pr.* conseilhar, cosseilhar, cosseillar u. s. w.; *davon als ableitung neuengl.* counsellor, *altengl.* counseller, counseiler, conseiler, *neufr.* conseiller u. s. w.; s. Mätzner Wb. 1, 469 f.

Count 1. *rechnen*; *altengl.* counten, *altfr.* conter, cunter, *neufr.* compter, conter (*vgl. wegen der begriffsentwicklung die nhd.* zählen, erzählen, *engl.* to tell und account); *pr.* comtar, condar, *sp. pg.* contar, *it.* contare, *lat.* computare; *vgl. als nebenformen neuengl.* compt, *altengl.* compten, *altfr.* compter; *als hauptwort neuengl.* compt, count, *altengl.* compte, counte, *altfr.* compte, conte, cunte, *vom lat.* computus; s. Mätzner Wb. 1, 462. 489; *dazu dann engl.* counter *rechner, zahlpfennig, zahltsch, altengl.* countere, countour, *altfr.* conteor und comptouoir, *neufr.* conteur, compteur, *mlat.* computator, computatorium; s. *das genauere über diese wörter bei* Mätzner Wb. 1, 489.

Count 2. *graf*; *altfr.* conte, cunte, cumte, *neufr.* comte, *it.* conte, *sp. pg.* conde, *pr.* coms *vom lat.* comes, comitis *begleiter, mlat.* comes *graf*; *dazu dann countess gräfin, altengl.* contesse, cuntasse, countes, *auch comitiss, altfr.* contesse, cuntesse, *neufr.* comtesse, *pr.* comtessa, *it.* contessa, *sp. pg.* condessa, *mlat.* comitissa, comitassa; *county graftschaft, besirk, altengl.* counte, countee, *altfr.* counte, contee, *pr.* comtat, contat, *it.* contado, *sp. pg.* condado; *viscount, fr.* vicomte, *lat.* vicecomes; *vgl. Mätzner Wb. 1, 473. 489.*

Countenance *ansehen, gesicht, gunst*; *altengl.* countenaunce, cuntenaunce, contenaunce, contenance, *altfr.* contenance, cuntenance, *sp.* contenensa, *it.* continenza, *lat.* continentia *zu continere, fr.* contenir, *engl.* contain; *wegen der begriffsentwicklung vgl. unser haltung, geberde; die bezeichnung der allgemeinen haltung und erscheinung ist, wie öfter, auf das am meisten charakteristische gesicht eingeschränkt; vgl. Mätzner Wb. 1, 472,*

Counter 1. *rechner, zahlpfennig, rehentisch*; *vgl. unter count 1.*

Counter 2. *gegen*; *das in zahlreichen zusammensetzungen angewendete praefix fr.* contre, *lat.* contra, *altengl.* coudre, counter; s. Mätzner Wb. 1, 557; s. b. counterfeit *gegenbild,*

nachahmung; *altengl.* countrefet, *altfr.* countrefait, *das part. pass.* von contrefaire; *daraus mhd.* conterfeit, kunterfeit, *nhd.* konterfei.

Counterpane steppdecke; *ein bemerkenswerthes beispiel von angleichung und umdeutung*; Smart: „It is so called from that kind which was composed of variegated squares or panes;“ *zunächst wohl entstellt aus* counter-point, *altengl.* counturpint, *was auch jetzt noch gilt*; *das diesem entsprechende fr.* contre-pointe, *altfr.* contrepoincte *aber ist wahrscheinlich selbst nur assimilirt und beruht wie* courte-pointe *auf den ursprünglicheren* conte-, coulte-pointe, *dem lat.* culcita (culcitra) puncta *gestickte decke*; *vgl. über dieses culcita und die davon stammenden roman. wörter* Ducange; Diez 1, 134; Scheler *und das engl.* quilt.

Country land; *altengl.* countre, cuntre, contre, contree, contreie, *altfr.* contre, contree, cuntre, cuntree, *neufr.* contrée, *pr.* *altsp. it.* contrada, *altit.* contrata, *mlat.* contrata; *vom lat.* contra, *wie nhd.* gegend, *mhd.* gegenôte *von dem vorwort gegen gebildet, eigentlich das entgegenliegende*; s. Ducange; Weigand 1, 403; M. Müller 2, 263; Diez 1, 138: „Indessen sagt man *prov.* in diesem sinne auch encontrada *von* encontrar *begegnen, woraus* contrada *recht wohl abgekürzt sein könnte. Diese form mit en beseitigt zugleich die von mehreren vorgebrachte herleitung aus* contrerrata.“ *Vgl. auch* Wedgwood. Country-dance *ist umdeutung des fr.* contre-danse; Trench: „Contre-danse or-dance in which the parties stand opposite to one another, becomes conuntry-dance, as though it were the dance of the country folk and rural districts, as contrasted with the quadrille and waltz and more artificial dances of the town.“

Couple paar, koppel; *altengl.* couple, cupple, *altfr.* cople, cuple, *neufr.* couple, *it.* coppia, *vom lat.* copula *band, verbindung, altit.* cobbola, *sp.* cobla; *als zeitwort altengl.* couplen, cuplen, *altfr.* copler, cupler, *neufr.* coupler, *pr.* copular, *it.* *lat.* copulare; *vgl. dazu die ins german. gedrungeenen wörter nhd.* koppeln, *nll.* koppelen, *schwd.* koppla, *dän.* koble; s. Grimm 5, 1785 ff.; *dazu auch das fr. engl. couplet strophe, eigentl. verknüpfung von versen.*

Courage muth; *altengl.* corage *herz, gemüth, sinn, altfr.* corage, curage, *neufr.* courage, *pr.* coratge, *sp.* corage, *pg.* coragem, *it.* coraggio; *eine weiterbildung des lat.* cor, cordis *herz, ohne benutzung des radicalen d, wie dies auch in anderen ableitungen dieses wortes der fall ist, z. b. in dem fr.* curée, *altfr.* corée; Diez 1, 139.

Course *lauf*; *altengl.* course, cours, cors, *altfr.* cors, curs *und* course, *neufr.* cours *und* course, *pr.* cors, corsa, *sp. pg.* curso, *it.* corso, corsa, *vom lat.* cursus *lauf*, *zu* currere *laufen*; *fr.* courre, courir; *anderweitige ableitungen desselben stammes sind meist klar wie fr. engl. courier, courrier; ferner neuengl. courser renner, edles pferd, altengl. courser, corsour, curser, altfr. corsier, neufr. coursier, pr. corsier, it. corsiere, sp. corcel, vgl. das lat. cursorius; s. auch corsair.*

Court *hof*; *altengl.* court, curt, cort, *altfr.* cort, curt, court, *neufr.* cour, *pr. altsp.* cort, *sp. pg. it.* corte, *mlat.* cortis, curtis *vom lat.* cohors, chors, cors; *zu der begriffsentwicklung des wortes nebst seinen ableitungen vgl. theils unser nhd. hof, theils Mätzner Wb. 1, 483 ff. und M. Müller 2, 238; davon s. b. courteous höfisch, höflich, altengl. cortais, cortois, curtais, curtois, auch schon curteous, altfr. corteis, cortois, curteis, neufr. courtois, pr. sp. pg. cortes, it. cortese; und weiter courtesy höflichkeit, verkürzt zu curtsy verbeugung, altengl. corteisie, curteisie, curtesie, courtesie, altfr. cortoisie, curteisie, courtesie, neufr. courtoisie, pr. pg. cortezia, sp. it. cortesia; über weitere verwandtschaft s. etwa garden und Dief. 2, 390 ff.; Grimm 4¹, 1400.*

Cousin *vetter*; *altengl.* cousin, cosin, *altfr.* cosin, cusin, *neufr.* cousin, *pr. cosin, it. cugino; zusammengesogen aus dem lat. consobrinus, wie dies die churw. formen cusrin, cusdrin erweisen; cosina magin, verwandte hat schon der Voc. S. Gall. (7. jahrh.); der span. ausdruck ist das unverkürzte sobrino; Diez 1, 149.*

Couth *konnte, kannte; veraltet für das jetzt übliche could; altengl. coude, coude, ags. cûde, vergangenheit von cunnan; vgl. can 1. und con 2.; Mätzner 1, 411; dem stamme nach dasselbe ist das meist nur in der zusammensetzung uncouth unbekannt, wunderbarlich, unfreundlich, rauh erhaltenene adjektiv couth, bei Hal 275 couthe freundlich, ags. cûð bekannt, vertraut, freundlich; altengl. mit ableitungssilbe cudi, ags. cýðig kundig, ahd. chundig, nhd. kundig, schott. couthy, coudy freundlich, vertraut; s. Grein 1, 172; Mätzner Wb. 1, 533.*

Cove *kleine bucht, verschlag; pigeon-cove taubenschlag; vgl. wegen der begriffsentwicklung unser nhd. bucht und die entsprechenden engl. bight, bought; es scheint zu sein das ags. cofa, altn. kofi, nhd. koben hütte, verschlag, ndd. kaven; s. Br. Wb. 1, 755; Grimm 5, 1542, das von manchen selbst in alcove gefunden wird; die veralteten und mundartlichen bedeutungen bei*

Hal. 275 *passen dasu; fraglicher ist der ursprung von covekerl, mann; in cove brüten ist es wohl dem fr. couver entsprungen; vgl. covey.*

Covenant *vertrag; altengl. covenant, covenant, covand, conaund, selten covenant, altfr. convenant, covenant, pr. convinent, covinent, it. convenente; zum lat. convenire, fr. convenir, engl. convene übereinkommen; in den meisten ableitungen haben die neuengl. formen das ursprüngliche n wieder angenommen, vgl. die altengl. covenantable, covent, neuengl. convenable, convent; Mätzner 1, 171; Wb. 1, 493; covin* *anschlag, list; altengl. covin, covine, altfr. covine, covaine; als zeitwort altengl. covinen überlisten, zu fr. convenir; vgl. Mätzner Wb. 1, 495.*

Cover *bedecken; altengl. coveren, cuveren, keveren, kiveren, altfr. covrir, cuvrir, neufr. couvrir, pr. cobrir, cubrir, sp. pg. cubrir, it. coprire, lat. cooperire; dasu dann covert versteck; altengl. altfr. covert; coverture decke; altengl. altfr. coverture, neufr. converture, pr. cubertura, sp. pg. cobertura, it. copritura, coperatura, covertura, mlat. coopertura, neben mlat. coopertorium, altfr. covertoir; s. Mätzner Wb. 1, 495; coverlet bettdecke erscheint jetzt als verkleinerung von cover mit der ableitungssilbe let, s. Mätzner Wb. 1, 511, ist aber ursprüngl. nach den altengl. formen coverlite, coverlythe, coverlyght das fr. couvre-lit; vgl. kerchief, worin der stamm bis zur unkenntlichkeit entstellt ist, andererseits recover, das in seiner üblichsten bedeutung mit diesem cover nichts gemein hat, sondern zu einem anderen altengl. coveren erlangen gehört; Mätzner Wb. 1, 494.*

Covet *begehren; altengl. coveiten, covaiten, coveten, altfr. coveiter, covoiter und schon wie neufr. convoiter (mit unorganischem auf einer falschen vorstellung von zusammenhang mit con beruhendem n), pr. cobeitar, cubitar, it. cubitare, weiterbildung von dem lat. cupidus gierig; s. Diez 1, 149; Mätzner Wb. 1, 492; dazu covetous gierig; altengl. covetous, coveitous, altfr. coveitus, covoiteus, neufr. convoiteux, pr. cobeitos, cubitos, it. cubitoso.*

Covey *brut, volk (rebhühner); fr. couvée (de perdrix) vom fr. couver brüten, auch bei Hal. 275 engl. covey, älter covie, it. covare, pr. coar, aus lat. cubare im sinne von incubare; s. Diez 1, 143 und vgl. cove.*

Covin *list, anschlag; s. unter covenant.*

Cow 1. *kuh*; *altengl.* cow, cou, ku, *ags.* cū, *alts.* kô, kuo, *fries.* kû, *ndl.* koei, koe, *ndd.* kô, kau, *altn.* kû, *schwd.* ko, *dän.* koe, ko, *ahd.* chuo, chua, *mhd.* kuo, *nhd.* kuh, *ehemals* kue; *in den urverwandten sprachen lat. kelt.* ceva (Colum. 6, 24: „alpinae vaccae quas ejus regionis incolae cevas appellant“); *skr.* gâus, *in der stammform* gô *ochs und kuh*, *zend* gâus, *pers.* gâv, *armen.* gov, kov; *mit anderem anlaute gr.* βοῦς, *lat.* bos, bovis, *altir.* bó, *wonach engl.* cow *und beef aus demselben worte hervorgegangen sind*; vgl. Dief. Or. Eur. 295 ff.; Bopp V. Gr. 1, 254; Grimm 5, 2546 ff. *und Myth.* 631; *wegen des veralteten engl. plural* kine *zu* cow, *wie altengl.* kye, kyen *zu* ku, *ags.* cý *zu* cū, *fries.* kŷ *zu* kû, *altn.* kŷr *zu* kû vgl. Mätzner Wb. 1, 237. Cowslip *schlüsselblume*; *altengl.* cousloppe, couslope, cowislepe, *ags.* cūsloppe, cūslippa; *fraglich bleibt, ob der letzte theil das engl. lip ursprünglich gewesen ist*; nach Wedgwood *wäre es entstellt aus cowslek, für cow's leek*; vgl. Mätzner Wb. 1, 492; bei Hal. 276. 499 *finden sich für cowslips auch cow-striplings, cow-stroples, kousloppes. Ein anderer pflanzenname cow-itch kratzbohne ist auch wohl erst mit anlehnung an cow kuh und itch jucken umgedeutet aus dem freilich dunkeln couage, cowlage.*

Cow 2. *einschüchtern; zweifelhaften ursprungs; einige wie Wedgwood verweisen auf schwd. kufva, dän. kue, isl. kuga unterdrücken, bändigen; andere nehmen es als den stamm von cower, so dass es eigentlich niederdrücken bedeute*; vgl. Grimm 5, 315; *wahrscheinlich ist es nur eine verkürzung von coward, für dessen bedeutung als adjektiv mundartlich cowed begegnet*; Hal. 275, *während andererseits Shakespeare theils die weiterbildung cowish, theils wieder als zeitwort coward entmuthigen hat*; wohl konnte cowed für coward gesprochen, dann als particip aufgefasset ein zeitwort cow veranlassen.

Coward *feigling, feige*; *altengl.* coward, couard, *altfr.* coart, coard, cuard, couart *und wie neufr. couard, it. codardo, pr. coart, sp. pg. cobarde. altsp. cobardo (aus co-ardo für codardo, wie juvicio aus juicio) jedenfalls aus dem lat. cauda schwanz, altfr. coe, coue, neufr. queue, pr. coa, it. coda; nur die begriffsvermittlung ist verschieden versucht worden*; nach einigen ist couard *der den schwanz einzieht wie ein furchtsamer hund*; nach anderen *der sich am schwanze des heeres aufhält, sich nicht hervorwagt*; Mahn erklärte, dass couard *eigentl. kurzgeschwänzt, kurzschwanz bedeutend in der thierfabel der name des hasen gewesen, altfr. coart, altvläm.*

cuwaert, dann erst wie *nhd.* hase, hasenfusz bezeichnung eines feigen menschen geworden sei; immerhin scheint es kann die vorstellung eines erschreckten thieres mit eingeklemmtem schwanze (*lion couard* heisst in der heraldik der also abgebildete löwe) nicht ganz abgewiesen werden; vgl. Diez 1, 131. Die zeitwörter *fr.* couarder, *altfr.* coarder, *altengl.* cowarden, couarden, *neuengl.* coward sind erst abgeleitet; ebenso *neuengl.* cowardice feigheit; *altengl.* cowardise, couardise, *altfr.* couardise, *it.* codardigia.

Cower kauern; *schott.* cour, curr, *altengl.* couren, *nhd.* kauern neben kauchen in demselben sinne; vgl. *altn.* kûra unthätig sein, *mundartl. schwed.* kura und ebenso *dän.* kure sich kauern, besonders um sich zu verbergen, faulensen; vgl. Weigand 1, 570 f. Grimm 5, 306. 315.

Cowl 1. kappe, kutte; *altengl.* coule, cule, covele, cuvele, *ags.* cufle, *altn.* kufl, kofl, *ndl.* kovel, *nhd.* kobel; s. Grimm 5, 1542; vgl. aber *ags.* cugle, cuhle, *mlat.* cucullus, cuculla, culla, *ahd.* cugula, chugela, *nhd.* kugel und kogel, *ndd.* kagel und wieder auf *roman. gebiete pr. pg.* cogula, *sp.* cogulla, *altfr.* coule, cole; so dass das *engl.* wort von mehreren seiten eingedrungen sein mag; s. Mätzner Wb. 1, 533; Grimm 5, 1578. 2533 und besonders über dazu gehörige *slav. und kelt. wörter* Dief. Or. Eur. 242 ff.

Cowl 2. kübel, suber; *altengl.* coule, cowle; vgl. die *fr.* cuve, cuvel, cuveau, *mlat.* cuvella, cupella, cupellus, cubellus, *pr.* cubel, welche auf *lat.* cuppa, cupa zurückgeführt werden, s. Diez 1, 138, ebenso wie das *nhd.* kübel; s. jedoch über dieses Grimm 5, 2485, wo nach mancherlei anklängen in anderen sprachen eher auf ursprüngliche stammverwandtschaft als auf entnahme aus dem *lat.* vermuthet wird.

Coxcomb narr; doch nur eine zusammensiehung aus cock's comb hahnenkamm, nach dem hahnenkammartigen schmuck, den die narren trugen; dann auch für die narrenkappe, die kopfbedeckung und den kopf selbst; auch als blumenname entspricht es unserem hahnenkamm.

Coxon bootsmann; verkürzt für cockswain, cock's swain; also von cock 3. und swain; vgl. boson.

Coy ruhig, still; *altengl.* coi, *altfr.* coi, coit, quoit, *neufr.* coi aus dem *lat.* quietus, *it.* cheto, *sp. pg.* quedo; s. Diez 1, 123 und vgl. quiet, quit; dazu als zeitwort *altengl.* coien beruhigen, schmeicheln, liebkosen, auch acoien; s. auch decoy.

Coze *plaudern*; Hal. 276 coze: to converse with earnestly and familiarly; *dasu dann cozy oder cosey traulich, behaglich*; die wörter treten nahe zu dem neufr. causer, altfr. choser, andererseits dem ahd. chôsôn, mlat. kôsen, nhd. kosen, über deren sehr fragliches verhältniss zu dem lat. causari zu vergleichen ist Diez 1, 141 und Grimm 5, 1842.

Cozen *schmeichelnd betrügen*; wohl nicht mit dem vorstehenden coze und nhd. kosen, noch viel weniger freilich, wie Wedgwood meinte, mit den fr. coïon, conyon, it. coglione und coglionare in verbindung zu bringen; es ist wahrscheinlich nichts anderes als cousin, für das einerseits cosin, andererseits verkürzt coz steht; s. Hal. 272 und Schmidt Lex 1, 257; vgl. besonders nuncle: 1. uncle; 2. to cheat, to deceive bei Hal. 538, sowie etwa das mundartl. deutsche sich anvettermicheln: sich schmeichelnd und aus eigennützigen absichten an jemand machen.

Crab *krabbe, krebs*; altengl. crabbe, ags. crabba, altn. krabbi, schwed. krabba, dän. krabbe, ndl. krab, ndd. nhd. krabbe; aus dem german. gebiete in das roman. gedrungen fr. crabe, wie in das slav. als poln. kraba, böhm. krab; die übliche herleitung von dem lat. gr. carabus, κάραβος, s. Diez 2, 266, wird zu verwerfen und vielmehr festzuhalten sein, dass das wort mit den nhd. krebs und krabbeln, vgl. die engl. crayfish und crawl, zu einer alten wurzel gehöre; s. Grimm 5, 1909; crab hebebock erklärt sich wohl daraus, dass auch sonst nach einer ähnlichkeit der gestalt thiernamen wie bock, kranich zur bezeichnung solcher geräthe dienen; vgl. die engl. capstan und crane; auch das nhd. krebs als eine art belagerungswerkzeug; s. Grimm 5, 2130; Germ. 4, 156; nur ist nicht mit Wedgwood anzunehmen, dass crab in diesem sinne (windlass for raising weights; trivet to set over a fire; cf. Hal. 276) vermittelt metathese aus dem roman. worte für ziege, fr. chèvre, sp. cabra hervorgegangen sei. Fraglicher kann es sein, ob auch crab holzapfel, altengl. crabbe nur eine übertragene anwendung des wortes oder ein ganz anderes sei; unmöglich ist die begriffsvermittlung: „krebs, kneifend, beissend, sauer“ keineswegs; wenn andere dafür von crab sauer, mürrisch ausgehen, welches wohl selbst erst aus crab holzapfel entwickelt ist, und damit nhd. herbe, lat. acerbus, kelt. garbh zusammenstellen, so scheint das doch auch bedenklich genug; vgl. altengl. crabbed bei Mätzner Wb. 1, 496, sowie die nhd. kreppisch und kribbisch bei Grimm 5, 2169. 2204.

Crack *krach*; *krachen, brechen*; *altengl.* crac, crakke, *ahd.* chrac, *nhd.* krach, *ndl.* kraak, *fr.* crac, auch *gael.* crac; als *zeitwort* *altengl.* craken, cracken, *ags.* cracian, *ahd.* krachôn, *mhd.* *nhd.* krachen, *ndl.* *ndd.* kraken, *fr.* craquer; *vgl.* über diese offenbar auf *lautnachahmung* beruhenden wörter Grimm 5, 1915 ff. und Koch 3, 166; *zunächst* als *verkleinerung* gehört dazu crackle *knattern, zerspringen*; ferner der name eines knusperigen gebäcks *ndl.* krakeling, *fr.* craquelin, *nhd.* krachelchen, *engl.* cracknel, *altengl.* crakenelle *bretzel*; cracklings: crisp cake, Hal. 277; *amerik.* cracker *schiffszwieback*; s. Mätzner Wb. 1, 496; Grimm 5, 1916.

Cradle *wiege*; *altengl.* cradel, cradil, credil, *ags.* cradel, cradol, cradul, cradl, *schott.* cradill; *gael.* ir. creadhal, craidheal; s. Koch 3^a, 5; die *ursprüngliche bedeutung korb* erscheint noch in: „cradle-scythe: a scythe provided with a frame to lay the corn smooth in cutting“ Hal. 277; *vgl.* weiteres unter crate.

Craft *kunst, handwerk*; *altengl.* craft, craeft, creft, *ags.* cräft, *altfrs.* kreft, *alts.* kraft, *ahd.* chraft und wie *mhd.* *nhd.* kraft, *altn.* krap, *schwed.* *dän.* wohl unter *deutschem einflusse* kraft, *ndl.* kracht; schon im *altengl.* überwiegt der begriff der *klugheit* über den der *stärke*, der in den übrigen sprachen der *vorherrschende* bleibt; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 497; über die *berührung* dieser begriffe *vgl.* con, wegen ihrer trennung s. b. das *engl.* crafty *schlau* mit *nhd.* kräftig *stark*; den weiteren *ursprung* hat man unter *vergleichung* des *altn.* krafa *forderung*, kraefr *stark* in einem *vermutheten goth. wurselverbum* kriban *treibend wirken*, *ags.* crēfan *treiben gesucht*; s. Grimm Gr. 2, 51; Weigand 1, 630; Etm. 398; s. aber Grimm 5, 1931 ff., wo es zu *skr.* grabh *fassen, greifen gestellt* wird, so dass die *ursprüngliche bedeutung* die *kraft* des *fassenden arms*, der *greifenden hand* gewesen sei.

Crag 1. *hals, nacken*; *schott.* crag, crage, craig, *ahd.* chrago, *mhd.* krage, *nhd.* kragen, *schwed.* *dän.* krave, *ndd.* kragen, *ndl.* kraag; die *bedeutung* *weicht mehrfach* von *hals* aus in *halskragen*, so im *nhd.* und auch in den durch das *deutsche* erst *beeinflussten* *schwed.* krage, *isl.* kragi; s. über *weitere verwandtschaft* und den *ursprung* etwa aus *skr.* garg *schreien* oder garh *schelten* Grimm 5, 1956; wegen *wahrscheinlicher berührung* *vgl.* auch *craw kropf* und *rack halsstück*.

Crag 2. *klippe, felsacken*; *altengl.* crag; das wort ist *kelt.* *ursprungs*: *kymr.* craig, *gael.* creag, *ir.* karraig, *corn.* karak

schott. crag, craig; *vgl. die altfr.* crauc *steinig*, *norm.* crau *ein sarter stein*, *pr.* Crau *name eines berühmten kieselfeldes in der nähe von Arles*; s. Mätzner Wb. 1, 498; Diez 2, 267.

Crake *wachtelkönig*, crex pratensis; *sonst engl.* rail, *nhd.* ralle *genannt*; *der name ist wohl nach dem lat. gr.* crex, κρέξ *den ton des vogels nachahmend gebildet*; *vgl. altengl.* crake *rabe*, *altn.* krāka *krähe*, *schwed.* kråka, *dän.* krage, *nhd.* krack; s. Mätzner Wb. 1, 496 und Grimm 5, 1927.

Cram *vollstopfen, einzwängen*; *altengl.* crammen, crommen, cremmen, *ags.* crammian *füllen*, *altn.* kremja *pressen, zerdrücken*, *schwed.* krama, *dän.* kramme; *vgl. die nhd.* krammen, krimmen *bei Grimm 5, 2004. 2308, sowie die engl. crimp und cramp.*

Crambo *reimspiel*; Mahn *erinnert an cramp schwierig*; *da- gegen sagt Wedgwood*: „A repetition of words, or saying the same thing over again. From the Greek proverb δὴς κράβη δάνατον, cabbage twice boiled is death; Lat. crambe repetita, a tedious repetition. Hence, probably, crambo, a play in rhyming in which he that repeats a word that was said before, forfeits something.“ Hal. 277: „It was also a term in drinking, as appears from Decker.“ *Sollte es etwa eine verkürzung aus dem fr. billiardausdrucke carambole, caramboler sein, der im nhd. karamboliren die bedeutung des plötzlichen zusammenstossens bekommen hat?*

Cramp *krampf*; *altengl.* crampe, craumpe, *ags.* cramp, crompt, *alts.* cramp, *nhd. nhd.* kramp, *altndl.* krampe, *schwed.* kramp, *dän.* krampe, *ahd.* chrampho, *mhd. nhd.* krampf; *daneben nhd.* krampe *klammer*; *ins romanische gedrungen fr.* crampe *krampf*, crampon *klammer*, *it.* grampa *kralle*; s. Diez 1, 221; *der zu grunde liegende begriff ist offenbar der des zusammenziehens, der etwa einem ablautenden stamme crimp, cramp, crump eigen war*; *vgl. ausser den engl. crimp und crump auch die ausführungen bei Grimm 5, 2012 ff.*

Crane *kranich, krah*n; *altengl.* crane, cron, *ags.* cran, *ndl.* kraan, *nhd. nhd.* krân, *mhd.* kran *vom vogel*, *nhd.* kranich *vom vogel*, krah *von dem hebeseuge*; *schon das urverwandte γέρανός hat beide bedeutungen*; *vgl. ferner lat.* grus, *kelt.* garan *und s. Grimm 5, 2017 ff.; G. d. d. S. 399; Curtius No. 129; wegen der etwa zu grunde liegenden wurzel gar rufen auch No. 133; in das fr. drang crone hebeseug aus nhd. krân*; s. Diez 2, 269; *die übertragung des vogelnamens auf das werkzeug zeigt auch fr. grue.*

Crank *kurbel, krümmung; auch als zeitwort, doch meist in der ableitung crankle sich schlängeln, altengl. cranke weife, kurbel; als ablautende formen desselben stammes gehören genau damit zusammen crinkle biegun, falte, cringe und cringle, bei denen überall der begriff des krümmens, sich zusammenziehens zu grunde liegt; in den meisten dem engl. crank lautlich zunächst entsprechenden wörtern aber tritt mehr und mehr die bildliche bedeutung gekrümmt, schwach, leidend hervor; ags. cranc: flexus, debilis, moribundus Etm. 399; zu einem stammwort cringan fallen, im kampf sterben, verwundet werden; schott. crank leidend; gekrümmt, selbst engl. noch cranky leidend Hal. 277; altn. krankr, schwed. mhd. nhd. ndd. ndl. krank leidend, schwach; mehr zu der engl. bedeutung von etwas gekrümmtem dagegen stimmen wieder nhd. krangel, krangeln, ndl. kronkel, kronkeln, nhd. kring, kringel, kringeln, krengeln; vgl. Weigand 1, 633. 640; Grimm 5, 2019. 2023. 2314; Dief. 1, 237; auch wegen berührung mit anderen stämmen ähnlicher bedeutung wie crimp, cramp auf der einen, ring, wring auf der anderen seite. In bezug auf das jetzt übliche engl. crank mag noch erwähnt werden, dass es in der bedeutung: rank, in gefahr umsukippen, vielleicht selbst in der veralteten: lustig, heiter, sich aus crank gebogen entwickelt haben könnte; vgl. wegen der begriffsentwicklung für den letzten fall buxom.*

Cranny *riss, spalte; altengl. crani; vgl. die fr. kran kerbe, pr. cranel, altfr. crenel, carnel, neufr. créneau mauereinschnitt, sinne; neufr. créner spalten, carneler kerben, mundartlich it. crena, cran einschnitt; die romanischen wörter würden aus lat. crena kerbe zu erklären sein, wäre dies nicht sehr fraglich geworden; vgl. Diez 2, 266; Rom. Gr. 1, 14; auf deutschem gebiete treten nahe ndd. karn, karnen Br. Wb. 2, 741; nhd. krinne; s. Grimm 5, 2318 f.*

Crants *kranz; das vereinzelt bei Shakespeare vorkommende wort hat eigentlich keine heimath in England, sondern ist als ein fremdwort anzusehen, ursprünglich hochdeutsch ahd. chranz, mhd. nhd. kranz und von da mehrfach herübergedrungen altn. kranz, schwed. krans, dän. krands, ndl. krants, krans; s. Grimm 5, 2043. 2052.*

Crape *krepp, kräuseln; wie das nhd. krepp aus dem fr. crêpe, ehemals cresse, schott. crisp, crispe, eigentl. krauses zeug vom lat. crispus, it. cresco kraus; das engl. wort ist wohl erst ziemlich*

spät aus dem fr. crêpe herübergangen und nach der fr. aussprache geschrieben; als seitwort entspricht fr. crêper, nhd. kreppen kräuseln; s. Grimm 5, 2169; vgl. crisp.

Crash *zerbrechen, krachen; altengl. craschen; vgl. isl. krassa, schwed. krasa, dän. krase zerreiben, zerschlagen; von diesen ist abgeleitet das fr. écraser zerschmettern; s. Diez 2, 282; Hal. 278 hat craske: to crash; crasseche: to split, or crack; crased: broken; weakened; schwer zu entscheiden bleibt, wie viel antheil an dem engl. crash die skandinav. form unmittelbar hatte, wie viel die französische, auf welche das sh statt s mehr hindeuten scheint (vgl. darüber Mätzner 1, 147, über den abfall des anlautenden e 1, 167), wie viel endlich eine gewisse lautmachung, deren einfluss hier kaum ganz geleugnet werden darf; vgl. noch die engl. craze, crush und in der letzten hinsicht auch crack.*

Cratch 1. *kratzen; altengl. cratchen, früher cracchen; jetzt meistens scratch; vgl. über das vorgetretene s Mätzner 1, 187; schott. carkin, mhd. chraken neben den nahe verwandten ahd. chrazzôn, mhd. nhd. kratzen, schwed. kratsa, dän. kradse, nld. kratsen, aber auch schwed. kratta, dän. kratte; Grimm 5, 2075; aus dem germanischen drang das wort in das romanische als it. grattare, fr. gratter, égratigner, sp. pr. gratar; s. Diez 1, 222.*

Cratch 2. *krippe; altengl. cratche, cracche, kreke, cecche; altfr. creche, creiche, crache und crebe, grebe, neufr. crèche, pr. crepcha, crepia, it. greppia, creppia; die roman. wörter aus ahd. krippa, chrippea, alts. cribbia, s. Diez 1, 222; also ursprünglich dasselbe wort mit crib.*

Crate *korb; genau entsprechen ahd. chrezzo, mhd. kretze, nhd. krätze, kretze korb; daneben nhd. kratte; ferner vgl. das ags. crät wagen, eigentl. wohl wagenkorb, korbwagen; lat. crates geflecht und mancherlei nahetretende ausdrücke in anderen besonders auch den slav. sprachen; s. Diez 2, 536; Grimm 5, 2070. 2073 ff.; vgl. die engl. cradle und grate.*

Craunch *knirschen, sermalmen; auch cranch, crunch und bei Hal. 208 crinch; derselbe führt 418 an grinch: a small morsel; so könnte das etwas unklare wort, etwa unter einfluss der lautmachung und mit anlehnung an crush entstanden sein aus fr. grincer, pic. grincher knirschen, welches nach Diez 2, 332 auf dem ahd. gremizôn = ags. grimetan beruhen würde.*

Cravat *halsbinde; ehemals auch crabat Hal. 276; fr. cravate, it. cravatta, sp. corbata, it. auch croatta, henneg. croate, croyatte;*

in Frankreich seit der ersten hälfte des 17. jahrh. aufgekommene benennung einer halsbekleidung von den Kroaten, fr. Cravates, sp. Corvatos; vgl. das deutsche krabaten wilde kinder, Kravaten, Krabaten ehemals für Kroaten als bezeichnung des volks, dessen slav. name Hrvat so gut wie möglich nachgeahmt wurde; s. Diez 1, 144; Grimm 5, 1908.

Crave verlangen; *altengl.* craven, *ags.* crafian, *altn.* krefja, *schwed.* kräfva, *dän.* kraeve, *mlat.* cravare; vgl. über weitere auch *kelt. verwandtschaft und die mögliche beziehung zu engl. craft* theils Diez 2, 422, theils Grimm 5, 1932.

Craven feige, feigling; *altengl.* cravant, cravaund *eigentlich der sich für überwunden erklärt, sich ergiebt, dann der feige; dasselbe wie altengl. creant, creaunt, altfr. creant, craant, lat. credens, woraus sich ein mlat. credentare entwickelte; vgl. altfr. creanter versichern, creant bürgschaft; s. Diez 2, 267; das altfr. altengl. creant war: anciently a term of disgrace, when the party that was overcome in a single combat yielded and cried cravant; vgl. recreant und grant; der ausruf des besieigten enthielt das zugeständniss seiner niederlage.*

Craw kropf; *altengl.* crawe, *dän.* kro, *schwed.* kräfva, *aber mundartl. auch* kroe, krove, kroge; *nahe verwandt mit* crag 1., *wie denn mundartl. engl. crag sowohl den kropf als den hals, den nacken bedeutet; s. Hal. 277; Grimm 5, 1956. 1968.*

Crawl kriechen; *altn. schwed. krafla, dän. kravle, nhd. und danach auch nhd. krabbeln, nhd. kraueln, Br. Wb. 2, 860, auch ndl. krabben, krabbelen; vgl. noch das mundartl. engl. craffle kriechen, ferner mit dem nhd. kribbeln, kriebeln der bedeutung halber das engl. crawl: to abound Hal. 278; es gehört dem stamme nach zusammen mit crab und scrawl; s. Grimm 5, 1911.*

Crayfish krebs; *auch jetzt noch mit mehrfachen nebenformen wie crawfish, crabfish, ehemals craifish, crevish, krevis, crevis, creves; also mit anlehnung an engl. wörter entstellt und umgedeutet aus dem fr. écrevisse, welches selbst beruht auf dem ahd. chrepaz, crebiz, chrepazo, mhd. krebez, krebeze, nhd. krebs; dem altfr. escrevisse entsprechend noch mundartl. engl. scrafish Hal. 713; s. das genauere bei Trench E. 257; Mätzner Wb. 1, 504; Diez 1, 282; Grimm 5, 2127; ausserdem vgl. crab und scrawl.*

Crayon seichenstift; *fr. crayon, eigentl. kreidestück vom fr. craie, altengl. crai, altfr. cree, croie, craye aus dem lat. creta, dem auch entstammen ahd. crīda, mhd. krīde, nhd. kreide, nhd.*

ndl. krît, krijt, *altn.* krît, *schwd.* krita, *dän.* krid, kride; *andererseits it.* creta, *sp. pg.* greda; s. *weiteres bei Grimm 5, 2139.*

Craze zerbrechen; dann besonders auf den geschwächten zustand des geistes übertragen in crazed, crazy schwachsinnig, verrückt; *altengl.* crasen brechen; entweder unmittelbar aus dem *schwd.* krasa, *dän.* krase zerreiben, zerschlagen, oder aus dem den nordischen ausdrücken entlehnten *fr.* écraser; vgl. crash.

Creak 1. knarren, knirren; *altengl.* creken, *ndl.* kriecken; vgl. als ähnliche lautmachende naturausdrücke *fr.* criquer, *gr.* κρίκειν, κρίζειν; s. Diez 2, 268 und vgl. cricket 1.

Creak 2. ralle, wachtelkönig; eine etwa mit anlehnung an creak als naturlaut gebildete nebenform von crake. In creak of the day ist es nur andere schreibung für creek 3.

Cream milchrahm; *altengl.* creme, craime, *altfr.* cresse, *neufr.* crème, *it. sp. pr.* crema, aus *lat.* cremum, crema für cremor milchsaft; Diez 1, 144; vgl. ausserdem ream 2.

Crease 1. falte, runzel, bruch; vgl. noch die mundartlichen bedeutungen bei Hal. 278: a curved tile; the top of a horse's neck, in denen ebenfalls das gebogene, krause den grundbegriff bildet; Wedgwood bringt aus dem kelt. bei bret. kríz: a wrinkle, tuck in a garment; verwandt scheint es mit den stämmen unserer *nhd.* krinse, kraus.

Crease 2. eine art dolch; auch creese und kris geschrieben; es ist das malaiische wort kris, kres, kâris.

Creed glaube; *altengl.* crede, *ags.* creda; es ist das wie im *mhd.* crêde etwas angeeignete, sonst meist unverändert beibehaltene *lat.* credo; dazu unter vielen anderen ableitungen z. b. credence glaube; *altengl. altfr.* credence, *pr.* credensa, *it.* credenza, *mlat.* credentia, neben dem *altengl.* creance, *altfr.* creance, *pr.* creansa.

Creek 1. knarren, rauschen; nur andere schreibung für creak.

Creek 2. kleine bucht; *altengl.* creke, crike, krike, *ndl.* kreek, *altn.* kriki; nach Bosw. auch *ags.* crecca; daher das *fr.* crique kleine bucht, pfütze, graben; Diez 2, 268.

Creek 3. anbruch; in creek oder creak of the day tagesanbruch; scheint nichts anderes zu sein als creek, creak rauschen; vgl. *ndl.* kriecken morgendämmerung; *ndd.* krik schein, glanz, de krik van dage: aurora rutilans, Br. Wb. 2, 874; *schott.* screigh o'morning morgendämmerung; s. über den wechsel der begriffe des schalls und des lichts in dieser beziehung Grimm A. E. XXX; Myth. 707; vgl. peep.

Creep kriechen; *altengl.* crepan, creopan, *ags.* creópan, *alts.* kriopan, kriepan, *altfrs.* kriapa, *ndl.* kruipen, *ndd.* krûpeu; *altn.* krjûpa, *schwed.* krypa, *dän.* krybe; *von derselben wurzel nur mit anderem auslaut ahd.* chriohhan, *mhd.* *nhd.* kriechen; *vgl. dazu auch crouch kriechen, sich ducken; sonst crab, crawl und Grimm 5, 2206; Wedgwood führt verschiedene auch in der bedeutung entsprechende kelt. wörter an, wie: crub, crup, cruban; über einige wohl auf den german. ausdrücken beruhende roman. wörter wie fr. groupe und croupir s. Diez 1, 224.*

Crescent halbmond; *lat.* crescens, crescent-is *wachsend*; luna crescens *der zunehmende mond*; so auch *fr.* croissant *wachsend und halbmond*; auch schon *altengl.* cressent, cressaunt, *nach dem altfr.* creissant *vom zunehmenden monde und von halbmond-förmigen dingen.*

Cress kresse; *altengl.* cres, cresse, kers, kerse, carse, *ags.* cärse, cerse, cresse, *schott. pl.* kersses, *ndl.* kers, *schwed.* krasse, *dän.* karse, *ahd.* chresso, chressa, *mhd.* *nhd.* kresse; *entlehnt in das romanische gedrungen altfr.* kerson, creson, *neufr.* cresson, *pr.* creissoun, *it.* crescione, *cat.* crexen, *etwa mit anlehnung an das lat.* crescere *wachsen*; *mlat.* cresso, crissonium; *vielleicht aus der deutschen wurzel ahd.* chresan *kriechen*; *s. darüber Diez 1, 144; Weigand 1, 638; Grimm 5, 2171. Wedgwood sagt in seiner weise dazu: „perhaps from the crunching sound of eating the crisp green herb. Fr. crisser, to grind the teeth.“*

Cresset leuchtpfanne, lampe; *altengl.* cresset; *am nächsten entspricht das altfr.* crasset, *welches neben crassel, croissol, creuseul, crusset, neufr.* creuset *erscheint*; *die ursprüngliche bedeutung scheint zu sein: pfanne, tiegel; der zu grunde liegende stamm ist wohl weder fr. creux hohl, noch lat. crux, fr. croix, engl. cross kreuz, wenn auch an das letztere das mlat. crucibulum, vgl. crucible, angelehnt sein mag; vgl. über eine menge nahe tretender formen auf mlat., roman. und german. gebiete, deren verhältniss zu einander schwer zu bestimmen ist, Littré unter dem fr. creuset, Diez 2, 122 und Grimm 5, 2093 ff., wo die blasse entlehnung von wörtern wie ndd. krus, krüsel, nhd. krause, kräusel aus dem lat. crucibulum auch abgewiesen wird.*

Crest kamm; *altengl.* crest, creste, auch creiste, crist, *altfr.* creiste, creste, *neufr.* crête, *pr. sp. it.* cresta, *pg. lat.* crista.

Cretin kretin; *fr. crétin.* Die gemeine herleitung vom *lat. creta kreide*, nach der farbe (daher bei Campe *nhd. weiszling*, *kreidling*) ist schwerlich die richtige. Scheler: „l'origine de ce mot est obscure; elle est probablement suisse, comme la chose elle-même. On cite généralement le romauuch *cretina: créature*, c. à d. *misérable créature*. L'étymologie chrétien repose sur une confusion avec le sobriquet donné aux cagots; v. c. m. dans Ducange.“ Genügender scheint die erklärung von Mahn: „für *crestin* vom *pr. crestar*, *crastar* verschneiden, entmannen, verstümmeln, berauben, aus *lat. castrare*, *fr. châtrer* abschneiden, entmannen, also ein körperlich und geistig geschwächter, verkümmerter mensch.“

Crevice spalte; *altengl. crevice, crevisse, cravas, crevace, altfr. crevace, neufr. crevasse, pr. crebassa* von dem zeitwort *fr. crever*, *pr. crebar*, *it. crepare*, *sp. pg. mit umstellung quebrar brechen*, nach dem *lat. crepare krachen, platzen*; ebendaher unser *nhd. krepiren sterben von thieren*; s. Diez 1, 144.

Crow 1. krähte; *altengl. crew, creew; praeteritum* von *crow krähen*; Mätzner 1, 404.

Crew 2. menge, schiffsmannschaft; bei Levins: *crewe*; der ursprung des wortes ist noch sehr unklar; Mätzner 1, 111 denkt an ein fragliches *ags. creóv* und an das *altn. krû*; andere nehmen es zu *crowd*; Mahn dagegen will es auf *fr. crû*, *crue* von *croître wachsen zurückführen*; so dass es zuerst den *zuwachs*, dann die *menge* bedeutet habe; diese erklärung genügt zwar nach form und begriff, entbehrt aber bis jetzt des historischen anhalts.

Crowel stickgarn; auch *cruel*; *fine worsted* bei Hal. 284; bei Smart erklärt: „yard twisted or wound on a knot or ball;“ danach nimmt es Wedgwood als eine nebenform von den deutschen *knäuel, kläuel*; vgl. *clew*; dunkel erscheint es auch in dem sinne von *cowslip primel*.

Crib krippe; *altengl. crib, cribbe, ags. crib, alts. cribbia, cribba, altfrs. krippa, ahd. chrippa, cripa, mhd. nhd. krippe, ndl. krib, ndd. kribbe, krubbe, crüww, schwed. krubba, dän. krybbe*; aus dem deutschen kamen die roman. wörter wie *it. greppia, creppia, pr. crepia, crepcha, altfr. crebe, creche, neufr. crèche* und daher wieder *engl. cratch*; die ursprüngliche bedeutung scheint *flechtwerk* gewesen zu sein, wie nach Hal. 279 *crib* mundartlich noch *korbwiege, einzäunung* bedeutet; vgl. die ausführliche erörterung bei Grimm 5, 2320 ff.; so könnte man, von

dem begriff des flechtens, durcheinanderkrümmens ausgehend, es mit crab und creep zusammenstellen; in diesem sinne kann man mit Wedgwood heransiehen auch kelt. ausdrücke: „Manx crib: curb, contract, shrink; Gael. crup: crouch, bend, contract, shrink.“ Merkwürdig an unser nhd. krippen, kripsen stehlen erinnert to crib: to pilfer, to purloin, woraus dann bei Webster erklärt wird cribbage; „a game at cards, in which the dealer makes up a third hand for himself partly out of the hand of his opponent;“ s. über die nhd. wörter Grimm 5, 2326 ff.

Cribble sieb, sieben; fr. crible, cribler, vom lat. cribrum, cribellum, it. crivello; unmittelbar auf den lat. stamm gehen auch verschiedene engl. bildungen zurück, wie cribration, cribriform.

Crick 1. knarren, krach; lautmachend wie das fr. cric und so nur eine nebenform von creek 1.; andererseits vergleiche man crack.

Crick 2. krampf, steifer hals; altengl. crik, crikke; zu grunde liegt wohl wie bei cramp der begriff des verkrümmens; vgl. bei Hal. 280 crickle: to bend, to stoop; cricks: dry hedgewood, sowie cricks und crick bei Hoppe 101 in der bedeutung: verkrümmung, die glieder verrenken; daher verwandt mit crook, das nach Hal. 281 auch bedeutet: the crick in the neck.

Cricket 1. grille, heimchen; altengl. criket, altfr. crequet, neufr. criquet; neupr. cricot, pic. crequeillon; vgl. ndd. krekkel, nhd. kreckel, kymr. cricell; naturausdrücke von dem zirpen des thiers; vgl. creek 1. und s. Diez 2, 268; Grimm 5, 2135.

Cricket 2. schemel; wohl übertragen auf ein gestell, wie fr. chevalet von cheval, das fr. criquet kleines pferd; dies aber scheint auf dem deutschen kricke, einer nebenform von kracke schlechtes pferd zu beruhen; s. Diez 2, 268; Grimm 5, 1928. Bemerkt mag werden, dass sich die zwei fr. criquet grille und pferdchen insofern berühren, als die grille, heuschrecke auch sonst mit einem pferde verglichen und danach benannt wird; vgl. das nhd. heupferd. Das ballspiel cricket mag von dem dabei üblichen gestell von stäben benannt sein, sei es nun, dass cricket, nach dem fr. criquet, ursprünglich das bezeichnete, was jetzt wicket genannt wird, oder auch eine weiterbildung des ags. cricc, crycc stock ist; vgl. crutch.

Crime verbrechen; altengl. crime, altfr. crim und wie neufr. crime, pr. crim, pg. crime, it. crimine, sp. lat. crimen, welches zu lat. cernere erkennen, entscheiden, gr. κρίνειν gestellt wird

und woraus unmittelbar verschiedene engl. ableitungen fließen wie criminal, crimination.

Crimp packen, kräuseln; dazu als verkleinerung crimple runzel, falte; altengl. crimpil, crimpylle, als zeitwort crimplen; der ursprüngliche begriff des stammes ist gewiss zusammensiehen, krümmen und greifen; vgl. crimp werber und als name eines kartenspiels; vgl. über das wurzelzeitwort nhd. krimpfen, ndd. krimpen Br. Wb. 2, 874 und die zusammenstellung einer menge dahin gehöriger wörter bei Grimm 5, 2311 ff.; für das engl. besonders auch die ablautsformen cramp und crump.

Crimson roth, karmesin; in älteren formen crenseyn, cremesyn, cramosin bei Hal. 277. 279, aus dem romanischen: it. carmesino, cremisi, cremisiuo, sp. carmesi, fr. cramoisi, welche selbst beruhen auf arab. qermez scharlach, qermazî scharlachfarben; daher sp. mit dem arab. artikel alkermes, alquermes, vgl. engl. kermes; das wort scheint ursprünglich indisch und entspricht dem skr. krimi-dscha wurmerzeugt; skr. krimis aber ist gleich lat. vermis für quermis, vgl. worm; Bopp V. Gr. 1, 2; das engl. crimson geht wohl wie das nhd. karmesin zunächst auf die it. formen zurück; vgl. ausserdem nhd. karmin, engl. carmine.

Cringe zusammensiehen, runzeln, sich schmiegen; dazu cringle, crinkle; vgl. über mancherlei bedeutungen, denen doch der gemeinsame grundbegriff des krümmens, zusammensiehens unterliegt Hal. 280, wegen der wurzel selbst, die sich nahe mit der von crimp berührt und in manchen bildungen wieder auch an wrinkle, ring und ähnliches erinnert s. crank und Grimm 5, 2315; auffallend ist, dass die zunächst hierher gehörigen wörter cringe, cringle, crinkle verhältnissmässig spät in der engl. schriftsprache belegt erscheinen; Levins kennt nichts davon und noch bei Shakespeare begegnet nur cringe ein einziges mal.

Cripple krippel, krüppel; altengl. crupel, cripel, crepel, altnordh. crypel, ahd. krupel, mhd. krüpel, kruppel, nhd. krüppel, krippel, altn. kryptil, ndd. kröpel, altfrs. kreppel, nll. krcpel, kreupel, kropel; man ist zunächst geneigt es zu creep, ags. creópan zu stellen, so dass es den bezeichnet, der nicht gehen kann, sondern kriechen muss, s. Koch 3, 144; und so hat Bosworth ags. crepel: a little creeper, or crawfish; ferner cryfele, crypel, crypele, cryppel: a den, cave, passage under ground und eord-cripel, eord-crypel: an earth-creeper, a snail, paralytic; gleichwohl mögen hier vermengungen eingetreten sein

und könnte im ganzen recht haben Wedgwood: „Cripple. Properly a crookback or humpback, one who goes crooked. Icel. kryppa, a hump, curvature, coil; kryppil, a humpbacked or lame man;“ *vgl. dazu besonders* Grimm 5, 2475, *wonach zu grunde liegen die stämme* crp, crmp, *wie sie engl. in* crop, cramp *u. s. w. erscheinen; vgl. auch* croup l. sowie group *und* Diez 1, 224 *unter* groppo.

Crisp kraus; *altengl.* crips, crips, kirps, *schon ags.* crisp *vom* lat. crispus, *aus dem ebenfalls flossen* altfr. cresp, pr. crisp, cresp, sp. pg. it. cresco, *neufr.* crêpe; *vgl.* crape; *dem zeitwort* crisp *kräuseln entsprechen* altengl. crisen, crespen, lat. crispare, it. crespere, altfr. cresper, pg. sp. crespere.

Croak krächzen; *das wort beruht wohl zunächst auf dem* altengl. crake *rabe, altn.* krâkr *rabe, krâka krähe; s.* crake; *daneben vgl. das* altengl. crake, *ags.* cracian *krachen, schreien, ags.* cracetan *krächzen; ferner unsere nhd.* krachen, krochen, krächsen, krächzen; Grimm 5, 2348; *sowie als ähnliche laut-* nachahmungen *schon* gr. κρώζειν *neben* κράζειν, lat. crocire, crocitare, fr. croasser, coasser.

Crock topf; *altengl.* crock, croh, crocke, *ags.* crocc, crohh *und* crocca, crohha, altfrs. crohha; altn. krukka, dän. krukke; *nahe treten auf anderen gebieten* gael. crog *irdenes gefäss, crogan kleines gefäss, kymr.* crwc *eimer, auf welche zunächst* Diez 2, 269 *zurückführen möchte die* fr. cruche, chruchon, altfr. crnye, gasc. cruga, pr. crugó; *dann aber unsere nhd.* krug *und* kruke, *selbst krause als bezeichnungen irdener gefässe; vgl. über sie* Grimm 5, 2431 ff.; Weigand 1, 643; *die ableitung* crockery *töpfer-* waare *erscheint vermittelt durch das* altengl. crockere *töpfer.*

Crocket häkchen, laubwerk; altfr. croquet, crochet, *vgl.* crotchet; *schon* altengl. ist croket *haarlocke, haarwulst.*

Croft saunland, eingehägtes land, gehöft; schott. craft, altengl. ags. croft; *das letztere führt* Etm. 401 *unter dem stamme* creópan *auf; unbestimmte vermuthungen der weiteren herkunft aus dem germanischen, wie* goth. graban, *oder aus dem kelt. gebiete, gael.* croit, croite *umzäunung s. bei* Diez. 2, 419 *und bei* Wedgwood *unter* croft.

Cromlech steindenkmal, druidenaltar; welsch cromlech, ir. cromleac; *es soll herkommen von* crom *schief, sich neigend und* llech *flacher stein; andere erklären es als gottes stein; Chambers's* Encl. 3, 327: „The etymology of the word does not seem to be

ascertained, but is believed to be celtic and to signify the bent, bowing, inclined or suspended stone;" s. *dagegen* Hoppe 103.

Crone *altes schaaß, altes weib; in der letzteren bedeutung schon altengl. crone; das ags. crone, welches Johnson anführt, ist weder bei Etm. noch bei Bosworth zu finden; der ursprung ist dunkel; man hat erinnert an ndl. kronie, karonie altes schaaß, welches, das fr. charogne, it. carogna, engl. carrion, zunächst aas bedeutet hätte, dann auf schlechte thiere, insbesondere schaaße, aber auch auf weiber angewendet worden wäre; andere führen an ir. gael. crion, criona zusammengeschrumpft, alt. Zu erwägen bleibt auch wol das dazu gehörende crony alte bekannte, guter freund; zu dessen erklärang das schott. crone, croin, auch mundartl. engl. croon murmeln herbeigezogen ist; über das letzte in der bedeutung brüllen, heulen, brummen s. Hal. 281, sowie das altengl. croinen bei Mätzner Wb. 1, 509.*

Croo *girren; vgl. die schott. crood, crookle; lautmachend wie coo und crow.*

Crook *haken; krümmen; altengl. crok, altn. krôkr, schwed. krok, dän. krog, ndl. krooke; aber auch kymr. krôg, crocan, pr. fr. croc; das wort kam in das engl. gewiss aus dem skandinav. gebiete; s. Mätzner Wb. 1, 508; als zeitwort altengl. croken, altn. kroken, schwed. krokna; vgl. im übrigen theils crotch, theils crutch.*

Crop *kropf, spitze, ernte, abschneiden; altengl. crop, croppe gipfel, spitze, kropf, ernte; ags. cropp: cyma, corymbus, spica; gutturis vesica; schott. crop, crap gipfel, oberstes, ernte; so weit auch die bedeutungen auseinander zu gehen scheinen, wird es doch ursprünglich ein wort sein etwa mit der begriffsentfaltung: geballte runde masse, hervorstehende rundung, kuppe, kropf, spitze, oberer theil der feldfrüchte, schnitt, ernte u. s. w.; dem entsprechen ahd. croph, chroph, mhd. nhd. kropf, ndl. ndd. krop; vgl. über die verschiedenen bedeutungen und den ursprünglichen begriff besonders Grimm 5, 2394; über romanische dazu gehörige wörter Diez 1, 224, wo auch kelt. ausdrücke beigebracht sind wie kymr. cropa kropf, gael. crup zusammensiehen; dem engl. zeitwort crop abschneiden entsprechen auch in der bedeutung altengl. croppen, ndd. kröppen, altn. kroppa, selbst nhd. kröpfen; s. Grimm 5, 2401.*

Cross *kreuz; kreuzen; altengl. crosse, cros, croce, aber auch crois, croiz, creioiz, creioix, croice, als zeitwort crossen und croisien, creoisien, croicien, creisien; diese weisen also einerseits auf altn.*

kross, *schwed. dän.* kors, als *zeitwort altn.* krossa, *schwed.* korsa, *dän.* korse; *andererseits auf altfr.* crois, croiz und wie *neufr.* croix, aber auch cruiz, *pr.* crotz, *it.* croce, *sp. pg.* cruz, als *zeitwort fr.* croisier, croiser; *alles aus dem lat.* crux, crucis, *woraus auch entsprangen ahd.* chrûzi, chriuzi, *mhd.* kriuce, kriuze, *nhd.* kreuz, *alts.* crûci, *ndd.* krûze, *ndl.* kruis, *altfrs.* kriose, *ostfrs.* krûs; *erst nach dem deutschen schwed.* krys, *dän.* kryds; *vgl. auch wegen der begriffsentwicklung Mätzner Wb. 1, 509 ff.; Grimm 5, 2176 ff.; das engl. wort beruht vorzugsweise auf den roman. formen und schliesst sich in seinen ableitungen theils an das fr. theils unmittelbar an das lat. an; in das ags. war das wort merkwürdiger weise gar nicht gedrungen, vgl. das echt einheimische rood. Ueber einzelne hierher gehörige wörter kann insofern zweifel herrschen, als eine vermischung mit anderen stämmen sehr möglich ist; s. b. crosier bischofsstab; dies scheint auf ein altfr. croisier von crois, croix zu weisen; das altengl. wort dafür, das zugleich krücke bedeutet, ist croce, croche, crosse, crouche, altfr. croce, croche, neufr. crosse, mlat. crocia, crochia, pr. crossa, it. croccia, ndl. krootse; s. Mätzner Wb. 1, 509; Diez 1, 145; ein in einander fließen des lat. stammes von crux und des gewiss echt deutschen von crook, crutch fand sicher mehrfach statt; s. Grimm 5, 2425 ff. und vgl. auch crouch 1.*

Crotch haken, klammer; dazu crotchet häkchen; *altengl.* crochett häkchen, auch schon als *zeichen der achtelnote*; *fr.* crochet, zu *fr.* croc haken; s. darüber weiter unter crook.

Crouch 1. mit dem kreuze bezeichnen; *jetzt veraltet ausser etwa in dem ausdrücke chrouched friars*; es ist das *altengl.* cruchen, crouchen *kreuzen, bekreuzen* von cruche, crouche *kreuz*, welches in dieser form sich am nächsten berührte mit crucche; *vgl. cross und crutch.*

Crouch 2. sich ducken, kriechen; *altengl.* cruchen, crouken, crouchen, bei Hal. 281 crooch: to crouch down; 283 cruckle: to bend, to stoop; *nhd.* krauchen in demselben sinne *nebenform* von kriechen; *vgl. Grimm 5, 2083 und creep.*

Croup 1. *kreuz der thiere, hintertheil*; *altengl.* croupe, *altfr.* crupe, crope und wie *neufr.* croupe, *pr.* cropa, *it.* groppa, *sp.* grupa, *pg.* garupa; *die roman. wörter werden mit fr. groupe, engl. group zusammen von Diez 1, 224 auf deutsch-keltischen ursprung, vgl. crop, zurückgeführt; hierher gehört das auch ins engl. gedrungene croupier spielgehülfe*; Scheler: „la locution

être assis en croupe derrière qu. a donné naissance aux termes de jeu: croupe, croupier.“

Croup 2. *häutige bräune; fr. und danach auch in anderen neueren sprachen croup; das wort ist aber ursprünglich schott. und wurde erst 1765 durch den Edinburger arzt Francis Home in seinem 'l'raité du croup als bezeichnung der krankheit verbreitet, die in Schottland längst den namen führte; zu diesem schott. croup kann man vergleichen croup bei Hal. 283: to croak, a disease in poultry, the crow; schott. roup heiserkeit; dass in diesen ausdrücken lautmachung walte, kann man zugeben, ohne darum mit Wedgwood so weit entferntes wie goth. hrōpjan rufen herbeizuziehen, wenn diesem auch schott. roup rufen entsprechen mag; s. Dief. 2, 592.*

Crow *krähe, krähen; altengl. crow, crowe, craw, cawe, ags. crāve, schott. crow, ahd. chraua, neben chraia, chrāa, chrā, mhd. krāwe, krā, nhd. krähe, ndd. kraie, kreie, krei, ndl. kraai, ndd. auch krāge, wie mundartl. engl. crake, s. das altengl. crake bei Mätzner Wb. 1, 496 und vgl. croak; dem engl. zeitwort crow krähen entsprechen altengl. crowen, crawen, ags. crāvan als starke zeitwörter, vgl. Mätzner Wb. 1, 404, sonst nur schwach wie ahd. crāwan, krājan, mhd. kraegan, nhd. kraehen; vgl. über die urverwandten namen des vogels lat. cornix, corvus, gr. κόραξ, κορώνη, skr. kāravas u. s. w. Grimm 5, 1968; über wesen und mass der lautmachung in solchen fällen Max Müller 1, 312.*

Crowd 1. *fiedel, geige; altengl. croude, croud; kelt. ursprungs: kymr. crwth, crwdd, gael. cruit, altir. crot; davon mlat. chrotta, crotta; vgl. Ducange, wo aus Venantius Fortunatus 7, 8 angeführt werden die verse: „Romanusque lyrā plaudat tibi, Barbarus harpā, Graecus Achilliacā; crotta Britannia placet;“ das wort ging auch auf deutsches und romanisches gebiet über in den formen mhd. rotte, pr. rota, altfr. rote; vgl. das engl. rote und Diez 2, 419, sowie die ausführliche untersuchung über chrotta bei Dief. Or. Eur. 303 ff.*

Crowd 2. *drängen, gedränge, menge; Hal. 283: Crowd: to wheel about; to move one thing across another; to make a grating noise; congealed milk; wovon die dritte bedeutung aber wohl zu crowd 1. gehört, wie die vierte zu curd; altengl. crouden, cruden fortstossen, treiben, forteilen, ags. creóðan, cryðan drängen, gedrängt werden, croda, gecrod gedränge nach Lye auch crud, s. Etm. 400; Grein 1, 168 f. vgl. das ndl. cruiden:*

protrudere bei Binnart; Wedgwood stellt es ausser mit kelt. wörtern wie welsch *crwd*: a round lump mit *curd* zusammen; s. auch Dief. 1, 239.

Crown *krone*; *krönen*; *altengl.* *croun*, *croune*, *crune*, *crone* neben *corone*, *corune*, *coroune*, *altfr.* *corone*, *coronne*, *curone*, *curune*, *neufr.* *couronne*, *pr. sp. it.* *corona*, *pg.* *coroa*, *lat.* *corona*, woraus ebenso hervorgingen *ahd.* *corôna*, *mhd.* *korône*, *krône*, *nhd.* *krone*, *altfrs.* *krône*, *altndl.* *crone*, *crune*, *neundl.* *kroon*, *kruin*, *altn.* *korôna*, *krôna*, *krûna*, *altschw.* *krona*, *kruna*, *neuschw.* *krona*, *dän.* *krone*; als zeitwort *altengl.* *crunien*, *crounien* neben *coronen*, *corunen*, *corounen*, *altfr.* *coroner*, *coruner*, *neufr.* *couronner*, *pr. sp.* *coronar*, *it. lat.* *coronare*, *ahd.* *corônôn*, *mhd.* *kroenen*, *ndl.* *kroonen*, *altn.* *korôna*, *schw.* *krôna*, *dän.* *krone*; vgl. Grimm 5, 2355; Mätzner Wb. 1, 480.

Crucible *schmelztiegel*; *mlat.* *crucibolum*, *crucibolus*, woraus hervorgingen *it.* *crociuolo*, *crogiuolo*, *altfr.* *cruisel*, *croisel*, *creusel*, *croiset*, *neufr.* *creuset*, *altengl.* *crosselet*, *croslet*, auch wohl die *sp.* *crisuelo*, *crisuela*, *crisol*, welche Diez 2, 122 von dem *bask.* *criselua*, *crusela* ableiten will; das etwas dunkle wort beruht am wahrscheinlichsten auf dem ein gefäss bezeichnenden stamme von *cruise* 2., wurde aber wohl frühzeitig missverständlich an das *lat.* *crux*, *crucis* und die daraus hervorgegangenen romanischen ausdrücke angelehnt, in *crucibulum* mittels der ableitungssilbe, die sich schon in der klass. sprache an bezeichnungen von gefässen vorfand wie *acetabulum*, *turibulum*; vgl. noch *cresset*.

Cruel *grausam*; *altengl.* *cruel*, *cruwel*, *crewel*, *fr.* *cruel*, *pr.* *cruzel*, *cruel*, *sp. pg.* *cruel*, *it.* *crudele*, *lat.* *crudelis*; dazu *cruelty*, *altengl.* *crueltie*, *cruelte*, *cruete*, *altfr.* *cruelte*, *crualte*, *cruaute*, *neufr.* *cruauté*, *pr.* *cruzeltat*, *crueltat*, *sp.* *crueidad*, *pg.* *crueidade*, *it.* *crudelità*, *lat.* *crudelitas*.

Cruet *fläschchen*; auch *crewet*, *crevet*, *altengl.* *cruet*, *crowet*, *crewet*; es scheint die verkleinerungsform von dem *altfr.* *cruye* *krug* zu sein; vgl. die *neufr.* *cruche*, *cruchette* und wegen des weiteren ursprungs *crock*.

Cruise 1. *kreuzen*; nach Mätzner 1, 132 aus dem *altfr.* *cruiz*, *cruix* *kreuz* hervorgegangen; da aber das wort nicht alt zu sein scheint, so liegt wohl noch näher das *ndl.* *kruisen* in demselben sinne, von *kruis*; in gleicher bedeutung *nhd.* *kreuzen*, *neufr.* *croiser*, *dän.* *krydse*; vgl. Grimm 5, 2189 und die *engl.* *cross*, *crouch* 1.

Cruise 2. krug; *altengl.* cruse, crouse, croos, *altn.* krûs, *schwed.* krus, *dän.* kruus, *ndl.* kroes, *ndd.* krûs, kraus, krôs, *mhd.* krûse, *nhd.* kraus, krause; *vgl. die mehr oder weniger damit zusammenhängenden* cresset, crock, crucible *und* Grimm 5, 2093.

Crum krume, krümeln; auch crumb geschrieben, mit *unorganischem, später angetretenem b*, s. Mätzner 1, 192; *altengl.* crume, crumme, crome, cromme, croume, *ags.* crume, *ndd.* kraume, krome, krôm, kroeme, *ndl.* kruim, *altschwed.* kruma, *dän.* krumme, krume, *nhd.* krume; *als zeitwort altengl.* crummen, *ags.* âcrymman, *ndd.* krömen, *nhd.* krumen, krümen; *daneben als weiterbildung neuengl.* crumble, *ndd.* krömeln, *ndl.* kruimelen, *nhd.* krümpeln, krümeln, krümmeln, kromeln: *über die weitere herkunft von einem stammverbum mit dem grundbegriff des reibens vgl. Etm.* 401 *und besonders* Grimm 5, 2437 ff.

Crump krumm; *altengl.* crumb, croum, *ags.* crumb, *alts. altfrs.* krumb, *ahd.* chrumb, crump, *mhd.* krump, *nhd.* krumm, *dän.* krum; *aus demselben stamme wie* crimp, cramp *entwickelt; dazu* crumple *verkrümmen, altengl.* crumplen, cromplen, *vgl. crimple und* Grimm 5, 2441 ff.

Crunch knirschen, zermalmen; s. craunch.

Crunk wie ein kranich schreien; auch crunkle: to cry like a crane or heron; *es ist doch nur eine lautmachung, zu welcher* Wedgwood *vergleicht: lith.* krankti krächsen, schnarchen, krankinti, krankinti krächzen; *vgl. die nhd.* krunken, krunkenzen.

Crup kreuz des pferdes; *nebenform von* croup 1., *wozu dann* crupper *schwanzriemen, fr.* croupière *von* croupe, *wie it.* gropiera *von* groppa, *sp.* grupera *von* grupa; *altfr.* cropriere, *pr.* cropriera, *altengl.* cropere, croper; s. Mätzner Wb. 1, 511.

Crusade kreuzzug; *neufr.* croisade, *pr.* crozada, *catal.* crusada, *sp. pg.* cruzada, *it.* crociata; *vgl. die altfr.* croiserie, *altengl.* croiserie, creiserie; s. cross.

Cruse krug; s. cruise 2.

Cruset schmelztiegel; *neufr.* creuset; *vgl. das weitere unter* crucible.

Crush zerdrücken; *altengl.* cruschen, crouschen; *so nahe es sich in form und bedeutung mit* crash *berührt, so beruht es doch auf altfr.* cruisir, croissir, *pr.* crucir, cruissir, croissir, *sp.* cruxir, *catal.* croxir, *mlat.* cruscire, *it.* crosciare *knirschen, zermalmen, welche nach* Diez 1, 145 *auf goth.* kriustan *knirschen* *vermittels eines abgeleiteten* kraustjan *zurückzuführen wären; vgl. Dief.* 2, 468.

Crust *kruste*; *altengl.* crust, *aus dem lat.* crusta, *wie altfr.* cronste, *neufr.* croûte, *pr. it.* crosta, *sp.* costra, *ndl.* korst, *ahd.* crustâ, *nhd.* kruste, *altndd.* croste, *ndd.* korste, koste; *vgl.* Br. Wb. 2, 855; Grimm 5, 2479.

Crutch *krücke*; *altengl.* crucche, *ags.* crycc, *ahd.* krucka, *mhd.* krucke, krücke, *nhd.* krücke, *ndd.* krukke, krück, *ndl.* krucke, kruk, *schwed.* krycka. *dän.* krykke; *wahrscheinlich auf den stamm von crook zurückzuführen, wenn auch der des lat. crux kreuz sich vielfach damit gemischt haben mag; vgl. cross und* Grimm 5, 2425.

Cry *schreien, rufen*; *altengl.* crien, *fr.* crier, *pr.* cridar, *sp.* pg. gritar, *it.* gridare, *mhd.* krîen; *nach* Diez 1, 223 *aus dem lat. quiritare abzuleiten, während es andere aus dem goth. grêtan, ndl. krijten. oder dem ahd. scrian, nhd. schreien, oder auch aus kelt. stamme erklären wollen; vgl. Dief. 2, 431.*

Crypt *krypte, gruft*; *fr.* crypte, *it.* cripta, *lat. gr.* crypta, κρύπτη *keller von dem gr. κρυπτή verborgene, zu κρύπτειν verbergen; über die begriffsentwicklung s. Ducange und Wedgwood; dasselbe wort erscheint in den nhd. kruft, gruft, grotte, in den roman. wie it. grotta, sp. pg. gruta, fr. grotte; s. Grimm 5, 2430; Diez 1, 225; vgl. die engl. grot, grotesque, grotto.*

Crystal *krystall*; *altengl.* cristal, cristall, crestal, *ags.* cristalla, *ahd.* christalla; *fr. pr. sp. pg.* cristal, *it.* cristallo, *lat. gr.* crystallum und crystallus, κρύσταλλος *eis, bergkrystall; dann durchsichtiger edelstein, krystallähnliches glas; eigentlich das durchsichtige gefrorene von κρυσταίνειν durch kälte κρύος gerinnen, gefrieren machen.*

Cub *junges verschiedener thiere; nach* Hal. 284 *heisst so ein marder im ersten jahr, auch ein junger fuchs; Levins hat cubbe: vulpecula; ungewisser herkunft; Wedgwood weiss auch nur ein isl. kobbi seehund, seekalb anzuführen; Mahn bei Webster denkt an zusammenhang mit dem lat. cubare liegen und den davon herkommenden it. covare, fr. couver brüten; eher möchte man noch annehmen, dass das junge thier nach seiner plumpen, un- ausgebildeten form benannt wurde; vgl. cob; auch in anderen bedeutungen bleibt cub fraglich, doch könnte es theilweise für coop stehen oder aus cubbord, s. cupboard, verkürzt sein.*

Cube *würfel*; *fr.* cube, *lat.* cubus, *gr.* κύβος; *auch it. sp. pg.* cubo; *dazu cubic und ähnliche ableitungen.*

Cubeb *kubebe, kubebenpfeffer*; *altengl. mehr entstellt cucube, quibibe, altfr. cubebbe, cubebe, neufr. cubèbe, it. cubebe, pr. sp. pg. cubeba; von dem arab. namen einer indischen pfefferpflanze kabâbat, pers. kabâbah, hindost. kabâba; s. Diez 1, 146.*

Cubit *elbogen, elle*; *altengl. cubit, lat. cubitus, zu cubare liegen, weil man sich darauf stützte bei dem liegen; it. sp. pg. cubito.*

Cucking-stool *tauchschemeel*; *altengl. cuckingstol, cockingstol, cukstol, cokstol, schott. cukstule, cockstule; es ist wohl weder eine blosse entstellung aus ducking-stool, vgl. über den unterschied derselben Chambers's Encl. 3, 689, noch mit Mahn aus dem fr. coquin zu erklären; vielmehr war es, wie es scheint, ursprünglich ein schandstuhl, der etwa wegen seiner ähnlichkeit mit dem nachstuhle so benannt wurde; vgl. die altn. kûka: cacare, kûkr: merda; s. cack und Mätzner Wb. 1, 516, sowie Wedgwood unter dem worte, besonders was er zuerst 1, 411 darüber bringt.*

Cuckold *hahnrei*; *altengl. kukeweld, kukwald, cokewold, cockewold, cokold; die altengl. formen scheinen zwar zusammengesetzt mit old, ags. veald, vald, dies wird aber nur umdeutung und entstellung sein der roman. bezeichnungen altfr. couquiol, pr. cugol, fr. coucou, cocu; sie sollen dann entsprechen dem mlat. cucus, lat. cuculus, s. cuckoo, indem der name des vogels, der seine eier in fremde nester legt, per antiphrasin auf den betrogenen ehemann übertragen wäre; s. Diez 1, 147; Grimm 5, 2526; immerhin wäre schon im fr. eine vermischung mit coq hahn, vgl. unser hahnrei und über dieses wort Grimm 4², 170, nicht unmöglich.*

Cuckoo *kukuk*; *altengl. coccou, kukkow, cuckow, altfr. coucoul, neufr. coucou, pr. cogul, it. cucco, cuculo, pg. cuco, sp. cuquillo, lat. cuculus; nhd. kukuk, kuckuk, ndl. koekoek; wesentlich lautnachahmende benennung des vogels, die denn auch ohne lautverschiebung im klange übereinstimmt mit gr. κόκκυξ, skr. kôkila, poln. kùkawka, altslav. kukavica, kymr. còg, gael. cuach u. s. w.; vgl. gawk und Grimm 5, 2520 ff., sowie Max Müller 1, 311.*

Cucumber *gurke*; *altengl. cucumber, cocumber. cucumer; lat. cucumis, -eris auch cucumer; schon als ags. bei Bosw. angeführt cucumer; altfr. cocombre, neufr. concombre, pr. cogombre, it. cocomero, sp. cohombro, auch nhd. kukúmer, ndd. kumkummer, ndl. komkommer; s. Grimm 5, 2585.*

Cud *futter im vormagen, mundvoll*; *altengl.* cudde, cude, code, quide, quede, *nach* Somner *ags.* cud: what is chewed; so *denkt man zunächst an das ags.* ceóvan, *ehgl.* chew *kauen*; *andererseits erinnern die mundartl. formen* quid, queed *bei* Hal. 657 f. *an das goth.* qvipus *bauch, wie wenn das wort erst den vormagen, dann das darin wiedergekaute bezeichnet hätte*; *vgl. darüber freilich sehr unsichere vermuthungen bei* Wedgwood *und bei* Dief. 1, 145; 2, 479.

Cuddle *sich ducken; hätscheln*; *nach* Wedgwood *wäre es entstanden aus den mundartl. formen* crudle, crewdle, croodle *sich zusammendrängen um sich zu wärmen und würde dann etwa zu crowd gehören*; *dies genügt weniger der form als der bedeutung nach, die allerdings für cuddle angegeben wird*: „to lie close or suug, to press close to, so as to keep warm“ *Smart*; *in dem anderen sinne*: to hug, to embrace *nähert es sich dagegen dem freilich selbst sehr fraglichen* coddle.

Cuddy 1. *kajüte*; *Mahn nimmt es als eine zusammensetzung aus dem ndl.* cajuit, *fr.* cahute, *nhd.* kajüte; *Chambers's Encl.* 3, 353: „cuddy was a name first applied in East-India trading ships to a cabin under the poop, where the men messed and slept. The same name was afterwards given to the only cabin in very small vessels and sometimes to the cooking-room.“

Cuddy 2. *tölpel*; *vielleicht aus dem eigennamen* Cuthbert *hervorgegangen*; *vgl.* Hal. 285: „Cuddy. Cuthbert. Cuddy-ass is a common name for a donkey. Cuddy, a silly fellow;“ *in diesem sinne statt cuddy auch* cudden.

Cuddy 3. *eine art fisch*; *es erinnert an* cod, cod-fish.

Cudgel *knüttel, keule*; *ungewisser herkunft*; *altengl.* kuggel; *schott.* cud *ein kurzer knüttel*; *man erinnert einerseits an die ndl.* codse, cudse *stock, andererseits an kelt. ausdrücke wie* cogel, cog *kurzes stück holz*; *an roman. ursprung ist kaum zu denken.*

Cue *schwanz, ende, stichwort, rolle*; *altfr.* coue, coe, *neufr.* quene, *pr.* coa, *it.* coda, *lat.* cauda *schwanz*; *über cue als bezeichnung des farthing oder des halben farthing, wo der buchstabe q abkürzung vom lat. quadrans war, altengl.* cu, cue, *s.* Hal. 285; *Mätzner Wb.* 1, 515; *nach einigen soll auch cue stichwort auf dem buchstaben q oder dem zeichen qu. als abkürzung für quando oder qualis in den theaterstücken beruhen*; *s.* Wedgwood.

Cuerpo *in der redensart* to be in cuerpo *im hemde sein*; *Hal.* 285; *eigentl. in dem (blossen) körper sein*; *sp.* cuerpo, *lat.*

corpus körper; s. das weitere über die diesem corpus entstammenden engl. wörter unter corpse.

Cuff 1. schlag, schlagen; dem ziemlich dunklen worte treten am nächsten schwed. kuffa stossen, sowie das vereinzelt vorkommende nhd. kuffen schlagen; s. Koch 3, 149; Grimm 5, 2533; wegen entfernterer berührung etwa mit nhd. knuffen und kappen vgl. Grimm 5, 198. 1515; Diez 2, 440.

Cuff 2. handkrause, aufschlag; altengl. cuffe, coffe handschuh, fausthandschuh; nach dieser älteren bedeutung wird kaum anzunehmen sein, dass es, wie nhd. aufschlag, klappe, aus cuff 1. schlagen hervorging, aber auch die ableitung aus den unter coif besprochenen roman. wörtern fr. coiffe, it. cuffia hat mehr als ein bedenken.

Cuirass brustharnisch; fr. cuirasse, it. corazza, sp. coraza, pr. coirassa, mlat. coratia, coratium, curatia, curacia, ursprüngl. die lederne brustwehr, wie von einem lat. coriacea zu coriaceus ledern, corium, fr. cuir leder; auch nhd. kuris, kürass; s. Diez 1, 139; Grimm 5, 2809.

Cuish beinschiene; fr. cuisse, pr. coissa, cueissa, it. coscia, pg. lat. coxa hüfte; dann Oberschenkel und der ihn schützende theil der rüstung, mit abgeänderter bedeutung, wie gr. μηρίον hüfte, neugr. μηρί schenkel; vgl. dazu noch sp. quixote, val. cuixot beinharnisch; Diez 1, 141.

Culdees kuldeer, keldeer; mlat. Culdei, Colidei, Keldei, Kelidi eine gewisse art von mönchen in Schottland und Irland; der name ist wohl nicht ursprünglich das lat. cultores dei, wenn auch damit in verbindung gebracht, sondern kelt. herkunft; doch wird es sehr verschieden erklärt aus gael. cuil höhle, einsamer ort, cuildeach einsiedler; oder aus Gille, Ceile De diener gottes; oder von keld, celd wassersprudel, so dass die insel Jona wegen der wassersprudel die Keldinsel, dann die schüler Colums danach Keldei genannt seien; s. Chambers's Encl. 3, 354; Bouterwek Caedmon, Einleitung XXVIII. XL.

Cull auslesen, pflücken; altengl. cullen, altfr. cuellir, cuillir, coillir, neufr. cueillir, pr. coillir, cuelhir, culhir, sp. coger, pg. colher, lat. colligere zusammenlesen, sammeln; sp. escoger auslesen; vgl. coil 1.

Cullendar durchschlag; auch colander, bei Hal. 285 culdore; es beruht wohl zunächst auf dem sp. colador durchschlag, it. colatojo zu sp. colar, it. lat. colare durchsiehen; wegen des

eingeschobenen n vgl. Mätzner 1, 188; *das fremdwort wurde gerade in dieser weise vielleicht um so eher abgeändert, als verschiedene andere ausdrücke in ähnlicher form vorhanden waren, vgl. calendar, das altengl. coliaundre für coriander und die nhd. kolander für koriander und für galander*; Grimm 5, 1601; vgl. cullis.

Cullion *schurke, lump, knabenkraut*; vgl. cuglion Hal. 285; *it. coglione hode und memme, schuft*; daher *sp. collon, fr. coïon, conyon*; von *it. coglione, mundartl. cojon, sp. cojon, pr. fr. coillon, couillon, lat. colens hode*; vgl. *die altengl. coniouu, kongon, cugiouu, coujoun, sowie das nhd. cujon, kujohn*; Grimm 2, 640; *hierher auch cully*.

Cullis *kraftbrühe*; *altengl. colis, colice, altfr. coleis, neufr. coulis zu dem zeitwort fr. couler, lat. colare durchseihen*; s. unter cullendar.

Cully *gimpel, tropf*; vgl. cullion, *von dem es wohl nur eine verkürzung ist*; Wedgwood: „Properly the entertainer or companion of a courtezan. A leacher whom a courtezan or jilt calls her cully. From Fr. couille, testicle, penis. Thence a fool, a soft-headed fellow, one who may be easily led by the nose or put upon.“

Culm 1. *halm, stengel*; *unmittelbar entlehnt dem lat. culmus*; vgl. *über die urverwandtschaft das engl. halm*.

Culm 2. *eine art kohle*; Wedgwood: „This term is now applied to the kind of coal found not in solid lumps but in a loose powdery condition. The proper meaning is smut, and the latter name is given in Pembrokehire to a superficial layer of coal in a still more imperfect condition than culm. Culme of smeke — fuligo. Pr. Pm.“ vgl. *die altengl. colmi, colmie schwarz, schmutzig, culme, kilme rauch, russ, darre bei Mätzner Wb. 1, 455. 518; vielleicht weniger nahe zu coal als zu kiln gehörig*.

Culprit *angeklagter, verbrecher*; *das wort ist jedenfalls weder aus der fr. redensart qu'il paraît, wie Johnson wollte, noch mit anderen etymologen seinem letzten theile nach aus fr. prit, pris zu erklären, sondern wahrscheinlich entstellt aus culpit, culpat vom lat. culpa schuld, culpatus der beschuldigte*; vgl. *unser fremdwort inculpat*; *über den eintritt eines r s. Mätzner 1, 189*; *sucht man noch eine besondere erklärung dieser veränderung, so bietet sich etwa das altengl. culvert, culvard, colvard falsch, gottlos, altfr. culvert, cuivert, pr. culvert, das mit dem mlat. culvertagium auf collibertus diener, sklave zurückgeführt wird*;

s. Diez 2, 269; Mätzner Wb. 1, 456. 518; Hal. 286; *damit könnte sich cul pate, das als zeitwort in dem sinne von beschuldigen, tadeln vorkommt, gemischt haben.*

Culver taube, holztaube; *altengl.* culver, colver, colvere, colfre, culfre, *ags.* culfre, culufre; Grimm Gr. 2, 134 *verglich das slav. golub taube; später aber Gr. 3, 341 sagt er: „aus dem lat. columba durch eine seltsame verwechslung mit coluber, fr. couleuvre?“ jedenfalls beruht auf dem letzteren culver, wenn es vereinzelt, wie bei W. Scott, für ein kleines geschütz begegnet; es ist da wohl nur verkürzt für culverin feldschlange, fr. coulevrine, couleuvrine, von couleuvre, lat. coluber natter, schlange.*

Cumber beschweren; s. unter comber 2.

Cunning list, listig; *das wort jetzt, wie leicht erklärlich, auch als particip und adjektiv angesehen, ist ursprüngh. hauptwort und hat sich in seiner bedeutung verengert; vgl. Trench 47; altengl. cunlinge, conninge kennntniss, einsicht, weisheit, ags. cunning: tentatio, experientia, zu dem zeitwort ags. cunnian und weiter von cunuan; s. Mätzner Wb. 1, 526 und vgl. can 1. und con 2.*

Cup becher, obertasse; *altengl.* cup, cuppe, coppe und coupe, also sowohl auf dem *ags.* cuppa, cup, als auf den *altfr.* cope, cupe, coupe, *neufr.* coupe beruhend; *vgl. weiter über die roman. ausdrücke it. coppa, coppo, sp. pr. copa, pr. copa, copo trinkgefäss von lat. cupa, cuppa Diez 1, 138; über die germanischen hierher gehörigen wörter ahd. choph, mhd. nhd. kopf, altn. koppr, schwed. kopp, dän. ndl. ndd. kop, sowie über deren weitere verwandte und den gegenseitigen verhalt Grimm 5, 1744 ff, ferner die engl. cob, cop, cobe. Manche hierher gehörigen wörter erklären sich leicht wie cupola kuppel, it. cupola, fr. coupole, sp. cupula, nhd. kuppel, ndl. koepel; s. Grimm 5, 2775; cupel s. unter coppel.*

Cupboard schrank, schenktisch; *auch zuweilen, wie in der aussprache, zusammengesogen cubbord Hal. 284; altengl. cupbord; ist eben deutliche zusammensetzung aus cup und board, also nicht, wie Wedgwood erst wollte, aus cup-bur, cup-bower entstellt und mit dem altn. bûr, engl. bower zu vergleichen; richtiger stellt es Wedgwood später dem sinne und dem letzten theile nach zusammen mit ndl. glazenberd.*

Cur hund, köter; *altengl.* curre, kur, *ndl.* korre (bei Wedgwood angeführt); *dunkler herkunft; man hat es angesehen als*

eine *zusammenziehung* aus *nhd.* köter, welches selbst aus *kothe*, *kote*, *engl.* cot *abgeleitet* sein soll, *andererseits* an *altn.* kurra, *nhd.* kurren murren, knurren erinnert; s. über die *nhd.* wörter Grimm 5, 1887; 2815; Wedgwood bringt auch *kelt.* ausdrücke bei, wie *cor* klein, *corgi* kleiner hund.

Curb krümmen, biegen, beugen, bändigem, kinnkette; desselben stammes wie *curve* krumm, *krümmung*, *krümmen*; *altengl.* courbe krumm, *altfr.* corbe, *neufr.* courbe, *pr.* corb, *sp.* pg. *it.* corvo, *lat.* curvus; als *zeitwort* *altengl.* courben, coorben. *altfr.* corber, curber, *neufr.* courber, *pr.* corbar, curvar, *sp.* corvar, *in* encorvar, *pg.* curvar, *it.* *lat.* curvare; dazu dann *s. b.* curvet, *fr.* courbette *eigntl.* krummer sprung, bogensprung eines pferdes u. s. w.

Curds quark, lab; *altengl.* curd, crud, crod, auch meist im plural gebraucht, *schott.* cruds, crouds; als *zeitwort* *neuengl.* curdle, cruddle, *altengl.* crudden; es scheint *kelt.* ursprungs zu sein, *ir.* cruth, *gael.* gruth und wird dann von Wedgwood mit crowd zusammengestellt.

Cure sorge, pflege; heilen; *altengl.* *altfr.* cure, *sp.* pg. *it.* *lat.* cura; als *zeitwort* *altengl.* curen, *fr.* curer, *sp.* pg. curar, *it.* *lat.* curare, dazu dann curate, curacy; vgl. die *mlat.* cura seelsorge, pfarrstelle, curatus, *fr.* curé pfarrer; s. wegen der begriffsentwicklung Ducange, Scheler und Trench 47.

Curfew abendglocke; *altengl.* curfu, corfu, corfour, courfew, *altfr.* cuevrefu, covrefeu, couvrefeu, *schott.* curfure, curphour, vom *fr.* couvrir, s. cover und *fr.* fen feuer, *it.* fuoco, *sp.* fuego, aus *lat.* focus heerd; eigentlich das zeichen, das am abend gegeben wurde, das feuer in den häusern auszulöschen; s. Ducange unter ignitegium, dem *fr.* couvre-feu entspricht; in den formen mit r darf man eine anlehnung an das *german.* fire erblicken; weiter verderbt entstanden selbst formen wie curfle.

Curl kräuseln, locke; *altengl.* crul, crol lockig, kraus, *mhd.* krul, *fries. ndd.* und auch *nhd.* krull, kroll, *ndd. nhd.* krulle, krolle locke, *dän.* krölle, *norw.* krull und kurle, als *zeitwort* *ndd. nhd.* krollen, *isl.* krulla, *schwd. mundartl.* krulla, *dän.* krölle; wegen des fraglichen *altengl.* croulen, crulen s. Mätzner Wb. 1, 514; wegen der berührung mit den nächstverwandten stämmen krill, krall Grimm 5, 2352; wegen der ähnlichen *roman.* wörter *it.* crollare schütteln, *altfr.* croler, *neufr.* crouler einstürzen Diez 1, 145.

Curlew brachvogel; *altengl.* curlewe, corlow, corelewe, corolu, kirlewe, curlowir, curlure wachtel, *fr.* courlieu, courlis, früher

corlieu, corlys, *picard.* corlu, corleru, in *Berry* querlu, kerlu, *mlat.* corlinus, corlivus; *nach* Frisch von dem geschrei des vogels; *nach* Littré wäre es ursprünglich so viel wie *altfr. pr.* corlieu, corriew *läufer zu courir laufen*; jedenfalls aber machte sich in der benennung auch die lautmachung mit geltend; vgl. die *it.* namen chiurlo, chiurli.

Curmudgeon *filz, knicker*; *nach* Johnson entstanden aus *cœur méchant*; *besser und im ganzen befriedigend ist die erklärung* Wedgwood's: „The quotations in Richardson seem to leave little doubt that it is from corn-mudgin, a dealer in corn. The dealers in corn were the most unpopular persons in times of scarcity, as they were always supposed to be keeping up the price of corn by their avarice. — The aediles curule hung up 12 brazen shields made of the fines that certain corn-mudgins paid for hoarding up their grain. — Holland's Livy.“ Cornmudgin *steht dann wohl für cornmerchant, was bei flüchtiger aussprache leicht genug dazu verderbt werden konnte.*

Currant *korinthe, johannisbeere*; *die stadt Korinth war der ausfuhrhafen für die weinbeeren oder kleinen rosinen, die davon den namen empfangen* *fr.* corinthe, raisin de Corinthe, *ndd.* carentken, *ndl.* corentken, *nhd.* korinthen; *danach wurde die ähnliche johannisbeere benannt, wie selbst im nhd. die wilde johannisbeere korinthenbaum heisst*; vgl. Grimm 5, 1810.

Current *laufend, strom*; *als adjektiv schon altengl.* currant, *fr.* courant, *it.* corrente *als particip zu altfr.* corre, curre, courre, *neufr.* courir, *lat.* currere *laufen.*

Curry 1. *striegeln, gerben*; *altengl.* curreien, curraien, coraien *bereits in den engeren bedeutungen, welche das wort noch jetzt hat, während die zu grunde liegenden ausdrücke den allgemeinen sinn hatten: ausstatten, surecht machen, putzen*; *altfr.* cunreer, conreier, conroier, *neufr.* corroyer, courroyer, *pr.* courear, *it.* corredare; *diese roman. verben gehören zu dem it. redo, von dem unter array, corody, ray 3. die rede ist*; s. Diez 1, 344. *Zu beachten ist aber, dass die einschränkung des begriffes sicher gefördert wurde durch die anlehnung an einen andern stamm und vermischung mit den daraus entsprungenen wörtern*; vgl. besonders *currier gerber, lederarbeiter*, *altengl.* coriour, curiour, *altfr.* corroier, conreeur, *neufr.* corroyeur *in seiner berührung mit lat. corium leder, fr. cuir, lat. coriarius*; *übrigens vgl. wegen der begriffsentwicklung unser nhd. gerben für gärwen d. i. gar fertig*

machen. Von dem allerdings auffallenden to curry favour sich einzuschmeicheln suchen giebt Wedgwood folgende ansprechende erklärung: „To curry favour is a proverbial expression corrupted from curry favel, fr. étriller fauveau: to curry the chesnut horse. Tel étrille fauveau que puis le mord, the ungrateful jade bites him that does him good. Cotg. It was usual to make a proper name of the colour of a horse and to speak of the animal as Bayard, Dun, Lyard (fr. liart: grey), Ball (white-faced), Favel (fr. fauveau from fauve fallow) and any of these was taken proverbially for horse in general. Dun is in the mire. Who so bold as blind Bayard? When the meaning of Favel in the proverb was no longer understood, the sense was made up by the substitution of favour;“ vgl. Hal. 287: Curryfavel. One who carries favour; a flatterer. (Fr.) 349: Favell. Cajolery; deception by flattery. Hence curryfavel. It was also the name of a horse; man halte noch dazu die älter nhd. redensart den fahlen hengt streichen, den falben streicheln für schmeicheln und trügen; s. darüber bei Grimm 3, 1240. 1268.

Curry 2. eine gewürzhafte mischspeise; Chambers's Encl. 3, 371: „A word imported from the East-Indies, denoting a mixture of various eatables, a very relishable composition;“ nach Mahn vom pers. khûrdis: broth, juicy meats; khûrdan: to eat, to drink.

Curse fluch, fluchen; altengl. curs, cors fluch, ags. curs, cors; als zeitwort altengl. cursen, cursien, corsen, ags. cursian, corsian; der weitere ursprung ist zweifelhaft; Wedgwood scheint ohne weiteres anzunehmen, dass corsian mit umstellung für cross stehe in dem sinne: to execrate with the sign of the cross; was er über die voces dubiae sagt, welche wie altn. blôta, fr. sacrer segnen und fluchen bedeuten, ist nicht gerade zu verwerfen; freilich findet sich weder im ags. cros, cross, crosjan für kreuz, segnen, noch auch nur cros, crus in dem sinne von fluch; es könnte höchstens das wort für bekreuzen aus dem skandinav. gebiete schwed. korsa, dän. korse in der bedeutung fluchen herübergenommen sein.

Curt kurz; lat. curtus, fr. court; das wort ist, wo nicht unmittelbar dem lat., so doch dem roman. gebiete entnommen altfr. curt, cort, pr. cort, it. sp. corto, pg. curto; über die entsprechenden german. wörter ahd. churz, mhd. nhd. kurz, alts. kurt, altfrs. cort, curt, ndd. ndl. kort, isl. kortr, norw. schwed. dän. kort, vgl. Grimm 5, 2823, wo die blasse entlehnung aus lat.

curtus wieder als *unzureichend angesehen wird*; s. auch *short*. Die weiterbildung *curtail* *stutzen* ist allerdings wohl angelehnt an *tail*, weniger an das *fr. tailler*, wird aber ursprünglich aus *curtal* hervorgegangen sein nach *mlat. curtaldus*, *it. cortaldo*, *altfr. courtault*, *neufr. courteau*; vgl. Hal. 287.

Curtain *vorhang, umhang*; *altengl. curtin, courtin, cortin*, *altfr. cortine, curtine*, *neufr. courtine*, *pr. sp. pg. it. lat. cortina*; schon bei Isidorus: „*cortinae sunt aulaea*“; es weist auf *chors umzäunung* (vgl. *court*) wie *aulaeum* auf *aula*; *mlat. cortina* *höfchen, mauer zwischen bastionen, vorhang um den altar*, überhaupt etwas schützendes und so im grunde so viel wie schon das *lat. cortina* *rundung, kreis*; s. Diez 1, 140 und Ducange, sowie über das ebendaher stammende *nhd. gardine* Grimm 4¹, 1344.

Curtsy *verbeugung*; nur die der kürzeren aussprache angepasste schreibung für *courtesy*, *altengl. cortesie, cortheyse, curteise*, *altfr. cortoisie, curteisie*, *neufr. courtoisie* *höflichkeit*.

Curve *krümmung*; dazu *curvet*; s. das weitere unter *curb*.

Cushat *holztaube*; *mundartl. cushot, cooscot, cowshot, cowshut*, *altengl. couscot, cowscot*, *ags. cûscote*, wohl nicht zu *ags. cûsc* *keusch*, sondern eher aus *ags. cuc*, *engl. quick* und *sceót* oder *altn. skjottr* *scheckig*, so dass der name von dem schnellen fluge oder theilweise von der farbe hergenommen wäre.

Cushion *kissen, polster*; *altengl. cuiſchun, cuisschen, quisschen*, *schott. quisching*, *altfr. coissin, cuissin*, *neufr. coussin*, *mlat. cussin, quissin*, *pr. coisin*, *it. cuscino*, *sp. coxin*, *pg. coxim*, *ahd. chussîn*, *mhd. küssin*, *nhd. küssen, kissen*, nach Diez 1, 134 *vermittels formen wie culcitinum, culctinum entwickelt aus lat. culcita, cucitra unterbett*; vgl. Wackernagel Umd. 22. 27; Grimm 5, 852, sowie über entsprechende *kelt. wörter* und den *ursprung des lat. culcita aus dem altgallischen* Dief. Or. Eur. 306 ff.

Custard *eierkäse*; *fr. coutarde*, nach Mahn *altfr. custard* von den *kelt. caus, kaouz, caws käse, quark*; nach Wedgwood durch *umstellung* aus *crustade, custade zu crust*; allein das letztere *crustade* Hal. 284, *altengl. crustate*, *altfr. croustade* ist wohl eine andere art speise; vgl. Mätzner Wb. 1, 515; wegen *custard-apple* s. *costard*.

Custom *gewohnheit, brauch, soll*; *altengl. custom, costom, costume, custome, custume*, *altfr. coustume, custume, custome, costume*, *neufr. coutume und costume*, *pr. it. costuma*, *mlat. custuma*, aus dem *lat. consuetudo, consuetudinem*, indem etwa

mit benutzung der endung *umen* zunächst ein *consuetumen* gebildet wurde, oder vermittels einer metathese aus *consuetudinem* entstand *consuetudinen*, *consuetumen*, *constumen*, *costumen*; s. Diez 1, 142; Arch. 31, 147 und Scheler unter *costume* und unter *amer*, *amertume*. Das engl. *costume* anzug ist wie nhd. *kostüm* erst später der fr. scheideform *costume* unmittelbar entlehnt, wie andererseits veraltet auch das rein lat. *consuetude* begegnet. *Custom* abgabe, zoll endlich ist nicht etwa ein besonderes wort, wie es Smart zu *cost* stellen wollte, sondern schon altengl. altfr. und mlat. die „gewohnte, regelmässige abgabe,“ dann überhaupt steuer, zoll; s. Ducange unter *custuma* und vgl. wegen der begriffsentwicklung einerseits *habit* kleid, gewohnheit, andererseits *ordinary* gewöhnlich, mahlzeit, kost.

Cut schneiden; altengl. *cutten*, *kitten*, *ketten*; immer noch sehr dunklen ursprungs; am meisten entspricht ein altn. *kuta* stöchen, schneiden, *kuti* messer, die aber auch vereinzelt und fraglich erscheinen; vgl. Mätzner 1, 379; Wb. 1, 531; die sonst wohl noch auf deutschem gebiete verglichenen ausdrücke wie ndd. *katten*, *kadden*, *kaddeln* zerschneiden Br. Wb. 2. 753. 901 ff. passen doch wenig; an einfluss des fr. *couper* vermittels der ableitungen *cuttle* messer, *cutlas* hiebert, ist bei dem frühen vorkommen des engl. *cut* auch nicht zu denken; eher wäre möglich, dass es auf kelt. grunde beruhte wie *cwt*, *cut*, *cwtau*, *cutaich*, deren bedeutung nahe tritt; vgl. darüber Wedgwood und Dief. 2, 480.

Cutlas hiebert; auch *cutlass*, *cutlace*, *cutless* und weiter entstellt und umgedeutet *courtlass* Hal. 288, obgleich auch roman. formen bereits das *r* wohl in folge einer vermischung zeigen; fr. *coutelas*, zu fr. *couteau*, lat. *culter*, *cultellus*; vgl. die it. *coltello*, *coltellaccio*, mundartl. *cortelo*, *cortelazo*; s. Wedgwood. Hierher gehört dann *cutler* messerschmied, fr. *coutelier*, norm. *coteller*, mlat. *cultellarius*.

Cutlet rippchen; wenn auch jetzt an *cut* anklingend, etwa wie unser schnittchen an schneiden, ist es doch ursprünglich fr. *côtelette*, verkleinerung von *côte* rippe, pr. it. lat. *costa*; vgl. *coast*.

Cuttle-fish black, tintenfisch; auch nhd. ndd. *kuttel*, *kuttel-fisch*, *kuttelvish*, aber wohl erst nach dem engl.; Grimm 5, 2897; Wedgwood sagt mit dem gedanken an *cuttle* messer Hal. 289: „W. *mor-gyllel*, the sea-knife, from the knife or feather-shaped bone contained in its body. In some parts of France it is called *cousteau de mer*.“ Allein es findet sich bereits altengl. *codule*,

ags. cudele tintenfisch, s. Mätzner Wb. 1, 450; zweifelhaft bleibt aber, ob diese mit den nhd. kütte, kutteln eingeweide, oder mit koth, köthel, köttel, küttel dreck, in verbindung gebracht werden dürfen.

Cymbal schallbecken; *altengl. cimbale, simbale, lat. cymbalum, gr. κύμβαλον becken, zu κύμβος höhlung, gefäss; altfr. cimbale, neufr. cymbale, pr. cimbol, sp. pg. cimbalo, it. cembalo, nhd. cymbel, zimpel; vgl. chime 2., sowie etwa das ähnliche aber keineswegs identische timbal; altengl. wurde cymbalum bereits verkürzt und entstellt zu chimbe, chimme, chime, chin; s. Mätzner Wb. 1, 572.*

Cypress cypresse; *altengl. cipresse, cipres, cupresse, altfr. pr. cypres, neufr. cyprès, sp. cipres, pg. cypreste, cipreste, it. cipresso, lat. cupressus, cyparissus, gr. κυπάρισσος.*

Czar zar; *auch tzar geschrieben; es ist die slav. form des aus lat. caesar, gr. καῖσαρ entstandenen titels; altslav. cjesary, kesary, poln. cesarz, russ. slov. cesar und car (gesprochen zar); vgl. über die deutschen formen goth. kaisar, ags. cāsere, ahd. cheisar, nhd. kaiser u. s. w. Grimm 5, 36; Dief. 2, 436; wenn sich im älteren engl. caisar, cayser, bei Shakespeare einmal keisar findet, so sind das eben nur entlehnungen aus dem deutschen, wie sonst caesar, cesar unmittelbar aus dem lat. caesar, fr. César.*

D.

• **Dab schlagen; schlag; altengl.** dabben; dabbe; **ndl.** dabben, *vgl. ndd.* dappen, *nhd.* tappen; *man darf wohl weiter dazu nehmen das engl. dub und als grundbedeutung etwa; „leise schlagen, besonders mit etwas weichem, feuchtem;“ ohne zweifel gehört das wort mit zu denen, in welchen nachahmung des naturlauts eine wesentliche rolle spielt, wenn auch wegen der abgeschliffenen form und einer menge erst abgeleiteter bedeutungen die genauere etymologische untersuchung manche schwierigkeit bietet; als eine verkleinernde weiterbildung gehört dazu dabble, ndl. dabbeln plätschern, manschen, wozu die ndl. bedeutung bei Binnart: contrectare, lutum pedibus subigere immerhin stimmt. Im ganzen kann man dem beitreten, was Wedgwood über das wort sagt: „The sound of a blow with something not resonant, as a lump of soft clay or a wet cloth, is represented by the syllables dab, dib, dub, as to dab a sore with a wet towel. The frequentative dabble represents the paddling sound of water agitated by the hands or feet. The term has the same meaning in the name of the dabchick or dobchick, a water fowl which is constantly bobbing under water. As the same word which represents the noise of a blow is commonly applied to the instrument which produces it, dab is used to signify a small quantity of something soft, such a lump as may conveniently be thrown, as a dab of butter, of mortar etc.; a dabbet, a very small quantity; a dab-wash, a small wash got up on a sudden.“ Weniger dürfte hierher zu ziehen sein das fr. dauber knuffen, puffen, das selbst erst german. ursprungs sein mag; vgl. daub und duh; und über verschiedene bedeutungen von dab noch Hal. 289; wenn es da unter anderen auch erklärt wird: „dexterous, clever, also an adept,“ so könnte das vielleicht nur eine entstellung von adept zu a dap, a dab sein.*

Dad vater; auch *dada*, *daddy*, wie unser *tata*, *tate* in der kindersprache, auf die wohl auch *dadde*, *daddle* gängeln, wackelnd gehen zurückzuführen sind; vgl. die fr. *dada* steckenpferd, *dadée* kinderei, mit denen Scheler weiter *dadais*, *dodiner*, *dandin*, *dandiner* zusammenstellt; vgl. *dandle*, *dangle*; Koch 3, 166 vereint zu einer gruppe von lautmachenden wörtern die engl. *dade*, *daddle*, *diddle*, *doddle*, *toddle*, *tottle* (langsam und schwankend gehen, wie kinder, nhd. *dottern*) u. s. w.; das letzt angeführte bedeutet wohl so viel wie *dattern*, *tattern* und die engl. *dodder*, *totter*, *dudder* zittern.

Dado würfel (in der baukunst); it. *dado*, sp. *pg. dado*, pr. *dat*, neufr. *dé*, altfr. *det*, *dee*, worauf dann das eigentl. engl. wort beruht; s. die würfel. Der ursprung des roman. wortes wird von den meisten wohl mit recht gesucht in dem lat. *dare* geben, *dare ad terram* auf die erde werfen, so dass dann *datum*, *datus*, *dadus*, welches letztere mlat. begegnet, sich zu *dare* verhielte wie nhd. würfel zu werfen; oder etwas anders gefasst bei Scheler: „*dé* représente L. *datum* et a d'abord signifié le hasard, litt. ce qui est donné (cp. *chance*: ce qui tombe, quod accidit) jeu de *dé* = jeu de hasard; puis le nom s'est donné à l'instrument servant à consulter, á tenter la fortune.“ Von anderen vermuthungen möge hier nur erwähnt werden, dass es nach einigen aus dem arab. *dadd*: *lusus*, *res ludicra* stammen sollte; vgl. Diez 1, 149; Ducange unter *decius* und Arch. 31, 147.

Daedal kunstvoll, bunt; gr. *Δαίδαλος* *Dädalus*, der kunstberühmte held der griechischen sage, *δαίδαλος* kunstreich, *δαιδάλλω* kunstreich arbeiten, schmücken.

Daff beseitigen, abthun; nur eine nebenform von *doff* für *do off*. In der bedeutung einfältiger mensch, altengl. *daffe* Hal. 289, entspricht es dem altn. *dauf* taub, blödsinnig; s. *deaf*.

Daffodil eine art narzisse; ehemals und mundartlich auch *daffodilly*, *daffodown-dilly*, *daffadil*, *affadil*, *asphodil*, altfr. *asphrodille*, *afrodille*, neufr. *asphodèle*, sp. *asfodelo*, it. *asfodillo*, nld. *affodille* aus dem lat. gr. *asphodelus*, *ἀσφόδελος*; der eigenthümliche vortritt des *d* im engl. ist wohl zu erklären aus einem missverständniss von fr. wendungen wie *fleurs d'atrodille*, *racines d'asphrodille*, in denen die praeposition zum nomen gezogen wurde.

Dag 1. dolch, taschenpistole; dazu *dagger* kurzes schwert; altengl. *dagge*, *dagger*, mlat. *dagga*, *dagger*, *daggerius*, *daggardum*, schwed. *dän*. *daggert*; auf roman. gebiete gemein, it. sp. *daga*, *pg.*

daga, adaga, *fr.* dague und daher auch *nhd.* degen; aber auch und vielleicht zuerst keltisch: *gael.* dag pistole, *bret.* dag, dager dolch; wegen der bedeutung vgl. *pistol*, *it.* pistolese kurzer säbel; s. Diez 1, 149; Grimm 2, 896; Koch 3*, 10; hierher auch dag durchbohren, auszacken, *altengl.* daggen, *altfr.* dagner.

Dag 2. *thau*; Hal. 290 dag: dew, a misty shower, to drizzle, to trail or dirty in the mire, to bedaub, in dem letzten sinne auch daggle; wohl aus dem skandinavischen *altn.* dögg thau, feiner regen, döggvar es sprühet, *nnd.* daak nebel, idt daaket es ist neblig, *schwed.* dagg, *dän.* dug thau, s. dew. In noch anderen bedeutungen wie dag: a rag; dagge: a slip or shred, loose or dangling entspricht es einem von Bosworth nach Somner angeführten *ags.* daag, däg: anything that is loose, dagling, dangling. Wedgwood führt in gewohnter weise alles auf denselben ursprung zurück: „The syllable dig or dag represents the noise of a blow with something sharp, then the instrument with which the blow is given, or anything of similar form etc.“

Dainty leckerei, lecker, köstlich; *altengl.* deinte, deintee, dantyth, deyntethe, dayntethe, dayntel leckerbissen, deintee werthvolle sache, köstlich, *altfr.* daintié, daintier leckere speise, daintée, deintet würde, kostbarkeit; dies alles lässt sich nach form und bedeutung sehr wohl auf *lat.* dignitas zurückführen; s. Diez 2, 271; von anderen freilich werden kelt. ausdrücke zu grunde gelegt wie dant, plur. daint sahn, dantaidh schmackhaft; ja selbst die oberdeutschen däntsch leckerbissen, däntschig lecker, *engl.* bei Hal. danch, daunch, donch, sind dazu gehalten worden, wohl ohne fug; s. Wedgwood; Grimm 2, 750; Schmeller 1, 386.

Dairy milcherei; *altengl.* deierie, deirie, deiri, dayre, von dem noch bei Chaucer vorkommenden deye milchmagd, *schwed.* deja milchmagd, *altschwed.* daeggja, dia säugen, *ags.* diende: lactantes (Benson bei Ihre), *dän.* die und dägge säugen; über die weitere verwandtschaft, besonders auch auf slav. gebiete und hinauf bis zu *skr.* duh melken, s. Dief. 2, 608 und vgl. dug, daughter. Eine andere mehr geistreiche als haltbare erklärung von dairy gab Grimm G. d. d. S. 704, wonach es entstanden aus *ags.* dairim, dāgrīm bedeutet hätte morgenröthe, tagesanbruch, melkzeit, das melken u. s. w.

Dais thronhimmel; *altengl.* deis, deys, deas, *schott.* deas, dais, *altfr.* deis, dais, dois, *pr.* deis, *neufr.* dais, vom *lat.* discus, woraus *it.* desco, *nhd.* tisch wurde; es bezeichnete ursprüngl. den tisch,

die tafel zum speisen, dann den erhöhten platz, auf welchem diese stand, das tuch, womit sie überspannt wurde, damit nichts von der decke auf die speisen fiel; s. Diez 2, 271; Hal. 296; Chambers's Encl. 3, 399 und vgl. die engl. desk, dish und disk.

Daisy *gänseblümchen; mundartl. dazeg Hal. 294, altengl. daiesie, dayeseze, ags. dāges eāge bei Bosw., also so viel wie day's eye tagesauge; Chaucer: „That well by reason men it call may The deisie or else the eye of the day.“*

Dale *thal; altengl. dale, daele, ags. dāl, dalu, dalo, goth. dal, alts. nnd. ndl. dal, altn. dalr, schwed. dän. dal, ahd. mhd. tal, nhd. thal; s. weiteres bei Dief. 2, 611 ff., wo besonders auch keltische wörter beigebracht sind, auf denen das engl. dell unmittelbar beruhen mag, kymr. dell spalte, kluft; die wörter sind keineswegs mit den ausdrücken für theil, ags. dæl, dāl, engl. deal zu vermengen, oder von diesen abzuleiten, wenn auch weiter aufwärts eine gemeinsame wz. dl spalten zu grunde liegen mag.*

Dallop *klumpen, schlumpe; s. die mannigfachen bedeutungen bei Hal. 291; Wedgwood: „a slattern, a clumsy and shapeless lump of anything, to paw, toss and tumble about carelessly;“ er stellt dann verschiedene altn. und isl. wörter mit ungefähr entsprechender bedeutung dazu wie dǫlpungr: the surf, beating of the waves on the shore; dǫlpr: animal of unwieldy size; dalpa i feninu: to flounder in the mire; dalpa i arum: to paddle with the oars, to row softly; einigermaßen erinnert dallop auch an unsere nhd. dalpen, talpen ungeschickt gehen, plump zuschlagen Grimm 2, 700; Schwenck 680; selbst an nhd. tölpel und tolpatsch, die, wenn auch ganz anderer herkunft, an einen stamm talp angelehnt zu sein scheinen; s. darüber Weigand 2, 893.*

Dally *tändeln, spielen, zaudern; altengl. dallien, dalyien; die ältere bedeutung scheint gewesen zu sein: schwatzen, spassen; dazu stimmen dann unsere nhd. dalen, dallen, dahlen, mundartl. tallen, dalbern kindisches geschwätz und spiel treiben, unverständlich reden; vgl. noch isl. thylja schwätzen, thula schwatzrede, schwed. tule ein lustiger schwätzer; Grimm 2, 696: „da es auf possenreißen hinausläuft, so kann es mit dem alten dala larve, monstrum (Graff 5, 397) und tala maske (Ducange und Graff 2, 877) zusammenhängen; man nahm die larve vor, um darunter schertz zu treiben und zu necken.“ Hier könnte vielleicht auch das dunkle doll puppe seine erklärung finden; schott. dall: a doll; a silly woman dressed in a flaunting manner; vgl. doll und dull.*

Dam 1. *mutter, dame; verkürzte form von dame, altengl. dam, dame, bei Levins: dame, a lady; damme, a mother; altfr. damne, dame, neufr. dame, it. dama neben donna, sp. dueña, aus lat. domina, dom'na; auch nhd. dame; Wedgwood: „From being used as a respectful address to women it was applied κατ' ἐξοχήν to signify a mother, as sire to a father. Subsequently these terms were confined to the male and female parents of animals, especially of horses;“ s. Diez 1, 157 und vgl. dan 2.*

Dam 2. *damm, wehr, teich, dämmen; altengl. damme schleuse, altn. dammr, altschw. dampn, alts. altfrs. schw. dän. ndd. ndl. nhd. damm, dam, mhd. tam und aus dem germanischen auch fr. dame: digue d'un canal, poln. tamma, mlat. damma: emissarium; goth. als zeitwort in dem zusammengesetzten faur-dammjan durch einen damm verschliessen, ags. demman, altengl. demmen, schw. dämma, dän. dämme, ndl. dammen, nhd. dämmen; das starke zeitwort, von dem es abstammt, ist verloren, die weitere verwandtschaft unsicher; s. Grimm 2, 707; Dief. 2, 613; wegen der bedeutung, die zwischen damm und eingedämmtter teich schwankt, vgl. die engl. dike und ditch, die nhd. deich und teich.*

Damage *schaden, beschädigen; altengl. damage, altfr. damage, domage, neufr. dommage, altsp. domage, pr. dampnatge, mlat. damnatio schaden, verlust, zu dem lat. damnum schaden (altfr. dam; auch wohl ins ags. gedrungen demm Etm. 557; vgl. Dief. 2, 649. §.); als zeitwort altengl. damagen, altfr. damagier, domagier, pr. dampnatgar; s. wegen des gleichen stammes damn, danger,*

Damask *damast; it. damasco, damasto, dommasco, sp. damasco, fr. damas, nhd. damast, damask, damascht, mlat. bei Ducange: adamaschus; nach der stadt Δαμασκός, Damascus, it. Damasco, fr. Damas, von wo das geblünte zeug kam; nach demselben namen damaskeen, fr. damasquiner, it. damaschinare, sp. damasquinar, nhd. damasciren von der stahlarbeit; ferner damascene, lat. damascenus, engl. als name der pflaume zusammengesogen damson, ehemals damasyn und damasee.*

Dame *frau, dame; fr. dame; s. weiteres unter dam 1.*

Damn *verdammten; altengl. damnen, dampnen, altfr. damner, dampneir, neufr. damner, pr. dampnar, altsp. pg. damnar, it. dannare, lat. damnare, woraus auch, doch nur in den zusammensetzungen ahd. firdamnôn, mhd. verdammen, verdampnen, nhd. verdammen; vgl. engl. condemn, fr. condamner, lat. condemnare.*

Damp *feucht, dumpfig, dampf, dämpfen; als hauptwort entspricht altn. dampi, dän. damp, ahd. dampf, mhd. tampf, nhd. dampf, ndd. ndl. damp; poln. dim; nach Grimm 2, 714 gehört es zu dem starken verbum dimpfen rauchen, bei Grimm No. 386, vgl. Benecke 1, 331; verwandt scheinen ahd. daum, mhd. toum, oberdeutsch dam rauch, dunst, schwed. dam aufgeregter, wolkiger staub; ferner aber nhd. dumpf, dumpfig; s. Grimm 2, 1523; vgl. das engl. dump; als zeitwort altengl. dampen, mhd. dempfen, nhd. dämpfen.*

Damsel *fräulein; altengl. dainsyl, damycelle, damosel, altfr. damoisele, damisele, neufr. demoiselle, it. damigella, donzella, pr. damisela, donsella, sp. damisela, mlat. domicella, dominicella für dominicilla, verkleinerung von lat. domina, vgl. dame, dam 1. und wegen der verkürzten form unser nhd. mamsell aus fr. mademoiselle.*

Damson *damascenerpflaume; s. unter damask.*

Dan 1. *als eigennamen; abkürzung von Daniel, welches hebr. oder chald. bedeutet der richter gottes, der göttliche richter.*

Dan 2. *herr; altengl. dan, altfr. dans, danz aus lat. dominus, wie sp. daraus don wurde und aus domina die fr. engl. dame, it. donna, sp. dueña.*

Dance *tanz, tansen; altengl. dancen, dauncen, altfr. dancier, danser, neufr. danser, it. danzare, sp. pg. pr. dansar, wal. dentzui, mlat. dansare, nebst den entsprechenden hauptwörtern it. danza, fr. danse u. s. w. von dem ahd. dansôn sehen, dehnen zu dem stammverbum dinsan, goth. pinsan sehen; vgl. noch nhd. gedunsen von dem alten dinsen, Grimm 2, 1179; Dief. 2, 704; Wackernagel Umd. 6; das alte dansa, danza mag zunächst zug, ziehende reihe bedeutet haben, vgl. die nhd. reihe, reihen, reigen; erst zurück aus dem roman. kamen dann in der bedeutung des lat. saltare die neueren mhd. nhd. tanzen, ndl. danssen, dansen, schwed. dansa, dän. dandse; s. Diez 1, 150.*

Dandelion *löwenzahn; zusammengesogen und angeeignet aus dem fr. dent de lion, welches entspricht dem lat. gr. namen der pflanze leontodon, gr. λέων, λέοντος löwe und ὀδούς, ὀδόντος zahn; vgl. lion und tooth; die benennung nach der form der blätter.*

Dandle *schaukeln, liebkosen, tändeln; altengl. dandlen, dandilen verzärteln, streicheln; vgl. fr. dandiner sich hin- und herwiegen, dandiller läuten, dandin eitler mensch, woraus doch wohl erst engl. dandy geck; der ursprung ist zweifelhaft; nach*

Wedgwood und Scheler soll es der wurzel *dad* entsprossen ursprünglich die schwankende bewegung der kleinen kinder bezeichnet haben und allerdings scheint der grundbegriff das hin- und herbewegen zu sein; die bildung mit *le*, wie die *fr.* *iller* ist diminutiv und frequentativ; vgl. eine form mit *er* bei Hal. 291 *dander*: to hobble, to wander about; der ursprung des stammes aber bleibt sehr fraglich; vgl. über die von Wedgwood und auch von Diez 2, 272 herbeigezogenen german. ausdrücke wie *mindl.* *danten*: ineptire, *nhd.* *tand*, tändeln, *mundartl.* *dantern* Weigand 2, 859; im *engl.* zeigt eine gewisse verwandtschaft in bildung und bedeutung auch *dangle*.

Dandruff schorf, grind; auch *dandriff*, *dandriffe* bei Hal. 291 *dander*, bei Levins *danruffe*; nach Koch 3^a, 6 etwa aus dem kelt. *donriob* von *don* übel, *dona* böse, schlecht und *riob*, *rib*, *riub* haar, *rôb* struppiges, schmutziges haar, so dass es die haarkrankheit bedeutet hätte; Wedgwood legt zu grunde *bret.* *tañ*, *tiñ*, woher *fr.* *teigne* komme, *welsch* *ton* haut, schorf und *drwg* böse, übel; Mahn bei Webster dagegen die allerdings von Bosworth als *ags.* aufgeführten *tan*: a tetter, a spreading eruption und *drof*: *draffy*, *dirty*; eine entscheidung ist vorläufig schwer zu treffen; am wenigsten dürfte aber hierher gehören das *fr.* *teigne*, welches, motte und räude bedeutend, mit Diez 1, 415 auf *lat.* *tinea* zurückzuführen ist.

Danger gefahr; *altengl.* *dangere*, *daungere*, *altfr.* *dangier*, *neufr.* *danger*; *mlat.* *dangerium*; Ducange: „quidquid juri stricto atque adeo confiscationi obnoxium est, ita ut res ducatur esse in *dangerio* domini feudalís, quae nisi quod de ea statutum est adimpleatur, confiscari possit;“ Diez 2, 272: „Es bedeutete in der alten sprache das strenge recht des oberherrn in beziehung auf den besitz seines untergebenen: *fief de danger* z. b. ist ein an vielerlei bedingungen gebundenes lehen, das leicht eingezogen werden konnte. So heisst *danger* überhaupt willkür, gewalt (wie noch jetzt das *norm.* wort), *se mettre en danger de qqun* sich dem belieben eines anderen unterwerfen, desgleichen weigerung, schwierigkeit (auch *pr.* *dangier*): *faire danger de dire qch.* sich weigern etwas zu sagen, *limous.* *dondzié* abneigung, widerwille. Aus *damnum* (einbusse) leitete man *damuarium*, *fr.* *damnier*, *gespr.* *danger*; letzteres wort vertrat auch *damnum* in seiner *mlat.* bedeutung beschädigung, vgl. Ducange.“ Ueber eine andere ableitung aus *lat.* *dominium*, welche durch die formelle berührung

von *damnum*, *dangerium* mit *dominus*, *dominium* u. s. w. im *mlat.* allerdings nahegelegt wird, vgl. Diez Auh. 16 und Gachet 111*, der sich doch ebenfalls für *damnum* entscheidet; s. noch Wedgwood und Trench 48.

Dangle *baumeln*; *mundartl. das stammseitwort* *dang*: to throw down, to strike with violence Hal. 291; vgl. *wegen der weiterbildung* Mätzner 1, 484; *ags.* *dencgan* *stossen*, *altn.* *dengia*, *norw.* *dängje*, *schwd.* *dänga*, *dän.* *dänge*, *mhd.* *tengen*; diese weisen mit *ahd.* *tangol* *hammer auf ein verlorenes starkes seitwort* *tingan*, s. Grimm Gr. 2, 61; No. 606; *iterative ableitungen zugleich unter einfluss des ablautes erscheinen mehrfach*: *altn.* *dangla*, *schwd.* *dangla* und *dingla*, *dän.* *dingle* *baumeln*, *nhd.* *dengeln* *die sense durch wiederholtes klopfen schärfen*, *ndd.* *dunglen* *schwebend herniederhangen, hin- und herschlagen*; vgl. bei Hal. 304 *dingle-dangle*: to dangle loosely; s. ferner Grimm 2, 925; Br. Wb. 1, 272.

Dank *dunst, dumpfig, feucht*; *altengl.* *dank*; es scheint zu demselben verlorenen starken seitwort *dinkan* (*obscurari*?) Grimm 2, 60, No. 600, *zu gehören, welchem altn.* *döckr* *schwarz*, *döckva* *verdunkeln*, *alts.* *dunkar*, *ahd.* *tunkal*, *mhd.* *nhd.* *tunkel*, *dunkel*, *schwd.* *dän.* *dunkel* *entspringen*; zu dem begriffsübergang zwischen *dunkel*, *neblig*, *feucht*, der auch sonst nicht selten ist, vgl. *danker*: a dark cloud Hal. 292; auch der form nach wird eine wenn gleich entferntere verwandtschaft zwischen den stämmen *dank* und *damp* nicht abzuweisen sein, so wenig wie zwischen den *nhd.* *dunkel* und *dumpf*; s. Wedgwood und Grimm 2, 1522. 1533.

Dapper *flink, gewandt, nett*; Hal. 292; *altengl.* *daper*, *ndd.* *ndl.* *dapper*, *ahd.* *taphar*, *mhd.* *nhd.* *tapfer*, *schwd.* *dän.*, doch wohl erst aus dem hochdeutschen *tapper*, theils in den angeführten bedeutungen, theils in den ähnlichen: *schwer*, *stark*, *muthig*, *ausdauernd*; man hat es weiter gestellt zu dem slav. *dobr* *gut*; vgl. dazu das *ndd.* *dobber*, *dobbers* *aufrichtig*, *rechtschaffen*; doch ist die eigentliche herkunft sehr fraglich; s. Br. Wb. 1, 184; Schwenck 669; Grimm G. d. d. S. 285; von dem *ahd.* *taphar*, *tapar* *schwer* will Diez 2, 442 ableiten das fr. *trapu* *dick*, *untersetzt*.

Dapple *bunt, scheckig*; *altn.* *dappel*, bei Chaucer *dappul*, *dappel-gray*; *unklaren ursprungs*; Wedgwood giebt folgendes: „From dab a lump of something soft, a blotch or spot, Icel. *depill*, *nubecula*, a spot on ground of different colour; *deplottr*,

dappled. So from Fr. *matte*, a clot, *mattelé*, clotted, *ciel mattoné*, a curdled or mottled sky. The resemblance of dapple-grey to Icel. *apalgrar*, or apple grey, Fr. *gris pommelé*, is accidental."

Dare 1. *darf, wage; altengl. dare, dar, der, ags. dear, dar, infin. altengl. daren, darn, durn, durren, ags. durran; vgl. denselben stamm als altes anomales präterito-präsens in den verschiedenen german. sprachen: goth. gadars, ahd. gitar, mhd. tar, getar, alts. gidar, gidarr; s. über die weitere verwandtschaft mit dem nhd. dreist und rückwärts bis zu gr. θαρραῖν, θραύς, skr. dharsch bei Grimm 2, 1394. 1743; Dief. 2, 619; Curtius No. 315; wegen der engl. und ags. formen Mätzner 1, 411; Wb. 1, 692.*

Dare 2. *in furcht sein, verborgen liegen; altengl. darien, darin, daren; dazu dann auch wohl dare erschrecken; vgl. nhd. bedaren ruhig, stille werden, nld. bedaren; Br. Wb. 1, 63; Hal. 292 dare: to tremble, to quake for fear; to frighten; to dare birds, to catch them by frightening them with a hawk, mirror, or by other means; to lurk or lie hid; to languish, to sink.*

Dare 3. *kummer; altengl. dare, ags. daru, ahd. tara, altnld. dere schaden, verlust; vgl. als zeitwort dare: to pain or grieve Hal. 292, ags. alts. derian, altfrs. dera, ahd. terian, mhd. derjen schaden. Ausserdem wird vielleicht zur erklärang der verschiedenen veralteten oder mundartlichen bedeutungen s. b. dare: the dace fish noch anderes zu hülfe genommen werden müssen; dare: to stare liesse sich etwa mit dare 2. vermitteln; vgl. ausser Halliwell auch Wedgwood unter dare.*

Dark *dunkel; altengl. deark, dirk, dork, deork, derk, ags. deorc, dearc; dazu als zeitwort darken, altengl. derkien, derkin, ags. deorcian; der weitere ursprung ist unklar, da weder die abstammung von kelt. wörtern wie dorch, dorchu, vgl. Wedgwood, noch etwa vermuthete beziehung zu ags. derne, dyrne, vgl. unter darn, rechte sicherheit haben.*

Darling *lieblich; altengl. derling, dereling, durling, deorling, ags. deórling, ableitung von dem ags. deór theuer; s. dear und wegen der verkleinernden ableitungssilbe ling Mätzner 1, 496; Grimm Gr. 2, 353.*

Darn *flicken; die bedeutung erlaubt kaum zu denken an das altengl. dernen verbergen, verhüllen, ags. dernen, dyrnen, alts. dernian, ahd. tarnan, mhd. tarnen, ternen (wovon nhd. tarnkappe), vgl. altengl. derne, ags. derne, dyrne verborgen; besser wird das neuengl. wort, was auch den stopffleck bedeutet, zurückgeführt*

auf das fr. darne stück, schnitt oder auf die nach Diez 2, 271 diesem zu grunde liegenden kelt. wörter kymr. bret. daru stück, bissen, gael. dârn, dârna theil, dôrn faust, schnitte, stück, dôrnan kleine faust, handvoll, die von Pictet zu skr. darana theilung gestellt werden; die begriffsentwicklung wäre dann wohl wie bei nhd. flicken von fleck, fr. rapiécer von pièce; s. Ducange unter darnus und besonders Dief. Or. Eur. 311.

Darnel lolch, taumelloch; weil sein genuss einen zustand der betäubung oder trunkenheit hervorbringe lat. lolium temulentum, fr. ivraie genannt, von ivre trunken; danach erklärt nun Wedgwood das engl. darnel aus einem mundartl. fr. darnelle und vergleicht ausser wallon. darnise, daurnise trunken freilich auch sehr weitabliegende wie litth. duruas thöricht, verrückt, schwed. dare, nhd. thor narr, ndl. bedaare bethören; vgl. Schwenck 677; Hal. 315 hat als namen der pflanze drank, drauck, was an drink, drunken erinnert und Mahn führt zu dem letzteren an das kelt. drewg.

Darnock eine art fester handschuh, gamaschen; Hal. 292 darnak: a thick hedge-glove; Wedgwood: „Darnock. — Dannock. Hedgers' gloves. — Forby. Icel. dornikur, dorningar, stiff boots for wading in the water. I cite this word from the singularity of a Gael. derivation, as we should so little expect a convenience of this kind to have been adopted from a people in the condition of the Celts. Gael. dornag, a glove, gauntlet; form dôrn fist; Manx dornaig, a covering for the hand or fist, used to guard the hand against thorns. — Cregeen.“ Auch die richtigkeit dieser ableitung angenommen, konnte leicht wenigstens eine vermischung eintreten mit den bezeichnungen verschiedener zeugstoffe darnex, darnic, dornix, dornec, dornock, die auf den namen von städten Doornik, Tournay in Flandern, Dornock in Schottland zurückgeführt werden; s. Hal. 292.

Darraign vorbereiten zum kampf; auch deraign, derain; eigentlich im kampf entscheiden, beweisen, in den kampf sich einlassen; altengl. deraynen, dereynen, deraignen eine sache vor gericht durch bewaise oder durch zweikampf vertheidigen; altfr. derainier, deraisnier, deraigner, mlat. deraisnare, derationare, deratiocinare; vgl. arraign, Ducange unter ratio und Schmid G. d. A. 558.

Dart wurfspiess, pfeil; altengl. dart, darte; zunächst wohl aus dem roman. gebiete herübergenommen pr. dart, altfr. dart,

dard, dar, *fr.* dard, *it. sp.* dardo, *mlat.* darda, dardus, dartus, auch *slav. ungr.* dárda; diese stammen nach Diez 1, 150 erst aus den *german. wörtern* *ags.* darâð, darôð, *altn.* darradr, *ahd.* tart, *altn.* dörr, welche zu dem *gr.* δόρυ, δόρατος, vgl. tree, richtiger vielleicht zu dare verletzen, *skr.* wurzel dhrsh gestellt worden sind; unmittelbare abstammung des *engl.* dart aus dem *ags.* darôð, darâð nimmt Mätzner 1, 141 an; mindestens dürfte aber aber *roman. einfluss* zuzugeben sein.

Dash schmeissen, schlagen; schlag, klatsch; *altengl.* daschen, dasschen, *altn. schwed.* daska, *dän.* daske schlagen; man darf hier vor allem an die in der interjektion dash patsch liegende lautnachahmung erinnern, in dieser beziehung das *nhd.* datsch bei Grimm 2, 825 vergleichen und dann etwa dem beistimmen, was Wedgwood bemerkt: „it is figuratively applied to feelings analogous to those produced by a sudden blow or loud crash, to overwhelm, confound, put out of countenance;“ s. auch Hal. 292.

Dastard feige, feigling; *altengl.* dastarde, dastard; Hal. 292 dastard: a simpleton; es ist nicht eine bildung wie die meisten auf ard, s. Mätzner 1, 491, sondern beruht auf dem *ags.* dastrôð erschreckt, dem particip von dâstrigan, dâstrjan erschrecken, Etm. 563, dessen stamm gefunden wird in *altn.* dâsa abmatten, dâs, dôs mattigkeit, daestr abgemattet; von dem letzteren könnte es sogar unmittelbar ausgegangen oder wenigstens beeinflusst sein.

Date 1. seitangabe, datiren; *fr.* date, dater, vom *lat.* datum, data zu dare geben; dasu dann dater; datary, *fr.* dataire, *it.* datario, *mlat.* datarius.

Date 2. dattel; *altengl.* date, bei Hal. 292 auch darte, *altfr.* dacte, *neufr.* datte, *it.* dattero, dattilo, *sp.* datil, *nhd.* dattel, *poln.* bôhm. daktyl; aus dem *lat. gr.* dactylus, δάκτυλος finger, dann wegen ähnlicher gestalt die frucht der dattelpalme; vgl. auch *engl.* dactyl als name des versfusses; wegen des stammes aber toe und Curtius No. 11.

Daub schmieren, beschmieren; *altengl.* daubin, dawben, Hal. 293 daub: clay; zweifelhafter herkunft, vielleicht aus dem kelt. entnommen, vgl. die *ir. gael.* dob tünche, schmutz, *gael.* dubh schwarz, dunkel, schwärzen, dwbiaw beschmieren; andere denken an das *fr.* dauber schlagen, welches selbst erst vom *ags.* dubban abgeleitet wird, vgl. dab, dub, und dessen bedeutung doch wenig passt; Wedgwood geht aus von dem hauptwort daub lehm, dreck, woraus sich allerdings das weitere leicht entwickeln konnte und

erklärt jenes „from dab, an imitation of the sound made by throwing down a lump of something moist“. *Wie er hier schon nach seiner weise ungebürliches gewicht auf die lautnachahmung legt, so haben die roman. wörter, die er weiter herbeizieht, sp. tapia lehmwand, vgl. tabique bei Diez 2, 182, lang. tap, tapo lehm, thon, mit dem engl. daub schwerlich etwas gemein.*

Daughter tochter; *altengl. douhter, doughter, doghter, dehter, dohter, ags. dohtor, goth. dauhtar, alts. dohter, ndl. ndd. dochter, ahd. tohter, mhd. nhd. tohter, tochter, altn. döttir, schwed. dottir, dän. datter u. s. w.; über die weitere verwandtschaft mit gr. θυγάτηρ, ir. dear, litth. dukte, altslav. d'schtschi, pers. dokhter, skr. duhita, duhitar, zur wurzel duh melken, säugen vgl. Dief. 2, 615 ff. Grimm G. d. d. S. 185. 695; Curtius No. 318; Bopp V. Gr. 1, 299.*

Daunt schrecken; *Hal. 193 „daunt: to conquer; in the provinces to stun, to knock down; also to dare, to defy“; schott. dant, danton, dauntton, altengl. dauuten, danten, altfr. danter, donter, neufr. dompter bändigen, bezwingen, von dem lat. domitare, domare; über weitere beziehungen zu dem gr. δαυᾶν, skr. dam bändigen vgl. Dief. 2, 669 und tame.*

Dauphin titel des kronprinzen von Frankreich von 1349 bis zur revolution; *fr. dauphin; vgl. dolphin.*

Daw 1. dohle; *altengl. dawē; ahd. tâha, mhd. tâhe, mundartl. tahen, dach, däche, in einer weiterbildung, etwa nach einem ahd. tâhala, mhd. tâhel, die nhd. dahle, dale, dohle; wohl erst daher it. taccola und hiervon mhd. tacula; s. Grimm 2, 695; Diez 2, 73; vgl. caddow.*

Daw 2. dämmern; *altengl. dawē; s. das weitere unter dawn und day.*

Dawdle vertändeln; *es erinnert nach stamm und bildung an daddle; s. dad.*

Dawn tagen, dämmerung; *altengl. dawē, dawen, dawin, dagen, dagien, ags. dagian, altn. daga, ndl. daagen, ndd. dagen, nhd. tagen; s. weiter unter day.*

Day tag; *altengl. day, daw, dag, dawē, daye, deeie, deie, ags. dæg, goth. dags, alts. ndl. ndd. schwed. dän. dag, altn. dagr, ahd. mhd. tac, nhd. tag; über weitere verwandtschaft mit lat. dies, den skr. wś. div und tagh vgl. Dief. 2, 606 ff. die engl. diet, journey. Eine zusammensetzung damit ist daisy; day'sman schiedsrichter erklärt sich aus day tag, termin, gerichtstag; dagegen vermischt*

es sich z. b. in dayhouse Hal. 293 für dey-house und so vielleicht in einigen anderen wie dayman, daywoman mit dem stamme von dairy.

Dazzle blenden; Hal. 292 dase: to dazzle; to grow dimsighted; to be stupified; 294 dazed; dull, sickly; *altengl.* dasin, dasewen *dunkel werden*; vgl. *altn.* dâs *müdigkeit*, dâsaz *müde werden*, dâsa *ermatten*; *ndd.* dâsen Br. Wb. 5, 358; s. noch unter den jedenfalls verwandten dizzy und doze und Grimm 2, 810.

Deacon diakonus, helper; *altengl.* decon, dekyn, dekyne, dekne, daekenn, *ags.* deacon, diacon, *lat.* diaconus, *gr.* διάκονος, *woher* *it. sp. pg.* diacono, *pr. fr.* diacre.

Dead todt; *altengl.* dead, daed, diad, deed, ded, *ags.* deád, *altfrs.* dâd, dâth, *alts. ndd.* dôd, *ndl.* dood, *altn.* dauðr, *schwd.* dän. död, *ahd.* tôt, dôt, *mhd.* tôt, *nhd.* tot, todt; ein ganz zum adjektiv gewordenes altes participium mit zusammengesogener form von dem zeitwort *goth.* daujan, *altn.* deyja *sterben*; vgl. Grimm Kl. S. 1, 324 und s. die 1. und death.

Deaf taub; *altengl.* deaf, deaf, def, daef, *ags.* deáf, *altfrs.* dâf, *alts.* dôf, douf, *ndl.* doof, *ndd.* dôv, *goth.* daubs, *ahd.* toup, *mhd.* toup, toub, *nhd.* taub, *altn.* daufr, *schwd.* döf, *dän.* döv in den bedeutungen *unempfindlich, stumpfsinnig, gehörlos*; s. Weigand 2, 865 und wegen weiterer beziehungen Dief. 2, 613, wo besonders auch kelt. wörter und rhinistische formen des stammes, s. dumb, verglichen sind.

Deal 1. theil, theilen; *altengl.* deal, del, dal, dol, dael, *ags.* dael (dâl), *schott.* dail, *goth.* dails, *alts. ndd.* dêl, *ndl.* deel, *schwd.* del, *dän.* deel, *ahd.* tail, teil, *mhd.* teil, *nhd.* theil, teil; *dasu das zeitwort altengl.* delen, deilen, dealen, dalen, daelen, *ags.* daelan, *goth.* dailjan, *alts.* dêljan, *ndd.* dêlen, *ndl.* deelen, *altn.* deila, *schwd.* dela, *dän.* deele, *ahd.* teilan, *mhd.* teilen, *nhd.* theilen, teilen; vgl. die weitere verwandtschaft mit *litth.* dalis, *altslav.* dola *theil*, *kelt.* dâla, *skr.* dala bei Dief. 2, 610 f.; für das engl. ist besonders noch zu vergleichen als scheideform dole 2. und dole-ax, *ags.* dael-äx *holshaueraxt* Hal. 309, *worin die sinnliche bedeutung des spaltens noch hervortritt*; wegen der weiteren begriffsentwicklung und übertragenen anwendung z. b. to deal in, to deal with *bemerkt* Wedgwood: „to deal is to give to each his lot, hence to traffic or have intercourse with others.“

Deal 2. tannenholz; in der bedeutung *bret, planke entsprechen* *ndd.* dele, dale Br. Wb. 1, 194. 195, *ahd.* dil, *mhd.* dil, dile, *nhd.*

diele; *vgl.* *altn.* þil, þili, þilja, *ags.* þill, þile; *wenn auch ursprüngliche verwandtschaft oder selbst identität mit deal 1. anzunehmen ist, so darf man doch im engl. schwerlich die beiden wörter als eins nehmen, etwa nach Smart: „the wood of the pine so called because, more than any other sort of wood, it is put out in portions for various purposes; a plank of wood is a deal, which word is now restricted to the pine;“ während deal 1. unmittelbar aus dem ags. stammt, kam deal 2. wohl zunächst aus dem ndd. ndl. oder gar aus dem kelt. dell spalt, dêile bret; s. Dief. 2, 611; Grimm 2, 1099; Weigand 1, 245 und vgl. dale, dell.*

Dean *dekan, dechant; altengl.* deane, deene, dene, decane, *aus dem lat.* decanus, *woraus sp. it.* decano, *altsp.* dean, *pg.* deão, *pr.* dega, degua, *neufr.* doyen *wurde; die engl. formen beruhen wohl zunächst auf altfr.* dean, dein, *ausserdem mochte sich das wort leicht mischen mit deacon; ursprünglich bedeutet das lat.* decanus *den über 10 mönche u. s. w. gesetzten vorsteher von lat.* decem, *gr.* δέκα *zehn; dasselbe ist nhd.* dechant *und dekan, ndd.* ndl. deken; *Br. Wb.* 1, 101; *Grimm* 2, 880.

Dear 1. *theuer; altengl.* deere, dere, dure, deore, *ags.* deóre, dýre, *alts.* diuri, *altn.* dýrr, *ahd.* tiuri, *mhd.* tiure, tûr, *nhd.* theuer, *ndl.* dier, duur, *schwd. dän.* dyr; *der weitere ursprung ist unklar; s. Weigand* 2, 881.

Dear 2. *verhasst, verderblich; wenn auch etwa an altengl.* deren, *vgl. dare 2. schaden angelehnt, ist es doch wohl ursprüngl. eins mit dear 1., welches ehemals mehr bedeutete tapfer, vorzüglich und dann in verbindungen wie dearest peril, dearest foe leicht den scheinbar entgegengesetzten sinn bekommen mochte.*

Dearn 1. *stopfen; s. unter der gewöhnlichen nebenform darn.*

Dearn 2. *einsam, betrübt, still; schott.* darn, dearn, *altengl.* derue *heimlich, verborgen, ags.* derne, dyrne, dierne, *alts.* dorni *verborgen; s. Grein* 1, 214 *und vgl. unter* dark.

Death *tod; altengl.* deeth, deth, diath, daed, ded, dead, *ags.* deád, *goth.* dauþus, *altfrs.* dâth, dâd, *alts.* dôð, dôd, *ndd.* dôd, *ndl.* dood, *altn.* dauðr, *schwd. dän.* död, *ahd.* tôd, tôt, *mhd.* tôt, *nhd.* tod; *vgl. dead, die; Weigand* 2, 890; *Dief.* 2, 630.

Debate *wortstreit, streiten; ehemals auch von wirklichem kampf; altfr.* desbat, desbatre, *neufr.* débat, débattre, *pr.* debat, debatre, *sp.* debate, debatir, *pg.* debate, debater, *it.* dibatto, dibattere; *von dem mlat.* debattere *zu dem lat.* batuere; *vgl. a b a t e, b a t e.*

Debauch ausschweifen; *altengl.* debaushen, deboshen, deboisen, *neufr.* débaucher *verführen*, *eigentlich aus der werkstätte locken*, von dem veralteten *fr.* bauche *werkstätte*; dies aber wäre nach Diez 2, 217 weder auf das *lat.* apotheca, noch auf das *fr.* bois, sondern etwa auf das *altn.* bâlkr *zwischenwand*, oder auf *gael.* balc *erdkruste zurückzuführen*; als *bedeutung von bauche wird auch angeführt: tünchwerk der wand, mörtel und fr. bauge wild-lager, mundartl. hütte gilt als dasselbe wort.*

Debonair freundlich, höflich; *altengl.* debonare, deboneire, debonaire, deboraine s. Hal. 295, *altfr.* debonaire, debonere, *pr.* de bon aire, *altit.* di bon aire, di buona aria, *neufr.* débonnaire; *zusammengewachsen aus der redensart de bon aire, in welcher, wie in den ähnlichen de mal aire, de gentil aire nach Diez 1, 8 aire die art, das geschlecht bedeutete; nach anderen, s. Wedgwood und vgl. air, wäre die begriffsentwicklung etwas anders zu denken.*

Debouch aus einem engen passe, einer mündung hervorkommen; *fr.* déboucher, von bouche, *sp. pg. pr.* boca, *it.* bocca *mund*, dem *lat.* bucca *backen, maul.*

Debt schuld; *altfr.* debte, *neufr.* dette, vom *lat.* debita zu debere *schuldig sein*; vgl. das *engl.* debit, *altfr.* debite, *neufr.* débit, *it. sp.* debito, *lat.* debitum *die schuld, das debet*; *neufr.* débit *verkauf, vertrieb*; s. Diez 2, 272.

Debut erster versuch; *fr.* début *eigentl. so viel wie point de départ, von but*; vgl. butt.

Decant ausgiessen; *fr.* décanter, *sp.* decantar, *it. neulat.* decantare *langsam abgiessen, abklären*; *ähnlich wie die meisten erklärt Wedgwood: „to cant a vessel is to tilt it up on one side so as to rest on the other edge, and to decant is to pour off the liquid from a vessel by thus tilting it on the edge, so as not to disturb the grounds;“ Scheler stellte in erwägung den ursprung aus fr. canette kännchen, mlat. caneta, vgl. can 2., so dass décanter aus décaneter hervorgegangen sei; das wort sieht in der that aus, als ob es erst verhältnissmässig spät und künstlich, etwa von den chemikern gebildet sei und so könnte das neulat. decantare den anderen zu grunde liegen, selbst aber mit benutzung des lat. cantharus kumpen, ausguss willkürlich geformt sein.*

Decay verfallen; *altengl.* decaien, *altfr.* decaer, decaeir, decaoir, dechoir, *neufr.* déchoir, aus de und *altfr.* caer, caeir, caoir, *neufr.* choir, *lat.* cadere, *pr.* cazer.

Deceive täuschen; *altengl.* deceivein, desaiven, *altfr.* decever, deceveir, deceivre, decivoir, dechoivre, *pr.* decebre, *neufr.* décevoir, vom *lat.* decipere; *vgl.* conceive, receive und s. Mätzner 1, 108.

Deck deck, decken, schmücken; *besonders als schiffsausdruck entsprechen nhd.* deck, *ndd.* *ndl.* dek, *dän.* däk, *als zeitwort ndl.* dekken, *ahd.* dakjan, *mhd. nhd.* decken, *nach Bosw. auch ags.* decan, gedecan, *in regelmässiger abstufung aber zu dem lat.* tegere, *gr.* τέγειν *vielmehr altn.* þekja, *ags.* þeccan, *vgl.* thatch; *das starke stammverbum, zu dem ferner unser nhd.* dach, decke *und viele andere gehören, scheint verloren;* s. Grimm 2, 660; Gr. 2, 53 No. 552, G. d. d. S. 283; *der anlaut scheint gerade bei diesem stamme sehr zu schwanken;* *vgl.* *alt.* þekja, *schwd.* tākka, *dän.* dākke, *während er ganz regelrecht erscheint in lat.* tegere, *gr.* τέγος, *ags.* þāc, *altn.* þac, *ahd.* dah; *auch in der begriffsentwicklung bietet das engl. deck manche eigenthümlichkeiten wie in* deck of cards, deck: a heap or pile of anything; *to deck schmücken hat sich wohl entwickelt aus: decken, bedecken, bekleiden, zierlich bekleiden.*

Decoy ködern, locken; *wenn es auch auf dem einfachen coy beruht, ist es doch wohl unter einfluss anderer wörter entstanden zu denken wie z. b. altfr. dechoivre, s. deceive; dem stamme nahe tritt auch das ndl. coye, kooi vogelbauer, falle, ndd. koje, kave; vgl. cage; nach Wedgwood stände decoy für duck-coy entenlocke, entenfang; allein das verhältniss dürfte eher umgekehrt und decoy erst vom volke in duck-coy umgedeutet sein.*

Dedalian kunstreich; s. daedal.

Deed that; *altengl.* dede, deade, dade, *ags.* daed, dēd, *goth.* dēds in ga-dēds, *altfrs.* dēde, *alts. ndl. ndd.* dād, *ahd. mhd.* tat, *nhd.* that, *altn.* dād, *schwd.* dād, *dän.* daad; *vgl.* Dief. 2, 622 *und das entsprechende zeitwort do.*

Deem urtheilen; *altengl.* demen, *ags.* dēman, *altfrs.* dēma, *goth.* dōmjan, *ahd.* tuomen, *alts.* adōmian, *ndl.* doemen, *altn.* doema, *schwd.* dōma, *dän.* dōmme; *vgl. das weitere bei Dief.* 2, 648 *und unter doom, zu dem es mit umlaut gehört wie* bleed *zu* blood, breed *zu* brood.

Deep tief; *altengl.* depe, deop, diep, dep, deap, *ags.* deóp, *goth.* diups, *altfrs.* diap, *alts.* diup, diop, *ndd.* dēp, diep, *ndl.* duyp, diep, *ahd.* tiuph, tiuf, *mhd. nhd.* tief, teuf, *altn.* diupr, *schwd.* diup, *dän.* dyp; *vgl.* Dief. 2, 627 ff.; Etm. 566 *und das engl. dip; das stammzeitwort scheint verloren;* Grimm Gr. 2, 48; No. 523.

Deer rothwild; *altengl.* der, deir, dor, duer, deor *und zwar theils noch in der allgemeineren bedeutung wie in den anderen sprachen, theils schon in der eigenthümlich verengerten;* also deer: beast; stags Col. 22; *vgl. unser nhd. thier in der jägersprache; goth. dius, alts. dier, altfrs. diar, ndl. dier, ndd. deer, deert Br. Wb. 1, 203; altn. diur, dýr. schwed. dän. dyr, ahd. tior, mhd. tier. nhd. thier; aber nicht, wie früher wohl angenommen wurde, mit lat. fera, gr. θήρ, φήρ zusammenzustellen; vgl. Grimm G. d. d. S. 284; Dief. 2, 628 ff; Weigand 2, 882.*

Default fehler; *altengl.* default, defaut, defaute, defawte, defalt, *altfr.* defaulte, defaute, deffaute, *neufr.* défaut, *pr.* defauta, *it.* diffalta, *mlat.* defalta; s. das weitere unter fault und fail.

Defeat niederlage, schlagen; *fr.* défaite *niederlage von défaire, mlat.* defacere, diffacere; *altengl.* defated, defaited *ermattet, verwüstet, defare zerstören, altfr.* defeat *zerfallen, zerstört, defaire, desfaire, deffaie mangeln, vernichten.*

Defile 1. engpass, defiliren; *fr.* défilé, défiler, *das zeitwort in dem sinne von aller à la file einzeln hinter einander gehen, zu file reihe, fil faden, lat. filum faden; défilé: passage étroit où il faut marcher un à un.*

Defile 2. besudeln; *altengl.* defilen, defylen, defoilen, defoulen, *ags.* fýlan, âfýlan, befýlan, gefýlan *besudeln zu ags. tûl, engl. foul; die bildung des wortes aus german. stamme mit roman. vorsilbe wurde erleichtert durch vermischung mit dem altengl. deffoillen, defoillen überwinden, besiegen, welches wesentlich auf roman. grunde beruht; vgl. foil 3.; dem ags. befýlan entspricht genau das ndd. bevülen verunreinigen; s. noch Mätzner Wb. 1, 598 f.*

Defray kosten bestreiten; *fr.* défrayer: dispenser du payement des frais, payer pour un autre, entretenir; *das fr. frais kosten wird abgeleitet von mlat. fredum aus dem ahd. fridu, nhd. friede, indem fredum busse für friedensbruch, busse, zahlung bedeutete, nach Ducange: „compositio qua fisco exsoluta reus pacem a principe exsequitur;“ vgl. pay bezahlen vom lat. pacare zu lat. pax friede, auch unser nhd. befriedigen; s. Wedgwood und Diez 2, 308.*

Deft passend, flink; *altengl.* daft, deft, defte, *ags.* däft *passend, mit dêfe und vielen anderen ableitungen zu einem vorausgesetzten ags. dafan, gedafan Etm. 555; goth. gadaban sich ereignen, passen, gadôbs passend; dem altengl. daftig entsprechen genau ndl. ndd. deftig anständig, vortrefflich; s. Br. Wb. 1, 189; über weitere verwandtschaft Dief. 2, 605 ff.; Mätzner Wb. 1, 580.*

Defy *herausfordern, trotzen*; *altengl.* defyen, defien, deffien, diffien *trotzen, verweigern*, *altfr.* deffier, desfier, *neufr.* défier, *pr.* desfiar, desfizar, *it.* disfidare, sfidare, *sp.* pg. desafiar, *zu lat.* fides *treue, fidus treu, vom mlat.* diffidare *nach Ducange*: „a fide quam quis alicui debet aut pollicitus est, per litteras aut epistolam deficere,“ *also eigentl. die treue, das versprechen aufsagen, herausfordern, sich weigern u. s. w.*; vgl. Trench 51.

Degree *grad*; *altengl.* degree, degre, *neufr.* degré, *altfr.* degret, *pr.* degra, degrat, *pg.* degráo, *von dem lat.* gradus, *fr.* gré *stufe gebildet aus degradare, als scheideform von fr.* gré, *lat.* gratum; s. Diez 2, 273.

Deign *geruhen*; *altfr.* deigner, doigner, *neufr.* daigner, *it.* deguare, degnar-si, *pg.* dignar, dignar-se, *sp.* dignar-se, *lat.* dignari *für würdig halten, dignus würdig.*

Delay *aufschieben, aufschub*; *altengl.* delayne, delaïen, *altfr.* delayer, delaïer, dilaïer, *altit.* dilajarc; *das zeitwort entstand erst aus dem hauptwort neufr.* délai, *it.* dilata, *von dem lat.* dilatum, dilata *zu differre aufschieben*; Diez 2, 273; *ein anderes fr.* délayer, *pr.* desleguar, *it.* dileguare *aus dem lat.* disliquare *verdünnen erscheint noch im engl.* delay *mit den veralteten und mundartl. bedeutungen* to allay, to adulterate wine Hal. 297; s. Diez 1, 153; *in manchen wendungen konnten selbst die bedeutungen einander nahe berühren und so die mischung der zwei verba vollständig machen*; vgl. allay, Scheler und Trench 52.

Delight *freude, sich freuen*; *altengl.* delyt, delite, delit; deliten, delytten; *altfr.* delit, deleit, delict; deliter, deleiter, delicter, *neufr.* *wieder mehr dem lat. genähert* délecter, *aus dem lat.* delectare, *frequentativ von* delicere *ergötzen, nebst* deliciae; *hierher also engl.* delectable, *fr.* délectable, *engl.* delicate, *fr.* délicat, *engl.* delicious, *fr.* délicieux *u. s. w.*

Delirium *wahnsinn*; *fr.* délire; *mit* delirious, delirate *zu dem lat.* delirare *eigentl. von der furche lira, dann von der geraden linie abweichen, irre reden, faseln.*

Deliver *befreien, überliefern*; *altengl.* deliveren, diliveren. *fr.* délivrer, *mlat.* deliberare *in denselben bedeutungen, zu dem klass.* liberare *befreien, welches mlat. theils mit der vorsilbe de denselben begriff bewahrte, theils aus der bedeutung „frei, los, ledig machen“ die neue „aus der hand geben, einem andern übergeben“ entwickelte*; vgl. *die fr.* livrer, *pr.* liurar, *it.* livrare, liverare, *pg.* livrar, *sp.* librar, *woher auch unser nhd. liefern*; s. Ducange unter

liberare; Weigand 2, 49. 50 *und vgl. bei Hal.* 297 deliver: active, nimble („from the free unencumbered action“ Wedgwood); to dispatch any business.

Dell *thal*; *ausser dem unter dale bemerkten vgl. noch altfrs.* del, *altndl.* delle, *altn.* dael, *nhd.* telle *vertiefung, schlucht, thal.*

Deluge *sündfluth*; *altengl.* diluvy, *fr.* déluge, *lat.* diluvium, *wovon die engl.* diluvium, diluvian, diluvial.

Delve *graben; grube, höhle*; *als zeitwort altengl.* delven, delfen, *ags.* delfan, *altfrs.* delva, *ndl.* delven, *ndd.* delfen, *alts.* bi-delban, *ahd.* bi-telban, *mhd.* telben, *nhd.* *veraltet* delben; *als hauptwort altengl.* *ags.* delf *grube, höhle*; *vgl. Grimm* 2, 915; *als spuren der starken bildung bei Hal.* 310 dolve, dolven *gegraben, begraben*; *s. Mätzner* 1, 390.

Demain *freies erbgut*; *daneben demesne und domain, altengl.* demayne, demeine, demeyn, demesne, *altfr.* demaine, demaygne, demeine, demeigne, demesne, demenie, demoine, domaine, *neufr.* domaine, *vom lat.* dominium, *mlat.* domanium, demanium *herrenrecht, herrenbesitz zu dominus herr*; *pr.* domaine, *sp. pg. it.* dominio; *übrigens vermischte sich das wort nach den formen mit s und g zu urtheilen mit den dem lat. mansio entsprungenen altfr.* maisnie, mesne, meignie, *s. Burguy* 3, 236.

Demand *fordern, fragen*; *fr.* demander, *pr. sp. pg.* demandar, *it.* dimandare, domandare, *mlat.* demandare *in denselben bedeutungen von dem lat. mandare befehlen, demandare anvertrauen, empfehlen*; *wegen der begriffsentwicklung vgl. Scheler*: „Ce mot classique ne signifie que confier, recommander; la latinité du moyen âge donna à ce composé demandare le sens de mander, faire savoir, puis faire connaître ce que l'on veut; enfin de l'idée prier que l'on fasse telle ou telle chose s'est déduite une nouvelle et importante acception, savoir: prier que l'on dise, interroger;“ *dazu als hauptwort demand, altengl.* demande, *fr.* demande, *sp. pg.* demanda, *it.* dimanda, domanda.

Demean *sich betragen, aufführen*; *altengl.* demeanen, demenen *führen, sich führen, altfr.* demener, demesner, *neufr.* (se) démener, *pr.* demenar, *it.* dimenare, dimenarsi; *aus de und dem einfachen fr.* mener, *pr. altsp.* menar, *it.* melare, *mlat.* minare; *schon bei Apulejus findet sich neben dem klass. minari drohen ein minare das vieh durch drohungen antreiben, bei Papias minare: ducere de loco ad locum, promovere, dann roman. menare führen*; *vgl. Ducange unter minare und Diez* 1, 270; *Scheler bemerkt dazu*:

„Cette étymologie se confirme par la forme vfr. moiner, qui constate un primitif minare (i bref) d'après le rapport habituel: i bref latin = oi fr. (pirus, poire); l'orthographe ancienne mainer repose sur un faux rapport avec main.“ *Auf diese scheinbare berührung mit manus fusst Wedgwood, ohne die anderen roman. formen wie it. menare u. s. w. zu beachten. Hierzu dann demeanour führung, benehmen, altengl. demeanure, demeaner betragen, neben demeaner führer; s. Levins und Hal. 297.*

Demijohn *grosse korbflasche; angeeignet und umgedeutet unter benutzung von demi. fr. demi, lat. dimidius halb, und dem eigenamen John, aus dem fr. dame-jeanne, langu. damoxano: a large bottle covered with matting; das fr. wort aber ist selbst entstellt aus dem oriental. damagan in derselben bedeutung; weiter soll zu grunde liegen der eigennamen Damaghan, einer persischen stadt. die durch ihre glasfabrikation berühmt war.*

Demirep *eine frauensperson von zweifelhafter sittenreinheit; Smart: „a woman of demi-reputation, not living as a courtesan, but suspected to be one;“ also eine verkürzung aus demi-reputation und ein beispiel der entstellenden verstümmungen, die sich die engl. sprache gern erlaubt und in folge deren manches wort so unkenntlich nach seinem ursprunge wird.*

Demon *dämon; fr. démon, lat. gr. daemon, δαίμων böser geist; davon dann demoniac, fr. démoniaque vom bösen geiste besessen; dem: you slut! Hal. 297 ist wohl nicht, wie Koch 3², 17 meint, eine verkürzung von demon, sondern eher eine nebenform von dam 1. in verächtlichem sinne.*

Demur *anstehen, zögern, verzögern, einreden machen; bei Hal. demere, demurre. als hauptwort demorance, altfr. demurer. demourer, demorer. neufr. demeurer verweilen, bleiben, wohnen. lat. demorari zögern, it. dimorare, sp. pg. pr. demorar.*

Demure *ehrbar, ernst, bescheiden; besonders früher im besten sinne, vgl. Trench 54. entspricht nach Wedgwood ganz dem fr. mûr reif, altfr. meür, maür klug, weise, pr. madur, lat. maturus reif, so dass es aus wendungen wie de mûre conduite entstanden zu denken wäre; vgl. debonaire; Hal. 567 hat dafür mundartl. mure; weniger wahrscheinlich klingt die erklärung von Mahn aus altfr. de murs für de bonnes murs vom altfr. murs, mours, mors. neufr. mœurs, lat. mores sitten.*

Den *höhle, grube, enges thal; altengl. den, dene, denne, ags. dene, denu thal, bei Etm. 557; denn: cubile bei Grein 1, 187;*

der letztere vergleicht *ahd.* tenni, *nhd.* tenne; *ndl.* denne, dies letzte in den bedeutungen: deck auf einem kleinen schiffe, salzboden, salzbehälter; indessen bleibt diese vergleichung sehr fraglichen werthes, wenn man, z. b. mit Weigand 2, 873, die hochdeutschen wörter, und man darf wohl das *ndl.* hinzunehmen, aus dem deutschen tanne als den mit tannen gedielten boden, die hausflur erklärt; vgl. noch einiges hierzu vermuthete bei Grimm G. d. d. S. 284. 405; Curtius No. 312; s. auch Mätzner Wb. 1, 607, wo den, denne höhle, lager geschieden wird von dene, dane *thal*.

Denier 1. *heller*; *fr.* denier, *pr.* denier, dener, dinier, *it.* denaro, denajo, danaro, danajo, *sp.* dinero, *pg.* dinheiro, vom *lat.* denarius, vgl. das *engl.* denary zehnfach; die *roman.* ausdrücke, das *fr.* denier wenigstens als plural deniers, bekamen nach der bezeichnung der bestimmten münze auch die bedeutung geld überhaupt.

Denier 2. *leugner*; gewöhnliche ableitung von deny, *altengl.* denaycn, denyen, *altfr.* deneier, denoier, *neufr.* dénier, *lat.* denegare, zu dem einfachen *lat.* negare, *altfr.* noyer, nayer, *neufr.* nier; hierher dann die *engl.* denegate, denial.

Denizen eingebürgerter; freier bürger; auch denison geschrieben und nach Mätzner 1, 503 vielleicht die veranlassung des auffallenden citizen geworden; der ursprung ist doch noch sehr zweifelhaft. Einige führen es auf das *kymr.* dinas stadt, dinesydd oder dinasdyn stadtbewohner zurück; vgl. Dief. Or. Eur. 326; nach anderen beruht es auf dem *fr.* donison, donaison, *lat.* donatio schenkung, indem es ursprüngh. einen ex donatione regis zum bürger gewordenen fremden bedeutet habe; Wedgwood endlich macht es nicht unwahrscheinlich, dass es das *altfr.* deinzein, dies aber, oft dem foreign gegenübergestellt, eine ableitung der *altfr.* präposition dens, *neufr.* dans, aus *lat.* de und intus, mit erneuter zusammensetzung dedans, déans sei; ähnlich nehmen es andere als *altfr.* dens ne, *neufr.* né dedans der drinnen geborene.

Depot niederlage, bahnhof; *fr.* dépôt, vom *lat.* depositum, zu dem zeitwort deponere absetzen, niederlegen, woraus *fr.* déposer, *engl.* depose, deposit u. s. w. hervorgehen.

Depth tiefe; *altengl.* depð; s. über den stamm deep; wegen der ableitung vgl. das *altn.* dýpt, *dän.* dybde, *goth.* diupiþa, *ndl.* diepte; Mätzner 1, 492, Wb. 1, 613; Grimm Gr. 2, 242 ff.; Bopp V. Gr. 3, 219; ausserdem Dief. 2, 627.

Dervis *muhamedanischer mönch*; auch dervise, dervish, wie *fr.* derviche, dervis, *nhd.* derwisch aus dem *pers.* derwèsch arm, von derew betteln, was zusammenhängen soll mit dem *pers.* hindost. der thür, so dass der bettler ursprünglich der an den thüren umhergehende wäre; dann wäre wegen des stammes zu vergleichen door; Rapp No. 376 tvar thür.

Descant variation, diskant; *altfr.* deschant, *neufr.* déchant und discant, *sp.* discante, *mlat.* discantus *die falsche, erzwungene, hohe stimme, aber auch der abweichende, verschiedene gesang*; s. Ducange unter discantus und vgl. noch *pr.* deschans kritik, parodie, deschantar tadeln, *sp.* discantar singen, verse machen, glossen machen.

Descry entdecken; *altengl.* descrien, discrien, *altfr.* descrier, decrier, *neufr.* décrier; vgl. das *engl.* decry als *susammensetzung vom fr.* crier schreien, s. cry; in bezug auf die begriffsentwicklung sagt Wedgwood: „To descry. To make an outcry on discovering something for which one is on the watch, then simply to discover.“ Indessen ist zu beachten, dass *altfr.* descriver, discriver auch dem *altengl.* descriven, *neuengl.* describe, *lat.* describere *beschreiben entspricht, sowie dass selbst mit einem dritten stamme altfr.* decouvrir, *neufr.* découvrir, *altengl.* descuren, *neuengl.* discover *vermischung leicht eintreten und auf die bedeutung wirken konnte.*

Design absicht, bestimmen, bezeichnen, zeichnen; *fr.* dessin und dessein, dessiner und désigner von dem *lat.* designare; *it.* disegnare, designare, disegno, *sp.* in ähnlicher trennung der bedeutungen wie im *fr.* designar, designio und diseñar, diseño, *pr.* desegnar, designar; vgl. Diez 1, 154 und sign.

Desire verlangen; *altengl.* desire; desiren, *fr.* désir; désirer. *pr.* dezir, desire; desirar, desiderar, *it.* desire, desio, desiderio; desirare, desiare, desiderare, *lat.* desiderium; desiderare; früher hatte auch das *engl.* wort wie das *fr.* und *lat.* die stärkere bedeutung *schmerzlich entbehren, vermissen*; vgl. Trench 56 und Mätzner Wb. 1, 621.

Desk pult; *mlat.* desca, *altengl.* deske neben disch, *ags.* disc aus dem *lat.* discus; dasselbe wort entwickelte sich für verschiedene bedeutungen in besonderen formen; vgl. discus, disk, dish und dais; über den seltneren lautübergang in desk, bei dem ein unmittelbarer einfluss des *it.* desco anzunehmen kaum nöthig ist, s. Mätzner 1, 105.

Despair verzweifeln; *altengl.* dispairen, despeiren, dispeiren, *altfr.* desperer, despoirer, *neufr.* désespérer, *altsp.* desperar, *neusp.* desesperar, *it.* disperare, *lat.* desperare.

Despise verachten; *altengl.* despisen, dispisen, *altfr.* despire, *im particip* despis, despiz, *vom lat.* despicere; *zu diesem gehört dann* despite, *altengl.* despit, *altfr.* despite, despit, *neufr.* dépit, *pr.* despiet, despieg, despeit, despieit, *it.* despitto, dispitto, *sp.* despecho, *lat.* despectus; *die bedeutung des hauptwortes entwickelt sich von verachtung zu tücke, verdruss, trotz; vgl. das durch abfall der ersten silbe entstandene spite trotz und davon in* spite of, *fr.* en dépit de; *vgl. Mätzner* 1, 177; *Max Müller* 1, 216.

Destroy zerstören; *altengl.* destruien, destruyen, distrien, *altfr.* destruire, *neufr.* détruire, *pr.* *sp.* *pg.* destruir, *it.* distruggere, *lat.* destruere; *vgl. die genauer an die lat. formen destructus sich anlehnenden engl.* destruct, destruction.

Detach ablösen, absenden; *fr.* détacher, *pr.* destacar, *sp.* *pg.* destacar, desatacar, *it.* distaccare, staccare, *wovon der auch ins engl. als fremdwort gedrungene kunstaussdruck* staccato; *vgl. attach und attack.*

Detail einzelheit, detail, detailliren; *fr.* détail, *pr.* detal, *sp.* detalle, *it.* detaglio: *als zeitwort fr.* détailler, *it.* distagliare, *von dé, dis und dem einfachen fr.* tailler *schneiden, pr.* talhar, talar, *sp.* tallar, talar, tajar, *pg.* talhar, *it.* tagliare, *mlat.* talliare, talleare, taleare, *was auf lat.* talea *schnittling, abgeschnittenes reis zurückgeführt wird; s. Diez* 1, 407 *und* tailor.

Deuce 1. die zwei; *altfr.* duez, dous, dui, dou, *neufr.* deux, *aus dem lat.* duo, duos, *indem das s am ende, später x geworden, ursprünglich pluralzeichen ist; nach Grimm* 2, 853 *wäre es wie ahd.* dūs, *mhd.* tūs, *nhd.* daus, *altn.* daus, *dän.* duus *unmittelbar auf das lat. gr.* dyas, δῡάς *zweizahl zurückzuführen; vgl. Wackernagel* Umd. 28 *und wegen der urverwandtschaft* two.

Deuce 2. teufel; *auch* deuse, dyse, *euphemistisch wie Dickens für devil; s. Mätzner* 1, 471; *wenn auch jedenfalls absichtliche entstellung und eine mischung mit deuce 1. anzunehmen ist, vgl. die nhd.* der daus, *ndd.* de dūs, duks, düker, deuker, deiker, *so ist doch folgendes zu bemerken: nhd.* daus, *ndd.* dus, *denen dann engl. deuce entspricht, bedeuten im guten sinne ein ausgezeichnetes, vortreffliches wesen, einen menschen, den man mit wohlgefallen ansieht; Wedgwood meint nun, dass der ganze gebrauch des wortes als ausruf ausgegangen sei von spielern, welche daus,*

deuce als die höchste karte zur bezeichnung des besten, dann aber euphemistisch für den teufel brauchten; Grimm 2, 855 sagt: „die von Schilter und Wachter vorgebrachte, in England angenommene vermuthung, dass daus und die gallischen dusii. duscii zusammengehören, zumal in der Bretagne noch heute die benennung duz fortlebt (Myth. 449), ist nicht unwahrscheinlich, und ursprünglich mag ein zweideutiges, bald gutes, bald böses wesen gemeint sein; vgl. Graff 5, 229“; s. ausserdem Wedgwood; Dief. Or. Eur. 329 und Mätzner Wb. 1, 628.

Develop entwickeln; fr. développer, als gegensatz envelopper, it. disviluppare, sviluppare; das einfache zeitwort ist altfr. voleper, voluper, pr. altsp. volopar; vgl. als hauptwort das it. viluppo wickel, gewirr; der ursprung ist zweifelhaft; eine ansprechende vermuthung ist, dass lat. volup, volupe zu grunde liege und volupare se, it. vilupparsi eigentlich bedeutet habe sich behaglich, warm machen durch einwickeln, dann überhaupt sich einwickeln; s. Diez 1, 443; andere haben viluppo auf das lat. volvere zurückführen wollen; Arch. 31, 154.

Device entwurf, sinnspruch; daneben devise theilung, bestimmung, testament, erdenken, planen; altengl. devis, devise, devise, als zeitwort devisen, divisen; s. Mätzner Wb. 1, 629 f.; vgl. Hal. 301 devise: to direct, to order, to relate, to espy, to get a knowledge of; at point devise bei Chaucer; altfr. devis, neufr. devis, devise, deviser, pr. devire, sp. devisar, it. divisare; die mannigfachen bedeutungen in den verschiedenen sprachen lassen sich doch auf die des theilens zurückführen und zu grunde liegt das lat. dividere, divisum, divisare, ohne dass man lat. videre sehen, visum zu hülfe zu nehmen brauchte; vgl. Diez 1, 154; allerdings kann die begriffsentwicklung in einzelnen fällen verschieden gedacht werden z. b. divisa, devise, device: abtheilung, wahl, wahlpruch, sinn und bedeutung, oder: abtheilung, partei, parteizeichen, wahlpruch; s. Scheler und Wedgwood, letzteren besonders über die panni divisati, vesti alla divisa des mittelalters, uniformartige trachten, indem farben angenommen wurden „for the purpose constituting the partita, divisa or device of the livery.“

Devil teufel; altengl. devil, devel, dievel, defell, deofell, deovel, ags. deófol, deófl, deóful, altnordhbr. diafol, diawul, goth. diabaulus, diabolus, aus dem lat. gr. diabolus, διάβολος eigentl. verleumder, von διαβάλλειν; daher dann engl. diabolical neben devilish; das wort drang überall mit dem christenthum ein: altn. djöfull,

schwed. djefvnl, *dän.* diävel, *altfrs.* diovel, divel, *alts.* diubhal, *mndd.* düvel, *ndd.* düvel, deibel, *ndl.* duivel, *ahd.* tiufal, diufal, *mhd.* tiuvel, *nhd.* teufel; *auf roman. gebiete* *it.* diavolo, *pr.* diable, diabol, *sp.* diablo, *pg.* diabo, *fr.* diable; *vgl. wegen der zahlreichen nebenformen* Koch 3^a, 17; Weigand 2, 875; Dief. 2, 625.

Dew thau; *altengl.* dewe, deawe, deu, daew, *ags.* deav, *ndl.* dauw, douw, *altn.* dögg, *schwed.* dagg, *dän.* dug, *ahd.* tou, tau, dau, *mhd.* tou, *nhd.* thau, tau; *als zeitwort neuengl.* dew, *altengl.* dewen, dewien, daewen, *ags.* deáviau, *altfrs.* dawa, *altndl.* dauwen, *ndd.* dauen, *ahd.* touwon, *mhd.* touwen, *nhd.* thauen, *altn.* döggva; *zunächst auf dem skandinav. beruhen die älteren und mundartl. engl. formen* dag, daggen, s. Hal. 290; *vgl. dag* 2.; *der stamm ist dunkel und schwerlich mit thaw in verbindung zu bringen, obwohl sich beide in dem nhd. thauen, tauen mit einander ganz vermischen; vgl. Mätzner Wb. 1, 628. 631. Beachtung verdienen noch einige engl. zusammensetzungen wie dew-lap wamme, altengl. dew-lappe, dew-lap, dän. dogläp, ndl. douw-swingel, das man aus dew und lap: to lick erklärt oder wie Wedgwood fragend bemerkt „from sweeping the dew?“ ferner dew-berry, nhd. thaubeere, oberdeutsch taub-ber, tauben-ber, dubbere für verschiedene arten wie heidel-, brom-, moosbeere, worin der erste theil der zusammensetzung unklar ist.*

Dey 1. milchmädchen; s. unter dairy.

Dey 2. dey; *fr.* dey titel der früheren beherrscher von Algier; nach Mahn ein türk. wort dâi, welches eigentlich einen oheim von mutterseite bezeichnete, dann auf gewisse befehlshaber angewandt wurde.

Diadem krone, diadem; *fr.* diadème, von dem lat. gr. diadema, διάδημα binde, stirnbinde als kopfschmuck des herrschers zu διαδεῖν umbinden.

Dial zifferblatt, sonnenuhr; *altengl.* dyel, dyale, von dem lat. dialis dem Jupiter, gr. Ζεύς, Διός gehörig, den tag lat. dies betreffend, die tageszeit, die stunde anzeigend, etwa ursprünglich von einem horologium diale himmel-, wetteruhr; *vgl. Mätzner Wb. 1, 632.*

Diamond diamant; *altengl.* dyamand, diamaunde, dyamaunde, *altfr.* diamante. *fr.* diawant, *pr.* diamau, *it. sp.* diamante, *mhd.* diemand, *nhd.* diamant, demant, *ndl.* diamant; *aus dem lat.* adamas, adamantis, gr. ἀδάμας, ἀδάμαντος, von δαμαῖν, lat. domare, *vgl. daunt und tame, eigentl. unbeswinglich, dann von festen*

metallen, steinen; auch ahd. adamand, altengl. adamand, ademan, neuengl. adamant; die entstehung fand etwa unter anlehnung an it. diafano, fr. diaphane, gr. διαφανής durchsichtig nach verrückung des tones statt; s. Diez 1, 152; Koch 3², 140.

Diaper *geblümte leinwand, tischdrell, blumen, sticken; altengl. diaper, diaperi, altfr. diapre, diaspre, pr. diaspe, diaspre, mlat. diasprus, diaspra, fr. diaprer blumen, diapré bunt, altfr. pr. diáspe bunter, marmorirter stoff; nach Diez 1, 153 ein wort mit it. diaspro, sp. diaspero dem namen des steins lat. jaspis, gr. ἱάσπης, ἱάσπιδος, vgl. Ducange unter diasprus; s. jasper; Scheler schlägt noch andere ableitungen vor, entweder vom gr. διάσπορος zu διασπελεῖν besäen oder von den lat. diasperatus, diasperare, asper rau, so dass ursprünglich an einen rauhen, mit figuren bedeckten stoff im gegensatze zu einem glatten gedacht werden müsse.*

Dibble *pflanzenstock; ziemlich genau entsprechen die nhd. döbel, dübel, dippel pflock, bolzen, hölzerner nagel, zu denen Grimm 2, 1198 stellt ahd. tupil in tupili, gatubili versapfung, tubilari zimmermann, mhd. tübel, bair. dupel, schwäb. diebel; vgl. Wedgwood und Schwenck, der das wort auf den stamm dab stossen, schlagen, s. auch dub, zurückzuführen versucht.*

Didapper *taucher; Hal. 302; altengl. divedap, divedoppe, devedoppe, ags. dūfedoppa: pelicanus bei Etm. 570; vgl. Mätzner Wb. 1, 648; Wedgwood: „also called dab-chick or dob-chick, a waterbird constantly diving under water; Du. doppen, doopen, to dip; dobber, a float bobbing up and down with the water;“ vgl. dab und wegen der ersten silbe dive.*

Diddy *schwanken, schnattern; altengl. dideren, dederen, daderen, altn. dadra, nhd. dadern, dädern; vgl. dadder: to confound, to perplex; dodder: to shake; doddered: confused Hal. 289. 308; ferner daddle, diddle, doddle mit der grundbedeutung schwanken, wackeln; auch tatter, titter, totter, sowie tattle, tittle, tottle schwatzen, kichern, wanken, zu denen in anderen sprachen so manches ähnliche tritt wie nhd. zittern, mundartl. tottern, ndd. doddeln stammeln; Wedgwood: „the origin is a representation of the repeated beats of a vibrating body by the syllables da, da, ta, ta, or, when the beats are rapid and small di, di, ti, ti;“ diese theorie der lautmachung darf hier als im ganzen zutreffend anerkannt werden, wenngleich auch für diese wörter herübernahme aus einer in die andere sprache und überhaupt eine gewisse historische entwicklung nicht ganz ausgeschlossen bleibt; vgl. Koch 3¹, 166.*

Die 1. sterben; *altengl.* dien, dyen, deien, deihen, deggen, dighen, dezen, dizen; *ags.* fehlt das zeitwort, aber nicht die ableitungen, vgl. *dead und death*; dagegen erscheint es *altn.* deyja, *schwed.* doea, *dän.* döe, *altfrs.* deia, deja, *alts.* dôjan, dôan, *ndd.* doën Br. Wb. 1, 218; *ahd.* touuan, *mhd.* töuwen, im *nhd.* erloschen; *goth.* divan; vgl. über die urverwandtschaft mit *gr.* θαν, θνήσκειν sterben, *skr.* dhan tödten Dief. 2, 630; Weigand 2, 890.

Die 2. würfel; *altengl.* dee, de, im plural dees, deys, dis; vgl. über die *neuengl.* dies und dice Mätzner 1, 236; *altfr.* de, dez, *neufr.* dé, *pr.* dat; s. das weitere unter dado.

Die 3. färben; meist dye geschrieben; *altengl.* dien, deyen, *ags.* deágian färben, nebst deóg, deág, deáh farbe, s. Etm. 564; das wort steht ziemlich vereinzelt im *ags.* da und erinnert nur einerseits an *lat.* tingere, andererseits an die unter dew und dag 2. angeführten skandinav. wörter, denen es der form und auch der bedeutung nach ziemlich nahe tritt; vgl. Hal. 296 deg befeuchten, besprengen.

Diet 1. kost, nahrungsweise; *altengl.* *altfr.* diete, *neufr.* diète, *it. sp. pr. pg.* dieta, *nhd.* diät, von dem *lat. gr.* diaeta, διαίτα art zu leben.

Diet 2. reichstag; *fr.* diète, *it. sp.* dieta, *mlat.* dieta, diaeta tageslänge, tagereise, tagegeld, dietare tagen, zu *lat.* dies tag; daher *nhd.* diäten tagegelder.

Dig graben; *altengl.* diggen, deggen; das etwas dunkle wort scheint doch mit dem *altengl.* diken, dichen, *ags.* dician, vgl. dike und ditch, nicht vermengt werden zu dürfen; die älteren bedeutungen bohren, stechen, vgl. Hal. 303, machen es nicht unwahrscheinlich, dass es, wie Wedgwood will, zu dag 1. gehört, *altengl.* daggen durchbohren; vgl. Mätzner 1, 389; Wb. 1, 634.

Dight schmücken; *altengl.* dighen, dihten zurecht machen, schmücken, *ags.* dihtan; aus dem *lat.* dictare diktiren, wovon unmittelbar *fr.* dicter, *engl.* dictate; von dem *lat.* Worte in dem sinne von componere, carmina componere kamen in dieser letzten bedeutung *ahd.* tictôn, dihtôn, *mhd.* tihten, *nhd.* dichten, *ndl.* dichten, *altn. schwed.* dikta, *dän.* digte; s. Grimm 2, 1057; die begriffsentwicklung für das *ags.* und *engl.* ergibt sich aus der reihe: diktiren, befehlen, anordnen, bereiten, schmücken; über die älteren formen von dight und dem damit zusammengesetzten bedight vgl. noch Mätzner 1, 381, *altengl.* bidihten zurichten Wb. 1, 229. 635.

Dike *deich, graben, umdämmen*; *altengl.* dic, dik, dike, dīch, diche, *ags.* dīc, *altfrs.* dīk, *ndd.* diek, *ndl.* dijk, *dän.* dige, *aus dem german. ins roman. gedrungen* it. diga, *fr.* digue, *sp.* dique; *im nhd. nebeneinander in verschiedener bedeutung das eigentl. ndd. deich damm und nach dem mhd. tīch von dem eingedämmten wasser teich*; *das engl. hat nebeneinander entwickelt die formen dike und ditch*; *als zeitwort neuengl.* dike, ditch, *altengl.* dichen, dīken, *ags.* dīcian, *altfrs.* dīka, dītsa, dītsia; *wegen des begriffsüberganges zwischen damm, graben, deich, teich vgl. dam 2. und moat, sowie Grimm 2, 904; über die roman. wörter Diez 1, 153; über den etwa zu grunde liegenden stamm dig mit dem begriffe des stechens, grabens Dief. 2, 624.*

Dill *dill*; *altengl.* dille, dile, *ags.* dil, dile, *ndl.* dille, *schwd.* dill, *dän.* dild, *ahd.* tilli, dille, *mhd.* tille, *nhd.* dill, dille; *nach Grimm 2, 1150; Gr. 2, 44 würde es zu einem verlorenen starken zeitwort deilan theilen, vgl. deal 1., gehören und zwar als ein krausästiges, feingegabeltes kraut; das ist wenigstens wahrscheinlicher als die vermuthung Wedgwood's: „To dill, to soothe, to calm. Hence the name of the herb dill, used as a carminative or soothing medicine for children.“*

Dilling *schooskind*; Hal. 303: „a darling, or favourite; also the youngest child, or the youngest of a brood;“ *es ist vielleicht nur eine entstellung von darling, etwa unter einfluss von dill beruhigen, dille närrisch, auf welche es Wedgwood unmittelbar zurückführen will; vgl. übrigens wegen dieses altengl. dil, dille närrisch, thöricht, stumpf das neuengl. dull.*

Dilly *eilwagen*; *verkürzt aus dem fr. engl. diligence eile, eilwagen, vom lat. diligentia eifer, fleiss, eile.*

Dim *trübe*; *altengl.* dim, dimme, *ags.* dim, *altn.* dimmr, *altfrs.* dim, *alts.* thimm; *vgl. die ags. dimre, ahd. timbar, mhd. timber, dimber, dimper, nhd. mundartl. dimmer, diemer; ferner ahd. demar swielicht, wovon nhd. dämmern, dämmerung; s. Grimm 2, 709, 1152, wo diese wörter weiter zusammengestellt werden mit altn. dimma, lat. tenebrae, litth. tamsa, serb. tama finsterniss, dunkel, nebel; auch skr. tamas finsterniss; Grimm Gr. 2, 184 legt ein altes verlorenes stammverbum diman dunkeln zu grunde; vgl. auch wegen berührung mit damp, dumb, selbst deaf, sowie dem nhd. düster die zusammenstellungen bei Dief. 2, 613 ff. 635; bei Hal. 303 finden sich noch eine anzahl hierher gehöriger wörter*

wie dim und dimhede *dunkelheit*, dimmet, dimming, dimse *zweilicht, dämmerung*; vgl. auch Mätzner Wb. 1, 637.

Dimble grotte, laube; Hal. 303 dimble; a narrow valley or dingle; also wohl mit der grundbedeutung einer vertiefung wesentlich dasselbe wie dimple.

Dime nordamerikanische silbermünze im werthe von $\frac{1}{10}$ dollar; es ist das fr. *dime*, *altengl.* *disme*, *dime*, *dyme* der zehnte, *altfr.* *disme*, *dixme*, *diesme*, *decieme*, *neufr.* *dixième*, vom *lat.* *decimus*, *decima* der zehnte theil.

Dimity eine art zeug, geköperter barchent; fr. *dimite*, *démitte*, *ndl.* *diemit*, *diemet*; von dem *mlat.* *dimitum*, *gr.* *δίμιτος* eigentl. zweifädenig, *gr.* *μίτος* faden; vgl. einerseits die auf *gr.* *ἐξάμιτος*, *ἑξάμιτος* sechsfädenig beruhenden *it.* *sciámito*, *sp.* *xamete*, *altfr.* *samit*, *mlat.* *samitum*, *mhd.* *samît*, *nhd.* *sammet*, *sammt*, auch im älteren *engl.* *samite*, andererseits wegen der benennung von stoffen nach der zahl der fäden unsere *nhd.* *zwillich*, *drillich*, *drill*, *drell*, *engl.* *twill köpern*, *drill drell*; s. Hal. 704; Diez 1, 372; Weigand 2, 536.

Dimple grübchen; am nächsten stehen unsere *nhd.* *tümpel*, *dümpfel*, *dumpel*, *mundartl.* *tempel*, *ahd.* *dumphilo*, *mhd.* *tumpfel* mit den bedeutungen: *wasserstrudel*, *wasserloch*, *lache*; ferner treten etwa dazu *ndl.* *dompen*, *dompeln eintauchen*, *ndd.* *dumpelen*: *fluctibus quati*; *be-dumpeln begiessen*; s. Br. Wb. 1, 271; Grimm 2, 1525; vgl. die *engl.* *dimble*, *damp*, *dump*, die dann als *rhinistische formen* von *goth.* *diups*, s. *deep*, *angesehen werden*; vgl. Dief. 2, 627 ff.

Din lärm; übertäuben; *altengl.* *din*, *dinne*; *dinnen*, *ags.* *dyn*, *dyne lärm*, *dynnan geräusch verursachen*; vgl. die *altn.* *dyn* das dröhnen, *duur donner*, *dynja dröhnen*; es steht in einer freilich nicht ganz klaren verwandtschaft zu *thunder* und würde der regelmässigen lautverschiebung nach entsprechen dem *gr.* *θελνεῖν*, *skr.* *dhan schlagen*.

Dine zu mittag essen; *altengl.* *dinen*, bei Hal. 304 *dine* auch als hauptwort, welches sonst *dinner*, *altengl.* *diner*, *dyner* ist; *altfr.* *disner*, *disgner*, *digner*, *neufr.* *dîner*, *it.* *disinare*, *desinare*, *pr.* *disnar*, *dirnar*, *dinar*, *altcat.* *dinar*. Die bemerkenswerthen versuche, das vielbesprochene wort zu deuten, sind besonders folgende: 1. aus dem *gr.* *δειπνεῖν*, so dass es ausgegangen von der Provence erst zu *roman.* *dinar*, später mit unorganischem *s* zu *disnar*, *disner* verstärkt wäre; 2. aus *dignare* *Domine* als

anfangswort des tischgebetes, was trefflich zu dem altfr. digner stimmen würde, wäre die sache nur gehörig erwiesen, oder diese form als die älteste anerkannt; 3. aus decimare um die zehnte stunde essen, wie altfr. noner für goûter, aber abgesehen von dem übergang des m in n ist decima für mittagsstunde nicht einmal gebräuchlich; 4. von desinare für desinere aufhören, nämlich zu arbeiten; diese erklärung zieht Wedgwood vor; 5. aus disjejunare, woraus sonst regelmässig déjeuner entstand; diese ansicht hat gewichtige vertreter wie Mahn; 6. endlich nach Diez und Pott, denen sich auch Scheler mit recht anschliesst und später Littré zugestimmt hat, aus dem lat. decenare, so dass mit zurückziehung des accents décenare und weiter desnare, disnare entstanden sei; vgl. wegen der bildung die älteren formen von dime; das nähere s. bei Diez 1, 151 f.; Anh. 15.

Ding heftig schlagen; altengl. dingen, dengen; ein voraussetzendes ags. dingan ist nicht belegt; vgl. dangle; als lautnachahmendes wort ist es z. b. von Koch 3¹, 166 mit tingle, tinkle zusammengestellt worden; vgl. in dieser hinsicht dingdong von dem klange der glocken, während wieder ndd. dungdang nach dem Br. Wb. 1, 172 einen müssigen, trägen menschen bezeichnet, der stets schwebend von einer seite zur anderen schwankt, wie ein trunkener; vgl. Mätzner Wb. 1, 638.

Dingle enges felsthal; altengl. dingle; der ursprung muss als dunkel bezeichnet werden, wenn man sich nicht begnügt, es als eine nebenform von dimble, dimple anzusehen, oder darin eine ableitung von ding stossen, schlagen zu erkennen, so dass der grundbegriff eine durch stoss hervorgebrachte vertiefung gewesen wäre; s. Wedgwood, der es so auf ding und dig, wie dimble und dimple auf dib, dip und deep zurückführen möchte.

Dingy schmutzig, dunkelfarbig; das wort scheint nicht alt zu sein und gehört kaum zu dem nhd. dunkel, vgl. Grimm 2, 1533; man hat es andererseits zu dem engl. dim und dun gestellt, doch ohne den zusammenhang damit nachzuweisen; Hal. 304 erklärt es als foul, dirty und so könnte es eine mundartl. ableitung von dung dünger, mist sein, welches sich der form nach z. b. in dinch-pick: a dung-fork Hal. 303 nahe dazu stellt.

Dint schlag, strieme, kraft; daher dann die präpositionale redensart by dint of kraft; vgl. ndl. uit kracht, fr. à force de; altengl. dint, dent, dunt, ags. dynt schlag, wozu Etim. 562 ein altn. dynt, Mahn die isl. dynt schlag, dynta schütteln, anführt;

vielleicht urverwandt mit dem stamme von wörtern wie lat. tundere stossen, gr. θέλνειν schlagen; vgl. din; als zeitwort entspricht altengl. dinten, dunten; s. Mätzner Wb. 1, 690.

Diocese sprengel; öfter ungut diocess geschrieben; altengl. diocise, altfr. diocese, diocise, neufr. diocèse, pr. diocezi, diocesa, pg. diecese, diocese, sp. diocesis, it. diocesi, von dem lat. gr. dioecesis, διοίκησις eigentl. verwaltung, dann bezirk, zu διοικεῖν verwalten, οἶκος haus; vgl. Mätzner Wb. 1, 639.

Dip tauchen; altengl. dippen, duppen, ags. dyppan; aus demselben stamme wie deep; vgl. die goth. diups, daupjan, welchem letzteren entsprechen alts. dôpjan, ndl. doopen, ndd. döpen, ahd. toufan, mhd. toufen, nhd. taufen, schwed. doepa, dän. döbe taufen, untertauchen; s. Dief. 2, 627; Weigand 2, 866; Mätzner Wb. 1, 691.

Dirge grabgesang, trauerlied; altengl. dirge, dirige, dorge; Mätzner Wb. 1, 639; es ist zusammengezogen aus dirige; Hal. 304: „Dirige — a solem hymn in the Romish church, commencing: dirige gressus meos; it was part of the burial service;“ nach Wedgwood etwas, doch unwesentlich anders von den worten der vulgata ps. 5, 8: „dirige domine deus meus in conspectu tuo vitam meam,“ die in der begräbnissliturgie öfter wiederholt worden seien; er führt dazu an als altschott. formen dregy, dirgy; in schott. wörterbüchern findet sich dirgie: a funeral feast.

Dirk 1. dolch; schott. dirk, durk; zunächst dem kelt. gebiete entnommen gael. duirc, durc; Wedgwood nimmt dies, auf den bekannten wechsel zwischen l und r fussend, als identisch mit dem nhd. dollich, dolch; dieses stammt wie ndl. schwed. dän. dolk, isl. dölgr aus dem slavischen, böhm. poln. tulich und berührt sich nur zufällig mit dem ags. dolh wunde; die urverwandtschaft aber zwischen dem kelt. duirc und dem slav. tulich ist immerhin sehr fraglich; vgl. Dief. 2, 610. 634; Grimm 2, 1222.

Dirk 2. dunkel; schott. altengl. dirk, ags. deorc; s. das weitere unter der jetzt allein üblichen form dark und vgl. Mätzner Wb. 1, 614.

Dirt schmutz, dreck; altengl. drite, drit, altn. drîtr, norw. dritt, altnndl. drijt, ndd. drite; als zeitwort altengl. driten, ags. dritan, altn. drîta, ndl. drijten, altschwed. dryte meist in dem sinne von: sordes ejicere, cacare; neuengl. dirt beschmutzen; Grimm Gr. 2, 14 führt es No. 151 als starkes stammverbum auf; zu dem ebenda beigebrachten altn. dreitill tropfen liesse sich ver-

gleichen das nordhbr. dirt regen bei Hal. 304; s. auch Grimm 5, 15, wo verwandtschaft mit dem nhd. dreck vermuthet wird.

Dis als erster theil von einer grossen anzahl wörter; es beruht in den meisten fällen auf dem die trennung, verneinung, das gegentheil ausdrückenden lat. *dis*, *it.* *dis*, *fr.* *des*, *pr.* *sp.* *des*, *dis*; s. darüber Mätzner 1, 548; in anderen ist es unmittelbar das gr. *δῖς* zweimal, wie in *distich*; in einigen wörtern aber wie z. b. *distaff* hat es doch ganz anderen ursprung.

Disaster unglück; *neufr.* *désastre*, *pr.* *desastre*, *sp.* *pg.* *desastro*, *it.* *disastro*, von *dis* und *fr.* *pr.* *astre*, *sp.* *pg.* *it.* *astro*, *lat.* *astrum*, *gr.* *ἀστήρ*, *ἄστρον* stern, gestirn; vgl. die *pr.* *benastre*, *malastre*; Diez 1, 37 und das *nhd.* *unstern*.

Discard abdanken; eigentl. wegwerfen, gewisse karten beim spiele; *sp.* *pg.* *descartar*, *it.* *escartare*, *neufr.* *écarter*; dazu *neufr.* *écarté*, *écart*, *altfr.* *escart*; *nhd.* *scat* name eines kartenspiels; s. Weigand 2, 547.

Dish schüssel; *altengl.* *disch*, *alts. ags.* *disc*, *altn.* *diskr*, *ahd.* *tisc*, *nhd.* *tisch*, *altn.* *diskr*, *schwd.* *disk*, *ndl.* *dis*, *disch*; aus dem *lat.* *gr.* *discus*, *δίσκος*; vgl. das *mlat.* *discus* bei Ducange: die bedeutung entwickelt sich von scheibe zu platte, tisch, pult, teller, schüssel u. s. w.; s. die *engl.* *disk*, *desk*, *dais* und vgl. Mätzner Wb. 1, 642.

Dishevel zerzausen; noch heute meist von den aufgelösten, unordentlich hängenden haaren gebraucht; *altengl.* *dischevele* zerzaust, eigentl. das *participium*; vgl. die *altfr.* *escheveler*, *escaveler*, *neufr.* *décheveler*, *sp.* *descabellar*, *it.* *scapigliare*, *discapigliare*, *mlat.* *discapillare*, von *dis* und *lat.* *capillus* haar, *altfr.* *chevel*, *neufr.* *cheveu*, *pr.* *cabelh*, *sp.* *pg.* *cabello*, *it.* *capello*.

Dismal traurig, unglücklich; Hal. 305 *dismals*: melancholy feelings; 327 *dysemol*: unfortunate; *dysmale*: ruin, destruction; Levins hat *dismall* unglücklich und wie Jamieson *dysmel* als bezeichnung des teufels; auch bei Chaucer kommt das wort noch als hauptwort in der bedeutung verderben, unglück vor und dies mag die gewöhnliche annahme stützen, dass es aus *lat.* *dies malus* böser tag hervorgegangen sei, vermittels des entsprechenden *altfr.* *dis mal*; jedenfalls wurde es frühzeitig so verstanden, s. darüber Trench 61; Wedgwood möchte darin denselben stamm wie in *dizzy* finden und verweist auf die mundartl. *nhd.* formen *dusem* dunkel, *dusmig* trübe, *dusmen* leise reden, vgl. Grimm 2, 1759 ff., ohne damit die entstehung klar zu legen; noch weniger

wird mit anderen an dim zu denken sein und auch mit dem folgenden dismay lässt es sich nur schwer zusammenbringen.

Dismay erschrecken; *altengl. demayen und esinayen Hal. 297. 339; die engl. wörter beruhen auf den romanischen sp. pg. desmayar, desmaiar in ohnmacht fallen, altit. smagare, altpg. esmaiar muthlos werden, pr. esmaiar, altfr. esmaier, esmoyer, in Berry émeiger muthlos machen, wozu dann neufr. émoi ohnmacht, schrecken für esmoi, esmai; s. Diez 1, 384, der darin deutschen stamm mit dem roman. privativen es oder des erkennt, nämlich goth. ahd. magan können, vermögen, ahd. magên stark sein, unmagên ohnmächtig werden; vgl. noch das altengl. amay für dismay bei Hal. 53, womit sich vielleicht amaze mischte, und Dief. 2, 1. 762.*

Disparage unter dem stande verheirathen, entehren; *bei Hal. 305 disparage: to disable, a disparagement; altengl. desparagen, altfr. desparager, disparagier, neufr. déparager, mlat. disparagiare, disparagare; von dis und mlat. paragium, paraticum, s. die mlat. wörter bei Ducange; fr. parage, pr. paratge, it. paraggio herkunft, gleiche herkunft, ebenbürtigkeit, aus dem lat. par gleich entwickelt.*

Dispatch absenden, abfertigen; *altfr. despecher, neufr. dépêcher, sp. pg. despachar, it. dispacciare, spacciare, spicciare, dem gegensatz von it. impacciare, fr. empêcher verhindern, vgl. impeach; über die weitere zweifelhafte herkunft der roman. wörter aus einem lat. impedicare verstricken, oder aus impactare, oder impactiare vgl. Diez 1, 299.*

Display entfalten, zeigen; *altengl. displaien, desplaien, nicht etwa, wie es auf den ersten blick scheint, aus dis und play, sondern das altfr. desployer, despleier, desplier, neufr. déployer, déplier, pr. desplegar, despleyar, despleiar, sp. desplegar, pg. despregar, it. dispiegare, spiegare, vom lat. plicare falten; auch im engl. als scheideform deploy, vgl. employ.*

Disport zerstreung; *altengl. disport, desport, altfr. deport, desport, neufr. déport mit ausweichender begriffsentwicklung, vom lat. portare tragen; hinsichtlich der bedeutung gilt für das engl. erst recht, was schon für das fr. Scheler bemerkt: „comme divertere proprement tourner en sens divers, fr. se divertir, et le fr. distraire, sens analogue, le mot déporter a revêtu aussi le sens d'amuser;“ vgl. unser nhd. sich zerstreuen; im engl. entstand dann ziemlich frühzeitig, mittels abfall der anfangsbuchstaben sport, das in eigenthümlicher bedeutung als fremdwort neuer-*

dings wieder in das fr. nhd. und andere sprachen gedrungen ist; vgl. Mätzner 1, 177; Wb. 1, 624.

Distaff *spinnrocken, kunkel; altengl. distaf, disestaff, distaffe, ags. distäf; nicht, wie Smart meinte, aus staff und der ursprüngr. griech. vorsilbe dis im sinne eines doppelstabs, sondern von staff und einem alten worte, das den zum spinnen aufgewickelten flachs bezeichnete; Hal. 305 dise, dysen: to put tow or flax on a distaff; 327 dyson: the flax on a distaff; nhd. diesse, s. Br. Wb. 1, 215; 5, 284; im Quickborn dis'; disenhced, heeddis verwirrter haufe hede; auch so viel als für einmal auf den wocken op'n twel, ein zweischössiger stock beim hedespinnen, gewunden wird; nhd. dusse im seewesen werg, hede; s. Grimm 2, 1761; Mätzner Wb. 1, 646.*

Distrain *auspfänden, abpfänden; altengl. distrainen, distrenen, destrainen. destreinen ergreifen, festhalten, zwingen, quälen; altfr. distraindre, pr. destrenher, it. distrignere, distringere, vom lat. distringere auseinander ziehen, dehnen, zwingen; das mlat. distringere bekam die bedeutung von schwer bestrafen; mlat. districtus war dann strafe, geldstrafe, gerichtbarkeit, bezirk; in dem letzten sinne nun fr. engl. district, it. distretto, während aus demselben districtus das altfr. destroit, auch altengl. distreite, pr. destreyt, destret, sp. distrito, it. distretto, neufr. détroit mit dem grundbegriffe der enge hervorging; eben dahin gehört engl. distress unglück, altfr. destresse, destrece, destreche, neufr. détresse; pr. destressa, destreissa, destrecha, it. distretta, neben dem altfr. destreit, destroit; zu lat. distringere, districtus, woraus sich vermittels eines districtiare entwickelt ein destreissar, altfr. destrecier, destresser; vgl. Diez 2, 274; Ducange unter distringere, districtus, den engl. rechtsausdruck distringas haft-, auspfändungsbefehl, sowie strain, stress und wegen der urverwandtschaft etwa string, strong.*

Dit 1. *zustopfen, verschliessen; veraltet und mundartlich, s. Hal. 307; altengl. ditten, dutten, ags. dyttan, dettan, altn. ditta; s. Etm. 559.*

Dit 2. *wort, ausspruch, gesang, lied; meist in der volleren form ditty; altengl. ditt, dite, ditee, ditie, altfr. ditte, dicte, dittie, von dem lat. dictum, dictatum, zu dicere sagen, mlat. dictare dichten; vgl. dight.*

Ditch *graben; s. dike.*

Divan *rathsversammlung, sofa; fr. sp. nhd. divan, it. divano; von dem pers. dīvân, arab. daivân gedichtsammlung, staatsrath, halle, sitz; auf demselben worte beruhen die it. dogana, neufr. douane sollhaus, die als fremdwörter dann auch im engl. wieder begegnen, indem das pers. dīvân auch register, bureau, kanslei, endlich mauthbureau bedeutete; s. darüber Diez 1, 156.*

Dive *tauchen; altengl. diven, deven, duven, ags. dyfan; vgl. die alt. dýfa, deyfa tauchen, untertauchen; als starkes zeitwort erscheint ags. dūfan, altengl. duven, worauf noch das mundartl. engl. douve: to sink. to lower Hal. 313 zu beruhen scheint; dem ags. bedūfan entsprechen einzelne spuren im ndd. ndl. beduven, beduiven; s. Br. Wb. 1, 64. 233; Mndd. Wb. 1, 179; verwandt mit deep und dip; vgl. Dief. 2, 614.*

Divine *göttlich, prophezeien, rathen u. s. w.; altengl. devine, divine; devinen vom lat. divinus, divinare, fr. divin, devin, deviner mit leicht verständlicher, bereits im klass. latein beginnender begriffsentwicklung; vgl. Mätzner Wb. 1, 629. 649.*

Dizzy *schwindlich, thöricht; altengl. disi, desi, dusi, ags. dysig dumm, thöricht; ndl. duizig, duizelig, ndd. dusig, dösig, daesig, düsi, düssi, düseli, düsseli, ahd. tūsig, nhd. mundartlich dāsīg, dusig, duseelig; s. Br. Wb. 1, 275; Mndd. Wb. 1, 603; Grimm 2, 810. 1756; vgl. doze; hiesu dizzard schwätzer; s. Koch 3, 107.*

Do 1. *thun; altengl. do, don, ags. dōn; s. über die formen des ags. und altengl. wortes Mätzner 1, 409; ahd. alts. duon, duan, mhd. tuon, nhd. tun, thun, ndd. dōn, ndl. doen; es stimmt zu der skr. wz. dhâ setzen, legen, machen, gr. θε in τιθέναι, litth. deti, slav. djejati; s. Weigand 2, 885; Curtius No. 309. Für das engl. beachte man ado, sowie die durch zusammenziehung mit den adverbien off, on, out, up entstandenen doff, dou, dout, dup.*

Do 2. *der name der ersten note der tonleiter; fr. it. do, sonst auch c oder ut genannt; vgl. ut.*

Dock; *das vieldeutige wort, in dem sich ohne zweifel ganz verschiedene stämme gemischt haben, erwartet und verdient eine genauere untersuchung; hier können nur andeutungen gegeben werden; man vergleiche im allgemeinen das ebenfalls vieldeutige nhd. docke bei Grimm 2, 1207—1214, wonach als grundbegriff etwa klötzen zu denken, eine genügende ableitung des wortes aber nicht anzugeben wäre. Unterschieden mögen wenigstens werden:*

Dock 1. *als name verschiedener pflanzen, besonders der ampferarten; altengl. docke, ags. docce: dilla; scearpe docce: oxylapathum, oxalis, rumex Etm. 561; wenn bei Etm. 57 eá-docce: aquarum ductus aufgeführt wird, so würde das zu dock 3. gehören; es ist aber sicher ein missverständniss, nämlich unter eá-docce, bei Bosworth erklärt durch water-dock, ebenfalls die pflanze rumex aquatilis zu verstehen; bei Hal. 308 dock: the common mallow; auch altfr. doque, docque, schott. docken, doken; im nhd. wird docke theils allein, theils in zusammensetzungen vielfach als pflanzenname verwendet; es sind aber meist andere pflanzen gemeint, bei denen die bezeichnung auf docke puppe zu beruhen scheint; so docke: colchicum autumnale; wasserdocke: nymphaea; dockenkrant: arctium lappa: s. Grimm 2, 1212 ff.; von engl. namen vgl. sourdock, burdock, blatter-dock (bei Wedgwood); zu dem letzten ausdrücke stimmen auffallend ndl. docke-bladeren: petasites bei Binnart und nhd. dockenblätter: rumex acutus bei Grimm 2, 1213. Nach Wedgwood läge auch hier überall, wie bei dock 2., der begriff des kurzen, abgestumpften zu grunde: „the term dock is applied to several plants having leaves broad in proportion to their length; — another application of the term is to the rump of an animal, butt end of a tree. the thick end.“*

Dock 2. *stumpf, stumpfchwanz, abkürzen; altengl. dok schwanz, als zeitwort docken, dokkin; geht man von dem hauptwort aus, so bieten sich zur vergleichung altn. dockr kurzer schwanz, sowie die nhd. docke, ndd. dokke, schwed. docka, dän. dukke mit den bedeutungen puppe, ursprüngl. vielleicht klötzchen; s. oben; andererseits werden kelt. wörter angeführt, auf denen dock kürzen beruhen könnte, wie toc kurz, abgestutzt, tociaw, twciaw abkürzen, stutzen; vgl. noch Mätzner Wb. 1, 650.*

Dock 3. *ausgemauerter wasserbehälter für schiffe; ndl. dok, erst aus dem ndl. und engl. dann weiter gedrungen schwed. docka, dän. dokke, nhd. docke, dock, neufr. dock; es weist zunächst zurück auf die mlat. doga, doha, doa, dova, douva graben, grabenmauer, einfassung eines wasserbehälters, daube; it. pr. doga, wendisch doga, douga, altfr. douhe, dove, fr. douve, ndl. duygh, duig, nhd. daube, dauge; s. Grimm 2, 829. 844; Diez 1, 155: das mlat. wort aber wird verschieden erklärt, von Wedgwood auf dock kurze dicke säule, zapfen zurückgeführt, von Frisch auf lat. ducere, am wahrscheinlichsten aber von Diez nach*

Ducange auf lat. doga gefäss und mit diesem auf gr. δοχή gleich δοχείον gefäss, wasserbehälter, also zu gr. δέχεσθαι empfangen, aufnehmen. Auch das engl. dock gefängniss, verschlag für den angeklagten ist wohl wie das fläm. docke vogelbauer, käficht nur eine besondere anwendung jenes doga behälter.

Docket auszug, register, liste, zettel; ursprünglich wohl nur das dazu benutzte kleine stückchen papier, pergamentstreifen; Hal. 308 docket: a shred or piece; so mag es nur eine diminutivbildung von dock 2. sein, oder etwa nach Smart: „literally a slip or docked piece of paper; a ticket affixed to something;“ Wedgwood führt als gleichbedeutend ein kelt. tocyn an, andere denken gar an verkürzung aus lat. documentum.

Dod abschneiden; altengl. dodden, doddin; vgl. Hal. 308 dod: to lop, to cut off; zweifelhaften ursprungs, aber schwerlich, wie Wedgwood will, mit fries. dodd, dodde klumpen, ndl. dot knäuel, oder gar mit fr. dodu kurz und dick zusammenzustellen, noch als eine blosse nebenform von dock zu nehmen; vgl. Mätzner Wb. 1, 651.

Dodder 1. flachsseide (cuscuta); Hal. 308 dodur: castula, a kind of flax; nhd. dotter, dötter, detter, mhd. toter, schwed. dodra, dän. dodder; im hochdeutschen bezeichnet ein gleichlautendes wort das gelbe des eies; mhd. totter, nhd. dotter, ahd. tutaro, toloro, alts. dodro, ndl. dooier, ags. dydring, und so meint man, die pflanze habe den namen von der eigelben farbe erhalten; nach Frisch 1, 203° dagegen von dem kleinen, in breiten hülse wachsenden samen, wie in Oesterreich auch der leinsamen dotta heisst; vgl. Grimm 2, 1314; Dief. 2, 608.

Dodder 2. zittern, wanken; lautmachende bildung neben didder, auch didder-dodder, dadder, dudder Hal. 302. 308. 323; vgl. die nahetretenden diddle, daddle, doddle; nhd. doddeln stammeln, Br. Wb. 1, 219; nhd. dottern, mundartlich dudern, dattern, datteren schwatzen, stottern, Grimm 2, 828. 1315; s. auch totter.

Dodge schnell bei seite springen, täuschen; Levins dodge: illiberaliter se habere; zweifelhaften ursprungs; für die bereits von Johnson aufgestellte erklärung aus dog, von dem es dann eben nur eine nebenform wäre, spricht das zusammentreffen von dog und dodge in mehreren bedeutungen wie: hund, verfolgen, aufspüren bei Hal. 308; auch für die weitere begriffsentwicklung könnte man wohl ausgehen von dem sinne: wie ein hund sich

benehmen; wenn Wedgwood als grundbegriff den einer klatschenden masse nimmt und die lautanalogie der nhd. mundartl. datsch, datschen, dotschen herbeizieht, so kann man das höchstens für einzelne bedeutungen wie dodge: a small lump of anything moist and thick Hal. 303 gelten lassen, ohne daraus alles andere abzuleiten; am wenigstens dürfte an zusammenhang mit dem ags. dydrjan: illudere zu denken sein, das eher zu dodder 2. gehören kann; vgl. Grimm 2, 825. 1313; Etm. 562; Mätzner 1, 163.

Doe damthier, hindin, ricke; altengl. doe, do, doo, daa, da, ags. dā, dān. daa, daahjort, schott. da, dae, day; ahd. tāmō, tām, mhd. tāmel, tām, nhd. dam in damhirsch, damwild, entstellt zu damm-, daun-, tannwild; von dem lat. dama, damula, woraus später auch ein damus movirt ward; daher auf roman. gebiete it. daino, daina, fr. daim, daine, piem. dan, altsp. dayne, ndl. deyn; s. Grimm 2, 703; Diez 2, 271; der abfall der auslautenden liquida schon im ags. mag darin seinen grund haben, dass das n in dān für dām frühzeitig als kasuszeichen genommen wurde.

Doff abthun, aufschieben; auch zu daff entstellt; zusammenziehung aus do und off; vgl. das entsprechende don 1. anthun, anlegen.

Dog hund; altengl. dogge, dog, ndl. dog, schwed. dān. dogge, nhd. dog, dogge, docke; eigentl. nur in England von dem hunde im allgemeinen üblich, sonst von grossen, engl. hunden, bullenbeissern, scheint das wort in den übrigen sprachen erst wie fr. bouledogue, dogue, doguin durch entlehnung gekommen zu sein; nach dem Br. Wb. 1, 222 wäre es freilich dem nhd. sprachzweige altgemeinsam, aber es findet sich weder alts. noch ags. und das isl. doggr ist auch schwerlich als altn. zu nehmen; s. Grimm 2, 1219 und vgl. wegen dog als zeitwort dodge.

Doggerel niedrig, gemein; altengl. dogerel; in doggerelrhymes knüttelverse, schon bei Chaucer rīm dogerel; ungewisser herkunft; es pflegt als eine ableitung von dog hund angesehen zu werden; über die bildungen auf er-el vgl. Mätzner 1, 505; ausserdem Wb. 1, 651.

Doily wollener stoff, serviette; nach den meisten wäre von dem erfinder der stoff benannt, dieser dann besonders zu servietten verwendet; so lange aber diese erklärung nicht erwiesen ist, wird man vorziehen, das wort mit Wedgwood zurückzuführen auf das ndl. dwaelt, flam. dweyle, so dass es zuerst ein tuch zum waschen, handtuch bedeutet hätte; vgl. das dann damit identische, aber

zunächst aus dem roman. gebiete entnommene towel, und Dief. 2, 720; eine stütze für diese deutung könnte etwa sein das mundartl. dwile: a refuse lock of wool, a mop made of them, any coarse rubbing rag Hal. 326, welches dem flam. dweyle genau zu entsprechen scheint.

Doit deut, *kleinigkeit; die Engländer, auch Trench E. 20, erklären es aus dem fr. doigt finger, lat. digitus, so dass es identisch wäre mit digit und ursprüngl. bedeutet hätte: „as much brass as can be covered with the tip of the finger;“ zunächst ist es gewiss das ndl. duyt, duit, woher auch unser ndd. nhd. deut stammt; Br. Wb. 2, 202; Grimm 2, 1037; Hal. 309 doit: a small Dutch coin, valued at about half a farthing; fraglicher aber ist der ursprung des namens der niederländischen münze; nach einigen käme, da ein deut zwei pfennig betrage, der name vom lat. duo zwei und bedeute so viel wie das nhd. zweier; nach anderen aber liegt die zahl acht zu grunde, weil der deut so viel wie der achte theil eines stüber sei; so beruhe es auf dem fr. de huit, d’huit, oder, wie Wedgwood meint, auf dem venez. daoto, einer münze von acht soldi, da oto soldi, wie eine andere daquindese von fünfzehn soldi genannt worden sei.*

Dole 1. *kummer, gram; altengl. dool, doel, deol, duel, duil, del, dul, altfr. doel, duel, neufr. deuil; zu dem seitwort altfr. doloir, lat. dolere schmerzen; im engl. fand, wie in condole, wieder annäherung an die ursprüngl. lat. form statt; vgl. Mätzner Wb. 1, 609.*

Dole 2. *theil; theilen; altengl. dol, dole; dolen, dale, dalen Hal. 290; vgl. wegen der bedeutungen Hal. 309 dole 2. 3. 7. 9 und die zusammensetzungen dole-beer, dole-meadow; Trench 62; es ist nur eine scheideform von deal 1., auf ags. dâl, dael beruhend; vgl. noch moan neben mean; Dief. 2, 610; Mätzner Wb. 1, 578.*

Dole 3. *grense, grensrain, siel; Hal. 309 dole: a boundary mark, either a post or a mound of earth; also, a balk or slip of unploughed ground; a piece of heath or common off which only one person has a right to cut fuel; wenn sich das wort auch in diesen bedeutungen wohl aus dole 2. theilen, scheiden, grenzen u. s. w. erklären lässt, so scheint es doch noch ein andres, in den übrigen deutschen zungen mehrfach auftauchendes, wenn auch meist veraltetes wort zu sein; so findet sich im Br. Wb. 1, 223 ndd. dole eine kleine wassergrube, mit einer dabei*

aufgeworfenen sode, welche auf dem lande zu einem gewissen merkzeichen dient; vgl. bei Hal. 309 jenes mound of earth als boundary mark und andererseits a low flat place als bedeutungen von dole; ferner ndl. doel ziel beim schiessen (eigentlich der aufgeworfene erdhaufe nebst graben?), doele schiessplatz; sodann nhd. dole, döhle, dolle, was unter anderen eine vertiefung, einen graben bezeichnet; Grimm 2, 1227: „für ein hohes alter des wortes zeugt, noch mehr als das schwanken im anlaut, der wechsel des geschlechts, des wurzelvocal und der kürze und länge desselben, dann auch die erscheinung in slavischen sprachen, poln. dol grube und loch, böhm. duola, duole niederung, vertiefung; es muss einem verlorenen, weit verzweigten zeitwort angehören; nahe steht dälle und thal vallis, wie man statt wasserdole auch wasserthal sagt (Frisch 2, 376), wobei das ahd. tuollâ vallicula und toalle barathrum (Graff 5, 397) zu erwähnen ist, wie das altn. doela locus depressus.“

Dole 4. böse absicht; als rechtsausdruck, das lat. dolus, gr. δόλος list, hinterlist, auch fr. dol.

Doll puppe; nach Wedgwood soll es ursprüngl. ein bündel lappen bedeuten und somit dem nhd. dock, docke identisch, oder, wie es scheint, aus dem schwäb. verkleinerungswort döckle püppchen, dockeln mit der puppe spielen entstanden sein; aber wie wäre dieser übergang zu rechtfertigen? zumal das engl. dock nie die puppe bezeichnet zu haben scheint; eben so wenig wird mit andern an eine verkürzung aus idol zu denken sein, wenn dies auch früher idoll geschrieben wurde; das wort ist gewiss der kindersprache entnommen und entweder zu dem unter dally berührten stamme gehörig, oder nur der verkürzte eigennamen Dorothy, für den sonst Dol und Doll üblich ist.

Dollar amerikanische münze; der name begegnet, wenn auch für münzen verschiedenen werthes als schwd. dän. daler, ndd. dâler, ndl. daaler, daalder, it. talero u. s. w.; alle aus dem nhd. thaler, taler; dies aber ist gekürzt aus Joachimsthaler. Jochims-taler, weil sie zuerst oder am meisten in dem orte Joachimsthal in Böhmen geschlagen wurden; das jahr, wann sie zuerst geprägt wurden, ist unbekannt, der name scheint zu anfang des 16. jh. sich verbreitet zu haben; vgl. Chambers's Encl. 3, 620; Weigand 2, 876.

Dolphin delphin; altengl. auch delphine als name des fisches, wie andererseits dolphin ehemals für dauphin zur bezeichnung

des französischen thronfolgers; altfr. doffin, neufr. dauphin, pr. dalfin, sp. delfin, pg. delfin, it. delfino, nhd. delphin, auch kelt. dolfyun, aus dem lat. gr. delphinus, delphin, δελφιν, δελφινς; vgl. dauphin; Littré: „Quant au dauphin, fils aîné du roi de France, ce nom, porté par les seigneurs du Viennois et transmis à la famille royale lors de la cession du Dauphiné à la couronne de France, était un nom propre, Delphinus, le même que le nom du poisson; Dauphiné, nom de province, dérive du nom de ces seigneurs, qui avaient pris pour leurs armes trois dauphins.“

Dolt dummkopf, tölpel; *altengl. dult; ursprüngl. vielleicht nur das particip dold, dollid von dem altengl. dollin, dullin betäuben, stumpf machen; vgl. dull; stammverwandt damit mögen mancherlei mundartl. deutsche ausdrücke derselben bedeutung sein, wie dalde, dolde, dolle, dalle; vgl. Wedgwood und Schwenck 680.*

Domain herrschaft, domäne; *fr. domaine, mlat. domanium, lat. dominium; vgl. dominion und s. das weitere unter demain.*

Dome kuppel, dom; *fr. dôme, it. duomo, domo, ahd. dôm, alts. dôm, duom, altfrs. dom, mhd. tuom, nhd. dom; ursprüngl. wie ahd. dôm, slav. dôm, dum in der bedeutung haus herübergenommen aus lat. gr. domus, δόμος, δῶμα gebäude von δέμω baue; domus (Dei, Domini) galt dann für den tempel, das gotteshaus, später besonders von der kuppelkirche, der kuppel; mlat. doma bereits in der bedeutung dach; s. Ducange.*

Domino domino *fr. it. domino, vom lat. dominus herr, angewendet besonders auf die geistlichen (wie in den Niederlanden nach der gemeinen anrede noch der vokativ domine bezeichnung des pfarrers ist), dann auf die kleidung, auf mantel, kapuze, schleier, maskenanzug übertragen. Das auch im engl. wie in den anderen neueren sprachen so genannte spiel domino, das aus Italien nach Frankreich und von da weiter drang, könnte als liebblingsspiel der geistlichen den namen erhalten haben; vgl. Scheler; anders Littré: „Le jeu a été ainsi nommé à cause du revêtement noir que chaque dé porte en dessous.“*

Don 1. anthun, anlegen; *zusammengezogen aus do on; vgl. doff.*

Don 2. herr; *sp. don, aus lat. dominus herr; vgl. dan 2. und dam 1.*

Donkey 1. dumpfig; *Hal. 310 donkey und donk; vgl. das altengl. donken anfeuchten; s. das weitere unter dank.*

Donkey 2. reitesel; *das wort findet sich nicht in den älteren wörterbüchern, scheint erst neuerdings in aufnahme gekommen zu*

sein und ist nach einigen eine weiterbildung von dun schwarzbraun, so dass es ungefähr unserem nhd. grauchen als scherzname für den esel entspräche; andererseits könnte don 2. zu grunde liegen, wie sire von männlichen thieren, dam von weiblichen gesagt wird; vgl. wegen der bildung jockey und monkey.

Doom *urtheil, gericht; altengl. dom, ags. alts. altfrs. dôm, altn. dômr, goth. dôms, ahd. tuom, duam, tuom, mhd. tuom, nhd. thum; frühzeitig in zusammensetzungen viel verwendet und theilweise in den neueren sprachen nur noch als zweiter theil von solchen erhalten; vgl. darüber Grimm Gr. 2, 452. 491; Mätzner 1, 481 und s. b. die einander entsprechenden engl. kingdom, ags. cynedôm, cyningdôm, altn. konungdômr, dän. kongedømme, ndl. koningdom, nhd. königthum; s. Grimm 5, 1718; eine ableitung von doom ist deem; über die wurzel des wortes vgl. Grimm, der No. 466 daman als verlorenes starkes zeitwort annimmt; Weigand 2, 884 und Dief. 2, 649, der die lat. domare, vgl. daunt, und damnare, vgl. damn, sowie das skr. dama strafe, bändigung herbeizieht.*

Door *thür; altengl. dor, dore, dur, dure, ags. duru, dure und dor und so vielfach in doppelform nhd. thor, thür, goth. daur, daurô, alts. dor, dur, durî, ahd. tor, turî, ture, mhd. tor, türe, tür, ndd. door, döre, ndl. deure, altn. dyrr, schwed. dörr, dän. dör; s. über die weitere verwandtschaft aufwärts bis zu gr. θύρα, lat. fores, lett. durwis, litth. durris, altslav. dvyry, russ. dver, skr. dvâr, hindost. dvar, sigeun. duvar bei Dief 2, 618; Or. Eur. 369; die urform wird dhur, dhvar sein; aber die wurzel ist dunkel; vgl. Curtius No. 319.*

Dor *hummel, drohne; Hal. 311 dor: a drone or beetle; a cockchafer; altengl. dorre, ags. dora, — an. m. locusta, fucus, burdo Etm. 559; Wedgwood will das wort auf kelt. ursprung zurückführen und vergleicht gael. dùrdan: humming noise; dùrdail: murmuring, grumbling, cooing like a dove; ir. dordam: to hum like a bee; dord: humming or muttering; andererseits bietet sich das ndl. tor, torre käfer; s. darüber Grimm Gr. 1^a, 388; Dief. 2, 333; zu dor sum narren haben, altengl. dorren hat man gehalten unser nhd. thor, mhd. tore, ndl. door, isl. dari, dän. daare narr, isl. dara verspotten; doch wird es auch als eine blosser anwendung von dor summender käfer angesehen unter vergleichung des neueren hum und humbug.*

Doree *sonnenfisch*; fr. dorée, von der goldgelben farbe; doré *vergoldet*, lat. de-auratus; der volksthümliche name John-doree oder John-dory mag auf entstellung aus dem fr. jaune-doré goldgelb beruhen; doch vgl. über John² Dory als einen eigentl. fr. eigennamen Hal. 485.

Dormant *schlafend, todt*; fr. dormant *schlafend*, von dormir, lat. dormire *schlafen*; vgl. auch das mundartl. engl. dorm: to dose, a dose (doze?) bei Hal. 311; ehemals dormant von allem festen, ruhig liegenden; daher auch engl. dormant, dormar, dormer *breiter balken, schwelle*; schon fr. dormant in diesen und ähnlichen bedeutungen; hierher gehört auch dormer-window *kappfenster*, bei Hal. dormer, dormit, auch neuerdings dormant-window, welche zunächst nach den fr. ausdrücken verre dormant, fenêtre dormante festes nicht zu öffnendes fenster gebildet sein werden, wenn auch später dormer den gedanken an schlafen, schlafzimmer, bodenkammer geweckt haben mag; s. darüber Wedgwood.

Dormouse *haselmaus*; altengl. dormous; es wird doch mit Wedgwood als aneignung und umdeutung eines fr. dormeuse anusehen sein; das fr. dormeuse *schläferin* scheint freilich jetzt nicht gerade für das thier vorzukommen, doch heisst dieses in Languedoc radourmeire (dourmeire so viel wie fr. dormeuse) und wieder engl. in Suffolk sleeper; in seiner jetsigen gestalt gilt der ausdruck aber als eine zusammensetzung von mouse, sei es mit dorm schlummern, sei es mit dor brummen, murmeln; in der letzten richtung erinnert es dann einigermaßen an das ebenfalls umgedeutete nhd. murmelthier, fr. marmotte; Weigand 2, 213; vgl. noch Mätzner Wb. 1, 657.

Dose *gabe, dosis*; fr. dose, it. dose, dosa, sp. dosa, dosis, vom lat. gr. dosis, δόσις zu διδόναι *geben*.

Dossil *bäuschchen zum verstopfen von wunden*; altengl. dosil, doseil, dosel, auch doselle: the faucet of a barrel Hal. 312; altfr. dosil, douisil, neufr. douzil, mundartl. dusil, doisil, pr. dozil, von dem mlat. ducillus, duciculus *kleine röhre, sapfen, zum lat. ducere*; vgl. das fr. douille *sapfen, dille aus dem lat. ductile rinne, eigentlich etwas geleitetes*; s. Diez 2, 277; Wedgwood sucht es dagegen sehr willkürlich in verbindung zu bringen mit dock.

Dot *punkt, marke, klecks*; Hal. 312 dot: a small lump, or pat. Palsgrave; 326 dutten: shut, fasten; dem entsprechen einigermaßen nhd. dutte *pflock, sapfen*, nhd. dutz, dotz *stoss*; s. Grimm 2, 1773, so dass etwa der grundbegriff des lautmachenden

wortes stossen, schlagen wäre; altengl. dutten, ditten, ags. dyttan, dettan schliessen, verschliessen; altn. detta fallen, datta streicheln, dotta schlafen, ditta verschliessen; s. Etm. 559; es bleibt dabei noch manches dunkel; das von Wedgwood angeführte dottle in der bedeutung stopper hat Hal. 312 in der form dottle und setzt es gleich doselle; s. dossil.

Dote *närrisch, kindisch sein; altengl. dotien, dotin, doten, dazu bedote bethören; bei Chaucer doted närrisch, dotant bei Hal. 312, ferner neuengl. und schon bei Chaucer dotard kindischer alter; altnndl. doten faseln, ndl. dotten, bedotten betrügen; vgl. das altfr. redoter, neufr. radoter faseln; Diez 2, 407 führt dazu weiter an mhd. totzen schlummern, vertuzen ausser fassung kommen, nhd. verdutzt ausser fassung; man halte ferner dazu nhd. düt kleines kind bei Grimm 2, 1766; ndd. düt dummkopf (im Quickborn), ndl. düt kinderpossen (Binn.), wonach dote kindisch werden, fr. redoter wieder kindisch werden bezeichnen könnte; endlich vgl. die unter dot angeführten nord. ausdrücke und die engl. dizzy und doze.*

Doublet *wamms; altengl. dobbelēt: bigera, diplois, auch doblet, dublet, doublet; eigentlich ein doppelkleid, sei es zum schutze gefüttert, sei es ein zweites, unteres kleid; also das fr. doublet, zu double, lat. duplus doppelt, altengl. doble, duble, double, fr. neuengl. double; s. Mätzner Wb. 1, 650.*

Doubt *zweifeln; altengl. doubten, douten, duten fürchten, zweifeln, altfr. doubter, neufr. douter, pr. duptar, doptar, sp. dudar, pg. duvidar, it. dottare, dubitare, vom lat. dubitare zu lat. duo zwei, wie unser nhd. zweifeln zu zwei gehörig; vgl. dout.*

Dough *teig; altengl. dough, dowe, dow, dogh, dagh, schott. dagh, daigh, ags. dæg, dāh, goth. daigs, ndl. ndd. schwed. deeg, dæg, altn. deig, dän. deig, dei, ahd. teik, mhd. teic, nhd. teig; zunächst wohl zu goth. deigan bilden, formen; vgl. aber auch altn. deigr weich, deigja netzen, digna nass sein, ags. deágjan färben, engl. dye und dew; ndd. ndl. dijen, up-, to-, ut-dijen aufgehen vom gährenden teige; s. noch über weiter vermuthete verwandtschaft mit lat. tingere, skr. dih Dief. 2, 624 ff. und Weigand 2, 871.*

Doughty *tapfer, brav, tüchtig; altengl. douhty, dohti, duhti, duhtig, ags. dyhtig, ndd. dügtig, altn. dygdigr, schwed. dygdig, dän. dygtig, mhd. tühtec, tühtic, nhd. tüchtig; vgl. mhd. und veraltet nhd. tuht wirkungsvolle kraft, zu dem zeitwort ags. dugan,*

praes. deáh, *goth.* alts. dugan, *altn.* duga, *ndd.* dögen, *ndl.* deugen, *schwed.* duga, doga, *dän.* due, *ahd.* tугan, *mhd.* tугen, tügen, *nhd.* taugen *stark sein, vermögen; im neuengl. erloschen, aber altengl.* dughen, downen, *schott.* dow; *zu demselben stamme gehört das altengl.* doghed, doged, *ags.* dugud, *altfrs.* dугed, *altn.* dygd, *ahd.* tугed, tugend, *mhd.* tugent, *nhd.* tugend; s. Br. Wb. 1, 220; Dief. 2, 632; Weigand 2, 867; Mätzner Wb. 1, 685 f.

Douse *ins wasser stürzen; bei Hal.* 313 *douce: to duck in water; douch: to bathe; 314 dowse: to rain heavily; das wort könnte in dieser bedeutung immer beruhen auf dem fr.* douche, *altfr.* douge, *sp.* ducha, *it.* doccia *wasserröhre, rinne, it.* docciaie *begiessen, vom lat.* ductiare, ductus, ducere; *altfr.* dois, *pr.* dotz *wasserstrahl; s.* Diez 1, 155; *in anderen bedeutungen freilich wird douse, douce anders zu erklären sein; douce aushun ist wohl nur eine modifikation von dout; douce süß, angenehm entspricht dem fr.* doux, *douce, pr.* dos, dous, *lat.* dulcis; *dasselbe ist auch wohl dowse: a doxy, a strumpet Hal.* 314, *altengl.* douse, *altndl.* duise; *vgl. wegen der bedeutung das engl.* sweet.

Dout *aushun; zusammengezogen aus do out; vgl.* doff, don; *in der bedeutung fürchten, zweifeln ist es nebenform von doubt, altengl.* douten, duten, *fr.* douter.

Dove *taube; altengl.* dove, douve, dowve, duve, *ags.* dûfe, dûva, *alts.* dûfa, dûbha, *ndd.* dûve, *ndl.* duive, duif, *altn.* dûfa, *schwed.* dufva, *dän.* due, *ahd.* tûpa, tûba, *mhd.* tûbe, *nhd.* taube, *goth.* dubo; *vgl.* Weigand 2, 805 und Dief. 2, 632, *wo als wurzel dubh tauchen angegeben und auf die analogie von dem lat.* columba *taube, gr.* κόλυμβος, κολυμβή; *taucher, κολυμβᾶν tauchen hingewiesen wird; Wedgwood: „perhaps from its habit of ducking the head;“ vgl.* dip, dive.

Dowdy *plump, schlampe; bei Hal.* 313 *doudy: shabbily dressed, altengl.* doude; *dowd matt, träge; schott.* dawdie *schmutzig, bei Hal.* 293 *dawdy: a slattern; daw: a foolish fellow, a slattern, or sluggard; unklaren ursprungs.*

Dowel *pflock, döbel; Hal.* 313 *doul: a nail sharpened at each end; a wooden pin or plug to fasten planks with; vielleicht hervorgegangen aus dem fr.* douille *sapfen, dille, vgl.* dosil, *etwa unter vermischung mit dibble, wie mundartl.* dowl *nach Hal.* 314 *selbst für devil steht.*

Dower *mitgift; daneben dowry, altengl.* dower, dowere, dowrye, dowaire, *altfr.* douaire, doaire, *pr.* doari *witthum, mlat.* doarium,

dotarium, von dotare, woher die fr. douer begaben und doter ausstatten, zu lat. dos, dotis mitgift, gr. δῶς gabe, δίδωμι gebe; vgl. dose; aus jenem fr. douer noch altengl. downen geben Hal. 314, gewöhnlich als zusammensetzung endow; ferner gehört zu dower das engl. dowager witwe mit leibgedinge, altfr. doairiere, neufr. douairière, indem das g aus i entwickelt zu sein scheint; vgl. Mätzner 1, 508; Diez 2, 277; Mätzner Wb. 1, 660.

Dowle feder, flaumfeder; es gilt als eine entstellung von down 1.; so auch doul: down, feathers Hal. 313; immerhin könnte wenigstens einfluss gehabt haben das altfr. douille, doille weich, das nach Diez 2, 277 auf dem lat. ductilis beruht; vgl. das mundartl. neufr. douilles haare.

Down 1. daune, milchhaar, zarte feder; altengl. downe, doun, doune, ags. dūn (?), altn. dūnn, schwed. dun, dän. norweg. duun, nhd. dūu, dūne Br. Wb. 1, 272; ahd. dūni: plumacium bei Graff 5, 148; nhd. daune, dune; nach Grimm 2, 853 in verbindung zu bringen mit dehnen aufschwellen; vgl. das nhd. dunen, donen schwellen, strotzen, woraus dūn aufgeschwollen, straff, betrunken erklärt wird, s. Mndd. Wb. 1, 596; zweifelhaft bleibt der weitere zusammenhang mit goth. dauns geruch, nhd. dunst; vgl. Dief. 2, 616. 778; auf das altn. dūn, mlat. duma gehen zurück das altfr. dum, wovon mundartl. dumet, deumet und vielleicht das neufr. duvet flaumfeder; s. darüber Diez 2, 279.

Down 2. dūne; nieder, herunter; altengl. down, doun, dun, ags. dūn berg, hügel, sandhügel; die dūnen sind die sandhügel am gestade; als präposition und adverb ist down, schon altengl. dun, doun, don, eigentlich eine verkürzung von adown, altengl. adoun, adoun, ags. ādūne, ofdūne vom berge, thalwärts; vgl. wegen des begriffsüberganges die ähnlichen bildungen fr. à mont, à val, nhd. daal Br. Wb. 1, 182; s. Mätzner 1, 452; das wort dūn im sinne von berg ist weit verbreitet: ahd. dūn, dūna klippe, vorgebirge, dūni sandhügel, nhd. dūnen als plural Br. Wb. 1, 272, altfrs. dūne, neufrs. dūnen, dūninge, dūm, nhd. duin, schwed. mundartl. dun hügel; ferner aber auf roman. gebiete it. sp. duna, fr. dune, vgl. Diez 1, 159; sowie keltisch und von da erst vielleicht ins germanische gedrungen altir. dūn, kymr. din hügel; weiter vergleicht man dunum als ursprünglich kelt. element in Ortsnamen wie Lugdunum, Augustodunum, selbst das gr. θῆς, θῆν sandiges gestade; s. darüber Mahn Etym. Unters. p. 30; Dief. Or. Eur. 325 ff.; nach Grimm 2, 1529 wäre das deutsche wort

„alt und weit verbreitet; man braucht nicht anzunehmen, dass es aus dem kelt. und zunächst aus dem ndl. gekommen sei; es gehört zu donen, dunen anschwellen, sich erheben;“ danach stammte es aus derselben wurzel wie down 1.

Doxy liebchen, hure; Hal. 314 doxy, doxie; Wedgwood: „probably from the rogue's cant;“ es mag eine verkleinernde ableitung von dock sein, in dem sinne des nhd. docke, schwed. docka, dän. dukke puppe, spielzeug.

Doze schlummern; vgl. altengl. dasin schlummern; müde, schwach, dunkel werden; altn. dās müdigkeit, dāsaz müde werden, schwed. dasa, dän. döse schläfrig, müssig, gedankenlos sein; altnndl. daesen thöricht sein; ferner die nhd. dosen, dösen, duseln, dusseln, dus, dusem, mhd. dösen bei Grimm 2, 1310. 1756 ff.; gewiss verwandt mit dazzle und dizzy; vgl. Mätzner Wb. 1, 588.

Dozen dutzend; altengl. dosein, dozeine, mlat. dosena, dozina, altfr. dosaine, dousaine, dozaine, neufr. douzaine, pr. dotzena, sp. docena, pg. duzia, it. dozzina; von dem zahlwort lat. duodecim, fr. douze zwölf; der ausdruck ist dann weiter gedrungen: nhd. dutzend, ndl. dozijn, schwed. dussin, dän. dusin, russ. duischina; s. Grimm 2, 1773; Mätzner Wb. 1, 658.

Drab 1. schmutziges weib, hure; altengl. drabbe, bei Etm. 571 und bei Bosw. schon als ags. drabbe hefe, schmutz; ndl. drabbe, drab hefe, schmutz, koth, drabbe trübe, schlammig; vgl. draff; auch kelt. wörter werden als entsprechend angeführt, wie gael. drúbagh schmutziges weib, drabach schmutzig, drab schmutz, hefe; s. Wedgwood; Dief. 2, 636; der grundbegriff des schmutzes erscheint wieder in drabble beschmutzen, beklunkern, Hal. 315 drabble: to draggle in the mire; altengl. drabelin, drablin, neben droblen und draveln; nhd. drabbeln beim essen oder trinken etwas aus dem munde oder löffel fallen lassen, sik bedrabbeln, drabbel-baart; drabbel-dook; Br. Wb. 1, 233 f.; es gehören dazu, wenn auch die beziehungen keineswegs ganz deutlich sind, noch eine menge von ausdrücken; vgl. dribble, drivel; Mätzner Wb. 1, 665.

Drab 2. schmutzfarben, dickes, graues tuch; geht man aus von dem begriffe schmutzig, so könnte es eben auch eine anwendung von drab 1. sein; allein es ist wohl nur eine art vermischung anzunehmen und zunächst Wedgwood beizustimmen, der in dem ausdrücke ursprünglich findet die bezeichnung von „the gray colour of undyed cloth;“ dann läge zu grunde das fr.

drap tuch, wozu jedenfalls gehört drape tuch machen, draper, altengl. drapere, drapure, mlat. draperius, altsp. drapero, it. drappiere, altfr. drapier, draper, neufr. drapier tuchhändler, dann im engl. überhaupt krämer, wie in linen-draper, ale-draper; vgl. in dieser hinsicht chandler; das roman. wort aber it. drappo, pr. cat. fr. drap tuch, daher drappello, drapeau fetzen, fahne, mlat. drappus, sp. pg. trapo, trapero neben drapero, nach Frisch aus unserem nhd. trappen derb auftreten zu erklären, sofern dies für dicht treten, wirken angewandt werden konnte; ein zuverlässigeres etymon aber findet Diez 1, 158 das ahd. trabo: trama, extrema pars vestimenti, fimbria, bei Graff 5, 480; der einschlag oder auch der saum des tuches habe auf das ganze tuch übertragen werden können; Littré denkt an einen deutschen, im engl. trappings erhaltenen stamm; andere an das nhd. derb fest; vgl. Grimm 2, 1012.

Draff spülwasser, hefe, schmutz; altengl. altnndl. altn. schwed. draf; vgl. das nhd. treber, träber; s. Weigand 2, 903; unklaren ursprungs, doch nahe verwandt mit drab 1.; vgl. Mätzner Wb. 1, 660.

Draft das sehen; wegen der weiteren begriffsentwicklung s. die wörterbücher; im übrigen ist es nur nebenform von draught: vgl. wegen des lautwechsels Mätzner 1, 137; wegen des stammes s. drag und draw.

Drag sehen; altengl. drazen, drazhen, drahen, drehen, draien. drawen, drayen, ags. dragan sehen, goth. dragan tragen, anhäufen, altfrs. draga, drega, nhd. drägen, ndl. dragen, altn. schwed. draga, dän. dräge, ahd. tragan, mhd. nhd. tragen, deren bedeutungen theils ferre, theils trahere sind; im engl. ist nur eine scheideform davon draw; genau dazu gehören draft, draught, dray; s. Mätzner 1, 118. 137. 162. 405; Wb. 1, 661 f.; über die weitere keineswegs ganz aufgeklärte verwandtschaft mit dem lat. trahere sehen, nhd. trecken, oder gar mit dem gr. τρέχειν laufen, goth. þragjan vgl. Dief. 2, 637; Wackernagel Umd. 10; Weigand 2, 899. 905; eine regelmässige ableitung von drag ist das engl. draggle, s. Mätzner 1, 483, daneben drawl.

Dragoman dolmetscher; auch im engl. vielfach entstellt in den formen drogoman, drogman, druggerman, trugman, trudgeman, truchman, altengl. drogman; it. dragomanno, sp. dragoman, pg. pr. drogoman, fr. drogman, nhd. dragoman, drogeman, auch wohl umgedeutet trugman, wie wieder mhd. mit anlehnung an mund

sich finden tragemunt, trougemunt, *mlat.* dragomannus, drogamanus, drogamundus; *in anderer form* *it.* turcimanno, *sp.* trujaman, *fr.* trucheman, truchement; *alles nach dem arab.* targómân, tor-gómân *ausleger von dem ursprünglich chald. und von den Juden den Arabern überlieferten targâma auslegen, übersetzen; vgl. das als fremdwort auch im engl. vorkommende* targum: translation or paraphrase of the Scripture in the Chaldee language; s. Diez 1, 157; *das wort ist besonders bemerkenswerth wegen der verschiedenen art, in der es einmal unverstanden oder missverstanden in den einzelnen sprachen angeeignet und umgedeutet wurde; vgl. Mätzner Wb. 1, 679.*

Dragon *drache; altengl.* dragon, dragun, dragoun, *fr.* dragon, *lat. gr.* draco, δράκων; *sp.* dragon, drago, *pg.* dragão, drago, *pr.* dragone, drac, *it.* dragone, drago, draco, *ahd.* dracho, tracho, *mhd.* trache, trake, *nhd.* drach, drache, *ndd.* drake, *auch ags.* draca, *schwd.* drake, *dän.* drage, *böhm.* drack, *russ.* drakon; *dazu als benennung einer truppengattung engl.* dragoon, *fr.* dragon, *it.* dragone, *nhd.* dragoner, *ndl.* dragonder, *schwd. dän.* dragon, *böhm.* dragon, dragaun; Grimm 2. 1327: „ohne zweifel findet eine beziehung zu drache statt, die aber nicht bekannt ist; die draconarii des Vegetius, auf deren standarte sich ein drache befand, sollen anlass zu der benennung gegeben haben;“ andere versuche, die begriffe zu vermitteln oder zeit und entstehung des namens zu bestimmen, s. bei Littré, Scheler, Koch 3², 92; bei Hal. 315 findet sich dragon: a species of carbine, weshalb Wedgwood sich für die annahme einer benennung nach der waffe entscheidet; vgl. drake; indessen kann diese auch erst von der truppengattung, die sie führte, abgeleitet sein; übrigens begegnet schon altengl. dragon für das thier und das kriegszeichen; Col. 24.

Drain *filtriren, abtrocknen lassen, abzugsgraben; das engl. wort neuerdings weiter gedrunken fr.* drainer, *nhd.* dräniren; *altengl.* drainen, *ags.* drehnigean, drênigean *durchsehen, bei Etm. 572; altnordkbr.* drehnia; *man hat es weiter gestellt zu dem ags.* drāhen, drên *tropfen, thräne, ahd.* trahan, *nhd.* thräne; doch ist der zusammenhang keineswegs klar; andrerseits scheint nahe zu liegen der stamm des *ags.* dragan *sehen, engl.* drag, und selbst dry entspricht einigermaßen in form und bedeutung; auch dürfte es sich im altengl. mit drench gemischt haben.

Drake *enterich; ndd.* drake, Br. Wb. 1, 238, *durch verkürzung um den ersten wesentlichen bestandtheil entstanden aus* andrake,

altn. andriki, *gothländ.* andrakä, *schwd.* andrake, *dän.* andrik, *ahd.* antrecho, *mhd.* antreche, *nhd.* antrach, *jetzt meist* enterich, entrich; s. Mätzner 1, 178; Grimm 1, 502; 3, 512; Weigand 1, 293; *über die ableitung oder eigentlich zusammensetzung des namens mit riki, rich, goth. reiks führer, fürst; vgl. die nhd. gänserich, täuberich, altn. dûriki, dän. durik; s. Grimm Gr. 2, 516; 3, 341: das engl. rich und Wedgwood; über den ersten theil der ursprünglichen zusammensetzung ahd. anut, anot, anit, mhd. ante, ant, nhd. ente, ags. ened, enid, altengl. ened, eind, ndl. end, lat. anas, gen. anatis, litth. antis vgl. Curtius No. 438. Ueber drake für dragon, wie in drake-fly, altengl. drake, ags. draca s. dragon; vgl. Mätzner Wb. 1, 660; Hal. 315.*

Dram *drachme, schluck, schnaps; verkürzt aus den vollständigeren drachm, drachma, lat. gr. drachma, δραχμή eigentlich eine hand voll, von δράσσειν, δράττεσθαι fassen; fr. drachme, pr. dragma, sp. dracma, pg. drachma, it. dramma, nhd. drachme; wegen der begriffsentwicklung vgl. die fr. nhd. prise vom fr. prendre; Wedgwood: „it. dramma, a very small quantity of anything; bret. drammour, an apothecary, one who retails medicaments in drams. In Normandy the term drame is applied to a pinch of snuff. In Denmark, as in England, it is used for a small glass of spirits, a dose of spirits.“*

Drama *drama; fr. drame, nhd. drama, lat. gr. drama, δράμα eigentl. handlung zu gr. δράν thun, handeln; s. die leicht erkennlichen ableitungen z. b. bei Smart.*

Drape *tuch machen; fr. draper, zu drap; davon draper, drapery; s. das weitere unter drab 2.*

Draught *zug, schluck; altengl. draht, drawȝt, draught, altnndl. dragt, altn. drâttr, mhd. tracht, nhd. tracht, zu drag; vgl. Mätzner Wb. 1, 664.*

Draw *ziehen; altengl. drawen, ags. dragan; s. das weitere unter drag, über die formen des starken zeitworts Mätzner 1, 405; Wb. 1, 661. 665; dazu drawl schleppend ziehen, zu dem noch besonders verglichen werden mögen ndl. drâlen und druilen zögern, hinsiehen, ndd. draueln tändeln, zögern, schwd. dröla; s. Dief. 2, 637.*

Dray *schleife, karren; ebenfalls nur nebenform von drag; altengl. drage, ags. draege bei Bosw., schwd. drög; vgl. das nhd. trage und siehe das weitere unter drag; über den lautwechsel zwischen ag, ay, aw Mätzner 1, 116 ff.; bei Hal. 316 dray: a sledge without wheels.*

Drazel *schlampe, schlumpe*; Hal. 316 *drazel*: a dirty slut; sometimes called *drazle-drozzle*; 320 *drossell*: a slut, a hussy; *im anschluss an die letztere form hat man es zu dross schlacke, auswurf gestellt*; *andererseits führt Wedgwood an als mundartl. dän. drasse langsam, unthätig bei der arbeit sein, draasel eine faule person*; *ndl. draseln umherlaufen, herumschweifen*; *aber auch isl. draegsl, draegsli: femella prolixis et sordidis vestibus, a slut*; *danach könnte es etwa zu dem stamme von drag gehören, wie die nhd. schlampe, schlumpe, schlappe zu schleppen.*

Dread *furcht, fürchten*; *altengl. draed, drad, dred; draeden, draden, dreden; ags. bei Bosw. draed; draedan; doch scheint nur belegt zu sein das zusammengesetzte zeitwort on-draedan, â-draedan; s. Etim. 574; diesem entspricht altnordhbr. ondrêda bei Bout. 365; alts. antdrâdan, andrâdan bei Rieger 222, ahd. intrâtan, in-trâtan, mhd. entrâten; Grimm 3, 580; Gr. 1^a, 1023 No. 60; Mätzner Wb. 1, 667.*

Dream *traum, träumen*; *altengl. dream. draem, drem, dreem, ags. dreám, alts. drôm, altfrs. drâm, altn. draumr, schwed. dän. dröm, nhd. droom, ahd. troum, droum, mhd. troum, nhd. traum; merkwürdig ist, dass das wort im ags. lediglich die bedeutungen hat: jubel, freude, gesang; im alts. daneben die bedeutung traum, an allen anderen orten nur den letzten sinn; Grimm Gr. 2, 146 bemerkt darüber: „Wichtig für die geschichte der bedeutungen, dass das ags. dreám nie somnium ausdrückt; ags. für somnium svêfen, alts. suebhan; hielt man den traum für geistige musik, frohe betäubung der seele? (vgl. Nib. 7376 ensweben einschläfern durch süßes fideln) und entzückung, freude, jubel;“ vgl. Myth. 1098; Grein 1, 204; Dief. 2, 645; Schwenck 686; im altengl. laufen neben einander die bedeutungen: traum, in den älteren quellen dagegen: gesang, liedesfreude; s. auch Hal. 316 dream: to be glad, to sing; altengl. dreamen, dremen, ags. drêman, dryman jubiliren; diesen in der form entsprechen nhd. träumen, ahd. troumjan, schwed. drömma, dän. drömmen träumen; die weitere zusammenstellung mit lat. dormire schlafen, slav. drjémati schlummern, russ. dremá schlummer ist nicht ohne bedenken; Weigand 2, 904: „die wurzel, welche so viel als in heiterer stimmung schweben, froh sein, in entzückung sein, bedeutet haben kann, ist dunkel;“ vgl. Mätzner Wb. 1, 665.*

Dreary *traurig*; *altengl. dreeri, dreri, druri, dreoriz, ags. dreórig-blutig, traurig, alts. drôrag, mhd. trôrich blutig; dagegen*

ahd. mhd. trûreg, nhd. traurig, ndd. trûrig, ndl. treurig traurig: vgl. ags. dreór tropfen, tropfendes blut, altn. dreyri, ahd. trôr blut; zu dem zeitwort goth. driusan, ags. driosan, dreósan fallen; s. Etm. 576; Grein 1, 205; Dief. 2, 644; der ursprüngl. begriff der wurzel scheint gewesen zu sein: fallen; dann wäre einerseits dreór das fallende, tropfende blut, andererseits trauern so viel als die augen senken; s. Grimm in Haupt's Zeitschrift 7, 456 ff.

Dredge 1. mengkorn; altengl. dragge, drage, s. Hal. 317; altfr. dragie, draigee, dragee, neufr. dragée zuckerwerk, aber auch: „mélange de grains pour les chevaux;“ Diez 1, 424: „Treggέα it., pr. dragea, fr. dragée, sp. dragea und mit g für d gragea, pg. gragea, grangea zuckerwerk; entsteht aus gr. τραγήματα naschwerk, einem in den klöstern bekannten worte, vgl. Papias: collibia sunt apud Hebraeos, quae nos vocamus tragemata vel vilia munuscula ut cicer frixum etc.“

Dredge 2. scharrnetz, schlamm-schaufel; fr. drège, dreige, drague, diese aber aus dem germanischen; ndl. dregge, dregghe: harpago. verriculum, ags. drägenett zugnetz; also zu drag sehen; bei Hal. 315 drag: a heavy harrow for breaking clods in stiff land; 317 dredge: a bush-harrow; vgl. Diez 2, 277; auch ndd. drägge, dregge, ndl. dreg, dän. dräg scharranker; Grimm 2, 1321.

Dredge 3. mit mehl bestreuen; ein ausdruck der kochkunst: to scatter flour on meat while roasting; Hal. 318 dridge: to sprinkle; dürfte man es mit Wedgwood als ein besonderes altes wort mit der bedeutung sprengen, besprengen nehmen, so liesse es sich etwa zu drizzle und manchen analogen ausdrücken stellen, wie nhd. ndd. drauschen, dräschen, dröschen, die von dem heftig niederfallenden regen gebraucht werden; vgl. Grimm 2, 1407; Dief. 2, 644 unter dem goth. driusan fallen; s. dreary; allein jenes dredge der kochkunst wird kaum etwas anderes sein als dredge 1., fr. dragée; vgl. bei Hal. 315 drage, dragee, dragge als bezeichnung von gewürz und ähnlichen dingen, womit die speisen bestreut wurden.

Dreg hefen, bodensatz, unrath; meist im plural dregs und so schon altengl. dreg, häufiger dreggis, dregges; altn. dregg, schwed. drägg; dazu tritt, wenn auch in allgemeinerer bedeutung und mit unregelmässig schwankendem anlaut, altn. þreckr, schwed. altdän. träck, dän. dräk, ndd. ndl. drek, ahd. mhd. drec, nhd. dreck schmutz, koth; vgl. Grimm 2, 1352; Dief. 2, 645; der weitere ursprung ist wenig klar, unsicher die vermittlung, welche man

mit draff und dross, andererseits mit drag und drain, oder aber mit dry versucht hat; überall ist die begriffsentwicklung unschwer herzustellen, meist aber sehr fraglich der zusammenhang und übergang der formen; aus den german. wörtern leitet Diez 2, 277 ab das fr. drague ausgebrautes malz, trüber.

Drench einweichen, wassergraben; ehemals: trinken, getränk; *altengl.* drenchen, drengen, dreinen, *ags.* drencan, drencēan bewässern, trinken, *âdrencan* eintauchen, *ndd. ndl.* drenken, *ahd.* trenchan, *mhd. nhd.* trenken, tränken, *altfrs.* drenka, *altn.* drekkja, *schwd.* dränka, *goth.* dragkjan; als hauptwort *altengl.* drench, drenche, drānc *trank*, *ags.* drence, drence, *altn.* drekka, *alts.* dranc, *goth.* dragk, *ahd.* tranch, *mhd.* trauc, *nhd.* trank, tränke; zu dem starken zeitwort *goth.* drigkan, *ags.* drincan, *nhd.* trinken, in regelmässiger bildung nach ablaut und umlaut; s. Etm. 573; Kehrein^o 301; Dief. 2, 640; Mätzner Wb. 1, 670; vgl. drink.

Dress gerade machen, zurecht machen, ansiehen; *altengl.* dresen, drescen, auch drissen, woher *nordengl.* driss; *altfr.* drescer, drecier, drechier und schon wie *neufr.* dresser, *pr.* dressar, *altsp.* derezzar, *neusp. pg.* euderezar, *it.* dirizzare, von dem lat. directus, woraus man ein directiare ableitete; also zu rectus, regere, einem auch im engl. fruchtbaren stamme; vgl. z. b. regal, right; Dief. 2, 161 ff.; Diez 1, 353. Dazu address, fr. adresse, adresser; dresser theils als unmittelbar engl. ableitung von dress, theils schon *altengl.* dresser, dressure, dressoure tisch, anrichte, nach dem fr. dressoir.

Dretch sögern, träumen; das jetzt veraltete und nur mundartlich vorkommende wort begegnet bei Hal. 316 drecche: to vex, to oppress; to linger, to delay; a sorrowful thing; 318 dretche: Same as drecche; it also means to dream or to be disturbed by dreams; *altengl.* drecchen plagen, quälen, hinhalten, sögern; *ags.* dreccan, dreccan, dreccēan: to trouble, vex, grieve, oppress; *mhd.* trecken *siehn*, *ndl.* trekken, *ndd.* trecken, *dän.* trække; die weitere verwandtschaft, etwa mit dem stamme drag, sowie die begriffsentwicklung ist doch wenig klar; Wedgwood geht besonders auch von der bedeutung betrügen aus, die keineswegs sicher zu sein scheint und zieht dann herbei *nhd.* betriegen, *schwd.* bedraga; eher möchte genügen als grundbegriff *siehn* und dann etwa die begriffsreihe anzunehmen: *siehn*, hin- und herziehen, plagen, verziehen, sögern; vgl. Mätzner Wb. 1, 666.

Dreul *geifern; auch drool geschrieben; Hal. 318 dreul: a lazy fellow; to fritter away one's time; es ist wohl nur eine zusammenziehung von drivel, wenn man auch einigermaßen nhd. drabbeln, s. drab 1., nhd. draalen, druilen vergleichen darf.*

Dribble 1. *tröpfeln, geifern, faseln; es gehört wohl zunächst zu drip und drop, indem sich das p in b erweichte; s. Mätzner 1, 136; weiter erscheint es als nebenform von drivel; vgl. das nhd. drippeln tröpfeln, drabbeln geifern; hierher zu drip gehören dann wohl engl. drib, dribblet ein kleiner theil, eigentlich ein tröpfchen und to dribble: to give out in small portions; s. Hal. 318.*

Dribble 2. *diener, geringer arbeiter; Hal. drevil: a drudge, a low fellow, a servant; altengl. drivil, drivel, altnhd. drevel: Wedgwood bemerkt: „a true dribble is a servant that is truly laborious and diligent; lcel. thrif, diligentia domestica, carefulness, husbandry; thrifil, a careful man;“ danach würde es zu thrive, erst weiter zu drive gehören; s. Dief. 2, 640; vgl. aber ahd. trîbil, trîbel, mhd. treibel diener, eigentlich treiber, zu drive; Mätzner Wb. 1, 679.*

Drift *trieb, zug; altengl. drift, nhd. nhd. schwed. dän. drift, mhd. nhd. trift; von dem starken stammzeitwort goth. dreiban; s. drive; die mannigfachen bedeutungen des engl. wortes lassen sich doch unschwer auf den grundbegriff treiben zurückführen; vgl. ähnliche entwicklung im nhd. bei Kehrein 923, im allgemeinen Dief. 2, 639; auch Mätzner Wb. 1, 676.*

Drill *bohren, drillen, einüben, ablaufen lassen, langsam fließen; die mancherlei weit auseinander gehenden bedeutungen lassen sich allenfalls aus dem grundbegriffe im kreise bewegen erklären und die verschiedenen anwendungen finden sich vielfach in den entsprechenden nhd. nhd. dän. wörtern wieder; doch würde sich bei genauerer untersuchung sicher verschiedener übergang und einfluss ergeben; nhd. nhd. drillen, nhd. drillen, schwed. drilla, dän. drille; vgl. die mundartl. nhd. dirlen, dorlen mit den engl. thirl und thrill, ags. þyrljan durchbohren, über weitere beziehungen Dief. 2, 690 unter den goth. þairh und þairko; in der bedeutung einüben, soldaten einexerciren, quälen leitet man es auch ab von dem fr. drille kamerad, welches von Scheler auf soudrille aus soldarillus, soldarius zurückgeführt, von anderen selbst erst aus dem german. drill, von Diez 2, 277 aus ahd. drigil bursche, diener, altn. þraell, vgl. thrall, erklärt wird; in*

den bedeutungen ablaufen lassen, sanft fließen, in rillen säen scheint sich drill theils an dribble l., theils an rill anzulehnen; vgl. noch Grimm 2, 1410 ff.; Br. Wb. 1, 245.

Drilling drillich; ein ursprünglich dreifädeniges gewebe; mhd. drilich, drilch, nhd. drillich, daneben nhd. ndd. drell, entsprechend dem lat. trilex; vgl. die nhd. zwillich, sammt, die engl. dimity, twill als ähnlich entstandene benennungen von gewebe; Grimm 2, 1399. 1412.

Drink trinken; altengl. driuken; vgl. über die formen des starken zeitworts im engl. Mätzner 1, 387; ags. drincan, goth. drigkan, alts. drincan, altfrs. drinka, ndd. ndl. trinken, altn. drekka, schwed. dricka, dän. drikke, ahd. trinchan, mhd. nhd. trinken; dazu als hauptwort drink, altengl. drinc, drink, drinch, ags. drinc; s. Mätzner Wb. 1, 677; vgl. als nächste ableitungen drench und drown, über die weitere entfaltung des stammes die wörterbücher, fürs nhd. Kehrein 299, im ganzen Dief. 2, 640; der weitere ursprung ist dunkel, wenn man nicht drink, drank etwa als rhinistische form von drag nehmen will; vgl. Rapp No. 150 trank ziehen.

Drip triefen, tröpfeln; altengl. drippin, dän. dryppe; vgl. ags. dripan, drypan, dropjan, altnld. druppen, mhd. trüpfen, ndd. druppen, drüppen, drippen, mit den weiterbildungen drüppeln, drippeln, engl. dribble; als demselben stamme entsprossen vgl. besonders drop und droop; als starkes zeitwort zu grunde liegt das altn. driupa, ags. dreópan, ahd. triufan, nhd. triefen; Grimm Gr. 2, 18 No. 205; Etm. 576.

Drive treiben; altengl. driven, drifen, ags. drifan, goth. dreiban, alts. drībhan, altfrs. drīva, ndd. driven, ndl. drijven, altn. drīfa, schwed. drifva, dän. drive, ahd. trīban, mhd. trīben, nhd. treiben; vgl. über die berührung mit anderen stämmen wie drip und thrive, sowie über die urverwandtschaft (mit gr. ῥέπειν?, skr. dru laufen, fließen) Dief. 2, 639; Schwenck 687; wegen der ableitungen s. drift, drove, im allgemeinen für das ags. Etm. 577; für das altengl. Mätzner Wb. 1, 674 f.; für das nhd. Kehrein 916.

Drivel faseln, geifern; altengl. drivelen, drevelen; vgl. dribble l., von dem es nur eine nebenform zu sein scheint, sowie das altengl. dravelen, drabelen, ndd. drabbelen in derselben bedeutung unter drab l.; neben drivel geifern noch ein besonderes mit der bedeutung faseln anzunehmen, wie Wedgwood möchte, ist

kein grund vorhanden; vgl. die begriffsentwicklung des fr. bavarder geifern, schwatzen, faseln; s. Diez 1, 60 und Mätzner Wb. 1. 665. 674. 679.

Drizzle *fein regnen; es scheint zu dem goth. driusan, ags. dreósan fallen zu gehören; vgl. die ahd. trôrjan giessen, schütten, mhd. trôren triefen und eine grosse menge von ableitungen, wie die mundartl. nhd. dräuschen, dreuschen, ndd. dröschchen, dréschen, träschen heftig regnen; schwed. drossa tropfen, dän. drysse, ndd. drusen rieseln; hierher gehört wohl bei Hal. 320 drose, drosle: to gutter as a caudle; wegen der bildung von drizzle mit der zugleich diminutiven und frequentativen ableitungssilbe s. Mätzner 1, 483; im allgemeinen vgl. Grimm 2, 1407.*

Droll *drollig, schalk, posse; das fr. drôle possirlich, lustig scheint nach Diez 2, 278 erst im 17. jahrh. aufzutauchen (es findet sich bei Cotgrave 1650, bei Duez 1664, aber nicht bei Stephanus 1529, bei Nicot 1573, doch führt Littré aus älterer zeit an drolle und draule), aber auch im engl. jung zu sein; dagegen bereits altn. drioli, gael. droll, dann auch ndl. drol, nhd. droll plumper, ungeschickter mensch; davon weiter nhd. drollig, drollicht, ndd. drullig, ndl. drollig, neuengl. drollish; den eigentlichen ursprung zu erkennen bleibt schwer; nach Grimm 2, 1427 würde es zu drillen, s. das engl. drill, gehören, etwas gedrehtes bedeutet und allmählich die abgeleiteten bedeutungen bekommen haben; vgl. noch die mundartl. deutschen troll, droll ungeschickter, alberner, schelmischer mensch, ndd. troll klotz als scheltwort Br. Wb. 5, 117; auch etwa die skandinav. namen tröll, troll, trull, trolld für riesen, ungeheuer, dämonen; Grimm 2, 1428; Myth. 493. 956. 993.*

Dromedary *kamel, dromedar; altengl. dromedari, dromedarie, dromondari, fr. dromadaire, pr. dromadari, dromedari, dromodari, sp. pg. it. dromedario, spätlat. dromedarius, dromadarius, von dem lat. gr. dromas, δρομάς zu dem stamme δρεμ, eigentl. läufer; der name erscheint auch nhd. dromedar, ehemals entstellt zu trummeltier, trampelthier; eine ähnliche entstellung liegt wohl zu grunde dem bei Hal. 319 angeführten dromounday: a war-horse; vgl. ebenda dromon: a vessel of war, welches letztere unmittelbar auf gr. δρομὸν schnellsegler zurückweist.*

Drone *hummel, drohne; altengl. dran, ags. drân, draen, alts. drân, ndd. drone, nhd. dran, drone, drohne, auch thräne (Schwenck 677), ahd. treno, dreno, mhd. tren, schwed. dron, drönje,*

dän. drone, lett. tranni, russ. illyr. truten; dazu tritt als zeitwort nhd. drönen, dröhnen, ndl. dreunen, isl. drynia, dän. dröne summen; der übergang in den bedeutungen drohne, hummel, summen, faullenzen u. s. w. ist leicht, schwieriger die bestimmung, in welcher folge die entwicklung stattgehabt hat; Grimm 2, 1432 bemerkt: „Adelung bringt drone mit drönen in verbindung, weil die dronen summen, aber dies verbum ist erst später aus dem ndd. aufgenommen. Es scheint vielmehr ein uraltes wort zu sein, skr. druna biene, gr. ἀνδρήνη, ἀνδρηδών, τενδρήνη, τενδρηδών eine bienenart.“ Andererseits vgl. das goth. drunjus schall, stimme und Dief. 2, 645; die daselbst zu drönen mit herangezogenen roman. ausdrücke altit. trono, sp. pr. tron, pg. trom donner, altit. tronare, sp. altpg. pr. tronar, neupg. troar donnern leitet Diez 1, 429 aus dem lat. tonus, tonare mit einmischung eines schallnachahmenden r ab, aber einfluss auf diese bildungen könnte wieder der german. stamm drou gehabt haben.

Droop sinken lassen, hinsinken, welken, muthlos werden; altengl. droupen Hal. 320, auch drowpen, dropen, drupen, altn. drûpa, daneben altengl. droupnen, drupnien. altn. drûpna; vgl. das zu grunde liegende stammverbum altn. driupa, ags. dreópan unter den engl. drip und drop und s. Mätzner Wb. 1, 680.

Drop tropfen, tröpfeln, fallen lassen; zunächst entsprechen altengl. drope, ags. dropa, altn. dropi, alts. dropo, ndl. drop, schwed. droppe, ahd. tropho, nhd. tropf, tropfen, als zeitwort altengl. droppen, ags. dropian, altnndl. droppen, schwed. droppa, nhd. tropfen; diese aber, wie droop und drip beruhen auf dem starken stammzeitwort altn. driupa, alts. driopan, altfrs. driapa, ags. dreópan, ahd. triufan, mhd. nhd. triefen, altengl. dreopen; s. Grimm Gr. 2, 18 No. 205; ihm entsprechen lautlich noch ndl. druipen, mundartl. engl. drepe Hal. 317, wenn auch das wort auf diesen sprachstufen die starken formen einbüsst und sich mit den schwachen verben mischt.

Dropsy wassersucht; altengl. dropsye, dropesie, ydropesie; verstümmelt aus hydropsy, fr. hydropisie, it. idropisia, sp. hidropesia, mlat. hydropisia, hydropisis von dem lat. gr. hydrops, ὕδρωψ und ὕδρωψ wassersucht, zu ὕδωρ wasser; über den wegfall der ersten silbe vgl. story und Mätzner 1, 177.

Dross schlacke; altengl. dros, drosse; auch in allgemeinerem sinne: rückstand, hefe, ausschuss; Hal. 320 dross-wheat: the inferior wheat left after dressing oder nach Way: refuse wheat

for the swine; *ags.* dros; *daneben altengl.* drosne *hefen*, *ags.* drôsen, drôsn; *ahd.* drôs, druos, *mhd.* druos, *nhd.* drus, druse und drusen *in ähnlichen bedeutungen*; *ndd.* dros, dröse, *ndl.* droes, *ahd.* drôsana, truosana, *mhd.* truosene; s. *genaueres bei Grimm 2, 1458 ff., wo auch die vermuthung angeführt ist, dass diese wörter zu dem stamme des goth. driusan fallen, ags. dreósan, gehören; vgl. wegen der begriffsentwicklung das nhd. abfall; s. Dief. 2, 644; über die sehr nahe anklingenden, doch kaum hierzu gehörigen neufr. drague träber, altfr. drasche hülßen, schoten vgl. Diez 2, 277, der das erste aus dem altn. dregg, engl. dreg, das zweite dagegen, mlat. drascus, drascum, aus dem ahd. drescan, vgl. thrash, erklärt; vgl. Mätzner Wb. 1, 680.*

Drought *dürre, trockniss; auch drouth, drowth geschrieben; altengl. druht, droughth, drought, drowt, ags. drugað, drugôð, ndl. drooghte, droogte, ndd. drügde; ableitungen von dem adjektiv ags. dryge, ndl. droogh, droog; s. das weitere über den stamm unter dem engl. dry, über das bildungssuffix Mätzner 1, 492 und vgl. Wb. 1, 682.*

Drove *trieb, trift; altengl. drove, drof, draf, ags. drâf, altn. dreit, ahd. treip, mhd. trip, trip, nhd. trieb; ablautsform von drive, mit dessen praeteritum es meist zusammenfällt; vgl. Mätzner 1, 398, auch wegen der begriffsentwicklung Weigand 2, 909.*

Drown *ertränken; altengl. drownen, drounen, drunen, drownien, dronken, drunknen, druncnien, ags. druncnian; ablautsform vom ags. drincan; s. drink und drunkard; eine entsprechende bildung ist das ahd. trunchanôn; Mätzner Wb. 1, 683 f.*

Drowse *schlummern; ags. drûsan, drûsian langsam sein, trauern, bei Grein 1, 207, wohl eine ableitung vom ags. dreósan fallen, s. Etm. 576: es entsprechen mehr oder weniger ndl. droosen, nhd. drusen, druseln, drüseln, drünsen bei Grimm 2, 1462; ndd. drunsen, nach Br. Wb. 1, 261 vom brüllen der kühe, dann langsam sprechen, die worte ziehen, hat neben sich drünsen, drünseln schlummern, welche wörter an das unter drone berührte goth. drunjus ton, stimme erinnern, dessen ableitungen sich nach form und bedeutung mehrfach mit denen von driusan fallen mischen; vgl. Dief. 2, 643 ff.; vgl. dreary, drizzle, dross; wegen der begriffsübergänge etwa drop, droop und wieder altengl. droupen schlummern.*

Drub schlagen; Hal. 320 drub: to throb, to beat; 315 drab: to drub, to beat; *es mag demnach eine nebenform sein von drab, welchem entsprechen altn. schwed. drabba schlagen; ferner schon stehen die altn. drepa, schwed. draepa, dän. dräbe, ags. drepan, altengl. drepen, bei Hal. 317 drepe: to kill or slay; ahd. trefan, mhd. nhd. treffen, und wohl erst danach wieder schwed. träffa, dän. trätte, mit den bedeutungen: schlagen, treffen, tödten; vgl. noch Dief. 2, 636 unter dem goth. ga-draban aushauen, λατομεῖν.*

Drudge schwere arbeit thun, knecht, packesel; Hal. 320 drudge: a large rake, a harrow; 321 drugge: to drag; altengl. druggen, öfter in verbindung mit drawen vorkommend, scheint zunächst bedeutet zu haben: schleppen, dann etwa sich abquälen; so tritt das wort in form und bedeutung nahe zu dredge 2. und drag; vgl. Wedgwood, der dann aus dem kelt. noch dazu anführt: manx drug, a dray; a timber waggon; ir. drugaire, a slave or drudge.

Drug apothekerwaare; fr. drogue, pr. it. sp. droga, auch nhd. dann als fremdwort nach dem fr. drogue, droge; schon von Frisch, dem Diez 1, 158 und Scheler beistimmen, von dem ndl. droog trocken, vgl. dry; Littré führt noch verschiedene kelt. ausdrücke an, die eine geringe, schlechte sache bezeichnen, wie kymr. drwg, bret. droug, drouk, ir. droch; doch vgl. die fr. drogueur und droguerie vom fangen und trocknen der heringe, die jedenfalls auf dem ndl. droog trocken beruhen.

Drum trommel; altengl. drumme, ndl. trom, mhd. trumme, nhd. trumme, nhd. tromme, trommel, altn. trumba, schwed. trumma, dän. tromme; vgl. die ahd. trumpâ, trumbâ trompete; gewiss spielt in diesen wörtern die lautmachung eine rolle, in welcher beziehung weiter zu vergleichen sind die anklingenden ausdrücke altn. þruma donnern, dän. drum leises dröhnen; vgl. Dief. 2, 645. Ueber drum abendgesellschaft vgl. Wedgwood: „drum an evening party, from the figure of a recruiting officer enlisting by sound of drum.“

Drunkard trunkenbold; weiterbildung des abgelauteten stammes von drink; so drunkenness trunkenheit, altengl. dronkennes, dronkenesse, drunkennesse; s. über die bildungssilben Mätzner 1, 491. 493.

Dry trocken; altengl. drie, drize, driize, drue, druge, druye, druze, ags. dryge, drige, drege, ndd. drög, drêge, drêe; Br.

Wb. 1, 252; dreuge, treuge; Grimm 2, 1426; *ndl.* droog: *erweiterte formen desselben stammes sind ahd.* truchan, trucchan, *mhd.* trucken, *nhd.* trocken; *nach form und bedeutung treten nahe dazu die ausdrücke ags.* þyrr, *altn.* þurr, *schwd.* torr, *dän.* tör, *alts.* þurri, *ndd.* dörr, *ndl.* dor. dorre, *ahd.* durri, *mhd.* dürre, durre, *nhd.* dürr, dürre, *goth.* þaursus, *su* ga-þairsan, *lat.* torrere, *gr.* τέρσεσθαι; s. Grimm 2, 1735; Dief. 2, 691; *ob aber die formen mit anlautendem tr, dr aus den anderen mittels versetzung hervorgegangen sind, vgl.* Schwenck 142. 691, *oder ursprünglich zu einem ganz anderen stamme gehören, vgl.* Dief. 2, 640, *ist fraglich. Von engl. wörtern, die hiersu gehören, bemerke man das seitwort dry, altengl.* drien, dreyen, drughen, *ags.* drygan, drugian, *ndd.* drügen, drögen; *ausserdem drought und das auf ndl.* droog *und fr.* drogue *beruhende drug.*

Dub 1. *schlagen, zum ritter schlagen; altengl.* dubben, dobben, doubben, *ags.* dubban, *altn.* *schwd.* dubba; *das wort ist gewiss von hause aus germanisch in dem sinne von schlagen, treffen; es wird aber in der Normandie seine besondere anwendung auf den ritterschlag gefunden haben, daher spätags.* dubban tô rîdere, *altn.* dubba til riddara; *dem entsprechend roman altfr.* adduber, adouber a chevalier, *pr.* adobar a cavallier *und in dem sinne von schmücken, ausrüsten, bereiten it.* addohare, *pr. altsp.* adobar, *altpg.* adubar, *altfr.* adouber; s. Diez 1, 7 *und* Scheler; Etym. 561 *und* Koch 3¹, 148; 3², 33; *wegen des ursprünglichen stammes vgl.* dab *und die ndd.* dubben, duppen Br. Wb. 5, 356.

Dub 2. *wasserloch, pfuhl; Hal.* 322 dub: a small pool of water; a piece of deep and smooth water in a rapid river; *ndd.* dobbe *graben, sumpfland* Br. Wb. 1, 217; *wohl zu deep tief gehörig, vgl. altengl.* dupe, Hal. 325 duppe tief; Dief. 2, 614. 627.

Ducat dukaten; *altengl.* duckate, *fr. pr.* ducat, *it.* ducato, *sp. pg.* ducado, *mlat.* ducatus; *auch nhd.* dukaten, ducaten, *ndl.* ducaat, *dän.* ducat *u. s. w. als fremdwort in den neueren sprachen; der name soll der münze davon gekommen sein, weil ein italischer hersog it.* duca, *lat.* dux, *byzant.* δοῦξ, *vgl. duke, man sagt Roger II. von Sicilien 1101–54 als hersog von Apulien stücke mit der inschrift schlagen liess: „Sit tibi, Christe, datus, quem tu regis iste ducatus;“ s. Ducange und Grimm 2, 1487.*

Duck tauchen, ente; *altengl.* duken, douken Hal. 313; *davon ducker, altengl.* douker *taucher; ndd.* ducken, *auch nhd.* ducken, *ndd.* dûken, düken, *ndl.* duiken, *schwd.* dyka, *dän.* dukke, dykke,

ahd. tûhhan, *mhd.* tûchen, *nhd.* tauchen; vgl. Grimm 2, 1491 ff.; Weigand 1, 262; 2, 866; *über weitere verwandtschaft etwa mit dem stamme von dip* s. Dief. 2, 628; Wedgwood: „the change of the final guttural for a labial gives a series of parallel forms, Du. duypen, to stoop the head, go submissively; G. taufen, to baptize; E. dip, dive.“ *Wegen der benennung des vogels vgl. theils die dän.* dukant, dykant, *nhd.* tauchente, *theils nhd.* taucher zu tauchen, *lat.* mergus zu mergere, *engl.* dove taube zu dive; Hal. 322 ducket: a dove-cot könnte eine spur davon sein, dass auch *engl.* duck wie dove die taube bedeutete, wenn ducket nicht vielmehr als *zusammenziehung* von dove-cot anzusehen ist. Duck als kosewort, wie bei Shakespeare für pet, darling, ist gewiss nur *anwendung des vogelnamens wie dove in diesem sinne*, nicht mit Mahn aus *nhd.* docke puppe, vgl. doxy, zu erklären.

Dudgeon dolch, groll; Wedgwood führt das dunkle wort ohne weitere erklärung auf mit den bedeutungen 1. the root of box-wood; 2. ill-will; nach Hal. 323 würde die erste bedeutung gewesen sein *buchsbaumwurzel* und so scheint auch Pr. Pm. 2, 436 dojoun ein gemasertes holz zu bedeuten; dann wäre das wort auf den griff von dolchen übertragen, weil jene aus dem holze gefertigt wurden, daher bei Shakespeare dudgeon dolchgriff; endlich wäre die meuchelwaffe selbst danach benannt und diese konnte veranlassung zu der abgezogenen bedeutung groll werden; dabei bleibt immer noch der ursprung von dudgeon *maserholz* dunkel, der doch in dutch kaum zu suchen sein wird, wenn auch dutch-box für *zwergbuchsbaum*, dutch-boxes für *lackirte tabaksdosen* vorkommen sollte. Nach Mahn bei Webster ginge dudgeon dolch zurück auf *nhd.* degen, vgl. dag und dagger, in der bedeutung groll, *ingrimm* dagegen auf die kelt. dygen ärger, dygen ärgerlich; dudgeon gewöhnlich, gemein, gering spräche eher für einen *zusammenhang* mit dutch, das in denselben bedeutungen begegnet.

Due schuldig; *altengl.* due, dewe, *altfr.* deut, deu, *neufr.* dû, *fem.* due, *pr.* deut, deu, das *particip der vergangenheit von dem fr.* devoir, *pr. pg.* dever, *sp.* deber, *it.* dovere, devere, *lat.* debere schuldig sein, sollen; dazu dann duty pflicht, *altengl.* dutee, dute; vgl. über die ableitungssilbe ty Mätzner 1, 500.

Duenna zum schutze dienende dame; *sp.* dueña dame, herrin, *it.* donna; s. don 2. und dam 1.

Dug 1. grub, gegraben; *ablautsform* von dig; s. Mätzner 1, 389.

Dug 2. *sitze, mutterbrust*; Hal. 323 dug: the female breast; *vgl. altschwed. dägga, daggja, schwed. dia, dän. die säugen, dän. dägge mit fremder milch säugen*; *vgl. dairy, dag 2. und Dief. 2, 608, wo unter dem goth. daddjan säugen noch viele nahe tretende, wenn auch keineswegs in ihrem verhältniss zu einander genau erkennbare wörter beigebracht sind.*

Duke *herzog*; *altengl. duke, duck, duk, duc, douc, donke, duik, altfr. duc, dus, dux, neufr. duc, sp. pg. duque, it. duca, venez. doge, vom lat. dux, wonach auch mgr. δούξ, zu lat. ducere führen*; *diesem entspricht urverwandt goth. tiuhan, ags. teóhan, nhd. ziehen, s. engl. tow, so dass ags. here-toga, nhd. herzog denselben stamm enthält*; *vgl. noch die ableitungen duchess herzogin, altengl. duches, dukes, altfr. ducesse, ducheise, neufr. duchesse*; *ferner duchy herzogthum, altengl. duchie, duche, altfr. duche, ducheit, neufr. duché aus mlat. ducatus, s. ducat*; *daneben mit german. bildungssilbe dukedom.*

Dull *träge, stumpf*; *altengl. dul, dol, dil, dille stumpf, dval thöricht, ketzerisch*; *ags. dval, dvol, dol, alts. altfrs. ndl. dol, ndd. dol, doll, dull, ahd. tol, mhd. nhd. toll, goth. dvals thöricht und so mit leicht erklärlichem begriffsübergang: ketzerisch, wahn-sinnig, stumpfsinnig, stumpf*; *von einem starken stammzeitwort ags. dvelan, ahd. tuelan betäubt sein, irren, dessen spuren auch im skandinav. nicht fehlen*; *vgl. altn. dulr, dul thorheit, schwed. dvala, dän. dvale betäubung, tiefer schlaf*; *s. Dief. 2, 646 ff.: Weigand 2, 892; Hal. 323 dull: hard of hearing; to stun with a blow or noise; vgl. dwale.*

Dumb *stumm*; *altengl. dumbe, dombe, domb, doumb, doum. dum, als zeitwort dumben, domben, ags. dumb, als zeitwort â-dumbian*; *goth. dumbs, altfrs. dumbe, dume, ndd. dum, ndl. dom, altn. dumbr, schwed. dän. dum, ahd. tump, mhd. tump, dumb, nhd. dumm, in denen die bedeutung dann von stumm übergeht zu thöricht, dumm*; *s. Etm. 560; Br. Wb. 1, 269; Dief. 2, 635; Grimm 2, 1510: „das wort wird einem verlorenen verbum dimban, damb, dumbun No. 591 zugetheilt, das in reicher ausbreitung wörter der verschiedensten bedeutung umfasste, zu welchen dumpf. taub, toben, duft gehören“*; *vgl. die engl. damp, deaf, dim, dump, sowie etwa die deutschen vorn durch s verstärkten stumm, stumpf.*

Dump *traurigkeit, schwermuth*; *man vergleiche zunächst der form nach die nhd. dampf, dumpf, dumpfig, ndd. dumpfig, dumstig*;

Br. Wb. 1, 271; Grimm 2, 1522 *hat das nhd. dumpf auch als hauptwort und bemerkt: „es gehört zu dimpfen und kommt mit duft, dampf nahe zusammen; ursprüngl. bezeichnet dumpf eine bedeckung, verhüllung durch dunst, rauch, hier als krankheit den druck auf die schleimhaut, die behinderung im freien athem holen u. s. w.“ vgl. noch das ndd. dumstig heiser; ndl. damp, domp; „domp uit de mage: vapidus fumus ex ventriculo in cerebrum erumpens“ Binn.; wegen der begriffsentwicklung auch das fr. vapeurs, engl. vapours dünste, als eine ehemals sehr übliche bezeichnung für nervenschwäche, verstimmung; s. Wedgwood und über den stamm damp und dumb; zu dump tiefes wasserloch, s. Hal. 324, vgl. unser nhd. dümpel, tümpel bei Grimm 2, 1525.*

Dumpy kurz und dick; Hal. 324 dump: a clumsy medal of lead cast in moist sand; dumpy: short and thick; dumpty: a very short person; dumpling: a fat dwarf; *daher auch nach der gestalt dumpling eine art pudding oder kloss; vgl. das nhd. dumpflin katzenkopfpfaffel bei Grimm 2, 1528; dumpy: sullen, discontented Hal. 324 tritt unmittelbar zu dump traurigkeit; dump heftig schlagen erscheint schon als altengl. dumpen, altn. dumpa.*

Dun 1. schwarzbraun, trübe; davon dann dun fische einpökeln (nämlich so dass sie braun werden); altengl. dun, don, dunne, donne, ags. dunne, dun braun, dunnan verdunkeln; es entsprechen die kelt. wörter ir. dunne, welsch dwn; indessen sind doch auch wohl desselben stammes die erweiterten german. formen altengl. dunch, Hal. 324, ags. duncar, duncal, altfrs. diunk, diunker, dionkr, ndl. doncker, ndd. dunkel, altn. döckr, schwed. dän. dunkel, ahd. tunchal, mhd. tunkel, nhd. dunkel, die freilich zunächst auf ein verlorenes starkes zeitwort dinkan No. 600 zurückgehen; s. Grimm 2, 1533; Gr. 2, 60. Ueber dun in the mire, wo dun braun als name eines pferdes zu stehen scheint, vgl. Wedgwood, Hal. 1, 324 und die redensart to curry favour unter curry.

Dun 2. in den ohren liegen, ungestüm mahnen; Hal. 324: „To dun, to be importunate for the payment of an account, a word that came into use in the seventeenth century, and is said to have its origin from Dun, a famous hangman; but I think the explanation doubtful;“ *das wort ist vielmehr in der ursprüngl. bedeutung lärmern, übertäuben das altengl. dunnen, dinnen, ags. dynjan: s. din; hierzu wird gehören dun-bee, dun-fly bremse,*

von dem summenden geräusche, wenn es nicht, wie dun-bird eine art ente, auch ruddy duck genannt, auf die farbe geht, also zu dun 1. gehört.

Dun 3. *anhöhe, wall; altengl. dun, doun, down; nur die ältere form für down 2., woneben auch die ganz nhd. oder fr. form dune für düne, sandbank erscheint.*

Dunce *dummkopf; nach dem berühmten scholastiker Duns Scotus dr. sublimis, gest. 1308; das nhd. duns ist nach Grimm 2, 1557 erst seit mitte des vorigen jahrhunderts aus dem engl. herübergenommen; es als ein german. wort, mit Sanders 1, 332, zu dunsen, vgl. das engl. dust, zu stellen, ist also kaum grund vorhanden; über die entstehung bemerkt Wedgwood: Duncce, from Duns Scotus, the great leader of the schoolmen, called after him Dunsmen, or Duncemen; and as they were violently opposed to classic studies in the revival of learning, the name was given to an opposer of learning, or one slow at learning;“ vgl. ausserdem Trench 65; Study of words 83; Koch 3^a, 208.*

Dung *mist, düngen; altengl. dung, dong, ags. altfrs. dung, neufrs. dong, nhd. dung, dünger, mundartl. nhd. dunget, tungent; nach Grimm 2, 1530 liegt die wurzel des wortes noch verdeckt und kann es nicht mit dunkal in verbindung gebracht werden; andere nehmen als stammzeitwort an ein dingan bedecken (?), anfeuchten (?) und fassen als dasselbe wort das deutsche dunk unterirdisches gemach; vgl. darüber Grimm 2, 1532; als zeitwort altengl. dungen, ags. dyngan, nhd. düngen.*

Dungeon *kerker; Hal. 324 „Dungeon. The principal tower or keep of a castle. Prisoners were kept in the lower story, and hence the modern term applied to a close place of confinement;“ altengl. douge, donjon, dongeon, altfr. dongun, donjon doignon, pr. donjo, neufr. donjon, mlat. dongio, dangio, dungio, domgio, domnio, auch dominion; s. Mätzner Wb. 1, 657; von den verschieden versuchten ableitungen scheint den vorzug zu verdienen die aus lat. domus, indem das davon gebildete dominio, -onis ursprünglich das beherrschende gebäude bedcutet habe; andere wollen es aus dem kelt. herleiten, entweder von dem ir. daingean befestigung oder von dūn befestigter ort; vgl. genaueres bei Diez 2, 276; Dief. Or. Eur. 327; Littré und Koch 3^a, 10.*

Dup *öffnen; Hal. 325 „Dup. To dup, doup, or doe open, to open the door. This is the meaning in Shakesp. It now generally signifies to do up, to fasten;“ also zusammengesogen aus do up; vgl. doff, don und dout.*

Dupe *gimpel, einfaltspinsel*; *fr.* dupe, dessen ursprung aber *siemlich dunkel* ist; Diez 2, 278: „Dupe schwachkopf, der sich leicht hintergehen lässt, duper hintergehen, bethören. Frisch 1, 212^a stellt dupe *zum* schwäb. düppel dummkopf, vgl. schweiz. täuppen irre reden, täubelen *zu* bethören suchen;“ vgl. über einschlagende deutsche wörter Grimm 2, 1198 f., 1567 unter döbel, düppel; *wahrscheinlicher* ist mit Chevallet und Littré der *ursprung des wortes zu suchen* in dem mundartl. *fr.* dube mit der bedeutung huppe wiedehopf, so dass die bezeichnung von dem leicht zu bethörenden vogel hergenommen worden sei; jenes dube, duppe könne allenfalls eine nebenform von dem üblichen huppe sein.

Dure dauern, wahren; *jetzt* meist in der zusammensetzung endure; *altengl.* duren, selten dyren und douren, von dem *fr.* durer, *it. lat.* durare, welches auch weiter auf *german.* gebiet tritt *mhd.* türen, düren, *nhd.* dauern, *altfrs.* duria, *ndl.* duren, *schwd.* dura, *dän.* ture, fremture dauern, ausharren; s. Grimm 2, 840; das *lat. adjektiv* durus hart, *fr.* dur, erscheint *altengl.* dure: hard, severe, difficult Hal. 325; von ableitungen verdient besondere beachtung duress swang, haft; Hal. duresse: hardship, severity, harm, continuance, imprisonment; *altfr.* duresse, duresce, *pr.* duressa, dureza, *sp. pg.* dureza, *it.* durezza, *lat.* duritia; s. Mätzner Wb. 1, 691 f.

Dusk trübe, dämmerung; *altengl.* dusk, deosc, als zeitwort dusken verdunkeln; Hal. 326 dusked: grew dark or dim; es entspricht genau dem *schwd.* dusk trübe, bewölkt, dunkel; kaum wird man es mit Wedgwood vermittelt zwischenformen wie dulsch, dolsch, dorsch, dosch von dull ableiten wollen; eher kann man noch vergleichen ein von jenem angeführtes *isl.* doska trödeln, zögern, sowie das *nhd.* dusken schlummern; s. Br. Wb. 1, 276 und vgl. wegen des begriffsübergangs unser *nhd.* dämmern von dem zustande zwischen hell und dunkel, zwischen wachen und schlafen; so könnte das wort in einer wenn auch erst entfernteren verwandtschaft stehen zu den stämmen von doze oder von dust.

Dust staub; *altengl.* dust, doust; vgl. Hal 313; *ags. altn.* *altfrs. nhd.* und daraus auch *nhd.* dust, *ndl.* duist, *dän.* dyst; nächst verwandt scheinen die formen mit n wie *mhd. nhd. schwd. dän.* dunst; *nord.* daun, *goth.* dauns dunst, geruch; vgl. Grimm 2, 1559 ff. 1761; Br. Wb. 1, 277; Dief. 2, 616 f., wegen eines verlorenen starken zeitworts als stamm Grimm Gr. 2, 35. 56 No. 571

thinan: bei einer vergleichung der reichen hierher gehörigen wörtergruppe dürfte sich als wurzel ergeben skr. dhû schütteln, erregen, deren grundbegriff man wieder finden könnte in dust: tumult, uproar Hal. 326; vgl. noch Curtius No. 320 gr. θυ, θυω.

Dutch niederländisch; über die von den Deutschen auf die Niederländer beschränkte bedeutung des engl. dutch vgl. Trench 65: *ndl.* duitsch, *ndd.* düdesk, *ahd.* diutisc, *mhd.* diutisch, *tiusch*, *nhd.* deutsch, *schwd.* tysk, *dän.* tydsk, *alts.* thiudisc, *ags.* als hauptwort þeódisc, von dem goth. þiuda volk, *ags.* þeód geschlecht; vgl. das weitere bei Dief. 2, 706; Grimm 2, 1043; Gr. 1^s, 14.

Duty pflicht; s. unter due.

Dwale nachtschatten, schlaftrunk, schwarze farbe; vgl. Hal. 326, wo als zeitwort to dwale: to mutter deliriously, das auch in der form dwaul, dwaule begegnet; *altengl.* dwale, dwole schlaftrunk, nachtschatten; es gehört mit dem unter dull angeführten dwelen, *ags.* dvelan: torpere, sopiri Etm. 578, zum goth. dvals thöricht; Dief. 2, 647; am nächsten treten unter den verwandten wörtern auch in der bedeutung *ags.* dvala, dvola irrthum, *altn.* dvöl, *pl.* dvalar: mora; dvali: somnus, mora, *schwd.* dvala, *dän.* dwale betäubung, tiefer schlaf, *ndd.* *nhd.* dwalen thöricht, unsinnig sein, irre gehen; s. Br. Wb. 1, 280 ff. und Grimm 2, 1776; *nhd.* dwalen betäubung, betäubendes getränk, daneben dolltrank, *dolm* 2, 1229: vgl. ausser dull besonders noch dwell.

Dwarf zwerg; *altengl.* dwarf, dwerf, dwerw, durw, duergh, dwergh, dwaerugh, bei Hal. 325 *mundartl.* durgan, *ags.* dveorh, dveorg; *altn.* dvergr, durgr, *schwd.* dwerg, *dän.* dvärg, *ahd.* gituerch, gituerg, *mhd.* twerc, getwerc, *nhd.* zwerg, *ndl.* dwerg, *ndd.* dwarf, dorf; Br. Wb. 1, 231. 231; über den wechsel von g und f vgl. Mätzner 1, 137; der ursprung ist dunkel, vielleicht in dem gr. θεουργός sauberer zu suchen; s. Grimm Myth. 416; Weigand 2, 1168.

Dwell bleiben, wohnen; *altengl.* dwellen, dwelien, *ags.* dvelian, dvellan zögern, verweilen, *altn.* dvelja, *schwd.* dväljas, *dän.* dväle, *alts.* bîdueljan, *mhd.* twalen, twellen, *ndd.* *nhd.* dwalen säumen, sich aufhalten; vgl. die hauptwörter *ahd.* dwāla, twāla, *mhd.* twāle, twal, *altn.* dvali, dvöl verzögerung; s. Grimm 2, 1776; dwale und dull; Br. Wb. 1, 280; 5, 135; Dief. 2, 647; wegen der begriffsübergänge die wörter bei Col. 25: „dwel: space of time; dwele: deceive; dwell: delay; dwelle: folly; dwelling: delay; dvole: error, false.“

Dwindle *hinschwinden*; *weiterbildung von dwine*: to faint, to pine, to disappear, to waste away Hal. 326; *altengl.* dwinen, duinen, *ags.* dvīnan, *nld.* dwīnen, dwynen, *nhd.* dwīnen, verdwīnen, Br. Wb. 1, 284; *altn.* dvīna *aufhören, abnehmen*, *schwd.* tvīna, fortvīna, *dän.* tvine *schwinden*; Mätzner Wb. 1, 697; *man vgl. in mehrfacher beziehung das nhd. schwinden, ags. svindan als weiterbildung von ags. âsvīnan, ahd. svīnan, mhd. swīnen. s. auch das engl. swoon; weitere zusammenstellungen noch bei Dief. 2, 469 unter dem goth. qvainon, ags. âcvīnan.*

Dye *färben*; *altengl.* dien, diin, deyen, deien, *ags.* deágian *färbe*, deág, deóg, deáh *farbe*; *scheint mit einer grossen anzahl verwandter wörter zu einer wurzel zu gehören, deren grundbedeutung anfeuchten war; vgl. Hal. 296 deg: to moisten, to sprinkle, to pour on, to ooze out; ferner dew, dag 2. und im allgemeinen Dief. 2, 625.*

E.

Each *jeder*; *altengl.* ich, aech, elch, ilk, elc, aelc, *ags.* aelc und dies zusammengezogen aus â-ge-líc; *vgl. die ahd.* eocalih, *mhd.* iegelich, *nhd.* jeglich, *ndd.* ellik, elk Br. Wb. 1, 303, *ndl.* elk, *altfrs.* ek; s. Grimm Gr. 3, 54; Mätzner 1, 332; Haupt's Zeitschr. 11, 311 ff. und *vgl. every* und ilk.

Eager *eifrig, scharf*; *altengl.* egre, *altfr.* egre, eigre, aigre, *pr.* agre, *neufr.* aigre neben âcre aus dem *lat.* acer, acris; über die auch im älteren engl. mehr sinnliche bedeutung scharf, sauer *vgl. Trench* 66; zusammensetzungen damit sind alegar, vinegar.

Eagle *adler*; *altengl.* egle, egyle und mit vorgetretenem n auch negle, negylle, *vgl. Mätzner* 1, 186; *fr.* aigle, *pr.* aigla, *sp.* aguila, *it. lat.* aquila, wovon in unveränderter form des stammes s. b. *aquiline, fr.* aquilin, *lat.* aquilinus.

Eagre *ausserordentliche fluth, anschwellen eines stromes*; es wird auch eager geschrieben und von vielen, wie von Smart, als ein und dasselbe wort wie eager scharf angesehen; höchstens könnte dies auf die verengerung der bedeutung gewirkt haben, *ursprüngl.* ist es aber gewiss mit Johnson als eine spur zu betrachten des *ags.* êgor, eágor, *altn.* oegir *meer, ocean*; *vgl. bei Hal.* 16. 327. 449 die *mundartl. formen* acker, aker, egor, eager, higre; über das *altn.* oegir als namen der see und des meergottes s. Grimm Myth. 216 f.; über weiteren zusammenhang mit dem *goth.* agis, *ags.* êgesa *schrecken*, *vgl. das engl.* awe, s. Dief. 1, 2. 135; 2, 732. 737.

Eam *oheim*; *schott.* eme, *altengl.* eem, em, aem, eam, *ags.* eám, *altfrs.* em, *neufrs.* yemie, yem, *ndl.* oom, *ndd.* ohm, *nhd.* oheim, ohm, öhm; über den etwa anzunehmenden zusammenhang mit *lat.* avus *grossvater*, woraus avunculus, *fr.* oncle, *nhd.* onkel, *engl.* uncle *hervorging*, *vgl. Dief.* 1, 83; dem *mundartl.* neme, neam Hal. 574 entspricht das *mndl.* noom; s. Dief. 2, 732; Mätzner 1, 186.

Ean *lamm*; *altengl.* eanen Hal. 327; *ags.* eáujan: concipere, augere, parturire Etm. 58. 60; *entweder für eácnian vermehren und dann zu goth.* aukan, *lat.* augere, *vgl.* eke, *gehörig*; Grimm Gr. 1^s, 169; Dief. 1, 129; 2, 736; *neufrs.* enen *fortschritt haben*; *oder aber zu dem goth.* aus aveþi *vermutheten* aus, *lat.* ovis *schaaf*; Grimm Gr. 1^s, 64; Dief. 1, 81; 2, 736; *mundartl. ndl.* oonen *junge werfen*; *vgl.* ewe; *wie ean zunächst aus dem ags.* eáujan, *so entspringt yean aus dem zusammengesetzten ags.* ge-eáujan, ge-eácuian; s. Grein 1, 396.

Ear 1. *ohr*; *altengl.* eare, aere, ere, *auch* yeare, ȝere Hal. 946. 952; *ags.* eáre, *altfrs.* âre, âr, *neufrs.* eare, *alts.* ôra, ôre, *ndd. ndl.* ôr, oor, *altn.* eyra, *schwd.* öra, *dän.* öre, *ahd.* ôra, *mhd.* ôre, *nhd.* ohr und öhr, *goth.* auso, *lat.* auris, *gr.* οὖς, ὠτός, *litth.* ausis, *altslav.* ucho; *vgl. über diese weitere verwandtschaft, sowie über die beziehungen zu dem zeitwort goth.* hausjan, *nhd.* hören, *engl.* hear, Dief. 1, 62; 2, 729; Curtius No. 619.

Ear 2. *ähre*; *altengl.* er, *ags.* ear, aeher, eher, *ahd.* ahir, ehir, *mhd.* aher, âr, eher, *nhd.* ähre, *ndl.* aar, air, *ndd.* âr, âre, *altn.* *schwd.* *dän.* ax, *goth.* ahs; *vgl.* ails, anes, awn und s. Dief. 1, 8; Grimm 1, 191.

Ear 3. *pflügen, ackern*; *altengl.* eren, erien, aerien, *ags.* erian, *altfrs.* era, *goth.* arjan, *ahd.* aran, erren, *mhd.* arn, ern, *nhd.* *mundartl.* ären, eren, *altn.* erja, *schwd.* ärja; *urverwandt mit lat.* arare, *gr.* ἀρόω, *kymr.* araz *pflügen*, ar *korn*, *ind.* ar, arâmi; s. Dief. 1, 70 f.; Curtius No. 490; Grimm 1, 198. 545; 3, 57. 787; *hierher gehört doch auch das mundartl. engl.* earsh, arish, ash *stoppelfeld, gepflügtes feld*; *dasselbe bedeutet auch grummt und mag in dem sinne eine nebenform von eddish sein*; s. Dief. 1, 79.

Earl *graf*; *altengl.* erl, eerl, ȝorl, eorl, *ags.* eorl *mann, edler*; *vgl. über die bedeutungen besonders* Schmid G. d. A. 567; *alts.* erl, *altn.* iarl, *ahd.* erl *nur in eigennamen erhalten*; s. Grimm Gr. 2, 449; *der weitere ursprung des wortes ist doch sehr fraglich*; Wedgwood: „gael. iar-fhlath, a dependant chief, from iar, after, second in order and flath, lord. It is pronounced iarrl, the fh and th being silent. The latter sound is however preserved in Cornish arluth, which, as well as the equivalent W. arglwydd is used in the sense of Lord;“ *diese ableitung scheint bedenklich, ebenso aber auch die von Lappenberg aufgestellte, von M. Müller 1, 191; 2, 240 gebilligte, wonach das wort auf einer zusammenziehung von ealdor, elder beruhen soll*; *vgl.* Koch 3¹, 143; *nach*

anderen stände das altn. iarl für älteres hjarl und gehörte zu dem stamme von earth, oder es wäre entsprungen aus altn. erla: to be at liberty for constant labour; erlingr: laborious.

Early *früh; altengl. earliche, arliche, erliche, erli, ags. aerlice, årlice, altn. schwed. årla, dän. aarle; weiterbildung des einfachen goth. air, ags. aer, engl. ere: s. Grimm Gr. 3, 102. 104; Dief. 1, 20.*

Earn 1. *ernten, verdienen; altengl. arnen, earnen, ags. earnian, altnndl. arnen, ernnen, ahd. arnon, arnen, mhd. aruen, woraus dann nhd. ernte, ernten, ärnten; zu dem goth. asaus sommer, ernte, asneis knecht; s. Dief. 1, 74; Weigand 1, 305; Grimm 1, 563; 3, 697. 930; wegen der begriffsentwicklung vgl. das fr. gagner gewinnen, verdienen unter gain 1.*

Earn 2. *sich sehnen; nach Wedgwood: to thrill, to tremble. also wohl überhaupt innere erregung, mitleid, verlangen fühlen; es ist nur eine nebenform von yearn, beruht daher auf dem ags. geornian; bei Hal. earne, erne.*

Earn 3. *gerinnen; Hal. 85. 328. 338 arn, erne: to run, to flow; earn: to curdle milk; ags. irnan neben rinuan, ge-irnan für ge-rinnan, nhd. rennen, gerinnen; s. das weitere unter run.*

Earn 4. *adler; schon im altengl. meist durch das rom. eagle verdrängt; schott. earn, engl. mundartl. arn, erne, ags. earn, altn. ern, schwed. dän. örn, mundartl. deutsch arn, aarn, ahd. arn; zu goth. ara, ahd. aro, mhd. ar, nhd. aar, altn. ari; s. Dief. 1, 64.*

Earnest 1. *ernst, eifrig; altengl. earnest, eornest ernst, eifer, ags. eornost, eornest, fries. arnst, ndl. ernst, nernst, ahd. ernust, mhd. earnest, nhd. ernst, in den älteren sprachen vorzugsweise mit der bedeutung kampf; die scheinbar nahe liegende berührung mit earn 2., die auch Wedgwood zur erklärang benutzt, ist doch mehr zufällig und der eigentliche ursprung bleibt fraglich; vgl. darüber verschiedene vermuthungen bei Dief. 1, 69 ff.; 2, 730; Grimm 3, 923; Weigand 1, 304: „die wurzelsilbe ern stimmt mit kelt. ern sprung, angriff, ausforderung, dann kampf, schlacht.“*

Earnest 2. *handgeld; altengl. earnest; das wort scheint sich frühzeitig unter anlehnung an earn 1. mit earnest 1. gemischt zu haben, ursprüngr. aber zu beruhen auf altfr. ernes, arres, neufr. arrhes, kelt. ern, ernes, errez, arrez, die wohl alle aus dem lat. arrha herkommen; vgl. Wedgwood; Dief. 1, 70; über das antreten des t am ende Mätzner 1, 192.*

Earth *erde; altengl. earde, erthe, eerthe, urthe, eorthe, ags. eorde, yrd, goth. airþa, altfrs. Erde, irth, neufrs. yerd, alts. ertha,*

erda, *nhd.* eerde, *ndl.* aarde, *ahd.* eratha, erda, *mhd. nhd.* erde, *altn.* iörð, iörd, *schwd. dän.* jord; über die weitere verwandtschaft mit *gr.* ἔρα, *ahd.* ero, wozu das *altengl.* erylle stimmt, und dem stamme etwa von ear 3. vgl. Dief. 1, 22; Grimm 3, 749 ff.

Earwig ohrwurm; *mundartl.* erriwiggle Hal. 338; *altengl.* 3erwigge Pr. Pm. 143; *ags.* eárvicga: blatta forficularis; vicga: blatta, forficula Etm. 60. 90; Wedgwood: „an insect named in most European languages from being supposed to lodge itself in the ear. Fr. perce-oreille, Sw. ör-matk (matk = worm, insect), G. ohrenhöhler, ohrwurm etc. The second part of the word is the AS. wigga, a parallel form with wibba, a creeping thing; AS. scearn-wibba, a dung-beetle; Prov. E. oak-web, a cockchafer.“

Ease ruhe, gemächlichkeit; dazu dann easy, *altengl.* esie leicht; *altengl.* aise, eise, ese, *altfr.* aaise, aise, *neufr.* aise, aisé, *pr.* ais, aise, *pg.* azo, *it.* agio; daher in unmittelbar *ital.* form auch im *engl.* die fremdwörter agio, aggio aufgeld, adagio als *musikal. ausdr.*; die herkunft des *roman. wortes* ist streitig, indem es einige aus dem *lat.* otium müsse, andere etwas wahrscheinlicher aus dem *goth.* azets leicht, ruhig ableiten, zu dem dann auch das *altengl.* eth, ethe, eathe, *ags.* eáð, eáðe gestellt wird; vgl. Mätzner 1, 145; Diez 1, 10; Dief. 1, 61.

Easel staffelei; *ags.* esol, *nhd.* esel auch als name eines gestells, wie ähnlich andere thiere, *lat.* equuleus, *fr.* chevalet, *nhd.* bock; vgl. Grimm 3, 1148 esel 7.; über das wort selbst und seine verwandtschaft s. ass.

East ost, osten; *altengl.* east, aest, est, eest, *ags.* eást, êst, *altfrs.* aest, oest, *altndl.* oost, *nhd.* ôst, *altn.* austr (?), *neundl.* oosten, *ahd.* ostan, *mhd. nhd.* osten, ost, *schwd.* ost, osten, *dän.* øst, østen; „mit ableitendem t, wie bei *lat.* auster südwind und gleich diesem nebst *lat.* aurora (aus älterem ausosa?), *litth.* auszra morgenröthe, *skr.* uschâschâ (nur in zusammensetzungen) statt uschas morgendämmerung aus der wurzel, die im *skr.* usch, im *lat.* us- (ûrere aus ûsere) lautet und brennen bedeutet“ Weigand 2, 318; erst aus dem *german.* kamen die *roman. ausdrücke* fr. est, *sp.* este, *altsp.* leste; Diez 2, 293.

Easter ostern; *altengl.* easter, aester, eester, ester, *ags.* easter, eastre, *ahd.* ôstrâ, *mhd.* ôstir, auch im *altengl.* pluralisch eestern, wie *ahd.* ôstarûn, ôstrun, ôstron, *mhd.* ôstern, *nhd.* ostern von Eóstra, *ahd.* Ostrâ, „dem von dem auf die auferstehung der sonne hinweisenden worte ost (s. das *engl.* east) abgeleiteten namen der

göttin des neuen frühlingslichts bei den Deutschen im heidenthume“ Weigand 2, 319; Grimm Myth. 267 ff.; Bouterwek Caedmon XCV.

Eat essen; *altengl.* eaten, eten, *ags.* ētan; s. über die formen des starken zeitworts *Etin.* 32 und Mätzner 1, 393; *goth.* itan, *alts.* etan, *altfrs.* ita, eta, *neufrs.* ytten, *ndd.* *ndl.* eten, *altn.* eta, *schwd.* äta, *dän.* äde, *ahd.* ezzan, *mhd.* ezzen, *nhd.* eszen; s. über die weitere verwandtschaft mit *lat.* edere, *gr.* ἔδειν, *slav. wz.* jad, *jadi* speise, *jani* ich esse, *skr.wz.* ad bei Grimm 3, 1160 ff. und Dief. 1, 102 ff.; eine zusammensetzung damit ist das *engl.* fret fressen, reiben, *ags.* frētan, *goth.* fra-itan, *ndd.* *ndl.* freten, vreten, *ahd.* frezzan, *mhd.* frezzen, *nhd.* freszen, wenn auch in dem *engl.* fret noch andere stämme zusammenfliessen.

Eaves dachtraufe; fälschlich als plural genommen wie *alms. riches* und andere, vgl. Mätzner 1, 251; mundartlich bei Hal. cavings, easing, yeasing, oavis, office, ovvis, *altengl.* ovese, eovese, efesc, *ags.* efese, yfese, efes, öfes dachrand, traufe; *goth.* ubizva halle, *ahd.* obiza, opasa vorhalle, *mhd.* obese, *bair.* obesen, obsen vorhalle einer kirche, in der vermuthlich durch die specielle und heilige bedeutung erhaltenen älteren form neben ousch, uesch dachrinne, *mndd.* ovese, *neufrs.* ose, *ndd.* oese, ese, *altn.* ups, uss: ima pars tecti supra parietem; eine zusammensetzung damit ist eavesdrop: to catch that which drops from the eaves, to listen under windows, also eigentl. das wasser, den regen unter dem dache, dann bildlich die gespräche am fenster auffangen, lauschen, spioniren; vgl. *altschwed.* opsädrup: stillicidium, *altfrs.* osedrophtha, *mndl.* osendrup, osenlôp, *ndd.* oosdrup; s. Dief. 1, 105; Br. Wb. 1, 318; 3, 273.

Ebb ebbe; *altengl.* ebbe, *ags.* ebba, *altfrs.* ebba, ebbe, *ndd.* *nhd.* *dän.* ebbe, *schwd.* ebb, *ndl.* eb; vgl. Br. Wb. 1, 285 und Grimm 3, 5; den älteren mundarten *goth.* *altn.* *ahd.* selbst dem *mhd.* und *mndl.* geht es ab; es scheint wurzelhaft nahe verwandt zu sein mit dem adjektiv eben, wie *lat.* aequor das ruhige meer mit aequus gleich, eben; vgl. even 2. und über das mundartl. *cngl.* adjektiv ebb Hal. 328 ebb: near the surface, sowie Trench 67: als zeitwort *neuengl.* ebb, *altengl.* ebben, *ags.* ebbian, *nhd.* ebben.

Ebon, **ebony** ebenbaum, ebenholz; Hal. 328 ebene: ebony wood; *altfr.* benus, ebene, *neufrs.* ébène, *pr.* ebeni, *sp.* *pg.* it. ebano, *lat.* ebenus, *gr.* ἔβεος, ἔβην, welches aus dem semitischen herübergenommen wurde, *hebr.* hobnîm Ezech. 27, 15, plural von

hobni steinern, statt *obni zu ôben*, *êben stein*, so dass das *holz wegen seiner hârte nach dem steine benannt ward*; s. Weigand 1, 269; Gesenius thes. 363^b; so auch *nhd.* *ebenhholz*, *ndl.* *ebbenhout*.

Echo wiederhall; *fr.* *écho*, *lat. gr.* *echo*, ἠχώ *klang*, *zu ἠχεῖν hallen*.

Eclat aufsehen, *glanz*; *fremdwort wie im nhd. nach dem fr.* *éclat*, *éclater*, die Diez 1, 370 mit den entsprechenden *it.* *schiantare*, *pr.* *esclatar* zurückführt auf *ahd.* *skleizên für sleizên*, *nhd.* *schleiszen spalten*, *zerreißen*; vgl. *slit*.

Eclipse finsterniss der sonne, des mondes; *fr.* *éclipse*, *lat. gr.* *eclipsis*, ἔκλειψις *die auslassung, das ausbleiben*, vom *gr.* ἔκλειπεν *auslassen*; vgl. *ellipse*, *ellipsis ellipse*, *lat.* *ellipsis*, *gr.* ἔλλειψις, von ἔλλειπεν.

Economy sparsamkeit, ökonomie; *fr.* *économie*, *lat.* *oeconomia*, *gr.* οἰκονομία *hausverwaltung, haushaltung*, von οἶκος *haus* und νόμος *gesetz*, νέμειν *zuvertheilen, verwalten*.

Ecstasy entzücken; *fr.* *extase*, *lat.* *ekstasis*, *gr.* ἔκστασις *zu ἐξιστάναι heraussücken*; vgl. *wegen der begriffsentwicklung das engl.* *ravish*, sowie die *nhd.* *entzücken*, *verrückt*.

Ecurie marstall; *fr.* *écurie stall*, *pferdestall*, *pr.* *escuria*, *escura* von dem *ahd.* *scûra*, *skiura*, *mlat.* *scuria*; also dasselbe wie *nhd.* *scheuer*; das wort erscheint auch *wal.* *s'urę*, *ungr.* *tsür*; s. Diez 2, 282.

Edder 1. otter, viper; Hal. 329; *nebenform von adder*; in *eddercop spinne* entspricht es dem *ags.* *âtorcoppa*, *altengl.* *attercoppe*; s. *atter*.

Edder 2. zaun, flechtholz; Hal. 329 *edder: the binding at the top of stakes used in making hedges*; *eder: a hedge*; *altengl.* *eder*, *ags.* *edor*, *alts.* *eder*, *ahd.* *etar*, *mhd.* *etter*, *nhd. mundartl.* *etter zaun*; „ein uraltes wort, wofür sich schon ein *goth.* *idrs*, wo nicht *aidrs* vermuthen lässt, da auch *finn.* *der zaun aita*, *estn.* *aid*, *aid*, *lapp.* *aidde* heisst; auf der anderen seite klingt das *ir.* *ithir an*, a cornfield, also the soil of any ground, wobei man das *ir. welsche* *ith granum erwägen kann*“ Grimm 3, 1180.

Eddish grummt, stoppeln; auch *edish*, *eadish*; bei Hal. 329 *eddige: the aftermath*; *eddish: another form of eddige*, but more properly the stubble in corn or grass; 328 *earsh*; a stubble-field; vgl. aber wegen dieser form *ear* 3.; ferner 340 *etch: stubble*; *altengl.* *edish* in *edishhenne wachtel*; *ags.* *edesc*, *edisc*; Bosworth

hat edisc: a park edish or aftermath; eddysc: household stuff; Etm. 34 edisc: vivarium, foenum serotinum; Grein edisc oder êdisc, *was zusammengestellt wird mit dem nordhbr. êde heerde, vgl. eovde, eóvede, goth. aveþi bei Dief. 1, 81 ff.; die ableitung des wortes, dessen älteste bedeutung weide zu sein scheint, ist schwierig und vielleicht ist verschiedenes darin zusammengefloßen*; Wedgwood *nimmt es als entstanden aus eatage und wenn auch das abzuweisen ist, so könnte man es doch nach Koch 3¹, 69 mit dem goth. atisk, ahd. ezisc saat, saatfeld zu der wz. ad essen, s. eat, stellen; andererseits erinnert es in der bedeutung grummt, nachmaht sehr an ausdrücke wie edgrew: aftermath Hal. 329; nordfrs. ethgrow, ndd. etgroon, nld. êtgroen, neufrs. eatgrien, ietgrien, welche als nachwuchs, nachgrün aus der partikel ed, goth. id, ahd. it, ita, mhd. ite erklärt werden; vgl. Br. Wb. 1, 320 ff.; Dief. 1, 79. 93; ist eddige als eine ältere form anzusehen, so könnte danach wenigstens für die bedeutung grummt an eine zusammensetzung aus ed-hyge nachheu gedacht werden.*

Eddy wirbel, strudel; sehr zweifelhaften ursprungs; man hat es erklärt aus ags. ed wieder, zurück; s. eddish und eá wasser; aber ein ags. ed-eá findet sich nicht vor und so möchte Wedgwood es lieber zurückführen auf altn. yda strudel, kochen, ags. yð woge, was doch nicht minder bedenklich scheint.

Edge rand, schneide; altengl. egge, eg, ags. ecg, altfrs. eg, altn. egg, alts. eggia, ahd. ekka, echcha, mhd. nhd. ecke in den bedeutungen schärfe, schneide, schwertschneide, ecke; als zeitwort neuengl. edge auch etch schärfen, anreisen, Hal. 330 egg: to urge on, to incite, altengl. eggen, ags. eggian, altn. eggia, ahd. egian, ecken; Grimm 3, 22: „das wort muss hohes alters sein, zu ihm drängen sich die urverwandten lat. acies, acumen, gr. ἀκμή, ἀκίς, ἀκμή, litth. aszmuo, skr. acri: acies, ensis;“ vgl. Curtius No. 2. wz. ak; Weigand 1, 270; über das ebenfalls nahe tretende goth. aqvizi art s. Dief. 1, 5; Rapp No. 279 ak spitz, wonach auch hedge-hog igel aus edge-hog stachelschwein entstellt und umgedeutet wäre; wegen der lautübergänge von cg, gg, dg s. Mätzner 1, 163.

Eel aal; altengl. el, ags. ael, altn. áll, schwed. äl, dän. nld. nhd. aal, ahd. mhd. âl; „scheint entsprungen aus ahal (wie noch Luther ahl schreibt), der verkleinerung oder ableitung eines verlorenen aha schlange, skr. ahi, gr. ὄφις und ἔχιν, wegen ähnlichkeit des fisches mit der schlange und natter. Denn auch lat. anguilla

gehört zu anguis; beide vor dem g ein n entwickelnd; mit r für l russ. ugor, böhm. auhor u. s. w.“ Grimm 1, 5.

Eft 1. *eidere*; Hal. 329 *effet*; 342 *ewte*; *altengl.* *evete*, *ewte*, *ags.* *efete*; *neben dem üblicheren newt*; vgl. Mätzner 1, 186; *man hat es zu gr. ὄφις Schlange gestellt oder, wie Wedgwood, weiter verglichen das skr. apâda gewürm, eigentl. fusslos, von pād fuss, s. foot, und dem privativen a*; Kuhn's Zeitschr. 6, 3.

Eft 2. *danach, darauf, bald*; Hal. *ef*: *after*; *eft*: *again*; *altengl.* *eft*, *ags.* *eft*, *äft*, *altfrs.* *eft*; *dazu die zusammensetzung eftsoons, altengl. eftsone, ags. eftsôna*; vgl. *after und soon*.

Egg 1. *hetzen, anstiften; eigentl. scharf machen*; s. *edge*.

Egg 2. *ei*; *altengl.* *egge*, *eg*, *ey*, *ei*, *ai*, *ags.* *aeg*, *altn.* *egg*, *schwed.* *ägg*, *dän.* *äg*, *ahd.* *agi* und *meist schon ei*, *genit. eiges und eies*, *mhd.* *ei*, *plur. eiger*, *nhd.* *ei*, *ndd.* *egg*, *ei*; s. *über die weitere verwandtschaft mit dem lat. ovum, gr. ὄον, kelt. ugh und ubh, slav. jaje, jaitsó, jaitze u. s. w. bei Grimm 3, 77; Weigand 1, 273; Curtius No. 597; aus dem lat. ovum stammen dann die roman. ausdrücke it. novo, sp. huevo, altfr. oef, ouef, neufr. œuf*.

Eglantine wilde rose; *fr. églantine; églantier dornenstrauch, pr. aiglentina, aguilancier, weiterbildung des altfr. aiglent, pr. aguilen hagebutte; zu aiguille, aguilha mit dem suffix ent, lat. gleichsam acuculentus stachelich*; Diez 2, 200; Scheler: „d'après d'autres aiglentine serait le grec ἄκανθος (littér. fleur épineuse) avec insertion de l; cela n'est pas improbable.“

Egret reiher, reiherfeder, federbusch; *auch aigret und aigrette geschrieben; fr. aigrette kleiner weisser reiher, diminutiv (mit abgestossenem hauchlaut) von dem neufr. héron, mundartl. égron, altfr. hairon, sp. airon, cat. agró, pr. aigron, it. aghirone; nach Diez 1, 10 nicht aus dem gr. ἐρωδιός, sondern dem ahd. heigir, heigro, heigiro; vgl. heron*.

Eider eider; *eider-duck eidergans; aus dem skandinavischen genommen; schwed. ejder, dän. edderfugl, ederfugl, isl. ädarfugl, nhd. eidergans; s. auch engl. eider-down, schwed. ejderdun, dän. ederduun, nhd. eiderdaun, eiderdun, eiderdon; daraus dann das fr. édredon*.

Eight 1. *acht*; *altengl.* *eight*, *eite*, *eizte*, *eihte*, *ehte*, *aehte*, *eahte*, *auht*, *aughte*, *aght*, *ags.* *ahta*, *eahta*, *goth.* *ahtau*, *alts.* *ahto*, *altfrs.* *achta*, *achte*, *aht*, *ahd.* *ahto*, *mhd.* *ahte*, *nhd.* *ndd.* *ndl.* *acht*, *altn.* *átta*, *schwed.* *átta*, *dän.* *otte*; *ferner in den urverwandten sprachen lat. octo, gr. ὀκτώ, skr. ashtan, ashtau u. s. w.; s. weiteres*

bei Dief. 1, 8; Grimm 1, 164; Bopp V. Gr. §. 316; wegen der altengl. formen Mätzner Wb. 1, 52.

Eight 2. kleine flussinsel; altengl. eit, aeit; s. unter ait.

Eigne erstgeboren, dem ältesten gehörend, unveräusserlich; Hal. 35 aisnecia: primogeniture; altfr. aisne, aiusnez, neufr. aîné, pr. annatz, lat. ante natus der vorher geborene, im gegensatz zu dem post natus, fr. puîné, puis né, s. das engl. puny; vgl. Diez 2, 201 und wegen einer ähnlichen bildung sp. alnado, audado, pg. enteado stiefsohn, ebenfalls aus lat. ante natus Diez 2, 94.

Eisel essig; altengl. eisel, aisyll, aselle, esille, aysell, ayselle, aisilyhe Hal. 35. 127; bei Bosworth angeführt als ags. aisel, eisile, aber schwerlich alt, sondern erst spät aus dem roman. herübergenommen; altfr. aisil, aissil, nach Diez 2, 201 entsteht aus dem lat. acetum, it. aceto, wal. otzet, chw. aschaid, ischeu; das lat. wort wurde sonst in dem german. gebiete angeeignet goth. akeid, alts. ecid, ags. eced, ahd. ezih, umgestellt für ehiz, mhd. ezzig, nhd. essig; vgl. Dief. 1, 31; Grimm 3, 1169; Mätzner Wb. 1, 54.

Elther entweder, jeder von beiden; altengl. aïder, eizder, eder, aïder, eider, s. Mätzner Wb. 1, 27; ags. aegðer = aeghvæder, altfrs. eider, aïder, ahd. eóghwedar, mhd. iegeweder; vgl. Grimm Gr. 3, 55; Mätzner 1, 333 und wegen der ursprüngl. bestandtheile des wortes ags. â-ge-hvæder, goth. aiv-ga-hvaþar die engl. ay, aye immer und whether.

Eke 1. vermehren, verlängern; schott. eik, bei Hal. 340 etch, altengl. eken, echen, aechen, ags. eácan (in dem partic. eácen), êcian, êcean, êcan, ýcan Etm. 58; goth. aukan, alts. ôcan, mnd. ôken, altfrs. âka, altn. auka, schwed. öka, dän. öge, ahd. auchôn, mhd. ouchen; in den urverwandten sprachen lat. augere, gr. αὐξεν; s. Dief. 1, 129; Curtius No. 159.

Eke 2. auch, noch dazu; altengl. ek, eek, ags. êc, eác, goth. auk denn, altfrs. âk, oke, ndd. ôk, ndl. ook, altn. auk, schwed. ock, dän. og, ahd. auh, mhd. ouh, nhd. auch; s. Dief. 1, 129 f.; nach Grimm 1, 598; Gr. 3, 272 ein seltenes beispiel einleuchtenden zusammenhangs mit lebendiger wurzel, indem es offenbar zusammenhängt mit goth. aukan, s. eke 1., und ausdrücken soll, dass in der rede noch etwas hinzugehan werde; vgl. besonders über den gebrauch im ags. Grein 1, 250; wegen einer anderen, aber kaum richtigen auffassung, wonach die partikel auk, eác nicht zu dem zeitworte aukan, eácan, skr. wz. ūh sammeln, sondern vielmehr

zu dem demonstrativstamm *ava* gehöre, vgl. Bopp V. Gr. 2, 195; Koch 2, 373.

Elastic federkräftig, elastisch; *fr.* élastique, *it. sp.* elastico, *nhd.* elastisch, *neulat.* elasticus, das gebildet ist aus dem *gr.* ἐλαύνειν, ἐλάειν ziehen, dehnen, ἐλαστός neben ἐλατός ziehbar, dehnbar.

Elbow elbogen; *altengl.* elbowe, *ags.* elboga, *altn.* albogi, olbogi, *dän.* albue (*schwd.* dagegen armbåge), *ndl.* elleboog, *ndd.* ellebage, *ahd.* elinpogo, *nhd.* ellenboge, elboge, elbogen; vgl. Grimm 3, 403. 414, sowie die *engl.* ell und bow.

Elder 1. älter; von old finden sich schon *altengl.* die umgelauteten steigerungsformen eldore, eldoste; eldere, eldeste, aus denen dann die *neuengl.* elder, eldest hervorgegangen sind neben den regelmässigen older, oldest; im *ags.* yldra, yldesta; s. Mätzner 1, 291.

Elder 2. holunder, flieder; mit eingeschobenem d hervorgegangen aus *altengl.* eller, ellern, ellarn, *ags.* nach Bosw. ellen und ellarn; *ndd.* ellern, elderne, elhorn, alhorn, alherne, elloorn Br. Wb. 1, 303; Mndd. Wb. 1, 655; *altengl.* kommt daneben vor hillerne, hilder, hillor, hildir Hal. 449 f. und dem entspricht im ganzen wieder das *ndl.* halderboom, *schwd.* hylletrå, *dän.* hyldetråe, *nhd.* holler, holder, holunder, *mhd.* holunter, *ahd.* holuntar; die letzteren lehnen sich deutlich an hohl, *engl.* hollow und in dem anderen theile der zusammensetzung erblickt man eine spur des alten wortes *teru*, *goth.* triu, *engl.* tree baum; s. Grimm 4*, 1762; doch bleibt hier manches fraglich, insbesondere scheint formell das *engl.* elder und das *nhd.* holder ursprünglich nicht ein und dasselbe wort zu sein, vielmehr verschiedene bezeichnung bald denselben, bald verschiedenen bäumen zuzukommen; vgl. bei Hal. 331 eller: the alder tree und s. alder.

Elding reisholz, feuerung; *altn.* eilding, elding, bei Hal. 331 elden: rubbish, fuel; *altn.* elding; zu *altn.* eldr, elldr feuer, *alts.* êld, *ags.* aeled feuer, aelan brennen; vgl. noch Hal. 331 elet: fuel, ollit.

Electuary dicksaft, latwerge; *altengl.* elettuary, von dem spätlat. electuarium, electarium, *sp.* electuario, lectuario, *fr.* électuaire, lectuaire, *pr.* lectoari, lactoari, *it.* lattuario, lattovaro; aus dem letzten dann *mhd.* latwârje, latwêrje, *nhd.* latwerge; das *lat.* wort aber wird zurückgeführt auf das *gr.* ἐκλεικτόν auszuleckende arznei von ἐκλείχειν auslecken; s. Diez 1, 245; Weigand 2, 15.

Eleven elf; *altengl.* elleve, eolleve, alleve, elleoven, ellevene, endlevenne, onlevenne, *ags.* andlif, endlifum, endlufon, endleofan, endlefen, *altfrs.* andlova, elleva, *alts.* ellevan, *goth.* ainlif, *ndd.* eleve, ölwe, ölwen, *ndl.* elf, *altn.* ellifu, *schwed.* ellofva, elfva, *dän.* elleve, *ahd.* einlif, *mhd.* einlif, einlef, eilif, eilf, *nhd.* eilf, elf; s. Grimm 3, 109; Dief. 1, 19; 2, 725; *über die merkwürdige ent- stehung dieser zahl aus der einsahl goth. ains, s. engl. one, und entweder dem stamme des goth. leiban, gr. λείπειν, litth. likti, lat. liquere oder aus der wurzel tak sehn, s. ten, die sich dann in dak, lik, lip, lif geschwächt hätte, vgl. Grimm G. d. d. S. 246; Bopp V. Gr. 2, 80 §. 319; Koch 1. 455. 500.*

Elf elb, elbe; *altengl.* elf, elfe, aelve, alve, alfe, *ags.* älf, ylf, *altn.* âlfr, *schwed.* alf, elfva, *dän. ndl. ndd.* alf, *mhd.* alp, alf, elbe, *nhd.* elb, elf; *vielleicht ursprünzl. licht- oder berggeist bedeutend, als desselben stammes mit lat. albus weiss, alpes die weissen, schneebedeckten berge, kelt. alp, ailp berg, etwa auch mit dem flussnamen Elbe und dem ahd. alpiz, mhd. elbez, ags. elfet, ylfet schwan; s. Grimm 1, 200. 245; 3, 400; Myth. 411 ff.*

Elixir labsal, quintessenz, elixir; *fr. élixir, sp. nhd. elixir, pg. elixir, it. ellissire; nach einigen eigentl. eine gesottene arzenei, von dem lat. elixus gesotten, su lix lauge, licere, liquere flüssig sein, elixare sieden; vgl. die engl. elixate, liquid; besser doch, da sich aus elixus die endung ir nicht erklärt, von dem arab. el-iksîr stein der weisen; dies aber wird theils erklärt aus dem arab. artikel al, el und aksir, von dem stamme kasara brechen, theils als ein nicht echt arab., sondern erst aus dem gr. entnommenes und abgeändertes wort bezeichnet; Diez 1, 162.*

Elk 1. elenthier; *ags.* elch Bosw., *altn.* elgr, *schwed.* elg. älg, *dän.* elsdyr, *ahd.* elah, *mhd.* elch, *nhd.* elk, *jetzt meist verdrängt durch elen, elenn, elend, ndl. eland, neufr. élan; ungewisser herkunft; elen ist nach Grimm 3, 406 wahrscheinlich erst den Slaven abgeborgt poln. jelen, russ. olen und dann umgedeutet, während der eigentl. germanische name elk stimmt zu dem lat. alces, gr. ἄλκη, die aber selbst wieder als dem deutschen entlehnt gelten; vgl. Curtius No. 5; Dief. Or. Eur. 222; wegen des fr. élan Diez 2, 283.*

Elk 2. der wilde schwan; auch elke; *ausserdem kömmt elk vor zur bezeichnung eines harten holzes, des eibenbaums; Hal. 331 elk: a wild swan; a kind of yew used for bows; als name des baums erinnert der ausdruck stark an das it. elce, sard.*

élighe, *pr.* euze, *fr.* yeuse, *lat.* *ilex steineiche*; als name des schwans einiger massen an das *ags.* *elfet*; s. *elf*

Ell *elle*; *altengl.* *elle*, *elne*, *ags.* *eln*, *goth.* *aleina*, *ahd.* *elina*, *elna*, *mhd.* *eline*, *elne*, *elle*, *nhd.* *elle*, *ndl.* *ell*, *elle*, *altn.* *alin*, *schwd.* *aln*, *al*, *dän.* *alen*; eigentlich der oberarm, *lat.* *ulna*, *gr.* *ὀλένη*, *litth.* *alkune*, *elkune*, *lett.* *elkons*; s. *Dief.* 1, 34; 2, 727; *Curtius* No. 563; *Grimm* 3, 414: „ist skr. *aratni* dasselbe wort, so könnte sich auch unser arm damit berühren;“ vgl. *elbow* und wegen der verwandten auf roman. gebiete *alnage*.

Elm *ulme*; *altengl.* *elm*, *ags.* *elm*, bei *Bosw.* *elm-treóv* und *ulm-treóv*, *altn.* *âlmr*, *schwd.* *alm*, *dän.* *alm*, *älm*, *elm*, *ndl.* *olm*, *ahd.* *elm*, *mhd.* *ilme*, *elme*, *elm*, *nhd.* *ilme* und *ulme*, *lat.* *ulmus*; woraus dann *pr.* *olme*, *neufr.* *orme*, *orbeau* *ulme*; vielleicht auch *sp.* *alamo*, *pg.* *alamo*, *alemo* *pappel*; s. *Diez* 2, 87. 390; *Weigand* 1, 530; 2, 939.

Eloin *entfernen*; auch *eloign*; *altengl.* *eloinen*, *eloignen*, *altfr.* *eslongier*, *esloignier*, *neufr.* *éloigner*, *mlat.* *elongare*; vom *lat.* *longus*, *longe* *weit*, *altfr.* *loing*, *neufr.* *loin* *fern*; wie *nhd.* *entfernen* von *fern*. Nichts damit zu thun hat das *altengl.* *elinge*, *ellinge*, *elenge* *kummervoll*, *elend*, das vielmehr nur eine entstellung ist aus dem *ags.* *elleude*, *eleleude*, *elendisc*, *ahd.* *elilenti*, *mhd.* *ellende*, *nhd.* *eleud*, erst nach diesen *schwd.* *elände*, *dän.* *elende*; vgl. *Grimm* 3, 406.

Elope *entlaufen*; das wort beruht wohl zunächst auf dem *ndd.* *lôpen*, *ndl.* *loopen*, *ontloopen*, wenn auch die bildung einerseits durch die roman. *lat.* vorsilbe *e*, andererseits durch die *altengl.* *lope*, *lopen* *Hal.* 529 bestimmt sein mag; diese sind die starken formen der vergangenheit von *leap*, einem verbum, dessen bedeutung in den verschiedenen deutschen sprachen zwischen *laufen* und *springen* schwankt.

Else *sonst*, *anders*; *altengl.* *els*, *ells*, *ellis*, *elles*, *ags.* *elles*; adverb, aber eigentlich der genit. des *ags.* *el*, *ele* *anderer*, *goth.* *alis*, *gen.* *aljis*; vgl. die entsprechenden adverbien *ahd.* *alles*, *alies*, *elies*, *altfrs.* *elles*, *schwd.* *äljes*, *eljest*, *dän.* *ellers*; *Grimm* Gr. 3, 61; *Mätzner* 1, 335; über weiteren zusammenhang mit *lat.* *alius*, *gr.* *ἄλλος* vgl. *Dief.* 1, 37; *Curtius* No. 524; dasselbe wort steckt in dem unter *eloin* erwähnten *ags.* *ellende*, *nhd.* *elend*.

Embargo *hinderniss*, *embargo*; *sp.* *embargo*; *sp. pg.* *embargar* *hindern*, zu dem rom. *barra* *riegel*; s. *bar*; dahin auch *embarrass* *verwirren*, *fr.* *embarrasser*, *sp.* *embarazar*; *Diez* 1, 56; 2, 125.

Embassador *gesandter*; s. *ambassador*.

Embers *glühende asche*; Hal. 473 *imbrers*: *embers*; *ags.* *emyrje*, *altn.* *eimyria*, *ahd.* *eimurrâ*, *eimuriâ*, *nhd.* *ammer*, *emmer*, *emmern*, *ndd.* *amere*, *emere*, *dän.* *emmer*; s. Grimm 1, 279; Weigand 1, 36; Schwenck 153; *über das eingeschobene b vgl.* Mätzner 1, 190.

Ember - days *quatember*; bei Hal. 53 *amber - days*; 332 *emberings*: the fasts of the ember weeks; Mätzner 1, 202 *möchte es aus dem vorhergehenden worte erklären als aschentag*; Wedgwood *dagegen nimmt es als eine verstümmelung des lat. quatuor tempora*, *aus dem nhd. quatember*, *ehemals auch kottember*, *kottemer*, *ndd.* *quatertamper* und *tamper entsprangen*; vgl. Weigand 2, 442; Schwenck 494; Br. Wb. 5, 19; *wenn auch möglich, sogar wahrscheinlich ist, dass von diesen seiten aus (schwerlich, wie andere meinen, vom gr. ἡμέραι tage) einfluss auf das wort stattfand, so ist doch wohl als seine eigentliche quelle anzunehmen das ags. ymbrine, ymbren umrennen, umlauf, das mit daeg und fästen, aber auch allein zur bezeichnung der quatember vorkömmt und kaum als eine alte ags. umdeutung des lat. quatuor tempora, quatemala gefasst werden kann, während es zuerst in der verbindung geares ymb-ryne den jahresumlauf, dann besonders die frühlings tag- und nachtgleiche, lenctenes ymbren, später den quatembertag überhaupt bezeichnet zu haben scheint; vgl. Chambers's Encl. 4, 29 und besonders Schmid G. d. A. 680.*

Embezzle *vergeuden, veruntreuen*; *altfr.* *embeasiler*, *embesler*; *als die ältere bedeutung sucht Trench 69 nachzuweisen: vergeuden, verschlemmen*, Wedgwood *dagegen: verbergen, bei seite bringen; es stimmt auch in der begriffsentwicklung sehr wohl zu dem einfachen bezze.*

Emblem *ingelegte arbeit, zierrath, sinnbild, emblem*; *fr.* *emblème*, *von dem lat. gr. emblemata, ἐμβλήματα, zu ἐμβάλλειν hineinwerfen, so dass die bedeutung sinnbild, wofür auch nhd. als fremdwort emblem, sich erst aus den anderen entwickelte.*

Emboss *anschwellen, bossiren, im hinterhalt liegen; in dem mehrdeutigen worte sind sicher verschiedene stämme zusammengefloßen*; Mätzner 1, 202 *unterscheidet: „emboss 1. anschwellen, techn.: getrieben arbeiten, altfr. bosse, vgl. bosseler; 2. hinein- stossen (den speer), verbergen (Spenser), vom altfr. buisser = heurter, bildlich als jagdausdruck: matt hetzen (Spenser und Shakespeare):*

3. *im hinterhalt liegen*, altfr. embuissier, it. imboscare, sonst auch imbosk.“ *Danach würden die ersten beiden zuletzt auf das mhd. bözen stossen*, s. boss l., *zurückgehen*; das dritte dagegen mit ambush, ambuscade auf bush; Hal. 332 embossed: When a deer foamed at the mouth from fatigue, he was said to be embossed. A hunting term. Emboyssement; an ambush; 473 imbost: the same as embossed.

Embrasure *fensteröffnung, schiessscharte*; fr. embrasure: fraglich ist die ableitung oder doch die begriffsentwicklung des fr. wortes; fr. embraser in brand setzen gehört zu fr. braise kohlengluth, it. bragio, sp. pr. brasa, pg. braza; s. Diez l. 80 und brase; nun nimmt Scheler das hauptwort embrasure als eine ouverture à feu, indessen da es von dem zeitwort herkommen müsste, sieht man keinen rechten zusammenhang in den bedeutungen; Frisch 786 trennte embraser anzünden ganz von einem zu brèche und nhd. brechen gehörenden embraser ein fenster oder thüre, so in eine dicke mauer gemacht ist, schief abmachen, die ecke abbrechen, damit das licht besser hineinfalle; aber dieses embraser könnte auch wieder das erste in der bildlichen anwendung sein: erleuchten, licht geben; vgl. Wedgwood, der ein fr. braser: to slope the edge of a stone, as masons do in windows etc. for the gaining of light zu grunde legt; nicht allzufern liegt jedoch auch das als engl. embrace, s. brace, erscheinende fr. embrasser umarmen, zu fr. bras arm, wenn man bei embrasure zunächst an die einfassung der fenster- oder thüröffnung denken darf, oder von dem altfr. esbraser. neufr. ébraser ausweiten, eigentl. die arme ausbreiten?, ausgeht; vgl. noch bei Frisch das fr. embrasure bei den zimmerleuten gewisse in einander gefügte querhölzer oder eisen an einem kamin, so denselben zusammenhalten; ferner bei Shakespeare auch embrasure geradezu in dem sinne von embrace.

Embrocate *einreiben, bähnen*; mlat. embrocare, pr. embrocar, it. embroccare, von dem gr. ἐμβροχή anfeuchtung, nasser umschlag, zu ἐμβρέχειν benetzen.

Embroider *sticken*; s. das einfache broider.

Embroid *verwirren*; fr. embrouiller, sp. embrollar, pg. embrolhar, it. imbrogliare; s. das weitere unter broil l.

Emerald *smaragd*; altfr. esmeraulde, esmeralde, neufr. émeraude, pr. esmerauda, sp. pg. esmeralda, it. smeraldo, daneben pr. maragde, maracde, maraude, meraude, maracda, vom lat. smaragdus, gr. σμάραγδος, μάραγδος, indem g in l verwandelt

ist wie im *it.* salma, *fr.* saume, somme aus *gr.* σάγμα oder Baldacco aus Bagdad; *mlat.* esmaraldus, *mhd.* snareis, *nhd.* smaragd; s. Diez 1, 385; das *gr.* wort wird weiter zurückgeführt auf *skr.* marakata; nach Littré: „du sanscrit açmagarbha, mot à mot, cœur de pierre.“

Emerods hämorrhoiden; auch emeroids, entsteht aus hemorhoids, *fr.* hémorroïdes, *nhd.* als fremdwort hämorrhoiden, vom *gr.* αἰμορροΐς, plur. αἰμορροΐδες blutfluss, zu αἷμα blut und ρεῖν fließen; *gr.* αἱμαρροΐδες, sc. φλέβες bedeutet eigentl. die zu blutfluss geneigten adern.

Emery 1. schmergel; *fr.* éméri, éménil, *it.* smeriglio, *sp.* esmeril, *nhd.* schmergel, schmirgel, smirgel; von dem *gr.* σμίρις, σμύρις, σμηρίς zu σμάω schmiere, reibe.

Emery 2. als personennamen; es ist das *nhd.* Emmerich, *ahd.* Amarîh, Emrîh, für Amalrîh?, *fr.* Emeric, *it.* Amerigo, woher dann nach Amerigo Vespucci die benennung des erdtheils America; vgl. Pott Person. 256.

Emir arabischer fürst; *arab.* emîr, anîr, vom *arab.* amara befehlen, *hebr.* âmar sagen, sprechen; vgl. admiral.

Emissary abgeordneter; wie *fr.* émissaire, *it.* emissario, *sp.* emisario von dem *lat.* emissarius, zu emittere, emissum aussenden, *fr.* émettre, *engl.* emit.

Emmet ameise; *altengl.* emete, emote, ematte, emmotte und amete, amote, ante, ampte, ante, *schott.* enmock, *ags.* aemete, aemyt'e, *nhd.* ämuse, emse neben dem gewöhnlichen ameise, *mhd.* ameize, *ahd.* ameiza, *ndd.* eempte, amete, emete; vielleicht eines stammes mit dem *nhd.* emsig; *altn.* amr arbeit, anstrengung; vgl. Weigand 1, 35; Grimm 1, 277; 3, 419. 443; Gr. 2, 221 und s. die *engl.* ant 2. und empty.

Empress kaiserin; *altengl.* emperice, *altfr.* empresse, empereuse, emperiere, *neufr.* impératrice, zu dem *neuengl.* emperor, *altfr.* empereor, empereour, *neufr.* empereur, *pr.* emperaire, emperador, *sp. pg.* emperador, *it.* imperatore, *lat.* imperator; vgl. empire, *altengl.* emperie, empire, *fr.* empire, *pr.* emperi, *sp. pg. it.* imperio, *lat.* imperium.

Employ anwenden; *fr.* employer, *pr.* empleiar, emplegar, *sp.* emplear, *pg.* empregar, *it.* impiegare, vom *lat.* implicare einwickeln, *mlat.* implicare: insumere, expendere, mit ähnlicher begriffsentwicklung wie *nhd.* anwenden, verwenden; vgl. Diez 1, 319.

Empty *leer; eigentl. müssig; altengl. empti, emti, anti, ags. emtig, aemtig, emetig aemetig, zu emeta, emta ruhe, musse, wie nhd. emsig eifrig, mhd. emezic, ahd. emazic von emez; vgl. emmet; wegen der berührung von begriffen wie arbeit und musse, emsig und müssig vgl. Grimm Gr. 2, 88; sonst Grimm 3, 419. 443; als zeitwort engl. empty, altengl. emtien. ags. emtiau leer sein, leer machen; s. Grein 1, 57; Koch 2, 6.*

Enamel *schmelz, verziern; s. das einfache amel 1. und wegen der viel verwendeten bildungssilbe en, em, fr. en, em, lat. in Mätzner 1, 549.*

Enaunter *dass nicht, damit nicht; Hal. 333 enaunter: lest. in case; enantyr: against; der jetzt veraltete ausdruck ist nur eine zusammenstellung von in aunter, d. i. in adventure auf den glücksfall hin, auf die gefahr; s. adventure und vgl. sätze, in denen die wendung den sinn einer konjunktion bekommen konnte, bei Mätzner Wb. 1, 146.*

Enchase *einfassen, schmücken; fr. enchâsser, pg. encaixar; vgl. weiter das einfache chase 2.*

Encore *herausrufen, die wiederholung fordern; fr. encore noch, noch einmal, it. ancora, altsp. encara, pr. encara, enquera; die roman. partikel aber beruht auf lat. hanc horam; s. Diez Rom. Gr. 2, 471.*

Encounter *begegniss, begegnen; altfr. encontre, pr. encontre. pg. encontro, sp. encuentro, it. incontro; zu dem zeitwort altfr. rencontrer, pr. sp. pg. encontrar, it. incontrare; von der partikel altfr. encontre, pr. sp. encontra, it. mlat. incontra aus den lat. in und contra; vgl. unsere nhd. gegen, entgegen, begegnen und die neufr. weiter zusammengesetzten rencontre, rencontrer.*

Encroach *ergreifen, übergreifen, erlangen; Hal. 333 encroche: to obtain possession of; das wort scheint sich neben altengl. acrochen, accrochen erlangen, s. Mätzner Wb. 1, 17; Hal. 15, mit der anderen vorsilbe entwickelt zu haben; diese aber beruhen auf dem fr. accrocher zu croc haken; s. weiter unter crook.*

Encumber *belasten, hindern; vgl. bei Hal. 333 encombrement und encumbering; 474 incombrous; fr. encombrer, pr. encombrar, it. ingombrare: s. das weitere unter dem einfachen comber 2.*

End *ende; enden; altengl. eude, ändc, ags. ende, goth. andeis, alts. endi, ndl. einde, eind, altn. endi, schwed. ände, ända, ahd. enti, mhd. nhd. ende; als zeitwort altengl. nhd. enden, ags. endian; s. Dief. 1, 49: 2, 727: Grimm 3, 447: „nahe liegt das einstimmende*

skr. anta, wonach man goth. anþeis erwarten, ahd. enti dem enti vorsiehn sollte; wahrscheinlich verwandt sind die partikeln ante, árti, welche die richtung vor und gegen ausdrücken und wozu auch unser ent gehört;“ vgl. wegen dieser partikel answer und sonst Bopp V. Gr. 3, 488.

Endeavor *bemühung, sich bemühen; auch noch in der älteren schreibung endeavour; es beruht auf dem altengl. devere, dever, devoir pflicht, schuldigkeit, altfr. dever, devoir, pr. pg. dever, sp. deber, it. devere, dovere, lat. debere sollen, schuldig sein; vgl. insbesondere die fr. wendung se mettre en devoir de faire quelque chose sich anschicken, versuchen etwas zu thun.*

Endive *eine art kraut, endivie; fr. endive, pr. sp. pg. it. endivia, danach auch nhd. als fremdwort endivie, vom. lat. intubus, intybus, intibus, gr. ἔντυβον, oder vielmehr von einem danach vorauszusetzenden adjektiv intybeus, intybea; das lat. wort wird weiter zurückgeführt auf arab. hindeb; s. Diez I, 162.*

Endorse *indossiren; auch indorse; altfr. endorser, neufr. endosser, sp. endorsar, endosar, pr. endossar, it. indossare, woher unser fremdwort indossiren, aus neulat. indorsare, von in und dorsum der rücken, eigentl. auf den rücken, die rückseite thun, schreiben; Hal. 334 hat als ältere form auch endoss.*

Endow *begaben, ausstatten; von en und dem altengl. dower, altfr. docr, douer, neufr. douer neben doter aus lat. dotare, von dos, dotis mitgift; s. dower. Hal. 334 endoost: endowed.*

Endure *aushalten; fr. endurer, pr. sp. endurer, lat. in und durare; altengl. duren, dure, fr. durer; vgl. duress.*

Enemy *feind; altengl. enemie, altfr. enemi, neufr. ennemi, pr. enemic, sp. enemigo, pg. inimigo, it. nemico, lat. inimicus; vgl. inimical.*

Energy *thatkraft; fr. énergie, sp. it. mlat. energia, gr. ἐνέργεια, ἐνεργός zu ἔργον das werk; auch nhd. als fremdwort energie.*

Engage *verpfänden, verpflichten, verbinden; fr. engager, pr. engatjar, it. ingaggiare; s. das einfache gage; davon dann weiterbildungen wie engagement, disengage.*

Engender *erzeugen; fr. engendrer, pr. engendrar, engenrar, sp. engendrar, it. ingenerare, lat. ingenerare; vgl. gender.*

Engine *kunstwerk, maschine; altengl. engyne, engin, altfr. engin, pr. engin, engenh, altsp. ingenio, neusp. ingenio, it. ingegno, lat. ingenium; die bedeutungen entwickeln sich in der*

reihe: geist, erfindungsgeist, kunst, list, künstliche maschine, vorrichtung; im engl. frühzeitig verkürzt zu altengl. ginne, gynne, gyn, gin; s. darüber gin 2.

Engrail auszacken; *fr. engrêler in derselben bedeutung zu grêle hagel; „les dentelures étant comparées à des grains de grêle, à cause que les côtés en sont arrondis“ Littré; früher bedeutete das engl. engrail auch to variegated or spot, as with hail; Hal. 335 engrelyde: interspersed; über das fr. grêle hagel vgl. unter grail.*

Engross aufhäufen, aufkaufen, ganz in anspruch nehmen; *ehemals noch in dem ursprünglicheren sinne Hal. 335 engross: to thicken, to fatten; fr. engrosser, altfr. engroisser, pr. engroissar, pg. engrossar, sp. engrosar, it. ingrossare eigentl. dick machen, von dem adjektiv fr. gros, grosse; s. gross; die bedeutung des engl. engross: to copy in a large fair hand erklärt sich aus dem fr. grosse ausfertigung einer urkunde, so genannt, weil sie mit grossen versalbuchstaben geschrieben wird, im gegensatz zu der mit kleinen buchstaben minutis litteris geschriebenen minute.*

Enhance erhöhen; *jetzt fast nur in bildlicher, früher auch in mehr sinnlicher bedeutung und als einfaches zeitwort; Hal. 335 enhaunse: to raise; 438 haunce; auch hance und hanse; es wird gewöhnlich, auch von Mätzner 1, 188, erklärt aus dem altfr. enhalcer, enhaucer, enhaucier, einfach haucer, haucier, neufr. hausser, pr. alzar, ausar, sp. alzar, it. alzare erhöhen zu lat. altus, fr. haut; dann wäre das n erst eingeschoben; indessen vgl. die pr. enansar, enanzar, mlat. enantare, die aus lat. in und ante mit der bedeutung befördern, erhöhen hervorgingen und von denen das altengl. anhansien, anansien erheben, erhöhen veranlasst oder doch mindestens beeinflusst wurde; vgl. Mätzner Wb. 1, 88; Koch 3², 190.*

Enigma räthsel; *lat. aenigma, fr. énigme, pr. sp. pg. enigma, it. enigma, eninma, aus dem gr. αἰνίγμα zu αἰνιττεσθαι in gleichnissen reden.*

Ennui langweile; *fr. ennui, altfr. pr. enoi, anoi; vgl. das weitere unter annoy als der mehr angeeigneten engl. form des wortes.*

Enormous übermässig; *ehemals auch enorm; fr. énorme, pr. sp. pg. it. enorme, auch nhd. als fremdwort enorm, vom lat. enormis über die regel norma hinausgehend; vgl. wegen der bedeutungen des engl. wortes Trench 70.*

Enough *genug*; *altengl.* enow, inow, ynowg, ynewg. inoh. inoge, *ags.* genôh, *goth.* ganohs *genug*, *viel*, *alts.* ginnog, ginohs. ginog, *ndl.* genoeg, *ndd.* nôg, *genauk.* nauk, *altfrs.* enôch, nôch, anoegh, *neufers.* noag, noeg, *altn.* gnogr. gnog, *schwed.* nog, *dän.* nok, *ahd.* ginuoc, *mhd.* genuoc, *gnuok*, *nhd.* genug, *mundartlich* genuëg, geung; *zu dem goth.* naihan, ganaihan, *das als präterito-präsens* ganah *es genügt belegt ist*, *ahd.* kinah, *ags.* geneah; *vgl.* Etm. 235; Dief. 2, 98 ff.; *über den lautwandel, wonach das gh im engl. enough wie f gesprochen wird*, s. Mätzner 1, 162; Schwenck XIV.

Ensearch *suchen, durchsuchen*; Hal. 333 *encerche*: to search; *altfr.* encercher, encerchier *untersuchen*, *pr.* ensercar *unterscheiden*. *pg.* enxergar; *es ist eine zusammensetzung des altfr. cercher. cerchier, neufr. chercher*; s. *das weitere unter search*.

Ensign *fahne, fähnrich*; *fr.* enseigne, *it.* insegna, *altsp.* enseña, *neusp. pg.* insignia, *pr.* ensenha *zeichen, kennzeichen*, *it. pr. fr. auch fahne und fr. fähnrich*; vom *lat.* insignia, *plur.* von insigne, *zu* insignis *ausgezeichnet*, *signum* *zeichen*; *als fremdwort engl.* insignia, *nhd.* insignien; *vgl.* sign und Scheler unter enseigne.

Entail *als fideicommiss einsetzen, vererben*; *fr.* entailler, *pr. pg.* entalhar, *it.* intagliare; *zusammensetzung von tailler*, s. tail 2.: *die ursprüngliche bedeutung schneiden, einschneiden, beschneiden tritt noch bei dem altengl. entailen hervor*; Hal. 336 *entaille*: shape; *vgl. dazu das fr. taille schnitt, wuchs*; sculpture or carving of any kind. Also, to cut or carve; a very common term in ancient art, and sometimes applied to ornamental work of any kind; *wegen der jetzt allein üblichen juristischen bedeutung vgl.* Chambers's Encl. 4, 76; Wedgwood: „A fee-simple is the entire estate in land, when a man holds the estate to him and his heirs without any contingent rights in any one else not claiming through him. An estate-tail is a partial interest, cut (Fr. taillé) out of the entire fee, when land is given to a man and the heirs male of his body, leaving a right of re-entry in the original owner on failure of male descendants of the tenant in tail, as he was called, or person to whom the estate-tail was given. The entail of an estate is dividing the fee into successive estates for life, or in tail, under such conditions as required by law;“ *vgl.* Hoppe 138.

Entangle *verwickeln*; s. *unter dem einfachen tangle*.

Enter eintreten; *fr.* entrer, *sp. pg.* entrar, *pr.* entrar, intrar, *it.* entrare, intrare, *lat.* intrare, *zu* inter, *fr.* entre, *welche engl. wieder als inter und enter vielfach den ersten theil von zusammensetzungen bilden;* vgl. darüber Mätzner 1, 550; so die seltenere form enter in entertain, *fr.* entretenir.

Entice anlocken, anreisen, versuchen; *altengl.* enticen, entisen, *altfr.* enticier, *wovon altengl.* entycement, *altfr.* enticement *versuchung;* vgl. das *neufr.* attiser *anschüren, reizen, it.* attizzare, *sp.* atizar, *pg.* atizar, atuzar, *zu dem lat.* titio *feuerbrand, it.* tizzo, tizzone, *sp.* tizo, tizon, *fr.* tison; s. Diez 1, 416; *im altfr.* scheint sich dies *zeitwort* vermischt zu haben mit *enticher anstecken und entecher, entechier beflecken;* s. Burguy 3, 132; Littré unter *enticher;* auffallend wegen der bedeutung ist bei Hal. 337 *entise; to acquire; während entetched: marked, stained genau jenem altfr. entechier, neufr. entacher beflecken entspricht.*

Entire ganz; *altfr.* entir, antier, entier, *neufr.* entier, *pr.* enteir, *sp.* entero, *pg.* inteiro, *it.* intero, *aus dem lat.* integer *unberührt, vollständig; davon dem lat. wieder genähert neufr.* intégrité, *neuengl.* integrity *neben entireness.*

Entity wesenhaft; *neufr.* entité, *neulat.* entitas, *von dem lat.* ens, *gen.* entis, *plur.* entia *wesen, ding, zu esse sein;* vgl. Quintil. 8, 3, 33; 2, 14, 2.

Entrail verweben, verflechten; Hal. 337 *entraile: to entwine, to fold; gebildet mit dem altfr. treiller, von treille, pr. trelha weingeländer, lat. trichila weinlaube; vgl. das neufr. entreillissé und das engl. trellis; Hal. 885 traile: a trellis work for creepers, used in an arbour; a creeping plant; ornament of leaves etc.*

Entrails eingeweide; *altengl.* entrayls, *fr.* entrailles, *pr.* intralias, *gebildet unter anwendung des suffixes für kollektive aille, während sonst dem lat. interaneum, plur. interanea entsprechen altfr.* entraigne, entreingne, *it.* entragno, *sp.* entrañas; s. Diez 2, 287.

Entrance 1. eintritt; *mit der betonung éntance; gebildet von dem particip fr. entrant, lat. intrans, intransis, plur. intransia, von dem zeitwort fr. entrer, lat. intrare; s. enter und wegen der bildungssilbe Mätzner 1, 515.*

Entrance 2. entsücken; *mit der betonung entránce; s. das einfache trance.*

Entreat bitten, anflehen; *verstärkung des einfachen wortes, dessen bedeutungen es ehemals deutlicher zeigt; Hal. 337 entreat: to write, or treat of; to treat, or use one well or ill; to obtain*

one's desire; to entertain, or receive; *die jetsige hauptbedeutung ergibt sich wohl aus der begriffsreihe: behandeln, belästigen, bestürmen mit bitten; s. treat.*

Entremets zwischengericht; *das als fremdwort unverändert aufgenommene fr. entremets, it. tramesso, von lat. inter und missum, eigentl. das dazwischen aufgetragene; vgl. mess 2,*

Envelop einwickeln; *altengl. envelopen Hal. 337; fr. envelopper, altfr. envoluper, envoleper, pr. envolopar, envelopar, it. involuppare; s. das weitere unter dem entgegengesetzten develop.*

Environ umgeben; *altengl. environnen, envirownen, fr. environner, pr. environar, altit. invironare; gebildet von der redensart fr. en viron, pr. en viro, enviro, environ im sinne des fr. en tour, au tour; vgl. die von diesen abgeleiteten fr. entours, alentours, entsprechend dem hauptwort fr. engl. environs umgebung; das vorauszusetzende pr. viro kreis, umfang gehört zu sp. pg. pr. virar, altfr. virer drehen; über deren etwas zweifelhafte abstammung, lat. viria armschmuck, armring, aus einer kelt. wurzel bir, vir, bask. biur-tu drehen, vgl. Diez 1, 445 und das engl. veer.*

Envoy gesandter; *mit abfall des betonten e entstanden aus fr. envoyé; s. Mätzner 1, 169; in der bedeutung: anhang, nachschrift ganz das fr. envoi, von dem zeitwort fr. envoyer senden, auch bei Hal. 337 envoy: to send; pr. sp. pg. enviar, it. inviare, vom lat. in viam, fr. en voie auf den weg; das lat. inviare bei Solinus bedeutet: sich auf den weg machen, den weg betreten; vgl. die engl. convey. convoy.*

Envy neid; beneiden; *altengl. envy, enuy, envie, fr. envie, pr. enveia, sp. envidia, pg. inveja, it. lat. invidia zu invidus, invidere; als zeitwort altengl. envien, fr. envier, pr. enveiar, sp. envidiar, pg. invejar, it. invidiare.*

Epaulet schulterstück, achselband; *fr. épaulette; verkleinerung von épaule schulter, im sinne eines festungswerks als fremdwort auch ins engl. gedrungen epaule, wie dann weiter epaulement, fr. épaulement; das fr. épaule schulter, altfr. espäule, espalde, pr. espatla, espalla, sp. espalda, altsp. espalla, it. spalla beruht auf dem lat. spathula, der verkleinerung von spatha, gr. σπάθη schulterblatt. Von demselben spatha, spathula, spatula kommt auch her it. spalliera, sp. espaldera, fr. espalier, engl. als fremdwort espalier, nhd. spalier rücklehne, baumgeländer; s. Diez 1, 391 und Wedgwood unter espalier.*

Episcopal *bischöflich*; *fr.* épiscopal, *lat.* episcopalis, zu dem *lat. gr.* episcopus, ἐπίσκοπος; das wort mag hier nur als beispiel stehen von den vielen mit *epi*, *ep*, *eph*, *gr.* ἐπί-, ἐπ-, ἐφ- zusammengesetzten wörtern, deren ursprung leicht zu erkennen ist, während sie öfters mehr angeeignete formen desselben stammes neben sich haben; vgl. das aus ἐπίσκοπος entsprungene *bishop*.

Epistle *sendschreiben*; *Hal.* 627 pistell; *lat.* epistola, *gr.* ἐπιστολή *brief*, zu ἐπιστέλλειν *senden*; *nhd.* epistel, *altfr.* epistre, *neufr.* épître; vgl. wegen des wechsels von *l* und *r* das *engl.* apostle, *fr.* apôtre, das *engl.* chapter, *fr.* chapitre, *lat.* capitulum; Mätzner 1, 134; *Fr. Gr.* 86.

Equal *gleich*; aus dem *lat.* aequalis, *it.* eguale, uguale, *sp.* igual, *pr.* equal, engal, *fr.* égal, wonach auch *nhd.* als fremdwort *egal*.

Equerry *pferdestall, stallmeister*; in dem worte scheinen sich zwei wörter vermischt zu haben, nämlich das *fr.* écurie *pferdestall*, das auch unverändert im *engl.* vorkommt, s. *ecurie*, und das *fr.* écuyer *stallmeister*, eigentl. *schildträger*, von dem *fr.* écu *thaler*, *schild*, *lat.* scutum, *mlat.* scutarius, *pr.* escudier, *escuder*, *escuier*, *sp.* escudero, *pg.* escudeiro, *it.* scudiere, *altfr.* escuyer, *escuer*, *escuier*, *esquier*, woraus wieder die *engl.* *esquire* und *squire* hervorgingen; das *engl.* *equerry*, auch verkürzt *query*, beruht zunächst auf dem *fr.* écurie, *altfr.* escuyrie. mit dem sich aber *escuyer* um so näher berührte, als dies letztere frühzeitig unter anderen den vorsteher des marstalls, den stallmeister bezeichnete; *escuyer d'ecurie*: a query in a prince's stable, the gentleman of a lord's horse; ableitung des *fr.* écurie aus écuyer, wie Wedgwood will, ist nicht anzunehmen; höchstens könnte man Littré beistimmen: „On doit penser que escuyer a influé pour donner la forme en rie; l'italien scuderia se rattache à écuyer;“ vgl. Diez 2, 282.

Equip *ausrüsten*; *altengl.* esquippen, eskippen, *altfr.* esquiper, *neufr.* équiper, *sp.* equipar, esquifar; *ursprüngl.* sich einschiffen, ein schiff ausrüsten, dann im allgemeineren sinne: ausstatten, ausrüsten; zu dem *it.* schifo, *sp. pg.* esquife, *fr.* esquif *boot*, welche selbst auf dem *german.* ausdrücke beruhen *ahd.* skif, *goth. ags. altn.* skip, scip; s. das weitere unter *ship*; Diez 1, 371; daher dann *fr.* équipage, *sp.* equipage, *it.* equipaggio, als fremdwort auch *engl.* und *nhd.* equipage, deren bedeutungen sich leicht erklären; bei der besonderen anwendung auf pferde und wagen

könnte man allenfalls an eine falsche beziehung auf lat. equus pferd denken.

Era *zeitrechnung*; *it. sp. era, fr. ère, nhd. als fremdwort* *aera, mlat. aera* *zeitraum, zeitrechnung, rechnung*; *die weitere ableitung des wortes ist sehr verschieden versucht; aus dem goth. jêr, s. das engl. year; oder „quod apud veteres anni clavis aereis notarentur;“ oder „ex initialibus litteris A. ER. A. i. e. annus erat Augusti, ex quo scilicet, devicto collega, rerum potitus est;“ oder „ex initialibus litteris A. E. R. A. i. e. annus erat regni Augusti;“ s. Dncange; Mahn sucht den ursprung in dem bask. era zeit, das in das sp. und so weiter gedrungen sei; glaublicher Diez 1, 162: „Dem Römer waren aera. plur. von aes, rechenpfennige, desgl. die posten in einer rechnung. Erst die späteste latinität machte hieraus einen sing. aera, gen. aerae und brauchte das neue wort theils in dem bemerkten sinne, theils für eine gegebene zahl, wonach eine rechnung angestellt werden soll, theils endlich für die epoche, von der man in der zeitrechnung ausgeht, letztere bedeutung bei Isidorus u. s. w.“*

Ere *vor, bevor, eher*; *altengl. er, ear, ar, or (noch bei Shakespeare), aer, ags. aer, âr, goth. air, ahd. aer, êr, mhd. êr, ê, nhd. eher, ehe, eh, altn. âr, alts. altfrs. êr, nhd. ndl. eer, er; comparativform, wozu dann als superlativ engl. erst, altengl. erst, earst, aerst, ahd. erist, nhd. erst, ags. acrost, aerest; vgl. Mätzner 1, 433. 449; Wb. 1, 30 ff.; Grimm 3, 46 ff.; Dief. 1, 20 ff.*

Ergot 1. *schlüsse machen, folgern; auch ergat; davon ergotism; fr. ergoter, von der lat. bei den schlussformeln vielgebrauchten partikel ergo daher, folglich; Diez 2, 289.*

Ergot 2. *flussgalle, sporn, mutterkorn; fr. ergot, argot spitze eines abgestorbenen zweiges, sporn des federviehs; unbekannter herkunft; Diez 2, 207 vergleicht nur die champ. form artot; Scheler: „L'origine de ce mot reste encore à établir. Ménage établit pour la trouver la filière suivante: articus, primitif de articulus (selon Ménage) articottus, arcottus, argottus, argot. Nicot renvoie d'ergot au synonyme herigot tout aussi inexplicable; d'autres proposent soit L. erigere, soit grec εἶργω défendre, repousser; enfin Frisch invoque l'all. harken râteau etc.;“ später versucht Scheler unter herigoté, erigoté eine ableitung, nach welcher ergot aus herigot hervorgegangen wäre und auf dem lateinischen stamme eric in ericeus, erica beruhen könnte.*

Erke *faul, träge*; Hal. 338 erke: weary, sick; *ags.* earg, earh, arg: avarus, miser; earhe, erhe: trepide. segniter Etm. 30; *altn.* argr, *ahd.* arac, arc, *schwd. dän. nhd.* arg; s. Grimm 1, 545 und vgl. arch 2. und arrant.

Ermine *hermelin*; auch ermin, ermeline, bei Hal. 446 hermeline; *altfr.* erme, ermine, *neufr.* hermine, *pr.* ermini, ermin, *sp.* armiño, *it.* armellino, ermellino, *ahd.* harmo, harini, harmelin, *nhd. schwd. dän.* hermelin, *ndd.* harmke, hermelke, *ndl.* hermelyn, *mlat.* armelinus, armelina, hermellina; nach der gewöhnlichen deutung aus Armenius, mus Armenius für mus Ponticus, weil das fell des thiers zunächst aus Asien gekommen sei, insbesondere aus Armenien, *altfr.* Ermenie; vgl. bei Hal. 338 Ermin: Armenian; dagegen Diez 1, 32: „nach anderen ist das wort nicht auf diesem wege zu uns gelangt: es ist deutsch, wie auch das thier in Deutschland gefunden wird;“ das *ahd.* harmo entspricht dem litth. szarmuo oder szarmonys wiesel; vgl. das genauere bei Weigand 1, 500; Grimm 4², 481. 1113.

Err *irren*; *altengl.* erren, *fr.* errer, *pr. sp.* errar, *it. lat.* errare; nicht von diesem entlehnt, sondern demselben urverwandt die german. airzjan, *ahd.* irran und irrôn, *nhd.* irren, wozu das *ags.* adjektiv eorre, yrre gehört, das im engl. keine spur hinterlassen zu haben scheint; ferner aber ist *altfr.* errer nicht bloss das *lat.* errare, sondern auch aus iterare hervorgegangen; davon errant fahrend *altengl.* errande, erraunt bei Hal. 338; vgl. eyre und s. Weigand 1, 541; Grimm 4², 2159 ff.; Dief. 1, 21; Diez 2, 290.

Errand *botschaft, auftrag*; *altengl.* erend, erende, earende, aerende, s. die zahlreichen nebenformen bei Mätzner Wb. 1, 32; *ags.* aerende, aerend, aerynde, *alts.* ârundi, *ahd.* âranti, ârunti, ârandi, ârendi, ârindi, *altn.* eyrindi, *schwd.* ärende, *dän.* ärende, ärend: ableitung von dem *ags.* âr bote, *altn.* âr, âri, *alts.* nur im plur. êri, *goth.* airus, welche man aus der wz. ar arbeiten, oder aber von der skr. ws. ir gehen, hat herleiten wollen; vgl. Dief. 1, 24; 2, 726; Etm. 67.

Escalade *mit sturmleitern ersteigen*; *fr.* escalader; als hauptwort *fr.* escalade, *sp.* escalada, *it.* scalata von dem zeitwort *pr.* *sp. pg.* escalar, *altfr.* escheller, *it. mlat.* scalare, zu *lat.* scala leiter, *sp. pr.* escala, *it.* scala, *altfr.* eschelle, *neufr.* échelle; s. Mätzner 1, 216 und scale 3.

Escape *entwischen*; daraus verkürzt auch scape; *altengl.* escapen, scapen, ascapen, askapen, skapen, aschapen, achapen,

altfr. *eschapper*, *escaper*, *exaper*, *neufr.* *échapper*, *pr. sp. pg.* *escapar*, *it.* *scappare*, *wal.* *scepà*; Diez 1, 368: „es ist von dem *roman.* *cappa mantel*, so dass es eigentlich heisst aus dem mantel schlüpfen (der die flucht erschwert); ähnlich *gr.* *ἐκδύεσθαι* sich ausziehen, sich davon machen. Für das gegentheil von *scappare* hat die *it. sprache* *incappare* hineingerathen;“ *mlat.* *incappare* den mantel anziehen; unwahrscheinlich ist die von anderen versuchte herleitung aus dem synonymen *it.* *scampare* retten, sich retten, *altfr.* *escamper*, welches aus *ex-campare* das feld räumen hervorging.

Escarp böschung; *fr.* *escarpe*, *sp.* *escarpa*, *it.* *scarpa*; zu dem zeitwort *engl.* *escarp*, *fr.* *escarper* senkrecht abschneiden, *sp.* *escarpar* glatt machen; die *roman. wörter* aber beruhen nach Diez 1, 369 auf dem *german. ausdrück* *altn.* *skarp*, *ahd.* *scarf*, *nhd.* *scharf*; s. das *engl.* *sharp*.

Eschalot schalotte, eine art zwiebel; auch in den formen *scallion* und *shallot*; *fr.* *escalotte*, *échalotte*, *mundartlich* *escalogue*, *it.* *scalogno*, *sp.* *escalona*, *lat.* *caepa escalonia*, bei *Liuné* *allium Ascalonicum*; so genannt nach der stadt *Ascalon* in *Palästina*, von wo die *kreuzfahrer* die pflanze einführten; *nhd.* *schalotte* und umgedeutet *aschlauch*, *äschlauch*, *eschlauch*; s. Diez 1, 367; Grimm 1, 585; 3, 1142.

Escheat heimfall; *altengl.* *chete*, *altfr.* *escheete*, *escheoite*, *escheate*, *mlat.* *escaeta*, *eschaeta*, *escheta*, von dem zeitwort *altfr.* *escheoir*, *neufr.* *échoir* *zufallen*, zu dem einfachen *altfr.* *chaeir*, *cheir*, *cheoir*, *neufr.* *choir*, *pr.* *caer*, *lat.* *cad re* *fallen*; vgl. die *engl.* *chance* und *cheat*.

Eschew meiden, scheuen; *altengl.* *eschewen*, *escheven*, *eschiven*, auch *chewen* bei Hal. 245, *altfr.* *eschever*, *eschiver*, *eskiver*, *eschuir*, *neufr.* *esquiver*, *it.* *schivare*, *schifare*, *sp. pg. pr.* *esquivar*, von dem *ahd.* *skiuhan*, *nhd.* *scheuen* mit consonantirung des u zu v und ausfall des h; im *roman.* das adjektiv *it.* *schivo*, *schifo*, *sp.* *esquivo*, *pr.* *esquiu*, *altfr.* *eschiu*, *chwl.* *schiv* *spröde*, vom *nhd.* *scheu*, *ags.* *sceoh*; s. Etm. 689; Diez 1, 372.

Escort geleit, geleiten; *fr.* *escorte*, *it.* *scorta*, als zeitwort *fr.* *escorter*, *it.* *scortare*, zu *scorgere*, dessen einfaches *corgere* auf dem *lat.* *corrigere* zurechtweisen beruht; *sp.* wurden die wörter mit wechsel der liquida *scolta*, *scoltar*; die begriffsentwicklung von *zurechtweisen*, *lenken*, *geleiten* bietet keine schwierigkeit; s. Diez 2, 22.

Escot steuer; *altfr. pr. escot, neufr. écot, sp. pg. escote, it. scotto, mlat. scottum steuer, zeche; es trifft zusammen mit dem nhd. schosz, altfrs. skot, engl. scot, shot, wie mit dem gleichbedeutenden altgael. sgot, s. Diez 1, 374, und gehört vielleicht zu dem stamme des nhd. schieszen, engl. shoot; vgl. scot und shot.*

Escouade rotte; *fr. escouade, welches neben escadre auf it. squadra, sp. esquadra zurückweisend eigentl. einen viereckigen haufen von leuten bezeichnet; s. das weitere unter squad und bei Diez 1, 336.*

Escout späher, spion, horcher; *jetzt meist in der verkürzten form scout, s. darüber Mätzner 1, 167 f.; es beruht auf dem altfr. esconter, escolter, asconter, neufr. éconter, it. ascoltare, scoltare, altsp. ascuchar, neusp. escuchar, pr. escoutar, lat. auscultare hören, horchen, wovon it. ascolta, scolta, sp. escucha wache, schildwache; s. Diez 1, 36 und vgl. scout.*

Eseritoir schreibzeug; *mehr angeeignet scrutoir; altfr. escritoire, neufr. écritoire, pr. escriptori, sp. escriptorio, escriptorio, pg. escriptorio, it. scrittorio, scrittojo, mlat. scriptorium schreibstube, schreibzeug, vom lat. scriptorius zu scribere schreiben.*

Escrow eine art urkunde, haftschein; *altfr. escroue, escroe, mlat. escroa, scroa, scrua zettel, schein, neufr. écrou gefangenenliste, haftschein, wovon écrouer: inscrire au registre de la prison; dunkler herkunft; man hat an-das lat. scrobs, scrobis grube, an das lat. scrutari erforschen, an das nhd. schraube, engl. screw, fr. écrou schraubenmutter gedacht; doch vgl. scroll.*

Escutcheon wappenschild; *daneben verkürzt scutcheon; altfr. escusson, escuçon, neufr. écusson, weiterbildung des altfr. escut, escus, escu, neufr. écu, pr. escut, sp. pg. escudo, it. scudo, lat. scutum schild; vgl. equerry und esquire.*

Esneey wahlrecht des erstgeborenen; *Hal. 35 aisneccia: primogeniture, von dem altfr. aisne, neufr. aîné; s. das weitere unter eigne.*

Espalier baumlehne, spalier; *fr. espalier, sp. espalera, espaldera, it. spalliera, von dem altfr. espalde, neufr. épaule; s. das weitere unter epaulet; es bezeichnet eigentlich die schulterlehne, dann rücklehne, baumgeländer; auch nhd. als fremdwort spalier.*

Esplanade grasfleck, freier platz; *fr. esplanade, sp. esplanada, explanada, it. spianata, vom pr. esplanar, it. spianare gleich machen, ebenen, lat. explanare, woraus im bildlichen sinne engl. explain deutlich machen, erklären; vgl. plain.*

Espouse *heirathen, vermählen*; *altengl.* espousen, *altfr.* espouser. *neufr.* épouser, *pr.* *altsp.* esposar, *it.* sposare; *lat.* sponsare *verloben.* *su* spondere, sponsus, sponsa; *aus den letzteren wurden it.* sposo. sposa, *sp.* esposo, esposa, *pr.* espos, esposa, *neufr.* époux, épouse, *altfr.* espos, espous; *espouse.* spouse; *daher engl.* espouse und spouse; *vgl. noch engl.* espousal, spousal, *roman. als plural altfr.* espousailles, *neufr.* épousailles, *pr.* esposalhas, *altsp.* sponsalias, esposayas, *pg.* sponsaes, *lat.* sponsalia, *von sponsalis das verlöbniß betreffend.*

Espy *spion, spioniren*; *jetzt meist in der verkürzten form* spy; *altfr.* espie, *pr.* *sp.* espia, *it.* spia, *als zeitwort altfr.* espier. *neufr.* épier, *pr.* *sp.* espier, *it.* spiare; *wozu als weiterbildungen it.* spione, *sp.* espion, *neufr.* espion, *nhd.* spion; *aus dem ahd.* spēha *erforschung*, spēhôn, *nhd.* spähen *ausforschen*; s. Diez 1, 393.

Esquire *schildknappe, junker, herr*; *dasselbe wort dann verkürzt* squire; *aus dem altfr.* esquier, escuier, escuyer, *neufr.* écuyer, *vom lat.* scutum, scutarius; s. *das weitere unter* equerry.

Essart *das gereute, ausreuten*; *altfr.* essart, *pr.* eissart, *nach* Diez 2, 293 *aus dem mlat.* exartum, *lat.* ex-sartum *das ausgereutete*; *vgl. die nebenform* assart *auch bei* Hal. 95.

Essay *versuch, versuchen*; *in älterer form* assay; *altengl.* asaie, assay, *als zeitwort* assaien; *fr.* essai, *pr.* essay, *sp.* ensayo. *pg.* ensaio, *it.* saggio, *wozu die zeitwörter altfr.* asaier, essaier. *neufr.* essayer, *pr.* essaier, *sp.* ensayar, *pg.* ensaiar, *it.* saggiare. assaggiare; *von dem lat.* exagium, *gr.* ἔξαγιον *schätzung, wägung*; s. Diez 1, 362; *vgl. wegen des seltenen lat.* exagium *das aus demselben* ex-agere, *exigere hervorgegangene* examen *für* exagmen. exagimen; *wegen der begriffsentwicklung des englischen wortes* Trench 74.

Essoin *entschuldigung*; *altengl.* essoine, assoine Hal. 98. 340; assoign Col. 6; *altfr.* essoine, essoigne, exoine *nothwendigkeit. schwierigkeit, entschuldigung*; *mlat.* essonia, exonia, essoina, exonium; *über die schwierige herleitung der hierzu gehörenden wörter altit.* sogna, *pr.* sonh, *fr.* soin *sorge, sorgfalt*, *fr.* besoin *bedürfniss, besogne geschäft*, *vgl.* Diez 1, 386; Dief. 2, 290 und Wedgwood, *wonach am wahrscheinlichsten zu grunde liegt das alts.* sunnea *entschuldigung, nothwendigkeit, hinderniss*; *vgl. die goth.* sunja *wahrheit*, sunjôn *rechtfertigen*.

Establish *feststellen, einrichten*; *altfr.* establir, estaublir, estaulir, *neufr.* établir, *pr.* establir, stablir, *sp.* establecer, *pg.*

estabelecer, *it.* und *lat.* *stabilire* feststellen, zu *lat.* *stare* stehen, *stabilis* feststehend; vgl. das *engl.* *stable*.

Estacade pfahlwerk; *fr.* *estacade*, *sp.* *estacada*, von dem *sp.* *pr.* *estaca*, *altfr.* *estaque*, *estache*, *it.* *stacca* pfahl, *stake*, die beruhen auf den german. wörtern *altfrs.* *ndd.* *stake*, *ags.* *staca*; s. das *engl.* *stake*.

Estafet eilbote; bei Hal. 340 *estafet*: a footman; *fr.* *estafette*, *sp.* *estafeta*, *it.* *staffetta*; von Ferrari erklärt als: „cursor tabellarius, cui pedes in stapede perpetuo sunt;“ ableitung von dem *it.* *chwol.* *staffa* stegreif, steigbügel aus *ahd.* *staph*, *stapho* schritt, tritt, woher wohl selbst das spätere *lat.* *stapia* steigbügel; s. Diez 2, 70 und wegen des deutschen stammes das *engl.* *step*.

Estate stand, zustand, gut; neben dem verkürzten *state*; *altfr.* *estat*, *neufr.* *état*, *pr.* *estat*, *stat*, *sp.* *pg.* *estado*, *it.* *stato*, vom *lat.* *status*, zu *stare* stehen; vgl. das weitere unter *state*.

Esteem achten, schätzen; *fr.* *estimer*, *lat.* *aestimare*; also aus demselben worte entwickelt wie *estimate*, das sich ganz an das *lat.* anlehnt und *aim*, in welchem es völlig ungeeignet erscheint.

Estival sommerlich; *fr.* *pr.* *sp.* *pg.* *estival*, *it.* *estivale*, vom *lat.* *aestivus*, *aestivalis* zu *aestas* sommer; erinnert mag daran werden, dass aus diesem worte hervorgingen *it.* *stivále*, *altfr.* *estival*, *mlat.* *stivâlis*, *stivâle*, *estivâle* eine leichte sommerbekleidung des fusses, woher wieder entlehnt wurden *ahd.* *stiful*, *mhd.* *stival*, *stivâl*, *nhd.* *stiefel*, vgl. Weigand 2, 807.

Estop hemmen; dazu der rechtsausdruck *estoppel*; zunächst von dem *altfr.* *estoper*, *estouper*, *neufr.* *étouper*, *altsp.* *estopar*, *it.* *stoppare*, *mlat.* *stoppare*, *stuppare* verschliessen, verstopfen, eigentl. mit werg, *lat.* *stuppa*, *stupa* verschliessen; s. Diez 1, 400; vgl. weiter unter *stop*.

Estovers gesetzlicher unterhalt, holsrecht; *altfr.* *estover*, *estovoir* nothwendigkeit, lebensbedarf, bedarf, *mlat.* *estoverium*, von dem *altfr.* unpersönlichen zeitwort *estovoir* geziemen, nothwendig sein, welches Diez 2, 295 auf *lat.* *studere* streben zurückführt; das englische wort erscheint verkürzt als *stover* futter; Hal. 814.

Estrade erhöhter sitz; auch *nhd.* als fremdwort *estrade* aus dem *fr.* *estrade*, *sp.* *estrado*, *pr.* *estrá* für *estrat*, vom *lat.* *stratum* zu *sternere* ausbreiten; eigentlich ausgebreitetes, teppich, polster, dann mit einem teppich bedeckter, erhöhter platz im zimmer, auf dem die gäste empfangen wurden.

Estrange entfremden; *altfr.* estranger, estrangier *von* estrange, *estraigne neufr.* étrange *aus* *lat.* extraneus, extra, ex; *s. die vorn verkürzten engl. formen* strange, stranger.

Estrapade bockssprung; *fr.* estrapade, *sp.* estrapada, *it.* strappata *riss, ruck*; *su it.* strappare *ausreissen, welches auf oberdeutsch strapfen ziehen, nhd. straff scharf angezogen, zurückgeführt wird*; *s. Diez 2, 72; wahrscheinlich auf demselben stamme und nicht auf lat. exstirpare beruhen altfr. estraper stoppeln, abhauen, estreper, pr. estrepar vertilgen, aus denen sich erklärt der engl. rechtsausdruck estrepement: stripping of land by a life tenant to the prejudice of the owner; vgl. Diez 2, 296.*

Estray umherstreifen; *jetzt in verkürzter form* stray; *altfr.* estraier, estrayer; *dies wird gewöhnlich genommen als das pr. estraguar, it. stravagare, vom lat. extra-vagare, scheint aber vielmehr dem pr. estradier zu entsprechen und so zu dem roman. strada, vgl. das engl. street, zu gehören; s. Diez 1, 402; 2, 296.*

Estreat genaue abschrift; *eigentlich ausszug, extract*; *altfr.* estrait, estraitte, estreit, estreite, extraict, *vom lat. extractus, extractum zu extrahere aussiehen, altfr. pr. estraire, neufr. extraire, sp. extraer, pg. extrahir, it. estrarre; vgl. die engl. extract und als eine bildung desselben stammes treat.*

Estrich strauss; *auch estridge Hal. 340; s. unter der üblichen form ostrich.*

Etch etzen; *dem sinne nach entsprechen nhd. atzen, ätzen. etzen, mhd. etzen, ahd. ezzan, azzjan, goth. atjan, ndl. etsen, welche auf dem stammverbum goth. itan beruhen und die bedeutungen entwickeln: essen machen, zu essen oder fressen geben. einfressen machen z. b. die säuren; vgl. die engl. eat und fret; aber den lauten nach kann das engl. etch nur als eine nebenform von edge auf ags. ecgan, ecgjan schärfen beruhen und die begriffe gestatten wohl die annahme einer vermischung. Wegen etch: stubble; etch: to eke out, to augment bei Hal. 340 vgl. theils eddish, theils eke 1.*

Ether äther, feinsten, geistiger stoff; *fr. éther, lat. gr. aether. αἰθήρ die obere, reinste himmelsluft, das reine himmelslicht, zu αἰθεῖν brennen; pr. ether, it. etere, nhd. als fremdwort aether.*

Etiolate weiss werden; *fr. étioler, s'étioler; zweifelhaften ursprungs; weder wird mit Roquefort zu denken sein an gr. αἰτία (wovon αἰτιολογία, fr. étiologie, engl. etiology lehre von den ursachen der krankheiten), noch mit Frisch, Boiste und Mahn*

an lat. stilus in dem sinne von pflanzenschoss oder *an* das nhd. stiel; Scheler dachte an ein eticulus als diminutiv vom mlat. eticus schwindsüchtig; Littré endlich sagt: „Origine longtemps cherchée inutilement, et qui est donnée par le normand s'étieuler, pousser en chaume, qui vient de éteule;“ über dieses éteule, esteule stoppel aus lat. stipula s. Diez 1, 400.

Etiquette angehefteter zettel, aufschrift; „fr. étiquette aufgeheftetes zettelchen, henneg. estiquete zugespitztes hölzchen, neap. sticchetto zeichen eines verbotenen weges; ohne zweifel gleichen ursprungs mit it. stecco stachel, henneg. stique degen, vom nhd. stikke stiftchen, stikken anstecken; vgl. altfr. estiquer, estequer, esticher stecken, stechen, champ. stiquer einstecken“ Diez 2, 297; vgl. das engl. stick; aus dem altfr. esticquette dann auch verkürzt ticket, wofür man allerdings sticket erwartet; s. Mätzner 1, 168; über die weitere begriffsentwicklung von etiquette angesteckter zettel, gebrauchsanweisung, vorschrift, ceremonienzettel, ceremonie vgl. Heyse 326. •

Ettin riesen; altengl. etayne, eten, etin, eotand, ags. eton, eoton, altn. iötunn, schott. ettyu, eyttin; eigentl. der gefräßige, zu dem zeitwort goth. itau, engl. eat; s. Grimm Myth. 485 ff.

Etwee besteck, Futteral; auch wie im nhd. als unverändertes fremdwort etui; fr. étui, pr. estug, estui, pg. estojo, sp. estuche, it. astuccio, stuccio, mlat. estugium, die erklärt werden aus mhd. stûche, nhd. stauche Futteral für den arm; nach Langensiepen Arch. 25, 400, vgl. 31, 143, käme es vom lat. studium sorgfalt, sorgfältige aufbewahrung, it. studiato sorgfältig aufbewahrt, wogegen nur die it. sp. formen zu sprechen scheinen; s. Diez 1, 38.

Etymology etymologie; fr. étymologie, lat. gr. etymologia, ἐτυμολογία, von ἐτυμολόγος der sich mit dem wahren sinne, dem ἔτυμον, des wortes λόγος beschäftigt.

Eucharist abendmahl; fr. eucharistie, lat. gr. eucharistia, εὐχαριστία dankagung, εὐχάριστος dankbar, aus χάρις dank und dem in vielen zusammensetzungen erscheinenden leicht kenntlichen εὖ gut, wohl; als name des sacramentes bei den kirchenvätern.

Eugh eibe; s. unter der gewöhnlichen form yew.

Eunuch verschnittener, eunuch; fr. eunuque, lat. eunuchus, gr. εὐνοῦχος, eigentl. der hüter des bettes, von εὐνή bett, lager und ἔχειν halten, bewahren.

Even 1. abend; meist eve und evening, statt des letzten mundartl. auch eveling, evemen Hal. 341; altengl. eve, even, ave,

aven, aeven, efen, aefen, *ags.* aefen, êfen, *altfrs.* âvend, ióvn, iúvn, *alts.* âband, âvand, *ndl.* avond, *ahd.* âbant, âbunt, *mhd.* âbent, *nhd.* abend, *altn.* aptan, aftan, *schwd.* afton, *dän.* aften; *dem engl. evening entspricht altengl. evening, aevening, ags. aefnung. auf Usedom âbening; man erklärt es aus dem stamme af, ah, vgl. of, entweder als den abnehmenden oder als den hinabweggehenden tag; s. Grimm 1, 22; Gr. 2, 50.*

Even 2. gleich, eben; *altengl.* even, efen, *in zusammensetzungen auch* einn, em, *wie* emforth: even with Hal. 332; *ags.* efen, efn, emn, *goth.* ibus, *alts.* ebhan, *ndl.* even, *ahd.* ēpan, *mhd.* ēhen, *nhd.* eben, *altn.* iafn, *dän.* jävn, *schwd.* jemn; *etwa dem lat. aequus, aequalis, s. equal, verwandt wie lat. equus dem gr. ἵππος; zu einem stammzeitwort iban und aus dessen particip ibans zu erklären; vgl. Grimm 1, 6. 22; 3, 6; Gr. 2, 50 No. 540; Dief. 1, 91.*

Ever immer; *altengl.* ever, evre, efer, efre, aefre, eaver, aer, er, *ags.* aefre, *adverbialbildung von ags. âv, goth. aivs zeit; vgl. a y e 2.; Dief. 1, 26; Grimm Gr. 3, 225; dazu every jeder, altengl. aeveraelc, everich u. s. w.; s. Mätzner 1, 333. 424; Wb. 1, 24 ff.; mit der negation never niemals, ags. naefre; Etm. 55.*

Evidence augenschein, beweis; *fr.* évidence, *pr.* evidencia, evidensa, *sp. pg.* evidencia, *it.* evidenza; *vom lat. evidentia, zu evidens, evidere; das engl. wort zeigt wie so oft eine reichere verwendung, indem es dann unverändert bezeichnet: zeugniss, zeuge, zeugniss ablegen.*

Evil übel; *altengl.* evel, eovel, ivel, uvel, *ags.* yfel, eofel, ebul, *goth.* ubils, *alts.* ubhil, ubil, *ndd.* öwel, *ndl.* euvel, *altfrs. mndl.* evel, *ahd.* upil, ubil, ubel, *mhd. nhd.* übel; *als adverbium altengl. ivele, uvele, ags. yfele, goth. ubilaba; dasselbe wort nur in zusammengezogener form ist das engl. ill, altengl. ille, zunächst aus dem nordischen altn. illr, schwd. illa, dän. ilde, ild; Dief. 1, 106; 2, 734: „der übergang von evil zu ill zeigt sich in dem altengl. ivele, eile = evil; eille = to be sick or ill; vgl. Grimm Dipht. 52 über die assimilation des labials im altn. illr;“ Grimm Gr. 3, 607; Mätzner 1, 292. 433.*

Ewe mutterschaaf; Hal. 948 you, yow. *altengl.* ewe, awe, ouwe, *ags.* eovn, eav, *goth. nach avepi schaaſheerde, avistr schaaſstall zu vermuthen aus, ahd. awi, au, ôw, mhd. ou, ndl. ndd. ouwe, ndd. auch oye, s. Br. Wb. 3, 276; Binn.; oberdeutsch auw, au, ow, aeuw, æu, fries. ey, öje, öj, öe; s. Dief. 1, 81;*

2, 731, auch über weitere verwandtschaft mit lat. ovis, gr. óts, ὄvis, litth. awis, slav. ovycá, ovca, owce, skr. avi; Grimm G. d. d. S. 24; Kl. S. 1, 129; vom lat. ovis, ovicula auch das neufr. ouaille; vgl. noch das engl. ean.

Ewer giesser, wasserkanne; davon dann ewry, mlat. ewaria tafelgeschirrkammer; altengl. ure Hal. 905, vgl. 342 eware: a water-bearer; altfr. eavier, eviere, euwier, neufr. évier ausguss, daneben neufr. aiguière wasserkanne, pr. aiguiera, ableitungen von dem altfr. eve, ieve, iave, eaue, aigue. iaugue, neufr. eau, pr. agua, aus dem lat. aqua wasser; s. Diez 2, 279 und über verwandtschaft des lat. aqua mit german. wörtern, wie goth. ahva fluss, Dief. 1, 58; 2, 732.

Exaggerate übertreiben; vom lat. exaggerare, exaggeratum durch einen damm, lat. agger, erhöhen; fr. exagérer, sp. exagerar, it. esagerare; über die zahlreichen zusammensetzungen mit den lat. partikeln ex und extra vgl. Mätzner 1, 550 f.

Exalt erhöhen; fr. exalter, pr. sp. exaltar, it. esaltare, lat. exaltare; vgl. unsere nhd. fremdwörter exaltirt, sich exaltiren; bei Hal. 342 auch exaltate.

Example beispiel, probe; altfr. example, essample, neufr. exemple, pr. exemple, eixample, cyssample, essemble, sp. pg. exemplo, altit. esemplo, newit. esempio, vom lat. exemplum; auch nhd. als fremdwort exempel; im engl. erscheinen dann neben example entstellt und verkürzt auch ensample und sample.

Exchange tauschen, börse; s. unter dem einfachen change, welches auch durch verkürzung wieder aus jenem hervorgeht.

Exchequer schatzamt; s. unter check.

Excise steuer, accise; phonetisch und etwa mit dem gedanken an das lat. excidere, excisum geschrieben für accise, fr. accise, mlat. accisia, nhd. als fremdwort accise, entstellt und angeeignet ziese; das fr. accise selbst ist aber nur eine abänderung von assise sitzung, verordnung, pr. asiza, it. assisa, mlat. assisia festgesetzte abgabe, steuer; eigentl. also particip vom altfr. pr. assire, lat. adsidere setzen; vgl. assizes; wegen der anlehnung an die lat. accidere, excidere schneiden, anschneiden, heraus-schneiden vergleiche man fr. tailler schneiden, taille eine art steuer, schweiz. landschnitz steuer; s. Diez 2, 208 und wegen der ehemals von den steuererhebern gebrauchten kerbstöcke, auf denen die gezahlten abgaben durch einschnitte angemerkt wurden, Weigand 1, 12.

Excuse entschuldigen; *fr.* excuser, *pr. sp.* excusar, *pr. pg.* excusar, *it.* escusare, scusare, *lat.* excusare *zu causa.*

Execute ausführen; *fr.* exécuter, *pr. sp. pg.* executar, *it.* esegutare, *vom lat.* exsequi, exsecutus *bis zu ende folgen, aus ex und sequi.*

Exergue unterer münzabschnitt; *fr.* exergue, *it.* esergo, *nach einem dazu gebildeten ἔξερρον beiwerk, von ἔξ und ἔργον; Scheler:* „l'exergue, dit Domergue, est un espace ménagé hors de l'ouvrage, hors du type, au bas de la médaille.“

Exile 1. dünn, fein; *altfr.* exile, *it.* esile, *lat.* exilis.

Exile 2. verbannung; *fr.* exil, *sp.* exilio, *it.* esilio, esiglio, *lat.* exilium, *nhd.* als fremdwort exil.

Exit abgang; *lat.* exit *er geht hinaus, von exire; als bühnenweisung üblich geworden.*

Exorbitant übermässig; *fr.* exorbitant, *sp.* exorbitante, *it.* esorbitante; *vom lat.* exorbitans *zu exorbitare über die spur oder bahn orbita hinausgehen; vgl. orbit und enormous.*

Expend ausgeben; *lat.* expendere, *sp.* expender, *it.* spendere, *pr.* als weiterbildung espensar; *ebendaher aber schon frühzeitig ahd.* spentôn, *ags.* spendan, *nhd.* spenden, *s.* spend; *vgl. die weiteren ableitungen lat.* expensa, *engl.* expense, *it.* spesa *und daraus weiter ahd.* spîsa, *nhd.* speise *und spesen; s.* Wackernagel Umd. 20; Weigand 2, 748. 752.

Expose auseinandersetzen; *fr.* exposer, *vom lat.* exponere, expos-itus; *daneben expound, altengl.* expounden, expounen, *wie compound, propound neben compose, propose; s. über diese formen, in denen, schon altfr.* expondre, espondre, *pr.* exponer, esponer, expondre, *das unorganische d hinzugekommen ist, Mätzner 1, 193.*

Extraught abgestammt; *für extracted; vgl. über diese formen wie straught, bestraught, estraught, in denen sich roman. formen vom lat.* trahere, tractus *mit germanischen, s.* stretch, *mischen, Mätzner 1, 375.*

Eyas nestling, nicht flügge; *ein und dasselbe wort mit nias; Hal. 343. 575 auch nyas, niaise, nisy; vgl. Mätzner 1, 186; fr.* niais, *pr.* niaic, *it.* nidiace, *wie von cinem lat.* nidax *zu nidus nest; s.* Diez 1, 288.

Eye auge; *altengl.* eze, eghe, eighe, igh, *auch e und wie noch schott.* ee; *vgl. darüber und wegen der pluralformen ezen, eghen, eighen, eighes, auch eyen, eyenen, ein, eene, schott.* een

Mätzner 1, 238; *ags.* eáge, *plur.* eágan, *goth.* augo, *altfrs.* âge, *alts.* ôga, *ndd.* ôge, *ndl.* oog, *altn.* auga, *schwed.* öga, *mundartl.* ange, *dän.* öie, *ahd.* auga, ouga, *mhd.* ouga, *nhd.* auge; s. wegen der weiteren verwandtschaft *gr.* ὄxoc, *lat.* oculus, wovon dann *it.* occhio, *fr.* œil u. s. w.; *russ.* oko, *skr.* axa, axi Grimm 1, 789 ff.; Dief. 1, 53; Curtius No. 627 *wz.* ak scharf sein, „so dass das auge seinen namen von der schärfe erhalten hätte;“ vgl. oeiliad.

Eyre reise, weg; *altfr.* erre, vom *lat.* iter; *fr.* errer, *altfr.* edrar, vom *lat.* iterare, neben errer von errare; s. Diez 2, 290 und vgl. err.

F.

Fable fabel; *fr.* fable, *it.* favola, *pr.* fabla, faula, *sp.* fabla und habla, *pg.* falla, von dem *lat.* fabula, *zu* fari reden, *erzählen*: *vgl. die zeitwörter* *sp.* hablar *reden* und *daraus wieder* *fr.* habler *schwätzen*; s. Diez 1, 174.

Fabric fabrik, bau, stoff; *fr.* fabrique, *pr.* fabriga, *it.* *sp.* *pg.* und *lat.* fabrica *zum* *lat.* faber; *dasselbe wort ist* *engl.* forge *schmiede*, *fr.* forge, *it.* forgia, *sp.* *pg.* forja, *anders gestaltet* *pr.* farga, *sp.* fraga; *vgl. die zeitwörter* *lat.* fabricare, *it.* forgiare, *fr.* forger, *sowie die aus dem* *lat.* faber *hervorgegangenen* *pr.* faur, *altfr.* fèvre, *noch erhalten in dem* *neufr.* orfèvre *goldschmied*, *lat.* aurifaber *für* aurifex; s. Diez 1, 187.

Face antlitz, vorderseite; *fr.* face, *pr.* fassa, fasse, *it.* faccia, *altsp.* faz, *neusp.* haz, *lat.* facies; *dazu dann die leicht erkennbaren* *engl.* facade, *fr.* façade, *engl.* facet, *fr.* facette, *engl.* *fr.* surface *u. s. w.*

Facile leicht; *fr.* *it.* facile, *sp.* facil, *lat.* facilis *leicht*; *eigentl. thunlich zu* facere *thun, machen, dessen zahlreiche ableitungen im* *fr.* und *engl.* *leicht zu erkennen sind, wie beispielshalber* *engl.* faculty, *fr.* faculté, *lat.* facultas.

Faddle tändeln, verzärteln; Hal. 344; *es scheint aus einem lautspiele entstanden zu sein, vgl. fiddle-faddle unter fiddle*; nach Wedgwood kämen davon dann erst die *mundartlichen*: fad: a temporary fancy; to fad; to be busy about trifles; faddy: frivolous; *eine andere erklärung aber erwarten noch* fad: a truss of straw; faddle: a pack, or bundle; *vgl. fadge.*

Fade matt, schaal; schwinden, welken; *altengl.* fade, fad, faed, vad; *fr.* fade *abgeschmackt* und fat *narr, geck* *aus dem* *lat.* fatuus; *pr.* fat, *fem.* fada und *daher* *it.* fado; *das* *nhd.* fade *scheint erst in der zweiten hälfte des 18. jahrh. aus dem* *fr.* *herübergenommen zu sein*; *vgl. aber weiter auch* *ndd.* fade, *ndl.* bei Binn. vaddigh: ignarus, languidus, marcidus, torpidus, *neundl.* vadrig *träge, ver-*

drossen, schwed. fadd, dän. fad; man kann in zweifel sein, ob wirklich alle diese wörter auf dem lat. fatuus beruhen, oder ob eine gemeinsame wurzel in den verschiedenen sprachen sie selbständig entwickelte und nur gelegentlich einander näherte; vgl. Diez 2, 300; Grimm 3, 1230; Br. Wb. 1, 329; die engl. wörter weisen aber gewiss auf das fr. zurück; als zeitwort altengl. faden, bei Hal. 906 vade.

Fadge *passen, zusammenfügen; Hal. 344 fadge: to put together, to fare, to suit, to fit, to agree, to proceed, to succeed; Mätzner 1, 114 erklärt es aus dem ags. ge-fëgan unter vergleichung des altengl. alle in fageyn alle zusammen; vgl. fay 3. und über den ganzen in den anderen german. sprachen ziemlich verbreiteten stamm Dief 1, 348. Fadge: a bundle, a fagot Hal. 344 ist wohl nur eine aneignung von fagot, woraus vielleicht fad in derselben bedeutung weiter verkürzt ist.*

Fag *müde werden, ermüden, zu niedriger arbeit zwingen; dürfte man annehmen, was wegen des hohen alters des sogenannten fagging-system, vgl. Chambers's Encl. 4, 217, nicht ganz unwahrscheinlich ist, dass der ausdruck aus den schulen stamme und dann erst seine weiteren bedeutungen entwickelt habe, so möchte man es mit Johnson ableiten von dem lat. fatigare ermüden; andererseits erscheint das wort frühzeitig mit intransitiver bedeutung, wie bei Levins fag: deficere; so erinnert es an das ags. faege dem tode verfallen, sterbend, matt, nhd. feige muthlos; vgl. Dief. 1, 380; Wedgwood erklärt den ausdruck als eine nebenform von flag, so auch fag-end = flag-end, lag-end, the end that flags or hangs loose; Hal. 344 hat noch tag: a sheep-tick; a knot in cloth; 345 fagging: reaping, or cutting the stubble with a short scythe. Dunkel bleibt auch ein altengl. fage: to deceive by falsehood or flattery; also, deceit, flattery; Bosworth führt allerdings auch mit der bedeutung to flatter an das ags. faegnian, welches sonst erhalten ist in dem neuengl. fain und fawn 2.*

Fagot *reisbündel; altengl. fagat, fagget, fagotte, fr. fagot, pr. fagot, it. fagotto, faugotto, sp. fogote, mlat. fagatum, fagotum; meistens zurückgeführt auf lat. fagus buche, fagutale buchenes, buchenspäne; Diez 1, 168 leitet es dagegen ab vom lat. fax fackel, eigentl. bündel späne; jedenfalls stammt das engl. wort, wie auch das kymr. ffagod, erst aus dem romanischen; vgl. noch Dief. 1, 368.*

Fail fehlen; *altengl.* failen, faillen, *fr. pr.* faillir, *altsp. altpg.* falir, fallir, *jetzt* falecer, fallecer, *it.* fallire; *lat.* fallere *teuschen*, *mlat.* fallire *teuschen*, *fehlen*; *ebendaher dann altfr.* faldre, *neufr.* falloir *und vermittelt einer iterativform* fallitare, *it.* faltare, *sp. pg. pr.* faltar, *mit den hauptwörtern sp. pg. pr.* falta, *fr.* faute *und zusammengesetzt it.* difalta, *pr.* defauta, *altfr.* defaute, *neufr.* défaut, *aus denen wieder hervorgingen die engl.* fault *und default*; s. Diez 1, 170; *unleugbar, wenn auch keineswegs klar sind die berührungen mit den german. wörtern mhd.* vaelen, *nhd.* fehlen, *ndd. ndl.* feilen, veilen, *schwd.* fela, *dän.* feile; *es ist die frage, ob diese alle nur dem roman. gebiete entlehnt sind, vgl.* Weigand 1, 329, *oder ob nicht eine gemeinsame wurzel für gr.* σφάλειν, *lat.* fallere, *nhd.* fallen, *fehlen u. s. w. anzunehmen ist*; Grimm 3, 1422; *das engl. hauptwort fail fehler ist altengl.* faile. *altfr.* faille, *pr.* falha, *it.* foglia, falla, *denen aber auch wieder mhd.* vaele, *ja kelt.* fael *entsprechen.*

Fain froh, gern; *altengl. altfr.* fain, fawn, faien, vein, fazen, *ags.* faegen, *alts.* fagan, *ahd.* fagin, *altn.* feginn; *dazu die zeitwörter goth.* fagion *sich freuen*, *ags.* faegnian, faguian; *vgl.* fawn; Dief. 1, 348 ff.; 2, 757; Etm. 328.

Faint matt, welken; *altengl. altfr.* faint, *das letztere schon in der bedeutung träge, nachlässig, nach* Diez 2, 299 *particip von se feindre de qch., pr. se fenher de etwas vernachlässigen; eigentl. sich verstellen, von fingere; er vergleicht it.* infingardo *1. entstellt, 2. langsam, wozu Muratori bemerkt: „illi proprie infingardi nominantur, qui facere quidquam possunt, sed aut nolunt aut cum pigritia id faciunt simulantes sibi vires deesse;“ vgl. noch* Wedgwood; *will man mit diesem, was aber kaum nöthig ist, für das engl. faint noch einflüsse von anderer seite her annehmen, so liegt näher als vain leer, eitel, fr.* vain, *it.* vano, *lat.* vanus, *entweder das fr.* faner *welken, altfr.* fener *und fanir, zu lat.* foenum *heu*, s. Diez 2, 299, *oder selbst das engl. fain, insofern dies nach* Hal. 345 *auch die bedeutungen zeigt: earnestly desirous,; to be obliged, or compelled to do any thing; vgl.* feign.

Fair 1. schön, hell; *altengl.* fair, feir, faeir, feier, fager, *ags.* faegr, faeger, *goth.* fagrs *gut*, *alts.* fager, *ahd.* fagar, *altn.* fagr, *schwd. dän.* fager, *dän.* faver, feier; *eine weiterbildung des stammes fag; vgl. bei* Hal. 351 *feg: fair, clean, altengl.* fah, foh, *ags.* fäh, fäg *bunt, ahd.* vëh; s. *weiteres bei* Etm. 328; Dief. 1, 348; Grimm G. d. d. S. 396; Curtius No. 101, *wz.* pik.

Fair 2. messe, markt; altengl. feire, altfr. feire, fere, foire, neufr. foire, it. fiera, sp. feria, pg. pr. feira; Diez 1, 179: „vom lat. feria aus feriae feier- oder festzeit, weil die jahrmärkte an kirchlichen feiertagen gehalten wurden, wo das landvolk die stadt zu besuchen pflegt. Ebenso knüpft sich das deutsche messe an die kirchenfeier. Aus forum hätte nicht einmal das fr. foire werden können, das schlechthin auf feira, feria zurückdeutet;“ dasselbe wort ist demnach das nhd. feier, ahd. fira, mhd. vîre, ndl. vier; wegen der begriffsentwicklung kann man auch vergleichen goth. dulps fest, ahd. und mundartlich nhd. tuld, dult fest, jahrmarkt; s. Dief. 2, 634; Grimm 2, 1509; 3, 1433; Weigand 1, 263. 330.

Fairy fee, feenhaft; altengl. fairie bei Hal. 344: the nation of Fairies, enchantment, the work of Fairies; das wort war ursprüngl. abstraktes hauptwort und wurde dann auch konkretes, sowie adjektiv; es beruht auf dem altfr. fairie, neufr. féerie; dies aber ging vermittelt des zeitworts altfr. faer, feer, neufr. féer, pr. fadar, faidar, sp. hadar, pg. fadar, it. fatarc hervor aus it. fata, sp. fada, hada, pg. pr. fada, fr. fée, mundartl. faye, woher engl. fay fee; so auch mhd. feie, feine, nhd. fei, fee; die roman. wörter erklärt Diez 1, 173 aus spätlat. fata für parca, von fatum schicksal; vgl. Grimm 3, 1411; eine andere erklärung im Mhd. Wb. 3, 289; wegen der engl. ausdrücke, die ehemals nicht auf die german. mythologie beschränkt waren Trench 78.

Faith glaube; nebenform von fay 2.; altengl. fay, feye, fei, fai, aber auch feith, feithe, bei Hal. 351 feght; altfr. feid, fei, fois, feiz, neufr. foi, pr. sp. pg. fe, it. fede, lat. fides; das auffallende th am ende mag aus dem z des altfr. nominativ feiz, etwa nach analogie der german. bildungen wie truth entstanden sein; vgl. Mätzner 1, 143. 492.

Faitour taugenichts, spitzbube; es gilt als das altfr. faiteor, faiteur, neufr. noch in malfaiteur übelthäter, pr. faitor, factor, lat. factor thäter, zu facere thun; so dass die allgemeine bedeutung sich erst in die schlimme verengt habe; die letztere hat es entschieden schon im altengl.; Hal. 345 faiterie: flattery, deception; faitour: an idle lazy fellow; a deceiver; a flatterer; a vagrant. Hence, a general term of reproach, a scoundrel; so beruht es vielmehr auf dem jetzt veralteten fr. faitard, fetard: celui qui fait tard, zusammengesetzt wie fainéant; der letzte theil wurde dann als blosse ableitungssilbe verstanden und büsste sein d ein;

mindestens wird man einfluss des altfr. faitard auf fauteur gelten lassen, um den engl. ausdruck seiner bedeutung nach zu erklären.

Fake *bugt*; one of the circles or windings of a cable or hawser, as it lies in a coil; *der schifferausdruck wird auf das ags. gefēgan zusammenfügen zurückgeführt, vgl. fadge; doch könnte es eher noch sein ags. fāc: spatium, intervallum, ndl. fak, mhd. fach, sumal z. b. das letzte auch die bedeutungen zeigt: falte, lage, stufe; s. Grimm 3, 1220.*

Fakir *indischer, türkischer mönch; arab. fakir, zu fakar arm; also entsprechend unserem bettelmönch.*

Falehion *leicht gekrümmter säbel; bei Hal. fachon, fauchon. fawchon und als zeitwort fawchyn: to cut with a sword; altfr. fauchon neben fauchart und faussart säbel, neufr. fauchon sichel, pr. fausso, it. falcione; ableitung von dem fr. faus, faux, lat. falx sichel.*

Falcon *falke; vgl. Hal. 345 faken: a falcon, or small cannon; 349 faukun; fawken, altfr. faucon, falcon, falcun, neufr. faucon, pr. falco, altsp. falcon, neusp. halkan, it. falcone, spätgr. φάλκων, lat. fulco (vgl. Servius zu Verg. Aen. 10, 146) genannt von den sichelförmig gekrümmten klauen; nach dem raubvogel dann als bezeichnung von geschützen; Hal. 345 falcon: a cannon of 2½ inch. bore, carrying 2 lb. weight of shot; so auch die verkleinerung engl. altfr. falconet, it. falconetto, mlat. falconeta; s. Diez 1, 170; wegen ähnlicher begriffsentwicklung vgl. musket; das wort drang aber auch weit in das germanische gebiet ahd. falcho, mhd. valke, nhd. falk, falke, ndl. valk, altn. falki, schwed. dän. falk; s. Grimm 3, 1269 und Diez. Or. Eur. 340.*

Faldage *hürdenrecht; mlat. faldagium, vom ags. fald; s. fold und vgl. Schmid G. d. A. 374; zu diesem stamme fald in seiner älteren form gehört auch fald-stool, ahd. faltstuol, faldistuol, faldistol, mhd. valtstuol, nhd. faltstuhl, falzstuhl; diese german. zusammensetzung veranlasste wieder mlat. faldestolium, faldestorium, it. sp. pg. faldistorio, altfr. faudesteuil, neufr. fauteuil lehnsessel, weil er ursprünglich zusammengefaltet werden konnte; auch engl. veraltet faldistory: the throne or seat of a bishop; s. Diez 1, 170; Grimm 3, 1302.*

Fall *fallen; altengl. fallen, vallen, fallin, ags. feallan; vgl. über die formen des starken zeitworts Mätzner 1, 404; altfrs. falla, alts. fallan, ndl. vallen, altn. schwed. falla, dän. falde, ahd. fallan, mhd. vallen, nhd. fallen; nicht vorhanden im goth., wo*

es durch driusan, ags. dreósan, vgl. dreary, ersetzt wird; wegen der urverwandtschaft mit litth. pulti, lett. pult, dem lat. pellere, gr. πάλλειν oder σπάλλειν vgl. Grimm 3, 1277 ff. und Curtius No. 558.

Fallow 1. fahl, falb; altengl. falwe, falewe, ags. fealo, plur. fealve, ndl. valuw, vael, vaal, altn. fölr, plur. fölvar, ahd. falo, gen. falawes, mhd. val, valwes, nhd. fahl, falb, in das romanische gedrungen it. falbo, pr. falb, neufr. fauve; weiter etwa gehörig zu gr. πᾶλλός, πελιός, πολιός, lat. pullus, litth. palvas, böhm. plavy; lat. pallidus, skr. palita; dagegen abstehehend von lat. fulvus, flavus, denen eher nhd. blau, engl. blue, entspricht; s. Grimm 3, 1239 1267; Curtius No. 352; Diez 1, 169; vgl. pale, fr. pâle blass; wegen einzelner zusammensetzungen wie fallow-deer, fallow-finch die entsprechenden bezeichnungen fr. bête fauve, fauvette.

Fallow 2. brachland, acker umbrechen; es lag zwar nahe, das wort auch in diesen bedeutungen auf fallow 1. zurückzuführen, da z. b. das nhd. falb gerade auch von der herbstlichen farbe des feldes gilt und von dem abgeernteten auf das leere, unbebaute feld übertragen sein könnte; doch vergleiche man für das altengl. falow brachland, falwen ackern, umbrechen die deutschen felge egge, felge, falge brachland, folgen ackern bei Grimm 3, 1493, wonach ein besonderer stamm anzunehmen sein wird.

False falsch; altengl. fals, false; das wort ist kein ursprüngl. deutsches, sondern das lat. falsus, eigentl. particip von fallere teuschen; s. fail; im ganzen beruht das engl. false wohl auf den romanischen it. sp. falso, altfr. pr. fals, faulx, neufr. faux; aber allerdings muss falsus früh in das germanische gedrungen sein; man darf schliessen schon auf ahd. falsc; üblich sind mhd. valsch, nhd. falsch, ndl. valsc, valsch, schwed. dän. falsk und danach isl. falskr; bei Bosworth auch ags. false falsch, falschheit; belegt ist es auch aus dem sonst von romanischen elementen freien Orm v. 12177; vgl. Grimm 3, 1291.

Falter straucheln, stammeln; wenn auch eines stammes mit dem auf den ersten blick sehr ähnlichen sp. pg. faltar, beruht es doch nicht auf diesem, sondern ist eine weiterbildung des altengl. fault: to fail, to commit a fault; vgl. fail, fault und Mätzner 1, 487.

Famble stottern; Hal. 346 famelen, auch sonst altengl. famblen; dän. famle leise anfassen, betasten; dazu passt bei

Hal. fambles: hands; *vgl. ferner* fumble: to fumble, to do anything imperfectly Hal. 357; s. Dief. 1, 374 *und* fumble.

Fame *ruf*; *altfr.* fame, *pr. sp. pg. it. lat.* fama, *gr.* φήμη, *dor.* φάμα *zu* φημί *sage*; *dazu dann* famous *berühmt*, *pr.* famos, *fr.* fameux, *sp. pg. it.* famoso, *lat.* famosus.

Family *familie*; *nach dem lat. sp. pg.* familia, *pr.* familia, *fr.* famille, *it.* famiglia, *nhd.* familie; *vom lat.* famulus *diener*.

Famine *hungersnoth*; *fr.* famine, *pr.* famina, *weiterbildung des lat.* famēs *hunger*, *pr.* fam, *altsp.* fame, *neusp.* hambre, *pg.* fome, *it.* fame, *fr.* faim; *dazu* famish *aushungern, verhungern, das wohl aus* affamish, s. Hal. 24, *verkürzt auf dem altfr.* affameir, *neufr.* affamer *beruht*.

Fan *fächer, schwinge*; *altengl.* fanne, fann, *ags.* fann, fan, fon, fone, *ahd.* wanna, *mhd. nhd.* wanne, *die aber wohl alle erst entlehnt sind aus lat.* vannus *futterschwinge*; *vgl. van, fr.* van, vanner; Dief. 1, 158; Weigand 2, 1021.

Fanatic *fanatisch*; *lat.* fanaticus, *it. sp.* fanatico, *fr.* fanatique, *zu fane* 1. *lat.* fanum *heiligthum*; *eigentl. gottbegeistert, dann schwärmerisch*; *dazu* fanaticism, *altit.* fanaticismo, *neuit. sp.* fanatismo, *fr.* fanatisme.

Fancy *fantasie, wilkür, laune, geschmack*; *susammengesogen aus dem älteren* fantasy, *fantasie*; Hal. 347; *fr.* fantasie, fantaisie, *pr.* fantazia, fantisa; *sp. pg. it.* fantasia, *lat. gr.* phantasia, φαντασία, *zu* φαντάζειν *sichtbar machen, φαλνείν zeigen*; *mit interessanter, aber leicht verständlicher begriffsentwicklung*.

Fane 1. *heiligthum*; *lat.* fanum, *altsp.* fano; *vgl. fanatic.*

Fane 2. *wetterfahne, fahne*; *vgl. Hal.* 346; *jetzt meist mit v statt mit f im anlaut* vane; *vgl. Mätzner* 1, 138; *altengl.* fane, *ags.* fana, *goth.* fana *tuch*, *alts.* fano, *ndl.* vaan, *ahd.* fano, *mhd.* van, *nhd.* fahne; *isl.* fāna, *doch, wie es scheint, erst später aus dem schwed. fana, dän. fane und diese selbst dem deutschen entlehnt*; *aus diesem auch die fr., dann engl. erscheinenden* fanon, fanion; *vgl. darüber, so wie über weitere verwandtschaft des wortes bis hinauf zu lat.* pannus *tuch*, *gr.* πῆνος Dief. 1, 362; Grimm 3, 1241; Diez 2, 299.

Fanfare *tusch*; *fr.* fanfare; *dazu* fanfaron *prahlerisch*, *fr.* fanfaron, *sp.* fanfarron, *it.* fanfano, *sp.* farfante *grosssprecher*, *altsp.* fanfa *prahlerei*; *über weiteren ursprung etwa aus dem arabischen s. doch nur unbestimmte vermuthungen bei Scheler und Littré*; Diez 1, 171 *möchte darin nur naturausdrücke sehen*.

Fang fangen; als zeitwort jetzt erloschen, *altengl.* fangen, fongen mit starken formen; s. Mätzner 1, 406; *ags.* faugan, *nhd.* fangen, *nasalform* des *goth.* fahan; s. Dief. 1, 342 ff.: Grimm 3, 1236. 1310 ff.; das dazu gehörige hauptwort *engl.* fang fangzahn, zahn, krallen begegnet, wenn auch meist in der abstrakten bedeutung überall: *ags.* alts. fanc, *ndl.* vang, *altn.* fäng, *schwed.* fäng, *dän.* fang (jetzt längst, fangst), *ahd.* fanc, *mhd.* vanc, *nhd.* fang; wegen der *engl.* bedeutung vgl. bei Bosworth *ags.* fäng-tôð und Grimm 3, 1311. Weiterbildungen dieses stammes scheinen zu sein fangle: a trifle, or toy; fangled: trifling Hal. 347; doch ist die begriffsvermittlung keineswegs klar; vgl. new-fangled, *altengl.* neue fangel, welches ursprünglich wohl bedeutet: nach neuem haschend.

Fanon fähnchen, schärpe; in demselben und ähnlichem sinne auch fanion, fannel, von den *altfr.* fanon, fanion; s. unter fane 2.

Fantom trugbild; auch phantom und dasselbe wort wie fantasmi; *altfr.* fantasme, *pr.* fantasma und fantauma, *neufr.* fantôme, *sp. pg. it.* fantasma, *lat. gr.* phantasma, φάντασμα, zu φαντάζειν; s. fancy.

Far 1. weit, fern; *altengl.* fer, ferr, feor, for, fur, *ags.* feor, feorr, fyrr; vgl. über den lautübergang Mätzner 1, 113, über die steigerungsformen 1, 294; *goth.* fairra, *alts.* ferr, fer, *ndl.* ver, verre, *altfrs.* fer, fir, ferne, *ahd.* fer, *mhd.* verre, *nhd.* fern (fer, ferr), *altn.* fiarr, fiarri, *schwed.* fjerran, *dän.* fjern; s. auch wegen weiterer verwandtschaft mit *lat.* porro, *gr.* πόρρω Dief. 1, 353; Grimm 3, 1527. 1532. 1540; Curtius No. 380; vgl. first, for, from.

Far 2. junges schwein; Hal. 347 fare: a litter of pigs; 348 farrow: a litter of pigs; jetzt nur in der volleren form farrow, *ags.* fearh, *ndl.* varken, *ahd.* farh, farah, *mhd.* varh, *nhd.* farch, fark, ferkel; weitverbreitet in den urverwandten sprachen *litth.* parszas, *russ.* porosjá, *böhm.* prase, *lat.* porcus, *gr.* πόρκος; s. Grimm 3, 1331; G. d. d. S. 37; Curtius No. 104.

Farce füllen; füllsel, posse; als zeitwort veraltet; s. Hal. 347; *fr.* farcir, *pr.* farsir, *lat.* farcire vollstopfen; vom particip farsus ausgestopft dann *fr.* farce füllsel, weiter in dem sinne von posse *fr.* farce, *it. sp. pg.* farsa, auch *nhd.* als fremdwort farce, farse in den beiden bedeutungen; wegen der begriffsentwicklung hat man verglichen *lat.* satura mischmasch, gemenge, satire; s. Diez 1, 173; nach den meisten hierher auch das *fr. engl.* farcin wurm des pferdes, *lat.* farciminum (bei Vegetius) name allerdings einer

anderen krankheit, auf welche die ableitung von farcire besser passt; vgl. Scheler.

Fard *schminke; schminken; fr. fard; farder; das fr. wort wird von Diez 2, 300 zurückgeführt auf das ahd. gi-farwit, gi-varit, dem particip von farwjan färben, wie das synonyme fr. teinte auf lat. tincta von tingere färben beruhe; vgl. auch das jetzt übliche engl. paint; Hal. 347 fard: to paint the face: also a substantive; „a certayn gay gloss or farde,“ Palsgrave's Acolastus, 1540.*

Fardel *bündel, last, bürde; auch als zeitwort: to pack up Hal. 347; altfr. pr. fardel, neufr. fardeau, sp. fardillo, sp. pg. fardo, mlat. fardellus; unsicher ist der ursprung der romanischen wörter; man hat sie zu dem german. stamme faran, oder zu bürde, selbst zu dem gr. φόρτος gestellt; vgl. Scheler und Dief. 1, 366; Mahn führt an armor. fard schiffsladung, farda ein schiff belasten; Diez 1, 172 endlich möchte es wegen der nur im südwesten heimischen primitiva aus dem arabischen, etwa 'hard hinderniss erklären; jedenfalls aus dem roman. erst stammt das auch nhd. fardel; s. Grimm 3, 1331.*

Fare *fahren, fuhrlohn, sich befinden, essen und trinken; altengl. faren, als zeitwort; vgl. über die reiche und in mehr als einer beziehung interessante begriffsentwicklung schon im altengl. Col. 28: Hal. 347, sowie die wörterbücher unter dem engl. fare und dem nhd. fahren; als hauptwort entspricht ags. faru, altfrs. tere, altn. för; das stammzeitwort, noch im altengl. stark, s. Mätzner 1, 397, ist ags. goth. alts. ahd. farau, altn. fara, ndl. varen, mhd. varn, nhd. fahren, schwed. fara, dän. fare; vgl. auch über die vermuthete weitere verwandtschaft mit gr. πειρεῖν durchdringen, πειράν versuchen, πόρος durchgang, πορεύεσθαι fahren, reisen, den lat. per durch, porta thür, peritus erfahren, Grimm 3, 1247; G. d. d. S. 397; Dief. 1, 367 ff.; Curtius No. 356.*

Farm *landgut; altengl. ferme, mlat. firma; wie it. ferma, sp. firma unterschrift, vertrag, woher unser nhd. fremdwort firma, von lat. firmus, firmare festsetzen, dann it. fermar, sp. firmar unterzeichnen; das mlat. firma bekam seinen namen entweder, weil die landgüter befestigt waren, oder von dem festgesetzten pachtvertrage; s. Ducange unter firma; frühzeitig aber, schon im ags. vermischte sich dieses mit einem echt deutschen ags. feorm, feorme kost, mahlzeit, aber auch pachtgut, welches zu dem stamme von faran, s. fare, gehören wird; vgl. alts. farm fahrt,*

altn. farmr *schiffslast*; s. Diez 2, 302; Dief. 1, 366; 2, 730. 761; Grimm 3, 1332; *über das ags. wort, altnordhb. farm*, Etm. 343; Grein 1, 293: Bouterwek Ev. 316 *und besonders Schmid G. d. A. 574; deutlich und allein auf dem german. stamme beruhen die bei Hal. 347 angeführten farme*: food, a meal, *altengl.* ferme, *ags.* feorm, *sowie farm*: to cleanse or empty, *auch* ferme Hal. 353, *altengl.* fermen, fermien, *ags.* fearmian, feormian; *das engl. farm, nebst der ableitung farmer, fr. fermier (vgl. Hal. 347 farmer*: the eldest son of the occupier of a farm; *anciently, a yeoman or country gentleman) ist dann neuerdings, sumal aus Amerika, als fremdwort wieder ins nhd. gedrungen.*

Farrier *hufschmied*; bei Hal. 354 ferrer, *altfr.* ferrier, *mlat.* ferrarius equorum *vom lat. ferrarius eisenschmied*, ferrum *eisen*; *vgl. die fr. ferrer beschlagen, maréchal ferrant hufschmied; it. ferraro, ferrajo, altsp. ferrer, ferrero, neusp. herrero, pg. ferreiro schmied, pr. ferrer eisenhändler.*

Farrow 1. *ferken*; s. unter far 2.

Farrow 2. *unfruchtbar*; *nur in farrow-cow*: a barren cow Hal. 348, *schott. ferrow-cow*; *man hat es gestellt zu dem ags. fearr stier, junger stier, ahd. mhd. far, nhd. farr, farre, ndl. var, nebst färse, ferse junge kuh*; s. *über diese wörter* Grimm 3, 1333.

Fart *fars; farzen*; *altengl.* fart; farten, verten, *ags.* feort; feortan *und so nebst entsprechenden hauptwörtern die verba*: *nhd.* farzen, furzen, *ndd.* furten, *gr.* πέρδαιν, πέποδα, *lat.* pedere, pepedi, *woher fr. péter, sp. peer; litth. pérsti, lett. pirst, slav. perdjeti, skr. pard*; s. Br. Wb. 1, 470; Grimm 3, 1335; Curtius No. 292.

Farther *weiter*; Mätzner 1, 294. 433: „*die neuengl. farther, farthest sind anomale bildungen, welche dem further angeglichen sind; further entspricht dem ags. furdôr, fordôr ulterius, welches sich an das adverb forth anschliesst; das altengl. forther, woneben ferther vorkommt, mag die verwechslung vermittelt haben*“, *vgl. also far 1. und forth.*

Farthing *keller, kleinigkeit*; Hal. 347 fardingale: the fourth part of an acre; 348 farthing: thirty acres; 354 ferthyng: a farthing; any very small thing; *eigentl. der vierte theil*, quadrans, $\frac{1}{4}$ penny; *ags.* feordung, feordling, *altn.* fiordungr, *mhd.* vierdunc, vierdinc; *weiterbildung des zahlworts four, ags. feóvor vier; fourth, altengl. ferthe vierte; vgl. noch die vom ags. feordling abgeleiteten roman. it. ferlino, altsp. ferlin, altfr. ferling, ferlin bei Diez 1, 176.*

Farthingale *reifrock, wulst; als ältere formen werden angeführt: fardingale, vardingale, verdingale Hal. 909; sie sollen entstellt sein aus fr. vertugadin, altfr. vertugale, vertugalle, vertugade, was für vertu-garde oder vertu-gardien stehe und also eigentlich den tugendhüter, tugendschutz bedeute; so Scheler: „vertugadin, dim. du vieux mot vertugade, bourrelet que l'on explique par vertu en garde. Les Espagnols appellent la même chose aussi guarda-infante;“ freilich klingt diese erklärungs selbst schon ganz wie eine umdeutung; wenn das wort im südwesten des roman. gebietes entsprang, so könnte man etwa von dem sp. verdugo gerte ausgehen, so dass ursprünglich nur ein über gerten. reifen gespannter rock gemeint gewesen sei; dafür sind geltend gemacht die fr. form verdugado, pg. verdugada, averdugada, auch älter fr. verdugade und verdugadin; vgl. Wedgwood und Diez 2, 191.*

Fashion mode; altengl. fathon, fazon, faceon, nach altfr. altsp. facion, neufr. façon, neusp. faccion, pr. faisso, it. fazione, von dem lat. factio eigentl. die art und weise etwas zu thun; vgl. das unmittelbar auf dem lat. beruhende engl. faction.

Fast 1. fest, schnell; altengl. fast, ags. fäst, alts. fast, ndl. vast, altn. fastr, schwed. dän. fast, ahd. fasti, festi, mhd. veste, nhd. fest, als adverb in der bedeutung beinahe fast; dazu als zeitwort altengl. fasten, ags. fästan, goth. fastan, altn. festa, ahd. festan; und als weiterbildung neuengl. fasten, altengl. festnen, faestnen, faestnien, ags. faestnian, altfrs. festna, ahd. festinou, nhd. festnen; vgl. Dief. 1, 368; Grimm 3, 1348. 1558 ff.

Fast 2. fasten; altengl. fasten, ags. fästan, goth. fastan, altn. schwed. fasta, dän. faste, ndl. vasten, ahd. vastên, mhd. vasten, nhd. fasten; als hauptwort altengl. fasten, ags. fästen, altn. schwed. fasta, dän. faste. slav. post; s. weiter, besonders auch über die wahrscheinliche identität des goth. fastau halten, bewahren und fastan sich enthalten, fasten Dief. 1, 368—371; Grimm 3, 1350 ff.

Fat 1. fett; altengl. fat, fet, vet, ags. fät, fätt, ndl. vet, nhd. und erst daher nhd. fett, schwed. fet, dän. fed; vgl. die ahd. feizt, mhd. veizt, nhd. feist und wieder altn. feitr, mhd. veiz, nhd. feisz; s. über den weiteren, doch wenig aufgeklärten zusammenhang z. b. mit slav. pitati füttern, fett machen Grimm 3, 1466 ff. 1570 ff.; Weigand 1, 332. 336.

Fat 2. fass; altengl. fat, fet, feat, vet, wie denn auch neuengl. als nebenform v a t, vgl. Mätzner 1, 138, alts. fat, ndl. vat, altn.

schwed. fat, *dän.* fad, *ahd.* faþ, *mhd.* faz, *nhd.* fasz; vgl. weiteres bei Grimm 3, 1358, wo als wurzel angenommen wird das goth. fitan; s. aber auch Dief. 1, 373. 382, wonach weder goth. fitan gebären, noch goth. fetjan schmücken, hierher gehören dürften.

Fate schicksal; *lat.* fatum schicksal, eigentl. götterspruch, *su* fari reden; vgl. als engl. wörter desselben stammes fairy und fame; bei der ableitung fatal, *fr.* sp. fatal, *it.* fatale, *lat.* fatalis beachte man die bedeutung, welche sich von der ursprünglichen: durch das verhängniss bestimmt, unvermeidlich, abschwächt zu: verderblich, verhängnissvoll, am meisten in dem *nhd.* fremdwort fatal unangenehm.

Father vater; *altengl.* fader, fadur, fadir, faeder, feder, *ags.* fäder; über das für d eingetretene th vgl. Mätzner 1, 143; *goth.* fadar, *alts.* fader, *altfrs.* fader, feder, *ndl.* vader, *ndd.* neufrs. vader, vaer, vâr, *altn.* fadir, *schwed.* *dän.* fader, *ahd.* fatar, *mhd.* *nhd.* vater; weiter urverwandt mit *lat.* pater (aus dem dann wieder die romanischen *it.* sp. padre, *pr.* pare, paer, paire, *altfr.* peire, piere, pere, *neufr.* père), *gr.* πατήρ, *skr.* pitr; s. Dief. 1, 341 f.: „als wurzel erscheint *skr.* pâ: sustinere, servare; eine menge meist reduplicirter vaternamen wie papa u. s. w. schliesst sich an und scheint den übergang des kindischen naturlauts in die organische sprache zu bezeichnen;“ vgl. noch Grimm G. d. d. S. 185 (266) und Curtius No. 348.

Fathom faden; umarmen, messen, ergründen; *altengl.* fadme, fedme, fadom, *ags.* fādm: cubitus, ulna, amplexus, sinus, *alts.* fathmôs: brachia bina, *ndl.* *ndd.* vadem, vaem, vaam, *altn.* fadmr: amplexus, sinus, orgyia, *schwed.* famn, *dän.* favn, *ahd.* fadam, fadum, *mhd.* vadem, *nhd.* fadem, faden; Grimm 3, 1230: „aus der einigung der scheinbar abstehenden bedeutungen ergibt sich aufschluss über die wurzel, welche keine andere sein kann als fahan, *mhd.* vān, *altn.* fā; arme umfahen, schliessen an den busen, die elle, ein theil des arms umfängt, misst das gewand, ebenso thut der faden;“ vgl. dazu die begriffsentwicklung des zeitworts *neuengl.* fathom, *altengl.* fadmen, fadmen, *ags.* fādman, *altn.* fadma mit den bedeutungen: umarmen, messen, die tiefe mit dem faden messen, ergründen; Curtius No. 215 stellt das wort als urverwandt zusammen mit dem *gr.* περισσύνει.

Fatigue ermüdung; *fr.* fatigue, *sp.* fatiga, *it.* fatica; als zeitwort fatigue, *fr.* fatiguer, *pr.* sp. pg. fatigar, *it.* fatigare, faticare, *lat.* fatigare, fatigatum, woher dann auch wieder engl. fatigate.

Faucet *sapfen, hahn am fasse; ehemals auch fosset*, Hal. 375; *altengl.* fawcet, faucette, faucet, *altfr.* fosset, focet, *neufr.* fausset, faucet; *wohl vom lat. fauces schlund, worauf aber keinesfalls das andere fr. fausset fistelstimme zurückzuführen ist; dasselbe, it. falsetto, gehört vielmehr zu lat. falsus, it. falso, neufr. faux; s. Littré unter fausset.*

Fault *fehler; ehemals auch als zeitwort gebraucht*; Hal. 349; *altfr.* faulte, falte, *neufr.* faute, *it. sp. pg.* falta; *vgl. default und fail.*

Favour *gunst; fr. faveur, it. favore, pr. sp. pg. und lat. favor, zu favere günstig sein; wegen der redensart to curry favour, in der es aus favel entsteht zu sein scheint, vgl. unter curry.*

Fawn 1. *rehkalb; altengl. fowen, faon, neufr. faon, altfr. faon, feon aus fedon, zu dem lat. fetus, foetus; vgl. das pr. feda schaaf; im altengl. hatte das wort wie im altfr. noch die allgemeinere bedeutung thierjunges; s. Diez 2, 300; Koch 3², 92; dazu als zeitwort fawn: to produce a fawn, altfr. faoner. feoner.*

Fawn 2. *schmeicheln, liebkosen; altengl. fawnon, fawnin neben fainen, ags. faegnian, fageniau sich freuen, goth. faginon, alts. faganou sich freuen, altn. fagna sich freuen, freundlich aufnehmen, schmeicheln; dem stamme nach nebenform von fain; vgl. Hal. 349 fawne: fain, glad; Mätzner 1, 119; Dief. 1, 349.*

Faxed *behaart; Hal. 349 faxed-star: a comet; fax: hair; ags. feaxed, feaxed-steorra; das veraltete wort ist die letzte spur des auch in den übrigen german. sprachen fast ganz erloschenen ausdrucks für haar; altengl. fax, vaex, ags. feax, altn. faxi gemähnt, pferd, fax mähne, ahd. fahs, mhd. vahs; nhd. fachs, kaum zu belegen; Grimm 3, 1225: „eine spur davon im lothring. scheinbaren plural faces für locken, rouler ses faces = ses cheveux; qui vous a fait vos faces? qui vous a peigné? wer hat dir deine locken gemacht? Michel dict. lorr. Nancy 1807. p. 87; auch übrig im schweiz. fachs schlechtes bergheu (Stalder 1, 348), da sich wörter für gras und haar begegnen; sodann im bair. feuerfachs rothhaar, rothkopf von menschen, pferden und hunden (Schm. 1, 508; Höfer 1, 213); von uns entlehnt böhm. faus, fausek, poln. was barthaar und auch ranke der pflanzen, vgl. gal. feusag bart, ir. fesog (Stokes p. 42), wurzel fahan, wie capillus, cabello von capere;“ vgl. noch den engl. eigennamen Fairfax.*

Fay 1. *fee; altfr. fae, feie, neufr. fée, lat. fata; s. unter fairy.*

Fay 2. *treue, glaube; altfr. fei, neufr. foi; s. faith.*

Fay 3. *fest anliegen, passen, zusammenfügen; wohl zu ags. ge-fēgan; s. fad ge.*

Feal *treu; veraltet wie das fr. féal; altfr. feal, feil, feel, fœil, fedeil, fidel, neufr. fidèle, lat. fidelis treu, von fides treue; vgl. faith; pr. fiel, fizel, sp. pg. fiel, it. fedele; dazu dann fealty, bei Hal. 350 feaute, 355 fewte, altfr. fealte, feelte, feelteit, pr. fealtat, feltat, fedeltat, altsp. fieltat, it. fedeltà, lat. fidelitas.*

Fear *furcht; altengl. feer, fer, fere, ags. faer schrecken, gefahr, verderben, altn. fār, schwed. fara, dän. fare, alts. fār, nld. vaar, mhd. vār, nhd. fahr, gefahr; s. Grimm 3, 1244; als zeitwort altengl. fearen, feren, ferin, faeren, ags. faeran, ge-faeran schrecken, altnld. vaaren, vaeren fürchten, alts. fāran, ahd. fārên, mhd. vāren, nhd. noch selten in befahren befürchten; s. Weigand 1, 118. 318; Grimm 1, 1246; 3, 1256; goth. fērja nachsteller, auf-laurer; Dief. 1, 372; wegen anderer bedeutungen von fear vgl. fere.*

Feast *fest; altengl. fest, feste, altfr. feast, feste, neufr. fête, pr. altsp. pg. it. festa, neusp. fiesta, nhd. fest, aus lat. festa, eigentl. dem plural von festum; vgl. Grimm 3, 1561.*

Feat *that; norm. fr. feat, neufr. fait, lat. factum, von facere, factus; also identisch mit fact; dasselbe adjektivisch ist feat: neat, clever, dexterous, elegant; also, to make neat Hal. 350; dazu ferner die weiterbildung featurē, altfr. faiture, pr. faitura, altsp. pg. factura, neusp. hechura, it. fattura, lat. factura, eigentl. die art, wie etwas gemacht ist, dann erscheinung, gesichtssüge; vgl. fashion; Trench 79; Dief. 1, 373.*

Feather *feder; altengl. fether, feðer, vedher, fedir, fither, ags. feðer, fider, alts. fethara, nld. veder, veer, altn. fiðdur, schwed. fjäder, dän. fjeder, fjer, ahd. fedara, mhd. vedere, veder, nhd. feder; dazu stimmen gr. πτερόν für πτερόν, zu πτερεῖν, πτερόναι fliegen, skr. pat: volare; slav. pero, poln. pioro für ptero; vgl. über den stamm und die mögliche verwandtschaft auch mit lat. penna für pesna, petna, engl. pen, Grimm 3, 1392; Weigand 1, 328; Curtius No. 214; Rapp No. 99 pat 1. fallen, fliegen.*

Feaze *ausfasen; vgl. bei Hal. 348 fasil: to dawdle; it anciently meant, to ravel, as silk; fassings: any hanging fibres of roots of plants; fassis: tassels, hangings; fasyt: a flaw in cloth; im Pr. Pm. faselin: to ravel; ags. fās, plur. fasu, ahd. fasa, fasô, mhd. vase, nhd. fase, fasel, faser; Grimm 3, 1337: „Gr. 2, 52 wurde ein fisan, fas angesetzt, vgl. Aufrecht und Kuhn's Zeitschr. 1, 288;*

dennoch liesse sich bei fase, fasel, faser an die grundlage von fahen denken, so gut als bei fadem (vgl. fathom), wie auch die bedeutungen von filum, fibra und fimbria aneinanderstossen.“

Fee 1. lohn, gebühr; altengl. fee, feh, feih, feoh, feo, ags. feoh, mit den bedeutungen: vieh, vermögen, gut, geld, lohn; goth. faihu habe, alts. fehu, altfrs. fia, mndl. vie, neundl. vee, ndd. fee, altn. fê, schwed. dän. fä, ahd. fihu, mhd. vihe, nhd. vieh; vgl. auch wegen der begriffsentwicklung die urverwandten lat. pecu, pecunia, skr. paçu; Weigand 2, 988; Grimm G. d. d. S. 28; Dief. 1, 350; 2, 758; Curtius No. 343.

Fee 2. lehngut, eigenthum; altengl. fee, feo; es ist zwar schliesslich dasselbe wort wie fee 1., aber vermittelt durch die roman. und mlat. ausdrücke, altfr. fie, fiu, fieu, fief, fied, pr. feu, it. fio, mlat. feudum; s. das weitere unter feud.

Feeble schwach; altengl. feble, altfr. feble, flebe, floibe, fleuble, floible, foible, neufr. faible, pr. feble, fible, freble, sp. feble, pg. febre, it. fievole; von dem lat. flebilis beweinenenswerth, zu flere weinen; „mit euphonischer tilgung des ersten oder zweiten l; vergleichung gewährt von seiten des begriffs z. b. unser schwach 1. flebilis, miser, 2. debilis, s. Schmeller III, 528; oder, wie Wackernagel hiersu erinnert, unser wenig 1. flebilis, 2. parvus, paucus“ Diez 1, 179; an die ursprüngl. form erinnert noch altengl. flebled: enfeebled bei Hal, 361.

Feed füttern, nähren; altengl. feden, veden; vgl. wegen der verbalformen Mätzner 1, 369; goth. fôdjau, alts. fôdian, altfrs. fêda, ndl. voeden, altn. foeda, schwed. föda, dän. fôde, ahd. fuotan, mhd. vüeten, aber bereits im aussterben, nhd. oder eigentl. mehr ndd. fûden; s. Grimm 4¹, 364; vgl. Dief. 1, 410 ff. und die engl. food, fodder 1. und foster.

Feel fühlen; altengl. felen, ags. fêlan, gefêlan, altfrs. fêla, alts. gi-fôlian, ndd. völen, fölen, ndl. voelen, dän. erst aus dem deutschen entlehnt fôle, ahd. fuolan, mhd. vüelen, nhd. fühlen; man darf als wurzelverb vermuthen falan, wovon dann abgeleitet erscheinen altn. fâlma unsicher tasten, ahd. folma flache hand, ags. alts. folm; dazu urverwandt gr. παλάμη, lat. palma, palpare; vgl. die engl. palm, palp; s. Weigand 1, 375; Grimm 4¹, 405 f.

Feign erdichten, vorgeben; altengl. feinín, feinen, feynen, altfr. faindre, feindre, neufr. feindre, particip präs. feignant, pr. feigner, fenher, finher, it. fingere, fingere, sp. pg. fingir, lat. fingere; über das im neuengl. erst wieder eingeschobene g vgl.

Mätzner 1, 191; *hierzu* feint *erdichtung*; *altfr.* feinte, feintie, *neufr.* feinte, *pr.* fenha, fenchha, *altsp. it.* finta, *woher auch als fremdwort nhd.* finte; *vgl. noch das engl.* faint.

Fell 1. *fell, haut*; *altengl.* fell, fel, *ags. alts. altfrs.* fel, fell, *goth.* fill, *ndl.* vel, *altn.* fell, fiall und feldr, *ahd.* fel, *mhd.* vel, *nhd.* fell; *am tage liegt die verwandtschaft mit lat. pellis, von dem wieder it. pelle, sp. piel, altfr. pel, pil, piau, peaus, neufr. peau; ferner lat. pilus haar, gr. πέλλα haut; vgl. über weiteren doch sehr fraglichen zusammenhang mit anderen stämmen* Grimm 3, 1394 ff.; Dief. 1, 377 f.; Curtius No. 353.

Fell 2. *moor, freies feld*; *man hat darin ein verstümmeltes feld, vgl. field, erkennen wollen, allein trotz der entgegengesetzten bedeutung, vgl. darüber down, ist es nichts anderes als das nächstfolgende.*

Fell 3. *felsiger hügel*; *altengl.* fell, fel, *altn.* fiall, *plur.* fiöll berg, *schwed. norw.* fjäll, fjeld; *vgl. über die beziehungen zu nhd. fels, sowie zu nhd. feld, engl. field, die erörterung bei* Grimm 3, 1500.

Fell 4. *grausam; zorn*; *altengl.* fel, fell *grausam*; *ags. bei Bosw. fell grausam, zorn; vgl. Grein 1, 57. 243; 2, 645; bei Hal. 351 fell: sharp, keen, cruel, clever, crafty; altnndl. altfrs. fel; s. über die entsprechenden roman. wörter unter felon; wenn bei Somner als ags. fell: gall, anger angeführt wird, so erinnert das an das lat. fel galle, das z. b. in der veralteten englischen zusammensetzung fellifluous begegnet.*

Fell 5. *fällen*; *altengl.* fellen, faellen, feollen, *ags. fellan, fyllan, alts. fellian, ndl. vellen, ahd. fellen, mhd. vellen, nhd. fällen, altn. fella, schwed. fälla, dän. fælde; das schwache transitivum von dem starken stammeswort ags. feallan, s. unter fall; ebendaher als ablautende vergangenheit engl. fell fiel; ferner auch das mundartl. fell: a mouse-trap Hal. 351; bei Bosw. ags. fealle: trap, pitfall; vgl. unser nhd. falle; und Mätzner 1, 210. 494.*

Fellow *genosse, bursche*; Hal. 352 fellow: companion, friend. In Wiltshire used only as a term of reproach; in Hertfordshire, a young unmarried man, a servant engaged in husbandry; *altengl.* felowe, felawe, felau, felaghe; *schott.* fallow; Bosworth hat *ags. felaw und Grein 1, 276 stellt dies zu dem ags. faele treu, lieb, gut; allein das wort ist sicher skandinav. ursprungs altn. fêlagi genosse, kamerad, zusammengesetzt aus fê vieh, besitz und lagi, von lag sitte, gesetz, bund, fêlag gemeinschaft, vgl. die engl. fee*

und law; Wedgwood führt dazu noch an isl. fisk-lagi: a partner in fishing; brod-lagi: a partner at meals, a companion; schwed. seng-laga: a bedfellow; dän. fälle ganz in dem sinne des engl. fellow; vgl. Koch 3¹, 147.

Felly 1. auf grausame weise; adverb von fell 4.

Felly 2. radfelge; auch fellowe geschrieben; altengl. fellowe, felwe, feli, bei Hal. 351 felks: the fellowes of a wheel; 352 auch fels; ags. felga, felge, ndl. velg, velge, dän. fälge, felge, ahd. felga, mhd. velge, nhd. felge; vgl. über das wort, das im hochdeutschen nicht nur felge, sondern auch egge, eigentl. wohl walse und geegtes land bedeutet, s. fallow 2., bei Grimm 3, 1493, der als grundbedeutung das gebogene, gekrümmte ansieht und vergleicht skr. pari, gr. $\pi\epsilon\sigma\lambda$, skr. parjāja kreis, umkreis.

Felon treuloser, verräther, missethäter; altengl. felon-, fellow, felloun, aus dem roman. und mlat. pr. felon, fellow, fellion, altfr. felon, felun, neufr. félon, sp. fellow, it. fellone, mlat. fello, felo (schon im 9. jahrh.); vgl. den engl. ausdruck felo-de-se selbstmörder, sowie die ableitung engl. felony, neufr. félonie, pr. felnia, feunia und wie altsp. it. fellonia, neusp. felonía; sunächt beruht das roman. wort sicher auf dem adjektiv it. fello, pr. altfr. fel grausam, gottlos; dessen ursprung aber ist streitig; man hat gedacht an lat. fel galle, felleus gallig, zornig; wogegen die lautbildung spricht; ferner an das ags. fell, vgl. fell 4., dessen echtheit Diez wohl mit unrecht bezweifelt; er leitet 1, 174 f. das roman. fello ab von dem ahd. fillo geiseler, schinder, zu fillan schinden, abhäuten, vgl. fell 1., womit selbst fell 4. zusammenhängen könnte; Mahn will kelt. ausdrücke zu grunde legen wie fal, feal, fall schlecht, feall betrug, verrath, feallaim betrügen; vgl. Scheler und Littré, sowie Koch 3², 93, wo auch ein anderes engl. felon beingeschwür, altengl. fellun, felone besprochen und als ursprüngl. ein hautgeschwür bezeichnend zu goth. fill, engl. fell 1. gestellt wird; vgl. Hal. 352 unter fellow und felone: a disease in cows; a cutaneous eruption in children; a sore, or whitlow; mundartl. auch fellom.

Felt filz; altengl. felt, felt, auch feelte, s. Hal. 352; ags. felt, ndl. vilt, ahd. filz, mhd. vilz, nhd. filz, schwed. dän. filt; lautverschoben stimmend zu lat. pilus, pila, pileus, gr. $\pi\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$, vgl. fell 1., slav. plst, pust, pilc; s. Dief. 1, 378; Grimm 3, 1632; G. d. d. S. 398; Weigand 1, 340; Curtius No. 364. Aus den deutschen wörtern entwickelten sich dann die roman. formen mit

sugetretenem r *it.* feltro, *sp.* fieltro, *pr. fr.* feutre, *mlat.* filtrum, *feltrum*, *mgr.* ἀφέλεκτον *dichtes gewebe von haaren; dazu die zeitwörter it.* feltrare, *sp.* filtrar, *fr.* filtrer *durchseihen, woraus wieder engl.* filter, *nhd.* als fremdwort filtriren; Diez 1, 175.

Felucca eine art schiff; *it.* feluca, *fr.* felouque, *pg.* falua, *sp.* faluca, als fremdwort dann auch *nhd.* felucke; jedenfalls aus dem arab.; nach Littré arab. faluka schiff, von falaka die wellen durchschneiden; dagegen Diez 1, 176: „nach Engelmann und anderen orientalistern vom arab. folk schiff, dies vom vb. falaka rund sein Freyt. III. 373“, nach Dozy vielmehr vom arab. harrâka kleines see- oder flussschiff.“

Female weiblich; *altengl.* femaille, bei Hal. 352 femel und femin, *fr.* femelle, vom *lat.* femella, femina; in der letzten silbe erscheint es angeglichen dem gegensätzlichen male, *altengl.* maylle, *fr.* mâle, *altfr.* masle, mascle, *lat.* masculus männlich; s. Mätzner 1, 262; vgl. ausserdem fimble.

Fen sumpf, moor, schmutz; *altengl.* fen, fenne, *ags.* fen, fenn, fäun, *goth.* fani koth, *altfrs.* fenne, *ndl.* veen, *nhd.* fenne, Br. Wb. 1, 374, feen torfgräberschaft, *altn.* fen, *ahd.* fenni, fenna, *mhd.* ven, venne, *nhd.* fenne; Grimm 3, 1519; Dief. 1, 362; vielleicht urverwandt mit dem *gr.* πλῖος; aus dem german. worte entwickelten sich *mlat.* fina, fanga, fangia, fanus, fangus, sowie die roman. ausdrücke *it. sp.* fango, *lombard.* fanga, *pr.* fanc und fanha, *altfr.* fanc, *neufr.* fange; s. Diez 1, 172.

Fence abwehren, fechten, schutz, gehege; entstanden durch abwerfung der ersten silbe aus defence, *altfr.* defens, *neufr.* défense; vgl. fend abwehren, streiten, fender schutzplatte am kamin, auch forefend, forfend; alle zu *altfr.* defendre, desfendre, *neufr.* défendre, *lat.* defendere schützen, vertheidigen; s. Mätzner 1, 177; wegen der begriffsentwicklung bemerkt Wedgwood: „the art of fencing or sword-playing was termed the science of defence, as *fr.* s'escrimer, to fence from germ. schirm, protection, shelter. The fence-months were those in which it was unlawful to chase in the forests, from defense in the sense of prohibition.“

Fennel fenchel; *altengl.* fenel, fenkil, finkil, bei Hal. 352 fenecel, fenekele, fenkelle, *ags.* fenol, finol, *lat.* feniculum, *mlat.* feniculum, welches auf die verschiedenen gebiete drang: *ahd.* fenachal, finachal, phenical, *mhd.* fenechel, fengel, *nhd.* fenchel; *ndl.* venkel, *schwed.* fenkål, *dän.* fennikel; *it.* finocchio, *sp.* hinojo, *pg.* funcho, *pr.* fenolh, fenoilh, fenoill, *fr.* fenouil; s. Wackernagel

Umd. 20; Grimm 3, 1518; Diez 1, 180; *über das aus foenum heu entstandene lat. foeniculum, feniculum, sowie das verhältniss des letzteren zu dem gleichbedeutenden panicum s. Dief. Or. Eur. 394; im engl. aber vgl. noch fenugreek, altengl. fenugreke, lat. foenum graecum eigentl. griechisches heu.*

Food *lehen*; s. unter *feud*; ebenso *feoff* unter *fief*; vgl. *fee* 2.

Fere *gefährte*; auch *feer*, *f ere* und *fear* geschrieben; altengl. *feere*, *fere*, *ifere*, ags. *ge-fêra*, bei Bosw. auch *fêra* *genosse, begleiter*; zu ags. *fêran*, wie unser nhd. *gefährte* zu *fahren*; vgl. *fare*; Grimm Gr. 2, 750; altengl. häufig *ifere*, in *feere* *zusammen, in gemeinschaft*; s. auch Diez 1, 361; ein anderes veraltetes *fere*, bei Hal. 353 *fere*: *proud, fierce, bold* mag mit auf dem stamme von *fear* beruhen, wofür als zeitwort *geradesu* auch steht *fere*: *to terrify, to frighten*; doch scheint sich damit gemischt zu haben der lat. roman. stamm *ferus* *wild*; vgl. *fierce*, bei Hal. *feres*.

Fern *farn, farnkraut*; altengl. *fern*, ags. *fearn*, ahd. *faram*, *farm*, *faran*, *farn*, mhd. *varn*, *varn*, nhd. *farn*, *farren*, ndl. *vaaren*, *vaeren*, „deren *far* lautverschoben stimmt mit *por* in dem gleichbedeutenden russ. *paporot*, litth. *papartis*“ Weigand 1, 323; vgl. einige weitere vermuthungen über das dunkle wort bei Grimm 3, 1333, wo es mit *feder*, s. *feather*, *zusammengestellt* wird, weil die blätter gefiedert, mit feinen fasern bedeckt sind; vgl. die gr. *πτέρις* *farnkraut*, *πτερόν* *flügel*, skr. *parna* *blatt*, altslav. *pero* *feder*.

Ferret 1. *frettchen*; *aufspüren*; Hal. 386 *furettes*: *ferrets*; nhd. *frett*, meist *verkleinert* *frettchen*, älter *frette*, *furette*, ndl. *furet*, *foret*, *fret*, *vret*; wohl alle entnommen dem roman. gebiete: it. *furetto*, fr. *furet*, mlat. *furetum*, *furectus*, mit anderem suffix altsp. *furon*, neusp. *huron*, altfr. *fuiron*, spätlat. *furo iltis*, zu lat. *fur* *dieb*. Diez 1, 192: „Leitet man *furet* vom kymr. *ffured* = engl. *ferret*, so steht sowohl das uralte suffix *on*. als auch der in allen romanischen bildungen auf *û* deutende stammvocal im wege; besser würde man mit Villemarqué bret. für *klug, verschlagen anführen*“ vgl. Weigand 1, 367; Grimm 4¹, 140.

Ferret 2. *eine art band*; Wedgwood: „*Ferret*. Spun silk and riband woven from it. It. *fioretto*, fr. *fleuret*, coarse *ferret-silk*. — Fl.; *floret-silk*. — Cotg. G. *florett*, *florett-band*; vgl. *floret*.

Ferrule *zwinge an einem stocke*; Hal. 909 *verel*: a small iron hoop; also the *ferule* of a knife; 910 *virolfe*: the same as *verel*; es ist sicher das fr. *virole*, sp. *virola*, *birola*, lat. *viriola* etwas

ringförmiges, zu lat. viria armring, altfr. vire; s. environ und Diez 1, 445; die engl. etwas stark abweichende form erklärt sich aus einer naheliegenden anlehnung an lat. ferrum eisen; dagegen ist das in aussprache und schreibung leicht damit verwechselte engl. ferule das fr. férule, it. sp. pr. lat. ferula gerte, ruthe.

Ferry fähre, überfahren; *altengl. feri; altn. ferja, schwed. färga, dän. färge, nhd. fähre; vgl. die ahd. ferio, mhd. verge, nhd. ferge, färge fährmann; als zeitwort altengl. ferien, verien, ags. ferian, altn. ferja, ahd. ferran; zu dem stamme von goth. faran; s. fare und vgl. Grimm 3, 1247. 1332.*

Fers 1. wild, grausam; veraltete nebenform von fierce.

Fers 2. die königin im schach; *Hal. 354; Burguy 3, 163: „Fierce, fierge: dame, reine, la seconde pièce des échecs; Imâ. fercia; du persan ferz, général. De fierge on fit, par corruption, vierge, d'où dame, puis reine;“ vgl. Wedgwood unter fers; Diez 2, 304.*

Fescue griffel zum lesenlernen; *Smart: „a wire, straw, or pin, to point out the letters to children learning to read;“ Hal. 350 feasetraw; 354 fescue und festu; bei Levins: festure, fester: penna, festuca; es ist das fr. fétu strohhalm, altfr. festu, pr. festuc, it. festuco, mlat. festucus, lat. festuca splitter, halm, strohhalm; vgl. das veraltete engl. festucine strohfarben; s. Burguy 3, 162 und Scheler unter fétu.*

Fesse binde, balkenstreif in der heraldik; *altfr. fesse, neufr. fasce in derselben bedeutung neben neufr. faisse korbgeflecht, vom lat. fascia binde, fascis bündel; vgl. bei Hal. 354 fess: a small fagot, sowie im neuengl. als fremdwort fascia.*

Fester eiter, eitern; *altengl. fester, als seitwort festrin; dunkler herkunft; Wedgwood bringt ein mundartlich fr. s'éfister: se corrompre, s'empuanter und einige anklingende deutsche wörter bei, welche zunächst stinken bedeuten; vgl. fizz und foist 3.; Mahn nimmt es zu foster nähren, indem bei Bosw. neben fôster als ags. auch fêster vorkömmt; nach dem unter fescue erwähnten wurde fester, bei Hal. 909 vester auch in dem sinne des lat. festuca splitter gebraucht und könnte etwa den splitter in der wunde bedeutet haben, der sie eitern macht.*

Festoon blumengewinde; *fr. sp. feston, it. festone; ursprüngl. wohl ein festschmuck, zu lat. festum; s. feast.*

Fetch holen; *altengl. fecchen, ags. feccan: ducere, tollere, das bei Etm. 337 zu einem vermutheten fecan: trahere, ducere.*

capere *gestellt* wird; am nächsten dazu tritt das altfrs. *faka* bereiten und weiter der ganze german. stamm *fah*, *fang*; s. Dief. 1, 348, 368; 2, 759; Grimm 3, 1236; daneben begegnet in ziemlich demselben sinne ein altengl. *fetten*, *fettin*, ags. *fettan*, *fetian*; vgl. Hal. 354 *fet*: *fetch*, *fette*: *to fetch*; vgl. unser *fassen* bei Grimm 3, 1340, sowie auch das engl. *fit*, zu dem dann *fettle* *zurecht machen* gehören dürfte. *Fetch*: the apparition of a person who is alive; *fetch-lights*: appearances at night of lighted candles, formerly supposed to prognosticate death, Hal. 354, möchte Wedgwood erklären aus altn. *vaett*: a kind of goblin supposed to dwell in mounds and desert places, norw. *vaette-lys* *irrwisch*; doch ist es wohl mindestens als umgedeutet zu nehmen mit dem gedanken „as if the apparition were something sent to fetch the fated person to the other world“.

Fetich götzenbild, *fetisch*; fr. *fétiche*, aus dem pg. *feitico*, sp. *hechizo* *sauber*, vom lat. *facticus* zu *facere* *machen*, wie unser nhd. *zauber* *gestellt* wurde zu goth. *taujan*, ahd. *zouwan* *machen*. nhd. *zauen* *sich beeilen*; s. Grimm Myth. 784 ff.; vgl. aber Weigand 2, 1124; das wort verbreitete sich durch das fr. *fétiche* in die anderen neueren sprachen seit einer 1760 erschienenen schrift von De Brosses: „Du culte des dieux fétiches.“

Fetlock *hufhaar*, *kötensopf*; altengl. plur. *feetlakkes*, bei Hal. 355 *fewterlocks*; es erscheint als eine zusammensetzung von *feet* und *lock*; aber vgl. das folgende *fetter*.

Fetter *fessel*; altengl. *feter*, *fetter*, *fetir*, bei Hal. plur. *fedrus*, *vetres*, ags. *fetor*, altn. *fiötur*, alts. *feter*, ahd. *fezerâ*, *fezzērâ*, mhd. *vezzer*, nhd. *fesser*; als *seitwort* altengl. *feterien*, ags. *feterian*, *fetorian*, ahd. *vezarôn*, mhd. *vezzer*, altn. *fiötra*; daneben ags. *fetel*, altn. *fiötl*, mhd. *vezzel*, nhd. *fessel*; vgl. auch bei Hal. 354 *fetled*: *joined*; *fettel*: a cord used to a pannier; die *wursel* scheint zu sein das goth. *fitan*; s. Grimm 3, 1555. 1558; vgl. *fit*; hieru wird nun gehören *fetlock*, dem entsprechen mhd. *vizzeloch*, nhd. *fiszloch*, *fislach*, *fisloch*, nach Wedgwood auch nld. *vitlock*, *vitslock*; Grimm 3, 1692: „vizzeloch, später vizzloch hängen deutlich ab von *fessel*, *vëzzel* und das angefügte och, ach scheint ein älteres derivativ auf *ah*, *ahi*; denken liesse sich auch an *leich artus*, *articulus*, dann wäre *vizzelleich* mit doppeltem *l* zu schreiben;“ nahe liegt freilich auch eine beziehung zu *foot*, plur. *feet*; vgl. die lat. *pes*, *compes*, *pedica*, *impedire*, das gr. *πέδη* und die nhd. *fessel* *band* und *fussgelenk* der thiere; vgl. Wedgwood und Grimm 3, 1557.

Fettle *surecht* machen, in ordnung bringen; s. Hal. 355; es scheint eine weiterbildung zu sein von *fet* und *fit*, wobei sich vielleicht germanische und romanische elemente vermischten; vgl. *fetch* und *fit*.

Feud 1. *lehen*; auch *feod* und so in den ableitungen *feudal*, *feodal*; *mlat.* *feudum*, *feodum*, *altfr.* *feude*, *fied*; dies aber ist romanische umprägung eines deutschen wortes mit eingeschobenem *d* für *feu-um*, entstammend dem *longob.* *fiu*, *ahd.* *fihu*, *goth.* *faihu*, *nhd.* *vieh*; s. das weitere unter *fee*; daraus wurde zunächst *it.* *fio*, *pr. altcatal.* *fen*, *fr.* *fien*, *fief*; daher auch wieder *engl.* *fief*, *feof*; Diez 1, 180; Weigand 1, 337; andere wollen, um das *d* zu erklären, *feudum* entstanden denken aus *feh* und *ôd* im gegensatze zu *all-ôd* und eine ganz abweichende deutung von *feod* versuchte Wackernagel in Haupt's Zeitsch. 557 aus dem *goth.* *þiuf* *áyaðón*, das gut; vgl. noch Dief, 1, 350. Mit diesem *feud* hat sich nun im *engl.* gemischt ein ursprünglich ganz anderes:

Feud 2. *fehde*; *mlat.* *feida*, *faida*, *altengl.* *feide*, *ags.* *faehð*, *faehðo*, *altfrs.* *feithe*, *ahd.* *fêhida*, *mhd.* *vêhede*, *nhd.* *fehde*, *schwed.* *fegd*, *dän.* *feide*, *altfr.* *faide*; vgl. Ducange unter *faida*, über den stamm die *engl.* *foe* und *fiend*; ausserdem Grimm 3, 1417; Weigand 1, 329; Dief. 1, 380; die vermischung der zwei wörter wird weniger auffallen, wenn wir uns erinnern, wie vielfach im mittelalter lehnswesen und fehden sich berührten, wie oft das gut anlass und ausgleich der fehde wurde.

Feuillemort braungelb; *fr.* *feuille morte* todes, welches blatt; *lat.* *folium mortuum*; mehr angeeignet *engl.* in der form *file mot*.

Fever *fieber*; *altengl.* *fefer*, *ags.* *fefor*, *fefer*, *lat.* *febris*, woraus sowohl *pr. pg.* *febre*, *sp.* *fiebre*, *fr.* *fièvre*, *it.* *febbre*, als auch *nhd.* *fieber*, früher wie *schwed.* *dän.* *feber*, *mhd.* *fieber*, *ahd.* *fiebar*; s. Grimm 3, 1385. 1620; das *lat.* *febris* wird für *ferbris*, *fervebris* zu dem auch im *engl.* *fervor* und anderen ableitungen erscheinenden *lat.* stamme des zeitworts *fervere* sieden, heiss sein genommen. Der name der pflanze *feverfew* beruht auf *ags.* *feferfuge*, aus *lat.* *febrifuga*, von *febris* *fieber* und *fugare* vertreiben, *fugere* fliehen; in mehr gelehrter form auch *engl.* *febrifuge*, wie *fr.* *fébrifuge*, *sp.* *febrifugo*, *it.* *febbri-fugo*. Wenn Hal. 355 hat *fever: a perplexity; a blacksmith*, so ist das erste nur *fever* in bildlichem sinne für aufregung, aufregende lage; das zweite dagegen ist das *fr.* *fèvre*, noch üblich in *orfèvre* goldschmied, *altfr.* *fevre*, *lat.* *faber* schmied; vgl. *fabric*.

Few *wenige*; *altengl.* fewe, feawe, faewe, fowe, foc, fone, *ags.* feáve, *plural von* feá *wenig*, *goth.* faus, *plural* favai, *altfrs.* fē, *alts.* fāh, *ndd.* fēge, foege, *altn.* fār, *schwd.* fā, *dän.* faa, *ahd.* foho, fō; *entsprechend dem lat.* pauc-us, *woher wieder die roman.* *it. sp.* poco, *pr.* pauc, *altfr.* pau, poi, *neufr.* peu; *s. auch über weiter vermuthete verwandtschaft mit gr.* παῦρος, παύειν, *lat.* parvus, paulus *u. s. w.* Grimm Gr. 3, 616; Br. Wb. 1, 363; Dief. 1, 371; Curtius No. 351; M. Müller 2, 200.

Fewel *feuerung, sündstoff*; *s. unter der jetzt üblichen form* tuel.

Fewterer *der hundehüter*; Hal. 355 fewterer: In hunting or coursing, the man who held dogs in slips or couples, and loosed them; a dog-keeper; *sonst auch* feuterer *geschrieben; schwerlich vom deutschen fütterer, sondern entstellt aus einem altfr.* vautrier, vaultrier, *von altfr.* viautre, vautre *schweinshund, viautrer auf schweine jagen, pr.* veltre, *it.* veltro, *mlat.* velter, veltrus, *bei Martialis schon* vertragus, *das aus dem kelt. erklärt wird von dem altir.* traig *fuss und der intensiven partikel* ver; *s. darüber* Diez 1, 440; Dief. Or. Eur. 330 ff.

Fey *reinigen, schlämmen*; Hal. 355 fey: to cleanse out; *wenn er ferner hat* fey: the upper soil; also, to cast it off, or remove it, *so ist auch wohl von dem letzteren auszugehen und zu verstehen: wegfeegen, wegschaffen, dann erst das weggefegte erdreich; altengl.* faeien, fezien, *ags.* faegian, *altndl.* vaghen, veghen, *altn.* fegja, faegja, *schwd.* feia, *dän.* feie, *mhd.* vegen, *nhd.* fegen *eigentl. rein oder schön reiben; vgl.* fair; Grimm 3, 1412; Weigand 1, 328: *dagegen* fey: fated to die, or dead *ist das altengl.* faeie, feie, *ags.* faege, *alts.* fēgi, *ndl.* veeg, *altn.* feigr, *ahd.* feigi, *mhd.* veige, *nhd.* feige, *feig dem tode verfallen, muthlos; s.* Grimm 3, 1441; *in noch anderen bedeutungen erkennt man fey oder feye leicht als veraltete nebenform von* fay.

Fiance *verloben*; *fr.* fiancer; *üblicher in der zusammensetzung* affiance; *s.* affy.

Fiat *befehl*; *lat.* fiat es geschehe, es werde, *von fieri werden.*

Fib *lüge, lügen*; *es scheint dem sinne wie der ablautenden form nach zu* fob *betrügen zu gehören; vgl. ausserdem das mundartl.* fible-fable: nonsense *bei* Hal. 355, *wonach es durch* fable, *lat.* fabula, *veranlasst sein könnte; Hal.* 344 fabbin: flattering; fable: idle discourse.

Fickle *unbeständig, eigentl. hin und herfahrend, beweglich*; Hal. 356 fike: to be very fidgety; to move in an inconstant,

undeterminate manner; to go about idly; *fikel*: deceitful, crafty; Col. 29 *fikele*: to flatter; *das engl. adjektiv beruht auf dem ags. ficol*: versipellis, fraudulentus, *altengl. fikel, fikil, fikele*; *man denkt als stammverbum dazu ein fican*: leviter tangere, blandiri, fallere, s. Etm. 357; *dazu gehören altn. fika, dän. fige eilen, fik geschwindigkeit, ahd. ficchan reiben, nhd. ficheln, ficken, fickeln mit der grundbedeutung hin- und herfahren*; vgl. *fidget*; Grimm 3, 1612. 1617 f.; Weigand 1, 338; Dief. 1, 347.

Fiddle geige, fidel; *altengl. fidil, fithel, fithul, bei Hal. 358 fithale, ags. fidele, altn. fíðla, dän. fiddel, ndl. vedel, veel, ahd. fidulâ, mhd. videle, nhd. fidel, fidel, fiddel, mlat. fidula, figella, vigella, vidula, vitula, altfr. viele*; *dazu dann romanisch und vielfach als fremdwörter besonders nach dem it. und fr. auch nhd. engl. die ausdrücke vielle, violino, violina, violine, violone, violon. Der ausdruck wird meistens zurückgeführt auf lat. fidicula, von fides saiten, saitenspiel; allein dies dürfte höchstens hier und da einfluss geübt haben, während zu grunde zu liegen scheint das lat. vitulari springen wie ein kalb, lat. vitulus, vgl. veal, lat. Vitula göttin der lustbarkeit*; s. Scheler unter *viole*; Weigand 1, 339; Grimm 3, 1623; Wackernagel Umd. 25. 59 und besonders Diez 1, 444.

Fidget unruhig sein; Hal. 356 *fidget und fig*: to fidget, to sprawl; *altengl. fikien, fiken hin- und herfahren, streicheln, schmeicheln, ags. be-fician teuschen*; s. weiter unter *fickle*.

Fief lehengut; mit der nebenform *feof*; s. unter *fee* 2. und *feud* 1.

Field feld; *altengl. field, feeld, feild, feld, fild, ags. feld, alts. feld, ndl. veld, frs. fäld, field, langob. feld (in campis patentibus qui sermone barbarico feld appellantur Paul. Diac. 1, 20), ahd. feld, mhd. velt, nhd. feld und doch erst danach schwed. fält, dän. felt*; *nahe dazu treten die unter fell 2. 3. angeführten wörter, auch das altengl. folde, ags. folde, altn. folda, alts. fold erde, boden*; vgl. über die weiter vermuthete, doch wenig klare verwandtschaft Grimm 3, 1474 ff.

Fieldfare eine art drossel; Hal. 351 *felfare*: a fieldfare; *altengl. feldfare, felefare*; Etm. 336 *führt als ags. an fealafor, fealefor, fealvor: turdus pilaris und vergleicht dazu als ahd. feleter, felefor: onocrotalus*; *danach scheint fieldfare erst eine spätere umdeutende anlehnung an field und fare zu sein; aber der ursprung der benennung bleibt unklar.*

Fiend feind; *altengl.* find, fend, feend, veond, feond, *ags.* feond, *eigntl. particip präsens* von feón *hassen*, wie *goth.* fijands von fijan, *alts.* fiond, fiund, *altfrs.* fiand, *ndl.* vijand, *ndd.* viand, fijnd; s. Br. Wb. 1, 386; 5, 368; *altn.* fiandi, *schwed. dän.* fiende, *ahd.* fiant, fient, *mhd.* vient, vint, *nhd.* feiand, feind, *welche alle zurückweisen auf ein Stammverbum* *ags.* fīan, *goth.* feian; s. Grimm 3, 1457; Dief. 1, 379; 2, 759; *vgl. die doch wohl derselben wurzel entsprossenen engl.* feud 2. und foe.

Fierce wild, grausam; *altengl.* fiers, fers, ferche, fersche, *altfr. pr.* fier, fer, *mit flexivischem s* aber fiers, fers *wild*, *neufr.* fier *stolz*, vom *lat.* ferus *wild*.

Fife pfeife; *nebenform* von pipe; *in dem anlaut* entsprechen *neufr.* fifre, *churwol.* fifa, *aber auch ahd.* fifā, phifā, *mhd.* phife, pfife, *nhd.* pfeife; s. *das weitere unter* pipe.

Fig feige; *altengl.* fig, *ags.* fīc, *altfr.* fige, *neufr.* figure *feige*, fīc *feigwarze*; *aus dem lat.* ficus, *woher ebenfalls it.* fico, *pg.* altsp. figo, *neusp.* higo, *pr.* figa, figua, *ahd.* fīgā, *mhd.* vīge, *nhd.* feige; *das engl. fig ist wohl unter einfluss des fr. figure entstanden zu denken, wie für gewisse bedeutungen neben fig die roman. fico, figo üblich waren*; *vgl.* Hal. 356 f.

Fight fechten; *altengl.* fihten, fehten, *ags.* feohtan; *vgl. über die älteren und mundartl. formen auch das präteritum und das participium* Mätzner 1, 388; *altfrs.* fiuchta, *ndl.* vechten, *ahd.* fehtan, *mhd.* vehten, *nhd.* fechten; *nicht goth. noch nordisch, denn die schwed. fäkta, dän. fegte sind erst, wie das böhm. fechtováč, dem nhd. fechten nachgebildet*; *über die wahrscheinliche verwandtschaft mit lat. pugnus, pugna, pugnare, gr. πύξ, πυγμή, πυγτεύειν faust, faustkampf, kämpfen, vgl.* Weigand 1, 328; Grimm 3, 1387; Dief. 1, 348 *und* fist.

Filbert haselnuss, lambertsnuss; *bei* Levins *filberte*; *ungefähr so wie schon Junius und Skinner erklärt* Wedgwood: „Filberd. quasi, fill-beard, a kind of nut which just fills the cup made by the beards of the calyx;“ *dazu kann man vergleichen unser nhd. bartnusz, „weil die vorragende grüne schale einem barte gleicht“* Grimm 1, 1145; *unser lambertsnusz, entstanden aus lambertische d. h. lombardische nusz, Weigand 2, 8, erinnert jetzt an den personennamen Lambert, Lamprecht, Lantberaht; das engl. filbert mag wirklich auf dem eigennamen ahd. Filubert, fr. Philibert beruhen, wo nicht ursprünglich veranlasst sein durch den lat. namen Phillis; vgl. bei Vergil: „Phillis amat corylos;“ bei dem*

engl. dichter Gower: „Phillis was shape into a nutte-tree, that all men it might see; and after Phillis Philberd this tree was cleped in the yerd; *bei Webster wird in diesem sinne auch noch angeführt aus* Spenser: „Phillis Philbert there away compar'de with mirtle and the bay.“

Filch *mausen*; Levins *hat* to filch *und* to pilch *stehlen*, *neben* to filch *prügeln*; *der ursprung ist durchaus noch dunkel*; Wedgwood *führt an ein* *norw.* pilka, *schott.* pilk: to pick, she has pilkit his pouch; *danach könnte filch nur eine nebenform von pilch sein*; *andere haben an das fr.* filou *gauner, dieb gedacht, über dessen selbst sehr fragliche abstammung* Diez 2, 304 *handelt*; Mahn *verweist auf das altengl.* felen *verbergen*, *bei Hal.* 350 feal: to hide sily, *das beruht auf ags.* feolan, *altn.* fela, *ahd.* felhan, *goth.* filhan; *vgl.* Diez 1, 375.

File 1. *faden, reihe, liste*; *fr.* file, *it. sp. pg. pr.* fila *reihe, schnur*, *fr.* fil *faden*; *vgl. die weiterbildungen fr.* filer *und* filet, *nach letzterem wieder engl.* fillet; *alles entwickelt aus dem lat.* filum *faden*.

File 2. *feile*; *altengl.* file, *vîle*, *ags.* feol, *ndl.* vyl, vijl, *ahd.* fihala, fihila, *mhd.* vîle, *nhd.* feile, *ehemals auch* feiel, feihel, feigel, *schwed. dän.* fil, *altn.* þiöl, þiel, *poln.* pilnik, *böhm.* pilnjik, *litth.* pielà, *lett.* wihle; *als seitwort altengl.* filen, *ahd.* filôn, *mhd.* vilen, *nhd.* feilen; Grimm 3, 1448.

File 3. *beflecken*; *vgl.* Hal. 356; *ags.* fýlan; *s. das weitere unter* defile 2. *und* foul.

Filemot *braungelb*; *angeeignete form für* feuillemort.

Filigree *arbeit von gold- und silberdrath*; *auch* filigrane *und* filigrain; *fr.* filigrane, *it. sp.* filigrana, *auch nhd. als fremdwort* filigrau; *von dem lat.* filum *faden*, granum *korn*; Scheler: „filet à grain, ainsi nommé parce que les Italiens, qui nous ont apporté ce genre d'ouvrage, y enfilaiient de petits grains ronds on aplatis;“ *das unverstandene wort wurde leicht entstellt und umgedeutet*; *daher fr. auch* filagramme *gleichsam drathschrift*, *engl.* filligram, filigrean; *s. darüber* Scheler *unter* filagramme *und* Wedgwood.

Filipendula *steinbruch*; *auch nhd. als fremdwort* filipendel; *s.* Weigand 1, 340; *von dem spät mlat.* filipendula, *sp.* filipendula, *fr.* filipendule *an faden*, *lat.* filum *hangend*, *lat.* pendere, *weil die knollen durch fadenartige schnüre zusammenhängen*.

Fill *füllen*; *altengl.* fillen, fullen, *ags.* fyllan, fullian, *goth.* fulljan, *alts.* fullian, *altfrs.* fella, folla, *ndd.* fullen, *ndl.* vullen,

altn. fylla, *schwed.* fylla, *dän.* fylde, *ahd.* fullan, *mhd.* vüllen, *nhd.* füllen, *ableitung von dem adjektiv goth.* fulls; *s.* full und *vgl.* Grimm 4¹, 496. *Als hauptwort entspricht das engl.* fill *im ganzen dem altengl.* fille, fulle, *ags.* fyllo, *ahd.* fulli, *mhd.* vülle, *nhd.* fülle, *altn.* fylli, *dän.* fylde; *manche veraltete oder mundartliche bedeutungen sind aber anders zu erklären, wie* fill: a field, or meadow Hal. 356 *natürlich nur entstellung von field ist; fill gabeldeichsel wird zwar erklärt als the place between the shafts of a carriage, vgl. aber* thill, *von dem es wohl nur eine mundartliche nebenform ist.*

Fillet kopfband, eigentlich fädchen; auch in den anderen bedeutungen entsprechend dem fr. pr. filet, *sp.* filete, *it.* filetto, *einer verkleinerung von lat.* filum *faden; s.* file 1.; *fillet: a muscle, or a piece of meat made up of muscles findet sich bereits bei* Levins: a phillet of flesh, musculus.

Fillibeg kurzes kleid der bergschotten; auch philibeg; *es ist ein kelt. wort, entstanden aus gäl.* filleadh, feilleadh: a fold, a wrapping und *beag klein; filleag, fillean: shawl, little plaid; Koch* 3², 3.

Fillip nasenstüber; Hal. 357 *flip: a fillip; 363 flip: a slight sudden blow; Wedgwood: „a phip, flip, or flirt with the fingers, from an imitation of the sound.“*

Filly junges pferd, füllen; als zeitwort bei Hal. 356 *filly: to foal, as a mare; in dem übertragenen sinne* 387 *fyllok: a wanton girl; es sind weiterbildungen von foal; vgl. besonders die formen altn.* foli, *ahd.* fuli, fulin, *mhd.* vül, *nhd.* fül *bei Grimm* 4¹, 480.

Film häutchen; altengl. *ags.* film *haut; ags.* filmen, fylmen, *altfrs.* filmene *häutchen; vgl. die goth.* fill, filleins, þrutsfill *bei Dief.* 1, 377 *und s. unter* fell 1.

Filter durchsehen; fr. filtrer, *sp.* filtrar, *it.* filtrare, *feltrare; s. weiter unter* felt; *dasselbe wort ist das jetzt veraltete* felter, *altengl.* filtren: to entangle; *vgl.* Hal. 356 *filterede: entangled und unser nhd.* filzen, verfilzen; *it.* feltrare, *fr.* feutrer.

Filth unflath; früher vielfach übertragen Hal. 356 *filth: a sluttish person; vgl.* Levins *filth: a drab neben* filth *at nose: pus; filth of a wound: lnes; altengl.* fulde, filthe, *ags.* fylð, *ahd.* fūlida, *ndl.* vuilte; *su* file 3. *und* foul; *vgl. auch mndd.* vulen: cacare, *ndd.* filen: pedere, *filter: podex; Br. Wb.* 1, 387. 462 *und Dief.* 1, 381. 393.

Fimble *sommerhanf*; Hal. 357 *fimble*: thistle, or female-hemp; *das wort ist eben entstellt aus female*; Hal. 352 *female-hems*: wild hemp; *femel*: female; *so auch nhd. fimmel, femel die eine art hanf, im gegensatz zu mäschel, aus cannabis femella und cannabis mascula*; s. Grimm 3, 1638. *Wegen eines anderen fimble*: to fumble, to do anything imperfectly Hal. 357 *vgl. das nhd. fimmeln bei Grimm 3, 1639, die engl. famble, fumble und Dief 1, 374.*

Fin *flossfeder*; *altengl. finne, ags. fin, finn, altnndl. vinne, neundl. vin, ndd. nhd. dän. finne; lautverschoben entsprechend dem lat. pinna, von dessen nebenform penna feder das engl. pen stammt.*

Financé *finanz*; bei Hal. 357 *finance*: fine, forfeiture; *fr. finance, pr. finansa baarschaft, altsp. it. finanza quittung, plur. finance einkünfte, mlat. finantia öffentliche leistung, von dem aus lat. finis ende, finire enden gebildeten roman. finare beenden, it. finare quittiren, altfr. finar bezahlen*; s. Diez 1, 179 *und fine; über die nhd. ausdrücke finanz, finanzen Grimm 3, 1639.*

Finch *fink*; *altengl. finch, ndl. vink, schwed. fink, dän. finke, ahd. finco, fincho, mhd. vinke, nhd. finke, fink; die ähnlichen roman. benennungen des vogels it. pincione, sp. pinchon, pinzon, fr. pinson werden zunächst auf kelt. ursprung zurückgeführt, kymr. pinc fröhlich, fink; vgl. die mundartl. engl. pink und spink bei Hal. 626. 784; bair. pienk, slav. pinka, böhm. penkava, ungr. pinty, armor. pint, tint, esthn. wink; alle diese formen scheinen unter einfluss der lautnachahmung mit einander verwandt zu sein*; s. Diez 1, 321, Rapp No. 253 *pu rein und besonders Grimm 3, 1641 ff., wo wenigstens für die german. wörter an ein zu grunde liegendes stammverbum finkan funkeln gedacht wird.*

Find *finden*; *altengl. finden, mundartl. fin Hal 357, ags. findan; s. über die ablautsformen Mätzner 1, 388; goth. finþan, alts. ahd. findan, mhd. nhd. ndd. ndl. finden, ndd. auch finnen, altfrs. finda, finna, altn. schwed. finna, dän. finde; über weitere beziehungen zu lat. fendere in offendere, oder zu lat. petere, nhd. bitten, gr. πυνθάνεσθαι erfahren und die berührung der begriffe: gehen, erreichen, finden, spüren, erfahren s. Grimm 3, 1641 ff., Dief. 1, 379, auch Rapp No. 95 pant erforschen.*

Fine 1. *fein*; *mhd. fîn, vîn, nhd. fein, isl. fînn, schwed. fin, dän. fin, ndl. fijn; alle, wie es scheint, erst aus dem mlat. finus, it. fino, fine, sp. pg. fino, pr. fr. fin; verkürzt aus lat. finitus*;

s. Diez 1, 180, wo genügende analogien für form und begriff beigebracht sind; zweifel dagegen bei Grimm 3, 1451 können nicht aufkommen, noch weniger ist mit Wedgwood an kelt. ursprung zu denken.

Fine 2. geldbusse; altfr. pr. fin heisst ende, friede, abschluss einer sache, beilegung eines streites durch zahlung einer geldbusse; es ist also das lat. finis ende, mlat. finis gütliche beilegung, wozu dann finare; s. finance, Diez 1, 180, sowie Ducange und Wedgwood.

Fine 3. ende; als zeitwort to fine: to end Hal. 353; noch jetzt in fine endlich; also am meisten nach form und bedeutung unmittelbar hervorgegangen aus dem lat. finis ende, das überhaupt dem fine zu grunde liegt; dazu dann engl. finish, fr. finir. particip finissant, engl. finite, lat. finitus, von finire endigen.

Finew schimmel; Hal. 357 finew: mouldiness, or mustiness; 353 fenny und fenowed: mouldy; ags. fȳnig, finig: corruptus, mucidus bei Etm. 359; doch zu trennen von ags. fennig, altengl. fenni, neuengl. fenny sumpfig, morastig, der regelmässigen ableitung von fen.

Finger finger; altengl. ags. fries. schwed. dän. nhd. finger, mhd. ndl. vinger, alts. fingar, ahd. finkar, fingar, altn. fíggr, fingr, goth. figgrs, „wofür in den urverwandten sprachen kein ausdrück nahe liegt, nur einzelne sich von ferne heranziehen lassen; ein merkwürdiges zeugniss von der alten abgrenzung unseres idioms“ Grimm 3, 1650; man denkt es sich stammverwandt mit fangan, s. fang, insofern dieses auf ein goth. figgan schliessen lässt, oder mit fünf, s. five; vgl. Dief. 1, 374.

Fir tanne, föhre; altengl. fir, firre, ags. furh, bei Bosw. furh-vudu: fir-wood, altn. schwed. fura, dän. fyr, fyrre, ahd. foraha, mhd. vorhe, nhd. föhre, fohre, forche; Grimm 3, 1870: „bedeutsam stimmt slav. bor: pinus, pinetum, böhm. poln. serb.; da sich für fohre feure findet, wird man an feuer und bei fura an fyr, bei engl. fir an fire erinnert; aus der föhre rinnt das feuerfangende pech oder harz;“ vgl. forest; Max Müller 2, 211 erkennt in fir das lat. quercus eiche; vgl. ebenda weiteres über die namen für föhre, eiche, buche und den begriffswechsel dieser ausdrücke.

Fire feuer; altengl. fir, fier, fer, fuir, fur, ags. fȳr, alts. fiur, altfrs. fior, ndl. vier, vuur, ahd. fiur, mhd. fewr, feur, feuer, nhd. feuer, mundartl. fauer und vûr; „weder goth. noch nord., denn schwed. dän. fyr sind erst spät für gewisse bedeutungen entnommen;

bedeutsam stimmt das umbr. pir aus pur, gr. πῦρ“ Grimm 3, 1581, *wo die absteigenden bezeichnungen in den urverwandten sprachen angegeben sind skr. agnis, lat. ignis, litth. ugnis, slav. ogn', goth. auhns; vgl. das engl. oven; ferner beziehungen zu goth. fou, funa feuer, skr. pavana wind, pâvana rein, wz. pu reinigen; s. Dief. 1, 413; 2, 758; Rapp No. 253 pu rein; Curtius No. 385.*

Firk schlagen; Hal. 358 firk: a trick, or quirk, a freak; to whip, to beat; *die bedeutungen lassen sich wohl vermitteln, vgl. unser nhd. streich; daneben mundartl. ferk, Hal. 353 ferke: to proceed, to hasten und so altengl. ferken, ferkien fahren, reiten, gehen; ags. fercian unterstützen, das zu taran, s. fare, gestellt wird, entspricht in der bedeutung nicht recht.*

Firkin kleines fass; Wedgwood: „a diminutive from four; a vessel holding nine gallons, the fourth part of a barrel of thirty-six gallons. Compare Sc. firlof, a measure containing a fourth part of a boll of meal;“ *wegen der bildung vgl. über die ableitungssilbe kin bei Mätzner 1, 483 und etwa das nhd. quentchen eigentlich 1/5 loth, vom lat. quintus der fünfte; Weigand 2, 444.*

Firm fest; lat. firmus, fr. ferme, pr. ferm, it. fermo, sp. pg. firme; *vgl. farm und wegen des hierher gehörigen firmament, lat. firmamentum, Trench 80.*

First erste; Hal. 358 first: early, youthful; firster: first; *altengl. firste, friste, ferste, furste, ags. fyrsta (neben aeresta, forma, formesta, fyrmesta, s. Mätzner 1, 294. 306), altn. fyrstr, schwed. dän. förste, altfrs. ferest, ferst; in der substantivischen bedeutung des lat. princeps alts. furisto, altfrs. forsta, nld. vorst, voorst, ndd. vorste, vörste, vörst, isl. fyrsti, schwed. förste, furste, dän. fürste. förste, ahd. furisto, mhd. vürste, nhd. fürst; eigentl. ein superlativ, vgl. for, fore, former; s. Grimm 4¹, 841; Gr. 3, 626 f. 635; Dief. 1, 355; Curtius No. 380.*

Fisc staatsschatz, fiskus; fr. fisc, pr. fisc, fisco, sp. pg. it. fisco; *vom lat. fiscus ursprüngl. geflochtener korb, dann geldkorb, kasse, öffentliche kasse, staatskasse; also mit ähnlicher begriffs-entwicklung wie fr. caisse, nhd. kasse; s. cash.*

Fish 1. fisch; altengl. fisch, fisc, fis, viss, ags. fisc, fix, goth. fisks, alts. fisc, altfrs. fisk, nld. visch, altn. fiskr, schwed. dän. fisk, ahd. fisc, mhd. visch, nhd. fisch; lat. piscis, *woher dann die roman. wörter it. pesce, sp. pez, plur. peces, pr. pesc, altfr. pescion, poisson, poison, neufr. poisson; welsch pysg, armor. pesc,*

ir. iass, *gael.* iasg; Grimm 3, 1679 und 1, XLVIII; Dief. 1, 381. *Dazu als zeitwort neuengl.* fish, *altengl.* fischin, fischen, *ags.* fiscian, *goth.* fiskôn, *ahd.* fiscôn u. s. w.

Fish 2. spielmarke; *fr.* fiche *in derselben bedeutung zu ficher festmachen, heften;* vgl. Diez 1, 178; Scheler: „La fiche: marque au jeu, tient son nom probablement aussi d'un objet semblable, destiné à être fiché dans qqch. (le sens primitif est encore propre au dim. fichtet, marque qui se met dans les trous du trictrac);“ *auch sp.* ficha.

Fissile spaltig; *wie das it.* fissile *vom lat.* fissilis *zu lat.* findere, fissum *spalten;* *von demselben stamme, welcher urverwandt scheint mit dem german.* bîtan, *goth.* beitan, vgl. bite, *rührt unter anderen her:* fissure, *fr.* fissure, *it.* fissura, fessura, *sp.* fisura, *lat.* fissura *spalte.*

Fist faust; *altengl.* fist, fust, *ags.* fÿst, *ndl.* vuist, *ahd.* fûst, *mhd.* vûst, *nhd.* faust; vgl. *altn.* pûstr, *schwed.* dän. pust *faustschlag;* „dem fûst entspricht russ. pĭast', böhm. pest, poln. pieść; ihnen allen scheint ein kehlaut vor dem st ausgefallen, so dass ein goth. fauhstus bestanden haben könnte“ Grimm 3, 1378, wo dann weiter die *gr.* πύξ, *lat.* pugnus, pugna, pugnare, *nhd.* fechten *herbeigezogen werden;* s. fight und Curtius No. 384.

Fit passend, bereit, passen, anpassen: Hal. 358 fit: ready, inclined, to match, to be equal with; *am meisten entspricht das ndl.* vitten *passen, anpassen;* *ags.* fit, fitt *bedeutet gesang,* s. Grein 1, 300, *ein anderes fit dagegen: zwist, streit, von welchem letzteren herkommen könnte das engl. fit anfall, während jenem entspricht fit: a division of a song, poem, or dance* Hal. 358; vgl. noch bei Hal. fith: a fight; *das mehrdeutige und in seiner jetzigen kurzen form schwer zu erklärende wort kann aus verschiedenen quellen zusammengeflossen sein;* vgl. die *goth.* fitan und fetjan bei Dief. 1, 373. 382; 2, 759; *selbst romanischer einfluss ist nicht ausgeschlossen;* s. fetch und feat, *auch fight.*

Fitch wicke; *scheint nur eine nebenform von vetch zu sein.*

Fitchet iltis; Hal. 358 *hat die formen:* fitch, fitchet, fitchee, fitcher, fitchole, fitchew, fitchuk; *dazu werden verglichen altfr.* fissau, *ndl.* visse, fisse, vitsche *stinkmarder, deren ursprung selbst aber sehr unklar ist.*

Fitz sohn, natürlicher sohn; *nur als erster theil von zusammensetzungen wie Fitzroy sohn des königs; in eigennamen wie das schott. Mac, das ir. O', das oriental. Ben; vgl. das russ. hinten*

angehängte witch; *es ist das altfr.* fil, fils, fis, fix, fiex, *neufr.* fils, *lat.* filius, *mit dem flexivischem s des nominativ und einem erst im engl. eingeschobenen t*; s. Mätzner 1, 191.

Five *fünf*; *altengl.* fif, viv, vive, *ags.* fif, fife, *alts. altfrs.* *ndd.* fif, *ndl.* vijf, *goth.* fimf, *altn.* fimm, *schwed. dän.* fem, *ahd.* finf, fimf, funf, *mhd.* vunf, vünf, *nhd.* fünf; *entsprechend in den urverwandten sprachen skr. zend* pantschan, *litth.* penki, *lett.* peezi, *altslav. russ.* pjat', *kelt.* pemp, pump, *gr.* πέντε, *äol.* πέμπτε, *osk.* pomtis, *lat.* quinque; *aus dem letzten dann wieder it.* cinque, *sp.* cinco, *altfr.* cinc, *pr.* cinc, cinq, *neufr.* cinq; *vermuthungen über den stamm vgl. bei Bopp V. Gr. §. 313; Grimm 4¹, 548; Dief. 1, 378; Or. Eur. 395; wegen der ableitungen* fifteen, fifth, fifty s. Mätzner 1, 300. 306.

Fix *befestigen*; *fr.* fixer, *sp. pg.* fixar, *it.* fissare; *zu lat.* figere, fixum *heften*; *aus diesem lat. fixus, it. fisso, sp. fixo, fijo, fr. fixe fest, auch nhd. fix; über des letzten ausweichende bedeutung: bereit, schnell bemerkt Grimm 3, 1696: „weil, wer fest und entschlossen, auch fertig und bereit ist zu handeln; vgl. in dieser richtung das engl. fast fest, schnell.*

Fizz *zischen, fisten, feisten*; *davon fizzle pustend zischen*; Hal. 359 fiz: a flash, a hissing noise. Hence fizgig, a small quantity of damp powder set alight by boys for their amusement. Fizzle: to do anything without noise, as flatus ventris, sine crepitu aut sonitu; *altengl.* fis, fist, fisten; *vgl. als entsprechende hauptwörter lat. visium, gr. βδέσμα, fr. vesse, ndl. veest, vijst, ndd. fist, schwed. fis, dän. fis, als zeitwort lat. visire, gr. βδεῖν, fut. βδέσειν, russ. bzdjet', böhm. bzdití, fr. vesser, altn. fisa, schwed. fisa, dän. fise, ndl. vijsten, veesten, ndd. fisten, mhd. visten, nhd. feisten*; *in allen diesen ausdrücken wirkt offenbar lautnachahmung, während sie sich andrerseits an wörter wie nhd. feisen, faisen, lat. foetere, putere stinken, anzulehnen scheinen; vgl. Grimm 3, 1465 f. und foist 3.*

Flabby *schlaff, welk, locker herabhängend*; Wedgwood: „The sound produced by the flapping of a loose broad surface is represented by the syllable flab, flap, flag, flack, flad, flat, varying as usual in like cases with the vowels u and i;“ *in der form treten am nächsten ndd. flabbe breites hängendes maul, Br. Wh. 1, 400, schwed. flabb, dän. flab; auch altnndl. flabbe: vulnus in facie, alapa bei Binnart; vgl. im übrigen flap.*

Flag *flagge, schwertlilie, fliese; schlaff herunterhängen; so weit die bedeutungen von einander abstehen, scheint sich doch wieder vielfach vermittlung und übergang nicht abweisen zu lassen; flag flagge, bei Levins flagge findet sich wieder als ndl. vlag, isl. flagg, schwed. flagg, flagga, dän. flag, nhd. flagge, aber wie es scheint weder ahd. mhd., noch ags. altn. alts. altfrs.; vgl. Grimm 3, 1709; ein ags. flage wird bei Bosw. angeführt mit der bedeutung: poultice, cataplasma, also etwa ein weicher oder erweichender umschlag; mit flag flagge könnte nun flag schwertlilie wohl zusammenhängen; bei Levins flag: a weed, ulva; vgl. zur begriffsentwicklung die fr. flamme flamme, wimpel, schwertlilie, flambe flamme, schwert, schwertlilie; geht man aus von der flackernden bewegung, so könnte weiter selbst zu grunde liegen flag schlaff herunterhängen, wie flack in diesem sinne bei Hal. 359; altn. flaka: solutum haerere; vgl. theils das goth. flaqvus mürbe, weich, theils das lat. flaccus, flaccidus, von dem wieder stammen it. fiacco, sp. flaco, pg. fraco, altfr. flac, flaque, neufr. flasque; s. Dief. 2, 710; Diez 1, 176 und M. Müller 2, 183, welcher engl. flag welken zunächst auf ags. vlac matt, vlacian matt sein, erschlaffen zurückführt und diese samt dem nhd. flau und lau aus der skr. wz. mlai welken erklärt; vgl. noch Grimm 3, 1704 unter flack lau. Flag fliese erinnert an dän. flage scholle, eischolle, schwed. flaga platte, fliese, scholle, flocke; andererseits an nhd. fläche, flach, ndd. flag, flage, altn. flâki ebene, die dem gr. πλάξ lautverschoben zu entsprechen scheinen; Weigand 1, 346; flag: turf, or sod bei Hal. 359 könnte die rasenscholle sein; in flag: a flake of snow mischt es sich offenbar mit flake.*

Flageolet *kleine flöte; neufr. flageolet, von dem altfr. flajol, flageol, auch altengl. flagel, flegel, pr. flaujol, flaubol, lat. gleichsam flautiolus, der verkleinerung von pr. flauta flöte; s. Diez 1, 182 und das weitere unter flute.*

Flagon *fläschchen; fr. flacon; vgl. wegen des übergangs von c in g die engl. fig, sugar und Mätzner 1, 159; jenem fr. flacon entspricht ein altfr. flascon, über dessen weiteren ursprung flask zu vergleichen ist.*

Flail *flegel; altengl. flail, fleil, flezl: die älteste, schon bei Örm erscheinende form flezl beweist, dass das wort wenigstens nicht allein aus dem roman. gebiete kam, wo demselben allerdings genau entsprechen altfr. flaiial, flael, neufr. fléau, pr. flagel, flachel, it. fragello, sp. flagello; diese stammen von dem lat. flagellum,*

welches aber frühzeitig in die german. sprachen übergang: ahd. flegil, mhd. ndl. vlegel, nhd. flegel, dän. pleiel; s. Grimm 3, 1747; Wackernagel Umd. 40; Diez 2, 306; anderen erscheint der deutsche ausdruck sogar nicht als lehnwort, sondern urverwandt mit der griechischen wurzel πλᾱγ, lat. plectere, plaga; vgl. Curtius No. 367.

Flake *flocke*; *altengl.* flake; bei Bosw. findet sich aus Somner ein zweifelhaftes flacea: flakes of snow; sonst entsprechen einiger-massen *altn.* flaki, *schwed.* flake in der bedeutung platte, fläche, vgl. das *nhd.* fläche; ferner *ndl.* vlaak, *ndd.* flake, fläke hürde, geflecht und in diesem sinne mundartlich *engl.* flaik, flake bei Hal. 359, *altengl.* fleko, fleike; s. Br. Wh. 1, 401; Dief. 1, 382; sonst zeigen die verwandten sprachen nur die dem neben flake erscheinenden flock entsprechenden formen; vgl. flag, flock und Grimm 3, 1809; die grundbedeutung des *engl.* flake ist nicht sowohl unser flocke, sondern mehr: fläche, lage, schicht.

Flam *lüge, teuschen*; Hal. 359 flam: to deceive or cheat; also a substantive, a falsehood; vgl. das ablautende flim-flam posse; dazu bemerkt Wedgwood: „the form of the word shows its imitative character, probably representing a flapping motion with some light implement;“ wenn es sich nicht blos um ein spiel der sprache handelt, könnte man entweder an den stamm des folgenden flame denken, so dass der flimmernde schein die begriffe vermittelte, oder an *ags.* flaem, fleám flucht; vgl. unser *nhd.* ausflucht im sinne einer lügenhaften angabe; ein anderes flam: a low marshy place, particularly near a river bei Hal. 359 erinnert an das von Bosw. angeführte *ags.* fleam schmutz.

Flame *flamme*; *altfr.* flame, *neufr.* flamme, vom *lat.* flamma; diesem entspringen sowohl *pg.* flamma, *pr.* altsp. flama, *neusp.* llama, *it.* fiamma, als *mhd.* *nhd.* flamme, *ndl.* vlam, *schwed.* flamma, *dän.* flamme; das *altengl.* flambe flamme und schwert-lilie, vgl. flag, entspricht dem *altfr.* flambe flamme, *neufr.* flambe flamme, schwert, schwertlilie; dieses aber nach Diez 2, 305 „muthmasslich, da b vor vocalen im fr. nicht wohl eingeschoben wird, von flammula, flamble, flambe; daher flamber, flambeau;“ das letzte als fremdwort dann auch *nhd.* *engl.* flambeau, *ndl.* flambouw. Als zu demselben stamme gehörig mag noch erwähnt werden der name des vogels *engl.* und *nhd.* flamingo, *sp.* pg. flamenco, mehr angeeignet *fr.* flamant für flammant oder flambant, *nhd.* flammig, nach dem flammend-rothen gefieder.

Flank *seite, flanke*; *pr. fr. flanc und jedenfalls daher erst in die neueren german. sprachen gedrungen* *nhd. flanke, ndl. flanc, schwed. dän. flank(e)*; *streitig dagegen ist der ursprung des roman. ausdrucks* *it. fianco, sp. pg. flanco*; *er wird von Grimm 3, 1723 als ein eigentl. deutsches wort erklärt aus ahd. lancha, mhd. lanke für ein älteres hlanca seite*; *dem gegenüber erhebt Diez 1, 177 gewichtige bedenken und neigt sich mehr zu der erklärang aus lat. flaccus weich, schwach (so heisst es im roman.) mit eingeschobenem n*; *zur begriffsentwicklung werden verglichen als bezeichnungen desselben körpertheils* *nhd. weiche zu weich, mhd. krenke von kranc d. h. schwach.*

Flannel *flanell*; *bei Hal. 359 mundartl. flannen, fr. flanelle, it. flanella, frenella, sp. franela*; *nach Diez 1, 181 entwickelt aus dem altfr. flaine überzug, wie gael. cûraing überzug und flanell bedeute*; *das roman. wort beruhe etwa auf lat. velamen, v'lamen wie flasca auf vlasca. Die englischen etymologen, insbesondere auch Wedgwood, wollen flannel aus dem kelt. erklären und legen dabei das welsche gwlanen wolle zu grunde, welches urverwandt sei mit lat. lana.*

Flap *schlag; schlagen, klappen*; *altengl. flappe, als zeitwort flappin, flappen, so auch ndl. flap; flappen; vgl. flabby und die nhd. flappe, flappen, flaps bei Grimm 3, 1724; ferner gehört genau dazu flop, vielleicht auch mit flip: a slight, sudden blow Hal. 363 flippant beweglich; vgl. Koch 3¹, 164; Wedgwood: „A representation of the sound of a blow with a limber, flat surface. Then applied to actions or objects adapted to make such a sound;“ jedenfalls ist hier mehrfach lautmachung wirksam gewesen und in diesem sinne kann man stämme mit ähnlichem und gleichen an- oder auslaut dazu halten, wie flag, flat, clap, lap; mit dem anlaut fl bietet das ags. noch nichts entsprechendes.*

Flash *blitz- und wasserstrahl, aufblitzen, aufspritzen*; *die ziemlich reiche begriffsentwicklung geht allerdings, wie Wedgwood bemerkt, aus von „the representation of the sound made by a dash of water or sudden burst of flame“; aber mit der blossen lautmachung wird man sich nicht begnügen dürfen; altengl. findet sich flasche lache, pfütze; dies beruht gewiss auf dem altfr. flache, neufr. flaque, mlat. flachia; bei Hal. findet sich in diesem sinne 360 flash; 364 flosche; als zeitwort scheint am frühesten belegt flasken: to throw up von wasser; sollte der*

ausdruck erst später vom wasserstrahl auf blitz und feuer übertragen sein? Jenes fr. flaque pfütze erklärt Diez 2, 306 aus dem mndl. vlacke niedrige stelle am meere, wo sich lachen bilden durch die fluth; vgl. noch die nhd. flatsche regenguss, flatschen stark regnen, bei Grimm 3, 1729; Mahn bei Webster möchte flash zurückführen auf fr. flèche pfeil, flèche à feu, flèche ardente, aber ohne geschichtliche belege ist auf diese vermuthung doch auch wenig zu geben.

Flask flasche; bei Hal. flasket 360: a clothes-basket; a shallow washing-tub; flaskin: a small portable cask, wie bottle auch diese bedeutung hat; vgl. Levins flasket: lintearium viminaceum; ags. flasce, flaxe, ndl. vlesch, altn. schwed. flaska, dän. flaske, mlat. flasca, flasco, flascus, it. fiasco, sp. flasco, frasco, pg. frasco, altfr. flasche, woher neufr. facon für flascon, s. flagon, russ. fljaga, fljaschka, poln. flaszka, litth. pleszka, ungar. palaszk, palatzk, finn. lasku; Grimm 3, 1725: „man geht zurück auf ein gr. φλάσκη, φλάσκιον;“ vielmehr scheint der ausdruck frühzeitig aus dem mlat. und roman. weiter gedungen zu sein und etwa mit Diez 1, 178 aus lat. vasculum gefäss erklärt werden zu müssen; vgl. Wackernagel Umd. 25; Dief. 1, 384 dagegen nimmt an, dass der grundbegriff der eines geflechtes gewesen sei: engl. flasket waschkorb, kymr. fflasg: flask, basket; fflasged geflochtenes gefäss oder geräth, gadh. fleasg etwas gewundenes, geflochtenes, ring; er stellt sie demnach zu dem goth. flahtô oder flahta, nhd. flechte; s. Grimm 3, 1738; wegen der älteren engl. wörter flaget, flagette, flacket, flacked aber Halliwell und Levins, auch Koch 3^a, 93.

Flat flach, platt; altengl. flat, altn. flatr, schwed. flat, dän. flad, ahd. flaz, welche trotz mancher abweichung und unregelmässigkeit in den lauten doch offenbar nahe zusammengehören einerseits mit ahd. flah, mhd. vlah, nhd. flach, ndl. vlak, vgl. das engl. flag, andererseits mit gr. πλατύς, mlat. platus, it. piatto, sp. pg. chato, pr. fr. plat, dann wieder ndd. nhd. platt; vgl. plate und s. Weigand 2, 391; Grimm 3, 1698; Diez 1, 317.

Flatter schmeicheln; altengl. flateren, altfr. flater, neufr. flatter, pr. flatar (zu folgern aus dem subst. flataire), desgleichen altfr. afflater, pr. aflatar streicheln, schmeicheln; die romanischen wörter erklärt Diez 2, 306 aus altn. ags. engl. flat flach; vgl. flat; wegen der begriffsentwicklung bemerkt Scheler: „de la même racine flat procède le verbe prov. flatar, fr. flatter pr. caresser

(passer avec la main plate sur la surface du corps). On pourrait peut-être tout aussi bien partir de l'idée se mettre à plat devant qqn.; nous disons encore être à plat ventre devant qqn. pour lui faire bassement la cour.“ *Dagegen scheint mit recht in anlass des nhd. fremdworts flattiren, ndl. flatteren zu bemerken* Grimm 3, 1734: „nach dem fr. flatter, pr. flatar, das weder it. noch sp. erscheint und von Diez aus ags. flat, ahd. flaz geleitet wird; vielmehr ist unser flattern dabei im spiel, der schmeichler schlägt mit den flügeln, wie der hund mit dem schwanz wedelt;“ insbesondere erwäge man, dass schon das altn. fladra: blanditiis fallere, nächst verwandt mit dem nhd. flattern, unmittelbar in das fr. gedrungen sein kann; s. Grimm 3, 1731 und vgl. die engl. flitter, flutter.

Flaunt flattern, prunken, flitterstaat; dem dunkeln worte entsprechen einigermaßen die mundartl. nhd. flander flitter, fetse, flandern flattern, wehen, in denen man etwa nasalirte formen des stammes vom nhd. flattern erblicken kann, wie nhd. flinder neben flitter begegnet; s. Grimm 3, 1722. 1799 und vgl. das goth. flantan prahlen bei Dief. 1, 384.

Flaw riss, sprung, fehler; das wort wird zurückgeführt auf ags. flôh stânes: gleba silicis, dieses aber von Grimm 3, 1849 zusammengestellt mit ahd. fluoh, mhd. vluo, nhd. fluh, flühe fels, felsstück; unsicher sind die weiter geltend gemachten beziehungen zu den stämmen der engl. flag, flay und flee; mancherlei ältere bedeutungen wie: funken, windstoss, vgl. Hal. 360 f., lassen sich wohl mit dem begriffe des fliegens, springens vermitteln, in anderen ergibt sich flaw leicht als nebenform von flag oder von flay.

Flawn eine art kuchen, eierkuchen, fladen; altengl. flann, flawne, flown Hal. 360; zunächst aus dem romanischen: altfr. flaon, neufr. flan, sp. flaon, pr. flauzon, it. fiadone, mlat. flado, flaco, flanto, flaudio; diese aber beruhen auf den germanischen ausdrücken ahd. flado, mhd. vlade, nhd. flade, fladen, ndl. vlaede, vlade, vla; eigentl. wohl etwas flaches; vgl. flat; s. Diez 1, 176, wo das nhd. platz kuchen verglichen wird; Grimm 3, 1707; Weigand 1, 345; 2, 392.

Flax flachs; altengl. flax, flex, ags. fleax, altfrs. flax, ndl. vlas, ndd. flas, ahd. flahs, mhd. vlahs, nhd. flachs; in den urverwandten sprachen treten nun sehr nahe dazu die slav. vlas, volos, wlos haar, wie umgekehrt ahd. haru, mhd. har, mundartl. nhd. har, altn. norw. hör flachs; Wedgwood erinnert an das

engl. flix: the fur of a hare bei Hal. 364 und möchte dann flax, ags. fleax als eine nebenform von feax haar nehmen; vgl. faxed; Grimm 3, 1701: „in der wurzel, welche sie nun sei, waren die vorstellungen des kämmens, flechtens, webens gelegen;“ vgl. lat. plectere, flectere, gr. wurzel πλεξ; Dief. 1, 382 ff. 389; Curtius No. 103.

Flay *schinden; bei Hal. 361 flea; altengl. flain, flen, fleen, flau, ags. flean, flahan, altn. flâ, als starke zeitwörter; altn. flaga: cutem laedere, flagna: scabere; ndl. vlagen, vlaen, vlaan abhäuten, schinden, schwed. flå, dän. flaae, flaa; nach Grimm 3, 1711 verschieden von dem ndd. vlien für fleien, flegen, ndl. vlien, vlijen putzen, obschon die vorstellung des reinigens, waschens mit der des schälens, häutens einigermaßen zusammentrifft; Wedgwood stellt es nun in dem sinne mit flag zusammen, dass dieses bedeute „a thin layer separating from the surface of the ground or other body“ und die stammzeitwörter wie altn. flâ nichts weiter seien als „a modification of the same root applied to stripping off the skin of an animal“.*

Flea *floh; altengl. flee, fle, ags. fleá, fleáh, altn. flô, ahd. flôh, flôch, mhd. vlôch, nhd. floh, ndl. vloot; es stimmt lautverschoben zu russ. blocha, böhm. blecha, lat. pulex, von welchem letzten wieder it. pulce, sp. pulga, fr. puce; vgl. über weitere beziehungen zu den stämmen der nhd. fliehen, fliegen, engl. flee und fly bei Grimm 3, 1812; Curtius No. 562 stellt es zusammen mit dem gr. ψύλλα.*

Fleak *hürde, flechte, flocke; vgl. flake; mancherlei mundartliche bedeutungen, in denen es verschiedene erklärungen verlangt, s. bei Hal. 361.*

Fleam *werkzeug zum aderlassen, schnepper; Hal. 362 flem: a farrier's lancet; ndl. vliem, bei Binn. vlimne, vlymne, nhd. fiede, fliesze, fiete, fiedme, mhd. vliete gekürzt aus flieden, fiedeme, ahd. fliedimâ, flidimâ, mlat. fleotomum, von dem lat. phlebotomus, aus gr. φλέψ, φλεβός ader und τέμνειν schneiden; ebenso verkürzt und entstellt mundartl. it. fiama, sp. fleme, pr. flecme, fr. flamme und flammette; s. Grimm 3, 1797; Weigand 1, 351; Diez 1, 177. In anderen bedeutungen veraltet ist fleam, fleme das ags. fleám flucht, flêman verjagen; vgl. wegen des stammes flee; fleam, fleme: a water-course, a river, a stream beruht wohl auf einer vermischung der ags. fleám flucht und flum strom oder überhaupt der sich nahe berührenden stämme von flee und flow.*

Fleck *fleck, beflecken, sprenkeln; in demselben sinne flecker, altengl. flecked, flekked gefleckt* Hal. 361; *ndl. vlek, vlekke, vlakke, ahd. flecho, mhd. vlec, vleck, nhd. fleck, flecken*, s. Grimm 3, 1740 ff.; Weigand 1, 348: „das wort scheint lautverschoben mit *lat. plaga, gr. πληγή schlag, hieb, stoss, wunde zusammzugehören*“; *danach wäre es eins mit dem engl. plague, fr. plaie, nhd. plage. Vergleicht man die zahlreichen anderen bedeutungen, die fleck besonders mundartlich hat, s. Hal 361, so zeigt sich, wie es als nebenform von flesh, flitch und fly erscheint, deren üblichere form den guttural des auslauts erweicht hat; flecker flattern ist nebenform von flicker.*

Fledge *flügge; davon dann fledge befiedern und wieder fledged befiedert, flügge; Hal. 363 fligged: fledged; altengl. flegge, fligge, ags. flycge: id quod volare potest; vgl. über den lauthandel Mätzner 1, 105; nhd. flügge, flick, flück, flücke, mhd. vlücke, ahd. flucki, ndd. flugge, ndl.flug; zu ags. fleógan, nhd. fliegen, engl. fly.*

Flee *fliehen; altengl. flen, fleen, fleon, ags. fleón, fleóhan mit dem sich schon im ags. das in form und bedeutung nahe stehende fleógan fliegen vielfach mischte; vgl. über die formen Mätzner 1, 406; ahd. fliohan, mhd. vliehen, nhd. fliehen, altfrs. flia, ndl. vlien, vlieden; alle stark flektirend, dagegen schwach wie das neuengl. flee die skandinavischen altn. flýa, schwed. fly, dän. flye; daneben dann mit þ statt f im anlaut das goth. þliuhan; über weiter vermuthete, wenn auch keineswegs aufgeklärte beziehungen zu lat. fugere, gr. φεύγειν, goth. biugan vgl. Grimm 3, 1788 ff.; Dief. 2, 711 ff.; Rapp unterscheidet No. 90 pal treiben, wozu er flee und fly stellt, und No. 123 puk biegen, fliehen, gr. φεύγειν, lat. fugere, goth. biugan; s. das engl. bow.*

Fleece *vliess, flies; bei Hal. 363 fleys, altengl. flees, flus, fleos, ags. fleós, flês, flýs, ndl. vlies, ndd. vlûs, vlüs, nhd. vlies, vliesz, flies; nicht von dem gleichbedeutenden lat. vellus, sondern mit dem nahe verwandten nhd. flans, flausch etwa zu dem stamme p-l-k mit der bedeutung flechten; s. Grimm 3, 1737; Weigand 1, 347. 351 und flax.*

Fleer *höhlen, spotten; altengl. flieren; Hal. 361 fleer: to laugh, to grin, to sneer. „I fleere, I make an yvell countenance with the mouthe by uncovering of the tethe“ Palsgrave; 362 Fleryande: fleering, grinning; 366 flyer: to fleer; schott. fleyr, altn. flyra, mundartl. dän. fire; vgl. die nhd. flarren, flerren den*

mund verziehen, heulen; Grimm 3, 1725 und das von Skinner als stammwort angesehene engl. leer.

Fleet *fliessen*; *altengl.* fleten, fleotan, *ags.* fleótan; *vgl.* float und über die starken *ags. altengl.* formen Mätzner 1, 403; *alts.* flotan, *ndd.* fleten, fleiten, *ndl.* vlieten, *altfrs.* fiata, *altn.* fiota, *schwd.* flyta, *dän.* flyde, *ahd.* fiozan, *mhd.* vliezen, *nhd.* flieszen; *vgl.* Grimm 3, 1793 ff. und flow; Dief. 1, 386 ff. Für die weiteren mannigfachen bedeutungen ist weniger die gemeinsame quelle als der verschiedene gang der entwicklung unklar, *sumal* wörter dieses stammes mit dem dunkleren ablaut o, ou, u theils in den verschiedenen germanischen sprachen weitverbreitet, theils selbst in das romanische gedrungen sind oder sich doch mit ableitungen des lat. fluere, fluctus vermischen; s. Dief. 1, 387; Diez 1, 182. Fleet *bai, bucht, fluss*, s. Hal. 361, ist das *ags.* fleót, *ndd.* fleet, *fleete kleiner bach, kanal*, *ndl.* vliet, *ahd.* fioz, *mhd.* vliez, *nhd.* fliesz, *neben dem nhd. flusz und fluth*, *engl.* flood; Grimm 3, 1792; Br. Wb. 1, 412. Fleet *flotte*; *altengl.* flete, *fleote beruht auf dem ags. fleót, fiót: navis, ratis, classis*, *vgl.* Grein 1, 304, *neben flota: navis, nauta*; s. über das *altfr.* flete, *flette fahrzeug*, aus *ndl.* vleet *menge oder aus flet, flat flach* bei Diez 2, 306. Fleet *abrahamen, woneben wieder flote, findet sich als altengl. fletin, ndd. melk afflöten, afflaten* Br. Wb. 1, 415; *vgl. ags. flêt: flos lactis bei Etm. 363; ndd. flot, nhd. flott: cremor lactis, „wahrscheinlich weil das fett auf der milch oben schwimmt“* Grimm 3, 1826; fleet *flink, flüchtig*, *altn. flötr, wenn auch leicht aus demselben stamme zu erklären, mischt sich doch auch mit flit.* Flet: a floor, a chamber Hal. 362 ist auch *ags. flet, flett, altfrs. altn. flet, alts. fletti, mhd. vletze und gehört zu flat flach.*

Flesh *fleisch*; *altengl.* fleshe, flesche, fleisch, fless, flaesc, bei Hal. 362 auch flexs und fleych, *ags. flaesc, alts. flêsc, ndd. fleesch, ndl. vleesch, altfrs. flêsk, flâsk*; *skandinavisch in der engeren bedeutung von schweinfleisch, speck altn. flesk, schwd. flâsk, dän. flesk; ahd. fleisc, mhd. vleisch, nhd. fleisch*; *vgl. auch über die etwa anzunehmende urverwandtschaft mit den slav. polt, plot, lith. paltis* Grimm 3, 1752; G. d. d. S. 1009 — 1011 (700); Weigand 1, 350.

Fletch *einen pfeil befiedern*; *wenn auch nahe mit fledge sich berührend, beruht es doch auf dem altfr. flesche, fleche, neufr. flèche, pr. sp. pg. flecha, it. freccia, mundartl. frizza, aber*

auch flecia, altsp. altpg. frecha, wallon. fliche, welche roman. ausdrücke von Diez 1, 189 auf deutschen ursprung zurückgeführt werden, ndl. vlits pfeil, mhd. vliz bogen, nhd. flitsch, flitz pfeil, zu dem alten wurzelverbum ags. flitan, ahd. flīzan streiten; s. Weigand 1, 153; Grimm 3, 1804 lässt den zusammenhang zwischen den german. und den roman. wörtern und somit den letzten ursprung unbestimmt. Hierher gehört dann als ableitung fletcher: an arrow-maker Hal. 362; altfr. flechier, mlat. flecherius, flecharius, flechiarius.

Flew 1. flog, flogh; die vergangenheit von fly; entstanden aus den ags. fleáh, plur. flugon, altengl. flegh, fleigh, fleu, plur. flugen, fluwen; s. Mätzner 1, 406.

Flew 2. hängendes maul; vgl. die ndd. flabbe Br. Wb. 2, 400; Grimm 3, 1724 und die engl. flab, flap.

Flew 3. weich, sart; Hal. 362 flew: washy, tender, weak, altengl. flew: shallow; zunächst bietet sich das altfr. flau, foi, neufr. flou matt, mit welchem in einem doch keineswegs ganz aufgeklärten zusammenhange zu stehen scheint ndl. flauw, nhd. flau, vielleicht selbst nhd. lau und goth. þlaqvus; s. Diez 2, 307; Grimm 3, 1734 ff.; Weigand 1, 347. Man vergleiche noch flue und wegen der verschiedenen bedeutungen des älteren oder mundartlichen flew überhaupt Hal. 362; Wedgwood 2, 66.

Flibustier raubschiffer; mehr angeeignet filibuster; fr. fibustier; nach der gewöhnlichen ableitung, auch bei Littré, für fribustier und dies entstellt aus dem engl. freebooter, nhd. freibeuter; besser wohl nach Mahn von sp. filibuster, filibustero und diese von den sp. filibote, fibote, auch fr. fibot kleines seeschiff; diese bezeichnung aber soll beruhen auf dem engl. fly-boat, ndl. vlie-boot, oder aber von dem holländ. flusse Vly herrühren; vgl. Scheler und Diez 2, 307.

Flicker flackern, flattern; bei Hal. flicker, flecker, flacker, altengl. flikeren, flakeren, ags. flyccerjan Etim. 362, bei Bosw. fliccerian, flicerian, flicrian, nhd. flickern und flackern, ahd. flokarôn, flogarôn flackern und flattern, altn. flögra flattern; der stamm des ags. fleógan, nhd. fliegen, engl. fly scheint sich mittels verstärkung und ablaut weiter entwickelt und dabei einfluss des lat. flagrare erlitten zu haben; s. Grimm 3, 1706; Weigand 1, 345 und vgl. die auch dem sinne nach nicht fern stehenden flitter, flutter.

Flight flucht, flug; altengl. flight, fliht, fluht, ags. flyht von fleógan, wie nhd. flucht von fliehen, neben flug zu fliegen,

ahd. fluht, *mhd.* vluht, *alts.* fluht, *ndl.* vlugt und erst entlehnt *schwed.* flykt, *dän.* flugt; das *ags.* wort bedeutet nur flug, nicht flucht, während flight beides bezeichnet; also auch hier vermischung der zwei stämme von fliehen und fliegen; s. flee, fly und vgl. Grimm 3, 1831.

Flimflam streich, spass; Hal. 363 flim-flam: false, foolish, nonsensical; also, a lie, or piece of nonsense not necessarily false; schon bei dem einfachen flam ist auf die ablautende bildung dieser formel hingewiesen, wie sie ähnlich etwa in den *nhd.* ausdrücken fickfack, ticktack, bimbam hervortritt, „in denen die sprache gern mit dem laute spielt“ Grimm 3, 1619; Koch 3¹, 167; fraglich bleibt freilich der zu grunde liegende stamm, der an *nhd.* flimmen, flammen erinnert; vgl. flame und flimsy.

Flimsy locker, lose, schwach, eitel, schaal; nach Wedgwood würde es ursprünglich bedeuten of the nature of a film, so dass flim mit metathese für film zu grunde läge; andererseits erinnert es an flimflam; Mahn vergleicht limsy, das doch mehr zu limp zu gehören scheint und verweist auf kelt. ausdrücke wie llym fein, scharf, llymsi leicht beweglich, sart, schwach.

Flinch zurückweichen, nachgeben; das wort, für welches sich in den verwandten sprachen keine recht entsprechenden ausdrücke finden und das auch im engl. nicht alt zu sein scheint, könnte wohl, wie bereits Skinner annimmt, aus fling mit leichter veränderung des auslauts und unter vorwalten der intransitiven bedeutung springen, zurückspringen entstanden sein; altengl. findet sich in dieser bedeutung bei Col. 30 flecche, vgl. auch Hal. 361 flecche: to separate from, to quit, das auf dem fr. fléchir beruhend nach laut und sinn auf die entstehung des neuen wortes einwirken konnte; s. fling und vgl. Wedgwood unter flinch.

Flinders bruchstücke, splitter; Hal. 363; altengl. flendirs, nach Wedgwood *ndl.* flenters in demselben sinne; *nhd.* flinder flimmerndes metallplättchen, auch wie *ndl.* vlinter schmetterling; es scheint fast auf ein verlorenes wurzelverb flindan zu weisen; vgl. die *nhd.* flandern, flendern, flindern und das engl. flounder; andererseits können sie als nasalirte form von flutter, flatter, flutter gelten; vgl. Wedgwood; Br. Wb. 1, 421; Grimm 3, 1799; Weigand 1, 352.

Fling werfen, schleudern; altengl. flingen; es steht als starkes zeitwort vereinzelt im engl. da; s. über die formen Mätzner 1, 385; bei Grimm No. 424; in den nächstverwandten sprachen bietet

sich entsprechend nur altn. flengja schlagen, schwed. flänga sich heftig bewegen, dän. flenge zerhauen, zerfetzen; weitere beziehungen etwa zu lat. figere, zu goth. bliggvan sind doch sehr unsicher; vgl. Dief. 1, 384.

Flint *kiesel, feuerstein; altengl. ags. flint, altnld. vlinte, schwed. flinta, dän. flint stein, fels, ahd. flins, mhd. vlins, nhd. flins; der lautverschiebung gemäss ungefähr stimmend zu gr. πλινθος siegelstein; s. Curtius No. 368: Weigand 1, 352; Grimm 3, 1801 auch über das daraus entstandene nhd. flinte feuergewehr, dän. flint, böhm. poln. flinta, lett. plinte, benannt nach flint feuerstein, woher wieder auch fr. flin donnerkeil, wetzstein; Diez 2, 307.*

Flippant *flüchtig, lose, schalkhaft; zunächst wohl von flip: to flip, to jerk, to move nimbly, to throw Hal. 363; ebenda flip: nimble, flippant und a slight sudden blow; Wedgwood verweist, ausser auf die lautmachung, noch auf verschiedene anklingende altn. ausdrücke wie fleipinn: flippant; fleipr: tattle: flepinn: precipitate, thoughtless; Mahn dagegen auf kelt. wörter wie llib, llibîn, llipa: soft, limber, pliant; vgl. etwa noch flabby, flap und fillip.*

Flirt *schnellen, schmeissen, leicht sich bewegen, leichtfertig, schalkhaft, spotten; vgl. über die mannigfachen bedeutungen auch Hal. 363. 365 unter flirt und flurt; man hat verglichen ein selbst etwas dunkles ags. fleard: nugae; fleardjan: nugari, bei Etm. 360, ferner die nhd. flirren, flirzen, flirtschen bei Grimm 3, 1803; in diesen scheint die grundbedeutung eine rasche, schwirrende bewegung und jedenfalls lautmachung mit im spiele zu sein; s. auch Wedgwood 2, 69; schon längst bedeutet das engl. flirt auch besonders: a forward, talkative and unconstant, girl; vgl. auch die zusammensetzungen bei Hal. 363, flirt-gills bei Shakesp.: wenn also in diesem sinne nhd. flirtje, nhd. flirtchen angeführt werden, so dürften diese erst entlehnt sein.*

Flit *dahinfliegen, schnell davongehen; flink; s. über die älteren bedeutungen Hal. 363; altengl. flitten entfernen, schwed. flytta, dän. flytte von der stelle schaffen, altn. fletta jemanden einer sache entkleiden; s. Koch 3¹, 148; ausserdem aber erscheint in flit der stamm von flitter, flutter, nhd. flittern, flattern, in denen die grundbedeutung die schnelle bewegung zu sein scheint; nhd. flitzen ist eilig dahinfahren, flitze, flütze eine junge, flatterhafte person, nhd. flitje, flütje; engl. flitters lumpen Hal. 364 rührt wieder nahe an unser nhd. flittern eitler puts; vgl. manches*

hierher gehörige bei Grimm 3, 1805 ff.; Weigand 1, 347. 352; Br. Wb. 1, 424; Dief. 1, 384; sowie unter den engl. fleet, flee und fly.

Flitch speckseite; *altengl. flicche, bei Hal. 361. 363 fleck, fleek, flick: a side of bacon, a flitch of bacon; schon ags. flicce bei Etm. 360; vgl. wegen eines nicht allzufern liegenden zusammenhangs fleck und flesh; erst aus dem germanischen kam dann das fr. fêche de lard, altfr. flique, flec bei Diez 2, 306, der das ags. flicce auch als ein und dasselbe nimmt mit dem nhd. flick, fleck lappen; Grimm 3, 1740.*

Flite sanken, streiten; *Hal. 363 flite: to scold, to brawl; altengl. fliten, ags. flitan, ahd. flîzan, mhd. vlîzen, nhd. fleiszen streiten, eifern, streben; s. Grimm 3, 1765.*

Flitter lappen, fetsen; *s. darüber unter flit; als zeitwort flitter: to hang, or droop bei Hal. 364 erinnert es noch mehr an unsere nhd. flittern, flattern; vgl. flutter; der name des thiers flittermouse, woneben mundartl. flindermouse, entspricht dem nhd. fledermaus, mhd. vlëdermûs, vlëdramûs, ahd. flëdarmûs, flëdremûstro, ndl. vledermuis, vleermuis, eigentl. die flatternde, schwirrende maus, wie sie dän. flaggermuus, isl. flagurmûs heisst von flagre, isl. flögra flattern; s. darüber Grimm 3, 1745 ff.*

Flo pfeil; *jetzt veraltet; altengl. flo, fla, flaa, ags. flâ und flân, letzteres entsprechend dem altn. fleinu; flo sonst auch nebenform von flay und flea; Hal. 364.*

Float schwimmen, flössen, floss; *in den verschiedenen bedeutungen lässt sich der grundbegriff des fliessens und schwimmens nicht verkennen; ebenso liegt überall schliesslich zu grunde das unter fleet für die verschiedenen sprachen angegebene starke stammseitwort ags. fleótan; an ableitungen desselben, die zunächst hierher gehören, beachte man altengl. flotien, flotten, ags. flotian, altnndl. vloten, vlotten, altn. flota, ahd. vlôzzan, mhd. vloezen, nhd. flöszen; ferner altengl. ags. altn. flot und andererseits die fr. flot, flotte, flotter, in denen der deutsche stamm sich mit dem lat. fluctus gemischt hat; vgl. ausser flow etwa noch Grimm 3, 1825; Diez 1, 181 f.; Dief. 1, 386 ff.*

Flock heerde, flocke, locke; *in der ersten bedeutung entspricht genau altengl. floe, floce, flok, ags. flocc, altn. flokk heerde, schaar; zu den andern stimmt altn. flôki, schwed. flocka, dän. flokke, ndl. vlok, ndd. flok, flog, ahd. flocco, mhd. vlocke, nhd. flocke, welche alle zu dem stamme des nhd. fliegen, engl. fly zu*

gehören scheinen, andererseits mit dem lat. floccus so genau übereinstimmen, dass man an entlehnung denken muss; vgl. Weigand 1, 353; Dief. 1, 392; Grimm 3, 1809 ff.; auch über vermuthete berührung von flock heerde mit folk; s. über altfr. folc, fouc neben foc, flou heerde, heer noch Diez 2, 307; wenn gleich ursprünglich ganz davon zu scheiden, berührt sich doch dann mit flock auch lock, wie bei den entsprechenden nhd. focke und locke, nach form und begriff.

Floe eisfläche; vgl. dazu die gleichbedeutenden dän. iisflage, schwed. isflaga, nld. flarde, ijsflarde, wonach auch nhd. eisflarde: das engl. floe beruht wohl auf älterem flah, flag; s. Mätzner 1, 123, sowie flag und flake.

Flog peitschen; im ags. bietet sich das freilich seltene und nicht einmal in seiner bedeutung sichere flocan, flocian, floccan, vgl. Etm. 360; Grein 1, 305; dessen c wohl in g übergegangen sein könnte; s. Mätzner 1, 159; Hal. 359 hat ein mundartl. flack: a blow, a stroke; ndd. flogger dreschflegel; Br. Wb. 1, 410; s. über den ganzen stamm, nach Rapp No. 110 plank 2. schlagen, lat. plangere, fligere, gr. πλήσσειν, πλავ, auch Dief. 1, 385 unter dem goth. flekan κόπτειν; andererseits liegt für das engl. flog, das nicht alt zu sein scheint (weder bei Shakespeare, noch bei Levins findet es sich), nicht fern eine entstellung aus dem lat. flagellare, flagellum; vgl. flail.

Flood fluth; altengl. flood, flod, ags. flôd, goth. flodus, alts. fluod, flôd, altfrs. flôd, floed, nld. vloed, altn. flôð, schwed. dän. flod, ahd. fluot, mhd. vluot, nhd. fluth, flut; von dem seitworte ags. flóvan; s. das engl. flow und vgl. Grimm 3, 1731. 1793. 1858; Weigand 1, 357; Dief. 1, 386.

Floor flur; altengl. flor, ags. flôr, nld. vloer, altn. flôr, ndd. floor, ahd. fluor, mhd. vluor, nhd. flur; Grimm 3, 1851; Weigand 1, 356: „das wort stimmt mit kelt. llawr, llor estrich, dessen ll aus lautangleichung oder unterdrückung eines anlautenden stummen consonanten entspringt;“ auf dieses german. wort hat man das fr. fleur in der redensart à fleur de zurückgeführt, nach Littré ohne grund.

Flop klatschen; vgl. flap, von dem es eine nebenform ist; vgl. Koch 3¹, 164 und wegen mancher mundartl. bedeutungen Hal. 364.

Floret blümchen, rappier; altfr. florete, floret, neufr. fleurette, fleuret, it. fioretta, fioretto, verkleinerung von dem lat. flos, floris,

fr. fleur, it. fiore; s. unter flower; eine von den vielen ableitungen von flos, dessen stamm engl. bald in lat., bald in mehr fr., bald in ganz angeeigneter gestalt erscheint; vgl. florid, fleury, flourish, flower und flour; wegen der begriffsentwicklung von floret s. Scheler: „fleuret, it. fioretto: épée munie d'un bouton de peau et ressemblant à un bouton de fleur.“

Florin gulden; *fr. sp. pr. florin, pg. florim, it. fiorino; die münze wurde zuerst in Florenz geprägt und hatte als zeichen eine lilie; also vom lat. flos, it. fiore blume.*

Flotsam treibendes strandgut; auch floatsam, flotsom, flotson; es gehört jedenfalls zu float, wie das ähnliche jetsam seewurf, liegendes strandgut zu *fr. jeter werfen; einigermaßen dunkel ist nur die ableitungssilbe; nach dem häufigen übergange eines auslautenden n in m, s. Mätzner 1, 133, darf man als ältere form flotson ansehen und das fr. flottaison zu grunde legen; dieses bedeutet jetzt freilich nur die wasserlinie des schiffs oder „la partie du vaisseau qui est à fleur d'eau“; indessen konnte es leicht das auf dem wasser treibende gut bezeichnen; s. Ducange unter flotson.*

Flounce 1. ruck, platschen, sappeln; als einigermaßen entsprechende ausdrücke vgl. nach Wedgwood: „The Norse flunsa, to do anything with noise and bluster, like one dashing about in water; Sw. flunsa, to plunge in water. Serenius;“ ferner das *ndl. plonsen, plonssen: aquis immergi, lymphas quassare bei Binn.; auch nhd. mundartl. planschen; vgl. plunge.*

Flounce 2. falbel, besatz; man hat zur erklärung auf die unter fleece berührten ausdrücke *nhd. flaus, flausch, mhd. vlūs verwiesen; eher scheint der ausdrück aus dem stamme flaunt, etwa unter einfluss von frounce hervorgegangen zu sein; vgl. das bei Shakespeare vorkommende flaunts: fineries; Hal. 360.*

Flounder 1. sappeln, rucken, sich abarbeiten; Hal. 365 flunder: to be irregular; flunter: to be in a great hurry; vgl. flinders.

Flounder 2. eine art fisch; *altn. flyðri, schwed. flundra, dän. flynder, nhd. flunder, flander als bezeichnung einer art scholle pleuronectes oder platessa flesus; Grimm 3, 1851; nahe liegt, dass der fisch von der schimmernden haut oder von der sappelnden bewegung den namen erhielt.*

Flour kernmehl; es ist nur eine scheideform von flower blume, *altengl. flore, flour, flur, altfr. flour, flur oder wie sp. pg.*

pr. flor, *it.* fiore, von dem *lat.* flos, floris; dieses wort ging aber auch, besonders in übertragenem sinne in die germanischen sprachen über, *schwed. dän. nhd.* flor blumenwerk, blüthe; merkwürdig erscheint bereits *altn.* flûr: flores und tenuissimum triticum; Dief. 1, 313; sonst vgl. die *nhd.* wendung blume des mehls: flos farinae bei Grimm 2, 160; *ndl.* fleur: het beste van allen dingen Binn.; *sp.* flor de la harina feinstes mehl; *engl.* flowers of sulphur schwefelblüthe. — Dem stamme nach gehört hierher flòurish, *altengl.* flurishen, florishen, das auf dem *fr.* fleurir beruht, *altfr.* flurir, florir, *pr.* altit. florir, *neuit.* fiorire, *sp.* pg. florecer, von dem *lat.* florescere, florere; reich und eigenthümlich ist die begriffsentwicklung des *engl.* flourish: blühen, mit blumen schmücken, verzieren, sierliche figuren oder bewegungen machen, schwenken; dann auch auf klangfiguren übertragen, nebst den entsprechenden bedeutungen als hauptwort; vgl. Smart und Webster.

Flout spotten, verspotten; man hat das wort, welches bei Levins bereits als hauptwort sich findet floute, mocke: illusio, fucus, zu flite hadern, oder vielleicht mit etwas mehr recht zu *goth.* flautan prahlen, Dief. 1, 384. gestellt; es ist aber wohl nur das bildlich gebrauchte flute flöte, flöten; *altengl.* floute flöte, floutin flöten, bei Hal. 365 flowte und floyte; wegen der begriffsentwicklung erwäge man, dass flöten und pfeifen sich nahe berühren, wie im *ndl.* fluiten, andererseits pfeifen und spotten, wie in *fr.* siffler, persiffler, *nhd.* pfeifen, auspfeifen.

Flow fließen; *altengl.* flowen, flowin; *ags.* flōvan, welches als starkes zeitwort vereinzelt dasteht; vgl. aber *altn.* flōa überschwemmen, *ndl.* vloeijen fließen, *ahd.* flewjan, flewen, *mhd.* vlewēn: fluitare, eluere, lavare; Dief. 1, 386; kaum zu leugnen wird trotz der unvollkommenen lautverschiebung sein die unverwandtschaft mit *lat.* fluere fließen, pluere regnen, *gr.* κλύειν waschen; vgl. Grimm 3, 1793. 1859; Curtius No. 369.

Flower blume; *altengl.* floure, flour, *altfr.* flour, flor, *neufr.* fleur, *lat.* flos, floris; s. weiter unter der scheideform flour und wegen verwandtschaft mit *german.* wörtern bloom und blow 2.

Fludder tauchente; auch wie im *nhd.* fluder; vielleicht mit den *nhd.* fludern, fledern, flittern, flattern und so mit dem *engl.* flutter zusammenhängend; vgl. flounder und Grimm 3, 1837.

Flue 1. rauchfang, feuerzeug; nach Wedgwood wird es auch gebraucht von the winding hollow of a shell und so könnte es eine entstellung von flute in der bedeutung röhre sein; andere

haben erinnert an das altfr. flue, fluie fluss, welches auf lat. fluvius beruht und dann in bildlichem sinne auf den durchzug der luft, des rauches angewendet sein müsste.

Flue 2. weiches haar, flaum; Hal. 365 flue: doult, down, the nap or down of anything; shallow; es ist eine nebenform von flew 3.; ausser dem fr. flou matt, weich, dem nhd. flau, tritt auch nahe unser wohl auf dem lat. pluma feder beruhendes flaum; s. Grimm 3, 1735.

Fluke 1. ankerschaufel; dunkler herkunft; gewiss nicht zu denken ist an das ndl. pfloeg, nhd. pflug, engl. plough, eher noch in dem sinne von flügel an nhd. flug und flunk.

Fluke 2. flunder; als name eines fisches auch flewke, floke, flowk; vgl. Hal. 362; dagegen ebenda fleuks: fat vermin in the livers of diseased sheep; unbekannter abstammung.

Flume mühlgerinne; auch flum und bei Hal. 364 flume: a river; bei Bosw. ags. flum, aber auch altfr. flum, von dem lat. flumen strom, auf welchem noch manche ähnliche besonders in den skandinav. sprachen erscheinende ausdrücke wohl unmittelbar beruhen, wie altn. flum, flôm strömung, dän. flom überschwemmung; vgl. Dief. 1, 387.

Flummery haferbrei; s. genaueres über die bedeutung bei Hal. 365; Richardson sah es als eine entstellung des lat. frumentum an; besser fasst man es als einen ursprünglich kelt. ausdrück; Wedgwood: „W. Llynry, an acid preparation from the husks and fragments of oats, from llyn, sharp. It is the same as the Sc. sour sowens;“ hiervon wahrscheinlich das nhd. fremdwort flammeri für eine art süsser mehlspeise, das andere allerdings aus dem fr. flan de riz reiskuchen ableiten wollen. Wegen eines anderen flummery: non-sense Hal. 365 vgl. flimflam.

Flunkey jämmerlicher kerl, gimpel; Wedgwood erklärt es als an opprobrious name for a livery servant und vergleicht die ndd. flunke funke, flunkern, ndl. flonkeren funkeln, dann auch in übertragenem sinne: prahlen, aufschneiden, lügen; vgl. Br. Wb. 1, 429; Grimm 3, 1851.

Flurry windstoss, unruhe, aufregen; Hal. 365 flurry: a confusion; das seinem ursprunge nach dunkle wort könnte etwa mit flutter in der art zusammenhängen, dass es aus flattery durch verschleifung entstanden wäre.

Flush strömen; die grosse menge verschiedenster bedeutungen lässt sich doch wohl auf den grundbegriff des plötzlichen

und schnellen strömens zurückführen; vgl. die wörterbücher s. b. Smart, Webster, so dass unnöthig ist, mit Wedgwood mehrere flush von einander zu sondern; altengl. flusshen strömen, fluste strömung; vgl. Hal. 364 f.; so dürfte das wort zunächst aus dem lat. stamme fluere fließen, fluxus, it. flusso, neufr. flux, altfr. flus hervorgegangen sein; wahrscheinlich aber ist allerdings, dass es bei seiner weiteren verwendung durch andere engl. wörter, besonders flash und blush nach form und bedeutung einfluss erlitt.

Fluster erhitsen, verwirren; Hal. 366 fluster: a great hurry caused generally by a sudden surprise; *man führt dazu an lat. flustrum meeresströmung, die nhd. flüstern, flistern, mundartlich flustern leise reden, das ags. flustrjan weben, flechten; aber diese alle liegen in der bedeutung zu weit ab; besser würde ein von Wedgwood angeführtes altn. flaustr übereilung, überstürzung passen; es scheint mit flutter zusammenzuhängen, wie mundartl. nhd. flastern neben flattern begegnet, und mag ausserdem von bluster mit beeinflusst worden sein.*

Flute 1. flöte; altengl. flute, floute, flowte, altfr. flaute, flahute, flahuste, neufr. flûte, pr. flauta, it. flauto, sp. flauta, pg. frauta; *danach mhd. vloîte, altclev. fleute, ndl. flute, fluit, vluit, nhd. flaute, flöte, ndd. fleute, fleite, auch fleiduse aus fr. flûte douce, böhm. flauta, poln. flet und böhm. flautraver, poln. flotrowers nach fr. flûte traversière; über die entstehung des roman. wortes aus lat. flatus, flare blasen vermittelt der formen flatuer, flanter s. Diez 1, 182; über die german. ausdrücke Weigand 1, 354; Grimm 3, 1738. 1822; Br. Wb. 1, 417. Dasselbe wort ist auch flute rinne, riefe an säulen nach der röhrenartigen form; vgl. neugr. αὔλον flöte, αὔλακι säulenriefe, sowie fr. cannelle, canneler, nhd. als fremdwort kanneliren mit riefen versehen, zu lat. canna rohr; als wahrscheinlich dasselbe wort s. auch flout.*

Flute 2. eine art schiff; auch fr. flûte, nhd. fleuthe, flüte, ndd. fleute; Br. Wb. 1, 417; Schwenk 188; *alle aus dem ndl. fluit, fluitship zu dem stamme von fleet und float; vgl. die ags. flyte und flota in der bedeutung schiff; Etm. 363.*

Flutter flattern, beunruhigen; altengl. floteren; *so auch ndd. nhd. fluttern, flottern, fluddern neben den gewöhnlichen flittern, flattern; s. Br. Wb. 1, 431; Grimm 3, 1731, der auch ein ags. flotrian ansetzt und vgl. flit, flitter.*

Fly fliegen; altengl. flien, fliin, fleen, vleon, fleon, fleozen, ags. fleógan; *s. wegen der formen des starken seitworts und der*

frühzeitigen vermischung mit ags. fleóhan, fleón, engl. flee Mätzner 1, 406; *es entsprechen in den nächstverwandten sprachen* *ndl. vliegen, altn. fluga, schwed. flyga, dän. flyve, ahd. fliogan.* *mhd. vliegen, nhd. fliegen; weitere beziehungen und vermuthungen* s. bei Grimm 3, 1780; *über die zahlreichen ableitungen des stammes im nhd.* Kehrein 1049 ff. *Als substantiv fly fliege,* *altengl. flie, vlize, flei, fleye, fleoze, ags. fleóge, flýge, nhd. flege,* *ndl. vlieg, altn. schwed. fluga, dän. flue, ahd. fluga, flioga, mhd. vliege, nhd. fleuge und fliege; Grimm 3, 1773, 1778: „unbedenklich* *stammt fliege aus fliegen, bedeutet mithin volatilis, wie auch andere* *geflügelte insekten, namentlich die biene altn. býfluga (vgl. mouche* *à miel), die bremse mýfluga und der schmetterling* *butterfliege,* *nhd. botterfliege, ndl. botervlieg, engl. butterfly heissen.“*

Foal *fohlen, füllen; altengl. fole, ags. fola, goth. fula, altfrs. folla, neufrs. fole, nhd. fahl, altn. foli, schwed. dän. fole, ahd. folo, mhd. vol, vole, nhd. fohle; nebst mancherlei nebenformen und weiterbildungen wie ahd. fulli, fullin, vullin, nhd. füllen, ndl. veulen, vgl. das engl. filly; urverwandt mit gr. πῶλος, lat. pullus, woher wieder die roman. ausdrücke it. pollo, fr. poule, poulet, poulain für junge thiere, huhn u. s. w.; s. Grimm 3, 1868; Dief. 1, 389; Curtius No. 387.*

Foam *schaum; altengl. foom, fom, fain, ags. fām, ahd. faim, feim, mhd. veim, nhd. fast erloschen feim, vgl. abgefeimt, mund- artlich faim, faum; zunächst liegen die slav. pjena, poln. piana, böhm. péna, diesen aber skr. phēna, sämtlich mit n statt m; ferner lat. spuma, welches sich wieder mit ahd. scuma, nhd. schaum, woher fr. écume, berühren mag; s. Grimm 3, 1450; Weigand 1, 331 und vgl. scum.*

Fob *uhrtasche; betrügen; als ältere bedeutungen werden bei Webster angeführt: a tap, or slight blow; to beat und auch Wedgwood nimmt als grundbegriff an: a smart, rapid movement; auf deutschem gebiete findet sich nun in Ostpreussen fuppe tasche und fuppen in die tasche stecken, besonders auch heimlich einstecken; dazu bemerkt Grimm 4¹, 617: „das wort scheint einem stamme, in dem der begriff schneller bewegung liegt, anzugehören;“ andererseits hat man den engl. ausdrück mit dem nhd. foppen zum besten haben zusammengestellt, so wie weiter mit nhd. ndl. focken aufsiehen, das deutsche foppen aber wird als rothwelsch erklärt; vgl. Grimm 3, 1865. 1887; Weigand 1, 358; Br. Wb. 1, 437; im engl. noch das nahe hierher tretende fop geck; f-*

fip nasenstüber, vgl. fillip und das gleichbedeutende nhd. fips, sowie wieder engl. fib lüge, lügen, fibber lügner.

Fodder 1. futter als nahrung besonders der thiere; altengl. fodder, foder, *ags.* fôdor, fôddor, fôddur, *altn.* fôðr, *schwed.* foder, *dän.* foder, foer, *ahd.* fuotar, *mhd.* vuoter, *mitteld.* vûter, *ndd.* voder, voer, *ndl.* voeder, *nhd.* futter; *weiterbildung des in food und feed erscheinenden stammes; vgl. Grimm 4¹, 1065; Wackernagel Umd. 6; Weigand 1, 380; Dief. 1, 411; über mehrere auf dem ahd. fuotar nahrung, mlat. fodrum beruhende wörter der roman. sprachen wie z. b. das neufr. fourrage, das dann wieder in das deutsche gebiet zurückdringt, s. forage und vgl. Diez 1, 183. In den meisten german. sprachen und weiter dann in roman. ableitungen mischen sich mit den ausdrücken für nahrung bezeichnungen für scheide, kapsel, bekleidung, goth. fôðr scheide, auch ags. fôder, fôdder, ahd. fuoter, mhd. vuoter, nhd. futter, futteral, altn. fôðr, schwed. foder, dän. foder, foer, ndl. voeder; danach dann it. foderò, fr. das abgeleitete fourreau; s. Grimm 4¹, 1072; Diez 1, 183 und vgl. die engl. forel, fur. Nach Bopp V. Gr. 3, 202 wäre futter in beiden bedeutungen nach stamm und suffix identisch, indem die scheide erhalte, nur in anderer weise wie die nahrung, und eines wie das andere zuletzt auf der wurzel von father beruhe.*

Fodder 2. fuder; meist in der genaueren form fother; Hal. 366 foder: a burthen, a fother; 384 fudder: as much as a two-horse cart will contain, a fother; Col. 33 fother sb. a weight of 19 cwt. of lead, thence a large quantity und so nicht selten in der bedeutung last altengl. fother, vother, ags. fôðer, alts. vôðer, ndd. foder, fôr, ndl. voeder, voer, ahd. fôðar, fuodar, mhd. vuoder, nhd. fuder; als bestimmtes mass von flüssigkeiten entlehnt auch schwed. foder, neufr. foudre; Diez 2, 308; Grimm 4¹, 365: „das wort ist abgeleitet von der präteritalform eines verlorenen starken verbums, welches goth. fapan gelautet haben muss und umfassen, umschliessen bedeutet haben dürfte;“ vgl. das engl. fathom.

Foo feind; altengl. vo, fo, plur. fon, von, auch faa, fa, schott. fae, ags. fâ, fâh; zusammengesetzt altengl. ifa, ags. gefâh, ahd. gifêh, mhd. gevêh, gevêch, zu dem stamme des goth. fījan lassen, faian tadeln; s. Dief. 1, 379 und vgl. die engl. feud und fiend.

Fog 1. nebel; scheint aus dem skandinav. gebiete genommen; dän. fog gestöber, sneefog schneesturm; mundartlich dän. bei

Wedgwood fuge: to rain fine and blow; *ebenda werden angeführt*: „ON. fok, snow-storm, flight of things driven by the wind; fok-sandr, drift sand; at fluka, fyk, fokid: to drive with the wind;“ *vgl. auch Dief. 1, 348.*

Fog 2. spätneu; *auch in der bedeutung schlechtes gras* feg, fog, fogge, foggage; *vgl. Hal. 366 und Ducange fogagium: gramen quod aestate non depascitur et quod spoliatis jam pratis hiemali tempore succrescit; ungewisser herkunft, schwerlich, wie Wedgwood meint, von fag: to flay or wither; eher kelt. ursprungs, da schott. fog, foughe moos und welsch ffwg heu bedeutet.*

Fog 3. gewalt haben; Hal. 366 fog: to hunt in a servile manner, to flatter for gain; Wedgwood *vergleicht dazu* fudge: to contrive to do *und unser nhd. fug passende gelegenheit; möglich wäre der zusammenhang mit ags. fōg passend, über dessen stamm fadge, fake und fay 3. verglichen werden mögen.*

Foible schwach, schwäche; fr. faible, *früher foible, altfr. floibe, floible vom lat. flebilis beklagenswerth, schwach; vgl. die mehr angeeignete form feeble.*

Foil 1. folie, laubwerk, sierrath; Hal. 367 foil: the back of a looking-glass; foiles: leaves; *altfr. fueil, feuille, neufr. feuille, feuillet, lat. folium, plur. folia, pr. fueilh, folh, fuelha, folha, altsp. foja, neufr. hoja, pg. folha, it. foglia; hierzu im engl. die zusammensetzungen cinquefoil, trefoil fünfblatt, dreiblatt, sowie die ableitung foliage laub; s. auch filemot; über den weiteren zusammenhang des lat. folium, gr. φύλλον mit der ws. φυ oder φλυ vgl. Curtius No. 412. 417. 418.*

Foil 2. rappier; Hal. 367 foil: a blunt sword used in fencing; *man könnte den ausdruck allenfalls mit foil 1. vermitteln; vgl. unser nhd. blatt und engl. blade von der klinge eines schwertes; doch mag der ursprung noch anders gedacht werden, etwa so, dass der knopf des rapiers einer blattartigen versierung verglichen ward; vgl. floret; oder aber von foil 3., indem der begriff des abgestumpften zu grunde gelegt würde, wie es denn Wedgwood wegen der umgelegten spitze geradesu auf das fr. refoulé zurückführen möchte.*

Foil 3. vereiteln, zu schanden machen, niedertreten; *altengl. foilen; es bieten sich zunächst die roman. wörter altfr. fuler, neufr. fouler, it. follare, sp. hollar, pg. folar walken, niedertreten, nebst ihren zusammensetzungen it. affolare, altfr. afoier beschädigen, verderben, die auf lat. fullo walker zurückgeführt werden; s.*

Diez 1, 183; *hierher sicher foilings fusstapfen, spuren des wildes, fr. foulées; vgl. die sp. huella fusstapfe, huella tritt; wenn aber das engl. foil weiter die bedeutungen zeigt: to besot, to gull, to befool und andererseits: to soil, to dirty, to sully, so wird man zugeben müssen, dass etwa ein anderes altfr. affoler zum narren machen, vielleicht aber noch mehr file 3. hier einflossen, deren stämme unter fool und foul erörtert sind; vgl. Diez 1, 183 unter folle und Wedgwood.*

Foin 1. *stossen, fechterstoss; altengl. foinen, funen Hal 367. 385; es beruht wohl auf dem fr. fouine, altfr. foene, foyne, fouyne speer, dreisack, welches man von dem lat. fuscina oder von fodere bohren abgeleitet hat; s. Littré unter fouine 2.; dabei mag aber der fechterausdruck beeinflusst sein durch die fr. feindre, feinte, die burgund. foindre, fointe lauten; vgl. feign und faint.*

Foin 2. *wiesel, marderfell; Hal. 367 foins, foyus: fur made of polecat-skins; altfr. foine, faine, fayne, neufr. fouine marder; dieses roman. wort it. faina, cat. fagina, neupr. faguino, fahino, sp. fuina, .pg. fainha, mundartl. it. fuina, foina, foin wird nach Diez 1, 169 erklärt entweder aus dem german. fehe ausländischer marder, ags. fæg, fäh bunt, vgl. altengl. fah, foh und s. weiteres über dieses wort mhd. vêh, nhd. fech, alts. fêh, altn. fâr, goth. faihus, gr. ποικίλο:, slav. pjeg' bei Grimm 3, 1386; Dief. 1, 351; oder aber, und wohl besser das roman. fagina kommt von dem lat. fagus buche, faginus buchen, indem ursprüngl. der buchmarder gemeint war; vgl. Littré und Scheler.*

Foison *fülle, überfluss; bei Hal. 367 foison: plenty, abundance; the natural juice or moisture of the grass or other herbs, the heart and strength of it; es ist das altfr. fuson, fuison, neufr. foison, burg. fouson, pr. fusion, vom lat. fusio, zu fundere giessen; Littré: „La foison est ce qui se répand en abondance;“ vgl. Wedgwood.*

Foist 1. *unterschieben, fälschen; dem sinne nach entspricht das neufr. fausser zu faux, altfr. faus, lat. falsus, engl. false: das antreten eines t macht keine schwierigkeit, wohl aber der vokalwechsel; vielleicht fand eine anlehnung statt an foist 3., von dem es nach Wedgwood überhaupt nur eine besondere anwendung sein soll. „Originally to break wind in a noiseless manner, and thus to foist is to introduce something the obnoxious effects of which are only learned by disagreeable experience;“ vgl. noch Hal. 367 foist: a cut-purse; foysts: juggling tricks, frauds; foister: a pick-pocket.*

Foist 2. jagdschiff; vgl. Hal. 367; *fr.* fuste, *it. sp. pg.* fusta; vom *lat.* fustis *prügel*, *sp.* fuste *pr.* fust, *mlat.* fustis *baum, holz*; wie *it.* legno *fahrzeug* aus *lat.* lignum *holz* entstand und *lat.* trabs *balken* für *schiff* gesetzt wird; s. Diez 1, 192; dasselbe *lat.* fustis *begegnet* in *fust säulenschaft*, *fr.* fût für *fust*.

Foist 3. stinken, fiest; Hal. 367 foist: a toad-stool (*d. i. der übelriechende pilz*, *nhd.* bovist, bubenfist Weigand 1, 166); to smell musty; vgl. die *nhd.* feist, fist, fisten, fistrig, *ndd.* fiest bei Grimm 3, 1466; Br. Wb. 1, 399, sowie die *engl.* fizz und fust 2.

Fold 1. pferch, schaafstall, heerde; *altengl.* folde, fold, fald, *dän.* fold, *ags.* nach Bosw. falud, falod, faled, fald in derselben bedeutung; nach Wedgwood *gael.* fâl, *welsch* ffald *pferch*; wohl desselben stammes wie fold 2.

Fold 2. falten, falte; *altengl.* folden, falden, *ags.* fealdan, *goth.* falþan, *altn.* falda, *schwed.* fälla, *dän.* falde, *ahd.* faldan, *mhd.* valden, *nhd.* falten, *ndl.* vouden, vouwen; dazu als hauptwort fold, *altengl.* folde, falde, *ags.* feald, *altn.* faldr, falda, *schwed.* fäll, *dän.* fold, *ahd.* falt, *mhd.* valt, falte, *nhd.* falte, *ndl.* voude, vouw; ferner zur bildung der ausdrücke für vervielfachung *engl.* two-fold, *altengl.* folde, fald, *ags.* feald, *alts. altfrs.* fald, *goth.* falþs, *ahd.* falt, *mhd.* valt, *nhd.* falt, *altn.* faldr u. s. w.; über weitere beziehungen zu *lat.* -plex, plica, plicare, *gr.* πλέκειν, sowie über die identität des *nhd.* falten und falzen, woraus denn auch der enge zusammenhang mit fold 1. erhellt, vgl. Grimm 3, 1297—1304; Dief. 1, 361 f.; Rapp No. 107 plak 1. falten, flechten; s. die *engl.* faldage, employ, ply.

Fold 3. erde; nicht mehr üblich; Hal. 367 fold: the world, earth, ground; *altengl.* folde, *ags.* folde, *alts.* folda, *altn.* fold; vgl. das verwandte field.

Foliage laubwerk; *altfr.* foillage, fueillage, *neufr.* feuillage, *sp.* follage, *it.* fogliame; ableitungen vom *lat.* folium *blatt*, dessen stamme sich das *engl.* wort wieder genähert hat; vgl. weiter foil 1.

Folk volk, leute; Hal. 367 folk: family; men collectively, people. In Maudeville it corresponds to gentiles; vgl. über den heutigen gebrauch Mätzner 1, 240; *altengl.* folk, folc, *ags.* folc, *alts. altfrs.* folk, *ndl.* volk, *altn.* fôlk, *schwed. dän.* folk, *ahd.* folc, folch, *mhd.* volc, *nhd. ndd.* volk; es stimmt lautverschoben zu dem *litth.* pulkas *haufen, menge*, *lett.* pulks, *slav.* pulk, polk, pluk, plk besonders auch für eine kriegsschaar, vgl. kosackenspulk; weniger sicher ist die verwandtschaft mit *lat.* vulgus oder dem

überhaupt fraglichen πόλχος *haufe, menschen*; vgl. Dief. 1, 392; Weigand 2, 993; Grimm G. d. d. S. 326.

Follow folgen; *altengl.* voluwen, volewen, folwin, fulien, folien, folzen, *ags.* folgian, fylgean, *alts.* folgôn, folgoian, *altfrs.* fulgia, folgia, folia, *ndl.* volgen, *altn.* fylgja, *schwd.* följa, *norw.* fylgja, *dän.* fölge, *ahd.* folkên, folgên, *mhd.* volgen, *nhd.* folgen; vgl. *weiteres, auch über den vermutheten zusammenhang mit nhd. voll, engl. full, bei Grimm 3, 1875 ff.*

Fond 1. närrisch, verliebt; *ursprüngl. particip* fonned, fonnid *von dem altengl. zeitwort* fonnen *thöricht sein und thöricht machen*; Hal. 368 fon: to be foolish, to make foolish, a foolish person, foolish; fond: stupid, weak etc.; fonde: to doat, to fondle; *nach dem altn. fâna: fatue se gerere, wozu Wedgwood noch altn. fani, schwd. fâne narr anführt.*

Fond 2. versuchen, suchen; nicht mehr gebräuchlich; Hal. 368 fonde: to try, to meet with, to receive, to tempt, to inquire, *altengl.* fonden, fondien, fandien, *ags.* fandian, *altfrs.* fandia, *alts.* fandon, *ahd.* fantôn, *nhd.* fahnden; *es ist eine ableitung des stammes find*; s. Weigand 1, 318; Grimm 3, 1241; *veraltet und mundartl. begegnet foud auch für found und fund.*

Font 1. taufstein; *altengl.* font, funt, fount, *nach Bosw. schon ags. font*; *es ist das lat. fons, fontis quelle, mlat. fons: vas in baptisterio, in quod baptizandi descendebant; daher fons baptismi und bloss fons, fontes taufstein*; *so auch pr. font, altfr. font, funt, neufr. fonts baptismaux, it. fonte, fonte battesimale, ndl. bei Binn. fonte, heylige fonte, doopsteen; vgl. die nebenform fount.*

Font 2. abguss, giesszettel; *fr. fonte guss, su fondre, lat. fundere giessen*; vgl. found 3.

Fontanel künstliches ableitungsgeschwür; *fr. fontanelle, it. fontanella, sp. fuentequilla, mlat. fontenella, fontanella eigentlich quellchen, verkleinerung von fontana, engl. fountain, su lat. fons quell*; s. font 1. und fount.

Fontange haubenschleife; *fr. fontange: „nœud de ruban à la coiffure des femmes, du nom de la duchesse de Fontanges, une des belles de la cour de Louis XIV.“ Scheler.*

Food nahrung, futter; *altengl.* fode, fude, *ags.* fôda, *altn.* foeda und foedi, *schwd.* foeda, *dän.* fôde, *ndd.* fôde, vöde; s. Br. Wb. 1, 432; Dief. 1, 411; *su dem goth. fodjan ernähren; vgl. feed und fodder 1.*

Fool *narr*; *altengl.* fol, *altfr.* fol, *neufr.* fol, fou, *pr.* fol, folh, *it.* folle, *altsp.* fol, *mlat.* follis, follus und dann weitverbreitet *kelt.* fol, auch *altn.* fól; *vgl.* besonders Dief. Or. Eur. 342; über die entstehung des roman. wortes sagt Diez 1, 183: „Die herleitungen aus dem gr. φαῦλος, dem deutschen faul, dem kelt. fol können bei seite gesetzt werden. Die lat. sprache bietet follere sich hin und her bewegen (bei Hieronymus), follis blasbalg d. h. etwas sich hin und her bewegendes, eine bedeutung, die im *it.* folletto, *pr. cat. fr.* follet, *bearn.* houlet poltergeist, neckischer geist, wie Grimm sagt, *Myth.* p. 475, oder im *fr.* feu follet irrlicht klar hervortritt, aber auch in unserm roman. folle (possenhafte, grillenhaft) noch zu fühlen ist u. s. w.“ im *engl.* *vgl.* bei Hal. 367 die formen folt, folted, foltish für fool, foolish; die gewöhnliche ableitung folly narrheit entspricht dem *fr.* folie. *pr. altsp.* folia, *it.* follia.

Foot *fuss*; *altengl.* fot, fote, *ags.* fôt; wegen des plur. feet, *altengl.* fet, fete, *ags.* fêt *vgl.* Mätzner 1, 237; *goth.* fôtus, *alts.* *altfrs.* fôt, *ndl.* voet, *ndd.* fôt, *altn.* fôtr, *schwd.* fot, *dän.* fod, *ahd. mhd.* fuoz, *nhd.* fusz; lautverschoben stimmend zu lat. pes, ped-is (woher die roman. ausdrücke *it.* piede, *fr.* pied, *sp.* pie, *pg. pr.* pe, *vgl.* die *engl.* wörter pawn, pedestal), gr. ποῦς, ποδ-ός, skr. pâdas, pers. pâ, *vgl.* bashaw, litth. pâdas, lett. pehda; von der *ws. skr.* pad gehen; *vgl.* darüber weiter bei Grimm 4¹, 965; Dief. 1, 414; Curtius No. 291.

Fop *narr, geck*; *altengl.* foppe; *vgl.* das *nhd.* foppen *sum besten haben*, fopper betrüger, spötter; s. Grimm 3, 1887, wo das wort als rothwelsch bezeichnet wird und *vgl.* fob.

For *für*; *altengl.* for, vor, *ags.* for, *goth.* faur, *alts.* for, far, *altfrs.* far. for, *ndl.* voor, *altn.* for, fur, fyrir, *schwd.* för, *dän.* for, *ahd.* fora, *mhd.* vore, vor, *nhd.* vor, für; daneben *engl.* fore, *altengl.* *ags.* fore, *alts.* fora, *altfrs.* fara, fore, *goth.* faura; *vgl.* die reiche entwicklung des stammes bei Dief. 1, 352—358 und wegen der urverwandtschaft mit gr. πάρος, skr. puras für paras Grimm 4¹, 617; Bopp V. Gr. §§. 1007—1013; Curtius No. 347; von *engl.* wörtern gehören zunächst zu for und fore auch forth, former, far, first.

Forage *futter*; *altfr.* fourage, *neufr.* fourrage, *pr.* fouratge, *sp.* forrage, *pg.* forragem, *mlat.* fodragium, forragium, foragium, furagium, forago, eine weiterbildung von *it.* fodero, *sp. pg.* forro, *pr. altfr.* fuerre, *fr.* feurre, *mlat.* fodrum *futter*, welche selbst auf

deutschem grunde ahd. fuotan beruhen; s. Diez 1, 183 und vgl. fodder 1.; dazu dann das fr. als fremdwort auch ins nhd. engl. gedrungene fourrier, altfr. forrier, mlat. fodrarius; Scheler: „les fourriers étaient d'abord des officiers chargés des fourrages et de l'approvisionnement;“ im engl. war forage, entsprechend dem fr. fourrager, auch als seitwort auf futter ausgehen, dann forage, foray und forray auf plünderung ausgehen, beutezug, streifzug; vgl. Wedgwood unter fodder.

Force 1. gewalt; swingen; altengl. force, forse, fr. force, pr. forsa, it. forza, pg. força, sp. fuerza, mlat. fortia, forcia aus dem lat. plur. fortia von fortis; als seitwort altengl. forcen, forsen; vgl. wegen der eigenthümlichen bedeutungen im altengl. Hal. 370; fr. forcer, pr. forsar, pg. forçar, sp. forzar, it. forzare; s. über die art der ableitung aus dem lat. fortis bei Diez 1, 188; hierzu gehört auch wohl das altengl. forcer: a chest, a coffer, a cabinet bei Hal. 370, altfr. forcier, it. forziere, mlat. forsarius statt fortarius; vgl. das neufr. coffre-fort und s. Diez 1, 31.

Force 2. füllen, stopfen; dazu force-meat füllsel; s. farce. wofür in diesem sinne force entstellt begegnet; auch in anderen bedeutungen, die jetzt veraltet sind, hat es noch besonderen ursprung; so beruht force: to clip, to shear, to shave jedenfalls auf altfr. force, neufr. plur. forces, pr. forsa grosse scheere, von dem lat. forpex, forpice; Diez 2, 308; über force: a cascade, or waterfall vgl. forse; im allgemeinen Wedgwood.

Ford fuhrt, fahrwasser, strom; altengl. ags. ford, alts. ford, wenigstens als zweiter theil von Ortsnamen, in denen dies wort so oft steht, vgl. Erfurt, Oxford; altfrs. forda, ndl. voort für voord, ahd. furt, mhd. vurt, nhd. furt; lautverschoben stimmend mit dem slav. brod und dem gr. πόρος; verwandt mit, wenn auch keineswegs abgeleitet von faran, engl. fare; vgl. Weigand 1, 378; Grimm 4¹, 896; wegen möglicher beziehung zu frith auch Dief. 1, 365.

Foreign fremd; mit unorganischem, nachträglich eingeschobenem g wie sovereign, vgl. Mätzner 1, 191; altengl. forayne, foryne, foreyn, altfr. forain, sp. forano, foraneo, mlat. foraneus zu dem lat. foras draussen, woraus altfr. fors, neufr. hors ausser wurde, pr. foras, fors, altsp. fueras, neusp. fuera, pg. fora, it. fuora, fuori; dazu dann foreigner fremder, altengl. forayner.

Forel pergamentdeckel, pergament; Hal. 371 forell: a bag, sack, or purse; 373 forrel: the cover of a book; *altfr.* forel, fourel *scheide, futter, neufr.* fourreau *zu dem altfr.* fuerre, forre *aus german.* fuotar; s. das weitere unter forage und fodder 1.

Forest wald, forst; *altengl.* *altfr.* forest, *neufr.* forêt, *pr.* forest, foresta, *it.* foresta, *sp.* *pg.* floresta, das letztere entlehnt und an *lat.* flos, floris angelehnt; *mlat.* frühzeitig forestis, forestus, foresta, forastum, forasta; das *mlat.* und *altroman.* wort bezeichnet den dem wildbanne unterworfenen nicht eingezäunten wald im gegensatz zum eingezäunten parcus; das *nhd.* forst, *mhd.* vorst, *ahd.* forst wahrscheinlich doch erst aus dem romanischen herübergenommen, dieses aber wohl nicht aus *ahd.* forahâ föhre, oder forahahi föhrenwald, vgl. fir und Grimm Gr. 1², 416, sondern mit Frisch und Diez aus *lat.* foris, foras, *mlat.* forasticus abzuleiten, indem daraus ein forastis, forestis hervorging: das draussen liegende, was nicht betreten werden darf; vgl. forestiere auswärtig; s. Diez 1, 185; Weigand 1, 360; Grimm 4¹, 3 ff. bleibt bei seiner auffassung, wonach das *roman.* foresta, aus dem *german.* forst, dieses aber aus forahâ, forahahi entsprungen sei und vergleicht dazu das *slav.* bor föhre, wald; andere, wie Wedgwood, gehen von *kelt.* ausdrücken aus wie *kymr.* fforest wald oder gores, gorest: waste ground; vgl. gorse.

Forfeit busse, pfand, verwirken; *altengl.* forfayt, forfaite, als zeitwort forfayten, forfaiten; von dem *fr.* forfait, *it.* forfatto, *mlat.* forefactum, foris factum *missethat, eigentlich particip zu fr. pr.* forfaire, *altit.* forfare, *mlat.* foris facere, in den *Isid.* glossen foris facio: offendo, noceo; die bedeutung entwickelte sich etwa so: über die rechte grenze hinaus handeln, übel thun, missethun, verwirken; vgl. die *goth.* fravaurkjan, *ags.* forvyrcean, *nhd.* verwürken, verwirken; s. Diez 1, 186 und Wedgwood.

Forge schmiede, schmieden; *fr.* forge, *sp.* *pg.* forja, *mundartl. it.* forgia, *pr.* farga. *sp.* fraga von dem *lat.* fabrica werkstätte; s. fabric; als zeitwort *fr.* forger, *sp.* *pg.* forjar, *mundartl. it.* forgiare, *pr.* fargar, *sp.* fragar; Diez 1, 187.

Forget vergessen; *altengl.* forgeten, forgiten, *ags.* forgitan, aus for und gitan; s. get; entsprechend *schwd.* förgäta, *dän.* forgiette, *alts.* forgetan, *ndl.* vergeeten, *ahd.* fargezan, *mhd.* vergezzen, *nhd.* vergeszen.

Fork gabel; *altengl.* forke, *ags.* forc, *ndl.* vorke, vork, *ndd.* forke, *altfrs.* furke, forke, *altn.* forkr, *schwd.* fork, *dän.* fork,

ahd. furkâ, *mhd.* furke, *nhd.* furke, forke, aus dem *lat.* furca zweisackige gabel; eben daher auf *roman.* gebiete *pr.* altsp. pg. *it.* forca, *altfr.* force, forque, forche, *neufr.* fourche und als verkleinerung fourchette; die bedeutungen lassen sich leicht mit dem begriff des *lat.* furca vermitteln, wenn sie auch scheinbar weit auseinandergehen, wie *altengl.* forks: the gallows Hal. 372; *altn.* forkr, *schwed.* fork stange, schiffsstange; im älteren *engl.* weisen manche hierher gehörigen ausdrücke zunächst auf das *fr.* zurück wie forches: the place where two ways or roads branch off from one Hal. 370; turchure: the place where the thighs part Hal. 385; s. über das letzte die *altfr.* fourcheure, *pr.* forcadura, *it.* forcatura, *sp.* horcajadura eigentl. gabelung, bei Diez 1, 185.

Forlorn verloren, einsam; Hal. 373; *altengl.* forloren, *particip* von forleosen, so auch schon forloren vom *ags.* forleósan verlieren; *dän.* forloren von forlore, *schwed.* förlora, *nhd.* verloren von verlieren, *ndl.* verloren von verliezen; vgl. das einfache lose und wegen des wechsels zwischen s und r auch freeze; Mätzner 1, 371. 402; Etm. 179; praef. XXIII.

Form form, bank, schulkasse; formen; *altengl.* foorm, forme; formen, *fr.* forme, *sp.* pg. *it.* unverändert das *lat.* forma, welches ebenso als *mhd.* *nhd.* *schwed.* *dän.* form erscheint; dazu als zeitwort *fr.* former, *sp.* pg. *pr.* formar, *it.* *lat.* formare; das *lat.* wort zu *lat.* ferre tragen, vgl. die *engl.* bear, bearing, „weil die gestalt das mit sich, an sich getragene ist“ Grimm 3, 1897; die theilweise etwas abliegenden bedeutungen des *engl.* form schulbank, lager eines hasen, sind alt; Hal. 373 form: the seat of a hare; hence to squat down as a hare; 376 fourum; bei Levins forme: bench, scamnum und form of an hare: sedes; vgl. auch *fr.* forme bank, sits, *mlat.* forma: sella, solium canentium in choro, vielleicht weil der sits mit bildern, *mlat.* forma: imago, geschmückt war; vgl. darüber Wedgwood und Ducange.

Former frühere; *altengl.* former, als komparativ zu dem jetzt verschwundenen positiv *altengl.* forme, *ags.* alts. *altfr.* forma, wosu weiter als superlativ trat *altengl.* formest, foremost, *ags.* formesta, *neuengl.* in gewisser weise umgedeutet zu foremost; vgl. Mätzner 1, 295 und wegen des stammes far, first, for, from. In der bedeutung bildner, former ist former natürlich gewöhnliche ableitung von form.

Forsake abtrünnig werden, verlassen; *altengl.* forsaken, *ags.* forsacan: negare, detrahere; vgl. wegen der starken formen

Mätzner 1, 396; *alts.* forsacan, *ndl.* verzaken, *schwd.* försaka, *dän.* forsage, von dem einfachen *ags.* *alts.* sacan, *goth.* sakan streiten; s. Dief. 2, 185 f. und vgl. sake; unser *nhd.* versagen entspricht nur scheinbar, wenn auch Mischung der Stämme sake, *nhd.* sache und say, *nhd.* sage gerade in den Zusammensetzungen leicht vorkommen mochte.

Forse wasserfall; Hal. 370 force: a cascade, or waterfall; 375 foss: a waterfall; Wedgwood bemerkt, dass das Wort im nördlichen England begegnet, z. B. Stockgill-forse, Airey-forse und verweist auf skandinav. ausdrücke *norw.* fors, foss wassersturz, fossa, forsa: to break as water, dash in spray, *schwd.* frusa, *norw.* frosa: to gush; andererseits auch auf kelt. Wörter wie ffrwd: a torrent, ffrydio: to flow, to gush.

Fort stärke, festung; *fr.* fort, vom *lat.* fortis stark; davon dann weiter leicht kenntliche ableitungen wie fortress, *fr.* forteresse, fortify, *fr.* fortifier; das *neufr.* forteresse beruht übrigens auf *altfr.* fortelesse, *pr.* fortaressa, fortalessa, fortaleza, *sp. pg.* fortaleza, aus *mlat.* fortalitia, fortelicia, woher auch *engl.* noch fortalice schanze, kleine festung; Hal. 374 fortelace: a fortress.

Forth weg, fort; *altengl.* forð, forth, *ags.* forð, *altfrs.* forth, ford, *alts.* forth, *ndl.* voort, *mhd.* vort, *nhd.* fort; dazu als Steigerungsformen further, furthest, *ags.* furdor: ulterius; furdra: major; s. auch über die Berührung mit farther, Mätzner 1, 294; sonst aber Grimm 4¹, 7; wegen anderer veralteter oder mundartl. bedeutungen vgl. Hal. 374; forth, forthe furt, reise gehört zu fare; s. ford.

Forty vierzig; *altengl.* fourti, fowerti, fowertiz, *ags.* feóvertig; s. four und Mätzner 1, 300.

Forward vorwärts, bereitwillig; *altengl.* foreward, *ags.* foreveard, *altn.* forvörðr; vgl. for, fore, ward 1. und Dief. 1, 194.

Foss graben, grube; *altengl.* fosse, *fr.* fosse, *lat.* fossa zu *lat.* fodere, fossum graben; eben dahin fossil, *fr.* it. fossile, *lat.* fossilis; dagegen ist fosset nicht das *neufr.* fossette grube, sondern nebenform von faucet.

Foster nähren, pflegen; *altengl.* fostrin, fostren, *ags.* fôstrian, *altn.* *schwd.* fôstra, *dän.* fostre; s. Etm. 335 fôstor: victus; fôstre: nutrix, fôster-fäder u. s. w.; *altn.* fôstr ersiehung, fôstri pflegervater, pflegesohn, fôstra pflegemutter, pflegetochter; *ahd.* vuostar, Grimm Gr. 3, 517 vuostmuotar; *ndd.* *ndl.* voedster pflegerin, voedstervader pflegervater; mit food zu *goth.* fodjan; s. Dief. 1, 411.

Fother fuder; s. unter der nebenform fodder 2.

Foul unrein, gemein; *altengl.* foule, fule, *ags.* fûl *schmutzig*, *goth.* fuls, *ndl.* vuil, *altn.* füll für fûlr, *schwed. dän.* ful, *ahd.* fûl, *mhd.* fûl, vûl, *nhd.* faul mit der ursprüngl. bedeutung des lat. putridus, die nachher vielfach ausweicht in: verdorben, unrein, schlecht, träge; vgl. das lat. pus, putor, *gr.* πῦος, πύθειν (aber nicht das formell allzugleiche φαῦλος), *skr.* pûj stinken, *litth.* puti; vgl. Dief. 1, 393; Grimm 3, 1367 ff.; M. Müller 1, 317; im engl. auch file 3. und defile 2.

Foulder blitzen; veraltet; bei Hal. 376 foulder: lightning: es ist das altfr. fouldre, pr. foldre, neufr. fondre, lat. fulgur, it. folgore.

Foumart baummarder; schott. fowmarte, bei Hal. 376 foulmart, folmart, *altengl.* fûlmart, fûlmard; diese älteren formen erscheinen offenbar als zusammensetzungen aus foul und mart; vgl. wegen der bedeutung die namen des thiers fr. putois, *nhd.* stinkmarder; sollte darin aber, wie Wedgwood annimmt, schon eine entstellende umdeutung liegen, so könnte der erste theil auf dem nicht mehr verstandenen fr. fouine beruhen; vgl. marten 1. und foin 2.

Found 1. fand, gefunden; ablautsformen von find; s. Mätzner 1, 388; dazu als abgeleitetes zeitwort found, wie fande. s. fond 2., *altengl.* founden, funden; bei Hal. 376 found: to intend, to try; founde: to go; *ags.* fundian, *alts.* fundon, *ahd.* funden suchen, streben, gehen; ferner foundling, *altengl.* fundeling, fundling, findling, foundling, *ndl.* vondeliuc, vondeling, *mhd.* vundelinc, *nhd.* fündling, findling, *schwed.* fyndling; s. Grimm 4¹, 546.

Found 2. gründen, bauen; *altengl.* founden, fr. fonder, pr. fondar, it. fondare, sp. pg. fundar, lat. fundare gründen, von fundus grund, boden, fr. fonds und fond, s. das engl. fund; dazu ableitungen wie founder gründer; *altengl.* foundoure, fr. fondateur, lat. fundator: ferner foundation gründung, *altengl.* foundation, fr. fondation, pr. fundacio, fondation, sp. fundacion, it. fondazione, lat. fundatio; vgl. auch founder.

Found 3. giessen; fr. pr. fondre, it. fondere, sp. it. fundir, lat. fundere giessen; dazu founder giesser, fr. fondeur, it. fonditore; foundery oder foundry giesserei, fr. fonderie, it. fonderia; vgl. font 2.; hierher found: to confound Hal. 376.

Founder scheitern, matt werden, abjagen; Hal. 376 founder: to fall down, to make to fall, to give way; *das wort beruht auf den altfr. afonder, affondrer, effondrer stürzen, einstürzen, brechen, neufr. effondrer, pr. esfondrar, welche zu fundus grund, boden, fr. fonder, engl. found 2. gehören;* s. Diez 1, 184; *hierzu founderous grundlos, z. b. a founderous road. Wegen founder in anderen bedeutungen s. die verschiedenen found; Wedgwood: „the meanings of E. founder are derived from two sources which it is sometimes impossible to distinguish, although for the most part the senses can be referred with confidence to their proper origin.“*

Fount 1. taufstein, springquell; s. font 1.; *mit der zweiten bedeutung gebräuchlicher in der abgeleiteten form fountain, altengl. fontaine, fountayne, altfr. fontaine, fontaine, fontane, neufr. fontaine, pr. sp. pg. it. und mlat. fontana, vom lat. fons, fontis quell.*

Fount 2. abguss, giesszettel; als nebenform von font 2. zu found 3. gehörig.

Four vier; altengl. four, faur, feour, fower, feouwer, feower, ags. feóver, goth. fidvor, alts. fiuwar, fiar, fior, altfrs. fiuwer, flower, fior, neufrs. fjouwer, ndl. vier, ndd. veer, altn. fiorar, fiorir, altschwed. fiugur, schwed. fyra, dän. fire, ahd. fior, fier. mhd. nhd. vier; *entsprechend dem lat. quatuor, wovon wieder die roman. formen it. quattro, fr. quatre u. s. w., vgl. wörter wie quadruped und cater 2.; gr. τέτραρες, πέτρορες, skr. catvâr, kelt. pedwar. lett. keturi, altslav. tschetuiri; s. Diez 1, 374; Bopp V. Gr. §. 311 und 312; über die ableitungen Mätzner 1, 300 ff.*

Fourbe betrüger; fr. fourbe, it. furbo, *zu dem zeitwort it. forbire, fr. fourbir putzen; s. das engl. furbish und vgl. Hal. 376 fourbour: a furbisher; über die begriffsentwicklung bemerkt Scheler: „du verbe fourbir; cp. polisson de polir; c'est par une métaphore semblable que le grec a produit les expressions ἐπίτριμμα, περίτριμμα homme rusé, fin, du verbe τρίβω froter; cp. aussi le vieux mot fretté: rusé, adroit;“ vgl. dazu weiter unsern nhd. ausdruck ein geriebener kerl, sowie mit Diez 1, 185 fr. fripon von friper reiben und sp. limpiar putzen und entwenden.*

Fourrier quartiermacher; fr. fourrier; s. unter forage.

Fouter wicht; Hal. 376 fouter. A term of contempt; *dazu foutra for bei Shakespeare; a foutra for you: a fig for you; fr. foutre, fouchtra, die nach Scheler wenigstens vorzugsweise auf*

das zeitwort *fr.* foutre, *pr.* fotre, *it.* fottere, *lat.* futuere ~~zurück-~~zuführen sind.

Fowl vogel; *fowel*, *foule*, *fuwel*, *fuel*, *foghel*, *fughel*, *fuzel*, *ags.* *fugel*, *fugol*, *goth.* *fugls*, *alts.* *fugal*, *fugl*, *altfrs.* *fugel*, *ndl.* *vogel*, *altn.* *fugl*, *schwd.* *fägl*, *fogel*, *dän.* *fugl*, *ahd.* *fokal*, *fogal*, *mhd.* *nhd.* *vogel*; Dief. 1, 389; doch kaum durch ausfall eines l aus dem stamme *flug*, s. *fly*, zu erklären; Weigand 2, 992.

Fox fuchs; *altengl.* *fox*, *vox*, *ags.* *fox*, *alts.* *vohs*, *vus.* *ndd.* *ndl.* *vos*, *altn.* *schwd.* *fox*, *dän.* *fos*, *ahd.* *fuhs*, *mhd.* *vuhs*, *nhd.* *fuchs*; vgl. die weiblichen ausdrücke *goth.* *faúhō*, *ahd.* *fohā*, *mhd.* *vohe*, sowie über weitere herkunft vermuthungen bei Dief. 1, 363; Grimm 4¹, 330 ff.; mundartlich begegnet aber für *fox* bei Hal. 349. 376 auch *faws*, *fouse* und in dieser form scheint es sich dann gemischt zu haben mit dem *altengl.* *fouse*, *fous*, *vous*, *fus*, *ags.* *fūs* bereit, *alts.* *fūs*, *altn.* *fūss*, *ahd.* *funs*, vgl. den eigennamen *Alfons* d. i. *Adalfuns*; Col. 33 *fous*: eager; *fox*: crafty; als eine ableitung von *fox* vgl. *vixen*, Hal. 359 *fixen*: a vixen, or scold; *fixene*: the female fox; *ags.* bei Bosw. *fixen*; *ahd.* *fuchsin*, *mhd.* *nhd.* *füchsin*.

Foy treue; abschiedsschmaus; Hal. 377 *foy*: *faith*; a merry-making generally given at parting or on entering into some situation; es ist das *altfr.* *foit*, *fois*, *neufr.* *foi*; s. *fay* 2. und *faith*; die zweite bedeutung erklärt sich wohl daraus, dass der scheidende oder neu eintretende zur versicherung seiner treue ein fest für die alten oder die neuen genossen veranstaltete; sumal *foi* im lehnsrecht das feierliche versprechen, den huldigungseid bezeichnete.

Fracas lärm; *fr.* *fracas*, *it.* *fracasso*, *sp.* *fracaso*, *churw.* *farcas*, von den zeitwörtern *fr.* *fracasser*, *it.* *fracassare*, *sp.* *fracassar* zerschmettern; nach Diez 1, 188 ein vermuthlich in Italien entstandenes zusammengesetztes *fra-cassare* hineinbrechen, von einander brechen, das sich dem *lat.* *inter-rumpere* vergleicht; andere erblicken darin eine zusammensetzung aus *frangere* und *quassare*.

Frail 1. gebrechlich, schwach; *altfr.* *fraile*, *fraïle*, *fraisle*, *neufr.* *frêle*, *it.* *fraile*, *frale* für *fragile*, *lat.* *fragilis*, das auch *fr.* *engl.* als *fragile* wieder begegnet; über den stamm des *lat.* wortes *frango*, *frag* vgl. die zahlreichen leicht erkenntlichen ableitungen im *fr.* und *engl.*, sowie etwa wegen der urverwandtschaft *break*.

Frail 2. *korb*; Hal. 377 *frail*: a light kind of basket, made of rushes or matting, much used for fruit, such as figs, raisins etc., *altengl.* *fraile*, *frayel*; *altfr.* *frayel*, *fraiaus*, *mlat.* *fraellum*.

Fraise *sturmpfahl*; *fr.* *fraise* in derselben bedeutung, *ursprüngl.* wohl ein kranz von sturmpfählen, wie *fr.* *fra se* sonst allerlei krause dinge, krause verzierungen, fransen bezeichnet; den ursprung sucht Diez 1, 190 in einem german. stamme, vgl. die *engl.* *frieze* und *frizle*; doch vgl. über die immer noch sehr unsichere etymologie der verschiedenen *fr.* *fraise* auch Scheler und Littré; ein älteres *engl.* *fraise* *speckpfannkuchen*, Hal. 382 *froise*, bei *Levins*: *froize*, *froies*, *froyse*, könnte auch wohl das der gestalt wegen darauf angewendete *fraise* sein; *Wedgwood* führt als *kelt.* an *ffroes*: an omelet und erklärt es in seiner weise: „from the noise of frying.“ Noch ein anderes *fraise*: to interrogate Hal. 377 ist wohl nur eine nebenform von dem ebendasselbst angeführten und auch sonst vielfach belegten *altengl.* *frasten*, *fraisten*: to try, to endeavour, to ask, or inquire, to seek; *altn.* *freista*, *schwed.* *fresta*, *dän.* *friste*, wenn es nicht unmittelbar entspricht dem *ags.* *frasian* *fragen*, *alts.* *frêson* *nachstellen*, zu *goth.* *fraisan*, *ahd.* *freisôn*, *mhd.* *vreisen*, *nhd.* *freisen* *versuchen*; s. darüber *Grimm* 4¹, 120; *Dief.* 1, 397.

Frame *gestell*, *gestalt*; *bauen*, *bilden*; die grosse menge verschiedener bedeutungen kann sich doch aus dem grundbegriff *machen*, *anfertigen* entwickelt haben, der leicht in den des bildens, gestaltens, förderns überging; *altengl.* als hauptwort *frame*, *freme*, *freome* besonders in der bedeutung *förderung*, *vorthail*, *altn.* *frame*, *altndl.* *vrame*, *ags.* *freme*, *fremu*; als zeitwort *altengl.* *framīn*, *framien*, *fremien*, *fremen*, *fremmen* *nützen*, *fördern*, *zu stande bringen*; *ags.* *framian*, *fremian*, *fremman*, *altfrs.* *framia*, *frema*, *altndl.* *vramen*, *alts.* *fremian*, *altn.* *frama*, *fremja*, *schwed.* *framja*, *dän.* *fremme* in freilich vielfach untereinander abweichenden bedeutungen; s. *Dief.* 1, 355, wo diese wörter zu dem *goth.* *fram* gestellt werden; vgl. das *engl.* *from*; schwerlich mit recht hat man auch verglichen *nhd.* *rahm*, *rahmen* *gestell*, *ndl.* *raam*, *schwed.* *ram*, *dän.* *ramme*.

Frampold *mürrisch*, *verdriesslich*, *rauh*; nach Hal. 378 aber auch: *froward*, *fiery*, *saucy*, *vexations*; daneben *frampled*, *frample*; es könnte ursprünglich eine zusammensetzung sein aus *fram* und *bold*; vgl. das *ags.* *fram*, *from* *tüchtig*, aber auch als partikel in

zusammensetzungen wie framvîs sehr weise; altn. framgiarn kühn; s. Grimm Gr. 2, 733; Mahn scheint als stamm fram p zu nehmen und verweist deshalb auf frump.

Frank 1. frei; *altengl. franke, fr. pr. franc, it. sp. pg. franco; das roman. wort auch in mancherlei anwendungen und ableitungen dringt wieder selbst ins nhd. frank. frankiren; im engl. gehört dazu z. b. franchise, fr. franchise, pr. sp. pg. franquiza, it. franchezza; abgeleitet nun wurde das adjektiv aus dem völkernamen Francus, der zugleich der name des freien mannes war, ahd. Franco, dieser aus dem ags. franca wurfspiess, dimin. zu framea bei Tacitus; J. Grimm aber erkannte darin ein ursprüngl. adjektiv aus der goth. wurzel freis, nhd. frei, engl. free, woraus erst der völkernamen und aus diesem der name der waffe entstanden sei; vgl. über das immerhin noch zweifelhafte verhältniss dieser wörter und begriffe zu einander Grimm 4¹, 56 ff.; G. d. d. S. 512 ff.; Weigand 1, 361; Dief. 1, 403, wo besonders auch beziehungen zu keltischen ausdrücken zu finden sind, und Diez 1, 188 f.*

Frank 2. schweinkoben; einstecken, mästen; *so noch bei Shakespeare; bei Levins franke: to fatten; bei Hal. 378 frank: a small inclosure in which animals (generally boars) were fattened etc.; gewiss nicht wie Johnson meinte „so called from liberality of food“; es scheint auch das altfr. franc zu sein, doch ist die beziehung nicht klar; frank: a broad iron fork bei Hal. 378 enthält offenbar noch das unter frank 1. erwähnte ags. franca spear, Etim. 367, altn. frakka.*

Frankincense Weihrauch; *bei Levins frankinsence, bei Hal. 378 franke; die engl. etymologen erklären es alle als incense freely offered, oder wie Smart sagt: „supposed to be so called from its liberal distribution of odour:“ eher ist wohl an den volksnamen Frank zu denken; vgl. den ausdrück burgundy-pitch.*

Frantic wahnsinnig; *altengl. frantie, die mehr angeeignete form für frenetic, altengl. frenetike, fr. frénétique, pr. frenetic, it. sp. frenetico, lat. gr. phreneticus, φρενητικός; als hauptwort dazu gr. φρενής statt des altgr. φρενής, von φρήν verstand, eigentl. φρενής νόσος geisteskrankheit; lat. phrenitis, phrenesis, it. frenesia, sp. pg. frenesi, frenesia, pr. frenezi, frenezia, altfr. frenesie, frenisie, neufr. frénésie, altengl. fransey, fransy, neuengl. frenzy wahnsinn.*

Fraught befrachten; *s. freight und Mätzner 1, 382.*

Fray 1. *reiben*; *dazu gehört bei Hal. 379*: a deer was said to fray her head, when she rubbed it against a tree, to renew it, or to cause the pills or frayings of her new horns to come off; *es ist das altfr. frayer, froyer, pr. sp. pg. fregar, it. fregare, lat. fricare reiben.*

Fray 2. *erschrecken, streit*; Hal. 379 fray: to frighten, a fright; to attack, to quarrel, an attack or affray; *es beruht auf den fr. frayeur, effroi, altfr. esfroi, pr. freior, esfrei schrecken, fr. effrayer, pr. esfreyar, esfreidar in schrecken setzen, nach Diez 2, 309, Kr. Anh. 16, eigentlich durchschauern, vom lat. frigidus kalt, rigor kälte*; *das engl. fray ging wohl durch verkürzung hervor aus affray; auf die begriffsentwicklung: schrecken, überfall, streit mag auch fray 1. reiben mit eingewirkt haben, vgl. die nhd. sich reiben, reibung von feindlicher begegnung; wenn fray angeführt wird in dem sinne: to bear the expense of, so ist es nur das verkürzte defray; s. dieses wort.*

Freak 1. *plötzlicher einfall, grille, laune*; schott. freik: a troublesome or whimsical person; freiks: freaks, impertinent, foolish fancies; *schwerlich mit Wedgwood zu erklären aus it. frega lüsternheit; s. über dieses wort Diez 1, 189; eher möglich, wenn auch nicht unbedenklich, ist die zusammenstellung mit dem adjektiv schott. freck, altengl. fric, vrech, frek, ags. frec, goth. friks, ndl. vrek, altn. frekr, schwed. fräck, dän. fräk, ahd. freh, frech, mhd. vrech, nhd. frech, welches in den verschiedenen sprachen die bedeutungen zeigt: eifrig, gierig, kühn, unverschämt, stark, schnell; vgl. Hal. 379; Dief. 1, 407; Grimm 4¹, 90; es käme darauf an, den zusammenhang nachzuweisen zwischen diesem jetzt veralteten adjektiv und dem hauptwort freak, das in der schriftsprache nicht alt zu sein scheint; es findet sich nicht bei Shakespeare noch bei Levins; vgl. auch fridge.*

Freak 2. *sprenkeln*; *doch wohl das stammwort von freckle sprenkeln, fleck, sommersprosse*; Hal. 377 fraknes: spots, freckles; fraknede: freckled; 379 frekenys: freckles; *bei Levins als hauptwort frecken und freckle ein fleck*; freckles: variolae; *daneben Hal. 361 fleck: a crack, or defect, a spot; flecked: marked, spotted, streaked; so könnte es mit wechsel zwischen l und r etwa entstanden sein aus fleck.*

Freak 3. *mann; jetzt veraltet*; altengl. freke; *bei Levins freake: gigantulus*; Hal. 377 frake: a man; 379 freke, frekke: man, fellow; *ags. freca, altn. freki, frekr, eigentl. der kühne, dann als*

name des wolfes und übertragen auf helden; also ursprünglich dasselbe wie das unter freak 1. besprochene schott. freck, altengl. frek; vgl. Grein 1, 338; Grimm 4¹, 91.

Freckle *sprenkeln, flecken; s. unter freak 2.*

Free *frei; altengl. fre, fri, vreo, freo, ags. freó, frî, plur. frige, altfrs. frî, ndl. vrî, vrij, goth. freis, gen. frijis, ahd. fri, mhd. vrî, nhd. frei, altn. frî, schwed. dän. fri; über den weiteren zusammenhang des alten und weitverzweigten wortes mit goth. frijon lieben, mit dem namen Frija. vgl. friday, mit goth. friks, vgl. freak 1., sowie etwa mit der wurzel skr. pri, vgl. friend, sehe man nach bei Weigand 1, 364; Dief. 1, 402 ff. 407; Grimm 4¹, 94 ff.; ein mundartl. freelege: privilege, freedom bei Hal. 379 könnte eine art umdeutung von oder mischung mit privilege, fr. privilège, lat. privilegium sein, doch vgl. knowledge.*

Freeze *frieren; altengl. fresen, freosen, ags. freosan; vgl. über die formen des starken seitworts Mätzner 1, 402, auch wegen der älteren und mundartl. mit r statt des ursprüngl. s; Hal. 382; goth. friusan, wenigstens zu schliessen aus dem vorhandenen frius kälte; nhd. fresen, freisen, ndl. vriezen, altn. friosa, schwed. frysa, dän. fryse, ahd. friosan, mhd. vriesen, nhd. frieren; über die weitere verwandtschaft z. b. mit lat. frigere oder mit lat. pruina vgl. Grimm 4¹, 199; Weigand 1, 369; Dief. 1, 410; s. auch unter fresh und frost.*

Freight *fracht, befrachten; es ist die jüngere nebenform von fraught; s. Mätzner 1, 382; altengl. freight, frauht, fraught, ndl. vracht, schwed. frakt, dän. fragt, ahd. frêht, freiht, nhd. fracht, mlat. frectagium, frecta, fretta, woher fr. fret, pg. frete, sp. flete; vgl. auch über die weitere doch sehr fragliche verwandtschaft Dief. 1, 366; Grimm 4¹, 46; über die roman. wörter Diez 1, 191; als seitwort erscheint altengl. fraughten, ndl. vrachten, schwed. frakta, dän. frakte, ahd. frêhtôn verdienen, nhd. frachten, mlat. frectare, frettare, fr. fréter, sp. fletar; über die scheinbar weit auseinander liegenden bedeutungen von ahd. frêht verdienst, nhd. fracht ladung, fr. fret schiffsmiethe bemerkt Grimm: „wie die lat. merx und merces beide von mereri abstammend, sowohl die zu gewinn geladene waare als den lohn der ladung bezeichnen, so ist auch für frêht der übergang in fracht leicht zu erkennen.“*

French *französisch; bei Hal. 378 franceis: Frenchmen: altfr. franceis, franchois, François, neufr. français, mlat. francensis; aber auch nach dem mlat. francicus, franciscus: it. francesco, altfr.*

francesche, *ags.* frencisc, *altengl.* frenchisc, freinc, freinse, frenschc; daneben als name des landes *engl.* fr. France, *mlat.* Francia; vgl. über den weiteren ursprung die unter frank angeführten stellen, über den ehemaligen gebrauch von France auch für das alte Gallien Trench 85.

Frenzy wahnsinn; *fr.* frénésie; s. das weitere unter frantic.

Fresh frisch; *altengl.* fresh, fresch, fersch, auch verss, fers, in welchen letzteren formen es sich vermischt mit fers, *neuengl.* fierce; s. Hal. 354 fers: fierce; fersse: fresh; *ags.* fersc, *ndl.* versch und frisch, *isl.* ferskr, frískr, *schwed.* färsk und frisk, *dän.* fersk und frisk, *ahd.* frisc, *mhd.* *nhd.* frisch, *ndd.* frisk Br. Wb. 1, 451; daneben nun auf roman. gebiete *it. sp. pg.* fresco, *altfr.* freis, fres, frais, *fem.* fresche, freske, *neufr.* frais, *fem.* fraîche, auch *kelt.* ffres, ffresg, ffresk; die roman. wörter gelten als aus dem deutschen gebiete entnommen, s. Diez 1, 191; auch die *kelt.* ausdrücke dürften lehnwörter sein; das *engl.* fresh beruht wohl auf dem *ags.* fersc, neben dem ein fresc zwar nicht belegt ist, aber leicht entstehen konnte; doch musste auch das roman. wort einfluss ausüben; vgl. Hal. 380 frecheur: freshness, nach dem *fr.* fraîcheur; als fremdwort auch im *engl.* fresco in rein *it.* gestalt; vgl. ausserdem frisk; über das verhältniss der wörter in den verschiedenen sprachen zu einander und die weiteren beziehungen etwa zu dem stamme von freeze frieren vgl. Dief. 1, 401; Grimm 4¹, 204 ff.

Fret. Bei der grossen menge verschiedener bedeutungen und der kurz abgeschliffenen form des wortes wird in einzelnen fällen die ableitung kaum mit voller sicherheit können gegeben werden, zumal es einerseits an naheliegenden wörtern in den verwandten sprachen nicht mangelt, andererseits die begriffsentwicklung oft sehr verschieden gedacht werden kann; es müssen folgende verweisungen genügen. Zunächst beruht fret deutlich auf dem *altengl.* freten, *ags.* fretan, *goth.* fra-itan, einer zusammensetzung von itan; s. eat und Mätzner 1, 394; *ndl.* vreten, *ndd.* freten, *ahd.* frezzan, *mhd.* vrezzen, *nhd.* fressen; wohl erst entlehnt *schwed.* fräta, *dän.* fraadse; s. Dief. 1, 102; Weigand 1, 366; Grimm 4¹, 132; es leuchtet ein, dass sich hierauf zurückführen lassen die *engl.* bedeutungen: fressen, beizen, aushöhlen, beunruhigen, ärgern; daneben mag von einfluss gewesen sein das roman. wort *it.* frettare, *pr.* fretar reiben, *mundartl. fr.* fretter, ferter, *altfr.* froter, *neufr.* froter; s. Diez 1, 191; für die bedeutung sieren, mit erhabener

arbeit schmücken, vgl. Hal. 381, liegt zu grunde altengl. fretten, ags. fraetvian, alts. fratohon, als hauptwort altengl. fret, frette, ags. fraetu, plur. fraetve, alts. fratah; s. Etm. 368; Grein 1, 337; fret meerenge ist entweder unmittelbar verkürzt aus dem lat. fretum, oder eine nebenform von frith; fret griff an saiteninstrumenten wird von Wedgwood mit dem lat. fritillus in verbindung gebracht, von anderen als eine besondere anwendung des fret sierrath angesehen; fret gitter als heraldischer ausdruck erklärt sich aus dem roman. sp. fretes gitter im wappen, fr. frettes gitter, frette eisernes band, nach Diez 1, 311 für ferrette, vom lat. ferrum eisen; für noch andere bedeutungen vgl. die nhd. frat, fratt, fretten bei Grimm 4¹, 67. 140; im allgemeinen Dief. 1, 102—104; 2, 734.

Friar *mönch; altengl. friar, frere, altfr. freire, frere, neufr. frère, lat. frater; vgl. brother und wegen der lautbildung brier, briar aus ags. brêr, braer; Mätzner 1, 104.*

Fribble *geck, gehaltlos, tändeln; wohl nur eine mehr angeeignete form des fr. frivole, it. sp. frivolo, pr. frevol, lat. frivolus, woher sonst auch engl. frivolous, frivolity; Dief. Sup. Frivulus, fribulus: onnutz, ydell vel lügenhaftig, bei Wedgwood, der später auch noch das seinem ursprunge nach selbst dunkle fr. faribole alberne posse vergleicht.*

Fricassee *eine art fleischgericht; fremdwort wie das nhd. frikassée aus fr. fricassée, von dem zeitwort fricasser, welches nebst den fr. fricot, fricaud, fricaudeau von Diez 2, 312 auf das goth. friks gierig, vgl. freak, von anderen wohl besser auf lat. frigere rösten zurückgeführt wird, mlat. fricare für frictare. Das altengl. fricace: a kind of ointment for a sore place Hal. 381 ist als einreibung zu lat. fricare reiben zu stellen und so nur eine kürzere form von dem neuengl. wenn auch jetzt unüblichen frication, lat. fricatio, pr. fricacio, sp. fricacion.*

Friday *freitag; altengl. fridai, vridei, fryday, ags. frigedæg, ndl. vrydag, altn. frîadagr, schwed. dän. fredag, ahd. frîjetac, frîatac, mhd. vrîtac, nhd. freitag, der Wodan's oder Odhin's gemahlin, der vorsteherin der ehen, der ahd. Frîa, longob. Frëa, altn. Frigg geheiligte tag, entsprechend dem lat. dies Veneris, fr. vendredi; vgl. besonders auch über beziehungen des namens zu den stämmen der engl. free, friend, frow Weigand 1, 365; Dief. 1, 399; Grimm Myth. 278 ff.*

Fridge *reiben; Hal. 381 fridge: to rub, to fray; friche: brisk, nimble, quick; 384 fryke: fresh, active, lusty; to go, or*

move hastily; *ags.* fricjan *tansen*, bei Etm. 368 *su* *frec* *gestellt*; *vgl.* *freak* 1.

Fridstole *asyl, heiligthum*; auch *fredstole*; *vgl.* *freed-stool* bei Hal. 379; *ags.* frid-stôl; *in seinem ersten theile genau entsprechend unserem friedhof für freithof*, *mhd.* vrithof, *ahd.* frithof, *alts.* fridhof, *zu dem goth.* freidjan *schonen*, *also eigentlich der schonung, schutz gewährende plats*; *vgl.* Dief. 1, 404; Weigand 1, 368 und Grimm 4¹, 123.

Friend *freund*; *frend, freend, frind, freond, ags.* freond, frênd, *alts.* friund, *altfrs.* friund, friond, *ndl.* vriend, *ndd.* fründ, *ahd.* frîont, friunt, *mhd.* vriunt, *nhd.* freund; *altn.* fraendi *für friandi*, *schod. dän.* frände; *goth.* frijonds *noch deutlich part. präs. von frijon lieben*; *wegen weiterer verwandtschaft bis hinauf zu skr. pri lieben, erfreuen* s. Dief. 1, 408; Curtius No. 379 *πρᾶος*; Grimm 4¹, 161 und *vgl. wegen ganz ähnlicher form und begriffsentwicklung das entgegengesetzte fiend.*

Frieze *fries*; auch *frize*, *altengl.* frise, *altfr.* fraese, frese, frise, *neufr.* frise, *nhd.* fries, *überall in der zweifachen bedeutung einer architektonischen verzierung und eines dicken zeugstoffs*; Diez 1, 190 *möchte die roman. wörter it. fregio, sp. friso, fresco, fr. frise, denen allen der begriff einer krausen verzierung zu grunde zu liegen scheint, auf einen german. stamm mit der bedeutung kräuseln zurückführen*; *vgl. fraise und friz, sowie über die vermutheten beziehungen zu friusan, engl. freeze („weil der frost kräuselt“)* oder *zu dem volksnamen der Friesen (die gelockten?* *vgl. mlat. saga, pallia fresonica, vestimenta de Fresarum provincia; Ducange unter saga), Grimm 4¹, 203; G. d. d. S. 465.*

Frigate *eine art schiff, ursprüngl. ein kleines ruderschiff*; *fr. frégate, it. fregata, sp. pg. catal. neap. fragata*; *dann in andere neuere sprachen als fremdwort gedrungen nhd. fregatte, dän. fregat*; nach Diez 1, 190 *könnte das wort in Italien aus dem lat. fabricata, zusammengesogen fargata, fregata entstanden sein und ursprünglich das gezimmerte bedeutet haben, wie it. bastimento, fr. bâtiment erst etwas gebautes, dann ein schiff bezeichnet.*

Fright *furcht*; *altengl.* freihhte, frizt, *ags.* fyrhto, *altfrs.* fruhte, *alts.* torahta, forhta, *ndd. ndl.* vrucht, *ahd.* forahta, forhta, *mhd.* vorhte, vorht, *nhd.* furht, *dän. wohl dem ndd. nachgebildet frygt*; *goth. faurhtei, zu dem adjektiv faurhts*; *dazu als ableitung das seitwort frighten, altengl. frizten, ags. forhtian, goth. faurhtjan,*

alts. forahtian, forhtian, *ndd. ndl.* veraltet fruchten, vruchten, *altfrs.* fruchta; *schwed.* fruckta, *dän.* frygte, beide erst nach dem deutschen, *ahd.* forahtan, forhtan, *mhd.* vorhten, *nhd.* fürchten, zu jenem adjektiv faurhts in den bedeutungen furchtsam machen und furchtsam werden; das sinnverwandte fear scheint auch derselben wurzel anzugehören; vgl. über weitere beziehungen Dief. 1, 363; Grimm 4¹, 683. 695; Wedgwood bringt es zusammen mit dem gr. φρῶσσειν schauern und meint: „The true origin is the notion of shuddering expressed by the root fric.“

Frill sammenschauern; busenstreif, handkrause; als zeitwort bei Hal. 381 frill: to turn back in plaits; to tremble, or shiver, a term formerly applied to hawks; es beruht wohl zunächst auf dem mundartl. fr. friller, friler vor kälte schauern, zu frileux frostig, gleichsam frigidulosus, vom lat. frigidulus; wegen der anderen bedeutungen sagt Smart nicht übel: „the ruffling of a hawk's feathers when she frills with cold, seems to have suggested the name;“ doch vgl. auch friz. frizle kräuseln, woraus frill leicht entsteht werden konnte, bei Hal 381 friset: a kind of small ruffle.

Frim wohl gedeihend; Hal. 381 frim: vigorous, thriving. well-fed, tender, fresh, quick grown; 383 frum: early, before its time, numerous, thick, firm, rank, overgrown; das jetzt veraltete wort mag hier nur als ein beispiel dafür stehen, wie die verschiedensten stämme in einer form sich vermischen konnten; *altengl.* freme, frim ist zunächst das *ags.* freme und weist weiter in der nebenform frum auf *ags.* from, freom tüchtig, stark, *ahd.* frum, *mhd.* vrom, *nhd.* fromm; s. Grimm 4¹, 240; Weigand 1, 371: Dief. 1, 355 und vgl. frame; in jenem frum klingt andererseits offenbar durch *ags.* fruma, *altengl.* frume der erste, vorderste; bei der beliebten metathese konnte sogar das roman. firm mit einfließen; ferner, wenn frim-folks fremde angeführt wird, so steht frim für frem, *altengl.* fremm, frenne, fremd, fremid, *ags.* fremede, *nhd.* fremd, s. Dief. 1, 352—358; 2, 758. 761; Grimm 4¹, 125 ff. und Hal. 380; endlich erinnert frim, fream grunzen, brunften theils an das lat. fremere, theils an brim; vgl. bei Hal. 379 freaming. Said of the noise a boar makes at rutting-time, sowie über die *nhd.* brummen, brunften bei Grimm 2, 430 ff.

Fringe fadensaum; wahrscheinlich aus einem älteren fr. fringe, worauf das sicil. frinza, henneg. frinche weisen, *mlat.* fringia; das lat. fimbria faser, franse konnte sich verwandeln in frimbria, fringe, frange, wie denn walach. begegnet frimbie und

pr. fremna; *it.* frangia, *sp.* franja, *fr.* frange, *woher dann nhd.* franse, franze, *ndl.* frangie, franje, *dagegen wieder dän.* fryndse; s. Diez 1, 189; Weigand 1, 362.

Frippery *trödel*; *dazu fripperer trödler*; *fr.* friperie, fripier, *von dem fr.* friper *abnutzen, verbrauchen, gierig verzeihen*; Diez 2, 311: „In diesem ausschliesslich franz. stamme scheint einer der fälle vorzuliegen, worin, wie in frimas, nordisch hr zu fr geworden, indem sich das fr. verbum dem isl. hripa: tumultuarie agere logisch recht wohl anschliesst;“ *andere denken an das altfr.* trepe, ferpe *franse*; Scheler: „en B. L. vestes frepatae ou ferpatae étaient des habits à franges, et par ironie des habits effiloqués, frangés par la misère ou le long usage;“ *vgl. noch Littré, nach welchem jenes ferpe eins ist mit dem it. sp. pg. felpa eine art plüsch, nhd. felbel, schwed. fälb, von dem Diez 1, 175 handelt, ohne den ursprung sicher zu ermitteln.*

Friseur *haarkräusler*; *wie das nhd. frisör, friseur als fremd- wort aus dem fr. friseur, zu friser kräuseln, über dessen herkunft ausser fraise und frieze noch friz, frizle zu vgleichen ist.*

Frisk *munter, lustig; hüpfen; zunächst wohl aus dem skandinavischen genommen altn. frískr, schwed. dän. frisk; vgl. fresh und Dief. 1, 401.*

Frist *zeit geben; altengl. fristen, firsten, fresten, ags. firstan; der ausdruck, im engl. fast erloschen, ist in den übrigen german. sprachen verbreitet als hauptwort altengl. frest, frist, first, furst, ags. first, fyrst, altfrs. first, ferst, mndd. verst, ndl. verste, vorste, altn. frest und frestr, schwed. dän. frist, ahd. frist, mhd. vrist, nhd. frist, mit den entsprechenden zeitwörtern ndd. versten, altn. fresta, schwed. frista, dän. friste, ahd. fristan, mhd. vristen, nhd. fristen; Grimm 4¹, 216 bemerkt, dass die wurzel vorzuliegen schwer halte und stellt es zusammen mit ags. nhd. first gipfel und den partikeln fra, fro; vgl. first, fore, from; andere fassen es als die frei gegebene zeit, vgl. free, oder als die festgesetzte, gleichsam eingefriedete, so dass es zu goth. freis frei, oder zu goth. freidjan schonen gehörte; s. Weigand 1, 369; Dief. 1, 405.*

Frit *fritte (der glasmacher); fr. fritte, it. fritta und von da nhd. fritte; aus dem lat. fricta zu frictus, frigere rösten; eigentl. die geröstete, gesottene masse, weil durch schmelzen des gemenges aus sand, kieselerde und alkalischem salze der glasfluss entsteht; also zu fr. frire, it. friggere; s. fritter und fry.*

Frith 1. *meerenge, seearm; in bedeutung und form ziemlich susammentreffend mit fret meerenge; gleichwohl dürfte dieses unmittelbar aus dem lat. fretum entnommen, jenes dagegen mit altn. fiördr, schwed. fjärd, dän. norw. fiord, schott. firth zu ford und fare zu stellen sein; auch kelt. frith mündung eines flusses: vgl. Dief. 1, 365.*

Frith 2. *gehölz; s. Hal. 382; altengl. frith, firth, freth, mlat. fretum, aber auch kelt. frith, ffrith walz, gehege, pflanzung; es wird kaum etwas anderes sein als das ags. frid, frido friede, angewendet auf den gehegten, eingefriedigten wald, zu ags. fridian schützen, goth. gafriþon und freidjan; s. Dief. 1, 405 und vgl. über das nhd. friede bei Grimm 4¹, 181 ff.*

Fritter *pfannkuchen, röstschnitte; bei Hal. 382 fritters. frytowre, frutour; fr. friture: chose frite; vgl. frittole: gâteau de froment et de raisins de Corinthe frits avec de l'huile de noix. bei Boiste; also mit frit zu fry, fr. frire, lat. frigere rösten.*

Frivolous *leichtfertig; fr. frivole, it. sp. frivolo, lat. frivolus, woher auch nhd. als fremdwort frivol; vgl. fribble; dazu dann frivolity, fr. frivolité, pr. frevoltat, sp. frivolidad, pg. frivolidade.*

Friz *kräuseln; auch frizz und in der ableitung frizzle: zusammengehörig mit frieze, fraise, friseur und fr. friser, aus dem german. stamme ags. frise, frese kraus, gelockt, altfrs. frisle haupthaar, wonach die Friesen als comati, criniti erklärt werden; s. Etm. 375; Grimm 4¹, 203; Gr. 1³, 408; G. d. d. S. 669; Diez 1, 190.*

Fro *fort; altengl. fro, fra, schott. fra, fray, frae; die jetzt nur noch als adverb übliche verkürzte nebenform von from; bei Bosw. auch als ags. fra, wohl zunächst aus dem skandinavischen gebiete herübergangen altn. frâ, dän. fra. In anderer bedeutung hat Hal. 382 f. fro, froe für frow.*

Frock *rock, kittel, frack; altengl. frok, frokke, froc, bei Hal. 382 auch frog und froice, fr. froc mönchskutte; dazu nhd. frack, fr. frac, fraque; pr. foc, mlat. froccus, focus, floccus, vom lat. floccus flocke, also eigentl. flockiger stoff, dann als name eines kleidungsstücks gebraucht; s. Diez 2, 312; andere wollen das roman. froc nach dem mlat. hroccus zurückführen auf ahd. hroch, roch, nhd. rock, dessen abstammung dunkel ist; vgl. Littré und Weigand 1, 361; 2, 503.*

Frog *frosch; bei Hal. 382 auch frock, frosk, fross, frosh, altengl. frogge, ags. frogga, frocca und frox für frosc bei Etm. 371;*

ndl. vorssch, vorsch, *altn.* froska, *norw.* frosk, *schwed. dän.* frö, *ahd.* frosch, *mhd.* vrosch, *nhd.* frosch; die weitere abkunft ist unklar; man hat an den stamm von frisk und fresh gedacht und den frosch als das hüpfende oder als das kalte, wasserfrische thier aufgefasst, aber auch an das goth. fraiv same, an das gr. βάρπαρος frosch; ja Raumer stellte den frosch als den knieenden zusammen mit gr. πόρῳ, hebr. bêrech knie, bêrêch segnen, lat. precari bitten.

Froise speckpfannkuchen; zu dem unter fraise bereits erwähnten worte mag hier noch bemerkt werden, dass es manche ableiten von dem fr. froisser zerquetschen, zerreiben, welches Diez 2, 313 entweder auf lat. frendere, fressus, oder auf lat. fricare, frictus zurückführen will; eher könnte man eine spur des fr. froisser finden in dem mundartl. engl. froise: to spread thiu bei Hal. 382.

Frolick lustig, lustiger streich, spassen; aus dem *ndl.* vrolyck, vrolijk, welchem entsprechen *nhd.* fröhlich, *mhd.* vroelich, *ahd.* frôlih, frawalîh, ableitungen des adjektivs *alts.* frô. *ndl.* vroom, *nhd.* froh, *mhd.* vrô, *ahd.* frô, frao, im *ags.* als fréa kaum nachzuweisen; s. Grimm 4¹, 221; Grein 1, 341; es scheint zu dem unter friend berührten goth. frijon lieben zu gehören und stimmt lautverschoben mit gr. φῆος; s. Dief. 1. 408; Weigand 1, 370 und vgl. auch frow.

From von; *altengl.* from, fram, neben fron, fro, fra, s. fro, *ags.* fram, from, *goth.* *alts.* *ahd.* fram, *altn.* framm, *schwed.* fram, *dän.* frem; s. Dief. 1, 354 ff.; Bopp V. Gr. 3, 507; Mätzner 1, 448.

Fron laub; nebst einigen ableitungen unmittelbar entnommen dem lat. frons, frondis laub.

Front stirn, vorderseite; *altengl.* frount, fr. front, lat. frons, frontis, pr. altsp. front, it. pg. fronte, neusp. frente; als fremdwort auch *nhd.* front; dazu manche meist erst durchs fr. vermittelte ableitungen wie engl. frontispiece, etwa mit anlehnung an piece, aus dem fr. frontispice, it. frontispizio, sp. frontispicio, mlat. frontispicium, aus lat. frons und spicio, specio schaue; ferner auch engl. frontier grenze, fr. frontière, it. frontiera, sp. frontera, pg. fronteira, mlat. frontaria: „limite où deux territoires se rencontrent, ou pour ainsi dire se frontent“ Scheler.

Frost frost; *altengl.* frost, forst, vorst, *ags.* fyrst und frost, *ndl.* vorst, *alts.* altfrs. *altn.* *schwed. dän.* *ahd.* *mhd.* *nhd.* frost, *goth.* dagegen frius; s. freeze; dazu frosty, *altengl.* frosti, *ags.*

fyrstig, *ndl.* vorstic, *ahd.* frostac, *mhd.* vrostec, *nhd.* frostig; *aber auch* frory gefroren, *ags.* freórig kalt, *sitternd.*

Froth schaum; *altengl.* frothe, *schott.* fraeth, *altn.* froða. fraudr, fraud, *dän.* fraade, *schwed.* fradga; *bei Bosw.* wird ein zweifelhaftes freoðan reiben angeführt; *verwandt* scheinen die *ndd.* frathem, fradem, fraden *athem*, fraam *dunst*, främen *ausdünsten*; Br. Wb. 1, 446; *vgl. das nhd.* brodem, bradem *bei Grimm* 2, 291 *und über mancherlei doch sehr unsichere beziehungen* Dief. 1, 103. 427: 2, 734.

Frounce kräuseln, runzel, falte; Hal. 382 fronest: wrinkled: *altfr.* pr. froncir, fronzir, *neufr.* froncer, *ndl.* fronsen, *altsp.* froncir, *neusp.* fruncir, *catal.* frunsir, *gleichsam lat.* frontiare. vom *lat.* frons, *fr.* front die stirn runzeln, dann überhaupt runzeln; s. Diez 1, 191; *es berührt sich nach form und bedeutung enge mit frown die stirn runzeln*, *altengl.* frownen, frounin; *dies beruht zunächst allerdings auf dem roman. stamme des fr.* se re-frogner, se renfrogner *die stirn runzeln*, *altfr.* refroigner, *nach Diez* 2, 31 *mit it.* frignare *weinen, den mund verziehen, vielleicht für flignare vom deutschen flennen*, *schwed.* flina, *dän.* fline: *mundartlich engl.* frine: to whine or whimper *bei Hal.* 381: *indessen bleibt bei dem fr.* re-frogner *und noch mehr bei dem engl.* frown *eine anlehnung an den lat. stamm frons, front immer wahrscheinlich, wie sich andererseits engl.* frounce und flounce, fringe *berühren; vgl. bei Hal.* 383 frounce: to wrinkle, to frown, a flounce.

Frow 1. frau, schlampe; *altengl.* fro, froe; *bei Hal.* 382 f. frokin: a little frow; frowdie: a dirty woman; fruggan: a slovenly woman; *es ist das altfrs.* frôwe, frouwe, *alts.* frû, *ndl.* vrauwe, vrowe, vrow, *ndd.* frauw, frouw, fruj, frû, *ahd.* frouwa, *mhd.* vrouwe, vrou, *nhd.* frau, *zu dem goth.* frauja *herr; vgl. über das ags.* freá *bei Grein* 1, 342; *in das engl. scheint das wort erst später eingedrungen zu sein, wie in das skandinav. die schwed. dän.* frue, fru; s. *über die verbreitung, verwendung und weitere verwandtschaft des wortes* Weigand 1, 363; Dief. 1, 398 – 400; 2, 760; Grimm 4¹, 71 ff. *und Myth.* 277.

Frow 2. zerbrechlich, spröde; Hal. 383 frow: fickle, hasty, *und wie* frough: loose, spongy, brittle, tender; *altengl.* frow. frouz; *es ist wohl im wesentlichen das alts. altfrs. ahd.* frô; s. *unter* frolick; *altn.* frâr *schnell; Grimm* 4¹, 221 ff.

Froward *widerspenstig, verdriesslich; älter auch* fromward, *altengl.* frommard, framward, *ags.* framveard: *aversus, perversus* bei Etym. 367; *s.* fro, from, *als ähnliche bildungen* forward und toward; Wedgwood: „fromward: turned away from, unfavourable, as toward: turned in the direction of an object, favourably disposed to it.“

Frown *die stirn runzeln; s.* unter frounce.

Fruit *frucht; bei* Hal. 383 fruce, 384 fruse, *altengl.* frut. fruyt, *auch* fruzt; *altfr.* fruit, fruit, frui, *neufr.* fruit, *lat.* fructus; *dieses letzte wort ging allerdings nicht nur in die romanischen sprachen über: pr.* frug. frut, *sp.* fruto, *it.* frutto, *sondern auch, und theilweise sehr früh, in die germanischen: alts.* fruht, *altfrs.* frucht, *ndl.* vruht, *ahd. mhd.* fruht, *nhd.* frucht, *auch isl.* fruktr, *schwed.* frukt, *dän.* frugt.

Frum *frühzeitig; über das jetzt veraltete wort hat* Hal. 383 frum: *early, before its time, numerous, thick, firm, rank, overgrown; es beruht wenigstens zum theil auf dem altengl.* frume, *ags. goth.* fruma *der erste, altengl.* frume, frome, form *anfang; vgl. übrigens* frim.

Fruumenty *weizenbrei; Hal.* 383 frumenty: *hulled wheat boiled in milk, and seasoned with cinnamon, sugar etc.; 386 furmety, bei* Levins frumentye; *älter fr.* fromentée, frumentée *vom lat.* frumentum, *fr.* froment *weizen.*

Frumpe *spott, spotten; s. über mancherlei bedeutungen des mundartlichen und veralteten wortes* Hal. 383; frumple *runzeln, rümpfen, das eine weiterbildung davon ist, erinnert an unser nhd.* rümpfen, *mhd.* rimpfen, *ahd.* rimpfan, *sowie weiter an die engl.* rumple, crumple; Wedgwood: „the origin is the same as that of the synonymous flout, viz. an imitation of the pop or blurt with the mouth, expressive of contempt or ill humour;“ *altengl.* frumpil, *altndl.* frommel *runzel.*

Frush 1. *zerquetschen; Hal.* 384 frush: *to bruise, to indent, to break, or dash to pieces; to rub, or scrub; to rush violently; in dem letzten sinne altengl.* fruschen, frouschen; *wenn man auch einen gewissen einfluss von lautmachung zugeben mag, nach* Wedgwood *wäre es „a direct representation of the noise of things breaking“, sowie mischung mit ähnlichen wörtern als* crush und rush, *so beruht es doch zunächst auf dem altfr.* fruisser, *mundartlich* freusser, *neufr.* froisser *reiben, zerreiben, zerquetschen; dieses aber, vgl.* froise, *wird von* Diez 2, 313 *auf*

das *lat.* *frendere*, *fressus* oder auf *lat.* *fricare*, *frictus* zurückgeführt, während es Littré aus *lat.* *frustum* stück, *mlat.* *frustrare* zerstückeln erklärt.

Frush 2. name einer krankheit der pferde; dieselbe heisst aber auch *frog*, nach Smart: „a sort of tender horn that grows in the middle of the sole of a horse, dividing as the hindlegs of a frog in running toward the heel;“ *frush* steht hier also für *frosh*, s. Hal. 382 und *frog*; vgl. unser *nhd.* *frosch*, sowie das *fr.* *grenouille* ebenfalls als namen von krankheiten.

Fry 1. rösten; *altengl.* *frien*, *fryen*, *fr.* *frire*, *lat.* *frigere*; *pr.* *frire*, *sp.* *freir*, *pg.* *frigir*, *it.* *friggere*; vgl. die dazu gehörigen *frit*, *fritter*.

Fry 2. rogen, fischbrut, menge; *altfr.* *fraye*, *neufr.* *frai*, die mit *it.* *fregola*, *churw.* *frega* und den zeitwörtern *it.* *fregare*, *sp.* *pg.* *pr.* *fregar*, *altfr.* *froyer*, *neufr.* *frayer* reiben, streifen auf *lat.* *fricare* zurückgeführt werden; doch bleibt beachtenswerth die nahe berührung von den *fr.* *frai*, *engl.* *fry* mit dem *altgerman.* worte für samen *goth.* *fraiv*, *altn.* *frae*, *frio*, *friof*, *schwd.* *dän.* *fries*. *frö*; vgl. Wedgwood und Dief. 1, 398.

Fudder fuder; s. unter *fodder* 2.

Fuddle betrunken machen; Hal. 384 *fuddle*: to intoxicate fish, to indulge in drink; Wedgwood stellt es zusammen mit dem gleichbedeutenden *fuzzle*; vgl. das *ndd.* *fuddig* neben *fussig*; Br. Wb. 1, 345. 461; andere denken bei *fuddle* an eine ableitung von dem stamme *full*.

Fudge als interjektion, besonders um lügnerische schwätzer abzuweisen; Wedgwood vergleicht dazu *mundartl. fr.* *fuche*, *feuche*, sowie das *nhd.* *futsch*; s. über das letztere Sanders 1, 525; Grimm 4¹, 1064; es könnte auf lautgeberde und empfindungslaut beruhen und so stellte es Grimm Gr. 3, 304 zusammen mit *fie*, *fy*, *fo*, *fough*; Mätzner 1, 470 dagegen trennt es von diesen und bemerkt „Dialektisch bedeutet *fudge*, *schott.* *fodge* eine dicke, plumpe person, und als zeitwort watscheln; das adjektiv *fudgel*, *fodgel* dick, plump, wodurch die interjektion sich erklären mag. Die abstammung des wortes ist dunkel;“ vgl. Hal. 384.

Fuel brennstoff; auch *fewel*; bei Hal. 384 *fuel*: garden stuff; *altengl.* *fewel*, *fewil*, *fuelle*, bei Hal. 376 *fowayle*, *altfr.* *fonee*, *norm.* *fuayl*, *fouoyle*, *fouolle*; Ducange *focalium*, *fualium*: *vepreta siccata ad ignem conficiendum*; *nostris* *fouailles*; vgl. das *mlat.* *focale*, *focile*, zu dem *lat.* *focus* heerd, welches der romanische

ausdruck für feuer geworden ist: it. fuoco, sp. fuego, pg. fogo, pr. fuec, fuoc, fr. feu; das neufr. fouaille geniesst, jägerrecht hat zwar eine ganz andere bedeutung als das engl. fuel, geht aber auch auf fr. feu, lat. focus zurück; vgl. Scheler und Littré; Dief. 1, 414 vergleicht dazu das bret. fulen funke.

Fulimart stinkmarder; s. unter foumart.

Full 1. voll; *altengl.* ful, *ags.* full, *goth.* fulls, *alts.* ful, *altfrs.* ful, fol, *ndl.* vol, *ndd.* full, *altn.* fullr, *schwd.* full, *dän.* fuld, *ahd.* fol, *mhd.* vol, *nhd.* voll; *vgl. das davon abgeleitete fill; wegen der weiteren verwandtschaft mit gr. πλέος, πολύς, πλήρημι, lat. plenus (wovon dann die roman. ausdrücke it. pieno, sp. lleno, fr. plein), slav. wz. plunu, litth. pilnas voll, skr. pūr füllen, wz. par, pri; s. Dief. 1, 390; Weigand 2, 993; Curtius No. 366. 375.*

Full 2. walken; *dazu fuller walker; dieses hauptwort altengl. fuller, ags. fullere ist wohl unmittelbar dem lat. fullo walker entnommen und dazu entwickelte sich dann ein zeitwort nach Bosworth bereits ags. fullian: to whiten as a fuller; vgl. Hal. 385 fulle: to cleanse, or make clean; aus demselben fullo entsprang das fr. fouler walken, niedertreten; vgl. foil 3.; andere altengl. fullen gehören zu full roll, fill füllen; das fulled: baptized; fullynge: baptizing bei Hal. 385 ist noch eine spur des altengl. fullen, fulwen, ags. fullian, fulvian taufen, das vielleicht aus ful-vihan, goth. veihan weihen, heiligen entstand.*

Fulsome ekelhaft, geil; *bei Levins fulsome: foedus; bei Hal. 385 fullsome: nasty, indelicate; fulsumli: plenteously; fulsumnesse: satiety; daraus geht hervor, dass das wort wenigstens nicht allein auf dem altengl. ful, neuengl. foul, sondern auch auf dem altengl. ful, neuengl. full beruht; vgl. Trench 86: „fulsome is properly no more than full, and then secondly that which by its fulness and overfulness produces first satiety and then loathing and disgust:“ so in Golding, Ovid's Metamorphosis: „His lean, pale, hoar and withered corpse grew fulsome, fair and fresh;“ über die ableitungen mit der silbe some, ags. sum, deutsch sam, vgl. Mätzner 1, 481.*

Fumble betasten, zusammenknüllen, ungeschickt handhaben; *bei Hal. 385 fumble-fisted: very awkward in handling things sehr nahe treten in denselben oder ähnlichen bedeutungen, die ndd. nhd. fimmeln, fammeln, fommeln, fummeln, ferner ndl. fommeln betasten, schwd. famla und fumla betasten, dän. famle betasten, faseln, stottern; vgl. 1. Wb. 1. 407; Sander 1. 444*

Dief. 1, 374: Grimm 4¹, 525 ff.: „*Als wurzel wäre zu vermuthen ein goth. fimban, famb, fumbun, fumbans, dem sich etwa die bedeutung beilegen lassen dürfte: eindringlich am körper berühren;*“ vgl. die engl. fumble und fimble.

Fume rauch; altfr. pr. fum, neufr. fumée, lat. fumus; it. pg. altsp. fumo, neusp. humo; *nebst den entsprechenden seitwörtern engl. fume, fr. fumer, pr. sp. pg. fumar, it. lat. fumare: dazu ableitungen wie engl. fumette geruch des weines, des wildprets: fr. fumet vapeur agréable du vin ou de la viande; dafür engl. auch fumet; in der bedeutung losung des wildes, bei Hal. 385 fumes: the ordure of the hert mag schon im fr. das lat. finus mist, vgl. altfr. femier, neufr. fumier, mit von einfluss gewesen sein. Der name der pflanze fumiter oder fumitory, bei Hal. fumetere ist entstellt aus fumeterre erdrauch, lat. fumus terrae, pr. funterra, neulat. sp. pg. fumaria, it. in anderer weise entstellt fummosterno; so genannt „parce que son jus fait pleurer les yeux comme la fumée“.*

Fun scherz, spass, betrügen; Hal. 385; *ungewisser herkunft und, wie es scheint, nicht eben alt, weder bei Shakespeare noch bei Levins; nach Wedgwood wäre es das altfr. funs, fun für fum, lat. fumus rauch, in bildlicher bedeutung; ebenso gut lässt sich an fond und die diesem zu grunde liegenden skandinav. wörter denken, kaum mit Mahn an das ags. feán freuden.*

Fund grundvermögen, vorrath, schatz; fr. fond und fonds aus lat. fundus grund und boden; vgl. found 2.

Funeral leichenbegängniss; sp. funeral, it. funerale, fr. funérailles, mlat. funeralia, pr. altsp. funerarias; *von dem adjektiv engl. funeral, mlat. funeralis, zu lat. funus, funeris; als adjektiv bei Levins funerall.*

Funk gestank, stinken, stänkern; *dann erst in übertragener anwendung angst, angst sein; Hal. 385 funk: touch-wood, to smoke, to cause a bad smell; altengl. funke, fonk ein kleines feuer, funke; ahd. funcho, mhd. vunke, nhd. ndd. dän. funke, ndl. vonk, in den bedeutungen der lat. scintilla, fomes; daneben ablautende formen wie mhd. vanke und fine, so dass man schliessen darf auf ein goth. figkan leuchten, glänzen, zu dem goth. fon, gen. funins feuer; s. Dief. 1, 413; Grimm 4¹, 593; die begriffsentwicklung im engl. kann man sich wohl denken: funke, feuer, schwälenendes feuer, zunder, gestank, endlich to stink through fear.*

Funnel *trichter, röhre, schornstein*; das wort ist gewiss in den verschiedenen bedeutungen dasselbe, wie auch Wedgwood später unter vergleichung von tunnel zugiebt, während er es erst in dem sinne schornstein von lat. *furnus* ofen, limous. *fournel* kamin, schornstein ableiten wollte; altengl. *fonel*, bei Levins schon funnel *trichter*; dies wird zurückgeführt auf lat. *infundibulum*, limous. *enfounil*, bret. *founil*, doch verdient beachtung das kymr. *ffynel* schornstein, wofern es nicht selbst erst entlehnt ist; s. Dief. 1, 414; Mätzner 1, 179.

Fur *fell, pelz, überzug*; bei Levins *furre*, bei Hal. 386 *furrou*: a fur, or skin; das letztere ist deutlich das fr. *fourrure* pelz; dieses aber weist zurück auf mlat. *furra*, sp. pg. *torro*, altfr. *fuerre*, *forre* in der bedeutung überzug, Futter, unterfutter; s. *fodder* 1.; vgl. besonders nhd. *foder*, *foer*, *foor* überzug, Futter, Futteral und foder-, *foorwark* pelzwerk; Dief. 1, 412; Weigand 1, 380; Littré: „La fourrure est proprement ce qui enveloppe, et, en se particularisant, la peau velue dont on garnit les vêtements.“

Furbelow *besatz, falbel*; gewiss erst angeeignet und umgedeutet, mit anlehnung an fur pelz und below unten, aus dem romanischen worte fr. *falbala*, woraus dann auch nhd. *falbel*, s. Grimm 4¹, 1268; it. sp. pg. *falbalà*, sp. auch *farfalà*, cremon. *parm.* *frambalà*, piem. *farabalà*, henneg. *fabala*; der ursprung dieser wörter aber ist dunkel; s. Diez 1, 169; man hat an den german. stamm *fald* erinnert; von den formen *farabala*, *farfala*, auf die auch das engl. zunächst hinweist, ausgehend möchte man an das romanische *farfalla* schmetterling, flatterer denken; - vgl. Diez 1, 172.

Furbish *putzen*; bei Levins *frubbish*; pr. *furbir*, *forbir*, fr. *fourbir*, it. *forbire*, von dem ahd. *furbau* reinigen, abwischen, mhd. *vürben*, nhd. *fürben*, einem echt hochdeutschen worte, das allen anderen german. sprachen abgeht und dessen wurzel dunkel ist; s. Diez 1, 185; Grimm 4¹, 662; vgl. *fourbe*; dazu *furbisher* schwertfeger, *polirer*, altengl. *forbushere*, *frobyscher*, *frobicher*, fr. *fourbisseur*.

Furl *aufwickeln*; *susammenggezogen* aus dem älteren *furdle* und dieses für *fardel*, bei Hal. 347 *fardel*: a burthen; also a verb, to pack up; vgl. die fr. *fardeler* *susammenpacken*, *ferler* *aufwickeln*, *fresler*, *frêler*; und das engl. *fardel*.

Furlong *strecke von 1/8 engl. meile*; bei Hal. 386 *furlong*: the line of direction of ploughed lands; a division of an uninclosed

corn-field; *altengl.* furlong, forlang, *ags.* furhlang (furlang, furlung) Etim. 344; *vgl.* Schmid G. d. A. 621; Leo Rect. 107; *also eigentl. eine furchenlänge; s. furrow und long.*

Furlough urlaub; *ndl.* verlof, *ndd.* verlōf, *nhd.* mundartlich verlaub, *schwd.* förlof, *dän.* forlov, *neben dem nhd.* urlaub, erlaub. *schwd. altdän.* orlov; *s. wegen des ough an statt des erwarteten ow, sowie über den stamm* Mätzner 1, 162; Dief. 2, 144, *und vgl. die engl. leave und love.*

Furnace ofen; *altengl.* fornace, fornas, foruys, fornes, furnasse, furneys, fourneys, forneys, *altfr.* fornaise, *neufr.* fournaise, *pr.* fornas, fornatz, *altsp.* fornaz, *neusp.* hornazza, *it.* fornace, *lat.* fornax, *zu* fornus, furnus.

Furnish versehen, liefern, ausrüsten, *altengl.* furnisheu, bei Hal. 386 furneye, *altfr.* fornier, *neufr.* fournir, *it.* fornire, *sp. pg. pr.* fornir, *aber pr. auch* formir, furmir *vollbringen, und selbst* fromir; *daher nach* Diez 1, 187 *zweifellos von dem ahd. frumjan fördern, vollbringen, schaffen; s. deshalb wegen des stammes die engl. frum und frame.*

Furrow furche; bei Hal. 385 fur; *altengl.* furrowe, forrowe, forwe, fore, foure. for3, fur3, *ags.* furh, fur, *altfrs.* furch, *altnhd.* vore, *ndd.* fore Br. Wb. 1, 440; *ahd.* furuh, furh, *mhd.* vurch. *nhd.* furche; „das wort stimmt lautverschoben zu *lat. porca, acker-beet, ursprüngl. vielleicht, zumal da der pflug mehrfach mit einem (wühlenden?) thiere verglichen wird, aufgewühlte erde mit dem gedanken an das mit ahd. farah stimmende lat. porcus junges schwein*“ Weigand 1, 377; Grimm 4¹, 673; *s. das engl. farrow: die ndl. ndd. vore, fore, wie die altengl. foure, fore sind nur entstellt aus furche, forche, wenn sie auch nun an den stamm faran, for, engl. fare anklingen.*

Further weiter; *altengl.* furder, forder, ferder, *ags. alts.* furdor, *altfrs.* further, forther, *ahd.* furder, *adjektivisch altengl.* fordere, *ags.* furdra, *altfrs.* fordera; *s. far, forth und* Mätzner 1, 294; *dazu dann als zeitwort neuengl. further, altengl. forthren. furthren, furthrien, ags. fyrdrian, ahd. furdirjan, furdrau, mhd. vurdern, fürdern, nhd. fürdern, fördern, ndl. vorderen; vgl. nhd. befördern, schwd. befordra, dän. befordre.*

Furze ginster; bei Hal. 387 fuz und tyrrys, *altengl.* firs, firse, fyrs, *ags.* fyrs; *der weitere ursprung des pflanzennamens, für den sonst auch gorse steht, ist nicht bekannt.*

Fuse 1. *schmelzen; vom lat. fundere, fusum giessen, schmelzen; fr. fondre.*

Fuse 2. *schneckenkegel, zünder; vielfach auch fusee geschrieben und dann wieder, besonders in der anwendung auf feuerwerkskörper, mit fr. fusil, s. fusil 2., vermengt; das fr. fusée. von einem mlat. fusata, bedeutet eigentl. das um eine spindel gewickelte oder einer spindel ähnliche; lat. fusus spindel, altsp. pg. it. fuso, pr. fus, fr. fuseau; bei Hal. 386 fusel: a spindle.*

Fusil 1. *schmelzbar; lat. fusilis; neben fusible, fr. sp. pr. fusible, it. fusibile, lat. fusibilis, von fundere, fusum; s. fuse 1.*

Fusil 2. *flinte; dafür auch fusee, wie umgekehrt fusil auch in den bedeutungen von fusee begegnet; fr. fusil, it. facile, focile eigentl. feuerstein; vgl. in dieser beziehung das nhd. flinte von flint kiesel; von dem lat. focus heerd, mlat. focus, fr. feu feuer, mlat. fucillus, fugillus feuerzeug; dazu fr. fusilier, als fremdwort engl. fusileer, nhd. füselier der mit der flinte bewaffnete soldat.*

Fuss lärm; Hal. 386 fussle: a slight confusion; fussy: needlessly or over busy; *vergleicht man ferner Hal. 376 fouse: ready, prompt. willing und geht von dem begriffe der geschäftigen eile aus, so wird man in dem worte erkennen das altengl. fous, vous, fus, ags. alts. fûs, altn. fûss, ahd. funs fertig, bereit, eilig, begierig; s. Grimm 4¹, 613; jedenfalls befriedigt diese verweisung mehr als die bei Wedgwood auf das schweis. pfusen: to make a fizzing noise like wind and water in violent motion; aufpfusen: of the working of fermented liquors, metaphorically of one breaking out in a passion.*

Fust 1. *säulenschaft; altfr. fust, neufr. fût, pr. fust, sp. pg. fuste, it. fusto, lat. fustis stock, knüppel; mlat. fustis holz; darauf weisen denn auch bei Hal. 386 fust: a vessel for wine; wood; vgl. foist 2., während fust faust für fist steht.*

Fust 2. *muffen, dumpfig riechen; Hal. 386 fust: to mould as corn does; vgl. foist 3. und etwa das neben fusty muffig vorkommende musty.*

Fustet eine holzart zum färben; fr. pr. fustet, sp. pg. fustete, mlat. fustetus; ebenso der ähnliche ausdrück für ein anderes färbholz fustic, bei Hal. 386 fustike, sonst auch fustoc, fr. fustoc, sp. fustoc, fustoque; ableitung vom mlat. fustis holz; s. fust 1.

Fustian barchent; bombast; altengl. fustion, fustian, altfr. fustaine, neufr. futaine, pr. fustani, sp. fustan, it. fustagno, frustagno, mlat. fustianum, fustaneum, fustanum; so genannt nach

Fostat oder Fossat, einer vorstadt Cairo's, von wo der stoff zuerst kam; s. Diez 1, 192; zu der weiteren begriffsentwicklung vgl. bombast und Hal. 386 fustian: low, vulgar, coarse; fustian language: unintelligible jargon, such as gipsies use.

Futtock auflanger; der nautische ausdruck scheint eine entstellung zu sein aus foot und hook oder lock; Smart: futtocks, the timbers that hook or lock the foot of the upper mast.

Fuzz zerfasern; feine, lose theilchen; dazu etwa fuzz-ball bovist; doch vgl. fizz und foist 3.; mundartl. fuzzy: light and spongy; rough and shaggy; silk or cotton that ravel, is said to wear fuzzy Hal. 387; dem entsprechen ndd. fussig locker, lose; fossen, fossen die fäden aus einem zeuge sehen; Br. Wb. 1, 355; mundartl. das zeng fosst sehr die fäden des zeuges gehen auseinander; vgl. nhd. fussel, fusselig bei Grimm 4¹, 964, sowie weiter fase, fasern und das engl. feaze.

Fuzzle betrunken machen; vgl. die nhd. fusselig, ndd. fusslig, fisslig angetrunken, die übrigens nach Grimm 4¹, 964 nicht zu fusel schlechter brantwein (auch engl. als fremdwort fusel, fusel-oil), sondern zu fussel kleines abgelöstes fädchen eines zeuges, vgl. fuzz, zu stellen sind; s. auch fuddle.

Fy pfui; auch fie; altengl. fy, fie, fye, altfr. fi, ndd. fi, ndl. fij, dän. fy, mhd. pfî, fî, nhd. fi, pfui, lat. phu, phy; im engl. verstärkt und mit dunklerem vokale auch foh, fug, faugh; s. Mätzner 1, 470; Grimm 3, 1611; Gr. 3, 304.

G.

Gab *mund, geschwätz, schwatzen; dazu die ableitung gabble*; Hal. 387 *gabbe: to talk idly, to jest; gabbing: lying, jesting; gabber: to talk nonsense; altengl. gabbe, altn. gabb scherz, lüge; gabben, gabbin lügen, gabber lügner, gabbing lügnerei; ags. gabban, gabbere, gabbung bei Bosw. und Etm. 408; altn. schiod. gabba verspotten, altnndl. gabberen spotten, scherzen bei Binn.; es entsprechen aber auch viele ausdrücke auf dem roman. und weiter auf dem kelt. gebiete; it. gabbo, pr. altfr. gab spass, spott, als zeitwort it. gabbare, altfr. gaber, altsp. gabar; Diez 1, 193; kelt. gwp, gwep, gab, gob schnabel, mund, geschwätzigkeit; s. Dief. 1, 169; das verhältniss der einzelnen gruppen zu einander zu bestimmen ist schwierig, doch dürften die engl. oder schon die ags. wörter zunächst aus dem skandinavischen genommen sein; übrigens ist der einfluss der lautmachung in ausdrücken wie gab, gabber, jabber, gabble, gibber, gobble nicht abzuweisen; Wedgwood: „gabble represents a loud importunate chattering, as the cry of geese, rapid inarticulate talking; vgl. Koch 3¹, 165.*

Gabardine *regenmantel, weiter rock; früher gaberdine, gaberdyne; sp. gabardina, it. gavarina, altfr. galverdine, galleverdine; dies aber scheinen weiterbildungen zu sein von it. gabbáno, sp. altfr. gaban regenmantel, welche nach Diez 1, 193 aus gleichem stamme sein könnten mit cabana, gabinetto, vgl. cape 1. und cabin; „denn hütte kann als der umhüllende, schützende mantel aufgefasst werden.“*

Gabel *steuer; daneben gavel, altengl. gavel, ags. gafol, gafol, zu dem zeitworte goth. giban, engl. give; vgl. unsere nhd. geben, gabe, abgabe; doch drang es in das engl. wenigstens mit durch die mlat. gablum, gabulum, gabella, in den roman. sprachen it. pg. gabella, sp. pr. gabela abgabe, fr. gabelle salsteuer, welche nach Diez 1, 193 am sichersten von dem deutschen ausdrück abgeleitet werden; s. über das ags. gafol bei Schmid G. d. A. 587;*

über andere hierher gehörige, besonders auch kelt. wörter Dief. 2, 401 und Wedgwood, *nach welchem z. b. gavel-kind das ir. gabhail-cine theilung der äcker wäre.*

Gabion schanzkorb; *fr.* gabion, *sp.* gavion, *it.* gabbione: *letzteres ist eine weiterbildung vom it. gabbia, sp. pg. gavia, altfr. caige, neufr. cage, aus lat. cavea in den bedeutungen käfig, korb; vgl. cage und gaol.*

Gable giebel; bei Hal. 394 auch gavel, *altengl.* gabil, gabnl; *zunächst wohl aus dem fr. gable, mlat. gabulum, gabalum: frons aedificii; diese erinnern nach Diez 2, 313 zwar an das alte lat. gabalus kreuz, wären aber besser abzuleiten von dem ahd. gabala gabel, indem ursprüngl. die gabelförmige spitze an den gebäuden, vgl. das lat. furca, gemeint gewesen sei; über dieses ahd. gabala nhd. gabel s. weiter unter gaff, gaffle; dagegen skandinavisch in dem sinne giebel altn. gafl, schwed. gavfel, dän. gavl und mit eben dieser bedeutung goth. gibla, ahd. mhd. gibel, nhd. giebel, ndd. ndl. gevel; die letzteren werden mit dem grundbegriff des obersten, der spitze zu ahd. gebal, mhd. gebel schädel, weiter zu gr. κεφαλή gestellt; Weigand 1, 437; vgl. über eine menge von ausdrücken, die sich nach form und bedeutung nahe stehen und kreuzen Dief. 2, 401 ff.; in dem nhd. giebel berühren sich noch einigermaßen gipfel und gabel, insofern es die gabelförmig auslaufende spitze des Hauses bezeichnet; Hal. 387 hat gable: high; Levins dagegen gable: a beame; was sich von dem hochragenden giebelbalken erklären lässt.*

Gaby einfältiger mensch; Hal. 388 gaby: a silly fellow; *man wird es mit Wedgwood stellen dürfen zu gab maul, altn. gabba verspotten, gapa das maul aufsperrn, dän. gab offenes maul, gabe gähnen, gaffen; vgl. noch bei Hal. 387 gabie: a sieve with large holes; ausserdem das engl. gape.*

Gad stange, speer; stachel; *altengl.* gad, gadde; bei Hal. 388 gad: a rod, a spear, a goad, a pole, a gad-fly, a tall slender person; *vgl. über die begriffsentwicklung auch Wedgwood; zu grunde liegt wohl zunächst ein skandinav. wort altn. gaddr, schwed. gadd stachel; über deren mögliche verwandtschaft mit goth. gazds stachel, vgl. das engl. yard, sowie über das keineswegs klare verhältniss zum ags. gād, engl. goad, s. Dief. 2, 376—380; auch kelt. ausdrücke treten nahe wie ir. gadh: arrow, ray und gada: a bar or ingot of any metal.*

Gaff *haken, harpune; gaffel; fr. gaffe, pr. gaf, sp. pg. gafa eiserner haken, die mit dem nhd. gabel zusammensuhängen scheinen, vielleicht besser aber auf das kelt. gaf zurückgeführt werden; Diez 1, 193; Hal. 388 gaff: an iron hoe or hook; jedenfalls aber mischt es sich auch mit gaffle.*

Gaffer *gevatter, freund; Hal. 388 gaffer: an old man, a grandfather, a head labourer or workman. Formerly, a common mode of address, equivalent to friend, neighbour; dem entsprechend 391 gammer: an old wife, a grandmother; die ausdrücke beruhen doch auf zusammenziehung aus godfather, godmother, godfäder, godmôder; vgl. bei Hal. 407 goff: godfather; godphere: a godfather; 409 gommen: paterfamilias; gommer: materfamilias; 411 goffer: an old man; im munde des volks mochten sie sich dann nahe berühren oder mischen auch mit den auf fr. grand'père, grand'mère beruhenden gramfer, grammer Hal. 413.*

* **Gaffle** *armbrustspanner, stahlsporn; die grundbedeutung zeigt wohl bei Hal. 388 gaffle: a dung fork; vgl. als wesentlich entsprechend nach form und bedeutung ags. gafol, plur. gaffis, ndl. ndd. schwed. dän. gaffel, ahd. gabal, mhd. nhd. gabel; s. Grimm 4¹, 1117; wegen der berührung mit gaff und gable aber besonders Dief. 2, 401 ff.*

Gag *knebel, knebeln; nach den engl. etymologen wäre das substantiv aus dem zeitworte, dieses aber zuerst in der bedeutung von gaggle schnattern, vgl. cackle, durch lautmachung entstanden zu denken; altengl. findet sich gaggin: to strayne by the throte, suffoco; ausserdem gagelen: to gaggle, ndl. gagelen, gaggelen; andere verweisen auf kelt. ausdrücke wie bret. gak, gag, gael. gaig stammelnd, gael. gag ritze, spalt; oder welsch ceg öffnung, mund, cegian ersticken; am wenigsten ist an ags. caeg schlüssel, caegian verschliessen, s. key, zu denken; Wedgwood: „The inarticulate noises made by one endeavouring to speak, while suffering impediments either from the imperfection of his own organs or from external violence, are represented by the syllables gag, gag. E. gag is to cause one to make inarticulate guttural noises, either by stopping the mouth or external pressure.“*

Gage *pfand; fr. gage, it. gaggio, sp. pr. pg. gage, welche nach Diez 1, 194 zurückzuführen sind auf goth. vadi pfand, ahd. wetti, nhd. wette, mlat. gadium, vadium, wadium; vgl. die engl. wage und wed; Dief. 1, 140; als zeitwort entspricht das engl.*

gage neben *engage* den fr. *gager*, *engager*; in der bedeutung *mass*, *messen*, *aichen* ist es nur eine nebenform von *gaug*.

Gain 1. *gewinn, gewinnen*; *altengl.* *gayne*, *gaynen*; das wort weist in seiner jetzigen form und bedeutung allerdings auf die *roman.* ausdrücke; *altfr.* *gaagnier*, *gaainnier*, *gainer*, wovon *gaagnage*, *gaaignage*, vgl. bei Hal. 389 *gaignage*: *gain*, *profit*; *neufr.* *gagner* gewinnen, *gain* *gewinn*, *altfr.* *gaaing*, *gaain*; diese fr. wörter, denen *it.* *guadagnare*, *pr.* *gazanhar*, *altsp.* *guadānar* entsprechen, werden nach Diez 1, 225 zurückgeführt auf *german.* *ursprung* aus *ahd.* *weidanōn* oder *weidanjan* *jagen, weiden*, oder *ahd.* *weida* mit dem *roman.* suffix *agn*, so dass der begriff sich von dem *jagd- und hirtenleben* auf den *ackerbau* erstreckte, dann zu dem *allgemeineren erwerben* erweiterte; vgl. Littré. Wenn nicht für das fr. *gagner*, so doch gewiss für das *engl.* *gain* kommt noch etwas anderes in betracht; *altengl.* *gain*, *gein*, *gāzhen* *gewinn, nutzen* ging hervor aus *ags.* *gāgn*: *commodum*, *ūsus* Etm. 422; vgl. *ags.* *ungāgne*: *sine fructu*, *inepte*; *altn. schwed.* *gagn*, *dän.* *gaven* *nutzen, gewinn*; *altn. schwed.* *gagna*, *dän.* *gavne* *nützen, dienen*; vgl. bei Hal. 389 *gain*: *profitable*, *suitable*, *convenient*; *altengl.* *gain*, *gein*, *altn.* *gegn*; wie leicht die vermischung mit dem *romanischen* worte eintreten musste, ist klar: s. Dief. 1, 147; 2, 395.

Gain 2. *gegen*; *altengl.* *gayn*, *gaip*, *zein*, *ags.* *gegn*, *geán*, *gēn* Etm. 423; *altn.* *gagn*, *gegn*, *ahd.* *gagan*, *gegin*, *mhd. nhd.* *gegen*; eine präposition, die auf jenes unter *gain 1.* berührte *altn.* *gagn* vorthail, *nutzen* zurückgeführt wird; s. Grimm Gr. 2, 754; 3, 266; abgesehen von den damit gebildeten *again*, *against* findet es sich in dem älteren *engl.* öfter als erster theil *zusammengesetzter zeitwörter*, wo *ags.* *ongean*, *altengl.* *azein* steht, wie *gaincope*, *gainstand*, *gainstrive*; allgemein üblich ist nur noch *gainsay* widersprechen, leugnen, *altengl.* *azeinseggen*, *azeinseien*; vgl. Mätzner 1, 546; Wb. 1, 48.

Gait *gang, weg, art und weise*; es ist ein und dasselbe wort mit *gate*, nur für die abgezogene bedeutung in dieser form üblich geblieben; Hal. 389 *gait*: *a path, way, or street*; 393 *gate*: *a way, path, street, or road*; *manner, fashion*; vgl. wegen der begriffsentwicklung *way* *weg, art und weise*.

Gaiter *kamasche*; plur. *gaiters*, *neufr.* *guêtres*, *altfr.* *guestres*, ohne *r* *occit.* *gueto*, *wallon.* *guett*; *bret.* dagegen *gweltren*; s. Diez 2, 334, wo unter vergleichung des *it.* *guätter* *scheuermagd*

(scheuerlappen?), venez. guaterone fetsen tuch, altfr. gaitreux bettelhaft die ursprüngl. bedeutung lumpen, lappen gemuthmasst wird; Scheler erinnert an das lat. vestis kleid; Dief. 1, 230 führt es unter goth. vasjan kleiden, vasti kleid an, woraus es mittels der form wester hervorgegangen sein könnte.

Gala gala; als fremdwort ins engl. nhd. gedrungen aus dem romanischen: it. sp. pg. gala feierkleid, fest, woher fr. gala fest und gale freudenfest, munterkeit; das wort wird von Diez 1, 195 zurückgeführt auf das germanische nhd. geil, ahd. geili prunk, stolz, ags. gâl, vgl. gole, von anderen minder glaublich auf gr. oder arab. stämme; s. Scheler; dazu gehören engl. gallant, fr. galant, it. galante artig, freigebig, tapfer, nebst dessen weiteren ableitungen, über deren begriffsentwicklung im it. fr. engl. auch nhd. die einzelnen wörterbücher aufschluss geben; ferner engl. galoon borte, tresse, fr. sp. galon, it. galone, gallone; auch wohl regale, fr. régaler, wenn dies wirklich mit dem altfr. galer feiern, schwärmen zusammengesetzt ist; nach einigen auch galliard; vgl. über die ganze gruppe Dief. 2, 380 ff. unter dem goth. gailjan erfreuen.

Gale 1. kühler, starker wind; nach Wedgwood schott. galewind, gall-wind, von dem skandinav. galen wüthend, toll; ein galen storm, eit gale ver: a furious storm, dän. galen, gal toll; mundartl. dän. galm ein starker windstoss; indessen bleiben zu erwägen altn. gola, gióla kühle luft, gola hauchen, wehen; vgl. Hal. 389 to gale: to ache with cold, wonach der grundbegriff die kälte und der ausdruck verwandt sein könnte mit cold und cool; s. Dief. 2, 439; Mahn führt auch ein ir. gal in dem sinne des engl. gale an.

Gale 2. schreien, singen, gesang; altengl. galin, galen, Hal. 389 gale: to cry, to croak, or scream; altn. gala, ags. galan singen Etm. 408; Grein 1, 366; vgl. die mhd. nhd. gellen; Grimm Gr. 2, 9. 32 No. 67. 337; erhalten in dem ahd. nahtikala, nhd. nachtigall, engl. nightingale; Wedgwood vergleicht nicht nur das dän. hanegal hahnenschrei, gale krähen, sondern auch lat. gallus hahn; s. noch Weigand 1, 385 und das engl. yell.

Galimatias verworrenes gerede, gewäsch, unsinn, fr. galimatias; will man sich nicht mit der bekannten, einer etymologischen erfindung gar zu ähnlichen anekdote begnügen (nach der ein advokat bei einer gerichtsverhandlung über einen hahn des Mathias statt gallus Mathiae verwechselnd stets galli Mathias

gesagt habe), so muss man den ursprung als dunkel bezeichnen: man hat verglichen das altengl. *gallinawfrey* mischgericht, gemengsel, s. Hal. 390, fr. *galimafrée*, mundartlich *galimaufrée*, welches Wedgwood wenig überzeugend auf kelt. ausdrücke zurückzuführen versucht; andererseits das mlat. *balimathia* und *vallematia*, welches in der bedeutung von „cymbales, chants et plaisanteries déshonuêtes“ bei Littré mit mgr. *βαλλισμάτιον, βαλλημάτιον* tanz zu ballare gestellt wird; Diez 2, 315 bezeichnet *galimatias* als eins der späteren wörter von zufälliger entstehung, über welche die etymologie nichts vermöge; vgl. noch Littré Suppl. 170.

Gall 1. galle: altengl. galle, ags. gealla, alts. galla, ndl. gal, altn. gall, schwed. galle, dän. galde, ahd. gallâ, mhd. nhd. galle: urverwandt mit gr. *χολή, χίλος* galle, lat. fel für hel (woher dann it. fiele, fr. fiel); nach Curtius No. 200 benannt von der grünen farbe; vgl. yellow und green; das engl. seitwort gall kränken. ürgen berührt sich damit, wenn man von dem begriff der bitterkeit ausgeht, vgl. unser nhd. gällen, vergällen verbittern, ndl. gallen, aber zunächst beruht es mehr auf gall 2.; vgl. Grimm 4¹, 1183 ff.

Gall 2. geschwulst, wunde stelle, gallapfel; zunächst entsprechen in dem letzten sinne bezeichnungen auf den verschiedensten gebieten; ags. galluc bei Etm. 409, nhd. gallapfel, ndl. galnoot, galneut, fr. galle, it. galla, sp. agalla, schon lat. galla gallapfel: nun aber findet sich weiter für geschwulst, wunde stelle, fehler altengl. galle, vgl. Hal. 389 gall: a sore place, a fault, or imperfection; altn. galli fehler, nhd. galle, ndl. gal, it. galla geschwulst; fr. gale krätze, welche theilweise auf lat. callus zurückgeführt werden. Für die abgezogenen bedeutungen ist die sichere herleitung im einzelnen falle um so schwieriger, je leichter der übergang erscheint zwischen den begriffen: galle, bittere feuchtigkeit, bitterer gallapfel, auswuchs, geschwulst, wunde stelle, verwunden, kränken u. s. w.; s. über die roman. ausdrücke Diez 2, 315, über die deutschen mit ihrer reichen begriffsentwicklung Weigand 1, 385 f., Sanders, 531 und besonders Grimm 4¹, 1187 ff. wo es schliesslich heisst: „Es erhebt sich am schlusse überhaupt die frage, ob nicht dies galle (geschwulst, fehler u. s. w.) doch von haus aus eins sei mit der thiergalle, diese als das gedacht, was beim schlachtthiere, opferthiere allein unbrauchbar, gleichsam ein fehler war, um so mehr als beide gallen in der blasenform wie als unbrauchbares nass vielfach zusammenkommen.“

Gallery galerie; *altengl.* galerye, *fr.* galerie, *sp.* galeria, *it.* galleria, *pg.* galaria, *mlat.* galeria; *das roman. wort wird meistens auf das unter gala erwähnte altfr. gale lustbarkeit, prunk, galerie freudenfest zurückgeführt; dagegen leitet es Diez 1, 197 von dem gr. γάλη eine art galerie ἐξέδρας εἶδος ab, vermittelt galera, welches der bekannte name eines schiffes, verglichen mit einem langen gedeckten gange, geworden sei; vgl. galley; noch andere erklärungsversuche findet man bei Scheler und Littré.*

Galley galere; *altengl.* gallye, *altfr.* galie, galee, *pr.* galéa, galeyā, galé, *pg.* galé, *mgr.* γαλέα, γαλαία, *mlat.* galea, galeia, galeida; *dann auch isl.* galleja, *dän.* galei; *dazu it. sp. pg. pr.* galera, *fr.* galère, *sowie it.* galeotta, *sp. pg.* galeota, *altfr.* galiot und *danach auch engl.* galiot; *der ursprung ist fraglich; man hat es auf lat. galea helm, auf gr. γαλεός haifisch, oder aber, nach Diez 1, 196 f., auf gr. γάλη eine art galerie zurückgeführt; s. gallery.*

Galliard lustig; *fr.* gaillard, *it.* gagliardo, *sp. pg.* gallardo, *pr.* galhart, gallart; *nach Diez 1, 194 weder aus gala, noch aus it. gajo, fr. gai, eher aus ags. gagol, geagle muthwillig, üppig; „am wahrscheinlichsten aber birgt das roman. wort kelt. wurzel, kymr. gall kraft, altgael. galach muth, tapferkeit.“ Andrer abkunft ist das wegen ähnlicher form und bedeutung bisweilen damit verwechselte goliard; vgl. Hal. 408; altfr. pr. goliart, altpg. goliardo, mlat. goliardus, guliardus possenspieler, das Diez 2, 326 mit dem altit. goliare gierig verlangen aus dem lat. gula kehle, in dem ursprüngl. sinne von hungerleider, ableitet.*

Galligaskins weite hosen; Wedgwood nimmt es als eine *blosse entstellung aus dem fr. greguesques mittels der formen gleguesques, galligaskes und führt dazu aus Cotgrave an: „Greguesque, greek; chausses à la Garguesque, gregs or galligaskins; greguesques, slops, gregs, gallogascoines, venitians; gregues, wide slops, gallogascoins, great Gascon or Spanish hose;“ nach Mätzner 1, 248 beruht der ausdruck zunächst auf gallovascones, caligae Vasconum; im älteren engl. findet sich gallygaskins, gally-breeches, gallye-slops; wegen der benennung nach völkernamen vgl. das oben mit angeführte venitians, bei Hal. 908 venetians: a kind of hose or breeches made to come below the garters, neuengl. venetians für venetian blinds jalousien; übrigens liegt es nahe, dass einzelne beziehungen durch umdeutung hineingetragen wurden, so dass in gally, wenn es auch auf caliga*

beruhte, der anklang an Gallien, ebenso an das fr. Grèce, grec sich geltend machte in dem altfr. gregnes hosen, das nach Diez 2, 329 wie das burg. gargaisses aus dem kymr. gwregys gürtel stammt.

Gallimawfrey *mischgericht; fr. galimafrée, galimaufrée: s. unter galimatias.*

Gallipot *apothekertopf; Wedgwood nimmt das wort zusammen mit dem ausdruck galley-tiles oder galletyles glasirte ziegel und erklärt es aus dem ndl. gley-pot von gley thon; vgl. clay; zur stütze führt er eine stelle aus Stow an; „About the year 1570. I. Andries and I. Jouson, potters, came from Antwerp and settled in Norwich, where they followed their trade, making galley-tiles and apothecaries vessels (gallipots).“ Das fr. galipot: résine qui coule du pin, welches dann auch als fremdwort im engl. galipot begegnet, ist unbekannter herkunft, scheint aber nicht alt zu sein: Duez hat es nicht, Littré führt es aus dem 17. jahrh. in der form galipo an; es mag etwa ursprünglich der name des gefässes gewesen sein, in welchem das harz versandt zu werden pflegte.*

Gallon *mass von 4 quart; das fr. gallon in diesem sinne ist erst neuerdings aus dem engl. genommen; dagegen fr. jale kübel, mulde, altfr. galoie, jalaie, nach Diez 2, 350 auch altfr. jalon, galon, mlat. galo, jalo, gelo, gillo, galida begegnen als bezeichnungen von gemässen; den ursprung hat man im lat. gaulus trinkgeschirr, eimer, oder im lat. galea helm, galeola ein vertieftes geschirr, oder in dem deutschen schale gesucht; doch ist keine dieser ableitungen ohne bedenken; Wedgwood nimmt das einfache gale, jale in dem sinne von kugel und bringt es mit verschiedenen ähnlichen wörtern zusammen; „it is probable that jale or gale, a bowl, must be identified with Pol. gala, galka, a ball, lt. gala, a bubble, an oak-gall. See Gall, Gala. The fr. gal, galet or jalet, a pebble, a little round stone, galet, a cake (a round lump of dough), are other applications of the same root.“*

Galloon *trasse; fr. galon; s. das weitere unter gala.*

Gallop *galopp, galoppiren; fr. pr. galop, sp. pg. galope. it. galoppo, von den zeitwörtern fr. galoper, sp. pg. galopar, it. galoppare, pr. galaupar; dies ist das goth. hlaupan mit vorgesetztem ga, ahd. gahlaufan, ags. gehleápan, nhd. laufen; vgl. leap; oder nach anderen entstanden aus ahd. gâho hlonfan schnell laufen; s. Diez 1, 197; Wackernagel Umd. 6; dazu*

gallopin: an under-cook, a scullion bei Hal. 390; *fr.* galopin, *sp.* galopin, *mlat.* galopinus; von dem etwa dem *ahd.* hloufo läufer nachgebildeten *sp.* galopo, *it.* galuppo beiläufer.

Gallosch überschuh; auch galosh, galoche; Hal. 389 galage: a kind of patten or clog, fastened with latchets; galash: to cover the upper part of the shoe with leather; bei Levins: galage, galache, galoche, gallage; *fr.* galoche, *sp.* galocha, *it.* galoscia, *mlat.* galoccia; nach Diez 1, 198 vom *lat.* gallica pantoffel, mit verstärkter form oder eigentl. mit vertauschtem suffix; s. Rom. Gramm. 2, 296. Andere haben es von dem *lat.* calceus schuh, caliga stiefel, oder vom *gr.* καλοπόδιον, καλόπου; holzfuss, κάλον holz, *mlat.* calopedia ableiten wollen; Wedgwood fasst es als eine erweiterung des *engl.* clog, *fr.* claque, indem er das *nhd.* klotzschuh vergleicht.

Gallows galgen, hosenträger; mancherlei abgeleitete bedeutungen ergeben sich leicht aus der ersten; bei Hal. 390 gallise, galowe-tre, galwes; schon *altengl.* meist im plur. galowes, galewes, galwes von galwe, galze, während *neuengl.* gallows als einzahl aufgefasst und ein neuer plur. gallowses gebildet wird; s. Mätzner 1, 250; *ags.* galga, gealga, *alts.* galgo, *altfrs.* goth. galga, *nhd.* galge, *ndl.* galg, *altn.* galgi, *schwed. dän.* galge, *ahd.* kalgo, galgo, *mhd.* galge, *nhd.* galgen; grundbegriff und ursprung sind dunkel; man hat den galgen als den gelben d. i. verhassten baum erklären und so zu gall, yellow stellen wollen; oder mit beziehung auf das hinaufsehen am galgen die *gr.* ἔλκειν, ἔλιξ verglichen; am glaublichsten scheint noch die ursprüngrl. bedeutung eines gabel-, kreusförmigen holzes, eines astes, wozu *slav.* und *lett.* ausdrücke stimmen, *slav.* galus, haluz ast, *litth.* zalga stange, *lett.* ruthe; vgl. Dief. 2, 386. 774; Grimm 4¹, 1167. Ein jetzt veraltetes gallow erschrecken, noch bei Shakespeare, bei Hal. 390 mundartlich auch gally, ist *altengl.* galwen, zusammengesetzt bigalowen, begallowen, *ags.* gälvan, âgälvan: stupefacere Etm. 424; vgl. über die noch nicht sehr aufgeklärten beziehungen zu *ags.* gaelan hindern, bei Bosw. erschrecken, Dief. 2, 381 und s. Mätzner Wb. 1, 235.

Gamashes kamaschen; nach Hal. 390 ehemals auch gamogins und gambadoes genannt; *altfr.* gamaches beinbekleidung zu *it.* gamba, *fr.* jambe bein, über deren ursprung zu vergleichen Diez 1, 198, sowie etwa die *engl.* chamber und ham 2.; das *fr.* gamache, woraus als fremdwort *nhd.* gamasche, kamasche, beruht auf der *mlat.* weibl. adjektivbildung gambaceae; Weigand 1, 556.

Gambison *wattirtes unterkleid*; bei Hal. 390 gambeson; *altfr.* gambeson, gambaison, gambais, wambais, *pr.* gambaison, gambais, *altsp.* gambax, *altpg.* canbas, *mlat.* gambeso, gambacium, wambasium, *mhd.* wambeis, wambois, wambîs, *nhd.* wamms, wams, *vom goth.* vamba, *ahd.* wamba, *nhd.* wamme *bauch*; Weigand 2, 1019; *vgl. das engl. womb*; s. Diez 1, 199; Dief. 1, 170; Wedgwood möchte es in ursprünglich weiterer bedeutung eines kleides und stoffes aus *gr.* βαμβάνιον, *mlat.* bombicinum erklären; *vgl. bombasin und bombast.*

Gamble *spielen*; es erscheint zunächst als erweiterung von game mit der bildungssilbe le und eingeschobenem b: *vgl. Mätzner* 1, 190 und wegen der vielfach nahe tretenden mundartl. deutschen formen *gammel lust, kitsel, gämel muthwille, spass, gämeln, gammeln scherzen* Schwenck 205; Grimm 4¹, 1208 ff.; nur ist zuzugeben, dass ähnlich wie in gammon sich der deutsche stamm von game nach form und bedeutung mit den ableitungen des roman. jambe, gamba vermischen musste; s. gambol; Hal. 391 hat ein mundartl. gamble: leg; andererseits erwähnt Grein 1, 366 bereits ein vereinseltes gomel für gomeu spiel.

Gambol *luftsprung, tanzen*; *altengl.* gambaude, gambalde, als *seitwort* gamboien, gambaulden, welche offenbar auf den fr. gambade, gambader, gambiller beruhen und zu fr. jambe, *altfr.* gambe, *it.* gamba gehören; *vgl. gamble und wegen der roman. wörter* Diez 1, 198.

Game *spiel, jagdspiel, jagdbeute, wild*; *altengl.* game, gome, gamen, gomen, *ags.* gamen, gomen, *alts. altn. ahd.* gaman, *altfrs.* game, gome, *schwd.* gamman, *dän.* gammen; als *seitwort altengl.* gamenen, gomenin, *ags.* gamenian, *altn.* gamna; *vgl. manche hierher gehörigen wörter im mhd. und nhd. bei* Grimm 4¹, 1208 ff.; dazu dann bei Hal. 391 gammon, gammet, gammock *scherz, spass*; nach Wedgwood gammon: a vulgar exclamation signifying nonsense, wie auch *fries. gammen als interjektion der verachtung diene.*

Gammon *schinken*; bei Hal. 391 gambone; *altfr.* gambon, *neufr.* jambon, *sp.* jamon, *it.* gambone; zu *it.* gamba, *altfr.* gambe, *neufr.* jambe; *vgl. gambol*; dazu das mundartliche gamble: a leg; gambrel *hinterfuss eines pferdes, am beine festbinden*; auch a stick, crooked as a horse's leg, used by butchers in suspending animals. Wegen gammon in anderem sinne und anderer herkunft *vgl. game und backgammon.*

Gammut tonleiter; *der name ut des ersten tones der tonleiter scheint zugesetzt zu dem altfr. game, neufr. gamme, it. sp. pg. gamma; dies aber ist der name des griechischen buchstabens gamma, γάμμα; Scheler: „du grec gamma, nom de la troisième lettre de l'alphabet grec. Gui d'Arezzo, inventeur de la gamme, ajouta le g comme septième à la série des lettres a, b, c, d, e, f, qui lui servirent à noter les tons ou intervalles. C'est cette septième note g (en grec gamma), conclusive de la gamme en a (ou la) qui a donné le nom à la série d'une octave;“ vgl. Littré; dagegen bemerkt Wedgwood: „The real origin is in all probability the Fr. game or gamme a chime of bells, which would supply the most familiar example of the musical scale. The addition of the final ut in gamut arose from the use of that syllable to mark the first note of the scale;“ davon wird man nur den letzten theil annehmbar finden.*

Ganch pfählen, in die haken werfen; s. Hal. 391; *jedenfalls nach dem it. gancio, sp. pg. gaicho haken; im sinne des engl. zeitworts it. inganzare; Wedgwood führt dazu ein türk. kanja haken an; Diez 1, 200 weist nur die gewöhnlichen ableitungen aus gr. γαμφός oder aus καμπύλος zurück und bringt ein ungr. gants haken als wahrscheinlich dem it. gancio entlehnt bei.*

Gander gänserich; bei Hal. 391 ganner und gant, *altengl. gandere, ags. gandra, nhd. ganner, gander, gandert, in einfacherer form nhd. gante, ndl. gent, nhd. ganz, ganze, gens neben dem jetzt üblichsten gänserich mit einer menge von nebenformen wie ganser, gänser, gänsert, auch wohl gans; dieses, im allgemeinen der name des weiblichen thiers, ahd. cans, mhd. nhd. ndl. gans, vgl. goose; das stammwort entspricht lautverschoben dem gr. χήν, lat. anser (für hanser), skr. hañsas, hañsî schwan, sowie dem russ. gus, böhm. hus (eigennamen Husz), altpreuss. sansy; bereits bei Plinius für anser als deutsches wort ganta, woraus dann pr. ganta als name für denselben vogel, aber auch ähnliche, Diez 1, 200; wie dasselbe wort in verschiedener gestalt und vermittlung für verschiedene vögel erscheint, zeigen auch die engl. gannet rothgans, ags. ganot, ahd. ganazo und ganza oder gansa, vgl. Hal. 391 ganzas: geesc, sp. gansa, ganso; s. genaueres wie zu goose bei Grimm 4¹, 1255 ff. und Dief. Or. Eur. 347 ff.*

Gang haufe, bande; Hal. 391 gang: to go; a row, set, or company; *dem zu goth. gaggan, ags. gangau, gongan, altengl. gangen, vgl. go, gehörigen hauptworte entsprechen ags. gang,*

gong, *alts.* gang, *goth.* gaggs, *ndl.* *ndd.* *dän.* gang, *altn.* gangr, *schwed.* gång, *ahd.* kanc, *mhd.* ganc, *nhd.* gang, in dem beschränkten *engl.* sinne bereits *ags.* gang: turma, agmen Etm. 411 (vgl. beógang bienenschwarm); Grein 1, 367; *altn.* ganga gefolge, gengi begleitung, *ags.* genge, *altengl.* genge, ginge, ging bei Hal. 396. 400; s. genaueres bei Grimm 4¹, 1219 ff.

Gannet name verschiedener wasservögel; *altengl.* gant, *ags.* ganet, ganot; s. gander.

Gantlet spiessruthen; in der redensart to run the gantlet; es ist mit anlehnung an gauntlet eisenhandschuh entsteht aus dem ebenfalls noch vorkommenden gantlope; dies aber scheint selbst verderbt aus gatlope, gatlope, *nhd.* gaszenlauf; vgl. die *engl.* gate und leap; Wedgwood: „The punishment was probably made known to us from the wars of Gustavus Adolphus, as the expression is pure Swedish; löpa gatlopp, from gata: a street, or, in military language, a line of soldiers, and lopp: course.“

Gaol kerker; meist und besser geschrieben jail, wie jailor kerkermeister für gaoler; es ist das *altfr.* gaole, gaiole, jaiole, *neufr.* geôle, *pg.* gaiola, *sp.* gayola, jaula, *it.* gabbuola, *mlat.* gayola, gabiola, eine verkleinerung *lat.* gleichsam caveola von cavea, *it.* gabbia, *fr.* cage; s. cage und Diez 1, 193; dazu dann *altengl.* gailer, gaoler, *altfr.* jaulier, geolier, *neufr.* geôlier.

Gap öffnung; *altengl.* gap, gappe, *ags.* geap, *altn.* *schwed.* gap. *dän.* gab öffnung, schlund, maul; dazu als seitwort gape den mund aufsperrn, anstarren, *altengl.* gapen, *ags.* geapian klaffen, aufsperrn Etm. 516; *ndd.* gapen, *ndl.* gaapen, *altn.* gapa, *schwed.* gapa, *dän.* gabe, *nhd.* gaffen neben dem echten kapfen, *mhd.* kapfen, *ahd.* kapfên; vgl. auch wegen weiterer verwandtschaft bis zu dem stamme von yawn bei Weigand 1, 382; Dief. 1, 170; Grimm 4¹, 1136 ff.

Garb 1. kleidung; Wedgwood: „formerly applied to the mode of doing anything, but latterly confined to the fashion of dress:“ vgl. Trench 87 und wegen ähnlicher begriffsentwicklung habit; *altfr.* garbe, *it.* *sp.* *pg.* garbo anstand, welches wort nach Diez 1, 201 beruht auf dem *ahd.* garawî, garwî schmuck, zu dem seitwort *ahd.* garawan, *nhd.* gerben, *ndl.* gärwen bereiten, schmücken; *ags.* gearu bereit, gearva kleid, gearvian bereiten; Etm. 417; Grein 1, 493 ff.; bei Hal gar, gare: ready, to make, to compel; vgl. yare.

Garb 2. garbe, als heraldischer ausdrück; bei Hal. 397 gerbe: a handful of hay; *altfr.* garbe, *neufr.* gerbe, *pr. mundartl.* *sp.* garba, aus *ahd.* garba, *mhd.* *nhd.* garbe; vgl. Diez 2, 319; Grimm 4¹, 1334 ff.

Garbage das *gescheide*, der *abfall*; bei Hal. 391 garbash; bei Levins garbage *eingeweide*, *ausweiden*; *zunächst wohl aus einem lat. garbagium und dies zu dem stamme von garb 1., it. garbare sieren, zurecht machen; doch vgl. garble mit dessen form und bedeutung leicht eine vermischung eintreten konnte.*

Garble sieben, *auslesen*; dazu garbles *ausgesiebter schmutz*; vgl. über die begriffsentwicklung Trench 88, wo es auch richtig von dem mlat. garbellare, s. Ducange, *abgeleitet wird; nur hat dies von hause aus schwerlich etwas mit garb 2. zu thun; vgl. vielmehr it. garbellare, sp. garbillar sieben, sp. garbillo sieb von weidensweigen, die von den arab. gerbâl sieb, gerbala sieben, oder nach Diez 2, 135 besser von dem lat. cribellum sieb, wenn auch unter einfluss des arab. wortes, herrühren; vgl. wegen einer nicht fern liegenden berührung mit dem stamme von garb 1. auch garbage, welches sich mit garble in dem begriff des beim reinigen, zurecht machen weggeworfenen begegnete.*

Garboil lärm, streit, aufruhr; s. das veraltete wort bei Hal. 391; altfr. garbouil, grabouil *lärmender haufe, verwirrung*, it. garbuglio, sp. garbullo; das romanische wort nach Diez 1, 201: „sicher ein compositum. Das erste wort ist wahrscheinlich von garrire *schwätzen*, das andere ohne zweifel von bullire *brausen*, subst. sp. bulla, it. buglione, cat. bullanga *verworrenes geschrei*.“

Garden garten; altengl. gardin; *obgleich seinem ursprunge nach deutsches wort, vgl. das nhd. garte, garten, ags. geard, goth. garde hof, haus und s. das genauere unter yard, beruht es doch in dieser form und bedeutung zunächst auf dem altfr. gardin neben jardin, neufr. jardin, it. giardino, sp. jardin, pg. jardim, pr. jardi, gardi, jerzi und weibl. giardina, aus dem ahd. garto oder gart; s. Diez 1, 211; Grimm 4¹, 1390.*

Garfish hornhecht; *der erste theil dieser zusammensetzung zeigt noch das sonst fast verschwundene altengl. gar, gare spear, ags. gâr, alts. ahd. gêr, altn. geirr, mhd. gêr, nhd. erst erneut ger; s. Weigand 1, 416; Hal. 392 gare: a dart, or javelin; was andere mundartl. bedeutungen von gar und gare anlangt, so ist theilweise garb zu vergleichen, theilweise steht gare als nebenform von gear; Hal. 392 gare: coarse wool; gear, accoutrements; aus dem letzten dürfte sich auch erklären garish prunkend, geputzt; vgl. auch gaze.*

Gargle gurgeln, altengl. garglen, gargilen; bei H. gargate, gargaze gurgel; das neuengl. gargarize gurgeln

unmittelbar auf dem fr. gargariser, it. gargarizzare, lat. gargarizare, gr. γαργαρίσειν; wie in diesen selbst, so wirkt die lautnachahmung offenbar auch in nahe tretenden wörtern verschiedener sprachen fort; vgl. für das engl. besonders die fr. gargouiller, it. gorgogliare, die lat. gorges, gurgulio, die nhd. gurgel, gurgeln; insbesondere ist das engl. gargoil mündung der dachrinne, bei Hal. 392 gargel, gargyle, das fr. gargouille, altfr. gargoille in derselben bedeutung, sp. gargola eigentl. „l'endroit où l'eau d'une gouttière se dégorge“; vgl. Diez 1, 219; das engl. gurgle gurgelnd fließen, neben gurge: a gulf, or whirlpool, erinnern deutlich an das nhd. gurgel, mhd. gurgel, ahd. gurgula, lat. gurgulio und wieder an it. gorgo, gorgia, neufr. gour strudel, gorge, it. sp. pr. gorga kehle, schlund, strudel, lat. gorges strudel; mundartlich engl. dann guggle für gurgle, gargle; Hal. 423.

Garland kranz, blumengehänge; altengl. garland, garlant, garlond, gerlond, auch entstellt garlong bei Hal. 392; altfr. garlande, neufr. guirlande, pr. cat. garlanda, it. ghirlanda, sp. pg. guirnalda, altsp. guarlanda, pg. neben guirnalda auch grinalda; das roman. wort hat man zurückgeführt auf lat. gyros kreis, gyrulare, mlat. girillare, oder auf ags. gyrðan gürtel, gyrðel gürtel, s. girdle, oder auf ein deutsches wierelen als ableitung von dem mhd. wieren einfassen, umflechten, schmücken, zu dem ahd. wiara: corona, crista; danach bleibt die herleitung des wortes unsicher; s. Diez 1, 210.

Garlic knoblauch; altengl. garleek, garleke, garlec, bei Hal. 392 garlete; ags. gârleác, altn. geirlaukr speerlauch; s. über gar unter garfish und wegen des zweiten bestandtheils leek.

Garment kleidung, kleid; altengl. garnement, altfr. garnement, garniment, guarniment, pr. garniment, garnimen, it. guarnimento, altsp. guarnimiento, mlat. garnimentum; zu it. guarnire, fr. garnir; s. garnish.

Garner speicher, kornboden; altengl. garner, garner, gernere, gerner, garnyr, altfr. grener, gernier, grenier, neufr. grenier, pr. granier, sp. granero, it. granaro, granajo, vom lat. granarium, welchem dann wieder genauer entspricht das engl. granary: wegen des stammwortes lat. granum korn vgl. grain und corn: wegen der metathese Mätzner 1, 200.

Garnet granat; mit derselben metathese wie bei garner neben granate, it. granato, sp. granate, pr. granat, fr. grenat, auch

nhd. granat, aus dem *lat.* granatus, sc. lapis eigentl. der gekörnte stein, zu granum korn, weil der stein meist in form von kleinen körnern gefunden wird, auch wohl mit rücksicht auf die angestalt und farbe ähnlichen körner des granatapfels pomum granatum, *engl.* pomegranate; vgl. grain und grenade; Wedgwood will den namen des steins wie der fruchtkörner auf die farbe granato roth zurückführen und dies aus dem *lat.* granum, *mlat.* grana beere, farbebeere erklären.

Garnish schmücken; *neufr.* garnir, *it.* guarnire, gnernire, *altsp.* guarnir, *neusp.* guarnecer, *pr.* garnir, *altfr.* guarnir und warnir, nach dem letzteren auch *altengl.* warnisen befestigen, warnisheu stärken; vgl. Hal. 917 warniched: furnished und warnised: fortified; der roman. ausdruck beruht auf dem *ahd.* warnôn, *nhd.* warnen, *engl.* warn, oder mit genauerem anschluss an den buchstaben auf dem *ags.* varnian Sorge tragen, hüten, *altfrs.* wernia verbürgen; später entwickelten sich daraus die begriffe: versorgen, versehen, schmücken; das *altfr.* garnir heisst auch benachrichtigen, wie *ahd.* warnôn, *ags.* varnian: admonere; daher noch *engl.* garnish in der rechtssprache vorladen; an hiersu gehörigen ableitungen vgl. ausser garnishment und dem *fr.* *engl.* garniture auch garment und garrison.

Garran gaul; Hal. 393 garrant, garon: a gelding; *schott.* garron, gerron; *ir. gael.* garrán, gearrán wallach, arbeitsgaul, miethgaul; man vergleicht dazu noch das *mhd.* *nhd.* gurre schlechtes pferd.

Garret dachstube, bodenkammer; eigentlich eine warte auf häusern oder mauern; *altengl.* garette, garet, garite altan, wachthurm, garreted: protected by turrets; *schott.* garret, garrit, gerret wartthurm, hügelspitze, bei Hal. 393 garret: the head; *altfr.* garite, *neufr.* guérite (jetzt schilderhaus und so wieder als fremdwort *engl.* guerite steinernes schilderhaus; in der älteren bedeutung noch *fr.* gagner la guérite sich durch die flucht retten); *pg.* guarita, *sp.* garita, von dem zeitwort *it.* guarire, guerire, *altsp.* altpg. guarir, *altfr.* *pr.* garir schützen, retten, *neufr.* guérir heilen, aus dem german. zeitwort *goth.* varjan, *ahd.* werjan, *nhd.* wehren vertheidigen, schützen, *ags.* varian, verian; *engl.* ware, beware; s. über die roman. wörter Diez 1, 230; über die ganze gruppe in den verschiedenen sprachen Dief. 1, 201—205.

Garrison besatzung; *altengl.* garnison, garnisoun, garneson, *altfr.* garison und wie *neufr.* garnison, *pr.* garniso, garizo, *sp.*

guarnicion, *it.* guarnizione, guarnigione, *zu dem seitwort fr.* garnir; *s.* garnish.

Garter strumpfband; *altengl.* garter, garthor, *fr.* jarretière, *mundartlich* jartier, gartier, *sp.* jarretera, *von dem neufr.* jarret kniegelenk, *altfr.* garret, *it.* garretto, *sp.* jarrete, *dem verkleinerungswort von sp. pg.* garra *kralle, pr.* garra *bein, kniegelenk; aus dem kelt. gebiete genommen kymr.* gâr *schenkel, bret.* gar *schienbein; Dief. Celt.* 1, 129; *ebendahin gehört das engl.* garrot *knebel, fr.* garrot *gelenk, fuge, knebel, sp. pg.* garrote *knebel; s.* Diez 1, 201.

Garth hof, garten; *doch nur eine nebenform von yard und garden; vgl. bei Hal.* 393 *garth: a yard, a garden; garthe cresse: garden cress; garthynere: a gardenier; in anderen mundartlichen bedeutungen scheint es für girth zu stehen; so in garth: a hoop, or band.*

Gas gas; *fr.* gaz; *die benennung wurde zuerst von dem 1644 gestorbenen chemiker van Helmont angewendet, welcher die luftart genauer beobachtete und selbst angiebt: „hunc spiritum, incognitum hactenus, novo nomine gas voco“ und an anderer stelle: „ideo paradox licentia, in nominis egestate, halitum illum gas vocavi, non longe a chao veterum secretum;“ dabei mag auch gewisse einwirkung eines german. stammes stattgefunden haben, wie er in den mundartl. nhd. gäscht, gäst schaum, schwed. gäsa ausdünsten, norw. geis dampf aus gährendem biere begegnet; des alchymisten wort ist in der form gas und gaz ein überall verbreitetes geworden; s. Grimm 4¹, 1428 ff.*

Gash 1. tief einschneiden, klaffende wunde; zweifelhafter herkunft; Wedgwood *vergleicht das nhd. gatsken ein grosses loch schneiden, von dem ndd. ndl. altn. gat loch; vgl. gate und s. Br. Wb.* 2, 491; *andere denken an das fr. hacher hacken, hache beil; vgl. hack 1., was noch mehr bedenken hat.*

Gash 2. geschwätz; *dieses eigentl. nur schott. wort bringt Wedgwood zusammen mit dem altfr. gaschier, neufr. gâcher im wasser umrühren, zu dem stamme von wash; eher noch dürfte es das altfr. gaser, neufr. jaser schwatzen sein, wenn auch eine begriffsvermittlung zwischen waschen und schwatzen nahe genug liegt; vgl. unser nhd. gewäsch geschwätz und das mundartl. engl. washamouth schwätzer.*

Gasp keuchen, schwer athmen; *altengl.* gaspen; *Hal.* 395 *gayspand: gasping? wohl aus dem skandinav. gebiete, altn. geispa*

klaffen, gähnen, schwed. gäspa, mundartl. gispa, dän. gispe; vgl. ein etwas zweifelhaftes nhd. gaspen: hiscendo captare bei Grimm 4¹, 1434; nahe treten die mundartl. ndd. ausdrücke japsen, jappen, japen, welche zu gape gehören; die formell am nächsten liegenden ndl. gaspe, gespe klammer, krampe, nhd. gaspe spange, nestel, gäspe eine doppelte hohle hand voll könnten damit zusammenhängen, „da die spange sich öffnet und schliesst wie ein fassender mund oder eine zugreifende hand;“ Wedgwood erklärt alles als: „a direct representation of the sound made in snapping (for breath.)“

Gate thor, weg, gang; altengl. gate gang, weg; der frühere gebrauch zeigt noch, wie dem worte vor und neben der jetzigen bedeutung die anderen den entsprechenden ausdrücken in den verwandten sprachen eigenen zustanden: gasse, weg, öffnung, ferner übertragen: gang, benehmen, haltung, woraus die identität mit gait hervorgeht; vgl. bei Hal. 393 gat: a gap, an opening; gate: a way, path, street, or road; manner, fashion: 944 yat, yate: a gate; vgl. algates, altengl. alle gate, al gate, neben always; ags. geat, gat öffnung, loch, thor, alts. ndd. ndl. altn. schwed. dän. gat; daneben altn. schwed. gata strasse, dän. gade, schott. gate, gait, ahd. gazza, mhd. gazze, nhd. gasze, goth. gatvo, lett. gatva und, doch vielfach wohl erst entlehnt, slav. und kelt. ausdrücke; s. Dief. 1, 394; eine ausführliche erörterung bei Grimm 4¹. 1436 ff., wonach die bedeutung des engl. gate die ursprüngliche sein und das wort lautverschoben zu dem gr. γὰρ in γανδαίω offen stehen gehören dürfte; vgl. noch Grimm Gr. 2, 25 und Weigand 1, 391.

Gather sammeln, versammeln; altengl. gadren, gaderen, gederen, ags. gadrigean, gäderian, gadrian, altfrs. gadria, ndl. gaderen, ndd. gaderen, gadern Br. Wb. 2, 474; nhd. nur vereinzelt und aus dem ndd. in diesem sinne herübergenommen gattern; Grimm 4¹, 1510; dazu altengl. gader, ags. gador, geador zugleich; s. together; über den zusammenhang des wortes mit den nhd. gatte, gatter, gattung und die weitere herkunft von einem vermutheten starken seitwort gidan binden vgl. Grimm 4¹, 1499 ff.; Gr. 2, 51 No. 545^b und Dief. 2, 375. Hierher auch gather falte, gathers eingeweide, geschlinge eines thiers; s. Hal. 388 gaddre, gadre, 394 gather: an animal's pluck; wegen gadroon schweifung, welches Wedgwood hierher sieht, vgl. god'roon.

Gaud puts, tand; auch gawd geschrieben; als seitwort gaud aufputzen, sieren; dazu gaudy lustig, bunt; das ehemals üblichere wort, s. Hal. 394, beruht auf den lat. gaudium freude, gaudere

sich freuen, fr. se gaudir; vgl. einerseits die nhd. fremdwörter gaudium, sich gaudiren, andererseits das engl. joy.

Gauge *aichen, aichmass; auch gage geschrieben; altfr. gauger, gauge, neufr. jauger, jauge; das fr. wort wird am wahrscheinlichsten von Diez 2, 352 auf lat. qualificare die beschaffenheit eines dinges bestimmen zurückgeführt, sonst auch auf ein lat. aequalificare von aequalis gleich, oder auf das mlat. galo; s. über das letztere gallon.*

Gaunt *hager, mager; bei Hal. 391 ganse: thin, slender; ganty-gutted: lean and lanky; gant: scanty; 394 gaunce; altengl. gawnt, gaunt, gant mager; dunkler herkunft; die engl. etymologen seit Horne Tooke nehmen es als zusammengesogen aus ags. ge-wâned von gevânian, vânian schwinden, s. wane; andere vergleichen ein kelt. gwan ärmlich; die anderen mundartlichen bedeutungen von gaunt: to yawn; lusty, hearty, well; a village fair, or wake; a gander bei Hal. 391 geben nur unsicheren vermuthungen raum, wie wenn nach altfr. gaute, gente gans, reiher, storch die bezeichnung von dem stelzvogel genommen wäre; aus dem altfr. gent sierlich, vgl. gentle, könnte es nach laut und begriff allenfalls entstanden sein; auch liesse sich damit etwa vereinen das gant: lusty, hearty, well; ganty: merry, frolicsome Hal. 391, in welchen man sonst fast eine spur des hochdeutschen ganz erblicken möchte; aber jenes altfr. gent hat sich wieder zu deutlich erhalten in dem altengl. gent: neat, pretty, gallant, courteous, noble; Hal. 396.*

Gauntlet *panzerhandschuh; fr. gantelet, verkleinerung von gant, it. guanto, sp. pg. guante, pr. guan, mlat. wantus; das roman. wort aber stammt aus dem germanischen, wo es zwar in den hochd. mundarten, auch altfrs. ags. alts., nicht begegnet, wohl aber altn. vöttr für vantr, schwed. dän. vante; wegen der redensart to run the gauntlet vgl. gantlet; s. Grimm R. A. 152; Gr. 3, 451; Diez 1, 228.*

Gauntree *kellerlager, lagerbaum; mundartl. auch gawntree, gauntry, gantree, gantril bei Hal. 391. 394; es ist das an tree angelehnte fr. chantier, it. cantiere, pg. canteiro, vom lat. canterius jochgeländer, sparren; Diez 1, 108; auch nhd. gander, ganter, kauter; s. Grimm 5, 175; vgl. canter und Dief. Or. Eur. 278.*

Gauze *gaze; fr. gaze, sp. gasa, mlat. gazzatum; „genannt nach der stadt Gaza in Palästina, woher das gewebe besogen ward“ Diez 2, 318.*

Gavel handvoll, bündel; altfr. gavelle, neufr. javelle, pg. gavela, sp. gavilla, pr. guavella, neupr. gavel, pic. gavian; Diez 1, 204: „es kommt, wenn man die bedeutung handvoll aus hand-habe oder griff folgern darf, unmittelbar von capulus, umgebildet in capellus, capella;“ über gavel in anderen bedeutungen vgl. gabel, auch wegen gavel-kind; selbst mit gable mischte es sich leicht; Hal. 394 gavel: a sheaf of corn before it is tied up; the gable of a building.

Gavelock brecheisen, brechstange, spear; Hal. 394 gavelok: a spear or javelin. The term is still used in the North for an iron crow or lever; altengl. gavelok, ags. gafoluc, gafeloc, altn. gaflok, gaflak; nach Grimm Gr. 3, 443 wäre ags. gaflâc ein kompositum, dessen erste hälfte sich in dem altn. gefja als name des speers wiederzufinden scheine, die zweite das ags. lâc spiel sein müsse; andere führen es dagegen auf kelt. ursprung zurück: ir. gabhla lanse, kymr. gaflach gefiederter spear, gael. gobhlag; vgl. Pott Et. F. 2, 107; Dief. 2, 402; Celt. 1, 137; dazu altfr. gavelot, neufr. javelot, it. giavelotto, bret. gavlod, mhd. gabilôt wurfspeer und mit anderem suffix it. giavelina, sp. jabalina, fr. javeline, woher wieder engl. javelin; Diez 1, 211.

Gawk kuckuk, gauch, dummkopf; bei Hal. 395 gawk; 412 gowk, goke; 951 zeke, altengl. gouk, gok; dazu gawky, gowky, altengl. goki; ags. geâc, mndd. gôk, altn. gaukr, ahd. couh, gouh, mhd. gouch, nhd. gauch, nach laut und bedeutung stimmend zu dem lat. cucus kuckuk; s. das weitere unter cuckoo, sowie bei Grimm 4¹, 1524 und 5, 2520.

Gay lustig, munter, bunt; altengl. gaye, gaze, fr. gai, pr. gai, jai, pg. gaio, altsp. gayo, it. gajo; die roman. wörter beruhen auf dem ahd. gâhi rasch, kräftig, mhd. gaehe, nhd. gach, gähe, jäh, welche weiter zusammengestellt werden mit dem ndd. gau schnell, Br. Wb. 2, 492; s. Diez 1, 195; Grimm 4¹, 1144; dasselbe wort ist das engl. jay holsheher, bei Hal. 395 geay, neufr. geai, altfr. gai, pr. gai, jai, sp. gayo, gaya ursprüngl. der muntere, lustige oder auch der bunte vogel.

Gaze anstarren, anstaunen; Wedgwood unter gare möchte es als identisch mit dem altengl. gaure: to stare, to look vacantly Hal. 394 nehmen, welches wohl auf dem altfr. garer und damit auf dem deutschen wahren beruht; allein an den übertritt von r in s und z ist nicht zu denken; altengl. gasen weist auf das ags. gaesan: percellere bei Etm. 434 und weiter auf goth. usgaisjan

erschrecken, usgeisnan **staunen**, *altn.* geisa: cum impetu ferri; *vgl.* über eine ansahl anderer besonders skandin. wörter, welche nebst ghost hierher gestellt werden Dief. 2, 397 ff.; Grimm Gr. 2, 46 No. 511 geisan: ferire.

Gazel antilopenart; auch unverändert *fr.* gazelle, wie im *nhd.* gazelle, *it.* gazzella, *pg.* gazella, *sp.* gazela; von dem arab. gazāl junge antilope, siege.

Gazette seitung; *fr.* gazette, *sp.* gazeta, *it.* gazzetta; nach der gewöhnlichen ansicht, die auch Mahu festhält, eigentlich der name einer kleinen venesianischen münze, wofür man das seitungsblatt ursprünzl. verkaufte; dieser name der münze, auch *engl.* als fremdwort gazet, *it.* gazzetta, *fr.* gazette, wäre die verkleinerung von dem *lat. gr. pers.* gaza schatz, *vgl.* Hal. 395; bei den bedenken gegen die begriffsentwicklung aber bleibt zu beachten die andere ableitung, wonach gazzetta verkleinerung von gazza elster war, indem etwa die ersten seitungsblätter das emblem des geschwätzigen vogels getragen hätten; s. darüber und wegen des ursprungs des *it.* gazza elster aus dem *ahd.* namen des vogels agalstra Diez 1, 204; über gazette und gazetteer im *engl.* *vgl.* Wedgwood 2, 141; 3, 559; Trench 90.

Gazon rasen; *fr.* gazon, *arag. cremon.* gason, von dem *ahd.* waso, *nhd.* wasen; Diez 2, 318; *vgl.* über weiter vermutheten zusammenhang mit dem *ags.* vase schmutz, sumpf, *ndl.* wase, *fr.* vase, *pg.* vasa schlamm Dief. 1, 244, sowie das *engl.* ooze.

Gear kleidung, zeug, geräth, dann wie unser zeug für ding, schlechtes ding; auch geer geschrieben; *altengl.* gere, gare, zare, *ags.* gearve, *alts.* garewi, *ahd.* garawi, garwi, *mhd.* garwe, gerwe, *nhd.* gare, gar, garbe, welches sich mischt mit dem selbst auf dem german. ausdrücke beruhenden *it.* garbo, *altfr.* garbe; s. garb 1.

Geason selten; Hal. 395 geason: scarce; 397 geson: rare, scarce; *altengl.* gesen; ohne zweifel das *ags.* gaesne, gêsne, geásne: sterilis, inanis, egenus, destitutus bei Grein 1, 374, welches dem *ahd.* keisin, keisen unfruchtbar, arm entspricht und von Dief. 2, 398 weiter zusammengestellt wird mit den unter gaze und ghost aufgeführten wörtern.

Geck narr, spott, verspotten; *ndl.* ghec, geck, *ndd. nhd.* geck; vielleicht erst entlehnt auf skandinav. gebiete *schwed.* gäck, *dän.* gjek, gjäk; als seitwort *engl.* geck, *ndd. nhd.* gecken, *ndl.* gekken, *schwed.* gäcka, *dän.* gjäkke; *vgl.* Hal. 395; Grimm 4¹, 1914 ff.;

die *beziehungen des wortes*, das ins engl. erst später vom festlande gedrungen zu sein scheint, zu den nhd. gauch, gaukeln sind im ganzen noch dunkel; Wedgwood sieht besonders für die bedeutung geck: to toss the head with disdain, or scornfully auch kelt. wörter herbei, wie gael. goic: tossing up the head in disdain, a scoff, taunt; caoch, coeg: empty. vain, foolish.

Gee *passen*; Hal. 395 gee: to agree, to fit, to suit with; es wird auch in diesem sinne von Wedgwood erklärt aus dem suruf an die pferde gee, mit dem sie angetrieben werden, wie mundartl. deutsch von dem entsprechenden hott ein zeitwort hotten begegnet in dem sinne: vorwärts gehen, gelingen; vgl. Weigand 1, 519; Br. Wb. 2, 662; Grimm 4², 1845; so würde das nhd. es will nicht recht hotten entsprechen dem engl. it won't gee; fraglich bleibt aber in beiden sprachen der ursprung der interjektion und damit auch das genauere verhältniss zum zeitwort; das engl. gee steht sonst auch für give und nach Hal. 395 für go, eben in dem ge-ho, to horses; danach erschiene dann der suruf als imperativ von go gehen, aus dessen entstellter form sich ein neues verbum entwickelt hätte; vgl. auch den nhd. suruf an pferde jü; Grimm 4², 2339.

Geld *verschneiden*; altengl. gelden, geldin, altn. gelda, schwed. gälða, gälla, dän. gilde, mundartl. deutsch galzen, gelzen; dazu geld unfruchtbar, altengl. ags. gelde, altn. geldr, schwed. gall, dän. gold, ahd. galt, gelt, mhd. nhd. gelt nicht trüchtig, keine milch gebend; ferner engl. gelding verschnittener und als namen verschnittener oder unfruchtbarer thiere eine menge ausdrücke in den verschiedenen sprachen: altengl. galt, galte Hal. 390, altn. göltr, galti, fries. gält verschnittener eber; engl. gilt: a spayed sow Hal. 400, ags. gilde, altn. gilta, schwed. gylta, dän. gylt, ahd. galza, gelza, mhd. nhd. gelze, ndl. gelte von verschnittenen, unfruchtbaren schweinen; s. Br. Wb. 2, 497; Weigand 1, 411; nahe liegt die annahme eines stammworts gildan schneiden; vgl. das goth. gilpa sichel und über alle hierher tretenden wörter Dief. 2, 404; indessen nähert sich nach form und bedeutung ein anderer stamm; bei Hal. 389 gale: a castrated bull, ahd. keili, mhd. geile hode, ags. gâl, nhd. geil voll geschlechtshust, vgl. gole, nhd. geilen die hoden nehmen, verschneiden, s. Weigand 1, 405; Dief. 2, 380 ff. In anderer bedeutung ist das engl. geld das ags. gilde, nhd. geld, goth. gilda steuer, sins, zu gildan, nhd. gelten, s. Dief. 2, 402 und vgl. guild, guilt; damit aber mischte sich

wieder leicht der stamm von gold und gild; vgl. bei Hal. 396 geld: to castrate; a tax, or impositon; gelt: money; barren, or impotent; gelthes; guilts; ferner bei Spenser gelt für gilt: tinsel, or gilt surface.

Gem *edelstein, knospe; altengl. gem, gimme, altfr. geme, jame, gemme, neufr. gemme, lat. gemma, woraus aber auch ags. gim edelstein, âgimmian, altengl. zimmen mit edelsteinen besetzen, schmücken; neuengl. gem schmücken, knospen; vgl. noch Hal. 396 gemmery: a jewel-house.*

Gemini *zwillinge; als wissenschaftlicher ausdruck das lat. gemini; vgl. gemel unter gimmel. In dem ausrufe o, gemine! und als interjektion der verwunderung gemminy, s. Hal. 396, ist es doch wohl eine entstellung des namens Jesu oder der worte: O Jesu domine! wie unser nhd. jemine, o jemine; vgl. Mätzner 1, 471; Sanders 1, 836 und Wedgwood; Grimm Gr. 3, 297 nahm das nhd. jemine als das baare slav. jojmene (ach mein!); da gerade bei ausdrücken dieser art entstellung, umdeutung und entlehnung vorzugsweise walten, so lässt sich über den ersten ursprung schwer entscheiden; aber darüber, dass jemine, gemini mit vorgesetztem herr als entstellter name Jesu genannt wird, kann kaum zweifel herrschen; vgl. noch Br. Wb. 2, 691 und Grimm 4², 2304.*

Gemote *versammlung, gericht; das veraltete wort ist das ags. gemôt zu den zeitwörtern mêtan, môtjan; s. meet, Etm. 198 und über die sache Schmid G. d. A. 595.*

Gender *geschlecht; fr. genre, pr. genre, gendre, it. genere, sp. pg. genero, lat. genus, generis; dazu gender, engender, altfr. engendrer, engenrer erzeugen; über die weiteren etymologisch klaren ableitungen des stammes auch im engl. wie general, genealogy vgl. die wörterbücher, über die urverwandtschaft des lat. genus, gr. γένος etwa die engl. child, kind und Dief. 2, 463 ff.*

Gent *artig, hübsch; Hal. 396 gent: neat, pretty, gallant, courteous, noble; altfr. gent, gente, pr. gent, genta, altsp. gento, altit. gente; diese erklärt Diez 1, 206 aus dem lat. genitus geboren, homo genitus mann von geburt, edler; doch könnte es auch, wie engl. gent für gentleman steht, verkürzt sein aus gentle, dem lat. gentilis, welches der Engländer für verschiedene bedeutungen in verschiedenen formen aufgenommen hat gentile, genteel, gentle, natürlich unter einfluss der roman. wörter it. gentile, fr. pr. sp. pg. gentil; altengl. gentil im sinne des jetzigen*

gentle; *bei* Hal. 396: *gentile*: gentle, genteel, well-born, gentlemanlike; *gentle*: a gentleman; *wegen der begriffsentwicklung von gentile vgl. auch* heathen, pagan *und das nhd. heide. Der ausdruck gentoo für die heiden Indiens beruht auf dem* pg. *gentiô.*

Gerfalcon geierfalk; *auch* gyrfalcon *geschrieben*; *bei* Hal. 397 gerfacon, gerfauk, gersfaukon, gerkin, *altfr.* gerfault, gerfant, *pr.* girfalc, *sp.* geriofalcon, geriofalte, gerifalte, *pg.* gerifalte, *it.* girfalcon, gerfalcon, *mlat.* gyrofalcon, gyrofalcus *nach* Ducange „a gyrando, quia diu gyrando acriter praedam insequitur“; *also nicht von dem deutschen gir geier, welches vielleicht selbst erst auf dem lat. gyrare kreisen beruht*; s. Diez 1, 213; *das deutsche geier bringen übrigens andere mit dem stamme des nhd. gier, ja mit dem gr. ἱέραξ weihe, geier zusammen.*

German deutsch, nahe verwandt; *in beiden bedeutungen lat. germanus*; *über die römische bezeichnung unserer vorfahren als Germani vgl. ausser den auslegern des Tacitus besonders* Grimm (*Gr.* 1³, 10 ff.; *G. d. d. S.* cap. XXIX; *Germ.* 9, 1 ff. 494; *den Engländern trat german an die stelle von dutch*; *das andere echt lat. germanus leiblich echt wurde roman. zu fr. germain, pr. german, pg. it. altsp. germano, neusp. hermano leiblicher verwandter, bruder.*

Gesses fussbänder des falken; Hal. 397 gesses; 484 jesses: the short leather straps round a hawk's legs, having little rings to which the falconer's leash was fastened; *altfr.* gets, jets, gects *von* gect, get, ges, gez, *pr.* get, *it.* geto, getto *aus dem lat. jactus wurf, zu jácere werfen, roman. auch in den bedeutungen schleuder, strick*; Diez 1, 207.

Gest 1. rast, station; Hal. 397 gest: a lodging or stage for rest in a progress or journey; *dann* a roll or journal of the several days and stages prefixed in a royal progress; *das altfr. giste, neufr. gîte lager, nachtlager, mlat. gestum, gistum herberge, pr. jatz zu dem fr. gésir, pr. jazer, lat. jacére liegen*; *vgl. gist.*

Gest 2. geberde, that; Hal. 397 gest: a deed, history, or tale; gesture of the body; *vom lat. gerere, gestus, woraus neufr. geste geberde, aber auch mlat. gesta that; altfr. geste that, pr. gesta erzählung der thaten, sp. gestas, it. geste thaten*; *vgl. auch mhd. geste erzählung*; Wackernagel Umd 42; *der begriff entwickelte sich von that, erzählung weiter zu der bedeutung schwank*; Hal. 398 gestour: a tale-teller, a relater of gests or romances;

endlich in der engl. form jest schwank, spass, schers; s. Mätzner 1, 148; wegen anderer bedeutung des altengl. gest vgl. noch g u e s t.

Get erzeugen, erlangen, bekommen, werden; in den zusammensetzungen beget, forget; altengl. geten, zeten, bi-, for-, underzeten; ags. getan, gitan, bi-, for-gitan; s. über die formen des starken seitworts Mätzner 1, 393; dem einfachen seitwort entsprechen, wenn auch mehrfach nur in den zusammensetzungen belegt, goth. gitan in bi-gitan finden, alts. getan in bi-, far-getan altn. geta, ahd. gezan und ar-, bi-, fer-gezan; vgl. forget; über weitere verwandtschaft des wortes, etwa auch mit dem engl. guess und yet s. bei Dief. 2, 410; auch Curtius No. 180: gr. χαρ, χαρδάειν, lat. pre-hendere. In anderen bedeutungen ist das ältere get andrer herkunft; Hal. 398 get: fashion, custom, behaviour, contrivance beruht auf dem altfr. get, jet wurf, etwa unter mischung mit gait; get: a goat ist eben nur das altengl. gät, gaet für gat, ags. gât, gaet; s. goat.

Gewgaw tand, spielerei; das wort könnte, wie Wedgwood meint, aus einer blossen lautspielerei hervorgegangen sein; wenigstens wird man weder fr. joujou spielzeug, noch das zweifelhafte ags. gef, gegaf oder gegâf nichtsnutzig bei Etm. 408. 432 und das altn. geip posen zu grunde legen wollen; Hal. 398 hat gew-gaw: a Jew's harp; 423 gugaw: a flute; a Jew's harp, or trifle for children to play with; scheint danach die ursprüngh. bedeutung ein musikalisches instrument gewesen zu sein, so könnte gewgaw eher beruhen auf dem pr. gigua, guiga, neufr. gigue, vgl. gig, wobei einfluss der lautspielerei und anlehnung s. b. an engl. gaud, gawd spielerei nicht ausgeschlossen bliebe.

Ghast entsetzen, erschrecken; auch gast geschrieben; altengl. gâsten, ags. gaestan bei Grein 1, 374; altengl. auch agasten, sowie gast erschreckt, gastnes schreck; es ist wesentlich doch nichts anderes als das ags. gâst geist; s. ghost; vgl. Hal. 393 gast: to frighten, to terrify, spirit, ghost; im deutschen mundartl. vergeistert entsetzt, geistern, geisten als geist, gespenst umgehen und erschrecken; vgl. gaze und aghast, welches letztere nur nicht gerade aus a ghost entstanden gedacht werden darf.

Gherkin einmachegurke; etwa zunächst aus dem ndl. agurkje in derselben bedeutung; dän. agurke, nhd. agurke, jetzt gurke; russ. oguretz, poln. ogórek, böhm. okurka, wokurka, ungr. ngorka, bugorka, mit diminutivendung und durch vermittlung anderer

sprachen (spätgr. ἀγγούριον, it. anguria wassermelone) aus arab. türk. chijâr, mit artikel alchijâr, pers. chijâr, hindost. cahîrâh, cahîra gleich dem lat. cucumis, woraus fr. concombre; s. cucumber; vgl. Weigand 1, 464; bemerkenswerth bleibt die abweichende engl. form, wofür noch auffallender bei Hal. 398 ghetkin begegnet.

Ghost geist; altengl. gost, gast, ags. gâst, gaest, altfrs. gâst, alts. gêst, ndd. ndl. gêst, geest, ahd. mhd. nhd. dän. geist; diese stimmen formell zu altn. geistr heftig, schnell und scheinen aus einem starken wursclverbum goth. geisan mit der bedeutung schlagen, sich heftig bewegen geflossen; vgl. Grimm Gr. 2, 46 No. 511; Dief. 2, 398; s. auch g h a s t und g a z e.

Giant riese; altengl. geant, bei Hal. 395 geand, auch geaunt, giaunt, ieant, gyawnte, altfr. jaiant, gaiant, geant, neufr. géant, pr. jaian, jaant, gigant, sp. pg. it. gigante, von dem gr. lat. γίγας, gigas, gigantis, das schon im ahd. gigant erscheint und so mit unverändertem stamme in den engl. gigantic, fr. engl. gigantesque.

Gibber unverständlich sprechen; davon gibberish unverständliches geschwätz, bei Hal. 398 gibrish; ferner gibber-gabber und 399 gibble-gabble; vgl. gab; Wedgwood: „like gabber, jabber, and gabble, represents the sound of rapid talking, without reference to meaning, whence gibberish, gibbering, an utterance of articulate sounds without sense. O. N. gifva, to jabber;“ s. noch Koch 3¹, 165. 167.

Gibbet galgen; davon erst abgeleitet in der bedeutung hängen; s. Hal. 398; altengl. gibet, gibit, gebet, gebat; fr. gibet, mlat. gibetum, gibetus; gegen die gewöhnlich, auch von Wedgwood, angenommene herleitung aus dem deutschen zeitwort wippen spricht besonders der anlaut in der it. form giubetto, giubetta. Diese weist sich nach Diez 1, 214 deutlich aus als diminutiv von giubba (giuppa, sp. al-juba, pr. jupa, fr. jupe, mhd. jippe, joppe, aus arab. al-gubbah, al-gobbah baumwollenes unterkleid; s. Diez 1, 214 unter giubba und Grimm 4², 2336), so dass es ursprüngl. den strick um den hals bedeutete, jäckchen, kollerchen, kragen. Durch einen ähnlichen schers bezeichnet der Spanier mit jubon die strafe des staubbesens, da sie den rücken trifft. Eine andere herleitung versucht, doch nicht ganz überzeugend, Littré unter gibet von einem altfr. gibe stock.

Gib-cat alter kater; Hal. 399 gib-cat: a male-cat, now generally applied to one that has been castrated; 398 gib: a

contraction of Gilbert, and formerly a common name for a cat. It is also used as a term of reproach to a woman; *vgl.* Hamlet von Elze 219; Gilbert und Thibert war der name der katze im fr. thierepos; über den eigennamen Gilbert der kräftig glänzende, aus den stämmen von gole und bright *vgl.* Weigand 1, 438.

Gibe höhnen, spotten; zweifelhafter abkunft; Wedgwood vergleicht schwed. gipa, altn. gjeipa den mund versiechen; eher dürfte man denken an altfr. giber die hände und füsse bewegen, das mundartlich in der bedeutung spielen begegnet.

Giblets gänseklein; bei Hal. 399 giblets: rags, tatters; neufr. gibelotte, altfr. gibelet, das nicht als verkleinerung von gibier wildpret gelten kann; *vgl.* Littré und Scheler.

Giddy schwindlig; Hal. 399 giddy: furious, very angry; Col. 35 giddy: foolish, sonst altengl. gidi; nach Bosworth ags. gidig, gydig; doch scheint dies ags. adjektiv so wenig sicher, wie das zeitwort gyddian: vertigine corrumpi, turbari, das neben gyddian singen aufgestellt und zu dem stamme von gad, goad gezogen wird; *vgl.* Bont. Caedmon 2, 142 und Dief. 2, 377 mit Grein 1, 505; Wedgwood sieht ausser kelt. wörtern herbei ein nord. gidda: to shake, to tremble.

Gift gabe; ags. gift, gyft, goth. gifts in fra-gifts, ahd. kift, mhd. nhd. gift, noll. ghift, gif, altn. giöft, von dem zeitwort goth. giban; s. give und *vgl.* wegen der bedeutungen: donum, dos, venenum bei Weigand 1, 438; auch über die verba engl. gift, ags. gyftigean, giftian, altn. schwed. gifta, dän. gifte, mhd. nhd. giften Dief. 2, 399.

Gig kreisel, leichter wagen, ausgelassenes mädchen, harpune; s. die wörterbücher über die mannigfachen bedeutungen, denen aber im ganzen der grundbegriff unterzuliegen scheint: something whirled round; Hal. 399 hat unter anderen auch gig: a fiddle und so darf man das wort altengl. gigge wohl zurückführen auf die roman. ausdrücke neufr. gigue lebhafter tanz, neusp. giga, neben it. altsp. pr. giga, pr. auch gigua, guiga saiteninstrument, altfr. gigue, gigne; diese aber werden abgeleitet von dem mhd. gige, nhd. geige zu einem starken zeitwort gigen; s. Diez 1, 212; Grimm Gr. 2, 47; in dem altn. geiga: tremere, geigr: tremor erscheint die grundbedeutung des schnellen, satternden bewegens; das engl. wort unmittelbar auf die german. ausdrücke zurückzuführen, ist kein grund vorhanden, da auch das dentale roman. g öfter guttural wird; Mätzner 1, 159. Uebrigens bedenke man,

dass die benennung gig auch wieder nach der gestalt übertragen werden konnte, wie denn das altfr. *gigue bein*, das fr. auch engl. *gigot hammelkeule* in dieser weise erklärt wird.

Giggle kichern; das wört beruht auf lautmachung; vgl. die gleichbedeutenden ndl. *gicken*, *gickeln*, *gicheln*, mundartlich nhd. *gigeln*, sowie ähnliche bildungen in *giken*, *giksen* neben *gaken*, *gaksen*; charakteristisch sind dabei sowohl der feinere vokal als die endung *le*; vgl. noch unser nhd. *kichern* neben dem ahd. *chahhazan*, *chahharon*, lat. *cachinnari*; engl. *cackle*, *gackle*, nhd. *kakeln*, *gakeln*; über den wechsel zwischen *g* und *c* im anlaut vgl. Mätzner 1, 159.

Giglot loses, buhlerisches mädchen; bei Hal. 399 *giglet*, *gigget*, aber auch *gyblot*, *gybelot*, altengl. *giggelot*, *gygelotte*; man hat an das ags. *gagol*: lascivious, wanton gedacht; aber jedenfalls liegt *gig* und *giggle* dem ausdruck mit zu grunde, der andererseits leicht wieder mit dem gedanken an *gib* entstellt werden mochte; Koch 3², 122.

Gild vergolden; ags. *gildan*, *gyldan* von gold; vgl. das ags. *gylden*, nhd. *gülden* golden, dän. *forgyldte* vergolden.

Gill 1. ein kleines mass für flüssigkeit; Hal. 400 *gill*: a little pot; altengl. *gille*, *gylle*, altfr. *gelle*, *gaille*, mlat. *gello*, *gillo*, *guillo*; kaum etwas anderes als eine nebenform der dem engl. *gallon* zu grunde liegenden ausdrücke.

Gill 2. kiemen; altengl. *gil*, *gile*, *gill*, *gille*; in dieser bedeutung entsprechen die schwed. *gäl*, dän. *gjälle*, *gälle*, *gelle*; auch das ags. *geaflas* schnabel, kinnbacken und *geagl*: faux, rictus, maxilla, wozu ndl. *gagel* sahnfleisch verglichen wird; Grein 1, 492; auch dem sinne nach gehört hierher das altengl. mundartl. *gill* bergspalte, bach, altn. *gil*: hiatus, fissura montium, alveus; „ausserdem ist aber auch noch für engl. *gill* die mögliche, auf *ginan*: oscitare zurückführende assimilation eines *n* zu bedenken, vgl. schott. *ginules*, schott. nordengl. *ginners*: the gills of a fish“ Dief. 2, 454.

Gill 3. frauensperson, dirne; Hal. 400 *gill*: a wanton wench; it was formerly a generic name for a woman; dies ist wohl nur die abkürzung des weiblichen eigennamens *Gilian*, *Gillian*, fr. *Julienne*, lat. *Juliana*, entsprechend dem männlichen engl. *Giles*, fr. *Jules*, lat. *Julius*; danach erst mag benannt sein *gill*: ground-ivy; malt medicated with ground-ivy; die pflanze, ehemals bei dem bierbrauen verwendet, hiess auch *ale-hoof*; vgl. altengl.

gil würse; bei Hal. 425 gyle: wort; fr. heissen ebenfalls mehrere, wenn auch andere kräuter julienne.

Gillyflower nelke; es ist eine an flower angelehnte umdeutung des älteren gylofre, gilofre, gillofer, girofer; Hal. 400 gillofers: carnations, pinks, and sweet-williams; gilofre: cloves; altfr. girofle, giroufle, girofre, pr. girofle, gerofle, neufr. girofle, giroflée, sp. girofle, girofre, it. garofano von dem lat. caryophyllum, gr. καρφόφυλλον; Diez 1, 201; wegen der begriffsentwicklung vgl. die nhd. nägelein und nelke bei Weigand 2, 219, sowie das engl. clove. Eine weitere umdeutung macht den engl. namen der blume mit entstellung auch des ersten theils zu july-flower, wie Smart sagt: „a flower of many varieties, that blows in or about July.“

Gilt vergoldung; zu dem zeitwort gild; in anderen bedeutungen, vgl. Hal. 400, steht es in leicht erkenntlicher weise als nebenform von gelt, geld oder von guild.

Gimlet nagelbohrer; auch gimblet, bei Hal. 400 ginlick; bei Levins gymlocke, gymelot, s. auch Hal. 425; altfr. guimbelet, guibelet, neufr. gibelet bohrer; dagegen neufr. gimblette eine art backwerk nach Boiste: „pâtisserie dure et sèche en anneaux:“ der ursprung dieser wörter gilt den frans. etymologen als dunkel; Mahn erinnert an altnld. winpel, weme bohrer, vgl. das engl. wimble 1.; sonst könnte man auf zusammenhang mit dem folgenden gimmel rathen, so dass ursprüngl. eine art ring- oder kettenbohrer gemeint gewesen sei; jenes neufr. gimblette wenigstens mag zunächst einen doppelring bezeichnet haben.

Gimmel doppelring; auf diesen grundbegriff lassen sich wohl die anderen bedeutungen zurückführen; vgl. Hal. 400: a couple of anything was called a gimmel; auch gimmew; bei Levins: gymolle, ginew, gimmoul; dem ausdruck, der mit gemel ein paar eins ist, liegt zu grunde das altfr. gemel, gemeux, neufr. jumeau, pr. gemel, it. gemello, sp. gemelo, pg. gemeo, lat. gemellus swelling; das mlat. gemellus scheint zuerst mit annellus ring und natürlich meist in der pluralform auf doppelringe, kettenringe, paarweise ineinander greifende dinge und theile künstlicher arbeiten verwendet zu sein; vgl. noch den gebrauch des neufr. jumeau, jumelle. Daraus erklären sich wohl manche mundartl. und veraltete ausdrücke, wie bei Hal. 400 gimell: a double tree, gimmer-tree: a tree that grows double from the root; gimmer a two years old sheep; doch mag sich hier ein anderes wort hineingemischt haben; vgl. die altn. gimbur, gimbla lamm, dän.

gimber-lamb *mutterlamm*, mit *engl.* gimmer: a female sheep from the first to the second shearing; one that has not been shorn; gimmer hog: an ewe of one year; vgl. Koch 3^a, 61. Auf gimmel, insofern es allerlei künstliche arbeiten bezeichnete, mag auch gimcrack spielerei, tand, wenigstens seinem ersten theile nach, beruhen.

Gimp eine art seidener spitzen, mit seide überspinnen; es erinnert zunächst an die gleichbedeutenden *fr.* guipure, guiper und mag davon beeinflusst sein; allein die form weist doch auf *fr.* guimp, *altfr.* guimple schleier, loses flatterndes zeug; von den *roman.* wörtern beruht das erste auf dem *german.* stamme des *engl.* weave, das zweite auf dem *ahd.* wimpal, *mhd.* *nhd.* wimpel; s. das *engl.* wimple und Diez 2, 335 unter guimple und 336 unter guiper.

Gin 1. brantwein; es ist abkürzung von Geneva; dies ist der name für Genf und so scheint nun das getränk nach dem orte der ursprüngl. fabrikation genannt, wie sonst auch Hollands; ursprünglich aber ist gemeint wachholderbrantwein, *fr.* genièvre, genèvre, *altfr.* genoivre, *it.* ginepro, *sp.* enebro, *pg.* zimbro, aus dem *lat.* juniperus wachholder; s. über die *roman.* ausdrücke Diez 1, 212.

Gin 2. schlinge, fallstrick, maschine; *altengl.* gin, gine; es ist sicher eine abkürzung von engine, engin, aus *lat.* ingenium; s. engine; aber allerdings mag sich damit ein ursprüngl. skand. wort gemischt haben, *altengl.* ginne, gynne, gin, zu dem *altn.* ginna leuschen.

Gin 3. beginnen; *mundartl.* für das zusammengesetzte begin; in anderen bedeutungen vgl. Hal. 401, scheint gin für given, für gain, again, für if, gif zu stehen.

Ginger ingwer; *altengl.* gynger, gingiber, gingeriver, gyngevere; *pr.* gingebré, *altfr.* gengibre, gingimbre, gingembre, *neufr.* gingembre, *it.* gengero, gengiόvo, zénzero, zenzóvero, *sp.* geugibre, *pg.* gengivre; aus dem *lat.* *gr.* zingiber, zingiberi, ζιγγυλβερι, *mlat.* zinziber; der name des gewürzes drang weit: *wal.* ghimberiu; *mndl.* ghiucbere, *mhd.* ingwer, *nhd.* ingwer, *ndd.* engeber, mit vielen nebenformen, *dän.* ingefär u. s. w.; über die *roman.* und deutschen namen vgl. Dief. 1, 450; Grimm 4^a, 2117; die benennung stammt aber aus dem oriente: *arab.* *pers.* zanjabil, zendjebil, *skr.* çringa-vêra horngestaltet, wie die ostindische pflanze wegen der hornförmigen wurzel hiess.

Gingham *feines, ursprüngl. ostindisches baumwollenseug; fr. guingang, guingan; javan. ginggang, welches nach Heyse auch vergänglich, verbleichend bedeuten soll; Littré führt als Ortsnamen in Indien Gaffanapatnam und in der Bretagne ein Guingamp an.*

Gingle *klimpern; neben jingle als lautmachung mit chink und clink, nhd. klingen, klingeln, klimpern, andererseits auch mit jangle zusammenzustellen; vgl. Hal. 401 gingle-gaule: a spangle; any kind of showy ornament of dress; Koch 3¹, 165.*

Gipsy *sigeuner; auch gypsy, gypsey, bei Hal. 401 gipsen, giptian, verstümmelt aus egyptian, fr. égyptien aegyptisch, Aegypter, nach dem lande ihrer angeblichen herkunft, wie fr. Bohémiens von Bohème Böhmen; vgl. Chambers's Encl. 5, 170; sie heissen zuweilen und hiessen früher noch mehr auch in Frankreich Egyptiens.*

Girandole *leuchter; fr. girandole; vgl. wegen dieses wortes und verwandter fremdwörter wie girasol, girouette unter gyre und Diez 1, 213.*

Gird 1. *gürten, umgürten; altengl. girden, gurdan, ags. gyrðan, goth. gairdan, alts. gurdian, ndl. gorden, ndd. gorren, altn. girda, schwed. gjorda, dän. gjorde, ahd. mhd. gurten, mhd. nhd. gürten; dazu als hauptwort girth, girt, altengl. gurd, gerth, altn. girdi, giörd, schwed. dän. gjord, mhd. nhd. gurt; ferner girdle, altengl. girdel, gurdil, gurdel, ags. gyrðel, altfrs. gerdel, altn. gyrðill, schwed. gördel, ahd. gurtill, mhd. gurtel, nhd. gürtel; eine spur des alten starken zeitworts vielleicht noch in gorde bei Hal. 410; vgl. Dief. 2, 383; der stamm scheint sich, auch wohl ursprüngl. verwandt, zu vermischen mit dem von yard und garden.*

Gird 2. *hieb mit der peitsche, stechen, sticheln, höhnen; altengl. girden, gurdan gürten, schlagen, ebenso ndl. gorden, vgl. das schweiz. gürten schlagen; man hat diese wörter danach genommen als zu gird 1. gehörig, so dass sie ursprüngl. bedeutet hätten mit gurten, riemen schlagen; andererseits aber weisen sie auf altengl. zerd, zurd, ags. gyrð, ahd. gerta, nhd. gerte; s. yard 2., zu goth. gazds stachel, peitsche; s. Dief. 2, 376; bei Hal. 401 gird: to strike, to pierce through with a weapon, to push; 417 gride: cut, pricked und wieder 401 girk: a rod; to chastise, or beat.*

Girl *mädchen; altengl. girle, gerle, gurle; bei Hal. 397 gerl: a young person of either sex und so im älteren engl. für knabe*

und mädchen, vgl. Wedgwood; man hat es auf das verschiedenste abgeleitet: vom ags. ceorl, s. churl, vom isl. karlinna frau, vom mlat. gerula wärterin, amme, zu lat. gereie tragen; vom ags. gyrla kleidung; am passendsten vergleicht dieses mal auch Wedgwood die ndd. gör, göre, görr kleines kind, mädchen, s. Br. Wb. 2, 528, schweiz. gurre, gurli verächtlicher name für ein mädchen; Zusammenhang zwischen benennung des kleidungsstückes ags. gyrla, gyrdel, und des kleinen Kindes ist nicht undenkbar, wie denn auch das ndd. gör mit gehre rockschoss, swickel, engl. gore, in Verbindung gebracht wird; vgl. Sanders 1, 609. 641; Dief. 2, 384.

Gist nachtlager, ruheplatz; altfr. giste, neufr. gîte; s. das weitere unter der nebenform gest 1. Auch in der bedeutung hauptpunkt einer sache ist es wohl wesentlich desselben Ursprungs, zunächst etwa aus der dritten person des fr. zeitworts gésir liegen entstanden zu denken, fr. tout gît en cela daran liegt, darauf beruht alles; so erklärt auch Smart gist: the main point of a question, that on which it lies or rests; vgl. Hal. 402 git: the gist, or substance; Trench 92; im übrigen findet sich gist, giste auch mundartl. und altengl. für gest, guest gast, mit dem sich dann das roman. giste nachtlager, herberge auch der bedeutung nach leicht berühren konnte.

Give geben; altengl. given, gifen, gefen, yeven, zeven, ags. geofen, gifan; vgl. über die formen des starken zeitworts Mätzner 1, 392; goth. giban, alts. gebhan, altfrs. geva, jeva, ndl. ndd. geven, altn. gefa, dän. schwed. gifva, dän. givc, ahd. kepan, geban, mhd. nhd. geben; vgl. Grimm 4¹, 1665; über weitere verwandtschaft, besonders auch mit der kelt. wz. gabh bei Dief. 2, 399 ff.; Rapp No. 15 kap 2. haben, geben, als zwillingswurzel von No. 14 kap 1. haben, halten, heben; wenig klar aber bleibt doch die beziehung zu den etwa urverwandten lat. habere, capere, zu dem stamme von go oder dem gr. χέειν für χέπειν; Weigand 1, 396; wegen ableitungen und zusammensetzungen vgl. gift, forgive, für die entfaltung im deutschen Kehrein 481—501.

Gizzard vogelmagen; dann auch übertragen, vgl. Hal. 402 gizzard: to stick in the gizzard, i. e. to bear in mind; altengl. gizer, gyzer; es ist das neufr. gésier, altfr. jusier, juisier, jugier, mundartlich gigier, giger, aus dem lat. gigeria als plural eingeweide des geflügels; s. Diez 2, 319; in dem engl. worte ist, wie zuweilen, die endung er in die sonst so häufige ar, ard umgebildet; Mätzner 1, 491.

Glacis glacis; wie im *nhd.* fremdwort aus dem *fr.* glacis; dieses aber wird vermittels des *altfr.* glacier, glaçoier *gleiten* zurückgeführt auf *lat.* glacies eis, von welchem sonst z. b. die *fr.* engl. glacier, *nhd.* gletscher, engl. glaciare gefrieren stammen; glacis wäre so die gleitende fläche, dann die sanfte abdachung der äussersten brustwehr in den festungen; wohl nur zufällig ist die berührung mit dem german. stamme glatt, vgl. glad, glide, woraus andere mittels des *mlat.* glatia glätte das *fr.* glacis ableiten wollen; s. Weigand 1, 440; Diez 2, 321.

Glad froh; *altengl.* glad, *ags.* glaed glänzend, fröhlich, freundlich; *alts.* glad froh, *altfrs.* gled glatt, *ndl.* glad, glat glatt, glänzend, kahl, *ahd.* clat, glat, *mhd.* glat, *nhd.* glatt, *altn.* gladr fröhlich, glänzend, *schwed. dän.* glad, neben den wohl erst durch hochdeutschen einfluss entstandenen *schwed.* glatt, *dän.* glat glatt; Diez 2, 414; nach Weigand 1, 441. 444 stammt das adjektiv glatt zunächst aus der präteritalform eines voraussetzenden *goth. wurzelverbuns* glidan, „welches vom glänzenden niedersinken der sonne gesagt worden sein und dann hell, heiter sein, glänzen bedeutet haben mag;“ fürs engl. vgl. noch Hal. 402 glad: smooth, easy; glade: shining, bright; als zeitwort *neuengl.* gladden, *altengl.* gladian, *altn.* glada; übrigens reihen sich an den stamm in schwer zu entwirrender fülle die formen der nahe tretenden stämme wie engl. glide, *nhd.* gleiten, *neuengl.* glance, glitter, *nhd.* glänzen, gleiszen, glitzern, vgl. Fiedler 1², §. 90, wo der form nach die verschiedenen zungenbuchstaben im auslaute, sowie der vokalwechsel, dem begriffe nach das glänzende, glatte, kahle, offene, heitere, fröhliche zahllose variationen veranlassen.

Glade lichtung; Hal. 402 hat glade: an open track in a wood; shining, bright; 403 glat: a gap in a hedge; Wedgwood: „the fundamental meaning is a passage for the light, either through trees or through clouds. Glauds, hot gleams between showers;“ vgl. einerseits die entsprechenden ausdrücke *nhd.* lichtung, *fr.* clairière, andererseits *nhd.* glatze kahle stelle, und überhaupt glad.

Glair eiweiss; auch wohl glare geschrieben; *altengl.* glaire; Grimm Gr. 1³, 58 leitet das engl. wort, mit dem er unser eierklar vergleicht, ab von dem *ags.* glaere: succinum, pellucidum quidvis, welches selbst mit *lat.* glesum, *altn.* gler glas zusammengehört; s. glass; indessen wird das engl. glair doch zunächst auf das gleichbedeutende *fr.* glaire, *pr.* glara zurückzuführen sein; des

*roman. wort*es ursprung freilich ist selbst sehr zweifelhaft; man hat es eben erst von dem ags. glaere bernstein, vom lat. clarus klar, hell, vom lat. glarea kies, endlich von kelt. ausdrücken abgeleitet wie bret. glaour speichel, klebrige feuchtigkeit, kymr. glyfoer geifer; die letzteren, vgl. Wedgwood, könnten wenigstens den nächsten anspruch haben auf das mundartl. glaire: a miry puddle bei Hal. 402, schott. glair, glar, glaur: mud, slime, saliva; s. Diez 2, 321 und Littré unter glaire.

Glaive schwert, hellebarde; *altengl.* auch glave, gleave, gleve, *fr.* glaive, *pr.* glavi, glai, glazi, *pg.* glavio, *it.* glave und gladio, *lat.* gladius, auf welches letztere unmittelbar zurückweisen s. b. die *engl.* glader, gladiate; *kelt.* ursprung, vgl. Wedgwood, weist Diez 2, 322 mit recht entschieden ab; das *roman. wort* in der bedeutung lanze, speer ging auch in andere sprachen über; vgl. die *mhd.* glavîn, glevîn, glaviê, gleviê, gleve bei Lexer 1, 1030; selbst noch *nhd. nhd.* auftauchend gleve, gleving, glafei; s. Br. Wb. 2, 517.

Glance glans, blitz, blick, blicken; das wort scheint in dieser form nicht alt zu sein; bei Levins glance und glaunce; *altengl.* glent, glenten; dagegen entsprechen als hauptwort *altn.* glan, glans, *schwd.* glans, *dän.* glands, *ndl.* glans, *ahd. mhd. nhd.* glanz, *ahd. und mhd.* als adjektiv; als zeitwort *altn. schwd.* glansa, *dän.* glandse, *ndl.* glantsen, glauzen, *ahd.* glanzau, *mhd.* glanzen, glenzen, *nhd.* glänzen in den bedeutungen glänzen und glänzend machen; daneben überall formen mit i, wie *dän.* glindse, *mhd.* glinzen, *nhd.* glinzern, auch *engl. mundartl. und veraltet* gleen, glint; bei Grimm Gr. 2, 59 No. 594 glintan als *rhinistische nebenform* der *ws.* glit gleissen, woran sich weiter mit m statt n schliessen gleam, glimmer und ähnliche; s. Weigand 1, 440 und besonders Dief. 2, 414.

Glanders druse; glander scheint zu beruhen auf cinem *altfr.* glandre, glandle für glandule, *lat.* glandula, von *lat.* glans, glandis eichel; *engl.* gland, glandule drüse, *fr.* gland eichel, glande, glandule drüse, *pr.* glandola, *sp. pg.* glandula, *it.* ghiandola; *lat.* glandula kleine eichel bezeichnet schon die drüse; vgl. die ähnliche übertragung bei unserem *nhd.* mandel mandelfrucht, mandelförmige drüse.

Glare schimmern, anstarren; *altengl.* glarin; will man es nicht, was doch bedenken hat, unmittelbar von dem ags. glaere: succinum, pellucidum quidvis ableiten (vgl. glair, wofür auch

glare steht), so weist die form am meisten auf skandin. gebiet, wo altn. gler dem engl. glass und in dem stamme glit auch sonst ein r dem s und t der anderen zungen entspricht, vgl. altn. glora lichtschrimer; bei Hal. 403 glare; 405 glore in dem sinne von glase, glaze und glare; jedenfalls ist das wort stammverwandt mit glad, glade, glance, glass; möglich bleibt, dass die fr. glaire und clair bei der berührung der bedeutungen auf die form einfluss hatten; vgl. noch das nhd. glaren wie kohlen glühen Br. Wb. 2. 515 und im allgemeinen Dief. Or. Eur. 359.

Glass glas; altengl. glas, gles, ags. gläs, ahd. mhd. nhd. ndl. glas, altn. gler, dän. glar und glas; lat. glesum bernstein, erst aus dem deutschen entlehnt; vgl. glair, glance, glare. Dasu als zeitwort glaze, altengl. glasen, glacin, altn. glaesa, als adjektiv glazen, altengl. glasen, ags. glaesen, ahd. glesin; doch musste im engl. sich damit mischen der roman. stamm des fr. glace, glacier, zu lat. glacies eis; die bedeutungen berühren sich aufs nächste, wie z. b. das fr. glace eis, spiegelscheibe, ferner fr. glacier und das daraus stammende nhd. glasiren neben verglasen zeigt; vgl. im ganzen Schwenk 230 und auch Wedgwood, der nur wie immer zu willkürlich ähnlich klingendes herbeisieht und ohne rücksicht auf historische entwicklung die formen zu erklären sucht.

Gleam glanz, schimmern; bei Hal. 403 gleem: a flash of lightning, a hot interval between showers in summer; altengl. gleamin, glemeu; ags. wird als particip angeführt glimende; vgl. die altn. glâma weisse, alts. glîmo glanz, ahd. glîmo, gleimo, mhd. glîme, gleime leuchtwürmchen, nhd. als eigennamen Gleim, nhd. glem schmaler lichtstreifen; nach Grimm Gr. 2, 45 gehören diese wörter zu einem verlorenen starken verbum goth. gleiman No. 495, aus dessen wurzel sich unorganisch No. 364 glimman entwickelt habe; nach anderen würde das m ursprünglich als nominalsuffix und als wurzel das ags. glôvan, s. das engl. glow, zu denken sein; vgl. Dief. 2, 411 und glimmer.

Glean ähren lesen; altengl. glenen; bei Hal. 403 glean: a handful of corn tied together by a gleaner, auch a glen; bei Levius als zeitwort gleame und gleme; fr. glaner, mundartl. gléner, pr. glenar und grenar, fr. glane handvoll gestoppelter ähren. Leibnitz Col. 1, 122 suchte den ursprung des roman. wortes im keltischen, kymr. glain, glân rein, glanhau reinigen, scheuern, vgl. nord. glana aufklären, so dass die eigentl. bedeutung wäre reine arbeit machen; mlat. kommt neben glana, glena handvoll ähren auch

vor gelima garbe, das wieder mit dem ags. gelm, gilm, engl. yelm *susammentrifft*; vgl. bei Hal. 945 yelm: to lay straw in order fit for use by a thatcher; s. Diez 2, 323.

Glede 1. glühende kohle; auch glead geschrieben; Hal. 403; *altengl.* glede, *ags.* altfrs. glêd, *altndl.* gloed, *altn.* glôð, glôd, *dän.* glöd, *ahd.* gluot, *nhd.* gluth, zu dem *zeitwort* glow.

Glede 2. weihe; Hal. 403 glead und gled:, *altengl.* glede, *ags.* glida (glioda), *altn.* gleda; Grein 1, 516: „wohl zu glidan gehörig und auf den gleitenden flug der weihe zu beziehen;“ vgl. glide.

Glee 1. freude, schers, lied; *altengl.* gle, gleo, glen, gli, *ags.* gleov, glig, gli, gleó; Hal. 403 gle: mirth, music; 404 glew: music, glee, mirth; to joy, to rejoice, und so als *zeitwort altengl.* glewen, gleowien, *ags.* gleovian; der *ags.* form glig scheint zu entsprechen bei Hal. 403 gleck: jest, to jest; 404 glick: a jest or joke; vgl. *altn.* glýa freude, glýjaðr erfreut; s. glad.

Glee 2. schielen; Hal. 403 glee, gle: to squint; 404 gliere: one who squints; Wedgwood bringt es in nächste verbindung mit glide; vgl. bei Hal. 403 gleer: to slide, *ndd.* glien neben gliden, ferner *engl.* gleg: slippery, smooth; to glance aslant, or slily; gleg: clever, adroit, skilful entspricht ferner dem *altengl.* glen, *ags.* gleav, *alts.* *ahd.* glau, *altn.* glöggr, *goth.* glaggvus klug; vgl. über diese ganze gruppe von wörtern, die mit gl beginnen, Diez. 2, 412: „Bedeutungen dieser sippschaft sind hauptsächlich: heller glanz, schall, gesichtssinn, geist bis herab zu dämmer und dunkel, lärm, starren und schielen, schlaueheit; aus diesen kategorien entwickeln sich die der (lichten) farbe, der glänzenden glätte, der gluth; des frohsinns, scherses, gesangs; der leiblichen und geistigen schärfe, genauigkeit, knappheit, regsamheit, hurtigkeit; des dämmernden trübsinns;“ es mag dazu noch bemerkt werden, dass die übergänge nach form und bedeutung in den einzelnen fällen genau nachzuweisen oft unmöglich oder doch höchst bedenklich ist, sumal wenn die historische entwicklung, wie so oft, nicht klar zu tage liegt und wenn man zunächst nur das engere gebiet einer einzelnen sprache oder einer beschränkten familie von sprachen, wie das engl. oder das german. ins auge zu fassen hat; vgl. Fiedler 1², §. 90.

Glen thal; Etm. 436 führt glen als *ags.* an und vergleicht *altn.* glenna: distendere; indessen scheint der ausdruck aus dem kelt. gebiete zu stammen, *gadh.* gleann, *kymr.* *corn.* glynn; vgl. das

kelt. klann, glann *flussufer*, *woher engl. mundartl.* gland: the bank of a river Hal. 403; *urverwandt mit goth.* hlains *hügel*; *vgl.* lean 1. und Dief. 2. 560 ff.

Glib 1. *glatt, schlüpfrig; glätten; mundartl.* glibber, glibbery bei Hal. 404; *vgl. die nnd.* glippen *gleiten*, Br. Wb. 2, 519; *ndl.* glippen *heimlich entfliehen*, glibberen *gleiten*, glibberig *schlüpfrig; die ausdrücke berühren sich nahe einerseits mit glide und glidder, andererseits mit slip und slippery.* Glib: to castrate *zeigt dieselbe begriffsentwicklung wie mhd.* lihte *glatt*, lihten *glätten*, dann • *kastriren*; *vgl.* Weigand 1, 401 *unter gelzenleichter, sowie etwa das engl. lib, altnndl. nnd. lubben.*

Glib 2. *haarbüschel*; Hal. 404 glib: a large tuft of hair hanging over the face; *es ist ein kelt. wort ir. gael. glib.*

Glide *gleiten*; *altengl.* gliden, *ags.* glidan; *vgl. über die älteren formen des ursprünzl. starken verbums* Mätzner 1, 401; *alts.* glidan, *altfrs.* glida, *ndl.* gliden, *nnd.* gliden, glien, *mhd.* gliten, *nhd.* gleiten; *dazu mundartl.* glidder *schlüpfrig* bei Hal. 404, *altengl.* glider, glethurly; *vgl. glad und* Weigand 1, 444. *sowie über die ganze gruppe, zu der es gehört, unter glee 2.; über weiterbildungen des stammes wie nhd. glitschen auch* Kehrein 798.

Glimmer *schimmern, glimmer*; *altengl.* glimerin *glänzen, scheinen*, *schwed.* glimra, *dän.* glimre, *mhd.* gliuieren, *nhd.* glimmern, *nnd.* glimmiern, glemmern, glummern; *wegen des hauptworts vgl. das stammwort engl. mundartl. glim ein licht, ferner nhd. glimmer als bezeichnung des glitzernden gesteins, das dann auch engl. so genannt wird, sonst mit dem lat. namen mica; ferner glim: to look sly or askance* Hal. 404, *nhd. glimm als adjektiv, glimmen als zeitwort*; Weigand 1, 445; *ndl. glimme glühende kohle*; glimmer *ist also eine weiterbildung des mit gleam, glow, gloom nächst verwandten stammes glim*; *vgl.* Dief. 2, 411; Br. Wb. 2, 518 ff. *Genau dazu gehört auch glimpse schein, blick; worin das p erst eingeschoben ist*; *vgl.* Mätzner 1, 189; Hal. 404 glimpse: to shine or glimmer, *noch bei Chaucer glymsyng; ähnlich in deutschen mundarten* glumsen *zu glimmen*; Sanders 1, 599.

Glisten *glänzen*; *altengl.* glisten, glistnen, glisnien, *ags.* glisnian; *wegen der einschiebung eines t zwischen s und n vgl.* Mätzner 1, 190; *daneben altengl.* glissien, glisien, *ags.* glisian, *altfrs.* glisa, *ferner engl. glister, altengl. glistren, ndl. glisteren*; *vgl. das nächst verwandte glitter.*

Glitter glänzen; *altengl.* gliteren, glitteren, *altn.* glitra, *schwed.* glittra, *nhd.* glitzern, *diminutive und frequentative weiterbildung des stammes* glit; bei Hal. 404 gliten: to lighten; *schott.* gleet; *altn.* glitta, *nhd.* glitzen, *als starkes zeitwort* *alts.* glitan, *ahd.* glizan, *mhd.* glizen, *nhd.* gleiszen; *zu dem goth.* glitmunjan glänzen; s. Dief. 2, 413; *wegen des stammes sind die meisten mit gl anlautenden wörter zu vergleichen*; s. glee 2.

Gloam düster aussehen; *gloaming dämmerung*; Hal. 404 glombe, glome, gloom; *vgl. die jetzt üblichste form* gloom.

Gloar starren, schielen; auch gloor, glour, glower; bei Hal. 405 glore: to stare, to leer; *altengl.* gloren; *vgl. einerseits das engl.* glare, *andererseits die nld.* gloeren, gluren, gluiren *schielen*. Ein anderes gloar dick, fett, Hal. 404 gloar-fat, *erinnert einiger-massen an das nld.* glooren: recreare, recreari bei Binuart.

Gloat anstarren, verdriesslich aussehen; Hal. 405 hat glotten im sinne von gloppen; glout: to pout, or look sully; to stare at; *altengl.* glouten; *vgl. dazu altn.* glotta: indignanter subridere; glytia: obscure renitere, *dän.* glotte. *nhd.* glotzen anstarren; *diese formen scheinen doch mit dem dunkleren ablaut zu dem stamme* glit, s. glitter, *zu gehören*; *vgl.* Grimm Gr. 1³, 447; Dief. 2, 413; Weigand 1, 447 *möchte dagegen die nhd.* glotzen, *dän.* glotte *von jenem stamme trennen und vielmehr aus dem ahd.* chliozan, *mhd.* kliezen *auseinander reissen erklären*, so dass der anlaut erweicht und der grundbegriff wäre: mit weit aufgesperrten augen ansehen; *eher wird klotzen in dem sinne erst aus glotzen abgeändert sein.*

Gloom düster, düster blicken; *als zeitwort* bei Hal. glombe, glome, glomme, *mundartl.* gloam, glum; *vgl.* gloom: a passing cloud Hal. 405, *ebenda* glum, glumping, glumpse *mit demselben grundbegriffe*; schon *ags.* glôm düster, glômung dämmerung, bei Hal. 404 gloaming: twilight; *hiersu darf man stellen nhd.* glum trübe, glummen trübe machen Br. Wb. 2, 519 ff., *selbst das nhd.* gloms dicke milch bei Sanders 1, 601. *Die wörter sind trotz der entgegengesetzten bedeutungen desselben stammes wie gleam und glimmer*; *vgl. wegen des scheinbaren überspringens des begriffes in sein gegentheil s. b. die engl.* glums: sudden flashes und glumpse: sulkiness, *unsere nhd.* schimmern scheinen, glänzen und schummrig halbdunkel, düster; Dief. 1, 306; 2, 245. 412; *wo „trotz der enantiosemie der zusammenhang von blind mit licht, glanz bedeutenden wortstämmen empfohlen wird.“*

Gloppen erschrecken; wohl eine weiterbildung von glop: to stare; s. Hal. 405; *altengl.* gloppen, glopnen *anstarren, erschrecken*; glopen *anstarren, vgl. auch bei Hal.* glouping: silent or stupid; *altn.* glapa *starren*, glôpr *närrisch*; *altfrs.* glûpa *heimlich anblicken*, *ndd.* glupen, *ndl.* gloepen, gluipen *heimlich ansehen, verstoßen beobachten, nachstellen*; Br. Wb. 2, 520; *in denselben bedeutungen wie gloppen:* to frighten, to be astonished. to be startled, to stupify, to disgust, *auch glotten; vgl. gloat und Wedgwood 2, 160.*

Gloss 1. glosse, auslegen; das wort beruht auf dem gr. lat. γλῶσσα, glossa *erklärung eines veralteten, seltenen ausdrucks*; dies ging aber nicht nur über in das romanische *it. sp. glosa, pg. glossa, pr. glosa, gloza, fr. glose, sondern auch frühzeitig in deutsche sprachen mhd. glose auslegung, glosen auslegen und insbesondere auch ags. glôsc; dies war so angeeignet, dass davon bereits mit umlaut gebildet wurden ofergloesan erklärungen darüber schreiben und glêsan auslegen, ja schon in der weiteren bedeutung schmeicheln, indem sich die begriffe etwa in der reihe entwickelten: auslegen, beschönigen, bemänteln, einen schein verleihen, nach dem schein reden; so dann die engl. zeitwörter gloss und gloze, altengl. glosen schmeicheln; dabei aber musste vermischung eintreten mit dem ursprünglich germanischen gloss 2.*

Gloss 2. glanz, schein; Wedgwood führt dazu an altn. glossi: flame, brightness; glossa: to blaze, sparkle, glow; *schott. gliss:* to cast a glance with the eyes; *vgl. dazu mhd. glosen glühen, glänzen, auch glosen und dies noch nhd., von mhd. glose gluth, glanz; Weigand 1, 447; dazu dann gloss, gloze glanz verleihen, aber unter mischung mit gloss 1.; verwandt mit glass, glister, glow.*

Glove handschuh; altengl. gloue, glove, ags. glôf, glôfa (?), altn. glófi, schott. gloove, gluve, gluive; nach Grimm Gr. 3, 451 etwa entstanden aus ge-lofa von dem goth. lofa flache hand, über welches wort zu vergleichen ist Dief. 2, 154 und loof für lufe: the open hand bei Hal. 533.

Glow glühen; altengl. glowin, glowen, bei Etm. 438 ags. glôvan, altn. glôa; vgl. die ahd. gluoan, gluohan, mhd. glüejē, nhd. glühen, ndl. gloyen und s. glede 1.; Weigand 1, 448: „in einer urwursel (gla) scheint verwandtschaft mit glanz zu liegen;“ vgl. glance und Dief. 2, 412.

Glutton *fresser, vielfrass*; *altengl.* glutton, gluton, glotoun, gloton, *fr.* glouton, *lat.* gluto, glutus; *pr. sp.* gloton, *it.* ghiotto, ghiottone; *das einfache glut verschlingen, was verschlungen wird, beruht auf dem altfr. glot gefrässig, gloutir verschlingen, lat. glutire; vgl. das neufr. engloutir; pr. glot bissen, schluck*; Diez 1, 210.

Gnarl *knurren, brummen*; Hal. 405 gnarl; to snarl, to gnaw; *daneben der einfache stamm gnar*: to quarrel, to growl, to snarl; *altengl.* gnerren, *ags.* gnyrran, *ndd.* gnarren, gnaren, gnären, gnurren Br. Wb. 2, 522; *mhd.* gnarren, *nhd.* knarren, knirren, knurren *nebst mancherlei weiterbildungen wie* knarpeln, knarzen, knirschen, *schwed.* knarra, knorra, *dän.* kuarre, knarke, knirke, knurre, *ndl.* cnarren, knarren, knarsen, knersen; *wesentlich lautnachahmungen*; vgl. Weigand 1, 604. 608. 613; Grimm 5, 1353. *Daran schliessen sich eng wörter mit dem begriffe von knoten im holze*: *engl.* gnar, gnarr, *auch* knar, knur: a knot in wood, *als ableitung* gnarly, knarly *knotig, knorrig*, gnarled: knotty, twisted, wrinkled; gnarre: to strangle; a hard knot in a tree; knarre: a rock, or cliff; knarry: knotty; knarly: strong, hearty; knarle: a dwarfish fellow; s. Hal. 405. 497 ff.; *dem entsprechend* *ndl.* knor, *nhd.* knorre, knorricht und weiter knorz, knurz; vgl. eine menge ähnlicher formen bei Grimm 5, 1487 ff.; *die begriffe knarren als ton und knorren vom knoten hat man auf verschiedene weise zu vermitteln gesucht*; Schwenck legt ein stammzeitwort zu grunde, das erst bedeutet habe fest zusammenpressen, dann den ton wie von etwas dicht zusammengepresstem hören lassen; Wedgwood: „because a body spinning rapidly round makes a whirring sound while the string to which it is suspended knots and twists; Sw. knorla: to twist, to curl;“ vgl. dazu gnarre: to strangle; gnarled *knotig, sammengedreht* bei Hal. 405; Weigand 1, 612 möchte dagegen für die zweite gruppe von wörtern als besondere wurzel annehmen ein *ahd.* chnioran sich ausbreitende kraftfülle haben.

Gnash *knirschen*; es beruht wohl zunächst auf dem *altengl.* gnasten, gnaisten und zeigt, offenbar lautmachend, mancherlei nebenformen und ähnliche bildungen im *engl.* selbst und in anderen sprachen; vgl. *altn.* gnista tönnum mit den zähnen knirschen, *dän.* knase, knaske, *ndl.* knaschen, knarsen, *nhd.* knirschen und in ähnlicher bedeutung knistern, knastern; bei Hal. 405 ausser gnaste auch gnacchen: to grind the teeth; gnang: to gnash; s. auch Wedgwood unter gnash.

Gnaste docht; Hal. 406 gnaste: the wick of a candle; 497 knast: the snuff of a candle; *altengl.* gnast, gnaist, *ags.* gnäst, *altn.* gneisti, *ahd.* gneisto funke, auch *mhd.* gneiste und *nhd.* gneist; s. Weigand 1, 449; *ursprüngl. wohl desselben stammes wie gnaste knirschen*, s. gnash, so dass es *suerst den rischenden, knisternden funken bedeutete.*

Gnat mücke; *altengl.* gnat, gnet, gnatte, *ags.* guaet, gnaett bei Bosworth; guät bei Grein 1. 517; *ndd.* guid Br. Wb. 2, 524: *wohl nach dem summenden, schwirrenden laute der mücken*; vgl. die *altn.* gnat das *susammenklirren*, gnata *susammenschlagen*, stürzen; in weiterer verwandtschaft etwa auch *altengl.* gniden, *ags.* gnidan reiben; Wedgwood führt als *nord. an.* gnette, knetta: to crackle, rustle, give a faint sound.

Gnaw nagen; *altengl.* gnawin, gnawen; als *praeteritum* bei Hal. 406 gnew, gnoghe, gnowe, s. über die starken formen Mätzner 1, 397; *ags.* gnagan, *ndd.* genauen, genauein, Br. Wb. 2, 523; *altn.* gnaga, *dän.* gnave, *ahd.* ginagan, gnagan, *mhd.* genagen, gnagen; daneben aber *alts.* cuagan, *norw.* knaga, *ostfrs. ndl. und mundartlich nhd.* knagen; s. Grimm 5, 1333; *ursprüngl. wohl zusammengesetzt aus ki, ke, ge und dem einfachen altn. schwed. naga, dän. nage, ahd. nakau, mhd. nhd. nagen*; vgl. Weigand 2, 239; Dief. 1, 315; Grimm Gr. 2, 11 No. 95.

Go gehen; *altengl.* go, goo, gon, gaan, gau, *ags.* gân, daneben noch in der unverkürzten form *altengl.* gangen, gongeu, *ags.* gangan, gongan; vgl. bei Hal. 391 gang: to go; ganging: going und s. über die formen Mätzner 1, 409 f.; *goth.* gangan, *altfrs.* *alts.* gân, *ndl.* gaen, *ndd.* gôn, *altn.* ganga und gâ, *schwed.* gânga und ga, *dän.* gaae, *ahd.* gangan, kân, kên, gân, gên, *mhd.* gân, gên, *nhd.* gehen, in der vergangenheit ging, gegangen; vgl. das hauptwort gang; über die weitere verwandtschaft bis zu der *ws. skr. ga, send gâ, gê* hinauf vgl. Dief. 2, 371 ff., dem nur die übliche annahme von *ws. gâ = gr. βα (βαλνν)* ebenso bedenklich erscheint, wie die ähnliche von *βοῦς = skr. gô, engl. cow.*

Goad stachel, stecken; *altengl.* god, good, gond; diese formen scheinen ein *ags. gäd* vorauszusetzen; vgl. gad und Grein 1, 306 unter *ags. gadu stachel.*

Goal grenspfahl, mal, siel; bei Levins gole; es kann das *fr. gaule stange* sein, welches nach seiner älteren und mundartl. form waule zurückgeführt wird auf das *goth. valus stock, ruthe, altfrs. walu*; vgl. wale, Dief. 1, 178 und Diez 2, 317; indessen

fordern die mehrfach verschiedenen bedeutungen von goal, goale und gole bei Hal. 406. 408 zu genauerer erwägung des ausdrucks auf; vgl. gole.

Goat siege; *altengl.* got, gat, gait, geat, geit, geyt, *ags.* gât, gaet, *altn.* geit, *schwed.* get, *dän.* ged, *fries.* giet, *ndl.* geyte, geit, *ahd.* keiz, *mhd.* geiz, *nhd.* geisz; *goth.* gaitei, *urverwandt mit dem lat.* hoedus, *gr.* χλμαρος für χλδμαρος, *kelt.* gid, giden, gitten; *lett.* kaza, *slav.* koza, *skr.* huda; *vgl.* Weigand 1, 406; Wackernagel Umd. 10; Dief. 2, 385; Curtius No. 195.

Gob ein biszen; Hal. 406 gob: the mouth, saliva, a portion, a lump, to fill up, to impede; *dazu dann als ableitungen* gobbet biszen, mundvoll, gobble verschlingen; *im fr. entsprechen fr.* gobbe vergifteter biszen, *norm.* gobet biszen, *gobine mahlzeit, fr.* gober gierig verschlingen; Diez 2, 324; *diese werden zurückgeführt auf kelt. ausdrücke wie gael.* gob, *kymr.* 'gwp schnabel, mund; Scheler: „Si ce celtique gob est réellement le primitif, alors il faut enchaîner de la sorte: gob, bouche; gober, avaler, gobe et gobet, morceau qu'on avale;“ *auf die engl. wörter könnten die kelt. auch unmittelbar von einfluss gewesen sein, vgl. besonders* gob: the mouth *und* gobble: to chatter bei Hal. 406; *vgl.* Koch 3^a, 121.

Goblet becher; *fr.* gobelet, *mundartl.* goubelet, *pr.* gobelet, *sp.* cubilete, *mlat.* gobelletus, gobellus, gubellus; *pr.* cubel kübel, nach Diez 1, 138 *weiterbildungen von dem lat.* cupa, cuppa, *vgl.* cup, *vielleicht unter vermischung mit dem unter gob berührten ursprünzl. kelt. stamme des fr.* gober verschlingen.

Goblin kobold; *dazu* hob-goblin poltergeist; *fr.* gobelin, goblin, *mlat.* gobelinus; *bret.* gobilin irrlicht; *es wird auf das gr.* κόβαλος *schalk zurückgeführt; s.* Diez 2, 324; Dief. 1, 150; *derselbe ursprung wird gewöhnlich angenommen für das deutsche kobold, s.* Grimm Myth. 470; *doch vgl.* Grimm 5, 1551, *wo es nun als echt deutsch in anspruch genommen und zwar aus einem früheren kobwalt als der hausgeist erklärt wird unter vergleichung der ags. ausdrücke* cofgodas, cofgodu *für laren, penaten. Das der form nach ähnliche fr. engl. gobelin gewirkte tapete weist auf einen eigennamen zurück; Littré: „Les Gobelins étaient une famille de teinturiers déjà célèbre au XV^e siècle; leur établissement fut racheté par Louis XIV. et retint leur nom.“*

God gott; *altengl. ags. alts. altfrs.* god, *altn.* goð, guð, *goth.* guþ, *schwed. dän.* gud, *ahd.* cot, *mhd.* got, *nhd.* gott *und so in*

allen german. sprachen und mundarten mit wenig abweichenden formen; die weitere abstammung ist dunkel; sicher nicht identisch ist es mit göd, engl. good, nhd. gut; eher hängt es zusammen mit dem pers. khodâ herr, gott und dem skr. gudhâ verborgenes, geheimniss.

Godroon schweifung, falte; fr. godron, goderon; nach Scheler von dem fr. goder falten, welches selbst auf dem german. stamme des goth. valtjan wälzen, vgl. das engl. welter, beruhe.

Goff tölpel; Hal. 407 goff; an oaf or fool; 423 guff; fr. goffe, gofe, it. goffo, sp. gofo, mundartl. deutsch goff; in der Isid. glosse bigera: ves is gufa vel villata, wo es grob zu bedeuten scheint; dunkler abkunft, gewiss nicht vom nhd. gauch und kaum vom gr. κωφός dumm, stumpf; s. Diez 1, 217.

Gog eile, hast; vgl. agog; die einigermaßen entsprechenden fr. wörter altfr. gogue scherz, kurzweil, à gogo herrlich, köstlich scheinen dem kelt. gebiete entnommen zu sein, auf welches Wedgwood sowohl gog, als auch goggle die augen rollen, zurückführt; er legt zu grunde gael. gog: nod; so sei denn goggle: to be unsteady, to roll to and fro und daraus könnte allerdings entstanden sein die bedeutung: die augen verdrehen; bei Hal. 408 goigh: very merry; altengl. gogil-eyed: goggle-eyed; Mahn verweist wegen goggle noch auf schott. gogge: to blindfold und auf lat. cocles einäugig; eher möchte man doch an nhd. ausdrücke denken wie gucken nach etwas aussehen, gückeln; über die fr. wörter vgl. Diez 2, 325.

Goiter kropf; auch goitre; fr. goître, altfr. gouetre, altfr. pr. goitron, gouetron, vom lat. guttur kehle, tumidum guttur kropf, das durch abschwächung zu gutter, umgestellt zu guetr, goetre, goitre wurde; Diez 2, 326.

Gold gold; altengl. ags. alts. ahd. nhd. ndd. gold, ahd. colt, mhd. golt, ndl. goud, goth. gulþ, altn. gull, schwed. dän. guld; es stimmt lautverschoben besonders mit den slav. ausdrücken zlato, zóloto und gehört weiter etwa zu zend sairî gold, pers. ser, skr. hiranja, welches von hari gelb abgeleitet wird; vgl. Diez 2, 417; Grimm G. d. d. S. 6 ff. und Curtius No. 202 χρυσός; dazu dann die umgelauteten ags. gylden, gyldan, engl. gild.

Gole üppig, geil; Hal. 408 gole: big, full, florid, prominent, rank, altengl. gal, ags. gâl, alts. gêl, ahd. mhd. nhd. geil; s. Weigand 1, 405; ein anderes gole, gool, vgl. gully, graben, kleiner fluss ist ziemlich dunkler herkunft; ausserdem vgl. goal.

Goliard name einer art von bänkelsängern, spottdichtern; s. unter galliard.

Gondola gondel; *it.* gondola, gonda, *sp.* gondola, *fr.* gondole, *nhd.* gondel; nach Diez 2, 36 nahm Venedig dieses wort aus dem munde der Griechen, denen *κόβη* ein trinkgefäss bedeutet, wie noch das *fr.* gondole.

Gonfalon fahne; *fr.* gonfalon, *it.* gonfalone, *altpg.* gonfalão; daneben auch *engl.* *fr. pr.* gonfanon; vom *ahd.* gundfano kriegsfahne, aus gundja kampf und fano tuch; vgl. *ags.* guðfona, *altn.* gunnfáni; Dief. 2, 418; Diez 1, 217.

Good gut; *altengl.* god, *ags.* gôd, *goth.* gôds, *alts.* *altfrs.* gôd mit nebenformen wie guod, gued, gûd, *ndl.* goed, *ndd.* gôd, *altn.* gôdr, *schwd.* *dän.* god, *ahd.* cuat, guod, *mhd.* guot, *nhd.* gut; über weitere, doch nicht zweifellose, zusammenstellung mit dem *gr.* ἀγαθός gut, dem *skr.* agādha: valde profundus, sowie mit *lettoslav.* wörtern vgl. Dief. 2, 435.

Goose gans; *plur.* geese; s. über diese bildung Mätzner 1, 237; *altengl.* gos. *pl.* ges, *ags.* gôs *pl.* gês, *ndd.* gôs, *ndl.* goes, gans, *ahd.* cans, gans, *mhd.* *nhd.* gans, *altn.* gäs, *schwd.* gäs, *dän.* gaas; urverwandt mit *lat.* anser, *gr.* χήν, *skr.* hañsas, *slav.* guss, gus, hus; vgl. Grimm 4¹, 1255 ff.; Bopp V. Gr. 1, 125; Dief. Or. Eur. 347 ff.: Curtius No. 190; wo die abstammung von χάλω gähnen, den mund aufsperrn fraglich gelassen wird; s. auch gander. In manchen ableitungen und zusammensetzungen hat sich die ältere *engl.* form erhalten; so in gosling gänschen, kätzchen an bäumen; ferner in goshawk, *altengl.* goshauc, *ags.* gôshafuc, *altn.* gâshaukr. Nur auf einer umdeutenden entstellung scheint zu beruhen goose-berry stachelbeere; denn, während andere pflanzen wie goose-foot, goose-grass, goose-rush sicher nach der gans benannt sind, so steht dort goose zunächst für gorse, grose, vgl. grose-rec: a hut for geese bei Hal. 420; schott. heisst die stachelbeere grosart, grossart, grozet; mundartl. bei Hal. grosers; goose-berries; diese formen aber weisen doch, vielleicht unter anlehnung an gorse, goss stechginster, zurück auf die roman. ausdrücke *sp.* grosella, *fr.* groseille, welche Diez 1, 224 wieder aus den german. hervorgehen lässt: *nhd.* krausbeere, *schwd.* krusbär, *ndl.* kruisbes, kruisbezie eine art rauher (krauser) stachelbeeren, *it.* uva crespā; das *gael.* gróisead wird erst aus dem französischen herrühren; vgl. Wedgwood und Littré.

Gore 1. geronnenes blut, schmutz; hierher bei Hal. 410 gore: mud, dirt; agore: bloody; *auch wohl gore: the lowest part in a tract of country; ferner gor: dirty, miry, rotten; altengl. gore, ags. altn. ahd. gor in den bedeutungen von mist, eiter, geronnenes blut; aber auch kelt. gôr, gwyar, gaorr verderbtes blut, eiter, schmutz; der wörter verhältniss zu einander und weitere herkunft ist keineswegs klar; vgl. Dief. 1, 214; 2, 389; auch wegen mancher anklingenden deutschen ausdrücke Br. Wb. 2, 484; Sanders 1, 541. 640; in der bedeutung geronnenes blut mag das engl. gore und schon ags. gor zunächst auf den kelt. ausdrücken beruhen, in dem sinne von schmutz, mist, koth sich vorzugsweise an die skandinav. anschliessen oder gemeinsam germanisch sein; vgl. nach dieser richtung hin ags. horu: congesta pituita, materies bei Etm. 471 neben gor: tabum, fimus bei Etm. 428, sowie ahd. horo: lutum neben gor: fimus; Grimm Gr. 1³, 79; Dief. 1, 215. Hierher sieht Wedgwood auch gorbelly dickbauch, bei Levins gorbelye: a glutton, mit dem er die nord. ausdrücke vergleicht gorvaamb: the first stomach of a ruminating animal; gorkaggje, gorpose: a gluttonous, lazy fellow (a gore-tub, or gore-sack); gora: to stuff one's self.*

Gore 2. zwickel, sipfel, stück zeug, kleid; Hal. 410 gore: a piece of cloth inserted; a small narrow slip of ground; *altengl. gore, ags. gâra, altfrs. gare, altnld. geere, ahd. gêro, altn. geiri; mit der grundbedeutung eines keilförmigen stückes auch noch von verschiedenen dingen mhd. gêre, nhd. gehre, ndl. geer; es scheint der ausdrück weiter zu beruhen auf dem unter auger, garfish, garlic erwähnten altengl. ags. gâr, alts. ahd. gêr. altn. geirr spear, indem dieses oder eine ableitung desselben frühzeitig auf allerlei dinge von der form einer dreieckigen lanzenspitze übertragen wurde; auf dem german. beruhen dann weiter die it. gherone, garone, sp. giron, pg. girão, altfr. gueron, neufr. giron schoos, schleppe, dreieck; Diez 1, 207; vgl. Dief. 2, 384; Scheler, der zur begriffsentwicklung vergleicht mlät. pilum vestis und sagitta: pars ea vestis quae contrahitur in sinus, quod sagittae speciem effingant; Sanders 1, 564; Br. Wb. 5, 378; wegen ähnlicher übergänge vgl. sheet und nhd. schoosz im verhältniss zu shoot, nhd. schieszen; Schwenck 587; Dief. 2, 240.*

Gore 3. durchbohren; es beruht wohl wesentlich auf dem unter gore 2. erwähnten ags. gâr spear, hat übrigens auch die bedeutung: to cut in a triangular form *und musste weiter leicht selbst an gore 1. blut erinnern.*

Gorge *kehle, verschlingen*; bei Col. 36 gorge: to devour, to feed; *vgl. die ableitungen bei Hal. 411* gorger: armour for the throat; gorget: a kerchief wherewith women cover their pappes; *aus dem fr. gorge kehle, gorger verschlingen, it. gorgia, vom lat. gurgus, gurga; Diez 1, 219; dazu auch gorgeous bei Levins gorgiose prächtig, zunächst aus dem jetzt veralteten fr. gorgias, gorgiais, gorgiase, noch bei Duez und Cotgrave mit den bedeutungen: brusttuch, hübsch angethan, geputzt; vgl. Hal. 411* gor-gayse: a woman's tucker; *auf die begriffsentwicklung mochte mitwirken die auch im fr. se rengorger, im nhd. sich brüsten sichtbare übertragung.*

Gormand *fresser, schlemmer; dazu gormandize schlemmen*; bei Levins gourmander: a glutton, bei Hal. 412 gourmandize: gluttony; *fr. gourmand fresser, gourmandise schlemmerei; den fr. ausdruck stellt man weiter zusammen mit fr. gourmer schlürfen, gourmet weinkenner, gourmacher unsauber essen, gourmette kinn-kette, gourmander hart behandeln, gourme nasenschleim und hat dazu verglichen das altn. gormr schlamm; bei Hal. 411 gorm: to smear, to daub; doch ist der wörter verhältniss untereinander und eigentlicher ursprung durchaus unklar; s. Diez 2, 326 f.*

Gorse *stechginster*; bei Hal. 411 gorse, goss, gost, *das letztere auch in der bedeutung wachholderstrauch; altengl. ags. gorst: erica, rubus; gorst-beám: rubus, juniperus; über den möglichen zusammenhang mit ndl. gors, gars. gras, nhd. gras, ags. gears, engl. grass, vgl. Dief. 2, 427; Wedgwood leitet es ab von dem kelt. gores, gorest: waste, open.*

Goshawk *gänsehacht*; bei Hal. 411 goshal, altengl. goshauc, ags. gōshafuc; *s. unter goose; eben da auch gosling gänschen, kätzchen an bäumen, über dessen zweite bedeutung noch catkin zu vergleichen ist.*

Gospel *evangelium; altengl. gospel, gosselle, godspel, goddspell, ags. god-spell gotteswort; wegen des ausgefallenen d vgl. Mätzner 1, 172 und die nächstfolgenden wörter; für die entstehung aus ags. god, nicht aus gōd, engl. good, zeugen das ahd. gotspell, altn. gudspiall: Grein 1, 519; wenn auch wegen εὐαγγέλιον frohe, gute botschaft eine missverständliche anlehnung an gōd, good nahe lag; vgl. also god und spell.*

Gossip *gevatter, klatsche, geschwätz; altengl. gossib, godsib; Hal. 411 gossib: a sponsor at baptism; gosson: a godson; vgl. wegen schwund und veränderung der konsonanten Mätzner 1, 135. 172;*

aus ags. god gott und sib friede, verbindung, verwandtschaft. nhd. sippe verwandtschaft, bei Hal. 740 sib: relation, companion; sibbe: related, allied; vgl. wegen der begriffsentwicklung die fr. commère gevattein, commérage klatscherei; sonst Trench 95 f.; Dief. 2, 416.

Gossomer sommerfäden; auch gossamer, altengl. gossomer; wohl entstanden aus god und summer, also eigentl. gottessommer, wie sie nhd. heissen mariengarn, altweibersonmer, mädchen Sommer, mechtildesommer; gewiss nicht ist an eine entlehnung aus mlat. gossipium zu denken, weit eher an eine benutzung des auch engl. als simarre, samare weites kleid, schleppe, Hal. 704 samare: the skirt of a mantua, erscheinenden sp. zamarra, it. zimarra, pr. samarra; vgl. Diez 2, 194; Wedgwood: „from the legend that the gossomer is the remnant of our lady's winding-sheet, which fell away in fragments when she was taken up to Heaven;“ vgl. noch Grimm Myth. 744; Weigand 1, 33; 2, 152.

Gote kanal, abzuggraben; altengl. gote; Hal. 411 gote: a ditch, or sluice; altnld. gote, ndd. gote, gaute, mlat. gota, nhd. gosze zu nhd. giesen, ndd. geten, ags. geótan; doch vgl. auch unter gout 2.

Gouge hohlmeissel; fr. gouge, sp. gubia, pg. goiva, neupr. gubio, bei Isidorus 19, 9 gubia, guvia oder gulbia, gulvia; wie es scheint, iberischer herkunft bask. gubia für gurbia bogen, gubioa kehle; vgl. wegen der begriffe unsere nhd. kehle und kehlleiste d. i. gehöhlte leiste; Diez 1, 231.

Goujere lustseuche; dann z. b. bei Shakespeare entstellt in good-year, s. Hal. 410; ein fr. goujère soll beruhen auf fr. gouge, gouje magd, dirne, hure, neupr. gougeo magd, welche nebst dem abgeleiteten goujat trossbube Diez 2, 326 erklärt aus dem jüd. goje christliche dienerin, vom hebr. gôj volk, gôjim heiden, christen: anders Littré.

Gourd kürbiss, kürbissflasche; Hal. gourd: a vessel to carry liquor in; bei Levins gourd: herb; cup; fr. gourde neben courge. altfr. gougourde. gouhourde, neupr. cougourdo, von dem lat. cucurbita, woraus auch nhd. kürbis wurde; s. Diez 1, 148; Weigand 1, 652; Grimm 5, 2797.

Gout 1. geschmack; fr. goût, altfr. goust, pr. gost. pg. gosto. sp. it. gusto, lat. gustus.

Gout 2. gicht; altengl. goutte; fr. goutte, it. gotta, sp. pg. gota; vom lat. gutta tropfen, woher fr. goutte tropfen, engl. gout

tropfen bei Hal. 412; weil ehemals die ursache verschiedencr krankheiten aus dem gehirne fallenden tropfen zugeschrieben wurde; vgl. die fr. goutte sereine staar als augenkrankheit, sp. gota arterica **gicht**, gota caduca fallende sucht, it. gocciola, altdeutsch troph, tropfen schlagfluss; s. Ducange unter gutta; Diez 1, 219 und Wedgwood. In gout: the gateway bridge over a watercourse, a drain Hal. 412 darf man wohl das auch zu lat. gutta, vermittels égoutter, gehörige égout ausguss, kanal erkennen, wenn auch vermengt mit dem german. gote.

Govern regieren; altengl. governen, altfr. gouverner, guverner, neufr. gouverner, pr. governar, sp. gobernar, it. governare, lat. gubernare, dies aber selbst ursprüngl. ein fremdwort aus dem gr. κυβερνᾶν steuern.

Gown langes kleid; altengl. gowne, goune, gowyn, altfr. gone, gune, it. gonna, altsp. pr. gona, mlat. gunna, mgr. γοῦνα, alban. gunë in den bedeutungen: weiberrock, kleid, mantel; aber auch in den kelt. sprachen gwn, guun, gun; die frage bleibt, ob das engl. wort unmittelbar auf das kelt. zurückzuführen, oder wie dieses selbst erst aus dem fr. entlehnt ist; s. Diez 1, 218; Koch 3², 11.

Grab packen, ergreifen; dazu dann als weiterbildung grabble und grapple; in gleicher bedeutung stehen formell am nächsten schwed. grabba, nhd. nhd. grabbeln, grappeln, krabbeln, ndl. grabbelen, krabbelen und eng verwandt sind dem stamme nach die engl. grasp, gripe, grope; in den übrigen germanischen sprachen finden sich dazu eine menge wörter desselben stammes grb, nebst weiterbildungen mit s und l, auch mit der tenuis im anlaut und auslaut, sowie hellerem oder dunklerem vokal; s. Diez 2, 429 f.; Rapp No. 39 krap 2. greifen; Grimm 5, 1911: „der begriffskern ist das krümmen der finger, zehen, klauen zum greifen, krauen, kriechen, wühlen, kratzen.“

Grace gunst, gnade, gebet; altengl. grace, fr. grâce, pr. sp. gracia, pg. graça, it. grazia, lat. gratia, zu gratus angenehm; dazu z. b. gracious, fr. gracieux, pr. gracios, sp. pg. gracioso, it. grazioso, lat. gratiosus.

Graff 1. graben; nebenform von grave; vgl. die nhd. graft, ndl. gracht, nhd. graben.

Graff 2. pfropfreis; jetzt meist graft geschrieben; altengl. graffe, als zeitwort graffen; fr. greffe pfropfreis, greffer pfropfen, mndl. grafie, seitw. grafien, mlat. graffiolum; wahrscheinlich von

dem lat. graphium, gr. γράφιον, γραψίον griffel, eigentl. griffel zum schreiben γράφειν; altfr. grefe, graife, graffe, grafe griffel; wegen der begriffsentwicklung vergleicht Diez 2, 329 das sp. mugron schössling aus lat. mucro spitze; danach wäre es ursprüngl. ein wort mit fr. greffe schreibstube, wovon greffier schreiber, mndl. greffie, nndl. griffie; die gemeinsame abstammung vom mlat. graphium schreibstube, graffiolum pfropfreis ist kaum zu bezweifeln; der übergang der bedeutungen aber kann verschieden gedacht werden, so dass entweder das pfropfreis selbst mit einem griffel, oder aber das einschneiden mit dem einritzen des schreibenden verglichen wurde; das fr. greffier schreiber erscheint in dem engl. graffer: a notary, neben graffere: one who grafts bei Hal. 413.

Grail 1. messbuch; bei Hal. 413 graile: the name of the book which contained the responses sung by the choir; sonst auch altengl. grale, grayel, aus dem fr. graduel, mlat. graduale, gradale: responsorium; pr. sp. gradual, it. graduale, auch engl. gradual altarstufen, gesangbuch, zu lat. gradus stufe; „so called because some of the anthems were chanted on the steps of the pulpit“; vgl. das engl. adjektiv gradual stufenförmig.

Grail 2. becken, gefäss; insbesondere the holy grail der heilige gral; altengl. grael, grayle; altfr. greal, graal, grasal, pr. pr. grazal, mhd. grâl, nhd. graal, gral; über die zweifelhafte herkunft dieses wortes vgl. Diez 2, 327, der es am liebsten vermittels eines mlat. gradalis, cratalis von dem mlat. cratus becher, kelch für lat. gr. crater, κρατήρ ableiten will.

Grail 3. sandkörnchen; Hal. 413 graile: gravel, small pebbles; es könnte allenfalls zusammengesogen sein aus gravel; allein näher liegt das fr. grêle, altfr. gresle hagel, welches selbst auf mhd. griez el körnchen beruht und als eine verkleinerung von grès sandstein gilt; vgl. theils das engl. grailing: a slight fall of hail bei Hal., theils wegen des übergangs der begriffe Diez 2, 330; ferner scheint wieder engl. grails: the smaller feathers of a hawk nur zu sein das andere fr. grêle, pr. graile schlank, dünn, das aus dem lat. gracilis entstand; s. Diez 2, 329.

Grain korn, kern, echte farbe; die meisten der scheinbar auseinander liegenden bedeutungen lassen sich ohne schwierigkeit aus der ersten ableiten; vgl. die reiche begriffsentfaltung der nhd. kern und korn bei Grimm 5, 539 ff. 1813 ff., andere aus den bedeutungen der roman. wörter, auf denen das engl. beruht, fr. grain und graine, aus lat. granum korn; vgl. Diez 1, 221: „it.

sp. pr. grana, pg. gräa, altfr. graine ein färbestoff, scharlach- oder färbebeere coccus ilicis, desgl. scharlachfarbe, scharlachtuch, im span. auch cochenille (coccus cacti), mlat. grana, mhd. gran; von granum korn.“ Für manche bedeutungen wird allerdings noch anderer ursprung anzunehmen sein; zwar braucht man grains träber nicht mit Wedgwood als eine entstellung von drains aufzufassen, sondern kann dabei sehr wohl an die zurückbleibenden kerne denken; dagegen vergleiche man wegen grain: a branch of a tree; the prong of a fork; graining, grainein: the fork of a tree bei Hal. 413, unter groin 2.; und grain oder grane stöhnen ist nur die ältere form von groan. Uebrigens vgl. wegen grain korn noch die engl. corn 1. und kern 3.

Graith bereiten; auch greith, bei Hal. 413 graithe: to prepare, to make ready, to dress *nebst* graithly: readily, speedily; *altengl.* graithen, greithen; *es weist zunächst auf das altn. greiða: explicare, promere.*

Gram 1. *gramm*; *fr. gramme die einheit des französischen gewichts; von dem gr. γράμμα schrift, buchstabe, dann gewicht von zwei obolen; auch engl. gramme.*

Gram 2. *ärgerlich, böse; das jetzt veraltete wort ist altengl. gram, ags. gram, grom, alts. gram, altn. gramr, ahd. mhd. nhd. ndl. dän. gram, als hauptwort altengl. grame, ags. grama, nhd. gram; s. Diez. 2, 424 und vgl. grim.*

Grammar *grammatik; altengl. gramner, gramery, fr. grammaire, pr. gramaira, gramáiria, gebildet aus dem pr. gramádi d. i. grammaticus, zu gr. γράφειν, γράμμα, γραμματικός; s. Diez 2, 328; Hal. 413 gramery: ars grammatica, and hence used generally for abstruse learning; vgl. das altfr. gramare und das neufr. grimoire zauberbuch, welches letzte aber nach Diez 2, 331 auf altn. ags. grīma larve, gespenst beruht.*

Grange *meierhof, scheuer; altengl. graunge, grange, altfr. granche, pr. granga, neufr. grange, sp. pg. pr. granja, mlat. grauea, grancia, granica, vom lat. granum korn; eigentlich also kornboden; vgl. die engl. granary und garner; die speciell sp. bedeutung von granja ist meierei, daher grangear bewirthschaften, bauen, pflegen, worauf Wedgwood verweist wegen eines älteren engl. grange: to truck or deal for profit; s. Diez 1, 221.*

Granite *granit; fr. granit, it. grauito, sp. granido eigentl. particip des roman. zeitworts granire körnicht machen, vom lat. granum korn, weil die steinart, auch nhd. granit, mit körnern*

durchsetzt ist; Diez 1, 221; vgl. den gebrauch des it. granito von anderen körnichten dingen, s. b. citronenwasser mit eisstückchen.

Grant *gewähren; altengl. granten, graunten, altfr. graunter, granter, graanter, cranter, craanter, creanter versichern; gleichsam credentare glauben machen, vom lat. particip credens glaubend; Diez 2, 267; wegen einer allerdings möglichen vermischung der mlat. grantum und gratum, vgl. agree, s. Wedgwood und Ducange; Dief. 1, 202 denkt an entstehung aus dem fr. garant, s. warrant; ohne grund, denn schon die altfr. graanter, agraanter bedeuten: zusichern, versprechen.*

Grape *weintraube; neufr. grappe, mundartl. und altfr. crape, it. grappo, grappolo, ndl. grappe, krappe traubenkamm, traube; desselben stammes wie it. grappa, sp. pr. grapa klammer, kralle, vom ahd. krapfo; vgl. kymr. crap; s. auch die engl. grab, gripe; Diez 1, 221; Hal. 414 grape: a fork with three prongs used for filling rough dung; graper: the covering for the gripe or handle of a lance; das zeitwort grape: to grope or feel ist die ältere form von grope, altengl. grapien, ags. grāpian.*

Grapple *fassen, haken; dazu grapnel, grappling anker; vgl. die roman. ausdrücke it. grappare, fr. grapper packen, fr. grappin anker, verkleinert grapinel; bei Hal. 414 grapple: a hook, the clasp of a buckle; grapinel: the grappling iron; im engl. mussten sich die fr. wörter mit dem ursprünglich deutschen stamme von grab, grope u. s. w. mischen.*

Grasp *greifen, griff; altengl. graspen greifen, weiterbildung des deutschen unter grab näher berührten stammes mittels suffügten s; vgl. die nhd. nhd. gripsen, graspen; Dief. 2, 430; wegen der metathese von ps in sp s. Mätzner 1, 199; übrigens war auch eine berührung mit dem stamme rasp sehr leicht; vgl. über ähnliche erscheinungen auf roman. gebiete it. grappo, graspo, raspo Diez 1, 221. 343.*

Grass *gras; altengl. gras, gres, girs, ags. gräs, gärs, gears, goth. gras und so alts. nhd. altn. ahd. mhd. nhd. gras, anderwärts mit umlaut wie schwed. dän. gräs und mit metathese wie im ags. altfrs. gärs, gers, ndl. ghers, gars, gors; vgl. die mundartl. engl. gars, gerse, girse bei Hal. 393. 397. 401; schott. girs; das wort wird mit mhd. gruose: semen, granum, succus, nhd. gruse rasen, etwa auch ags. gorst, vgl. gorze, altn. gröska: gramen vernum, vegetatio radicum perennium zu einem verlorenen starken*

zeitwort *grasan grünen, wachsen gestellt*; Grimm Gr. 2, 44 No. 485; Dief. 2, 427; *und weiter zu derselben wurzel wie green, grow. Das abgeleitete zeitwort von grass ist neuengl. graze, altengl. grasen, ags. grasian, ndl. graazen, grazen, ahd. grasôn, mhd. nhd. grasen.*

Grate 1. *kratzen, reiben*; altfr. *grater*, neufr. *gratter*, pr. sp. *gratar*, it. *grattare*, mlat. *cratare, gratare*; von dem ahd. *chrazôn*, mhd. nhd. *kratzen*, ndl. *kratzen*; diese deutschen wörter wollte Weigand 1, 635 ableiten aus dem spätlat. *caraxare, charaxare*, vom lat. gr. *charassare, χαράσσειν*; vgl. *character*; aber s. Dief. 1, 240 und besonders Grimm 5, 2075 über die reiche entwicklung des german. stammes und seine beziehungen zu den urverwandten sprachen.

Grate 2. *rost, gitter, geflecht*; bei Hal. 414 *grate: a grating, or lattice*; zunächst aus den mlat. und roman. ausdrücken it. *grata*, sp. *grada*, pg. *grade gitter*, mlat. *grates*, von dem lat. *crates geflecht*; vgl. aber wegen weiterer berührung mit ausdrücken in den german. slav. und kelt. sprachen das engl. *crate*; Dief. 2, 536 und Grimm 5, 2075.

Grate 3. *angenehm*; vgl. bei Hal. 414 *grate: grateful*; altfr. *grate*, it. sp. *grato*, lat. *gratus*; vgl. ausser den deutlichen ableitungen des lat. stammes wie *gratify, gratitude* auch die durch das roman. vermittelten *grace, a grec*. Ein anderes *grate: a fish-bone* bei Hal. 414 ist unser nhd. *gräte*, mhd. *grât spitze, spitzer fischknochen* und wie nhd. *grat scharfer rand*.

Grave 1. *graben; grab*; altengl. *graven*; s. über die spuren der alten starken conjugation Mätzner 1, 396; ags. *grafan*, goth. *graban*, altfrs. *greva*, alts. bi-*grabhan*, ndd. ndl. *grâven*, altn. *grafa*, schwed. *grafva, gräfva*, dän. *grave*, ahd. *kraban, graban*, mhd. nhd. *graben*; dazu als hauptwort neuengl. *grave*, altengl. *grave, graf*, ags. *gräf*, altfrs. *gref*, alts. ndd. ndl. *graf*, ahd. mhd. nhd. *grab*, altn. *gröf*, schwed. *graf*, dän. *grav grube, grab*; s. Dief. 2, 419; auch über die weitere verwandtschaft der vielverzweigten gruppe mit gr. *γράφειν*, lat. *scribere*; Curtius No. 138; vgl. die engl. *groove, grove*. Zu beachten ist aber noch, dass aus dem german. stamme, nicht unmittelbar aus dem gr. *γράφειν*, sich entwickelten die mlat. *gravare*, sp. *grabar*, fr. *graver*, welche dann ihrerseits wieder in andere sprachen dringen, wie engl. *grave, engrave*, nhd. *graviren*.

Grave 2. *tief, ernst; neufr. it. sp. grave, lat. gravis; pr. greu, grien, altfr. gref; vgl. das engl. grief.*

Grave 3. *graf; Hal. 414 grave: a nobleman of the low countries; a bailiff; es ist das nld. graaf oder das mhd. grave, nhd. graf; s. im übrigen wegen des wortes die engl. reeve und sheriff, sowie die erörterung bei Koch 3¹, 124. Ueber to grave als schifferausdruck vgl. graves.*

Gravel *kies, griess; altengl. gravelle, gravylle, altfr. gravele, neufr. gravelle neben gravier, gravois; diese führt Diez 2, 330 mit neufr. grève sandiges ufer, mundartl. grave, pr. cat. grava kies auf kelt. ursprung zurück; „corn. grou: arena setzt ein älteres grau voraus, daher roman. grava; die kymr. form ist gro, plur. gravel grober sand; der Bretone hat graé, grôa.“*

Graves *satz des geschmolzenen talgs; s. Hal. 414; Wedgwood: „graves, the dregs of the bottom of the pot in melting tallow. To grave a ship is to smear the hull with graves (for which pitch is now substituted), and a graving-dock is a dock from which the water can be let off in order to perform that operation;“ er vergleicht dann zu diesem graves, das übrigens auch greaves geschrieben wird, die ndd. grebe, greve, ahd. griebo, griupo, mhd. nhd. griebe ausgeschmolzter fettwürfel; s. Weigand 1, 457; schwed. ljns-grefwar talggriegen, welche herkommen sollen von ahd. roupan, giroupan, grouban rösten; andererseits erinnert der ausdruck aber an fr. grave, grève; s. gravel und vgl. wegen der begriffsübergänge grain. Mit graves hat man auch in zusammenhang gebracht gravy fleischsaft, fettbrühe, welches doch andere wieder aus dem kelt. crau: gore, blood erklären.*

Gray *grau; auch grey geschrieben; altengl. grai, grei gra, gräz, ags. graeg, altfrs. grê, ndd. graag, grau, nld. grauw, grouw, altn. grâr, schwed. grå, dän. graa, ahd. grâo, mhd. grâ, nhd. graw, grau; der weitere zusammenhang etwa mit nhd. greis, fr. gris, gr. γέρον greis und der ursprung bleibt fraglich; s. Dief. 1, 215; Curtius No. 130 wz. gar alt sein.*

Graze *grasen, weiden; altengl. grasen, gresin; s. grass; dazu grazier viehmäster; vgl. bei Hal. 414 graziers: sheep or other animals when fed solely on grass; 415 graze: to fatten; also, to become covered with growing grass; graze in der bedeutung reiben, leicht berühren darf man erklären als ursprünglich das gras abschneiden, die oberfläche des bodens streifen; vgl. unser nhd. die kugel grast, das fr. effleurer, s. floor, etwa auch mit*

Wedgwood *schott.* grose: to rub off the edge of a tool, to rub one's skin; *lang.* grata la tere: to scratch the ground, to skim over the surface.

Grease fett; *altengl.* gres, grees, *altfr.* gresse, cresse, graisse, *neufr.* graisse, *pr.* graissa, *sp.* grasa, *pg.* graxa, vom adjektiv *it.* grasso, *sp.* graso, *pg.* graxo, *pr.* *altfr.* gras, cras, *neufr.* gras, *mlat.* grassus, *lat.* crassus fett, dick.

Great gross; *altengl.* great, greet, greit, gret, *ags.* greát, *altfrs.* grát, *alts. ndd. ndl.* grôt, groot, *ahd.* grôz, crôz, *mhd.* grôz, *nhd.* grosz; das wort stimmt einigermassen zu dem *lat.* grandis, falls hier, wie auch in anderen *lat.* wörtern, das n eingeschoben ist; man hat es auch zu dem stamme von grow wachsen gestellt, so dass es eigentl. so viel wie gewachsen, hoch gewachsen bedeutet habe oder mit dem *lat.* crassus und grossus verglichen; noch weitere, aber sehr unsichere vermuthungen s. bei Rapp No. 528 krat roh.

Greave beinschiene; bei Hal. grayvez: steel boots, *altfr.* greves: ocreae ferreae, *fr.* grève beinschiene, *bein*, *sp.* greva, *pg.* greba; letztere beruhen nach Littré auf arab. djaurab, gaurab beinbekleidung. Uebrigens steht greave als nebenform und veraltet in anderen bedeutungen für grave 3. oder greeve, s. reeve, für grief, grieve, auch wohl für grove; s. Hal. 415; Col. 36.

Gree wohlgefallen, übereinkommen; stufe, tritt, grad, rang, preis; es ist das *fr.* gré nach seiner zweifachen abstammung und bedeutung vom *lat.* gratus angenehm und vom *lat.* gradus stufe; vgl. agree und degree, als deren verkürzung es im engl. wieder erscheinen konnte, wenn es auch eigentlich das einfache stammwort ist.

Greedy gierig; *altengl.* gredi, grediz, *ags.* graedig, *goth.* grêdags, *alts.* grâdag, *ndd. ndl.* grâg, graag, *altn.* grâdugr, *dän.* graadig, *ahd.* grâtag, *nhd. mundartl.* graetig; von dem einfachen stammwort *goth.* grêdus hunger, *altn.* grâd, *engl. mundartl.* greed; s. mancherlei nebenformen bei Dief. 2, 428, auch wegen kelt. verwandten und übergang ins roman. gebiet: *it.* gretto geiz, *fr.* gredin bettelhaft; vgl. Diez 1, 223; wegen der wurzel *skr.* grdh gierig sein s. Bopp V. Gr. 1, 128; 3, 283. 386.

Green grün; *altengl.* greene, grene, *ags.* grêne, *alts.* grôni, *ndl.* groen, *ndd.* grön, *altfrs.* grêne, *altn.* groenn, *schwed. dän.* grön, *ahd.* gruoni, *mhd.* grüene, *nhd.* grün, *mundartl.* grûn; mit ableitendem n aus der wurzel des zeitworts *altn.* grôa, *ahd.* gruon,

ags. grôwan sich lebenskräftig entfalten, wachsen; s. grow; Curtius No. 197 vergleicht das skr. hári grüngelb.

Greet grüssen; *altengl. greeten, greten, ags. grêtan anreden, anrufen, grüssen, altfrs. grêta auffordern, alts. grôtian anreden, ndl. groeten, grueten, ahd. gruozan, mhd. grüezen, nhd. grueszen; im engl. mischt sich damit völlig ein jetzt nur mundartl. greet schreien, schott. greet, bei Hal. 417 grete: to cry, or weep; 414 grat: wept; altengl. greeten, greten, ags. graetan, goth. grêtan, altn. grâta, auf denen weiter vielleicht das fr. regretter beruht; s. Diez 2, 412 und regret; über den etwa ansunehmenden zusammenhang der beiden greet untereinander und mit cry, sowie weitere verwandtschaft vgl. Diez 2, 430.*

Grenade granate als wurfgeschoss; *fr. grenade, sp. granada, it. granata, benannt nach der ähnlichkeit mit dem granatapfel fr. grenade, sp. granada, it. granata, granato, von dem lat. granatus körnigt; vgl. garnet, granite und pomegrauate; davon dann engl. grenadier grenadier, als fremdwort nach dem fr. grenadier granatbaum, grenadier; die granate ist die mit pulverkörnern gefüllte und so der frucht ähnliche kugel.*

Grey grau; *s. gray; in grey-hound oder gray-hound windhund, altengl. grehound, grewhond, greahund, greihound, nach Etm. 433 schon ags. graeghund, grêghund scheint eine umdeutung oder anlehnung an das altn. greyhundr stattgefunden zu haben, wo grey allein schon die hündin bedeutet; vgl. Koch 3¹, 98; Grimm Gr. 1³, 479.*

Griddle breite bratpfanne; *schott. girdle, kelt. greidell, greidil, greideal, greidel von greidiaw, greadaim brenne, brate, röste; doch treten sehr nahe auch die unter grate 2. erwähnten wörter für rost, gitter; gridiron bratrost, altengl. grediron, gridire, gridilie scheint erst mit umdeutung als zusammensetzung von iron eisen genommen zu sein und beruht ursprünglich auf jenen kelt. ausdrücken, wenn nicht auf lat. craticula, altfr. grail, graile, neufr. gril, grille; vgl. Diez 1, 222, andiron und grill.*

Grief gram; *fr. grief beschwerde, kummer, altfr. grief, gref, it. grieve, greve, pr. greu, lat. gravis schwer; auch ndl. und als fremdwort selbst nhd. grief; als zeitwort grieve bekümmern, beschweren, altengl. greven, altfr. grever, griever, pr. grevar, greviar, gravar, sp. pg. gravar, it. lat. gravare; vgl. Diez 1, 223; Heyse 395 und grave 2.*

Griffin greif; *s. unter grip 2.*

Grig *aal, heimchen, lustiger kaus*; s. Hal. 418; Wedgwood: „a small eel taken as the type of merriness from the perpetual wriggling motion, from which also the name is taken;“ *die redensart* as merry as a grig *erklärt er später vielmehr aus grig heimchen*; *sie wird aber ursprüngl. eine entstellung aus as merry as a Greck sein*; vgl. Hal. 415. 418; *grig heimchen beruht wohl wie cricket auf dem naturlaute.*

Grill *rösten*; fr. griller, von gril rost, grille gitter, altfr. grail, mlat. graticula, lat. craticula, zu crates; vgl. grididdle und grate 2. *Andere mundartl. und veraltete bedeutungen von grill lassen sich theilweise aus bildlicher anwendung erklären wie grill: to torment, to teaze, to provoke, harm; etwa auch das intransitive: to shake, or tremble, especially with fear; vgl. aber die ndl. grillen beben, grillig bebend; es mischte sich mit dem roman. worte ein deutscher stamm; engl. grill furchtbar, scharf, schneidend, hart* Hal. 418; altengl. gril; vgl. mhd. grell, nhd. grell; *ferner als seitwort altengl. grillen necken, quälen, ags. grillan, grellan: provocare; vgl. über die nhd. grell, groll, grollen* Weigand 1, 456. 459.

Grim *schrecklich, furchtbar*; altengl. grim, ags. grimum, grim, alts. grimm, altn. grimmr, schwed. grym, dän. grim, ahd. mhd. nhd. grim, grimm *als adjektiv, theilweise als substantiv, wie auch engl. grim: fury bei* Hal. 418; *zu dem starken seitwort mhd. grimmen, ags. grimman, Grimm No. 361; dazu ablautend gram 2.; vgl. Dief. 2, 423 ff. unter dem goth. gramjan ersürnen; der stamm drang auch in das romanische gebiet, pr. grim betrübt, grima betrübniß, grimar sich betrüben, it. gramo betrübt, pr. gram, altfr. gram, graim; vgl. Diez 1, 260; 2, 37. 331; hierher könnte auch das aus dem fr. ins engl. gedrungene grimace gesichtsverzerrung gehören, fr. grimace, sp. grimazo, welches jedoch nach anderen wie Diez 2, 139 mit sp. grima grausen, schauder vielmehr auf dem ags. grīma larve, gespenst, altn. ahd. grīma beruhen soll.*

Grime *schmutz, beschmutzen*; das seinem ursprunge nach dunkle wort kann kaum mit grim, noch weniger mit ags. hrīm reif zusammengestellt werden; bei Bosw. wird allerdings angeführt ags. hrym, hrum russ, am genauesten aber entspricht dän. grim, griim russ, grimet geschwärzt, nach Wedgwood auch altn. grimut: spotted or striped, especially with dirt on the face; ndl. grimsel: soot; gremel: spotted, variegated; vgl. dazu noch

dän. grime ein streif über das gesicht, grimet gestreift; bei Hal. 418 griming: a sprinkling.

Grin 1. greinen, grinsen; *altengl.* grinnen, girnen, bei Hal. 401 girn: to grin, to snarl; *ags.* greunian: ringi, *ahd.* grennan; *vgl. altnld.* grinnen, *mhd.* grinnen, sowie weiter *nhd.* griusen, *ndl.* grynzen; *zu dem früher starken seitwort ahd.* grīnan, *mhd.* grīnen, *nhd.* greinen, *ndl.* grynzen, *ndd.* grinen, *altn.* grīna, *schwed.* grina, *dän.* grine; Grimm No. 118; *vgl. groan*; Weigand 1, 456 und wegen der roman. hierher gehörigen wörter wie *pr.* grinar grinsen, knurren, *it.* digrignare, *fr. mundartl.* grigner les dents bei Diez 1, 224.

Grin 2. falle, fallstrick; *altengl.* grinne, grin, gren, grun, gron, bei Hal. 416 gren: a gin or snare; *ags.* grin, gryn neben gyren strick; Grein 1, 528. 537; vielleicht ursprünzl. eins mit dem *altengl.* zern, zarn, *ags.* gearn; *vgl. yarn*.

Grind serreiben; *altengl.* grinden, *ags.* grindan knirschen, serreiben; nur in diesen mundarten vorhandenes starkes seitwort, bei Grimm No. 390; *vgl. Mätzner* 1, 388; Dief. 2, 432. 434; sowie die zu dem stamme gehörigen *engl.* grist und ground, und die *nhd.* grand, grund bei Weigand 1, 453. 461. Levins hat das seitwort grinde und für das heutige grindstone schleifstein grynestone.

Grip 1. furche, rinne, graben; Hal. 418 grip: a drain or ditch, any kind of sink; *altengl.* gripe, grippe, bei Bosw. graep, grep, *altnld.* grippe, wohl zu dem stamme von grave 1. graben, dessen auslaut auch sonst als tenuis erscheint; *vgl. das nld.* grippel neben greb kleine grube; Dief. 2, 420; auch *engl.* grup, groop; grippel, *ndd.* grüppel in dieser bedeutung; Hal. 419. 422.

Grip 2. griff; zu dem seitwort gripe greifen; dieses ist *altengl.* gripen, *ags.* grīpan, *goth.* greipan, *alts.* grīpan, *altfrs.* grīpa, *ndd.* grīpen, *ndl.* grijpen, *altn.* grīpa, *schwed.* gripa, *dän.* gribe, *ahd.* grīfan, *mhd.* grīfen, *nhd.* greifen; Grimm No. 121; Mätzner 1, 401; s. wegen weiterer verwandtschaft Dief. 2, 429; dazu dann grip griff, gripple gierig; im französischen gripper ergreifen; Diez 2, 232; *vgl. auch* Hal. 418 gripe; das ebenda angeführte gripe: a vulture ist das *altengl.* grip, *altn.* grīpr, *ahd.* grīf, *mhd.* grīf, *nhd.* greif, aus dem *gr. lat.* gryps, gryphus, γρύψ, γρυφός, daher *engl.* auch grype; daraus romanisch: *pr.* griffo, *it.* griffo, grifone, *sp.* grifo, *fr.* griffon und dann wieder *engl.* griffon, griffin.

Gris 1. ferkel; vgl. Hal. 417 grice: a young cub, generally applied to the young of swine; 419 gris: pigs, *altengl.* gris; *dazu auch* griskin *schweinsrücken*; *altn.* grîs, *schwed. dän.* gris, *wosu* Grimm G. d. d. S. 26 *das skr. gris'vi und das gr. χοῖρος vergleicht.*

Gris 2. treppe, stufen; *das veraltete wort zeigt sich früher auch in den formen* grice, griece, grees *und ist der plural von* gree *stufe, fr.* gré, degré, *lat.* gradus; *davon ehemals* griesing *treppe.*

Gris 3. grauwerk; Hal. 419 gris: a costly fur, formerly much esteemed; *es ist das gleichbedeutende altfr. sp. pr.* gris, *eigentl. das adjektiv sp. pg. fr.* gris, *it.* griso, grigio, *aus dem alts. altfrs. mhd.* grîs, *nhd.* greis *grau; mlat.* griseus; *dazu s. b. auch das als fremdwort wieder ins engl. und nhd. gedrungene fr.* grisette: „étoffe de laine grise, portée par les femmes de médiocre condition, puis, par métonymie, femme du commun“ Scheler; *ferner schliessen sich daran* grizzle *graulich, fr.* grisaille *grauliches haar; grizzled, grizzly grau, graulich, in denen dann leicht eine berührung eintrat mit* grisly *schrecklich, s.* grise, *wie im nhd. grauen grau werden; schrecken empfinden; graulich, gräulich; vgl.* Weigand 1, 455; Hal. 419 grisly: speckled; grisely: frightful, ugly.

Grise grauen, grausen; *altengl.* grisen, agrisen, *ags.* âgrisan; *vgl. die ags.* greósan, *mhd.* grûsen, *nhd.* grausen, gruseln, *ndd.* grâsen, *sowie weiter ahd.* grûên, *mhd.* grûwen, *nhd.* grauen, *deren stamm lautverschoben mit dem lat. horrere zu stimmen scheint; s.* Weigand 1, 455; Br. Wb. 2, 538; *üblich ist in dem neuengl. besonders noch das adjektiv* grisly *entsetzlich, altengl.* grisli, grisliȝ, grislich, *ags.* grîslîc, *altfrs.* grîslîk, *altnld.* grijselik, *ahd.* grîsenlich, *ndd.* grislik; *vgl. dazu die ähnlichen ahd.* grûslîh, *mhd.* grûsenlich, *nhd.* grauslich, *sowie nhd.* grâszlich, *schwed.* grâselig, *dän.* grâsselig; *mancherlei annäherung und vermischung zwischen verschiedenen, wenn auch weiter aufwärts wohl verwandten stämmen fand hier statt; vgl. in dieser hinsicht auch unter* gris 3.

Grist mehlkorn, lebensmittel; *altengl. ags.* grist: molitura, *auch alts.* grist, *zu grind zerreiben, knirschen; bei* Hal. 419 grist: to gnash the teeth; grisbet: to make a wry face; grizbite: to gnash the teeth; *altengl.* gristbatien: to gnash, *ags.* gristbîtan: dentibus stridere; *vgl. ahd.* criscramôn, *mhd.* grisgramen *mit den*

zähnen knirschen, *nhd.* griesgram *mürrischer mensch*; Weigand 1, 457; Dief. 2, 432.

Gristle knorpel; *altengl.* gristil, *ags.* *altfrs.* gristel; *vgl. die nhd.* krostel, krustel, *mundartl.* krüssel; Grimm 5, 2411. 2481; *wohl eine weiterbildung von grist und grind in der bedeutung des knirschens*; Wedgwood: „gristle: soft bone that makes a peculiar crunching sound.“

Grit kies, staub, grütze; *mehrere ausdrücke desselben stammes sind in dem engl. worte zusammengefloßen, die sich theilweise im altengl. noch scheiden lassen*; Hal. grut: grit, or gravel; groot: dry mud; *altengl.* gret, greet, greot, *ags.* greót, *alts. altn.* griot, *altfrs.* grêt, *ahd.* grioz, *mhd.* griez, *nhd.* griesz, *von einem stammverbum mhd.* griezen, *ags.* greótan (?) *streuen, zerkleinen*; Grimm No. 531; *daneben altengl.* grut, *ndd.* grut, *ahd.* gruzzi, *mhd. nhd.* grütze; *vgl.* Weigand 1, 457. 462; Br. Wb. 2, 554 ff.: Dief. 2, 433; *ebendazu gehören* groat *grütze*, *altengl.* grot, *altn.* grautr, *sowie* grout, *altengl.* grout, groute, *ags.* grût, *altndl.* grüte, gruite, *mhd.* grüz, *nhd.* grausz *sand*; Weigand 1, 455.

Groan stöhnen; Hal. 420 grone: to groan, to grunt; *auch* grane, gronne *und* groon, *altengl.* gronen, grainen, gronien, granien, *ags.* grānian, *von dem präteritum grān eines voraussetzenden grīnan*; s. grin 1. *und vgl. auch* grunt.

Groat 1. name einer münze; *altengl.* grote, groote, *ndl.* groote, groot, *ndd.* grote, grot; *eigentlich das adjektiv ndl.* groot, *ndd.* grot, *nhd.* grosz, s. great, *welches dem namen einer münze zugesetzt, dann für diese selbst gebraucht wurde*; *vgl. die münznamen fr.* sou *aus lat.* solidus, *nhd.* groschen *aus dem lat.* grossus, *ndd.* sware *von swar schwer*; Wackernagel Umd. 17; Weigand 1, 459; Br. Wb. 2, 550; 4, 1113.

Groat 2. grütze; Hal. 419 groats: shelled oats; *altengl.* grotes; s. *weiter unter* grit; *kaum davon zu trennen ist altengl.* grotes: small pieces, *bei Bosw.* *ags.* grot: a particle, an atom.

Grocer gewürzkrämer; Hal. 419 grocer: „originally meant a wholesale merchant who speculated in various things at market and fairs; *bei Levins* grosser *und* groser: aromacopola, polypola; *fr.* grossier, marchand grossier; Scheler: „jadis le mot signifiait aussi marchand en gros, de là grosserie, commerce en gros, mots conservés dans l'anglais grocer, grocery.“

Grog *grog*; das wort ist als name eines geistigen getränks aus dem engl. in die anderen neueren sprachen übergegangen, fr. nhd. *grog*; die bezeichnung soll herrühren von dem englischen admiral Vernon in der mitte des vorigen jahrhunderts, welcher den matrosen den früher unvermischt gegebenen rum mit wasser verdünnt austheilen liess; der admiral trug gewöhnlich einen rock von kamelhaarenem seuge, engl. *grog*, wonach die matrosen erst die person, dann das neue getränk benannten; jenes *grog* aber, auch *grogan*, bei Hal. 420 *grogeran*, *grograin* ist eine entstellung des fr. *gros-grain*, it. *grossa-grana*, *grossa-grena*, vgl. *gross* und *grain*, welches auch nhd. umdeutung erfuhr in *grafgram*, *grobgrün*; s. Frisch 1, 374; Chambers's Encl. 5, 113.

Groin 1. *schweinsrüssel*; *grunzen*, *knurren*; Hal. 420 *groine*: a nose. or snout; a hanging lip; hence to grumble, to be discontented; 422 *grunny*: the snout of a hog; fr. *groin*, altpg. *gruin*, pr. *gronh*, it. *grugno* rüssel, eigentl. *grunser*, su it. *grugnire*, sp. *gruñir*, pr. *gronhir*, *gronir*, wallon. *grogni* *grunzen*, *murren*; vom lat. *grunnire*; daneben it. *grugnare*, fr. *grogner*, altfr. *groigner*; deutsche und kelt. stämme treten aber dazu und mischen sich damit; vgl. die engl. *groan*, *grunt*, das kymr. *grwn*; Diez 1, 225; Wedgwood: „Metaphorically O. Fr. *groing*, cape, promontory, tongue of land jutting into the sea. — Roquef. Hence E. *groin*, a wooden jetty built into the sea for the purpose of letting the gravel accumulate against it for the defence of the coast. From the same source is the old name of 'The Groin', erroneously supposed to be a corruption of *Corunna*;" wegen dieses *groin* *bühne* vgl. indessen auch *groin* 2.

Groin 2. *schambug*; nach Wedgwood ehemals *grine*, welches eigentl. die gabeltheilung des körpers bezeichne, wie fr. *fourchure*; dazu vergleicht er schott. *graine*, *grane* zweig, flussarm, s. unter *grain*, sowie die skandinav. ausdrücke schwed. *gren*, dän. *green* ast, zweig, sacken, schwed. *grena* sig sich gabeln; vgl. Hal. 413 unter *grain*, *grained-fork*, *graining*, *grain-staff*; hiersu gehört dann in übertragener bedeutung *groin* *grat*, *groined arch* kreuzgewölbe; vielleicht auch *groin* *bühne*; doch vgl. *groin* 1.

Groom *bursche*, *bediente*, *knecht*; in der neueren bedeutung reitknecht dann aus dem engl. als fremdwort weiter gedrungen; Hal. 420 *grome*: a man; *gromer*: a boy; altengl. *groom*, *grom* junger mann; altn. *gromr*; über das daran gelehnte, ursprüngl. auf altengl. *bridgumie* beruhende *bridegroom* *bräutigam* vgl.

unter bride; fraglich bleibt das verhältniss jenes altn. gromr zu dem altengl. gome, gume, ags. goth. guma, alts. gumo, ahd. gonio, altn. gumi, lat. homo; vgl. Mätzner 1, 189; Dief. 2, 417.

Groove *furche, rinne; vgl. Hal. 420 groove: a mine or shaft; grooves schraubensüge; 421 grove: to dig, a ditch or drain, a deep pit sunk into the ground to search for minerals; es ist jedenfalls eine abgelautete weiterbildung des stammes grave; vgl. die ags. grôf, goth. grôba, altn. grôf, ahd. gruoba, dän. nhd. grube, ndd. grûve, grôve, ndl. groef, groef; daneben mundartl. engl. grup, group: a trench Hal. 422; altengl. groupe, grope, altfrs. grôpe, altnld. groepe; vgl. Dief. 2, 419 und grove.*

Grope *tasten; altengl. gropen, gropien, grapien, ags. grâpien, ahd. greifôn, mhd. greifen; das schwache von dem praeteritum des starken goth. greipan, ags. grîpan, ahd. grîfau, mhd. grîfen, nhd. greifen abgeleitete seitwort; s. Dief. 2, 429 und gripe; auch das engl. grope hatte nach Trench 97 ehemals die allgemeinere bedeutung: to feel, to gripe or grasp.*

Gross *dick, gross, das ganze; es ist zunächst das adjektiv fr. pr. gros, it. pg. grosso, sp. grueso, spätlat. grossus, neben dem altlat. crassus; dann vielfach substantivisch verwendet; vgl. die nhd. fremdwörter bei Heyse 396; so s. b. gross 12 dutzend, auch ndl. gros, ndd. nhd. gross, eigentl. „the great hundred of twelve dozen“; s. auch die engl. grocer, grog, das nhd. groschen unter groat 1.; Diez 1, 225.*

Grot *grotte; meist in der an das it. anklingenden form grotto; it. grotta, sp. pg. gruta, altfr. crote, croute, neufr. grotte, pr. crota, cropta, von dem lat. gr. crypta, κρύπτη verborgener plats, keller, zu κρύπτειν verbergen; frühzeitig mlat. grupta; Diez 1, 225; das wort scheint auch auf german. gebiete angeeignet zu sein, wie denn Bosworth bereits ags. grut anführt und ahd. cruft, mhd. nhd. gruft daraus erklärt werden; Weigand 1, 460; erst aus dem roman. stammen die neueren ndl. grot, nhd. grotte. Davon abgeleitet ist das adjektiv grotesque phantastisch, wunderbar, auch nhd. grotesk, als fremdwörter nach dem fr. grotesque, it. grottesco, sp. pg. grutesco. Schwenck 242: „Man nannte die ruinen des palastes des Titus zu Rom die grotten, wo man solche phantastische bilder in den von Nero herstammenden substructionen fand, welche man von dem orte, der grotte, grotesk nannte. Der maler Johann von Udine entdeckte diese bilder, welche noch existiren; auch andere durch schutt in*

die tiefe gerathene gemächer bekamen den namen grotten in Rom und boten (nach Benvenuto Cellini) ähnliches dar.“

Ground 1. zerrieb, zerrieben; ablautende form der vergangenheit von grind; s. Mätzner 1, 220. 388; *altengl.* grond, grounden, grunden, *ags.* grand, grondon, grunden.

Ground 2. grund; gründen; *altengl.* *ags.* *alts.* grund, *goth.* grundus (in grundu-vaddjus), *altfrs.* *ndd.* grund, *ndl.* grond, *altn.* grunnr, *schwed.* *dän.* grund, *ahd.* *mhd.* grunt, *nhd.* grund; ursprünglich soviel wie boden, erde, staub; Dief. 2, 434: „grund verhält sich zu grindan, wie mulda (*ags.* molde, *engl.* mold, mould) und andere erdnamen zu malan;“ demnach eines stammes mit ground 1.; das abgeleitete zeitwort dazu ist *engl.* ground, *altengl.* grounden, grundien, *ags.* gryndian, *nhd.* gründen; eine zusammensetzung mit ground ist groundsel schwelle, bei Levius grunsel, *ags.* grund und svel, *syll engl.* sill; vgl. *altengl.* grownd-wall, grundwal, *ags.* grund-veall; ferner den pflanzennamen groundsel kreuzkraut, bei Levins groundsoyle, *altengl.* grundswilie, bei Etm. 440 *ags.* grundselige; deren letzten theilen *engl.* wall und swell entsprechen dürften.

Group gruppe; *fr.* groupe, *it.* gruppo, groppo, *sp.* grupo, gorupo klumpen, knoten, masse; Diez bemerkt 1, 224: „die *wz.* findet sich in der bedeutung einer zusammengeballten sache sowohl in den german. wie in den kelt. sprachen, s. b. *ahd.* kropf, *nord.* kryppa höcker, *ahd.* crupel krüppel, *vb.* *nord.* kriupa, *ndd.* krupen hocken, *gael.* crup zusammenziehen, *kymr.* cropa kropf;“ vgl. croup 1.; andere haben die *german.* kluppe, klump, s. club, oder das *lat.* corbis zu grunde legen wollen; s. darüber bei Scheler und Langensiepen im Arch. 31, 154.

Grouse birk-, haselhuhn; Wedgwood geht davon aus, dass der name, ehemals grice, zurückzuführen sei auf das *fr.* grièche, griesche gefleckt, gràu in den ausdrücken perdrix griesche, pie griesche; Cotgrave habe poule griesche für das *engl.* greyhen, hen of the grice or moorgame; bei Hal. 417 findet sich grice, grese: deer or game in grass or grease-time; dann müsste man wenigstens einfluss etwa von goose hinsunehmen, wofür grose begegnet, wie bei Hal. 420 grose-ree: a hut for geese; aber grouse scheint vielmehr keltisch zu sein, *kymr.* grugos haide, grug-iar: grouse, heath-cock; s. Mätzner 1, 274.

Grout schrotmehl, bodensatz; bei Hal. 421 grout: ground malt; *altengl.* grout, groute, *ags.* grût; vgl. die jedenfalls dem-

selben stamme entsprungenen groat 2. und grit; *der grundbegriff ist etwas in kleine theile, wie sandkörner zermalmtes, wie* *ndd.* gruus, *ndl.* gruis Br. Wb. 2, 554.

Grove *baumgang, hain; altengl.* groue, grove, grof; *ags.* graef; *daneben altengl.* greve, greave, *bei* Hal. 415 greaves: trees, boughs, groves; *ausserdem steht grove alt und mundartl. für groove;* *s.* Hal. 421; *so scheint das wort jedenfalls eng mit grave graben zusammen zu gehören; aber freilich ist die begriffsvermittlung sehr zweifelhaft; Leo Rect. 95 meint, es könnte ags. graef, graefe, mlat. grava, gravea, gravium ein grundstück mit marksteinen von dem eingraben der grensmarken benannt worden sein; andere:* „because an avenue or grove is cut our or hollowed out of a thicket of trees;“ *vgl. noch* Dief. 2, 419.

Grovel *kriechen; bei* Hal. 419 grobble: to grovel; on the groffe: flat on the ground, to lie groflynges: to lie grubblings, i. e. with the face downwards; *dem entsprechen altn. grûfa niederkauern, grûfa nidr: to stoop down; liggia á grnfu: to lie face downwards; grufia: to feel with the hands, to grovel on the ground; nahe verwandt mit den stämmen von gripe, grope, grab, grave, die sich selbst untereinander vielfach berühren und mischen; Dief. 2, 430.*

Grow 1. *wachsen, werden; altengl.* growen, growin, *ags.* grôvan; *starkes zeitwort bei* Grimm No. 34; *vgl. wegen der formen* Mätzner 1, 404; *altn.* grôa, *altfrs.* grôia, *ndl.* groeyen, *ahd.* cruon, grnoen, gruohan, gruojan, *mhd.* grüejen; *es ist das stammwort von green, vielleicht auch von great, und wird weiter gehalten zu lat. crescere, gr. χλοή, skr. harit; vgl. Curtius* No. 197; *davon das hauptwort growth wuchs, altengl.* growthe, *altn.* grôdr.

Grow 2. *erschreckt sein; bei* Hal. 421 grow: to be troubled, to murmur, to repine, to be sulky, *schott.* grou: to shudder with loathing; *altengl.* Gruen, *daneben* grien: to tremble, to feel horror; Hal. 422 gry: to have a slight attack of the ague; *ahd.* grûen, *mhd.* grûwen, *nhd.* grauen, *ndl.* gruwen, grouwen, *dän.* grue; *dazu das veraltete growse sittern; bei* Hal. 421 growze: to be chill before the beginning of an ague-fit; *vgl. die ahd.* grûison, grûwison, *mhd.* grusen, *nhd.* grausen; *ferner* grousome, *bei* Hal. 421 grousome: loathsome, fearful; *nhd.* grausam; *ein anderes growsome fruchtbar, bei* Hal. 421 growsome: genial, generally applied to the weather, *gehört dagegen offenbar zu grow 1.*

Growl knurren; wenn auch der ursprung nicht ganz klar und eine gewisse lautmachung vielleicht anzunehmen ist, so tritt das wort doch nahe zu den nhd. ndl. grollen sürnen, dumpfe laute von sich geben; vgl. weiter das mhd. grollen durchdringend vor zorn schreien, ags. grellan, grillan herausfordern zum streit, ndd. grölen laut schreien; welche alle aus einem gemeinsamen wurzelverb grillan hervorgegangen sein mögen, bei Grimm No. 579^b; vgl. Weigand 1, 456 und grill; Wedgwood führt noch an altn. gryla: to grunt, growl, bellow und verweist ausserdem auf das fr. grouiller krabbeln, wimmeln, sich rühren, sich regen; dieses wird selbst auf deutschen ursprung zurückgeführt: ahd. grubilôn, ndd. grubel, nhd. grübeln wühlen, altn. grufla betappeln; s. Diez 2, 332; aber die bedeutungen weichen doch sehr ab; in grouling: the first approach of an ague fit Hal. 420 möchte man eine weiterbildung von grow 2. erblicken; in gruffle: to growl bei Hal. 422 liegt offenbar gruff zu grunde.

Grub graben, ausreuten; altengl. grubben; zu dem stamme grab, grave graben; vgl. bei Hal. 421 grube: a ditch, a drain, altnld. grubbe; vgl. groove; dazu als weiterbildung grubble: to grub about, aber auch to feel or grab in the dark, so dass es sich theils mit dem ahd. grubilôn, nhd. grübeln berührt, theils mit grabble; genau entspricht ndd. grubbeln Br. Wb. 2, 552; vgl. Dief. 2, 419 ff. 430: viele mit gr-, kr- anlautende wörter bedeuten kriechen, kriebeln, klettern — aber auch graben, greifen — wobei die stufen der anlauten und auslauten wechseln, formen und bedeutungen sich mannigfach kreuzen; das hauptwort grub wurm, made darf man wohl als das grabende thier fassen.

Grudge murren, beneiden; vgl. Trench 97; altengl. grucchen, grochen, gruggen, altfr. groucier, groucher, groucier, groucer, grocer murren, sich beklagen; das romanische wort wird von Burguy 3, 193 auf das ahd. grunzen, vgl. grunt, zurückgeführt; bei Cotgrave findet sich fr. gruger, gruser: to grieve, to repine, to mutter; dagegen das heutige fr. gruger sermalmen, zerkauen; auch in diesem letzteren erkennt Diez 2, 333 das engl. grudge und führt das fr. wort nach dem wallon. gruzî, in Namur grengî zurück auf ndd. grusen, ndl. gruizen zermalmen; eine vermischung der zwei verschiedenen stämme ist wohl denkbar; vgl. das engl. grudgeons siebmehl, kleie, welches auf grit, grut zurückweist, andererseits berühren sich die begriffe: sermalmen, mit den zähnen knirschen, brummen, murren, unzufrieden sein.

Gruel *haferschleim*; *altengl.* grewel, grewille, *altfr.* gruel, *neufr.* gruan grütse, *mlat.* grutellum, grutum aus *ags.* grut, *ahd.* gruzî, *nhd.* grütze; erst entlehnt scheint das *kymr.* grual *hafer-schleim*; vgl. Diez 2, 333.

Gruff *mürrisch, rauh, grob*; *gruff-goods grobe waaren*; das wort scheint nicht alt zu sein und ist das *ndl.* schwed. grof, *dän.* *ndd.* grov, *mhd.* grop, *nhd.* grob, welches nach Grimm Gr. 2, 746 aus älterem *ga-rob* entstanden zu der wurzel No. 211 *ags.* reófan gehört und ursprüngl. bedeutete: zerrissen, unglatt; vgl. *rob* und *robe*; die ableitung *gruffle* *brummen, knurren* nähert sich dem von *hause* aus doch davon verschiedenen *growl*; an einfluss der *roman. wörter* *it.* grufolare mit aufgeworfenem rüssel *grunzen*, *mundartl.* *grufflar schnarchen*, vgl. Wedgwood und Diez 2, 38, ist schwer zu glauben.

Grum *mürrisch, rauh, brummig*; *ags.* grom, *schwed.* grym, *dän.* grum *wüthend, grimmig*, vgl. *gram* 2. und *grim*; dazu als *zeitwort* *grumble* *brummen*, *ndd.* grumen, *grummeln*, *ndl.* *grommeln* und davon *fr.* *grommeler*, *wallon.* einfacher *groumi*: s. Diez 2, 332; auch *nhd.* aus dem *ndd.* *grummel* ferner *donner*, *grummeln* *brummen, grollen*, wozu Weigand 1, 460 die *slav. wörter* stellt *poln.* grom, *böhm.* hrom *donner, getöse*; s. auch Diez 2, 425.

Grunt *grunzen*; *altengl.* grunten, *ahd. mhd. nhd.* grunzen, woher *altfr.* groncer; weiterbildung von *grinnan*, s. *grin*; vgl. das *ags.* *grunnan, grunian*; wurzelerwandt und in der laut-nachahmung zusammenstimmend mit dem *lat.* *grunnire, grundire*, von denen wieder die *roman. ausdrücke* *it.* *grugnire, grugnare. fr.* *grogner* und *gronder* abzuleiten sind; vgl. noch *groin* 1. Diez 1, 225 und Koch 3¹, 166.

Guaranty *gewähr, gewähr leisten*; die *roman. hauptwörter* *altfr.* *garantie*, *neufr.* *garantie*, *pr.* *guarentia, garentia, sp. pg.* *garantia, it.* *guarentia* entwickelten sich aus den *zeitwörtern* *altfr.* *garantir, neufr.* *garantir, pr.* *garentir, sp. pg.* *garantir, it.* *guarentire, guarantire*, von *altfr.* *guarant, neufr.* *garaut, pr.* *guaran, guiren, sp.* *garante, altit.* *guarento, mlat.* *warens*, aus dem *ahd.* *werênt, altfrs.* *werand, warend, zu ahd.* *werên leisten, verbürgen, ags.* *varjan, verjan*; s. Diez 1, 228; Weigand 1, 431; Diez 1. 202 und vgl. *warrant*.

Guard *schützen, hüten*; *altfr.* *guarder, warder, neufr.* *garder, pr. sp. pg.* *guardar, it.* *guardare, vom ahd.* *wartôn, alts.* *wardôn*,

ags. veardian; *vgl.* ward; *dazu das hauptwort engl.* guard und und ward, *altfr.* garde, *neufr.* garde, *pr. sp.* guarda, *it.* guardia, *goth.* vardja, *ahd.* wartô, warta; *ferner guardian hüter, altfr.* guardain, gardian, *neufr.* gardien, *sp. pg.* guardian, *it.* guardiano, *mlat.* guardianus; s. Diez 1, 228; Dief. 1, 210.

Guarish heilen; *altengl.* waricen, warishen, *altfr.* guarir, garir, warir, *neufr.* guérir, *pr.* garir, *altsp. altpg.* guarir, *it.* guarire, *vom goth.* varjan, *ahd.* werjan *vertheidigen*, *nhd.* wehren, *ags.* varian, verian; Diez 1, 230.

Gudjeon gründling; *fr.* goujon, *mundartl.* govion, gouvion, *vom lat.* cobio, gobio, *gr.* κοβίος, *auch it. sp.* gobio; *ein leicht zu fangender und vielfach als köder benutzter kleiner fisch, daher* to gudjeon: to deceive, to befool; *fr.* faire avaler le goujon à quelqu'un *jemandem etwas aufbinden, ihn in die falle locken*; s. Diez 2, 326.

Guerdon belohnung; *altfr.* guerdon, guerredon, *it.* guirderdone, guidardone, *pr.* guazardon *für* guadardon, guiardon, guierdon, *sp.* galardon, *pg.* galarção, *mlat.* widerdonum, *entstellt aus ahd.* widarlôn, *ags.* viderleán *vergeltung, mit anlehnung an das lat.* donum *geschenk*; Diez 1, 232; *über eine verstärkung des wortes durch vorgesetztes re, altengl.* reguerdon, *vgl.* reward.

Guerite schilderhaus; *es ist das unveränderte fr.* guérite; s. weiter unter garret.

Guess rathen; *altengl.* gessen, gessin, *ndd. ndl.* gissen, *dän.* gisse, *schwed.* gissa; *aber altn.* giska *wohl für* gitska, *dän. neben gisse auch* gjette, gjätte, *neufers.* gedse, gezze, gessi, gis *und so wohl gehörig zu* gitan, *engl.* get *erreichen, treffen*; *vgl. noch ndd. ndl.* vergissen *falsch rathen, sich irren, mit dem nhd.* vergessen, *engl.* forget; Dief. 2, 410; Br. Wb. 2, 514.

Guest gast; *altengl.* gest, gist, giste, *ags.* gäst, gest, gist, gyst, *goth.* gasts, *alts. ahd. mhd. nhd. ndd. ndl.* gast, *altn.* gëstr, *schwed.* gäst, *dän.* gjest, *entlehnt auch* gast; *vgl. über die urverwandten wörter slav.* gost, gosty, *lat.* hostis *fremder, feind*, hospes *gast, die alle zu der w.* skr. ghas *essen gezogen werden*, Dief. 2, 393 ff.; Weigand 1, 391; Grimm 4¹, 1454.

Guggle glucken, gluckgluck machen; *wesentlich lautmachend, so dass man theils das nhd.* gluckgluck, *fr.* glouglou, *neugr.* γλούκλου *vergleichen darf, andererseits die ähnlichen engl.* giggle *kichern*, chuckle, gargle *und gurgle*; *vgl.* Hal. 423 *guggle: to gargle*, Wedgwood und Koch 3¹, 164.

Guide führen; führer; *altengl.* gie, gy, guye, gyen. *aber auch als hauptwort neben guyour die formen* gyde, gid; *vgl.* Hal. 399. 425; *altfr.* guier, *neufr.* guider, *it.* guidare, *sp.* pg. guiar, *pr.* guizar, guidar, guiar *leiten, nebst den hauptwörtern* *it.* guida, *sp.* guia, *pr.* guida, guit, *altfr.* guis, *neufr.* guide; *zweifellos scheint der deutsche ursprung der romanischen wörter, mag nun entweder das goth. vitan beobachten, bewachen, oder alts. giwitan gehen, oder ags. witian bestimmen, bewitian halten, hüten zu grunde gelegt werden; vgl. darüber* Diez 1, 232.

Guild gilde; *in diesem sinne* *nhd.* gilde, *ndl.* gilt, *mlat.* gilda, gelda, gulda; *es ist aber wesentlich dasselbe wort mit dem altengl. zild, zeld, ags. gild, gield, geld, goth. gild, alts. geld, ahd. kelt, mhd. gelt, nhd. geld, altfrs. ield, ndd. ndl. geld, altn. giald, schwed. gäld, dän. gield; das wort bedeutete zunächst abgabe, steuer, opfer, opferschmaus, festversammlung, eine geschlossene gesellschaft, andererseits zahlungsmittel, geld; vgl. die engl. geld: a tax or imposition; gelt: money bei* Hal. 396; *vgl.* Dief. 2, 402; Weigand 1, 408. 432; *über die begriffsentwicklung* Schmid G. d. A. 603; Grimm Myth. 34; *zu dem stammzeitworte* *goth.* gildan.

Guile list, betrug; *altengl.* gile, gyle, *altfr.* guile, *pr.* guila, guil, *daraus auch altnndl.* gile, ghile *list; kymr.* gwill, *bret.* gwil *dieb; als zeitwort guile betrügen, altengl. gillen, gyllen, gillen, altfr. guiler, wiler, pr. guilar, altnndl. gijlen; und zusammengesetzt neuengl. beguile, altengl. bigileu; die roman. ausdrücke beruhen aber auf dem ags. vile list; s.* Diez 2, 335; Dief. 1, 186; 2, 381; Koch 3¹, 158 *und vgl.* wile.

Guillotine fallbeil; *fr.* guillotine, *benannt nach dem arzte Joseph Ignaz Guillotin 1734—1814, auf dessen antrag die schon früher bekannte maschine zur hinrichtung während der ersten französischen revolution eingeführt wurde; vgl.* Wedgwood und Chambers's Encl. 5, 138.

Guilt schuld; *altengl.* gilt, gult, gelt, *ags. gylt, gilt; s.* Schmid G. d. A. 604; *desselben stammes mit guild zu dem goth. gildan, indem sich aus den begriffen beitrug, zahlung, geldbusse weiter die bedeutungen entwickelten: schuld, vergehen; vgl. das mhd. nhd. gülte busse zu gelten; s.* guild, yield *und* Dief. 2, 403.

Guisarm streitart; *altengl.* gysarme, gisarme, gysserne, gysyrne, *mlat.* gisarma, *it.* giusarma, *pr.* jusarma, gasarma, *altfr.* jusarme, gisarme, gisarne, guisarme, wisarme, visarme; *in dem letzten theile des wortes ist jedenfalls eine anlehnung an das lat. arma waffen*

zu erkennen, wozu für die engl. formen selbst ein anklang an iron eisen kam; fraglich bleibt dagegen der weitere ursprung; man hat es auf das ahd. get-îsarn jäteisen, auf das lat., ursprüngl. gallische gacsum wurfspiess oder das dazu gehörige gesara lanse zurückgeführt; s. Koch 3¹, 161; Dief. Or. Eur. 353; Diez 1, 215; 2, 319.

Guise art, weise; *altengl.* gise, gyse, *fr.* guise, *it. sp. pg. pr.* guisa; von dem ahd. alts. wîsa, ags. wîse; s. Diez 1, 233 und vgl. das engl. wise 2.

Guitar gitarre; *altengl.* gyterne, gitterne, *fr.* gitarre, *pr. sp. pg.* guitarra, *it.* chitarra, von dem *gr.* κιθάρα, *lat.* cithara, woher andererseits auch *it.* cetera, *fr.* citole, *mhd.* zitole, *ahd.* zitera, *nhd.* zitter entsprangen; s. Weigand 1, 463; 2, 1149.

Guies roth, als farbe in der heraldik; *fr.* gueules; wohl von der rothen farbe des offenen rachens *fr.* gueule, *lat.* gula, worauf doch auch das *altfr.* goule, *mlat.* gulae: collet ou bordures de pelletteries généralement teintes en rouge zurückzuführen ist; sonst hat man freilich auch das pers. gul rose oder gar das *lat.* conchylium muschel, färbmuschel zur erklärang herbeigezogen; vgl. Scheler.

Gulf meerbusen, abgrund, schlund; *it. sp. pg. pr.* golfo, *fr.* golfe meerbusen, neben dem eigentl. *fr.* gouffre abgrund, strudel, aus dem *gr.* κόλπος meerbusen, höhlung, wofür später auch κόλπος: sinus; die niederl. sprache hat gulp, golf, veraltet golpe, golve strudel, fluth; *nhd.* als fremdwort golf meerbusen; über eine mögliche berührung oder mischung mit ähnlichen schlund, schluck bedeutenden wörtern vgl. Wedgwood und gulp; Hal. 423 hat gulf: the stomach, or belly.

Gull 1. seemöve; es scheint aus dem kelt. zu stammen *corn.* gullan, *kymr.* gwyllan, *bret.* gwelan; Wedgwood: „from the peculiar wailing cry of the bird; *Bret.* gwela, *Prov. E.* gowle, to cry;“ vgl. Hal. 412.

Gull 2. betrügen, gimpel; Wedgwood geht davon aus, dass es, zunächst substantiv, ein und dasselbe wort mit gull 1. und die begriffsentwicklung sei: junger vogel, betrogener; dafür liesse sich etwa anführen das *fr.* niais nestling, tropf, sowie engl. gull: a dupe, or fool; an unfledged bird, a gosling bei Hal. 424; indessen treten doch formverwandte ausdrücke mit entsprechender bedeutung von verschiedenen seiten näher heran, wie: *altn.* gyllingr: adulator, splendidus, *altschwed.* gylla: decipere, *altengl.* gulle: gay, fine bei Hal. 424; vgl. Mätzner 1, 220; s. ausserdem guile und die dort erwähnten kelt. wörter; Dief. 2, 381; sowie das *altengl.* gol,

altn. golr, gulr gelb, woraus man jenes gull: gosling wohl erklären kann.

Gullet schlund, kanal; Hal. 424 gullet; a small stream; gully: a ravine, a small gutter, a ditch, a small stream; 408 gole: a ditch or small stream, *nach Wedgwood auch gool; sie beruhen wohl alle auf den altfr. gole, goule, neufr. gueule, lat. gula kehle, nebst den weiterbildungen fr. goulet, goulot. goulée, gonlette mit den bedeutungen: kehle, hals, rinne, kanal.*

Gulp schlingen, schluck; *ndl. golpen verschlucken, gulp, golp, ndd. gulp grosser sug, schluck; s. Br. Wb. 2, 556; diese ausdrücke treten nach form und begriff nahe zu den unter gulf erwähnten; ausserdem mag hier lautmachung gewaltet haben; vgl. Hal. 423 gulk: to gulp, or swallow, dän. gulpe, gylpe herauswürgen, ndd. kolpen rülpsen, Br. Wb. 2, 840; daneben norw. gulka, dän. kulke; schwed. kulp und kulk ein hörbarer schluck; s. Grimm 5, 1622 unter kolpern rülpsen.*

Gum 1. sahnfleisch; *altengl. gume und gome, ags. gōma gaumen, sahnfleisch; altn. gōmr, schwed. norw. gom, dän. mundartl. gom, gumme, sonst gane, ndd. gume, altnld. gumme, ahd. guomo, goumo, mhd. gūme, nhd. gaum, gaumen; vgl. Mätzner 1, 220; Weigand 1, 393 und besonders Grimm 4¹, 1576.*

Gum 2. gummi; *altengl. gomme, fr. gomme, pr. sp. goma, it. pg. gomma, ndl. gom, nhd. gummi, aus dem lat. gunmi, gr. κόμμι.*

Gun feuergewehr; *altengl. gunne, goune, mlat. gunua; s. Hal. 409 und Ducange; auch ir. gael. gunna; nach der gewöhnlichen ansicht verstümmelt aus dem mlat. mangona, altfr. mangonne schleudermaschine; vgl. mangle 2.; daneben konnte einfluss stattfinden, wohl nicht von gin aus engine, aber von cannon; vgl. gun: a large flagon of ale Hal. 424, welches nur nebenform von can zu sein scheint; s. wegen des älteren gebrauchs von gun bei Wedgwood, dessen ableitung vom fr. guiguer: to wink or aim with one eye freilich nichts für sich hat; s. noch Koch 3¹, 71.*

Gurgeons siebmehl; *doch nur mit metathese entstanden aus grudgeous; s. unter grudge.*

Gurgle glucken, rieseln, murmeln; *s. unter gargle.*

Gurnard knurrhahn als name eines fisches; *auch gurnet, altengl. gurnarde, mlat. gurnardus, altfr. gournal, gournald, gournau, gournaut, nach Mahn eigentl. keltisch: ir. guirnead, welsch pen-gernyn, pen-heiernin, pen-haiarn, corn. pen-garn, welches ursprünglich horn- oder eisenkopf bedeute; dagegen*

Wedgwood: „The gurnard is known to emit a peculiar grunting sound on being removed from the water, to which disagreeable habit it owes its designation;“ *vgl. in dieser beziehung die benennungen des thiers nhd. knurrhahn, knorrhahn, schwed. knorrhane, dän. kuurhane; Grimm 5, 1525.*

Gush strömen; *altengl. gushen; dazu wohl auch guzzle hinuntergiessen, saufen; vgl. die nld. gudsen und guysen, gusseln, gosseln, ndd. gusen, gieselu, gissen, mundartlich deutsch auch gausen, guseln als weiterbildungen von dem stammzeitwort goth. giutan, ags. geótan, nhd. giesen; vgl. Wedgwood und Dief. 2, 409; im engl. mag sich das wort berührt oder gemischt haben mit gust 2.; Hal. 424 gush: a gust of wind; 425 gussock: a strong and sudden gush or gust of wind.*

Gusset achselstück, swickel; *vgl. gussets bei Hal. 425; fr. gousset tasche, achselgrube, achselstück, vom fr. gousse, it. guscio hülse, schote: s. über deren weiteren zweifelhaften ursprung Diez 1, 233 (von gallicia, galliciola, nux gallica nusschale), Scheler und Littré, wo auch das kelt. guiseid, cwysed tasche sur erwägung gestellt wird.*

Gust 1. geschmack; *altfr. goust, neufr. goût, lat. gustus, it. und so auch als fremdwort engl. gusto; s. gout 1.; dazu veraltet auch als zeitwort gust: to taste Hal. 425, altfr. guster, gouster, neufr. goûter.*

Gust 2. windstoss; *altengl. gustr, giostr: aura frigida, ags. gist: procella, ventus; doch vgl. auch gush, sowie über berührungen mit diesem und mit dem stamme der wörter ghast, ghost, deren grundbegriff eine heftige bewegung zu sein scheint, Dief. 2, 398.*

Gut darm; *altengl. gutte, gotte; schon als ags. wird angeführt guttas: viscera, viscerum receptacula bei Etm. 432; vgl. das nhd. kutteln gedärme nebst mancherlei verwandten ausdrücken bei Grimm 5. 2899 ff., sowie Dief. 2, 480 unter dem goth. qvipus bauch, mütterleib.*

Gutter rinne, dachtraufe; *Hal. 425 gutter: a small stream of water deep and narrow; altengl. guttur, guttyr, gotir; fr. gouttière rinne, dachrinne, pr. sp. gotera, pg. goteira, vom fr. goutte, pr. sp. pg. gota, lat. gutta; vgl. gout 2. und über das doch mehr zufällige zusammentreffen mit manchen ableitungen des stammes goth. giutan giessen Wedgwood und Dief. 2, 409.*

Guttle verschlingen; *vgl. guzzle schlemmen, saufen; zu dem stamme des goth. giutan, ags. geótan giessen; vgl. gush, wenn*

auch einfluss lat. wörter wie gutta tropfen, guttur kehle nicht ganz abgewiesen werden mag; vgl. Wedgwood.

Gypsey sigeuner; s. unter gipsy.

Gypsum gips; lat. gypsum, gr. γύψος, woher fr. gypse, it. gesso, nhd. gyps, gips; su dem lat. gr. worte werden verglichen die arab. djibsîn, pers. djabsîn, chald. giphês.

Gyre kreisbewegung; nebst ableitungen wie gyration, gyrate von dem lat. gyrus, gr. γῦρος, woher it. sp. giro, pr. gir; lat. gyrare, it. girare, pr. sp. pg. girar, altfr. gyrer, neufr. girer; s. Diez 1, 213, auch wegen mancher roman. und theilweise als fremdwörter in das engl. gedrunenen ausdrücke wie girandole, girasol, girouette.

Gyves fesseln, fussbande; auch gives geschrieben; altengl. gives; es wird auf kelt. ursprung zurückgeführt; so werden genannt welsch gefyn fesseln, ir. geibhion, gael. gabhan gefängniss, gaibhiun kleines simmer, su dem bret. kêf klots, block, eisen; vgl. Wedgwood, dessen weitere vergleichungen mit lat. cippus, it. ceppo, fr. cep, ceps, abgesehen von einer gewissen analogie der begriffs-entwicklung, freilich sehr bedenklich erscheinen müssen.

H.

Haberdasher krämer, bandhändler; mundartl. bei Hal. 426 haberdasher: the schoolmaster; *altengl.* haburdash *ein allerlei von sachen*; s. Mätzner 1, 538, *der es danach mit balderdash mischmasch, unsinniges geschwätz zusammenstellt und als eine räthselhafte form bezeichnet*; Wedgwood *scheidet zwischen haberdasher krämer und haberdasher hutmacher, hutstaffirer; jenes leitet er ab von einem altn. hapartask: trumpery, things of trifling value; dieses von einem wahrscheinlich zu hüten verwendeten stoffe, welcher hapertas, nach anderen berdash, geheissen habe; ferner wird es erklärt aus dem nhd. habt ihr das?, aus nhd. haben und tauschen, aus dem fr. avoir d'acheter; allen diesen vermuthungen gegenüber scheint es noch am ersten eine weiter ausgedehnte entstellung zu sein von dem bei Hal. 426 angeführten haburdepays: articles of merchandise that are sold by weight; das aber ist nichts anderes als avoir-de-peise: articles of merchandise that are sold by weight Hal. 119; also ursprüngl. die nach dem besonderen gewichte verkauften waaren; s. avoir-du-poise; daher auch ehemals die abgeleitete form haberdashrie.*

Haberdine stockfisch; ndl. abberdaen, labberdaan, laberdaan *und daher auch nhd. labberdan, laberdan; die herkömmliche ableitung von dem namen der schott. stadt Aberdeen bleibt zweifelhaft; Wedgwood führt als altfr. an habordean, woraus der andere engl. name poor-john entsteht sei; vgl. Weigand 2, 1; Grimm 6, 4.*

Habergeon brustharnisch, halsberge; bei Hal. 426 haberion, haberyon, haburione, *sonst auch altengl. haubergion, haberjon, fr. haubergeon: es ist die verkleinerung des engl. hauberk halsberge, altengl. hauberke, altfr. hauberc, haubert, habert, aubert, halberc, neufr. haubert, pr. ausberc, it. osbergo, usbergo; die roman. ausdrücke aber beruhen auf den germanischen: ahd. halspire, halsperga, mhd. halsberc, halsberge, nhd. halsberge, ags.*

heals-beorg, *altn.* hálshiörg, *woraus mlat.* halsberga *eigntl.* die den hals schützende, bergende rüstung; *vgl.* das *mhd.* halsveste, sowie wegen der erweiterten bedeutung das aus *lat.* collare halsband entstandene *nhd.* koller brustkleid; *vgl.* Diez 1, 437; Grimm 4², 257; 5, 1614.

Habit *haltung, gewohnheit, kleid; fr. pr.* habit, *sp. pg.* habito, *it.* abito, *aus lat.* habitus, *von* habere *haben, halten; bemerkenswerth nur wegen der zwar leicht erkennbaren, aber in den verschiedenen sprachen abweichenden begriffsentwicklung.*

Habnab *auf's gerathe wohl; schwerlich auf hap ne hap, sondern auf ags. hābbe, nābbe, das letztere für ne hābbe, wie nabban für ne habban, zurückzuführen; also eigntl. habe, habe nicht; vgl.* Florio *bei* Wedgwood: *it.* fatto o guasto: hab or nab, done or undone, made or marred.

Hack 1. *hacken; altengl.* hacken, hakken, *ags.* haccan, *altfrs.* hakia, *ndl.* hakken, *ahd.* hakjan, *mhd. nhd.* hacken, *auf denen dann wieder die roman. wörter, wie fr.* hacher, *beruhen; als hauptwort mhd. nhd.* hacke; *vgl. die engl.* hatch, hash, hawk 3.; *wegen weiterer verwandtschaft auch* hoe; Weigand 1, 484; Grimm 4², 103.

Hack 2. *miethpferd; davon wohl übertragen* hack: a hard-working man Hal. 426; *altfr.* haque, *sp.* haca, *altsp. pg.* faca: *die letzte form erinnert an das altn. fākr pferd; dazu dann engl. hackney miethpferd, altengl. hakeney, haknay, hackenaie. hackenay, ndl. hakkenei, fr. haquenée, sp. hacanea, altsp. pg. facanea, it. acchineia, chinea; der eigentliche ursprung und der historische zusammenhang dieser ausdrücke ist nicht klar; Diez 1, 234 will die roman. wörter erst aus dem engl., insbesondere die weiterbildung aus einem zusammengesetzten hack-ney erklären, vgl. nag, ndl. negg. nhd. nickel pferdchen; Dief. 1, 30; 2, 726 bringt kelt. wörter bei wie kymr. hacnai; es bleibt fraglich, in wie weit und in welcher folge entlehnung stattgefunden hat; vgl. Koch 3¹, 162; 3², 97. In anderen bedeutungen, s. Hal. 426 f., ist hack nebenform von hatch und hedge.*

Hackle *hechel, hecheln; auch heckle geschrieben; daneben hatchel; ndd. ndl. hekel, schwed. häckla, dän. hegle, ahd. mhd. hachele, hechele, nhd. hechel; zu dem ahd. hechan, hecchan stechen, weiter aber gewiss zu dem stamme von hack 1.; in anderen bedeutungen wie to dress, to trim up, auch wohl hair, wool, feathers bei Hal. 427 scheint eine spur zu begegnen von*

dem *altengl.* hakel, hakele *kleid, mantel*, *ags.* hacele, *goth.* hakuls, *altn.* hökull; s. *darüber* Dief. 2, 513; Grimm Myth. 133. 875 ff. 1205.

Hacqueton *gefüttertes wamms; siehe unter der verkürzten form* acton.

Haddock *schellfisch; altengl.* hadok, *schott.* haddie, *altfr.* hadou, hadot; *aus dem kelt.* hadog, hadowg, *welches der name des fisches geworden sein und ursprüngl. samenreich bedeuten soll; andere stellen es mit cod und dem mlat. gadus zusammen.*

Haft *heft, griff; altengl.* haft, heft, *ags.* häft, *ndl.* heft, hecht, *altn.* hepti, hefti, *schwed.* häfte, *dän.* häfte, hefte, *ahd.* hefti, *mhd.* hefte, *nhd.* heft *neben dem stamm- und sinnverwandten haft; von dem seitwort goth.* haban, *ags.* habban, *nhd.* haben; s. *das engl.* have und *vgl.* Dief. 2, 489; Grimm 4², 128. 766.

Hag *hexe; altengl.* hagge, hegge; *verkürzt aus dem ags.* hägtesse, hägesse, hägess, *ahd.* hagazussa, bazissa, hazes, *mhd.* hecse, hexse, *nhd.* hexe, *mndl.* hagetisse, haghedisse, *neundl.* heks, *schwed.* häxa, *dän.* hexe, hex; *der ausdrück ist erklärt worden aus dem altn. hagr klug, als kluges, verschmitztes weib, oder aber aus dem ahd. mhd. hac gebüsch, als waldweib; neuerdings als eine zusammensetzung aus hag, ags. haga feld, flur und ahd. zussa, ags. tesse von dem stamme des ags. tesu, teosu schaden, verderben, tesvian schädigen, verderben, so dass die feld- und flurschädigende gemeint sei; vgl. Weigand 1, 504; Grimm Myth. 992; 4², 1299. Wegen anderer bedeutungen von hag, als nebenform von hay, hack, vgl. Hal. 427 f.*

Haggard 1. *wild, verstört; bei Hal. 428 haggard: wild, untamed; haggard: wild hawk, metaphorically, a loose woman; fr. hagard störrig; Diez 2, 336: „sumal vom wilden falken gebraucht; auch deutsch hagart Frisch 1, 394 °, ein wort, das die französischen Normannen aus dem altengl. hauke, neuengl. hawk, vermittels des verschlimmernden suffixes art (wie in busart) sich schufen, wiewohl das altn. hâkr hitzkopf dem buchstaben nach etwas näher liegt;“ auf die bedeutung könnte das engl. hag eingewirkt haben; vgl. haggard: a hag, a frightful old woman; andere denken an hag wald, fr. haie hecke, hag, s. hay 2.; so sagt Littré: „le faucon hagard est le fancon qui mue de haie, c'est-à-dire dans les haies, et non en domesticité;“ vgl. noch Grimm 4², 153 unter dem nhd. hagerfalk, wo ein deutsches haghart schlagtüchtig, kampfkühn zu grunde gelegt wird.*

Haggard 2. *raum für heu- oder getraideschober*; Hal. 428 haggard: a rick-yard; Mätzner 1, 221: „*vielleicht corrupirt aus hay-gard*; vgl. ags. gearð: sepes, *wosu engl. garden gehört*; *altengl. altschott. nordengl. garth*; und das engl. orchard.“

Haggle *zerstückeln*; *weiterbildung von hag, hack hacken*; davon wohl übertragen haggle: to tease or worry, vgl. haggie: to argue; *wegen des weiteren sinnes feilschen, handeln s. auch higgle, huck und hawk 2.*; haggle *hageln* bei Hal. 428 ist nur eine nebenform von hail 1.

Hail 1. *hagel*; altengl. hail, hawel, hayle, hazl, hagl und haggle, ags. hägl, hagol, hagol, nhd. ndl. hagel, altn. hagall, schwed. hagel, dän. hagl, ahd. hagol, mhd. nhd. hagel; als *seitwort* altengl. hagglen, hawelin, mnd. hagglen, ags. hagolan, nhd. hageln; nach Grimm 4², 141 *von der wurzel hag schlagen, stossen, stechen, eigentlich der schlagende, verkehrende*; vgl. hack 1. und hoe.

Hail 2. *heil, heil surufen, grüssen*; altengl. hail, heil, als *seitwort* hailen, heilen, hezen; ags. hael, hæl, goth. hails, altn. heill, schwed. dän. hel, ahd. heil; vgl. das weitere unter dem *wesentlich identischen* whole; die formen heil, hail *scheinen dem skandinav. näher zu stehen als dem ags.*; *übrigens vermischt sich hail nun mit hale*; vgl. hale, haul, health, sowie Hal. 428 hail: health, healthy. to roar or cry; hailen: to salute, to embrace; das letztere ist das ags. hælsian, halsian, altn. heilsa, ahd. heilison; s. Dief. 2, 497 ff.; Mätzner 1, 115; Grimm 4², 815: „es ist allgemein anerkannt, dass die goth. form hails aus älterem halja-s entsprungen sei, und zu skr. kalya-s gesund, angenehm, gr. καλός schön in verwandtschaft stehe,“ Curtius No. 31.

Hair *haar*; altengl. haer, her, heer, hor, ags. haer, alts. hâr, ndl. haar, altn. hâr, schwed. hâr, dän. haar, ahd. mhd. hâr, nhd. haar; *scheint urverwandt zu sein mit dem serb. kosa haar, lat. caesaries haupthaar, skr. kêça haar*; s. Weigand 1, 466; Grimm 4², 7; dasu haire, hayre, hero hârenes seug, haarkleid, ags. haere, altn. haera, ahd. hârre, hârre, auf denen wieder beruht das gleichbedeutende fr. haire; Diez 2, 336.

Hake *als name eines fisches*; Hal. 429 haked: a large pike, auch neuengl. hakot ein fisch; so ags. hacod, haced, ndl. nhd. heket, heked, ahd. hachit, hechit, mhd. hechet, nhd. hecht, mlat. hakedus; die benennung hängt zusammen mit dem ausdrücke für *haken, spitze*; bei Hal. 429 hake: a hook; altn. hâki, schwed. hake,

dän. hage, *ndl.* haak, *ahd.* hâco, *mhd.* hâke, *nhd.* hake, haken; vgl. das engl. hook; Wedgwood führt an das nord. hakefiskr: fish with hooked underjaw, especially of salmon and trout; man vergleiche fr. brochet hecht, von broche spiess, nadel, engl. pike hecht neben pike spiess, schwed. gädda, dän. gjedde hecht su gadd stachel; s. Grimm 4², 177. 739.

Halberd hellebarde; *altengl.* halbart, halbarde, halebarde, *fr.* hallebarde, *pr. sp. pg.* alabarda, *it.* alabarda, labarda, *churwol.* halumbard; Diez 1, 12; die roman. ausdrücke, welche wie in das engl. so in andere sprachen übergingen, *ndl.* hellebaard, *nhd.* hallepart, hallipart, *schwed.* hallebard, *dän.* hellebardt, beruhen auf den *mhd.* helmbarte, helenbart; s. Wackernagel Umd. 6; Weigand 1, 496 f.; Grimm Gr. 3, 442. Die als eine den helm spaltende waffe aufgefasste helmbarte ist aber selbst schon umgedeutet und eigentlich zusammengesetzt aus dem alten deutschen helm stiel, s. helm 2., und barte; dies bedeutete die mit einem stiele versehene axt barte; s. über die *ahd.* parta, *mhd.* barte und den zusammenhang mit *nhd.* bart (vgl. *altslav.* brada bart, bradv' axt, *serb.* brada bart, bradva axt, *böhm.* broda bart an der axt, *gr.* γένυς bart, axt, *altn.* skeggia hellebarde, skegg bart, *nhd.* bart in schlüsselbart, vielleicht weil das eisen am stiel wie ein bart herabhängt) Grimm 1, 1047 unter axthelm; 1, 1143; 4², 969.

Halcyon eisvogel; ruhig, still; *gr.* ἄλκυών; die vierzehn winter-tage, in denen er sein nest baue, hiessen ἄλκυονίδες und wurden, weil das meer um diese zeit ohne stürme sei, das symbol tiefer ruhe; übrigens stand das *gr.* ἄλκυών nach einer umdeutenden anlehnung an ἅλς salz, meer für das ursprüngliche ἄλκυών, *lat.* alcedo; s. Curtius No. 6.

Hale 1. heil, gesund, ganz; s. hail 2. und whole, wovon es nur die ältere nebenform ist.

Hale 2. ziehen, holen; *altengl.* halen, helen, haulen, vgl. haul; *altn.* schwed. hala, dän. hale, *alts.* halôn, *altfrs.* halia, *ahd.* halôn, holôn, *mhd.* haln, holn, *nhd.* holen, *ndl.* haalen; ursprünglich: rufen, anrufen, weshalb es sich dann mit hale 1., s. hail 2. begrüßen, mischen konnte; urverwandt mit *gr.* καλεῖν, *lat.* calare rufen; aus dem german. auch in das roman. gebiet gedrungen *sp.* halar, *pg.* alar, *fr.* haler ziehen; vgl. besonders auch wegen der reichen und auf den verschiedenen gebieten verschiedenen begriffsentwicklung Grimm 4², 1741.

Half halb; *altengl.* half, *ags.* half, *healf*, *goth.* halbs, *alts. fries. ndl. ndd.* half, *altn.* halfr, *schwd.* half, *dän.* halv, *ahd. mhd.* halp, *nhd.* halb; *daraus als hauptwort altengl.* half, *ags.* healf, *goth.* halba, *ahd.* halba, *mhd. nhd.* halbe *hälfte*, *theil*, *seite* und *präpositional verwendet altengl.* bihalfe, behalfe, *neuengl.* behalf, in behalf, *nhd.* halben. halber; *das engl. behalf berührt sich dann nach dem verstummen des l leicht mit behave, behoof; nach Bopp V. Gr. 2, 61 wäre das wort eine uralte zusammensetzung aus ha, ka als rest des zahlworts skr. êka eins und dem verstümmelten goth. laiba überrest, so dass es ursprüngh. bedeutet hätte „einen theil begreifend“; dem gegenüber wird es bei Grimm 4², 184 zusammengestellt mit der lat. gr. wurzel von carpere reissen, pflücken, καρπός frucht; „es bezeichnet demnach halb eigentlich das abgeschnittene, das getheilte.“*

Halibut ein fisch; *altengl.* halybutte; *ndl.* heilbot, helbot, *nhd.* heilbutt, heilige butt, *aus dem fischnamen ndl.* bot, *nhd.* but, butte und dem adjektiv *altengl.* hali, s. holy; *vgl. altn.* heilag-fiski *etwa der heilige, weil in der fastenzeit besonders gegessene fisch.*

Halidom heiliger gegenstand, heiligkeit, seligkeit; *das veraltete wort ist das altengl. halidom, Hal. 429, ags. hāligdōm, altn. heilagr dōmr, ahd. heilictuom, mhd. heilectuom, nhd. heiligthum; vgl. holy und doom.*

Hall halle; *altengl.* halle, *ags.* heall, *alts. halla*, *ndl.* halle, *altn.* höll, *schwd.* hall, *dän.* hal, *ahd.* halla, *mhd. nhd.* halle in den bedeutungen: *überdeckter raum, saal, tempel, palast; weiter gedrungen mlat. halla, it. alla, fr. halle; s. Diez 2, 338; den weiteren ursprung hat man gesucht in dem zeitwort nhd. hallen, oder wahrscheinlicher in dem stamme der lat. oc-cul-ere, ce-lare, gr. καλ-ύπτειν, κρύπτειν verbergen, womit auch goth. hallus fels, halja hölle zusammengehören könnten; vgl. darüber Weigand 1, 473; Dief. 2, 520; Grimm 4², 229 und das engl. hell.*

Halloo halloh rufen, hetzen; *das wort ist zunächst interjektion, welcher entsprechen nhd. hallo, halloh und holla, fr. holà, halle; der ausdruck beruht wohl auf lautgeberde und ausruf; dabei mag eine sprache auf die andere eingewirkt haben, wie denn das fr. haler die hunde hetzen aus dem engl. halloo erklärt wird; einen versuch, die nhd. ausdrücke als imperativische bildungen von dem zeitwort ahd. halôn, holôn rufen, vgl. hale 2., nachzuweisen s. bei Grimm 4², 235. 1733; genauer darf man wohl nur von einer anlehnung an diese oder jene begriffswurzel reden.*

Hallow *heiligen, weihen*; *altengl.* halowen, halwin, halghen, halzien, *ags.* hālgian, *ahd.* heilagôn, *nhd.* heiligen; *ableitung von ags.* hālig; s. holy.

Halm *halm*; auch haulm Hal. 438; *altengl.* balm, *ags.* healm, halm, *altn.* halmr, *schwed. dän. ahd. mhd. nhd. ndl.* halm in den *bedeutungen*: *halm, stoppel, stroh*; es stimmt lautverschoben zu *lat.* calamus, culmus, *gr.* κάλαμος, καλάμη *halm, rohr*, *kirchenslav.* slama *halm*, *skr.* kalamas *schreibrohr, reisart*; wohl zur wurzel der *lat.* celsus, cellere, *litth.* kelti *erheben*; vgl. darüber Curtius No. 29^a; Grimm 4², 237.

Halse 1. *umhalsen*; das wort ist veraltet; aber bei Hal. 430 hals; the neck, the throat und so ganz üblich *altengl.* hals; *ags.* hals, heals, *altn.* hāls, *goth. schwed. dän. alts. altfrs. ndl. ahd. mhd. nhd.* bals; Grimm 4², 243: „aus den urverwandten sprachen hat sich zur vergleichung nur geboten das *lat.* collum“ (vgl. davon die *roman. it.* collo, *fr.* col, cou, s. collar), „das, wenn es aus colsum entstanden, nach *lat.* celsus, excelsus, excello dem hals die eigentliche bedeutung des hervorragenden körpertheils verleihen würde,“ davon abgeleitet das zeitwort halse, hausc, *altengl.* halsen, halsiu, *ags.* healsian, *ahd. mhd. nhd.* halsen, *altn.* hālsa mit den *bedeutungen*: *umhalsen, flehentlich bitten, begrüßen*; bei dem zurücktreten des quantitätsunterschiedes musste sich dies aber mischen mit *ags.* hālsian *begrüßen*.

Halse 2. *begrüßen*; wenn auch halse in dieser bedeutung noch aus halse 1. *umhalsen, umarmen* erklärt werden kann, so tritt doch offenbar mischung mit einem anderen stamme ein in halseny: guess, conjecture, generally, an evil prediction; halson: to promise or bid fair, good, or bad, to predict; hier begegnet das *altengl.* halsen, halsen, *ags.* haelsian, hālsian, *altn.* heilsa, *ahd.* heilisôn *verkünden, wahrsagen zu ags.* hāl, hael; s. hail 2.; vgl. Hal. 430; Dief. 2, 498.

Halse 3. *sehen*; vgl. Hal. 430 halster: he who draws a barge alongside a river by a rope; nahe dazu treten die schifferausdrücke hawse, hawser für gewisse taue; diese entsprechen nun allerdings den *altn.* hāls, hālsa, *schwed. dän.* halse, *ndl. nhd.* hals, halse und sind nur übertragene anwendungen von hals als körpertheil; s. halse 1. und Grimm 4², 243 ff.; aber nicht leugnen wird man können, dass hier mischung eintreten musste mit dem *altfr.* haulser, *it.* alzare, *neufr.* hausser *erhöhen, heben, sehen*; diese beruhen zwar auf *lat.* altus *hoch*, sind aber unter german.

einflüsse entstanden zu denken; vgl. in dieser beziehung bei Hal. 438 haulte: high; hause: the neck, or throat; haust: high.

Halt 1. *lahm; hinken; altengl. halt, bei Hal. 430 halte: to go lamely; lame; ags. healt, goth. halts, alts. altfrs. ndd. ndl. schwed. dän. halt, altn. halltr, schwed. hallt, ahd. mhd. halz; dazu als seitwort altengl. haltin, halten, ags. healtian, nordfrs. hâlte, ndl. houtten, altn. halltra, schwed. hallta, dän. halte hinken, lahmen; altn. helta, ahd. gi-helzan lähmen; man hat das wort als unverwandt zusammengestellt mit lat. claudus, gr. χωλός, skr. khola; s. Dief. 2, 524 f.; Bopp wollte es zerlegen in ha-lta eingliedig, aus ha, vom skr. êka eins und der wurzel lith gehen, vgl. das goth. liþus glied; andererseits berührt es sich mehrfach mit dem gleich folgenden halt 2.*

Halt 2. *halt, halt machen, halten lassen; wohl als vorsugsweise militärischer ausdruck üblich scheint es wie das fr. halte, wenn nicht erst mittels dieses aus dem hochdeutschen halt, halten gekommen zu sein, dem die goth. haldan, engl. hold entsprechen; diese aber berühren sich doch auch nach begriff und form leicht mit halt 1. lahm und wieder steht engl. halt für formen von hold; Hal. 430 halt: held, kept, holdeth; in der bedeutung copse ist es offenbar nebenform von holt.*

Halter halfter, strick; altengl. halter, helter, ags. hálftre, hálfter, ahd. halftra, mhd. nhd. halfter, ndd. halfter, halter, helchter, ndl. halfter, halchter, halster; vgl. Dief. 2, 514; wegen des in halter geschwundenen f, wobei anlehnung an den stamm halt, hold mitwirken mochte, s. Mätzner 1, 172; vermuthungen über den weiteren ursprung bei Weigand 1, 473; Grimm 4², 226.

Ham kniekehle, dickbein, schinken; altengl. ham, hamme, homme, ags. hamm, homm, ahd. hamma, mhd. nhd. hamme, altn. höm, ndl. ham; es bedeutet ursprünglich den kniebug und gehört zu der wurzel ham krümmen, biegen, der ir. cam krumm, lat. camurus, gr. κάμνη sur seite treten; vgl. über die gleiche herkunft und begriffsentwicklung der fr. jambe, it. gamba bein, fr. jambon schinken Diez 1, 198; über die deutschen wörter Grimm 4², 307 ff. und Dief. 2, 529 ff.

Hamble verstümmeln, lähmen; altengl. hamelen; Hal. 430 hamel: to walk lame; to hamel dogs, to lame them by cutting their hams or houghs; vgl. hamstring; ags. hamelan verstümmeln, lähmen, altn. hamla, ahd. hamalôn, mhd. nhd. hammeln; es gehört jedenfalls zu ham und dem ahd. adjectiv hamal verstümmelt, woraus nhd. hammel verschnittenes schaaf; vgl. weiter

das goth. hanfs verstümmelt, ahd. hamf, sowie das einfache ahd. ham, wosu nhd. hemmen hindern gehört, bei Diez 2, 530; Grimm 4², 307 ff. 983.

Hamlet weiler; *eine weiterbildung des altfr. hamel, neufr. hameau weiler, dorf; vgl. bei Hal. 431 hammil: a village, a hovel; diese aber sind selbst verkleinerung des altfr. ham, aus ags. hām, ahd. heim; goth. heims, engl. home; vgl. die älteren formen des letzteren: hame bei Hal. 430, ham in zusammengesetzten Ortsnamen wie Birmingham, Nottingham; s. Diez 2, 338; Koch 3¹, 156; Fiedler 1², 22.*

Hammer hammer; *altengl. hamer, homer, als zeitwort hamer·n, homeren, ags. hamor, fries. homer, altndd. hamur, ndl. hamer, altn. hamarr, schwed. hammare, dän. hammer, ahd. hamar, mhd. hamer, nhd. hammer; altn. hamarr bedeutet zugleich fels und so ist die grundbedeutung die waffe, das geräth von stein; derselbe stamm zeigt sich in den urverwandten, slav. kamen' stein, litth. akmuo, lett. akmins, gr. ἄκμων, skr. açman, von denen das letzte schon bezeichnet: fels, stein, schleuderstein, donnerkeil; s. Grimm 4², 313; Curtius No. 3; Bopp V. Gr. §. 140. 800; Grimm Myth. 1, 165.*

Hammeck hängematte; *zunächst wohl aus dem sp. hamaca, fr. hamac, welche weiter verändert und theilweise umgedeutet wurden zu sp. amahaca, it. amáca, pg. maca, ndl. hangmak, hangmat, nhd. hangmatte, hängematte; es ist ein amerikanisches wort; Webster führt aus dem bericht des Columbus über seine erste reise an: „A great many Indians in canoes came to the ship to-day for the purpose of bartering their cotton and hamacas, or nets, in which they sleep;“ vgl. Chambers's Encl. 5, 219; Diez 1, 18; Grimm 4², 440.*

Hamper 1. korb, kiste; *susammengesogen aus hanaper korb, schatzkammer; vgl. wegen der begriffsentwicklung das lat. fiscus korb, geldkorb, staatskasse; Hal. 431 hanaper: a hamper, or basket. Hanaper Office, where the writs were deposited in a basket, and still so called; mlat. hanaperium ein grosses gefäss, von hanapus, altfr. hanap, henap, daher auch altengl. hanap: a cup bei Hal. 431; it. anappo, nappo; diese aber aus ahd. hnappf, hnapp, nhd. napf, ags. hnäpp, altengl. nap, nep, altnndl. nap schale, napf; eine ableitung davon ist das altfr. hanepier hirnschale, eigentlich gefäss, in beziehung auf die form, wie das fr. tête kopf, vom lat. testa schale; s. Diez 1, 20.*

Hamper 2. *fessel; fesseln, verwickeln, hemmen; bei Hal. 431 hamper: to beat; hampery: out of repair; hamperlegged: led away, or overborne by another; hamper-clot: a ploughman; schott. hamp: stottern, lahm gehen, und so wieder bei Hal. hammer: to stammer; altengl. hampren, hamperen hindern, verwickeln; wohl mit dem engl. himp hinken bei Hal. 450, nhd. himpeln, humpeln zu dem unter hamble erwähnten goth. haufs verstümmelt; Mätzer 1, 220 vergleicht das altn. hampa; manibus volvere, terere.*

Hance *in die höhe heben; s. enhance; ausserdem begegnet hance und hauch für das übliche haunch.*

Hand *hand; altengl. ags. hand, alts. altfrs. ndd. ndl. schwed. nhd. hand, ahd. mhd. hant, altn. hönd, dän. haand, goth. handus; das wort ist weiter zusammengestellt mit dem goth. hinþau gefangen nehmen, fassen, wie finger zu fangeu gehöre, neuerdings dagegen mit einem zu derselben wurzel skr. chat verbergen gehörigen chatura schnell, gewandt, so dass der grundbegriff die geschickte, bewegliche gewesen wäre; vgl. Dief. 2, 527. 552; Grimm 4², 324. 327. Deutliche ableitungen sind s. b. handy, altengl. hendi neben hende, ags. gehende, vgl. die ndl. handigh, behendig, nhd. behende, handig, händig Grimm 4², 398; handsel handgeld, altengl. hansel, handsale, altn. handsal, ags. handselen, vgl. Koch 3¹, 99; Dief. 2, 585; Hal. 433; handsome hübsch, altengl. bandsam, ndl. handsam, handzaam, mundartlich nhd. handsam; s. über die älteren bedeutungen, in denen die beziehung auf hand noch deutlich hervortritt, Trench 99; Mätzner 1, 184: „das auffallende i in den zusammengesetzten handiwork, handicraft auch mit y geschrieben: handystroke, handyblow, kommt ebenso wenig aus dem adjektiv handy, als das i ein eaphonischer bindenvokal ist. Statt der ags. formen handveorc, handcräft sind dafür handgeveorc wie handgevrit u. dgl. massgebend geworden (vgl. das ags. gecräft neben cräft), was man in neuerer zeit verkannt hat, wo man wörter dieser art als zusammensetzungen mit handy ansieht.“ In handkerchief tuch, taschentuch zeigt wenigstens die schreibung noch den zusammenhang, der in der aussprache und bedeutung fast verloren ging; vgl. kerchief; Hal. 432 hanketcher; Koch 3², 167; in neck-handkerchief sind nicht weniger als drei körpertheile genannt: neck, hand und chief.*

Hang *hangen, hängen; altengl. hangen, hangien; vgl. Mätzner 1, 389. 406; im engl. wie auch sonst auf den neueren sprachstufen vermischen sich die früher deutlich zu trennenden seilwörter,*

das starke intransitive und das schwache transitive, welches erst davon abgeleitet wurde; dazu kommen die ursprünglichen formen ohne nasal; goth. hahan, ahd. hâhan, ags. hōn, altfrs. hūa, altn. hanga; ags. hangian, hongian, ahd. hangen, hengen, altn. hengja; mhd. hahen, hangen, nhd. hangen, hängen. ndl. hangen, schwed. hänga, dän. hänge; s. Grimm 4², 440 ff.; Weigand 1, 478; auch über weitere verwandtschaft und ableitungen Dief. 2, 493 ff.

Hank *strähne, strick, hang; vgl. Hal. 432; gehört zu hang, wie die ähnlichen schwed. dän. hank, nhd. henk, henkel; hank: a habit, or practice erinnert an unser nhd. hang; s. Dief. 2, 495; Grimm 4², 987; hanker eifrig nach etwas streben, wofür bei Hal. 432 auch hank, ist wohl ebenfalls nur eine weiterbildung desselben stammes; vgl. die ndl. hunkeren, honkeren in demselben sinne, die freilich auch wieder an hunger erinnern; s. Dief. 2, 494;*

Hanse 1. *der obere balken der thür; s. Hal. 433; wie es sonst für hance, enhance erhöhen steht, so mag es auch als hauptwort sich daran gelehnt haben, ausgegangen sein aber von dem in der architektur auf bestimmte theile des bogens übertragene hanch, haunch.*

Hanse 2. *genossenschaft, hansa; goth. ahd. hansa schaar; Dief. 2, 528: „ags. hōs, hōsu von Grimm Gr. 2, 265 noch vermisst, der das engl. hans (Hal. 433) wegen der richtig vermutheten ags. form zurückweist; jedoch werden wir im engl. wie in den übrigen neueren sächs. fries. nord. sprachen nicht selten das in den älteren schriftsprachen absorbirte n erhalten — nicht sowohl restituirt — finden; jetzt gilt engl. hans, hanse nur in der historischen bedeutung des hansabundes;“ vgl. die nhd. fr. hanse; Weigand 1, 478; Scheler 170; Grimm 4², 462 und Wedgwood, der es aber unrichtig von handels ableitet.*

Hantle *viel, eine menge; Hat. 433 hantle: a handful, much, many, a great quantity; Wedgwood leugnet den zusammenhang mit handful, hand und verweist es als nebenform von hankel, hancle, Hal. 431, zu dem stamme hang, hank, und wirklich mag nur anlehnung an hand stattgefunden haben.*

Hap 1. *zufall, glück; dazu als scitwort happen geschehen und als weitere ableitungen happy glücklich, happiness glücklichkeit; altengl. hap, happe; happen, happenen; happi; vgl. wegen der begriffsentwicklung das engl. luck und das nhd. glück; dem stamme entsprechen in demselben sinne altn. happ glück, heppinn glücklich, wonach auch altengl. happen; fraglicher schon*

sind die von Etm. 469 angeführten ags. häpp: commodus, aptus; häpplic: aptus, compar, sowie die kelt. hap, hab glück, hapio, hapiaw glücken; weiter hat man erinnert an das ndd. ndl. dann auch nhd. happen schnappen, beissend packen, woher fr. happer, und dabei an ahd. happa krummes gartenmesser gedacht; vgl. Weigand 1, 479; Grimm 4², 472; Dief. 2, 490; eine Vermittlung deutet Wedgwood an, wonach der Stamm zuerst lautmachend das schnappende fassen, dann das ergreifen bedeutet hätte; „hap, luck, is what we catch, what falls to our lot. N. Fris. hijnen, to seize with the hand, and reflectively to happen; O. N. henda, to seize, also to happen;“ immerhin bleibt diese Zusammenstellung eine gewagte Vermuthung.

Hap 2. umhüllen, bekleiden; Hal. 433 hap: to wrap up, to clothe, a covering; happing: a coarse coverlet; altengl. happin, hwappin; Hal. 916 wap: to wrap up, womit sich wieder mischt wap, wappen schlagen; dunklen Ursprungs; Wedgwood sieht es für verderbt an aus whap und wlap.

Harangue anrede; anreden; fr. harangue; haranguer, pr. arengua; arenguar, sp. pg. arenga; arengar, it. aringa; aringare öffentliche anrede, feierlich anreden; it. aringo rednerplatz; von dem ahd. hring, mhd. ring kreis, versammlung, gerichtsstätte; daher die roman. bedeutung des vor einer versammlung vorgetragenen: arenga est apta et concors verborum sententia etc. Breviloquus, s. Ducange, vgl. lat. concio 1. versammlung, 2. rede vor derselben; Diez 1, 31; s. wegen desselben Stammes die engl. arrange, rank, ring.

Harass ermüden; fr. harasser; unbekannter herkunft; manche stellen das wort zu dem altfr. harasse schwerer schild; Scheler: „Diez ne fait que mentionner ce mot sans le traiter. Je crois qu'il est dérivé du vfr. har: baguette d'osier, fig. fouet, cravache, et constitue une forme extensive du vfr. harer, harier: maltraiter, importuner; norm. harer: exciter, angl. hare: exciter, presser. Quant à l'origine de har, je ne la connais pas;“ vgl. Wedgwood; andere wie Nicot, Frisch wollen es erklären aus dem altfr. haras gestüt, mlat. haracium, auch altengl. harat bei Col. 38; haras bei Hal. 434; welches selbst von Diez 2, 339 auf das arab. faras pferd zurückgeleitet wird; die begriffsentwicklung deutet Nicot an: „à cause que l'étalon, à force de saillir les juments, se harasse, se fatigue;“ Littré fügt hinzu: „On a parlé aussi du celtique: gaélique sàraich: harasser.“

Harbinger *vorläufer, bote, quartiermacher*; Wedgwood: „one sent on to prepare harbourage or lodgment for his employer, thence one who announces the arrival of another;“ *vgl.* Trench 99; *ältere formen sind für harbinger bei Hal. 434 harbeshar, harbegier, sonst herbegier, herbarjour, herbergeour, herborgere, welche denn allerdings deutlich den zusammenhang zeigen mit dem folgenden harbour; vgl. wegen des eingeschobenen oder aus r entstandenen n Mätzner 1, 164. 188.*

Harbour *hafen, Zufluchtsort, herberge*; *altengl.* herbore, herborewe, herberewe, herborw, herburghe; *bei Hal. 434 harborrow, harbrough; 445 herber, herbrow, sowie die weiterbildungen harbergage, herbergage; die ausdrücke beruhen, einzelne unter anlehnung an borough, ags. burh, auf dem altfr. herberge, hauberge, neufr. auberge, it. albergo, welche aber selbst hervorgingen aus den germanischen ags. hereberge, ahd. heriperga, mhd. nhd. herberge eigentl. der das heer bergende platz, quartier; s. Diez 1, 13; Weigand 1, 499; Grimm 4², 1060 und über die stammwörter der zusammensetzung ags. beorgan, goth. baigan, ags. altengl. here, goth. harjis Dief. 1, 261 ff.; 2, 542. Uebrigens mischten sich im altengl. leicht herber für harbour mit arbour einerseits, vgl. Hal. 445 herber: lodging; it is also used for an harbour, or a garden, andererseits mit ableitungen vom lat. herba, fr. herbe kraut; herbery: a cottage garden, a herb garden.*

Hard hart; *altengl. hard, ags. heard, goth. hardus, altfrs. herd, alts. nhd. ndl. hard, altn. hardr, schwed. hård, dän. haard, ahd. hart und herti, mhd. hart und herte, nhd. hart; dazu als zeitwort neuengl. harden, altengl. hardin, ags. heardian, ahd. hertan, nhd. härten; aus dem deutschen worte werden dann hergeleitet die romanischen ardire, pr. ardir, fr. hardir (im neufr. s'euhardir) sich erkönnen, fr. hardi kühn; Diez 1, 29; nach diesem fr. hardir auch zunächst altengl. hardi, welches später allerdings wieder im neuengl. hardy als unmittelbare ableitung von hard aufgefasst wird; vgl. Wedgwood und Trench 100; wegen der vermutheten verwandtschaft des stammes mit gr. καρύς stark oder mit skr. kart zerhauen vgl. Weigand 1, 481; Dief. 2, 541; Grimm 4², 499; noch anders Curtius No. 42^b.*

Hare 1. *hase*; *altengl. hare, ags. hara, altn. heri, schwed. dän. hare, ndl. haese, haas, ahd. haso, mhd. nhd. hase; dann entlehnt auch fr. hase häsin; man hat den namen des thiers als des behaarten zusammengestellt mit hair haar; wahrscheinlicher,*

wenn auch nicht völlig sicher, ist die herleitung von skr. *çaça*, *çaçaka* *hase*, eigentl. *springer*, *su* skr. *çaç* *springen*; s. Weigand 1, 482; Grimm 4², 526.

Hare 2. *erschrecken, scheuchen*; Hal. 434 *hare*: to hurry, harass, or scare; *harie*: to hurry; *altengl.* *hariin*, *altfr.* *harer*, *harier* *aufreissen, drängen, noch jetzt norm.* *harer*; nach Diez 2, 340 von dem hülferuf *har, haro*, vgl. das *ahd.* *harên* *schreien, rufen; abgewiesen werden daselbst die ableitungen vom ags.* *herian, hergian* *verwüsten und von dem altfr.* *har gerte, peitsche, da dies kaum etwas anderes als eine ungenaue schreibung von hard, hart sei und in der ableitung das t zeigen müsse; vgl. harass und harrow* 8.; wegen anderer bedeutungen von *hare* bei Hal. 434 wie: *hoary, a thick fog* vgl. *hoar* und *haze*.

Haricot *eine art ragout, schminkbohne; fr.* *haricot* *in beiden bedeutungen, pic.* *haricotier* *kleinhändler; das fr. wort soll erst im 17. jahrh. auf die bohnen angewendet, ursprünglich nur von einem ragout gebraucht sein und nach einigen von dem lat.* *aliquot* *stammen; Diez 2, 341; Mahn leitet es von dem it.* *caroco, caracoro, caracollo, sp.* *caracolillo, pg.* *caracol* *schneckenbohne, sp.* *caracol* *schnecke ab, vgl. auch engl.* *caracol; nach Littré würde dies für haricot bohne zutreffen, während das andere haricot, altfr.* *hericot* *ragout davon zu trennen und dunkler herkunft sei.*

Hark *horchen; nebenform des zu hear gehörigen hearken.*

Harlequin *hanswurst, harlekin; fr.* *arlequin, harlequin, it.* *arlecchino, sp.* *arlequin, arnequin* *gliedermann; ungewisser herkunft; am wahrscheinlichsten ist immer noch nach den altfr.* *hierlekin, hielekin, hellequin* *kobold, mlat.* *harlequinus, hellequinus* *die entstehung aus einem noll.* *hellekin, hallekin* *kleine hölle; vgl. hell; indem das altfr.* *hellequin* *das luftgebilde rauschend kämpfender geister, das wüthende heer, das höllenheer bezeichnet; vgl. Diez 1, 31; Weigand 1, 480; Grimm 4², 480; Myth. 893.*

Harlot *hure; ehemals auch oder selbst vorzugsweise von männern und meist in minder übelem sinne gebraucht; vgl. Col. 38; Hal. 435; Wedgwood und Trench 101; wo es weiter abgeleitet wird von kelt.* *herlawd, herlod* *junger mensch, herloda* *junges frauensimmer; es ist aber zunächst gemein romanisch: it.* *arlotto, sp.* *arlote, pr.* *arlot, altfr. pic.* *arlot, harlot, herlot* *fresser, müssiggänger, was auf lat.* *helluo* *prasser, besser aber auf lat.* *ardalio* *müssiggänger, ardelio: gluto, gr.* *ἄρδαλος* *zurückgeführt wird; Diez 1, 32; dagegen sucht Mahn den ursprung der*

stammsilbe harl in harlot sowohl als in harlequin auf deutschem gebiete, indem carl, karl mann, kerl, vgl. churl, mit den endungen fr. ot, nll. kin jene wörter gegeben habe; s. Arch. 38, 411.

Harm *schaden, leid; beschädigen; altengl. harm, ags. hearms, altn. harmr, alts. ahd. mhd. nhd. schod. dän. harm, als zeitwort neuengl. harm, altengl. harmin, ags. hearman, ahd. harmen, nhd. härmen; das wort hängt lautverschoben zusammen mit altslav. sramiti beschämen, litth. sarmata verdruss, skr. hri erröthen, sich schämen; Grimm 4², 480; G. d. d. S. 172. 303; Weigand 1, 480: wegen der bedeutung vgl. noch das mundartl. harm: a contagious disease bei Hal. 435.*

Harmel *wilde raute; nach dem botanischen namen pegannum harmala auch fr. harmale, nhd. harmel, harmelraute, von dem gr. ἄρqualα, dieses aber von der arab. benennung hharmal, bei den Afrikanern churmâ (Dioscorides 3, 46); Weigand 1, 480.*

Harness *pferdeseug; ehemals auch rüstung, harnisch, geräth; Hal. 435 harneis: armour, furniture; harness: any kind of implement or machine; altengl. arnes, harnes, harneis, harneys; als zeitwort harness ausrüsten, altengl. harneisen, harneschen, harnischen; vgl. Trench 102; altfr. harnas, harnoy, harnois, neufr. harnais, it. arnese, sp. pg. pr. arnes, altn. harneskja, mlat. harnascha, harnesium; schod. harnesk, dän. harnisk, mhd. harnasch, nhd. harnisch, nll. harnas; den stamm des wortes bildet das kymr. haiarn, altbret. hoiarn, ir. iaran eisen (vgl. iron), so dass vielleicht aus dem kelt. haiarnaez, bret. harnez, hernez eisernes, harnisch zuerst das engl. harness, aus diesem erst das roman. wort hervorging; s. Diez 1, 33; Grimm 4², 488; Weigand 1, 481; Dief. 1, 15; Or. Eur. 367 ff.*

Harp *harfe; altengl. harpe, ags. hearpe, als zeitwort altengl. harpien, ags. hearpian; altn. harpa, ahd. harapha, harpha, mhd. harpfe, nhd. harfe; erst aus dem germanischen entlehnt it. sp. pg. pr. arpa, fr. harpe, wo es sich dann mischt mit harpe klawe, krallen aus den lat. harpe, harpago, gr. ἄρπη, ἀρπάξιν; vgl. die fr. harper, harpon, nll. harpoen, nhd. harpune, neuengl. harpoon; Venantius Fortunatus nennt die harpa ausdrücklich ein barbarisches d. i. germanisches tonwerkseug; nach Grimm 4², 474 ein echt deutsches wort, das aus demselben stamme mit hall und dem ahd. harên schreien hervorgegangen sei; vgl. Diez 1, 33; Dief. Or. Eur. 305.*

Harridan *alte vettel, hure; Hal. 435 harridan: a haggard old woman, a miserable, worn out harlot; Diez 2, 341 stellt es zusammen mit fr. haridelle elendes, mageres pferd, kenneg. hardele,*

wallon. harott, *norm.* harin in gleicher bedeutung; doch auch die *roman.* ausdrücke als verächtliche bezeichnungen von weibern verwendet; der weitere ursprung ist dunkel; vgl. eine wenig befriedigende erklärung bei Wedgwood, wonach ein *wallon.* hârdé-dain sahnbrüchig aus dem *ndl.* schaerdtandig hervorgegangen sei; „the simple union of the elements har: breach, and dain: tooth, would construct still more exactly the E. harridan.“

Harrow 1. egge; *altengl.* harowe, *ags.* hereve, *dän.* harv; verwandt damit scheint das *ndd.* *nhd.* hark, harke, herke, wovon das *fr.* herque: râteau de fer entlehnt ist; weiter ab liegen die *roman.* ausdrücke, aus denen Weigand 1, 480 das *nhd.* harke herleiten wollte *altfr.* herce, *neufr.* herse egge, *mlat.* erptia, hercia, *it.* erpice, *lat.* hirpex, hirpici; Diez 2, 344; das seitwort harrow, *altengl.* harowen, harwin mochte sich in übertragener bedeutung quälen, peinigen mischen mit dem ursprünglich verschiedenen harrow 2.

Harrow 2. plündern, beunruhigen, quälen; daneben jetzt üblicher harry; *altengl.* harowen, harwen, harien, herien, herzien, *ags.* hergjan: bello vastare, premere, *altn.* herja, *schw.* härja, *dän.* härje, *ahd.* heriôu, herrôn, *mhd.* hern, *nhd.* ver-heeren verwüsten, *su ags.* here, *goth.* harjis, *alts. ahd.* heri, *altfrs. mhd.* here, her, *nhd.* heer, *altengl.* here; doch mischte sich bereits das *ags.* hergjan mit einem anderen seitwort herian, herigean, herevian, hervian schmähen, reizen; vgl. auch *ags.* hearvjan: refrigerare, *altn.* hara: vitam aegre ducere, *ahd.* harawan: exasperare; s. Etm. 457. 463; Grein 2, 38; Grimm 4², 754; Weigand 1, 488; Dief. 2, 542 und vgl. noch harrow 1.

Harrow 3. interjektion als hülferuf, auch haro; „ein alter normannischer nothschrei, *altfr.* haro, harou, hareu, hari, davon das verb harier, harer: harceler, provoquer un combat. Man leitet den schrei von ha Rous! d. i. ha! und dem namen des hersogs Rollo ab. Siehe Du Cange s. v. haro. Diese bestrittene ansicht scheint eine bestätigung durch den von Palsgrave angeführten ausruf: haroll alarome! *su erhalten*“ Mätzner 1, 220; doch wahrscheinlicher erklärt es Diez 2, 341 aus dem *ahd.* hera, hara, herot, *alts.* herod hierher; vgl. über diese deutschen ausdrücke *nhd.* har, her, hero Grimm 4², 999 ff. 1121.

Harsh hart, rauh, streng; *altengl.* harske, haske, vgl. Hal. 436, *schott.* harsk, hars, *schwed.* härsk, *dän.* harsk rauh, hart, bitter, ransig; nach der gewöhnlichen ableitung mit hard zusammen-

*zustellen; doch vgl. Grimm 4², 494. 497, wo es mit harren als urverwandt dem gr. *κάρτος*, *κάρτος* stärke, muth angesehen wird; s. noch Dief. 1, 193; 2, 540.*

Hart hirsch; *altengl. hert, heort, ags. heort, heorot, hiorot, altfrs. hirot, ndl. ndd. hert, herte, hirt, altn. hiörtr, schwed. dän. hjort, ahd. hiruz, hirez, hirz, mhd. hirz, hirz, nhd. hirsch; eigentl. das gehörnte thier, am nächsten verwandt mit gr. *κέρας*, *κέρατος* geweih, der wurzel nach auch mit lat. *cervus* hirsch, cornu horn; s. horn; Weigand 1, 508; Grimm 4², 1563; Dief. 2, 539.*

Harvest ernte, herbst; *altengl. harvest, hervest, ags. härfest, hearfest, ndl. herfst, herft, ahd. herpist, herbist, mhd. nhd. herbest, herbst; es stimmt in seiner wurzel lautverschoben zu gr. *καρπός* frucht, *καρπίζειν* ernten, lat. *carpere* pflücken, bedeutet also ursprüngl. die schnittzeit; s. Grimm 4², 1066; Gr. 2, 368; G. d. d. S. 53. 553; skandinavisch mit austossung des r altn. haust, schwed. dän. höst.*

Hash 1. hacken; gehacktes fleisch; *fr. hacher hacken, hachis gehacktes, su hache, it. accia beil, art; s. weiter unter hack 1. und hatch 1.; Hal. 437 hatchee: a dish of minced meat.*

Hash 2. rauh; *Hal. 436 hash: harsh, unpleasant, rough, severe, quick; mundartliche nebenform von harsh und hoarse; vgl. Dief. 2, 540.*

Hasp haspe; zuschliessen; *Hal. 447 hesp: a hasp, or latch; hespe: a hank of yarn; altengl. hasp, als zeitwort haspen; ags. häsp, häps, ndl. nhd. haspe, häspe, hespe, altn. hespa, schwed. haspa, haspe, dän. haspe, hasp; das wort hat auch im engl. die bedeutung spindel, garnwinde; vgl. das altn. hespa gespinnt, ahd. haspil, mhd. nhd. haspel; aus dem germanischen dann die roman. ausdrücke it. aspo, naspo, sp. aspa, altfr. hasple, pic. haple garnwinde; s. Diez 1, 36; Br. Wb. 2, 603; Weigand 1, 483; Grimm 4², 543; man hat an ursprung aus den stämmen von have haben, halten oder hang, goth. hahan gedacht, aber der ausdrück entzieht sich noch einer sicheren etymologischen deutung; vgl. Dief. 2, 495.*

Hassock matte, polster; *altengl. hassok, Hal. 436 hassock: a reed, or rush, a tuft of rushes or coarse grass, a basket made of hassocks; schott. hassock: a great bunch, as of hair; a besom, any thing bushy; es scheint kelt. ursprungs zu sein, vgl. hesgog: sedgy; hesg: sedge, rushes; hesor: a hassock; weit ab liegen die von Wedgwood beigebrachten sp. haz bündel heu (su lat.*

fascis, s. Diez 1, 173) und finn. hassa: a shaggy entangled condition.

Haste 1. eile, hast; *altengl.* hast, *altn.* hastr, *schwed. dän. nhd.* *ndd.* hast, *ndl.* haest, haast, als *zeitwort altengl.* hasten, *altn. schwed.* hasta, *dän.* haste, *mhd. nhd.* hasten, *ndl.* haesten, haasten; aus dem germanischen aber auch *altfr.* haste, hasten, *neufr.* hâte, hâter; so dass es in das *engl.* von mehreren seiten gekommen sein mag; s. Br. Wb. 2, 603; Diez 2, 342; der weitere ursprung ist sehr fraglich; vgl. noch das *ags.* haest, hêst heftigkeit bei Grein 2, 24, sowie Diez 2, 507 und Grimm 4², 550, wo *nhd.* hast mit hasz, *engl.* hate in verbindung gebracht wird.

Haste 2. braten; Hal. 436 haste: to roast; haster, hastlere: that rostythe mete; hastery: roasted meat; *su grunde scheint zu liegen das altfr.* haste bratspiess, *lat.* hasta spiess; ein *fr.* hâtereau, *altfr.* hasterel, hastellet als bezeichnung gewisser fleischstücke *zum braten*, auf dem wohl die *engl.* haslet, harslet: a pig's chitterlings beruhen, könnte damit zusammenhängen; doch vgl. Diez 2, 342, wo *fr.* haterel, hasterel genick auf das *ahd.* halsâdara, *mhd.* halsâder zurückgeführt wird.

Hat hut; *altengl.* hat, *ags.* hätt, hât, *altn.* hattr, hôttr, *schwed.* hatt, *dän.* hat; unklarer herkunft, aber schwerlich nahe verwandt mit dem gleichbedeutenden *nhd.* hut, vgl. hood.

Hatch 1. schraffiren; Hal. 437 hatch: to inlay, as with silver, to engrave, to adorn, to stain, smear, or colour; *fr.* hacher hacken, schraffiren, s. Littré unter hacher; dasu hatchet beil, *altengl.* hachyt, hachet, *fr.* hache, hachet, hachette, *mlat.* hacheta, vgl. über die roman. auf dem deutschen hacke beruhenden wörter Diez 1, 5 und hack; hatchment wappenschild gilt zwar allgemein als verderbt aus achievement: an escutcheon or ensign armorial, granted for the performance of a great or honorable action; aber bei Hal. 437 findet sich hatchments: the different ornaments of a sword etc. und so dürfte mindestens einfluss von hatch schraffiren, versieren ansunehmen sein.

Hatch 2. hecken; brut; *altengl.* hacchen, *schwed.* häcka, *dän.* häcke, *ndd. nhd.* hecken; schwerlich ist die erklärung Wedgwood's ansunehmen: „the hatching of eggs is the chipping or breaking open of the egg-shell by the pecking of the bird,“ wonach *nhd.* hecken nisten, brüten, junge ausbringen ein und dasselbe wort wäre mit dem *mhd.* hecken, *ahd.* hecchan stechen, hauen und so *su nhd.* hacken, *engl.* hack 1., gehörte; Weigand 1, 488 erinnert

an die ausdrücke mhd. hage suchtstier, nhd. hacksch suchteber, heckdrüse, hegedrüse schamtheile; vgl. Grimm 4², 107. 151. 776; zunächst ist es aber wohl nur soviel wie in einer hecke sitzen, nisten von nhd. hag, hecke, engl. hedge, hay 2.; vgl. Grimm 4², 745.

Hatch 3. luke, thür; altengl. hacche, hatche, hekke, heck; vgl. heck bei Hal. 441; als ags. werden von Bosw. angeführt häca: the bar of a door; haecca: a hook; ndd. nll. hek, nhd. heck haben im ganzen die bedeutungen des engl. wortes; vgl. Grimm 4², 741; sie werden mit nhd. hecke, engl. hedge, zunächst zu hag gebüsch, geflecht zu stellen sein; nach Wedgwood hätte sich damit gemischt der stamm des nhd. haken, engl. hook; vgl. heck.

Hatchel hechel; s. unter hackle und vgl. über den lautwechsel Mätzner 1, 156.

Hatchet kleines beil; altfr. hachet, neufr. hachette; s. unter hatch 1.; eben daselbst auch über hatchment wappenschild.

Hate hass, lassen; altengl. hate, ags. hete, goth. hatis, alts. heti, altfrs. haet, hat, nll. ndd. haet, haat, hât, altn. hatr, schwed. hat, dän. had, ahd. mhd. haz, nhd. hasz; als seitwort altengl. hatien, ags. hatian, goth. hatjan, alts. haton, haben, altn. hata, ahd. hazon, hazen u. s. w.; s. Dief. 2, 542; man hat als urverwandt verglichen lat. odium hass, sofern dies für codium stehen könnte, gr. *κότος* oder *κῆδος*, skr. kad, kand; s. Weigand 1, 483; Grimm 4², 550; G. d. d. S. 411; über das auf dem germanischen stamme beruhende fr. haïr lassen, haine hass vgl. Diez 2, 336; das engl. hatred hass, altengl. haterede, hatereden, haterid, bei Hal. 437 hateredyne, hat als suffix das ags. raed, rêd, raeden; s. Mätzner 1, 491; Grimm Gr. 2, 515.

Hater 1. hassler, feind; gewöhnliche ableitung von hate.

Hater 2. lumpen; Wedgwood giebt als bedeutung properly a rag, then in a depreciatory sense a garment; Hal. 437 hatere: dress, clothing; das jetzt kaum noch übliche wort altengl. hatere, hatre, hattre, hater ist das ags. haetru kleider, bei Bosw. haeter kleid, gewand; dem ausdruck entspricht das mundartlich nhd. häsz kleid, mhd. haeze, hâz, nll. hes kittel; fraglicher ist der zusammenhang mit dem ahd. hadara, mhd. hadere, hader, nhd. hader felsen, lumpen, welches ursprünglich eins sein könnte mit hader streit; vgl. Weigand 1, 468; Dief. 2, 543; Grimm 4², 112. 555.

Hauberk panserhemd; s. unter habergeon.

Haughty stolz, hochmüthig; *altengl.* hawty, hawte, haute, daneben hawteyn, hauteyn, hawtayne, hawntayne; s. Hal. 438 f., wo auch das bloss *haught* hochmüthig neben *haulte* hoch begegnet; entsprungen und weitergebildet aus dem unter einfluss des german. *hōch* aus lat. *altus* entstandenen *altfr.* halt, hault, *neufr.* haut hoch, *hautain* hochmüthig; über das an sich unberechtigte gh des engl. wortes, dessen eindringen etwa durch die berührung mit dem ags. *heáh*, engl. *high* hoch, erleichtert werden mochte, vgl. Mätzner 1, 191; nach Dief. 2, 576 könnte sich selbst der stamm des ags. *hygd*: *superbia*, *hyht*: *spes*, *gaudium* darin wiederfinden lassen.

Haul ziehen; *altengl.* haulen neben halen, halin; s. weiter unter hale 2.

Haunch hüfte, schenkel, hintertheil; *altengl.* hanch, hanche, *altfr.* hance, hanke, hanche, *neufr.* hanche, *it. sp. pg. pr.* anca hüfte; die roman. wörter werden von dem gr. *ἄγκη* bug, biegun, nach Diez 1, 20 aber besser von dem ahd. *ancha* genick, einbiegun abgeleitet; vgl. das nhd. *anke* hinterkopf bei Grimm 1, 378, goth. *agga* bei Dief. 1, 3; das nhd. *hanke* in der bedeutung des fr. *hanche* beruht wohl erst wieder auf dem *altfr.* *hauke*; vgl. Sanders 1, 691; Grimm 4², 455.

Haunt oft besuchen; aufenthaltort; *altengl.* haunten; Hal. 438 *haunt*: custom, practice; ferner *haunte*: to practise, to pursue, to follow, to frequent; *altfr.* hanter, anter, *neufr.* hanter oft besuchen; *altfr.* hantise, auch hant vertrauter umgang; Diez 2, 339: „Es ist ein erst von den Normannen eingebrachtes, auf das frans. gebiet beschränktes wort: altn. heimta (von heim nach hause) einen verlorenen oder abwesenden gegenstand zurückverlangen oder aufnehmen, dän. hente; bair. heimsen heimführen ist dasselbe;“ vgl. Wackernagel Umd. 6. 55; auf dem fr. hanter beruht auch das nhd. erst später an hand angelehnte hantiren; s. Grimm 4², 466; vgl. Weigand 1, 479; wegen des stammes s. home.

Have haben; *altengl.* haven, han, hafēn, habben, ags. habban, hābban, goth. haban, alts. habbian, hebbian, *altfrs.* habba, hebba, *ndd. nll.* hebben, altn. hafa, schwed. hafva, dän. have, ahd. hapēn, hapān, haban, mhd. nhd. haben; nahe verwandt mit heave und wie lat. capere nehmen, neben habere haben, halten, gr. *ἁλάν* griff, auf eine wurzel hab, cap in der sinnlichen grundbedeutung fassen, greifen zurückzuführen; s. Dief. 2, 488 ff.; Grimm 4², 45 ff.; wegen der formen des zeitworts auf engl. gebiete Mätzner 1, 368;

aus dem lat. habere gingen dann die entsprechenden romanischen wörter hervor: sp. haber, pg. haver, it. avere, pr. aver, altfr. aver, aveir, neufr. avoir.

Haven *hafen*; *altengl.* haven, Hal. 438 havenet: a small haven; *ags.* hāfene, *ndl.* *ndd.* haven, *nhd.* hafen, *mhd.* habene, *altn.* höfn, *schwed.* hamn, *dän.* havn; wie das gleichlautende *nhd.* hafen topf eigentlich ein behälter, zu dem stamme von have haben, halten, als der sichere haltort der schiffe; aus dem germanischen dann auch fr. havre, *altfr.* havene, havle, hable; Diez 2, 343; vgl. auch über den zusammenhang mit *ags.* heaf *meer*, *altfrs.* hef, *altn.* haf, *dän.* hav, *ndd.* dann auch *nhd.* haff Grimm 4², 123. 127; Gr. 3, 382; Dief. 2, 490.

Haver 1. *haber, inhaber*; deutliche ableitung von have; *ahd.* habâri, *mhd.* *nhd.* haber; s. Grimm 4², 77.

Haver 2. *haber, hafer*; nur mundartl. für das übliche oats; Hal. 438; die zusammensetzung haversack tasche, tornister, fr. havresac, *nhd.* habersack ist erst durch das aus dem deutschen entlehnte fr. wort wieder üblicher geworden; *altengl.* haver, auch in zusammensetzungen wie havercake, havirstraa; *ndl.* *ndd.* haver, *alts.* havoro, *altn.* hafri, *schwed.* hafre, *dän.* havre, *ahd.* haparo, habaro, *mhd.* *nhd.* haber; nach Grimm G. d. d. S. ursprünglich soviel als bocksfutter zu *altn.* hafr, *ags.* hāfer *bock*; vgl. aber Grimm 4², 78, wo sowohl der name der pflanze als der des thiers vielmehr auf skr. śāpala schwankend, beweglich zurückgeführt wird, indem das getraide nach seinen bei dem leisesten winde satternden rispen, der bock als der bewegliche, muntere, leichtfertige benannt worden sei.

Havoc *verwüstung*; Hal. 438 havock: the cry of the soldiers when no quarter was given; Wedgwood: W. hafog: destruction, waste. Hai hafog! a cry when cows are committing waste in a neighbour's land; an *ags.* hafoc, s. hawk, ist schwerlich zu denken; Koch 3², 6: „Jener scheuchruf und diese todankündigung können aus gael. gābhach drohende gefahr hervorgegangen sein, etwa: nimm dich in acht!“

Haw *hag, gehege, mehlbeere*; *altengl.* haw, hagh, haze; vgl. Hal. 438 haw: a yard, or inclosure; *ags.* haga, *altndl.* haghe, *altn.* hagi, *mhd.* hac, *nhd.* hag; vgl. über die deutsche wurzel hag schlagen und die begriffsentwicklung: schlagholz, gebüsch, gehege, hecke, dorn besonders Grimm 4², 137; vgl. die nächstverwandten hay 2. und hedge; die zusammensetzung hawthorn schon

altengl. hawethorn, hazthorn, *ags.* hāgborn, *altn.* hagborn, *mhd.* hagdorn, *nhd.* hagedorn; *der dorn wurde vorzugsweise zu hecken, gehegen verwendet.*

Hawk 1. *habicht, falke*; *altengl.* hauc, hawec, *ags.* hafoc, heafoc, *fries. mndl.* hauk, *neundl.* havik, *ndd.* hawek, havk, *altn.* hankr, *schwed.* hōk, *dän.* hög, *ahd.* habuch, habich, *mhd.* habech, *nhd.* habich, habicht; *der name des vogels als des ergreifenden, packenden wird zurückgeführt auf den stamm von have, wie lat. accipiter auf capere, accipere; oder als das lautverschobene mlat. capus raubvogel angesehen; vgl. Grimm 4², 91; 1, LI; G. d. d. S. 49; Weigand 1, 467; Dief. 2, 490.*

Hawk 2. *höken, hökern*; *in älterer form huck, hucke*, s. Hal. 464, *wozu dann wieder huckster kleinhändler; mehr oder weniger entsprechen schwed. hōkare, dän. höker und besonders nhd. höken, höker, hökern, ndd. hākern, aber auch hocke, hōcke kleinverkäufer, mhd. hucke, hocke, nhd. hocken, hōcken*; Grimm 4², 1648: „die annahme, dass hocke mit dem verbum hocken eine last tragen (eigentlich in gebückter stellung eine last zum tragen aufnehmen oder tragen) zusammenhänge, also den kleinen krämer bezeichne, der das vom bauer gekaufte und von ihm feilgebotene selbst auf dem rücken verträgt, hat grosse wahrscheinlichkeit;“ *die engl. ausdrücke scheinen nicht sehr alt und etwa, wie die skandinavischen, erst aus dem deutschen herübergenommen zu sein; vgl. noch Sanders 1, 778; Schwenck 275, sowie higgle und huck.*

Hawk 3. *sich räuspern*; *es mag mit haw anstossen, stottern theils auf lautmachung beruhen, theils auf dem stamme von hack und hook; vgl. in der letzten beziehung das nld. hakkelen stammeln, anstossen, das nhd. hacken, schwed. hacka, sowie das engl. hack in der bedeutung stammeln, stottern*; Sanders 1, 653; Grimm 4², 104; Hal. 426 hack: to stammer, to cough faintly and frequently.

Hawse *klüse*; *davon dann hawser greling*; *es sind nur nebenformen von halse, halser und im wesentlichen übertragungen der benennung des körpertheils hals auf theile des schiffes, der segel, gewisse taue, löcher für dieselben*; Dief. 2, 515. 522: „bild und name des halses wird mannigfach auf leblose gegenstände angewandt, daher unter anderen die altn. bedeutung prora et primum interscalmum navis, *nord. ndd. nld. pars veli anterior*“ *vgl. halse 1. und halse 3.*

Hay 1. *heu*; *altengl.* hai, hei, hey, *ags.* hig, heg, *goth.* havi, *alts.* houwi, *altfrs.* hâ, hê, hai, *ndl.* hauw, houw, hooi, *altn.* hey, *schwed. dän.* hō, *ahd.* howi, hewi, *mhd.* houwe, hōuwe, hou, hōu, heu, *nhd.* heu; *su dem stammzeitwort ags. heávan, engl. hew, nhd. hauen* gehörig bedeutet es ursprünglich das zu hauende, mähende gras; s. Weigand 1, 502: Grimm 4², 1275 und Dief. 2, 544, wo weitere zusammenstellung mit slav. finn. kelt. wörtern zu finden ist, wie: *esthn.* hain, hein, *finn.* heinä heu, *litth.* szenas, *slav.* sjeno, *gadh.* saoidh.

Hay 2. *gehege, zaun*; *altengl.* hai, haye, heie, *ags.* hæg, hege; *vgl. weiter die nächstverwandten haw und hedge*; Weigand 1, 469 leitet die *mhd.* hac, *nhd.* hag aus dem *ahd.* hagan, hakan umsäunen, hegen ab, welches lautverschoben mit *skr.* kakshâ einfriedigung, umsäunung zu stimmen scheine; für den *engl.* ausdruck kommt aber besonders auch in betracht das *altfr.* haye, *neufr.* haie hecke, welches selbst auf *ndl.* haeghe, haag, *mhd.* hege beruht; Dief. 2, 336; hierher gehört auch hay: a net, used for catching hares or rabbits bei Hal. 439; in anderem sinne hay: a round country dance wird es ebenfalls erklärt als hedge, fence; to dance the hay; dance in a ring; sonst steht hay auch als nebenform von hey und ist dann ausruf der freude.

Hay 3. *getroffen!* Hal. 439 hay: a hit! an exclamation in old plays, from the Italian. It was also the cry of hunters; es ist das *it.* hai er hat, *lat.* habet, der fechterausdruck bei einem hiebe, der gesessen hat.

Hazard *sufall*; *altengl.* hazard, *nebst der weiterbildung* hasardrie, hasarderie, hazardry, *mlat.* ludus azardi; *fr.* hasard, *it.* azzardo, *pr. sp. pg.* azar *glücksfall, unglückswurf, unglück*; woraus *mhd.* hasehart, *nhd.* hasard; das roman. wort scheint jedenfalls aus dem oriente zu stammen, mag es nun auf dem arab. türk. zehâr, zâr würfel, oder dem arab. jasara würfeln, jasar würfelpartie, oder dem hebr. zârâh bedenkliche sache, oder endlich auf dem Ortsnamen Hasart in Syrien beruhen; s. darüber Diez 1, 41; Littré unter hasard; Arch. 31, 143.

Haze *nebel*; Hal. 440 haze: a thin mist or fog; daneben 434 hare: a mist, or thick fog; 435 harl: a mist or fog, während wieder harle: hair, or wool; der ursprung ist dunkel; Wedgwood: „possibly from O. N. and A. S. hâs hoarse, the signification passing on from thickness of voice to thickness of atmosphere;“ eher liesse sich denken an *ags.* hasu grau; s. Grein 2, 14; oder sollte

die bedeutung beruhen auf den redensarten nhd. der hase braut, ndd. de hase brouet von dem wallenden nebel; vgl. Grimm 2, 322; 4², 527; Br. Wb. 2, 602; Sanders 1, 698. In einer anderen bedeutung haze trocknen, auch hazle, s. Hal. 440, erklärt es Wedgwood aus dem fr. hâler, hasler, welches nach Diez 2, 337 von dem ndl. hael trocken stammt; aber die altfr. form scheint nicht hasler, sondern harler zu sein.

Hazel hasel; *altengl. hasil, hesil, ags. hâsel, ndd. haassel, ndl. haesel, hazel, hazelaar, altn. hasl, schwed. dän. hassel, ahd. hasala, hasal, mhd. nhd. hasel; der weitere ursprung ist doch sehr ungewiss; Weigand 1, 482: „das wort scheint lautverschoben dem lat. namen corylus zu entsprechen, in welchem dann schon das ursprüngliche s (cosylus?) in r übergegangen wäre;“ andere, wie Sanders 1, 699, erinnern an gr. κάρυον nuss, hasel, so dass die haarige staude gemeint sei, wie gr. κάρα kopf, der behaarte; nach Grimm 4², 530 dagegen wäre es mit bezug auf die mythischen verwendungen als die wünschelruthe oder springwurzeln zu fassen und mit hase, engl. hare, zu der skr. wz. çaç springen zu stellen.*

He er; *altengl. he, hee, ha, a, ags. he, alts. he, altfrs. he, hi, ndd. he, hei, ndl. hij, altn. hann, schwed. dän. han; dagegen goth. is, ahd. ir, êr, mhd. êr, nhd. er, lat. is, litth. jis; s. Mätzner 1, 309; Grimm 3, 680 ff.; Dief. 1, 101.*

Head kopf; *altengl. head, hed, heed, hefd, haefd, haeved, heved, heaved, ags. heafod, goth. haubiþ, alts. hōbhid, hōbid, altfrs. hâved, hâfd, hâd, ndd. hōvet. hoofd, ndl. hoofd, altn. höfuð, schwed. hufvud, dän. hoved; ahd. houbit, mhd. houbet, nhd. haupt, mundartl. besonders in zusammensetzung und übertragener bedeutung sich ganz dem engl. nähernd haid, haed, häd, heed, s. b. krüthed krauthaupt, kohlkopf; nicht unmittelbar identisch, aber wohl wurzelverwandt mit gr. κεφαλή, lat. caput (vgl. über dessen ableitungen chief) und zunächst auf ind. kakubh gipfel zurückzuführen, von einer wurzel kubh, kabh emporragen; vgl. Weigand 1, 485; Dief. 2, 531 ff.; Grimm 4², 596 ff.; Gr. 1², 442; Sanders 1, 707; Curtius No. 34. 38. 54.*

Heal 1. heilen; *altengl. healen, helin, haelin, ags. haelan, goth. hailjan, alts. hēlian, altfrs. hēla, ndd. ndl. hēlen, heelen, schwed. hela, dän. hele, ahd. heilan, mhd. nhd. heilen; zu goth. hails, ags. hâl; siehe die engl. hail 2., hale 1. und whole; Dief. 2, 498.*

Heal 2. verbergen, bedecken; s. unter hele.

Health *gesundheit*; *altengl.* helthe, *ags.* hæld, *ahd.* heilida *neben* heilî; s. *wegen des stammes* heal 1., *wegen des ableitenden* th Mätzner 1, 492; Bopp V. Gr. 3, 219.

Heam *nachgeburt bei thieren*; *ndd.* hamen, hamel *nachgeburt der kuh*; Br. Wb. 2, 574; Grimm 4², 307; *es ist wesentlich dasselbe mit dem altengl.* hame: skin Hal. 430, *ags.* hama, *alts. ahd.* hamo *decke, hülle, kleid, su goth.* hamon *ansiehen, dessen stamm auch in den nhd.* hame, hamen *nets, nhd.* leichnam, *ags.* lichoma, *sowie in dem nhd.* hemde, *vgl. fr. engl.* chemise, *enthalten ist*; s. Weigand 1, 497; 2, 31; Dief. 2, 525.

Heap *haufe*; *altengl.* heap, heep, hep, haep, *ags.* heáp, *alts.* hôp, *altfrs.* hâp, *ndd.* hôp, hôpe und hûpen, *ndl.* hoop, *skandin.* *vielleicht erst entlehnt altn.* hôpr, *schwed.* hop, *dän.* hob, *ahd.* houf und hûfo, *mhd.* houf und hûfe, *nhd.* hauf, haufe; *lautverschoben entsprechend dem poln.* kupa *haufe, slav.* koupa, *litth.* kupa, kaupas, *wohl mit head haupt, hip hüfte, skr.* kakubh *gipfel aus einer wurzel skr.* kubh *hervorragen*; s. Grimm 4², 583; Dief. 2, 441; *als seitwort altengl.* hepin, heafen, *ags.* heáþian.

Hear *hören*; *altengl.* heeren, heren, hieren, *ags.* hêran, hýran, *goth.* hausjan, *alts.* hôrian, *altfrs.* hêra, *ndd. ndl.* hōren, *altn.* heyra, *schwed.* höra, *dän.* høre, *ahd.* hôrran, *mhd. nhd.* hoeren; *dazu die weiterbildungen engl.* hark, harken, *ndl.* herken, harken, *ndd.* horken, *nhd.* horchen, *ferner neuengl.* hearken, *altengl.* herknien, *ags.* hearnian; *es wird mit dem gr.* ἀκούειν *hören, auch wohl mit ear ohr zusammengestellt*; s. Weigand 1, 517; Grimm 4², 1806; Dief. 1, 62 ff.

Hearse 1. *junge hirschkuh*; Hal. 440 hearse: the name of the hind in its second year; *wohl mit der weiblichen endung ess entstanden zu denken aus* hartess, hartesse, *wie* herdess *hirtin von herd hird*; s. hart hirsch.

Hearse 2. *leichengerüst, leichenwagen, ehemals auch leiche*; Hal. 446 herse: a dead body, a framework whereon lighted candles were placed at funerals; *altfr.* herce, *neufr.* herse, *mlat.* erptia, hercia, *vom lat.* hirpex, hirpicis, *it.* erpice *eigentl. egge, vgl. harrow* 1., *dann eine art candelaber, weil er ähnlichkeit mit einer egge hat, mlat.* erza, *pg.* eça *katafalk*; Diez 2, 344; *ags.* hersta, *ahd.* harsta *scheiterhaufe, rost hat schwerlich auf das engl. erst dem romanischen ausdrücke entnommene wort, eher vielleicht auf das romanische eingewirkt. Wesentlich dasselbe ist herse fallgatter, fr. herse in der nämlichen bedeutung, nach*

der ähnlichkeit mit einem rechnen; vgl. über *hearse* *leichengerüst* die stellen bei Wedgwood.

Heart *herz*; *altengl.* harte, herte, hierte, horte, heorte, *ags.* heorte, hiorte, *goth.* hairto, *alts.* herta, *altfrs.* hirte, *ndl.* herte, hert, hart, *ndd.* hart, *altn.* hiarta, *schwed.* hjerta, *dän.* hjerte, *ahd.* herza, *mhd.* herze, *nhd.* herz; es stimmt lautverschoben zu dem *lat.* cor, cordis (woher dann die romanischen *it.* cuore, *fr.* cœur; vgl. courage), *gr.* καρδία, καρδία, *litth.* szirdis, *skr.* hrid; Grimm 4², 1207: „wahrscheinlich hängt die grundbedeutung des wortes mit *skr.* kûrd springen, *gr.* καρδάω, καρδαλω schwingen, wanken, zittern zusammen;“ vgl. Dief. 2, 505, wo auch die im keltischen entsprechenden wörter beigebracht sind, wie *gadh.* cridhe, croidhe, *cri* *hers*, *bret.* kreizen, *corn.* kreiz, *kymr.* craidd mitte, *hers*; und Curtius No. 39. 71. — Zu der redensart to take heart of grace (at grass), to pluck up heart of grace: to be of good heart, die allerdings einer volksthümlichen umdeutung ähnlich sieht, bemerkt Wedgwood 2, 229: „As a stag in good condition (a good hart) was in hunting language called a heart of grase (Grisons: vacca da grass: a fat cow), to pluck up a good heart was punningly converted into plucking up or taking a good hart, a hart of grease, corrupted, when the joke was no longer understood, into heart of grace.“

Hearth *heerd*; *altengl.* herth; vgl. bei Hal. 436 harstane: the hearthstone; *ags.* heord, *alts.* herth, hârd, *fries.* hirth, herth, *ndl.* *ndd.* haerd, haard, heerd, *ahd.* *mhd.* herd, hert, *nhd.* herd, heerd; der weitere ursprung ist dunkel, wenigstens der vermuthete zusammenhang mit dem *nhd.* erde, *engl.* earth, keineswegs sicher; vgl. Weigand 1, 489; Dief. 1, 22; 2, 537. 725; Grimm 3, 750; 4², 1074.

Heat *hitze*; *altengl.* hete, haete, *alts.* hacto, *altfrs.* hête, *ahd.* heizi; vgl. die stammverwandten *altn.* hita und hiti, *schwed.* hetta, *dän.* hede, *ahd.* hizza, *mhd.* *nhd.* hitze, sowie das *goth.* heito fieber; als seitwort *neuengl.* heat, *altengl.* heaten, hetin, *ags.* haetan, *altn.* heita, *ahd.* heizan, *mhd.* heizen, *nhd.* heizen; zu *ags.* hât, *nhd.* heisz; s. hot.

Heath *heide*; *altengl.* haeth, heeth, heth, *ags.* haed *heidekraut*, *goth.* haiþi feld, *altn.* heiðr und heiði, *schwed.* hed, *dän.* hede, *ahd.* heida, *mhd.* *nhd.* heide; zweifelhafter herkunft; nach Weigand 1, 490 etwa ursprünglich der dürre boden zu *ahd.* hei heiss, trocken, heißen versengen; nach anderen zu *goth.* haims,

engl. home; s. Grimm Gr. 2, 258; Dief. 2, 496; Grimm 4², 795: „der begriff, der dem worte zu grunde liegt, ist der der weiten landstrecke, des ausgedehnten feldes; es stimmt zu skr. kshêtra grund und boden, feld, gegend, platz, land von kshi weilen, wohnen;“ weiterbildungen sind engl. heather heide, heidekraut und heathen heidnisch, heide, altengl. haethen, hethen, haithen, ags. haeden, alts. hêdin, altfrs. hêthin, hêthen, ndl. heiden, altn. heidinn, schwed. heden, ahd. heidan, mhd. heiden, nhd. heiden, heide, schon goth. weiblich haiþno heidin; eigentl. adjektiv wie lat. paganus von pagus, vgl. pagan, der bewohner des platten landes im gegensatze zu den christlichen städtern; vgl. Weigand 1, 490 und Grimm 4², 799.

Heave *heben; altengl. heven, hebban; vgl. über die mannigfach schwankenden formen Mätzner 1, 402; ags. hebban, goth. hafjan, alts. hebbian, altfrs. heva, ndl. ndd. heven, altn. hefja, schwed. häfva, dän. häve, ahd. heffan und hevan, mhd. nhd. heben; das verbum geht aus von der wurzel hab, lat. cap, mit der grundbedeutung des festfassens, haltens, woraus sich die des aufrecht- oder emporhaltens entwickelt; vgl. das nächstverwandte have und s. Dief. 2, 544; Grimm 4², 721.*

Heaven *himmel; altengl. heaven, heven, heoven, ags. heofon, alts. hebhan, heban, ndd. heben, heven, häven, altn. hifinn; nicht desselben stammes wie die andere bezeichnung goth. himins, altn. himinn, alts. himil, fries. himul, ndl. hemel, ahd. himil, mhd. himel, schwed. dän. nhd. himmel; sondern wie diese zu der wz. ham decken gehören und eigentl. die decke, das dach der erde bedeuten, so weisen jene auf die wz. hab haben, halten zurück, s. have und heave, und bezeichnen den himmel als umschliesser, halter der erde; vgl. Dief. 2, 551; Grimm 4², 1332.*

Heavy *schwer; altengl. hevi, hefig, ags. hefig, ahd. hebig, mhd. hebec, altn. höfugr, höfgr; mit den substantiven altn. höfgi last, nach Etm. 451 ags. hefe last, zu dem stamme von heave heben; auch ndd. ndl. hevig; eine gewisse berührung nach form und bedeutung erscheint mit dem mhd. nhd. ndl. schwed. dän. heftig; s. Dief. 2, 512; Br. Wb. 2, 629; vgl. noch Hal. 442 heft: weight, pressure, to lift.*

Heck *kasten, raufe, thür; schott. heck, hack, hake; im wesentlichen nebenform von hatch 3. und hedge; ndl. hek, ndd. und dann auch nhd. hekk, heck; s. Sanders 1, 720; Grimm 4², 741.*

Hector *bedrohen, unverschämt behandeln; der eigennamen wurde zunächst zur bezeichnung eines eisenfressers, prahlers;* Smart: „Primarily, the great Homeric warrior, the brave defender of his country; hence one who wishes to be thought a hector, a bully, a blusterer; to play the bully, to bully, to threaten;“ vgl. Koch 3², 208.

Hedge *hecke; altengl. hegge, ags. hecge (?), ahd. hegga, mhd. hegge, nhd. hecke; vgl. haw und hay 2.; wegen des vielleicht auf umdeutung beruhenden hedgehog igel, auch edge.*

Heed *acht, hut, hüten; altengl. hede, heede; als zeitwort heden, ags. hēdan, altfrs. hōda, alts. hōdian, huodian, ndl. hoeden, hueden, ahd. huotan, mhd. hūeten, nhd. hüten; umlautende weiterbildung von ags. hōd hut, schutz, ahd. huota, mhd. huote und huot, nhd. hut; s. hood; nach Grimm 4², 1978 „zurückzuführen auf eine wurzel skad, skr. chad mit verlust des anlauts und mit derselben mangelnden lautverschiebung des auslautenden consonanten, die auch das gleicher wurzel entstammende, aber anlautend vollständig gebliebene goth. skadu-s schatten zeigt;“ vgl. shade; wegen der vokalübergänge die engl. feel, green und Mätzner 1. 107; s. noch Grimm G. d. d. S. 401, wo hut als lautverschoben mit lat. cautus, cautio, cavere zusammengestellt wird, sowie Dief. 2, 545.*

Heel *ferse; altengl. heel, hele, ags. hēla, haela, altfrs. hēla, heila, ndl. hiele, hiel, daraus auch nhd. oder mehr ndd. hiel, s. Sanders 1, 758, altn. hoell, hael, hēll, schwed. dän. hael; nach Grimm 4², 100; Gr. 2, 41; G. d. d. S. 372 lautverschoben gleich dem lat. calx, kelt. sal, sail, aus der wurzel hal No. 465; Dief. 2, 495 dagegen stellt es zu der wurzel hah, hag, vgl. hang und hough, so dass es zusammengezogen sei, wie die ndfrs. formen zu zeigen scheinen: hâjel, hájel, hägel, häile. In der bedeutung sich neigen ist es der schifferausdruck ndl. auch nhd. hieken überhängen, der zwar an heel hinterfuss, hinterende angelehnt sein mag, ursprünglich aber wohl beruht auf dem altengl. helden neigen, ags. heldan, hyltan, ahd. haldjan, mhd. helden, nhd. hâlden, helden, hellen, altn. hella, schwed. hälla, dän. hâlde; vgl. Hal. 442 f. heel: to upset a bucket; helde: to incline, or bend; 443 hel, helle: to pour out; 450 hill: to pour out; Grimm 4², 222. 1311; als zeitwort vom tansen, laufen ist heel sicher nur denominativum.*

Heft *heft, stiel; s. unter haft; wegen eines anderen heft gewicht, schwere vgl. heavy.*

Heifer *färse, junge kuh; bei Hal. 441 heck-far; 443 heifker, bei Levius heckfar, heckfare, heckfere, altengl. hayfare, hecfere, hecforde, ags. heáfore, heáfre; der verdunkelten zusammensetzung zweiter theil scheint zusammensuhängen mit dem ags. fearr, ahd. far, nhd. farr, färse, s. Grimm 3, 1333; der erste theil ist kaum das ags. heáh, engl. high, eher haeg, s. engl. hay 2., so dass ursprüngl. die eingehetzte kuh gemeint gewesen wäre; Wedgwood erinnert an das ndl. hokkeling junge kuh von hok stall, gehege; bei Grimm 4², 1653 nhd. hockling ein entwöhntes kalb; vgl. Grimm G. d. d. S. 23 und Koch 3¹, 99.*

Height *höhe; auch hight geschrieben; altengl. heght, hight, heizth, hezthe, ags. heáhðo, ahd. hōhida, goth. hauþipa, ndd. hoegde, ndl. hōgd, schwed. högd, dän. høide; vgl. über den stamm unter high; Dief. 2, 533 und wegen des suffixes Bopp V. Gr. 3, 219.*

Heinous *abscheulich, hässlich; bei Hal. hain: malice, hatred; hainish: unpleasant; fr. haineux, von haine hass, haïr hassen; über deren weiteren ursprung s. unter hate; in der begriffsentwicklung entspricht genau unser nhd. hässlich.*

Heir *erbe; selten und mundartl. auch als zeitwort, Hal. 443 heir: to inherit from any one; altengl. heire, ayer, heyr, eir, eyr, altfr. eir, heir, oir, hoir vom stamme des lat. heres; vgl. die neufr. héritier, héritage, hériter und die engl. heritage, inherit.*

Hele *bedecken, verbergen; auch heal geschrieben; bei Hal. 449 hile: to cover over; altengl. helen und helien, ags. helan und helian; es mischen sich die formen des starken und schwachen zeitworts, zum theil auch mit haelan, engl. heal heilen; vgl. Mätzner 1, 392; das starke stammzeitwort ags. helan ist alts. helan, altfrs. hela, ahd. hēlan, mhd. hēln, nhd. hehlen, ndd. altnld. helen; Grimm Gr. 2, 29 No. 314; urverwandt den lat. celare, oculere, gr. καλύπτειν; vgl. Weigand 1, 490; Grimm 4², 786; Dief. 2, 580.*

Hell *hölle; altengl. helle, ags. helle, hell, goth. halja, alts. hellia, ndl. hel, altn. hel, gen. heljar, schwed. helvete, dän. helvede, ahd. hella, mhd. helle, nhd. hölle; „der örtliche begriff ging aus dem persönlichen der im deutschen heidenthume verehrten grauenvollen todesgöttin altn. Hel, ahd. Hella, Hellia, goth. Halja, ags. Hell hervor, welche die zu ihr niederfahrenden seelen der an*

krankheit oder vor alter gestorbenen in empfang nimmt und unerbittlich festhält. Die wurzel des namens der göttin aber liegt in dem verbum goth. hilan?, ahd. helan, ags. hēlan und so erscheint die göttin gleichsam als die verborgene“ Weigand 1, 515; vgl. hele; Dief. 2, 521; Grimm 4^a, 1744; Myth. 288 ff. 292. 760. 894; *man hat ferner damit verglichen die indische göttin Kâlî, Kâlâ zu kala schwarz, schwarze farbe, tod; sowie auch kelt. ceal: death, every thing terrible; s. Wedgwood 2, 233 und Schwenck 278.*

Helm 1. *helm; altengl. helme, helm, hālm, ags. helm, goth. hilms, alts. ndl. ahd. mhd. nhd. helm, altn. hialmr, schwed. dän. hjelm; das wort stimmt lautverschoben mit dem gleichbedeutenden litth. szalmas, slav. schljem, russ. schlem und ist abgeleitet von dem wurselverbum goth. hilan?, s. hele; Weigand 1, 497; Grimm 4^a, 976; Dief. 2, 549; aus dem german. entlehnt wurden mgr. ἑλμος, mlat. helmus, altsp. pg. it. elmo, neusp. yelmo, pr. elm, altfr. healme, halme, helme, neufr. heaume, dazu die ableitung altfr. healmet, sp. pg. almete; hieraus floss wieder das engl. helmet; vgl. über die verkleinerungssilbe et bei Mätzner 1, 511.*

Helm 2. *rudder; mundartl. helm griff, auch halm, hawm, vgl. Hal. 430. 439. 444; altengl. helme, ags. helma steuerruder; ndl. nhd. helm griff, stiel, ndl. helm; aber auch ndl. nhd. helmstock, schott. helmestock griff des steuers; mhd. nhd. auch halm; vgl. Grimm 4^a, 240. 977; Sanders 1, 739; Dief. 2, 514; das wort ist stammverwandt mit helve, indem es vor dem bildungssuffix abfall des wurselauslauts erfahren hat; vgl. noch das mit auf diesem helm beruhende halberd.*

Help helfen; *altengl. helpen, ags. helpan; vgl. über die starken formen Mätzner 1, 389; goth. hilpan, alts. helpan, altfrs. helpa, ndl. nhd. helpen, altn. hialpa, schwed. hjelpa, dän. hjelpe, ahd. helfan, mhd. nhd. helfen; es gilt als urverwandt mit dem litth. gelbeti, szelpti, skr. kalp, kalpate sich wasu fügen, dienen, helfen; vgl. Weigand 1, 496; Dief. 2, 550; Grimm 4^a, 949; das engl. hauptwort help ist altengl. ags. help, altn. hialp, alts. helpa ahd. helfa, hilfa, mhd. helfe, hilfe, nhd. hilfe, hülfe; vgl. Grimm 4^a, 1323 und wegen der entfaltung des stammes im nhd. Kehrein 156 ff.*

Helter-skelter *durcheinander, hals über kopf; der ausdruck gehört zu den reimenden lautspielen, in denen die begriffswörter, von denen sie etwa ausgingen, kaum noch mit bestimmtheit zu*

erkennen sind; vgl. die ndd. hulter de bulter, huller de buller, ndl. holder de bolder, nhd. holterpolter, holterdipolter, die in form und bedeutung ziemlich genau einstimmen; Mätzner 1, 474; Br. Wb. 2, 669; Grimm 4², 1761.

Helve stiel; *altengl. helve, ags. hielfa, helf, mndl. mndd. helve, ndd. helf, helft, ahd. mhd. halp, help, nhd. helb; es wird mit helm 2. und halter, auch half zusammen zurückgeführt auf die wurzel halp, lat. carp in der grundbedeutung des ergreifens, fassens; Grimm 4², 930.*

Hem 1. saum, rand; säumen, umgeben; *altengl. he:u, ags. hemm saum, rand, als seitwort altengl. hemmin, hemmen säumen, besäumen; kymr. hem, nordfrs. heam rand, saum; mundartlich deutsch hamel, hammel kothrand an einem kleide; vgl. Grimm 1, 1325; 4², 311; Dief. 2, 502; es scheint, etwa als der eingebogene rand eines kleides, ursprünglich auf ham krumm zurückzuweisen, so dass der wurzel nach dazu gehört auch das nhd. hemmen hindern; vgl. ham; Grimm 4², 307. 983.*

Hem 2. sich räuspern; *es ist die als seitwort verwendete lautmachende interjektion, welche auch nhd. in den formen hem, hm, hun, ndl. hem, hum erscheint, woraus dann leicht verba wie hemmen, hummen gebildet werden; vgl. hum und Mätzner 1, 472; über hem in anderen bedeutungen als entstellung von them, him, home vgl. Hal. 444.*

Hemlock schierling; *altengl. hemeluck, hemlic, hymelic, humlok, homelok, schott. humlock, ags. bei Etm. 453 hemleác, 466 himleác, bei Bosw. auch hymlic; der zweite theil scheint, wie in anderen pflanzennamen, ursprüngl. das ags. leác, engl. leek, nhd. lauch zu sein; s. Koch 3¹, 98; der erste theil etwa hem rand, so dass der name die am rande, am wasser wachsende pflanze bezeichnet hätte.*

Hemp hanf; *altengl. hemp, ags. hanep, hänep; s. über das aus n entstandene m Mätzner 1, 133; ndl. hennep, hamp, ndd. hennep, hemp, altn. hanpr, schwed. hampa, dän. hamp, ahd. hanif, hanaf, mhd. hauef, nhd. hanf; vielleicht frühzeitig und deshalb lautverschoben entlehnt aus dem lat. cannabis, gr. κάνναβις, κάνναβος, welches auch als poln. konop, litth. kanape, pers. kunnep u. s. w. erscheint; vgl. Grimm 4², 431; G. d. d. S. 407; Curtius No. 33; Weigand 1, 478: „es ist wohl ursprünglich indisches erzeugniss und heisst im skr. çana;“ über die roman. auf dem lat. cannabis, cannabus, mlat. canava beruhenden wörter*

it. cânape, pr. canebe, cambre, fr. chanvre hanf, it. canavaccio, fr. canevas grobe leinwand, vgl. Diez 1, 107 und canvas.

Hen *henne*; *altengl. hen, ags. hen, henn, ndl. hen, ahd. henna (aus hanja), mhd. nhd. henne, die weibliche form von dem ags. goth. hana, fries. hona, alts. hano, ndl. ndd. haan, hân, altn. hani, schwed. dän. hane, ahd. hano, mhd. han, nhd. habu eigentl. der rufer, sänger, nach dem lautverschoben dazu stimmenden lat. can-ere singen, krähen; vgl. die andere dem fries. ags. engl. abgehende weibliche form alts. hōn, ndl. hoen, altn. plur. hoens, schwed. dän. hōns, ahd. hōn, huon, mhd. huon, nhd. huhn; s. Dief. 2, 526; Weigand 1, 471; Grimm 4², 159. 996. 1875. Die von manchen, wie von Wedgwood und Rapp, hervorgehobene übereinstimmung der thiernamen mit den skandin. persönlichen fürwörtern hann er, hun sie, ist doch nur eine zufällige, d. h. weder das pronomens aus der bezeichnung des vogels, noch dieser aus jenem hervorgegangen zu denken; susugeben ist höchstens eine gelegentlich durch die geschlechtsbezeichnung in ausdrücken wie engl. hen-sparrow sperlingsweibchen, dän. han-spurv, engl. cock-sparrow, nhd. sperlingshahn entstandene vermischung in dem sprachbewusstsein des volks.*

Hence *von hier, von hinnen, von jetzt*; *altengl. henne (daher mundartl. noch hen bei Hal. 444), hinne, heonne, honne, heonene, hinene, aber auch frühzeitig mit dem genitivischen s schon hinnes, hennes, hens, ags. heonan, alts. ahd. hinana, hinnân, hinan, mhd. nhd. hinnen, ndl. heenen: eine weiterbildung des stammes von here; s. Grimm 4², 1458; Gr. 3, 179; Dief. 2, 555; Mätzner 1, 437.*

Henchboy *knappe, diener; so auch heuchman; für hauchboy, haunchboy; Wedgwood: „a supporter, one who stands at one's haunch. So It. fiancare, to flank, by met. to urge, to set on; (in heraldry) to support arms. A sidesman is a parish officer who assists the churchwardens.“*

Hend *ergreifen, fassen; daneben hent; wiewgleich mit hand in verbindung gebracht und schliesslich auch wohl desselben stammes beruhen diese verba zunächst auf altengl. henden, ags. hendan, altfrs. altn. henda, neben altengl. henten, ags. hentan; vgl. das goth. hinpan; die engl. hand und hunt; Dief. 2, 553; Mätzner 1, 377.*

Her *ihr*; *altengl. here, hire, ags. hire, heore; s. Mätzner 1, 310. 314; Grimm Gr. 1², 786; Fiedler 1², §. 142. 143.*

Herald herold; *altengl.* herald, heraud, herauðe, *altfr.* heralt, heraut, *neufr.* héraut, *it.* araldo, *sp.* haraldo, heraldo, *pg.* arauto, *sp. pg.* auch faraute; *vom mlat.* haraldus, heraldus, *dem ein ahd.* hariowalt *heerbeamter entsprechen konnte; als eigennamen ist bekannt* Chariovaldus, *alts.* Hariolt, *altn.* Haraldr; Diez 1, 28; *ebenfalls aus dem roman. erst wieder mhd.* heralt, *nhd.* herold, *vielfach umgedeutet in* erhalt, ehrenhold, hereholt, heerholt; Grimm 4², 1122; *mit unrecht wollen es andere auf das ahd. harên rufen zurückführen, welches lautverschoben zu dem gr. ἡρῶν rufer, herold passe.*

Herb kraut; *fr.* herbe, *lat.* herba, *pr.* herba, erba, *it.* erba, *pg.* herva, erva, *sp.* yerba; *auch im engl. mit einer anzahl sich an die fr. oder unmittelbar an die lat. ausdrücke anlehnender ableitungen wie* herbage, *fr.* herbage, *it.* erbaggio, *engl.* herborize, *fr.* herboriser *für herbariser vom lat. herbarium u. s. w.*

Herd heerde; *altengl.* herde, heerde, heorde, *ags.* heord, *goth.* hairda, *ndl.* herde, *altn.* hiörð, *schwed. dän.* hjord, *ahd.* herta, *mhd.* hert, *nhd.* herde, heerde; *auch in das roman. gedrungen altfr.* herde, *neufr.* harde; *lautverschoben stimmend zu den slav.* créda, czereda, *skr.* cardha *schaar, haufe, so dass die allgemeine vorstellung der menge zu grunde liegt; herd hirte, meist nur in zusammensetzungen wie shepherd üblich, ist das altengl. herde, hirde, ags. heorde, hyrde, hirde, goth. hairdeis, alts. altfrs. hirdi, ndl. herde und herder, altn. hirdir, dän. hyrde, ahd. hirti, mhd. hirte, nhd. hirt; s. Dief. 2, 502; Grimm 4², 1077. 1572.*

Here hier; *altengl.* here, heer, her, hier, *ags.* hēr, *goth. alts. altn. altfrs. hir, ndl. hier, nhd. her, dän. her, ahd. hiar, hear und wie mhd. nhd. hier; aus dem demonstrativstamm hi entwickelt; s. Dief. 2, 555; Grimm 4² 1305. 1313; Gr. 3, 178.*

Heriot heergeräth; *altengl.* heriet; *bei Hal. 446 heriot; warlike apparatus; mlat. heriotum, herietum, hariotum; entstanden aus ags. heregeatu, vom ags. altengl. altfrs. here, alts. ahd. heri, goth. harjis, nhd. heer und ags. geatu: apparatus; s. Etm. 419. 462; Schmid G. d. A. 610; Grimm R. A. 373; Dief. 2, 542.*

Hermetic luftdicht verschlossen, chemisch; *fr. hermétique, auch nhd. hermetisch, sp. hermetico, it. ermetico; mlat. hermeticus von Hermes Trismegistos dem mythischen ägyptischen weisen, der als vater der alchymie, philosophia hermetica, galt.*

Hermit einsiedler, eremit; *fr. ermite, hermite, pr. ermita, it. spätlat. eremita, gr. ἐρημίτης wüstenbewohner, einsiedler, der*

sich in die wüste ἐρημος zurückgezogen hat; im älteren engl. auch eremite, s. Hal. 338; wegen des vorgetretenen h vgl. Mätzner 1, 187.

Heron reiher; *altengl. herne, haron, heyrune, hayron, altfr. hairon, neufr. héron, in Berry égron, it. aghirone, pr. aigron, cat. agró, sp. airon, von dem ahd. heigir, heigro; Diez 1, 10; vgl. die ags. hrâgra, alts. rêgera, ahd. mhd. reiger, nhd. reiher; s. auch egret.*

Herring hering, hâring; *altengl. hering, ags. haering, hering, altfrs. hereng, ndl. haring, ahd. hâring und herinc, hering. mhd. herinc, nhd. haering, hering; nicht in den skandin. sprachen, wo der fisch vielmehr heisst altn. sild, dän. sild, schwed. sill; diesen entsprechen böhm. sled', poln. sledz; Weigand 1, 499, der deutsche ausdruck drang in das roman. ein it. aringa, sp. arenque, pr. arenc, fr. hareng; Diez 1, 31; das wort wird meist gedeutet aus dem lat. alec, halec salslake, salsfisch, welches zu harec und weiter zu harinc geworden sei; vgl. über den stamm gr. ἄλς, lat. sal sals das engl. salt und Wackernagel Umd. 51; über die entwicklung der formen und bedeutungen im deutschen Grimm 4², 1104; nach anderen, doch weniger wahrscheinlich, wäre der fisch, weil er in schaaren schwimmt, von dem goth. harjis, ags. here, nhd. heer menge, schaar benannt.*

Herse fallgitter, trauergerüst; *fr. herse; s. das weitere unter hearse.*

Hew hauen; *altengl. hewen, heowen, ags. heávan und als schwaches verbum heáviau; s. über die starken formen Mätzner 1, 405; alts. hawan, hauwan, mndl. houwen, ahd. houwan, hauwan, mhd. houwen, nhd. hauen, altn. höggva, schwed. hugga, dän. hugge; derselben wurzel entsprossen wie hack, hay, hoe; vgl. Grimm 4², 103. 574; Curtius No. 45^b; 68^b.*

Hey als ausruf der freude; *auch hay und in der weiterbildung hey-day; ähnlich mhd. hei, heiâ, nhd. hei, heidi, heia, heida, das letzte zusammengeflossen aus hei da; ferner lat. heia, eia, gr. εἰα; s. Mätzner 1, 469; Grimm 4², 792. 795; Grimm 3, 299.*

Hiccough schlucken, schlucksen; *auch hiccup; vgl. über den wechsel des gutturalis mit dem labialen Mätzner 1, 56; Koch 1, 140; bei Hal. 448 hichcock, hicket, hickup-snickup; es ist naturausdruck, der in anderen sprachen ähnlich begegnet; ndd. hick, ndl. dän. hik, hikke, hikken, schwed. hicka, hickning; fr. hoquet, wallon. hikêtt, bret. hak, hîk; s. Diez 2, 346.*

Hide 1. haut; *altengl.* hide, huide, hude, *ags.* hȳd, *alts.* hūd, *altfrs.* hūd und hēde, *ndl.* huyd, huid, *altn.* hūð, *schwed. dän.* hud, *ahd. mhd.* hūt, *nhd.* haut; Grimm 4², 701; *das wort ist urverwandt den lat. cutis haut, scutum schild, gr. xύτος und oxύτος und gehört zur skr. wurzel sku bedecken, verhüllen; vgl. house; Curtius No. 113.*

Hide 2. verbergen; *altengl.* hiden, huden, *ags.* hȳdan, *ndd.* verhūen *verbergen für verhūden; der ausdrück steht gewiss in einem, wenn auch seiner entwicklung nach nicht ganz klaren zusammenhange mit hide 1., dessen grundbedeutung die hülle ist; vgl. bei Etm. 488 behȳdan verbergen, enthäuten, altn. hȳda: pelles superinducere, excoriare, flagellare; bei Hal. 448 hide: to beat or flog: damit verschwimmend ags. hȳdan, hēdan, engl. heed; s. noch Mätzner 1, 220. 369.*

Hide 3. hufe landes; *altengl.* hid, hide, *ags.* hīd, hȳd, *mlat.* hida, hyda: terrae portio, quantum sufficit ad arandum uni aratro per annum; Mätzner 1, 220 *vergleicht dazu noch altn. haudr: terra inculta: Grimm R. A. 90. 91. 533 nimmt das wort als identisch mit hide 1., indem er es auf die landmessung mit riemen bezieht; andere dagegen stellen es zu dem ags. hīv familie, so dass es aus hīved oder hīged zusammengezogen ursprünglich einen landcomplex bezeichnet hätte, gross genug, um eine familie hīv zu ernähren; vgl. Leo Rect. 105; Schmid G. d. A. 610.*

Hideous scheusslich; *altengl.* hidous, hidows, *altfr.* hidos, hisdos, hisdous, hisdeux, *neufr.* hideux, *von dem altfr. hisde, hide schrecken, grauen, dessen zweifelhafter ursprung in dem ahd. égidī schrecken gesucht wird; nach anderen wäre hisde erst abgezogen aus dem adjektiv hisdeux und dieses entstanden aus lat. hispidosus rauh; s. Diez 2, 345; Koch 3², 50.*

Hie eilen; *altengl.* hien, hihen, highen, hizien, *ags.* higian; *am meisten entspricht noch ndl. hijgen: anhelare; der ursprung ist dunkel, man müsste denn als identisch nehmen die ags. higian eilen und higian, hiegan denken, streben, so dass es zusammengehörte mit ags. hyge, goth. hugs sinn, geist, altengl. hughe, high, bei Hal. 449 hig: a passion, a sudden and violent commotion of any kind; vgl. Etm. 464. 480 ff.; Dief. 2, 575.*

Higgle höken, hökern, feilschen; Hal. 449 higgle: to effect anything slowly and pertinaciously; higgler: a huckster; *das wort gehört zusammen mit haggle und huckster; vgl. eine ähnliche nhd. bildung höckler kleinverkäufer, neben höker, höcker;*

Grimm 4², 1653 *und wegen der verba mit diminutiver und frequentativer bedeutung auf le bei Mätzner 1, 483.*

High hoch; *altengl.* hey, heih, haeh, heh, hih, *ags.* heáh. bêh. *goth.* hauhs, *alts.* hôh, *altfrs.* hâch, *ndl.* hóg, *altn.* hâr, *schwed.* hög, *dän.* höi, *ahd.* haoh, hôh, *mhd. nhd.* hôch; Grimm Gr. 2. 50 *setzt als No. 539 ein starkes wurzelverbum an goth. hiuhan: attollere, zu dem er ausser goth. hauhs hoch auch goth. hinhuma: grex, sowie hugs: mens ziehen möchte; Dief. 2, 533; Grimm 4², 1591: „die zu grunde liegende wurzel hu, unverschoben ku. hat im allgemeinen den begriff des schwellens und wachsens, verschiedenartig hervortretend in gr. xūpa welle, woge, xupaí schwangere, lat. cumulus haufe, reduplicirt in slav. kuku gewölbt, krumm, litth. kaukaras hügel, anhöhe; hoch, goth. hauhs scheint seiner bildung nach ein reduplicirtes intensivum zu sein.“*

Hight 1. höhe; *s. unter high und height.*

Hight 2. heissen; *s. über die formen Mätzner 1, 381; entstanden aus dem alten praeteritum altengl. hight, highte, height. hehte, haechte, hahte, hette, zu altengl. haten, ags. hâtan, goth. haitan, alts. hêtan, altfrs. hêta, ndl. heten, altn. heita, schwed. heta, dän. hedde, ahd. heizan, mhd. heizen, nhd. heiszen; als zusammensetzung be hight versprechen, aus dem altengl. bihighte, biheighte, bihight, bihigt, zu altengl. bihaten, ags. behâtan geloben; Weigand 1, 495: „das wort entspricht in seiner wurzel lautverschoben dem lat. cîre, ciere in bewegung setzen, herbei-, anrufen, beim namen nennen;“ vgl. Dief. 2, 508 ff. und Grimm 4², 908, wonach es wahrscheinlich in etymologischen zusammenhang zu bringen ist mit skr. kêta aufforderung, kêtayati er fordert auf, ladet ein. Auf den deutschen stamm wird zurückgeführt das in dem fr. souhaiter wünschen steckende hait; Diez 2, 337.*

Hill hügel; *altengl.* hill, hil, hel, hul, *ags.* hill, hyll, *ndl.* hille, hil, *neufers.* hel, *ndd.* hull; Br. Wb. 2, 668: *grasshull: rasenhügel im sumpfe; es scheint lautverschoben dem lat. collis zu entsprechen, kaum zusammengesogen zu sein aus formen wie die gleichbedeutenden nhd. hüvel, hübel, hügel; jedenfalls lässt die weitere verwandtschaft noch den verschiedensten vermuthungen raum; vgl. altn. hialli: colliculus, kelt. hâl hügel und überhaupt Dief. 2, 518 ff; eine verkleinerung davon ist hillock, schott. hallock.*

Hilt heft, griff; *altengl. ags. hilt, hilte, alts. hilta, ndl. hille, hille, hilt, altn. hialt, dän. mundartlich hjölt, fries. hielt, heelt.*

ahd. helza, gihilze, *mhd.* gehilze; *aus dem german. auch in das roman. gedrungen* *it.* elsa, elso, *altfr.* helt, heux *schwertgriff*; Diez 2, 26; *jedenfalls eines stammes mit helm 2. und helve*; vgl. Dief 2, 514.

Hind 1. *hirschkuh, hindin*; *altengl.* hinde, *ags. altn. schwed. dän.* hind, *ahd.* hinda, hinta, *mhd.* hinde, *nhd.* hinde, hindin; *der weitere ursprung ist dunkel, wenigstens der vermuthete zusammenhang mit hound oder hunt und dem goth. hinþan sehr fraglich*; s. Grimm 4², 1407; *zusammengesetzt ist damit hind-berry himbeere, bei Hal. 450 hindberries: raspberries*; *ags. hindberje, hindberige bei Etm. 467, norw. hindbaer, dän. hindbär, himbär, nld. hinneberie, ahd. hintperi, mhd. hintper. nhd. himbeere, die beere, welche von der hinde gern gefressen wird*; vgl. *das ags. heorotberige heidelbeere, von ags. heorot hirsch, s. hart, woraus dann, wenn auch wohl unter einfluss anderer stämme, hurtle-berry und whortle-berry entsteht wurden.*

Hind 2. *diener, bauer*; *bei Hal. 450 neben hind noch hine, altengl. hine, ags. hīna bei Bosw., das zu ags. hīv, hīven gestellt wird*; s. *hive und vgl. Mätzner 1, 220: das angezweifelte ags. hīna könnte ursprünglich hīvna, hīvena als flexionsform von hīva: domesticus sein, woraus sich ein neuer nominativ hīna entwickelt hätte*; wegen des später angetretenen d s. Mätzner 1, 193.

Hind 3. *hinten, hintere*; *dazu behind und der komparativ hinder*; *altengl. hind und hinden, ags. alts. hindan, goth. hindana, ahd. hintana, nhd. hinten, daneben mit anderem ableitungssuffix, das sich später mit der komparativform vermischt, altengl. hinder, ags. hinder, goth. hindar, ahd. hintar, nhd. hinter*; *von einem adverbium hind des demonstrativstammes hi*; s. Grimm 4², 1483 ff.; Gr. 3, 177; Mätzner 1, 220. 437. *Eine weitere ableitung davon ist das seitwort hinder hindern*; vgl. *auch wegen der begriffsentwicklung Hal. 450 hinder: remote, yonder; to bring damage, or hurt; to go backwards*; *altengl. hindren, ags. hinderian, fries. hinderia, nld. hinderen. altn. hindra, schwed. hindra, dän. hindre, ahd. hintarôn, hintaran, mhd. nhd. hindern, statt des streng hochdeutsch zu erwartenden hintern, mundartlich auch hinnern*; vgl. Grimm 4², 1408 *und im allgemeinen Dief. 2, 552.*

Hinge *thürangel*; *altengl. henge*; *bei Hal. 450 hingin: a hinge; daneben altengl. hengil, bei Hal. 445 hengle, 450 hingle: a small hinge, bei Levins hingel und hyngel*; *es ist eine ableitung von hang, wofür alt und mundartlich hing steht, und bezeichnet*

„the hooks on which the door is hung“ Wedgwood; *vgl. das nhd. henge thürangel* Br. Wb. 2, 623, *sowie die ähnlichen bildungen nhd. henghel, nhd. hangel, hengel, hänkel, henkel zur bezeichnung dessen, woran etwas aufgehängt wird; wegen des dentalen g in hinge vgl. Mätzner 1, 159.*

Hint winken; wink; Hal. 450 *hat* hint: seized, took, *welches offenbar zu hend ergreifen gehört; so dürfte hint nur nebenform sein von hent, indem etwa hent: hold, opportunity, bei Hal. 445. die bedeutungen: veranlassung, anlass, wink entwickelte; die begriffsentfaltung ist allerdings nach der geschichte des wortes erst genauer festzustellen; jedenfalls befriedigen andere herleitungen wenig, wie die Wedgwood's, der es mit inkling zusammennimmt in dem sinne: „a rumour or a whisper of some intelligence,“ und dazu stellt altn. uma: to resound, dän. ynte: to whisper, talk softly, secretly of; oder Johnson's, der gar an fr. enter impfen, pfropfen denkt.*

Hip 1. hüfte; *altengl. hippe, hipe, hepe, hupe, ags. hype, hyppe, hypp, hup, goth. hups, nhd. hupe, heupe, fries. huft, schwed. höft, dän. hofte, ahd. mhd. huf, nhd. hüfte; ursprünglich den hervorragenden theil bezeichnend zu dem stamme von heap; s. Grimm 4². 583. 1871; Gr. 2, 49; 3, 405; G. d. d. S. 400; Dief. 2, 585.*

Hip 2. hagebutte; *auch hep und hop geschrieben; altengl. hepe, heepe, ags. heópe, hiópe: rosae silvestris bacca; alts. hiopa. hiopo dorn, ahd. hinfu, hiufo, hiafo, mhd. hiefe. nhd. hiefe, hieste, hüfte, schwed. hjupon, dän. hyben; nach Weigand 1, 505 vielleicht wurzelverwandt mit russ. schip' dorn, altslav. schipok hagerose; wohl desselben stammes wie hip 1., so dass die auswüchse und dornichten ansätze den namen des strauches und der frucht veranlasst hätten; s. Grimm 4², 1309; Gr. 2, 49; auch Kl. S. 2, 250 ff., wo ein geistreicher, aber wenig glaubhafter versuch gemacht ist, die benennung des dorns mit der leichenverbrennung, der trauer und so dem goth. hinfan, ags. heófan heulen, klagen in verbindung zu bringen.*

Hip 3. interjektion als ermunternder anruf; Mätzner 1, 220: *verwandt damit ist das begriffswort hip hüpfen; Hal. 450 hip: to hop, to skip over; altengl. huppen, vgl. hop 1.*

Hip 4. melancholisch machen; hippish verstimmt; *für hyp als volksthümliche verkürzung aus hypochondriac, wobei eine umdeutende anlehnung stattfinden mochte an hip die hüfte verrenken, lendenlahm machen.*

Hire *miethe, miethen*; *altengl. als hauptwort* hure, hire, huire, here, *ags. hȳr, altnld. huere*; *als seitwort altengl. hiren, huren, ags. hȳrian, fries. hera pachten*; *das wort findet sich auch nld. hüre, hüre, dann weiter gedrungen nhd. heuer pacht, miethe, schwed. hyra, dän. hyre, nebst entsprechenden verben nhd. heuern, nld. hüren, schwed. hyra, dän. hyre*; *vgl. auch die ableitung engl. hireling miethsmann, miethling, ags. hȳrling, nld. huurling, nld. hürlink, nhd. heuerling*; *unklar ist der weitere ursprung*; *vgl. wegen einer vermutheten verwandtschaft mit dem nhd. hure, engl. whore* Dief. 2, 594; *sonst Weigand 1, 503; Grimm 4², 1284 ff.*; *in anderen bedeutungen veraltet oder mundartl. ergibt sich hire leicht als nebenform von her, hear und dem altengl. here*; s. Hal. 451.

Hiss *zischen, verhöhnen*; *altengl. hissen, hissin, hischin, bei Bosw. ags. hysian*; *das wort beruht, wie manche ähnliche anderer sprachen, wesentlich auf lautmachung oder lautgeberde*; *vgl. Hal. 451 hiss: to draw breath with difficulty, ferner die engl. hush, die interjektionen hist, whist, nhd. hiss als hetsruf an die hunde, sowie die älteren deutschen hissen, hyschen für zischen, welches nach Weigand 2, 1148 sogar selbst aus zehissen entstanden sein könnte.*

Hit *treffen*; *altengl. hitten, hutten, hytten*; *aus dem skandin. gebiete gekommen*; *altn. schwed. hitta, dän. hitte aufsuchen, finden, treffen*; *fragl. bleibt ein ags. hittan, sowie die mögliche beziehung zu ags. hettan verfolgen*; *vgl. Dief. 2, 510.*

Hitch *haken, knoten, stich*; *anhaken, fangen, ruckweise gehen, hinken, sich verwickeln*; *vgl. über die mundartlichen bedeutungen Hal. 451*; *altengl. hicchen, hichin, bei Hal. 448 hick: to hop, or spring*; *mundartlich deutsch finden sich in der bedeutung hinken auch hicken, hicksen, hickeln*; *ferner entspricht einigermassen das altn. hökta lahmen*; *vgl. die ahd. hinkan, mhd. nhd. hinken, schwed. hiuka, dän. hinke, welche letztere erst aus dem deutschen entlehnt zu sein scheinen*; *Grimm 4², 1444*; *im engl. mag endlich mit hitch sich gemischt haben auch itch, wie denn altengl. ichin, ikin theils für zicchen jucken, theils für hicchen sich bewegen, springen begegnet*; *im ganzen bleibt ursprung und begriffsentwicklung des wortes ziemlich unklar.*

Hithe *hafen*; *Hal. 451 hithe: a small port, a wharf*; *altengl. hithe, ags. hȳð hafen*; *das jetzt verschollene wort soll im letzten theile von Ortsnamen wie Lambeth für Lambhithe enthalten sein.*

Hither hierher; *altengl.* hider, hedir. *ags.* hider, hyder, hider. *goth.* hidre, *altn.* hedra; *aus demselben pronominalstamme wie here, hence entwickelt*; s. Dief. 2, 555 und Grimm Gr. 3, 179, *wo auch ahd.* herot, *alts.* herod *als umgestellt aus* hetro, hedro *vermuthet wird.*

Hive bienenstock, schwarm; *altengl.* hive, hife, huive, huve, *ags.* hýfe bienenstock; *dies aber gilt als eine nebenform von hiv familie*; vgl. *das ndd.* hive in honer-hive hühnerneſt; Br. Wb. 2, 635; *andrerseits engl.* to hive *hausen*; *danach wäre es dasselbe wort mit dem goth.* heiv familie, haus, in heiva-frauja hausherr, *ahd.* hîwo hausgenosse, *altn.* hia familie; vgl. *altengl.* hird, hired, *ags.* hîvred, hîred, hîvraeden, *ahd. mhd.* hîrât, *nhd.* heirath; *das ags.* hýfe *würde dann ursprünglich das haus, die familie bezeichnet haben und auf die gemeinschaft der bienen übertragen sein*; s. Dief. 2, 548; Leo Rect. 105; Bopp V. Gr. 1, 233; Grimm 4², 891, *sowie etwa die engl.* hide 3., hind 2. und home.

Hoar grau; *altengl.* hoore, hore, hor, hare, har, *ags.* hâr, heâr, *altn.* hârr; *dazu die weiterbildung* hourly; *fraglich bleibt der weitere ursprung, insbesondere ist es nicht ohne bedenken, wie Wedgwood unmittelbaren zusammenhang mit hair haar annehmen, das sich wenigstens im ags. haer schon deutlich davon scheidet, wenn auch altn. hârr grau und hâr haar sich nahetreten*; dafür liesse sich anführen, dass *ags.* unhâr haarlos begegnet und *andrerseits die bedeutungen sich leicht berühren, wie die lat. canus grau, cani graue haare, haare zeigen.*

Hoard schatz, vorrath; *altengl.* hoord hord, hurd, *ags.* alts. hord, *goth.* huzd, *altn.* hodd, *ahd. mhd. nhd.* hort; *wozu nach dem Br. Wb. 2, 679 auch gehören würde ndd. verhutzen einen schatz vermehren*; *der ausdruck scheint ursprünglich das gehütete, beschützte bedeutet zu haben und seinem stamme nach mit dem lat. custos hûter verwandt zu sein, etwa derselben wurzel mit herd*; vgl. Weigand 1, 518; Dief. 2, 578; Grimm 4², 1835; Gr. 2, 62. 463. 500; 3, 452; Myth. 922; *als zeitwort neuengl.* hoard, *altengl.* horden.

Hoarse heiser; *altengl.* hoors, hos, hose, has, hase; vgl. Hal. 458. 461; *altschott.* hais, *ags.* hâs, *altn.* hâs, *altschwed.* haes, *schwed.* hes, *dän.* hâs, hes, *ahd. mhd.* heis, *nhd.* mit verbreiterem *auslaute* heisch oder gewöhnlich *abgeleitet* heiser, wie schon *mhd.* heisir, *ndd. ndl.* heesch, *woneben ähnlich wie im engl.* hoarse *mit r die formen* haersch, heersch *heiser*; vgl. Mätzner 1, 189;

Dief. 2, 540; Weigand 1, 494; Br. Wb. 2, 627; bei Grimm 4², 897 *wird entgegengetreten der von anderen vermutheten verwandtschaft mit skr. kâs husten, worauf ahd. hnosto, nhd. husten, ags. hvôsta husten zurückweisen; vgl. bei Hal. hoast. hoist: a cough; hooze: a difficult breathing or half cough, peculiar to cattle; wenig annehmbar scheint aber auch die dafür vorgeschlagene erklärung: „heis stimmt den lauten nach zu skr. kêsara mähne, haar, lat. caesaries, auch die bedeutungen liegen nicht so weit auseinander, als es auf den ersten blick scheinen möchte; das starrende, gestrüppte, was sich mit dem begriff der mähne verbindet, ist auf jenes gefühl im halse übertragen, was mit einem ähnlichen bilde auch rauh genannt wird.“*

Hoax schwank, fopperei, foppen; nach Wedgwood und Halliwell 453 wäre der ausdruck zusammengezogen und verstümmelt aus hocus, hocus-pocus; indessen sind doch zu erwägen das mundartl. hoke: to romp, or play, to gamble bei Hal. 455, ferner altengl. hoker, hokerien spott, spotten, hux spott; ags. hôcor, husc, hux: derision, mockery; s. Etm. 487.

Hob 1. nabe, kaminvorsprung; in diesen und ähnlichen bedeutungen mag der ausdruck mit dem grundbegriffe des hervortretenden zu dem stamme von heave, heap, hip gehören; vgl. ausserdem wörter wie hobby, hobble, hop, aus denen es leicht verkürzt und entstellt werden konnte; Wedgwood sagt in seiner weise: „the image originally represented is action by a succession of efforts etc.; in another direction the sense of a jolting clumsy gait suggests the idea of clumping shoes, or of the clown who walks with such a gait.“

Hob 2. tölpel, bauer; elfe, kobold; mundartlich bei Hal. 452 hobbil: an idiot; bei Levins hobbil: a dullard; es gilt wohl mit recht, auch in hob-goblin, nur als eine entstellung des eigennamens Robert, Robin; andere bringen es mit hob 1. und hobble in verbindung.

Hobble humpeln; altengl. hobbelen; es scheint doch nur eine weiterbildung von hop zu sein, in der die media statt der tenuis eintrat; vgl. Mätzner 1, 136; Hal. 459 hopping: tottering, moving weakly and unsteadily; genau entspricht das ndl. hobbelen, welches doch kaum etwas anders ist als das nhd. hoppel; Grimm 4², 1799; s. weiter unter hop 1.

Hobby steckenpferd, selter, lerchenfalk; dazu dann hobby-horse steckenpferd, tölpel; vgl. über die bedeutungen Trench 103;

Hal. 452; Grimm G. d. d. S. 30 sagt, nachdem er vom goth. aihvus. lat. equus, gr. ἵππος pferd gesprochen: „doch mahnen auch finn. hepo, gen. hevön, est. hobbo, frs. hoppa, schwed. hoppa, dän. hoppe, engl. hoppy, falls letztere nicht aus hoppe hüpfen vom seltenden gange des rosses;“ hoppy für hobby begegnet schwerlich; die auf roman. gebiete hierzu gehörenden wörter werden erst aus dem engl. erklärt; Diez 2, 345: „altfr. hobin selter, daher entlehnt it. ubino: vom engl. hobby kleine art pferde, klepper (dän. hoppe stute), dsogl. kleine art habichte. Abgeleitet altengl. hobeler der einen kleinen klepper reitet, altfr. hoberan landjunker, auch lerchenfalk, mlat. hobellarius, hoberarius, vgl. dieselbe begriffsverbindung im sp. tagarote geringer falk, armer edelmann;“ Scheler möchte wenigstens für den namen des falken als grundlage nehmen altfr. hobe: oiseau de chasse, aus lat. alba, also für aube; vgl. Littré unter hobereau; so bleiben ursprung und verhältniss der ausdrücke zu einander immer noch unklar.

Hock 1. kniekehle; auch hough geschrieben; davon dann hock, hough, hockle die kniekehlen durchschneiden; Hal. 453 hockle: to hamstring; altengl. hoh, als seitwort hohēn, howhin, howghin, ags. hōh, hō: calx, poples, erweitert ags. hōhsene. frs. hōxene, hōxne kniekehle, altengl. houzsenu, vgl. Hal. 464 hox: to cut the hamstrings; nächstverwandt sind die mhd. hahse, hähse, hehse, nhd. hechse, ndd. hesse, ndl. hesene, heisene, hese, dän. plur. haser sehnen im kniegelenk, nebst entsprechenden seitwörtern wie ahd. hahsinôn, hasinôn. mhd. halsenen, hähsenen, nhd. hechsnen, hechsen, hessen, heesen; die ausdrücke scheinen mit dem grundbegriffe der biegunz zu dem stamme von hook und hang zu gehören; s. Diez 2, 495; Weigand 1, 467; Grimm 4², 738 f.

Hock 2. rheinwein; verkürzt aus dem nhd. ortsnamen Hochheim.

Hocus-pocus gaukelci; so oder ähnlich in anderen neueren sprachen nhd. hokuspokus, ndl. hokus-bokus, schwed. hokus-pokus, wie Wedgwood sagt: „it is the gibberish repeated by the juggler all over Europe, when he performs his tricks;“ es ist erklärt worden als verderbt aus den worten der abendmahlsformel hoc est corpus; oder aus dem namen der opferthiere ochs und bock. da es deutsch auch in der form ockes boks, ockes bockes begegnet; andere haben noch andere begriffswörter zu grunde legen oder es als ein ganz willkürlich sinnloses wort nehmen wollen; nach Grimm 4², 1731 lässt sich der ausdrück zurück verfolgen bis auf den titel einer 1634 zu London crschienenen schrift: Hocus

Pocus junior, the anatomic of legerdemain; *danach erscheint Hocus Pocus als eigennamen eines fertigen taschenspielers und könnte, wie Turner schon annahm, auf einen Ochus Bochus als sauberer und dämon in der nordischen mythologie zurückweisen*; Mätzner 1, 474. *Als verschieden davon, doch angelehnt, bezeichnet Sanders 1, 773 den als reim auf locofoco entstandenen namen der rückschrittmänner in Nordamerika hocopocos.*

Hod mörtelkasten; wohl das fr. hotte tragkorb, welches selbst auf die deutschen ausdrücke hotte, hutte, hotze, hutze tragkorb zurückgeführt wird; vgl. Diez 2, 347; Grimm 4², 1845 und wegen des im auslaute nicht selten statt t eingetretenen d bei Mätzner 1, 142; dazu dann hodman mörtelträger, handlanger.

Hodge-podge mischgericht, allerlei; *altengl. hogpoch, hochepoche, hotchpotte, hoggepot; es ist wohl nur das angeeignete fr. hochepot; Scheler: „hochepot, flam. hutspot. wallon. hosepot: ragoût ainsi nommé parce qu'il faut parfois hocher le pot, de peur que la viande ne brûle; l'anglais a estropié le mot en hodge-podge; hotch-potch;“ das fr. hocher schütteln, auch engl. bei Hal. 461 hotch: to shake wird von Diez 2, 346 zurückgeführt auf das ndl. hotsen, hutsen, vgl. die wesentlich dasselbe bedeutenden nhd. hotzen, hotzeln bei Grimm 4², 1847; dem zusammengesetzten worte entsprechen nhd. hutzpott, hutzputt, Br. Wb. 2, 678 und auch das nhd. hotzenblotz als name eines gewürzten gerichtes; vgl. noch Koch 3², 168.*

Hoe haue, hacke; *es liesse sich zwar lautlich, nach analogie von throe, ags. þreá, þreáv zurückführen auf das ags. heáv, das aber nur die abstrakte bedeutung hieb, schlag zeigt; Mätzner 1, 123; ausserdem scheinen keinerlei übergangsformen zu begegnen und selbst throe beruht wohl wenigstens nicht allein auf þreá; dagegen entspricht hoe genau dem altfr. hoe, neufr. houe haue, hacke, aus dem ahd. houwa, mhd. houwe, nhd. haue; vgl. Diez 2, 347; Grimm 4², 573.*

Hog schwein; *altengl. hogge, hog; zunächst wohl aus dem kelt. hwch (nach Wedgwood bret. hoc'h, houc'h: swine, von houc'ha: to grunt), wovon man auch, doch ohne rechten grund, das fr. coche, cochon abgeleitet hat; Diez 2, 260; sonst hat man hog mit dem nhd. hacksch suchteber, schwäb. heckel eber, oberdeutsch hage suchtstier, zu dem stamme von hack hauen gestellt; vgl. hatch 2.; Weigand 1, 468; Grimm 4², 107 und anderweitige vermuthungen bei Diez. 2, 360.*

Hogshead *oxhoft*; schon bei Levins hogshead: dolium; das engl. wort (schweinskopf) scheint doch eine aneignung und umdeutung zu sein von dem ndd. oxhōfd, nhd. oxhoft, schwed. oxhufvud, dän. oxehoved, nld. oxhoofd, okschoofd; man muss dann annehmen, dass im engl. zunächst ein h vor oxhead getreten und allmählich der andere thiername in den ersten theil der zusammensetzung gekommen ist; allein auch abgesehen von der etwas auffallenden begriffsentwicklung (ochsenhaupt als name eines bestimmten masses) hat das wort seine schwierigkeit; denn während die form hōfd, hoofd auf entlehnung aus dem nld. hindeutet, ist wieder oks, ox weder ndd. noch nld., wo dieses thier vielmehr osse, oss heisst; am ersten stimmen noch die lautverhältnisse im skandinavischen, so dass es dort entsprungen wäre, wenn es nicht überhaupt auf ganz anderem grunde beruhend in den verschiedenen sprachen verschieden entstellt ist; vgl. Weigand 2, 321.

Hoiden *bäurisch, wild, keck, ausgelassene person, tölpel*; altengl. hoyden; Hal. 454 hoiden: the name of some animal remarkable for the vivacity of its motions, conjectured by Gifford to be a leveret. It was formerly applied to the youth of both sexes; vgl. in der letzten hinsicht Trench 105; es wird von Wedgwood angesehen als eine nebenform von heathen, altengl. auch haythen, nld. heyden *heidnisch*, so dass, wie allerdings im nld., die ursprüngliche bedeutung *bäurisch* wieder hervorgetreten wäre; nach anderen soll es auf kelt. hoeden: flirt, wanton beruhen; aber keine von beiden erklärungen kann recht befriedigen.

Hoist *in die höhe ziehen*; zunächst wohl mit angehängtem t aus hoise, bei Levins hoyse, vgl. Mätzner 1, 192; weiter aber aus dem nld. hijzen, ndd. nhd. hissen, altn. hisa, schwed. hissa, dän. heise; als sicher darf gelten, dass erst aus dem german. entlehnt wurden die it. issare, fr. hisser, sp. pg. izar, vgl. Diez 1, 239; dunkel bleibt dagegen die abstammung und ursprüngliche bedeutung des german. ausdrucks; s. Grimm 4², 1579.

Hold *halten*; die mannigfache begriffsentwicklung hat doch im ganzen keine schwierigkeit; vgl. die wörterbücher, fürs nhd. besonders Grimm 4², 275 ff. und wegen der ableitungen auch Kehrein 1103 ff.; altengl. holden, halden, healden, ags. haldan, healdan; s. wegen der starken formen Mätzner 1, 404; goth. haldan, altfrs. halda, alts. haldan, ndd. holden, nld. houden, altn. halda, schwed. hålla, dän. holde, ahd. haltan, mhd. nhd. halten; über das ein-

dringen des stammes auf roman. gebiete vgl. halt 2.; in urverwandten sprachen finden sich kaum genau entsprechende wörter; doch hat man das goth. haldan hüten zusammengestellt mit goth. hairda heerde, s. herd, und weiter mit skr. çardhas, çardha schaar; s. Grimm 4², 275; Dief. 2, 516. Das hauptwort hold ist altengl. holde, hold, hald, ags. hald, altn. hald, nhd. halt u. s. w. in mannigfacher begriffsentwicklung; in einzelnen bedeutungen wie hold schiffsraum wäre eine vermischung mit anderen stämmen wie hole, hollow wohl möglich, wie es andererseits für old, oder selbst für holt und halt begegnet; s. Hal. 455 ff.

Hole loch, höhle; altengl. hole, hol höhle, hohl; ags. hol; altfrs. altnld. hol, altn. holr, dän. huul, ahd. mhd. hol, nhd. hohl als adjektiv, daneben als hauptwort in gleichen oder wenig abweichenden formen, oder abgeleitet wie ahd. holi, mhd. hüle, nhd. höhle, altn. hola, schwed. låla, dän. hule; im neuengl. hole nur hauptwort, als adjektiv hollow, altengl. holu, holw, holh, nhd. holig, schwed. hålig; die ausdrücke gehören mit goth. huljan hüllen zu der wurzel von hele; insbesondere ist als verwandt zu bezeichnen auch das gr. κοῖλος; vgl. Dief. 2, 580; Grimm 4², 1712 ff.; G. d. d. S. 399; Bopp V. Gr. 1, 332; Curtius No. 69. Wegen altengl. hole in anderer bedeutung vgl. Hal. 455 und whole.

Holly stechpalme; in demselben sinne bei Hal. 456 holm und hollen, schott. hollen, hollyn, holene, ags. holen, holeyn; vgl. als ähnliche namen derselben pflanze ahd. hulis, mhd. huls, nhd. hulst, hulse, hülse, nld. hulst und aus dem deutschen in das roman. gedrungen fr. houlx, houx; s. Grein 2, 94; Weigand 1, 522; Grimm 4², 1902; Br. Wb. 2, 668; Diez 2, 348; über hollyhock s. unter holy.

Holm 1. name eines baumes, etwa der stechpalme; s. holly; Mätzner 1, 221: „Der form holm entspricht mit übertritt des n in m ags. holen, welches für mehrere bäume und sträucher gebraucht wird (sambucus, aquifolium, alnus), davon cneóholen oder holm, engl. kneeholm: ruscus.“

Holm 2. werder, flussinsel; ags. holm: altum mare. insula; altn. holmr, holmi, schwed. dän. holme, holm, auch nhd. und daher nhd. holm; die grundbedeutung scheint zu sein die hervortretende rundliche höhe, so dass es mit slav. cholm, chlumu, chlum' hügel und lat. columnen, culmen urverwandt erscheint; das nhd. kulm gipfel dürfte erst theils aus den slav., theils aus den roman. it. colmo, churw. culm herübergenommen sein, welche letztere

wieder auf lat. culmen oder cumulus zurückweisen; s. Grein 2, 94; Weigand 1, 648; Grimm 4², 1760; 5, 2586; Diez 1, 133.

Holster holfter; *ndd. ndl.* holster, holfter, *nhd.* hulfter, holfter, halfter; *vgl. mhd.* hulst und hulft decke; *der ausdrück scheint in dem älteren allgemeineren sinne von decke, hülle, behältniss zurückzuweisen auf goth. hulistr decke, schleier, altn. hulstr, schwed. hölster, dän. hylster futteral; vgl. das ags. heolster höhle, altengl. bei Hal. 466 hultred: hidden; jedenfalls zu dem stamme von hele und hole, goth. huljan, wenn auch mehrfach anlehnungen an den stamm von hold halten stattgefunden zu haben scheinen*; s. Grein 2, 67; Grimm 4², 1895; Weigand 1, 515; Dief. 2, 515. 580.

Holt holz, busch; auch houlte geschrieben; *altengl. ags. alts. altfrs. altn. ndd. holt, ndl. hout, ahd. mhd. nhd. holz*; es wurde zusammengestellt mit lat. silva, sylva, gr. ὕλη; s. Grimm G. d. d. S. 304; besser aber bei Grimm 4², 1763: „als nächster verwandter dieses uralten gemeindeutschen wortes stellt sich altslav. klada: trabs, neuslav. klada: truncus, arbor in silva, und da hier die vorstellung des abgehauenen, gefällten entschieden hervortritt, so darf wohl skr. krnâti er tödtet, gr. κείρω schneide ab herangezogen und holt, holz eigentlich als der niedergeschlagene, zu feuerung und bau verwendete baumstamm bezeichnet werden.“

Holy heilig; *altengl. holi, hali, haligh, halow, haleȝ, ags. hâlig, haelig, hâleg, alts. hêlag, altfrs. hêlich, altn. heilagr, heilgr, schwed. helig, dän. hellig, ahd. beilag, mhd. heilec, nhd. ndl. heilig*; zu dem goth. hails; *vgl. hale 1., hail 2., hallow und whole*; Dief. 2, 498. Aus holy entsteht zu sein scheint holly in dem pflansennamen holly-hock malve; wenigstens begegnet er *altengl. in der form holi hokke, bei Levins holyocke: althaea: altags. wird angeführt hocleáf malve, von Wedgwood auch das einfache hoc und kelt. hocys*; er fügt hinzu: „The hollyhock was doubtless so called from being brought from the Holy Land, where it is indigenous.“

Homage lehnschuldigung, ehrerbietung; *altfr. homage, homage, humage, homenage, neufr. hommage, mlat. homagium, it. omaggio, sp. homenage, pr. homenatge, homenage, pg. homenagem, aus einem lat. hominaticum, homenaticum, von dem lat. homo mensch, mann, in seinem feudalen sinne lehnsmann, vasall; vgl. Ducange unter hominium und homagium.*

Home *heim, heimath*; *altengl.* home, hoom, hom, ham, *ags.* hām, *goth.* haims, *altfrs.* alts. hēm, *ndl.* hem, heim, *altn.* heimr, *schwd.* hem, *dän.* hjem, *ahd. mhd. nhd.* heim; *vgl.* hamlet, sowie die zahlreichen Ortsnamen, die *nhd.* auf heim, *neuengl.* auf ham ausgehen; als urverwandt gelten *litth.* kaimas, kēmas *dorf*, *gr.* κῶμη; Bopp V. Gr. 1, 223 nimmt es mit dem *lat.* quies *ruhe*, *gr.* κείμαι *liege*, *goth.* heiv, *vgl.* hive, *zu einer wurzel skr.* śī *liegen, schlafen*; *vgl.* Weigand 1, 492; Dief. 2, 499 ff.; Curtius No. 45; bei Grimm 4², 855 heisst es: „heim gehört der abstammung nach als eine mediale bildung zur wurzel *skr.* kshi (aus ski, der anlaut s ist auch in den urverwandten sprachen, wie anderwärts oft, zum theil untergegangen) sich aufhalten, wohnen, bewohnen und ist dieselbe bildung wie das *sansk.* masc. kshēma *aufenthalt, rast*.“

Hone 1. *wetzstein*; *altengl.* hoone, *ags.* bei Bosw. hān, *altn.* hein, *altschwd.* hen; es wird weiter zusammengestellt mit *gr.* ἀκόνη, ἀκόνιον, *skr.* çanas, *lat.* cuneus oder auch *lat.* cos; *vgl.* Grimm G. d. d. S. 400; Curtius No. 84^b; Wedgwood dagegen führt die *kelt.* ausdrücke an hogi: to incite, set on, to sharpen; hogalen, hogfaen: a whetstone.

Hone 2. *sich sehnen, nach etwas schmachten*; das veraltete wort ist wohl dasselbe wie das *altengl.* hone, honen: to delay, *ags.* hōn, *goth.* hahan *eigntl. hangen*; *vgl.* haug; *veraltet und mundartlich findet sich* hone bei Hal. 457 für mehrere andere wörter wie hand, any; in den bedeutungen shame, mockery, auch wohl to ill treat, or oppress ist es das *altengl.* hone, honen, *neben* henen, *ags.* hēnan, hýnan, *altfrs.* hēna, *ahd. altnhd.* hōnen, *nhd.* höhnen, hohn, *goth.* haunjan, hauns, *woraus wieder die fr.* honte, hounir *stammen*; *vgl.* Dief. 2, 494. 534. 584; Diez 1, 294.

Honey *honig*; *altengl.* honi, huni, huniz, *ags.* hunig, *alts.* honeg, hanig, *altfrs.* honog, *ndl.* honigh, honing, *altn.* huuang, *schwd.* honing, *dän.* honning, *ahd.* honanc, honac, honec, honic, *mhd.* honec, honic, *nhd.* honig; *nur dem goth. abgehend, wo er milih heisst*, *gr.* μέλι, *lat.* mel; in den urverwandten sprachen hat sich nichts übereinstimmendes gefunden; *vgl.* Weigand 1, 516; Grimm 4², 1786.

Hood 1. *kappe, haube*; *altengl.* hod, hood, *ags.* hōd, *altfrs.* hōd, *ndl.* hoed, *ndd.* hood, *ahd. mhd.* huot, *nhd.* hut *kopfbedeckung, ursprünglich überhaupt schutz*; *vgl.* heed und Grimm 4², 1978 und s. auch hat.

Hood 2. *nicht mehr als selbständiges wort, aber häufig in zusammensetzungen wie manhood; altengl. hode, neben der zu neuengl. head gewordenen form hede, hed, ags. hād; vgl. die neuengl. maidenhood und maidenhead, altengl. maidenhod, maidenhed, ags. maeden-hād; als zweiter theil von zusammensetzungen entspricht mhd. nhd. heit und keit, ahd. heit, alts. altfrs. ndd. hêd, ndl. heid; auch schwed. het, dän. hed, doch diese letzten erst unter deutschem einfluss; als selbständiges wort begegnet wie ags. hād person, geschlecht, art, so alts. hêd stand, würde, altn. heidr, ahd. heit würde, mhd. heit art, beschaffenheit; goth. haidus art, weise, genau das skr. kêtus erscheinung, bild, gestalt, würde, hervorragende person; s. Mätzner 1, 491; Grimm 4², 919; Gr. 2, 497; Weigand 1, 495. 575; Dief. 2, 496.*

Hoof huf; *altengl. hoof, hof, hufe, ags. hōf, ebenso alts. altfrs. ndd. hōf, ndl. hoef, altn. hōfr. schwed. hof, dän. hov, ahd. mhd. huof, nhd. huf; lautverschoben übereinstimmend mit der stammsilbe des altslav. kopato, kopyto: ungula, ὀπλή, neben kopati: σκάπτειν, fodere; vgl. Grimm 4², 1866; Dief. 2, 545.*

Hook haken; *altengl. hok, ags. hōc, altnndl. hoek, hoeck haken, ndd. huuk ecke, winkel, haken; sonst mit anderem vokal, aber nächstverwandt ndl. haak, altn. hâki, schwed. hake, dän. hage, ahd. hâco, mhd. hâke, nhd. hake, haken, welche alle zu dem stamme von hang zu gehören scheinen, so dass der haken ursprünglich etwa das instrument zum aufhängen bedeutete; s. Grimm 4², 177.*

Hoop 1. *reif; altengl. hop, ags. bei Bosw. hōp: hoop, circle, company; hoppe: hoop, collar; nach Grein 2, 95 nur hōp, altn. hōp: recessus, meeresbucht, ursprüngl. vielleicht das ringförmige; ndl. hoep, hoepel kreis, reif, ring; vgl. Dief. 1, 153; zu diesem hoop gehört auch hoop: a quart pot; so called because originally bound with hoops, like a barrel; vgl. Hal. 458.*

Hoop 2. *schreien, nachschreien; altengl. houpēn, fr. houer, von der interjektion fr. houp; vgl. aber auch whoop, mit dem das wort sich völlig vermischt.*

Hoopoe wiedehopf; *auch hoopoo, hoop und whoop; fr. houppe, huppe, lat. upupa, gr. ἔποψ; wirksam war aber in den benennungen der verschiedenen sprachen theils die lautmachung, theils die beziehung auf ein merkmal, die haube, den schopf des thiers; im engl. herrscht die erste richtung vor, im fr. dagegen fliessen huppe, houppe haube, schopf und huppe*

wiedehopf in einander; s. Diez 1, 436; 2, 347; der deutsche name wiedehopf, dessen letzter theil verwandt klingt, wird erklärt als holzhüpfer, ahd. wituhoffa, vgl. wood und hop; den einzelnen theilen scheinen zu entsprechen die ndl. namen des thieres weede und hoppe; Schwenck 742.

Hoot *schreien, heulen; altengl. huten, houtin, howten, Wedgwood erklärt es: „to cry like an owl, to make a cry of derision or contempt; es beruht wohl wesentlich auf lautgeberde; vgl. das fr. huer von hu, wozu wieder huette eule; auch kelt. hû, hw als natura Ausdruck; ahd. hûwo eule; s. Diez 2, 348 und hue 2.; Mahn bei Webster führt als mundartlich fr. an die zeitwörter houter, hutier, die dann zunächst dem engl. hoot zu grunde liegen könnten.*

Hop 1. *hüpfen, springen; altengl. hoppen, hoppin neben huppen, ags. hoppan, hoppian; vgl. hip 3.; altn. schwed. hoppa, dän. hoppe, ndl. hoppen und selbst nhd. hoppen neben huppen, hüpfen, ndd. huppen, überhaupt mit vielen nebenformen und weiterbildungen; vgl. ags. hoppetan, nhd. hopsen neben hoppeln; nächstverwandt mit hip; dazu grasshopper, altengl. ags. hoppere, altengl. greshoppe, ags. gārshoppa.*

Hop 2. *hopfen; altengl. hoppe, ndl. ndd. hoppe, ahd. hopfo, mhd. hopfe, nhd. hopfen, mlat. hupa; auf roman. gebiete altwallon. hubillon, fr. houbelou, houblon; daneben mlat. humlo, neulat. humulus, mndl. hommél, altn. humall, schwed. dän. humle; s. Weigand 1, 517; Diez 2, 347; Grimm 4², 1795 möchte es sammennehmen mit dem ahd. hiafo, hiufo, alts. hiopo dornenstrauch (vgl. hip 2.); beiden worten scheine nur die allgemeine vorstellung eines rankengewächses zu grunde zu liegen und das gr. κίπτω, κίρυπα sich ducken, sowie das lat. cubare, cumbere könne zeigen, wie diese vorstellung aus dem begriffe des liegenden, am boden sich geduckten sich entwickelte; doch bleibt das eine gewagte vermuthung.*

Hope *hoffen, hoffnung; altengl. hopien, ags. hopian, ndl. hopen, hoopen, ndd. hopen, hapen, altn. hopast, schwed. hoppas, dän. haabe, mhd. nhd. hoffen; als hauptwort altengl. hope, ags. hopa, altnndl. hope, dän. haab und in weiterbildungen wie mhd. hoffnung, hoffenunge, nhd. hoffnung, ndd. hopinge, hoppinge, dän. haabning; in ansprechender weise wird bei Grimm 4², 1668 hope als nächstverwandt zu hop 1. hüpfen gestellt, indem die bezeichnung des aufspringens ähnlich wie bei den nhd. sich entsetzen, erschrecken auf die gemüthsbewegung übertragen, in diesem*

falle also der begriff des hoffens hervorgegangen sei aus dem des überrascht und erwartungsvoll auffahrens.

Horde *schaar, horde; fr. nhd. ndl. horde, it. orda, alban. hordi, russ. orda; ein aus dem oriente stammendes wort, türk. ordû, ordî lager, pers. ôrdû lager, horde, hind. urdû heer, lager, markt; s. Diez 1, 295.*

Horn *horn; altengl. ags. horn und in derselben form über alle alte und neue germanische dialekte verbreitet, nur goth. haurn; urverwandt mit dem lat. cornu (wovon dann die roman. it. coruo, fr. corne, cor) und gr. κέρας; auffallend überein stimmen mit diesen die semitischen ausdrücke wie hebr. kêren, arab. qarun; als grundbedeutung hat man bald das harte, bald das gewundene nehmen wollen, vgl. dazu skr. karnam ohr; s. Diez 2, 538; Grimm 4², 1815; G. d. d. S. 400; Curtius No. 42^b und 50; vgl. hard und hart.*

Hornet *hornisse; mundartl. hornicle bei Hal. 460; ags. hyrnet, ahd. mhd. hornuz, nhd. hornisse, aber auch horuus, hurnusz, hornech, ndd. horneke, hornke, ndl. horssel; es gilt als ableitung von horn, sei es nun, dass das thier von hornartigen fühlern oder nach dem summenden tone wie von einem horne genannt worden sei, wie es denn auch alts. hornbëro hornträger heisse; s. Weigand 1, 518; nach Grimm 4², 1828 wäre es vielmehr ein lautmalendes und erst später zu horn in beziehung gesetztes gebilde, wie kymr. chwyrnu schnarren, schnarchen lautmachend und mit chwyrnores hornisse eng verbunden ist.*

Horse *pferd, altengl. hors, alts. altfrs. hors, alts. ahd. hros, ahd. mhd. ros, ors, nhd. rosz. altn. hros, ndl. ros; auch in das roman. gedrungen als it. rozza, pr. rossa, fr. rosse schlechte mähre, comask. roz, bergam. ros, nebst pr. rossi, roci, altfr. roucin, wenn auch Diez 1, 359 bedenken gegen den deutschen ursprung dieser wörter erhebt; die weitere herkunft des german. wortes ist gleichfalls zweifelhaft; man hat theils skr. hrêsh: hinnire, theils lat. currere laufen, cursor renner dazu verglichen; s. Weigand 2, 511; Grimm G. d. d. S. 31.*

Hose *beinkleid, strumpf, schlauch; altengl. hose, ags. hose, ndd. hose, hase, ahd. hosa, mhd. nhd. hose, altn. hosa, dän. hose, mlat. hosa, osa, dann auch it. uosa gamasche, nsato stiefel, altsp. huesa gamasche, altpg. osa, pr. oza, altfr. hose, heuse, houseau; aber auch kelt. hôs, hos, hossan; s. Diez 1, 436; Weigand 1, 518; Grimm 4², 1837: „dass hier entlehnung von*

seiten einer sprache aus einer anderen stattgefunden hat, ist gewiss, aber die frage, wer entlehnt hat, kann nicht leicht beantwortet werden; am unwahrscheinlichsten das deutsche.

Host 1. *gastfreund, wirth; altengl. host, ost, altfr. hoste, neufr. hôte, pr. hoste, sp. huesped, wal. oaspet, vom lat. hospes, hospitius; dazu die ableitungen hospital, altfr. sp. pg. pr. hospital, neufr. hôpital, it. ospidale, ospedale, spedale, mundartlich spidale (daher nhd. spital, spittel neben hospital), ferner it. ostale, sp. pr. hostal, altfr. hostel, neufr. hôtel, it. ostello und weiter altengl. altfr. hosteler, neufr. hôtelier; vgl. ostler; s. Diez 1. 298.*

Host 2. *heer; altengl. host, ost, hoost; altfr. host, ost, it. oste, sp. hueste, pg. hoste, pr. ost, wal. oaste; vom lat. hostis feind, mlat. hostis kriegsdienst, heer; die neue bedeutung könnte sich aus der redensart ire in hostem gegen den feind d. i. zum heere gehen, entfaltet haben; Diez 1, 297; vgl. bei Hal. 461 to be at host: to be at enmity; wegen weiterer verwandtschaft des lat. hostis s. unter guest.*

Host 3. *hostie; fr. hostie, it. ostia, nhd. hostie, pr. sp. pg. lat. hostia opferthier, dann das geweihte brot bei dem abendmahle.*

Hostage *geisel; altfr. hostage, ostage, neufr. ôtage, sp. hostaje, pr. ostatge, it. ostaggio; im späteren mlat. hostagium, hostaticum, it. statico, zusammengezogen aus obsidaticum (osdatcum) vom ächt lat. obsidatus bürgschaft durch geisel, dies von obses geisel; s. Vossius Vit. serm. 3, 14; Grimm R. A. 620; Diez 1, 297.*

Hot *heiss; altengl. hot, hoot, hat, ags. hât, alts. altfrs. ndd. ndl. hêt, altn. heitr, schwed. hêt, dän. hêd, ahd. mhd. heiz, nhd. heisz, verwandt mit dem goth. heito fieber und dem ahd. hei trocken, die als lautverschoben zu dem gr. καλῆν stimmend angesehen werden; vgl. heat und s. Dief. 2, 547; Grimm 4², 794. 903.*

Hound *hund; altengl. hound, hond, honde, hund, ags. hund, goth. hunds, alts. altfrs. hund, ndl. hond, altn. hundr, schwed. dän. hund, ahd. mhd. hunt, nhd. hund; die urverwandten sprachen gewähren skr. çunis und çvâ, gen. çunas, zend çûnis, gr. κύων, gen. κυνός, lat. canis, litth. szunis und szuo, gen. szuus, altpreuss. sunis, so dass der schliessende dental des stammes erst in den german. sprachen erscheint; so darf an die wurzel vom goth. hinþan fangen nicht gedacht werden; auch bleibt fraglich, ob zusammenhang mit gr. κύειν schwanger, trächtig sein, skr. śvi wachsen, besteht und das thier von seiner grossen fruchtbarkeit so benannt worden ist; s. Weigand 1, 522; Dief. 2, 583 ff.;*

Bopp V. Gr. 1, 232; Grimm 4², 1910; G. d. d. S. 38; *die verengerung der bedeutung von hund zu jagdhund vollzieht sich erst in dem neuengl. hound.*

Hour stunde; *altengl.* houre, our, oure, owre, *altfr.* houre, hore, ore, eure, *neufr.* heure, *pr.* hora, ora, *sp. pg.* hora. *it.* ora, *lat.* hora, *gr.* ὥρα *bestimmte zeit, stunde;* *ebendaher mhd.* ör, üre. *mndl.* üre, *nhd.* uhr, auer, *nndl.* uur; *vgl.* Wackernagel Umd. 28; Weigand 1, 65; 2, 938.

House haus; *altengl.* hous, huis, hus, *ags.* hūs, *goth.* einmal erhalten in gud-hūs, *alts.* *altfrs.* *altn.* *schwd.* *ahd.* *mhd.* hūs, *nhd.* haus, *ndl.* huys, huis, *dän.* huus; *das wort scheint in der ursprüngl. allgemeinen bedeutung von etwas bergendem, schützendem mit hide 1. und hut zu der skr. wurzel sku bedecken, verhüllen zu gehören;* s. Dief. 2, 585; Grimm 4², 640.

Housel abendmahl; *altengl.* housel, housil. hosil, husel, *ags.* hūsel, hūsl, *altn.* *altschwd.* hūsl, hunsl *opfer*, *goth.* hunsl *opfer*; s. Dief. 2, 584; Grein 2, 112, *wo gr.* καίλω, κτείλω *tödt*, *skr.* kshan, khan *verglichen werden;* *andere denken an skr.* hu *opfern.* *lat.* hostia *für* honstia, s. host 3.; Bopp V. Gr. 3, 406 *erklärt goth.* hunsl *für* hunisl *aus einer verlorenen ws.* han oder hun.

Housing 1. mauervertiefung, häuser; *von house als hauptwort und verbum in eigentlicher und bildlicher anwendung wird housing als bezeichnung verschiedener dinge abgeleitet;* houses, taken collectively; *bei Hal.* 463 housing: a niche for a statue; a petticoat.

Housing 2. decke, satteldecke; *wenn auch allenfalls aus house wie housing 1. zu erklären, scheint der ausdruck denn doch zunächst zu beruhen auf dem veralteten houss, fr. housse satteldecke, welches nach Diez 2, 348 mittels der mlat. hulcia. huleitum aus dem ahd. hulst, hulft stammt;* *vgl.* holster; *andere legen ein kymr. hws decke zu grunde.*

Hovel hütte, schuppen; *altengl.* hovel, hovil; *bei Hal.* 463 hovel: a canopy over the head of a statue; *Etm.* 479 *führt aus Bosw. ein ags.* hofel: stabulum *an als verkleinerung von hof haus, hof;* *altengl.* hof, *etwa erhalten in dem mundartlichen heuf: a shelter, a home bei Hal.* 447; *dazu passt ferner als zeitwort bei Hal.* 463 hove: to take shelter, *altengl.* hovin, hoven *wohnen, bleiben;* *jenes hof ist das alts. altn. ahd. nhd. hof, vgl.* Grimm 4², 1654; Dief. 2, 551; *andere wollen mit Wedgwood in dem engl. hovel vielmehr kelt. ausdrücke wie hogl, hogyl, hogldy wiederfinden; noch weniger befriedigt die erklärang aus*

bezeichnungen für kopfbedeckungen wie ndl. huif, huive, nhd. haube.

Hover *schweben; es kann auf dem gleichbedeutenden kelt. hofiau. hofaw beruhen, wenn die entlehnung nicht umgekehrt stattfand; das altfr. hober, obier sich rühren, seine stelle verlassen führt Diez 2, 345, obgleich zweifelnd, auf kelt. ursprung zurück, kymr. ob das weggehen; ferner liegen ags. hupau, altn. hopa weichen.*

How *wie; altengl. hou, hu, wou, whou, wu, hwu, ags. hvû, hû, alts. huô, hwô, altfrs. hu, ho, ahd. huiêo, wiêo, wio mhd. nhd. wie, goth. hvaiva; jedenfalls beruht der ausdruck auf dem alten instrumentalis des fragepronomens, vgl. why und who, sei es nun, dass ags. hvû, hû, hvý geradezu identisch und demnach how und why nur scheideformen sind, s. Mätzner 1, 222; sei es, dass die goth. hvaiva und hvê ursprünglich getrennt nur in den späteren sprachen zusammenfließen; vgl. Grimm Gr. 3, 135. 186; Weigand 2, 1077; Grein 2, 110; Dief. 2, 594 ff.; Bopp V. Gr. 2, 200 nimmt das goth. hvaiva als entstanden aus goth. hva und skr. iva.*

Howitzer *haubitze; auch howitz und ehemals hobit; das wort stammt aus dem böhm., wo haufnize eine steinschleuder bezeichnete; der ausdruck drang dann zur zeit der hussitenkriege ins deutsche als hawffnitz, haufnitz, jetzt haubitze für eine art grobes wurfgeschoss, daraus erst it. obizza, obice, fr. obuz, obus, sp. obuz, obus und so die engl. wörter; Weigand 1, 483; Diez 2, 388; Grimm 4², 567.*

Howl *heulen; altengl. howlen. houl·n, hulen; ahd. hiwilôn, mhd. hiuw·ln, hiulen, hûlen, nhd. hulen, hûlen, nhd. heulen, ndl. huilen, altn. ýla, schwed. yla, dän. hyle; ein tonmalendes wort wie lat. ululare, gr. ὀυυλύζειν; in enger beziehung zu dem namen des vogels nhd. nhu, eule, engl. owl; s. Weigand 1, 503; Grimm 4², 1288 und vgl. owl, dessen ableitung owlet auch in der form howlet sich unmittelbar an das zeitwort howl anlehnt, wenn auch unter einfluss des fr. hulotte, hulette eule; mundartlich neben howlet auch hullart, hullet bei Hal. 466.*

Hubbub *lärm, getöse; Wedgwood: „a repetition of hoop, representing a cry.“*

Huckle *hüfte; s. Hal. 464; vgl. huckle-bone hüftknochen; huckle-backed, huckle-shouldered buckelig; verkleinerung von huck, hock mit dem grundbegriffe eines gekrümmten, hervorstehenden gliedes zu dem stamme hak, vgl. hook, hock; nhd. huckel kleine erhöhung Grimm 4², 1859; nhd. hucke rücken;*

engl. huck begegnet mundartlich für hook bei Hal. 464; vgl. noch Weigand 1, 511. 520; Dief. 2, 494.

Huckster *höker; altengl. hokester, huckstere, altnndl. heukster; ableitung von dem altengl. hukan; huck: to higgle in buying bei Hal. 464; vgl. im übrigen hawk 2., haggle und higgle.*

Huddle *verworrene menge, sich drängen, durcheinander werfen, nachlässig machen; einigermaßen entsprechen nhd. hudeln obenhin thun, bei Weigand 1, 520. ahd. hutulôn betasten, ndl. hoetelen; vgl. Grimm 4², 1862 ff.; die mundartl. nhd. nebenform hudern findet sich wieder in dem altengl. hodren: to huddle.*

Hue 1. *farbe; altengl. hene, hewe, hiwe, heou, heowe, heu. heuz, ags. heov, hiv farbe, schein, goth. hivi, schwed. hy farbe, gesichtsfarbe; s. Dief. 2, 556, wo an die stämme von engl. hive und hew erinnert wird.*

Hue 2. *schrei, geschrei; besonders üblich in hue and cry: es ist das altfr. huee, hu, huz, wozu fr. huer, huard, huant. huée, von einer interjektion hu; Diez 2, 348: „Hu scheint naturausdruck, der auch in dem gleichbedeutenden bret. hû und dem kymr. zetergeschrei hw begegnet, aber auch dem deutschen gebiete nicht fremd ist, z. b. ahd. hûwo eule, woraus vielleicht huette unmittelbar abgeleitet ward;“ vgl. howl und owl.*

Huff *auffahren, schwellen, blähen, blasen; in der bedeutung blasen (vgl. to huff at draughts, dän. bläse en brikke, nhd. blasen, fr. souffler) ist es wohl wesentlich lautmachend und gleichsam eine nebenform von whiff; anderseits erinnert huff sich erheben, schwellen, nach Wedgwood ehemals hoove, an heave, wozu alt und mundartl. hove: to lift or heave bei Hal. 463.*

Hug *umarmen, festhalten; der ursprung des wortes bleibt zweifelhaft; im älteren engl. findet sich hug, hugge bei Levins mit der bedeutung vor kälte zittern, huge zurückschaudern, bei Hal. 465 hug: to huddle, 'to crouch up in one's bed for cold: Wedgwood geht nun aus von der interjektion bei empfindung des frostes ugh, uk, vgl. das ndl. huggeren, ndd. huddern vor kälte beben, und sagt dann: „in the ordinary sense of the word the reference to cold is lost, and all that remains is the notion of pressing the arms upon the chest, pressing something closely to one's breast;“ Koch 3¹, 149 leitet es ab von dem altn. hugga trösten; dürfte man als erste bedeutung nehmen lieb haben, hegen, so bieten sich ags. hycgan, hicgan denken, trachten, erstreben zu ags. hyge, goth. hugs sinn, schwed. hygga: adhaerere,*

assentari, adulari, *ndl.* hugen: adulari; *vgl.* Dief. 2, 576; *mit Skinner an das ags. hegjan, nhd. hegen umgeben, pflegen zu denken erlaubt die form nicht.*

Huge ungeheuer; *altengl.* huge, hughe, hounge, *nach* Mätzner 1, 131 *auch* hudge; *vgl. bei* Hal. 454 hogge: huge; 465 hudgy: thick, clumsy; hugy: huge; *man hat zur erklärung herbeigezogen ags. hyge: mens; hygian, altn. hugadr: audax; s. Dief. 2, 576; Wedgwood geht natürlich wie bei hug zurück auf die interjektion ugh und sagt (unter vergleichung des altengl. hounge: to feel horror at, bret. heug: aversion disgust): „the meaning of huge then is so great as to cause terror;“ an das ndl. hoog, nhd. hoch, engl. high ist erst recht nicht zu denken, wenigstens nicht als unmittelbare grundlage; altfr. findet sich ahuge („la hanste fud grosse é áhúge cume le suble as teissures“ bei Bartsch 45, 36) und daraus dürfte das engl. huge entstanden sein; jenes ahuge hoch, lang scheint aber zu dem altfr. hoge höhe, hügel, norm. hogue, mlat. hoga zu gehören, welche Diez 2, 346 ableitet von dem altn. haugr hügel, grabhügel, ahd. hôhi höhe; war ahuge, ahoge ursprünglich etwa adverbiale bildung wie amont?*

Huguenot hugenotte; *fr.* huguenot; *am wahrscheinlichsten immer noch von einem eigennamen Hugo, fr. Hugon, Hugues, als dessen verkleinerung bereits im 14. jahrh. Huguenot begegnet; s. weiteres bei Scheler und Littré.*

Hugger-mugger heimlich; Hal. 465 huggering: lying in ambush; 565 muggard: sullen, displeased; Wedgwood *verweist dazu auf die schwed. i mjugg, dän. i smug heimlich; weiter versuchte erklärungen befriedigen wenig, höchstens darf man es als reimartige weiterbildung von hug bezeichnen.*

Hulk schiffsrumpf; *bei* Hal. 465 hulk: a ship, a heavy vessel; *altengl.* hulke, *bei* Bosw. hulce: a light ship; *ndl.* hulk, hulke, holke, *ndd.* holk, *ahd.* holcho, *mhd.* holche, holk, hülk, *nhd.* holk; *nach* Weigand 1, 515 *vielleicht aus dem romanischen gekommen von dem gr. ὀλκός zugschiff, lastschiff, ἔλκειν ziehen; das engl. hulk scheint übrigens in seiner jetzigen bedeutung sich an hull angelehnt zu haben.*

Hull schale, hülle, hülse, schiffsraum; *altengl.* hulle; Hal. 466 *hat unter anderen bedeutungen* hull: a husk or shell *und wie* Levins hull, hul: a pigsty, a hovel; *bei* Bosw. hule: hull or husk as of corn; *ndl.* hulle, hul, *ahd.* hulla, *mhd. nhd.* hülle, *zu dem goth. huljan; vgl. hele; auf den schiffsrumpf wurde es wohl*

unter mischung mit hulk angewendet; darauf werden dann wieder zurückgeführt ausdrücke wie to hull: to float Hal. 465; Smart: „to lie a hull, is to lie as a hull only, when sails are useless or would be dangerous; to float, to drive without sails or rudder.“

Hum *summen; lautmachend wie die entsprechenden ndl. nhd. hummen, nebst weiterbildungen wie altengl. humble summen, nhd. hummeln, ndl. hommelen; hierzu gehört dann der name des summenden insekts engl. humble-bee, altengl. humbul-be, dän. humle-bi, schwed. humla, ahd. humbal, hummel, mhd. humbel, hummel, humel, nhd. hummel, ndl. hommel und bommel; s. Grimm 4², 1903 ff.*

Humble *demüthig; neufr. humble, altfr. humle, humele, humile, pr. altsp. humil, neusp. pg. humilde, it. umile, lat. humilis niedrig, zu humus erde, boden; wegen eines anderen humble s. unter hum.*

Humbug *windbeutelei, betrug; das neuerdings aus dem engl. weiter dringende wort ist nach Wedgwood nicht sehr alt und beruht etwa auf dem älteren humbuz, welches kaum etwas anderes ist als zusammenstellung der lautmachenden wörter hum und buzz; Hal. 466 hum: to deceive; humbug: a person who hums, or deceives; a false alarm, a bugbear; humbuz maikäfer, summendes spielzeug; vgl. auch bug popanz, schreckbild, wanze; andere meist recht abenteuerliche versuche humbug zu deuten findet man bei Heyse 421 und bei Worcester.*

Humour *saft, gemüthsverfassung, humor; fr. humeur, lat. humor; vgl. über die bekannte begriffsentwicklung Trench 106 und Grimm 4², 1905 ff.*

Hump *buckel, höcker; der ausdruck scheint mit dem ndl. hümpel hügel, Br. Wb. 2, 669, dem ndl. homp grosses stück auf ein wurselverbum himpan, Grimm Gr. 2, 58 No. 585 zurückzuweisen, das selbst durch einschiebung von m aus dem stamme von wörtern wie heave und hip hervorgegangen sein kann; vgl. himp hinken, nhd. humpen, hümpen, humpeln im verhältniss zu hop, nhd. hüpfen, andererseits nhd. hübel hügel; s. auch Dief. 2, 530 unter dem goth. haufs lahm.*

Hunch *höcker, grosses stück; es mag in ähnlichem verhältniss zu den stämmen huck und hack stehen, vgl. die nhd. hucke, höcker, wie hump zu hip; bei diesem wie dem vorigen worte und ähnlichen ist zu bedenken, dass sie mehr der volkssprache*

angehörend leicht mancherlei anlehnungen und änderungen erleiden; vgl. hump, lump, bump, hunch, bunch; auch Hal. 467 und Wedgwood 2, 263.

Hundred *hundert*; *altengl.* hundred, hunderd, hondred, hondrith, *ags.* hundred, *altfrs.* hundred, hunderd, *alts.* hunderod, *ndl.* honderd, *altn.* hundrad, *schwd.* hundrada, hundra, *dän.* hundrede, hundred, *ahd. mhd. nhd.* hundred; *eine fortbildung des einfachen altengl. ags. alts. goth. hund, ahd. hunt, welches lautverschoben entspricht dem lat. centum, gr. ἑκατόν, skr. çatām, kelt. cant, cead, cend; das ags. hundred bedeutete eine abtheilung von hundert, lat. centuria; s. darüber Schmid G. d. A. 613; vgl. über das verhältniss von hundred zu dem einfachen hund besonders Grimm 4², 1923; G. d. d. S. 250 ff.; Mätzner 1, 491; über die verkürzung der lat. centum, skr. çatām aus älterem skr. daçadacatam, dakan-dakanta als ursprünglich 10 mal 10 bedeutend s. Schleicher 2, §. 240; Bopp V. Gr. 2, 87; Weigand 1, 523.*

Hunger *hunger*; *altengl.* hunger, honger, *ags.* hungor, hunger, *alts.* hungar, hunger, *altfrs.* hunger, honger, *ndl.* hongher, honger, *ahd.* hungar, *mhd. nhd.* hunger, *altn.* hûngr, *schwd. dän.* hunger, *goth.* huhrus, *nebst den zeitwörtern neuengl. hunger, altengl. hungren, ags. hyngnan, alts. hungrean, ahd. hungren, goth. huggrjan; das wort ist also über alle germanischen dialekte gleichmässig verbreitet, ohne dass sich eine sichere verknüpfung mit stämmen der urverwandten sprachen, oder auch nur eine zweifellose ableitung von einem german. stamme darböte; vgl. Grimm 4², 1943; Dief. 2, 579.*

Hunt *jagen*; *altengl.* huntan, hontan, huntien, *ags.* huntian; *entsprechende ausdrücke in den übrigen german. sprachen fehlen, doch hat man es zurückzuführen gesucht auf goth. hinþan fangen; vgl. hend; Dief. 2, 553 und Etm. 467 ff., wo auch ags. hunte: aranea als nachstellende, jagende spinne, sowie hind hindin, hand hand zu dem vorausgesetzten stammverbum hindan fassen, fangen gestellt werden.*

Hurdle *hürde*; *altengl.* hurdel, herdel, herdil, *ags.* hyrdel; *weiterbildung des altengl. hurde, altnndl. hurde, horde, hoert, ahd. hurt, mhd. hurt, nhd. horde, horte, hurde, hürde; etwa eins mit altn. hurd, hurð, goth. haurds thür, so dass dieses ursprünglich eine porta clathrata gatterthür gemeint hätte; zweifelhaft bleibt die weitere verwandtschaft etwa mit lat. crates geflecht, oder lat. hortus garten, den mlat. chors, curtis; vgl. grate, garden,*

court; *nach einigen soll es auch gleicher wurzel wie herd entstammen, „wie denn noch heute die hürde zur umpferchung der heerde gebraucht wird;“* vgl. Dief. 2, 535 ff; Grimm 4², 1804. 1956; Kl. S. 2, 247.

Hurl *werfen, schmeissen; nach der älteren bedeutung to make a noise, to rumble as the wind, vgl. Hal. 470 hurl: to rumble, as wind does, will Wedgwood das wort aus dem laute erklären und vergleicht dän. hurre: to hum or buzz; in diesem sinne könnte es beruhen auf fr. hurler heulen, it. urlare, die aus dem lat. ululare abgeleitet werden; vgl. Diez 1, 436; allein für hurl werfen entsprechen doch genauer ndd. hurrelen stossen, stürzen, hurrel, hurl wirbelwind, mhd. hurren sich schnell bewegen, auch nhd. hurlen rollen, hurren sich sausend bewegen; diesen ausdrücken liegt sicher lautmachung zu grunde, wie sie in den interjektionen nhd. hurr, hurrah, engl. hurra hervortritt; vgl. hurry; auf die bedeutung stossen, werfen weist aber endlich auch hin hurt, wozu altengl. hurtlen, welches leicht zu hurlen zusammengezogen werden konnte. Zu hurl gehört auch hurly und hurly-burly aufruhr, lärmend, das in der nhd. interjektion hurlpurl, hurliburli und jedenfalls erst entlehnt in dem fr. hurluberlu, hurlubrelu wieder begegnet; s. Grimm 4², 1967.*

Hurricane *sturmwind; sp. huracan, it. uracano, pg. furacão, fr. ouragan; dann auch schwed. dän. orcan, nhd. orkan; es ist ein neueres, erst nach der entdeckung Amerikas von da herübergekommenes wort, welches aus dem karaibischen herrühren soll; s. Diez 1, 436.*

Hurry *eilen; ehemals in stärkerer bedeutung, bei Junius erklärt durch: violenter dejicere, raptim propellere; bei Hal. 470 hurry: to bear, lead, or carry anything away; altengl. hurrien, horien und hurren, welchem letzteren die lautmalenden altschwed. hurra, nhd. hurren mit dem begriffe schneller sausender bewegung entsprechen; s. weiteres unter hurl.*

Hurst *gebüsch; altengl. hurst, bei Hal. 470 hurst: a wood: zweifelhaft ist in diesem sinne ags. hyrst, hurst; dagegen finden sich ahd. mhd. hurst, nhd. hurst, horst, ndd. ndl. horst in den bedeutungen: buschwerk, busch, reisig, raubvogelnest; aber der weitere ursprung bleibt dunkel; vgl. Br. Wb. 2, 660; Weigand 1, 518; Grimm 4², 1833. 1969.*

Hurt *verletzen; altengl. hurten, horten, herten, hirten stossen; das bei Bosw. aus Somner angeführte hurt verletzt, verwundet*

scheint nicht ags., sondern erst altengl. zu sein; das älteste hirtten bei Orm weist auf das altn. hyrta, hirta: reprimere, cohibere, castigare; andererseits entspricht hurt genau den roman. ausdrücken: altfr. hurter, neufr. heurter, pr. urtar, it. urtare; Diez 1, 437: „Das wort findet sich wieder in dem mhd. hurten, hurt, ndl. hurten, horten, hurt, hort, wohl auch im engl. hurt verwunden, hurtle anprallen, es fehlt aber allen älteren deutschen mundarten und möchte als ein in ritterspielen übliches aus Frankreich eingebracht sein. Unter den celtischen sprachen kennt es nur die kymrische: hwrddh stoss, desgleichen bock (mlat. in England hurdus, hurdardus mit letzterer bedeutung), vb. hyrdhu, hyrdhio stossen;“ vgl. noch Weigand 1, 524; Grimm 4², 1970; die weiterbildung hurtle anprallen, schnell dahin fahren begegnet bereits als altengl. hurtlen, hurtelen, hortelen.

Hurtle-berry preiselbeere; nebenform von whortle-berry und wie dies entsteht aus dem ags. heorot-berige eigentl. hirschbeere; vgl. hart und berry, sowie hind 1.

Husband hausherr, ehemann; altengl. husbande, hosbande, ags. hūsbonða, dies aber eigentl. schon entlehnt aus dem skandinavischen, altn. hūsbondi, schwed. husbonde, dän. husbond, hosbond; zusammengesetzt aus hūs, engl. house und altn. bondi, bōndi für būandi, ags. buende der freie grundbesitzer, altengl. bond, eigentl. part. präs. von dem altn. būa, goth. bauan, ahd. bauen bauen, wohnen; vgl. bower und Dief. 1, 274 ff., sowie als eine ähnliche zusammensetzung in verstümmelter form hussy.

Hush still, zum schweigen bringen; altengl. hussen, huschen, husten, bei Hal. 471 hust: silence, whist; zunächst lautgeberde; vgl. die entsprechenden, wenn auch nicht gleichbedeutenden nhd. husch, huschen bei Grimm 4², 1973, dem sinne nach die nhd. pst, psch, pischen, bischen, auch die engl. hist, whist, tush; Mätzner 1, 472; Grimm Gr. 3, 304.

Husk hülse, schale; altengl. huske; zweifelhafter abkunft; in gleicher bedeutung begegnen dän. hylk, holk, ahd. hulsa, mhd. hülse, nhd. hülse und mundartlich hulse, hulsche, ndl. hulse, hulsche, huldsche; auch steht engl. hull für husk, s. Hal. 466; danach könnte man an schwinden des l und den stamm von hul denken; andererseits gleicht es einer ableitung von hūs, engl. house oder auch hose, welches letztere, wie nhd. hose auch die hülle, hülse am getreide bedeutet; vgl. Dief. 1, 230; 2, 580. Auch husky rauh, heiser ist schwierig zu erklären; Hal. 470

hat husk: dry, parched; *in demselben sinne* 436 harske, *wonach zusammenhang mit* harsh und hoarse *möglich wäre.*

Hussar husar; *fr.* houssard, hussard, *sp.* húsar, húsaro, *it.* ússaro, *dän. nhd.* husar, und so in andere neuere sprachen gedrungen, *ursprüngl. ungar.* huszár von husz zwansig, weil unter dem könig Matthias im 15. jahrh. von je zwansig häusern ein reiter für den kriegsdienst gestellt werden musste.

Hussy weib, frauenzimmer, arbeitstasche der frauen; *zusammengesogen und entstellt aus* huswif, huswife, *d. i.* house-wife hausfrau.

Hustings wahlgerüst; Wedgwood: „the municipal court of the city of London, and, probably, from the elections having originally been there carried on, the booths where the votes are taken at an election;“ *Hal.* 471 hustings: a court of judicature for causes within the city of London; *altengl.* husting öffentliche versammlung; *ags.* husting, husteng, hūs-ping, *nach* Schmid G. d. A. 615 „ein hausding, *neuengl.* house-thing, weil es ein gericht war, das in einem hause gehalten wurde“; *nach* Koch 3¹, 144 wäre dies aber selbst schon umgedeutet und entstellt aus dem *altn.* haust-ping herbstversammlung im gegensatze zu der sommerversammlung al-ping und der frühjahrversammlung vār-ping; aus dem *ags.* oder *altengl.* husting hat man erklärt das *altfr.* hustin streit, *neufr.* hutin streitsüchtig, eigensinnig.

Hustle schütteln; Wedgwood vergleicht *ndl.* hutsen, hutselen hin- und herschütteln, *altn.* huska, huste, ausserdem das *fr.* houspiller serren, misshandeln; *vgl. über das letztere* Diez 2, 348.

Hut hütte; *altengl.* hutte; *ahd.* hutta, *mhd. nhd.* hütte, *ndd.* *ndl.* hutte, *schwd.* hytta, *dän.* hytte, aber auch *sp.* huta, *fr.* hutte; das wort scheint aus dem hochdeutschen in die anderen sprachen gedrungen und mag desselben stammes mit *gr.* κεύθειν verbergen oder aus einer wurzel mit house entsprungen sein; s. Diez 2, 349; Dief. 2, 546; Weigand 1, 525; Grimm 4², 1994.

Hutch kasten, trog; *altengl.* hutsche, hucche, huche; *nicht aus* *ags.* hvēcca bei Etm. 511, bei Bosw. *nach* Somner hvācce: a box, a chest, welches *altengl.* whicche, whyche wurde, bei *Hal.* 927 whiche: a chest; sondern aus dem *altfr.* huche, huge, husche, *neufr.* huche, *sp.* altp. hucha, *bask.* ncha; *nach* Diez 2, 348 von dem *mlat.* hutica, welches vielleicht auf dem deutschen hütte oder hotte beruhe; *vgl. über das letzte* Grimm 4², 1845, sonst aber Arch. 27, 416 und Ducange unter hutica.

Hyp melancholie; volksmässige verkürzung von hypochondria; s. hip 4.; die zahlreichen mit hy beginnenden wörter bedürfen bei ihrer klaren abstammung aus dem griech., besonders als zusammensetzungen mit ὕδωρ wasser, ὑπέρ über, ὑπό unter, hier keiner erörterung, sumal sie als fremdwörter in den anderen neueren sprachen wiederkehren; erwähnt mag als eigenthümlich engl. werden hyphen bindestrich, welches beruht auf dem gr. ὑφέν für ὑφ' ἐν d. i. in eins, zu eins, also die verbindung zweier wörter zu einem bedeutet.

I.

I *ich*; *altengl.* i, ich, ic, *ags.* ic, *alts.* ik, ic, ec, *goth.* *altfrs.* *ndd.* *ndl.* ik, *altn.* ek, *schwd.* jag, *dän.* jeg, *ahd.* ih, *mhd.* *nhd.* ich; *entsprechend den urverwandten lat.* ego (*woraus dann die roman. formen pr.* eu, eiu, *it.* io, *sp.* yo, *altfr.* eo, jeo, *neufr.* je), *gr.* ἐγώ, ἐγών, *litth.* asz, *lett.* es, *altslav.* az', *russ.* *poln.* böhm. ja, ia, *skr.* ahám, *altpers.* adam, *zend* azem; *vgl. das weitere bei* Mätzner 1, 309; Kock 3¹, 3; Dief. 1, 95; Grimm 4², 2017 ff.; Bopp V. Gr. 2, 101 ff.

Ice *eis*; *altengl.* is, iis, *ags.* is, *alts.* *altfrs.* *altn.* *ahd.* *mhd.* is, *schwd.* is, *dän.* iis, *ndl.* ijs, *nhd.* eis, *goth.* *nicht vorhanden, aber zu vermuthen eis*; *es wurde bereits von Grimm Gr. 2, 46 mit dem nhd. eisen, vgl. iron, zu einem verlorenen starken wurzelverbum No. 512 eisan glänzen gestellt*; *vgl. Dief. 1, 15; Grimm 3, 359. Dazu icicle eissapfen, altengl. ychele, ichle, ikyl, jekyll, bei Hal. 472 iccles: icicles, mundartl. ice-shoggles, ice-shackles, ice-candles, ags. is-gicel, ises gicel, ndl. ijskegel, ijskekel, vgl. das altn. jökull eisberg und s. besonders bei Grimm 5, 387.*

Idiot *unwissender, blödsinniger*; *fr. nhd.* idiot, *it. sp. lat.* idiota, *gr.* ἰδιώτης *eigentl. der privatmann, zu ἰδιος eigen, dann einer, der sich um den staat nicht kümmert, der von der öffentlichen verwaltung ausgeschlossen ist, nichts davon versteht*; *vgl. über die begriffsentwicklung Trench 108; Weigand 1, 528.*

Idle *eitel, leer, müssig, träge*; *altengl.* idel, idil, *ags.* idel: vanus, inanis, iners; *altfrs.* idel, *alts.* idal, *ndl.* ijdel, ijl, *ndd.* idel, *ahd.* ital, *mhd.* itel, *nhd.* eitel; *wohl erst entlehnt schwd. dän. idel*; *es wird von Grimm 3, 383 ff., Gr. 2, 45 in der ursprüngl. bedeutung glänzend, scheinend auf ein goth. eidan zurückgeführt, das der skr. wurzel idh, indh, gr. αἶδεν brennen entspreche*; *vgl. Curtius No. 302; fürs deutsche auch Br. Wb. 2, 690; Weigand 1, 283.*

If *wenn, ob*; *altengl.* zif, zef, gife, gif, gef, if, *ags.* gif, *alts.* *altfrs.* *altn.* ef, *ahd.* ibu, oba, *mhd.* *nhd.* ob; *vgl. die goth. jabai*

und iba bei Dief. 1, 90. 118; Grimm Gr. 3, 284; Bopp V. Gr. 3, 484; Weigand 2, 294.

Ilk derselbe; *altengl.* ilche, ilke, *ags.* ilca, ylca; *nach* Grimm Gr. 3, 50 *entstanden aus* *ȝlīc*; *zu unterscheiden vom altengl.* ilk, elc, s. each; Mätzner 1, 322; Regel in Haupt's Z. 11, 313—316.

Ill übel; *altengl.* il, ille; *aus dem skandinavischen*: *altn.* illr, *schwed.* ilsk, *als adverbium altn. schwed.* illa, ill-, *dän.* ilde, ild-; *nach* Grimm Gr. 3, 604. 607 *zusammenggezogen aus der volleren form* *ags.* yfle (ifle, ille, ilde); s. Dief. 1, 106 *und* evil.

Imbrue eintauchen, benetzen; *schwerlich eine zusammensetzung aus* in *und* brew, *eher, wie* Wedgwood *meint, auf* *fr.* embreuver: to moisten, to soak in, soften with liquor *beruhend*; *er führt aus* Cotgrave *noch an* s'embruer: to imbrue or bedabble himself with; *das fr. wort würde dann, wie* abbreuver *für* abbeuvrer, *auf das lat. bibere trinken zurückzuführen sein*; vgl. Diez 2, 238.

Imp pfropfen, impfen; *altengl.* impen, impin, *bei* Bosw. *ags.* impan, impian, *schwed.* ympa, *dän.* ympe, *ahd.* impitôn, imptôn, *mhd.* impfeten, *nhd.* impfen, *altndl.* impoten, inten, enten; *das wort scheint ebenso, wie das fr. enter pfropfen, zu beruhen auf* *gr.* ἔμψυτον eingepflanzt, ἔμψυτεύειν einpflanzen, *woraus mlat.* impotus *pfropfreis wurde*; *andere haben darin eine zusammensetzung aus* in *und* dem *ndl.* poot *pfote, satzstamm, dän.* pode *satzreis, impfen erkennen, oder das lat. imputare in dem fraglichen sinne einschneiden herbeiziehen wollen*; vgl. Dief. 1, 415. 442; 2, 762; Diez 2, 286; Weigand 1, 532; Grimm 4², 2079 *und wegen der begriffsentwicklung des engl. imp auch* Trench 109.

Impair 1. schwächen, verschlechtern; *auch* *empair geschrieben*; *bei* Hal. 332 *empeire*; *altfr.* empeirer, *neufr.* empirer *verschlechtern, wie von einem lat. impejorare, zu lat. pejor schlimmer, pr. peire, fr. pire; sp. empeorar, pg. empeiorar, empeyorar.*

Impair 2. ungrade, ungleich; *fr.* impair, *it.* impare, impari, *sp. lat. impar*; vgl. pair *und* umpire.

Impeach behindern, anklagen; *altengl.* impeachen, empechen, vgl. Hal. 332, *altfr.* empeescher, empescher, *neufr.* empêcher, *pr.* empachar, empaiter, *pg.* empachar, *it.* impacciare, *wie von einem lat. impectare, impectiare, zu impingere einem etwas anhängen, behelligen*; vgl. Diez 1, 299; *wegen der begriffsentwicklung auch* Wedgwood, *sowie* appeach *und* dispatch.

Implement *hülfsmittel, werkzeug; eigentl. whatever may supply a want; neulat. implementum, vom lat. implere erfüllen; also nicht, wie Wedgwood meint, mit dem fr. employer, engl. employ in verbindung zu bringen.*

Implicate *verwickeln; vom lat. implicare, implicatum einwickeln, aus in und plicare, vgl. das gr. πλέκειν, nhd. flechten; dasselbe wort erscheint wieder in imply und employ.*

Impregnable *uneinnehmbar; fr. imprenable, pr. imprenable, emprenable, zu fr. prendre, lat. prehendere; das auffallende g hat sich nach Mätzner 1, 191 vielleicht aus alten konjunktivformen des verb prendre, wie preigne, pregnies erhalten; auch mochte es in eine falsche verbindung gebracht werden mit impregn, impregnate, fr. imprégner, welche auf dem lat. praegnans beruhen.*

Imprest *handgeld, darleihen; it. impresto, imprestare, zu den lat. praesto bereit, praestare darbieten, gewähren; vgl. das fr. prêt für prest, prêter leihen und das engl. prest.*

In *in; altengl. in, i, ags. in und so durch alle germanischen sprachen, mit geringer abweichung auch in den urverwandten lat. in, gr. ἐν; danach wieder romanisch it. in, sp. pr. fr. en, pg. em; doch auch mit abfall des nasals wie altn. î. schwed. dän. i, altengl. und bisweilen neuengl. i', i, pr. é; die partikel berührt sich enge mit ou und geht aus dem pronominalstamm ana hervor; s. Bopp V. Gr. 2, 187; 3, 495; Grimm 4², 2081; Dief. 1, 95; Mätzner 1, 447; wegen weiterer beziehungen auch Curtius No. 425. Als präfix ist in bald die präpositionale partikel in der bedeutung ein, hinein, bald das privative lat. in, nhd. un, zuweilen vor demselben stamme wie informed 1. unterrichtet; informed 2. unförmlich; infusible 1. einflössbar; infusible 2. unschmelzbar; vgl. über seine verschiedenen formen und bedeutungen als vorsilbe Mätzner 1, 542. 547; über die begriffsentwicklung mehrerer mit in beginnender wörter auch Trench 110—116.*

Inch *soll; altengl. inche, unche, ags. ince, ynce bei Bosw. in derselben bedeutung neben yuca: the third part of a dram, a scruple, beide entlehnt aus dem lat. uncia; vgl. ounce 1.; Wedgwood: „the 12 th part of a pound, as an inch is the 12 th part of a foot.“*

Ingle *feuer; Hal. 476 ingle: a fire, a flame, a blaze; wohl nicht, wie Johnson meint, vgl. Arch. 29, 90, aus dem lat. igniculus, sondern zunächst aus dem kelt. gebiete herübergenommen, gael. ir.*

aingéal, eingéal, *corn. engil feuer, welche dann allerdings urverwandt erscheinen mit lat. ignis, lett. ugnis, slav. ogni, skr. agni feuer, goth. auhns ofen; vgl. oven und Dief. 1, 57; 2, 729. Ebenfalls aus dem kelt. genommen dürfte sein ein anderes ingle: favourite, friend, attendant, auch in der form engle, enghle: a gull; to coax, or cajole; s. Hal. 335. 476; ursprüngl. schmeichelnde bezeichnung der geliebten gael. ir. aingéal engel, aus dem lat. gr. angelus, ἄγγελος; vgl. das engl. angel und unser nhd. engel.*

Ingot *barren, metallmasse; altengl. ingot metallguss, gussform; daneben begegnet, allerdings erst neuengl. lingot, linget metallmasse und dieses ist zweifellos das fr. lingot in derselben bedeutung; die frage ist nur, ob das fr. wort überhaupt das ältere, etwa aus dem lat. lingua hervorgegangen und altengl. zu ingot geworden ist, indem es als l'ingot aufgefasst und der vermeintliche artikel weggelassen wurde; oder aber, ob das fr. lingot durch agglutination des artikels aus dem engl. ingot entstand, welches letztere man dann als in-got, nhd. ein-gusz erklärt; für beide vorgänge finden sich analogien, vgl. inkle, eyas und die fr. loriot, lendenmain; für die zweite auffassung spricht einigermassen, dass ingot ehemals weniger die metallmasse, den barren, als die gussform bezeichnete, dagegen aber, dass weder in den älteren deutschen sprachen ein recht entsprechendes wort belegt ist (mhd. inguz hat nur die abstrakte bedeutung einfluss), noch ein fr. ingot neben oder vor lingot begegnet; vgl. Diez 2, 360.*

Ink *tinte; altengl. inke, enke, vgl. Hal. 335 enke-orn: ink-horn; altfr. enque, altnndl. enckt, inckt. neundl. inkt, neufr. encre, altit. incostro, neuit. inchiostro, pr. encant von dem mlat. encaustum, gr. ἔγκυστος als bezeichnung der purpurtinte, mit der die griechischen kaiser unterschrieben; jenes ἔγκυστος aber von ἔγκυστος eingebrannt, zu ἔγκυσιν einbrennen, dann mit eingebrannten wachsfarben malen; vgl. die fremdwörter engl. encaustic, fr. encaustique, nhd. enkaustisch.*

Inkle *faden, band; die formen lingel, lingle pechdraht, starker faden führen auf das fr. lignol, ligneul in derselben bedeutung, vom lat. linum lein und man darf wohl mit Wedgwood annehmen, dass inkle aus lingle entstand, indem das als artikel missverstandene l vorn abgeworfen wurde.*

Inkling *wunsch, wink; Hal. 476 inkling: a wish, or desire; zweifelhafter abstammung; Wedgwood bringt es in der ursprüng-*

lichen bedeutung „a rumour or whisper of some intelligence“ **mit hint zusammen; andere sehen es an als zusammengezogen aus inclining.**

Inn gasthaus; altengl. inne, in behausung, wohnung; es ist im wesentlichen nur das substantiv gewordene in; bei Bosw. auch ags. inn, inne: an inn, house, chamber, neben inn, inne, innan: within; altn. inni: house, home, inn; within; auch schott. in, inn wohnung.

Inquest untersuchung; vgl. bei Hal. 476 inquete: to inquire, or seek for; altfr. enqueste, neufr. enquête. pr. enquesta, it. inchiesta, vom lat. inquisitus, zu inquirere nachforschen; vgl. das engl. inquire.

Inter 1. unter, zwischen; als vorsilbe in zusammensetzungen neben intro und enter, wie die fr. inter, entre aus dem lat. inter; s. darüber Mätzner 1, 550.

Inter 2. begraben; mlat. und it. interrare, vom lat. in und terra erde, sp. pg. pr. enterrar, fr. enterrer; vgl. das nhd. beerdigen.

Interloper zwischenhändler, eindringling, schmuggler; ndl. enterloper: a contraband trader, one who runs in between those legitimately employed; nebst dem zeitwort interlope auf inter, enter, entre zwischen und dem ndl. loopen laufen beruhend; vgl. über das letztere das engl. leap.

Intrigue ränke, ränke schmieden; fr. intrigue, sp. intriga. it. intrigo; als zeitwort fr. intriguer, sp. intrigar, it. intrigare; auch nhd. als fremdwort intrigue, intriguiren; die roman. wörter beruhen auf den lat. intricare, tricare verwickeln, in verlegenheit bringen, zu tricare possen, ränke.

Inure gewöhnen; aus in und ure entstanden; Hal. 905 ure: use, to use; fortune, destiny; altfr. ure, eur, aur, lat. augurium, so dass das zeitwort eigentl. gleich ist dem fr. inaugurer, lat. inaugurare.

Inveigh schelten, auf jemand losfahren; lat. invehere, invehi, wobei das lat. h wie sonst das angelsächsische behandelt ist; vgl. das engl. invective, die fr. invectiver, altsp. invehir und invectivar; Mätzner 1, 161.

Inveigle verleiten, verführen; es beruht zunächst auf dem norm. enveogler verleiten, blenden, welches gehört zu dem altfr. avugler, avogler, neufr. aveugler, pr. avogolar, it. avocolare, von it. avocolo, fr. aveugle blind, ohne augen; s. über deren entstehung

aus lat. ab-oculus augenlos Diez 1, 40; daneben könnte einfluss des it. invogliare verlocken stattgefunden haben; s. Mätzner 1, 109 und Wedgwood.

Invest bekleiden, berennen eine (stadt), anlegen (geld); fr. investir, it. lat. investire, sp. investir, investir, embestir; die auf den ersten blick etwas auffallende begriffsentwicklung ist doch bereits in dem fr. und lat. ausdruck vorgebildet; vgl. das lat. investire focum sich um den herd stellen, auch unser nhd. bekleiden; andererseits redensarten wie geld in eine unternehmung, jem. in ein kleid stecken; s. Diez 1, 239; Scheler unter investir.

Ire 1. eisen; alte und mundartl. nebenform von iron.

Ire 2. zorn; altengl. ire, altfr. ire, sp. pg. it. lat. ira; das altengl. ire, auch adjektiv und in der form irre, weist daneben allerdings zurück auf ags. irre, eorre, yrre, altfrs. ire; vgl. über diese und die mögliche urverwandtschaft bei Dief. 1, 21.

Irk schmerzen; dazu irksome ermüdend, verdriesslich; altengl. als adjektiv irke, erk und irksom, als zeitwort irkin, irken, erken; das wort erinnert theils an das mhd. erken, auch nhd. erken, erkelu ekeln, s. Grimm 3, 866, ferner an das ags. earh, nhd. arg; andererseits könnte es zunächst aus dem skandinavischen gekommen sein: altn. yrki geschäft, yrkja arbeiten, schwed. yrka, yrke, in denen y für vy, ahd. wu zu stehen scheint, vgl. das dän. värke schmerzen, leiden, wegen des stammes das engl. work, wegen der begriffsentwicklung das lat. laborare und Dief. 1, 211; Wedgwood verweist auf ags. eargian: torpescere prae timore, schott. ergh: to feel reluctant, to refrain from timidity und sagt: „to irk is to make one ergh, to dull one's inclination to action, to tire, or become weary;“ Grein 2, 678 dagegen erblickt in irksome das ags. veorcsom lästig, schädlich, verderblich.

Iron eisen; altengl. iren, ire, ags. îren, îsen, îsern, goth. eisarn, alts. îsarn, altfrs. îsern, ndd. îsen, ndl. ijzen, altn. jarn, schwed. dän. jern, ahd. îsarn, îsan, îsen, mhd. îsen, nhd. eisen; auf kelt. gebiete ir. iaran, iarran, iarun, welsch haiarn, armor. houarn; nach Grimm aus einer wurzel mit ice eis, von einem goth. eisan glänzen; „wie der krystallstein wörtlich aus gefrorenem wasser entsprang, konnte auch der glanz des metalls auf eis zurückgeführt werden;“ vgl. auch über weiter vermutheten zusammenhang mit ags. âr, engl. ore, mit lat. aes, aeris, nhd. erz

und ehre bei Grimm 3, 364; G. d. d. S. 9. 14; Dief. 1, 14 ff.: Or. Fur. 367.

Is ist; altengl. is, es, ags. is und so in dem nhd. ndl. is; goth. ahd. mhd. nhd. ist, skandinavisch mit verhärtung des s in r altn. schwed. dän. er, är, in allen urverwandten sprachen einstimmend skr. asti, gr. ἔστί, lat. est (woher dann romanisch in aussprache und schreibung möglichst verkürzt fr. est, sp. es, it. è), altir. as, is, altbulg. jesti, böhm. gest, poln. jest, litth. ésti, von der skr. wz. as; s. Grimm G. d. d. S. 266; Bopp V. Gr. 1, 235; 2, 297 ff.

Isingglass hausenblase; marienglas; Wedgwood: „corruptly called ising-glass, probably from connecting the name (nämlich nhd. hausenblase, blase des fisches hause, mhd. hüse, ahd. neulat. huso) with the employment of the substance in icing or making jellies;“ hausenblase und marienglas gleichen dem eise und dem glase.

Island insel; altengl. iland, yland, ilde, ags. igland, êgland, eáland, altn. eyland, dän. öland und wie nhd. ndl. eiland, welche sämtlich zurückgehen auf altn. ey, schwed. dän. ö, ags. ig, eá, ahd. ouwa, nhd. aue, und land; das s in dem engl. worte beruht aber auf der vermischung mit den ausdrücken isle, ile, altfr. isle, neufr. île, pr. sp. isla, it. isola, lat. insula, ahd. îsila, mhd. îsele, insule, insele, nhd. insel; s. Mätzner 1, 191; Grimm 3, 105; 4², 2139.

Issue ausgang; davon dann erst als zeitwort issue ausgehen; altengl. issewe, neufr. issue, altfr. issue, oissue, von dem particip des zeitworts altfr. issir, oissir, ussir, essir, lat. exire; wie von dem entsprechenden pr. issir, eissir, it. escire die hauptwörter pr. issida, it. escita; vgl. Diez 1, 164.

It es; altengl. it, hyt, hit, ags. hit und so altfrs. hit, ndl. het, alts. nhd. it, goth. ita, ahd. iȝ, ȕȝ, mhd. ȕȝ, nhd. es, lat. id. skr. it; zu dem pronominalstamm i; vgl. Grimm 3, 680. 1104; Bopp V. Gr. 2, 161. 165.

Itch jucken; altengl. icchin, ichin, ikin neben zicchen, also wohl mit abgefallenem gutturalen anlaut, vgl. Mätzner 1, 170; als hauptwort bei Bosw. ags. gicenes, gicȝa, gycenes: pruritus, scabies; dann doch eines stammes mit den ahd. jucchan, mhd. jucken, nhd. jucken, jücken, nhd. jocken, ndl. joken, jeuken; s. Grimm 4², 2347 ff.

Ivory elfenbein; *altengl.* iverye, bei Hal. 480 ivoure; *pr.* evori, avori, *it.* avorio, *fr.* ivoire, von dem adjektiv *lat.* eboreus, zu ebur, eboris *elfenbein*, *ursprüngl. vielleicht der name des thiers nach Mahn altägypt.* ebur *elephant*, *ir.* boir, *skr.* ibha.

Ivy epheu; *altengl.* ivi, ive, *ags.* ifig, *ahd.* ëbah, *nhd.* epheu; schwierig ist die frage weiterer abstammung sowie der vermutheten verwandtschaft mit yew und mit dem *lat.* apium, *gr.* ἄπιον; aus diesem gingen hervor *it.* appio, *pg.* aipo, *sp.* apio, *pr.* api, *fr.* ache, aber auch *nhd.* eppich; mancherlei entlehnungen und mischungen scheinen stattgefunden zu haben, wie denn aus dem *ahd.* ebah bald mit anklang an heu die formen ëbouwe, ëbhouwe, ëphou, *nhd.* ebheu, epheu entsprangen; vgl. Weigand 1, 296; Grimm 3, 678.

J.

Jabber schwatzen; Hal. 481 jabber: to talk nonsense; bei Levins jabil; vgl. *ndl.* gabberen, *fr.* gaber, jaboter; *der ausdruck gehört mit gab, gibber, gabble zu einer zahlreichen gruppe von wörtern, welche wesentlich auf lautmachung beruhen*; vgl. Koch 3¹, 165.

Jack hans; *das wort ist zunächst die verstümmelung des hebr. gr. lat. eigenamens Jakob (hebr. erklärt als der fersenhalter vom hebr. âkêb ferse), gr. Ἰάκωβος, lat. Jacobus, fr. Jacques, Jaques, engl. Jacob und James; dieser wurde dann ähnlich wie John und theilweise damit vermischt angewendet zur bezeichnung einer gemeinen, dienenden, dummen person, überhaupt eines jungen mannes, des männlichen geschlechts, sowie einer menge von werkzeugen und vorrichtungen, die gewisse dienste zu leisten haben*; vgl. darüber Wedgwood und überhaupt die wörterbücher. **Jack jacke**, nebst der verkleinerung jacket beruht auf dem romanischen worte *fr.* jaque, *fr.* jaco, *it.* giaco ursprüngl. ein kurzer waffenrock, daher auch *altengl.* jack: an armour, dann überhaupt kurzes kleid; ebendaher unser *nhd.* jacke; *der roman. ausdruck würde aber schliesslich ebenfalls auf den eigennamen zurückgehen, wenn er mit Ducange von Jaque einem hauptling von Beauvais um 1358 hergeleitet werden darf*; s. Diez 1, 211; nach Grimm 4², 2200 ginge er dagegen auf *ahd.* scecho: stragulum, *mhd.* schecke: diplois zurück; vgl. noch über einige zusammensetzungen mit jack, wie jack-pudding, entsprechend dem *fr.* jean-potage, dem *nhd.* hanswurst, sowie über die ursprüngl. form des eigennamens und ableitungen davon Jacob, Jacobins, bei Wedgwood, Webster und Trench; auch Hal. 481 f.

Jackal schakal; wenn auch jetzt nach der aussprache jack-all an jack anklingend, hat der name des thieres doch seinen ursprung ganz wo anders; *altfr.* jackal, jakal, jachal, *neufr.* chacal, *it.* sciacal, *sp.* chacal, *nhd.* jakal, schakal, aus dem *pers.* shagâl, shigâl; vgl. das gleichbedeutende *skr.* çrigâla, sowie das *hebr.* schuâl fuchs.

Jade abgetriebenes pferd; davon dann erst als zeitwort jade abtreiben, ermüden; als hauptwort schon altengl. jade, schott. yad, yaud; der ursprung ist dunkel; wenigstens befriedigt nicht Wedgwood's verweisung auf die sp. ijada weiche, ijadear keichen, welche mit ijar weiche auf lat. ile, ilia eingeweide zurückgeführt werden; s. Diez 2, 144; Wedgwood: „Hence to jade would signify to cause to pant, or show signs of exhaustion.“

Jag kerbe, sacke; ehemals auch jagg, jagge; ausdrücke, welche der form und bedeutung nach in den verwandten sprachen einstimmen, sind kaum zu finden; nahe liegt einerseits die verwandtschaft mit jog und so könnte die ruckweise bewegung, die dieses bezeichnet, in jag auf ein schneiden, kerben der art anwendung gefunden haben; vgl. bei Hal. 482 die älteren und mundartl. jag: to trim a hedge; to cut or slash; jage: a violent motion; jags: rags and tatters; andererseits könnte es zu gag gehören, wozu altn. gagr vorsprung und wieder das kelt. gag öffnung, spalte verglichen werden; Wedgwood stellt jag mit jig und jog zusammen und erklärt sie in einer freilich leichten weise; „roots representing in the first instance tremulous or broken sound are applied to signify quivering or reciprocating movement, or the kind of figure traced out by bodies in motion of such a nature; the thin vowel in jig, jiggle, implies a lighter movement of similar kind to that signified by jag or jog.“

Jail kerker; altengl. jayle, altfr. jaiole, gaiole, gaole, neufr. geôle, zu dem lat. cavea; s. die nebenform gaol.

Jakes abtritt; Hal. 482 jakes: a privy. The term is applied in Devon to any kind of filth or litter; dunkler herkunft; wenigstens erscheint doch sehr fraglich, ob es, wie Wedgwood meint, mit cack zusammengehört oder geradezu aus dem ags. cac-hûs, ndd. kakhûs, ndl. kakhuis, nhd. kackhaus entstellt sein kann; viel eher dürfte jakes weiter nichts sein als der eigennamen Jakes, welches die normann. form des lat. Jacobus ist; vgl. einerseits jack, andererseits bei Hal. 485 Johnny: a jakes. These terms are clearly connected with each other. Also called Mrs. Jones by country people.

Jam 1. einzwängen; man darf wohl mit Wedgwood annehmen, dass es ursprüngl. bedeutet: „to press in between something that confines the space on either side like the jambs of a door, to fix between jambs;“ vgl. jamb seitenpfosten, bei Hal. 483 jamb; 484 jaum; das fr. jambe bein, säule, it. gamba; vgl. weiteres über diese unter gamashes und bei Diez 1, 198.

Jam 2. *dicksaft*; Hal. 482 jammock: a soft, pulpy substance: also, to beat, or squeeze; *der ausdruck liesse sich wohl aus jam 1. erklären, wie denn jam auch bezeichnet die zusammengepresste menge; wenigstens liegt diese erklärung näher als* Wedgwood's *neugr.* ζοῦμ broth, juice; ζοῦμ τῶν πωρικῶν juice of fruit; *doch soll das wort in jener bedeutung orientalisch sein: arab.* jamad eis, *gelee, jâmid geronnen, verdichtet, jamd eis; jam eine art kinderrock ist das pers. ind. jâmah kleid.*

Jangle *sanken, klatschen, unharmonisch klingen*; Hal 482 jangelers: talkative persons; sometimes minstrels were so termed; (*letzteres offenbar durch vermischung mit dem fr. jongleur; vgl. Hal. 486 jonglerie: idle talk und juggle*) jangle: to rove about idly; janglesome: boisterous, noisy, quarrelsome; *altengl.* jangelin *schwatsen, keifen; sunächst wohl aus dem romanischen gebiete herübergenommen, wo altfr. jangler, pr. janglar klaffen, klatschen, spotten, altfr. jangle, pr. jaugla geklatsch, spöttelei bedeutet; diese trennt Diez 2, 351 ausdrücklich von joglar und jongleur, indem er sie zurückführt auf nhd. ndl. jauken, jangeln bellen, belfern, keifen; vgl. Br. Wb. 2, 686; Grimm 4², 2263; offenbar waltet in dem ausdrücke lautmachung; vgl. besonders zu einschnen bedeutungen das ablautend entsprechende jingle; bei Hal. 485 jingle-jangles: trinkets; weniger befriedigt die erklärung des altfr. jangler aus mlat. ganniculare, su lat. gannire; vgl. Koch 3², 154; Burguy 3, 211.*

Jant *herumstreifen; s. unter jaunt.*

Janty *lustig, munter, geputzt; auch jaunty*; Hal. 482 jant: cheerful, merry; jantyl: gentle, polite; 727 shanty: smart, gay, showy; *altfr. jantis, gentis neben gentil; vgl. gentle und Burguy 3, 185.*

Japan *lackiren; von dem namen des landes Japan, aus dem die ersten oder die besten lackirten waaren kamen; s. Wedgwood 2, 278.*

Jape *spassen, spotten; altengl. japin und zusammengesetzt bijapen äffen, betrügen; nach Wedgwood von dem natura Ausdruck fr. japper, pr. japar; vgl. das nhd. jappen kläffen, gappen; s. Grimm 4¹, 1311; 4², 2264; andere haben an das ags. geap: callidus oder an altn. geipa plaudern, prahlen gedacht; eher könnte es entstanden sein unter einfluss von altfr. gaber, pr. altsp. gabar, it. gabbare, die Diez 1, 193 zusammenstellt mit altn. gabh verspottung, gabba hintergehen; vgl. gab und wegen des möglichen Ursprungs aus dem kelt. Dief. 1, 169.*

Jar 1. *krug, flasche*; Hal. 482 a jar of oil is a vessel containing twenty gallons of it; *fr.* jarre, *it.* giara, *sp. pg. pr.* jarra, *daneben in männlicher form. sp. pg.* jarro, *it.* giarro; *von dem arab.* gárrah wassergefäß; Mätzner 1, 217; Diez 1, 211.

Jar 2. *knarren, misstönen, zanken*; *altengl.* jarren; bei Hal. 482 f. jar: discord, anger; to tick, as a clock; jargle: to make a jarring noise; *das wort weist auf das fr.* jars, jar *gänserich*, *wall.* geâr, *bret.* garz, *der vom schnattern den namen zu haben scheint*; *vgl. über den weiteren ursprung, an dem lat.* garrire *wenigstens theil haben könnte*, Diez 2, 352, *der gerade aus dem engl. jar auf ein fr. jarrir für garrir schliessen möchte*; *vgl. als möglicher weise hierher gehörig* jargon; *wegen jar knarren vgl. auch das ahd.* quëran *und das damit nahe verwandte nhd.* quarren *seufzen, schreien*; *über die redensart a-jar von einer halbgeschlossenen thür, wobei man fast an jar misston, an die knarrende thür denken möchte*; s. a jar.

Jargon *kauderwelsch, unverständliche sprache*, bei Hal. 392 gargoun; *fr.* jargon, *it.* gergo, *sp.* xerga, *it.* gergone, *altsp.* girgonz, *neusp.* gerigonza, *pr.* gergons; *für weitere abstammung hat man verwiesen auf altn.* jarg salbaderei, *oder auf das fr.* jars *gänserich*, s. jar 2.; *doch bemerkt Diez 1, 207: „Man sagt fr. le jars jargonne der gänserich schnattert, allein die art der ableitung von jargon aus jars lässt sich nicht klar machen. Es möchte also wohl gebildet sein aus dem roman. stamme garg, so dass es eigentlich gegurgel, widerliches unverständliches gerede bedeutete;“ andere deutungsversuche s. bei Scheler und Wedgwood.*

Jashawk *junger falk*; *entstellt aus* eyas-hawk *mit übergang des y in den dental*; *vgl. eyas, hawk und Mätzner 1, 148.*

Jasmine *jasmin*; *auch jessamine geschrieben*; *altfr.* josmin, josimin, *neufr. nhd.* jasmin, *sp.* jazmin, *it.* gesmino (*entstellt in* gelsomino, gelsimo), *neupr.* jaussemin, gensemil, *ndl.* jasmijn; *vom pers.* jâsemîn, *auch arab.* jâsamûn, *die aber selbst als fremdwörter gelten*; s. Diez 1, 207; *gr.* λάσμη, ιασμέλαιον *bezeichnete ein wohlriechendes persisches oel*; Grimm 4², 2265.

Jasper *jaspis*; *altengl.* jasper, jaspre, *fr.* jaspe, *lat. gr.* jaspis, ἱάσπις, *dessen name aus dem oriente stammt*, *pers.* jaschf, jaschp, jaschm, *arab.* jascheb, jaschef, *hebr.* jâschpneh; *die engl. form mit r beruht wohl mit auf dem it.* diaspro, *sp.* diaspero; *vgl. diaper und Diez 1, 135*; *gekürzt findet sich altengl. mhd. nhd. jasp*; *dagegen scheint der nhd. eigennamen Jasper eine entstellung*

von Kaspar, Caspar (*pers. kandschwar schatzmeister*) zu sein; vgl. Grimm 5, 258.

Jaundice gelbsucht; bei Hal. 482 janders; 483 jaunders, jaunes, jawnes, jaunis; 486 jonas; vgl. wegen des eintritts von d nach n Mätzner 1, 191; *fr.* jaunisse, von dem adjektiv *fr.* jaune, *altfr.* *pg.* jalne gelb, aus dem *lat.* galbinus; s. Diez 1, 211, wo dagegen das *it.* giallo mehr dem *ahd.* gelo, *nhd.* gelb, vgl. yellow, zugewiesen wird.

Jaunt umherstreifen; auch jant geschrieben; ferner jaunce: to ride hard Hal. 483; Wedgwood führt an ein *altfr.* „jancer un cheval: to stir a horse in the stable till it be swart withal; also as E. jaunt. — Cot.“ Mätzner 1, 148 hat jaunte felge; *fr.* jante, über welches nachzusehen sind Diez 2, 351; Dief. Or. Eur. 268; danach scheint es nicht sowohl vom *lat.* canthus eiserner reifen um das rad herzukommen, als mit *fr.* jambe. chambre zu der wurzel cam gekrümmt zu gehören; sollten sich aber *fr.* und *engl.* aus dem begriffe radkreis wirklich die abgezogenen umlauf, herumlaufen, herumtreiben entwickelt haben?

Javelin wurfspiess; *fr.* javeline, *sp.* jabalina, *it.* giavelina, auch *bret.* gavlin; über deren weiteren ursprung s. Diez 1, 211 und gavelock; Wedgwood möchte das *sp.* jabalina als „properly a boar-spear“ ableiten von dem *sp.* jabali eber, keiler, jabalina bache; Diez hatte früher auch einen zusammenhang zwischen den beiden ausdrücken angenommen, nur umgekehrt, so dass der *span.* name des ebers eigentlich speerträger bedeute; dagegen erscheint nach demselben 2, 145 das zusammentreffen zufällig. „Arab. chinzîr gâbalî ist gleich *sp.* puerco montés berg- oder wildschwein; der Spanier begnügte sich mit dem zweiten arab. wort = montés (wild) zur bezeichnung des thieres.“

Jaw kinnbacken; im wesentlichen beruht es auf dem *altengl.* iowe, jowe; s. Hal. 486 und dieses ist das *altfr.* jowe, joe, joue, *neufr.* joue backe, *it.* gota, *pr.* gauta, nach Diez 1, 219 aus *lat.* gâbata, *mlat.* gâvata, *sosz.* gau'ta, mit einer ähnlichen begriffsentwicklung wie bei *lat.* testa schale, *fr.* tête kopf; doch scheint allerdings in dem *engl.* worte anlehnung stattgefunden zu haben an *german.* stamm, *altengl.* chaft kinnbacken, chawel, chawl kiefer; vgl. chaw, chew, auch jowl, sowie Mätzner Wb. 1, 549. 557.

Jay holzheher; *altfr.* jaie, gai, *neufr.* geai, *pr.* gai, jai, *sp.* gayo. gaya; eigentl. der muntere oder der bunte vogel, von dem *adj.* *it.* gajo, *fr.* gai froh, munter, bunt; s. gay und Diez 1, 195.

Jealous eifersüchtig; *altengl.* jelouse, ielous, gelous, gelus, *altfr.* jalous, *neufr.* jaloux, *pr.* gelos, *it.* geloso, *neben it. sp.* zeloso, *von dem hauptwort it. sp. pg.* zelo, *fr.* zèle, *lat. gr.* zelus, ζήλος *eifer*; *vgl. das engl. zeal und zealous*; *in den formen* yellows: jealousy; yellowse: jealous *bei Hal. 945 zeigt sich um-* *deutende anlehnung an yellow gelb als farbe der eifersucht.*

Jeer spotten; *dunkler herkunft*; *es ist gewiss nicht das engl.* shear, *nhd.* scheren, *auch an altengl. bicherren betrügen, cherren* *kehren ist kaum zu denken, so wenig wie an altn. dâr spott,* *dâra spotten, auf die Wedgwood verweist; von dem, was er bei-* *bringt, könnte höchstens passen das mundartl. fr. girie: mauvaise* *plaisanterie, tromperie, mauvais tour, das er aus Hécart anführt,* *mit der bemerkung „where the idea of deceit is connected with* *that of turning;“ vgl. bei Hal. 401 gire: to revolve, a circle,* *altfr. girer sich im kreise drehen, mlat. gyrare, it. girare; s.* *Diez 1, 213; die begriffsvermittlung liesse sich wohl herstellen,* *aber es fehlt zu sehr an sicher belegten zwischengliedern.*

Jelly eingedickter obstsaft, gallert; *auch gelly geschrieben*; *bei Hal. 396 gele; fr. gelée, zu dem zeitwort geler, it. lat. gelare* *frieren, gerinnen.*

Jeofail versehen; *dieser ausdruck der rechtssprache wird* *erklärt aus dem fr. j'ai failli ich habe gefehlt.*

Jeopardy gefahr; *Hal. 483 jeobertie; 487 jupartie, nebst dem* *zeitworte jeopard, juberd gefährden; in älterer form jupartie,* *juperti, Hal. 484 jeupertye, auch jeupertys; es ist das fr. jeu* *parti, mlat. jocus partitus; Duc. „Jocus partitus dicitur, cum* *alicui facultas conceditur alterum e duobus propositis eligendi“;* *das fr. jeu parti, pr. joc partit wird erklärt durch alternative;* *später wurde nach falscher etymologie darin gesucht fr. jeu perdu,* *pr. joc perdut verlorenes spiel.*

Jerk schmeissen, schleudern; *Hal. 483 jerk: to beat; 943* *yark; 946 yerck: to kick, like a horse; 401 girk: a rod, also to* *chastise, or beat; gird: to strike, to push; Wedgwood führt als* *nebenform von jerk an jert; so wäre denkbar ein zusammenhang* *mit yard 1. ruthe; vgl. Dief. 2, 377.*

Jerkin wamms; *vgl. Hal. 483; das wort, welches wie eine* *verkleinerung aussieht, ist doch unklarer herkunft; von dem* *bei Wedgwood beigebrachten passt noch am meisten das ndl.* *jurk eine art kurzer rock oder weste; Levins hat bereits* *ierkin: tunicella.*

Jest *spass, scherz*; Hal. 484 *jest: a mask, pageant, or interlude; a tale, or representation of one; es ist nur das für besondere bedeutung in dieser form festgewordene gest; vgl. besonders gestour: a tale-teller; a relater of gests or romances.*

Jet 1. *gagat, schwarzer bernstein*; bei Hal. 396 *geet, sonst auch altengl. jeat, jayet, fr. jayet, jaïet, jay, jais; aus dem lat. gr. gagates, γαγάτης glanskohle, benannt von dem flusse und der stadt Γάγαι oder Γάγγαι in Lycien; dazu als ableitung jetty 1. schwarz wie gagat.*

Jet 2. *wasserstrahl, guss, fluss, hin- und herwerfen, hervorragen, stolsiren; vgl. noch andere mundartliche oder veraltete bedeutungen bei Hal. 484; von dem fr. jet wurf, jeter werfen, lat. jactus, jactare, pr. getar, gitar, it. gettare, gittare, sp. jitare; die begriffsentwicklung ergibt sich schon in dem französischen gebrauch; ebendaher erklären sich auch ableitungen wie jetty 2. hafen-damm, fr. jetée; ferner jetsam, auch jetson, jettison bei Hal. 484 jetsen: goods cast out of a ship, when in danger of foundering; vgl. flotsam; Mätzner 1, 217: „In der bedeutung: hühnerhof, viehhof, scheint fr. jet kollektiv gefasst; vgl. lat. jactus retis, die sämtlichen gefangenen fische, fr. jet d'abeilles, junger bienen-schwarm; jet de voiles, vollständiges segelwerk;“ vgl. Wedgwood unter jet und s. auch jut.*

Jew *jude*; altengl. *Jewe, Jywe, Gywe, altfr. Juis, Jéus, neufr. Juif (entstanden zu denken aus juev, jueu, jueus), pr. Juzieu, cat. Juen, it. Giudeo, aus lat. gr. Judaeus, Ἰουδαῖος, welche im ags. erscheinen Judêus, plur. Judêi, auch Judêas, später mehr angeeignet Iupewe.*

Jewel *juwel*; altengl. *jewel, jewelle, juwel, juel, juelle, jowelle, jowel, bei Hal. 426 gywel, altfr. jouel, joel, joiel, neufr. joyau, it. giojello, sp. joyel, pr. joiel, ndl. juweel, nhd. juwel; mlat. jocale; dies aber nach Diez 1, 216 unrichtig für gaudiale oder besser für gaudiellum, also zu dem lat. gaudium freude, plur. gaudia, wovon it. gioja, sp. joya, pg. pr. joia, fr. joie freude, kleinod; vgl. Grimm 4², 2407.*

Jewise *gericht*; Hal. 484 *jewise, juisse; judgment, punishment; das jetzt veraltete wort ist das altfr. juisse, pr. juzi, juzizi, judizi, lat. judicium; vgl. die neuengl. ausdrücke judge richter, judgment gericht, fr. juge, jugement.*

Jib *klüver, giepen, scheuwerden, zurückspringen; vgl. Hal. 484; das wort lässt sich schwer erklären; Wedgwood hat darüber:*

„To jib. To start backwards. The jib-sail is a sail which shifts of itself from side to side as required by the wind. Du. gijpen (of sails), to turn suddenly. — Halma. O. Fr. regiber, regimber, to kick or wince;“ *auch altengl. regibben; bei Hal. 485 jibby: a gay frisky girl; auch ein einfaches altfr. giber: se débattre des pieds et des mains begegnet; vgl. Diez 2, 412, wo aber die herkunft von giber eben als unklar bezeichnet wird.*

Jig leichter tanz, gesang, hüpfen; vgl. noch andere bedeutungen bei Hal. 484; zunächst gewiss aus der roman. benennung eines saiteninstruments, altfr. gigue, gicle, it. altsp. pr. giga; neusp. giga tanz mit musikbegleitung, neufr. gigue; vom mhd. gîge, nhd. geige, zu dem starken seitwort gigen; vgl. Grimm Gr. 2, 47 No. 515 altn. geiga: tremere; bei Dief. 2, 395 goth. ga-geigan gewinnen; über die roman. ausdrücke s. Diez 1, 212; vgl. gig und das fr. engl. gigot; für das engl. jig als seitwort mag man zugeben, dass es in der bedeutung hüpfen, springen als eine art ablautsform in verbindung gedacht wurde mit den nach form und begriff nahetretenden jag und jog; vgl. noch Scheler unter gigue.

Jilt gefallsüchtige person; auch jill, schott. gillet, jillet, also wohl nur nebenform und weiterbildung von gill; daneben aber allerdings das gleichbedeutende giglet, s. Hal. 399, welches dann zusammengezogen gillet, gilt werden konnte und selbst auf das altfr. gicle, s. unter gig und jig, zurückweisen mag.

Jingle klingeln; auch gingle geschrieben und wie jangle, mit dem es ablautende formeln wie jingle-jangle bildet, wesentlich klangnachahmung; vgl. Hal. 485 jingle-brains: a wild thoughtless fellow; jingle-cap: the game of shake-cap; jingle-jangles: trinkets.

Job 1. der engl. name für Hiob; daraus wird erklärt to job: to scold, to reprove; jobation: scolding bei Hal. 485; Wedgwood: „jobation is still in use for taking to task, such as Job received at the hand of his friends;“ freilich könnte man diese bedeutung auch wohl mit job 2. schlagen in verbindung bringen.

Job 2. schlagen, schlag, stück, geschäft; die vorangestellte bedeutung als ursprüngliche genommen, lässt sich die reiche begriffsentwicklung, vgl. Hal. 485 und die wörterbücher, ziemlich gut verfolgen; sie gleicht in mancher beziehung der des fr. coup; für den ursprung lässt sich weder auf germanischem, noch auf romanischem gebiete recht entsprechendes beibringen; geht man mit Wedgwood aus von to job: to peck, to strike with a pointed

instrument, so bietet sich etwa gael. gob, kymr. gwp schnabel; s. gob und Diez 2, 324; Dief. 1, 169; andererseits ist chop verglichen worden.

Jockey reitknecht; nach Wedgwood von Jack, in der nördl. aussprache Jock als bezeichnung einer untergeordneten, dienenden person, dann besonders auf reitknechte angewendet und jetzt in der ganz speciellen bedeutung „the rider of a race-horse“ üblich, in der es aus dem engl. wieder als fremdwort in die anderen neueren sprachen dringt; eine spur der allgemeineren bedeutung scheine noch zu zeigen der bisweilen vorkommende gebrauch für fellow, wie in der wendung: „That's the jockey for me;“ vgl. Jack.

Jog stossen, rütteln, traben; mit der verkleinerung joggle; altengl. joggen; bei Hal. 485 jock; to jolt; zunächst wird man erinnert an das fr. choquer anstossen, sowie an die engl. shog und shock, in denen ein ursprünglich germanischer stamm, vgl. das engl. shake und die nhd. schock, schocken, schucken, schaukeln, theilweise unter romanischem einflusse verändert zu sein scheint; doch hat bei der abgeschliffenen form des engl. wortes eine genauere bestimmung des ursprungs sowie des verhältnisses zu den nahetretenden jig und jag grosse schwierigkeit; nhd. findet sich jockeln, juckeln auch für eine ruckweise stossende bewegung, nhd. jucken, jocken in der bedeutung hüpfen, springen; s. Grimm 4², 2347.

Join verbinden, zusammenfügen; altengl. joinen, fr. joindre, pr. jonher, joinher, junher, it. giugnere, lat. jungere; dazu dann in rein fr. form ableitungen wie joint, jointure, altengl. joyut, joyuct, joynture, joyncture, bei denen nur die begriffsentwicklung theilweise eigenthümlich ist; daneben mit unverändert lat. stamme wörter wie junction, juncture.

Joist balken, schwelle, schwellen legen; altengl. gyst; fr. gîtes erklärt Scheler auch als pièce de bois, solives; giter: demeurer, coucher, en Belgique mettre les solives; vgl. andererseits bei Hal. 485 joist: to agist cattle; der ausdruck beruht also auf dem altfr. gist, giste, von dem seitwort gésir, lat. jacere; s. unter gest l. und gist; wegen der begriffsentwicklung vgl. das engl. sleepers balken, schwellen, auch dormer-window; das oi geht zuweilen aus blossen i hervor, so dass einfluss von join annehmen kaum nöthig ist; vgl. Mätzner 1, 124.

Joke *schers*; *ndl.* jok, auch *nhd.* jok neben jucks, aus dem *lat.* *jocus*, welches auf dem roman. gebiete wurde zu *pr.* *joc*, *juoc*, *fr.* *jeu*, *pg.* *jogo*, *sp.* *juego*, *it.* *gioco*, *giuoco*; vgl. Grimm 4², 2350.

Jolly 1. *lustig*; bei Hal. 485 *joliv*: *jolly*, joyful; *altfr.* *jolif*, *joli*, *neufr. pr.* *joli*, *sp.* *juli*, *it.* *giulivo* mit den bedeutungen *lustig*, *munter*, *hübsch*; vgl. bei Hal. 485 *jolly*: *fat*, *large*, *stont*, *pretty*; Diez 1, 214: „Nicht von *jovialis*, es ist ein von der Normandie ausgegangenes wort, *altn.* *jol* freudenfest sur weihnachtszeit, *schwed. dän.* *jul* weihnachtsfest, *goth.* *jīnleis* *julmonat*“; vgl. das *engl.* *yule* und Diez. 1, 122.

Jolly 2. in *jolly-boat* kleines boot; entstellung aus der bezeichnung *dän.* *jolle* boot; *nhd.* *jolle*, *gölle*, *ndl.* *jol*; s. das *engl.* *yawl*.

Jolt *stossen, rütteln*; vgl. bei Hal. 485 *jole*: to bump; *jolle*: to beat; *joll*: to peck, the beak of a bird, the jaw-bone of an animal; also vielleicht *susammensustellen* mit *jowl*; Wedgwood bemerkt: „The representation of the sound of a blow admits of infinite variation“ und vergleicht dann *jot*, *jock*, *julk* und *jolle* in ähnlicher bedeutung.

Jonquil eine art *narcisse*; *fr.* *jonquille*, *it.* *giunchiglia*, *sp.* *junquillo*, von dem *lat.* *juncus*, weil sie binsenartige blätter hat; *neulat.* *narcissus juncifolius*; Diez 1, 215.

Jorden *nachtopf*; ehemals topf, irdenes gefäß; Hal. 486 *jordau*: a kind of pot or vessel formerly used by physicians and alchemists. At a later period the term came to be used for a chamber-pot, having been anciently used occasionally for an urinal; *ursprüngl.* so viel als earthen in skandin. form vom *altn.* *jörd*, *schwed. dän.* *jord* erde; vgl. bei Hal. 487 *jurnut*: an earth-nut.

Jostle *stossen, anrennen*; doch nur eine nebenform von *justle*; s. unter *just* 2.

Jot *pünktchen, kleinigkeit*; es ist kein grund vorhanden, mit Wedgwood die gewöhnliche ableitung von dem *gr.* *λάττα* als dem kleinsten buchstaben abzuweisen; vgl. auch im *nhd.* *jot*, *jota* bei Grimm 4², 2337; anders freilich zu erklären ist es in den mundartlichen bedeutungen bei Hal. 486 *jot*: to touch, to jog or jolt roughly, to nudge one's elbow; plump, downright, die theilweise an das *fr.* *jouter*, s. *joust*, erinnern.

Journal *tagebuch, tageblatt*; *fr.* *journal* täglich, dann für *livre journal*, *papier journal*; *sp. pr.* *jornal*, *it.* *giornale*, aus *lat.* *diurnalis* von *diurnus* sum tage dies gehörig; auch *engl.* *journal* noch adjektiv neben *diurnal*.

Journey reise; *altengl.* journee, iurney, jornay, journaye. iorne; *neufr.* journée, *altfr.* journee, jurnee, *pr. sp.* jornada, *it.* giornata, *su dem fr.* jour, *it.* giorno, *mlat.* jornus tag, *vom lat.* diurnus, s. journal; *es bedeutete ursprüngl. tagewerk, tagesarbeit, tageszeit, tagereise; im engl. verengerte sich der begriff mehr und mehr auf tagereise und erweiterte sich dann wieder zu reise überhaupt; vgl. bei Hal. 486 jornay und journey: a day's journey, or work, a day of battle.*

Jove Jupiter; *nach dem lat.* Jupiter, *gen.* Jovis, *it.* Giove; *dazu nach der gewöhnlichen ableitung jovial heiter, fr.* jovial, *wonach auch als nhd. fremdwort jovial, it.* gioviale, *aus lat.* jovialis *dem Jupiter gehörig, unter dem einflusse des Jupiter stehend, der nach den sterndeutern den menschen frohsinn verleihen sollte; s. Weigand 1, 548; eine andere beachtenswerthe deutung versuchte Scheler: „Je suis d'avis que la création de l'adjectif gioviale peut avoir été influencée par une fausse relation avec Giove, mais que le mot découle essentiellement plutôt du verbe giovare (lat. juvare), qui signifiait, du temps de Dante, aussi bien faire plaisir qu'aider ou être utile. Ou bien y aurait-il au fond l'idée de juvenile et le mot serait-il issu d'un thème giove: jeune, comme giovina, giovinetto?“*

Jowl backe; Wedgwood *erklärt den ausdruck:* „properly the jaws, throat, gullet, often specially applied to the head of a fish,“ *und führt als ältere formen an* joll, jole, jolle, jawle, geoule, chowle; Hal. 485 joll: the beak of a bird, the jawbone of an animal; *bei Levins iole, iol rachen, kopf; es scheint der ausdruck in der that theils auf romanischem, theils auf german. stamme zu beruhen; vgl. jaw und einerseits das altfr.* gole, goule, *neufr.* gueule *rachen, kehle, vom lat.* gula, *andererseits die altengl.* chol, choul, chavel *kiefer, welche zurückweisen auf ags.* ceaf, *alts.* kafl, *ndl.* kevel; Mätzner Wb. 1, 557.

Joy freude; *altengl.* joy, ioye, *altfr.* goie, joye, joie, *neufr.* joie, *pr. pg.* joia, *sp.* joya, *it.* gioja, *von dem lat.* gaudia, *plur. von gaudium freude, su gaudere; vgl. gaud, jewel und Diez 1, 216.*

Jub flasche, gefäss; *vielleicht eine an goblet anklingende entstellung oder nebenform von jug; aber gewiss nicht mit Wedgwood unmittelbar zu erklären aus it.* gobbio, gozzo: a bunch in the throat, goitre, craw, or crop of a bird, by met. any glass with a round big body.

Jubarb *hauswurz*; bei Hal. 486 jubard: the house-leek; *fr.* joubarbe, *sp.* jusbarba, *pr.* barbajol, *entsprechend dem lat.* Jovis barba, *it.* barba di Giove; Diez 1, 239; *vgl. über das nhd.* donnerbart bei Grimm 2, 1241; Myth. 167.

Judge *richten, richter*; *altengl.* juggen, jugen, *fr.* juger, *pr.* jutjar, jutgar, *sp.* juzgar, *pg.* julgar, *it.* judicare; *als hauptwort altengl.* jugge, juge, *neufr.* juge, *pr.* jutge, *sp.* juez, *pg.* juiz, *it.* guidice, *lat.* judex; *vgl. das genauere über die ableitung des fr. juge bei* Diez 2, 353.

Jug *krug, trinkgefäß*; Wedgwood *geht davon aus, dass das wort ehemals für Joan oder Jenny gebraucht und das trinkgefäß oft personificirt mit dem eigennamen bezeichnet worden sei*; *vgl.* Hal. 481 jack: half, or a quarter of a pint; 487 jug: the nickname of Joan; *s. auch* jack und demijohn; *andererseits werden verglichen das gael. ir.* cuach: bowl, cup, pail *und das ags.* ceac: a basin, cup, pitcher.

Juggle *gaukeln, betrügen*; *altengl.* jogelen, iogelin; *dazu als hauptwort* juggler, *altengl.* juguler, jugoler, jogoler, jogulour; bei Bosw., *schwerlich aber echt ags.* geógelere; *vgl. bei* Etm. 429 geáglic: lascivus; *der engl. ausdrück beruht auf dem altfr.* jogler, jugler; jogleour, *neufr.* jongler; jongleur; *it.* giocolaro, giullaro *gaukler, spielmann, vom lat.* jocularius, *sp.* joglar, juglar, *pr.* joglar, *vom lat.* jocularis, joculari; *vgl. joke und* Diez 1, 213; *über den allerdings nahetretenden stamm des ahd.* koukal, *mhd.* goukel, *nhd.* gaukel, gaukeln, gaukler *vgl. besonders* Grimm 4², 1555, *wo eine blasse entlehnung der german. wörter abgewiesen, anlehnung und vermischung aber mit dem lat. roman. stamme zugegeben wird*; *s. noch* Weigand 1, 392; Wackernagel Umd. 26.

Juice *saft*; bei Hal. 487 jus, bei Levins juce, *altengl. auch* juyce; *fr.* jus, *altndl.* juys; *aus dem lat.* jus saft, brühe.

Julep *kühltrank*; *fr. pr.* julep, *sp.* julepe, *it.* ginlebbe, *spätlat.* julapium; *aus dem oriente stammend, arab. pers.* gólab, gnláb, *vom pers.* gul rose und áb wasser, *also eigentl. rosenwasser.*

Jumart *ochsenpferd*; *fr.* jumart *der übrigens problematische bastard von pferd und rind*; Diez 2, 354: „vielleicht eine abänderung von jumentum, doch ist das occit. wort gimêre, gimêrou, was etwas an chimaera mahnt.“

Jumble *susammenschütteln*; Hal. 486 jombre: to jumble; 487 jumble: futuo; *altengl.* jombren, jumpren; *schwerlich, wie Mahn will, su fr.* combler, *lat.* cumulus, cumulare *zu stellen,*

sondern wohl nur eine weiterbildung des folgenden jump springen, so dass es ursprünglich bedeutete: hin- und herspringen lassen, wiederholt stossen.

Jump springen; auch die meisten anderen bedeutungen wie wurf, glücksfall, zusammenstimmen, lassen sich mit dem grundbegriff wohl vermitteln; vgl. chance; aber der ursprung ist ziemlich dunkel; in dem sinne von hüpfen, springen begegnet altnndl. gumpen, nhd., doch mehr mundartlich, gampen, gumpen, vgl. Grimm 4¹, 1213; Sanders 1, 639; Wedwood führt dazu noch an schwed. guppa: to rock, to tilt up, sowie das fr. regimber, vgl. jibe; der ausdruck mag auf einer erweiterung durch eingeschobenes m beruhen, so dass der stamm von job 2. zu grunde liegt; ähnlich wenigstens lässt sich jump: a leathern frock, a coat bei Hal. 487 mit dem fr. jupe zusammenstellen; s. Scheler unter jupe und vgl. juppon; auch dürfte einfluss der lautgeberde bei jump nicht ganz geleugnet werden; vgl. Wedgwood, der es mit plump darstellen lässt „the sound of a lump thrown down in the midst“. oder wie suweilen jot „the sound of the fall“.

Jungle dickicht, buschland; der ausdruck stammt aus Ostindien, wo er jangal lautet; vgl. das skr. jangala wüste.

Junk tauende; die englischen etymologen gehen davon aus, dass „ropes were anciently made of bulrush“ und erklären das wort demnach als das pr. junc, fr. jonc, sp. junco, it. giunco, lat. juncus binse; dazu würde zunächst gehören junk oder junket in der bedeutung einer matre, einer aalreuse, eigentlich eines binsengeflechts; Hal. 487 junket: a long basket for catching fish; ferner junket naschwerk, schmausen; bei Levins schon junkets: bellaria; Wedgwood: „lt. giuncata, any junkets, viz. dainty fresh cheese, so called because brought to market upon fresh rushes, as we see Yorkshire cheese marked with the straws upon which it has been set to drain. Fr. joncade, a certain spoon-meat made of cream, rosewater and sugar. The name of junket is still given in Devoushire to a similar preparation. From delicacies of the foregoing description to junket has come to signify to feast, to frequent entertainments;“ vgl. Hal. 487 junket: a sweetmeat, a dainty; auch engl. noch juncate, mlat. juncata, fr. jonchée rahmkäse; vgl. ferner Koch 3², 118. Junk junke, jonke als name eines chinesischen schiffes ist wohl eher dem chines. entlehnt, als von den statt der segel gebrauchten stroh- oder binsenmatten hergenommen; junk salsfleisch wird erklärt bei Chambers's Encl.

5, 751: „probably from the fact that it becomes as hard and tough as old rope, pieces of which are officially styled junk;“ *junk*: a lump or piece *bei* Hal. 487 *mag wieder noch ein ganz anderes wort sein, aus dem* Wedgwood *dann deutet*: „old junk is cable or thick rope cut up into short lengths for the purpose of unravelling.“

Juppon *mieder*; *altengl.* jupoune *waffenrock*, *später* jupon *unterrock*, s. Hal. 487; *fr.* jupon, *sp.* jubon, *it.* giubbone; *dies sind weiterbildungen des fr.* jupe, *pr.* jupa, *sp.* al-juba, *it.* giubba, giuppa *jacke, rock, welche zurückgeführt werden auf arab.* algubbah, al-gobbah *baumwollenes unterkleid*; s. Diez 1, 214; *auch im engl. begegnet es in den formen* jupe, juppo, jump; *ins deutsche drang der ausdrück theils als* juppe, joppe, jope, *theils als* schaupe; s. Weigand 1, 548; 2, 566; Grimm 4², 2336; *vgl.* jump und gibbet.

Jury *geschworene, schwurgericht*; *altfr.* juree, *jurie*, *mlat.* jurata, *zu* jurare *schwören*; *erst aus dem engl. stammen dann wieder als fremdwörter neufr.* jury, juri *und ähnlich in anderen neueren sprachen.*

Jurymast *nothmast*; *dem nachgebildet s. b.* juryleg *ein holzfuss, stelsbein*; Smart: „a temporary mast, so called, as some suppose, because it is a mast for a day (jour); *jedenfalls eher eine verkürzung aus* injury-mast, *indem* injury, *fr.* injure, *aus lat.* injuria *nicht nur unrecht, beleidigung bedeutet, sondern auch unbill, schaden*; also „a mast in the room of one carried away by the injury of weather, *fr.* par l'injure du temps“.

Just 1. *gerecht, recht, gerade*; *altengl.* juste, *fr.* juste, *pr.* just, *sp.* pg. justo, *it.* giusto, *aus dem lat.* justus; *als adverbium nach dem fr.* juste *auch ndl.* juist *und nhd.* just *gerade, eben*; *vgl.* Grimm 4², 2404; *keiner besonderen erklärungs bedürfen hier die ableitungen von justus, wie lat.* justitia, *fr.* engl. justice, *lat.* giustificare, *fr.* justifier, *engl.* justify.

Just 2. *turnier, turniren, zusammenstossen*; *vielfach auch joust geschrieben*; *bei* Hal. 487 *juste*: to joust or tilt, *altengl.* jousten; *altfr.* juster, jostar, *neufr.* jouter, *pr.* jostar, justar, *sp.* pg. justar, *it.* giustare, giostare *in den bedeutungen* 1) *vereinigen*, 2) *zusammentreffen mit den waffen, zusammenstossen, turniren*; *von dem lat.* juxta *neben, dicht an, indem also das zeitwort bezeichnete aneinander bringen, aneinander stossen*; *so noch mundartlich fr.* mon champ joute au sien *gränzt oder stösst daran*; *das hauptwort dazu ist* just, joust, *altengl.* juste, joust, *altfr.*

joste, juste, jouste, *neufr.* joute, *pr.* josta und wie *sp.* *pg.* justa, *it.* giostra; daher auch *altndl.* joeste, *mhd.* tjost turnier; als eine weiterbildung im *engl.* erscheint dann justle mit der nebenform jostle zusammenstossen, rütteln; s. Diez 1, 216 und Wedgwood unter joust.

Jut vorstossen, vorspringen; es beruht als nebenform von jet auf dem *fr.* jeter, aus *lat.* jactare, jácere; bei Hal. 487 jut: to throw, to strike, to hit, or run against; vgl. zu dem *engl.* gebrauche insbesondere *fr.* forjet vorsprung, forjeter vorspringen vom mauerwerk; *fr.* jetée hafendamm, *engl.* jetty und jutty; s. unter jet 2.

K.

Kali *salzkraut*; s. *unter* alkali.

Kaw *krächzen*; mit der *nebenform* caw; vgl. *über* c und k in den engl. wörtern Mätzner 1, 148 ff.; *der ausdrück ist wesentlich lautmachend*; daher als name für *krähe*, *dohle* ags. ceâ, ceô, schott. ka, kae, kay, nld. ka, kae, kauwe; vgl. chough und Koch 3¹, 165; Hal. 489 kaw: to gasp for breath.

Kayle *kegel*; Hal. 227 cailes, caylys; 489 kayles: nine-pins; s. *weiter unter* keel 2.

Keck *neigung zum erbrechen haben*; auch keckle; Hal. 489 keck: to lift, heave, reach, choke; keckle: to laugh violently; *jedenfalls lautmachend*; vgl. bei Hal. 275 cowk: to strain to vomit; 660 quocken: to vomit; nhd. käken, köken, köcken sich *erbrechen* bei Grimm 5, 49. 1567; *sowie die ausdrücke für husten* nhd. keichen, engl. cough; Grimm 5, 438.

Kecksy *schierling*; Hal. 489 kecky: anything hollow like a kex; 493 kex: a dry hollow stalk of hemlock or similar plant; nach Wedgwood kex: an elder pipe; *derselbe führt dann als kelt. an* cecys: reeds, canes; cecysen: hemlock; *abzuweisen ist die abstammung von und mindestens sehr zweifelhaft die urverwandtschaft mit dem lat. cicuta schierling, aus dem pr. cicuda, fr. cigüe entsprungen.*

Kedge 1. *wurfanker*; davon dann als *nautischer ausdrück* das *seitwort* kedge und die *weiterbildung* kedger; nach Wedgwood von dem altn. kaggi: „a cask fastened as a float to the anchor to show where it lies. From the float the name seems to have been transferred to the anchor itself;“ *ebenso erklärt er dann* kedge-belly: a glutton; kedgy: pot-bellied; to kedge one's belly: to stuff one's belly *aus dem skandin.* kaggje: a keg, a small cask, jar, a heap or close-packed mass; figuratively, a round belly, thickset person; vgl. keg.

Kedge 2. *lebhaft, flink*; Hal. 489 keck: to be pert; keckle: unsteady; kedge: brisk, active, *altengl.* kygge, Hal. 493 kickle:

uncertain, fickle, unsteady; *man hat verglichen altn. kâtr, schwed. kât, dän. kaad munter, muthwillig; eher dürfte es eine nebenform von quick, also wesentlich eins mit unserem nhd. keck sein; vgl. Grimm 5, 375 und wegen des lautwechsels Mätzner 1, 151.*

Kedlack ackersenf; Hal. 489 kedlock; *ags. bei Bosw. cedelec, cedeleác, seinem zweiten theile nach das ags. leác; s. leek und vgl. charlock, hemlock; Koch 3¹, 98; sonst vergleicht man die gleichfalls ihrem ursprunge nach dunklen pflanzennamen nhd. kettich hederich, ndd. köddik, küdik, dän. kidike; s. Grimm 5, 638.*

Keek gucken; Hal. 489 keek: to peep, to look slily; 500 kyke: to look steadfastly; *schott. keek, keik; ndd. kîken, dann auch mundartl. nhd. kiken, kieken, ndl. kijken, norw. kîka, schwed. kika, dän. kige; nahe verwandt den nhd. gucken und kucken; s. Grimm 5, 701. Schwenck 244: „vielleicht bedeutete es zuerst kauern, sich ducken um aufzulauern, dann lauern, beobachten im allgemeinen, altn. keikr krumm, kikna sich krümmen;“ vgl. dazu bei Hal. 490 keik: to stand crooked.*

Keel 1. abkühlen; *altengl. kelen, keilen, ags. cêlan, altfrs. kêla, altn. kaela; vgl. die ahd. chuolian, mhd. küelen, nhd. kühlen, ndd. ndl. koelen, schwed. kyla, dän. köle, kjöle; s. das weitere unter cool; über das vereinzelte keel bei Shakespeare Lov. Lab. L. 5, 2 vgl. die ausleger; Wedgwood erklärt es in der bedeutung reinigen aus dem fr. équiller la vaisselle scheuern.*

Keel 2. kegel; *auch keil, kail, cayl, vgl. kayle; altengl. keil; bei Hal. 490 keels, aber 388 auch gaggles, 227 cailes, caylys, 489 kayles: nine-pins; schwed. kegla, dän. kegle, ndl. kegel, ahd. chegil, mhd. nhd. kegel; das german. wort scheint mit dem spiele weit gedrunken ins roman. gebiet fr. quille, wie nach osten: russ. sloven. kegel, wend. kehel, litth. kegelys, kegle; s. Grimm 5, 384.*

Keel 3. kiel, grundbalken des schiffs; auch für schiff, *bei Hal. 489 keel: a strong clumsy boat used by the colliers at Newcastle; in der gewöhnlichen bedeutung entsprechen ags. ceól, ciól, ahd. chiol, mhd. nhd. ndl. kiel, ndd. kîl, kêl, keil, altn. kiölr, schwed. köl, dän. kjöl, entlehnt russ. kil; it. chiglia, sp. quilla, fr. quille; s. Diez 1, 124; Grimm 5, 677 f.; dazu keelson; auch kelson, nhd. kielschwein, ndd. kielswin, aber auch einfach swien, swyn s. Br. Wb. 4, 1123; schwed. kölsvin, dän. kjölsvün; es scheint wirklich das thier, engl. swine gemeint gewesen zu sein; ndl. kolzwijn, kolsem; vgl. Grimm 5, 681, wonach das*

englische wort vielleicht aus dem nhd. verkürzt und entstellt sein dürfte.

Keen *scharf, eifrig; schott. kene, keyne, altengl. kene, keine kühn, scharf, heftig, ags. cêne, ahd. chuoni, chōni, mhd. küene, nhd. kühn, ndl. coene, koen, altschwed. kön, kyn, altdän. kön, kjön; altn. koenn erfahren (also in anderer bedeutung); vgl. verschiedene vermuthungen über den weiteren ursprung bei Grimm 5, 2574; Myth. 317; G. d. d. S. 901; Weigand 1, 647; Dief. 2, 239; über die altengl. formen und bedeutungen Mätzner Wb. 1, 408.*

Keep *halten; schott. kep, kepp, keip, altengl. kepen, kipen, ags. cēpan, cýpan, ndl. kepen; der weitere ursprung ist um so zweifelhafter, als sich schon das altengl. kepen mit einem anderen zeitwort kippen ergreifen zu vermischen scheint, das ags. cēpan, cýpan sowohl tenere als vendere, vgl. cheap, bedeutet und die begriffsentwicklung verschieden gedacht werden kann; s. darüber Mätzner 1, 149; Wb. 1, 410. 417; Grein 1, 182; Dief. 2, 440.*

Keg *kleines fass; auch cag geschrieben; altn. norw. schwed. kaggi, fässchen, tönncchen; s. kedge 1.; nahe dazu treten die ausdrücke für fahrzeug, schiff ndl. kaag, auch nhd. kag, ndl. kogghe, kog, nhd. dän. kogge, ahd. kocke; vgl. cock 3. Grimm 5, 26. 1565.*

Kelter *ordentliche verfassung, bereitschaft; he is not in kelter er ist nicht im zeuge, fertig; auch kilter geschrieben; vgl. Hal. 490 kelter: condition, order; 494 kilters: tools, instruments, the component part of a thing; zweifelhafter herkunft; Wedgwood verweist auf ein mundartl. schwed. kiltrasig sich gürten, zu etwas rüsten; Mahn dagegen auf gael. ir. cealtair anzug, kleider, zeug, sachen; vgl. kilt.*

Kemb *kämmen; altengl. kemben, kemen, ags. cemban, altn. kemba, ahd. chempen, mhd. kemben, kemmen, nhd. kämmen, schwed. kamma, dän. kämme, ndl. kammen, kemmen, schott. keme, kame, kaim; vgl. Mätzner Wb. 1, 408 und comb 1.*

Kemelin *kufe, bottich, braufass; mundartl. kemlin, kimlin, kimmel, kimnel, auch keming; s. Hal. 491. 494; altengl. kemlin, kimlin; vgl. bei Hal. 264 comb braukübel, sowie die vielfachen ausdrücke desselben stammes für gefässe wie nhd. kumme, kumm, dän. kumme, schwed. kum, kamma, bei Grimm 5, 2588 ff.*

Ken *erkennen, sehen; altengl. kennen, ags. cenann, altfrs. kauna, kenna, altn. kenna, goth. kannjan, alts. antkennian, ahd.*

ar-, bichennan, *mhd. nhd.* kennen, *schwed.* känna, *dän.* kjende, *ndl.* kennen; *eigentlich das causativum von can ich kann, ursprünglich ich weiss, daher zuerst erkennen lassen, zeigen, lehren, dann kennen, erkennen; vgl. Dief. 2, 467; Weigand 1, 577; Grimm 5, 532 ff. und Mätzner Wb. 1, 410.*

Kennel 1. *gosse, pfütze; es beruht, wie canal und channel, zuletzt auf dem lat. canalis, aus welchem altfr. chenal, aber auch ahd. chánali, chánnali, mhd. kanel, kenel, nhd. känel, kännel, kennel hervorgingen; s. Mätzner 1, 219; Weigand 1, 577; Wackernagel Umd. 39; Grimm 5, 160.*

Kennel 2. *hundestall, meute, fuchsbau, hausen; s. Mätzner 1, 219; altengl. kenel, fr. chenil, it. canile, vom lat. canis hund, gebildet wie die lat. ovile, bovine von ovis, bos; vgl. Mätzner Wb. 1, 409 und über die urverwandtschaft des stammes das engl. hound.*

Kenspeckle leicht zu erkennen; nach Wedgwood von dem skandin. kjennespak: ready at observing, aus kjenne erkennen und altn. spakr klug, weise, so dass der ausdrück von dem subjeke auf das objekt übertragen wäre.

Kerb-stone bordstein, steinerner rand am wege, am brunnen; auch kirb- und curbstone; das letztere ist wohl die ursprüngliche form, so dass zuerst die gekrümmte steineinfassung so genannt wurde; schwerlich hat es mit kerf, nhd. kerbe einschnitt, noch weniger, wie Wedgwood meint, mit dem nhd. scherbe etwas zu thun.

Kerchief tuch, eigentlich kopftuch, kopfbedeckung; altengl. kerchief, kerchef, keverschef, coverchef, coverchief, altfr. cuevrechief, queuvrechief, couvrechief, pr. cobricap; vgl. cover, chief und Koch 3², 167.

Kerf einschnitt, kerbe; vgl. die entsprechenden ausdrücke schott. carf, altfrs. ndl. kerf, ags. cyrf, sowie das zeitwort kerve unter der üblicheren form carve; s. bei Grimm 5, 557 ff.

Kermes ein farbeninsekt; auch nhd. als fremdwort kermes; aus arab. alquermes, nach pers. kirmis cochenille, scharlachfarbe; vgl. crimson und s. Weigand 1, 578; Grimm 5, 592.

Kern 1. *bauerlümmele, vagabond, irischer soldat; Hal. 492 kerne: an Irish foot-soldier, of the very lowest and poorest rank; hence the term was used as one of contempt; altgael. ir. cearn mann.*

Kern 2. *handmühle; s. die üblichere nebenform quern und vgl. auch churn, mit dem es sich leicht vermischen konnte; Hal. 492 kern: to curdle or turn sour. Butter-milk is called kern-milk, though perhaps from kern: to churn.*

Kern 3. *kern, kernen, fruchtkerne ansetzen; Hal. 492 kern: to kerne as corn, to turn from blossom to fruit; kerne: to sow with corn; daneben 658 quern: corn, schott. quairn; altn. kiarni, schwed. kärne, kärna, dän. kjärne, ahd. chërn, chërno, mhd. kërnn, kërne, nhd. kern; nächstverwandt mit engl. corn, nhd. korn; s. corn l., grain und Grimm 5, 593 ff.; vgl. auch churn und Dief. 2, 442. 470.*

Kernel 1. *kern; weiterbildung von kern 3.; altengl. kernel, kernell, ags. cirnel, cyrnel.*

Kernel 2. *schiessscharte, zinne; Hal. 492 kernel: a battlement; altengl. kirnel, altfr. kernel, carnel, crenel, neufr. créneau zinne, créneler mit schiessscharten versehen, cran einschnitt, kerbe, carueler riefen; mlat. „quarnellus: pinna muri, quae fenestrae quadratae effigiem praebet, per quam milites jaculantur“ Ducange; meistens abgeleitet vom lat. crena einschnitt, kerbe; s. Diez 2, 266; vgl. auch die nahe tretenden deutschen ausdrücke nhd. karn, karnen im Br. Wb. 2, 741; nhd. krinne; Grimm 5, 2319; s. unter cranny.*

Kersey *eine art wollenseug; ndl. karsaai, nhd. dän. kersei, kirsei, schwed. kersing, fr. cariset, carisée, aber auch carisel, créseau, it. sp. carisea; s. genaueres über das wort bei Grimm 5, 850, wo vermuthet wird, dass in demselben als zweiter bestandtheil stecke das fr. saie, it. saja, sp. pr. saya, welches nach Diez 1, 363 keltischen ursprungs ist, lat. sagum, saga wollenes überkleid, kriegsmantel; im engl. entstand durch anlehnung an kersey die bezeichnung kerseymere als nebenform von cassimere.*

Kettle *kessel; altengl. ketel, ketil, chetel, ags. cetil, cetel, cytel, goth. katils, altfrs. nhd. ndl. ketel, altn. ketill, schwed. kettill, kittel, dän. kjedel, norw. kjel, kil, ahd. chazil, kezil, mhd. kezzel, nhd. keszel; aber auch weiter litth. katilas, lett. katls, slav. kotel, kotl; nach der gewöhnlichen ansicht entlehnt aus dem lat. catillus napf zu catinus schüssel; s. Weigand 1, 579; Wackernagel Umd. 22; Dief. 2, 448; anders bei Grimm 5, 619 f., wo keszel als selbständige ableitung eines wortes kat, cad gefäss in anspruch genommen und unter vergleichung von skr. kathina schüssel eher urverwandtschaft mit dem lat. catinus vermuthet wird.*

Kevel *klampe*; Hal. 492 keval: a hard mineral, a coarse sort of spar; kevel: a bit for a horse, a gag for the mouth, a large hammer; 493 kibble: a stick with a curve or knob at the end; *aber auch* 236 cavel: a part or share; 494 kieval: a lot, or quantity; *altengl.* kevil *knebel, gebiss, klampe, kabel, loos*; *altn.* kefli, kaffi: cylindrus, bacillum, *schwed.* kaffe, *dän.* kavle, *ndl. ndd.* kavel *antheil, loos*, *schott.* caffe, cavel, kevil, keul *stock, antheil, loos, auch nhd. kabel*; *vgl. über den ausdrück, der ursprünglich einen stock, dann einen stock zum losen bedeutet zu haben scheint, besonders Grimm 5, 7 ff.*

Kex *schierling, durrer stengel*; *altengl.* kex, kix; s. *unter kecksy*.

Key 1. *schlüssel*; *altengl.* kei, keie, kai, *ags.* caeg, caege, *altfrs.* kei, kai; s. Mätzner Wb. 1, 407; *der weitere ursprung ist dunkel.*

Key 2. *hafendamm*; *auch kay und quay geschrieben*; *keys blinde klippen*; *altengl.* kei, *altfr.* caye, *neufr.* quai (*daraus dann auch ndl. kaai, nhd. kai, ndd. kaje, schwed. kaj, dän. kai*), *sp.* cayo *in den bedeutungen sandbank, uferdamm*; *nach Diez 1, 120 liegen die roman. wörter den anderen zu grunde und beruhen selbst auf kymr. cae saun, bret. kaé saun, deich, gael. cai*; Grimm 5, 35 *möchte auch hier von einem deutschen stamme ausgehen*; Wedgwood *nimmt es nur als eine besondere anwendung von kay 1., nach der erklärung von Spelman: „Caia, a space on the shore compacted by beams and planks, as it were by keys;“ vgl. noch Schwenck 299.*

Kibe *frostbeule*; *dunkler herkunft*; Wedgwood *führt nur das mundartliche kibby: sore, chapped aus Hal. 493 an*; Mahn *bei Webster ein kelt. cib gefäss, schale und cibwst frostbeulen, aus cib und gwst nass, feucht.*

Kick *stossen*; *bei Hal. 494 kike: to kick; 493 kick: to sting as a wasp*; *altengl. bei Mätzner Wb. 1, 414 kiken ausschlagen, mit dem fusse stossen*; *vgl. nhd. kiken, kixen stechen, ndl. kinken*; Grimm 5, 702; *nhd. kixen fehl stossen*, Sanders 1, 904; *vgl. Dief. 2, 483 ff.*; Wedgwood *führt unter anderen an die kelt. cic: foot; ciewr: footman; ciewyr: infantry; cicio: to kick.*

Kickshaw *allerlei, etwas, etwas seltsames*; *entstellt aus dem fr. quelque chose irgend eine sache, etwas, wie die formen kekshose, quelkchose, quelquechose in den von Wedgwood beigebrachten stellen deutlich zeigen*; *bei Hal. 493 kickshaw: a dish in French cookery; applied metaphorically to a fantastic coxcomb.*

Kid 1. *junge siege, siegenleder, lederhandschuh; altengl. kid und frühzeitig bei Orm schon kide; wohl zunächst aus dem skandinavischen altnorw. altschwed. kið, kíp, isl. schwed. dän. kid; aber auch ahd. kiz, kizzi, mhd. kiz, kitze, nhd. kitz, kitze; fraglich bleibt ob und wie der ausdrück mit lat. hoedus und dem engl. goat verwandt ist; s. Dief. 2, 385; Weigand 1, 587; Grimm 5, 868 ff., sowie wegen zusammenhang mit nhd. kind 5, 707.*

Kid 2. *zeigen, verkünden; Hal. 493 kid: made known, discovered; vgl. kith, wovon es nur eine nebenform ist.*

Kid 3. *bündel, reisebündel; altengl. kid, kidde, kydde; s. Hal. 493; Wedgwood erklärt dieses aus dem kelt. cidys: faggot, cidysen: a single faggot und stellt damit weiter zusammen kiddle als eine ursprüngl. korbartige vorrichtung zum fischfange, bret. kidel, fr. quideau bei Cotgr. a wicker engine whereby fish is caught; vgl. Hal. 493 kid: a faggot, a small tub, a pannier or basket; ebenda kiddle in dem oben gegebenen sinne; kid: the pod of a pea erinnert an cod.*

Kidnap *menschen stehlen; Wedgwood: „In rogues'slang kid is a child, agreeing with Lith. kudikis, a child; hence kidnap, to nab or steal children;“ jenes kid kind soll dann kid 1. sein, nab oder nap aber das engl. kuap, nhd. knappen erhaschen, stehlen; s. Grimm 5, 707. 1346 f.*

Kidney *niere; altengl. kidnei, kidenei, kednei als entstellungen neben den vollständigeren formen kidnere, kidenere; Mätzner Wb. 1, 414; danach ist es jedenfalls zusammensetzung mit dem altengl. nere, neere niere; zweifelhafter ist der erste bestandtheil; Mätzner denkt an kid 3. bündel, ohne dass man eine passende begriffsvermittlung sieht; dagegen Koch 3¹, 99: „Aus ags. cwið, goth. qviþus bauch (vgl. darüber Dief. 2, 479 ff.) und ags. neóra niere, altn. nýra, ahd. nieru, mengl. nere (vgl. das nhd. niere bei Weigand 2, 268) bildet sich kidney; hat ags. neóra gleiche bedeutung mit ahd. nieru, das ren, renunculus und testiculus heisst, so ist der zusatz cwið nöthig, und kid-nere bezeichnet die im leibe eingeschlossenen nieren, etwa zum unterschiede von den hoden.“*

Kill *tödten; altengl. killen, kellen, cullen schlagen, tödten, neben cwellen, quellen tödten; also nur scheideform von quell; s. dies und vgl. Mätzner 1, 224; Wb. 1, 517.*

Kiln *siegelofen, trockenofen; altengl. kiln, kyln, kuln; kilne, kulne, kilme, culme ofen, darrofen, auch kyll, kill; s. Hal. 494; Mätzner Wb. 1, 518; ags. cylne, altn. kylna, schwed. kölna, dän.*

kölle, schott kill, nach Wedgwood aus dem kelt. kylyn haus um korn zu trocknen; Mätzner erinnert an die zeitwörter schott. kill dörren, schwed. kölla, kylla anzünden; vgl. coal und Grimm 5, 1582.

Kilt kurzes kleid, schurz der bergschotten, sich aufschürzen; auch kelt geschrieben, vgl. kelter; altgael. ir. cealt kleid, schurz.

Kimbo gekrümmt; besonders in a-kimbo mit eingestemmt arm; auch kimbow geschrieben und danach aus bow biegun und cam krumm erklärt; Wedgwood dagegen unter a-kimbo verweist auf die allerdings merkwürdig einstimmenden it. sghembo, piem. sghinbo gekrümmt, über deren ursprung aus dem gr. σκαυβός kauern, lat. scambus (σκαυβός) oder aus dem ahd. slimp schief bei Diez 2, 66 nachzusehen ist; das schwinden des s im engl. ist auffallend, wenn sich auch allenfalls Nottingham aus Snotingaham als analogie anführen lässt; s. Mätzner 1, 171.

Kin geschlecht, verwandt; altengl. kin, ken, cun, ags. cyn, cynn, cinn, altfrs. kon, kin, ken, alts. kunni, goth. kuni, ndd. künne, ahd. chunni, mhd. künne, auch nhd. mundartlich kunne, künne, ndl. kunne, altn. kyn, schwed. kön, dän. kjön; vgl. Dief. 2, 463 ff., wo weiter die gr. γένος, lat. genus geschlecht als urverwand, sowie kind und king als nahe dazu gehörig bezeichnet werden; s. Mätzner Wb. 1, 521; Grimm 5, 2664; Curtius No. 128. Wegen der engl. diminutivendung kin, welche dem mhd. ekin, ikin, ndd. eken, nhd. chen, mundartl. ecken, ichin entspricht, vgl. Mätzner 1, 482.

Kind art, natur; altengl. kinde, kende, kuinde, cunde, ags. gecynd, gecynde, ahd. kikunt, zu dem stamme des altengl. kennen, kinnen, ags. cennan, alts. kennian, ahd. kichennan erzeugen, gebären; vgl. can, ken, kin; über die doppelbedeutung der wurzel kennen und erzeugen, sowie über weitere verwandtschaft, besonders Grimm 5, 1719. Ursprünglich dasselbe wort ist das adjektiv kind gütig, welches ehemals vielmehr verwandt bedeutete; vgl. bei Hal. 494 kind: intimate, nature, thriving, prosperous, soft, tender; Trench 117; der gebrauch als adjektiv wurde wohl vermittelt durch kindly natürlich, angenehm, lieblich, altengl. kindelich, kendelich, cundelich, ags. cyndelic; wegen der begriffsentwicklung vgl. die nhd. artig, fr. gentil, engl. gentle; dazu gehören dann kindness, altengl. kindenesse, kendnesse güte, ags. gecyudness stamm, nation; ferner kindred geschlecht, verwandte; das letzte, an kind angelehnt, beruht eigentl. auf altengl. kinrede, kinreden, cunreden, aus ags. cyn, s. kin, und raeden stand; vgl. Mätzner 1, 491; Wb. 1, 523. 526.

Kindle 1. *hervorbringen, zeugen; altengl. kindlen, kinlen, kendlen, cundlen, schott. kandle, mundartl. engl. kinnle, von dem altengl. kindel, cundel junges, und weiter zu kind, kin gehörend.*

Kindle 2. *ansünden; altengl. kindlen, seltener kinlen und kundlen; von dem altn. kyndill fackel, zu kynda ansünden, womit kelt. cynnen, lat. candere, ac-cendere ansünden verglichen werden darf.*

King *könig; altengl. kyng, king, ags. cing, cyng, cining, cyning, alts. kuning, altfrs. kining, kening, koning, kenig, kinig, konig, ndl. koning, ndd. konning, küning, altn. konungr, kongr, schwed. konung, kong, kung, dän. konge, ahd. chuning, chunig, kunig, mhd. künic, künec, künc, nhd. könig; zu kin und der wurzel c-n, g-n erzeugen gehörig; Bopp V. Gr. 3, 422: „wahrscheinlich bedeutet kun-in-g ursprüngl. bloß mann κατ' ἑξοχήν, wie das engl. queen eigentl. bloß frau und entspricht in wurzel und suffix dem skr. gán-a-kas vater als erzeuger;“ theilweise andere vermuthungen und weitere verwandtschaft wie mit den wohl erst entlehnten ausdrücken auf lettoslav. gebiete s. bei Dief. 2, 464 ff.; Grimm 5, 1691.*

Kink 1. *husten, keichen; altengl. kinken, kenchen keichen, gellend lachen; Hal. 495 kink: to laugh loudly, to lose breath in caughing; kink-haust: the chincough; ndl. kinken; auch ags. cincung lautes gelächter; vgl. chincough; Mätzner Wb. 1, 414; Grimm 5, 437; Dief. 2, 484.*

Kink 2. *fitz, sich verfitzen; Hal. 495 kink: to twist, to entangle, also a twist in a rope; schott. kinch: a twist, a noose; kink: a bend in the bole of a tree; altengl. kinch knoten, bündel; ndl. kink, ndd. kinke.*

Kirk *kirche; altengl. kyrke, kirke, kirkke, altn. kyrkia; vgl. church.*

Kirtle *mieder, jacke, mantel; altengl. kirtel, kertel, cortel, curtel, ags. cyrtel, altn. kyrtill, schwed. dän. kjortel rock, hauptsächlich jedoch ein kurzer, hemdartiger rock; also etwa zusammenhängend mit curt kurs? gewiss aber ist es nicht dasselbe mit dem mhd. nhd. kittel, welches wie sonst, so auch im engl. wohl erst entlehnt begegnet in kettle-, kittle-smock: a smock-frock bei Hal. 492. 496.*

Kiss *küssen; altengl. kissen, kessen, cussen, ags. cyssan, alts. kussian, ndl. kussen, altfrs. kessa, altn. schwed. kyssa, dän. kysse, ahd. chussian, chussan, mhd. nhd. küssen; nebst dem hauptwort kiss, altengl. kiss, coss, cuss, alts. kus, ags. coss, altfrs. kos, altn.*

koss, *schwed.* kyss, *dän.* kys, *ahd.* chus, *mhd.* kus, *nhd.* kuss, *ndl.* kus, *auch mundartl. engl.* cus; *über weitere verwandtschaft mit kelt. ausdrücken* cus, cusan, cussin, cussan, *mit goth.* kukjan und *gr.* κυεῖν *vgl. bei* Dief. 2, 463 und Grimm 5, 2865.

Kit *sippschaft, bekanntschaft, brut, menge zusammengehöriger dinge, geräthe; vgl. Hal. 495; in diesen bedeutungen ist es wohl nebenform von kid und kith und beruht auf dem ags. cȳð, cȳðð; vgl. mancherlei nahetretende ausdrücke unter den nhd. kütte, kutte, kitte, kette herde, schaar bei Grimm 5, 2895. In der bedeutung gefäss, krug, bei Hal. 495 kit: a wooden vessel, entspricht ein altnndl. kitte, neundl. kit grosser krug; ausserdem steht aber Kit als abkürzung von eigennamen wie Christian, Christopher, Catherine, wodurch es um so schwerer wird, die entstehung jeder einzelnen der vielen bedeutungen genau nachzuweisen.*

Kitchen *küche; altengl. kichen, kechen, kechine, kichene, cuchene, ags. cycene, cicen; schott. kitchen, kitchy; ahd. chuchina, cuchina, mhd. küchen, nhd. küche, ndl. kokene, keukene, keuken, norw. kjöken, dän. kjökken, entnommen dem lat. coquina, vgl. cook, das vielfach anderwärts erscheint, wie auf roman. gebiete: it. cucina, sp. cocina, pr. cozina, fr. cuisine; vgl. Mätzner Wb. 1, 516; Diez 1, 147; Grimm 5, 2490 ff.*

Kite *weihe; altengl. kite, kete, ags. cyta, cita; nach Wedgwood zu erklären aus dem kelt., wo welsch cûd, cût: kite, bret. kidel: hawk begegnet und das stammwort wäre cudio: to hover; cud: velocity, flight.*

Kith *bekanntschaft; altengl. kið, keð, cuð, ags. cȳð, cȳðð, altfrs. kêthe, kêde, zu cuð von cunnan gehörig; vgl. Wedgwood, Mätzner Wb. 1, 532 und die nächstverwandten kid, kit, kin, ken, can; vgl. Hal. 496 kith: kindred, acquaintance, knowledge, region, country; kithe: to make known.*

Kitten *kätschen; altengl. kiton, bei Hal. 496 kitone: a kitten; kitelling: a kitten; ndd. kitte, nhd. kitze, kienze; zu cat; vgl. aber auch kitling, altengl. kitling, kiteling, altn. ketlingr, kettlingr thierjunges, bei Hal. 496 kittle: to kitten as cats; s. Mätzner Wb. 1, 417; Grimm 5, 870 ff.*

Kittle *kitzeln; bei Hal. 493 kiddle-kittle; 496 kittle: to tickle, ags. citelian, altn. kitla, schwed. kittla, ndl. kitteln, ndd. ketteln, kêteln, ahd. kizilôn, mhd. nhd. kitzeln; vgl. Mätzner Wb. 1, 417; Grimm 5, 875 ff. und tickle.*

Knack *knacken, kunstgriff, kniff*; *altengl. knakken ertönen lassen, knack griff, gaukelei; ursprüngl. lautmachend wie nhd. knaken, ndl. nhd. knakken, schwed. knaka, dän. knage; vgl. das nhd. knicken, das engl. knock, sowie knick-knacks; dies letzte bei Hal. 498 knick-a-knacks gleich knackers: two pieces of wood struck by moving the hand; a boy's plaything, dann überhaupt articles of small value, for show and not for use; Wedgwood: „Knack. A snap with the fingers, a trip or way of doing, as it were at a snap;“ vgl. Mätzner Wb. 1, 438; Grimm 5, 1327 ff. 1416; Dief. 2, 571—573.*

Knag *knorren, knoten, haken*; Hal. knag: the rugged top of a hill; a wooden peg for clothes; *altengl. knagg haken, pflock; schwed. knagg, dän. knag, nhd. nhd. knagge in den bedeutungen knorren, pflock; auch altn. knakkr handhabe, henkel; vgl. Mätzner Wb. 1, 439; Grimm 5, 1333; gael. cnag knorren, pflock; s. auch das nhd. knocke bei Grimm 5, 1461, sowie die engl. knock und knuckle.*

Knap 1. *erhöhung, berggipfel, knospe*; Hal. 497 knap: the top of a hill, the bud of a flower; knappe: a knop, a button; *altengl. knap knopf, ags. cnäpp berggipfel, altfrs. knap, knop, altn. knappr, schwed. knapp, dän. knap mit der grundbedeutung einer rundlichen erhöhung; s. Mätzner Wb. 1, 439 und vgl. knob, knop.*

Knap 2. *knacken, schnappen, ergreifen*; *altengl. ndl. knap schlag, streich; vgl. die ndl. nhd. knappen, welche von schallnachahmung ausgehend krachen, beissen, ergreifen, wegschnappen bedeuten; der ausdruck berührt sich im engl. nahe mit knob, knack, knock, snap; s. besonders Grimm 5, 1344—1348. Dazu das aus dem deutschen erst entlehnte knapsack vorrathssack, nhd. nhd. knappsack, ndl. knapzak; s. Grimm 5, 1350.*

Knar *knorren, knors*; *altengl. knarre, gnarre, nhd. knarre, knarren; vgl. als nebenform bei Hal. 499 knur: a knot, ferner das nhd. knorre, knorren bei Grimm 5, 1487, sowie das unter gnarl bemerkte.*

Knave *bube*; *altengl. knave, cuafe männliches kind, junger mann, diener, knappe, bube; ags. cuafa, ahd. chnabe, mhd. nhd. knabe; daneben altengl. knape, ags. cnapa, alts. knapo, altfrs. knapa, knappa, ahd. knappo, mhd. nhd. knappe, altn. knapi, schwed. knape; auf die wurzel lat. gr. gen, γεν, vgl. kin, zurückzuführen; vgl. über weitere verwandtschaft, sowie über die begriffsentwicklung besonders Dief. 2, 406. 462; Or. Eur. 362; Grimm 5, 1311 ff. 1341.*

Knead kneten; *altengl.* kneden, cneden, *ags.* als starkes *seitwort* cnedan, *ndl.* kneden, *ndd.* kneden, knēen, kneien, *ahd.* chnetan, *mhd. nhd.* kneten, *dän.* knede; *dagegen altn.* knoda, *norw.* knoda, *schwed.* knåda; auch bei Hal. 498 knodden: kneaded; *vgl. andere nahetretende formen und vermuthungen über weitere verwandtschaft bei* Dief. 1, 315; 2, 461; Grimm 5, 1412.

Knee knie; *altengl.* kne, kneo, cneo, *ags.* cneó, cneóv, *goth.* kniu, *alts.* knio, kneo, *altfrs.* knî, knê, kniu, *ndd.* knê, knei, *ndl.* knie, *altn.* knê, *altschwed.* knae, kni, *schwed. dän.* knä, *ahd.* chniu, chneo, *mhd. nhd.* knie; *urverwandt mit skr.* gânu, *gr.* γόνυ, *lat.* genu (*woraus nach der verkleinerungsform geniculum für geniculum die romanischen ausdrücke: it.* ginocchio, *wal.* genunche, *sp.* hinojo, *altsp.* ginojo, *pg.* giolho, Joelho, *fr.* genou aus genoil; s. Diez 1, 212); *vgl. Grimm* 5, 1421 *und über weitere anklänge auf slav. kelt. gebiete* Dief. 2, 460; *eine alte ableitung ist engl.* kneel, *altengl.* knelen, cneolen, cneolien; *ndl.* knielen, *ndd.* knêlen, *dän.* knäle, *mundartl. nhd.* knielen, knülen, kneulen; *vgl. Mätzner* Wb. 1, 443; Grimm 5, 1429.

Knell todtenglocke, geläut; *altengl.* cnel, cnul, *ags.* cnyl; s. *das weitere unter knoll* 1., *welches als nebenform und als seitwort vorzugsweise üblich ist.*

Knickknack spielerei, tand; s. *unter knack und vgl. über knick auch die nhd. knick bruch, ndd. ndl. knik, schwed. knäck, dän. knæk bei* Grimm 5, 1416 ff.

Knife messer; *altengl.* knif, cnif, *ags.* cnîf, *ndd.* knif, *ndl.* knijf, *auch ins nhd. gedrungen* kneif und kneip, *altn.* knîfr, *schwed.* knif, *dän.* kniv; *aus dem german. frühzeitig entnommen* neufr. canif *federmesser, dimin.* ganivet, *altfr.* cnivet, *pr.* canivet *und daher altsp.* cañivete, *pg.* canivete; s. Diez 2, 245; Grimm 5, 1401 ff.; *nicht ganz klar ist der zusammenhang mit dem seitwort nhd. kneipen, kneifen, auch mundartl. engl. knip bei* Hal. 498; *vgl. nip, sowie mancherlei nahetretende formen mit schwankendem anlaut wie altn. hnîfr, mhd. gnippe messer und das goth. hniupan in dishniupan zerbrechen, zerreißen bei* Dief. 2, 573.

Knight ritter; *altengl.* knight, kniȝt, cniht, *ags.* cniht, cneoht, *altfrs.* kniucht, knecht, *ahd.* chneht, *mhd.* kneht, *nhd. ndd. ndl.* knecht, *schwed.* knekt, *dän.* knegt *in den bedeutungen junger mann, knecht, kriegsknecht, mann, held, ritter, von denen die eine hier, die andere da das übergewicht erhält und die anderen verdrängt; vgl. knave, mit dem es auch aus gleicher wurzel*

entsprang; Trench 118; Mätzner Wb. 1, 443; Grimm 5, 1380 ff.; Dief. 2, 462.

Knit stricken, knüpfen; *altengl.* knitten, knetten, knutten, *ags.* cnyttan, *ndd.* knutten, knütten, *daraus auch nhd.* knütten, knitten, s. Grimm 5, 1536; *dän.* knytte, *dagegen altn.* knýta, *schwd.* knyta; *es ist, in der ursprüngl. bedeutung knoten machen, ableitung von knot.*

Knob knopf, knoten, knorren; *altengl.* knobbe, *ndd.* knobbe, knubbe, knubben, *schwd.* knubb, *dän.* knub, *ndl.* knob, knobbel, knobbe, knobben, *auch nhd.* knobbe, knubbe, s. Grimm 5, 1513; *nächstverwandt mit knop.*

Knock schlagen, klopfen; *altengl.* knoken, knokken, *ags.* cnocian, cnucian, *altn.* knoka; *als hauptwort neuengl.* knock, *altengl.* knok, knokk *schlag*; *vgl. knack und knuckle.*

Knoll 1. läuten; *eigentl. wohl schlagen, anschlagen*; *altengl.* knollen, knullen, knellen, knellen; *vgl. die nhd.* knallen, knellen; Grimm 5, 1335. 1410 *und das engl. knell.*

Knoll 2. hügel; *altengl.* knol, *ags.* cnoll, *ndl.* knol, knoll, *mhd. nhd.* knolle *in der gemeinsamen grundbedeutung einer sich rundlich erhebenden masse, neben der in knoll 1. hervortretenden des schlags und lauten schalls, wie ganz ähnlich bei den stämmen von knob, knop, knock*; s. Grimm 5, 1464.

Knop knopf, knospe; *altengl.* knop, knoppe, *altfrs.* knop, knap, *ndd.* knop und knôp, *ndl.* knop und knoop, *schwd.* knopp, *dän.* knop, *ahd.* chnopf, *mhd. nhd.* knopf; *nächstverwandt mit knap*; *vgl. Grimm 5, 1470; knob und wegen gleicher wurzel so wie ähnlicher begriffsentwicklungen knock, knot.*

Knot knoten; *ursprüngl. auch allerlei rund und fest hervortretendes*; *altengl.* knot, knotte, *bei Hal.* 498 knot: a rocky summit, a boss, a bunch of flowers; s. *auch* Mätzner Wb. 1, 445; *ags.* cnotta, *ndd.* knudde, knutte, *ndl.* knot, *ahd.* chnodo, chnoto, *mhd.* knode, knote, *nhd.* knote, knoten; *vgl. altn.* knûtr, knûta; Grimm 5, 1499 ff., *wo insbesondere auch auf die alte verwandtschaft hingewiesen ist, die zu bestehen scheint zwischen den nhd. knoten, knopf, knochen*; *engl. knot, knop, knock*; *eine ableitung davon ist knit.*

Knout knute; *erst nach dem russ. knut, wie poln. schwd. knut, fr. knout, nhd. knute, sloven. knuta, lett. knute*; *man hat es in verbindung gebracht mit dem altn. hnûtr knoten, mit den unter knot erwähnten ausdrücken und dem goth. hnuto peitsche (?)*,

stachel, pfahl; Dief. 2, 574: „Vielleicht erhielten die Russen die knute, sache und wort von den Skandiern; erst in neuester zeit mochte das wort in beschränkter bedeutung in deutsche sprache zurückwandern, oder auch seinen halbvergessenen ahnen dort wieder erwecken;“ vgl. aber die untersuchung bei Grimm 5, 1528, wonach freilich auch hier die letzte antwort auf alle fragen nach ursprung und verhältniss der zusammengestellten ausdrücke sache der sittengeschichte ist.

Know *kennen, wissen; altengl. knowen, cnouen, knawen, cnawen, ags. cnâvan, ahd. cnâjan, cnâhan, altn. knâ ich kann; vgl. die lat. gnoscere, novî, gr. γινῶναι, skr. gñá; in der wurzel naheverwandt mit can, kin, queen; s. über die formen im engl. Mätzner 1, 404; Wb. 1, 440 ff.; dasu knowledge kenntniss; altengl. knowleche, knawleche, knowlache, knowlage; schon nach Grimm Gr. 2, 504 wohl entstanden zu denken aus know und dem altn. leikr, leiki eigentl. spiel und später etwa von der endung fr. age, aus lat. aticum, beeinflusst; vgl. die zahlreichen bildungen dieser art bei Orm; Mätzner Wb. 1. 441; Sprachpr. 1, 8; knowledge wurde dann auch als zeitwort gebraucht, altengl. knowlechen und unter weiterem einfluss des französischen entstand daraus mit der vorsilbe ad, ac das später übliche acknowledge.*

Knuckle *knöchel; altengl. knokel, knokil, ags. cnucel, altfrs. knokele, knokle, ndl. knokkel, kneukel, ndd. knokel, knuckel, schwed. knoge und wie im dän. knokkel, mhd. knuchel, knugel, nhd. knöchel, verkleinerung von dem ndd. knoke, knake, ndl. knoke, knok, nhd. knoche, knochen, das in dieser bedeutung dem skandinav. ags. engl. abgeht, aber doch nächstverwandt mit knock und knack ist; vgl. auch wegen der bedeutungen knop, knot, indem der begriffskern eine feste rundliche erhöhung sein mag und wieder daneben bedeutungen wie schlagen, zerbrechen als nachahmungen des schalles erscheinen; vgl. Grimm 5, 1451 ff.; Mätzner Wb. 1, 445.*



APR 28 1941

